4° J. Publ. E. 227/2

<36629437370017

<36629437370017

Bayer. Staatsbibliothek

Ruhe des jetzt lebenden Europa

Oder

Die neueste und merckwürdigste

Europaeische

Friedens-Handlungen,

Commercien-Tractate, Neutralitäts-Acten, Waffen-Stillständte, Confœderationen, Allianzen, Gvarantien, nebst andern publiqven Sanctionen und Uhrkunden

Welche zwischen

Kayfern, Königen, Churfürsten, Fürsten, Republiqven und andern Europäischen Puissancen

zeither errichtet worden:

Zu Erleuterung derer gegenwärtigen Conjuncturen in Europa, besonders der Historie dieses XVIII. Seculi, zu näherer Einsicht eines jeden Staats jetztmaliger Verfassung, Interesse, und Gerechtsamen,

Nach dem Original-Text, mit Uebersetzungen, Summarien und Anmerckungen, wie auch einem Haupt-Indice und chronologischem Register

exhibirt

Von

Johann Jacob Sincken

Fürstl. Sächs. Hof-Rath.

Dritte und Vierdte Abtheilung

Den Frieden in Orient und Norden betreffend,

Deme noch ein Supplement nebst behörigen Register beygefüget.

EDBURG,

Verlegts Paul Günther Pfotenhauer und Sohn, F. S. G. privil. Buchhändlere. 1727.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

DEr Krieg ist der allerunglücklichste verderbliche Zustand/ dessen Beschwerlichkeit von allen Menschen verabscheuet wird/ indem dadurch das Band der menschlichen Gesellschafft zerrissen/ Recht und Gerechtigkeit aufgehoben/ und Land und Leute verheeret und verwüstet werden. Die Waffen sind leicht ergriffen/ und Königreiche und Provinzien mit Vergiessung viel unschuldigen Menschen-Bluts in Combustion gesetzet/ aber der Ausschlag des Kriegs ist mißlich/ und wann einmahl der Degen gezogen/ muß man erst Zeit/ Glück und Gelegenheit erwarten/ ehe man mit Honneur sich wieder heraus ziehen/ und zu einer Vereinigung gelangen kan. Hergegen durch den edlen Frieden werden Reiche und Herrschafften in den glückseeligsten geseegnesten Stand gesetzet. GOTT ist selbsten ein GOTT des Friedens/ und das Licht der Natur weiset den Menschen dahin an/ Frieden zu suchen/ und demselben nach zujagen. Zu diesem Frieden ist kein an-

derer Weg/ als die Gerechtigkeit/ wann Friede und Gerechtigkeit einander sich küssen. Grosse Potentaten und Souverainen haben keinen Richter über sich als den allmächtigen GOTT/ Sie haben auch ausser dem Göttlichen und natürlichen Gesetz keine andere Richtschnur/ als die unter einander gemachte Pacta und Bündnisse/ wornach Selbige unter sich selbst sich richten/ und nach welchen Sie die gantze Welt von sich urtheilen lassen müssen. So nöthig und nützlich nun bey der Staats-Klugheit die Wissenschafft derer unter denen Souverainen von Europa errichteten Conventionen/ Pacificationen und Verbindungen ist/ als woraus eines jeden Staats Macht/ Schwäche/ Absichten/ Sicherheit/ Interesse, Verfassungen/ Maximen/ Befugnisse und Connexion mit andern hohen Puissancen ersehen werden kan/ und woraus der sicherste Beweißthum der Wahrheit der Historie, nebst denen eigentlichen Ursachen und Umständen/ derer wichtigsten Revolutionen/ Geschichten und Begebenheiten genommen werden müssen; so diensam und unentbehrlich ist auch/ daß solche publique Urkunden und Diplomata zur Erläuterung der Historie unsers Seculi und Beurtheilung derer weit aussehenden Aspecten und Läuffte gegenwärtiger Zeiten zusammen gesammlet/ dargestellet werden/ und würde überflüßig seyn/ von dem Nutzen solcher Sammlungen/ welche solche in Negotiis publicis, in der Historie, Chronologie, Geographie, Heraldique, Jure naturæ, gentium & civili, wie auch in Cammer- und Commerz-Wesen haben/ mehrers zu erwehnen. Es sind dergleichen Acta publica von Krieg-

und

und Friedens-Händeln voriger Zeiten/ biß zu Ende des vorigen Seculi, bereits mühesam und glaubwürdig zusammen getragen / und in jedermans Händen / alleine die Friedens-Schlüsse und Verbündnissen hoher Potentaten in Europa und andere zum eclaircissement des XVIII. Seculi mit denen hauptsächlichsten den allgemeinen Ruhestand der Christenheit erläuternden Documentis, besonders unter glorwürdigster Regierung unsers Allergnädigsten Käysers, Herrn Caroli VI. (dessen Käyserlichen Thron der allgewaltige GOtt mit perennirenden Sieg und Segen zu mehrern Aggrandissement des Allerdurchlauchtigsten Ertz-Hauses befestigen und beglückseligen wolle,) sind nicht jedermann bekandt, wohl aber der Mühe werth/ daß solche ebenfalls zum Dienst des Publici gesammlet / und zu beliebigen Gebrauch und Einsicht bey ietzigen bedencklichen Conjonctures und Bewegungen in Europa in einem besondern Volumine an das Licht gestellet werden. Im vorigen Jahr ist bereits damit ein Versuch geschehen / und dasjenige mitgetheilet worden, was den Friedens- und Ruhestand mit Franckreich und Spanien anbelanget / dabey auch die Versprechung gethan worden/ daß ehestens auch die noch rückständige Friedens-Handlungen/welche die Tranquillität in denen übrigen Europæischen Königreichen und Provinzien angehen / communiciret werden solten. Dieses geschiehet nun mit Darreichung des dritten und vierdten Theils der Ruhe von Europa, worinnen das Hauptsächlichste/was in Orient und Norden einige Zeit her vorgegangen, befindlich seyn wird.

In der dritten Abtheilung ist enthalten die Bevestigung des Friedens gegen Orient, und zwar 1.) der Friede zwischen Ihro Röm. Käyserlichen Majestät und Dero Bunds-Genossen an einem/ und der Ottomannischen Pforte am andern Theile/ besonders welcher gestalt die Göttliche Güte die siegreiche Röm. Käyserlichen Waffen also gesegnet/ daß nach der Schlacht bey Salanckemen, auch erfolgter Eroberung von Temeswar und Belgrad/ der Friede mit dem Allerdurchlauchtigsten Hause Oesterreich und der Türckey Anno 1718. zu Passarowitz unter Engelländischer und Holländischer Mediation erfolget/ die Gräntzen regliret/ gedachte beede Haupt-Plätze/ nebst dem gantzen Königreich Servien/ Ihr. Römischen Käyserl. Majestät überlassen/ und das freye Commercium wieder hergestellet worden. Nicht minder was in eben solchem Jahr zwischen denen Muselmännern und Venetianern wegen der Gräntze gegen Dalmatien und Ragusa, wie auch Abtretung derer Insuln und Vestungen am Ufer des Archipelagi, und sonsten passiret. Was massen auch bereits zu Ausgang des vorigen Seculi der Ruhestand gegen den allgemeinen Erb-Feind Christlichen Nahmens sicher gestellet/ und wie Ihr. Röm. Käyserl. Majest. Siebenbürgen/ Sclavonien/ und die zwischen der Theyß und der Donau gelegene Lande; dem Türckischen Käyser Temeswar; denen Venetianern Morea und Dalmatien; der Cron Pohlen aber Caminieck überlassen worden/ das zeigen die mit appendicirte Carlowitzische Friedens-

Hand-

Handlungen Anno 1699. welche mit demjenigen, was zu Passarowitz geschlossen worden/eine starcke Connexion haben/und zur Erklärung derer neuen Pacificationen und Wissenschafft der gegenwärtigen Verfassung gegen die Türckey dienen können.

2.) Die Unruhen in dem Königreich Ungarn/ wie der malcontente Fürst Ragozy auf Anstifften der Crone Franckreich gegen sein geheiligtes Ober-Haupt Ihr. Röm. Käyserl. Majestät aufgestanden/ Anno 1706. aber einen Waffen-Stillstand eingegangen/und wie nach erfolgter Schlacht bey Sadock/ Wieder-Eroberung derer mehresten Vestungen, und da Ragozy und Berezini sich in Rußland retiriret/der Graf Caroli nebst denen übrigen Malcontenten ihren Gesalbten Anno 1711. sich schuldigst submittiret/ einen General-Pardon, nebst der Religions-Freyheit und Restitution ihrer Güter erhalten.

3.) Wie die Beunruhigung des Königreichs Napoli von denen Corsaren der Barbarey eingestellet/ und zwischen Ihr. Röm. Käyserl. Majestät und der Regierung zu Tripolis in nechst verwichenem 1726. Jahr der Friede retabliret worden.

4.) Die Friedens-Handlungen zwischen der Ottomannischen Pforte und Rußland/ im Jahr 1698. 1710. 1711. und 1712./nicht weniger wie sich Persien mit dem Czaar 1723. in Bündniß eingelassen/ und an denselben sehr ansehnliche

Provinzien und Städte an dem Caſpiſchen Meer abgetreten.

5.) Die Holländiſche Schifffahrt nach dem Mittelländiſchen Meer/ und wie ſich die Herren General-Staaten derer vereinigten Nieder-Lande wegen Sicherheit ihrer Seefahrer des Zolls/ und Handlung/ mit denen Algierern und Tripolitanern Anno 1712. 1713. und 1726. verglichen haben.

Der IV. Theil der Ruhe von Europa begreifft das Friedens-Werck in denen Nordiſchen Königreichen/ Staaten und Provinzien/ und zwar beſonders

1.) Welcher geſtalt währenden Nordiſchen Krieg durch kluge Vorſicht und Autorität Jhr. Röm. Käyſerl. Majeſt. der Crone Engelland und derer Herren General-Staaten die Neutralität und Ruhe auf dem Teutſchen Boden erhalten worden.

2.) Wie Schweden / Engelland und Holland Anno 1698. 1700. und 1703. ſich zuſammen confœderiret und verbunden/ und die reciproque Quarantirung ihrer Provinzien und Lande einander verſprochen.

3.) Die Pohlniſchen Händel/ was nach der Schlacht bey Cliſſow und Plesko zu Warſchau/ und nach dem Treffen bey Frauenſtadt/ und erfolgter Invaſion und Hoſtilität

in

in Sachsen-Land zu Alt-Ranstadt weiter vorgegangen / obschon die Schwedischen Vues und Entrepriſen am Ende nicht reuſſiret / ſondern der König in Schweden ſelber nach erlittener Niederlage bey Pultawa nach Bender am Dnieſter ſich retiriren muſte/der König in Pohlen aber unter Göttlichen Beyſtand ſich auf den Thron manuteniret / auch die innerlichen Unruhen / welche ſich unter den Confœderirten und der Sächſiſchen Armée hervor thun wollen / zu Conſolation und Vergnügen der Pohlniſchen Nation Anno 1717. aſſopiret / und darauf mit Jhr. Käyſerl. Maj. und der Crone von Groß-Britannien Anno 1719. in eine genaue Allianz getreten.

Wie nun das Hertzogthum Curland / wegen ſeiner Lage / Lehns-Nexus, und ſonſten / mit dem Königreich Pohlen eine Connexion hat / und es auf das nach GOttes Willen erfolgende Abſterben des jetzigen Hertzogs/Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. ohne männliche Deſcendenz bey jetzo ſich ſchon äuſſernden Abſichten und Mouvements derer benachbahrten Puiſſancen wegen der Succeſſion, freyer Wahl/ oder Incorporation ſothanen Hertzogthums zu neuen Unruhen zu kommen ſcheinet / ſo hat man davor gehalten / es werde dem geneigten Leſer nicht mißfällig ſeyn / wann demſelben zu Beurtheilung derer gegenwärtigen Aſpecten in Curland / weilen von Verfaſſung dieſer Provinz wegen ihrer Entlegenheit zeithero nichts autentiques bekandt worden / die Inſtrumenta Subjectionis nebſt der Formula Regiminis, als

Grund-Gesetze dieses Hertzogthums/ und zwar wie solche aus dem Fürstlichen Archiv zu Mietau communiciret worden/ obwohl selbige nach der Chronologie in die vorige Secula einlauffen/ vorgeleget würden.

4.) Die Conventiones zwischen Dännemarck und Hollstein zu Altona 1689. Traventhal 1700. 1701. Odensee 1701. Hamburg 1711. Rendsburg 1712. Ingleichen wie des Herrn Administratoris von Hollstein-Gottorp Hoch-Fürstl. Durchl. sich mit dem Grafen von Steenbock 1713. gesetzet/ und die Schweden aus dem Hollsteinischen ihren Abmarch nehmen müssen: Ferner was zwischen Preussen und Hollstein verglichen worden: Darauf es dann endlich auch 1720. zum Frieden zwischen Schweden und Dännemarck gediehen/ Krafft dessen Dännemarck die in Pommern weggenommene Lande an Schweden nebst Stralsund und Rügen zurück gegeben/ und des Anspruchs auf Wißmar sich verziehen/ hergegen Schweden der Zoll-Freyheit im Sund und beeden Belthen renunciiret/ und an Dännemarck 600000. Reichs-Thaler bezahlet/ auch endlich wie in eben diesem Jahre die Könige von Franckreich und Groß-Britannien der Crone Dännemarck das Hertzogthum Schleßwig guarantiret haben.

5.) Was die Stadt Hamburg wegen der Handlung mit Engelland Anno 1711. tractiret/ und wie sie sich Anno 1712. mit Dännemarck gesetzet.

6.) Da

6.) Da auch die Braunschweigischen Lande gegen die Nordischen Provinzien angräntzen/ so findet sich in dieser Collection, welcher gestalt die Fürstlichen Häuser Braunschweig/ Zell und Wolffenbüttel Anno 1702. sich zusammen verstanden/ was vor Allianzen zwischen Schweden und diesem Chur- und Fürstlichen Hause Anno 1704. und 1707. geschlossen/und wird in dem Supplement ferner exhibiret/ wie das obgedachte Bündniß de Anno 1700. im Jahr 1720. zwischen Engelland und Schweden wiederum erneuert/ die Stellung gewisser Hülffs-Trouppen versprochen/ und die Erb-Folge des Chur-Hauses Hannover auf dem Groß-Britannischen Thron guarantiret worden/ nicht weniger wie die Cron Schweden die beeden Hertzogthümer Bremen und Vehrden an das Chur-Hauß Hannover gegen eine Million Rthlr. Anno 1719. abgetreten.

7.) Die Friedens-Handlung mit der Cron Preussen und Chur-Brandenburg bestehen/ ausser dem Olivischen und Elbingischen Tractat, in dem Vergleich zwischen denen Nordischen Alliirten und Preussen wegen des Pommerischen Sequestri Ao. 1713. Dem Frieden zwischen Schweden und Preussen Ao. 1720. vermöge dessen die Stadt Stettin mit dem District zwischen der Oder und Pehne/ benebst denen Insulen Wollin und Usedom, gegen Bezahlung 2. Millionen Rthlr. an Preussen cediret und überlassen worden/ und der Hannoverischen Allianz zwischen Engelland/Franckreich und Preussen Ao. 1725. welcher auch die darüber zum Vorschein gekommene Analyse beygefüget zu befinden.

8.) Die

8.) Die Conventiones mit dem Czaar/ welcher gestalt Se. Czaarische Maj. sich Ao. 1717. mit der Stadt Dantzig verglichen/ nachgehends mit dem Königreich Schweden Ao. 1721. einen Frieden getroffen/ und gegen Bezahlung 2. Millionen Thaler die Provinzien Liefland/ Oestland/ Ingermannland/ ein groß Theil von dem Groß-Fürstenthum Finnland und Carelen erhalten / ferner auf was Weise Rußland und Schweden Ao 1724. eine Defensiv-Allianz, mit versprochener Stellung einer gewissen Anzahl Hülffs-Völcker/ und Ausrüstung einiger Schiffe und Fregatten/ abgeschlossen/ in welche Allianz Ihre Allerglorwürdigst regierende Käyserl. Majest. nicht allein am 16. Apr. 1726. eingetreten / sondern auch am 6. Aug. gedachten Jahrs mit Moscau noch ein besonderes Defensiv-Bündniß aufgerichtet.

Uberdieses haben sich noch ein und andere Piecen gefunden/ welche die Tranquillität und Ruhestand in denen Provinzien von Europa mit concerniren/ die aber doch theils nicht in die 4. Haupt-Abtheilungen zu referiren gewesen / theils auch etwas späte/ und als der Druck bey nahe geendet gewesen/ mir erst zu Handen gekommen/ dahero solche noch in einem Supplement anzufügen vor gut angesehen; und zwar wird sich daselbsten præsentiren die Sanctio pragmatica de Anno 1724. wegen der Oesterreichischen Erb-Folge/ des Juris primogenituræ, und Succession derer Ertz-Hertzoginnen in Ermangelung des männlichen Geschlechts/ nicht minder wegen der Zusammenhaltung und Unzertrennlichkeit

derer

derer Käys. Erblande/wie solche Sanctio pragmatica zu Brüssel publiciret/auch von denen Ertzhertzoginnen/ ihren Hn. Gemahls und Herren Schwieger-Vätern genehm gehalten u. beschworen worden; Das Käys. Privil. vor die Ostend. Compagnie 1722; Das geheime Freundschaffts-Bündniß zwischen Käys. Majest. und der Cron Spanien 1725; Die Pacificationes zwischen Röm. Käyserl. Maj. und denen Tripolitanern 1726; Zwischen Engelland und Schweden 1719. und 1720; Der Tractat zwischen Engelland und Hessen-Cassel 1726; Die Erneuerung des Bündnisses zwischen Engelland/ Holland und denen associirten Reichs-Crayssen 1711; Der Tractat zwischen Pabst Clemente XI. und Käyser Josepho 1709; Der Tractat zwischen dem Käyser und der Chur-Fürstin von Bayern 1704; Das Offensiv-Bündniß zwischen Käyserl. Majest./ Portugall/ Engelland und Holland 1703; Der Turinische Tractat zwischen Käyser Leopoldo und Ihr. Königl. Hoheit von Savoyen 1703./ auch was sonsten wegen derer Religions-Beschwerden in der Pfaltz vorgekommen/und dann endlich eine Deduction Ihro Käyserl. Maj. Befugnissen wegen der Ost-Indianischen Schiffahrt/ unter der Rubrique: La Verité du Fait, du Droit &c.

Dieses ist nun der kurtze Inhalt dieser Sammlung/ und kan man den geneigten Leser die Versicherung geben/ daß die darinn enthaltene Piecen nicht aus Journalen und Feuilles volantes zusammen getragen/ sondern daß solche meistentheils mit sonderbarer Mühe und Fleiß/auch weitläufftig und

kostbarer Correspondenz in glaubhaffter Form nach denen Originalien/ auch aus denen Archiven und Cantzeleyen hier und dar sorgfältig colligiret und dargeleget worden.

Der geneigte Leser wolle sich demnechst nicht entgegen seyn lassen/ wann er die in diesem Werck enthaltene Friedens-Schlüsse/ Commercien-Tractate/ Allianzen und dergleichen nicht nach denen Jahren und Tagen rangiret findet/ massen solches aus erheblichen Ursachen geschehen/ indeme in der Chronologie mehr Confusion und Zerstreuung der Sachen/ als eine dem Leser beliebte Ordnung anzutreffen/ des Endes man dann bewogen worden/ ieden Staat und jedes Reich von einander zu separiren/ und die dahin gehörige Stücke ordentlich also darzustellen/ daß die Materien in ihrem Zusammenhang gelesen werden können. Nichts destominder hat man auch vor diejenige/ welche solche Friedens-Schlüsse lieber nach der serie annorum und chronologischer Ordnung sähen/ über den vollständigen indicem rerum & materiarum eine chronologische Tabelle und Register beygefüget/ in welcher sämtliche in denen 4. Abtheilungen und deren Anhängen begriffene Tractaten nach der Folge derer Jahre/ Monate und Tage gesetzet zu befinden/ und welches Register im Nachschlagen mit Nutzen und Bequemlichkeit wird gebraucht werden können/ massen dann auch besonders vor jeden Band ein a partes Verzeichniß derer darinn enthaltenen Stücke voraus gesetzet worden/ daß

dem

dem Leser sogleich ins Gesicht falle, was er darinnen anzutreffen habe.

Diesem ist auch ein vollständiges alphabethisches Register und Wegweiser aller und jeder in denen 4. Theilen der Ruhe von Europa exhibirten Frieden-Schlüssen und andern Documentis enthaltenen Sachen und Materien angehänget, welches zum Nachschlagen grosse Bequemlichkeit hat, daß wer sich auch die Mühe nicht geben mag / die Instrumenta vom Anfang bis zum Ende auszulesen, darinnen eine völlige Anweisung finden wird, wo ein und anderes anzutreffen, es *mag nun nach* dem Titul der Puissance, wovon die Frage ist/ oder nach der Geographie, dem Titul des Landes, Stadt oder Orts/ auch sonsten unter dem Wort/ wovon man Nachricht verlanget/nachgesehen werden; Also wird man sich leicht helffen können/ wann man wissen will, e.g. die Conquetten/ Aufnahme, Gräntzen/ Revolutiones, Decrementa und Avulsa eines Reichs und Provinz; die Commercia, Schiff-Handlung, Interesse und Connexion derer Europæischen Staaten unter einander; die Succession von Oesterreich/ Spanien/Engelland/Franckreich/ Savoyen/Florentz/ Parma und Piacenza &c. &c. Die Prætensiones des Hauses Nassau/ des Hertzogs von Arenberg, Printzen von Castiglione, Hertzogin von Elbreuf, Printzen von Epinoy, Monaco, Piombin, St. Pierre, des Hauses de la Ligne, Prinzeßin von Ursini &c. ingleichen was wegen derer unglücklichen Prætendenten in Engelland und Pohlen statuiret/

ret/ auch sonsten wegen derer Tituln/ Wappen und Sprache verglichen wörden/ und was dergleichen mehr. Dieses alles und was sonst zum Eclaircissement der Historie neuerer Zeiten/ und Wissenschafft der gegenwärtigen Verfassung in Europa dienlich seyn möchte/ wird der geneigte Leser bey Evolvirung dieses alphabethischen Indicis und Haupt-Registers leicht finden/ und sich dessen gar nützlich bedienen können.

Uberdiß/ und um diese Collection so gebräuchlicher zu machen/ ist solche auch mit Summarien und kurtzen Inhalt in margine versehen/ daß man so gleich bey Durch-Blätterung des Buchs im ersten Anblick die Materie, wovon gehandelt wird/ ersehen kan.

Was die Sprache belanget/ hat man sich der Beybehaltung des Original-Textes beflissen/ und ob zwar einige derer exhibirten Tractaten in derer contrahirenden hohen Puissancen Land-Sprache/ e. g. in Türckischer/Moscowitischer und dergleichen Sprache gemacht/ so findet sich doch gar selten ein Liebhaber von Sprachen solcher weit entlegenen Nationen/ ist auch in unsern Buchdruckereyen nicht damit fortzukommen/ deswegen dann allezeit das eine Lateinische gefertigte Exemplar nach dem Original oder eine gute Teutsche oder Frantzösische Uebersetzung exhibiret worden. Die mehriste Nordische Pacificationes sind in Hochteutscher Sprache geschlossen/zuweilen auch Lateinisch/ welche ich allezeit sorgfältig

tig

tig mit angefüget, wie ich mir dann alle Mühe von der Welt gegeben / die in diesem Werck enthaltene Urkunden und Tractaten in forma authentica beyzubringen, auch darzu bey meinen Reisen / Verschickungen und Negotiationen an frembden Höfen, auch dabey in meiner ietzigen Bedienstung geführten Correspondenz die favorable Gelegenheit gehabt / und sind solche Piecen anfänglich zu meiner Privat-Curiosität und Gebrauch gesammlet / nachgehends aber auf Ersuchen und Beyrath vornehmer Freunde auch dem Publico mitgetheilet worden / wie dann die Herren Verlegere mit Anwendung allen Fleisses und eigener vieler Kosten / die Beförderung und Vollführung dieses Vorhabens sich äusserst angelegen seyn lassen.

Ich wünsche nun von Hertzen, daß dieses geringe Werckgen und Collection derer neuesten Friedens-Schlüsse dem Publico zu einigen Gefallen / Dienst und Gebrauch seye, und mir damit einige Ermunterung zuwachsen möge, auch führohin noch fernere Bemühung zum Behuff der gelehrten Welt anzuwenden.

Die mit eingeschlichene Druck-Fehler wolle der geneigte Leser gütig excusiren, weilen diese Sammlung nicht allhier / sondern an benachtbarten Orten gedrucket worden / mithin darüber die selbstige Aufsicht von mir nicht geführet werden können.

Es ist noch übrig / daß weilen diese Sammlung durch Geneigtheit und Vorschub verschiedener Personen um ein merck-

liches

liches befördert worden, daß ich hierdurch denen auswärtigen Ministris, Freunden und Gönnern/ welche mit gütigster Darreichung und Communication vieler authentischen Stücke aus denen Cantzeleyen und Archiven mich besonders obligiret und ermuntert haben, hierdurch öffentlich den schuldigsten verbundensten Danck abstatte, und Deren fernere Wohlgewogenheit und Correspondenz dienst- ergebenst ausbitte.

Indessen wolle die Allmacht GOttes die gegenwärtig anzudrohen scheinende Gefahr neuer Unruhen in unserm werthen Teutschen Vaterlande in Gnaden abwenden/ Ihr. Käyserl. Majest. glorreicheste Regierung zur Freude und Consolation des gesamten Reichs und der gantzen Christenheit fernerhin gesegnet seyn lassen/und die Gedancken derer übrigen hohen Potentaten von Europa zur Eintracht und Wohlvernehmen lencken/ damit wir auch fernerhin die Früchte des edlen Friedens geniessen mögen. Meiningen den 17. April. 1727.

Ordent-

Ordentliches Verzeichniß
Derer in der III. Abtheilung der Ruhe von Europa enthaltenen Orientalischen Friedens-Schlüsse.

Solche bestehen

I. In Friedens-Tractaten zwischen Ihro Röm. Kayserl. Majest. und Dero Bunds-Genossen an einem, und der Ottomannischen Pforte am andern Theile.

I. Friedens-Schluß zwischen dem Röm. Kayser und dem Groß-Sultan zu Passarowitz in Servien den 21. Julii 1718. Lateinisch und Teutsch pag. 1045
Mit Vollziehung derer Herren Mediatoren 1066
II. Commercien-Tractat zwischen dem Röm. Kayser und dem Groß-Sultan. Paßarowitz den 27. Jul. 1718. Lateinisch und Teutsch 1067
Italiänisch 1086
Kayserl. Ratification 1084
Erklärung des Kayserlich-Pohlnisch- und Venetianischen geheiligten Bundes, nebst derer Herren Mediatoren Vollziehung den 21. Jul. 1718. Lateinisch u. Teutsch 1095
III. Frieden zwischen der Ottomannischen Pforte und der Republique Venedig. Passarowitz den 21. Julii 1718. Lateinisch und Teutsch 1097
Mit Vollziehung derer Herren Mediatoren 1124

Zu Erklärung dieser Friedens-Schlüsse werden mit annectirt:

IV. Frieden zwischen dem Röm. und Türckischen Kayserm. Carlowitz den 26. Jan. 1699. Lateinisch und Teutsch 1125
V. Grentz-Scheidungs-Tractat zwischen dem Römischen und Türckischen Kayserm den 25. Julii 1700. Latein. 1149
VI. Frieden zwischen der Ottomannischen Pforte und der Republique Venedig. Carlowitz den 26. Jan 1699. Italiänisch und Teutsch 1159
VII. Frieden zwischen dem Ottomannischen Reich und der Cron Pohlen. 1699. Lateinisch und Teutsch 1171

II. Frieden zwischen der Röm. Kayserl. Majestät auch Ungarn und Siebenbürgen.

VIII. Waffen-Stillstand zwischen dem Kayser und dem Fürst Ragozy. Preßburg den 8. May 1706. Lateinisch und Teutsch 1184
Ratificationes 1193. u. 1194
IX. Hungarischer und Siebenbürgischer Frieden, Wien den 27. May 1711. Lateinisch und Teutsch 1197
derer Hungarn Jurament 1217
Kayserl. Ratification 1218

)o( )o( )o(III. Frie-

III. Frieden zwischen Kayserl. Maj. und Tripolis.

X. Friedens-Schluß zwischen dem Röm. Kayser und der Regierung zu Tripolis. Den 10. April. 1726. Frantzösisch und Teutsch 1221
Lateinisch im Supplement 113

IV. Frieden zwischen Rußland, der Türckey und Persien.

XI. Frieden zwischen dem Groß-Sultan und dem Czaar. Carlowitz den 25. Decembr. 1698. Lateinisch und Teutsch 1227
XII. Friedens-Instrument zwischen der Ottomannischen Pforte und dem Czaar, den 1. April. 1710. Teutsch 1236
XIII. Friedens-Puncta zwischen denen Türcken und dem Czaar, den 12. Julii 1711. Teutsch 1238
XIV. Friedens-Instrument zwischen der Ottomannischen Pforte und dem Czaar. Constantinopel den 5. April. 1712. Frantzösisch und Teutsch 1241
XV. Allianz-Tractat zwischen Moscau und Persien. Petersburg den 12. Sept. st. v. 1723. Teutsch 1251

V. Frieden zwischen denen Herren General Staaten derer vereinigten Niederlande, Algier und Tripolis.

XVI. Friedens-Tractat zwischen Holland und Algier, den 18. Jun. 1712. Teutsch 1257
XVII. Articuln zwischen Holland und Tripolis. 1713. Teutsch 1261
XVIII. Tractat zwischen Holland und Algier, den 8. Sept. 1726. Frantzös. u. Teutsch 1263

Ordentliches Verzeichniß

Derer in der vierdten Abtheilung der Ruhe von Europa enthaltenen Nordischen Frieden und Tractaten.

Diese bestehen in

I. Tractaten mit der Röm. Kayserl. Maj.

1) Neutralitäts-Tractat zwischem Kayser, Engelland und Holland. Haag den 31. Mart. und 4. Aug. 1710. lateinisch und Teutsch p. 1

II. Tractaten zwischen Engelland, Schweden und Holland.

2) Allianz zwischen Engelland, Schweden und Holland. Haag den (4.) 14. May 1698. Lateinisch und Teutsch 16
3) Allianz zwischen Schweden, Engelland und Holland. Haag den (13.) 23. Jan. 1700. Lateinisch und Teutsch 21
VI. besondere Articuln. Lateinisch und Teutsch 28

4) Allianz

4) Allianz zwischen Schweden, Engelland und Holland. Haag den (5.) 16. Aug. 1703. Lateinisch und Teutsch 32
Articulus separatus. 37
Not. Die Allianzen mit Braunschweig 1704. und 1707. siehe unten p. 381. sqq. Die Tractaten de Anno 1719. und 1720. aber im Supplement.

III. Tractaten mit Pohlen.

5) Tractat zwischen Schweden und dem Prätendenten Stanislao. Warschau den 28. Nov. 1705. Teutsch 39
Schwedische Ratification 58
Stanislai Ratification 59
Ratification einiger Pohlnischen Senatoren. 60
6) Tractat zwischen Schweden und Pohlen. Altranstadt den (14.) 24. Sept. 1706. Lateinisch und Teutsch 61
Articulus separatus 78
Not. Occasione der Schwedischen Invasion in Sachsen-Land und des Königs in Schweden Retirade nach Bender ist auch in dieser IV. Abtheilung zu finden:
7) Vertrag zwischen dem Röm. Kayser und der Cron Schweden. Altranstadt den (22. Aug) 1. Sept. 1707. Lateinisch und Teutsch 80
Kayf. Rescript wegen der Protestanten in Ungarn freyer Religions-Ubung. 1723. Lateinisch 90
Schreiben derer Schlesier wie der Altranstädtischer Tractat zur Execution gebracht worden. Teutsch 92
Erklärung des Schwedischen Ministri. Lateinisch 99
Kayserliches Rescript. 1709. Teutsch 100
8) Alliantz zwischen Franckreich und Schweden. Bender den 1. Septembr. 1712. Frantzösisch und Teutsch 102
9) Articuln zwischen dem Woywod von Mazovien und denen Ministern des Groß-Sultans. 1713. Frantzösisch und Teutsch 105
10) Vertrag zwischen denen Sächs. Auxiliar-Trouppen und denen Conföderirten Pohln. Woywodschafften. Rava den 13. Jan. 1716. Lat. und Teutsch 107
Ratification derer Sächsischen Auxiliar-Trouppen. 123
Ratification derer Mediatoren. 124
Vollmacht derer Mediatoren. 124
Vollmacht derer Conföderirten. 126
Vollmacht derer Sächsischen Auxiliar-Trouppen. 128
11) Anderweiter Vertrag zwischen denen Conföderirten Ständen in Pohlen und denen Sächs. Auxiliar-Trouppen. Warschau den 1. Febr. 1717. Lat. u. Teutsch 131
Eydes-Formul derer Senatoren. 151
Eyd derer von der Ritterschafft. 152
Gerichts-Ordnung. 153
Eyd des Feld-Herrn. 164
Vollmachten. 177. sqq.
Ratificationes. 180. sqq.
12) Allianz zwischen der Röm. Kayf. Mai. und denen Cronen Engelland und Pohlen. Wien den 5. Jan. 1719. Lateinisch und Teutsch 187

IV. Die Affairen im Hertzogthum Curland betreffend.

13) Zufällige Gedancken über die Curländische Succession. Lateinisch 200
14) Curländisches Subjections-Instrument wie der Heermeister in Lief-Land Gotthard Kettler der Cron Pohlen sich submittirt. Vilna den 28. Nov. 1561. Lat 205
15) Confirmation der Liefländischen Ritterschafft Rechte und Freyheiten. 1561. Lateinisch 214
16) Curländische Regiments-Form. Anno 1631. 224
17) Project der Pohlnischen Constitution wegen Incorporation des Hertzogthums Curland 1726. 233

V. Die Frieden mit Dännemarck und Hollstein.

18) Friedens-Schluß zwischen der Cron Dännemarck und dem Fürstlichen Hause Schleßwig-Holstein. Altona den 20. Jun. 1689. Teutsch 234
19) Friedens-Schluß zwischen der Cron Dännemarck und dem Fürstl. Hause Hollstein. Traventhal den 18. Aug. 1700. Teutsch 239
VI. Articuli separati. 249
Guarantie-Acte des XIII. Artieuls. 251
20) Neben-Vergleich zwischen Dännemarck und Hollstein. Hamburg den 12. Julii 1701. Teutsch 253
21) Allianz-Tractat zwischen Dännemarck und Holland. Odensee den 20. Jan. 1701. Frantzösisch und Teutsch 259
22) Vergleich zwischen der Cron Dännemarck und dem Fürstl. Hause Hollstein. Hamburg den 5. Jan. 1711. Teutsch 274
23) Erleuterungs-Tractat zwischen Dännemarck und Hollstein. Rendsburg den 30. Apr. 1712. Teutsch 281
24) Convention zwischen dem Herrn Administratore von Hollstein-Gottorp Hoch-Fürstl. Durchl. und dem Schwedischen General Feld-Marschall Grafen von Steenbock, den 21. Jan. 1713. Teutsch 289
25) Vergleichung zwischen denen Dähnen und Schweden wegen des Abmarsches aus dem Hollsteinischen. Oldensworth und Tönningen den 16. und 17 May 1713. Frantzösisch und Teutsch 295
26) Vergleich zwischen der Cron Preussen und Hollstein. Berlin den 22. Jun. 1713. Teutsch 303
27) Plan zum allgemeinen Frieden in Norden. Frantzösisch 308
28) Frieden zwischen denen Cronen Dännemarck und Schweden. Friedrichsburg den 3. Jul. 1720. Frantzösisch und Teutsch 311
Nähere Erklärung zwischen Dännemarck und Schweden. Fr. u Teutsch 331
29) Engelländische Guarantie-Acte wegen des Hertzogthums Schleßwig den 26. Jul. 1720. 335

VI. Tractaten mit der Stadt Hamburg.

30) Vergleich zwischen der Cron Engelland und der Stadt Hamburg, den 31. Jan. 1711. Frantzösisch und Teutsch 339
31) Vergleich zwischen der Cron Dännemarck und der Stadt Hamburg. Altona den 18. Nov. 1712. Frantzösisch und Teutsch 371

VII. Tra-

VII. Tractaten mit dem Chur- und Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg.

32) Vergleich zwischen Braunschweig, Zell und Wolffenbüttel. Braunschweig den 19. April. 1702. Teutsch 375
33) Allianz zwischen der Cron Schweden und dem Chur- und Fürstlichen Hause Braunschweig. Stockholm den 28. April. 1704. Teutsch 381
VI. Articuli separati. 389
Noch ein besonderer Articul. 392
34) Defensiv-Allianz zwischen Schweden und Braunschweig-Wolffenbüttel. Wolffenbüttel den (18.) 28. April. 1707. Teutsch 393
VI. besondere Articuln 396
Noch III. geheime Articuln. 397
Not. Der Frieden und Allianz-Tractat zwischen Schweden und Engelland de Anno 1719. und 1720. kan unten im Supplement nachgesehen werden.

VIII. Tractaten mit Preussen.

35) Friedens-Instrument zwischen Schweden und Pohlen und deren Confoederirten, als Ihro Röm. Kayserl. Majestät und Chur-Brandenburg. Olive den (23. April) 3. May 1660. Lateinisch und Teutsch 399
36) Tractat zwischen Pohlen und Chur-Brandenburg. Warschau den 12. Decemb. 1699. Lateinisch und Teutsch 451
37) Tractat wegen des Vor-Pommerischen Sequestri zwischen S. Königl. Majest. in Preussen und denen Nordischen Alliirten. Schwed den 6. Octobr. 1713. Teutsch 459
Articuli separati. 463
38) Friedens-Tractat zwischen denen beyden Cronen Preussen und Schweden. Stockholm den 21. Jan. 1720. Teutsch 465
Preußische Ratification. 479
Schwedische Ratification. 480
V. Articuli separati. 481
Preußische Ratification derer besondern Articuln. 483
Schwedische Ratification derer besondern Articuln. 484
Schwedische Erklärung über einige Articulos. ibid.
Der Königin in Schweden Schreiben an Ihro Kayserl. Maj. wegen der an Preussen beschehenen Cession der Stadt Stettin, ꝛc. Lateinisch 487
Uberweisungs-Instrument der Stadt Stettin und dasigen Districts. Teutsch 488
Acte wegen des Licents zu Stettin (20.) 31. May 1720. Frantz. u. Teutsch 489
Preußische und Schwedische Ratification über die Acte wegen derer Stettinischen Licenten. Lateinisch 493
39) Allianz-Tractat zwischen denen Cronen Engelland, Franckreich und Preussen. Hannover den 3. Sept. 1725. Frantzösisch und Teutsch 495
Analyse dieses Tractats. ibid.
III. Articuli separati. 519

IX. Tractaten mit Rußland.

40) Friedens-Project zwischen denen Czaarischen und Schwedischen Plenipotentiarien. Anno 1717. Frantzösisch und Teutsch 535

41) Convention zwischen dem Czaar und der Stadt Dantzig den (19.) 30 Sept. 1717. Teutsch 543

Schreiben der Stadt Dantzig an den König in Pohlen. 549

42) Friedens-Schluß zwischen der Cron Schweden und dem Czaar von gantz Rußland. Neustadt in Finnland den 28. August. 1721. Teutsch 551

Besonderer Articul. 565

Ihr. Czaarischen Maj. Ratification. 566

43) Allianz zwischen Schweden und Rußland. Stockholm den 22. Febr. 1724. Teutsch 567

11. besondere Articuln. Teutsch 574. sq.

44) Beytritt Ihr. Röm. Kayf. Maj. zu der Schwedischen und Czaarischen Alliantz. Wien den 16. Apr. 1726. Lateinisch und Teutsch 576

11. besondere Articuln. Lateinisch und Teutsch 580. sq.

45) Allianz zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Maj. und Ihr. Maj. von gantz Rußland. Wien den 6. Aug. 1726. Lateinisch und Teutsch 583

Ordentliches Verzeichniß

Derer in dem Supplement befindlichen Documenten/ Verträge und Uhrkunden.

1. Sanctio pragmatica und beständiges Gesetz, wegen der Successions-Ordnung, Erbfolge, Primogenitur, und unzertrennlichen Zusammenhaltung Ihrer Römisch-Kayserl. und Römisch-Cathol. Maj. Königreiche, Provintzien und Erblande. Wien den 6. Decembr. 1724. Frantzösisch und Teutsch pag. 3

Zu dessen Erleuterung sind mit angefüget:

1) Kayserliches Schreiben an den General-Gouverneur derer Oesterreichischen Niederlande wegen Publication dieser Constitution. Wien den 10. May 1725. Frantzösisch 22

2) Theilungs-Tractat, welchen weyland Kayser Leopoldus, allerglorwürdigsten Gedächtniß, zwischen dem Röm. König Josepho und Carolo III. König in Spanien gemacht. Wien den 12. Sept. 1703. Lateinisch 7

3) Diploma Friderici I. Imperatoris dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich zu Regensburg Anno 1156. ertheilet. Lateinisch 11

4) Renun-

4) Renunciation der Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin Mariæ Josephæ vermählter Königl. Pohln. und Chur-Prinzeßin von Sachsen. Wien den 19. August. 1719. Lateinisch 23

5) Des Königl. Pohln. und Chur-Printzens von Sachsen Herrn Friderici Augusti Beytritt und Confirmation dieser Renunciation. Dreßden den 1. Octobr. 1719. Lateinisch 31

6) Ihrer Königl. Majestät in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Beytritt und Genehmhaltung nur gedachter Renunciation. Dreßden den 1. Octobr. 1719. Lateinisch 33

7) Der Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin Mariæ Josephæ wiederhohlte Confirmation solcher Verzicht, nebst anhängigen Juramenten. Dreßden den 1. Octobr. 1719. Lateinisch 35

8) Renunciation der Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin Mariæ Amaliæ vermählter Chur-Printzeßin von Bayern. Wien den 3. Octobr. 1722. Lateinisch 39

9) Beytritt und Genehmhaltung solcher Renunciation Herrn Caroli Alberti Chur-Printzen in Bayern. München den 10. Decembr. 1722. Lateinisch 45

10) Beytritt und Confirmation Chur-Fürst Maximiliani Emanuelis von Bayern. München den 10. Decembr. 1722. Lateinisch 47

11) Der Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin Mariæ Amaliæ wiederhohlte Confirmation ihrer gethanen Verzicht, nebst beygefügten Juramenten. München den 10. Decembr. 1722. Lateinisch 49

II. Octroy und Verwilligungs-Patent; welches Ihro Kayserl. Maj. denen Oesterreichischen Niederlanden wegen der Ost-Indianischen Schiffarth und Handlung ertheilet. Wien den 19. Dec. 1722. Frantzösisch und Teutsch 53

darzu gehöret:

Die Deduction sub titulo: La verité du fait, du droit, & de l'interest de tout ce qui concerne le commerce des Indes, etabli aux Pais-Bas Autrichiens &c. 1726. Frantzösisch 271

III. Freundschaffts-Bündniß zwischen dem Röm. Kayser und dem König in Spanien. Wien den 30. Apr. 1725. Lateinisch und Teutsch 103

IV. Friedens-Tractat zwischen Ihro Röm. Kayserl. Maj. und dem Königreich Tripolis. Constantinopel den 18. April. 1726. Lateinisch und Teutsch 113

V. Friedens-Instrument zwischen dem König von Groß-Britannien und der Königin in Schweden. Stockholm den (9.) 20. Novembr. 1719. Teutsch 123

VI. Allianz zwischen dem König von Groß-Britannien und der Königin in Schweden. Stockholm den 21. Jan. 1720. Lateinisch und Teutsch 133

VII. Tractat zwischen dem König von Groß-Britannien und dem Land-Grafen von Hessen-Cassel. Westmünster den 12. Mart. 1726. Frantz. und Teutsch 159

VIII. Erneuerte Allianz zwischen Engelland, Holland und denen associirten Reichs-Crayßen. 1711. nebst dem Articulo separato. Lateinisch und Teutsch 165

IX. Tractat

IX. Tractat zwischen dem Pabst Clemente dem XI. und Ihro Kayſ. Maj. Joſepho den 15. Januar. 1709. Rom Italianiſch und Teutſch 177

X. Tractat zwiſchen dem Röm. Kayſer und der Chur-Fürſtin von Bayern. den 21. Decembr. 1704. Ilbesheim Teutſch 187

XI. Allianz zwiſchen dem Kayſer, Portugall, Engelland und Holland. 16. Maj. 1703. Liſſabon den Lateiniſch und Teutſch 195
Nebſt denen Articulis ſeparatis. 214

XII. Tractat zwiſchen Kayſer Leopoldo und dem Hertzog von Savoyen. 25. Octobr. 1703. Turin den Lateiniſch und Italiäniſch 219
Teutſch 241
Nebſt denen Articulis ſeparatis. 237

XIII. Chur-Pfältziſche Religions-Declaration den 21. Nov. 1705. Teutſch 251

XIV. Vergleich zwiſchen denen Evangel. Reformirten und Evangel. Lutheriſchen in der Pfaltz, den 8. Jun. 1720. Teutſch 263

Dritte

Dritte Abtheilung.

Europaeische Ruhe

Gegen

Orient,

Die neuesten Friedens-Schlüsse verschiedener Potentaten mit der Ottomannischen Pforte, Hungarn, Algier und Tripolis, in sich enthaltend.

Neues

Curiöses

Hundsrück Land

Straß-Gedicht

INSTRUMENTUM PACIS
inter
ROMANO-CÆSAREAM
MAJESTATEM,
et
OTTOMANNICAM PORTAM,
Passarovici, d. 21. Julii 1718.
compositæ.

Friedens-Schluß
Zwischen
Ihro Röm. Käys. Maj.
Und der
Ottomannischen Pforte,
Zu Passarowitz, den 21. Julii 1718.
aufgerichtet.

INSTRUMENTUM PACIS

INTER

ROMANO-CÆSAREAM

MAJESTATEM,

ET

OTTOMANNICAM PORTAM,

Passarovici, d. 21. Julii 1718.

conclusæ.

Friedens-Schluß
Zwischen
Ihro Röm. Käys. Majestät
Und der
Ottomannischen Pforte.
Zu Passarowitz, den 21. Julii 1718. aufgerichtet.

In Nomine Sacro-Sanctæ & individuæ Trinitatis.

Im Nahmen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Eingang und Benennung beyderseits Abgesandten.

POstquam duobus abhinc annis infauste acciderit, ut inter Augustissimum & Potentissimum *Romanorum Imperatorem CAROLUM* VI. (Plen. Tit.) & Serenissimum ac Potentissimum *Magnum Sultanum AHMED HANUM*, Ottomannorum ac Asiæ & Græciæ Imperatorem, Pax & Tranquillitas illa, quæ per glorioſissimos amborum Magnorum Principum ac Imperatorum Prædeceſſores *Carlovizii* in Sirmio concluſa & ſtabilita fuerat, ſummum in eorundem ſubditorum detrimentum, perturbationem & negotiorum

NAchdem vor zweyen Jahren zwischen dem Aller-Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Römischen Käyser CAROLUS dem VI. (Pl. Tit.) und zwischen dem Aller-Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Groß-Sultan Ahmed Han, der Ottomanner, wie auch in Asien, und Griechen-Land Käyser, der von beyder grossen Fürsten und Käysern, Glorwürdigsten Vorfahrern zu Carlowitz in Sirmi geschlossene Friede und bestätigte Ruhe-Stand leyder! zum gröſſesten Schaden deroselben Unterthanen, auch Verwirrung und Hemmung der Handelschafft, durch einige neue Uneinig-

Anmerck.

Nach der von uns erwehlten Ordnung folgen nun die Frieden mit der Ottomannischen Pforte: Deren in diesen neuesten Zeiten keine andere meines Wissens zum Vorschein gekommen seynd/ als die zu Passarowitz geschlossen worden/ mit Sr. Röm. Käyserl. Majestät und der Republick Venedig. Aus guten Exemplarien lieffern wir hier den Lateinischen Original-Text; von Deutschen Übersetzungen aber seynd mir verschiedene zu Handen gekommen/ darunter mir diejenige die beste geschienen hat/ und hieher erwehlet worden ist/ welche zu **Regenspurg bey Joh. Heinrich Krütinger** gedruckt zum Vorschein gekomen/ und sich rühmet/daß sie **nach dem Wienerischen als rechten wahren Original** gefertiget sey; auch in der That glaubhaffter und vollständiger als die übrigen Exemplarien befunden wird.

jacturam, per nova quædam dissidia ante elapsum terminum interrumpebatur, exindeque cruentum & exitiale bellum exortum sit, quod magnas Provinciis & Regnis devastationes & populorum desolationes attulit, divina tamen opitulante clementia tam salutaria ambo Imperia susceperunt consilia, ut de reconciliandis exacerbatis animis parcenda humani sanguinis effusione, & prospicienda subditorum salute & bono recogitaretur. Ideo interpositis Serenissimi ac Potentissimi *Magnæ Britanniæ Regis* ac Alte Potentium Dominorum *Ordinum Generalium* unitarum *Belgii* Provinciarum officiis eo res perductæ sunt, ut ad tractandam & concludendam Pacem ac renovandam pristinam amicitiam Legati plenipotentiis sat amplis instructi in aliquem locum mitterentur, ubi de certis conditionibus convenirent; Itaque ex parte Serenissimi Potentissimi ac Invictissimi Romanorum Imperatoris, Illustrissimus & Excellentissimus, Dominus *Hugo Damianus de VIRMONT, Intimus & Imperialis Aulico bellicus Consiliarius, Reipedestris Supremus Præfectus & constitutus Tribunus*, ac Excellentissimus Dominus *Michael à Tallmann, Imperialis Aulico bellicus Consiliarius*, ex parte vero Serenissimi ac Potentissimi Magni Sultani Ahmed Hani Ottomannici Imperii Illustrissimus & Excellentissimus Dominus *IBRAHIM Aga, Aerarii Ottomannici secundæ divisionis Præses* & Excellentissimus Dominus *MECHMED Aga ejusdem erarii tertiæ divisionis Præses*, nec non nomine Serenissimi Potentissimi Magnæ

nigkeiten vor der verfloßnen Zeit unterbrochen; mithin ein blutiger und verderblicher Krieg entstanden ist, welcher so wohl die Provintzien und Königreiche verwüstet, als auch die Einwohner ruiniret hat; gleichwohl aber durch Göttliche Hülff und Gnad beyde Reiche solche heylsame Anschläge gefasset, daß selbige auf eine Vereinigung der entzweyten Gemüther, auf das Verschonen des annoch zu vergiessenden Menschen-Bluts, und auf das Heyl und Frommen der Unterthanen wiederum bedacht waren: So ist durch Vermittelung des Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Königs von Groß-Britannien, und der Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Landen die Sache so weit gekommen, daß um einen Frieden zu behandeln und zu schliessen, auch die alte Freundschafft zu erneuren mit gnugsamen Vollmachten versehene Gesandte an einen Ort solten geschicket werden, wo sie sich auf gewisse Articul vergleichen möchten. Derowegen seyn von Seiten deß Aller-Durchläuchtigsten, Großmächtigsten und unüberwindlichsten Röm. Kayserß Jhro Excellentz Herr Hugo Damianus, Graf von Virmont, geheimer Käyserlicher Hof-Kriegs-Rath, General der Artillerie und Obrister über ein Regiment zu Fuß, ingleichem Jhro Excellentz, Herrn Michael von Talman, Käyserl. Hof-Kriegs-Rath: Von Seiten aber deß Aller-Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Groß-Sultans, Ahmed Hani, Ottomannischen Käysers, Jhro Excellentz Herr Ibrahim Aga, der Ottomannischen Kammer zweyter

Præsi-

Britanniæ Regis Excellentissimus Dominus *Robertus de SUTTON, Eques auratus* & alte potentium Ordinum generalium unitarum Belgii Provinciarum Excellentissimus Dominus *Comes de COLIERS* statim circa principium præteriti mensis *Maji* hic *Passarovizii* comparuere, qui solemni congressu & habitis quibusdam sub Tentorio usitato more colloquiis exhibitisque mutuo plenipotentiis ita felici successu hujus pacis opus perfecere, ut in sequentes viginti mutuos articulos convenerint.

Præsident, und Ihro Excellentz, Herr Mehmed Aga, der bemeldten Kammer dritter Præsident: Im Nahmen deß Aller-Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Königs von Groß-Brittanien Ihro Excellentz Herr Robertus von Sutton, Eques auratus; auch der Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande Ihro Excellentz Herr Graf von Colyers, gleich bey dem Anfang des vergangenen Monaths Maji, allhier zu Passarowitz erschienen, welche nach solenner Zusammenkunfft, und unter einem Gezelt gewöhnlicher Weise gehaltenen Unterredungen, auch gegen einander ausgewechselten Vollmachts Briefen mit solchem beglückten Fortgang dieses Friedens-Werck zum Stande gebracht, daß Sie sich untereinander auf folgende 20. Artickul verglichen haben.

ART. I.

Gräntzen d. Moldau u. Wallachey sollen wie vor hin bleiben; der Fluß Aluta aber dem Besitz der Länder für beyde Puissancen entscheiden.

PRovinciarum *Moldaviæ* & *Valachiæ* partim *Poloniæ* & partim *Transylvaniæ* limitibus conterminæ interjacentibus, ut ab antiquo montibus distinguantur, & separentur, ita ut ab omni parte antiquorum confiniorum termini observentur nullaque in his nec ultro nec citro fiat mutatio, & cum partes Valachiæ cis *Alutam* fluvium sitæ cum locis & munimento *Temesvarini* in potestate & possessione S. C. Rom. Imp. Majestatis sint, juxta acceptatum fundamentum pacis, *UTI POSSIDETIS*, in ejusdem dominio & potestate permaneant, ita, ut prædicti Fluvii ripa Orientalis ad Ottomannicum Imperium, ripa vero Occidentalis ad Roma-

I. Die theils an Pohlen, theils an Siebenbürgen gräntzende Provincien Moldau und Wallachey sollen, wie vor Alters, durch die darzwischen liegende Berge unterschieden und abgesondert seyn, also daß allenthalben die alte Gräntzscheidungen sollen beobachtet und in denselben weder jenseits noch disseits eine Aenderung vorgenommen werden. Und weil die disseit des Flusses Aluta gelegene Stücke der Wallachey mit dem Gebiete und der Vestung Temeswar, Ihro Röm. Kayserl. Majestät in Ihrer Gewalt haben und besitzen, so sollen auch selbige (nach den angenommenen Friedens-Grund, wie viel man besitzet) in dero Gewalt und Herrschafft verbleiben, also daß das Gestade des vorbesagten Flusses gegen Morgen zu dem Ottomannischen, das Gestad aber gegen Abend zu dem Römischen Reich gehören solle. Der

num pertineat: E *Transylvania* elabens Fluvius *Aluta* usque ad *locum*, ubi in *Danubium* exoneratur, inde vero juxta ripas Danubii fluvii versus *Orsovam* usq; ad locum, è cujus regione *Timock* fluvius in Danubium influit, constituantur confinia, atq; ut ante hæc circa fluvium *Marusinum* observatum fuerat, *Aluta* quoad potationem pecorum & piscationis aliasque ejusmodi perquam necessarias utilitates utriusque partis subditis communis sit, Germanorum eorundem subditorum navibus onerariis & Transylvania in Danubium ultro citroque commeare liceat aliarumque cymbarum absque impedimento usus permittitur, naves tamen molendinariæ in locis convenientibus, ubi navigationi mercatorum obesse non possunt, communi Gubernatorum in confiniis existentium consensu collocentur. Et cum nonnulli *Boyari* aliique minoris conditionis ex *Valachia Ottomannica* tempore belli ad partes Romano-Cæsareas se recepe-rint, ii vigore hujus pacis ad pristinos lares revertere & ibi commorando ad instar aliorum habitationibus, bonis & terris suis pacifice frui poterunt.

Gemeine Gebrauch der Donau und Aluta.

aus Siebenbürgen hervorkommende Fluß Aluta solle biß an den Ort, wo er sich in die Donau ergiesset, von dar aber nach dem Gestade des Donau Stroms gegen Orsova biß an den Ort, wo der Fluß Timock in die Donau fällt, die Gräntze seyn, und wie ehedessen bey dem Fluß Marusino geschehen, also sollen des Flusses *Aluta*, was die Tränckung des Viehes, Fischereyen und andere dergleichen sehr nöthige Nutzbarkeiten anbetrifft, beyderseitige Unterthanen sich gemeinsamlich bedienen. Den Teutschen und deroselben Unterthanen solle mit ihren Last-Schiffen jenseits und disseits aus Siebenbürgen in die Donau zu fahren erlaubet seyn; denen Unterthanen aber in der Wallachey wird der Gebrauch der kleinen Fischers- und andern Schifflein, so sie keine Verhinderung machen, gestattet. Doch sollen die Schiffs-Mühlen an bequeme Oerter, wo selbige der Schiffarth derer Kauff-Leute nicht schaden können, mit gemeinsamer Bewilligung derer in den Gräntzen sich befindlichen Gouverneuren gestellet werden. Und da einige Boyaren und andere geringe Personen währender Kriegs-Zeit aus der Ottomannischen Wallachey es mit Ihro Römischen Kayserlichen Majestät gehalten haben, können selbige Krafft dieses Friedens wieder nach Hause ziehen, und Wohnungen, Güter und Aecker daselbst, wie andere, verbleiben, auch ihre ruhig geniessen.

Weitere Gräntz-Endscheidung beym Fluße Timock.

II. A loco, ubi *Timock* in *Danubium* influit, circiter decem horas sursum utriusque Imperii confinium constituatur, *Isperleckbanea* cum suis antiquis territoriis Ottoman-

II. Von dem Ort, wo der Timock in die Donau fliesst, ungefehr 10. Stund aufwärts solle beyderley Reichs-Gräntze bestimmet seyn: Isperleckbania solle mit seinen alten Landschafften dem Ottomannischen; Resova aber dem Römischen

Reich

nico, *Ressova* vero Romano Imperio permanentibus & inde inter montes versus *Parakin* pergatur, ita, ut *Parakin* Romano Cæsareæ & *Risna* Ottomannicæ ditioni relictis inter utriusque medium percongruum situm progrediatur in *Istolaz*, & ibi transeundo *parvam Moravam* juxta citeriorem ripam ad *Schabak* & inter *Schabak* & *Bilanam* per terram ad *Bedka* procedatur inde flectendo circa territorium *Zozolense* eatur *Bellinam* ad ripam *Drinæ* Fluvii sitam, *Belgrado* seu *Alba Græca*, *Parakin*, *Istalaz*, *Schabaz*, *Bedka* & *Bellina* cum antiquis suis territoriis Augustissimo Rom. Imperatori cum a sua Majestate possessa sint, *Zokol* vero & *Rasna* cum suis etiam antiquis territoriis Ottomannico Imperio permanentibus, *Timok* fluvio cum suis emolumentis utriusque subditi communiter gaudeant.

Reich verbleiben, und von dar solle zwischen den Bergen gegen Parakin zu, weiter fortgeschritten werden, also, daß Parakin der Römischen Kayserlichen, Rasna aber der Ottomannischen Herrschafft verbleibe; und zwischen beyderseits sehr bequemen Situation solle man mitten durch in Istolaz gehen, über die kleine Moravam hinüber setzen, bey dem disseitigen Gestad gegen Schahack zu, zwischen Schahack und Bilana aber zu Land gegen Bedka fortrucken, von dar sich um das Zokolensische Gebiet nach Belina wenden, so an dem Gestade des Flusses Drinæ lieget. Belgrad nun, oder Griechisch-Weissenburg, Barakin, Istolaz, Schahak, Bedka und Belina, sollen mit ihren alten Gebieten dem Allerdurchläuchtigsten Röm. Kayser; (weilen Ihro Majestät dieselbe besitzet;) Zokol aber und Rasna solle mit ihren alten Gebieten dem Ottomannischen Reich verbleiben. Doch sollen den Fluß Timock mit seinen Nutzbarkeiten beyderley Unterthanen geniessen.

Ingleichen beym Fluße Sau.

III. Cum a *Drina* fluvio usque ad *Unnam* intraque ripa fluvii *Savi* apertæ sitæ sive occlusæ arces & Palanka Romanorum Imperatoris milite sint, cum antiquis suis territoriis juxta fundamentum pacis in ejusdem S. Cæs. Majestatis potestate permanendo, quare etiam integer fluvius *Savus* cum suis ripis ad eandem pertinet.

III. Da von dem Flusse Drina an biß an die Unnam und innerhalb des Gestads des Sau-Flusses so wohl die un- als befestigte Schlösser und Palancken mit Ihro Röm. Majestät Soldaten besetzt sind, sollen selbige mit ihren alten Gebieten nach den Friedens-Grund in Ihro Kayserl. Majestät Gewalt verbleiben: Weswegen auch der gantze Sau-Strohm mit seinen Gestaden Derselbigen gehöret.

Wie auch beym Einfluß der Unna in die Sau.

IV. A loco, ubi fluvius *Unna* in *Savum* influit, usque ad territorium *antiqui Novi*, quod porta Ottomannica possidet, in ripa Orientali dicti fluvii

IV. Von dem Ort, wo der Fluß Unna in die Sau fällt, biß an das Gebiet des Alt-Neuen, welches die Ottomannische Pforte besitzet, so an dem Gestad gegen Morgen des besagten Flusses gelegen, sollen

situm *Jassenoviz* & *Dobiza* nec non aliquot turres & insulæ cum præsidio Romano Cæsareo incessæ sint juxta fundamentum pacis cum antiquis suis territoriis Sacræ Cæs. Majestatis permanento.

Der Bezirck zu Neu-Novi seiner Kayserlichen Majestät vorbehalten.

V. Quemadmodum *novi* Novi territoria in occidentali *Unnæ* ripa ex parte *Croatiæ* sita (quæ tum Augustissimo Rom. Imperatori appertinebant) post *tractatum Carlovizienſem* propter aliqua quæ tempore separationis limitum exorta sunt dissidia & controversias, destructa hoc nomine nuncupata *Palanka* Imperio Ottomannico tradita fuere, ita iterum ad reconciliationem & satisfactionem S. Cæs. Majestati restituantur & in ejusdem potestatem cum omnibus inter antiquos suos limites existentibus locis & terris revertant.

Wie es mit den Plätzen in Croatien gelegen zu halten.

VI. Loca demum, quæ in partibus *Croatiæ* sita a *Savo* fluvio distantia ab utraque parte possessa & præsidiis custodita *juxta Carlov. tractatum* cum suis territoriis in utriusque potestate maneant atque si quædam adhuc occupata fuerint, viginti quatuor annos lunares continuo sequentes a die, qua ejusdem subscriptio facta fuerit, utriusque Imperii ad determinandos limites deputati Commissarii de controversiis decidant & usque ad extremitatem *Croatiæ*, eorum locorum

len Jassenoviz & Dobiza, wie auch etliche Thürne und Insuln (weilen sie mit Römischen Kayserl. Soldaten besetzet sind,) nach dem zum Frieden gelegten Grund mit ihren alten Herrschafften Ihro Römischen Kayserl. Majestät verbleiben.

V. Gleichwie die Gebiete des Neuen-Neuen, so an dem Gestad der Unna gegen Abend Croatien zu gelegen (welche ehemahls dem Aller-Durchläuchtigsten Römischen Kayser gehörten) nach dem Carlowizischen Tractat wegen einiger bey Bestimmung der Gräntzen entstandener Uneinigkeit und Streitigkeit, nach deswegen niedergerissener Balancka, dem Ottomannischen Reich übergeben worden seyn: Also sollen selbige zur Reconciliation und Satisfaction Ihro Römischen Kayserlichen Majestät wieder zugestellt, und in Dero Gewalt mit allen zwischen ihren alten Gräntzen befindlichen Oertern und Ländern übergeben werden.

VI. Ferner sollen die Oerter, welche in Croatien und von der Sau entfernet liegen, die da beyderseits besessen und mit Soldaten besetzet seyn, nach dem Carlowizischen Tractat samt ihren Landschafften in beyderseits Gewalt verbleiben, und so noch etliche biß daher wären eingenommen worden, sollen in 24 aufeinander folgenden Mond-Jahren von dem Tag, woran die Unterschreibung geschehen seyn wird, die von beyden Reichen zu der Bestimmung der Gräntzen und zur Aufhebung der Strittigkeiten verordnete Commissarii biß an den äussersten Theil Croatien

V. Post tractatum Carlov.) Was dieserwegen hierinnen enthalten, siehe daselbst Art. V. gegen das Ende.

VI. Juxta Carlov. tr.) Siehe denselben wie oben angeführt Art. V.

territoria, quæ in unius aut alterius Imperii possessione mansura sunt, distinctis limitibus ac signis separent & determinent, sicuti per *Carlovicienſem* ita etiam per *præſentem tractatum* liberum ac licitum esto, ab utraque parte possessa munimenta & arces, quæcunque de facto exstant, pro securitate utriusque partis reparare, munire & fortificare, ad incolarum vero commodas habitationes in extremis confiniis apertos pagos ædificare ubique sine impedimento & exceptione utrique parti fas esto, dummodo sub hoc prætextu nova fortalitia non erigantur.

tien, derselben Oerter Gebiete, welche in eines oder des andern Reichs Besitz bleiben werden, deutlich zeichnen, unterscheiden und bestimmen. Gleichwie durch den Carlowizischen, also soll es auch durch gegenwärtigen Tractat die von beyden Theilen besessene Vestungen und Schlösser, welche würcklich vorhanden seyn, zu eines jedweden Sicherheit wieder aufzubauen, zu bevestigen und zu fortificiren, frey und erlaubet seyn: Wie dann auch beyden Theilen zu der Einwohner bequemen Bewohnungen in den äusserlichen Gräntzen offene Flecken allenthalben, ohne Verhinderung und Ausnahm, zu bauen solle vergönnet seyn, wann nur nicht unter diesen Vorwand neue Vestungen angeleget werden.

Übrige Gräntzen durch beyderseitige Commissarien zu reguliren.

VII. Pax ista, quamvis secundum prædictas conditiones bona concordia concluſa sit, attamen ut omnia, quæ de confiniis promissa & acceptata sunt, ex omni parte robur accipiant, constituantur quamprimum ab utraque parte experti, fidi & pacifici Commissarii hique loco opportuno, ubi illis visum fuerit, convenientes cum quieto comitatu & famulitio intra spatium *duorum mensium* & citius si fieri poterit, confinia metis & terminis manifestis superiores articulos designata distinguant & determinent & statuta ab utrinque accuratissime & citissime executioni mandentur.

VII. Obgleich dieser Friede nach den oberwehntē Bedingungen in gutem Vernehmen beschlossen worden: Dannoch damit alles, was von den Gräntzen versprochen und angenommen worden, desto mehr kräfftig und gültig sey, sollen auf das bäldeste von beyderley Theil erfahrne, getreue und friedliebende Commissarii verordnet werden, welche an einem bequemen, und ihnen beliebten Ort, friedlich in Begleitung und mit bey sich habenden Bedienten zusammen kommen, und in 2. Monaths-Frist, oder wo möglich, bälder die durch obige Articul bezeichnete Gräntzen mit deutlichen Marck-Steinen unterscheiden und bemercken sollen: Was nun beyderseits wird beschlossen seyn, solle auf das allergenaueste und geschwindeste vollzogen werden.

Beständige Heiligkeit

VIII. Definiti tandem per hosce tractatus & sub-

VIII. Endlich sollen die durch diese Tractaten bestimmte, und, wo es nöthig seyn

tung sothaner Gräntze. secuta, ubi opus fuerit, locali deputatorum Commissariorum separatione stabiliti sive deinceps idoneo tempore per operam Commissariorum utrinque stabiliendi confiniorum limites sancte utrinque & religiose observentur, ita ut sub nulla ratione aut prætextu extendi, transferri aut mutari possint, neque liceat alicui paciscentium parti in alterius partis territorium ultra statutos semel terminos aut lineas quidquam juris aut potestatis prætendere aut exercere, aut alterius partis subditos sive ad deditionem sive ad pendendum tributum qualecunque sive præteritum sive futurum sive ad quamvis aliam humano ingenio excogitabilem exactionis aut vexationis speciem adigere aut molestare, sed omnis alteratio juste amoveatur.

würde, durch hernachfolgende Absonderung der Oerter vermittelst der verordneten Commissarien fest gesetzte, oder künfftighin, bey gelegener Zeit durch bemeldte Commissarien beyderley fest zu setzende Gräntzen, genau und unverrückt von beyden Theilen beobachtet werden, also daß selbige auf keinerley Weise oder Vorwand können erweitert, versetzt, oder geändert werden. Auch solle keinem Theil erlaubet seyn in des andern Gebiet über die einmahl gesetzte Gräntzen oder Linien einiges Recht oder Gewalt zu fordern oder auszuüben, oder des andern seine Unterthanen, entweder zur Ubergabe, oder zu Erlegung eines entweder schon verfallenen, oder zukünfftigen Tributs, oder zu einigerley dem Menschen nur erdencklichen Art der Schatzung oder Beschwerung zu zwingen oder anzuhalten, sondern alles, was diesen zuwider, solle, wie recht und billich, vermieden werden.

Wie es wegen der oben berührten Comissarien zu halte.

IX. Ad tollendas penitus quascunque in confiniis super aliquo articulorum armistitii hujus aut quavis de re imposterum enascentes controversias, differentias aut discordias, ubi promto & maturo remedio opus sit, ordinentur utrinque in confiniis primo quoque tempore electi pari numero Commissarii, viri neutiquam avidi, sed graves, probi, prudentes, experti, atque pacifici hique loco opportuno convenientes sine exercitu cum æquali pacificarum personarum comitiva omnes & singulas hujusmodi controversias emergentes audiant, cognoscant, decidant & ami-

IX. Zu Beylegung aller und iedweder Stritigkeiten, Differentien und Uneinigkeiten, welche an den Gräntzen über einigen Artickul dieses Waffen-Still-Stands, oder über irgend einer Sache in das künfftige entstehen möchten, da geschwind und frühzeitig selbigen abzuhelffen von nöthen ist; sollen beyderseits an den Gräntzen bey Zeiten und in gleicher Anzahl Commissarii, und zwar keines Wegs hitzige, sondern ernsthaffte, Ehrliebende, kluge, erfahrne und Friedliebende Männer verordnet und erkieset werden. Und diese sollē zu gelegener Zeit ohne Soldaten in gleicher Begleitung Friedensliebender Personen zusammen tretten, alle und jegliche dergleichen vorfallende Strit-

tigkeiten

cabiliter componant, talem denique ordinem & modum constituant, quo utraque pars suos homines & subditos citra omnem tergiversationem vel prætextum gravissimis pœnis ad sinceram ac firmam pacis observantiam compellat, quod si vero negotia tanti momenti occurrerent, quæ per Commissarios utriusque partis componi & expediri non possent, tunc ad ambos potentissimos Imperatores remittantur, ut ipsi complanandis iisdem, sedandis & extinguendis modum & rationem invenire & adhibere valeant, ita ut tales controversiæ quam fieri poterit, intra brevissimum temporis spatium componantur nec earum resolutio ulla ratione negligatur aut protrahatur: cumque præterea in antecedentibus sacris capitulationibus duella & mutuæ ad certamen provocationes fuerint vetitæ, imposterum etiam sint illicitæ & si qui ad singulare certamen venire ausi fuerint, in illos ut transgressores gravissime animadvertatur.

tigkeiten anhören, untersuchen, schlichten, und gütlich vergleichen, endlich eine solche Ordnung und Weise setzen, daß beyderley Theile ihre Leute und Unterthanen ohne Verweigerung und Ausflucht zur aufrichtigen und festen Beobachtung des Friedens mit harter Straffe zu belegen verbunden sey. Wann aber solche wichtige Angelegenheiten vorfallen solten, daß sie vermittelst der Commissarien beyderley Theil nicht könten verglichen und ausgemachet werden, sollen selbige bey beyden Allergroßmächtigsten Käysern angebracht werden, damit sie selbsten um selbige zu erörtern, zu stillen, und beyzulegen Mittel und Wege finden und gebrauchen mögen, also, daß solche Strittigkeiten in best-möglichster Kürtze abgethan, und auf keinerley Weise deroselben Entscheidung verabsäumet oder verzögert werde. Und da über das in denen vorhergehenden heiligen Capitulationen die Duell oder Herausforderungen zum Schlagen verboten worden sind, so sollen selbige auch in das Künfftige unerlaubet seyn: Und welche zu Duelliren sich unterstehen würden, sollen als Frevler auf das härteste gestraffet werden.

Wie alle feindliche Einfälle und Plünderungẽ zu vermeiden od zu ersetzen.

X. Incursiones hostiles & occupationes omnesque insultus clam aut ex improviso facti, devastationes & depopulationes territorii utriusque dominii omnino & severissimis mandatis prohibitæ sint ac illicitæ; Transgressores Articuli hujus ubicunque deprehensi, statim incarcerentur & per jurisdictionem loci, ubi captivati fuerint, pro merito puniantur absque ulla remissi-

X. Alle feindliche Angriffe, Einnehmungen und Einfälle, die heimlich oder unvermuthet geschehen, auch alle Verwüstungen und Plünderungen beyderseitiger Gebiete sollen gäntzlich und ernstlich verboten und unerlaubet seyn. Die Uebertreter dieses Artickuls, sollen alsbald, wo sie ertappet worden sind, gefangen gesetzt, und nach desselben Orts Jurisdiction, wo sie eingezogen worden, nach Verdienst ohne einige Gnad gestraffet; das Geraubte aber, was es auch seyn

one & rapta quæcunque sunt diligentissime perquisita & adinventa cum omni æquitate dominis suis restituantur: Capitanei quoque ipsimet, Commendantes & Præfecti utriusque partis ad justitiam nulla admissa incuria integerrime administrandam sub amissione officii non solum sed etiam vitæ & honoris adstricti sint atque obligati.

mag, solle auf das allerfleißigste untersuchet und so es gefunden, wie billich, seinem Herrn wieder zugestellt werden. Auch die Capitain, Commendanten und Vorgesetzte auf beyden Seiten, sollen zur sorgfältigsten und aufrichtigsten Handhabung der Gerechtigkeit, nicht allein bey Verlust ihrer Charge; sondern auch des Lebens und der Ehre angehalten und verbunden seyn.

Beybehaltung der freyen Religions-Ubung für Catholicken an Orten unter Türckischer Botmäßigkeit.

XI. Pro religiosis & religionis Christianæ exercitio juxta ritum Romano Catholicæ Ecclesiæ quæcunque præcedentes glorioſissimi Ottomannorum Imperatores in regnis suis sive per antecedentes sacras capitulationes sive per alia signa imperialia sive per edicta & mandata specialia favorabiliter concesserunt, ea omnia Serenissimus & Potentissimus Ottomannorum Imperator imposterum etiam observanda confirmabit, ita ut Ecclesias suas ab antiquo consuetas exercere & nemini permissum sit contra priores Capitulationes & leges aliquo genere molestiæ aut pecuniariæ petitionis ejusdem Religiosos, cujuscunque ordinis & conditionis sint, adficere, sed consueta imperatoria pietate gaudeant & fruantur. Præterea Augustissimi & Potentissimi Romanorum Imperatoris solemni ad Portam Ottomannicam Legato licitum sit commissa circa religionem & loca Christianæ visitationis in sancta civitate Jerusalem aliisque in locis, ubi

XI. Was die vorhergehende Glorwürdigste Ottomannische Kayser in ihren Reichen, entweder durch die ehemahlige löbliche Capitulationes, oder andere Käyserliche Bezeugungen; ingleichem durch Edicta oder absonderliche Befehl denen Religiosen, und der Ausübung der Christlichen Religion nach der Röm. Catholischen Kirchen-Weise großgünstig eingeraumet haben: Selbiges alles wird der Aller-Durchläuchtigste und Großmächtigste Ottomannische Kayser ins künfftige auch beobachten und bestätigen, also daß sie ihren Gottes-Dienst nach altem Gebrauch halten dörffen, keinem aber erlaubet seye, wider die vorhergehende Capitulationes oder Gesetze die Religiosen, wes Ordens und Standes sie seyn, mit einigerley Verdruß, oder Gelds-Darlegung zu beschwehren, sondern selbige sollen sich der angestammten Käyserlichen Huld und Gnade zu erfreuen und sie zu genieſſen haben. Anbey solle des Aller-Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Röm. Käysers verordneten Abgesandten an die Ottomannische Pforte erlaubet seyn, seine Commissionen wegen der Religion und Oerter der Christlichen Visitation in der heili-

ecclesias habuerint, exponere atque instantias suas facere.

Auf was Art beyderseits Gefangene in Freyheit zu stellen.

XII. Publici captivi antecedentis & præsentis belli ex utraque parte in captivitatem abacti & in publicis carceribus adhuc detenti, consideratione istius almæ pacis eliberationem sperent, nec possint diutius sine læsione Majestatis Imperatoriæ clementiæ & laudatæ consuetudinis ac generositatis in eadem captivitatis miseria & calamitate relinqui, *sed modo ab* antiquo consueto cuncti captivi a dato hujus pacis tractatus ab utraque parte intra dies 61, libertatem adsequantur, peculiariter cum in partibus Transylvaniæ captivitate detineantur, *Nicolaus Scarlati, Voivoda*, ac filii, ejus denique domestici, contra liberos Barones *Stein* & *Petrasch*. cum penes eos *Christianopoli* in 7. turribus existentibus hominibus permutati sint, quare & ii a dato hujusce pacis tractatus intra dies 31. in confiniis *Valachiæ* invicem permutentur & eliberentur, cæteris vero, qui in privatorum potestate sunt vel apud ipsos *Tartaros*, licitum sit eliberationem suam honesto & quam fieri poterit medicori lytro procurare, quodsi cum captivi domino honesta accommodatio fieri non poterit, judices locorum litem omnem per compositionem dirimant, sin autem prædictis viis id etiam confici haud posset, captivi pretiis eorum sive per testimonia sive per juramenta

heiligen Stadt Jerusalem, und andern Orten, wo sie ihre Versammlungen haben möchten, vorzutragen und seine Instanzen zu machen.

XII. Die in dem vergangenen und gegenwärtigen Krieg in die Gefangenschafft geschleppte und annoch in den Gefängnüssen verwahrte Gefangene sollen beyderseits, in Ansehung dieses edlen Friedens, ihre Befreyung hoffen; auch können selbige nicht länger ohne Verletzung der Käyserlichen Majestät Gnade, wie auch der preißwürdigsten Gewohnheit und Großmüthigkeit in solcher elenden und erbärmlichen Gefangenschafft zurück gehalten werden, sondern es sollen alle Gefangene nach altem gewöhnlichem Brauch vom dato dieser Friedens-Handlung innerhalb 61. Tagen von beyden Theilen ihre Freyheit erlangen. Insonderheit solle der in Siebenbürgen gefangene Nicolaus Scarlati Voivada, auch dessen Söhne und Haus-Genossen, gegen die Frey-Herren von Stein und Petrasch, mit denen bey Ihnen zu Constantinopel in den sieben Thürnen befindlichen Leuten ausgewechselt werden. Derowegen sollen auch diese von dato dieses Friedens-Tractat innerhalb 31. Tagen an den Gränzen der Wallachey gegen einander ausgeliefert und auf freyen Fuß gestellet werden. Die übrige aber, entweder bey Privat-Personen, oder bey den Tartarn sich befindliche Gefangene können wohl, sich um einen ehrlichen, und bestmöglich-leidentlichen Preiß zu ranzioniren suchen; können sie sich mit ihren Herren auf eine billiche Weise nicht vergleichen, so sollen die Richter selbiger Orten sie gütlich von

probatis atque solutis eliberentur nec possint domini aviditate majoris lucri sese redemtioni eorundem opponere, & quandoquidem a parte Imperatoris Ottomannici homines non emitterentur, qui taliter eliberandis captivis operam adhibeant, spectabit ad probitatem Cæsareorum Præfectorum, ut ad dimittendum Ottomannos captivos quo emti sunt pretio sincere liquidato dominos illorum adstringant atque ita sanctum hoc opus pari utrinque pietate promoveatur.

einander bringen. Wofern aber auf besagte Wege die Sach nicht könte gerichtet werden, sollen die Gefangene, so bald ihr Preiß durch Zeugnüsse oder geschwohrne Eyde ist erwiesen und bezahlet worden, loßgelassen werden. Wie dann auch die Herren um grösseres Gewinns willen deroselben Loßlassung nicht sollen verhindern können. Und wofern von Seiten des Ottomannischen Reichs keine Leute abgeschickt würdē, welche zu solcher Loßlassung der Gefangenen verhülfflich wären, so wird es denen Käyserlichen Land-Vögten wohl anstehen, wann sie zu Loßlassung der Ottomannischen Gefangenen (nachdem ihr Preiß, wovor man sie erkaufft hat, geziemend ist liquidirt und klar gemacht worden) ihre Herren anhalten, damit also auf beyden Theilen dieses löbliche Werck mit gleicher Sorgfalt befördert werde.

Volle Commezien Freyheit für alle aus den Landen Sr. Käyserl. Maj. ankommende Kauff-Leute.

XIII. Utriusque partis mercatores juxta antecedentes capitulationes pacis in ditionibus utriusque Imperii rem mercatoriam libere, secure & pacifice exerceant. Romanorum Imperatori jam modo subjectarum atque imposterum per suam Majestatem a Christianæ religionis Statibus acquirendarum provinciarum mercatoribus & subditis cujuscunque sint nationis, terra marique prout ad hanc rem destinati Commissarii convenerint, sub signis & litteris patentibus Romano-Cæsareis in Regnis ac Provinciis Ottomannicis pacificus aditus & reditus pateat, emtio & venditio libera sit & solutis necessario pendendis vectigalibus neutiquam molestentur, quin immo protegantur, consules & interpreres, qui mercatorum curabunt negotia

XIII. Nach denen vorhergegangenen Friedens-Schlüssen sollen beyderseits Kauf-Leute in des Reichs-Herrschafften ihre Handlungen frey, sicher und friedlich treiben. Des Röm. Kaysers gegenwärtigen und noch zukünfftigen Kauf-Leuten und Unterthanen, von was vor einer Nation sie auch sind, solle, zu Wasser und zu Land, wie sich hierinn die verordnete Commissarii vergleichen werden, unter Röm. Kayserlichen Siegel und Brieff in den Ottomannischen Königreichen und Provinzien ein ungehinderter Pass und Repass zu kauffen und verkauffen verstattet seyn, und sollen nach abgetragenem und nothwendig zu entrichtendem Zoll keines Wegs gekränckt, sondern vielmehr beschützet werden. Es sollen auch Burgermeister und Dollmetscher, die denen Kauf-Leuten im Handeln verhülfflich seyn, (wie die vorgesagte Commissarii sich vergleichen werden) in den Ottomannischen

Rei-

(ubi prædicti Commissarii convenerint) in ditionibus Ottomannicis constituantur & reliquis Christianis a tributo liberis nationibus concessus favor etiam Romano-Cæsareis mercatoribus confirmetur & concedatur eademque ipsi utilitate & securitate gaudeant & perfruantur. Algerinis, Tunetanis & Tripolitanis aliisque quibus inhiberi necesse est, serio demandatur & imposterum Pacis capitulationibus neutiquam contravenientes nullam prorsus paci adversantem actionem perpetrent. Coerceantur quoque in ripa maris sitæ Dulcinensis arcis *Incolæ*, ne deinceps pyraticam exerceant, neve naves mercatorum infestent & damnificent eorum Fregatis & reliquis manibus pyraticis sublatis alias exstruere prohibeantur, ita quidem, ut in tales prædones, qui contra Imperiales Pacis capitulationes mercatorum navibus damna invehere & aggredi ausi fuerint, restitutis omnibus deprædatis rebus & bonis resartisque damnis & jacturis, ac in libertatem adsertis captivis, quos ceperant, juxta leges, ut justitia exiget ad aliorum exemplum animadvertantur & puniantur. Ut autem commercii res omnis fraudis expers sit, quidquid ab utraque parte constituti & de illis tractantes Commissarii concluserint ac determinaverint, rati habeatur, in capitulationibus inseratur ac adjungatur.

Reichen bestellet; und die den übrigen Christen und von dem Tribut freyen Nationen gegebene Vergünstigung, solle auch denen Römisch-Käyserlichen Kauf-Leuten bestätiget und vergönnet seyn, und dieses Nutzen und Sicherheit sie ebenfalls zu geniesen haben. Die zu Algier, Tunis und Tripoli, und andere, bey denen eines Einhalts von nöthen ist, sollen ernstlich abgemahnet werden, nicht das geringste in das künfftige wider diese Friedens-Artickul vorzunehmen. Auch sollen denen an dem Meer gelegenen Einwohneren des Schlosses Dulcigno gewöhrt werden, daß sie nimmermehr Capern, oder die Kauffmanns-Schiffe beunruhigen und in Schaden bringen; vielmehr sollen ihnen ihre Fregatten und übrige Raub-Schiffe genommen, auch andere zu machen verbothen werden, also zwar, daß wider diese Friedens-Schlüsse, der Kauf-Leuten Schiffen einen Schaden zuzufügen, oder selbige anzufallen sich unterstehen würden, sollen nicht allein das Geraubte wieder erstatten, den erlittenen Schaden ersetzen, und die Gefangene auf freyen Fuß stellen, sondern auch nach den Gesetzen der Gerechtigkeit, zum Exempel anderer, nachdrücklich gestraffet werden. Damit aber aller Betrug von der Handelschafft entfernet bleibe, so solle alles, was von beyden Theilen die verordnete und unter sich handlende Commissarii beschliessen und bestimmen werden, den Capitulationibus einverleibet und beygefüget werden.

Entsagter Aufenthalt für aller Art

XIV. Poro etiam maneat illicitum futuris quoque temporibus receptaculum

XIV. Es bleibe ferner auch in den folgenden Zeiten unerlaubet, einen Auf- oder Unterhalt zu geben den Bösewichtern, Rebellen,

Rebellen und Ubelthäter.

dare malis hominibus, rebellibus, subditis aut male contentis, sed ejusmodi homines & omnes prædones, raptores etiamsi alterius partis subditi sint, quos in ditione sua deprehenderint, merito supplicio adficere, utraque pars adstricta sit, qui si deprehendi nequeant, Capitaneis & Præfectis eorum, sic ubi eos latitare compertum fuerit, indicentur iique illos puniendi mandatum habeant, quodsi nec hi officio suo in punitione talium sceleratorum satisfecerint, indignationem Imperatoris sui incurrant aut officiis exuantur aut ipsimet pœnas pro reis luant, quoque magis nefariorum hujusmodi petulantiis cautum sit neutri partium liceat intertenere aut alere *Haydones*, quos liberos nuncupant, Plagiarios *Pribeck* dictos atque id genus facinorosorum hominum, qui non sunt alterutrius Principis stipendio conducti, sed raptu vivunt tamque ii, quam qui eos aluerint, pro demerito puniantur, talesque nefarii etiamsi consuetæ vitæ emendationem præ se ferant, nullam fidem mereantur, nec prope confinia tolerentur, sed ad alia remotiora loca transferantur.

bellen, oder Malcontenten, sondern dergleichen Leute, auch alle Schnaphahnen, und Räuber, ob sie gleich des andern Theils Unterthanen sind, sollen billich von beyden Theilen am Leben gestrafft werden, wann sie dieselbe in ihrem Gebiet antreffen: Würden solche aber entrinnen, und man könte derselben Schlupff-Winckel erfahren, sollen selbige denen Capitainen und ihrer Vorgesetzten angezeiget werden, und diese sollen selbige zu straffen Befehl haben. Wann auch diese in der Bestraffung solcher bösen Buben ihrem Amt nicht würden ein Genüge thun: werden selbige entweder die Ungnade ihres Käysers auf sich laden, oder sollen ihrer Charges entsetzet, oder sie selbst an statt der Schuldigen gestraffet werden. Und damit nun so viel mehr dem Muthwillen und der Boßheit solcher Menschen vorgebeuget werde, so soll keiner von beyden Theilen die Haydones, welche sie die Freye nennen, ferner die Menschen-Dieb, Pribeck genannt, und dergleichen leichtfertiges Gesindlein unterhalten und ernehren, so fern sie nicht in eines von beyden Fürsten-Sold stehen, sondern nur vom Raub leben, und sollen so wohl dieselbe, als welche ihnen Unterhalt verschaffet haben, nach Würden gestraffet werden. Wann auch schon dergleichen Bösewichte einige Beserung von sich spühren liessen, soll ihnen doch nicht geglaubet, noch sie an den Gräntzen geduldet, sondern in andere weit entlegene Oerter geschicket werden.

Verstatter von den Ungarischen Gräntzen entfernter Aufenthalt / für einige Häup-

XV. Ne tamen aliquo modo tranquillitas & subditorum quies perturbari queat, loca, ubi *Ragozius*, *Berezenius*, *Antonius Esterhasi*, *Forgatsch*, *Adamus Vay* &

XV. Damit aber auf keinerley Weise die Gräntzen in ihrer Ruhe gestöhret werden können, so sollen dem *Ragozi*, *Perezeni*, *Ant. Esterhasi*, *Forgatsch*, *Adam Vay* und *Michael Zacky*, wie auch andern im Krieg Ihro Röm. Kayserlichen Majestät Treu-

loß

ter der Mal-contenten.

Michael Zacky aliique *Hungari*, qui tempore belli ab obedientia Augustissimi Rom. Imperatoris desciverunt, & in Ottomannicis ditionibus refugium quæsiverunt, in Ottomannico Imperio ad lubitum collocabuntur, & accommodabuntur, remota sint a limitaneis & confiniariis partibus, & uxores illorum non impediantur maritos suos sequi & cum iis in adsignato districtu commorari.

loß gewordenen Hungarn, zwar nach Belieben Oerter angewiesen, und eingeräumet werden, doch sollen sie von den Gräntzen entfernet seyn: Ihren Ehe-Frauen aber solle es unverwehret seyn, ihren Ehe-Männern zu folgen, und sich bey ihnen in dem zuerkannten District aufzuhalten.

Versicherung gegen den König u. d. Republick in Polen/ anstatt derselbē Einschliessung in diesen Tractat.

XVI. Proponentibus Plenipotentiariis S. Cæs. Rom. Imperialis Majestatis ut Rex *Poloniæ* ejusque Respublica in hocce tractatu simul comprehendantur, responsum est inter Regem Poloniæ ejusdemque dictam Rempublicam pacem perpetuam & firmam & nullas cum Ottomannico imperio controversias versari; Si autem Poloni ratione *Choczin* aut ob alia negotia, quod ad proferendum aliquid haberent, per Legatos aut per litteras apud Ottomannicam Portam notificare & exponere poterunt, quæ æquitate & justitia determinabuntur.

XVI. Nachdem Ihro Röm. Kayserliche Majestät Gevollmächtigte vorgetragen, daß der König in Pohlen und dessen Republic solten zugleich in diesem Tractat mit verfasset seyn, ist zur Antwort gegeben worden, daß zwischen den König in Pohlen, sammt dessen erst benahmter Republic und dem Ottomannischen Reiche keine Strittigkeit, viemehr ein immerwährender und beständiger Friede sey. Wann aber die Pohlen wegen Choczin, oder wegen anderer Sachen etwas vorzubringen hätten, könten sie solche bey der Ottomannischen Pforte durch Abgesandte, oder durch Schreiben notificiren und anbringen: Welche alsdenn billich und recht entschieden werden solten.

Zu Bestätigung der Freundschaft sollen beyderseits Abgesandten erfolgen.

XVII. Ut quoque tanto magis armistitium hoc bonaque inter ambos potentissimos Imperatores amicitia firmetur ac valescat, mittentur solennes utrinque legati ex æquo usitatis Ceremonialibus ab introitu in confinia usque ad reditum in loco secundæ pernoctationis excipiendi, honorandi, tractandi

XVII. Daß auch um so vielmehr dieser Waffen-Stillstand bekräfftiget, und die gute Freundschafft vester verbunden werde, sollen die von beyden Seiten abgeordnete Gesandten mit gleich-gewöhnlichen Ceremonien von dem Eintritt in die Gräntze biß zur Wiederkunnfft in dem anderen Nacht-Lager empfangen, geehrt, tractirt, und weggelassen werden, welche zum Zeichen der Freundschafft ein frey-

atque prosequendi, qui in signum amicitiæ spontaneum munus conveniens tamen & utriusque Imperatoris dignitati consentaneum adferent & in æquinoctio mense Martio iter prævia mutua correspondentia uno eodemque tempore suscipientes in confiniis more jam pridem inter utrumque imperium observato permutabuntur, solenniter porro Legatis in Imperatoriis aulis quidquid libuerit, petere liceat atque permittatur.

Prärogativen der Käyserl. Ambassadeurs/ Gesandten und Residenten am Türckischen Hofe.

XVIII. Regula & norma Curialium in recipiendis recessisque pariter honorandis ac tractandis ministris ultro citroque commeantibus & commorantibus juxta usitatam prioribus etiam temporibus modalitatem deinceps ab utrinque cum æquali decore & secundum distinctam caracteris missorum prærogativam observetur. Legatis Cæsareis & Residentibus & quibusvis eorundem hominibus pro suo arbitrio quibusque placuerit vestibus uti licitum sit neve quispiam impedimento esse possit. Ministri porro Cæsarei sive Oratoris sive Ablegati sive Residentis sive Agentis munere fungantur, quibus reliquorum Principum Ottomannicæ portæ amicorum Legati & Agentes immunitatibus & privilegiis perfruantur eadem libertate, immo ad distinguendam Cæsareæ dignitatis prærogativam usitatis melioribus modis fruantur habeantque liberam potestatem conducendi interpretes, cursores etiam & alii eo-

williges, doch beyden Kayserlichen Majestäten reputirliches und anständiges Geschenck mit sich bringen, ihre Reise aber in dem Æqui-noctio des Monats Martii, nach vorher gepflogener Correspondenz zu einer Zeit antretten, von den Gräntzen, nach schon in beyden Reichen längst beobachteter Observanz, verwechselt werden; ferner soll denen verordneten Gesandten an denen Kayserlichen Höfen nach ihrem Belieben etwas auszubitten erlaubet und vergönnet seyn.

XVIII. Die Regul und Richtschnur der Curialien in Aufnehmung, Beehrung und Tractirung derer Ministeer, welche hin und wieder reisen, und sich aufhalten, solle nach dem auch in vorigen Zeiten üblichen Modell, forthin beyderseits mit gleichem Ceremoniell, und nach dem unterschiedlichen Rang und Character der Ministres beobachtet werden. Denen Kayserlichen Gesandten und Residenten, und deroselben bey sich habenden Personen solle nach ihrem Willkühr und Gefallen Kleider, ohne jemands Hinderung, zu tragen erlaubet seyn. Ferner sollen die Kayserlichen Ministri, sie mögen eines Abgesandten, oder Residenten oder Agenten Stelle verwalten, diejenige Freyheiten und Privilegien, welche anderer mit der Ottomannischen Pforte in Freundschafft stehender Fürsten Gesandte und Agenten haben, eben sowohl, ja zum Unterscheid der Kayserlicher Würde und Prærogativ gewöhnlicher Weise im bessern Grad geniessen. Uber daß sollen sie Dollmetscher anzunehmen freye Gewalt haben. Auch sollen die Läuffer und andere deroselben Bediente, so von Wien

zu

rum homines Vienna ad Ottomannicam Portam atque iterum redeuntes & ultro citroque venientes saluo passu tuto & secure permeent atque ut commode iter suum perficiant, omni favore coadjuventur.

zu der Ottomannischen Pforte hin und wieder reisen, sicher und ungehindert passiren, und damit sie ihre Reise vergnügt vollenden, solle ihnen auf alle Weise fortgeholffen werden.

Termin zur Ratification; Auswechslung.

XIX. Has vero conditiones & articulos ad formam hic mutuo placitam a Majestatibus utriusque Imperatoris rati habitum iri atque ut solennia ratificationis Diplomata intra spatium *triginta dierum* a die subscriptionis vel citius in confiniis per Excellentissimos Legatos, Plenipotentiarios, Mediatores *reciproce* recte commutentur, Legati, Plenipotentiarii utriusque imperii sese infallibiliter præstituros obligant & compromittunt.

XIX. Daß aber diese Bedingungen und Artickul nach der hier beyderseits gefälligen Form von beyden Kayserlichen Majestäten werden vor gültig erkannt werden, und daß die solennen Ratifications-Diplomata innerhalb 30. Tagen, von dem Tage der Subscription, oder bälder an den Gräntzen durch die Hoch-ansehnliche Gevollmächtigte Herren Gesandten und Mediatores richtig sollen ausgewechselt werden; verbinden sich und compromittiren beyderseitige Kayserl. Gevollmächtige Herren Gesandte, solches unfehlbar zu bewerckstelligen.

Daure dieses Frieden auf 24. Jahr.

XX. Duret armistitium hocce & extendatur favente DEO ad *viginti quatuor annos*, quo annorum numero elapso vel etiam medio tempore, priusquam elabatur, liberum esto utrique partium, si ita placuerit pacem hanc ad plures annos adhuc prorogare.

XX. Dieser Stillstand der Waffen soll, unter Göttlicher Güte vier und zwantzig Jahr währen; binnen welcher Jahre, oder auch vor Verfliessung derselben, mittler Zeit solle es beyden Theilen, nach Gefallen, diesen Frieden auf weitere Jahre hinaus zu verlängern freystehen.

Festhaltung u. Sanction desselben.

Itaque mutuo & libero consensu quæcunque stabilita sunt pacta inter Majestatem Serenissimi & Potentissimi Romanorum Imperatoris & Majestatem Serenissimi & Potentissimi Ottomannorum Imperatoris & hæredes eorundem, imperia quoque & regna ipsorum terra item marique sitas regiones, civitates, urbes, subditos &

Derowegen sollen diese beyderseits und freywillig bestätigte Verträge, zwischen Ihro Majestät dem Aller-Durchläuchtigsten und Aller-Großmächtigsten Römischen Kayser, und Ihro Majestät dem Aller-Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Ottomannischen Käyser, und deroselben Erben, Kayserthümern und Königreichen, so wohl zu Land, als zu Wasser gelegenen Landschaffte, Re-

clientes obſerventur ſancte, religioſe & inviolabiliter, & demandetur ſerio omnibus utriusque partis gubernatoribus, præfectis, ducibus exercituum atque militiis & quibusvis in eorundem clientela, obedientia & ſubjectione exiſtentibus, ut illi quoque prædeclaratis conditionibus, clauſulis, pactis & articulis ſeſe adæquate conformantes omnibus modis caveant, ne contra pacem & amicitiam hanc ſub quocunque nomine aut prætextu ſe invicem offendant aut damnificent ſed quolibet prorſus inimicitiæ genere abſtinendo bonam colant vicinitatem, certo ſcientes, quodſi eatenus admoniti morem non geſſerint, ſeveriſſimis in ſe pœnis animadvertendum fore. Ipſe quoque *Crimenſis Chamus* & omnes Tartaras gentes quovis nomine vocitatæ ad pacis hujus & bonæ vicinitatis & reconciliationis jura rite obſervanda adſtricti ſint nec iisdem contraveniendo hoſtilitates qualescunque exerceant erga quasvis Romano-Cæſareas provincias earumque ſubditos & clientes, porro ſive ex aliis exercituum generibus ſive ex nationibus Tartarorum, ſi quis contra ſacras Imperatorias haſce capitulationes & contra pacta & articulos earum quidpiam auſus fuerit, is pœnis rigoroſiſſimis coerceatur.

Anfang zu deſſen völliger Beobachtung.

Incipiat vero dicta modo Pax, quies & ſecuritas ſubditorum utriusque imperii a ſupra facta die ſubſcriptionis & ceſſent exinde atq; ſuſtollantur omnes utrinque inimicitiæ & ſubditi utriusque partis ſecuritate & tranquil-

publiquen, Städten, Unterthanen und Clienten, heilig, treulich und ohne Gefehrd gehalten werden. Daher allen beyderſeitigen Gouverneurs, Commendanten, Generals und Kriegs-Leuten, ſamt allen denenjenigen, welche in dero Schutz, Gehorſam, und Bothmäßigkeit ſtehen, ernſtlich ſolle befohlen werden, daß auch ſie denen vorgeſchriebenen Conditionen, Clauſuln, Pacten und Artickuln vollkommen nachleben, mithin auf alle Weiſe ſich hüten ſollen, daß keiner den andern wider dieſen Frieden und Freundſchafft, unter was vor einem Namen und Schein es auch ſeyn mag, beleidige oder ſchade, ſondern daß ein jedweder mit Ablegung aller Feindſeligkeiten eine gute Nachbarſchafft unterhalten ſolle, mit dieſer gewiſſen Verſicherung, daß, wann ſie deſſentwegen erinnert, ungehorſam ſeyn ſolten, ſie auf das ſchärffeſte ſollen geſtrafft werden. Der Crimmiſche Cham ſelbſt, und alle Tartariſche Völcker, ſie mögen Namen haben, wie ſie wollen, ſind gleichfalls verbunden, ſich dieſem Frieden, der guten Nachbarſchafft und erneuten Freundſchafft gemäß zu bezeugen, mithin keine Feindſeligkeiten gegen einige Römiſche Kayſerliche Länder, und deroſelben Unterthanen und Clienten auszuüben. Wann alſo jemand, er ſey in Kriegs-Dienſten, oder unter den Tartarn, wieder dieſe Heil. Kayſerliche Capitulations-Pacta und Artickul zu handlen ſich unterfangen würde, der ſolle mit der allerſchärffeſten Straffe beleget werden. Es ſoll aber dieſer Friede, Ruhe und Sicherheit der Unterthanen beyderley

litate fruantur. Eoque fine & quo magis per ſummam curam & ſedulitatem hoſtilitates inhibere poſſint, transmittantur quam celerrime mandata & edicta publicandæ pacis ad omnes confiniorum præfectos cumque ſpatium aliquod temporis requiratur, intra quod officiales in remotioribus præſertim confiniis iſtam concluſæ pacis notitiam obtinere valeant, ſtatuuntur viginti dies pro termino, poſt quem, ſi quis hoſtile quidpiam alterutra ex parte admittere præſumſerit, pœnis ſuperius declaratis irremiſſibiliter ſubjaceat. Ut demum conditiones pacis viginti hiſce articulis concluſæ utrinque acceptatæ & debito ſummoque cum reſpectu inviolatæ obſerventur, ſiquidem Domini Plenipotentiarii Ottomannici vi conceſſa iisdem facultatis Imperatoriæ Inſtrumentum Turcico ſermone exaratum & ſubſcriptum legitimum & validum nobis exhibuerint, nos quoque vi mandati & Plenipotentiæ noſtræ propriis manibus & propriis ſigillis ſubſcriptas haſce pactorum litteras in latino Idiomate tanquam legitimum & validum Inſtrumentum extradidimus.

Acta hæc ſunt in congreſſu ad *Paſſarovicium in Servia* ſub Tentoriis celebrato die *vigeſimo primo Junii, anno domini milleſimo ſeptingenteſimo decimo octavo.*

D. H. Comes de VIRMONT. (L.S.)

Michael à DALMANN. (L.S.)

Reich ſeinen Anfang nehmen von dem Tage der Unterzeichnung an, und von daran ſollen beyderſeits alle Feindlichkeiten gäntzlich aufgehoben ſeyn, damit die Unterthanen in beyden Reichen ruhig und ſicher leben mögen. In dieſer Abſicht, und damit um ſo vielmehr allen Feindſeligkeiten auf das ſorgfältigſte vorgebeuget werde, ſoll an alle Gräntzen der ſchnelle Befehl ergehen, dieſen Frieden zu publiciren; da aber einige Zeit erfordert wird, innerhalb welcher die Officier, abſonderlich in den weit entlegnen Gräntzen, den gemachten Frieden erfahren können, ſo werden 20. Tage pro termino geſetzet, von beyden Theilen etwas feindſeliges vornehmen wird, der ſolle obberührte Straffe unnachläßig zu gewärten haben. Damit endlich dieſe in 20. Artickuln verfaſſte, und beyderſeits bewilligte Conditionen pflichtmäßig reſpectirt, und unverbrüchlich gehalten werden; haben auch wir, nachdem die Herren Bevollmächtigte der Ottomanniſchen Pforte, Krafft der ihnen gegebenen Kayſerlichen Vollmacht uns das in Türckiſcher Sprach geſchriebene und unterzeichnete ächt und gültige Inſtrument eingehändiget haben, in Krafft Unſeres Befehls und Vollmacht dieſen eigenhändig unterſchriebenen und mit Unſern gewöhnlichen Inſiegel beſiegelten Tractat in Lateiniſcher Sprach als das ächt und gültige Inſtrument ausgelieffert. Dieſes alles iſt geſchehen in dem Congreſs zu Paſſarowitz in Servien unter dem Gezelt den 21. Tag des Monats Julii, Anno 1718.

Graf von Virmont. (L. S.)

Michaël von Dalman. (L. S.)

Bekräfftigung dieses Tractats von Seiten d. Mediatoren.

Nos Robertus SUTTON, Eques auratus ex parte Serenissimi & Potentissimi Domini *GEORGII*, *Magnæ Britanniæ Regis*, & *Jacobus Comes COLYER* ex parte alte potentium Dominorum *fœderati Belgii* ordinum generalium Legati mediatores hæc præmissa coram nobis & sub directione mediationis nostræ ita acta, conclusa & firmata esse rigore publici muneris nostri pariter subscriptione & sigillorum nostrorum appositione attestamur & firmamus.

Wir Robertus Sutton, Eques auratus, von Seiten des Aller-Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Herrn Georgii, Königs von Groß-Brittannien; und von Seiten der Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden Gesandte und Mediatores, bezeugen und bestätigen, Krafft Unseres öffentlich tragenden Amts, mit Unserer Unterschrifft und gewöhnlichen Insiegeln, daß dieses vorhergehende vor Uns, und unter Dirigirung unserer Mediation, also gehandelt, geschlossen und befestiget worden.

Rob. Sutton. (L.S.) J. C. Colyer. (L.S.)

Rob. Sutton. (L.S.) J. C. Colyer. (L.S.)

Tracta-

TRACTATUS COMMERCII
inter
ROMANORUM
IMPERATOREM
et
PORTAM
OTTOMANNICAM
Passarovicii in Servia d. 27. Julii Anno. 1718.
initus.

Commercien-Tractat
Zwischen
Ihro Röm. Käys. Maj.
und der
Ottomannischen Pforte
geschlossen
Zu Passarowitz in Servien den 27. Jul. 1718.

TRACTATUS COMMERCII
inter
ROMANORUM
IMPERATOREM
et
PORTAM
OTTOMANICAM
Pacificatus in Svistovia d. 27. Julii Anno 1718.

Commercien-Tractat
zwischen
Ihro Käyserl. Maytt.
und der
Ottomanischen Pforte
geschlossen
zu Passarowitz den 27. Jul. 1718.

Tractatus Commercii, & navigationis, inter Auguſtiſſ. Seren. & Potentiſſ. Principem, ac Dominum, Dominum CAROLUM VI. Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, ac Germaniæ, Hiſpaniarum, Indiarum, nec non Hungariæ, Bohemiæ, &c. &c. Regem, ab una: Et Sereniſſimum, ac Potentiſſimum Principem & Dominum, Dominum SULTANUM AHMED HAN, Ottomannorum Aſiæ, Græciæque Imperatorem &c. ab altera Parte, die vigeſima ſeptima Julii anno milleſimo, ſeptingenteſimo, decimo octavo prope Paſſarovicium initus, & ſignatus.

Commercien-Tractat, ſo zwiſchen den Aller-Durchlauchtigſt- und Großmächtigſten, wie auch Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn, Herrn Carolum VI. erwehlten Römiſchen Kayſern, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, in Germanien, Hiſpanien, Indien, auch zu Hungarn und Böheim ꝛc. König ꝛc. eines: Und zwiſchen den Durchlauchtigſt- und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Sultan Ahmed Han, Ottomanniſch-Aſiatiſch- und Griechiſchen Kayſer, anderen Theils, den ein und zwanzigſten, wie auch den ſieben und zwanzigſten Julii, in dem Jahr 1718. nächſt Paſſarowitz, im Königreich Servien, geſchloſſen und unterzeichnet worden.

CAROLUS Divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hiſpaniarum, Indiarum, nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Serviæ, & utriusque Siciliæ, &c. Rex, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Mediolani, Styriæ, Carinthiæ, Carnioliæ, Limburgiæ, Luxenburgiæ, Würtenbergæ, Superioris & Inferioris Sileſiæ, & Suevia, Sac. Rom. Imperii Marchio Burgoviæ, Moraviæ, Superioris & Inferioris Luſatiæ, Comes Habſpurgi, Flandriæ, Tyrolis,

SEr CARL von GOttes Gnaden, erwählter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hiſpanien, Indien, auch zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Servien, und beyder Sicilien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, Braband, Mayland, Steyer, Cärnten, Crain, Limburg, Luxenburg, Würtemberg, Ober und Nieder-Schleſien, und Schwaben, des Heil. Röm. Reichs Marggraf zu Burgau, Mähren

Anmerckung.

Dieſen Commercien-Tractat lieffern wir dem Latein nach aus einem Glaubhafften zu Wien bey Johann von Ghelen/ Kayſerl. Hof-Buchdrucker Lateiniſch- und Italiäniſch ſehr ſauber gedruckten Exemplar/ das Deutſche aber aus der oben beym Eingang des Frieden pag. 1047. angeführten Wieneriſchen Uberſetzung.

Goritiæ, Ferretis, Kyburgi, &c. &c. Notum facimus omnibus, & singulis præsentes litteras inspecturis, lecturis, vel legi audituris, aut quomodocunque infrascriptorum notitiæ ad ipsos pervenire poterit. Quandoquidem Divina favente Providentia inter Nos ab una, & Serenissimum, ac Potentissimum Principem, Dominum Sultanum AHMED HAN, Imperatorem Ottomannorum, ac Asiæ, & Græciæ ab altera parte, post restauratam Passarovicii in Servia nuper Pacem ad firmandam, augendamque inter Nostros Cæsareo-Regios, & Ottomannos Subditos magis amicitiam, & fiduciam per Commissarios ad id utrinque specialiter deputatos, ac idoneis mandatis, & facultatibus munitos peculiaris Commerciorum, & Navigationis Tractatus initus, & conclusus fuerit forma, & tenore sequenti.

Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Graf zu Habspurg, Flandern, Tyrol, Görtz, Ferret, Kyburg ꝛc. ꝛc. Thun kund und zu wissen jedermänniglich, so gegenwärtigen Brief sehen, lesen, oder hören werden, auch auf wasserley Weise das unten Geschriebene zu vernehmen vorkommen möchte, was massen durch Göttliche Vorsichtigkeit zwischen Uns an einem, und dem Durchläuchtigst- auch Mächtigsten Fürsten, Herrn Sultan Ahmed Han, Ottomannisch-Asiatisch- und Griechischen Kayser, andern Theils, nach dem zu Passarowitz in Servien neulich bestättigten Frieden, zu Bekräfftig- auch Vermehrung mehrerer Freundschafft und Vertrauens zwischen unsern Kayserlich- und Königlichen, und denen Ottomannischen Unterthanen, durch von beyderseits hierzu sonderbar deputirte, und mit füglichen Befehlen und Vollmachten belegte Commissarien ein besonder Handel- und Schiffarths-Tractat aufgerichtet, und auf folgende Weise und Inhalt beschlossen worden.

In Nomine Sanctissimæ, & Individuæ Trinitatis.

Im Nahmen der Allerheiligsten und Unzertheilten Dreyfaltigkeit.

Eingang und Benennung der Abgesandten.

AD perpetuam rei memoriam notum sit omnibus, & singulis, quorum interest, aut quodammodo interesse poterit. Postea quam Divina favente gratia inter Augustissimum, Serenissimum, & Potentissimum Principem, ac Dominum, Dominum CAROLUM Electum Romanorum Imperatorem, semper Augustum, Germaniæ, Hispaniarum, Indiarum, nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ,

ZU immerwährenden Angedencken seye allen und jeden, denen daran gelegen ist, oder seyn kan, kund und zu wissen. Nachdeme durch göttliche Gnad zwischen den Allerdurchlauchtigst-Großmächtigst- und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn CAROLUM, erwählten Röm. Kayserrn, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, Indien, auch zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Servien, und beyder Sicilien ꝛc. ꝛc. König, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, Hertzogen

Serviæ, & utriusque Siciliæ, &c. &c. Regem, Archi-Ducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Mediolani, Styriæ, Carinthiæ, Carnioliæ, Limburgiæ, Luxemburgiæ, Würtenbergæ, Superioris, & Inferioris Silesiæ, & Sueviæ, Sacri Romani Imperii Marchionem Burgoviæ, Moraviæ, Superioris & Inferioris Lusatiæ, Comitem Habspurgi, Flandriæ, Tyrolis, Goritiæ, Ferretis, Kyburgi, &c. &c. ex una, & Serenissimum, atque Potentissimum Principem, & Dominum, Dominum Sultanum AHMED HAN, Ottomannorum, Asiæ, Græciæque Imperatorem ab altera parte, alma Pax restaurata, & concluſa sit, ambæ Imperatoriæ Majestates, quidquid eandem firmiorem reddere, reciprocamque consensionem, & fiduciam augere valet, contribuere satagentes, nihil opportunius eum in finem existimaverunt, quam si pro utriusque Imperii Subditis liberum commercium fluviis, terra, marique stabiliretur, eorumque particulares eatenus rationes per convenientes Articulos dirigantur, talique via omnibus difficultatibus, & dissensionibus, quæ bonam amicitiam labefactare possent, solide, firmiterque præcaveatur. Itaque ex parte Sacræ Romano-Cæsareæ Regiæque Cathol. Maj. Illustrissimus Dominus *Anselmus Franciscus a FLEISCHMANN, Imperialis Aulico-Bellicus Consiliarius*, ex parte vero Ottomannicæ Imperatoriæ Majestatis Illustrissimus Dominus *Seiffullah EFFENDI, actualis Nischandschi*, id est *Minister in Sultanicis Diplomatibus, Mandatis,*

Hertzogen zu Burgund, Braband, Mayland, Steyer, Cärnten, Crain, Limburg, Luxenburg, Würtemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, und Schwaben, des Heil. Röm. Reichs Marggrafen zu Burgau, Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Grafen zu Habspurg, Flandern, Tyrol, Görtz, Ferret, Kyburg, ꝛc. ꝛc. Eines: Und den Durchläuchtigst-Großmächtigsten Fürsten und HErrn, HErrn Sultan Ahmed Han, Ottomannischen, Asiatisch- und Griechischen Kayser, andern Theils, ein herrlicher Fried erneuert und beschlossen worden, haben beyde Kayserliche Majestäten alles, was solchen Frieden mehrer bestätigen, und die wiederhohlte Übereinstimmung vermehren mag, beyzutragen, sich bemühende, zu solchem Ende nichts gelegeners zu seyn erachtet, als wann für deren beyder Reichen Unterthanen ein freyes Commercium, auf denen Flüssen, zu Land und Meer, bestätiget würde, auch derenselben besondere Ursachen, auf bequeme Artickuln gerichtet, und auf solche Weise allen Beschwernüssen und Zwistigkeiten, welche die gute Freundschafft schwächen könnten, gäntzlich und kräfftiglich vorgebogen werde. Derowegen seynd von Seiten Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlich-Catholischen Majestät der Hoch-Edl-Gebohrne Herr Anselmus Franciscus von Fleischmann, Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath, von Seiten der Ottomannischen Kayserlichen Majestät aber der Hoch-Edl-Gebohrne Herr Seiffullach Effendi, würcklicher Nischandschi, (das ist, der in denen Sultanischen Diplomatibus, Mandaten und Decreten das

& Decretis Tesseram Imperialem formans, denominati, & Plenipotentia, Mandatisque instructi Deputati prope Passarovicium congressi, & juxta insertum in almæ Pacis Instrumento XIII. Articulum in sequentes viginti Articulos convenerunt.

ART. I.

Allgemeine Commercien-Freyheit für alle Sr. Käyserl. Maj. Unterthanen/so wohl Deutsch als Ausländ.

LIberum, & universale Commercium inter utriusque Romani, & Ottomannici Imperii Subditos fluviis, terra marique statutum est, volentes ut nomine Subditorum Sacræ Romano-Cæsareæ Regiæque Catholicæ Majestatis comprehendantur Germani, Hungari, Itali, Belgæ, cujuscunque Nationis, & Religionis, qui actualiter Regimini Imperiali Regio subjacent, vel quocunque tempore, modo, & titulo subjacere debent; Hi merces suas, exceptis armis, & pulvere pyrio, aliisque prohibitis rebus, in omnibus Ditionibus Ottomannicis distrahere, libereque mercaturam exercere valeant. Cunctæ vexillis, seu aplustribus, & litteris patentibus Romano-Cæsareo Regiis instructæ naves portus Imperio Turcico subjectos libere accedere, ultro citroque commeare, ibidem mercimonia sua exponere, damna iisdem navibus a maris procellis, vel quocunque alio accidente illata resarcire, vina, & quæcunque sufficientia cibaria, aliaque necessaria persoluto pretio apparare, & ex iisdem portibus exire incolumes possint.

Reichs-Zeichen formirende Minister) benahmste, mit Vollmacht und Mandatis versehene Abgeordnete nächst Passarowitz zusammen getretten, und nach Inhalt des in dem herrlichen Friedens-Instrument inserirten 13ten Artickuls, in folgende zwanzig Artickul eingangen.

ART. I.

ZWischen beyde, des Römisch- und Ottomannischen Reichs Unterthanen ist ein freyes und Universal-Commercium, zu Wasser und Lande, aufgerichtet worden, dergestalten, daß unter dem Nahmen Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlich-Catholischen Majestät Unterthanen verstanden, die Teutsche, Hungarn, Wälsche, Niederländer, wasserley Geschlecht und Religion, die so würcklich Römisch-Königlicher Herrschung unterworffen, oder auf einigerley Zeit, Weise und Schein untergeben seyn müssen; diese sollen ihre Waaren (ausser Gewehr, Pulver und andern verbotenen Sachen) in allen Ottomannischen Gebiethen verkauffen, und freye Handelschafft üben können. Alle mit Fahnen, oder Zierung, auch Römisch-Kayserlich- und Königlichen Patenten versehene Schiffe sollen in die dem Türckischen Reich unterlegene Schiff-Lehnde und Meer-Häven frey eingehen, hin und wieder ziehen, alldorten ihre Waaren auslegen können, die denenselben Schiffen von denen Meer-Wellen, oder in einigerley anderen Fall zugefügte Schäden ersetzen, sich mit Wein, und allen genugsamen Nahrungen, auch andern Nothwendigkeiten, gegen bezahltem Werth, versehen und von besagten Schiff-Lehnden unversehrt abfahren mögen.

II. Beyder

Freye Handlung auf der Donau.

II. Utriusque Imperii Subditi, & Mercatores libere in Danubio mercaturam exerceant, mercatores autem Suæ Sacræ Romano-Cæsareæ, Regiæque Majestatis merces, quas per Danubium in Imperium Turcicum invehunt, *Widinii*, *Rudschik*, aliisque in locis e navibus extrahere, curribus pretio consueto conductis imponere, & terra in quemcunque locum secure transportare, mercaturamque exercere possint; etiam mercatoribus Romano-Cæsareo-Regii (prout conventum est, ne naves Danubianæ in Pontum Euxinum intrent) *Ibrailæ*, *Issakciæ*, *Kiliæ*, aliisque in Emporiis, ubi *Tscaikæ*, aliæque in Pontum Euxinum commeantes naves reperiuntur, naulo consueto conducere, merces suas imponere easque Constantinopolim, in Crimeam, & Trapezuntem, Synopolim, aliaque in Emporia Maris Euxini (ubi merces distrahuntur) transportare, sine impedimento ultro citroque commeare, mercaturamque exercere liberum esto.

II. Beyder Reiche Unterthanen und Kauff-Leuten mögen auf der Donau die Handlung frey üben, Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlichen Majestät, ꝛc. ꝛc. Kauff-Leute aber, die Waaren, so sie auf der Donau in die Türckey führen, zu Widin, Rudschik und anderen Oertern von denen Schiffen abladen, auf um gewöhnlichen Preiß bedungene Wägen legen, von dar, in wasserley Ort, sicher dahin führen, und die Handlung üben können; auch denen Römisch-Kayserlich- und Königlichen Kauff-Leuten (wie verstanden, damit die Donau-Schiffe nicht in das Mittelländische Meer eingehen) zu Ibraila, Issakcia, Kilia, und anderen Handels-Städten, allwo die Tschaicken, auch andere in das Mittelländische Meer eingehende Schiffe befindlich, mit gewöhnlichen Schiff-Lohn einzuführen, ihre Waaren einzulegen, und solche nacher Constantinopel, Crimea, Trapezunt, Synopel und anderen Handels-Städten des Mittelländischen Meers (wo die Waaren verkaufft werden) zu überbringen, ohne Hinderniß hin und wieder zu wandeln, und die Handelschafft zu treiben, frey stehen solle.

Einrichtung d. Zölle/ welche die Käys. Kauff-Leute im Türckischen zu erlegen haben.

III. A Mercatoribus utriusque Imperii pro mercibus, quæ fluviis, terra marique vehuntur, in uno Telonii loco, scilicet semel quando portantur, & secunda vice quando aliæ exportantur, pro vectigali tribus per centum exsolutis minimum quidquid supra hæc memorata tria per centum quispiam exigere præsumat, Mercatoresque in

III. Die Kauff-Leute beyder Reiche, sollen vor die Waaren, welche auf denen Flüssen zu Land und Wasser geführet werden, an einem Zoll- oder Wechsel-Ort, nemlichen einmahl, wann die Waaren gebracht, und zum andernmahl, wann andere hinweg geführet werden, für einen Zoll 3. per centum bezahlen, über diese gedachte 3. per centum keiner das geringste zu forderen sich unterfangen solle; auch werden die Kauff-Leute in den Ottoman-

portu Ottomannico ob felicem navis adventum, prout etiam aliæ Ottomannici Imperii amicæ nationes præstare solent, pro consuetudine Selamet dicta *trecentos asperos*, id est tres florenos, & quartam thaleri partem exsolvant. A *Mastarie*, *Cassabie*, aliisque impositionibus, & juribus autem omnimode immunes sint, modusque iste respectu mercatorum utriusque partis observetur. Imperiales Mercatores possint de mercibus suis terra, mari, & fluviis allatis, casu quo Teloniarii, aut Inspectores easdem pluris, quam par est, judicarent, præfata tria per centum in natura, id est in iisdem mercibus solvere, qua solutione Teloniarii contenti esse debent; Vectigal in quacunque vulgati commercii moneta præstetur, ultra quod nullus Imperialium Mercatorum molestandus sit. Naves Imperiales mercibus in Ditionibus Ottomannicis emptis onustæ solutis semel in Ottomannico Telonio vectigalibus, acceptisque a Teloniorum Præfectis syngraphis, vulgo *Teskere* dictis, in portibus, aut in arcibus ad angustias Hellesponti sitis, vulgo *Dardanellæ* dictis, iterato non visitentur, sed juxta tenorem præfatarum syngrapharum procedatur. Si alicui Imperiali navi non faveret occasio vendendi, aut commutandi sua mercimonia, & vellet de Ottomannico Portu ad alium vela ventis dare, solutis semel tribus per centum in primo Turcico Telonio, & exhibita Teloniariis syngrapha *Teskere* dicta nullibi quidpiam amplius solvere tenebitur. Si quis

nischen Meer-Häven, wegen glücklicher Ankunfft deren Schiffen, gleichwie auch andere freundliche Nationen des Ottomannischen Reichs zu leisten pflegen, das gewöhnliche sogenannte Selamet, als 300. Aspern, das ist 3. fl. und einen Viertel-Reichsthaler bezahlen, von der Mastarie, Cassabie, und andern Auflagen und Rechten aber allerdings befreyet seyn, auch diese Arth respectu beyderseits Kauf-Leuten beobachtet werden. Die Reichs Kauff-Leute mögen von ihren Waaren, so sie zu Land und Wasser bringen (falls die Zöllner oder Aufseher deren mehr, als billich ist, ansagen würden) gedachte 3. per centum in natura, das ist in denselben Waaren bezahlen, mit welcher Bezahlung die Zöllner zufrieden seyn müssen; der Zoll mag in was vor einer des Commercii gebräuchigen Müntz geleistet werden, worüber keiner deren Reichs-Kauff-Leuten zu beschweren ist. Die Reichs-Schiffe, so mit Waaren, die in denen Ottomannischen Gebiethen erkaufft worden, beladen, sollen nach dem einmahl in dem Ottomannischen Zoll-Ort entrichten Zoll, und von denen Vorstehern des Zoll-Amts empfangener Handschrifft, Teskere genannt, in denen Meer-Häven oder Bestungen gegen deren in dem Meer situirten Engen und sogenannten Dardanellen nicht wieder visitiret, sondern es solle nach Inhalt vorbesagten aufgerichten Hand-Schrifften gehandlet werden. So einigen Reichs-Schiffen die Gelegenheit, zu Verkauff- und Verschleussung der Waaren, nicht favorabel wäre, und wolte selbiges von dem Ottomannischen Port zu einem andern schiffen, solle es, nach einmahl

utriusque Imperii Mercatorum circa telonium fraude uteretur, merces suas non soluto vectigali clam subtrahens, deprehensus in facto, pro pœna duplum portorium dare tenebitur. Ab utriusque partis mercatoribus, subditisque de pecunia auri, vel argenti, quam invehunt, vel extrahunt, nec non de aliis mercimoniis, de quibus aliæ amicæ nationes telonium solvere non solent, vectigal nullatenus exigatur. Teloniarii Ottomannici mercatoribus Cæsareo-Regiis soluto vectigali de mercibus navibus impositis syngraphas sine mora extradant, ne dilatione hujus discessus navis impediatur. Mercatores Imperiales ex eo, quod merces suas e propriis navibus Turcicis imponant, & in quædam Ottomannici Imperii Emporia transportent, ultra vectigal in hac Capitulatione stabilitum non molestentur.

mahl der ersten Türckischen Mauth entrichteten 3. per centum und denen Zöllnern vorgezeigten Handschrifft oder obgemeldten Teskere, nirgend mehr etwas zu bezahlen gehalten seyn. Da jemand deren beyderseits Reiche Kauff-Leuten, wegen des Zolls, einen Betrug verübete, und seine Waaren ohne Mauth-Entrichtung heimlich abführend im Werck ertappet würde, solle er zur Straff doppelten Zoll bezahlen. Von beyderseits Kauff-Leuten und Unterthanen solle von dem Geld, in Gold und Silber, so sie dahin oder hinweg bringen, wie auch von anderen Waaren, von welchen auch andere freundliche Nationen den Zoll nicht bezahlen, keineswegs Mauth genommen werden. Die Ottomannische Zöllner sollen denen Römisch-Kayserlich- und Königlichen Kauff-Leuten, nach bezahltem Zoll, vor die aufgeladene Waaren ohne Verzug Handschrifften aushändigen, damit durch Aufschub solcher Schiffen Abfahrt nicht verhindert werde. Die Reichs-Kauff-Leute sollen von darummen, daß sie ihre Waaren von ihren eigenen Schiffen auf die Türckische aufladen, und in einige Ottomannische Handels-Städte überführen, über den in dieser Capitulation ausgedeuten Zoll nicht beschweret werden.

Gleicher Befreyung d. Kayserl. als je einer andern Nation.

IV. Quæcunque mercimonia in Ditionibus Turcicis Ottomannicæ Portæ amicorum Regum negotiationibus coemendi, commutandi, & in suas devehendi Provincias data fuerit facultas, etiam Cæsareo-Regiis mercatoribus concessa sit, & si quidpiam e prohibitis rebus, mercibusve a prædicta Porta Ottomannica aliis nationibus concedatur, id præ omnibus in Sacræ Romano-Cæsareæ

IV. Aller Gewalt, so in denen Türckischen Gebiethen, die Waaren, deren der Ottomannischen Pforten zugethanen Königen, durch Handlung zu erkauffen, verwechslen, und in ihre Provinzen abzuführen, gegeben worden, solle auch denen Römisch-Kayserlich- und Königlichen Kauff-Leuten zugelassen seyn, und falls etwas von verbotenen Sachen und Waaren von besagter Ottomannischen Pforten anderen Nationen erlaubt wird, solle vor allen in Consideration Ihro Römisch-

Regiæque Majestatis consideration em suis Negotiatoribus emere, & evehere permittatur.

Bestellung der Consuln und Agenten/ ihr Amt und Befreyungē.

V. Ad majorem Mercatorum Imperialium securitatem, quietem, reique mercatoriæ incrementum Sacra Romano-Cæsarea Regiaque Catholica Majestas per suum Ministrum pro tempore ad Portam Ottomannicam existentem in Maris Mediterranei, Ditionumque Ottomannicarum Emporiis, Insulis, ac ubicunque ab aliis exteris nationibus Consules, & Interpretes instituti sunt, pariter Consules, vice-Consules, Agentes, Factores, Interpretes datis decretis creare, & stabilire queat; Si autem in aliis locis, in quibus hucusque prædictorum nullus morabatur, hujusmodi Consules, vice-Consules, Agentes, &c. Commercii necessitas requirat, per Ministrum alte-præfatæ Cæsareæ Regiæque Majestatis Ottomannicæ Portæ exponatur, si deinceps prædicto Ministro permissio concedatur, congrua Diplomata dabuntur, ut denominati Consules, vice-Consules, Agentes, Interpretes, &c. ab Imperii Ottomannici Ministris, assignatorumque locorum officialibus adjuventur, & protegantur, iisque in omnibus eventibus assistentia præbeatur. In quocunque Ottomannici Imperii loco Cæsareorum Negotiatorum quispiam e vita discederet, bona illius nullo modo a Fisco contrectentur, sed a Ministris Cæsareis, eorumque Deputatis

misch-Kayserlich- und Königlichen Majestät ꝛc. Deroselben Kauff-Leuten, dergleichen zu kauffen, und hinweg zu führen, gestattet werden.

V. Zu mehrer deren Reichs-Kauff-Leuten Sicherheit, Ruhe, und der Handelschafft Aufnehmen, sollen Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlich-Catholischen Majestät ꝛc. Durch deroselben dermahlen in der Türckey befindlichen Minister in denen Handels-Städten des Mittelländischen Meers und der Ottomannischen Gebiethen, Inseln, auch aller Orten, allwo von anderen auswertigen Nationen, Consules und Dolmetsch ꝛc. bestellet seynd, gleichfalls Consules, Vice-Consules, Agenten, Factorn und Dolmetsch, auf ertheilende Decreta, creiren und bestellen lassen können. Da aber in anderen Orten, in welchen bißhero deren vorbesagten keiner wäre, dergleichen Consules, Vice-Consules, Agenten ꝛc. die Handelschaffts-Nothwendigkeit erforderte, solches durch höchstgedacht Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlichen Majestät ꝛc. Minister der Ottomannischen Pforten vorgetragen werden solle: Wann hernach besagtem Minister die Permission verliehen würde, sollen füegliche Diplomata darüber ertheilet werden, damit die denominirte Consules, Vice-Consules, Agenten und Dolmetsch ꝛc. von denen Ministern des Ottomanischen Reichs, auch von denen Beambten bedeuter Oerter handgehabet und geschützet werden. In was für einem Ort des Ottomannischen Reichs jemand deren Kayserlichen Handels-Leuten mit Tod abgienge, sollen desselben Güther auf keine Weiß von dem

Fisco

integre recipiantur. Casu quo Suæ Sacræ Romano-Cæsareæ Regiæque Majestatis ad Portam Ottomannicam existenti Ministro videretur congruum *loco* Consulum in prædictis locis solos Interpretes constituere, hi Interpretes non solum neutiquam molestentur, sed iisdem favoribus, privilegiis, & protectionalibus, Consulibus concessis gaudeant, & perfruantur. Vigore hujus almæ Capitulationis Sacræ Cæsareæ Regiæque Majestatis Consules, vice-Consules, Interpretes, Mercatores, omnesque eorum in actuali servitio existentes famuli ab omni tributo, *aliisque* impositionibus liberi, & immunes sint. Sacræ Romano-Cæsareæ Regiæque Majestatis Subditi, Consules, Interpretes, Mercatores, hominesque in eorum servitiis existentes ob cuncta sua commercii, emptionis, venditionis, fide jussionis, aliarumque rerum negotia Judicem accedant, illaque peragenda Judiciali Protocollo inferant, ac ab eodem litteras Judiciales vulgo *Hugget* dictas, aut validas syngraphas accipiant, orta deinceps controversia dictæ litteræ judiciales, aut syngraphæ, uti etiam præfatum Protocollum inspiciatur, & juxta legem, & justitiam procedatur. Gubernatores, aliique Provinciarum Ottomannicarum Officiales cujuscunque dignitatis neminem prædictorum Cæsareorum hominum accusationis, aliove prætextu in carcerem detrudere, molestiis, & injuriis afficere præsumant; Si vero eorum quispiam in Ottomannico Judicio sistenFisco berühret, sondern von denen Kayserlichen Ministern und derselben Deputirten gäntzlich übernom̃en werden. Im Fall Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlichen Majestät ꝛc. bey der Ottomannischen Pforten sich befindenden Minister gut dünckte, an statt deren Consulen in vorgemeldten Orten allein Dolmetsch zu bestellen, sollen diese Dolmetsch nicht allein keineswegs beschweret werden, sondern dieselben der denen Consulen ertheilten Gunst, Privilegien und Schutzes sich zu getrösten und zu geniessen haben. Vermög dieser löblichen Capitulation sollen Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlichen Majestät Consules, Vice-Consules, Dolmetsch, Kauff-Leute, auch alle deren in würcklichen Diensten sich befindende Bediente von allen Tribut und andern Auflagen frey und ledig seyn. Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlichen Majestät ꝛc. untergebene Dolmetsch, Kauff-Leute, und derselben Bediente, sollen wegen ihren Handlungs-, Kauffs-, Verkauffs-Bürgerschaffts- und anderer Sachen und Geschäfften halber, sich zum Richter verfügen, und selbigem den gerichtlichen Protocoll inseriren, auch von demselben gerichtliche Verbrieffungen, genannt Hugget, als gültige Handschrifften nehmen, und da sich hernach einige Uneinigkeit ereignete, sollen besagte gerichtliche Verbrieffung und Handschrifften, wie auch besagtes Protocoll besichtiget, mithin nach Gesetz und Gerechtigkeit procediret werden. Die Regierer und andere deren Ottomannischen Provinzen Beambte, was Dignität sie seynd, sollen niemanden von obbesagten Kayserlichen

dus esset, is scitu Consulum, præsenteque Interprete compareat, & per prædictos Consules, & Interpretes ad carcerem Cæsareum ducatur. Si cuidam a Mercatore Cæsareo-Regio quidquam debeatur, creditor debitum suum opera Consulum, vice-Consulum, Interpretum a suo debitore, & nemine alio prætendat; Sæpius dictis Consulibus, vice-Consulibus, Interpretibus, mercatoribus, illorumque domesticis, & famulis in suis habitationibus liberum Romanæ Catholicæ religionis exercitium permittatur, exteræque nationes ad hujusmodi Religionis functiones accedentes nullo prorsus modo impediantur, aut molestentur; Lite, vel controversia contra Cæsareo-Regios Consules, vice-Consules, Interpretes, Mercatores &c. exorta, si ea summam trium millium Asperorum, id est 25. Thalerorum excesserit, in nullo provinciarum Tribunali decidi possit, sed ad Portæ Ottomannicæ Judicium remittatur. Si vero controversia inter Cæsareo-Regios Mercatores orta fuerit, juxta leges, & solita eorum Constituta a Consulibus, & Interpretibus, &c. examinetur, & determinetur. Nulla prædictorum Mercatorum ad discessum jamjam expedita Navis ob litem enascentem detineatur, sed lis, & controversia celeriter opera Consulum, Agentium, & Interpretum decidatur; Et si quispiam Cæsareorum aliqua de causa in Judicio Ottomannico sistendus foret, is absente Interprete ad prædictum Judicium comparere non teneatur; Cæsareo-

Leuten, unter einem Verklagungs- oder anderem Prætext, in den Kercker legen, oder ihnen Beschwerden und Injurien anzuthun sich unternehmen, so aber derselben jemand vor dem Ottomannischen Gericht zu stellen wäre, derselbe solle mit Wissen deren Consulen, und in Gegenwart des Dolmetsch erscheinen, und in den Kayserlichen Kercker geführet werden. Wann jemand von einem Kayserlich- und Königlichen Kauffmann etwas zu fordern hätte, solle der Creditor seine Forderung, durch Behelff deren Consulen, Vice-Consulen und Dolmetsch, von seinem Creditore und keinem anderen anbegehren; denen offtbesagten Consulen, Vice-Consulen, Dolmetschen, Kauff-Leuten und derselben Haus-Gesinde und Bedienten sollen in ihren Wohnungen die freye Römisch-Catholische Religions-Ubung zugelassen seyn, andere ausländische Nationen aber sollen zu dieser Religions-Ubung zu gehen, auf gantz keine Weiß gehindert oder beschweret werden. Falls einiger Rechts-Handel und Zwistigkeit wider die Kayserlich- und Königlichen Consules, Vice-Consules, Dolmetsch, Kauff-Leute ꝛc. entstünde, so eine Summa dreyer tausend Aspern, das ist 25. Thaler, übertreffen thäte, solle derselbe von keinem Landes-Tribunal können decidiret, sondern zu den Judicium der Ottomannischen Pforten remittiret werden; da aber dergleichen zwischen Kayserlichen Kauff-Leuten sich ereignete, es nach denen gesetzten und derselben gewöhnlichen Constitutionen, von denen Consulen und Dolmetschen ꝛc. beygelegt und determiniret werden solle. Kein Schiff vorbedeuter Kauf-

Leute,

Regii Mercatores, in quemcunque Ottomannici Imperii locum iverint, a provinciarum Gubernatoribus, Judicibus, & cunctis Officialibus, ejusque Regni Præfectis petitione donativorum immunes sint, & hanc ob causam nullo modo molestentur.

Leute, so schon abzurucken bereitet, solle wegen entstehenden Rechts-Handel aufgehalten, sondern sothane Zwistigkeit, durch Behelff derer Consulen, Agenten und Dolmetschen, schleunigst decidiret werden; und da jemand aus denen Kayserlichen einiger Ursach halber vor das Ottomannische Gericht sich zu stellen hätte, derselbe in Abwesenheit des Dolmetsch bey besagtem Gericht zu erscheinen nicht schuldig seye. Die Kayserliche Kauff-Leute, in was für einen Ort des Ottomannischen Reichs sie sich begeben, sollen von deren Lands-Regierern, Richtern und allen Beambten, auch Präfecten selbigen Reichs, Schenckungs-Forderungen befreyet seyn, und der Ursachen keineswegs beschweret werden.

Bestellung Türckischer Procuratorē in Römisch. Käys. Gebiethen.

VI. Portæ Ottomannicæ pro securitate, & tranquillitate suorum Subditorum, & Mercatorum ad tractanda necessaria eorundem negotia Procuratores vulgo Sachbender dictos in Ditionibus Cæsareo-Regiis constituere volenti liberum esto, ordinesque ab Aula Imperiali Sacræ Romano-Cæsareæ Regiæque Majestatis Officialibus cujuscunque conditionis dabuntur, ut prædicti Ottomannico Diplomate muniti Procuratores in illis locis, ubi Commercii necessitas requirit, protegantur, nullaque molestia afficiantur, & si Turcorum mercatorum quispiam e vita discesserit, relicta ipsius bona sæpius dictus Ottomannus Procurator custodienda recipiat.

VI. Wann die Ottomannische Pforte zu Sicherheit und Ruhe ihrer Unterthanen und Kauff-Leuten, um die nothwendige Geschäfften zu tractiren, einige Procuratores, oder sogenannte Sachbender, in denen Kayserlichen Gebiethen bestellen wolte, solle es frey stehen, von dem Römisch-Kayserlich- und Königlichen Hof aber denen Beamten, was Condition sie seynd, Befehl gegeben werden, damit besagte mit dem Otttomannischen Diplomate versehene Procuratores, in selbigen Orten, wo es die Handlungs-Nothwendigkeit erfordert, geschützet, auch ihnen keine Beschwerde angethan werde; und so jemand deren Türckischen Kauff-Leuten abstürbe, sollen desselben Güter mehr-besagter Ottomannischer Procurator in Verwahrung nehmen.

Freyer Einlauff der Käyserl. Schiffe in Türckische Häfen.

VII. Nullus Ministrorum, & Officialium Ottomannici Imperii navibus vexillis, seu aplustribus, litterisque patentibus Romano-Cæsareo-Regiis instructis in quodam Tur-

VII. Keiner deren Ministern und Beamten des Ottomannischen Reichs, solle denen mit Fahnen und Schiff-Zierden, auch Römisch-Kayserlich- und Königlichen Patenten versehene Schiffen, so in einig-Türckischen Port anländen, alldorten

cico portu appulsis, jactisque anchoris permanendi, discedendi, mercimonia imponendi, aut extrahendi facultatem deneget.

Sicherheit der beschädigten oder gestrandeten Fahrzeuge.

VIII. Navibus Imperialibus maris fluctibus, procellisque jactatis Ottomannici Imperii Naucleri, aliique rei maritimæ experti, qui in illa vicinitate reperiuntur, opem ferant, & casu quo quandam prædictarum navium naufragium subire contigerit, merces a fluctibus ad litus ejectæ Cæsareo-Regiis Consulibus in proximis locis existentibus integre extradantur.

Dieses soll der Schaden/ von Maltheser und See-Räubern den Türckē etwa angethan/ nicht hindern.

IX. Ex eo, quod Melitenses, & Pyratæ passim in Mediterraneo circumvagantes Turcis, aliisve Ottomannici Imperii Subditis damna intulerint, Cæsareo-Regii mercatores, eorumque naves hanc ob causam neutiquam molestentur.

Freyheit der Türcken im Käyserl.

X. Ottomannicæ Portæ Subditi Mercatores, si naves Cæsareo-Regias ascendere, aut iisdem merces, aliasve res imponere velint, hi jura, quæ ab illis Angli, Galli, & Batavi exigunt, solvere tenebuntur.

Römisch-Käyserl. Schiffe sollen mit Transport einiger Türckischen Völcker oder Waaren wieder Willē nicht beschweret werden.

XI. Mercatorum Cæsareo-Regiorum naves neque ad copiarum Ottomannicarum, neq; aliarum ad publicum pertinentium rerum transportationem vi adigantur.

ten zu verbleiben, Ancker zu werffen, wieder abzukehren, Waaren aufzuladen, und wegzuführen, verwehren.

VIII. Denen Reichs-Schiffen, so von den Meers unstäte und Sturm-Winden schaden leiden, sollen die Ottomannische Schiff-Leute, auch ander Meer-Erfahrne, die in selbiger Gegend und Nähe sich befinden, zu Hülff kommen, und falls einiges besagter Schiffen durch Schiffbruch zu Grund gienge, sollen die an den Ufer gebrachte Waaren denen in nächst gelegenen Orten befindlichen Kayserlich- und Königlichen Consulen treulich und gäntzlich eingehändiget werden.

IX. Alldieweilen die Maltheser und Meer-Räuber auf dem Mittelländischen Meer hin und wieder gestreiffet, denen Türcken und anderen des Ottomannischen Reichs Unterthanen Schaden zugefüget, sollen derentwegen die Kayserliche Kauff-Leute und derenselben Schiffe auf keine Weise molestiret werden.

X. Die der Ottomannischen Pforten unterworffene Kauff-Leute, wann sie die Kayserliche Schiffe besteigen, oder denenselben Waaren und andere Sachen auflegen wollen, sollen die Jura, welche die Engeländer, Franzosen und Holländer von ihnen fordern, zu bezahlen gehalten seyn.

XI. Deren Kayserlichen Kauff-Leuten Schiffe sollen weder zur Uberführung Ottomannischen Volcks, noch anderer zur Gemeinde gehörigen Sachen mit Gewalt gedrungen oder genöthiget werden.

Ehren-Zeigen der sich untereinander begegnende Kriegs-Schiffe.

XII. Dum utriusque Imperii naves bellicæ in mari sibi invicem obviæ factæ fuerint, iis, qualesnam essent, compertis, erectione, & explicatione vexillorum, seu aplustrium, ex utraque parte amicitiæ demonstratio exhibeatur.

XII. Da beyderseits Kriegs-Schiffe einander zu Meer begegneten, solle denenselben (was sie immer für eine seynd) auf eingenommene Gewißheit, durch Aufricht- und Aussteckung der Fahnen und Zierden, von beyderseits die Freundschaffts-Bezeignus geschehen.

Freyes Reisen und Wallfahrten für Käyserl. Unterthanen im Türckischen.

XIII. Liberum esto Cæsareo-Regiis Subditis, sive commercii, sive piæ peregrinationis causa ad quemcunque Ditionum Ottomannicarum locum contendere, *ultro* citroque absque impedimento commeare, iis autem, ne in quocunque loco, & itinere a tributi exactoribus, aliisve hominibus infestentur, a Porta Ottomannica rigorosæ litteræ patentes dabuntur.

XIII. Denen Kayserlichen Unterthanen solle frey stehen, in was für einem Ort der Ottomannischen Gebiethe es seye, sowohl Handlungs- als Wallfarth- oder Pilgerschaffts halber, zu reisen, auch ohne Hinderniß hin- und wieder zu ziehen, und damit ihnen aber keines Orts oder Wegs von denen Tributs-Exactoren, oder anderen Leuten einiger Schad zugefüget werde, sollen von der Ottomannischen Pforten ihnen scharffe Patenten ertheilet werden.

Ausschliessung der Juden, bey den Käyserlichen Kauf-Leuten Unterhändler abzugeben.

XIV. Hebræi se negotiis Mercatorum Imperialium immiscere, & sive Imperii Ottomannici Diplomate, aut quadam potenti intercessione Proxonetam, vulgo Sensal, aut Unterhandler agere minime præsumant, nisi a dictis Mercatoribus Cæsareo-Regiis spontanea, & libera voluntate ad hoc servitium admittantur. Si vero Hebræi ex eo, quod ad præfatum Proxonetæ servitium non vocentur, perfide conspirare, Mercatoribusve Cæsareo-Regiis damna inferre intendant, in aliorum exemplum severissime puniantur.

XIV. Die Juden sollen sich denen Geschäfften deren Reichs-Kauff-Leuten einzumischen, und, es seye mit des Ottomannischen Reichs-Diplomate, oder sonst grosser Intercession, einen Sensal oder Unterhandler zu vertretten, sich keineswegs unterfangen, es seye denn, daß sie von besagten Kayserlichen Kauff-Leuten freywillig zu solchen Dienst zugelassen werden. Wann aber die Juden von darumen, daß sie zu bedeuten Sensal-Dienst nicht beruffen werden, sich treuloß zusammen rotteten, und denen Kayserlichen Kauff-Leuten Schaden zuzufügen begunten, sollen sie anderen zum Exempel aufs härteste gestraffet werden.

Besonderer Ort zu sitzen

XV. Mercatoribus Cæsareo-Regiis ut dissidia, & incon-

XV. Denen Kayserlichen Kauff-Leuten, damit die Zwistig- und Uneinigkeiten,

cherer Handlung einzuräumen.

venientiæ, quæ plerumque diversas inter nationes exoriri solent, evitentur, ad imponenda, & conservanda sua mercimonia præstito consueto censu unus proprius, & commodus locus, vulgo *Chan* dictus a Porta Ottomannica ad instantiam Ministri Cæsarei apud eandem existentis assignabitur.

so gemeiniglich unter verschiedenen Nationen zu entstehen pflegen, vermieden werden, solle zu Aufbehalt- und Erhaltung ihrer Waaren gegen gewöhnlichen Zinß in eigener und gelegener Ort, und sogenanter Chan, von der Ottomannischen Pforten, auf Anhalten des alldort sich befindend-Kayserlichen Ministers, eingegeben werden.

Der Abfall vom Christenthum soll niemand zu Befreyung von seinen Schulden dienen.

XVI. Si e Cæsareo-Regiorum, Vice-Consulum Agentium, Interpretum &c. famulitio, aut Mercatorum quispiam quorundam odio, aut iniquo proposito Mahometanismum amplexus fuisse accusaretur, talis accusatio irrita, & vana censeatur, donec hujusmodi homo in præsentia Cæsareo-Regii Interpretis spontaneo, & deliberato animo Mahometanismum profiteatur, nullatenus vero talis Religionis mutatio illi suffragetur, casu quo de ære alieno quid haberet, ad solvenda debita sua adstringatur, & compellatur.

XVI. Da von deren Kayserlichen Consulen, Vice-Consulen, Agenten, Dolmetschen ꝛc. Dienst-Gesinde, oder jemand aus denen Kauff-Leuten aus einigen Haß oder bösen Absehen, den Mahometanismum, oder Türckischen Glauben, angenommen zu haben angeklaget würde, solle solche Anklage nichtig und untüchtig gehalten werden, bis solcher Mensch in Gegenwart des Kayserlichen Dolmetsches mit freywilligem Gemüth sothanen Mahometanismum bekennet, jedoch solle ihme derley Religions-Aenderung zu keinem Behülff gedeyen, sondern, falls er etwas von frembden Gut besitzete, solle er zu Bezahlung seiner Schulden angehalten und compelliret werden.

Freyheit der Käyserl. bey See-Räubern gefunden.

XVII. Si Mercatorum, Subditorumve Sacræ Cæsareæ Regiæque Majestatis in nave pyratica quispiam inventus fuerit, capta nave, abductisque in servitutem pyratis neutiquam captivetur, sed liber dimittatur.

XVII. Wann von denen Kauff-Leuten und Unterthanen Ihro Römisch-Kayserlich- und Königlichen Majestät ꝛc. ꝛc. Jemand auf einem Meerrauberischen Schiff erfunden würde, solle er, da das Schiff gefangen, und die Meer-Rauber in Dienstbarkeit genommen worden, keineswegs gefangen, sondern freygelassen werden.

Sicherheit der Handelnden auf den Fall der Ruptur.

XVIII. Si hæcce inter duos Serenissimos, & Potentissimos Imperatores concluſa alma Pax, & ami-

XVIII. Im Fall dieser, zwischen denen zweyen Durchläuchtigsten Fürsten und Kayserrn geschlossene löbliche Fried und Freundschafft in eine Feindschafft (so

GOtt

citia in inimicitiam (quod DEUS avertat) commutaretur, omnes utriusque Imperii Subditi in fluviis, terra, & mari existentes tempestive certiores fiant, ut acceptis, solutisve debitis cum suis bonis salvi, & incolumes ad confinia exire valeant.

GOtt gnädig abwenden wolle) verändert würde, sollen alle beyder Reiche, zu Wasser und Lande sich befindende, dessen zeitlich erinnert werden, damit sie nach eingebracht- auch abgeführten Schulden mit Gütern frey und unberührt sich zu denen Gräntzen begeben mögen.

Zölle von Persischen Kauf-Leuten zuerlegen.

XIX. Mercatores Persiani, qui ex imperio Cæsareo-Regio per Danubium ad Confinia Ottomannica pervenire intendunt, solutis semel, & more consueto ultra impositionem *Refftie* dictam in Telonio Ottomannico quinque per centum, acceptaque a Teloniariis soluti vectigalis syngrapha ulterioris portorii solutioni nullibi subjaceant; similiter illi, qui ex Persia per Ottomannica Confinia ad Ditiones Cæsareo Regias commeare cupiunt, solutis in Pontu Euxino, vel in Danubio semel quinque per centum iterata vectigalis solutione non molestantur.

XIX. Die Persianer Kauff-Leute, welche aus dem Kayserlichen Reich auf der Donau an die Ottomannische Gräntzen zu schiffen begunnen, sollen nach einmahl, gewöhnlicher massen, über die Auffschlag und so genannte Refftie bey dem Ottomannischen Zoll-Ort oder Mauth entrichtete 5. per centum, und von denen Zöllnern darüber empfangener gewöhnlicher Handschrifft, zu weiterer Schiff-Lohns-Bezahlung keines Orts angehalten werden, wie ingleichem auch diejenige, so aus Persien durch die Ottomannische Gräntzen in die Römisch-Kayserliche Gebiethe zu reisen verlangen, über die auf dem schwartzen Meer oder Donau einmahl bezahlte 5. per centum mit seiner Zahlung nicht beschweret werden sollen.

Termin zum Auswechslen der Genehmhaltung/ und Fertigung dieses Tractats in zwey Sprachen.

XX. Præsentis hujusce Commercii Tractatus Articuli ab utriusque Partis Commissariis Plenipotentia, & Mandatis instructis, manibus, sigillisque propriis signati, & corroborati imposterum sancte, & religiose observentur, ac iisdem per nullum Mandatum ab utroque Imperio emanandum ullo modo præjudicetur, prædictumque Tractatum a Majestatibus utriusque Imperatoris intra spatium triginta dierum a die subscriptionis

XX. Gegenwärtig von beyderseits, mit Vollmacht und Mandatis versehene Commissarien Händen, und mit ihren eigenen Sigillen unterzeichnet- und bekräfftigte Commercii-Tractats-Artickuln sollen fürohin festiglich und fleißigist beobachtet, auch denenselben durch keinerley von beyderseits Reichen ausgangenen Mandat, einiger Weise præjudiciret werden, wie dann beyde Kayserliche Majestäten in Zeit 30. Tägen, vom Tag der Unterschrifft, besagten Tractat gut zu heissen, und genehm zu halten sich unfehlbahr verbinden, vorbedeute Commissarii aber zu bewerck-

ratihabitum iri sese infallibiliter obligant, atque præstituros compromittunt præfati Commissarii: ut demum Commercii conditiones viginti hisce Articulis concluſæ utrinque acceptatæ debito, ſummoque cum reſpectu inviolatæ obſerventur, ſiquidem Dominus Deputatus Ottomannicus vi conceſſæ eidem facultatis Imperatoriæ Inſtrumentum Turcico ſermone exaratum, & ſubſcriptum legitimum & validum mihi exhibuit, Ego quoque vi Mandati, & Plenipotentiæ meæ manu, Sigilloque proprio ſubſcriptum, & ſignatum hunc Commercii Tractatum in latino Idiomate tanquam legitimum, & validum viciſſim Inſtrumentum extradidi. Dabantur prope Paſſarovicium die Vigeſima Septima Julii, Anno Mileſimo Septingenteſimo Decimo Octavo.

(L.S.) ANSELMUS FRANCISCUS de FLEISCHMANN.

Genehmhaltung deſſelben. Cum igitur prædictus Commerciorum, & Navigationis Tractatus, prout hic verbotenus ſcriptus, & inſertus legitur, poſt colloquia ſimiliter prope Paſſarovicium eum in finem inſtituta Mandato Noſtro confectus ſit, Nos illum in omnibus, & ſingulis Punctis, & Articulis præhabita matura; & diligenti conſideratione ex certa Noſtra ſcientia pro Noſtra parte omni meliori modo, & forma approbamus, ratificamus, & confirmamus, ratumque, & firmum eſſe, & fore, virtute præſen-

bewerckſtelligen verſprechen: Und damit endlichen die in dieſen 20. Artickuln enthaltene, und von beyderſeits acceptirte Handlungs- oder Commercii-Bedingnüſſen mit geziemend- auch höchſtem Reſpect unverletzt beobachtet werden, dann hat der Ottomanniſche Herr Deputirte, vermög der ihme ertheilten Kayſerlichen Gewalt, mir ein in Türckiſcher Sprach verfaſſet- und unterſchrieben- recht- und gültiges Inſtrument behändiget, ich aber gleichsfalls, vermög meines Mandats und Vollmacht, ihme dieſen in Lateiniſcher Sprach enthalten, mit meiner Hand und eigenen Sigill unterſchrieben- und ſignirten Tractat als ein recht-gültiges Inſtrument hingegen überreichet. Gegeben zu Paſſarowitz den 27. Julii Anno 1718.

(L.S.) Anſelmus Franciſcus von Fleiſchmann.

Alldieweilen dann vorſtehender Commercii und Schiffarths-Tractat, wie derſelbe hier von Wort zu Wort geſchriebener und inſerirter zu leſen, nach denen zu dieſem Ende eben bey Paſſarowitz angeſtellten Unterredungen auf Unſeren Befehl beſchloſſen worden; als thun wir ſolchen in allen und jeden Puncten und Artickuln, nach vorgegangener zeitlich auch fleißiger Conſiderirung, gewiſſen Wiſſen nach, Unſerer Seits auf alle beſſere Weiſe und Art approbiren, ratificiren und bekräfftigen auch, krafft dieſes gültig, feſt, und kräfftig zu ſeyn, erklären, verſprechen

gleich-

tium declaramus, simulque verbo Imperiali, Regioque promittimus pro Nobis, ac Hæredibus, & Successoribus Nostris, quod illa omnia, & singula firmiter, sincere, & inviolabiliter servabimus, adimplebimus, ac executioni mandabimus, atque per supradictos Hæredes, & Successores Nostros eodem plane pacto observari, & adimpleri debere volumus, atque decrevimus, neque patiemur, ut vel ex Nostra parte, vel per alios prænemorato Commerciorum, & navigationis Tractatui, quomodocunque id fieri possit, ulla ratione contraveniatur, omni *dolo*, & fraude exclusis. In horum omnium Testimonium, & fidem Sigillum Nostrum Cæsareum majus huic Diplomati Manu Nostra subscripto appendi jussimus. Datum in Civitate Nostra Viennæ, die Decima Sexta Mensis Augusti, Anno Millesimo Septingentesimo Decimo Octavo, Regnorum Nostrorum Romani Septimo, Hispanici Decimo Quinto, Hungarici vero, & Bohemici Octavo.

CAROLUS. (L.S.)

EUGENIUS (P.)
à Sabaudia.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Reg.
Cathol. Maj. proprium.
Antonius Josephus ab Oettl.

gleichfalls mit Kayserlich- und Königlichem Worte, für Uns, unsere Erben und Nachkommmen, daß Wir dieses alles und jedes festiglich, aufrichtig und unverletzt halten und erfüllen, und zu erfüllen befehlen werden, wollen auch und ordnen, daß solches von obgemeldt-Unseren Erben und Nachkommen gleichergestallt gäntzlich beobachtet und erfüllet werden solle, wollen auch nicht gestatten, daß, so Unserer Seite, oder durch andere vorgedachtem Commercii- und Schiffarths-Tractat, auf was Weise es immer geschehen könnte, einiger Ursachen halber zuwider gehandlet werde, mit Ausschliessung aller List und Betrugs. Zu all dessen Urkund Wir dieses Diploma mit eigener Hand unterschrieben, und Unser grosses Kayserliches Sigill anfügen lassen. Gegeben in Unserer Stadt Wien den sechzehenden Augusti, des siebenzehen hundert und achtzehenden, Unserer Reiche des Römischen im siebenden, des Hispanischen im funffzehenden, und des Hungarisch- und Böhmischen im achten Jahr.

CARL. (L.S.)

Eugenius von (P.)
Savoyen.

Antonius von Oettl.

Weil wir eine sehr gute Italiänische Uebersetzung von diesem Tractat noch bey Handen haben/und ihn wohl viele lieber in dieser Sprache lesen möchten/ so wird nicht undienlich seyn/ dieselbe hier gleichfalls darzulegen.

TRATTATO DI COMMERCIO, E NAVIGAZIONE

Trà l'Augustissimo, Serenissimo, e Potentissimo Prencipe,
E SIGNORE, IL SIGNORE
CARLO SESTO
ELETTO IMPERATORE DE' ROMANI
Sempre Augusto, Rè di Germania, delle Spagne, dell'Indie
d'Ungheria di Boemia, &c. &c.
dall' una parte
Et il Serenissimo, e Potentissimo Prencipe
E SIGNORE, IL SIGNORE
SULTANO AHMED HANO
Imperatore degli Ottomani, dell'Asia, e della Grecia, dall' altra delle Parti,
Contratto, e sottoscritto nelle vicinanze di Passaroviz alli 27 di Luglio 1718.

CARLO col favore della Divina Clemenza eletto Imperatore de' Romani sempre Augusto, Rè di Germania, delle Spagne, dell'Indie, d'Ungheria, di Boemia, della Dalmazia, Croazia, Schiavonia, Servia, e dell'una, e dell'altra Sicilia, &c. Arciduca d'Austria, Duca di Borgogna, del Brabante, di Milano, della Stiria, Carintia, e Carniola, di Limburgo, Luccemburgo, e Virtemberga, della Silesia Superiore & Inferiore, e Suevia, del Sacro Romano Impero Marchese di Burgovia, di Moravia, e del alta e bassa Lusazia. Conte d'Habspurgo, di Fiandra, del Tirolo, di Gorizia, di Ferreti, Kiburgo, &c. &c. A Tutti quelli, e cadauno d'essi, che vederanno, leggeranno, ò sentiranno à leggere le presenti Lettere, ò che in qualunque altra maniera potranno havere notizia delle infrascritte cose, faciamo noto: Sicome col favore della Providenza Divina frà Noi dall' una, & il Serenissimo, e Potentissimo Prencipe il Signor Sultano Ahmed Hano, Imperatore degli Ottomanni, dell'Asia, e della Grecia dall' altra delle Parti, doppo essersi nella Servia à Possarouitz rinuovata la Pace da' Commissarii rispettiva-e specialmente deputati, à motivo di vie più corroborare & accrescere l'amicizia, e confidenza frà li nostri Cesareo-Regii, & i Sudditi Ottomanni, siasi contratto, e concluso un Trattato di Commercio, e Navigazion della forma, e tenore che segue.

Nell Nome della SSS. & Individua Trinità.

Eingang und Benennung der Abgesandten.

A' Perpetua memoria della cosa à quei tutti, e cinscheduno di loro à quali importa, ò può in alcun modo importare sia noto. Sicome doppo che col favore della Divina

grazia

grazia frà l'Augustissimo, Serenissimo, e Potentissimo Prencipe, e Signore, il Sig. CARLO eletto Imperatore de' Romani sempre Augusto, Rè di Germania, delle Spagne, dell' Indie, d'Ungheria, di Boemia, di Dalmazia, di Croazia, della Schiavonia, Servia, dell' una e dell' altra Sicilia. &c. &c. Arciduca d'Austria, Duca di Borgogna, del Brabante, di Milano, della Stiria, Carintia, e Carniola, di Limburgo, Luccemburgo, e Virtemberga, e dell' Alta, e Bassa Silesia, e Suevia, del Sacro Romano Imperio Marchese di Burgovia, Moravia, e della Superiore, & Inferiore Lusazia, Conte d'Habspurgo, del Tirolo, di Gorizia, di Ferreti, e di Kiburgo, &c. &c. dall' una, & il Serenissimo, e Potentissimo Prencipe, e Signore, il Signore Sultano AHMED HANO, Imperatore degli Ottomanni, dell' Asia, e della Grecia dall'altra delle Parti, è stata contratta, e conchiusa un' alma Pace, le stesse Imperiali Maestà cercando di contribuir à tutto ciò che può renderla più ferma, e può accrescere la vicendevole confidenza, & armonia, hanno giudicato niente esser à tal fine più opportuno, che lo stabilirsi frà li Sudditi dell' uno, e dell' altro Imperio per Fiumi, Terrà, e Mare un libero Commercio, & il diriggersi con convenienti Articoli il particolar interesse del medesimo, e con ciò occorrere sodamente à tutte le difficoltà, e dissensioni, che potessero diminuire la buona amicizia. Convenuti adunque assieme presso Passaroviz per parte della Sacra Romano-Cesarea, Regia Cattolica Maestà l'Illustrissimo Signor Anselmo Francesco di Fleischman Consigliere Imperial Aulico di Guerra, e per parte della Maestà dell' Imperator Ottomanno l'Illustrissimo Signor Seiffullah Effendi, attuale Nischandschi, cioè Ministro che fa la Firma Imperiale ne' Diplomi, Mandati, e Decreti Sultanici, Commissarii nominati, & instrutti di Mandati, e Plenipotenza, à norma del XIII. Articulo inserto nell' Istrumento dell' alma Pace sono restati d' accordo de' seguenti vinti Articoli.

ARTICOLO I.

Allgemeine Commercien-Freyheit für alle Sr. Käyserlichen Maj. Unterthanen/sowohl Deutsche als Ausländer.

REsta stabilito per Fiumi, Terra, e Mare un libero, & universale Commercio frà li Sudditi dell' uno, e dell' altro Imperio Romano, & Ottomanno, volendosi, che sotto il nome di Sudditi della Sacra Romano-Cesarea, e Regia Cattolica Maestà venghino compresi li Tedeschi, Ungheri, Italiani, e Fiamenghi di qualsisia Nazione, e Religione, che attualmente sono soggetti alla Regenza Cesarea, e Regia, ò che in qualunque tempo, e modo, ò per qualsivoglia titolo devono esserlo: Questi possino in tutto il Dominio Ottomanno distraer le loro Merci, e liberamente mercanteggiar alla riserva d' Armi, Polvere da Schioppo, & altre cose proibite. Tutte le Navi munite di Patenti, Insegne, ò Padiglione Romano-Cesareo-Regio possino liberamente entrare ne' Porti del Dominio Ottomanno, & andar avanti & indietro, ivi

eſporre le loro Merci, riſarcir i danni caggionati ad eſſe Navi dalle tempeſte di Mare, ò da qualſivoglia altro accidente, provederſi di Vini, e di qualunque ſufficiente Cibaria, & altre coſe neceſſarie, pagatone il prezzo, e ſortir intatte dalli Porti medeſimi.

Freye Handlung auf der Donau.

II. I Sudditi, e Mercanti, dell' uno, e dell' altro Imperio eſſercitino liberamente la Mercatura ſopra il Danubio, i Mercanti poi della Sacra Romano-Ceſarea e Regia Maeſtà Sua poſſino ſcaricare dalle Barchæ le Mercanzie, che per il Danubio conducono nell' Imperio Ottomanno, à Widino, a Rudſcik, & in altri Luoghi, quelle caricare ſopra Carri di vettura al ſolito prezzo, traſportarle ſicuramente per terra in qualſivoglia luogo, & eſſercitarvi la Mercatura: Sia libero ancora à Mercanti Romano-Ceſarei, e Regii (ſicome ſi è convenuto, che le Barche del Danubio non entrino nel Ponto Euſino, ò ſia Mare Nero) di condurre Navi al prezzo conſueto à Ibraila, Iſakcia, Kilia, e negli altri Emporii, dove ritrovanſi Saiche, & altre Navi che fanno vela per il Mar Nero, e caricatele delle loro Mercanzie traſportare quelle à Coſtantinopoli, nella Crimea, à Trabiſonda, à Sinopoli, & altri Emporii del Mare medeſimo, avanti, & indietro ſenza impedimento alcuno, & eſſercitare la Mercatura.

Einrichtung der Zölle/ welche die Käyſerl. Kauff-Leute im Türckiſchen zu erlegen haben.

III. Non ardiſca alcuno d' eſſiggere da' Mercanti dell' uno, e dell' altro Imperio per le Mercanzie condotte per Fiumi, Terra, e Mare più del trè per cento in un ſol luogo di Dogana, cioè una volta un trè quando le portano, & un' altra volta un' altro trè quando con altre ripartono. I Mercanti per il felice arrivo della Nave nel Porto Ottomanno paghino, ſicome ſogliono far anche le altre Nazioni amiche dell' Imperio Ottomanno in ſeguito della conſuetudine detta Selamet trecento Aſpri cioè trè Fiorini, e la quarta parte d'un Tallero, ſiano del reſto del tutto eſenti da Dritti, & impoſizioni dette Maſtarie, Caſtabie, e da qualſivoglia altra, e lo ſteſſo metodo s'oſſervi riſpetto de' Mercanti dell' una, e dell' altra parte. Li Mercanti Imperiali poſſino pagar in natura li prefati trè per cento, cioè colle ſteſſe Merci condotte per Fiumi, Terra e Mare, à quei Doganieri, & Inſpettori, che gliele taſſaſſero oltre il dovere, & eglino debbano eſſere contenti di tal pagamento. Paghiſi il Dazio in qualſiſia Moneta communemente cadente in commercio, oltre cui niſſun Imperial Mercante venghi moleſtato. Le Navi Imperiali cariche di Mercanzie comprate nel Dominio Ottomanno, pagati una volta i Dazii alla Gabella Ottomanna, e ricevuti da' Doganieri li recapiti detti volgarmente Teskere, non ſiano ulteriormente viſitati ne' Porti, ò Caſtelli allo Stretto dell' Elleſponto, ò ſia de' Dardanelli; mà ſia proceduto ſecondo il tenore d'eſſi recapiti. Caſoche l'occaſione non foſſe favorevole à qualche Nave Imperiale per vender, ò barat-

ò barattare le ſue Mercanzie, e voleſſe da un Porto Ottomanno fare vela ad un' altro, una volta, ch'habbi pagato nella prima Gabella Turca il trè per cento, & eſſibiſca a' Gabellieri il recapito detto Teskere, non ſarà più tenuta à pagare coſa alcuna. S'alcun Mercante dell' uno, e dell'altro Imperio uſaſſe frode alla Gabella, ſottraendo le ſue Mercanzie ſenza pagare Dazio, trovato in fatto ſarà obligato in pena à pagar il doppio. Non s'eſſiga da' Mercanti, e Sudditi dell'una, e dell' altra Parte Dazio di ſorte alcuna per il Denaro d'Oro, ò d'Argento, ch'introducono, ò eſtraono, ſicome pure le altre Mercanzie, per lequali le altre amiche Nazioni non ſogliono pagare gabella. Li Gabellieri Ottomanni ricevuto il Daziò per le Mercanzie imbarcate da Mercanti Ceſaro-Regii diano ſubito li recapiti, acciò non s'impediſca la partenza delle Navi con tal dilazione. I Mercanti Imperiali non ſiano moleſtati oltre il Dazio ſtabilito nella preſente Capitolazione, à motivo, che ſcaricate le proprie carichino le loro Merci nelle Navi de' Turchi, e le traſportino in qualche altro Emporio Ottomanno.

Gleicher Befreyung der Käyſerl. als je einer andern Nation.

IV. Quella liberta, che ſarà conceſſa nelle Negoziazioni de' Rè amici della Porta Ottomanna intorno al comprare, e permutare qualſivoglia ſorte di Merci nel Territorio Turco, e quelle traſportare nelle loro Provincie, ſia anche conceſſa a' Mercanti Ceſareo-Regii, e ſe ad altre Nazioni foſſe conceſſa dalla predetta Porta Ottomanna qualch'una delle Merci, e coſe prohibite, la compra, & il traſporto d'eſſa in conſiderazione della Sacra Romano-Ceſarea Real Maeſtà ſiano egualmente permeſſi alii ſuoi Negozianti.

Beſtellung der Conſuln und Agenten ihr Amt und Befreyungen.

V. Poſſa la Sacra Romano-Ceſarea, e Regia Cattolica Maeſtà col mezza del di Lei Miniſtro, che di tempo in tempo ſi trovarà alla porta Ottomanna per maggior ſicurezza, e quiete de' Mercanti Imperiali, & incremento della Mercatura crear, è ſtabilire con opportuni Decreti nel Mediterraneo, & altri Emporii, ò Iſole del Dominio Ottamanno, & in ogni altro Luogo, dove dall'altre Nazioni eſtere ſono trattenuti Conſoli, & Interpreti, ſimilmente Conſoli, Vice-Conſoli, Agenti, Fattori, & Interpreti; ſe poi negli altri Luoghi, ne' quali fin'ora non s'è trattenùto alcun di loro la neceſſità del Commercio ricercaſſe tali Conſoli, Vice-Conſoli, Agenti, &c. ciò s'eſponga dal Miniſtro della prefata Ceſarea, e Real Maeſtà alla Porta Ottomanna, che' ove le ſe ne concedi per l'avenire la facoltà, ſegli daranno convenienti Diplomi, accioche dalli Miniſtri dell' Imperio Ottomanno, & Uffiziali de' Luoghi aſſignati, li nominati Conſoli, Vice-Conſoli, Agenti, Interpreti, &c. ſiano giovati, protetti, & in ogni evento aſſiſtiti. In qualunque Luogo dell' Imperio Ottomanno, ch' alcuno de' Negozianti Ceſarei veniſſe

nisse à morire, non restino per verun conto confiscati i suoi Beni; mà siano essi intieramente ricevuti da' Ministri Cesarei, e loro Deputati. In caso che al Ministro della Sacra Romano-Cesarea Real Maestà essistente alla Porta Ottomanna sembrasse opportuno di constituir in detti Luoghi anzi Interpreti soli in vece di Consoli, essi Interpreti non solo non siano in modo alcuno molestati; mà godino de' medesimi favori, privileggii, e protezzioni, che sono concesse à Consoli. In vigore di quest' alma Capitolazione i Consoli, Vice-Consoli, Interpreti, e Mercanti della Sacra Cesarea, e Regia-Maestà, e tutti li Servitori essistenti in attuale loro servizio, siano liberi, & essenti da qualsivoglia tributo, ò d' altra imposizione. I Sudditi della Sacra Romano-Cesarea e Real Maestà, Consoli, Interpreti, Mercanti, & Huomini essistenti al loro Servizio vadino dal Giudice per tutt' i Negozii del loro Commercio, compre, vendite, sicurtà, & altre cose, & inserischino nel Protocollo giudiciale quelle da farsi, e dallo stesso ricevino le Lettere giudiziali volgarmente dette Hugget, ò validi Recapiti, nascendo poi qualche disputa vegganfi esse Lettere, & il prefato Protocollo, e giudichisi secondo la Legge, e la Giustizia. Nissun Governatore, od altro Uffiziale delle Provincie Ottomanne di qualsivoglia dignità ardisca sotto pretesto d'acusa, ò altro, carcerar, ò inferir ingiuria, e molestia ad alcuno de' predetti Huomini Cesarei. Se poi alcuno d'essi dovesse trarsi al Giudizio Ottomanno, egli comparisca con presaputa de' Consoli, e presenza dell' Interprete, & essi Consoli, & Interpreti il conduchino alla priggione Cesarea. Se à veruno sia dovuta qualche cosa da un Mercante Cesareo Reggio, il Creditore mediante i Consoli, Vice-Consoli, & Interpreti pretenda dal suo Debitore, e non da alcun altro, il dovutogli. Sia permesso agli spesse volte nominati Consoli, Vice-Consoli, Interpreti, Mercanti, loro Domestici, e Servitori nelle lore Case il libero Essercizio della Religione Cattolica Romana, nè siano in modo alcuno impedite, ò molestate le Nazioni straniere, che andaranno alle funzioni di tal Religione. Nascendo lite, ò controversia contro li Cesareo Regii Consoli, Vice-Consoli, Interpreti, Mercanti, &c. s'ella ecceda trè mille Aspri cioè 25 Talleri, non possi quella essere decisa in alcun Tribunale Provinciale, mà debba rimettersi al Giudizio della Porta. Se poi nascesse controversia frà gli stessi Mercanti Cesareo-Regii, ella sia essaminata, e decisa da' Consoli, & Interpreti secondo le Leggi, e le consuete loro Constituzioni. Non sia trattenuta Nave alcuna pronta à fare vela per lite ch'all'or nasca; mà la lite, e questione per opera de' Consoli, Agenti, & Interpreti sia con celerità decisa: E caso che alcuno de' Cesarei dovesse presentarsi al Giudizio Ottomanno, questi non sia obligato à comparirvi in assenza dell' Interprete. Li Mercanti Cesareo-Regii in qualunque luogo dell' Imperio Ottomanno si vadino, siano esenti dalla dimanda de' Donativi si rispetto a' Gover-

vernatori delle Provincie, che a' Giudici, e tutti gli Uffiziali, e Prefetti di quel Regno, nè per tal causa siano in conto alcuno molestati.

Bestellung Türckischer Procuratoren in Röm. Kayserl. Gebiethen.

VI. Sia libero alla Porta Ottomanna volendo per sicurezza, e quiete dè suoi Sudditi, e Mercanti, di constituire negli Stati Cesareo-Regii per trattare li suoi Negozii di quei Procuratori, che volgarmente si dicono Sachbender, e saranno agli Uffiziali di qualcunque condizione dall' Imperial Corte della Sacra Romano-Cesarea e Regia Maestà Sua dati ordini, acciò che tali Procuratori muniti di Diploma Ottomanno in quei Luoghi, dove ciò esigerassi dalla necessità del Commercio, siano protetti, e non sia loro inferita molestia alcuna; e se qualcheduno de' Mercanti Turchi venisse à morire, il spesse volte nominato Procurator Ottomanno riceverà in custodia i beni da lui lasciati.

Freyer Einlauf der Kayserlichen Schiffe in Türckische Häfen.

VII. Nissun Ministro, ò Uffiziale Ottomanno nieghi la Libertà alle Navi munite d' Insegne, Padiglione, ò Patenti Romano-Cesareo-Regie, arrivate che siano in un Porto Turco, e gettatevi le Anchore, di restarvi, partire, caricar, & estrarre Merci.

Sicherheit der beschädigten oder gestrandete Fahrzeuge.

VIII. I Marinari dell' Imperio Ottomanno, & altra Gente esperta in Mare porgino ajuto alle Navi Imperiali gettate nelle loro vicinanze dall'onde, e dalle tempeste, & accadendo, che alcuna d'esse Navi facesse naufragio, siano intieramente consegnate le Mercanzie gettate al lido a' Consoli Cesareo-Regii essistenti ne' Luoghi più vicini.

Dieses soll der Schaden/ von Maltheser n und See-Räubern den Türckē etwa angethan/ nicht hindern.

IX. I Mercanti Cesareo-Regii, e loro Navi non siano in modo alcuno molestati per li danni, che potessero inferir a' Tur-chi, & altri dell' Imperio Ottomanno i Maltesi, & i Corsari.

Freyheit der Türcken im Kayserlichen.

X. I Mercanti Sudditi della porta Ottomanna, che vorranno imbarcarsi in Navi Cesareo-Regie, ò vorranno caricarvi sopra Merci, od altre cose, pagaranno quei Dritti, che da essi essigono gli Inglesi, Francesi, & Olandesi.

Römisch-Kayserl. Schiffe sollen mit Transport einiger Türckischen Völcker oder Waaren wieder Willen nicht beschweret werden.

XI. Non siano forzate le Navi Cesareo-Regie à trasportare Truppe Ottomanne, ò altre cose appartenenti al publico.

Ehren-Zeigen der sich untereinander begegnenden Kriegs-Schiffe.

XII. Inncontrandosi in Mare assieme Navi da Guerra dell'uno, e dell'altro Imperio, si tosto, che ciò seguirà, eglino quali si siano spiegando le Insegne, ò sia Padiglione si testimonino scambievolmente amicizia.

Freyes Reisen und Wallfarthē für Käy-

XIII. Sia libero à Sudditi Cesareo-Regii tanto à cagione di Commercio, che di pio pelegrinaggio di passar à qualunque luogo

ſerlichen Unterthanen im Türckiſchen.

luogo degli Stati Ottomanni, & andar in quà, & in là ſenza impedimento alcuno, & ad eſſi ſaranno date dalla Porta Ottomanna ſevere Patenti, accioche non ſiano per viaggio i nfeſtati dagli Eſſattori del Tributo, & altra Gente.

Ausſchlieſſung der Juden/bey den Käyſerl. Kauf-Leuten Unterhändler abzugebē.

XIV. Non ardiſchino gli Ebrei immiſchiarſi ne' Negozii de' Mercanti Imperiali, nè preſumino in vigore di Decreto dell' Imperio Ottomanno, ò di qualiſvoglia altra potente raccomandazione di far il Senſale, ò ſia Unterhandler, ſe non ſiano ſpontanea-e liberamente ammeſſi à tal Uffizio da detti Mercanti. Se poi eſſi Ebrei perche non s'uſaſſe della lor opera di Senſale, coſpiraſſero perfidamente, e recaſſero danno a' Mercanti Ceſareo-Regii, ſiano ad eſſempio d'altri ſeverissimamente puniti.

Beſonderer Ort zu ſicherer Handlung einzuräumen.

XV. Per evitar ogni diſputa, & inconvenienza, che d'ordinario naſce tra Nazioni diverſe, ad iſtanza dei Miniſtro Ceſareo eſſiſtente preſſo la Porta Ottomanna ſarà aſſegnato a' Mercanti Ceſareo-Regii per il ſolito affitto un luogo commodo detto volgarmente Chan, per porvi, e conſervarvi le loro Mercanzie.

Der Abfall vom Chriſtenthum ſoll niemand zu Befreyung von ſeinen Schulden dienen.

XVI. S' Alcuno della Servitù de' Conſoli, Vice-Conſoli, Agenti, Interpreti, &c. ò de' Mercanti Ceſareo-Regii per odio, ò ſcelerato diſſegno foſſe acuſato da alcuno d' haver abbracciato il Maometiſmo, tale accuſa s'habbia per vana, e nulla, ſinche un tal Huomo in preſenza dell Interprete Ceſareo-Regio ſpontanta-e deliberatamente non faccia profeſſione d'eſſo Maometiſmo, tal mutazione però di Religione non gli ſuffraghi punto in caſo che doveſſe ad alcuno; mà ſia aſtretto, e forzato à pagar i ſuoi debiti.

Freyheit der Käyſerl. bey See-Räubern gefunden.

XVII. S' Alcuno de' Mercanti, e Sudditi della Sacra Ceſarea e Regia S. Maeſtà foſſe trovato in una Nave di Pirati, preſa eſſa Nave, fatti Schiavi li Pirati, egli però non ſia fatto Shiavo mà ſia rimeſſo in libertà.

Sicherheit der Handelnden auf den Fall der Ruptur.

XVIII. Caſo che queſt'alma Pace, & amicizia frà li due Sereniſſimi, e Pontentiſſimi Imperatori ſi cangiaſſe (che Dio guardi) in inimicizia, tutti li Sudditi dell' uno, e dell' altro Imperio eſſiſtenti in Fiumi, Terra, e Mare ſiano per tempo aviſati, acciò che ricevuto il loro dovuto, e pagati i loro debiti poſſino uſcire co' ſuoi-Beni, ſecuri & illeſi dal Confine.

Zölle von Perſiſchē Kauff-Leuten zu erlegen.

XIX. I Mercanti Perſiani, liquali intendono portarſi ſul Danubio per gli Stati Ceſareo-Regii à Confini Ottomanni, una volta ch' habbino oltre il ſolito Dazio detto Refftie paga o alla Gabella Ottomanna il cinque per cento, e ricevuto da' Gabellieri il Recapito del

Dazio

Dazio pagato, non siano sogetti per il porto ad aggravio ulteriore: per egual modo quelli, che per i Confini Ottomanni desiderano dalla Persia passare ne' Stati Cesareo-Regii, una volta, che habbiano pagato il cinque per cento ò al Ponto Eusino, à al Danubio, non siano più molestati per nuovo pagamento di Dazio.

Termin zum Ausswechslung der Genehmhaltung / und Fertigung dieses Tractats in zwey Sprachen.

XX. I presenti Articoli di questo Trattato di Commercio, segnati e corroborati dalle proprie mani, e Sigilli de' Commissarii dell'una, e dell'altra Parte autorizati di Mandato, e Plenipotenza, siano in avenir osservati santa- e religiosamente, nè sia loro in conto alcuno pregiudicato per qualsisia Decreto potesse sortire dall'uno, ò dall'altro Imperio, & i Commissarii predetti promettonsi vicendevolmente, e s'obligano far si, ch'esso Trattato entro lo spazio di trenta giorni sia infallibilmente ratificato dalle Maestà dell'uno, e dell'altro Imperatore: e perche finalmente le Condizioni di Commercio contenute in questi venti Articoli, & accettate dall'una, e dall'altra parte siano inviolabilmente osservate col dovuto sommo rispetto, havendomi il Sig. Deputato Ottomanno in vigore dell' Imperial Facoltà concessale, essibito un legitimo, valido, e sottoscritto Instrumento in Lingua Turchesca, così io in virtù del mio Mandato, e Plenipotenza gli hò vicendevolmente consegnato questo Trattato di Commercio in Latino sottoscritto di mia mano, e segnato col mio proprio Sigillo come un legitimo, e valido Instrumento. Dato presso Passaroviz li venti sette di Luglio l'Anno 1718.

(L.S.) ANSELMO FRANCESCO di FLEISCHMAN.

Genehmhaltung desselben.

Essendo adunque esso Trattato di Comercio, e Navigazione di parola in parola, sicome si legge qui inserto, e scritto, doppo le Conferenze similmente à tal fine instituite di Passaroviz stato stipolato di nostro ordine, Noi havuta previamente una matura, e diligente riflessione per nostra Parte di certa Scienza, & in ogni miglior modo, e forma in tutti, e cadaun de suoi Punti il ratifichiamo, approviamo, e confirmiamo, & in vigore delle presenti il dichiariamo raro, e fermo, e promettiamo assieme per Noi, e nostri Eredi, e Successori in parola Imperiale, e Regia, che terremo, adempiremo, & esseguiremo ferma-sincera- & inviolabilmente tutto il contenuto del medesimo volendo, & havendo decretato, che precisamente nella stessa maniera esso sia osservato, & adempito da detti nostri Eredi, e Successori, nè soffriremo, per parte

te noſtra, ò per altri in qualunque guiſa ciò poteſſe ſuccedere, ch' in conto alcuno ſia contravenuto al mentouata Trattato di Commercio, e Navigazione, ſecluſo qualſiſia dolo, e frode. In teſtimonianza, e fede di tuttociò habbiamo comandato, ch'à queſto Diploma ſottoſcritto di noſtra mano ſia appeſo il noſtro grande Imperial Sigillo. Dato nella noſtra Città di Vienna il dì ſedeci del Meſe d'Agoſto l'Anno mille ſette cento dieciotto, de' Noſtri Regni del Romano il ſettimo, dell' Hiſpano il decimo quinto, dell' Unghero poi, e del Boemo l'ottavo.

CARLO.

EUGENIO di Savoia. (L.S. P.)

Di preciſo comando della S. Ceſ. e Reg. Cat. Maeſtà Sua.
Antonio Giuſeppe di Oettel.

Declara-

Declaratio fœderis Sacri Cæſareo-Polonico-Veneti a Dominis Legatis Cæſareis Dominis Legatis Ottomannicis apud ipſam pacis ſubſcriptionem coram Dominis Legatis Mediatoribus Anglo-Batavis facta & conſignata.

Erklärung des Kayſerl. Pohlniſch- und Venetianiſch geheiligten Bunds, ſo von den Kayſerlichen Herrn Geſandten denen Herrn Ottomanniſchen Geſandten, bey der Unterſchreibung des Friedens, in Gegenwart derer Engell- und Holländiſchen Herrn Geſandten, gethan, und zugeſtellet worden.

ETiamſi aliunde manifeſtum ſit, & Portam Ottomannicam non minus, quam alias potentias latere non poſſit, fœdus perpetuum indiſſolubile, & tale inter ſacram ſuam Majeſtatatem, Romanorum Imperatorem, Respublicasque Polonam & Venetam intercedere, ut ſi unus vel alter ſeparatim, aut omnes horum confœderatorum ſimul ab imperio Ottomannico quocunque modo & tempore bello petiti & laceſſiti forent, omnibus & ſingulis pro communi defenſione terra marique in arma concurrere, & mutua ſibi auxilia ferre fas ſit, ſubſcriptis tamen alte fatæ ſacræ Majeſtatis Cæſareæ Legatis Plenipotentiariis vi mandati ſpecialis hac concluſæ Paſſarovicienſis pacis occaſione incubuit, coram Portæ Ottomañicæ Legatis etiam Plenipotentiariis, ſicut & Sereniſſimi & Potentiſſimi magnæ Brittanniæ Regis, nec non alte Potentium Statuum Generalium unitarum Belgii Provinciarum ad Mediationem præſentibus Miniſtris fœdus hoc quam ſolenniſſime declarare, & ita hiſce declaratum eſſe voluerunt; Exhibitum ſub

OBwohlen es an ſonſten kundbar iſt, und der Ottomanniſchen Pforte nicht minder, als andern Potenzen unverborgen ſeyn könne; daß zwiſchen Ihrer geheiligten Römiſch-Kayſ. Maj. und denen Republiquen, Pohlen und Venedig, ein ewig- unzertrennlich- und ſolcher Bund errichtet ſich befinde; daß, wann ein, oder der ander beſonders, oder ſie alle Bunds-Genoſſene insgeſamt vom Ottomanniſchen Reich auf einige Weiſe, oder Zeit, mit Krieg überzogen und angefochten würden, all- und jeden, zur gemeinſchafftlichen Verfechtung, zu Land und zu Meer die Waffen zuſammen zuſetzen, und einander ſich Hülff zu leiſten Fug ſeye; ſo will doch Allerhöchſt- ermelder Ihrer geheiligten Kayſerlichen Majeſtät unterſchriebenen gevollmächtigten Geſandten, Krafft beſonders habenden Befehls, obliegen, in Gelegenheit dieſes Paſarowitziſchen Friedens-Schluſſes, ſolchen Bund, in Anweſenheit derer Vermittlungs-Miniſter des Durchlauchtigſt- und Großmächtigſten Königs in Groß-Britannien, und derer Hochmögenden Herrn General-Staaten der Vereinigten Niederlande, vorden Gevollmächtigten Geſandten der Ottomanniſchen

tentorio ad Paſſarovicium vigeſima prima menſis Julii, Anno milleſimo ſeptingenteſimo decimo octavo.

Domianus Hugo, Comes de Virmont. (L.S.)
Michael de Talmann. (L.S.)

Nos Robertus Sutton, Eques auratus, ex parte Sereniſſimi & Potentiſſimi Domini Georgii, magnæ Britanniæ Regis, & Jacobus Comes Colyers ex parte alte Potentium Dominorum fœderati Belgii Ordinum Generalium Legati Mediatores, hanc præmiſſam declarationem ab Illuſtriſſimis & Excellentiſſimis Domino, Damiano Hugone, Comite de Virmont, & Domino Michaele de Talmann, Legatis extraordinariis & Plenipotentiarii Cæſareis Excellentiſſimis Dominis, Ibrahim Aga & Mechmed Aga, Miniſtris Plenipotentiariis Sereniſſimi & Potentiſſimi Ottomannici Imperatoris coram nobis factam & extraditam, atque ab his acceptatam eſſe, ac inſuper promiſſum ſe eam ſimul cum tractatu induciarum ſive Treugæ ad fulgidam Portam transmiſſuros pro munere noſtro publico ſubſcriptione, & ſigillorum appoſitione rogati & requiſiti atteſtamur, Anno & die ut ſupra.

Robertus Sutton. (L.S.)
Jacobus Comes Colyers. (L.S.)

manniſchen Pforte, aufs feyerlichſte zu erklären, und wollen auch ſolchen hiemit alſo erklärt und überlieffert haben. Unter dem Gezelt zu Paſarowitz, den 21. Monaths Julii Anno 1718.

Damian Hugo, Graf von Virmont. (L.S.)
Michael von Talman. (L.S.)

Wir Robert Sutton, Ritter, von Seiten des Durchlauchtigſt- und Großmächtigſten Herrn, Georg, Königs in Groß-Britannien, und Jacob, Graf Colyers, von Seiten der Hochmögenden Herrn General Staaten, der vereinigten Niederlande, Vermittlungs-Geſandten, bezeugen, daß dieſe vorſtehende Erklärung, ſo von Ihren Excellenzen, denen Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Damian Hugo, Grafen von Virmont, und Herrn Michael von Talman, auſſerordentlich-Kayſerlichen Geſandten und Bevollmächtigten Ihren Excellenzen, denen Herrn, Ibrahim Aga und Mehmed Aga, Miniſtern und Bevollmächtigten des Durchlauchtigſt- und Großmächtigſt-Ottomanniſchen Kayſers, in unſerer Gegenwart gethan, und übergeben: Auch, daß ſolche von letztgemelden angenommen: Ferners darüber verſprochen worden, daß ſie ſelbe mit dem Stillſtands-Tractat zugleich der Durchl. Pforte überſenden wollen; alſo wir, unſerē Amt gemäß, öffentlich durch Unterſchreibung und Beyfügung unſerer Petſchafften, als darzu erbethene und Beruffene Zeugen, ſolches beſtätigen.

Robert Sutton (L.S.)
Jacob, Graf Colyers. (L.S.)

INSTRUMENTUM PACIS,
inter
SERENISSIMAM REMPUBLICAM VENETAM,
et
PORTAM OTTOMANNICAM,
Compositæ, & signatæ
AD POSSAROVITZ, IN REGNO SERVIÆ,
Anno. 1718. d. 21. Julii.

Friedens-Instrument,
Zwischen der
Durchl. Republic Venedig,
und der
Ottomannischen Pforte,
Welcher den 21. Julii 1718. zu Passarowitz geschlossen und unterschrieben worden.

INSTRUMENTUM PACIS,

INTER

SERENISSIMAM REMPUBLICAM

VENETAM,

ET

PORTAM

OTTOMANICAM,

Compositæ, & signatæ

AD POSSAROVITZ, IN REGNO SERVIÆ,

Anno. 1718. d. 21. Julii.

Instrumentum Pacis, inter Serenissimam Rempublicam Venetam, & Portam Ottomannicam, compositæ, & signatæ ad Possarovitz, in Regno Servie. Anno 1718. d. 21. Jul.

Friedens-Jstrument, zwischen der Durchl. Republic Venedig, und der Ottomannischen Pforte, welcher den 21. Julii 1718. zu Passarowitz geschlossen und unterschrieben worden.

In Nomine Sanctissimæ Trinitatis.

Im Nahmen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Eingang und Meldung der Abgesandten.

QUandoquidem Deus omnipotens indulsit, inter Sereniſſimum, & Potentiſſimum *Sultanum AHMED HAN, Ottomannorum, Asiæ, & Græciæ Imperatorem:* ac Sereniſſimam *Rempublicam Venetam* Bellum emergere; Divina quoque Misericordia dignata est, Belligerantium Animis Consilia Pacis inspirare. Quem in Finem solennem Serenissimi, ac Potentissimi Principis, *GEORGII, Britanniarum Regis:* nec non Præpotentium Dominorum, *Belgii fœderati* Statuum, Mediationis Fervor conduxit; Adeoque præfatus Rex Excellentissimum, & Illustrissimum Dominum, *Robertum SUTTON, Equitem Auratum:* prædicti Domini, Belgii fœderati Status, Excellentissimum, & Illustrissimum Dominum, *Jacobum COLLYERS, Comitem* Plenipotentiarios, humàni Sanguinis Effusioni, Stragibus, & Desolationibus tot innocentium Subditorum Finem facturos,

SWohlen der Allmächtige GOtt zwischen dem Durchl. und Mächtigst-Ottomannisch-Asiatisch- und Griechischen Käyser, Sultan Ahmed Han, und der Durchl. Republic Venedig einen Kriegs-Aufstand zugelassen, so hat doch dessen göttliche Barmhertzigkeit die uneinige Gemüther dieser streitenden Fürsten wiederum zum Frieden bewogen. Zu welch erfreulichstem Ende dann Seine Königliche Groß-Britannische Majestät, wie auch die Hochmögende gesammte Staaten der vereinigten Niederlanden ihre Mediation dargebothen, und zu solcher Bewürckung hochgedachte Königliche Groß-Britannische Majestät Dero gevollmächtigten Abgesandten, Jhre Excellenz den Hoch-Wohlgebohrnen Herrn Robertum Sutton, Rittern, wohlbedeute gesammte Staaten aber den auch Jhre Excellenz den Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Grafen Jacob Collyers abgeordnet, dahero der Blutvergiessung so vieler Menschen und Niederlagen, auch Enttröstung

so

Anmerckung.

Diesen Frieden lieffern wir dem Latein nach aus einem Wienerischen in der Kayserlichen Hof-Buchdruckerey gedruckten Exemplar/die Uberse-tzung aber aus einem Regenspurgischen.

atque priſtinam Concordiam, & Amicitiam redintegraturos, delegaverunt. Cum igitur dicta Mediatio utrique Partium accepta, & Congreſſus ſolennis in Confinibus, ad *Poſſarovitz*, in Regno Serviæ, fuerit deſtinatus; Excellentiſſimi, & Illuſtriſſimi Domini, *Ibrahim EFFENDI*, ſecundus actualis Cameræ Præſes: & *MEHEMED, tertius Cameræ Præſes*, fulgidæ Portæ Plenipotentiarii: ac Excellentiſſimus, & Illuſtriſſimus Dominus *Carolus RUZZINI, Eques, Procurator, & Plenipotentiarius extraordinarius Reipublicæ Venetæ*, comparuerunt; atque, poſt frequentes Congreſſus, interveniente Officio, & Opera ſalutari dictorum Dominorum Mediatorum, qui ſingulari Prudentia, & Induſtria ſuum Munus adimpleverunt, Ope Divina, tandem ſequentes Articulos invicem pepigerunt.

ſo vieler unſchuldiger Unterthanen ein Ende geleget, und die vorige Vereinigung und Freundſchafft erhoben worden. Und weilen derohalben beſagte Mediation von beyden Theilen angenommen und genehm gehalten wurde, als iſt zu ſolcher Bekräfftigung in der Gegend Paſſarowitz in Servien der Congreſs verordnet worden, wobey dann ſo gleich erſchienen Ihre Excellenz Herr Ibrahim Effendi, würcklich anderter, und Ihre Excel. Herr Mehmed, dritter Cammer-Præſident und Gevollmächtigter der hocherleuchten Ottomaniſchen Pforten, dann Ihre Excellenz Herr Carl Ruzzini, Extraordinari Abgeſandter der Republic Venedig, zwiſchen welchen, nach vielen Conferentien, vermittelſt erſprießlichen Zuthun und Hülffe derer HH. Mediatoren, als welche mit möglichſter Vorſichtigkeit und Fleiß, auch Eyfer, ihr Amt vollzogen, endlichen durch des Allerhöchſten Beyſtand der in folgenden Artickuln enthaltene Ausgang ſich begeben.

ART. I.

Einrichtung d Gräntzen zwiſchen beyden Theilen in Dalmatien.

MUnimentum *Imoſchi*, in Erzegovina, in Dalmatia, & Albania autem *Tiſcovatz*, *Sternizza*, *Uniſta*, turris *Proloch*, *Erxano* & alia Propugnacula, Aggeres, Arces, Loca item occluſa, & aperta, quæ in Manus Reipublicæ Venetæ ceſſerunt, in ejusdem poſſeſſione

ART. I.

DJe Veſtung Imoſchi in Erzegovina, in Dalmatien und Albanien, Tiſcovatz, Sternizza Uniſta, Torre di Proloh, Erxano, und andere Veſtungen, Palanken, Schlöſſer, auch geſperrt- und offene Oerter, ſo in die Gewalt der Republic Venedig gekommen, ſollen aufs neue in derſelben Poſſeſs verbleiben. Und damit die Confinen und Gräntzen unterſchieden

und

I. Tract. pacis Carlov.) nehmlich Art. VIII. gar ausführlich). Es ſcheint aber dieſe Beziehung auf den Carlowitziſchen Frieden bloß von der Art die Gräntzen abzumeſſen/ nicht von den Gräntz-Orten ſelbſt zu verſtehen/ denn dieſe ſeynd daſelbſt gantz anderſt benahmt: In den Worten: ſi è accordato, che dalla Fortezza di *Cnin* allo Fortez za di *Verlika*, & da quella, alla Fortezza di Sing. & da queſta alla Fortezza di Duare, detta *Zaduaria*, &c.

denuo permanent; atque, ut Fines sint depositi, & Limites separati, ab uno ad alterum dictorum Locorum Terminum linea ducetur. Itaque quæ inter memoratam, lineam, versus Dominium Venetum, & recto versus Mare existunt, in possessione Reipublicæ permanent; quæ vero extra hanc lineam, Excelso Imperio remanent; quemadmodum in Tractatu *Pacis Carolovicensis* est definitum. Munimentis Reipublicæ restitutis, & in præfata linea, recto versus Mare, juxta ac in fronte lineæ, sive semi-circulo, comprehensis, a destinatis Partis utriusque Commissariis, pro exigentia, unius horæ spatium Terræ adsignabitur. Si in vicinia memoratæ lineæ, aut extra eandem, reperiatur Munimentum Excelsi Imperii, eidem, cum omnibus Terris retrorsis, remanet; in fronte pariter per lineam semicircularem unius horæ spatium Terræ, infra circulum, adjudicabitur.

und abgetheilet verbleiben mögen, als solle eine gerade Linie von einem zum andern besagter Orten gezogen und gemacht werden, und diejenige, so sich inner selbiger Linie gegen dem Venetianischen Gebieth und gerade gegen dem Meer befinden, sollen unter dem Possess der Republic, die aber ausser besagter Linie, in Possess des Ottomannischen Reichs verbleiben, gleichwie bey dem Carlowitzischen Friedens-Tractat beschlossen. Denen Vestungen, so in dem Possess der Republic und an vor bedeuteter Linie gerad gegen dem Meer, auch von vornen mit gerader und halb-gezirckelter Linie begriffen, solle erforderlicher massen von allen Seiten, durch die bestellte Commissarien, nach obgemeldter Abtheilung deren Confinen, eine Stunde weit Landes angewiesen und zugegeben werden; und so sich nahe an der gesetzten Linie oder inner derselben einige Vestung des Ottomannischen Reichs befindet, solle solche demselben mit allem Lande, so sich rückwerts daran befindet, verbleiben; wie dann gleichfalls von fornen mit einer halb gezirckelten Linie demselben eine Stunde weit Landes inner dem Umkreiß zugegeben werden solle.

Oerter um weit Ragusa an die Pforte zurück zu geben.

II. Quemadmodum in Tractatu Pacis Carolovicensis pactum est: Territorium, & Districtus Dominorum *Ragusanorum* cum Territorio, & Districto Excelsi Imperii continuantur; Eaque propter Locus *Popovo*, cum suis pagis, *Zarine*,

II. Gleichwie bey dem Carlowitzischen Friedens-Tractat beschehen, also solle das Territorium und District der HH. von Ragusi bey denen Territorien und Districten des Ottomannischen Reichs beharren, derowegen der Ort Popovo mit seinen Dörffern Zarine, Ottavo, und Zubzi, so von der Republic Venedig eingenom-

II. Tract. pacis Carlovic.) Siehe denselben Articulus IX. in den Worten: Il Territorio e li Distritti della Signoria di Ragusa saranno continuati colli Territorii, e Distritti dell Eccelso Imperio. &c.

Ottovo, & *Subzi*, à Republica Veneta occupatus, cum omnibus ibidem existentibus, & communicationi nominati Territorii obstantibus, Excelso Imperio, quo modo Statu invenitur, restituitur; similiter a parte Arcis Novæ, & Risanæ, communio Terræ Ragusanæ cum Excelso Imperio neutiquam interrumpetur.

men worden, mit allen Orten, so sich selbiger Seits befinden, und zur Hinderniß der Communication obbesagter Orten dienen, gelehret, und dem Ottomannischen Reich in diesem Stand, als sie dermahlen seynd, zum Besitz gegeben und eingeraumet werden sollen; wie dann gleichfalls von Seiten Castel Nuovo und Risano die völlige Communication der Oerter von Ragusi mit dem Ottomannischē Reich nicht solle unterbrochen werdē.

Insuln in Archipelago an Venedig wieder zu geben.

III. In Archipelago sitæ, & Reipublicæ Venetæ ablatæ Insulæ de *Cerigo*, eidem redduntur; & octoginta dies post signatum Pacis Instrumentum, evacuantur, ac in possessionem restituuntur.

III. Die in dem weissen Meer gelegen- und der Republic Venedig abgenommene Insuln Cerigo, sollen besagter Republic von neuem wiederum zugeeignet, und 80. Tag nach Unterschreibung des Instruments geleeret, mithin derselben im Besitz gegeben werden.

Etliche Vestungen am Ufer des weissen Meers Venedig vorbehalten.

IV. Munimentum *Butrinto*, *Prevesa*, & *Voinizza* in Ora Archipelagi, ac potestate Reipublicæ Venetæ, Tenore Fundamenti: UTI POSSIDETIS, in ejusdem Reipublicæ Possessione denuo commorantur; atque ab utriusque Partis Commissariis æqualiter dividendis Finibus unius horæ spatium Terræ adsignabitur, cum positione Limitum, & Terminorum.

IV. Die Vestungen Buttrinto, Prevesa und Voinnizza so sich an der Flache und Ebene des weissen Meers und in der Republic Venedig Macht befinden, sollen Vermög des Fundaments: Uti possidetis, ferner in Possess bedeuter Republic verbleiben, und einer jedwedern von allen Seiten recht und richtig durch die bestellte Commissarien nach Austheilung der Confinien eine Stund weit Landes mit Setzung gewisser Zeichen oder March beygerucket werden.

Wie die Gräntz-Scheidung durch Comissarien auszumachen.

V. Ab utraque Parte Finibus in Dalmatia, Erzegovina, Albania, & Archipelago discernendis Commissarii periti, probi, benevoli, & pacifici destinabuntur; qui, post tres menses, a signato

V. Von beyden Theilen sollen in denen Gräntzen Dalmatien, Erzegovina, Albanien, und dem weisen Meer durch die Commissarien wohlerfahrne und zum Frieden geneigte Subjecta bestellet werden, und nach drey monathlichen Termin von Zeit der Unterschrifft des Instruments,

IV. Preveſa) von dieſer Veſtung war im Carlowitziſchen Frieden Artickulus IV. die Schleiffung eingeſtanden.

Instrumento, Congressum cum pacifico, ac modesto Comitatu, æqualique numero, in loco competente auspicabuntur, & omnem operam navabunt Finibus utrinque statuendis: ut bimestri spatio, aut citius, si possibile fuerit, Munia sua exequantur.

ments, ihre Zusammenkunfft an denen Confinien mit Begleitung friedlichen und ruhigen Gefolgs in gleicher Anzahl an einem bequemen Ort beschehen, dann sollen sie bey Unterscheidung so wohl ein- als der anderen Confinien, beyder Theilen, allen Fleiß anwenden, damit sie schleunigst, und in Zeit zweyer Monathen, auch so es ehender möglich, ihre Incumbentz vollziehen.

Gegen die Stöhrer des Friedens streck lich zu verfahren.

VI. Quanto magis solida Amicitia, & Quies inter Subditos concilianda; tanto acrius sunt abominandi, qui reprobo genio, & ingenio, ipso etiam Pacis tempore, latrociniis, ac hostilibus machinationibus Tranquilitatem Finium disturbant; quam ob causam ejusmodi Exlegibus a neutra Parte tutamen, aut præsidium præstandum; sed indagandi, persequendi, & tradendi sunt, ut, aliis in Exemplum, merita pœna afficiantur; Quin & imposterum prohibitum sit, similes nefarios adjuvare, aut tutari.

VI. Wie mehr man nun verlanget, nach der Bekräfftigung der Freundschafft und Ruhe beyderseits Unterthanen, um so mehr sollen ebner massen diejenige gehasset werden, welche auch zur Friedens-Zeit mit verkehrten Gemüth, Raubereyen und feindliche Streiffereyen gepflogen, und dadurch die Ruhe in denen Confinien zerstöhren, derohalben weder einer, noch anderer Seits darbey verworffenen, was Gattung sie seynd, einige Aufenthalt, oder Unterschleiff gestattet, sondern sie verfolget, aufgefangen und überantwortet werden sollen, damit sie andern zum Beyspiel verdienter massen gestrafft werde, und solle künfftighin derley Leuten Hülff und Beystand zu leisten verbotten seyn.

Wenn die Feindseligkeiten aller Orten aufhören sollen.

VII. Quoniam dissidia, æque Mari, ac Terra, remittunt, & mutua benevolentia renascitur, hujus almæ Pacis notitia Finium Præfectis insinuanda est; idcirco pro Bosnia, Albania, & Dalmatia terminus triginta dierum: pro aliis, utpote Insula Candia, aliisque Finibus tempus quadraginta dierum statutum est; intra quod tempus ab Excelso Impe-

VII. Alle Feindlichkeit so zu Wasser als Lande solle gehoben seyn, und alle gute Gemeinschafft erhebet. Denen Regenten an allen Confinien solle dieser Fried kund gemacht, und an denen Orten Bosnien, Albanien und Dalmatien ein Termin von 30. Tagen, an denen Oertern der Insul Candia aber ein 40tägiger Termin, gesetzet werden, inner welchen Terminen von Seiten des Ottomannischen Reichs, wie auch von Seiten der

VI. Quanto magis) Siehe hierbey nach im Carlowitzischen Frieden Artick. XII. welcher diesen gleichlautend ist.

rio, ſicut a Republica Veneta, quantum obſervari poterit, nec minimum, his Articulis contrarium, patrandum.

Allgemeine Amneſtie.

Ceterum Subditis vera, & univerſalis conceditur Amneſtia omnium, flagrante Bello, commiſſorum Facinorum, etiam quorumcunque; quorum nemo jam, vel impoſterum, arguetur, aut caſtigabitur.

Wie die Verbrecher zu ſtraffen ũ etwa entſtehende Schwierigkeiten beyzulegen.

VIII. Diſpoſitis jam Finibus, Limitibus, & Terminis, in poſſeſſionem adjudicatis, omnia impoſterum rata, ſancta, & inviolata, obſervantor; & ſi quis Fines violare, ſeu Terminum transgredi præſumpſerit; vel, ſi etiam Superiores hujuscemodi Transgreſſores debito ſupplicio punire ſuperſederint, tam illi ipſi, quam delinquentes, ſevere puniantur. Caſu, Commiſſariis difficultates ermergerent, ſuper quibus æque convenire non poſſent, ab utraque Parte ſincera cauſæ notio intimanda; ut ſubſidio, & officio Cæſarei, Anglici, & Hollandici, Dominorum Legatorum, apud Fulgidam Portam commorantium, Differentiæ rite, amiceque componantur; neque has, vel ſimiles ob cauſas inimicitiæ exercendæ, neque Subditorum Concordia lædenda, neque ſtabilita Pax cum Excelſo Imperio infringenda.

Republic aufs möglichſte die Widerſtrebung deren Artickuln, ſo beobachtet werden können, vermieden werden ſolle. Ubrigens ſeye denen Unterthanen eine wahre und völlige Amneſtia oder Nachlaſſung der Beleidigung zugelaſſen, und die zur Kriegs-Zeit begangene Ubelthaten gäntzlichen vergeſſen, wie dann auch keiner, als ein Verbrecher geſtrafft und beſchweret werden ſolle.

VIII. Nachdeme die Gräntzen geſetzet und ausgetheilet, und die beſitzliche Oerter unterſchieden ſeyn werden, ſollen ſie auch künfftig unverſehrt und ohne alle Aenderung beobachtet werden, und da ſich irgend einer unterfienge, einiges Zeichen oder March zu beſchädigen, oder einiges Ziehl zu überſteigen: Oder auch die Beamte an ſchuldiger Obſicht ermangleten, ſollen die Verbrecher, ſo wohl ein als anderer Seits, verdienter maſſen ſcharff abgeſtraffet werden, und falls denen Commiſſarien eine Difficultät vorkäme, und ſie nicht könten überein kommen, ſollen ſie beyde Partheyen aufrichtig und treulich unterrichten, damit vermittels guter Abhandlung deren Anweſenden Abgeſandten, als Ihro Römiſch Käyſerlich- und Königl. Catholiſch, wie auch Ihro Königlich-Groß-Brittanniſchen Majeſtät und deren Holländiſchen Staaten, ein glücklicher Vergleich geſchehe, und wegen derley, und andern Differentien deren Confinien ſolle man zu keiner Feindlichkeit ſchreiten, noch den guten Frieden, mit dem Ottomanniſchen Reich, zu verwirren gedencken.

Unverweilte Loßlaſſung

IX. Mancipia, Belli tempore capta, & in carceres

IX. Die offenbahre Sclaven, welche zur Kriegs-Zeit von beyderſeits gefangen, auch

der Sclaven. conjecta, Intuitu almæ Pacis, in Fiduciam libertatis constituantur; ac, cum Pietatem, & Clementiam Imperatoriam dedeceat, eadem in miseriarum squalore retineri, cuncta Mancipia publica, spatio unius & sexaginta dierum, a signato Instrumento, in plenam libertatem invicem asserantur; interea, usque tempus eorum redemptionis affulserit, Plenipotentiarii utriusque Partis sedulam curam gerent, quatenus interim benevole habeantur.

auch in öffentliche Kercker gelegt worden/ und in Erwegung dieses Friedens ihre Freyheit hoffen (dieweilen es der Käyserlichen Gütigkeit und Gewohnheit nicht gemäß, daß sie in solcher Mühseligkeit verbleiben,) sollen alle beyderseits 60. Tag nach Unterzeichnung dieses Instruments völlige Freyheit erlangen, und zur Zeit ihrer Befreyung sollen beyderseits Gevollmächtige allen Fleiß anwenden, damit besagte Sclaven inzwischen nicht übel gehalten werden.

Freye Religions Ubung für die Christen im Türckischen Reiche.

X. Immunitatibus, a Sultanis quondam Natio-ni Francorum concessis, congruenter, Hi Ritus suos, ubicunque Ecclesias suas, & Cœnobia habuerint, exercitare, & frequentare poterunt; &, si quæ restaurari indiguerint, Vigore Cæsarei Mandati, & Æquitatis, resarciri poterunt. Nullus etiam in hoc ipso illos impediet pecuniarum exactione, aut alio prætextu, contra Justitiam, & Excelsam Capitulationem, affliget; Illi insuper Jerusalem, aliaque Loca sacra adire, & redire, absque omni impedimento, poterunt.

X. In Conformität des Innhalts deren hohen Satzungen, so zur Zeit voriger Sultanen der Franckischen Nation zugelassen waren, mögen diese ihren gewöhnlichen Gebrauch, wo sie ihre Kirchen und Klöster haben, üben; und welche Oerter aus ihnen wiederum erfüllet zu werden von nöthen hätten, und solches mit Reichs-Satzung, nach Maaß der Justitz, thären, sollen von niemand gehindert, weder mit Geld-Forderung oder anderen Prætext, wider die Justitz, und hohe Capitulationen, beschweret werden, auch nacher Jerusalem daselbstige heilige Oerter zu besuchen ohne Hinderniß gehen mögen und können.

Wie es in Handlungs-Irrungen Beyderseits zu halten.

XI. Si quis ex Venetis in Dominatu Ottomannico cum aliquo commercatus esset, qui solutione alium fraudaret, & fugeret, quandoque de Excelso Mandato foret repertus, Merces proprietario restituantur: ac si quis ex Excelso Imperio cum Veneto commercatus esset,

XI. So jemand von Venedig an das Ottomannische Gebieth ankommete, und ein Handlung mit Verkauffen und Kauffen übete, und vor der Bezahlung sich eines Betrugs gebrauchte, auch entfliehete, solle man denselben auffsuchen, und so man ihn findet, zur Restituirung deren Effecten denen sie gehören, anhalten, und so jemand von dem Ottomannischen

qui etiam solutionis loco aufugisset, & idem inveniretur, reperta pariter restituantur. Si quoque aliquis ex Imperio Ottomannico debita contraheret, vel alia Ratione culpam incurreret, & effugeret, nullus alius innocens retentabitur; neque Venetiani, loco illius, postulabuntur. Quando talis in Dominium Venetum transmigravisset, &, si debita probanda contraxisset, hæc eadem recuperabuntur, & Creditori redhibebuntur; atque, si quis Pœnam meruisset, ille juxta Gravitatem Sceleris, puniatur: pari etiam Talo, a Parte Excelsi Imperii, procedendum.

Reich sich zu dem Venedischen Staat begebete, und mit irgend einen Venetianer eine Kauffs- und Verkauffs-Handlung treffete, vor beschehener Bezahlung aber entfliehete, solle man dasjenige, was noch verhandener befundē wird, restituiren, und da jemand, aus dem Ottomannischen Gebieth einige Schulden machte, oder auf andere Weise schuldig würde, und entweichte, solle man an dessen Statt keinen andern unschuldigen ergreiffen, weder deshalben die Venetianer schuldig seyn, und da derselbe in ihrem Land verbliebe, und schuldig wäre, solche Schuld auch wahr befunden würde, solle alles recuperiret und dem Creditori zugestellet werden. Und so sich einiges Verbrechen hervor thäte, seye selbiger nach maß desselben zu bestraffen, welches auch von Seiten des Ottomannischen Reichs beobachtet werden solle.

Alte Vestungen könnē erhalten aber neue nicht an den Gräntzen erbauet werden.

XII. Licitum sit utrinque, recepta Munimenta resarcire, reparare, munire, non autem nova Munimina ad Fines exstruere, neque diruta a Venetis Propugnacula restaurare. In finitimis Terræ firmæ, ubi expedit, fas esto, Oppida, & Pagos undique moliri, pro excolenda mutua Necessitate, & Amicitia; &, emergente aliqua Differentia, Finium Præfecti, congressi, causam dissidii utraque ex parte, omni Justitia, & Concordia, decident.

XII. Zu beyden Seiten solle gestattet seyn, die besitzende Vestungen wiederum zu verbesseren, zuverstärcken und zu erfüllen, nicht aber andere Vestungen an denen Confinien zu erbauen, denen Vestungen aber an dem Rand des trockenen Landes so von der Republic Venedig zerstöret worden, wo es nützlich, mögen Vorstädte und Dörffer zugesetzet werden, dabey jedoch alle gute Gemein- und Nachbarschafft aufs friedlichste zu observiren, und falls einige Uneinigkeit entstünde, sollen alsobald die Vorsteher an denen Confinien beyderseits zusammen tretten, und mit aller Justitz und Freundlichkeit die Gelegenheit solcher Zwistigkeiten auf heben.

Erklärung verschiedener

XIII. Si Mercator ex Veneto in Dominatum Otto-

XIII. Wann einiger Kauffmann von Venedig in das Ottomannische Gebieth ankom-

XII. Licitum sit utrinque) Im Carlowitzischen Frieden enthält dieses Art. XIII.

Commerzien-Freyheiten auf beyden Seiten.

mannicum pervenerit, ob Æs alienum non prematur, aut retineatur. Nemo etiam Mercatorum Venetorum, si Bursiam, vel alium ad locum proficisci voluerit, sine salvo Conductu sui *Baili*, illuc permittatur; si aliqui pervicaces ab Indultu eo penetrare vellent, *Subassi Bailo* assistat, illosque abire non permittat. Servi Nautici Navium Venetarum ad Servitia Ottomannica nequaquam cogantur, sed, quo venerunt Cursu, Navibus suis remeare poterunt; neque ab illis, qui negotii gratia vel Venetias veniunt, vel inde redeunt, sive conjugati sint, sive cælibes, quamdiu in Statu Ottomannico non stabiliuntur, & redire cogitant, ita dictum, *Corazo* non exigatur; Si inter Venetum, aliumque Christianum Tributarium litigium enasceretur, & in flagrante disceptatione Testimonia Veneta producerentur; Adversarius autem, prætexendo, hos ejusdem Incolatus Christianos esse debere, Testimonia Christianorum Venetorum recusaret, & ita molestus esset; necessarium est, quoniam omnes Christiani unius Religionis sunt, ut, cum ipsorum lites contra alios Christianos intendantur, adigantur, Testimonia perhibere; & eadem, undecunque fuerint, assumi: & pro Æquitate rata haberi debent. Si quis Mercator Venetus, in Dominatu Ottomannico itineri accinctus, in pago aliquo invaderetur, rebus suis spoliaretur, vel in Aggressu trucidaretur, & omnia pessumirent;

ankommet, solle derselbe nicht gefangen, noch wegen eines anderen Schulden beschweret werden, und da irgend ein Venetianischer Kauffmann nacher Bursia oder an einig anderen Ort sich verfügen wolle, solte derselbe ohne habenden Pasport von dem Bailo nicht abreisen können; und so jemand dergleichen hartnäckig und ohne Erlaubniß abgehen wolte, solle der Subassi dem Bailo an die Hand gehen, und sie solchen nicht abreisen lassen. Die Schiff-Leute deren Vasellen so von Venedig kommen, sollen nicht aufgefangen und zum Dienst des besagten Gebieths gebraucht werden, sondern also, wie sie ankommen, mit ihren Vasellen wiederum zuruck kehren mögen, wie auch von denen so da wegen Handlung von Venedig kommen (sie seyn gleich verheyrath oder ledig, wann sie gleich in alldortigen Staat nicht stabiliren, und wiederum zuruck gehen, solle kein Steuer und Anlage gefordert werden) und falls zwischen einigem Venetianer und anderen Christlichen Zinßgenossen ein Zanck entstünde, und in Abhandlung der Sach Venetianische Zeugenschafften vorgebracht würden, der Gegner aber (mit dem Vorwand, daß selbige Lands-Christen seyn solten) die Zeugenschafft der Venetianischen Christen nicht annehmen wolte, solle er auf solche Weise abgewiesen werden. Zumahlen nun alle Christen einer Religion seynd, wann sie ihre Strittigkeit mit Christen haben, müssen sie nothwendig Zeugenschafft produciren, und sollen die Producirte, wer sie immer seynd, angenommen und zur Zeugenschafft nach erforderung der Justitz zugelassen werden; und so ein Venetiani-

&, si ad hæc ipsius Hæredes, vel Curatores advenirent, causa coram Justitia exaudiatur, & executioni mandetur. Si quis Mercatorum Venetorum, ob negotia in Dominatum Ottomannicum venisset, & commercio suo immoratus, moriretur, constituti Præfecti se ejus facultatibus non immisceant, sed eædem illius *Bailo* tradantur.

tianischer Kauffmann in dem Ottomannischen Gebieth auf dem Weg in einigem Dorff angegriffen, und ihme seine Waaren abgeraubet, oder aber im Angriff ermordet würde, und völlig verlohren gienge; seine Erben aber, oder Procuratores darum dahin kämen, solle ihre Sache Justitzmäßig angehöret und ihnen Ausrichtung gethan werden; wie dann auch, im Fall ein von Venedig in das Ottomannische Gebieth wegen Handelschafft ankommender Kauffmann in selbiger Gräntzen mit Tod abgienge, sollen die Cörper von niemand eigenmächtig bestattet, sondern ihren Bailen übergeben werden.

Was die Venetianische Bailen vor Rechte und Freyheiten geniessen sollen.

XIV. Respublica poterit ex Placito suo mittere *Bailum*, qui cum Familia sua, si voluerit, Constantinopolî circiter Trienniô habitare: & adhuc ante evolutum Triennium discedere poterit; si fortassis cum Familiâ venire nollet, id finè eâdem facere: &, pro exigentia Negotiorum suorum iterum ante Triennium migrare, atque alter in ipsius Munus succedere poterit; Híque usitatô Honore observantor. Ubi dissidium, non Rempublicam Venetam, sed solum *Bailum* concernens, emersisset, illud memoratô modô expediatur: ad Negotia verò, à Republica illi non tradita, & commissa, non adstringatur; Qualiacunque etiam hæc Negotia fuerint, dictus *Bailus* obligabitur, integrè eadem Senatui Veneto exponere; si proinde Responsum, cum Commissione, Facultate, ceu Potestate, desuper emanaverit, idem, prætextu aliô, contra Præscriptum, Facultatem, Capitulationem Imperia-

XIV. Die Republic solle zu einen Bailo, welchen sie will, abordnen können, derselbe mag nach seinem Belieben mit seiner Familia nacher Constantinopel, drey Jahr alldorten zu residiren, abgeben, auch vor verstrichenen solchen Termin hinweg ziehen; und da derselbe mit seiner Familia nicht dahin gehen wolte, solle es ihme frey stehen, und er ebenmäßig vor Verfliessung besagten Termins und nach Erforderung seiner Affairen abreisen, auch an dessen statt ein anderer mit gleichen Beding dahin kommen mögen, und sollen diese dem alten Gebrauch nach respectiret werden. In Entstehung einer Strittigkeit, so nicht die Herren von Venedig, sondern allein dem Bailo eigentlich angehet, solle es obgemeldte Verständniß haben; in Sachen aber zu welchem ihme von der Republic keine Incumbenz und Vollmacht gegeben worden, solle er nicht genöthiget oder gezwungen werden, und in Begebniß solcher Geschäfften (was sie immer für eine seynd) solle besagter Bailo solche denen Herren von Venedig ordentlich vorstellen, und nach erhaltener Antwort

und

lem, nequaquam vexetur, sed in Quiete relinquatur. Pro omnibus, quæ *Baili*, Consules, Interpretes, eorumque Domestici, donandi gratia, Ære proprio coemerint, ut etiam pro eorum Victu, & Amictu, nullum Tributum, *Baz*, *Reft*, *Cassabie*, & *Messetaria* nuncupatum, postulabitur. Consules Veneti, illorum Ipsorum Mercatorum Negotiationibus destinati, ad illas Scalas, ubi commorati sunt, possunt descendere; atque Hi illius Nationis sunto. Et, quando mutare placuerit illos Consules, qui in Scalis Imperii Ottomannici resident: atque alios idoneos in vices illorum transmittere, idipsum nullus impediet. Sin autem quis cum Consulibus, a Natione Veneta pro Ope, & Opera Venetorum Mercatorum constitutis, litigaret, illis manus injici non poterunt, neque illorum domus obserari, sed dissidia, contra Consules, & Interpretes enascentia, a Fulgida Porta exaudiantur.

und Befehl auch Gewalt und Vollmacht mit anderen Prætensionen, wider die Ordnung Facultät und Reichs-Capitulationen, nicht beschweret, sondern mit Ruhe gelassen werden. Wie dann auch von allem, was die Bailen, Consuli und Dragomani, sammt derselben Leuten, an eignen Geld, Geschenck, Kleidern, Speiß und Tranck mitbringen, kein Datz, Baz, Reft, Cassabie und Messetaria gefordert werden solle; die Consulen von Venedig aber, welche wegen der Geschäfften ihren Kauff-Leuten gesetzet seynd, mögen an denen Orten, wo sie sonst residirt haben, ferner residiren, und sollen diese von der Nation selbiger Oerter seyn. So aber die Consuli, welche in denen Oertern des Ottomannischen Reichs residiren, mutiret und an derselben statt andere taugliche gesetzet und gesand werden solten, mag solches keineswegs verhindert werden. Und da jemands mit denen Consulen der Venetianischen Nation, welche zur Assistenz des Interesse derselben Kauff-Leuten verordnet seynd, in Strittigkeit hafftete, sollen sie nicht in Arrest genommen, noch ihr Hauß gesperret; die Strittigkeiten aber so wider die Consulen und Dragomani entstehen, von der Ottomannischen Pforten angehöret werden.

Freyheit und Schutz für Venetianische Schiffe gegen alle Rauberey.

XV. Subditi utriusque Dominii, tam terra, quam Mari, in perenni Quiete, securitate, ac omni procul impedimento, negotiari poterunt. Venetorum juxta, ac aliorum Principum Christianorum Subditi, Dominorum Venetorum Navibus vecti, incolumes, ac securi, venire, & redire possunt, sine

XV. Beyderseits Unterthanen sowohl zu Wasser als zu Lande mögen in beyden Gebiethen mit Ruhe und Sicherheit ohne verhindert handlen und wandeln: Auch sowohl die Venetianische als anderer Christlicher Fürsten Unterthanen, welche mit denen Venetianischen Vasellen reisen, mögen ruhig und sicherlich ohne Beschwerung, oder Forcht der Sclavität, passiren, deshalben dann wegen der Mi-

molestia, metuque Mancipatus; quapropter contra Milites Algerinos, Tunetanos, Tripolitanos, aliosque protestandum, illisque insinuandum: ut Capitulationibus Cæsareis, & almæ Paci contrarium nihil committant; quod ipsum etiam maritimi Littoris ad Arcem Dulcinensem Accolis mandandum est, ne Piraticam exerceant: &, ne damnum Mercatorum Navibus inferatur, illisque omnis assultus impediatur, atque omnis molestia tollatur; Triremes ex illorum manibus extorqueantur, cum severo jussu, imposterum alios non ædificandi, hoc Pacto: ut ab illis, qui deinceps contra Capitulationes Cæsareas, almamque Pacem Naves Mercatorum deprædari præsumpserint, Facultates, Merces, aliaque omnia Direpta proprio Domino restituantur: Damnum resarciatur: & Mancipia in Libertatem asserantur; quin etiam ejusmodi nefarii homines, quemadmodum Justitia postulat, ad Exemplum aliorum, quam severissime puniantur: & insuper Notæ Imperiales, & Excelsa Mandata, quondam a Regnantibus Sultanis hac super Re concessa, a Parte Cæsarea ab integro renoventur, confirmentur, & ex Tenore suo, adimpleantur.

litz der Algieriner, Tunesiner, Tripolitaner und anderer protestiret wird, damit sie auf keine Weise einige Action, wider die Reichs Capitulationen, und den lieben Frieden, begehen. Mit dem Volck, der an dem Ufer des Meers gelegenen Vestung Dulcigno, solle eben dieses beobachtet werden, daß sie auf keine Weise in Gewohnheit kommen, und damit sie denen Handlungs-Oertern keinen Schaden zufügen, auch die Anfälle gäntzlich hinterbleiben, sollen ihnen ihre Schiffe gäntzlich benommen werden, mit Verboth, keine andere mehr zu bauen, dergestalten, daß diejenige, so wider des Reichs Satzungen, und den lieben Frieden handlen, und die Handlungs-Oerter, derselben Geld, Waar, und was es immer ist, zu berauben, oder zu plündern sich unterstanden, all solches seinem rechtmäßigen Herrn zuruck stellen, den Schaden ersetzen, auch denen so sie in ihre Dienstbarkeit genommen, ihre Freyheit lassen sollen, und derley schlimme Leute sollen der Gerechtigkeit nach, anderen zum Exempel verdienter massen scharff gestrafft werden. Mithin die vorgemeldte Reichs-Zeichen, und edle Satzungen, so vor Zeiten von denen regierenden Sultanen gegeben worden, von Seiten des Reichs erneueret, bekräfftiget, und nach ihren Inhalt beobachtet werden sollen.

Gräntz-Irrungen ohne Weitläufftigkeit beyzulegen.

XVI. Quando in Finibus, ob Homicidia, aliasve Causas, Dissidia & Inimicitiæ orirentur, Arbitratu Præfectorum Finium illorum, secundum æquitatem, decidendum est, & discordiis, quomodocunque

XVI. Die wegen Todschläg oder anderen Differenzien bey denen Confinien erfolgende Feindlich- und Uneinigkeiten sollen alsdann mit Verständnüß deren Commendanten selbiger Confinen nach Gerechtigkeit mit Untersuchung aller und jeder Motiven solcher Händel, aufrich-

tig

que exortis, obviandum; ne opus sit, Querelas ad fulgidam Portam, & Senatum Venetum deferre. Summa proindeInduſtria impendenda,ut cauſæ in Loco decidantur: Partes non confundantur: &, ſi nullo hic modo diſcordiæ poſſent componi, hac ſuper Re omni integritate referendum.

tig decidiret werden, und damit nicht nöthig ſeye den Ruff zu der Ottomanniſchen Pforten,und denen Hn.Hn.von Venedig, zu nehmen, ſolle man allen Fleiß zu ſolcher Deciſion anwenden,ſo,daß die Partheyen nicht verwirret werden,u.falls man beſagte Differenzien auf keinen Weg beylegen könte,alsdañ ſollen mit aller Aufrichtigkeit die Relationen u.Berichte erſtattet werdē.

Wie den Venetianiſchen Kauff-Leuten ihr Recht Gerichtlich mitzutheilē/ wie d die Türckiſchen.

XVII. Si Mercatores Veneti ex venditione,vel emptione,aut Mutuo accepto, Negotiatione, & Syngrapha, aliave juſta Ratione debita,opem juſtitiæ reposcunt, & auxilium *Mubaſſir*, vel Superintendentis, exigunt, ex Nummis exactis *Mubaſſir*, vel *Zaus*, Tributum, in Foris ſolvi ſolitum, pendatur: ſcilicet duos *Aſpros* pro cento, nec plus ex Summa poſtulare liceat. Negotiatores, Conſules, Interpretes, & alii Subditi Reipublicæ, ejusdemque ſubjectæ Provinciæ in Negotiationibus ſuis, ſub Excelſo Imperio exercendis, in emendo, vel vendendo, commodando, merces procurando, Tabulis debitorum, aliisque quibuscunque juſtis petitionibus *Cadi* accedant: contractum Protocollo inſeri faciant: & *Coreto*, vel aliam validam Scripturam recipiant; &, orente diſcordia, *Coreto*, Scriptura, & Protocollum conferenda ſunt, & conformitate horum procedendum; ſin horum nihil eſſet producendum,æquitas tamen exigeret, Querelas diſcernere, Judices easdem, Vigore Juſtitiæ, integre, & æqualiter excipiant: Te-

XVII. Die Venetianiſche Kauff-Leute, welche von jemand, ſo wohl Kauffs- und Verkauffs halber, als wegen Darlehen, Credit, Handlung, Pfand und anderen ſo ihnen mit Recht zugehöret, etwas einzubringen haben, und ihre Prætenſion rechtlich und mit Aſſiſtentz des Mubaſſir oder Superintendentens anbringen, ſollen von dem eingebrachten Geld dem Mubaſſir und Zaus, nach der Art wie man auf denen Märckten contribuiret, von Rechts wegen zwey Aſperen pro Cento contribuiren, und ſolle von ihnen nicht mehrer gefordert werden. Wie auch die Kauff-Leute, Conſulen, Dragomanni und andere der Republic und derſelben mit ihrer Handlung unterworffener Länder Unterthanen, wann ſich einiger Kauffs-Verkauffs-Credits-Darlehens der Waaren und Pfänder, oder dergleichen Prætenſion ereignete, ſich zu dem Cadi verfügen, den Contract regiſtriren laſſen, und ein Correct oder gültige Verbrieffung nehmen ſollen, falls hernach ein Zertrag entſtünde, ſolle dieſe Correct oder Schrifft und Regiſter obſerviret, und der Gerechtigkeit gemäß exequiret werden, und da kein dergleichen Schrifft verhanden wäre, und man die

stimonia adducta decenti sedulitate examinent, & scrutentur: utrum a mendacibus, improbis, iniquis, & facinoribus obnoxiis non perhibeantur; nec personæ, simili crimine, Testimoniis perhibendis repugnante, infames audiantur, ne iniquitas, & injuria committatur; neque etiam super his iniquis, subdolis, & corruptis Testimoniis Sententia pronunciari potest: & si quæ sententia prolata foret, non obtineat, ut nullo modo injustitia subsequatur. Quod si aliquis Venetorum Mercatorum, vel Nauclerorum in Excelso Imperio Turca fieret; & navigia, ac merces ibidem non essent illorum propria, sed, Justitia indagante, ad Mercatores Venetos, vel existentes sub Dominio Veneto subditos pertinerent, a nullo vexentur, nec exigantur sed Venetus *Bailus*, aut Consules navigia, & merces e manibus eorum recipiant; ne penes illos remaneat, quod aliis, ex jure, & ratione, competit.

Sach Gerichtlich anhören müste, sollen sie die Richter nach Gerechtigkeit aufrichtig vernehmen, die producirte Zeugenschafften gehöriger massen mit allen Fleiß examiniren, auch ob sie nicht unwahrhafft, unaufrichtig, boßhafftig, oder eines Verbrechens schuldig seynd, recognosciret, auch die Zeugnissen solcher Leute, so mit dergleichen Defecten, welche ihnen selbst widerstreben, behafftet, verwerffen, damit nicht einige Ungerechtigkeit oder Unfug practiciret, weder eine Sententz über solche unrichtige, und mit Geschenck und Regalen überkommene Zeugenschafften gefället werde, damit im fall eine ungültige Sententz erfolget wäre, auf keine Weise einiger Unfug entstehe. Wann einer aus denen Venetianischen Kauffleuten, oder Schiff-Capitain, ein Türck würde, und das Schiff, und die darauff befindliche Waaren nicht sein wären, sondern denen Venetianischen Kauff-Leuten, oder einigen der Republic untergebenen Ländern gehörig zu seyn scheinete, solle es nicht molestiret oder von jemand beleidiget werden, sondern der Venetianische Bailo und Consul solches zu sich nehmen, um die Waaren so darauf befindlich ihrem rechtmäßigem Herrn zuzusenden, damit nichts darauf bleibe was anderen rechtmäßig zugehöret.

Wie Streitigkeiten bey den Venetianischen Kauff-Leuten unter sich in der Türckey entstehend beyzulegen.

XVIII. Cum inter duos Venetos lis exorietur, illorum *Baili*, more solito, & absque impedimento, illos audiant; &, si quis cum dicto *Bailo* in urbe Constantinopolitana dissideret, apud Fulgidam Portam, in *Divano* Imperiali, causa exaudiatur. Si vero Sultanus foris mo-

XVIII. Die zwischen ein und anderen Venetianer entspringende Zwistigkeiten, sollen die Baili gebräuchlicher massen ohne einige Hinderniß vernehmen, und so jemand mit obgedacht, zu Constantinopel sich befindenden Bailo einige Differentz hätte, solle solche bey der Ottomannischen Pforten und Reichs-Divan angehöret werden. Wann dann der Vorsteher sich im Krieg befindet, alsdann sollen dergleichen

retur, vertentes cum *Bailo* lites a Præfecto, Custodiæ Urbis Constantinopolitanæ destinato, ac Judice simul audiantur; &, si quis dissidium, vel petitum, negotiationem Venetorum Mercatorum concernens, haberet, *Cadi* accedat; &, absente Veneto Interprete, *Cadi* illorum Querelas excipere non liceat. Verumtamen Litigantes nullam difficultatem causabunt, obtendendo, Interpretem non adesse, sed obligabuntur eosdem adducere; si autem Interpres magni momenti negotiis esset occupatus, usque ad ejus Reditum exspectandum est. *Baili*, nisi legitima Instrumenta adfuerint, ob alia Nomina non compellantur, nec ad solvendum cogantur; ast, si Debitores se subducerent, Creditores illos investigare poterunt, ubi, approbante Judice, vel Præfecto, jus suum postulare possunt: si Debitor autem in Oras Reipublicæ Venetæ subjectas diffugerit, *Bailus* Causam ad Rempublicam devolvet, ut diligenti animadversione Actor sua recuperet.

gleichen mit dem Bailo habende Zwistigkeiten von den zur Beschützung der Stadt Constantinopel bestellten Commendanten mit Verständniß des Richters vorgenommen werden. Und da jemands einige die Venetianische Kauffmanns-Handlung betreffende Differenzien oder Prætension hätte, solle man zum Cadi sich verfügen, in Abwesenheit aber des Venetianischen Dragomans mag der Cadi solche Differenzien nicht anhören, man solle jedennoch sich der Difficultät und Vorgeben der Abwesenheit des Dragomans nicht bedienen, und derentwegen Aufschub machen, sondern vielmehr denselben kommen lassen, und falls ihr Dragoman mit grossen Geschäfften beladen wäre, solle man desselben Ankunfft erwarten. Die Baili so nicht Bürger seynd, können von niemand wegen anderer Schulden halber beschweret noch zur Bezahlung angehalten werden, und so sich die Schuldner absentirten, sollen die Creditores selbige aufsuchen mögen, und wo sie hingewichen, alldorten mögen sie mit Verständniß des Richters oder Commendantens ihre Prætension rechtmäßig und aufrichtig anbringen, da sie aber in die der Venetianischen Republic unterworffenen Länder entflohen wären: Solle der Bailo die Sache der Republic vortragen, damit man zur Recuperation Fleiß ankehre.

Freyheiten für Türckische Kaufleute im Venetianischen.

XIX. *Musulmanni* ex Barbaria, & aliis ex Regionibus, Mercatores, qui Terra, Marique negotiantes, Dominium Venetum contingent, consueto Mercium vectigali soluto, non impediantur, nec damno afficiantur, sed in Dominatum Ottomannicum, prout lubet, venire, &

XIX. Denen Muselmännern aus der Barbarey, auch anderer Länder Kauffleuten, welche wegen der Handlung sowohl zu Wasser als Lande, in die Venetianische Länder ankommen, nachdeme man die Richtigkeit ihrer Waaren ihren Gebrauch und Regel nach vernommen, solle kein Widerstand noch einiger Schad zugefüget werden, sondern sie sollen nach

redire valeant. Venetæ pariter, ac aliæ Naves, quæ in Sinum Adriæ penetrant, negotiorumque causa Venetiis appellunt, & remeant, neutiquam impediantur, aut lædantur, si alioquin aliis non offecerint. Naves Venetæ, secundum vetus Telonii Institutum, Constantinopoli perquisitæ, ubi ad Fretum Castellorum pervenerint, juxta vetus vectigalis Edictum, rursus perquirantur, & tunc indulgeatur vela pandere; neque fas sit, easdem Gallipoli amplius explorare: attamen, secundum veterem vectigalis Canonem, duntaxat ante Oram Castellorum denuo lustrentur, tum velis iter prosequantur.

ihren Belieben in das Ottomannische Gebieth gehen mögen, wie dann auch sowohl denen Venetianischen, als anderen Vasellen, welche in den Venetianischen Golffo einfahren, und wegen Handlung nacher Venedig kommen, so sie sonsten nichts übels begangen hätten, von niemand einige Hinderniß gemacht oder einiges Leyd angethan werden solle. Die Venetianische Vasellen, nachdem sie der alten Regel gemäß zu Constantinopel besichtiget worden, und so dann gegen den Eintritt deren Castellen gerucket, sollen nach alten Gebrauch nochmalen visitiret, folglich ihnen fort zu schiffen erlaubet seyn, wie sie dann auch zu Galiopoli auf keine Weise, wohl aber nach alter Gewohnheit, bey dem Eintritt deren Castellen allein, nochmalen visitiret, und dann fortgelassen werden sollen.

Wie beyderseits entlauffene Renegaten mit Geld auszulösen.

XX. Si Mancipium, Venetiis fugitivum, in Dominatum Ottomannicum transgrederetur, & Turca fieret; Domino, ipsum assecuto, mille *Aspri* solvantur: si autem non Dominus, sed ejusdem Procurator veniret, eidem pariter mille *Aspri* solvantur; verum, si Mancipium sit adhuc Christianum, in quo Statu reperitur, restituatur. Pari modo, si *Musulmannus* ex Dominatu Ottomannico in Dominium Venetum transfugeret, fidemque suam celasset, in eodem Statu restituatur; sed si Christianus factus esset, ejusdem Domino, vel Procuratori mille *Aspri* solvantur. Si Remiges Piratarum Barbarorum ad Venetorum Insulas, ali-

XX. Wann ein von Venedig entflohener Sclav sich in das Ottomannische Gebieth begebend, ein Türck würde, und sein Herr dahin käme, sollen ihme 1000. Aspern gegeben werden, welche Summa ebenfalls in Abwesenheit des Herrn, dem dahin kommenden Procurator ausgefolget werden solle; da aber der Sclav noch ein Christ wäre, solle er so gleich, in dem Stande, als er sich befindet, wiederum zuruck gestellet werden. So einer aber von dem Ottomannischen Gebiet entflohete und sich hinweg machte, wann er ein Muselmann, oder seinen Glauben verläugnet hätte, solle er gleichmäßig restituiret werden, wäre er aber ein Christ, solle man seinem Herrn, oder dessen Procurator 1000. Aspern bezahlen. Wann die Schiff der barbarischen Meer-Capern

zu

asque eorum Ditiones Naves appellerent: eorundem Incolas in servitutem adigerent: eosdemque, in Romeliam, Natoliam, Barbariam, & alias in Terras abductos, venundarent, vel etiam suis usibus adhiberent; etsi ejusmodi Mancipium in servitute etiam cujuscunque inveniretur, sine controversia, ex illius manibus eripiatur, & Reipublicæ *Bailo*, vel Locum tenenti, aut Procuratori tradatur: Piratæ quoque coërceantur, & severe puniantur; sed si illud Mancipium *Musulmannus* factus esset, in libertatem restituatur. Si contra Excelsas Capitulationes, & almam Pacem Subditi Veneti, ab aliquibus in servitutem redacti, de manu in manum traducerentur, & ansam discordiæ præberent; illi imprimis Veneti, Tempore Pacis in servitutem abacti, ubicunque existiterint, si *Musulmanni* facti fuerint, liberentur: &, si in fide sua perseveraverint, Vigore Præsentis Tractatus, *Bailo* Veneto, vel alteri destinato, tradantur. Et, quia Decreto Imperiali cautum est: ne imposterum dicti Veneti, contra Instrumentum almæ Pacis, in servitutem abigantur, Nefarii, qui illos in servitutem abducturi essent, absque ulla difficultate, aut prætextu, puniantur; quo, sicut prius, Summa Mandati Cæsarei adimpleatur.

zu denen Insuln, oder andern von Venedig dependirenden Orten anrucketen, und sich anmasseten alldortige Leute in die Sclavität zu nehmen, solche nach Rumelien, Natolien in die der Barbarey oder andere Oerter zu verkauffen, hinweg führeten, oder derselben sich selbst bedieneten, solche Sclaven, in was Gewalt sie befunden werden, sollen ohne weiteres Gezänck hinweg genommen, und denen Bailen, Obersten, oder Procuratoren der Republic überantwortet, die Räuber aber aufgefangen, und ernsthafft gestrafft werden, und da ein dergleichen Sclav ein Muselmann worden wäre, solle man ihn frey lassen. Und weilen einige die Venetianische Unterthanen wider die hohe Capitulationen und den lieben Frieden, zu Sclaven machen, und durch derselben Verhandlung eine Aufruhr verursachen, als sollen diejenige Venetianer, welche zur Friedens-Zeit sich in der Sclavität befinden, in was Handen sie seynd, so sie Muselmänner worden, frey gelassen; und da sie auf ihren Glauben beharren, vermög dieser Friedens-Capitulationen, dem Venetianischen Bailo oder dem von ihme bestellten übergeben werden. Zumalen in dem Reichs-Signo ausdrücklich enthalten, daß fürohin auf keine Weise zugelassen, wider die Capitulationen, und den werthen Frieden besagte Venetianer zu Sclaven zu machen, und daß diejenige, so dergleichen thun würden, gestrafft werden sollen, dahero solle der Innhalt bedeuten Reichs-Signi wie vormahlen beobachtet und vollzogen werden.

Wie es wegen der nach Alexandria u. Damascus

XXI. More antiquo: videlicet a triumphata per Excelsum Imperium Arabia,

XXI. Gleichwie nach alten Gebrauch, biß zu Eroberung Arabien, gestattet wäre, daß zwey Maonen nacher Alexandria,

zwey

abgehende Flotte zu halten.

Alexandriam ex Cairo Duæ Classes mercatoriæ: & totidem ad Scalas Tripolitanas Soriæ, & Barutti, Damasco subjectas, Merces, Facultatesque suas opportune transportare poterunt; nec stato tempore retardabuntur. Præterea memoratæ duæ Classes cum grandiori Numero, minoribus, vel majoribus Navigiis, juxta receptam mercandi consuetudinem, sine reprobatione, valeant Negotia sua prosequi. Adhæc in scalis Constantinopoli, Barutti, Tripoli, aliisque Locis novata contra consuetum Tributa tam a Mercibus, quam Pecuniis subleventur; & Stylo antiquo procedatur, neque permittatur, contra vetus Vectigalis Institutum alicui Tædium facessere; nec dictæ Classes mercatoriæ, aliæque Naves, nec Mercatores, nec Merces, contra Morem veterem, a *Bailis*, vel aliis quibuscunque aggraventur; quin publica Securitate gaudeant, & ab omni Impetu sint tuti. Quum, Bello confecto, & Pace, Imperante Sultano Selim Han, redintegrata, ter centum mille *Cechinorum* Summa intra Triennium dependenda, integre esset soluta, prout asservatis in Ærario Imperiali Tabellis insertum; & ideo Temporibus Sultanorum, Seliman Han, Selim Han, Amurad Han, Mehemed Han, Ahmed Han, nec non eorum Nepotum, Sultan Osman Han, & Amurad Han, Conditiones, & Pacta super memoratis *Cechinis* plene essent adimpleta, id Excelsis Capitulationibus, a præfato Parente defuncto

zwey aber nacher Tripoli und Barutti, so zu Damasco gehörig, abgehen dörffen, also sollen auch mit ihren Effecten und Waaren gebräuchlicher massen besagte zwey Maonen oder auch mehr, es seynd hernach klein oder grosse Vasellen an beständige Gelegenheit sich begeben mögen, auch die gewöhnliche Zeit nicht verabsäumen; nicht minder sollen sie auch, nach bißhero gepflogener Weise, ihre Handlung und Gebrauch ohne Widerstand fortführen können. An denen Oertern bey Constantinopel, Barutti und Tripoli, sollen die wider Gewohnheit beschehene neue Auflagen, sowol auf Waaren, als baares Geld, aufgehoben, und der alte Gebrauch gepflogen, auch nicht zugelassen werden, daß wider vorige Satzung irgend einer Person ein Uberlast beschehe, weder denen besagten Maonen und andern Kauffmanns-Vasellen, auch Kauff-Leuten und Waaren, von einigen Beilitern und anderen ein Leyd widerfahre, sondern sie der Sicherheit geniessen und von allen Anfall befreyet seyn sollen. Und weilen nach verloffenen Krieg, zur Zeit des Sultan Selim Kan von neuem guter Fried erfolget, und die Summ deren 300000. Cichinen, so in Zeit dreyer Jahren, abzuführen verheissen worden, völlig entrichtet ist, wie solches sich in dem bey dem Reichs-Ærario aufbehaltenen Register ausdrücklich befindet; und zumalen auch zur Zeit der Sultanen Seliman Kan, Selim Kan, Amurad Kan, Mehemet Kan, Ahmet Kan und deren Vettern des Sultan Osman Kan, und Amurad Kan, über obige Cichinen, auch die andere bedingte Posten entrichtet worden, als ist dasselbige

in

concessis, de novo non includebatur: neque idcirco Molestia, aut Tumultus causabantur; at Mandata, a memoratis defunctis emissa, confirmabantur. Quandoquidem Respublica Veneta nec consilio, nec Facto Inimicis Excelsi Imperii Terra, vel Mari assistit, hæc alma Pax jugiter observabitur.

in denen von dem verstorbenen Vater gegebenen Capitulationen nicht wiederum inseriret, weniger derentwegen einige Beschwerde oder Verwirrung begriffen, sondern die zur Zeit obgemeldter abgelebten beschehene Satzungen bekräfftiget, unterdessen wird die Republic Venedig denen, so sich mit dem Reich in Feindschafft befinden, sowohl zu Wasser als zu Lande, weder mit Worten noch Wercken einige Hülffe leisten, und solle also der erfolgte Fried nicht unterbrochen werden.

Weitere Freyheiten d Religion wegen auf fernere Verwilligung ausgesetzt.

XXII. Quoniam solennia Religionis Sacra secundum transactas Capitulationes observantur, Legato Veneto sit integrum, de Hoc ulteriora apud Solium Imperiale proponere; &, exceptis Articulis, Sensui præsentis Instrumenti contrariis, quod in Tractatu Pacis Carolovicensis sanctum, consolidabitur.

XXII. In Religions-Geschäfften nach Observirung deren vorigen Capitulationen solle dem Venetianischen Abgesandten zugelassen seyn, sein weiters Begehren bey dem Reichs-Gericht vorzubringen, und ausgenommen der Artickuln, so dieser Capitulation zuwider seynd, solle der Innhalt des Carlowitzischen Friedens-Tractats kräfftig und gültig gehalten werden.

Wie es mit dem Einlauff der Venetianischē Schiffe in Türckische Häfen/ ingleichē mit dem Segelstreichen und dergleichē zu halten.

XXIII. *Sanzachi, Bei, Subassi*, aliive in Excelso Imperio officiis Præfecti, Provinciis, Munimentis, oppidis, & Incolis Reipublicæ Venetæ nullum damnum inferant; si quis ex subditis Majestati Imperiali *Bailis*, vel Exercitu, prædictis Provinciis, Munimentis, oppidis, & Incolis detrimentum allaturus esset, Excelso Jussu resarciatur, & Rei puniantur. Mercatores, & alii Reipublicæ Venetæ subjecti Mari, vel Terra Excelsum

XXIII. Keiner aus denen Sanzach, Bei, Subassi, und anderen Beambten des Reichs solle denen der Republic Venedig angehörigen Ländern, Vestungen, Flecken und Volck Schaden zufügen, und so einige von der Ottomannischen Majestät dependirenden Bailen dergleichen Oertern Schaden anthun würden, solle der Schad ersetzet, und die Verbrecher gestrafft werden. Die Kauff- und andere Leut der Republic Venedig, so zu Wasser und Lande in dem Ottomannischen Gebieth ankommen, sollen mit ihren Galleen, Bastimenten und anderen kleinen Schiffen bey dem Port zu Constantinopel,

XXII. In Tract. pacis Carlovic.) nehmlich Art. XIV. der aber eben auch nicht mehr als dieser Gegenwärten in sich zu halten scheinet.

Imperium ingressi, suis Classibus, Navigiis, aliisque Lembis in Portum Constantinopoli, Galatæ, ac in Arabia Alexandriæ: in Cairum, & Stationes, Ostiaque intra Gallipolim, non ex inopinato, sed salutatis, & annuentibus Castellorum Præfectis, invehantur; nisi Tempestatum, vel Piratarum Injuria, & procul aliis Littoribus jactati, appellere impellantur; tali Casu huc subire poterunt, sed si fieri potuerit, prius renuncient, nec in procinctu, citra Facultatem, progrediantur; imo Transgressores puniantur, Senatu Veneto inculpato. Si Naves, Copiæ, vel Classis Ottomannica Venetis occurreret, mutuam Amicitiam commonstrabit, nullumque pariet Dispendium; pariter Classi, Copiis, & Navibus Excelsi Imperii, cum facultate Cæsarea velificantibus, obliquabuntur Vela, & Signa Humanitatis exhibebuntur; si illorum Navibus, Pecoribus, Hominibus, Mercibus, vel aliis Rebus incommodum causaretur, totum refundetur. Eodem Modo, si Navigia, & Classis Navibus ex Instructu nautico Imperiali, vel mercatorio, obviarent, sine omni Injuria, pacifice prætervehantur; si vero Navibus, Hominibus, Mercibus, aut Pecoribus detrimentum illatum foret, reparetur. Si forte in Piratarum Naves offenderetur, & hi Venetos, deinde Victores adorirentur, exceptis in conflictu occisis, reliqua Mancipia non trucidentur, sed salva ad fulgidam Portam adducantur, ut, ad aliorum Exemplum, acer-

pel, Gallata, in Arabien, Alexandria, Cairo und bey denen Porten und engen Oertern, welche hinab gen Galliopoli gelegen, nicht unversehens einfahren, sondern vorhero die Obere erinneren, und mit derselben Erlaubniß eingehen, es seye dann daß sie von üblen Wetter, oder Schiffen der See-Räuber genöthiget würden, und keine andere Gelegenheit hätten, sich in Sicherheit zu stellen, massen ihnen in solchen Fällen einzufahren zugelassen ist. Sie sollen aber, so viel möglich Erinnerung thun. Wann sie nun wiederum zur Abreise begriffen, mögen sie ohne Erlaubniß nicht abrucken, diejege aber so hierwider handleten, sollen gestrafft, die Venetianer aber deshalben nicht beschuldiget werden. So die Ottomannische und Venetianische Vasellen, Galleeren, und Kriegs-Schiff einander zu Meer begegneten, sollen sie einander Freundschafft erzeigen, und keinen Schaden verursachen, und also die mit Kriegs-Schiffen, Galleern, Vasellen über Meer seglende Ottomanner in Begegnung der Venetianer die Segel ablassen, und ihre Freundschafft erzeigen, und da einiger Schad denen Schiffen, Viehe, Leuten, Waaren, und anderen Sachen beschehete, solle alles ersetzet werden. Gleichergestalt sollen ihre der Venetianer Galleer, Vasellen und Kriegs-Schiff, so zu Meer denen Ottomannischen Reichs-Kriegs-Schiffen oder Schiff-Handels-Leuten begegnen, mit Friedlichkeit vorbey passiren, und keinen Schaden thun, was nun vor ein Schad, es seye denen Vasellen, Leuten, Waaren, oder Viehe zugefügt wurde, solle ersetzet werden.

rime puniantur. Si Naves classis cæsaeræ Excelsi Imperii versus Oram, ad Venetos non pertinentem, Ratione Belli tenderet, Classis Veneta intra terminos Quietis, & Amicitiæ resídat, absque omni motu, ac subsidio, ex quo Classis Cæsarea Detrimentum capiat. Multo minus Veneti Naves, Excelso Imperio inimicas, intra suas recipiant, nec ullo Prætextu tueantur; si quis autem hoc Mandatum Imperiale violaverit, in flagranti, aliis ad Exemplum, castigetur; vagabundos aliarum quoque Provinciarum Pontones, Remigantes, aliasque Naves Serenissima Respublica Veneta in suis Propugnaculis, Munimentis, & Portubus non protegat, sed, si possibile sit, comprehendat, & sine mora puniat. Mandatum Imperiale, Piratas concernens, imperante Sultano Amurad Han concessum, & regnante Patre moderni Sultani renovatum, si recognoscatur, ratum habeatur.

werden. Im Fall aber die Schiffe denen Corsaren und Meer-Räubern entgegen kämen, einen Angriff zu thun, und im Schlagen die Venetianer obsiegeten, sollen die bey Leben verbleibende Sclaven nicht getödtet, sondern gäntzlich unbeschädigt und frey der Ottomannischen Pforten, um alldorten andern zum Exempel, die ernstliche Straff zu empfangen, übersendet werden: Und wann sich des Ottomannischen Reichs-Kriegs-Schiffe gegen einen denen Venetianern nicht angehörigen Ort, um alldorten Krieg zu führen, begeben, solle das Venetianische Kriegs-Heer ruhig verbleiben, auch niemand Hülffe leisten, weniger verursachen, daß dem Ottomannischen Reichs-Kriegs-Heer einiger Schad beygemessen werde, sollen auch unter ihnen, die Kriegs-Schiff derjenigen, welche sich mit dem Ottomannischen Reich in Feindschafft befinden, nicht an- oder aufnehmen, noch ihnen mit Hülff oder Provision beystehen; und so jemand diesem Reich-Befehl zuwider handlete, solle er von denen Herren von Venedig ernsthafft gezüchtiget, und also denen anderen ein Exempel gegeben werden. In Gegentheil denen Schiffen, Galleeren und Vasellen deren die aus fremden Ländern seynd, sollen die Herren von Venedig denenselben in ihren Vestungen und Porten keine Aufenthalt geben, sondern wo es möglich, sie fangen, und ohne Verzug züchtigen. Daß zur Zeit des Sultan Amurad Kan gegebene, und den Punct wegen der Corsaren enthaltende Reichs Signum so von dem Vater des dermalen regierenden Groß-Herrns renoviret worden, solle vorgebrachter massen recognosciret werden.

Wie es mit gestrandeten Schiffen und ohne Documenten ausgelauffenen/ beyderseits zu halten.

XXIV. Si Navis Veneta, Itineri in Dominatum Ottomannicum accincta, ob Tempestatem Naufragium pateretur, Homines superstites omnes Libertati re-

XXIV. Wann ein Vasell von Venedig in das Ottomannische Gebieth einführe und durch widerwärtige Winde in Schiffbruch geriethe, sollen alle diejenige, so in Sicherheit kommen, frey gelassen, und so etwas von Effecten überkommen

linquantur, & Facultates ſalvatæ Domino proprio conſignentur, nec a Præfectis, illorumque Domeſticis, vel aliis infeſtentur; ſimiliter, ſi Navis Ottomannica, domum redux, Ventis contrariis peſſum iret, ſuperſtites a Venetis non incommodabuntur, & opes illorum, ſine Difficultate, vel Litigio, Domino proprio reſtituentur. Quibus ex Locis Excelſi Imperii Remiges, Celoces, aliæque Naves, abſente Nauclero, ſolvunt, idonea documenta a Dominis dictarum Navium conferant, quod non cogitent in Statum Venetum excurrere, ac Damnum inferre; &, ſi ſine Documentis exhibitis, excurrerint, Rei exiſtimabuntur, & tales ſeveriſſime punientur; ubi jam autem, exhibitis Documentis, Damnum intuliſſent, illud ex eorum Chirographo reſarciatur. Pari ratione, Naves Venetæ, quæ, ſine Nauclero evagantes, Documentis exhibitis, Ditioni Ottomannicæ Incommodum crearent, ex oppignoratione illud compenſent; verum, ſi, ſine his Documentis, Vela facerent, tanquam Rei, judicentur, ac puniantur. Quod ſi Tributarius, vel Operarius, ex Excelſo Imperio profugus, Munimentum, vel Propugnaculum Venetum inhabitare vellet, non aſſumatur, ſed citra difficultatem in Statu, quo conſtaret, perſonæ delegatæ tradatur; ſi inſuper ille Homicidia, & Latrocinia perpetraſſet, prædam exiſtentem reponat; quod ipſum etiam Excelſo Imperio incumbit: ut,

worden, ſolche ihrem Herrn ohne, von Seiten der Capitainen, deroſelben Leute, oder andern, ihnen zufügender Beſchwerung, zugeſtellet werden. Da aber ein Vaſall von dem Ottomanniſchen Gebiet ſich in das Venetianiſche begebete, und gleichfalls durch Widerwärtigkeit des Windes in Untergang käme, die in Sicherheit gekommene von denen Venetianern nicht beleidiget, auch die verhandene Effecten ihrem Herrn ohne Widerſtand oder Zanck behändiget werden ſollen, an denen Oertern des Ottomanniſchen Gebieths, wo die Galleern, Caichen und andere Schiffe in das Meer einfahren, wann der Capitain nicht gegenwärtig wäre, ſolle man vor denen Herrn beſagter Schiffe gehörige Pfande nehmen, damit niemand ſich in Venetianiſche, aldorten Schaden zu thun, begebe, und da einige ohne Ablegung des Pfands abſchiffeten, ſollen ſie ſchuldig erkläret und ernſtlich geſtrafft werden; da aber, nach abgelegten Pfand jemand einen Schaden verübete, ſolle ſolcher Schad von dem Pfand erſetzet werden, gleichergeſtalt ſolle von Seiten Venedig wann die Schiffe ſo in das Meer ausfahren, nach abgelegten Pfand, dem Ottomanniſchen Gebieth einen Schaden zufügeten, ſolcher Schad von beſagten Pfand gut gemacht werden, und da einige ohne Ablegung derley Pfands abführen, ſollen ſie ebenmäßig ſchuldig ſeyn, und geſtrafft werden; im Fall ein Zeugniß oder Unterthan aus dem Ottomanniſchen Gebieth entfliehete, und ſich in die Venetianiſche Veſtungen und Meers anzufügen verfügte, ſolle er nicht angenommen, ſondern ſogleich in dem Stand als er ſich befindet,

quando quis ibidem aliquem occidisset, vel spoliavisset, ille res direptas, in quo Statu invenirentur, restituat.

findet, übergeben, auch derjenige so mit ihme geschicket wird, nicht beschweret; und so er auch einigen Todschlag und Räuberey begangen, das entnommene in befundener Gestalt zuruck gestellet werden, welches Ottomannischer Seits gleichfalls beobachtet werden solle, daß wann einer jemand ermordet, oder etwas entfremdet hätte, dasselbige wieder ersetzet werden solle.

Einrichtung des Tributs in Türckischen Handels-Städten.

XXV. Quoniam Negotiatio Fructus est almæ Pacis, & Cultura Statuum, ac Provinciarum, Veneti Terra, Marique in Dominatum Ottomannicum: Constantinopolim, Smirnam, in Cyprum, Tripolim in Soria, Alexandriam in Cairo, Aleppum, aliasque ad Scalas, pristina Quiete, proficisci poterunt; &, contributis, secundum aliarum Portæ amicarum Nationum consuetudinem, pro illatarum, elatarumque Mercium Vectigali, tribus *Aspris* pro cento, majori Tributo, vel novis gravioribus Expensis non onerabuntur; &, quandoquidem debitum Tributum Moneta, in Dominatu Ottomannico, & Ærario Imperiali usitata, exsolverint, prætextu Moris veteris, & fraudulenta ad modernam Monetam additione non afflictabuntur. Quando sæpius memorati Mercatores ad aliquam Scalam appulissent, mercium suarum Partem ibidem exoneraturi, Portitores duntaxat ex depositarum Mercium Parte vectigal exigant, nec cogant, cunctas Merces exonerare. Si Merces ex una Navi in aliam vellent transportare, ad Scalas alias tradu-

XXV. Alldieweilen das Kauffmanns- und Handlungs-Geschäfft, eine Frucht guten Friedens, und Aufnehmen der Stände und Länder, als mögen die Kauf-Leute wie vorhin zu Wasser und Lande mit Ruhsamkeit in das Ottomannische Gebieth, nacher Constantinopel, Smirnien, Cypern, Tripolis, Alexandria, Alleppo und andere Oerter reisen, und nachdeme sie von ihren Waaren so sie dahin und abführen, den Zoll mit drey Aspern pro Cento, wie andere Nationen zu thun pflegen, entrichtet haben, sollen sie mit keinen grössern Datz oder neuen Auflagen beladen werden, und da sie also ihren Datz mit solcher Müntz die in dem Ottomannischen Gebieth gangbar, auch auf die Weise, wie solche bey dem Reichs-Ærario bezahlt und angenommen wird, abführen, solle man sie unter keinem, dem alten Gebrauch widerstrebenden Prætext, mit Prætension eines Datz, von dem mit gebrachten Geld, beschweren, so nun obgemeldte Kauff-Leute, wann sie in einen Ort ankommen, ihre Waaren zum Theil abladen wollen, sollen die Datzer den Datz allein von den abgeladenen Waaren von ihnen empfangen, und sie nicht nöthigen alle Waaren abzuladen, und da sie die Waaren von einem Schiff auf das andere übertragen wolten, um selbige an ei-

Cturi, nullus obsistat, nec Portitor, nisi illorum Merces exponerentur, Tributum exigat, vel easdem exonerare compellat, Vectigalium Præfecti, qui Mercatoribus difficiles, adventantium Navigiorum Merces pluris taxaturi essent, loco Vectigalis, tot merces, absque postulata pecunia, accipiant. Venetæ Naves reduces, pro Ære Anchorario trecentos *Aspros*, aliis amicorum Principum Nationibus pendi solitos, sine majore Tributo exigendo, persolvant. Si Tributum transportatarum ad Scalas Mercium semel solutum, & Syngrapha solutionis allata: Merces autem in his scalis nondum fuissent distractæ, & alio forent transferendæ, nullus in his, aliisque Scalis repugnet; nec ultimo in Loco Tributum novum exigatur. Portitores, accepto Vectigali, neminem retardent, aut impediant, sed Tesseram vectigalem reddant; quæ Tessera, in Teloniis aliarum Scalarum exhibita, tantum valebit, ut novum Tributum exigere non valeant; atque, si aliis in Scalis, ubi *Messetaria* reposcitur, eandem, secundum veterem vectigalis Normam, solverint, contra solitum, non aggraventur. Veneti æque, ac alii Mercatores Amici, nec non Excelso Imperio deferentes qualescunque ex omnibus Tributo subjectis Mercibus, in Navibus Venetis repositis, & sub Aplustris Divi *Marci* advectis, si Mercatores illi, ut dictum, qualescunque, intra Terminos se contineant, suis *Bailis*, & Consulibus Tributum *cottimo*, dictum *consulato*, citra

nen anderen Ort zuführen, solle sie niemand verhindern, weder die Datzer, wann die Waaren nicht abgeladen worden, einigen Datz von ihnen fordern, oder sie zur Abladung zwingen, auch die Zoll-Beambte, da sie bey Ankunfft der Schiffen die Waaren auf höheren Werth überschätzen wolten, sollen so viel Waaren, als der Datz austraget, ohne Forderung paaren Gelds annehmen, und da die Venetianische Vasellen abfahren, sollen sie für das Anckerwerffen, gleich anderen Nationen, 300. Aspern bezahlen, auch nicht höher beschweret werden. Und da einmahl der Datz von denen Waaren, so sie führen, entrichtet, und man dessentwegen den Teschier, oder Versicherung solches entrichteten Datz überkommen, solle ihnen, wann sie die Waaren an einen anderen Ort hinführen wolten, kein Widerstand geschehen, weder in diesem noch anderen Ort wohin sie die Waaren gebracht, solle von ihnen weiterer Datz gefordert werden. Die Zöllner aber sollen nach abgeführten Datz sie nicht aufhalten, oder ihnen eine Versäumniß verursachen, sondern ihnen ihren Teschier wegen beschehenen Satisfaction, ausfolgen lassen. An denen Orten, allwo der Gebrauch ist, den Schiff-Zoll einzubringen, nachdem selbiger, alter Regel gemäß, abgeleget, sollen sie auf keine Weise weiters molestirt werden. Sowohl die Venetianische als andere freund- oder feindliche Kauff-Leute, wer sie immer seynd, sollen von allen, der Contribution und Datz unterworffenen Waaren, so auf die Venetianische Schiffe geladen, mit den Fahn S. Marci ankommen, wann sie sich an

denen

ullius oppositionem persolvant. In qualibet Scala Veneta, ubi ante hoc Bellum *Testardar* Bosniæ morabantur, ad recipiendum ex transportatis huc illucque Mercibus, ac Mercatoribus Tributum, & vectigal, eodem Modo tales *Emini* residebunt; qui juxta veterem postulandi Normam, Tributa denuo recipient. Eaque propter Mercatores Veneti, ob expressum supra Tenorem, securi, & incolumes, negotiari poterunt; absque eo, quod, contra Jus, & æquum, ab aliquo incommodabuntur, vel perturbabuntur: quin imo potius protegantur, & defendantur; Quod ipsum, durante alma Pace inter Serenissimum, & Potentissimum *Musulmannorum* Imperatorem, ac Serenissimam Rempublicam Venetam, per ejus universum Imperium, jugi Devotione perpetim stabiliatur.

denen gehörigen Orten befinden, sollen ihren Bailen und Consulen den Contimo oder sogenandten Consulat unwidersetzlich entrichten, auch an allen Venetianischen Orten, wo vor diesem Krieg die Emini bey Tefreda an Bosnien regieret, und was alldorten von denen Waaren deren Kauff-Leuten, die da ankommen und abgehen, entrichtet worden, eben also sollen besagte Emini wiederum residiren, und dasjenige, wie vor Zeiten entrichtet werden, und die Venetianische Kauff-Leute mögen obangeführter massen, sicher und frey ankommen und handlen, ohne daß sie von jemand widerrechtlich belästiget oder gehindert, sondern vielmehr geschützet und beschirmet werden; dann solle auch die Friedens-Bedingniß zwischen dem Durchl. mächtigsten Musulmanner Käyser und der Republic Venedig mit aller Devotion desselben Reichs bestättiget verbleiben.

Termin zum Auswechslen der Genehmhaltungen.

XXVI. Postquam igitur hæ Pactiones, & conſummati Articuli, quemadmodum in præsentiarum continentur, utraque ex Parte fuerint confirmati, & corroborati; statutum est, intra triginta dies, a signato Instrumento (aut prius etiam) Literas Pacem ratam habentes præstolari, easdemque per Manus præfatorùm Dominorum Mediatorum Britanniarum, & Hollandiæ recipere; absque eo, quod ullo modo Pacta utrinque stabilita possint alterari.

XXVI. Und wie nun beyderseits diese Bedingnüssen und Artickuln auf bevorstehender Weise bekräfftiget und besestiget worden, als hat man füglich erachtet, daß in Zeit 30. Tägen, vom Tag der Unterschrifft, oder auch ehender, die Brieffe ratificiret und durch die Hände obbenandter Herren Gesandten und Mediatoren als von Seiten Engeland und Holland (ohne daß auf einigerley Weise etwas in beyderseits Verheissungen geändert) gegen einander verwechslet werden sollen.

Fertigung der Exemplarien in Türkischer

Quum super omnibus his Articulis, ratas Capitulationes complexis, pro

Von allen obangeführten und die getroffene Bedingnüssen enthaltenden Capituln haben die vorgemeldte Ottomannische

ckisch- und lateinischer Sprache.

inviolata illorum Observatione, ac Confirmatione dicti Legati Plenipotentiarii Ottomannici Instrumentum, in Eorum Idiomate fideliter consignatum, sigillatum, & subscriptum, tradidissent; Legatus Plenipotentiarius Serenissimæ Reipublicæ Venetæ, Vigore Potestatis suæ, hoc Instrumentum, pari Fide sigillatum, & subscriptum, reddidit. Actum sub Tentorio, ad Possarovitz. XXI. Jul. MDCCXVIII.

(L.S.) Carolus Ruzzini, Eques, Procurator, Legatus Plenipotentiarius Extraordinarius.

sche Abgesandte und Gevollmächtigte zur unverletzlichen Observanz in ihrer Sprach ein glaubwürdiges unterschrieben und besigeltes: Dann auch der Venetianische Gevollmächtigte Gesandte gegenwärtig gleichfalls glaubwürdig unterschriben und besigeltes Instrument einander behändiget; geschehen unter dem Gezelt bey Passarowitz den 21. Julii 1718.

(L. S) Carolus Ruzzini, Ritter Extraordinari-Abgesandter und Gevollmächtigter.

Nos Robertus Sutton, Eques Auratus, ex Parte Serenissimi, & Potentissimi Domini, Georgii, Magnæ Britanniæ Regis: & Jacobus Comes Collyers, ex Parte Præpotentium Dominorum, fœderati Belgii Ordinum Generalium, Legati Mediatores, Hæc præmissa coram Nobis, & sub Directione nostra ita acta, concluſa, & firmata esse, Vigore publici Muneris nostri, pariter subscriptione nostra, & Sigillorum nostrorum appositione attestamur, & firmamus; Anno, & die, ut supra.

Wir Robertus Sutton, Ritter, von Seiten Seiner Königlichen Groß-Britannischen Majestät, und Jacob, Graf Collyers, von Seiten der Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden, abgeordnete Mediatores, bezeugen und bekräfftigen, vermöge unsers offenbahren Ambts, mit unserer Unterschrifft und angefügten Sigillen, daß Vorgemeldtes mit unserer aufrechten Mediation also geschehen, beschlossen und bekräfftigt worden. Anno & die ut supra.

(L.S.) Robertus Sutton.

(L.S.) Jac. Comes Collyers.

(L. S.) Robertus Sutton.

(L.S.) Jacob Collyers.

INSTRU-

INSTRUMENTUM PACIS CÆSAREO-OTTOMANNICUM.

Subſcriptum Carlowizii die 26. Januarii, 1699.

Friedens-INSTRUMENT,

So

zwiſchen denen

Römiſch-

und

Türckiſchen Käyſern

den 26. Januarii, 1699.

unterſchrieben worden.

Deutsche Gedichte

aus

dem Zeitalter

der

Reformation.

Herausgegeben

von

Carl Goedeke.

Leipzig,

Verlag von Veit & Comp.

1867.

Friedens-INSTRUMENT,
Zwischen
Denen Römisch- und Türckischen Käysern.
Unterschrieben Carlowitz den 26. Januarii, 1699.

In nomine Sanctissimæ, & Individuæ Trinitatis.

AD perpetuam rei memoriam. Notum sit omnibus & singulis, quorum interest: Posteaquam per sedecim hucusque annos, sævum, exitiale, & multâ humani sanguinis effusione cruentum adeò bellum, cum plurimarum Provinciarum desolatione gestum esset inter Serenissimum, & Potentissimum Principem, & Dominum Leopoldum, Electum Romanorum Imperatorem semper Augustum; Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Regem; Archiducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ; Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgiæ, Superioris & Inferioris Silesiæ, Wirtembergæ, & Teckæ; Principem Sueviæ, Comitem Habspurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac Superioris & Inferioris Lu-

IM Nahmen der Allerheiligsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit, zu ewiger der Sachen Gedächtnuß, sey allen und jeden, denen daran gelegen, kund und zu wissen: Demnach durch 16. Jahr hero ein grausamer, schädlicher, und mit Vergiessung vieler Menschen Bluts, auch Verheer- und Verwüstung vieler Provincien, verderblicher Krieg, zwischen dem Allerdurchlauchtigsten und Mächtigsten Fürsten und Herrn LEOPOLD, erwählten Röm. Käyser, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, in Germanien, Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, Sclavonien König, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, Hertzogen zu Burgund, Braband, Steyer, Cärnthen und Crain, Marggraffen in Mähren, Hertzogen zu Luxenburg, Ober- und Nieder-Schlesien, zu Würtenberg, Tecken, Fürsten in Schwaben, Grafen zu Habspurg, Tyrol, Kyburg und Görtz, des H. Röm. Reichs Marggrafen in Burggau, in Ober- und Nieder-Laußnitz, Herrn der Sclavonischen Marckt, des Naonischen

Weilen sich vorherstehende Pacificationes auf den Carlowitzischen Frieden beziehet, als hat man zu deren Erläuterung statt eines Anhangs solche hierbey zu fügen vor gut befunden.

satiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portûs Naonis & Salinarum &c. ab Una: & Serenissimum, atque Potentissimum Principem & Dominum Sultanum Mustaffa Han Ottomannorum Imperatorem, ac Asiæ & Græciæ, ejusque glorioſos Prædeceſſores ab altera parte: miſertique tandem afflictæ Subditorum ſortis ſummè dicti ambo Potentiſſimi Imperatores, finem tantis in perniciem Generis humani indies augeſcentibus malis ponere, ſeriò in animum induxiſſent, factum Divinâ bonitate eſſe, ut annitentibus, & conciliantibus Sereniſſimo, & Potentiſſimo Principe, & Domino Guilielmo Tertio, Magnæ Britanniæ, Franciæ, & Hiberniæ Rege, uti & Celſis ac Præpotentibus Dominis Ordinibus Generalibus Unitarum Belgii Provinciarum, ſolennes ea de cauſa Tractatus Carlovizii in Sirmio, propè Confinia utriusque Imperii, inſtituti atque ad finem perducti fuerint. Comparentes quippe dicto loco utrinque legitimè conſtituti Plenipotentiarii, nomine quidem Sacræ Cæſareæ, & Romanorum Imperatoriæ Majeſtatis, Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini, Dominus Wolffgangus Sacri Romani Imperii Comes ab Oettingen, Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Cubicularius, Conſiliarius Intimus, & Conſilii Imperialis Aulici Præſes: & Dominus Leopoldus Slik, Sacri Romani Imperii Comes in Paſſaun, & Weiskirchen, Ejusdem Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Cubicularius, Generalis Vigiliarum Præfectus, &

und Saliniſchen Ports ꝛc. an einen: Dann, dem Allerdurchlauchtigſten und Mächtigſten, Fürſten und Herrn, Sultan Muſtaffa Han, deren Türcken, auch in Aſien und Griechen-Land, Käyſern, und deſſen Vorfahren, anderten Theils, geführet worden: Endlich aber ſich Allerhöchſt-gemeldte beede Käyſer ſich über den betrangten Zuſtand deren Unterthanen erbarmende, dieſen zum Schaden des menſchlichen Geſchlechts täglich anwachſenden Ubeln, ein End zu machen, ernſtlich zu Gemüth geführt, als hat ſich durch die Göttliche Güte zugetragen, daß, mit Hülf und Rath des Durchlauchtigſten und Mächtigſten Fürſten und Herrn Gilielmum den Dritten, in Groß-Brittanien, Franckreich, Schott- und Irrland König, wie auch deren Hochmögenden Herrn General Staaten der vereinigten Niederländiſchen Provincien, dieſer Urſachen halber ſolenne Tractaten zu Carlowitz in Sirmio, nächſt beyder Reichen Gräntzen, angeſtellt, und ſolche zu einem glücklichen Ende gebracht worden ſeynd. Als nun an ernennten Ort, die beederſeits rechtmäßig conſtituirte Plenipotentiarii zuſammen gekommen, und zwar im Namen Ihrer Röm. Käyſerl. Majeſtät, Ihre Excellentzien, die Hoch- und Wohlgebohrnen Herren, Herr Wolffgang, des Heil. Röm. Reichs Graff von Oettingen, der Röm. Käyſerl. Majeſtät Cämmerer, geheimer Rath, und Reichs-Hoff-Raths-Präſident, und Herr Leopold Schlick, des Heil. Röm. Reichs Graff in Paſſaun und Weißkirchen, ebenfalls Ihrer Käyſerl. Majeſtät Cämmerer, General-Wachtmeiſter, und

Obri-

Legionis Desultoriorum Equitum Tribunus; ambo ad Tractatus hosce Pacis cum Porta Ottomannica deputati Legati Extraordinarii, & Plenipotentiarii: nomine verò Imperialis Ottomannicæ Majestatis, Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Dominus Mehemet Effendi, Supremus Imperii Ottomannici Cancellarius, & Dominus Alexander Mauro Cordato, ex nobili Stirpe de Scarlati, intimus jam dicti Imperii Consiliarius, & Secretarius: interventu & operâ Illustrissimorum, & Excellentissimorum Dominorum, Domini Guilielmi Paget, *Baronis de Beaudefert*, Serenissimi *Magnæ Britanniæ* Regis; & Domini Jacobi Colyer, Celsorum & Præpotentium Generalium Fœderati Belgii Ordinum, amborum apud Excelsam Portam Ottomannicam Oratorum, & ad restabiliendam pacem universalem Legatorum Plenipotentiariorum, qui munere Mediatoris integrè, sedulò & prudenter perfuncti sunt: post invocatam æterni Numinis opem, & commutatas ritè mandatorum tabulas, ad Divini Nominis gloriam, & utriusque Imperii salutem, in sequentes viginti mutuas Pacis, & Concordiæ Leges convenerunt.

Articulus I. Regio Transylvaniæ, quemadmodum de præsenti est in possessione, & potestate Cæs. Majestatis, ita maneat in Ejusdem Dominio: Et à Podoliæ Confinio, usque ad extremum Vallachiæ Confinium, suis Monübus, qui antiqui fuerunt Limi-

Obrister über ein Regiment zu Pferde ꝛc. beyde zu diesen Friedens-Tractaten mit der Ottomannischen Porten Deputirte Extraordinari-Abgesandte und Bevollmächtigte: Im Nahmen Ihrer Majestät des Ottomannischen Käysers aber: Ihro Excellentzien, die Hoch- und Wohlgebohrne Herren, Herr Mehemet Effendi, deß Ottomannischen Reichs Obrister Cantzler, und Alexander Mauro Cordato, aus dem edlen Geschlechte de Scarlati, erst-besagten Reichs geheimer Rath und Secretarius, mit Zuziehung uñ Fleiß Ihrer Excellentzien, deren Hoch- und Wohlgebohrnen Herren, Herrn Gilielmi Paget, Freyherrns von Beaudefert, deß Durchlauchtigsten Königs in Groß-Britañien ꝛc. und Herrn Jacobi Colyer, Deren Hochmögenden Herrn General Staaten deren vereinigten Niederländischen Provintzien, beyder bey der Ottomannischen Porten Oratoren, und zu diesem allgemeinen Friedens-Schluß bevollmächtigten Abgesandten, welche ihr Mediatoris-Ambt auch löblich, fleißig, und vernünfftig verwaltet, seynd sie, nach angeruffenem Göttlichen Beystand, und ordentlich gegen einander ausgewechsleter Ihrer Creditiven, zur Glori des Nahmen GOttes, und beyder Reichen Heyl, auf folgende zwantzig Friedens- und Einhelligkeits-Gesetze übereins kommen.

Der Erste Articul.

Das Land Siebenbürgen, gleichwie solches anjetzo in Ihrer Käyserl. Majestät Possession und Gewalt ist, solle unter Deroselben Dominio verbleiben, und von denen Podolischen Gräntzen, biß an die äuserste Confinen der Wallachey, mit

tes ante præsens bellum inter Transylvaniam ex una parte, & Moldaviam atque Vallachiam ex alia parte, atque à Confinio Vallachiæ usque ad Flumen Marusium, pariter suis Montibus, qui antiqui fuerunt Limites, circumscribatur; & sic utrinque observatis antiquis Limitibus, nec ultrà nec citrâ ab utroque Imperio fieri possit extensio.

denen Bergen, welche vor gegenwärtigem Krieg die alte Limites zwischen Siebenbürgen auf einer Seiten, und zwischen der Moldau und Wallachey auf der andern Seiten, dann von den Wallachischen Gräntzen biß an den Fluß Maroſch, ebenfalls mit denen Bergen, welche die alte Gräntz-Scheidung gewesen, umschrieben, auch die Limites beyderseits also observirt werden, daß sie von keinem Reich, weder hinter sich noch vor sich extendirt werden können.

Artic. II. Provincia subjecta Arci Temeswarinensi cum omnibus suis Districtibus, & interfluentibus Fluviis maneat in possessione, & potestate Excelsi Imperii Ottomannici, atque à parte Transylvaniæ fines ejus sint ab extremo Confinio Vallachiæ usque ad Fluvium Marusium, in superiori Articulo constituti Transylvaniæ antiqui Limites. Tum à parte Marusii usque ad Fluvium Tibiscum citerioribus ripis ejusdem Marusii; & à parte Tibisci usque ad Danubium citerioribus ripis Fluvii Tibisci fines ejus limitentur: Quæ verò intra prædictos Limites sita sunt Loca, nempe Caransebes, Lugos, Lippa, Csanad, Kiscaniſia, Betsche, Betskereck, & Sablia citeriùs, & intra præconstitutos ante præsens bellum Limites antiquos Transylvaniæ, ac secundùm prædeclaratam rationem intra ripas Fluminum Marusii & Tibisci in Temeswarinensibus Territoriis qualiscunque alius similis locus reperiatur, eâ conditione destruantur per Cæsareos, ut vi Pactorum

Der Andere Articul.

Die, unter der Vestung Temeswar gelegene Provintz, mit allen ihren Districten und durchfliessenden Wassern, solle in der Possession und Gewalt deß hohen Türckischen Reichs verbleiben; Von der Siebenbürger Seiten, sollen deren Fines von den letzten Wallachischen Gräntzen biß an den Fluß Maroſch, und also die, im vorigen Articul angezogene alte Siebenbürgische, diejenige Limites seyn. Dann von Seiten der Maroſch biß an die Theyß, ist das jenseit Ufer der Maroſch, und von dannen biß an die Donau, das jenseitige Ufer der Theyß, die Gräntz-Limitirung; diejenige Oerter aber, welche unter vorberührtem District gelegen, nemlichen Caransebes, Lugos, Lippa, Zonad, klein Canischa, Betsch, Betschkereck und Sablia jenseits, auch unter denen noch vor gegenwärtigem Krieg gewesten alten Siebenbürgischen vorhin constituirten Gräntzen, und nach vorher erklärtem Verstand zwischen denen Ufern deren Flüssen, Theyß und Maroſch, in denen Temeswarischen Ländern, auch was noch vor ein anderer dergleichen Orth gefun-

den

amplius reædificari non possint: Et prædicta Regio Temeswarinensis omnino libera relinquatur, & imposterum neque in dictis hisce locis, neque prope ripas Fluviorum Marusii atque Tibisci alia, vel majora vel minora loca, quæ possint speciem Fortificationis exhibere, exstruantur.

den werden möchte, sollen durch die Käyserl. auf solche Condition destruirt werden, daß sie, vermög dieser Pacten, nicht mehr wieder gebauet werden können: Und solle mehrgemeldte Temeßwarer-Region gantz frey gelassen, und inskünfftige, weder in diesen gemeldten Oertern, noch weder an denen Ufern deren Flüssen Marosch und Theyß andere grössere oder kleinere Plätze, welche eine Gestalt einiger Fortification zeigen mögen, aufgebauet werden.

Fluviorum Marusii ac Tibisci inter Provinciam Temeswarinensem, & Provincias Cæsareæ potestati, & possessioni subjectas, usus sit communis Subditis utriusque Imperii, tum ad potum pecorum omnis generis, tum ad piscationem, & alias commoditates Subditis perquàm necessarias.

Der Gebrauch dieser Flüssen, der Marosch und Theyß, unter die Temeßwarer Provintz, und denen, der Käyserlichen Possetzion und Gewalt unterworffenen Provintzien, solle denen Unterthanen beyder Reichen, sowol deren allerhand Sorten Vieh darinnen zu träncken, als auch wegen der Fischerey und anderer, denen Unterthanen sehr nothwendigen Commoditäten gemein seyn.

Cùm verò onerariæ Naves à partibus superioribus subjectis Cæsareo Dominio, tum per Marusium Fluvium in Tibiscum, tum per Tibiscum in Danubium, sive ascendendo sive descendendo ultrò citroque meantes nullo obice præpediri debeant, navigatio Navium Germanicarum, aut aliorum Subditorum Cæsareorum, nullo modo possit in cursu suo ultrò citroque incommodari, sed liberè atque commodissimè fiat ubique in prædictis duobus Fluviis; Et siquidem reciprocæ amicitiæ & mutuæ benevolentiæ convenientia id etiam requirat, ut Subditi Imperiali Ottomannicæ potestati subjecti possint

Wann aber beladene Schiff von denen Obern, dem Käyserl. Dominio unterworffenen Theilen, sowol auf der Marosch in die Theyß, als auf der Theyß in die Donau auf oder ab-hin oder wieder gehen, sollen selbige auf keinerley Weiß verhindert oder gesäumet, auch die Schiffarth deren Teutschen Schiffen, oder anderer Käyserl. Unterthanen, gleichfals auf keine Weiß in ihrem hin- und wieder lauffen incommodirt, sondern frey und auf das accommodirlichste, in diesen zwey vorbesagten Flüssen die Schiffarth gehalten werden. Und, weilen die Übereinstimmung beyderseitigen Freundschafft und Wolgewogenheit solches auch erfordert, daß die, des Ottomanni-

usûs prædictorum Fluviorum esse participes, sine impedimento Navibus piscatoriis etiam ac Cymbis utantur.

Molendinariæ autem Naves in locis tantùm, quibus Negotiationi alterius nempe Cæsarei Dominii, nullatenus impedimento esse possint, communicatione Gubernatorum utriusque Dominii, & consensu ponantur: quinimò ne diversione aquarum in Marusio cursus Cæsarearum Navium incommodum aliquod patiatur, nullatenus permittetur, ut sive Molendinorum, sive aliâ occasione ex Marusio aquæ aliò deriventur seu diducantur.

Insulæ quæcunque in prædictis Fluviis, cùm actu sint in potestate Cæsarea, maneant, uti possidentur: & Subditi utriusque Dominii omnino pacificè atque tranquillè vivant, severissimisque Edictis ab insolentiis, & contraventione Pactorum contineantur.

Artic. III. Cùm Regio inter Fluvios Tibiscum, & Danubium, vulgò dicta Batska, sit in sola possessione & potestate Cæsareæ Majestatis, sic maneat deinceps etiam in præfata potestate, & Dominio Cæsareo neque Titelium magis, quàm in præsenti est, fortificetur.

manischen Reichs Gewalt unterworffene Unterthanen, dem Gebrauch dieser offt-gemeldter Flüssen theilhafftig seyn, als mögen sie sich auch ohne Hinderung der Fischerey- und anderer kleinen Schiffen gebrauchen.

Die Mühlen-Schiff aber sollen an solchen Orten allein, allwo keines anderen Schiffarth, nemlich des Käyserl. Dominii, auf keine Weiß verhinderlich seyn können, durch Communication und Consens beyder Herrschafften Commendanten, gestellt werden. Ja, damit durch Ableitung deren Wässern in der Marosch, dem Lauff der Käyserlichen Schiffen, kein Schade geschehen, wird keinesweges erlaubt werden, daß weder der Mühlen, oder anderer Ursachen halben, das Wasser aus der Marosch anderst wohin dirigirt oder abgeführt werde.

Alle Insuln in diesen obbemeldten Flüssen, gleichwie sie jetzo in Käyserl. Gewalt seynd, verbleiben, wie sie jetzo besessen werden, und die Unterthanen beyder Reichen sollen nicht allein friedlich und ruhig leben, sondern auch durch allerschärffste Edicta von denen Insolentzien, und Wiederstrebung deren Pacten sich zu enthalten, abgemahnet werden.

Der Dritte Articul.

Weilen das Land zwischen der Theyß und Donau, Batska genannt, in der Possession allein, und Potestät Ihrer Käyserl. Majestät ist, also solle solches hinführo auch unter Käyserl. Gewalt und Dominio verbleiben, doch solle Titel ferner nicht, als wie solches anjetzo ist, fortificirt werden.

Der

Art. IV. Ab extrema ripa citeriore Tibisci, oppositа Titelianæ ripæ, & angulo terræ ibidem per conjunctionem Tibisci, & Danubii terminato, deducatur linea recta usque in ripam Danubii: item è regione citerioris ripæ Tibiscanæ sitam, & ulteriùs protrahatur pariter recta ad Moravizii ripam citeriorem amnis Bossut: & inde ad Locum usque, ubi prædictus amnis Bossut principali alveo in Savum elabitur: & Moravizio sine ulla Fortificatione relicto, exstructisque tantùm in opposita utrinque ripa, apertis pagis, separentur per *prædictam lineam*, firmatam atque distinctam sive fossis, sive lapidibus, sive palis, sive aliâ ratione, Imperia sequenti modo: Regio versùs Belgradinum intra modò dictos Limites permaneat sub sola potestate Potentissimi Ottomannorum Imperatoris: Regio verò extra prædictam lineam sita, maneat sub sola potestate, & possessione Potentissimi Romanorum Imperatoris: & secundùm prædictos Limites pariter possideantur Fluvii, qui sunt Territoriis permanentibus in possessione utriusque partis.

Der Vierdte Articul.

Von dem äussersten Ufer jenseits der Theyß, gegen dem Titulischen Ufer über gelegen, und von dem Winckel desselben Erdreichs, welches sich durch die Conjunction der Theyß und Donau terminirt, solle eine gerade Linia biß an das Donau Ufer gezogen werden. Item gegen über von dem jenseitigen gelegenen Ufer der Theyß, solle ebenfalls eine gerade Linia biß zu dem jenseitigen Ufer des Flusses Bossut, und von dannen an den Ort, wo dieser gemeldte Fluß Bossut sich mit dem grösten Arm in die Sau ergiesset, gezogen werden: Gedachtes Morawitz aber solle, ohne alle Fortification, liegen bleiben, und allein auf beyden Seiten des Ufers, ohne Dörffer exstruirt werden. Durch diese erstangezogene formirte und distincte Linien, sollen die Reich entweder durch Gräben, Steiner, Pfäl, oder auf andere Weiß separirt werden, und zwar folgender Gestalten: Daß das Land gegen Belgrad, zwischen denen schon gemeldten Linien, unter dem Gewalt des mächtigsten Türckischen Käysers: Dasjenige Land aber, so ausserhalb derselben gelegen, in dem alleinigen Gewalt und Possession des mächtigsten Röm. Käysers verbleiben, und nach Ausweisung dieser Gräntzen, ein jeder Theil die durchlauffende Flüsse besitzen solle.

Art. V. Ab ostio amnis Bossut in Savum effluentis, usque item in Savum elabentis Unnæ Fluvii ostium, Savi altera quidem pars pertinens ad Ditionem Cæsaream, possideatur ab Ejus Majestate; altera verò pars possideatur ab Imperatore Ottomannorum.

Der Fünffte Articul.

Vom Mund des Flusses Bossut in die Sau, biß dahin, wo der Fluß Unna in die Sau fliesset, gehört ein Theil unter das Christliche Käyserl. Gebiet, den andern Theil aber der Türckische Käyser besitzen solle.

Interfluens Fluvius Savus; & Insulæ in hoc communi tractu sitæ, sint communes, & usus tum ad navigationem ultrò citroque, tum ad alias commoditates utriusque partis Subditis pariter communis sit, utrisque religiosè observantibus pacificum, & imperturbatum ultrò citroque commercium.

Usque ad Unnam Fluvium Regio pertinens ad Dominium Imperialis Ottomannicæ Majestatis, quâ Bosniam spectat, citerioribus ripis Unnæ Fluvii definiatur atque terminetur, evacuatis Novi, Dubizza, Jessenovizza, Doboy, & Brod ex parte Bosnensi: & qualicunque alio simili loco in hoc Tractu existente, & deductis inde Præsidiis Cæsareis, ista pars omni modo libera relinquatur: Castanoviz autem, & Insulæ infra Terram Novi versùs Savum cum ulterioribus ripis ejusdem Unnæ, cum sint & maneant in potestate Romanorum Imperatoris, prædictis Limitibus hinc distinguantur.

Loca demùm ultra Unnam longè à Savo sita, & ab Utraque parte Præsidiis conservata, atque possessa cum Terris ante præsens bellum ad eadem spectantibus, maneant iterum in potestate utriusque possidentis partis, eâ conditione, ut Commissarii utrinque mox deputandi Districtus atque Territoria singulatim deductis particularibus Lineis separantes, per fossas, lapides, palos,

Der zwischen durchfliessende Fluß Sau, und die darinnen gelegene Insulen, sollen gemein, ingleichen auch der Gebrauch der Schiffarth hin und wieder in andern Commoditäten beyder Theilen Unterthanen ebenfalls gemein seyn, welche beyderseits einen friedsamen auch ruhigen Wandel treiben sollen.

Das, biß an den Fluß Unna, unter das Gebiet des Ottomannischen Käysers gehörige Land, auf der Boßnischen Seiten, solle durch das jenseitige Ufer des Unnä-Fluß geschieden und terminirt seyn, mit Evacuation Novi, Dubizza, Jessenowitz, Doboy und Brod, jenseits auf der Boßnischen Seiten gelegen, und was sonsten noch vor ein dergleichen Ort in selbigen District befindlich, soll nach abgeführten Käyserlichen Trouppen von dannen, solche Seiten allerdings freygelassen werden: Castanowitz aber, und die Insulen unterhalb des Erdreichs Novi gegen die Sau, mit denen ferneren Ufern der Unna, weilen selbige bereits in dem Gewalt des Röm. Käysers seynd, sollen noch ferners durch die Limites von dannen unterschieden werden.

Letzlichen, diejenige Plätze, welche jenseits von der Sau entlegen, von beyden Theilen durch die Besatzung erhalten, und besessen geblieben seynd, sollen mit dem Ihrigen, vor gegenwärtigen Krieg zu selben gehörigen Erdreich, hinwider in dem Gewalt jedes besitzenden Theils verbleiben, jedoch mit der Condition, daß ehestens beyderseits Commissarii zu deputiren seynd, welche die Districten und Landschafften, jede insonderheit, durch

Grä-

aut aliâ quacunque ratione, ad evitandam confusionem posita signa, segregent atque disjungant; in partibus Croatiæ usque ad ultimum Confinium, & terminum Locorum in utriusque Dominii possessione permansurorum.

Et ex utraque parte, si quis ausus fuerit alterare, mutare, evellere, tollere, aut quovis modo violare aliquod ex prædictis Signis, ille per omnimodam inquisitionem deprehensus, ad exemplum aliorum severissimè puniatur.

Commissariis verò ad distinctionem, & positionem Limitum in isto Confinio, quoad fieri poterit, quàm celerrimè deputandis Regiis Edictis demandetur, ut ad tranquillitatem, & securitatem Subditorum utriusque Dominii sedulò animum adhibentes sine controversia, & sine quacunque particulari complacentia Terras optimè separent, atque manifestè distinguant.

Cùm siti in altera Savi parte, quâ Dominium Imperiale Ottomannicum recipit, munimenti Brod Fortificationes utpote recenter â Militiis Cæsareis factæ, tempore educendi Præsidii Cæsarei, everti debeant, locus autem ille sit commodissimus ad Mercaturam, poterit ibidem erigi cum honesto & commodo recinctu civitas, ita tamen ut in Arcis aut Munimenti formam non redigatur.

Gräben, Steiner, Pfäler, oder auf allerley andere Weiß, (um alle Confusion zu verhüten) stellende Zeichen, in denen Croatischen Frontieren, biß zu denen letzten Confinen, die March deren, ein jedes Theils Dominii Possession bleibender Oerthern, abscheiden und absondern sollen.

Wann sich aber beyderseits jemand unterstünde, ein oder anders aus diesen Zeichen zu verändern, zu verwechslen, auszureissen, hinwegzunehmen, oder auf einerley Weiß zuverletzen, durch alle mögliche Inquisition aber ertappet würde, ein solcher, andern zu einem Exempel, aller Schärffe nach, abgestrafft werden solle.

Denen Commissarien aber, so die Scheidung deren Limitum in diesen Confinen vornehmen, solle durch Königliche Edicta anbefohlen werden, damit sie die Ruhe und Sicherheit beyder Herrschafften Unterthanen sich ernstlich angelegen seyn lassen, ohne Zanck, auch ohne allen eigenen Nutzen, die Länder auf das beste zu theilen, und solche klärlich abzusondern.

Weilen die, jenseits der Sau unweit Brod (so der Türckische Käyser wieder bekommt) durch die Käyserl. Soldaten neu-erbaute Fortificationen, bey dem Auszug der Käserl. von dannen, wieder übern Hauffen geworffen werden müssen, der Orth aber sehr bequem zur Kauffmannschafft ist, als kan allda eine nützliche Stadt darzu aufgerichtet, doch daß solche keineswegs in Form eines Schlosses oder Vestung redigirt werden möge.

Artic. VI. Definiti tandem per hosce Tractatus, & subsecutâ, ubi opus fuerit, locali Deputatorum Commissariorum separatione stabiliti, sive deinceps idoneo tempore per operam Commissariorum utrinque stabiliendi Confiniorum Limites sanctè utrinque, & religiosè observentur, ita ut sub nulla ratione aut prætextu extendi, transferri, aut mutari possint: neque liceat alicui pacisscentium parti in alterius partis Territorium ultra statutos semel terminos, aut lineas quidquam Juris aut potestatis prætendere aut exercere, aut alterius partis Subditos sive ad deditionem, sive ad pendendum tributum qualecumque sive præteritum, sive futurum, sive ad quamvis aliam humano ingenio excogitabilem exactionis aut vexationis speciem adigere aut molestare, sed omnis altercatio justè amoveatur.

Der Sechste Articul.

Nach endlich, durch diese Tractaten definirter, auch, da es vonnöthen seyn wird, würcklich durch deren deputirten Commissarien beschehener Abtheilung bevestigten, oder künfftig, zu bequemer Zeit, durch den Fleiß gedachter Commissarien, beyderseits bevestigender Gräntz-Scheidung, solle solche beyderseits heilig und embsig gehalten werden, also daß unter keinem Schein oder Prätext selbige erweitert, anderwärts hingezogen oder verändert, auch keinem verglichenen Theil erlaubt seyn solle, in des andern Theils Territorio über die einmahl vest-gestellte Terminos oder Linien das geringste Recht oder Gewalt zu prätendiren, zu exerciren, oder, unterm Schein einer Ubergab, oder Bezahlung einigen, sowohl rückständigen als künfftigen Tributs, oder aber zu einiger anderer, durch Menschen-Verstand, erdencklicher Exaction, oder Vexation treiben, und beunruhigen, sondern aller Unfried, nach Billigkeit, abgewendet werden solle.

Art. VII. Licitum & liberum esto utrique partium pro Confiniorum suorum securitate, quocunque meliori visum fuerit modo, arces, munimenta, & loca, per præsentes Tractatus pacificè possessa, quæcunque de facto extant, reparare, munire, & fortificare, exceptis illis, de quibus utrinque nominatim cautum est. Ad Incolarum verò commodas habitationes in extremis Confiniis apertos pagos ædificare ubique sine impedimento, & sine exceptione utrique parti liceat, dummodo sub

Der Siebende Articul.

Es soll auch einem jeden Theil erlaubt seyn und frey stehen, zur Versicherung seiner Confinen, auf alle best-möglichste Weiß, die Schlösser, Vestungen, und Oerter, die durch diesen Friedens-Schluß besessen bleiben, wo sie auch irgend befindlich, solche zu verbessern, mit allem zu versehen und zu befestigen, ausgenommen diejenige, wegen welcher man beyderseits benantlich vorgekommen ist; Zu deren Inwohnern bequemerer Wohnungen aber können überall auf denen letzten Confinen, ohne alle Hindernüß und Exception,

hoc prætextu Fortalitia non eriganturtur.

Art. VIII. Incursiones hostiles, & occupationes, omnesque insultus clam aut ex improviso facti, devastationes, & depopulationes Territorii utriusque Dominii omnino, & severissimis Mandatis prohibitæ sint ac illicitæ: transgressores verò articuli hujus ubicunque deprehensi, statim incarcerentur, & per Jurisdictionem Loci, ubi captivati fuerint, pro merito puniantur, absque ulla remissione, & rapta quæcunque sint, diligentissimè perquisita, & adinventa, cum omni æquitate Dominis suis restituantur: Capitanei quoque ipsimet, Commendantes, & Præfecti utriusque partis ad justitiam nullâ admissâ injuriâ integerrimè administrandam, sub amissione officii non solùm, sed etiam vitæ, & honoris adstricti sint, atque obligati.

Art. IX. Maneat porrò etiam illicitum futuris quoque temporibus, receptaculum vel fomentum dare malis Hominibus rebellibus Subditis, aut malè contentis; sed ejusmodi Homines, & omnes Prædones, raptores, etiamsi alterius partis Subditi sint, quos in ditione sua deprehenderint, merito supplicio afficere, utraque pars adstricta sit; qui si deprehendi nequeant, Capitaneis

ception, von beyden Theilen offene Dörffer aufgebaut, wann nur allein, unter diesem Prätext, keine Vestungen aufgerichtet werden.

Der Achte Articul.

Alle die feindliche Excursiones, und Eroberungen, auch die heimliche, oder unversehens geschehene Einfäll, Verheer- und Verwüstungen beederseits Ländern, und Herrschafften, sollen, durch schärffeste Mandata, verbotten und nicht erlaubt seyn; Die Ubertreter dieses Articuls aber, wo sie auch attrapirt werden, sollen also gleich incarcerirt, und durch das Recht des Orts, wo sie gefangen worden, ohne einige Nachsehung, nach Verdienst, abgestrafft, und das bey ihnen findende Geraubte, nach beschehener scharffer Inquisition, mit allen Rechten, ihren Eigenthums-Herren wieder zugestellt werden. Die Capitäins auch selbsten, Commendanten, und Vorgesetzte, beeder Theilen, sollen die Justitz, ohne Unterschleichung einiges Unrechtens, bey Verlust ihres Diensts, nicht allein, sondern auch des Lebens und aller Ehren, auf das schärffeste zu administriren, verbunden und obligirt seyn.

Der Neunte Articul.

Es solle zu künfftigen Zeiten auch keines Weges erlaubt seyn, denen bösen Leuten, als rebellischen Unterthanen, oder Malcontenten, einigen Unterschleiff oder Auffenthalt zu verstatten, sondern es solle ein jeder Theil verbundē seyn, dergleichen Leute, auch alle Mörder und Räuber, ob sie schon des andern Theils Unterthanen seynd, in wessen Gebiet sie betreten werden, zu der würcklichen Straff zu ziehen,

aut Præfectis eorum, ſicubi eos latitare compertum fuerit, indicentur, iique illos puniendi Mandatum habeant; quod ſi nec hi officio ſuo in punitione talium Sceleratorum ſatisfecerint, indignationem Imperatoris ſui incurrant, aut officiis exuantur, aut ipſimet pœnas pro reis luant; Quôque magis nefariorum hujusmodi petulantiis cautum ſit, neutri partium liceat intertenere, & alere Haydones, quos liberos nuncupant, Plagiarios Pribeck dictos, atque id genus facinoroſorum Hominum, qui non ſunt alterutrius Principis ſtipendio conducti, ſed rapto vivunt, tamque ii, quàm qui eos aluerint, pro demerito puniantur, talesque nefarii, etiamſi conſuetæ vitæ emendationem præſeferant, nullam fidem mereantur, nec prope Confinia tolerentur, ſed ad alia remotiora loca transferantur.

wann ſie aber nicht zu bekommen wären, ſollen ſie ihren Capitainen und Vorgeſetzten, wo man in Erfahrung bringt, daß ſie ihren Unterſchleiff haben, entdeckt werden, welche ſie abzuſtraffen, befelcht werden ſollen. Wann aber auch dieſe ihrem Officio, in Beſtraffung ſolcher Böſewichten, nicht genug thun ſolten, ſollen ſie in die Ungnad ihres Käyſers fallen, und entweder von ihren Dienſten verſtoſſen, oder ſelbſten, an ſtatt deren Ubelthätern, abgeſtrafft werden. Damit aber dieſem läſterlichen Muthwillen um deſto beſſer vorgebogen werde, ſolle keinem Theil erlaubt ſeyn, freye Heyducken oder Präbecken, oder dergleichen laſterhafftes Geſindel, und Leut aufzuhalten, welche nicht etwan unter eines Fürſten-Sold ſtehen, ſondern vom Raub leben, und ſollen ſo wol dieſe, als auch diejenige, welche dergleichen aufhalten, nach Verdienſt abgeſtrafft werden, und ſolle ſolchem Heyloſen, obwohlen ſie ihr gewöhnliches Leben zu beſſern ſcheinen, kein Glauben beygemeſſen, noch auf denen Gräntzen gelitten, ſondern auf andere weit entlegene Oerter remittirt werden.

Art. X. Cùm tempore præſentis hujus belli plures ex Hungaris & Tranſylvanis à ſubjectione Suæ Cæſareæ Majeſtatis ſecedentes ad Confinia Excelſi Imperii ſeſe receperint, atque hac in parte etiam concluſæ per inducias inter utrumque Imperium almæ huic Paci debitis modis in futuram ſecuritatem providendum ſit; de prædictis ita pactum eſt, ut in ditionibus antè nominati Excelſi Imperii ad lubitum poſſint lo-

Der Zehende Articul.

Weilen während der Zeit dieſes gegenwärtigen Kriegs, mehrere von denen Hungarn und Siebenbürgern aus der Unterthänigkeit Ihrer Käyſerl. Majeſtät entwichen, ſich auf die Gräntzen des hohen Türckiſchen Reichs begeben, und dem, durch den Stillſtand zwiſchen beeden Reichen geſchloſſenen fruchtbaren Frieden, dieſes Orts ebenfalls gebührender maſſen zur künfftigen Securität vorgeſehen werden möge, iſt man wegen deſ-

ſen

cari & accommodari: Ne tamen aliquo modo Confiniorum tranquillitas, & Subditorum quies perturbari queat, loca, ubi prædicti collocabuntur, remota sint ab omnibus limitaneis, & confiniariis partibus, & uxoribus illorum dabitur facultas sequendi Maritos suos, iisque in Imperatorio, assignato ad hoc districtu, cohabitandi. Cùmque imposterum in reliquos Subditos Potentissimi Ottomannorum Imperatoris annumerandi veniant, non liceat illis à subjectione ejusdem ampliùs recedere: & si qui recesserint, atque ad Patriam iterum reverti voluerint, *in numero* & conditione malevolorum recenseantur, neque illis â Cæsareis fomentum aut receptaculum præbeatur; quinimo deprehensi Ottomannis Confiniorum Gubernatoribus extradantur, quo magis utrinque securitati Pacis prospiciatur.

sen also übereinkommen, daß selbige in denen Gebieten erstbenannten hohen Reichs, nach Belieben sich niederlassen und accommodiren können; damit aber nicht auf etwelche Weiß deren Gräntzen Tranquillität, und deren Unterthanen Ruhe beunruhiget werden möge, sollen diejenige Oerter, wo sich besagte niederlassen, weit von denen Gräntzen entfernet seyn, und ihren Weibern Fug und Macht gegeben werden ihren Männern zu folgen, und mit ihnen in einen Käyserl. assignirten von diesem District entlegenen Ort zu wohnen, und nach dem sie ins künfftig denen übrigen Unterthanen des mächtigsten Türckischen Käysers zugezehlt worden, solle ihnen nicht mehr zulässig seyn, von dessen Unterthänigkeit wieder zuruck zu weichen; und wann einige zuruck kommen, und in ihr Vaterland revertiren wolten, sollen sie in die Zahl deren Ubel-Gesinnten gerechnet, und ihnen von denen Käyserl. kein Unterhalt oder Aufhaltung gegeben werden: ja wann sie erdappet würden, sollen sie denen Türckischen Gräntz-Commendanten extradirt werden, um die Friedens-Sicherheit destomehr vorzusehen.

Art. XI. Ad tollendas penitus quascunque in Confiniis super aliquorum Armistitii hujus, aut quavis de re imposterum enascentes controversias, differentias, aut discordias, ubi prompto & maturo remedio opus sit, ordinentur utrinque in Confiniis primo quoque tempore electi pari numero Commissarii, viri neutiquam avidi, sed graves, probi, prudentes, experti, atque pacifici: Hique loco opportuno convenientes, sine exercitu, cum æquali pacificarum perso-

Der Eilffte Articul.

Zur gäntzlichen Aus- oder Wegraumung in denen Confinen über etwan einen oder andern Articul dieses Armistitii oder jeden Sachen hinführo anwachsender Controversien, Differentien oder Uneinigkeit, ist zu einem bereiten und zeitlichen Mittel vonnöthen, daß beederseits gleich anfänglich auch in gleicher Zahl Commissarien, keines Weegs geitzige, sondern gravitätische, fromme, experte, und friedliebende Männer seyn sollen, erwählet werden; Und diese sollen mit einem

narum comitiva, omnes & singulas hujusmodi controversias emergentes audiant, cognoscant, decidant, & amicabiliter componant; talem denique ordinem, & modum constituant, quo utraque pars suos Homines, & Subditos citra omnem tergiversationem vel prætextum gravissimis pœnis ad sinceram ac firmam pacis observantiam compellat; Quòd si verò negotia tanti momenti occurrerent, quæ per Commissarios utriusque partis componi, & expediri non possent, tunc ad ambos Potentissimos Imperatores remittantur, ut ipsi complanandis iisdem, sedandis, & extinguendis modum, & rationem invenire, & adhibere valeant, ita ut tales controversiæ, quàm fieri poterit, intra brevissimum temporis spatium, componantur, nec earum resolutio ullâ ratione negligatur, aut protrahatur.

Cùmque præterea in antecedentibus sacris Capitulationibus duella, & mutuæ ad certamen provocationes fuerint vetitæ, imposterum etiam sint illicitæ; & si qui ad singulare certamen venire ausi fuerint, in illos, ut transgressores, gravissimè animadvertatur.

Art. XII. Captivi tempore præsentis belli ex utrâque parte in captivitatem abacti, & in publicis carceribus adhuc superstites, cùm occasione istius almæ Pacis eliberationem tandem aliquando meritò sperent, nec possint sine læsione Majestatis Imperatoriæ, & lau-

nem gleichen Gefolg, friedliebender Personen, ohne Kriegs-Heer, in einem bequemen Ort, alle und jede dergleichen Strittigkeiten anhören, erkennen, darüber aussprechen, und freundlich vergleichen, auch endlich eine solche Ordnung und Weiß veranstalten, wordurch ein jeder Theil seine Leut und Unterthanen, ohne allen Widerwillen und Prätext grosser Straffen, zu einer verträulichen und beständigen Friedens-Observantz compelliren könne; wann aber solche wichtige Geschäfften vorfallen solten, welche durch die Commissarien beeder Theilen nicht verglichen und expedirt werden könten, sollen sie solche an beede mächtigste Käysern remittiren, damit sie selbige zu vergleichen, zu stillen, und auszulöschen Mittel und Weeg erfinden und anwenden können, dergestalten, daß solche Zwistigkeiten, so, als sich thun läst, in kürtzester Zeit beygelegt, und deren Auflösung auf keine Weiß verabsaumet, oder in die Länge vorgezogen werden solle.

Weilen über dieses in denen vorherigen heiligen Capitulationibus das Schlagen und Ausfordern verbotten worden, solle auch anjetzo, wann einige in einen besondern Streit zu gehen sich unterstehen möchten, gegen dererley Ubertretter mit scharffer Straff verfahren werden.

Der Zwölffte Articul.

Die Gefangene, welche Zeit-währenden gegenwärtigen Krieg in die Gefangenschafften gebracht worden, und in denen öffentlichen Gefängnüssen noch übrig seynd, können, vermög dieses nutzbaren Friedens, dero Befreyung dermahlen

eins

datæ consuetudinis in eâdem captivitatis miseria, & calamitate relinqui: usitatis ab antiquo, vel honestioribus adhuc rationibus per commutationem in libertatem asserantur, & *si plures*, aut melioris conditionis in unâ quàm in alterâ parte inveniantur, pro reliquorum etiam eliberatione, quando solennes Legati instantias afferent, gratiosa, & huic almæ Paci conveniens utriusque Imperatoris pietas nequaquam denegetur: Cæteris verò, qui in privatorum potestate sunt, vel apud ipsos Tartaros, licitum sit eliberationem suam honesto, &, quàm fieri poterit, mediocri lytro procurare. Quòd si cum Captivi Domino honesta accommodatio fieri non poterit, Judices locorum litem omnem per compositionem dirimant: sin autem prædictis viis id etiam confici haud posset, Captivi pretiis eorum sive per testimonia, sive per Juramenta probatis atque solutis, eliberentur. Nec possint Domini aviditate majoris lucri sese redemptioni eorundem opponere, & quandoquidem ex parte Excelsi Imperii Ottomannici Homines non emitterentur, qui taliter eliberandis captivis operam adhibeant, spectabit ad probitatem Cæsareorum Præfectorum, ut ad dimittendum Ottomannos Captivos, quo empti sunt pretio, sincerè liquidato, Dominos illorum adstringant, atque ita sanctum hoc opus pari utrinque pietate promoveatur; quousque demùm Captivi utrinque prædictâ ratione eliberentur, Legati Plenipo-

eins hoffen, und mögen, ohne Lædirung der Käyserl. Majestät, und der löblichen Gewohnheit, in solchem Elend der Gefängnuß nicht gelassen werden; Wegen gebräuchlichen von Alters her, oder noch aus ehrbahren Ursachen, sollen sie durch eine Auswechslung in die Freyheit gesetzt werden, und wenn mehrere oder vornehmeren Stands, bey einem als beym andern Theil gefunden würden, wegen deren übrigen Befreyung, wann die solenne Gesandte ihre Ansuchung vorbringen, wird die gnädige, und diesem fruchtbahren Frieden anständige Pietät beeder Käysern keineswegs solches ausschlagen; Denenjenigen aber, welche sich bey Privat-Personen, oder bey denen Tartarn befinden, wird zugelassen, ihre Freyheit, durch eine ehrbare, und so viel geschehen kan, durch eine geringe Rantzion zu suchen. Wann aber mit des Gefangenen Herrn kein ehrliches Accommodament gemacht werden kan, sollen die Richter des Orts allen Streit durch einen Vertrag ausführen, und wann dieses auf solche Weege auch nicht geschehen könte, sollen die Gefangene vor ihren probirten und bezahlten Werth entweder durch eine Zeugenschafft, oder aber durch ein Jurament befreyet werden, hergegen sich ihre, eines grössern Gewiñs begierige Herren dieser Befreyung nicht widersetzen können. Und wann von Seithen des hohen Ottomannischen Reichs keine Leuth ausgeschickt werden solten, welche auf dergleichen Gefangene Fleiß anwenden, wird denen Käyserlichen Vorstehern obliegen, selbige, um solche gefangene Türcken vor denjenigen Werth, davor sie er-

tentiarii ex utraque parte officia sua adhibebunt, ut interea miseri Captivi benignè tractentur.

kaufft worden, zu dimittiren, und ihre Herren dahin anzuhalten. Und also solle dieses heilige Werck mit beyderseits gleicher Pietät promovirt, und damit beyderley Gefangene aus besagter Ursachen befreyet werden. Beeder Theilen Plenipotentiarii wollen indessen vor sich allen Fleiß anwenden, damit die arme Gefangene leydentlich tractirt werden.

Art. XIII. Pro Religiosis, ac Religionis Christianæ exercitio juxta ritum Romano-Catholicæ Ecclesiæ, quæcunque præcedentes glorioſissimi Ottomannorum Imperatores in Regnis suis sive per antecedentes Sacras Capitulationes, sive per Signa Imperialia, sive per Edicta, & Mandata specialia favorabiliter concesserunt, ea omnia Serenissimus, & Potentissimus Ottomannorum Imperator imposterum etiam observanda confirmabit, ita ut Ecclesias suas præfati Religiosi reparare atque resarcire possint, functiones suas ab antiquo consuetas exerceant, & nemini permissum sit, contra Sacras Capitulationes, & contra Leges Divinas aliquo genere molestiæ, aut pecuniariæ petitionis eosdem Religiosos cujuscunque Ordinis, & conditionis afficere, sed consuetâ Imperatoriâ pietate gaudeant, & fruantur. Præterea Serenissimi, & Potentissimi Romanorum Imperatoris solenni ad fulgidam Portam Legato licitum sit, commissa sibi circa Religionem, & Loca Christianæ Visitationis in Sancta Civitate Jerusalem existentia exponere, atque instantias suas ad Imperiale Solium afferre.

Der Dreyzehende Articul.

Wegen der Römisch-Catholischen Geistlichen, und des Christlichen Religions-Exercitium, nach dem Brauch der Römisch-Catholischen Kirchen, wird der Durchleuchtigste und mächtigste Türckische Käyser alles dasjenige, was seine glorioſiste Vorfahren in ihren Reichen entweder durch die vorhergehende Heilige Capitulationes, oder durch Käyserl. Zeichen, oder durch sonderbahre Edicta und Mandata günstig geben, künfftig auch halten und confirmiren, also das gemeldte Geistliche ihre Kirchen wieder repariren, und ausbutzen, auch ihre von Alters her gewöhnliche Functiones exerciren können, und solle nicht zugelassen seyn, daß jemand wider die Heil. Capitulationes, und wider die Göttliche Gesetze mit einigerley Molestien, oder Geld-Begehrung, gedachte Geistliche, wessen Ordens oder Condition sie seynd, sie beleidige, sondern sollen der gewöhnlichen Käyserl. Pietæt gaudiren und geniessen. Uberdiß solle des Allerdurchleuchtigsten und Mächtigsten Römischen Käysers solennen Gesandten zu der Pforten erlaubt seyn, seine Commissiones wegen der Religion, und deren Oertern der Christlichen Visitation in der Heil. Stadt Jerusalem, vorzubringen, auch seine Instantzien vor dem Käyserl. Thron vorzutragen.

Der

Art. XIV. Commercia juxta antecedentes etiam sacras Capitulationes libera sint utriusque partis Subditis, in omnibus Imperiorum Regnis, & Ditionibus; ut autem utrique parti *utili* ratione, & sine fraude, & dolo peragantur, inter Deputatos Commissarios rem mercatoriam bene intelligentes, tempore solennium utrinque Legationum contractabitur, & sicuti cum aliis Excelsi Imperii amicis Nationibus observatum est, ita etiam Subditi cujuscunque Nationis Cæsareæ Majestatis securitate, & utilitate Commerciorum in Regnis *Excelsi Imperii* idoneis modis, & *usitatis Privilegiis* gaudebunt, & perfruentur.

Der Vierzehende Articul.

Die Handelschafft solle auch, laut vorhergehenden Heil. Capitulationen, beeder Theilen Unterthanen, in allen Käyserlichen Reichen und Gebietern frey stehen; damit aber zu beeder Theilen Nutzen, und ohne allen Betrug und List alles geschehen möge, solle durch Deputirte Commissarios, so die Handelschafft wohl verstehen, zur Zeit beederseithigen deren solennen Gesandschafften, dißfalls gehandelt werden. Und gleich wie es mit allen andern des hohen Ottomannischen Reichs freundlichen Nationen gehalten wird, also solle auch einer jeden Käyserl. Majestät zuständige Nation, die Freyheit, Sicherheit und Nutzbarkeit deren Commercien in dem hohen Reich auf bequeme Weiß, mit gebräuchlichen Privilegien geniessen, und sich deren zu erfreuen haben.

Art. XV. Quæcunque conditiones in antiquis sacris Capitulationibus expressæ sunt, nec prædictis Punctis hoc Tractatu stipulatis, aut liberrimo cujusque possidentium Dominio, & usui Ejusdem adversantur, aut præjudicant, posthac etiam colantur sanctè, & observentur, cassatis & annullatis iis, quæ supradictis quocunque modo repugnant.

Der Fünffzehende Articul.

Alle diejenige Conditiones, welche in vorhergehenden Heil. Capitulationibus ausgesprochen, und in denen vorherigen Puncten dieses Tractats weder stipulirt noch eines jeden Besitzers freyen Herrschafft und ihren Gebrauch, zuwider seyn, sollen künfftig auch heilig gehalten, und observirt, auch alles dasjenige cassirt werden, welche denen obbemeldten auf einerley Weiß widersprechen.

Art. XVI. Ut quoque tantò magis Armistitium hoc, bonaque inter ambos Potentissimos Imperatores amicitia firmetur, ac coalescat, mittentur solennes utrinque Legati ex æquo usitatis cæremonialibus ab introitu in Confinia usque ad reditum

Der Sechzehende Articul.

Damit auch umb desto mehr dieses Armistitium und die gute Freundschafft zwischen beeden Mächtigsten Käysern bestädiget und vermehret werden, sollen beyderseits solenne Gesandte geschickt, und aus Billichkeit mit gebräuchlichen

in locum secundæ permutationis excipiendi, honorandi, tractandi atque prosequendi, qui in signum amicitiæ spontaneum munus, convenies tamen, & utriusque Imperatoris dignitati consentaneum asserent; Et primâ æstate in mense Junio iter, prævia mutuâ correspondentiâ, uno eodemque tempore suscipientes, in Sirmiensi Confinio, more jam pridem inter utrumq; Imperium observato permutabuntur. Solennibus porrò Legatis in Imperatoriis Aulis, quidquid libuerit, petere liceat, ac permittatur.

Ceremonien vom Eingang in die Gräntzen bis zur Wiederkehr an den Ort der anderten Abwechselung aufgenommen, verehrt, tractirt, und begleitet werden; welche zum Zeichen der Freundschafft ein freywilliges, doch anstehendes und beeder Kayserm Dignität gleichförmiges Geschenck mit bringen sollen; und werden sie zu Anfang des Sommers im Monat Junio, die Reiß auf vorhergangene Correspondentz, zu einer und gleicher Zeit über sich nehmend, auf der Sirmischen Gräntz, nach schon langem, zwischen beeden Reichen observirten Gebrauch, ausgewechselt werden.

Diesen beeden solennen Gesandten solle in denen Käyserlichen Höfen, was ihnen zu begehren gefället, verstattet und zugelassen seyn.

Art. XVII. Regula, & norma Curialium in recipiendis, receptisque pariter honorandis, & tractandis Ministris ultrò citroque commeantibus, & commorantibus, juxta usitatam prioribus etiam temporibus modalitatem deinceps ab utrinque cum æquali decore, & secundum distinctam characteris missorum prærogativam observetur.

Der Siebenzehende Artitul.

Die Regel und Maaß der Curialium, die Ministern, im Empfangen, und ebenfalls die Empfangene zu ehren, und die Hin- und hergehende oder Verbleibende zu tractiren, solle nach der vorhin schon gebräuchlichen Modalität ins künfftig von beeden Seiten mit gleicher Ehr, und nach Unterschied des Characters, und Prærogativs beobachtet werden.

Legatis Cæsareis, & Residentibus, & quibusvis eorundem Hominibus pro suo arbitrio, quibuscunque placuerit Vestibus uti licitum sit, nevè quisquam impedimento esse possit. Ministri porrò Cæsarei, sive Oratoris, sive Legati, sive Residentis, sive Agentis munere fungantur, quibus reliquorum Principum fulgidæ Portæ amicorum Legati, & Agentes immunitatibus, & Privilegiis perfruuntur, eâdem libertate, imò ad distinguen-

Denen Käyserl. Gesandten, Residenten und allen ihren Leuten solle erlaubt seyn, sich nach Belieben zu kleiden, daran sie niemand solle hindern können. Weiter sollen die Käyserlichen Ministri, sie mögen eines Oratoris, oder Gesandtens, oder Residentens, oder Agentens Stelle vertreten, aller Privilegien, Immunitäten und Freyheiten, welcher anderer Fürsten und deren Porten Freunde Abgesandten geniessen, ja zum Unterscheid der Käyserl. Dignitäts-

Präro-

damCæsareæ dignitatis prærogativam usitatis melioribus modis fruantur, habeantque liberam potestatem conducendi Interpretes. Cursores etiam, & alii eorum Homines Viennâ ad fulgidam Portam, atque iterum redeuntes, & ultrò citroque venientes, salvo passu tutò, & securè permeent, atque ut commodè iter suum perficiant, omni favore coadjuventur.

Art. XVIII. Pax ista quamvis secundum propositas conditiones concluſa, tum demùm integrum ex omni parte robur obligationis, & debitæ obſervantiæ vinculum accipiet, & inducet, cùm *omnia, & singula*, quæ de Confiniis *supra* recensito modo ultrò citroque promissa, & acceptata sunt, tam de distinctionibus Limitum, quàm de evacuationibus, & demolitionibus plenariè in effectum, & executionem deducta fuerint, ita, ut absolutâ designatione Limitum in unoquoque Confinio statim subsequatur demolitio, aut evacuatio, quod ut quàm celerrimè succedat, designentur ad Limites, & terminos Confiniorum ponendos, & distinguendos ex utraque parte Commissarii, qui die Æquinoctii, scilicet 22. Mensis Martii, aut 12. secundùm veterem stylum, Anni Millesimi Sexcentesimi Nonagesimi noni, in Locis inter Commissarios consensu Gubernatorum utriusque Confinii determinandis, mediocri, & pacifico Comitatu conveniant, atque intra Spatium duorum Mensium, si possibile sit, aut etiam citiùs, ubi fieri poterit, Confinia Limitibus, & terminis manife-

Prärogativ auf eine gebräuchliche bessere Weiß sich zu erfreuen, und freyen Gewalt haben, Dolmetscher mit sich zu führen; Item ihre Courriers, und andere von Wien zu der Porten, oder von dannen zurück, oder sonsten hin und hergehende Leut, mögen sicher und frey durchgehen, und damit sie ihre Reiß sicher verrichten, solle ihnen aller Favor bezeugt werden.

Der Achtzehende Articul.

Obwohlen nun dieser Fried nach denen proponirten Conditionen geschlossen, wird solcher erst in allen Theilen seinen völligen Gewalt, der Obligation und gebührenden Observantz-Band nach, erreichen und einführen, wann alles und jedes, was von denen Gräntzen obangezogener Massen hin und wieder versprochen, und angenommen worden, sowol was die Unterscheidung deren Confinen, als die Auslehrung und völlige Demolirung betrifft, zum Effect und Execution wird gebracht worden seyn, also, daß nach vollzogener Designation deren Gräntzen, in jeden Confinen gleich die Demolition und Evacuation darauf folgen solle; welches, damit es auf das schleunigste von statten gehen möge, sollen die Commissarien beyderseits die Gräntz-Scheidung und Confinia zu stellen, und zu unterscheiden, ernennet werden; welche nemlich am Tag des Æquinoctii, oder den 22. Monaths-Tag Martii, oder den 12. Dito nach dem alten Calender dieses 1699. Jahrs in denen Oertern, unter den Commissarien, mit Consens der Gubernatoren beederseitigen Confinen zu determiniren, mit einem mittern und friedsamen Comitat erscheinen sollen, und in Zeit 2. Monathen,

stis per superiores articulos constitutis distinguant separent, determinent, & Statuta inter Legatos Plenipotentiarios utriusque Imperii accuratissimè, & citissimè exequantur.

Art. XIX. Has verò conditiones, & articulos ad formam hîc mutuò placitam à Majestatibus utriusque Imperatoris ratihabitum iri, atque ut solennia ratificationis Diplomata intra Spatium triginta dierum à die Subscriptionis, vel citiùs in Confiniis per Illustrissimos & Excellentissimos Legatos Plenipotentiarios Mediatores reciprocè rectèque commutentur, Legati Plenipotentiarii utriusque Imperii sese infallibiliter obligant, atque præstituros compromittunt.

Art. XX. Duret Armistitium hocce, & extendatur, favente Deo ad viginti quinque Annos continuè sequentes, à die, quâ ejusdem subscriptio facta fuerit, quo Annorum numero elapso, vel etiam medio tempore priusquam elabatur, liberum esto utrique partium, si ità placuerit, Pacem hanc ad plures adhuc Annos prorogare.

Itaque mutuo, & libero consensu quæcunque stabilita sunt Pacta inter Majestatem Serenissimi, & Potentissimi Romanorum Imperatoris, & Majewo möglich, oder auch ehender, wann es seyn kan, die Confinia, Limites, und deutliche Terminos, wie solche in obigen Articuln enthalten, unterscheiden, abtheilen, und auszeichnen, auch was durch die Plenipotentiarios beeder Reichen geschlossen, auf das emsigste und baldigste ins Werck richten sollen.

Der Neunzehende Articul.

Die Conditiones aber, und Articuln, wie solche in diese beederseits beliebte Form gebracht worden, sollen von beeden Käyserl. Majestäten unterschrieben, und die solenne ratificirte Diplomata in Zeit von 30. Tagen, von dem Tag der Unterschreibung, oder ehender auf denen Confinen durch ihre Excellentzien, die Hoch- und Wohlgebohrne abgesandte Gevollmächtigte Mediatores gegen einander und aufrichtig ausgewechselt werden; wie dann die abgesandte Plenipotentiarii beeder Reichen unfehlbar sich dahin obligiren, und solches ins Werck zu richten, versprechen.

Der Zwantzigste Articul.

Dieses Armistitium dann solle sich mit der Hülffe GOttes auf 25. continuirlich nach einander folgende Jahr, von dem Tag an da solches unterschrieben worden, erstrecken; nach verflossenen solchen Jahren, oder auch mittler solcher Zeit, bevor selbige verfliessen, solle einem jeden Theil frey stehen, wem es also gefallen wird, diesen Frieden noch auf mehrere Jahr zu verlängern.

Derohalben sollen alle und jede, beederseits mit freyen Consens bestättigte Pacta, zwischen Ihrer Majest. dem Allerdurchleuchtigsten und Mächtigsten Röm. Käyser,

statem Serenissimi, & Potentissimi Ottomannorum Imperatoris, & Hæredes Eorundem: Imperia quoque, & Regna Ipsorum: terrâ item mariquesitas Regiones, Civitates, Urbes, Subditos, & Clientes observentur sanctè, religiosè, ac inviolabiliter; Et demandetur seriò omnibus utriusque partis Gubernatoribus, Præfectis, Ducibus Exercituum, atque Militiis, & quibusvis in eorundem Clientela, obedientia & subjectione existentibus, ut illi quoque prædeclaratis conditionibus, clausulis, pactis, & articulis sese adæquatè conformantes, omnibus modis caveant, ne contra Pacem, & amicitiam hanc sub quocunque nomine, aut prætextu, se invicem offendant, aut damnificent, sed quolibet prorsus inimicitiæ genere abstinendo bonam colant vicinitatem, certò scientes, quòd si eatenùs admoniti morem non gesserint, severissimis in se pœnis animadvertendum fore.

Ipse quoque Crimensis Chanus, & omnes Tartarorum Gentes quovis nomine vocitatæ, ad Pacis hujus, & bonæ vicinitatis, & reconciliationis Jura ritè observanda adstricti sint, nec iisdem contraveniendo, hostilitates qualescunque exerceant erga quasvis Cæsareas Provincias, earumque Subditos aut Clientes: Porrò sive ex aliis Exercituum generibus, sive ex Nationibus Tartarorum, si quis contra sacras Imperatorias hasce Capitulationes, & contra Pacta, & Articulos

Käyser, und Ihrer Majestät dem Durchleuchtigsten und Mächtigsten Türckischen Käyser, un deren Erben, auch ihren Königreichen, und Reichen, Item zu Wasser und Land gelegenen Landschafften, Städten, Unterthanen, und Untergebenen, heilig, sorgfältig und unverbrüchlich gehalten werden; und solle allen beeder Theilen Gubernatoren, Vorstehern, Kriegs-Obristen, und Soldaten, wie ingleichen allen und jeden unter ihrer Obhut, Gehorsam und Unterthänigkeit stehenden, ernstlich anbefohlen werden, daßselbige ebenfalls sich denen vorgemeldten Conditionen, Clausulen, Pacten und Articulen völlig conformirend, auf alle Weiß sich hüten, damit wider diesen Frieden und Freundschafft, unter was Nahmen und Prätext es auch seye, sich unter einander nicht erzürnen oder Schaden zufügen, sondern sich von aller gäntzlichen Feindseeligkeiten enthaltende, gute Nachbarschafft pflegen, und vergewist seyn, wann sie dieser Warnung nicht nachleben, mit scharffen Straffen wider sie verfahren werden solle.

Der Crimische Cham auch, und alle Tartarische Völcker, wie sie auch Nahmen haben, sollen, zu Haltung dieses Friedens, guter Nachbarschafft und erneuerter Einigkeit, gebührlich dahin verbunden, und ihnen keines Weegs erlaubt seyn, darwider zu handlen, oder einige Feindseeligkeiten wider die Käyserl. Provintzien, und deren Unterthanen, oder Untergebene zu verüben. Endlichen wann jemanden, entweder aus andern Kriegs-Heeren, oder von der Tartarischen Nation, wider diese heilige Capitulationes

deren

earum quidpiam ausus fuerit, is pœnis rigorosissimis coërceatur.

Incipiat verò modo dicta Pax, Quies, & Securitas Subditorum utriusque Imperii â suprafata die subscriptionis, & cessent exinde, atque sustollantur omnes utrinque inimicitiæ, & Subditi utriusque partis securitate, & tranquillitate fruantur; Eòque fine, & quò magis per summam curam, ac sedulitatem hostilitates inhiberi possint, transmittantur quàm celerrimè Mandata, & Edicta publicandæ Pacis ad omnes Confiniorum Præfectos; cùmque Spatium aliquod temporis requiratur, intra quod Officiales in remotioribus præsertim Confiniis istam concluſæ Pacis notitiam obtinere valeant, statuuntur viginti dies pro termino, post quem si quis hostile quidpiam alterutrà ex parte admittere præsumpserit, pœnis superiùs declaratis irremissibiliter subjaceat.

Ut demùm Pacis Conditiones viginti hisce articulis concluſæ, utrinque acceptatæ, & debito summoque cum respectu inviolatæ observentur: Siquidem Domini Plenipotentiarii Ottomannici vi concessæ iisdem facultatis Imperatoriæ Instrumentum Turcico Sermone exaratum, & subscriptum, legitimum, & validum nobis exhibuerint: Nos quoque vi Mandati, & Plenipotentiæ nostræ, propriis manibus, & propriis Sigillis subscriptas, & signatas hasce Pactorum Litteras, in Latino Idiomate, tanquam legitimum, & validum vicissim Instrumentum extradidimus.

deren Pacta und Articulos, etwas zu unterfangen, sich gelüsten lassen wird, ein solcher mit denen schärffesten Straffen angesehen werden solle.

Dannenhero solle angefangen auf diese Weiß gemeldter Fried, Ruhe, und Sicherheit deren Unterthanen beeder Reichen, von dem Tag obbemeldter Unterschreibung, und sollen von solchem aufhören, und aufgehoben werden allernseitige Feindschafften, und hergegen beederley Unterthanen die Sicherheit, und Ruhe genieſſen. Zu dem Ende nun, und damit desto mehr durch höchste Sorg und Fleiß die Feindseeligkeiten aufgehoben werden können, sollen auf das schleunigste Mandata und Edicta des publicirenden Friedens, an alle Vorsteher ausgefertiget werden; massen aber einige Zeit darzu erfordert wird, mittelst welcher die Officiers, sonderlich in denen weitentlegensten Oerthern in denen Confiniis von diesem Friedens-Schluß Nachricht erhalten mögen, als werden 20. Täg zum Termin gesetzt, nach welchen Tag, wann etwann einer etwas feindseliges auf irgend einer Seiten zu zulassen, vornehmen solte, selbiger obangeregten und declarirten Straffen unnachläßig unterworffen seyn würde.

Damit endlichen diese, durch gegenwärtige 20. Articulos geschlossene Friedens-Conditiones beederseits angenommen, und mit höchst-gebührenden Respect unverbrüchlich gehalten werden mögen, als haben die Ottomannische Herrn Plenipotentiarii, krafft ihrer ihnen verliehenen Käyserl. Gewalts, das Instrumentum Uns in Türckischer Sprach beschrieben und unterschrieben, selbiges legitimè und validè zugestellt: Wir auch, krafft des Mandats und unseren Gewalts eigenhändig und eigenthumlichen Pettschafften unterschriebene und unterzeichnete Brieff, deren Pacten in Lateinischer Sprach, als ein Gesetzmäßiges und gültiges Instrument, hingegen extradirt haben.

TRANSACTIO LIMITUM
INTER
IMPERAT. ROM.
LEOPOLDUM
ET
MAGNUM SULTANUM MUSTAPHA.
die 25. Jul. 1700.

In nomine SS. & Individuæ Trinitatis.

POsteaquam nos ambo Commissarii & ex parte quidem Serenissimi & *Potentissimi* Romanorum Imperatoris Leopoldi I. Ego Ludovicus Ferdinandus Comes Marsigli, præfatæ suæ Majestatis Cæsareæ Camerarius, Generalis campi vigiliarum Præfectus, & Legionis pedestris Colonellus; ex parte autem Serenissimi & Potentissimi Turcarum Sultani Mustafa Han Tertii Ibrahim Effendi Capitchi Bassi, utriusque Imperii confinia juxta pacis capitulationes in Ducatu Sirmii determinavimus, erectoque Instrumento suo uterque sigillo proprio ac nominis subscriptione hoc confirmavimus: ex communi utriusque consensu ulterius pergere & Regna Cæsarea, Sclavoniam & ex parte Croatiam, à Turcicis Bosnia, & ex parte item Croatia, convenientibus suis limitibus separare decretum est.

Limites Savenses.

Inter Sclavoniam & Bosniam.

Prima igitur inde occurrunt confinia Savensia, ita nimirum ut, secundum almæ pacis Instrumentum, tractus Savi fluvii, interceptus inter illum locum, quo amnis Bossut majori suo alveo in Savum se exonerat & illum ubi Unna fluvius in eundem se effundit, naturales limites præbeat, hoc modo, ut ripa fluminis dextra respectu à Salankement venientis ditionis Cæsareæ, sinistra Sultani; ipsæ fluminis aquæ vero cum interjacentibus Insulis utriusque Imperio communes maneant, unde nec opus esse, artificiale aliquod signum in hoc tractu statuere, deprehensum est.

Insulæ autem illæ fluminis Savi utrique Imperio communes inventæ sunt nominatim sequentes. Prima; dicta vulgo Raczka, & à prædicto amnis *Bossut* confluxu quatuor horis superius distans, Savique ripæ sinistræ pro-

pior inde 12. horas emenſo altera occurrit, Kopan nuncupata & ſiniſtræ item Savi ripæ propior; hinc 6. horis diſtans Hrasthowicza Inſula, dextræ fluvii ripæ, vicina: & denique 10. poſt horarum ſpatium Inſula Brodenſis, cujus duo valla & domus deſtruenda, milites vero & omnis alius apparatus bellicus inde deducendi ſunt, idque pacis tantum amore, quandoquidem in Inſtrumento Pacis expreſſis verbis tactum non eſt.

Dehinc quamvis ſuperius aliquam adhuc exiſtere Inſulam non ſit deprehenſum, caſu tamen, quo aliqua vel plures deprehendentur, illæ, uti reliquæ omnes, communes ſunt.

Limites Croatiæ Inferioris Unnenenſis, ſive à confluxu Savi & Unnæ Fluviorum usque ad montem Klepala.

Pars iſta limitum incipit à confluentibus Savi & Unnæ fluviorum penes Palankam Jeſſæ, Nowiz, & quamvis ante hujus Palankæ portam exigua quædam Inſula exiſtat, quæ vigore Articuli V. ſub Imperio Romano manere deberet, quoniam tamen ob diverſas aquæ mutationes variæ de illa Inſula ortæ ſunt controverſiæ, tandem Majeſtas Sua Cæſarea, conſiderando Inſularum iſtius Palankæ commoditatem, propriam Inſulam ipſis amore pacis, pro libero navium appulſu, tranſitu, & quiete utriusque partis conceſſit.

Fluvii iſtius Unnæ ripa ſiniſtra ſive Boſnenſis, juxta Articuli V. §. 3. utriusque Imperii Limites naturales facit, unde non modo Palanka Jeſſenowiz, Dubiza & Novi Vetus, ſed etiam tres illæ turres, una Slabin, quæ ſemper fuit vacua & deſerta; altera Dernova maximam partem deſtructa; & tertia Sofok, quæ inter tres illas ſola præſidio hactenus fuit munita cum omnibus ſuis territoriis ad partem Boſnenſem exiſtentibus, fulgidiſſimæ Portæ cedenda erunt, ita ut, quæ ſunt ad ſiniſtram præfatæ ripæ Unnenſis in Ottomannici Imperii poteſtatem redeant, & quidquid vero ad dextram præfatæ ripæ Boſnenſis reperitur usque ad terminum illum, huc usque indeciſum, atque â miniſterio Cæſareo & Magno Oratore Sultani definiendum, adeoque totus Unnæ fluvius in Romanorum Imperatoris poteſtate maneat, de Novi tamen veteri cautio ſit ne evacuetur, priusquam motæ de illo loco controverſiæ ſint deciſæ.

Cauſa propter quam Tractatus Novenſis indeciſus relictus eſt.

Cum ex parte fulgidiſſimæ Portæ prætenſio fuerit facta tam territorii quam fortalitii Novi novi, ex parte Croatiæ ſiti & durante ultimo bello à Militia Cæſarea exſtructi ſemperque hactenus conſervati atque poſſeſſi, in ſacris capitulationibus tamen, neque ut deſtrueretur, neque ut evacuere-

tur,

tur, expreſſum ſit; hinc prætenſioni iſti, utpote pacis fundamento contrariæ, à Commiſſario Cæſareo eſt repugnatum, adeoque Tractu iſto vacuo relicto, e communi utriusque conſenſu reliquorum Territoriorum confinia ſunt ſtatuta & incipiendo à monte Klepala, ubi juxta expertorum incolarum aſſertum Guozdansky & Buſin Territoria conveniunt, cumuli poſiti ſunt ſequentes.

Limites à monte Klepala, usque ad Confluxum Glinæ & Glinizæ fluviorum; Quos cumuli notant ſequentibus locis erecti.

Im medio præfati montis Klepala; hinc in via, abhinc in monde Radowich, in loco Chozna, Jamnicza ad dexteram viæ, prope anguſtum tranſitum ad ſiniſtram viæ penes petulas, in terra Radowich medioque vallis Dabrina ſuperantiqua via. Ad ſiniſtram apicis præfati montis Radowich. In eodem monte Radowich ad dextram viæ, ad cujus ſiniſtram Dabrina fluviolus *præterfluit.* In vertice montis Radowich ad ſiniſtram viæ in vertice noti montis Jamnick. Ad ſiniſtram præfati montis Jamnick penes notum ſtagnum Ergiavacz; In vertice Duorcza inter duos rivos Ceve & Lubina, & pariter inter duas vias. In loco Jelovagora ad dextram viæ. In loco Metle e regione præſidii Buſin ad ſiniſtram viæ. Ad dextram in concurſu viarum, artium Buſin & Gnozdanski in Bukotklanza. In vertice montis Nicolina, Klanack inter duas vias. In via Nicolina Koſſa dicta, deſcendendo in Fluvium Radagniza prope vallem Nicolina Koſſa. In valle Radaſticza ad dextram viæ. Ex valle Radaſticza aſcendendo penes montem Grabovza ad ſiniſtram viæ. In loco Radagka Rabnicza ad dextram viæ. In loco Staraſtrabenicza ad ſiniſtram viæ. In Guneviza, cujus ad dextram viæ. In monte Radonicha Klavicza, cujus ad dextram Jaſſenof Potok, ad ſiniſtram Bibiga Potok ſeu rivulus. In eodem monte inter eosdem rivulos, ad dextram ejusdem montis in ſuperficie. Penes vallem Vorch Platina ad ſiniſtram viæ, Verſtov Potok dictam. In loco Regiebovza aut alio nomine Ruiska, circa magnam arborem cumulus paritur magnus, vicinæque arbores reſectæ ſunt. Tranſeundo ab eodem monte Regiebovza in Gerlewiz montem circa prægrandem quercum, ubi paritur, arbores ſunt notatæ. Circa arborem, Sorbum Oskorus dictam, cui injungitur quercina arbor, Hrazt dicta. Adhinc Preſtova & Boina rivuli confinium faciunt, & penes ſilvam cumulus unus. Hinc usque ad rudera arcis Boinak erecti ſunt 6. cumuli. In nominata arce Boinak ſuper ſemidiruta turre. Nam cum arx iſta Boinak inter Cæſares & Ottomannicas arces jaceat media, ac propterea utriusque partis ſubditi eam ad ſe pertinere contenderent, hinc ex amborum Commiſſario-

rum consensu magis fuit destructa, ita, ut neutri parti illa imposterum uti liceat. E regione ejusdem destructæ arcis in Valle Kuriasticza. In monte Kolon circa quercum. In proximo loco ad dextram viæ. Penes rivulum Crabovka ad dextram quoque viæ. In monte Chihaga Kossa à dextris. In eodem monte à sinistris. In eodem monticulo à sinistris, ubi quercus una cruce signata esset. Ubi Gemerniza & Bacota fluvii confluunt, transeundo in ipsâ ripa seu littore. Ad rivulum Jvanis ad viæ sinistram. In monte Ivanis Kassa. Penes rivulum Tayn, qui rivus dehinc usque ad suos fontes pro confinibus est. Penes rivulum è regione sepulcri Sayn. Recta penes sepulcrum Sayn. In monte Krivaga, ubi via reflectit ad sinistram viæ, Lumbardinik nominatur. In eodem loco ad sinistram viæ. In declivitate ad rivulum tendente. In ipsissima declivitate. In loco Classinkossa ad scaturiginem rivuli, Bukov nomine. In eodem monte Clasin penes eundem rivulum Bukov. Hinc dictus rivulus Bukov usque ad Glinizam fluvium & inde porro Gliniza usque ad suum confluxum cum Glina fluvio confinia faciunt. Deinceps in ipso præfatorum fluviorum Glinizæ & Glinæ confluentium angulo & cum hoc cumulo ista artificialis lineæ pars definit.

Limites à Confluxu Glinæ & Glinicæ Fluviorum usque ad Korana Fluvium.

A præfato cumulo conventum est, ut Glina fluvius confinium faciat usque ad locum eum, in quo fluvius Rabina à sinistris veniens contra fluvium Glinam sursum eunti in eundem fluvium Glinam se effundit. Unde in ipso hujus confluxus angulo denuo cumulus est erectus, à quo cumulo ipse fluviolus Rabina ad originem usque suam naturales limites præbet. Hinc vero ad distingvendum territoriorum arcis Cæsareæ Szluin, à territorio arcis Turciæ Tersaz, positi sunt cumuli sequentes.

Penes præfatam originem fluvioli Rabina super monte in Cetinovo Bilo sive monte Cetin in via circa quercum. Ad dextram montis Cetinovo Bilo, in loco Kabillovo Razboiste vocato. Trajecto fluviolo Grabovza ad dextram ejus partem penes montem in ripa, inde descendendo penes dictum fluvium Grobovza. Trajecto iterum fluvio Grabovza super monte Cetin ad originem fluvii Kirladusa circa quercum. Ad Kirladusa fluviolum supra verticem collis Gnoinicza Selliſche dicti circa quercum. Super eodem Gnoinicza Selliché circa quercum. Descendendo ad Koranam fluvium penes ejusdem & Gnoiniczæ rivuli confluxuum. Et hoc modo prænominatarum arcium Szluin & Tersaz territoria in citeriori parte Koranæ fluvii sunt definita.

Limites à Korana fluvio usque ad Jeszera.

Hinc postmodum contra Koranæ fluxum ascendendo ipse idem fluvius partem limitum constituit, videlicet usque ad cumulum, qui est erectus in ulteriori ripa Koranæ fluvii & regione parvæ insulæ alicujus inter Sklop, Brod & Sturlitsky Brod.

Cum enim Commissariis limites ulterius continuare volentibus magnæ illæ controversiæ propter destructas arces Dresnick Furian, Borigovacz & turrim Lapacz diuturnum afferrent impedimentum, ita vt, cum periculum apparuerit, quod idcircò se ab invicem separare vellent, à confiniariis suppliciter rogati fuerint, ut ad componendas hasce controversias medium aliquem terminum invenirent: denique reversalibus separatis & invicem commutato instrumento iterum restitutis conventum fuit, ut præfatæ arces & turris Ottomannicæ ditioni ea conditione tradantur, ut circa eas domus & pagi exstrui agriculturaque liberè exerceri possit: ipsæ vero arces, uti de facto sunt, ita imposterum semper destructæ atque desertæ maneant, & hoc modo per medio Regionis inter Szluin & Tersaz interiacentis continuati sunt limites & sequentes erecti cumuli.

In Silva penes Boranam fluvium sita inter duas paludes circa ingentem quercum in citeriori parte rivi Hurianstica in fundo Radovanova Kloss circa ulmum sub monte, in citeriori parte rivuli Privisilicza ad finem nemoris Hurianensis circa præaltam quandam quercum; in via Zslunienst inter signatam fagum & quercum circa positum ibi truncum quercinum. In altitudine quadam Huriam versus respiciente, circa albam fagum & ingentem quercum. Ante montem Masvinam inter Preszovopoliæ & Hurianstic zæ originem circa betulam, qui cumulus è terra & lapidibus erectus est. Inferius ad montem Masvinam circa prægrandem quercum. Inter duas Scrobes circum parvulam quercum. In Rudeniz Kopoli circa quercum; in loco Verch Rudeniz Kopoliæ penes viam circa quadrifidam quercum. In eodem Rudenicz Copoliæ circa quercum, Inter Plisniza montem & Rudeniz Copoliæ campum circa quercum. Intra Plisnicza montem supra viam. In Summitate montis Plisniza circa quercum. Sub præfato monte Plisniza in loco Delli Basin Razchoi in campo Razowicensi penes viam Lumbarderik. Trajecto rivulo in ripa altiori circa trunculum Betulæ. Prope fluvium Racowiza nuncupatum circa trunculum. A quo cumulo usque ad sequentem proximum ipse fluviolus Rakowiza ad medium quadrantem usque horæ pro confinibus est. Penes viam in planitie circa quercum. Supra originem fontis Crabovza circa palum. Prope Sarzadol circa truncum betularum. Penes antiquam viam ad sinistram partem intra valles circa

bifrontem quercum. Versus montem Runiaviza. Sub eodem monte Kuniaviza. Prope Melinarki Brod in summitate ripæ citerioris Koranæ fluvii, infra viam penes sylvam circa quercum. Et hic iterum dictus modo Korana fluvius ipse limites naturales ferè incipit & sic eos continuat usque ad Jessera, unde oritur; qui locus in cumulo infra describendo est insignitus.

Ut adeò tota ista pars Croatiæ inferioris hoc modo sit absoluta suisque limitibus distincta.

Limites Croatiæ superioris, nempe à Jeszera usque ad confinium triplex.

Ad distinguenda territoria arcium Cæsarearum Odwina & Grafchaz à territoriis arcium Turcicarum Bihaz & Ostrowiz, nec non provincia Szerp. cumuli sunt erecti sequenti ordine.

In monte Pugliadole, parte Vizingorum Plesiviczana Jessekoput in summitate, ex qua lacus Jessera in conspectum cadit. Nakoprivita Kossa Maschevievaput inter duas summitates, Vraseverch, Naverch, Plessevicza sub præcipiti aliqua summitate, quæ est ad dextram erectus circa quercum. In medio viæ Farkaschiez. Super monte Verch Kuk dicto. In monte Visokaloqua. In via Lumbardinik montis Massin, in aperto quodam campo Dugo Polina dicto. Super monte Gradovita Kossa, alias Velikilizaz dicta. In monte Cemerniza penes Bumar in iisdem montibus Dibaristicza. In summitate montis Kupirucha dicti. In cacumine rupis astissimæ Zstaszbenicza, unde prospectus in provinciam Zserpates. In summitate Popinæ Clanacz ad dexteram viæ circa magnam arborem. In calvo vertice inferiori montium Popistak. In altiori rupe Popistak. Hinc ipsa juga Popistak limites continuant, remanentibus ad dextram valle Lorito & Popinokopolis. Postea denuò positus est cumulus in fastigio ejusdem montis Popistak. In montis rupe Ravna Popistak. Ad pedem montis in angustiis Villin dictis ad sinistram viæ. In monte Cerniverch sive Rulnava Glavicza. In campo Zuinopoliæ. In valle Zuinak. In monte Kitta Berdo. In valle Metuliavi Dolacz. In campo Billa Berda. In campo Hottonsko Bilo. In campo Hotton & denique ultimus & reliquis eminentior supra montem Debelo Berdo in ejusdem summitate Metvidia Glaviza dicta.

Cum enim jam in viciniam arcis Gnin in Croatia sitæ & à Venetis de præsenti possessæ, deventum esset, locus iste ex plenario consensu & judicio Commissariorum Cæsarei, amborum Ottomannicorum & à Republica Veneta Deputati unius aliorumque tunc præsentium Primatum, Seniorum & militum ipsum esse punctum illud, in quo tria confinia concurrant, declaratus

tus ac decretus est. Cujus rei etiam peculiare confecimus instrumentum, idque alter alteri suo quisque idiomate tradidimus. Cum igitur hoc modo statutis limitibus cis Danubialibus solus tractus Novensis ab aula Cæsarea & Oratore Ottomannico, cui id cum plena potentia tractare à suo Sultano commissum est, adhuc definiendus restet; Nos ambo Commissarii convenimus, ut compositis istis in Aula Cæsarea controversiis insinuata Nobis illa conventio universali Instrumento limitum utriusque imperii à termino à quo ad terminum ad quem inseratur. De reliquo statuimus ac confirmamus, quod sine ulla exceptione omnia, quæ sunt ad dextram præfatæ lineæ, limitaneo respectu à Salankement venientis, sint in potestate Angustissimi Romanorum Imperatoris; quæ vero ad sinistram, ad Sultani Imperium pertineant. Et hoc Instrumento subscripto, sigillato & invicem permutato Ego Commissarius Cæsareus promitto, me excepto Novi veteri evacuationes & demolitiones locorum cis Danubialium in sacris Capitulationibus expressorum, acceptis ex parte Sultani Reversalibus, sine mora suscepturum. In quorum fidem roburque Instrumentum hocce Sigillo meo & subscriptione *propria munire* & corroborare volui, in castris ad turrim Sofa die 25. Jul. 1700.

PUBLICATIO TRACTATUS.

NOtum est inter omnes, quod æterno ac omnipotenti Deo, summo quippe pacis Auctori, placuerit, ut post tam diuturnum ac cruentum Bellum Pax denuò reduceretur inter potentissimos Principes ac Dominos, Leopoldum I. Romanorum Imperatorem, semper Augustum, & Sultanum Mustafa, Han Turcarum. Notum quoque est, quod, dum pacis istius leges ac conditiones statuebantur in Congressu Carlowizensi, præfatus Augustissimus Romanorum Imperator, ad contestandam amicitiæ cum Sultano initæ sinceritatem promiserit, se fulgidissimæ Portæ restituturum, quicquid in regno Bosnæ per victricia sua arma in novissimo bello acquisiverit. Postquam igitur per divinam gratiam utriusque Imperii limites cis Danubiales præter tractum Novensem juxta Pacis Instrumenti normam sunt constituti, uti in particulari suo Instrumento cis Danubiali clarius apparet. Turris Sofok, arces Dubiza & Doboy & Palanka Jeszenowiz, Præsidiis Cæsareis evacuatæ ac Ottomannico Imperio traditæ: Munimentum denique quod erat è regione Brod in Savi Fluvii ripa Bosnensi, cum duobus in vicina Insula aggeribus, destructum atque solo æquatum: Omnibus & singulis utriusque Imperii subditis nomine Augustissimi Romanorum Imperatoris *hisce* notificatur & ad diuturniorem rei memoriam, ter explodendo tormentum,

tum, pulsando tympana & coram utriusque Imperii Commissariis expansis vigillis & militibus publicatur ac in vulgus proclamatur, quod à Potentisimi Romanorum Imperatoris Commissario, Ludovico Ferdinando, Comite Marsigli, Imperio Ottomannico in Persona Commissarii ejus, Ibraham Effendi denuò cedantur, tradantur, atque liberæ potestati permittantur, non modò prædictæ arces, Palanka & Turris, sed etiam omnis ac universa illa Regio, quæ in Bosna, secundum pacis jura, imperio Ottomannico erat, tradenda, ipsique adeò plane libera permittenda, salvo Tractu Ditionis veteris novi, qui tam diu in Cæsarea potestate permanebit, donec notæ de illo Tractu Controversiæ a Ministerio Cæsareo & Oratore Ottomannico totaliter sint compositæ atque finitæ; Savi Fluvii tractu à ripa Unnæ Fluvii citeriori usque ad eum locum, ubi Bozut amnem, majori suo alveo se exonerantem, recipit, cum interjacentibus insulis utrique imperio communi permanente. Hoc edicitur ac omnibus publicatur tam ad tollendam omnem ignorantiæ excusationem, quam in æternum testimonium, quod Majestas sua Cæsarea fidem suam ac sinceritatem universo Orbi cognitam, constantem & illibatam etiam in hoc tanto Pacis negotio sancte servaverit. Dabantur in castris è regione Brod positis die 18. Augusti 1700.

EDICTUM

So durch den Commissarium Käysers LEOPOLDI in Gegenwart des Türckischen bey der Gräntzscheidung wegen Festhaltung des Carlowitzischen Friedens-Schlusses und völliger Execution desselben publicirt worden. de Anno 1701.

NOtum sit, quorum interest, omnibus; postquam extinctis per Dei gratiam cruenti illius ac immanis belli inter Serenissimos atque potentissimos Principes ac Dominos, Leopoldum I. Romanorum Imperatorem & Turcarum Sultanum Mustafa Han tertium ejusque glorioses Prædecessores, nuper gesti motibus reductaque in ejus vicem almæ pacis tranquillitate, inter Serenissimos Principes initæ, inter alios Pacis hujus tractatus, alte fatus Romanorum Imperator, ad contestandam amicitiæ suæ erga Sultanum sinceritatem, promiserat, se fulgidæ Portæ restituturum, quicquid non tantum in regno Bosnæ, sed etiam in Bannatu hoc Temeswariensi per victricia sua arma acquisivit ultimo bello, ita ut conventa utrinque loca hic destruerentur, illic excepto solo Vallo Brodensi, quod demoliendum erat, eva-

evacuarentur, id omne nunc demum ritè & ad Juſtitiæ normam exactiſſimè vigore præſentium adimpleri.

Nimirum cum in almæ Pacis Inſtrumenti articulo 18. expreſsè ſit perſcriptum, ut abſoluta deſignatione limitum ſtatim ſubſequatur locorum demolitio aut evacuatio: Dictorum autem limitum univerſus tractus, præter exiguum illum Novenſem, ritè jam nunc ſit abſolutus, juxta inſtrumentum univerſale, inter nos ambos Commiſſarios erectum; hinc ſuæ Sacræ Cæſareæ e Majeſtatis Camerarius, Generalis campi Vigiliarum Præfectus, Regiminis unius Pedeſtris Colonellus & ad diſtinguendos limites benigniſſimè Deputatus Commiſſarius, Dominus Ludovicus Ferdinandus Comes Marſigli vigore ſuæ Plenipotentiæ, nomine Auguſtiſſimi Romanorum Imperatoris per præſens edictum cedit, tradit atque fulgidæ Portæ reſignat non tantum omnia loca Boſnæ cum ſuis territoriis in ultimo bello à victricibus Cæſaris armis acquiſita, ſalvo tamen Veteri Novi ejusque territorio, ſed etiam omnem iſtam terram arci Temeswar ſubjectam & ab armis item Cæſareis præterito bello occupatam, ſi tamen prius exiſtentium in ea munitorum aliorumque ſimilium locorum inceptæ jam & magnam partem confectæ demolitiones totaliter abſolutæ erunt, quod per proximos Commendantes, quibus id jam à Cæſareo Commiſſario injunctum eſt, quantocius fieri pollicetur. Notum ſit igitur omnibus & ſingulis, qui per hanc Pacem fulgidæ Portæ facti ſunt ſubditi, ut ex eo ſtatim tempore, quo edictum hoc promulgatur, Sultanum pro ſuo Domino impoſterum agnoſcere & cum ſumma obſervantiâ ſemper colere debeant; quandoquidem viciſſim ſecùri eſſe poſſunt de omnium, quas, durante ultimo bello, hoſtilitates contra Imperium Ottomannicum fortè exercuerint, venia & perpetua oblivione a Sultano ipſis concedenda; præter eos Rebelles aut Malecontentos Cæſareos, receptaculum aut fomentum in Ottomannica ditione quærentes, qui vigore artic. 9. Pacis Inſtrumenti nulla veniâ fruentur, nec in Imperio Ottomannico tolerabuntur, e contra verò, ſi deprehenſi fuerint, merito ſupplicio afficientur, ſicuti idem planè ex parte Cæſaris faciendum requiritur.

Si qui verò ex ſubditis Ottomannicis unam aut alteram prætenſionem contra Cæſareos ſubditos ſe habere putent, ii apertum ſemper Juſtitiæ Cæſareæ forum ſe inventuros absque dubio ſibi perſuadeant.

Sciant etiam iidem, præcipuè autem Romano-Catholicæ Religionis Sectatores, quod fidei ſuæ exercitium vigore articuli Inſtrumenti Pacis 13. in ſuis templis cum ſuis ſacerdotibus liberè & ſine ullo aliquo moleſtiæ genere

nere continuare licitum illis sit, uti quidem de ea re inter Commissarium Cæsareum & Seraskier Belgradensem jam benè conventum est. Hoc itaque edicitur & ad diuturniorem rei memoriam ter explodendo tormentum, pulsando tympana & inflando tubas ante tentoria Cæsarea & coram utriusque Imperii ambobus Commissariis, expansis utriusque vexillis & militia plenaria Pacis executio hisce publicatur ac in vulgus proclamatur, tam ad tollendam omnem ignorantiæ excusationem, quam in æternum testimonium, quod Majestas sua Cæsarea fidem suam ac Justitiam universo Orbi cognitam constantem ac illibatam etiam in hoc tantæ Pacis negotio sanctè servaverit.

Et sic absoluta tandem Commissione limitanea & Pacis executione ambo Commissarii ad suam uterque Aulam redituri Pacis hujus constantiam ab omnipotenti Deo, sibi autem felicia quævis invicem apprecantur libatoque pacis osculo valedicunt. Actum in castris Cæsareis ad Pistram die V. Martii 1701.

TRAT-

TRATTATO
DI
PACE
Trà
L' ECCELSO IMPERIO
OTTOMANNO,
E LA
SERENISSIMA REPUBLICA
DI VENEZIA.
Conchiuso nel congresso di Carlowiz alli 26. di Genaro 1699.

Friedens-Schluß
zwischen der
Ottomannischen Pforte
und der
Republique Venedig.
Carlowiz den 26. Jenner 1699.

DI ALESSIO
OLIVIERO
E MESSERE DI SE
STESSO
E
SVGE
DI
LAVVELVELO

Friedens-Schluß
zwischen der
Ottomannischen Pforte
und der
Republique Venedig.
Carlowiz den 26. Jenner 1699.

TRATTATO di PACE trà

L'Eccelso Imperio Ottomanno, *& la Serenissima Republica di* Venezia, conchiuso nel Congresso di Carloviz nel Sirmio sotto le Tende alli 26. di Genaro 1699; essendovi Ambasciatori Plenipotenziarii dell'Eccelso Imperio gl'Illustrissimo & Excellentissimi Signori Mehemet Effendi Gran Cancelliere, & Alessandro Mauro Cordato; e per la Serenissima Republica l'Illustrissimo & Excellentissimo Sig. Carlo Ruzini Cavalliere; Mediatori gl'Illustrissimi & Excellentissimi Signori Guilielmo Paghet, Ambasciatore di Sua Maesta Brittannica, e Giacomo Colyer, Ambasciatore degli Alti e Potenti Stati Generali delle Provincie Unite, oltre gl' Illustrissimi & Excellentissimi Signori Ambasciatori Plenipotenziarii di Sua Maestá Cesarea e di Polonia, &c.

Friedens-Schluß

Zwischen dem grossen Ottomannischen Reich und der Durchlauchtigsten Republique Venedig geschlossen auf dem Congress zu Carlowitz in Sirmien unter dem Zelt den 26. Jan. 1699. in Gegenwart derer bevollmächtigten Ambassadeurs von der Ottomannischen Pforte derer Hochgebohrnen und Fürtrefflichen Herrn Mehemet Effendi, Groß-Cantzlers, und Alexandri Mauro Cordato; An Seiten der Durchlauchtigsten Republique des Hochgebohrnen und Fürtrefflichen Herrn Carolo Ruzini Rittern; unter Vermittelung derer Hochgebohrnen und Fürtrefflichen Herren Wilhelm Paghet, Ambassadeur Sr. Groß-Brittannischen Majestät, und Jacobi Colyer, Ambassadeur derer General-Staaten derer vereinigten Niederlande, und wie auch derer Hochgebohrnen und Fürtrefflichen Herren bevollmächtigten Ambassadeurs Sr. Käyserl. und Pohlnis. Majest. Majest.

Art. I.

Morea mit Zugehörung bleibt der Republique Venedig.

LA Morea colle sue littâ, Fortezze, Castelli, Terre, Ville, Monti, Fiumi Laghi, Boschi, Porti & ogni altra cosa, che si ritrova dentro la circonferenza della medesima, ora possessa dalla Republica di Venezia, resti pacificamente nel possesso, e Dominio dell'istessa Republica, tra'i suoi limiti del Mare, e dell' Essamiglio, ove sono li vestiggi dell' antica muraglia, cosi che né dal canto di Morea si faccia veruna estensione nella Terra ferma, né dal canto della Terra ferma si faccia alcuna estensione oltre i Limiti della Morea.

Die Ottom. Pforte behält das feste Land,

Art. II. La Terra ferma essendo nel possesso dell' Eccelso Imperio, resta totalmente nel possesso dell' Excelso Imperio, per appunto nello stato, che si trovava nel principio di questa ultima Guerra.

nicht aber Lepante,

La Fortezza di Lepanto restara evacuata dalla Republica di Venezia.

Romelie,

Il Castello detto di Rumelia nella parte di Lepanto si demolirá, e si demolirá parimente la Fortezza di Prevesa,

Prevesa.

e si lascira in quella parte la Terra ferma nel suo primiero & intiero stato.

Insul St. Maura.

Art. III. L'Isola di Santa Maura colla sua Fortezza, e Capo di Ponte, detto Paracia, senza veruna estensione maggiore in Terra ferma, e l'Isola di Leucade attaccata à Santa Maura, restaranno nel possesso, e Dominio della Republica di Venezia.

Art. I.

MOrea mit seinen Städten, Bestungen, Schlössern, Land, Dörffern, Bergen, Flüssen, Seen, Gehöltzen, Hafen, und allem demjenigen, was sich in deren Bezirck befindet, wie es jetzo die Republique Venedig besessen, soll dieser Republique in ruhigem Besitz und Herrschafft verbleiben, zwischen seinen Gräntzen des Meers und des Isthmi, wo die Vestigia der alten Mauer noch seyn, dergestalt, daß weder auf Seiten Morea einige Extension in das feste Land, noch von Seiten des festen Landes einige Ausschweifung über die Gräntze von Morea geschehe.

Art. II. Die Ottomannische Pforte, welche das feste Land jetzo in Besitz hat, soll gäntzlich in dessen Possession bleiben, in demjenigen Stande, wie es zu Anfang dieses letzten Kriegs gewesen. Die Vestung von Lepante soll von der Republique Venedig evacuiret bleiben. Das Schloß Romelie genannt, soll von Seiten Lepante demoliret, und gleichergestalt soll auch das Schloß Prevesa geschleiffet, und von dieser Seiten das feste Land in seinen vorigen gäntzlichen Stand gelassen werden.

Art. III. Die Insul St. Maura mit seiner Vestung, und das Capo di Ponte Paracia genannt, sollen ohne einige grössere Extension auf das feste Land, und die Insul Leucade an St. Maura gelegen, in Besitz und Herrschafft der Republique verbleiben.

Art.

Lepante, Rumelia und Preveſa.

Art. IV. L'Evacuazione di Lepanto, e la demolizione del Caſtello di Rumelia, e di Preveſa, ſi eſſeguiranno ſubito doppo la diſtinzione de'i Limiti in Dalmazia; & in queſto mentre per levare tute le oſtilità & anco le occaſioni di queſte, li Preſidii de' i detti trè Luoghi ſi conteneranno dentro, ne feranno alcuna eſcurſione nella Terra ferma, nè veruna pretenſione per qualſivoglia preteſto: e gli Abitanti delli ſudetti Luoghi poſſano reſtare, e partire, ſecondo che voranno, ſenza uſarſi alcuna violenza.

Art. IV. Die Ausräumung von Lepante und Raſirung des Caſtels Rumelia, und Preveſa ſoll ſogleich geſchehen, wann die Gräntzen von Dalmatien reguliret worden; und um inzwiſchen alle Feindſeeligkeit und Anlaß zu Beſchwerden zu heben, ſollen die Beſatzungen dieſer beſagten 3. Orte ſich innen halten, und keine Streiffungen auf das feſte Land thun, noch einen Anſpruch unter waſſerley Vorwand machen; und die Innwohner dieſer beſagten Orte mögen bleiben oder abziehen nach ihrem Gefallen, ohne daß ihnen etwas Gewaltthätiges widerfahre.

Die Seen bleiben beeden Theilen gemein.

Art. V. Li Golfi, che ſi trovano frà la Terra ferma & la Morea reſtano all'uſo commune, obligandoſi l'una, el'altra parte di conſervarli immuni e franchi da qualſivoglio cattiva Gente.

Art. V. Die Seen, welche zwiſchen dem feſten Land und Morea liegen, ſollen zu gemeinem Gebrauch ſeyn, und verbindet ſich ſo ein als anderer Theil ſolche von allerhand unnützen Volck frey und rein zu halten.

Inſuln auf dem Archipelago.

Art. VI. Le Iſole dell'Arcipelago, e di quei Mari reſtaranno in quello Stato che eranoavant' il principio di queſta ultima Guerra nel poſſeſſo del' Eccelſo Imperio: nè ſi pretenderanno dalla Republica caraggi, ò ſiano contribuzioni, od altro introdotto nel tempo della preſente Guerra.

Art. VI. Die Inſulen des Archipelagi und von dieſen Meren ſollen in dem Stand, als ſie waren vor Anfang dieſes letzteren Krieges, in Beſitz der Ottomaniſchen Pforte bleiben. Man ſoll von der Republique keine Caraggi (Tribut) fodern, es ſeyen nun Contributionen oder anders, was währendem gegenwärtigen Krieg eingeführet werden.

Inſulen Zante und Egina.

Art. VII. Per l'avenire l'Eccelſo Imperio non pretenderà dalla Republica di Venezia per Iſola di Zante, ne dalli ſuoi Abitanti alcuna Penſione paſſata, ò futura. L'Iſola di Egina colla ſua Fortezza comme adgiacente alla Morea e poſſeduta dalla

Art. VII. So ſoll auch von nun an die Ottomanniſche Pforte von der Republique Venedig wegen der Inſul Zante oder von ihren Innwohnern keine Penſion weder wegen des vergangenen noch zukünfftigen pratendiren. Die an Morea anliegende Inſul Egina mit ihrer Veſtung, welche an Morea lieget, und

von

Republica di Venezia, rimanerà col suo presente Stato nel possesso, e Domino dell' istessa Republica.

Gräntz-Regulirung.

Art. VIII. Nella Dalmazia le Fortezze di Cnin, Sing e Ciclut, e Gabella, essendo al presento nel possesso, è Dominio della Republica di Venezia, restaranno nel pacifico possesso, e Dominio della medesima; mà poiche si devono porreli Limiti in tale forma che li possessi restino chiari, e li sudditi di ambe le parti in quiete, e tranquillitá, nesi possa venir à qualsivoglia imaginabile differenza, che possa in alcuna maniera disturbare la tranquillità delli confin: si è accordato che della Fortezza di Cnin alla Fortezza di Verlika, e da quella alla Fortezza di Sing, e da questa alla Fortezza di Duare detta Zadvaria, e da questa alla Fortezza di Vergoratz, eparimente da questa alla Fortezza di Ciclut, e Gabella, si tirino Lineerette, el si separino li confini, si che dentro le dette Linee verso il Dominio Veneto, & il Mare tutte le Terre e li Distritti colli Castelli, Forti, Torri, e Luoghi chiusi, restino nel solo possesso e Dominio della prememorata Republica e le Terre, & Distritti, che seranno fuori della detta Linea, restino nel possesso è Dominio dell' Eccelso Imperio, colli Castelli, Forti, Torri, e Luoghi chiusi, essistenti in quelli, e non si permetterà per l'avenire alcuna estensione, e dilatazione, ô restrizzione né dall'una, ne dall'altra

von der Republique besessen worden, soll in dem gegenwärtigen Stand in Besitz und Herrschafft gedachter Republique verbleiben.

Art. VIII. Die Vestungen Chnin, Sing, Ciclut, und Gabella in Dalmatien, wie sie gegenwärtig von der Republique Venedig besessen und beherrschet werden, sollen in derselben ruhigen Besitz und Herrschafft verbleiben. Weilen aber die Gräntzen dergestalt müsten gesetzet werden, daß jedes Theils besitzende Orte klar- und beyderseitige Unterthanen in Friede und Ruhe bleiben, auch keinesweges auf welcherley nur ersinnliche Weise eine Irrung, welche auf einigerley Art die Ruhe derer Gräntzen stöhren könne, entstehen möge; So ist verabredet worden, daß es von der Vestung Chnin biß an die Vestung Verlica, und von dieser an die Vestung Sing, dann von dieser an die Vestung Duare, Zadvaria genannt, und von dieser an die Vestung Vergoratz, gleichergestalt von dieser an die Vestung Ciclut und Gabella gerader Linie herunter ziehen, und die Gräntze scheiden sollen, dergestalt, daß zwischen besagten Linien gegen das Venetianische Gebieth, und das Meer, alles Land und Bezirck, nebst Schlössern, Forts, Thürme, und geschlossene Orte in Besitz und Herrschafft vorerwehnter Republique bleiben sollen: Und das Land und Bezirck, welches ausser besagter Linie gelegen, zusammt denen darinn gelegenen Schlössern, Forts, Thürnen, und geschlossenen Orten soll in Besitz und Herrschafft der Ottomannischen Pforte bleiben, und soll weder einem noch anderm

Theil

parte. E le dette Linee secondo l'abilità de i luoghi si faranno chiare, e manifeste colli termini ò di colli, e Boschi, ò di Fiumi, & acque correnti & ove il luogo non darà evidenza, si poneranno segni di Fosse, ò Pali, ò Colonne, comme frali Commissarii d'ambe le parti destinati à questa designazione di commune concerto si trovarà à proposito, è per che dette Fortezze nel possesso della Republica habbiano anche ni fronte spazio conveniente di Territorio, alle Fortezze di Cnin, Verlika e Sing, Duare e Vergoraz, e Ciclut, si assignara dalli Commissarii lo Spazio di un'ora di Paese, con rettitudine ò linea semicri colare, conforme lo permetterà, ò lo richiederà la convenienza del Terreno; la Fortezza di Cnin haverá il suofianco verso le parti della Croazia sin' al confine del Cesareo Dominio, senza verun pregiudizio delli trè Dominii, che haveranno inquella parte li termini delli loro confini, ma si haverà sempre da osservarsi il Jus accordato à cadaun di questi trè Dominii per questa universale Pace.

La sudetta linea si osservera dall' una, e dall' altra parte, ma se vicino, ò dentro in quella, venisse à restare qualche Fortezza dell' Eccelso Imperio, restando nelle spalle di quella il suo Territorio intiero, nella fronte semi-circolarmente haverâ

Theil einige Erweiterung, Erstreckung, oder Einschränckung erlaubet seyn. Und besagte Linien nebst denen Gräntzen sollen nach Gelegenheit derer Orte klar und offenbar gemacht werden, entweder mit Hügeln und Gebüschen, oder mit Bächen und fliessenden Wassern, und wo der Ort nicht klar ist, sollen Zeichen gemacht werden von Graben, oder Pfählen, oder Seulen, wie unter denen verordneten beyderseitigen Commissarien zu solcher Bezeichnung ein gemeinsames Concert wird gut gefunden werden, und damit besagte Vestungen, in deren Besitz die Republique ist, vor sich einen ziemlichen Raum an Territorio gegen die Vestungen Cnin, Verlika, Sing, Duare, Vergoratz und Ciclut haben, sollen die Commissarii vom Land den Platz von einer Stunde entweder in gerader Linie, oder im Umkreiß, wie es sich schicket, oder die Convenienz des Landes es erfodert, anweisen; die Vestung Cnin soll seine Flanc haben gegen den Theil von Croatien biß an die Gräntze des Käyserl. Gebiethß, ohne einiges Præjudiz derer drey Herrschafften, welche an solche Gräntze stossen, sondern es soll allezeit dasjenige Recht beobachtet werden, welches einem jeden dieser drey Herrschafften durch diesen allgemeinen Frieden eingestanden worden.

Vor besagte Linie soll von einem Theil so wohl als von dem andern observiret werden. Allein wann nahe an solcher Linie, oder in derselben eine Vestung der Ottomannischen Pforte bliebe, soll das Territorium hinter derselben gäntzlich der Ottomannischen Pforte seyn, und von

da goder il Terenno posto dentro la circonferenza parimente dello Spazio d'una ora. E per la Fortezza di Ciclut parimente nella fronte si darà il territorio nello spazio di unora, e nel franco fuori della linea lo spazio di due ore di terra, tirandosi una linea retta sin' al mare.

Et inquesta forma, e regola essendo distinto il Confine, e posti li termini, e separate le Terre da possederſi, si osservaranno inviolablimente, e senza veruna mutazione, e se alcuno mai havera l'ardire di violare qualche segno ò di trasgredire qualche termine, e gli Uffiziali ancora, che mancaranna nella dovuta cura col meritato castigo delli delinquenti, tanto dall'una, quanto dall' altra parte, saranno severamente puniti.

Et à caso li Commissarii havessero l'incontro di qualche difficolta, che non potessero accordarsi, informaranno li loro Padroni fincera mente e real mente, affindre cogli Uffizii delli Rappresentanti delle Maestá Cesarea & Brittanca e degli alti Potenti stati Generali delle Provincie Unite presenti alla fulgida Porta si definisca amiche volmente: E per simile od altra qualsivoglia differenza di confine non si venirâ ad alcuna ostilitá, ne s'intorbidarà la quiete delli subditi, nè s'inderà alterare

vornen soll derselben in Umkreiß gleichfals ein Platz in der Circumferenz gelegenen Landes von einer Stunde zu genieſſen gelassen werden. Was die Vestung Ciclut betrifft, wird derselben gleichfals von vornen ein Platz von einer Stunde weit gestattet, und auf der Seiten auswärts der Linie ein Platz von 2. Stunden Land angewiesen, und eine gerade Linie herunter biß an das Meer gezogen.

Wie nun auf solche Art und Weise die Laagen unterschieden, die Gräntzen gesetzet, und die Lande nebst deren Besitz abgesondert; als soll auch darüber unverbrüchlich gehalten werden, ohne einige Aenderung, und so jemand sich unterfienge eine Marckung zu verletzen, oder die Gräntzen zu überschreiten, auch die Bediente, welche es an ihrer schuldigen Pflicht in Bestraffung derer Ubertreter, werden erfehlen lassen, sollen so wohl von einer als der andern Seite mit wohl verdienter Straffe angesehen werden.

Und auf den Fall, wann denen Commissariis einige Schwierigkeit aufstoſſen möchte, da sie nicht könten überein kommen, sollen sie ihren Principalen aufrichtig und treulich berichten, damit unter Vermittelung derer Repræsentanten Sr. Majestäten des Käysers und von Groß-Brittanien, wie auch Ihrer Hochmögenden derer Herren General Staaten derer vereinigten Niederlanden, welche bey der Ottomannischen Pforte anwesend seyn, die Sache gütlich ausgemacht werden könne: und wegen dergleichen oder andere welcherley Gräntz-

Irrung

la Pace conchiusa coll'Eccelso Imperio.

Irrung soll es nicht zu einer Feindseligkeit kommen, und weder der Ruhestand derer Unterthanen gestöhret, noch der mit der Ottomannischen Pforte geschlossene Frieden zu ändern gesuchet werden.

Ragusa. Art. IX. Il Territorio, e li Distritti della Signoria di Ragusa saranno continuati colli Territorii, e Distritti dell'Eccelso Imperio, levandosi ogni ostacolo, che impedisce la continuazione, e la communicazione delle Terre della detta Signoria colle Terre medesimo Imperio.

Art. IX. Das Territorium und Bezircke der Herrschafft Ragusa soll mit dem Territorio und Bezircken der Ottomannischen Pforte zusammen hängen, und sollen alle Obstacula aus dem Wege geräumet werden, welche den Zusammenhang und Communication derer Lande besagter Herrschafft mit denen Landen der Pforte hindern.

Castel nuovo u. Risano. Art. X. Nella vicinanza di Cattaro, Castelnuovo, e *Risano*, essendo attualmente nel possesso, e Dominio della Republica di Venezia, restino nel pacifico possesso, e Cominio dello medesima Republica, colle loro Terre; e l'istesso s'intenda per qualunque altra Fortezza in quella parte essistente attualmente nel possesso della medesima.

Art. X. Castel Nuovo und Risano in der Nachbarschafft von Cattaro, welche die Republique Venedig würcklich in Besitz und Herrschafft hat, sollen mit ihren Landen in bemeldter Republique ruhigen Besitz und Herrschafft bleiben; und dieses ist auch zu verstehen von allen andern Vestungen, welche diese Republique jetzo würcklich besitzet.

Verordnung gewisser Comissarien zur Gräntzscheidung. E li Commissarii che seranno destinati dall'una, e l'altra parte, si ino d'esperimentata probità, affinche senza alcuna propria passione, giudicando realmente questo importante atjare, anco in quella parte separino li Territorii, e li distinguano con evidenti segni, si che si levi l'occasione d'ogni torbidezza, mà da quella parte ancora si avertisca, che non s'interrompa la continuazione intiera delle Terre di Ragusa, con quelle dell'Imperio.

Die Commissarii, welche von einem und andern Theil verordnet werden, sollen Leute von wohlerfahrner Redlichkeit seyn, damit sie ohne alles Vorurtheil diese wichtige Sache richten, auch an dieser Orten die Territoria absondern, und mit deutlichen Zeichen unterscheiden mögen, also, daß alle Gelegenheit zur Unruhe gehoben werde; Jedoch ist auch auf dieser Seite dahin zu sehen, damit die gäntzliche Zusammenhängung derer Lande von Ragusa mit denen Landen der Ottomannischen Pforte nicht unterbrochen werde.

Bestimmung der Zeit zu solcher Gräntz-Regulirung.

Art. XI. Dovendosi cominciare la designazione del confine di ambe le parti ni Dalmazia; e nella parte di Cattaro al primo tempo chesara commodo, li Commissarii Deputati à questa opera corrispondendo conprecii avisi furanno la loro congiunzione in luogo conveniente, con comitiva di Gente militare benst, mà pacifica e quiéta, d'ugual numero, e coll' ajuto d'Iddio cominciaranno la loro funzione dal giorno dell' Equinotio de'i 22. (12) Marzo dell'anno corrente & adopraranno ogni diligenza nella distinzione dell'uno, e detti altro Confine delle sudette parti, affinche con prestezza finiscano nel termino di duo Mesi, & piu presto, se si può fare.

Art. XI. Und da die Abzeichnung derer Gräntzen von beyden Theilen in Dalmatien sich anfahen soll, als haben die verordnete Commissarii auf der Seiten von Cattaro, so bald sich solches wird thun lassen, wann sie vorher durch Schreiben einander Nachricht gegeben, an behörigen Ort unter Begleitung einiger Soldaten an gleicher Anzahl jedoch ruhig und friedlich sich zu versammlen, und mit der Hülffe GOttes ihre Verrichtung den Tag des Æquinoctii als am 22. (12.) Martii gegenwärtigen Jahres anzutreten, und zu Unterscheidung so ein als des andern Gräntze obbemeldter Partheyen Fleiß anzuwenden, damit sie mit Hurtigkeit in Zeit 2. Monathe oder noch ehender, wann es seyn kan, es endigen mögen.

Straffe derer Friedstörer an denen Gräntzen.

Art. XII. Quanto piu e desiderata la fermezza dell' amicizia, e la quiete pardelli Subditi di ambe le ti, tanto più devono essere ugualmente abominati quelli, che portati dal reprobo loro ò genio, ò costume, anco nel tempo di Pace con ladronecci, & altri ostili essercizii intorbidano la tranquillita del confine perciò nè dall' una parte nè dall' altra si dará ricetto, ò fomento à tali forusciti di qualsivoglia sorte, mà saranno perseguitati, presi, e consegnati, acciò che ad essemplo di altri sinio col meritato castigo puniti, e sara per l'avenire proibito l' appoggio, & il mantenimento di questi mali Huomini.

Art. XII. So mehr nun die Beständigkeit der Freundschafft und der Ruhestand beyderseits Unterthanen verlanget wird; so mehr sollen auch von beyden Theilen solcherley Leute verabscheuet werden, welche nach ihrem bösen Gemüth oder Gewohnheit, auch in Friedens-Zeit durch Schelmerey und andere Feindseligkeit die Ruhe der Gräntze stöhren, massen weder von einem noch dem andern Theil solchen Flüchtlingen auf einige Weise Aufenthalt noch Schutz gegeben werden soll, sondern sie seyn zu verfolgen, zur Hafft zu bringen, und auszuliefern, auf daß sie andern zum Beyspiel mit wohlverdienter Straffe beleget werden, und soll vors künfftige verboten seyn, solche böse Leute zu schützen und zu handhaben.

Art. XIII

Aubauung und Raparation der Vestungen.

Art. XIII. A cadauna delle parti sia lecito di risarcire, riparare, e fortificare le posse dute Fortezze, mâ non già di fabricarne di nuovo altre Fortezze, appresso il Confine, ò le Fortezze demolite dalla Republica di Venezia nelle sponde della Terra ferma; Per la comodiatà però d'i sudditi sia licito di porre Borghi, e Villaggi per tuto osservando si trà di loro pacificamente ogni buona corrispondenza, e

Entschei-dung derer Strittigkeiten.

vicinanza, è contenendo si nelli proprii termini, e se à caso succedesse frà loro alcuna differenza, subito *convenendo li* Prefetti del Confine, l'ambe le parti amichè volmente, e con ogni giustizia levino l'occasione di qualsi voglia contrasto.

Religion, Sclaven uñ Commercium.

Art. XIV. Tanto per la Religgione e per la libertà e permuta degli Schiavi, quanto per il Traffico, si osservara lo stile e tenore delle antecedenti capitulazioni, e sara lecito, all' Ambasciatore della Republica di portarne le sue ultericci instanze al Soglio Imperiale. In tanto circa il Traffico siano confermati anco per questa Paceli sacri commandamenti concessi par avanti alla Republica, & il Traffico havera da godere la sua forma, che haveva avanti questa ultima Guerra e li Mercanti della Nazione Veneta tutti li Privileggi, che le sono stati concessi.

Art. XIII. Jedem Theil seye erlaubt, die besitzende Vestungen auszubessern, zu repariren und zu fortificiren, aber nicht andere neue an der Gräntze anzulegen, noch weniger die von der Republique Venedig demolirte an dem Ufer des festen Landes wieder anzubauen. Zur Gemächlichkeit denen Unterthanen aber ist vergönnet, Flecken und Dörffer anzulegen, und sollen sie darinnen friedlich alle gute Correspondenz und Nachbarschafft halten, und in ihren Gräntzen bleiben, auch auf den Fall, da unter ihnen einige Irrungen entstehen würden, sollen die Gräntz-Beambten von beyden Theilen eylichst freundlich zusammen kommen, und allen Anlaß zu wasserley Streit mit aller Justiz aufheben.

Art. XIV. Was die Religion und Auswechselung derer Sclaven, ingleichen das Commercium betrifft, soll der Gebrauch und Inhalt derer vorigen Capitulationen beobachtet werden, und wird dem Botschaffter der Republique erlaubt, seine weitere Ansuchung an den Käyserl. Thron zu bringen. Unterdessen sollen wegen des Commercii die heiligen Edicta, welche ehedem der Republique gegeben worden, auch durch diesen Frieden confirmiret seyn, und der Handel soll auf eben die Art getrieben werden, als wie vor dem jetzigen letzten Krieg, und die Kauffleute von der Venetianischen Nation haben sich aller Privilegien, die ihnen gegeben worden, zu erfreuen.

Waffen-Stillestand.

Art.XV. Sin algiorno delle immediate Sotto scrizzioni fra Plenipotenziarii dell' Eccelso Imperio, e della Republica di Venezia dal giorno della Sotto scrizzione delli Plenipotenziarii di Sua Maestâ Cesarea, e di Polonia dell' accordato per la Republica, de re cessar ogni ostilità d'ambe le parti tanto per Terra, quanto per Mare; & asservarsi ogni buona corrispondenza, & affinche li Rettori di ogni Confine habbianno la notizia di questo Armistizio, si pone per le parti di Bosnia, Albania, & Dalmazia il termine di trenta giorni, e per le parti, del Isola di Candia, & di Morea, & gli alteri confini di quelle parti si pone il termine di giorni quaranta, doppo e dentro quali termini al possibile dal canto dell'Eccelso Imperio, e dal canto della Republica di Venezia non si contravenirà al alcuno di questi Articoli che si potranno osservare.

Art. XV. Von dem Tage der unmittelbahren Unterschrifft zwischen denen Plenipotentiarien der Ottomannischen Pforte und der Republique Venedig biß auf den Tag der Vollziehung derer Plenipotentiarien von Ihr. Käyserl. Majest. und von Pohlen, wie es mit der Republique verglichen worden, soll alle Feindseligkeit auf beyden Seiten so wohl zu Wasser als zu Land aufhören, und alles gutes Vernehmen gepflogen werden, und damit die zu Reglirung der Gräntze Verordnete von diesem Waffen-Stillestand Wissenschafft haben, wird wegen Bosnien, Albanien und Dalmatien ein Termin von 30. Tagen, und wegen der Insul Candia, Morea und anderen Gräntzen von beyden Theilen ein Termin von 40. Tagen gesetzt, nach und binnen welcher Zeit weder von Seiten der Ottomannischen Pforte noch von Seiten der Republique einigen von diesen Articuln soll entgegen gehandelt werden, sondern sollen so gut möglich observiret werden.

General-Amnestie.

Si concede inoltre alli Sudditi una vera & universale amnestia, e qualsivoglia loro fatto, ò delitto commesso in tempo di Guerra, passando in totale oblivione, nissuno di essi, come delinquente, sarà per l'avenire castigato, e molestato.

Es wird über dieses denen Unterthanen über allerley Zeit-währenden Kriegs vollbrachte Thätlichkeiten und verübte Verbrechen eine wahrhafftige und allgemeine Amnestie verstattet, und soll alles in vollkommene Vergessenheit gestellet werden, auch keiner von ihnen als ein Delinquent vors künfftige gestraffet und belästiget werden.

)o(

INSTRU-

INSTRUMENTUM PACIS
INTER
SERENISSIMUM ET POTENTISSIMUM
REGEM ET REMPUBLICAM
POLONIARUM
ET
EXCELSUM IMPERIUM
OTTOMANNICUM
AD CARLOWITZ IN SIRMIO IN CONGRESSU GENERALI CONFOEDERATORUM PLENIPOTENTIARIORUM CONFECTÆ. ANNO MDCXCIX.

Friedens-INSTRUMENT
Welches zwischen
Dem Durchlauchtigsten und Großmächtigsten
König in Pohlen
Und selbiger REPUBLIC
Am einen
Und dem
Ottomannischen Reich
Am andern Theil
Zu Carlowitz in Sirmien in der General-Versammlung der Confœderirten Plenipotentiarien aufgerichtet worden.
Anno 1699.

Catalogus librorum

qui prostant

apud

Joannem Kelpium

Typographum

MENSAE CONSULTORI IN SIRMIO

OTTOMANNICUS

EXCELSUM IMPERIUM

PORTAE

SERENISSIMAE

ET

POTENTISSIMAE

Friedens-INSTRUMENT

Welches zwischen
Dem Durchlauchtigsten und Großmächtigsten

König in Pohlen und selbiger Republic

am einen
und dem

Ottomannischen Reich

am andern Theil

Zu Carlowitz in Sirmien in der General-Versammlung der Confœderirten Plenipotentiarien aufgerichtet worden. An. 1699.

In Nomine Sanctissimæ Trinitatis!

AD perpetuam rei memoriam omnibus & singulis, quorum interest, notum sit: Quandoquidem inter Regnum Polonicum & Excelsum Imperium intercedens diuturnum dissidium, Serenissimo & Potentissimo Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hyberniæ Rege *Guilielmo Tertio*, & Præpotentibus Generalibus Fœderati Belgii Statibus sistendi humani sanguinis, & reducendæ reciprocæ quietis desiderio, ad procurandos hujus almæ Pacis Tractatus Mediationem suam interponentibus, atque officia omnia & omnes conditiones Mediationis diligenti opera & studio explentibus, Excellentissimis Dominis ad fulgidam Portam Legatis Plenipotentiariis, *Guilielmo*, Domino *Paget*, Barone de Baudesert, in Comitatu Staffordiensi, ejusdem Comita-

IM Nahmen der heiligen Dreyeinigkeit sey allen und ieden, denen hieran gelegen, zu immerwährenden Gedächtniß kund und zu wissen; Demnach die langwierige Zwistigkeiten zwischen der Cron Pohlen und dem Türckischen Reich beyzulegen ihre mediation interponirt, der Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Wilhelm der Dritte, König von Groß-Brittannien, Franckreich und Irland ꝛc. nebst denen Hochmögenden General-Staaten der vereinigten Niederlande, und durch dero bey der Türckischen Pforte anwesende Gesandte, welche die Stelle und Ambt der Mediatoren mit allen Fleiß und Vorsichtigkeit vertreten haben, nemlich Herrn Wilhelm Paget, Freyherrn von Baudesert, auch Königlichen Stadthaltern der Graffschafft Stafford, von Sr. Königlichen Majestät von Groß-Brittannien, und Herrn Jacob Colier, von

tus Regis Locum tenente, ex parte Majestatis Britannicæ; & Domino *Jacobo Colier*, ex parte Præpotentium Generalium Fœderati Belgii Ordinum, favente Deo, reciproca utrinque inclinatione, atque propensione sopiri, & penitus extingui placuerit, atque Carlovizi ad confinia Sirmii, ubi Congressus Legatorum Plenipotentiariorum ex inclytæ Mediationis dispositione institutus fuerat, inito. Tractatibus de Pacis Articulis cum Illustrissimo & Excellentissimo Domino *Mehmet Effendi*, magno Cancellario Excelsi Imperii, & Illustrisimo & Excellentissimo Domino *Alexandro Mauro Cordato* de nobili stirpe Scarlati, ab intimis secretis ejusdem Excelsi Imperii ad tractandam Pacem Legatis Plenipotentiariis post aliquas Sessiones tandem annuente divinâ Clementiâ negotium hoc almæ, desideratæque Pacis feliciter in mutuas Leges coaluerit, & integerrima iterum amicitia, & Pax inter Serenissimum & Potentissimum Musulmannorum Imperatorem Sultanum, filium *Sultani Mehmeti*, *Sultanum Mustafa*, & Serenissimum ac Potentissimum Regem *Augustum Secundum*, Dominum meum Clementissimum & Rempublicam Poloniarum, super undecim mutuo consensu compositis hisce Articulis perpetuo religiosè inter utrumque Dominium observanda, perfecta & concluſa, restituta & renovata est, qui articuli subinde singulatim describuntur.

denen Hochmögenden General-Staaten, dem Vergiessen so vieler Menschen-Blut zu steuren, auch den lieben Frieden zubefördern, sich höchst angelegen seyn lassen: als ist zu Carlowitz an den Sirmischen Gräntzen, wo die Congrez derer Gesandten und Plenipotentiarien, auf derer Herren Mediatoren Gutbefinden, gehalten worden, mit denen Türckischen Gesandten, und zu dieser Friedens-Handlung Gevollmächtigten, Mechmet Effendi, Groß-Cantzlern des Türckischen Reichs, und Alexandro Mauro Cordato, aus dem edlen Geschlecht des Scarlati, nach etlichen Conferentien, durch GOttes Gnade dieser Vergleich getroffen, und eine beständige Freundschafft und Friede zwischen den Großmächtigsten Sultan und Türckischen Käyser Sultanum Mustapha, einen Sohn Sultan Mechmers, und den Durchlauchtigsten und Großmächtigsten König und Herrn, Herrn August den Andern, meinen allergnädigsten Herrn, und der Cron Pohlen wieder aufgerichtet, und in nachfolgenden eilff Artieulen, so zwischen beyde Reiche ewig und unverbrüchlich gehalten werden sollen, abgehandelt worden, welche also lauten:

ART. I.

CUm Excelso perpetuitati subnixo Imperio multo abhinc tempore intercedente ope & favore Dei altissimi sublata hostilitate, conciliа-

ART. I.

Soll zwischen den mächtigen und durch GOttes Gnade von vielen Zeiten her florirenden Türckischen Reich und der Cron Pohlen gute Nachbarschafft und

tioni & bonæ vicinitati congrua cum sinceritate antiquâ amicitiâ iterum coalescente, ut hostilitates utrinque amoveantur, & subditi pristinâ securitate, quiete ac tranquillitate fruantur, ante ultima duo bella constituti veteres limites restituantur ac stabiliantur, & confinia provinciarum subditarum Poloniæ, à confiniis Imperialibus tum Moldaviæ, tum aliorum districtuum, subjectorum Excelso Imperio, antiquis limitibus separentur, ac distinguantur, néve utrinque aut prætensio aut extensio deinceps fiat, sed limites antiqui sine *mutatione & perturbatione tanquam sacri, religiosè* observentur atque colantur.

und alte Freundschafft wiederum erneuert, auch alle Feindseligkeiten von beyden Theilen aufgehoben seyn, die Unterthanen ihrer vorigen Sicherheit und Ruhe geniessen, auch die alten Gräntzen, wie sie vor denen zwey letzten Kriegen gewesen, wieder restituiret und stabilirt, die Polnischen Provintzien von denen Türckischen, so wohl an der Moldau, als andern Orten, nach solchen separirt und unterschieden, auch hinkünfftig von keinen Theil einige prætension noch extension gemacht, sondern die alten Gräntzen unverrückt und unverändert gehalten werden.

Art. II. Quæcunque sive munimenta seu loca, vel majora vel minora intra veteres Moldaviæ limites, ante penultimum bellum existentes, sita atque hucusque detenta sunt a Dominis Polonis, eductis atque extractis inde militiis Polonicis evacuentur, & Moldaviæ provincia maneat ex integro libera, ante postremum bellum, in quo erat, pacifico statu.

Art. II. Alle Vestungen und Städte, ohne Unterscheid, welche in der Moldau, nach dessen in vorigen Krieg gewesen Gräntzen, gelegen, und die Pohlen bißhero occupirt und besessen haben, sollen wieder abgetreten, und die Moldau in den freyen Stand, wie sie vor den letzten Krieg gewesen, wiederum gesetzet werden.

Art. III. Intra veteres quoque ante postrema duo bella versus Poloniæ limites situm Caminieci fortalitium, eductis inde Musulmannicis militiis evacuetur & integrum relinquatur, & Podoliæ atque Ukrainæ Provinciarum nulla deinceps ab Excelso Imperio fiat prætensio, & Ukrainæ Kosacorum Hatmanni nomine substitutus, qui modo in Moldavia residet,

Art. III. Aus der Vestung Caminieck, weil solche in den alten Gräntzen des Königreichs Pohlen, welche es vor den zwey letzten Kriegen gehabt, gelegen, soll die Türckische Besatzung abgeführet, und in den Stand, wie sie itzo ist, gelassen, noch einige fernere prætension an die Ukraine und Podolien von der Türckischen Pforte gemacht, auch Hattman, so in die Kossakische Ukraine eingesetzet wor-

Hatmannus amoveatur; Cumque limites antiqui Poloniæ & Moldaviæ manifesti sint, si commodum fuerit tempus, ab initio futuri Martii inchoetur evacuatio, & quàm citius fieri poterit, quamprimum militia Polonica ex Moldavia educatur, & Munimenta & loca illius evacuentur, & Moldavia maneat libera; simulque ab initio Martii Caminiecensis fortalitii evacuatio inchoetur, atque evacuationis negotium, ubi prius perfici poterit, sine hæsitatione & sine tarditate & negligentia in executionem deducatur, & Caminiecensis fortalitii evacuatio ad summum usque 15. Mensis Maji ad finem perducatur: & quo cum facilitate & celeritate dicti fortalitii fiat evacuatio, ad onera imponenda & transvehenda, quoad fieri puncto curribus & jumentis transportationem coadjuvent Poloni, & ubique evacuationis negotium cum securitate & salva re peragatur. In quibus evacuationibus fortalitiorum & aliorum locorum quoquo pacto munitorum, sè subditis, quicunque voluntarie exire velint, cum propriis rebus & supellectile exeant tuto & securè, & quicunque remanere velint, item tuto remaneant, & utrinque nullatenus impediantur. Et cum evacuatio fortalitiorum & locorum à principio Martii mensis utrinque inchoari debeat, instantiam de tormentorum Camenieci relictione, scilicet ex propriis atque ibi repertis, Ablegatus Polonus quàm primum ad fulgidam Portam expediundus, afferat ad solium Imperatoris.

worden, und sich anitzo in Moldau aufhält, ausgeschaffet werden. Weiln auch die alten, so wohl Polnische als Moldauische Gräntzen noch bekandt sind, so soll, wann das Wetter es zulassen wird, künfftigen Monat Martii zur evacuation der Anfang gemacht werden, auch so bald es geschehen kan, die Polnische Militz aus Moldau abgeführet, die Vestungen und Städte darinnen evacuirt werden, und diese Provintz frey verbleiben. Auch soll zu eben der Zeit die Vestung Caminieck zu räumen angefangen, und mit solcher ohne Verzug und Säumniß also continuirt werden, daß sie zum längsten den 15. May völlig evacuirt sey: und damit solche evacuation desto geschwinder vor sich gehen möge, sollen die Pohlen zu Abführung der Bagage mit Wagen und Vorspann behülfflich seyn, und soll dieses gantze Werck mit völliger Sicherheit vollbracht werden. Die Unterthanen in denen Vestungen und andern Orten, welche einiger massen befestiget, und itzo wieder abgetreten werden, sollen Freyheit haben, entweder daselbst zu verbleiben, oder mit allen ihren Vermögen frey und ungehindert sich von dannen weg zubegeben. Weiln auch die evaucation derer Vestungen und Städte mit angehenden Monat Martii von beyden Theilen ihren Anfang nehmen soll, kan der Polnische Abgesandte, welcher ehesten an die Türckische Pforte gesendet werden wird, die Specification des Geschützes, so bey occupirung Caminieck daselbst gefunden worden, und itzo wiederum darinnen gelassen werden soll, den Groß-Sultan überbringen.

Art. IV.

Art. IV. Nemo Subditorum Excelsi Imperii cujuscunque conditionis, præsertim vero Tartari, cujuscunque gentis, sub cujusvis prætensionis & controversiæ prætextu in subditos Regis & Reipublicæ Poloniarum, & in limites eorum hostilitates exercere, excursiones agere, captivos rapere, pecora abigere aut quid damni inferre, neve eos offendere possit, expressis Regiis Edictis committatur & demandetur Veziriis, Beglerbegis & felicissimo Crimensi Hano, Cavelgaio, & Nuradino, & reliquis Suldanis ac Wojewodæ Moldaviæ, ut adhibita maximâ sedulitate observent & conservent confiniorum pacificam tranquillitatem & conciliationem atque quietem, neve aut in captivationibus, aut pecorum abactionibus aut quacunque alia ratione damnis & molestiis afficiant Poloniæ subditos, & severissime inquirant in perturbatores & transgressores conditionum Pacis, atque habita notitia ad exemplum aliorum in illos animadvertant, & rapta adinventa propriis Dominis restituantur, & si qui hac de re negligenter ac oscitanter agant, sive amissione officiorum, sive privatione vitæ, prorsus ut divinis legibus convenerit, justè puniantur. Pariter Poloni has conditiones Pacis omninò & sedulò observent atque colant, & nemo in oppositum quidquid audeat.

Art. IV. Niemand von denen Unterthanen des Türckischen Reichs, welches Stands und Condition sie auch seyn mögen, noch insonderheit die Tartarn sollen befugt seyn, unter was Vorwand und prætension es wäre, gegen die Unterthanen des Königreichs Pohlen sich feindlich zu erweisen, noch in selbige Lande zu streiffen, noch Gefangene daraus zu entführen, noch Vieh weg zutreiben, noch sonst einigen Schaden ihnen zuzufügen, sondern sollen ihre Forderung bey denen Veziern, Beglerbegen und Crimischen Han, Cavelgaio u Nuradino, und übrigen Sultanen, oder den Weywoden in der Moldau anbringen, welche allen Fleiß anwenden sollen, damit die Sache beygeleget, und auch Ruhe und Einigkeit erhalten werde, noch sie selbst mit Gefängnissen oder Wegtreibung des Viehs denē Polnischen Unterthanen auf einige weise Schaden thun, sondern vielmehr wieder diejenigen, welche wieder diese Friedens-Articul zu handeln sich unterstehn werden, mit allen Ernst inquiriren, selbige andern zum Exempel abstraffen, und die geraubten und wiedergefundene Güther denen Eigenthums-Herren restituiren. Diejenigen aber, so dieses zu vollbringen sich säumig und nachläßig erweisen, sollen entweder ihrer Aemter und Chargen entsetzet, oder auch nach befinden, den Göttlichen Rechten gemäß, gar an Leben gestraffet werden. Deßgleichen sollen auch die Pohlen über diese Friedens-Puncte in allen fest halten, damit von keinen jemahls dawieder gehandelt werden möge.

Art. V. Cum Regnum Poloniæ ab antiquo sit liberrimum, ab Excelso Imperio â subjectis eidem gentibus qualicunque prætensionis aut expostulationis prætextu, nulla penitus hostilitate perturbetur, & conclusæ istius almæ pacis pactorum vi, ad tales prætensiones nequaquam adstringatur.

Art. V. Weil auch die Cron Pohlen von Alters her ein freyes Reich gewesen, soll solches hinkünfftig von den Türckischen Reich, noch irgend einen ihn unterworffenen Volck, unter was prætext und expostulation es seyn mögte, feindlich turbiret werden, noch vermöge dieser Friedens-Tractaten sich auf dergleichen Prætensionen einzulassen, verbunden seyn.

Art. VI. Cumque tempore hujusce belli Budziacenses & alii Tartari ex propriis locis exeuntes, atque in terras Moldavorum ingressi, hostilitates, ac offensiones hac occasione in Moldavos & Moldaviam exercuerint, idque sit contrarium sacris capitulationibus antehac concessis Regibus Poloniæ ac proinde cessare ac sustolli debeat; à quibuscunque locis & possessionibus & prædiis, & hyemalibus in Moldavia aut occupatis, aut de novo exstructis Tartari amoveantur & nativis propriis locis habitent, atque pacificè vivant, & imposterum nullas offensiones faciant.

Art. VI. Nachdem auch währenden diesen Krieg die Budziacer und andere Tartern aus ihren Ländern in die Moldau gekommen, und durch diese Gelegenheit denen Moldauern und ihren Lande grossen Schaden zugefüget, so soll, denen mit vorigen Polnischen Königen getroffenen Vergleichung gemäß, hinkünfftig solches gäntzlich aufhören, und die Tartarn aus allen Orten und Enden der Moldau fortgeschaffet werden, selbige auch hinführo in ihren eigenen Landen sich still und friedsam verhalten, und niemanden einigen Uberlast thun.

Art. VII. Religiosi Christiani Romano Catholici juxta concessa ab Excelso Imperio Edicta, ubicunque Ecclesias suas habent, consuetas suas functiones sine impedimento exerceant, & pacificè vivant: Et ulterius sibi commissas instantias de regione extraordinarias ad fulgidam Portam Magnus Legatus ad Imperatorium solium exponat.

Art. VII. Die Römisch-Catholische Ordens-Leute sollen friedsam leben, und nach denen von Groß-Sultan publicirten Edicten, an welchen Ort sie ihre Kirchen haben, ihre gewöhnlich functiones ohngehindert exerciren. Was noch sonst vor andere extraordinaire Ansuchung deßwegen zu thun dem Polnischen Gesandten commitirt ist, soll von dem Groß-Gesandten dem Türckischen Hof vorgetragen werden.

Art. VIII. Cum res mercatoria è fructibus pacis existat, atque provincias

Art. VIII. Weil auch die Etablirung der Commercien eine Frucht des Friedens

in meliorem conditionem reducat, utriusque Dominii Mercatores imposterum non per occulta loca meantes, sed per loca transitui opportuna ultro citroque euntes & redeuntes, postquam solverint juxta consvetum ab antiquo telonium rerum portatarum & exportatarum, novis exactionibus & expostulationibus nequaquam molestentur, neve ex numeratâ pecuniâ telonium exigatur & quicunque nativi subditi Poloniarum & Lithuaniæ & aliarum subjectarum iisdem nationum, ad mercimoniam agendam venientes, & nullum damnum inferentes *prædicta* ratione mercaturam habeant *liberam* quoad coemptionem & venditionem, sicuti in antecedentibus Sacris Capitulationibus etiam declaratur, exactioneque Tributi, dicti Haraz, & aliis inordinatis exactionibus ne molestentur. Verum enim vero, si qui relictis suis regionibus in Imperii regnis sedem figant, & si qui alii exteriores sese Polonis immisceant, tales ne possint esse detrimento Reipubl. Mercatores Polonorum redeuntes ex armis & equis & captivis, qui liberationis suæ legitimum instrumentum habentes, in patriam redire voluerint, nihil exigatur, & nequisquam impedimento sit taliter abeuntibus captivis; Verùm sub isto prætextu sine facultate nemini liceat vetita abducere. Præterea opibus & rebus mercatorum utriusque Dominii, quibus in aliis regionibus mori contingat, publici confiscatores & partitores ne ab utralibet parte sese immisceant, sed

dens ist, und durch dieselbe ein Land in bessern Flor gesetzet wird, so sollen hinführo die Kauffleute beyderseits Reiche, nicht durch verborgene Wege, sondern auf den rechten Land-Strassen hin und wieder reisen, und den von Alters her gewöhnlichen Zoll von denen Wahren, so aus- und eingeführet werden, entrichten, worgegen sie in keine Wege mit neuen Anforderungen beschweret werden, noch von den baaren Geld einigen Zoll zu erlegen gehalten seyn sollen. Wie dann die Polnische und Littauische Unterthanen, nebst andern ihnen zugehörigen Nationen, welche der Comercien wegen in das Türckische Reich komen, und solchen sonst keinen Schaden zufügen, die völlige Freyheit, nach Inhalt der vorigen Verträge, zu kauffen und verkauffen haben sollen, und mit den Tribut, so Haraz genennet wird, und andern ungewöhnlichen exactionen im geringsten nicht beschweret werden. Wann aber einige Frembde sich in das Türckische Reich nieder lassen, oder auch andre Ausländische sich zu den Polnischen Kauffleuten schlagen, und mit selbigen wieder zurück in ihr Vaterland gehen wollen, damit allem Unheil vorgebauet werde, soll von ihren Waffen, Pferden und Gefangenen, welche ihre erlangte Freyheit durch Brieffe darthun können, kein Zoll gefodert, noch solche heimreisende Gefangene von jemand angehalten werden. Doch soll niemanden unter diesen prætext einige verbotene Sachen auszuführen erlaubet seyn. Ferner wann von beyder Reiche Unterthanen einige in fremden Landen versterben solten, sollen ihre verlassene Güter einem Kauffmañ, so von

guten

inter mercatores, cui fides adhibetur. tradantur, ut juxta Catalogum depositionis heredibus tradat. Si quis autem casus inter Mercatores acciderit, inter ipsos, Præpositi decisione, definiatur, ipse vero, quibus debet, rationem reddat. Ad debitum sive scripto sive instrumento judiciario non affirmatum solvendum, contra divinas leges nemo compellatur, neve testimoniis solis conductitiis lites debitorum & sponsionum dicantur aut audiantur, instrumentis scilicet legitimis scriptis ante extraditis, sacris Mandatis perlectis atque consideratis justè ac debitè causæ decidantur, atque in similibus causis contenta & statuta in sacris capitulationibus, ut aliis confœderatis nationibus concessa, in Polonos Mercatores extendantur, & ulterius speciatim Polonis antehac concessorum & in manibus eorundem servatorum edictorum sensus quoque colatur & observetur.

Art. IX. Captivi tempore belli abacti, pretiis illorum juxta Leges comprobatis aut datis juramentis in manifestum perductis atque solutis, juxta antecedentium Capitulationum hac de re declarationem eliberentur. Si vero tales captivi multo tempore servierint, ex discretione pretia emtionum cum imminui debeant, si honesto & mediocri pretio cum Domino captivi conveniri non poterit, Judices locorum legitimè procedentes tales differentias componant. Si aliqua occasione post conclusam pacis ex re-

guten Credit, übergeben werden, welcher solche nebst dem Inventario des Verstorbenen Erben auslieffern soll, und von keinem Theil das geringste confiscirt werden. Solte auch unter denen Kauffleuten einiger Streit entstehen, so soll solchen ihr Præpositus decidiren, dieser aber demjenigen, von wem er dependiret, deßwegen Rechenschafft geben. Schulden zu zahlen, wann sie nicht durch Briefe oder gerichtliche Instrumenta bewiesen werden können, soll niemand angehalten, noch denen Zeugen, als welche vielmahl hierzu erkaufft, allein Glauben zugestellet werden, sondern es sollē alle Sachen aus denen deßwegen verfertigten, und vorher extradirten Instrumenten decidirt und abgethan, auch in andern Fällen die Statuta und Vergleiche mit andern confœderiten Nationen auch auf die Polnische Kauffleute extendirt, und in übrigen die vordem denen Pohlen absonderlich concedirte und noch verhandene Privilegia in allen observirt werden.

Art. IX. Alle so währenden Krieg gefangen, sollen vermöge der vorigen Vergleiche, nach bezahlter den Gesätzen gemässe Ranzion, oder auch auf Juratorische Caution, befreyet werden. Wann aber solche schon lang in der Dienstbarkeit gewesen, soll die Ranzion aus Discretion vermindert, und da der Gefangene mit seinen Herrn sich deswegen nicht vereinigen kan, von den Richter jedes Orts die Sache gebührend entschieden werden. Diejenigen aber, so nach geschlossenen Frieden, auf was Weise es auch geschehe, aus den Pohlnischen Lande

ent-

gionibus Polonicis captivi rapiantur, sine pretio dimittantur & in Regnis Excelsi Imperatoris & inter Tartaros & ad eliberandos Polonos captivos circumeuntes homines, quandocunq; res suas pacificè agerent, prætextu operæ eliberationi captivorum navatæ, aut alia ratione neutiquam offendantur, quin imò offendentes & detrimentum inferentes puniantur. Captivi in publicis carceribus detenti permutatione utrinque in libertatem asserantur. Magnus vero Polonorum Legatus de captivis suas instantias ad solium Imperiale afferre poterit.

entführet, sollen ohne Ranzion ihre Freyheit wieder erlangen: Wie dann auch die, so in den Türckischen Reich und bey denen Tartaren Pohlnische Gefangene zu redimiren herum reisen, wann sie solches ihr Thun friedsam verrichten, weder unter den Vorwand, daß sie denen Sclaven zu ihrer Freyheit verholffen, noch einigen andern Prætext angehalten noch beleidiget, auch die dawider handlen, ernstlich bestraffet werden. Die übrige Gefangene, so in Carceribus publicis liegen, sollen gegen einander ausgewechselt, auch alles was deswegen noch zu erinnern und abzuthun, durch den Pohlnischen Groß-Gesandten dem Türckischen Hof vorgetragen werden.

Art. X. Quandocunque Serenissimus Rex Poloniæ in stabilitâ cum Excelso Imperio pace firmiter permanebit, sicuti in antecedentibus Capitulationibus declaratur, Moldaviæ Weiwodam & ea ratione, qua ab antiquo cum Regibus Poloniarum sincerè sese præstitit, rursus consueta ratione sincerè tractet: cæterum instar aliorum subditorum Excelsi Imperii uti prius pacati sint, & è Moldaviæ atque Wallachiæ provinciis, si qui transfugerint, ne recipiantur, si qui alia methodo in Poloniæ dominium irrepserint, ac postea provinciam suam perturbare & corrumpere deprehensi fuerint, similes homines quando perquirentur, reddantur, & conditio ista, cum in antecedentibus Capitulationibus clarè ac manifestè posita sit, observetur. Pariter & subditis Polonis sive Poloni illi sint, sive Kosaci, cujuscunque na-

Art. X. So lang der Großmächtige König in Pohlen diesen neu aufgerichten Frieden halten wird, soll der Weywode in Moldau, nach Inhalt der vorigen Verträge, sich gegen das Königreich Pohlen, wie er vor dem gethan, friedsam verhalten, solches auch diesen hinwieder auf gleiche Weise begegnen. In übrigen aber sollen die Moldauischen Unterthanen, gleich andern in Türckischen Reich, sich still und friedfertig verhalten, und da einige aus der Moldau und Wallachey diese Lande zu beunruhigen in das Pohlnische Reich sich begeben würden, sollen sie darinnen, auf was Art und Weise sie sich auch eingeschlichen, nicht aufgenommen, sondern solche unruhige Leute auf vorhergehende Requisition ausgeliefert, auch diesen, wie schon in vorigen Verträgen mit klaren Worten enthalten, genau und unverbrüchlich nachgelebet werden. Desgleichen sollen auch die Pohlnische

tionis extiterint, quando perturbationem afferrent, hinc & neque recipiantur, neque protegantur, sed retrò reddantur. Et universi quicunque turbare voluerint Pacem atque amicitiam, haccine ratione concluſam, ex merito puniantur.

Art. XI. Quæcunque conditiones & clauſulæ in antecedentibus Capitulationibus deſcriptæ atque contentæ nullatenus adverſantur de recenti concluſis pactis, neque oppoſitæ ſunt liberis & perpetuis Juribus utriusque Dominii, deinceps & colantur & obſerventur; quæ vero contrariæ ſunt, caſſentur & annihilentur, favente & annuente Deo altiſſimo. Quæ utrinque declaratis & exaratis Articulis perfectiori & exactiori ratione concluſa pax & conciliatio inter Majeſtates Sereniſſimi & Potentiſſimi altè memorati Poloniarum Regis, Domini mei clementiſſimi & Succeſſorum ejus & Remp. Polonam, & ex altera parte Seren. & Potent. Muſulmannorum Imperatoris, ejusque heredum ex voluntate & clementia Dei perpetua, ſtabilis firma & inconcuſſa permaneat, & conſervata atq; cuſtodita ſit, ab omni turbatione & mutatione & confuſione, violatione, & uno eodemq; tempore tenore firmiſſimè perſeveret, & conſtantiſſime continuet, & ut omnes hoſtilites amoveantur & ſuſtollantur, quam citiſſimè notitia præbeatur in confiniis Præfectis & Gubernatoribus, ut ſibi caveant, ne impoſterum transgreſſio-

Unterthanen, ſo wohl Pohlen als Koſacken, oder was Nationen es wären, welche einige Unruh zu erwecken ſuchen, niemahlen aufgenommen und beſchützet, ſondern gleicher Weiſe ausgeantwortet werden. Alle diejenigen, ſo dieſen Frieden und neu aufgerichte Freundſchafft zu turbiren ſich unterfangen, ſollen nach Verdienſt ernſtlich beſtraffet werden.

Art. XI. Alle Conditionen und Clauſulen, welche in den vorigen Capitulationen enthalten, und dieſen neu aufgerichten Friedens-Articuln, und beyder Reiche Gerechtigkeiten und Freyheiten nicht zuwider und entgegen ſind, ſollen hinkünfftig gleichfals obſervirt werden, die andern aber, nach des groſſen GOttes Willen, hiermit gäntzlich caſſirt und annullirt ſeyn. Dieſer von beyden Theilen mit guten Bedacht und reiffer Uberlegung geſchloſſene Friede und Vereinigung beyder Majeſtäten, des obgedachten Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Königs in Pohlen, meines allergnädigſten Herrns, ſeiner Succeſſoren und der Cron Pohlen an einem, und des Türckiſchen Groß-Sultans und ſeiner Erben andern Theils, ſoll nach GOttes gnädigen Willen ewig und unverändert bleiben, auch in geringſten nicht violiret oder turbiret werden, und damit alle Feindſeeligkeiten gäntzlich aufgehoben und abgethan ſeyn mögen, ſoll ſo bald möglich, allen Guberneuren und Officiren an denen Gräntzen Ordre ertheilet werden, daß ſie ſich hinkünfftig aller Streiffereyen enthalten, und kein Theil den andern einigen Schaden zufügen, ſondern ſich beyderſeits freundlich und

nes fiant, neve altera pars alteri damna inferat, Verum enim verò omnes utrinque sincerè & amicè sese præstent juxta istam almam pacem. Ut autem omnibus cognita & comperta sit istius almæ pacis conclusio, 30. dies pro termino ponantur: post quem nullus prætextus, nullaque excusatio acceptabitur, sed in eos qui adversabuntur editis edictis exactam obedientiam merentibus severissimè animadvertatur. Post subscriptionem autem instrumentorum utriusque partis Ablegatus prius à Polonia missus ad fulgidam Portam veniens, juxta antiquam consuetudinem afferat Regias publicas literas, ratificationem pactorum instrumentis declaratorum continentes, atque literas imperatorias ratificatorias item accipiat & deducat, postea verò ad solennem confirmationem pactorum pacis & perfectionem reciprocæ sinceritatis & absolutam terminationem mutuæ amicitiæ & dispositionem ac digestionem reliquarum rerum, juxta laudatum veterem morem, adventurus Magnus Legatus, quàm primùm commodè fieri poterit, moveat, ac proinde undecim numero pactis concluſa juxta istas conclusiones alma Pax ab utraque parte acceptetur atque colatur.

Cùm vero altè memorati Illustrissimi & Excellentissimi Domini Excelsi Imperii Plenipotentiarii & Commissari existentes Legati, vi suæ facultatis & auctoritatis Turcico Sermone exaratum legitimum & validum instrumentum tradiderint, ego quoque vi facultatis & deputationis meâ propriâ manu subscriptas & sigillatas à me præsentes pactorum literas, tanquam legitimum & validum instrumentum tradidi.

friedsam, nach Inhalt dieses Friedens-Schlusses, gegen einander verhalten. Und soll solche Ordre auf das längste innerhalb 30. Tage an allen Orten ertheilet, und nach derer Verfliessung keine Entschuldigung von jemand angenommen, sondern die dawider handlen, ernstlich bestraffet werden. Dieses von beyden Theilen unterschriebenen Friedens-Instruments Königliche Ratification, soll zuerst der Pohlnische Abgesandte nach alter Gewohnheit an die Türckische Pforte überbringen, und daselbst hingegen die Ratification von den Groß-Sultan empfangen. Zu solenner Bekräfftigung aber dieses Friedens und Erneurung voriger Freundschafft und Sicherheit, auch völliger Vergleichung der übrigen Puncte, soll alten Gebrauch nach, so bald es möglich, von der Cron Pohlen ein Groß-Gesandter abgefertiget, der in diesen eilff Articuln begriffene Friede aber unterdessen von beyden Theilen acceptirt und beobachtet werden. Dieweil nun obgemeldte beyde Türckische Plenipotentiarii und Commissarii Krafft habender Gewalt und Vollmacht ein in Türckischer Sprache verfertigtes vollkommenes Instrument übergeben, habe ich diese gegenwärtige Friedens-Articul gleichergestalt, vermöge der mir gegebenen Vollmacht, mit meiner Hand unterschrieben und besiegelt, und dieses als ein gültiges und vollkommenes Instrument ausgeantwortet.

Waffen-Stillestand
zwischen
Käyserl. Majestät
und dem
Fürsten RAGOCZI.

Preßburg den 8. Maji 1706.

NOs Josephus Dei gratia, electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, & Bohemiæ &c. Rex &c. memoriæ commendamus, tenore præsentium significantes, quibus expedit universis. Quod nos cum proxime elapsis temporibus in præfato regno nostro Hungaria exortos, & etiamnum a triennio jam durantes motus, quibus pax & tranquillitas, ac regni quies perturbata est, ut Christiani per hoc sanguinis effusioni parceretur, paterna & benigna affectione moti, placidioribus potius transactionis mediis, quam armorum vi, sopitos esse cupientes, infra scriptos Plenipotentiarios Commissarios nostros ad id denominassemus & deputassemus, qui cum confœderatorum Hungarorum æque denominatis & delegatis Plenipotentiariis Commissariis opera & interventu receptæ per Maj. nostram Serenissimæ magnæ Britanniæ Reginæ & Dominorum Generalium Ordinum statuum fœderatarum Belgii Provinciarum mediationis, ha-

WIr Josephus von GOttes Gnaden erwehlter Römischer Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim ꝛc. König ꝛc. fügen hiermit allen denen, so daran gelegen ist, krafft gegenwärtigen Brieffes zu wissen: Nachdem verwichener Zeit in gedachtem unserm Königreich Hungarn allerhand Motus entstanden, welche schon bey drey Jahr dauren, mithin den Frieden, die Sicherheit und den Ruhestand des Reiche zerrütten, und wir gleichwohl fernern Blutvergiessen unter denen Christen gesteuret sehen möchten, so sind wir aus väterlicher Gnade und Milde bewogen worden, sothanen Unheile lieber durch sanfftmüthige Vertrags-Mittel, als durch Gewalt der Waffen abzuhelffen; und haben dannenhero unten benemte Gevollmächtigte Commissarios unserer Seits ernennet und deputiret, welche mit denen gleichfalls ernennten und deputirten Hungarischen Gevollmächtigten, auf angenommene Mediation der Durchlauchtigsten Königin von Groß-Brittannien, und derer Herren General Staaten

bito mutuo inter se tractatu, antequam ad realem transactionem condescendissent, ut tranquilliori mente ab utrinque eadem inchoari, tractari & Deo propitio etiam concludi valeat, ad temporale armistitium, infra scriptis sub Conditionibus utrinque firmiter observandis se devenisse præfati Plenipotentiarii Commissarii nostri Majestati nostræ demisse retulerunt, eademque armistitii prævio modo concluſi puncta, pro benigna ratificatione nostra nobis exhibuerunt & præsentarunt; quorum quidem verbalis series sequitur in hunc modum:

CONDITIONES

ARmistitii inter Sacram Cæsaream Regiamque Majestatis ab una, nec non Confœderatos Regni Hungariæ status partibus ab altera opera & interventu receptæ laudabilis mediationis Serenissimæ magnæ Britanniæ Reginæ, & Dominorum ordinum Generalium fœderatarum Belgii provinciarum concluſi, perque Commissarios Plenipotentiarios hinc inde anno & die ad finem positis, subscripti.

I. Sit Armistitium hoc universale pro militibus & adhærentibus cujuscunque ante nominatarum partium, tam in Hungaria quam Transylvania, regni colis æque ac incolis cujuslibet nationis ac status, duretque a dato mensis currentis Maji usque ad ultimum futuri mensis Junii, nisi fors post compertam boni successus spem,

Staaten der vereinigten Niederlande, nach gepflogener beederseitiger Unterhandlung, ehe sie zum würcklichen Vergleich schritten, einen Stillstand der Waffen auf gewisse Zeit beliebet, damit sie solcher gestalt mit desto ruhigerm Gemüthe das vorhabende Werck anfangen, mitlen und vollenden mögen; Wie uns denn besagte unsere Gevollmächtigte unterthänigst berichtet, daß man folgender massen sich mit einander verglichen, und die Puncta des beederseits beliebten Stillstandes zu unserer allergnädigsten Ratification übergeben, deren Inhalt von Wort zu Wort also lautet:

Bedingungen

DEs zwischen Sr. Käyserl. Majestät an einem, und der confœderirten Hungarischen Reichs-Stände am andern Theil eingegangenen Armistitii oder Waffen-Stillstandes, durch Zuthun und Vermittelung der angenommenen Mediation Ihrer Königl. Maj. von Engelland und derer Herren General Staaten von den vereinigten Niederlanden, durch die allerseits gevollmächten Commissarien, laut des zu Ende unterzeichneten Jahrs und Tages.

I. Soll dieser allgemeine Waffen-Stillstand alle Soldaten und Adhærenten beeder Theile, sowol in Hungarn als Siebenbürgen, alle deroselben Unterthanen und Einwohner, von allerley Nation und Stande, angehen, und zwar von heutigen dato des Monats Máy biß auf den letzten Tag künfftigen Monats Junii dauren, daferne nicht etwan nach

prolongationem ejusdem ulteriorem partes, pro exigentia tractatuum, mutuo consensu decreverint: alioquin vero, postquam terminus præscriptus exspiraverit, superaddentur adhuc duodecim dies pro publicatione rupturæ armistitii, quam & Commendantes exercituum sibi ad invicem notificare teneantur. Statuto autem semel pro termino inchoandarum induciarum promulgetur is hinc inde quoad fieri possit, & prout distantia tulerit, quam citissime, statimque a publicatione per utramque in suis cujusque castris & districtibus, facta, uterque exercitus in loca assignata secedat intraque illa toto armistitii tempore quiete subsistat, nec una pars adversus alteram ullibi, intra vel extra Hungariam aut Transylvaniam hostilitatis quidpiam, violentiæ, vel machinationis committat, aut suis permittat, vel in alterius partis districtus aut possessas regiones intret, ullove modo se ingerat, præterquam quod infra singillatim aliter, hæc circa, & quoad communicationem cum præsidiis Cæsareis cautum atque dispositum fuerit. Quæque magis metuendæ alias ex promiscua stationum commixtione confusiones submoveantur, stativaque partium terminis naturalibus, ubi locorum situs patitur, ab invicem separentur. Proinde

befundener Hoffnung glücklichen Fortgangs, beede Partheyen, zu nothdürfftiger Fortstellung ihrer Tractaten, dessen Prolongation belieben mögten; sonsten soll, nachdem obiger Termin zu Ende gelauffen, noch einige Zeit von 12. Tagen hinzu gesetzt seyn, um darinnen die Endigung des Armistitii zu verkündigen, welche alle Commendanten einer dem andern notificiren soll. So bald aber der Anfangs-Termin dieses Stillstandes allenthalben, wie geschwinde es möglich seyn mögte, kund gethan, und in beederseitigen Lägern von den commandirenden Officirern publicirt ist, sollen beede Völcker in ihre assignirte Quartiere rücken, und darinnen Zeit-währenden Sillstandes sich ruhig verhalten, kein Theil dem andern, weder inner- noch ausserhalb Hungarn und Siebenbürgen feindlich oder widerspenstig und hinterlistig begegnen, noch durch seine Leute begegnen lassen, oder in des andern theils District und Besitz auf einige Weise eindringen, ausser wie unten mit mehrern erwehnet ist, was etwan zur Communication mit den Käyserl. Garnisons abgeredet und disponiret worden. Wie dañ auch zu Verhütung aller Confusion bey Abwechselung derer besetzten Posten, jedesmahl die stationes so viel es die Gelegenheit der Gegend leidet, von einander separiret werden sollen.

II. Recedant Copiæ Cæsareæ versus Sopronium, illeque tractus, qui penes fluvium Csava dictum, inter Lanse & Kopeldorf ad ejusdem no-

II. Die Käyserl. Trouppen gehen nach Oedenburg zurück, und wird die Gegend an dem Fluß Csava zwischen Lanse und Kopelsdorff, bis an das Dorff Csava,

minis pagum Csava, indeque Bulff, & inter adjacentes possessiones directa via penes locum Fertorutzch & Nisider, ac itidem illinc per campum Nynlas ad Gatam in ripa Laitæ sitam, Ovarinum, Vergia ab indeque rursus ad ripam Danubii Posnium usque exporrigitur, armadæ Cæsariæ; Quidquid vero ultra hos definitos limites, Cæsareo milite aut Præsidiis haud insessum supereſt, confœderatorum Hungarorum subsit potestati, taliterque communicatione & commeatu copiarum confœderatarum, ex Insula Rabaliöz, per oppida Laidin, Szentmiklos & Kemling milite suo illocata, directe per Szigerköz, ad Insulam Csalloköz libera existente; Cæsareis quoque communicatio correspondentiæ literalis & cursorum commeatus Ovarino Jaurinum, indeque, (uti infra uberius exprimetur) ulterius terrestri itinere, per stativa partis adversæ, prævia apud Commendantem militiæ, eum in finem in pagum Szentmiklos collocandum, insinuatione non impediatur.

III. Persistant similiter, maneantque in cis Danubianis partibus Austriæ, item Moraviam & Silesiam versus milites cujusque partis & confinarii, in suis quisque confiniis, reliquaque omnia militaria, in statu, quomodo sunt disposita, reservatis solum iis de occlusis præsidiis ad Vagum, quæ suo loco specialius exprimentur. Quod ipsum

IV. Æque in Transylvania de Exercitu Cæsareo, quem itidem in statio-

Csava, von dannen Bulff, und was gleiches Weges dazwischen lieget, gegen Fertorutzch und Nisider, wie auch jenseits der Strich Nynlas ad Gatam, an dem Ufer der Leura, Owarin, Vergia, und von dannen wieder an den Ufer der Donau bis nach Preßburg der Käyserl. Armée frey gestellet. Was aber jenseit ietzt beschriebener Gräntzen von den Käyserl. ietzo nicht würcklich besetzet ist, das bleibet alles den confœderirten Hungarn in ihrer Gewalt, nebst den freyen Paß und Re-Paß ihrer Leute aus der Insul Raboliöz, durch die Städte Laidin, Szentmiklos und Kemling recta durch Szigerköz, bis an die Insul Csalloköz. Worbey denen Käyserl. eine offene Correspondenz mit Briefen und Bothen von Owarin nach Raab, und von dannen (wie unten mit mehrern exprimirt wird,) zu Lande durch die Postirungen der Gegenpart accordirt wird, iedoch daß sie sich zu vorhero bey dem deßhalber in Szentmiklos liegenden Commendanten mit behöriger Insinuation angebe.

III. In denen disseits der Donau gelegenen Oesterreichischen Plätzen, wie auch gegen Mähren und Schlesien, soll ieglicher auf seinen Gräntzen und Posten verharren, und alle militaria in statu, wie sie ietzo stehen, gelassen werden, ausgenommen die bloquirten Besatzungen an dem Waag-Fluß, von welchen am behörigen Orte mehr Meldung geschiehet.

IV. Welches ebener massen von der Käyserl. Armée in Siebenbürgen zu verstehen

nibus ſuis actu tenſis manere oportebit, intellectum eſto, ſecundum dictum: Poſſidentis. Quo tamen certius ibi ac in Hungaria ad amuſſim concluſionis hic factæ, & prædeclaratæ intentionis omnia in effectum deducantur, nec mora eatenus, aut qualis cunque defectus, minus circa intellectum verborum aut conditionum, difficultas explicationis cujuspiam emergeret, aut prætendi poſſet, conſultum æque ac neceſſarium judicatur, ut tam a laudabili mediatione quam & parte utraque certi exmittantur in Tranſylvaniam Deputati, qui neceſſariis paſſualibus pro itinere & reditu inſtructi, rectaque & breviſſima via profecturi, Generalibus exercituum utriusque partis Commendantibus ſtatum punctorum armiſtitii clare ac genuine exponant, paſſimque publicari faciant; ac tandem abinde realem publicati effectum reportent.

V. Hoſtiliter, & arctius hactenus occluſa præſidia Cæſareo milite munita & in diſtrictu Confœderatorum Hungarorum ſita, ut ſunt Savar, Trenchinium, Leopoldopolis, Varadinum, Alba regalis, & reliqua ejusmodi, ſtatim poſt publicationem armiſtitii ab anguſtiori occluſione liberentur, recedantque ab iis obſidentium copiæ, in tantum, in quantum territorium eorundem locorum juxta antiquos limites poſſeſſum extenditur; quod etiam pro ſuo lignationis & paſcuationis uſu applicare poſſint.

ſtehen iſt, welche auch in ihren jetzigen Quartierē liegen bleiben muß; damit aber alles ſo wohl in Siebenbürgen als Hungarn nach der Richtſchnur dieſes gemachten Schluſſes, und obangeregter Intention zum würcklichen Effect gebracht, ingleichen keine Verweilung oder Mängel, am mindeſten aber einiger Mißverſtand der Worte und Bedingungen entſtehen oder vorgeſchützet werden möge, ſo wird vor genehm und nöthig erachtet, daß ſo wol von den löblichen Mediatoribus, als auch beeden Theilen gewiſſe Deputirten nach Siebenbürgen ausgeſchicket werden, welche nach Empfang ihrer nöthigen Päſſe vor die Hin- und Her-Reiſe, den kürtzeſten und geſchwindeſten Weg erwehlen, denen commandirenden Generalen beederſeitiger Armeen die Beſchaffenheit der Stillſtands-Puncte klar und deutlich erklären, ſelbige allenthalben publiciren, und hiermit zu ihrer weſentlichen Vollſtreckung bringen ſollen.

V. Die bißhero von den confœderirten Hungarn feindlich bloquirt gehaltene Käyſerl. Beſatzungen in Sarvar, Trentſchin, Leopoldſtadt, Waradein, Stuhlweiſſenburg und anderwerts, ſollen gleich nach Publication des Armiſtitii, von der engen Einſchlieſſung befreyet werden, und die Belagerer ſo weit davon zu rücke weichen, als ſich das Gebieth dieſer Oerter nach den alten Gräntzſcheidungen erſtrecket, oder ihre Holtzung und Vieh-Weide gehen mag.

VI. Ad hæc jam memorata præsidia, liber per stativa districtus Confœderatorum Hungarorum, Commissariis Cæsareis pateat aditus, quibus ad normam pro præsenti quoad Leopoldopolienſis & Trenchenienſis præscripta licitum esto, ut ad tempus armistitii, tantum, quantum juste pro præsidiariis requiritur, per Deputatos Confœderatorum Hungarorum Commissarios, erga currens pretium, alimentationem procurare ac administrare teneantur, ita quidem ut nihil ab utrinque contra bonam fidem hoc in passu agatur, neque Cæsarei Commissarii plus justo contingenti, clam vel aperte prætendant, neque Hungari minus præstent, &, si quæ inter Commissarios exorientur difficultates, ope mediatoria ad rectam reducantur tramitem. Sub alimentationis nomine generico intelligantur, annonæ species, nimirum sub & cum pane, etiam frumenta, farina; sub carne, pecora, Lardum, Sal ad proportionem carnis & panis; Vinum & butyrum Officialibus; Cerevisia Gregariis, modoque præmisso proportionatim assignetur, vestes item, Medicamenta & pecunias saltem ad stipendium temporis armistitialis se extendens, occlusis fortalitiis inferre fas sit. Quæ vero præsidia arctius non occlusa, sed tantū excursionibus in circum jacentes partis faciendis prohibita huc usque fuerant, inhibitam præsidiariis, quam & aliis incolis possesso hactenus territorio hujusmodi loci, pendente armistitio frui integrum sit,

VI. Zu diesen Garnisons soll denen Käyserlichen Commissariis ein freyer Paß durch die Postirung der Confœderirten Hungarn verstattet werden, welche zum Exempel voritzo, was Leopoldstadt u. Trentschin betrifft, erlaubt, daß sie Zeit währenden Armistitii so viel vor die Besatzungen billig gehöret, durch die deputirten Commissarien der confœderirten Hungarn gegen baar erlegtes Geld ihren Unterhalt bekommen und empfangen sollen, dergestalt, daß auf beeden Theilen, in diesem passu nichts wider Treu und Glauben geschehe, und weder die Käyserl. Commissarii heimlich oder öffentlich zu viel fordern, noch auch die Hungarn allzu wenig liefern, die unter beederseitigen Commissarien aber entstandene difficultäten durch redliche Mediatores gehoben werden sollen. Unter dem gemeinen Nahmen der Alimentation wird allerhand Lebens-Nothdurfft verstanden, nemlich unter dem Brod auch anderes Geträidig und Meel, unter dem Fleisch, Vieh und Speck, Saltz nach Proportion des Fleisches und Brodtes, Wein und Butter vor die Officiers, Bier vor die Gemeinen, nach eines iedlichen abgefaster Proportion. Ingleichen Kleider, Medicamenta und Geld soll ihnen, so viel die Zeit des Stillstandes austrägt, in die bloquirten Vestungen geliefert werden. Welche Besatzung aber so gar enge nicht eingeschlossen, sondern nur des Ausstreiffens in die benachbarte Gegend beraubet sind, dieselben Besatzungen sollen währenden Stillestandes an ihren Territorial-Possess ungekräncket bleiben, und sind die Käyserl.

teneanturq; Cæsareani numerum incolarũ parti adversæ bona fide extradere, quibꝰ pro necessitate sui alimentatione jam præspecificata per Commissarios Confœderatorum Hungarorum proportionate regulanda, in foris hebdomalibus in certis locis instituendis, erga currens pretium hebdomatim procurare permittitur; procul loca, & quidem in Budam ad Strigonium, Jaurinum & Körmend, adjacentia ibidem oppida eum in finem denominantur. Bona autem quæ actualiter Confœderatorum Hungarorum Potestati & Possessioni subsunt, privatorum Dominorum in privatis præsidiis existentium usui subesse, nullo modo intelligantur, quodque in beneficium incolarum hoc §. supra statutum est, ad omnes in genere incolas absque differentia an in Locis arctius aut minus stricte occlusis reperiantur, statutum censeatur.

VII. Quantum Communicationem præsidiorum, secundum Danubium sitorum: utpote Jaurinensis, Comaronensis Strigoriensis & Budensis attinet, ita regulata intelligantur, ut primum Lustra in præfatis præsidiis per hominem mediationis, sincere ac fideliter instituatur Listaque portionum oralium, Officialium cum Gregariis simul sumpta, parti adversæ exhibeatur, ac demum ante duodecim dies superius expressos, in fine armistitii denuo Lista juxta fiendam alteram Lustram, reproducatur, & quotquot personas ex præcise præsidiariis militibus interea fatis functas esse

anzuhalten, daß die der Contrapart die eigentliche Anzahl solcher Inwohner extradiren, damit ihnen nach befundener Nothdurfft obgeregte Alimentation durch die Hungarischen Commissarien, laut abgeredeter Proportion, in denen Wochen-Märckten der nächsten Oerter, gegen baares Geld geschaffet werden, worzu gewisse Plätze, als bey Alt Ofen, bey Gran, Raab und Kormond, die nahe gelegenen Flecken deßwegen beniemet worden. Jedoch dürffen diejenigen Güter, welche würcklich unter Gewalt und Possession der confœderirten Hungarn stehen, dem Gebrauch vornehmer Privat-Personen in Privat-Besatzungen nicht zu Dienste stehen, und was zum Besten der Inwohner in diesem §. oben beschlossen ist, soll allen und ieden Inwohnern in eng- oder weitläufftig bloquirten Oertern, zum besten geschrieben und zu verstehen seyn.

VII. Was die Communication und Versorgung derer Besatzungen an der Donau, als nemlich zu Raab, Comorren, Gran und Ofen betrifft, sind selbige also regulirt zu verstehen, daß erstlich in gedachten Besatzungen eine Musterung durch eine Mittels-Person treulich und aufrichtig geschehe, und dem Gegentheil eine genaue Lista der Mund-Portionen vor Officiers und Gemeine eingehändiget, nachmahls aber vor den 12. beniemten Tagen des zu Ende lauffenden Armistitii die obige Lista bey der andern Musterung wieder hervor gebracht, und fleißig nachgesehen werden, wie viel Mannschafft inzwischen durch den Tod

gewiß

certo compertum fuerit, totidem in eadem loca inferre fas sit; Quod ipsum æquanimitati ac fidei mediationis sine augmentando ex civibus præsidiario milite itidemque tempore alterius Lustræ per fors multiplicandum mortuorum numerum subducendo effectuandum, confœderati Hungari confidunt. Commeatum vero & annonam pro necessitate & proportione præsidiariorum, temporisque armistitii, per Danubium inducere, cum notificatione tamen commendantibus ad passus ac extractorum exstruendorumque pontium jam præsidiatorum & *ex post præsidiandorum* custodiis *præmittenda*, eorumque præscitu & *passu*, qui etiam denegari nequeat, permittatur. Fluminum vero Dravi, Tibisci, a Danubio usque Szegedinum ac Marusii ex Transylvania usque pro Cæsareis, vicissimque Vagi pro Confœderatis Hungaris, (præter devehendas res in bello prohibitas) imperturbatus maneat; ac denique cursorum communicatio prævia insinuatione, per terram itidem libera esto.

gewiß drauf gegangen, und also wiederum zu ersetzen sey. Welches alles die confœderirten Hungarn der unpartheyischen Aufrichtigkeit der Mittels-Personen überlassen, damit nicht bey der ersten Musterung Bürger unter die Guarnison gestecket, oder bey der andern mehr Todte angegeben werden, als in der That gestorben. Anbey wird erlaubet, Victualien und Lebens-Mittel nach Nothdurfft und Proportion der Besatzung, wie auch nach der Zeit des Stillstandes, auf der Donau hinzuführen, mit Notification an alle Commendanten und Guarnisons, bey Brücken und Päßen, damit nach dero Vorwissen ihnen nichts verweigert werde. Von denen Flüssen aber soll die Gran und Theiß von der Donau biß nach Segedin auch die Marosch biß aus Siebenbürgen, denen Käyserl. die Waag in Gegentheil denen Hungarn, (ausser was contrabande Waaren anlanget,) wie auch endlich jenen das Post-Wesen, iedoch unter vorher gegangener Insinuation, frey verbleiben.

VIII. Agri non minus, ac vini culturam, pascuorum usum & quodvis opus rusticum œconomiæ necessarium, quivis possessor in stativis suæ partis, libere imperturbate, utrinque exerceat, in Transylvania æque ac in Hungaria.

VIII. Acker-Bau und Weinberge, Viehe-Weide, und was sonst zur Land-Wirthschafft gehöret, soll ieglicher Besitzer in seiner Postirung frey und ungeirret behalten.

IX. Pro commerciorum permutatione destinantur loca, & quidem in parte transdanubiana Kölzegs, cis *vero* Szakolcza, quo quæstoribus

IX. Desgleichen werden in Siebenbürgen und Hungarn zu Treibung der Commercien gewisse Plätze ausgesondert, und zwar jenseits der Donau Köl-

partis adversæ libere migrare, ac quæstum (exceptis in bello prohibitis) exercere integrum sit.

X. Militaris persona ex unius, in alterius partis stativa sine authentico passu militiæ Præfectorum, & superiorum utriusque partis, non transeat, quin imo præcavendis quibusvis dissidiis, rixis & confusionibus, particulares hinc inde militarium correspondentiæ, convivationes, aliæque familiaritates stricte inhibeantur.

XI. Prædones & vagabundi utrinque diligenter investigandi, capiantur atque secundum Leges patriæ, aut militare puniantur & pro talibus etiam habeantur, sine authenticis literis passualibus utriusque partis, huc & illuc oberrantes, qui tamen ultimi ad condignam punitionem officialibus partis, quo pertinent, cum Equis, armis & rebus suis, erga recognitionem in scriptis dandam remittantur. Ad discernendam partis suæ militiam, nemo, quavis ratione aut modo durantibus induciis sollicitetur, aut seducatur, servi vero non militares, profugi, cum rebus Heri sui ablatis restituantur.

XII. Facta prius de restanti captivorum ad fidem & parolam dimissorum numero, satisfactione, residui ab utrinque juxta normam Cartellæ eo super ordinatam, protinus libertati restituantur, fiatque eorundem per homines specialiter ad hoc deputatos, in præsidiis & districtibus

zegs, disseits aber Szakolcza, allwo die feindlichen Kauff-Leute sicher hinreisen, und (nur nicht in contrabanden) ihren Profit suchen mögen.

X. Kein Soldat soll aus der Postirung eines theils zu dem andern, sonder richtigen Paß von beederseitigen Befehlshabern, überlauffen, und es werden, um Streit, Verdruß und Confusiones zu verhüten, alle Particular-Correspondenzien, Gast-Mahle, und andere gemeinschafftliche Dinge ernstlich verboten.

XI. Die Strassen-Räuber und Landstörtzer soll man aller Orten fleißig aufsuchen, fangen, und nach denen Kriegs- oder Land-Gesetzen bestraffen, auch alle diejenigen vor solche halten, so ohne authentische Urkunden von einer Parthey zur andern sich begeben; iedoch daß die letztern mit ihren Pferden, Waffen und Haabe gegen schrifftliche Recognition, ihren Officirern zur Bestraffung zugesendet werden. Inzwischen soll kein Theil des andern Leute, unter welcherley Prætexte es geschehe, während den Stillstandes zum Uberlauffen bereden oder verführen; Knechte aber, Flüchtlinge, und andere solche Menschen, sollen alle wieder zu ihren alten Herren zurücke kehren.

XII. Nachdem man wegen derer auf Glauben und Parol loßgelassenen Gefangenen Satisfaction kriegt, sollen die übrigen von beeden Theilen, Inhalts des hierüber aufgerichteten Cartels unverzüglich in ihre Freyheit restituiret, und deshalber von gewissen darzu verordneten Personen allenthalben genaue Inquisition

cujusque partis inquisitio & congregatio, ad loca permutationis designata, quæ pro Cæsareis in superiori hac plaga Comaromium, in inferiori autem Szigidinum, ex Confœderatorum vero Hungarorum parte hic superius Ujuarinum, & inferius Szolnokinum maxime opportuna reputentur. Quod denique captivos in, & circa Transylvaniam attinet, an Cæsareorum permutationi Claudiopolis & Confœderatorum Hungarorum Somlio commodius assignari queant, arbitrio & determinationi commendantum ibidem utriusque *partis* Generalium relinquendum *erit*. Actum Posonii 8. *mens.* Maji anno Domini 1706.

quisition und Versammlung an den designirten Wechsels-Plätzen angestellet werden, worzu vor die Käyserliche in dem Obern Theil Comorra, und in dem untern die Stadt Segedin, von denen confœderirten Hungarn aber zu Neuhäusel und Zollnock am bequemsten geschienen. Ob aber vor die Gefangenen in Siebenbürgen auf Seiten der Käyserlichen Claussenburg und in Hungarn Somlio nicht am bequemesten sey, wird der Willkühr und Ausspruch derer an beeden Enden commandirenden Generalen ledig überlassen. Gegeben zu Preßburg den 8. Maji anno Domini 1706.

(L.S.) Paulus Szechenii, Archiepisc. Colocensis.

(L.S.) Paulus Szechney, Ertz-Bischoff zu Colocza.

(L.S.) Joh. Wenceslaus Comes a Wratislau.

(L.S.) Johannes Wentzeslaus, Graf von Wratislau.

NOs itaque præscriptas universas & singulas conditiones & articulos, ac omnia & singula in eis contenta, prout iidem tractati & concluſi sunt, atque hisce literis nostris de verbo ad verbum inserti comprehenduntur, benigne ratificamus, confirmamus & acceptamus, simulque in verbo nostro regio promittimus, nos declaratos omnes & singulos articulos, in omnibus eorum punctis

WIr haben demnach alle und jede Conditiones und Artickel alle und jede darinn enthaltene Puncte, wie sie tractiret, und beschlossen, auch in diesem Brief von Wort zu Wort eingerücket sind, gnädigst ratificiret, confirmiret und angenommen, und bey unsern Königlichen Wort versprochen, daß Wir gedachte alle und jede Articul in allen ihren Puncten heilig und unverbrüchlich zu halten gesonnen, auch durch

ſancte & inviolabiliter ſervaturos, ac per alios, quorum intereſt & intererit obſervari mandaturos. Hac noſtræ manus ſubſcriptione, ſigillique noſtri impreſſione munita, vigore & teſtimonio litera mediante. Datum in civitate noſtra Vienna Auſtriæ die 11. Menſ. Maji anno 1706. regnorum noſtrorum Romani 16. Hungariæ & reliquorum 18. Bohemiæ vero ann. 2.

andere, die es angehet, oder künfftig angehen möchte, halten laſſen wollen. Alles mit Unſerer eigenhändigen Unterſchrifft, beygedruckten Siegel, aufs beſte beſtättiget und bekräfftiget, in Krafft dieſes Briefs. Gegeben in Unſerer Stadt Wien den 11. Maji 1706. Unſerer Reiche des Römiſchen im 16. des Hungariſchen in 18. des Böhmiſchen aber in 2.

JOSEPHUS. (*L.S.*)

Comes Ladislaus Adamus Erdödi.

Ladislaus Hungadi.

JOSEPHUS (L. S.)

Comes Ladislaus Adamus Erdödi.

Ladislaus Hungadi.

Ratificatio Principis Ragoczi.

NOs Franciſcus Dei gratia S. R. I. Princeps Ragoczi, Confœderatorum regni Hungariæ ſtatuum Dux &c. Senatus, Memoriæ commendamus tenore præſentium, ſignificantes quibus expedit univerſis. Quod debitæ in Patriam obligationi omni ſtudio ſatisfacere volentes, poſteaquam afflictum ejus ſtatum cordi ſumſiſſemus, in quo per tot civium ſanguinis effuſiones, & alia quam plurima bellorum mala, tempore involuta, perſiſteret, is primarius

Genehmhaltung des Fürſten Ragoczi.

WIr Franciſcus von GOttes Gnaden, des heiligen Römiſchen Reichs Fürſt Ragoczi, Hertzog der confœderirten Stände des Königreichs Hungarn ꝛc. ꝛc. fügen allen denen, ſo daran gelegen iſt, durch gegenwärtigen Brief zu wiſſen. Nachdem Wir der gegen Unſer Vaterland ſchuldigen Pflicht auf alle Weiſe ein Gnügen zu thun geſonnen, und aber der Bedrängten Zuſtand deſſelben zu Hertzen genommen, in welchen ſo viel bürgerliches Blut vergoſſen, und viele andere bey dem Krieg gewöhn-

conatus noſtri fuit ſcopus, ut pacata libertatis reſtitutæ quiete, aut pace aut bello ſuaviſſima reduceremus alcyonia; quapropter opera & interventu laudabilis, receptæ per nos quoque Sereniſſimæ magnæ Britanniæ Reginæ & præpotentium Dominorum ordinum generalium Fœderatarum Belgii Provinciarum mediationis modo infra ſcriptos Plenipotentiarios noſtros, ad id denominatos & Deputatos eſſe voluimus, ut cum Cæſareæ Regiæque Majeſtatis æque denominatis & delegatis Plenipotentiariis, habito mutuo inter ſe tractatu, antequam *ad realem* transactionem condeſcenderetur, ad temporale Armiſtitium ſub infra ſcriptis conditionibus utrisque firmiter obſervandum, deveniant: quemadmodum etiam deveniſſe, nobis condigne retulerunt, eademque armiſtitii prævio modo concluſa puncta pro ratificatione noſtra nobis debite exhibuerunt & præſentarunt, quorum verbalis ſeries ſequitur in hunc modum:

gewöhnliche Unglücks-Fälle erdultet worden, ſo iſt dieſes unſer vornehmſter Zweck und Abſicht geweſen, daß Wir durch Herſtellung der alten Freyheit und Ruheſtandes, es ſey durch Frieden oder Krieg, endlich einmahl beſſere Zeiten verſchaffen möchten. Wannenhero Wir auf Zuthun und Bemühung der löblichen von Uns acceptirten Mediation Ihrer Königl. Majeſt. von Groß-Brittannien und ihrer Hochmögenheiten derer Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden, unſere untenbeniemte gevollmächtigte Commiſſarios ernennet und deputiret, daß ſie mit Ihro Käyſerl. und Königl. Majeſt. ebenfalls ernennten und abgeordneten gevollmächtigten Commiſſariis nach beederſeits gepflogener Unterhandlung, ehe man zu würcklichen Tractaten ſchritte, ſich um ein gewiſſes Armiſtitium, unter untenangeführten Bedingungen wegen gemeinſchafftlicher Obſervanz, unterreden ſolten: Wie ſie uns dann ſolches bewerckſtelliget zu haben, gezicmend berichtet, und gegenwärtige Puncta ſothanes Armiſtitii zu unſerer Ratification ſchuldigſter Maſſen præſentiret und eingehändiget, welche von Wort zu Wort alſo lauten:

(*Fiat inſertio articulorum.*)

(Hier ſind die Articul in Original inſeriret.)

Nos itaque præſcriptas univerſas & ſingulas conditiones & articulos, ac omnia & ſingula in eis contenta prout iidem tractati & concluſi ſunt, at-

Solchemnach haben Wir alle und jede Conditiones und Artickel, alle und jede derſelben Contenta, wie ſie abgehandelt und beſchloſſen ſind, auch

von

que hisce literis nostris de verbo ad verbum inserti comprehenduntur, ratificamus & acceptamus simulque in verbo nostro principali & fide publica promittimus, nos, declaratos omnes & singulos articulos in omnibus eorum punctis sancte & inviolabiliter servaturos ac per alios, quorum interest, & intererit, observari mandaturos Harum nostrarum vigore & testimonio literarum mediante. Dat. Esseck Vivarini ex Senatus consilio, die vigesima mensis Maji anno Christi 1706.

Fr. Ragoczi.
(L. S.)

Johannes Labsansky.

Franciscus Aszalay,
Subordinatus.

von Wort zu Wort in diesem unsern Brief eingerücket worden, ratificiret, versprechen auch bey unserm Fürstlichen Wort und allgemeiner Treu, daß Wir gedachte Artickel sammt und sonders nach allen ihren Puncten heilig und unverbrüchlich halten, auch durch andere, denen daran gelegen seyn möchte, halten lassen wollen, in Krafft dieses unseres Briefs. Gegeben zu Esseck den 20. Maji anno Christi 1706.

Fr. Ragoczi.
(L. S.)

Johannes Labsansky.

Franciscus Aszalay,
Subordinatus.

SOLEN-

SOLENNE

INSTRUMENTUM PACIS HUNGARIÆ ET TRANSYLVANIÆ,

CUM

FORMULA PRÆSTITI JURAMENTI.

Viennæ in Auſtria die 27. Maji 1711.

SOLENNES INSTRUMENT

Des

Ungar- u. Siebenbürgiſchen Friedens,

nebſt der Eydes-FORMUL.

Wien in Oeſterreich d. 27. Maji 1711.

LOGICA

DE

SANCTO THOMÁ

FORMULA PROFESSIONIS FIDEI

COM

TRANSYLVANIA

ET

HUNGARIA

BUDÆ

IMPRESSUM

SOLENNES INSTRUMENT
Des
Ungar- und Siebenbürgischen Friedens,
nebst der Eydes-FORMUL.
Wien in Oesterreich den 27. Maji 1711.

Ein-gang.

NOs Eleonora Magdalena Theresia Dei gratia Romanorum Imperatrix vidua, & coronata Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, & Sclavoniæ Regina, utpote Serenissimi & Potentissimi Principis, ac Domini Caroli III. Dei gratia Hispaniarum, Indiarumque, nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæque &c. Regis, filii nostri dilectissimi, nunc unici mater, & regnorum ejusdem pro tempore Rectrix. Notum facimus universis & singulis, signanter autem fidelibus nostris reverendis, honorabilibus, spectabilibus ac magnificis, magnificis item egregiis & nobilibus, nec non prudentibus & circumspectis supremis & Vice-comitibus, Judlium & Juratoribus, ac totis demum universitatibus Dominorum Prælatorum, Baronum, Magnatum, & Nobilium præfati regni Hungariæ, & partium eidem annexarum quorumvis comitatuum, non secus liberarum ac regiarum civitatum, privilegiatorum item Oppidorum, Villarum, Possessionum-

WIr Eleonora Magdalena Theresia, von GOttes Gnaden, verwittibte Römische Käyserin, und gekrönte Königin zu Hungarn, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. als des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Caroli III. von GOttes Gnaden in Spanien und Indien, wie auch zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien Königs, unsers geliebtesten nunmehr eintzigen Sohnes Mutter und d. z. Beherrscherin seiner Reiche, thun kund allen und jeden, besonders aber unsern Getreuen, denen Würdigen, Geehrten, Angesehen und Hochgeachteten, auch Vortreflichen und Edlen, wie nicht weniger derer Weisen und Vorsichtigen Ober- und Vice-Grafen, uñ sämtl. Gemeinden derer Herren Prælaten, Baronen, Magnaten und Edlen besagten Königreichs Hungarn und dessen incorporirten Landen einiger Grafschafftē, wie nicht weniger der freyen Königlichen Bürgerschafft, item befreyeter Städte, Flecken und Landschafften Verwaltern, Stadt-Richtern, Raths-

que magistris Civium Judicibus, Senatoribus, & juratis civibus, ac inferioris etiam cujuscunque conditionis hominibus, in prænotato regno Hungariæ, partibusque eidem annexis degentibus & commorantibus, præsentes lecturis, aut legi audituris vel earum quocunque modo notitiam habituris. Quod posteaquam his recenter transactis temporibus, Sacratissimus quondam Princeps & Dominus, Josephus Romanorum Imperator, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæque &c. Rex &c. Filius noster glorioſæ reminiscentiæ desideratissimus pro ingenita sua clementia, & benignitate qua erga afflictum hoc regnum Hungariæ tot calamitatibus & vicissitudinibus exagitatum, plusquam paterno affectu ferebatur, concitatorum intestinorum motuum compositioni, restituendæque regno optatæ quieti & tranquillitati semper & unice intentus, fideli nostro nobis sincere dilecto Spectabili & magnifico Comiti Joanni Palfy ab Erdöd, præfatorum regnorum Dalmatiæ, Croatiæ & Sclavoniæ Banno, campi Marescallo, nec non prælibatæ Sacræ quondam Cæsareæ ac regiæ Majestatis Camerario, & Consiliario intimo, unius Regiminis cataphractorum Colonello, confiniorum Cassoviensium Generali, & in præfato regno Hungariæ Plenipotentiario, Commendanti,

Käyser Joseph hat den Anfang zu diesem Werck gemacht.

Graf Johann Palfy wird gevollmächtiget,

Verwandten und geschwornen Bürgern auch andern Leuten, geringerer Condition, die in vorbemelten Königreich Hungarn und dessen einverleibten Landen sich aufhalten und wohnen, auch gegenwärtiges selbst lesen oder lesen hören, oder auf einigerley Art Wissenschafft dessen bekomen werden: daß, nachdem in neuerlich vergangenen Zeiten der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Joseph, Römischer Käyser, und in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König ꝛc. Unser liebwertheſter Sohn, glorwürdigster Gedächtniß, nach seiner angestammten Gnade und Gütigkeit, die er gegen das bedrängte und durch so vielerley Unglück gantz entkräfftete Königreich Hungarn aus mehr als väterlicher Liebe getragen, sich eintzig und allein dahin bemühet, wie er die zeitherigen innerlichen Bewegungen stillen und dem Reich den so lang gehofften Frieden und Ruhestand wieder verschaffen möchte, und daher Unsern getreuen und sehr werthen auch angesehenen und hochgeachteten Grafen, Johann Palfy, von Erdöd, besagter Königreiche Dalmatien, Croatien und Sclavonien Gouverneurn, Feld-Marschalln, wie auch erst wohlgedacht weyland Sr. Käys. und Kön. Maj. Cämmerern und geheimen Rath, Obristen über ein Regiment Cuirassier, auf der Cassauischen Gräntze, und in besagtem Königreich Hungarn gevollmächtigten commandirenden Generalen, wie auch Carolo Locher von Lindenheim, Käys. Rath bey dem Königl. Kriegs-Conseil und geheimen Referendario, krafft allergnädigster

Käy-

nec non Carolo Locher de Lindenhaim, Cæsareo regii consilii Aulæ bellici consiliario & intimo Referendario, vigore clementissimæ Plenipotentiæ suæ Cæsareo Regiæ, pro reducenda, stabiliendaque ut præmissum est, dicti regni Hungariæ & Transylvaniæ quiete & tranquillitate, cum Illustri Francisco alterius quondam Francisci Principis Ragoczy filio, ejusdemque hactenus Assectis universis & quibusvis Hungariæ, & Transylvaniæ regnicolis conveniendi, & omnimodam transigendi dedisset, clementerque impertitus fuisset potestatis facultatem, speciali eatenus emanato, iisdemque in Originali remonstrato, & in genuinis Paribus communicato benigno mandato firmatam; Vigore cujus memoratus Comes Joannes Palffy, præhabitis ad invicem diversis mutuisque colloquiis & tractatibus, tandem ad certa conventionis puncta ab utrinque condescendissent, eademque etiam, prout uberius ex sub insertis subscriptionibus patebit, subscripsissent; Et licet medio tempore dum hæc agerentur, alte titulatum Sacratissimum olim Principem Dominum Josephum Romanorum Imperatorem, & Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, &c. &c. Regem, Filium nostrum piæ recordationis desideratissimum, de hac mortali vita, ad beatæ & sempiternæ immortalitatis securam quietem transire contigisset; Quia

mit dem Printzen Ragoczy sich in Tractaten einzulassen.

Käyser Joseph stirbt unterdessen.

Käyserl. und Königl. Gewalt, damit wie obgedacht, der Ruhestand in obbesagtem Königreich Hungarn und Siebenbürgen wieder hergestellet werden möge, Auftrag gethan, mit dem Hochgebohrnen Francisco, eines andern weyland Francisci, Fürstens Ragoczi Sohn, und seinen bißherigen Anhängern, samt und sonders Inwohnern des Königreichs Ungarn und Siebenbürgen, eine Unterredung zu pflegen, und vollkommen zu vergleichen, nach Ausweis des ihme specialiter ertheilten Mandats, allermassen solches in Originali vorgezeiget, auch denen rechtschaffenen Pairn communiciret worden, krafft welches dann gedachter Graf Johannes Palfy, nachdem vorher deßhalb verschiedene Unterredungen untereinander gepflogen, endlich mit ihnen auf gewisse Vertrags-Puncta zusammen getreten, und solche nach Ausweise derer weitläufftigen Unterschrifften vollzogen worden; und obwohl währender Zeit, da dieses vorgegangen, sich zugetragen, daß obhöchstgedachter der weyl. Durchlauchtigste Fürst, Herr Joseph, Römischer Käyser, und in Germanien, zu Hungarn und Böheim König, Unser im Leben liebwerthest-gewesener Sohn, glorwürdigster Gedächtniß, aus dieser Zeitlichkeit zu der seligen und immerwährenden Ruhe und Sicherheit gelanget; weil aber durch GOttes Vorsehung der Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürst, Herr Carl der Dritte, König in Spanien und Indien, des weyland Römischen Käysers und Königes, Herrn Josephi leiblicher Bruder, und Sr. Röm. Käyserl. und in Germanien,

tamen divina providentia, Serenissimum & Potentissimum Principem

König Carl ist unmittelbarer Erbe des Königreichs Hungarn.

Dominum Carolum tertium, Hispaniarum & Indiarum Regem, prælibati Domini quondam Josephi Imperatoris & Regis germanum fratrem, & Augustissimæ olim Romanorum Imperatoriæ, ac Germaniæ, Hungariæ Bohemiæ &c. Regiæ Majestatis Domini Leopoldi Consortis nostri, beatæ reminiscentiæ desideratissimi, filium nostrum dilectissimum superstitem, hæreditarium videlicet & immediatum Sacræ regni Hungariæ Coronæ, regnorumque eidem subjectorum successorem clementissime reservavit. Cujus moderna in absentia, usque dum Deo

In dessen Abwesenheit unterziehet sich die Käyserin Eleonora, dessen Mutter, diesem Negotio, und

propitio propria sua in persona adesse, & actuale dicti regni Hungariæ, Partiumque sibi annexarum regimen capessere valeat, nos modo fati filii nostri mater, ac etiam coronata Regina Hungariæ, interea, suprafatis ejusdem regnis cum Consilio Hungarico regendis, manus admovimus, & ut primum fieri potuit, inter supremos etiam maternæ compassionis mœrores, piissimarum & salutarium in reducenda quiete, & tranquillitate regni Hungariæ Cæsareo regiarum prælibati quondam filii nostri Josephi Intentionum non ignaræ, easdem pro benigna etiam nostra in regnum hoc Hungariæ propensione, omnimodo secundare cupientes, præ-

zu Hungarn und Böheim Königl. Majest. weyland Herrn Leopoldi, Unsers Ehe-Gemahls, glorwürdigster Gedächtniß, hinterlassener Unser liebwerthester Sohn, als unmittelbarer Erbe der Crone des Königreichs Hungarn, und selbigen unterthanen Königreiche noch übrig ist, welcher also darauf in diese Lande succediret, in dessen dißmaliger Abwesenheit, biß er durch GOttes Gnade in eigener Person ankommen wird, und die Regierung ersagten Königreichs Ungarn und zugehöriger Lande selbst übernehmen kan, Wir als besagten Unsers Sohns Mutter, und auch gekrönte Königin in Hungarn, Wir indeß bey Regierung obbesagter seiner Königreiche mit denen Ungarischen Räthen die Hand anlegen, und sobald möglich, auch in Unserer grösten Bestürtzung, wohlwissend die gnädigsten Neigungen, die weyland Unser Sohn Joseph zu Wiederherstellung der Ruhe und Friede im Königreich Hungarn geheget, dieselbe auch nach Unserer gegen das Königreich Hungarn hegenden gnädigsten Propension auf alle Art und Weise befördert wissen möchten, und haben daher oberwehnte allergnädigste Käyser- und Königliche gedachtem Grafen Johann Palfy, zu obigem Ende ertheilte Vollmacht nicht nur durchgängig approbiret und ratificiret, sondern befehligen ihn auch gnädigst und ausdrücklich, dieses angefangene Negotium zu erwünschtem Ende zu bringen. Dem zu folge besagter Graf Johann Palfy, auch die zuvor gepflogene Puncta der bereits durch Göttlichen Beystand angefangenen, und sub dato Szattmerini

committiret den Johann Palfy von neuem.

declaratas benignas Cæsareo-regias memorato Comiti Joanni Palffy præmissum in finem clementissime elargitas Plenipotentiales, non solum per omnia benigne approbavimus & ratificavimus, verum suscepti tractatus negotium optato fine terminandum clementer & expresse demandavimus Hinc præfatus Comes

Graf Palfy schickt Puncta zur Ratification ein.

Joannes Palffy prætractata prævia jam divino favente numine initæ, & subdato Szatthmarini die vigesima nona recenter elapsi mensis Aprilis, anni modo currentis infra scripti conclusæ conventionis puncta, nobis pro benigna ratificatione etiam nostra humillime submisit. Quæ nos clementer perpendentes, & altiori mente suspicientes, quantum ex hujusmodi conventione, per hancque restabilienda pace & tranquillitate, huic regno Hungariæ & Transylvaniæ, ac vicinis etiam provinciis accessurum sit commodum & emolumentum, eadem præsentibus benignis literis nostris patentibus comprehendenda, & in ipsa substantia exprimenda, ac in forma benignæ ratificationis, & confirmationis, sub nomine nostro emananda esse duximus, usque dum per summe fatum Se-

Die Käyserin confirmiret solche.

renissimum Principem Dominum Carolum III. Hispaniarum, Indiarum, & Hungariæ &c. Regem, filium nostrum dilectissimum Deo propitio propediem venturum, de plenitudine regiæ suæ authoritatis, denuo, iterumque benigne ratihabeantur, & confirmentur, superinde universos & singulos, quos supra firmiter assecurantes, ac id ipsum nos omnino effectuaturas, in verbo nostro reginali & fide publica spondentes & appromittentes. Ac proinde

d. 29. kürtzlich verflossenen Monats Aprilis, dieses lauffenden Jahrs, beschlossenen Convention, Uns zu Unserer auch gnädigsten Ratihabition unterthänigst überreicht, welche wir auch, in Erwegung, wie viel Nutz und Zugang aus solcher Convention, durch welche Ruhe und Friede restablirt werden soll, diesem Königreich Ungarn und Siebenbürgen, auch denen angräntzenden Landen zuwachsen werde, mittelst dieses Unsers allergnädigsten offenen Briefs, worinne dieselbige vollkommen begriffen, unter Unsern Nahmen zu ratificiren und zu confirmiren vor nöthig befunden, biß höchst ersagt der Durchlauchtigste Fürst, Herr Carl der III. in Spanien und Indien, auch zu Hungarn, ꝛc. König, Unser liebwerthester Sohn, unter Göttl. Geleit nechstens ankommen, und solche aus Königl. Gewalt von neuem ebenmäßig allergnädigst ratihabiren und confirmiren wird, Da Wir indeß alle und jede dabey schützen, und solches alles zum Effect zu bringen suchen wollen, solches auch bey Unserm Königl. Wort, Treu und Glauben heiliglich versprechen nnd verheissen. Und zwar wird

Dem Ragoczy und seinen Domestiquen wird das Leben und Güter geschencket.

Primo. Memorato Illustri Francisco Ragoczy vigore præmissæ Cæsareæ, regiæque Plenipotentiæ per nos quoque ut præattactum est, benigne ratificatæ, & confirmatæ, gratia vitæ, & universorum bonorum, mobilium, & immobilium, exceptiis iis, quæ ad præsidia pertinent, in regno Hungariæ, partibus eidem annexis, ac alibi etiam ubicunque existentium, cum secura permansione in regno, una cum suis Domesticis servis, seu familiaribus, impertitur. Ad cujus determinationem, si idem hanc gratiam complecti, sed juramenti fidelitatis præstationem differre velit, terminus trium septimanarum, ab emanatione præfatæ conventionis computandarum, concedi-tur; ita tamen, ut in casu differendi, secundum subnexam formulam juramenti, interim fortalitia sub potestate, præmanibusque suis existentia, in statu, quo modo sunt, præsidiis regiis illuc inducendis, bona fide tradantur, aut strictis mandatis tradenda, ipsis Commendantibus imponatur, & una etiam omnis militia præsidiaria Ragocziana exauctoretur, & dimittatur. Dum econtra benigne promittimus præsidia in proventibus, & bonis Ragoczianis, qua Domino terrestri, jam ante hos motus propriis, nullum factura præjudicium vel damnum, nostrisque seu regiis alenda stipendiis; Hæc vero omnia, intra præspecificatum temporis terminum explenda & exequenda. Si porro istis probe per-

Erstlich dem Hochgebohrnen Francisco Ragoczy, in Krafft vorhergehender Käyserlichen und Königlichen Plenipotenz, die Wir auch obberührter massen allergnädigst ratificirt und confirmirt haben, nicht nur das Leben, sondern auch alle seine beweg- und unbewegliche Güter, nur diejenige ausgenommen, welche zur Landes-Beschützung dienen, es mögen solche im Königreich Ungarn, und dessen zugehörigen Landen, oder auch sonst liegen, wo sie wollen, allergnädigst geschencket, und ihme ein sicherer Aufenthalt vor sich und seine Haußgenossen, auch Knechte und Anverwandten zugestanden. Wann nun jemand diese Gnade zwar annehmen, aber die Abschwörung des Eydes der Treue verschieben wolte, wird ihme solches zu bewircken ein Termin von 3. Wochen nach Ausfliessung besagter Convention zu rechnen, gegönnet, iedoch dergestalt, daß in Verschiebungs-Fall unterdessen nach der unten angehängten Eydes-Formul die unter seiner Gewalt und in seinen Händen seyn, iede Festungen in den Stand, wie sie ietzo sind, zu Dareinlegung Königl. Mannschafft bona fide übergeben, auferleget, zugleich auch alle Ragozische Besatzungs-Völcker entwaffnet und abgedanckt werden: da Wir gegenseits allergnädigst versprechen, daß die Besatzung den Einkünfften uñ Gütern des Ragozy, als welche dem Landesherrn vor diesen Troublen schon eigenthümlich angehöret, keinen Schaden oder Nachtheil bringen, sondern von Unsern und Königlichen Sold unterhalten werden soll; jedoch daß dieses alles binnen

vorge-

actis, memorato Illustri Francisco Ragoczi, permansio libera in regno displiceret, relinquitur ipsius arbitrio, eandem etiam sub præstito superius attacto Homagio, in Polonia habere, ubi citra læsionem homagialis obligationis, erga nos & filium, Serenissimum Dominum Carolum, Regem Hungariæ, sese continebit; Filiique ejusdem, supra memoratis Conditionibus, rite, ac fideliter executioni mandatis, per nos omnino extradabuntur, & restituentur.

vorgesetzter Zeit erfüllet und zu Stande gebracht werde. Wann auch nachhero, und wann dieses alles verrichtet worden, obgedachten Hochgebohrnen Francisco Ragoczy nicht gefallen solte im Reich zu bleiben, wird ihme frey gelassen, seinen freyen Aufenthalt auch nach vorberührten und von ihme geleisteten Homagial Eyd in Pohlen zu nehmen, allwo er, jedoch ohne Verletzung der Huldigungs-Verbindlichkeit, gegen Uns und unsern Sohn, den Durchlauchtigsten Herrn Carln, König in Hungarn, sich aufhalten mag, seine Söhne werden ihm auch, wann er obige Bedingniß gebührend und getreulich erfüllet haben wird, von Uns allerdings restituirt und ausgehändiget werden.

Dergleichen Begnadigung wiederfähret auch allen Ragoczischen Adhærenten.

Secundo. Universis tam superioris, quam inferioris ordinis, & conditionis, seu ecclesiasticis, seu Politicis, aut etiam militaribus, Ragoczianis Asseclis, Hungaris, pariter & Transylvanis, omnium trium nationum, qui modo in regno, penes Illustrem Franciscum Ragoczi actu sunt, etiam, si qui eorum de se reversales quaspiam cuipiam antecedenter dedissent, similiter intra sæpius memoratum terminum, vitæ, & universorum bonorum gratiam amnystialem pariter clementer impertimur; & in signum uberioris clementiæ, & benignitatis iisdem quoque, qui ante modernam etiam conventionem, ad debitam sacro regio diademati fidelitatem, sola vitæ duntaxat gratia ipsis appromissa, quando-

Zweytens. Allen und ieden hohen und niedrigen Standes und Geschlechts, geist- und weltlichen, auch Soldaten, die dem Ragoczy anhängen, Ungarn sowol als Siebenbürgen, aller dreyen Nationen, welche ietzo im Reich würcklich bey dem Hochgebohrnen Frantzen Ragoczy sich befinden, auch denen, die sich etwa zu vorher gegen jemand vorläuffig sich verbündlich gemacht, gönnen Wir gleichfalls eine völlige Amnestie, und schencken ihnen aus Gnaden das Leben, und alle ihre Güter, und damit Wir ihnen Unserer Gnade noch mehrers bezeugen, soll auch denenjenigen, die vor dieser jetzigen Convention, nur die Versprechung gehabt, daß ihnen, wann sie der Crone die schuldige Treue bezeugen würden, allein das Leben geschencket seyn solle, gleiche Gnade ihrer Güter wegen nichts destoweniger krafft dieses aller-

cunque rediissent, fidelitatisque homagium deposuissent, quamvis per conventionis puncta exclusi fuissent, parem nihilominus bonorum gratiam, tenore præsentium benigne concedimus. Accorda nihilominus, si quæ inter ejusmodi reduces, aut quempiam eorundem, cum fisco regio intercessisset, in suo statu permanente. Bonorum vero talium quoque restitutio hic intelligenda venit, quæ fors uno vel altero titulo, ac jure cuipiam collata, sive divendita, vel inscripta, & jam per alios possessa actu sunt, ita videlicet, ut illa quoque, sine tamen fructibus medio tempore perceptis, penes benigna mandata nostra ad Officiales fiscales, vel Camerales, generaliter in singulos comitatus sed & liberas regiasque civitates immediate exaranda, simpliciter, & absque ulteriori mora ac dilatione, occupari queant; meliorationibus tamen, si quas moderni possessores sive in reparationem ædificiorum, sive Oeconomiæ promotionem impendissent, legaliter edocendis, prævie pro æquitate refusis. Nec metus ullus alicui super esse debet de quapiam Commissione aut alia quavis methodo inquisitione, respectu bonorum per modernam amnystialem gratiam restituendorum, in futurum instituenda; Amnystialis siquidem gratia omnes similes modos, & pacificæ possessionis impedimenta tollit, & excludit, dum regiinali fide, sinceram bonorum appromittimus restitutionem. Similiter benigne annuimus, ne quis possesso-

gnädigst angedeyhen, ob sie auch gleich in diesen Conventions-Puncten davon ausgeschlossen wären, wann sie nemlich umkehren, und den Eyd der Treue abschwören werden, jedoch daß nichts destoweniger dasjenige, was versprochen worden, in seinem Stand bleibe, wann auch gleich der Königl. Fiscus, wider diejenige, so umkehren, samt und sonders oder einen aus ihnen eine Sache hätte. Aber auch diese Güter werden hier verstanden und müssen restituirt werden, die vielleicht unter ein- und anderm Titul und Recht jemanden gegeben oder verkaufft, oder eingezogen worden, und vorjetzo durch andere würcklich besessen werden, dergestalt, daß auch diese schlechterdings, jedoch ohne die währender Zeit davon eingehobene Früchte, nach Unsern allergnädigsten Befehligen, die wir überhaupt in alle Gespannschafften an diejenige, die dem Königl. Fisco oder der Cammer bedient sind, so wohl als an die freye und Königl. Städte unmittelbar ergehen lassen werden, restituirt, und ohne einzigen Aufenthalt der Verzögerung bezogen und eingenommen werden können, jedoch müssen die Meliorations-Kosten, die die jetzigen Possessores auf die Reparirung derer Gebäude, oder zu Behuff der Oeconomie aufgewendet, und wie recht erweislich gemacht worden, zuvor nach Billigkeit refundirt werden. Es hat sich auch niemand vor einiger Commission oder sonstigen Art einer Inquisition zu befürchten, daß etwa wegen dieser Güter in Zukunfft dergleichen angeordnet werden dürffte, wegen derer jenigen Güter, die nach dieser

rum, ubi rusticis solvendæ contributioni par non erit, amissione bonorum mulctetur. Depositio etiam armorum, non eo sensu intelligi debet, quasi non liceat alicui arma gestare, verum omnem hostilitatem cessare debere, licebit igitur Magnatibus & Nobilibus, eorumque Servitoribus, juxta antiquum, receptumque morem nobilitatis, in suis prærogativis, cum gestatione armorum (nullo tamen modo ad offendendum parato) libere uti, ac incedere. Si porro aliquis non obstante hac amnystiali gratia publicæ seu privatæ regiæ, vel legalis etiam vindictæ, successu temporis desumendæ, timorem obtenderet, regiæ benignitati, & fidei publicæ, non levis per hoc injuria inferretur; Cujus paterna Charitas, & Justitia abolito integre omni anteriori reatu, hanc amplius resumendam non patitur. Militibus demum inferioris ordinis, eandem amnystialem gratiam similiter benigne elargimur, neque ulli eorum vis inferetur, ut servitia Cæsareo-Regia militaria sepositis jam ad quietem eorum armis, & animis, accipere cogatur, solum ut præstito fidelitatis juramento, ad suas ædes discedant, ibique Oeconomiam colant, & quiete sese contineant. Militibus vero exterarum nationum, utpote: Germanis, Gallis, Suecis, Italis, aliisque, liber conceditur passus ad suos redeundi; exceptis illis, qui ex regiminibus Cæsareo-Regiis profugissent, quibus tamen pœna, quam propter desertionem regiminum meruissent, remittitur. Cæter allergnädigsten Amnestie restituiret werden müssen, in Zukunfft dergleichen angeordnet werden würde, allermassen diese allergnädigste Amnestie alle dergleichen Arten, die den ruhigen Besitz derselben stöhren, gäntzlich aufhebet und völlig ausschliesset, zumahl da wir bey Unsern Königl. Worten eine aufrichtige Restitution der Güter versprechen und zusagen. Gleicher gestalt lassen Wir uns gnädigst gefallen, daß kein Possessor fürohin mit Einziehung der Güter gestrafft werde, wann die Bauern ihre schuldige Contribution zu entrichten nicht vermögen. Es darff auch die Ablegung der Waffen nicht so verstanden werden, als ob nicht erlaubet seyn solte Waffen zu tragen, sondern es soll nur alle Hostilität cessiren. Es wird derowegen denen Magnaten und Edlen und deren Servitoren erlaubet seyn, nach Alt-Adelichen Brauch ihres Vorzugs in Tragung der Waffen sich frey zu bedienen, und im Degen einher zu gehen, doch daß sie keinesweges zur Beleidigung gebraucht werden. Wann aber einer fürwenden solte, daß mit der Zeit man sich dennoch ohngeachtet dieser Amnestie noch einer öffentl. oder Privat-Straffe von dem König oder Landes-Gesetzen zu befürchten haben dörffte, so würde dadurch der Königl. Gnade gar sehr zu nahe getreten, da doch von des Königs väterlicher Liebe und Gerechtigkeit dergleichen nicht zu besorgen, in Betracht alle vorherige Verbrechen gäntzlich abgethan und vergessen sind. Gemeinen Soldaten solle endlich auch gleiche Gnade angedeyen, und keiner Käyserl. oder

roquin tales ad suas Legiones redire, vel restitui debent. Si autem unus vel alius exterorum, in servitio exiguæ considerationis, apud aliquem Magnatum foret, dummodo non sint militiæ Cæsareo-Regiæ adscripti quin ibidem permanere queant, nil dubitandum; Si qui porro ignobilioris sortis, pro libertinis, quacunque ex ratione hactenus agniti sunt, imposterum etiam pro talibus habeantur, citra tamen præjudicium Dominorum terrestrium.

Königl. Soldaten-Dienste anzunehmen gezwungen werden, als die nunmehro ihre Waffen zur Ruhe niedergeleget, sondern es soll ihnen nach abgeschwornen Eyd der Treue erlaubet seyn nach Hause zu Abwartung des Haußwesens zu gehen, und daselbst in Ruhe zu bleiben. Denen Soldaten aber von auswärtiger Nation, als Teutschen, Frantzosen, Schweden, Italiänern und andern, wird ein freyer Paß zu den Seinigen zu gehen, gegeben, nur diejenigen ausgenommen, welche von Käyserl. Königl. Regimentern desertiret, welchen doch auch die der Desertion halber verdiente Straffe erlassen seyn soll, und müssen solche übrigens entweder an die Regimenter gehen, oder dahin gelieffert werden, wo sie desertiret. Wann aber ein oder ander Auswärtiger in Diensten von geringer Consideration bey einem Magnaten stünde, wann sie nur nicht bey der Miliz enrolliret sind, die dürffen ungezweifelt daselbst bleiben. Wann auch einer von gemeiner Sorte vor einen Freygelassenen, auf welcherley Art es sey, bißhero gehalten worden, mag er in Zukunfft auch davor passiren, jedoch dem Landes-Herrn unbeschadet.

Das Religions-Exercitium wird versprochen.

Tertio. In religionis negotio receptas regni constitutiones manu tenebimus, nec non exercitium ejusdem, secundum easdem Leges & constitutiones, ac articulos regni, tam in Hungaria, quam in Transylvania, cum beneficiis eorsum de jure spectantibus, clementer concedimus; nemini præcluså via apud nos, & regiam Majestatem, vel coram Diæta, ratione gravaminum sese insinuandi.

Drittens. Wollen wir die in Religions-Sachen beym Reich gemachte Constitutiones erhalten, wie nicht weniger auch deren Ubung nach denen Reichs-Gesetzen und Constitutionen, so wohl in Ungarn als Siebenbürgen mit denen dahin abziehlenden Beneficien allergnädigst verstatten: Niemanden aber soll verwehret seyn, wenn er deßhalb beschweret würde, bey Uns oder Ihro Königl. Maj. sich anzumelden.

Amnestie vor der Verstorbenen Wittben und Wäysen.

Quarto. Ut his motibus demortuorum Orphani quoque & viduæ (ergaquas ex innata clementia, speciali reflexione duci-

Vierdtens Damit auch derer währender dieser Troublen verstorbenen Wäysen und Wittben, gegen die wir aus angestammter Clemenz ins besondere gnädig seyn, wie auch andere ihre recht-

mur) nec non alii legitimi ſucceſſores, benignitate noſtra gloriari queant, cum aliis etiam amnyſtialis gratia ex more duntaxat regiæ clementiæ ſinu proficiſcatur; univerſa quoque ſub his motibus demortuorum, eorumque viduarum, ac Orphanorum & Legitimorum ſucceſſorum bona, ſive alicui collata, diſtracta, vel divendita eſſent in conformitate puncto ſecundo, de reſtitutione bonorum uberius expreſſata, remittenda, & reſignanda clementer annuimus; prout & univerſis Orphanis (qui ſive pueri, ſive puellæ, vel jam matrimonio locatæ, in partibus Ragoczianis actu ſunt) nec non aliis quoque ibidem exiſtentibus legitimis ſucceſſoribus, parem amnyſtialem clementiam, & integrum jus, ac bonorum ſucceſſionem clementer impertimur; hoc tamen per expreſſum declarato, ne moderna hæc regia munificentia, & gratia ullo unquam tempore, in aliquam conſequentiam & exemplum trahatur.

rechtmäßige Erben Unſere Gütigkeit zu rühmen Urſach haben mögen, weil ſonſt auch die Gnade der Amneſtie von bloſſer Königl. Clemenz herrühret, ſo ſind Wir gnädigſt zu frieden, daß alle Güter derer, die unter dieſen Troublen verſtorben ſind, auch derer Wittben und Wäyſen und anderer rechtmäßigen Erben, ſie mögen einem gegeben, oder vereintzelt oder verkaufft worden ſeyn, in Conformität des 2ten Puncts, wie alldort wegen Reſtitution der Güter expreſſe Verſehung geſchehen, wieder gegeben werden ſollen, wie Wir denn allen Wäyſen, ſie mögen Knaben oder Mädgen, oder auch ſchon verheyrathet ſeyn, wann ſie gleich würcklich der Ragoczyſchen Parthey zugethan ſind, auch andern deren ſich daſelbſt befindenden rechtmäßigen Erben, gleichmäßige Amneſtie und Gnade, auch völliges Recht zu ihren Gütern zu gelangen, hiermit allergnädigſt beylegen, mit dieſer expreſſen Declaration, daß dieſe ietzige Königliche Clemenz und Großmüthigkeit zu keiner Zeit zu einiger Conſequenz angezogen werden ſoll.

Denen, die gar aus dem Reich entwichen, wird ein gewiſſer Terminus geſetzt, binnen welchen ſie erſcheinen ſollen.

Quinto. Qui porro regno exierunt, ac in conterminas, aut remotiores ſeſe contulerunt provincias, ob prægnantia autem, & legitima impedimenta, vel manifeſta vitæ pericula, ad præſcriptum terminum redire non potuerunt; ſi abſentiam ſuam ex prædictis rationibus cauſatam legitime docuerint, ac ſuperinde apud Aulam

Fünfftens. Ferner ſollen diejenigen, die ſich aus dem Reich begeben, oder auf die Gräntze und an weit entlegene Orte ſich gewendet, und alſo dringender Noth und rechtmäßiger Behinderung oder augenſcheinlicher Lebens-Gefahr halber in der geſetzten Zeit nicht haben zurück kommen können; denen wollen Wir, wann ſie hinlänglich beſcheinigen, daß vorgeſetzte Urſachen ſie an der Erſcheinung behindert, und deßwegen ſich bald möglich bey Unſerm Königl. Hof, oder Unſern

noſtram regiam, vel generalem Plenipotentiarium, quam primum fieri poterit ſeſe inſinuaverint, illis ſecundum cognitionem æquitatis, gratiam amnyſtialem, puncto ſecundo cæteris conceſſam, æquo benigne elargiemur; quam ad eos quoque extendendam, ac iis etiam ſuffragaturam volumus, qui qualitercunque, & quacunque ex ratione, extra regnum occuparentur, dum & quando, intra terminum, diſtantiæ loci commenſurandum, competenter ſeſe inſinuaverint. Illis autem, qui ſuperiorum annorum motibus implicati fuerant, adhuc ſuperſtitibus, (ſalvo pacis Carlovicienſis Articulo decimo) gratiam vitæ clementer concedimus. Ratione eorum autem, qui in Moldaviam, & Valachiam ſe ſe recepiſſent, & adhuc de facto ibidem commorantur, ne ii in Hungariam magnis ſumptibus & moleſtiis venire cogerentur, benigne commiſimus Generali in Tranſylvania Commendanti, Comiti a Steinville, ut eosdem, ubi ſeſe ſub competenti termino, coram eodem Generale inſinuaverint, ſicut in Hungaria, ita etiam ibidem, gratiam vitæ, & univerſorum bonorum ipſo facto obtenturos, recipiat; Hac addita declaratione, quod intervenientibus ne fors aliquibus impedimentis, quæ reditum eorundem in patriam morarentur, ipſis de ſufficienti etiam redeundi remedio & ſecuritate provideat. Quo magis autem hoc conventionis opus etiam in Tranſylvania, ſecundum benignam intentionem noſtram, eo or-

General-Vollmächtigen ſich melden werden, nach Billigkeit die im 2ten Punct verheiſſene Gnade und völlige Amneſtie gleichfalls allergnädigſt ſchencken, welches Wir auch auf diejenige extendiren, die ſich auſſer Reich begeben, um welcherley Urſach willen das ſey, wann ſie ſich nur, in einer nach Weite des Orts gerichteten Friſt, gebührend melden werden: Denenjenigen aber, die ſich der Unruhe voriger Jahre theilhafftig gemacht, und noch leben, ſchencken Wir ohnbeſchadet des Carlowitziſchen Friedens Art. X. das Leben allergnädigſt. Wegen dererjenigen aber, die ſich in Moldau und Wallachey begeben, und ſich noch daſelbſt aufhalten, damit ſie nicht mit groſſen Koſten und Beſchwerniß in Hungarn zu kommen gezwungen ſeyn mögen, haben Wir dem in Siebenbürgen commandirenden General, dem Grafen von Steinville, allergnädigſt aufgetragen, ſie, wann ſie ſich in einem füglichen Termin bey ihm melden werden, wie in Ungarn alſo auch daſelbſt unter Schenckung des Lebens und aller ihrer Güter wieder anzunehmen, mit der ausdrücklichen Declaration, Sorge zu tragen, daß alle Hinderungen aus dem Wege geſchafft werden ſollen, die ſie an Zurückkehrung in ihr Vaterland aufhalten können, vielmehr aber bemühet zu ſeyn, daß ihnen auf der Reiſe hinlängliche Sicherheit verſchaffet werden möge. Damit aber dieſe Convention auch in Siebenbürgen, Unſerer allergnädigſten Intention gemäß, in der Ordnung und auf die Art, wie in Hungarn, ihren Fortgang haben und zu Stand kommen möge, haben

Wir

dine, & norma, quo in Hungaria, procedat, & componatur, hujusmodi conventionis actorum Originalia, dicto Generali Comiti a Steinville, pro directione jam transmissa, & communicata sunt. Dignitates Magnatum & Nobilium regni Hungariæ, prout & Transylvaniæ, quibus ante hos belli motus fruebantur, hic non comprehendantur, cum inter bona non sint censendæ; non tamen ob id præcluso ad Augustam aulam nostram supplicationis recursu, aut præscissa omni eatenus spe. Cumque in conservatione Jurium, & manutentione Principatus Transylvaniæ libertatum, cujuscunque nationis incolarum, erga regiam clementiam nullatenus dubitandum sit; ejusdem secundum antiquas regni consuetudines, Leges constitutionesque approbatas, ordinationem, & restaurationem benigne appromittimus. Jazygum, Cumanorum, Haydonicalium item Oppidorum privilegia, secundum conformitatem Legum, in futura regni Diæta considerabuntur & tractabuntur, ac determinabuntur.

Dignitäten werden nicht unter den Gütern verstanden.

Wir dieser Convention Original-Acta besagten General Grafen von Steinville schon überschickt und communiciret. Die Dignitären derer Magnaten uud Edlen des Königreichs Ungarn und Siebenbürgen, die sie vor diesem Krieg genossen, werden darunter nicht verstanden, weil sie nicht zu den Gütern gehören, deswegen aber soll ihnen doch nicht gewehret seyn, an Unserm Käyserl. Hof deßwegen allerunterthänigste Vorstellung zu thun, weniger soll ihnen deßwegen alle Hoffnung gantz und gar abgeschnitten seyn. Gleichwie nun an Unserer Königl. Clemenz keinesweges zu zweifeln, und Wir dahero aller inwohnenden Nationen Rechte und Freyheiten aufrecht zu erhalten besorget seyn; also versprechen Wir derselben Anordnung und Wiederherstellung nach denen alten Gewohnheiten des Reichs und eingeführten Ordnungen und Gesetzen.

Die Freyheiten derer Städte werden nach Erforderung derer Gesetze bey künfftigem Reichs-Tage untersucht und entschieden werden.

General-Amnestie vor alle national Kriegs-Gefangene.

Sexto. Amnystialis hujus gratiæ, cujuscunque sortis bello captos nationales participes clementer reddimus; deposito tamen prævie homagialis fidelitatis juramento.

Sechstens. Alle National-Kriegs-Gefangene, wann sie werden den Eyd der Treue leisten, machen Wir dieser Gnade der Amnestie theilhafftig.

Sieben-

Schadloß-Haltung betreffende.

Septimo. Damna a tempore inchoationis modernæ armorum ſuſpenſionis cuipiam illata comperta rei veritate, ab utrinque bonificari debeant.

General-Amneſtie vor alle Ungarn und Siebenbürgen.

Octavo. Ad tollendum ſcrupulum, aut quamvis diffidentiam, clementiſſime reſoluta hæc vitæ, ac bonorum amnyſtialis gratia generalis, præſenti ſolenni inſtrumento inſerta, ad omnes comitatus regni, ſicque ad univerſos Magnates, nobiles, cives, libertinos, milites, ruſticos, & cujusvis demum conditionis, ac ordinis Hungaros, pariter & Tranſylvanos trium nationum, ſecundum conditiones ſuperius præſcriptas, extenſo pro certiori omnium conſolatione benigne per nos confirmatur.

Niemand ſoll Anleitung wider dieſe Amneſtie zu handeln geben.

Nono. Regni Hungariæ, Tranſylvaniæ juribus, libertatibus, & imunitatibus inviolate, & ſancte conſervatis, nullatenus admittemus, ut contra hanc amnyſtialem gratiam, novis contentionibus, & litigiis anſa, vel cauſa præbeatur, aut cuilibet quempiam moleſtiis impetendi, laceſſendique modus, aut ratio ſubminiſtretur; præterquam ſervitores regiæ Majeſtatis, aliorumque Dominorum, & nobilium ante modernos ad dandas rationes obligati: qui hinc excepti, dandis omnino rationibus obſtricti manebunt; imo vigore hujus clementiſſimæ amnyſtialis gratiæ gene-

Siebendes. Aller Schaden, der von Anfang dieſes Kriegs jemanden angethan worden, muß von beyden Seiten gut gethan werden, wo er ſich in der That gegründet zu ſeyn finden wird.

Achtens. Zu Verhütung alles Zweifels oder einigen Mißtrauens wird dieſe allergnädigſt reſolvirte Amneſtie und generale Lebens- und Güter-Begnadigung, wie ſie gegenwärtigem Inſtrument einverleibet iſt, auf alle Geſpannſchafften des Reichs, und mithin auch auf alle Magnaten, Edle, Bürger, Freye, Soldaten und Bauern, folglich auf alle Hungarn und Siebenbürger, aller drey Nationen, wes Standes und Weſens die ſeyn, nach obigen vorgeſchriebenen Conditionen extendiret, und zu ihrer aller gewiſſeſten Troſt von Uns allergnädigſt confirmiret.

Neundtens. Nachdeme nun alſo die Rechte, Freyheiten und Immunitäten des Künigreichs Ungarn und Fürſtenthums Siebenbürgen heilig und unverletzt erhalten worden, ſo wollen Wir nicht geſtatten, daß dieſer Amneſtie und Begnadigung entgegen Gelegenheit oder Urſach zu neuem Streit und Zanck gegeben, oder jemanden die Art und Weiſe an die Hand gegeben werde, einem deßhalb Beſchwerde zu machen, oder anzureitzen, ausgenommen Sr. Königl. Majeſtät und anderer Herren und Edelleute Bedienten, welche vor dieſem Rechnung zu thun verbunden geweſen, wann ſie aber deßhalb excipirt, ſollen doch nichts deſtoweniger Rechnung abzulegen verbunden bleiben, ja Wir verbieten

ralis, ne quis invicem scommatibus, jurgiis, & alternationibus proscindat, sub gravi animadversione, & serio inhibemus. Unde Generalibus præfectis, locorumque Commendantibus, nec non supremis, & Vice-Comitibus, Judlium, ac Magistratibus, Civium, districtim demandamus, ut pro contraventium, per competentem eorum instantiam coertione severa adhibeatur, administreturque justitia.

verbieten unter grosser Straffe und alles Ernstes, in Krafft dieser generalen Amnestie, daß keiner den andern ansticheln, schänden oder schmähen soll. Solchemnach befehlen Wir unsern general Gewalthabern, und die deren Stelle vertreten, wie auch denen Ober- uñ Vice-Grafen, und Räthen in Städten, samt und sonders, daß sie die Contravenienten gebührend im Zaum halten, und Justiz administriren mögen.

Vor Conservation der Landes-Gesetze soll bey dem Reichs-Tag Sorge getragen werden.

Decimo. Salva manebit facultas, in futura regni Diæta, cetera Gravamina non modo proponendi, sed &, quæ pro salute, & honore gentis, e re visa fuerint, liberis votis, cum debita reverentia, legaliter, clementiam regiam implorandi, ut sane nullus dubitare debeat, regiam Majestatem in conservationem legum prædicti regni Hungariæ, & Transylvaniæ, ac adhibendis ad regni officia indigenis, toti orbi Christiano testatum reddere velle, quod in paterno, erga Hungariæ regnum, & Transylvaniæ principatum affectu, ab eadem regia Majestate nihil magis desiderare valeat; prout & eadem summe desiderat, & benigne confidit, ne gens Hungara, & cujuscunque nationis Transylvanica, juribus suis innixa, ulli gentium, fide in Regem cedat. Postremo & pro Coronide. Universis & singulis, superius memoratis, cujuscunque status, superiorisque & inferioris ordinis personis, qui hactenus partibus Ra-

Zehendens. Es wird auch frey gelassen bey künfftigem Reichs-Tage die andern Beschwerungen nicht nur vorzubringen, sondern auch um dasjenige, was sie zum Aufnehmen und Besten des Volcks nöthig finden werden, gantz frey und ungescheut, jedoch mit gebührender Ehrerbietigkeit den König um Gnade anzuflehen, daß solchemnach niemand an Conservation der er Landes-Gesetze im Königreich Ungarn und Siebenbürgen zweifeln darff, da zumahl Se. Kön. Majest. in der gantzen Christenheit bekandt gemacht, daß Sie aus väterlicher Liebe gegen das Königreich Ungarn und Siebenbürgen zu denen Reichs-Bedienungen die Eingebohrne nehmen, und also nichts weiter an dieselbe gesucht und verlanget werden könne: hergegen hat Se. Majest. auch das Vertrauen und hoffet, es werden auch die Ungarn und Siebenbürgen von allen Nationen keinem Volck an Treue gegen ihren König etwas nachgeben. Endlich versprechen Wir allen und jeden obbenahmten hohen und niedern Standes-Personen, die bißhero des Ragoczy Parthey genommen, eine generale Amnestie, und

General-Amnestie vor alle und jede.

goczianis addicti fuerunt, amnyſtialem gratiam quoad vitam, & bona, ſub præfatis nihilominus conditionibus, benigne concedimus, & confirmamus. Et ſi dictus Illuſtris Franciſcus Ragoczi, ad præfixum terminum non compareat, proindeque præfatam ne fors amnyſtialem gratiam complecti omnino recuſaverit, aut juramentum Homagiale, ſecundum propoſitam formulam, per Procuratorem ſufficienti plenipotentia inſtructum, deponere noluerit, eo non obſtante, benigne confidimus, quod univerſi & ſinguli, ante hac partibus Ragoczianis addicti, iisdemque renunciantes, in debita regiæ Majeſtatis fidelitate permanentes, ſecuritati patriæ quovis modo proſpicere, & conatibus Ragoczianis, aliisque machinatoribus nullum ulterius locum dare, ſed omnia ea rite obſervare velint, ad quæ homagialis eorum obligatio, ipſos ſecundum jura, & leges patriæ obligat & obſtringit. Si vero mentionatus Illuſtris Franciſcus Ragoczi, prægnantibus cauſis impeditus, dictum juramentum in præſentia præſtare, & conditionibus ab eo exequendis, præſens eſſe nequiret; Eidem demum benigne indulgemus, idem juramentum, per plenipotentiarium, in animam ſuam deferre, & gratiam amnyſtialem amplecti, datisque veris & ſinceris Mandatis, traditionem fortaliciorum ordinare & diſponere. Inſuper clementer annuimus, ut in caſu, quo præfatus Franciſcus Ragoczi, circa poſtulatam Fortaliciorum Tradi-

ſchencken denenſelben das Leben und ihre Güter auf obbeſchriebene Weiſe, und beſtätigen ſolches allergnädigſt; und wann auch gleich der Hochgebohrne Frantz Ragoczy in der beſtimmten Zeit nicht erſcheinen, und ſo nach obbeſagte General Amneſtie völlig ausſchlagen, oder wenigſt den Erbhuldigungs-Eyd auf vorbeſchriebene Art durch einen ſattſam inſtruirten Gevollmächtigten abzuſchwören ſich weigern ſolte, dem ohngeachtet leben Sie des allergnädigſten Zutrauens, daß nichts deſtoweniger alle und jede, die bißhero des Ragoczy Parthey genommen, ſolcher aber nunmehro abgeſaget, Sr. Königl. Maj. mit ſchuldigſter Treue zugethan verbleiben, vor die Sicherheit des Landes beſtmöglichſt Sorge tragen, und denen Unternehm- und Anſinnungen des Ragoczy kein weiteres Gehör geben, ſondern alle dasjenige gebührend in obacht nehmen werden, wozu ſie ihre geleiſtete Huldigungs-Pflicht nach denen Rechten und Geſetzen des Vaterlandes verbindet. Falls aber obhochgedachter Frantz Ragoczy ſich aus trifftigen Urſachen erwehnten Eyd in Gegenwart und perſöhnlich abzuſchwören behindert ſehen ſolte, und das was von ihme dißfalls verlanget wird, ſelbſt zu vollziehen nicht könte; ſo erlauben Wir ihme ferner allergnädigſt, ſolch Inſtrument durch einen Gevollmächtigten in ſeine Seele ſchwören zu laſſen, und alſo die General-Amneſtie anzunehmen, wenn er aufrichtigen und wahrhafften Befehl zu Ubergebung derer Veſtungen geben und von ſich ſtellen wird. Wir ſind auch überdiß gnädigſt

zu

tionem, & militiæ dimissionem, præstitis modo ac sine mora præstandis, juramenti fidelitatis depositionem, secundum præscriptam formulam, ad Terminum duarum vel forte trium septimanarum differre vellet, illud etiam ipsi concessum sit. Cui etiamtum ad redeundum, sub verbo regio, plenaria securitas patebit. Quæ prærecensita conventa puncta singulari, homagialis submissionis declaratione firmata, &, tandem ab utrinque propriis singulorum Syngraphis, & Sigillis corroborata fuerunt. Quorum subscriptiones sequuntur in hunc modum.

zu frieden, daß in dem Fall, wann gedachter Frantz Ragoczy wegen verlangter Ubergab der Vestungen, und Abdanckung der Miliz, nach abgelegtem Eyd der Treue, auf vorgeschriebene Art noch eine zwey- oder drey-wöchige Frist suchen solte, ihme solche verstattet, auch ihme sodann zu seiner Rückkunfft bey Unserm Königl. Wort die völlige Sicherheit zugestanden seyn soll. Welche vorerzehlte und abgeredete Puncta durch Versprechung der schuldigen Submission bekräfftiget, und endlich beyderseits mit ihrer eigenen Handschrifft und Siegelung corroboriret worden. Deren Unterschrifften folgen auf nachstehende Art.

Sacratissimæ Cæsareæ, Regiæque Majestatis Consiliarius Intimus, Camerarius, Bannus Croatiæ, Campi Mareschallus, unius Legionis Cataphractorum Collonellus confiniorum Cassoviensium Generalis, & per regnum Hungariæ Plenipotentiarius, Commendans Generalis

(L.S.) Comes Joannes Palffy.
(L.S.) Carolus Locher de Lindenheim.

Sr. Käyserl. und Königl. Maj. Geheimer Rath, Cämmerer, Ban von Croatien, Feld-Marschall, Obrister über ein Regiment Cuirassirer, derer Cassauischen Gräntzen General, und durch das Königreich Hungarn bevollmächtigter commandirender General.

(L.S.) Graf Johannes Palfy.
(L.S.) Carl Locher von Lindenheim.

Ex parte Hungarorum.

Alexander Karoli. (L.S.)
Perengi Miklos. (L.S.)
Casparus de Reva. (L.S.)
Emericus Szentpeteri. (L.S.)
Ladislaus Vaji. (L.S.)
Joannes Csajagi. (L.S.)
Nyuzo Michaly. (L.S.)
Joannes Krucsai. (L.S.)
Halasz Peter. (L.S.)
Szathmari Miklos. (L.S.)
Kokai Marton. (L.S.)
Ilosvai Imre. (L.S.)
Piko Demeter. (L.S.)
Deak Ferencz. (L.S.)
Penskiti Sigmond. (L.S.)

Ex partibus Transdanubianis.

Daniel Ratki. (L. S.)
Joannes Beleznai (L. S.)
Ocskai Sandor. (L. S.)
Alexander Ottlik. (L.S.)
Nicolaus Semsei. (L.S.)
Ilosvai Imre. (L. S.)
Damahidi Laszlo. (L. S.)
Csseplesz Janos. (L.S.)

Ex parte Transylvanorum.

Barcsai Miclos. (L. S.)
C. Michael Teleki. (L. S.)
Arahamus Barcsai. (L.S.)
Stephanus Josika. (L. S.)
Daniel Vas. (L. S.)
Adamus Rhedei. (L. S.)
Josephus Daniel. (L.S.)
Georgius Pongracz. (L. S.)

Deputati hucusque Transylvanorum Ragoczii adhærentium Plenipotentiarii.

Stephanus Daniel, Deputatus eorum, qui in Transylvania, Moldavia, Transalpina commorarentur. (L.S.)

Ex parte Comitatus Mamamarusiensis Plenipotentiarii.

Ladislaus Zzaika. (L.S.) & Daniel Ajtay. (L. S.)

Ex parte militiæ antehac Ragocianæ Transylvanicæ.

L.B. Gabriel Haller. (L. S.)
Daniel Josica. (L.S.)
C. Stephanus Gyulay. (L.S.)
Michael Karandi. (L.S.)
Franciscus Tardy. (L.S.)
Kun Istvan. (L. S.)
Andreas Racz. (L. S.)
Petrus Balogh. (L. S.)

Ex parte Interessatorum Regni Hungariæ oppidorum & liberarum regiarum Civitatum

Stephanus Hunyadi, Judex regiæ, ac liberæ civitatis Nagybanensis. (L.S.)
Georgius Szaz, Judex Felsöbanensis. (L. S.)

Nomina autem ceterorum universorum & singulorum, qui in hoc concursu, actis, & conclusionibus hisce præsentes fuerunt homagiaque, deposuerunt, extradata, per

Danielem Bulgovszky, ex parte Hungarorum, in præmissis Notar. (L.S.)
Georgium Pongracz, Transylvanorum, his actis Notarium. (L.S.)

Eydes=

Formula præstiti Juramenti.

EGo N. juro per Deum vivum, omnipotentem Cœli terræque Creatorem. Postquam Sacratissima Cæsarea regiaque Majestas, ex superabundanti clementia amnystialem vitæ, & bonorum gratiam, vi plenipotentiæ, Illustrissimo ac Excellentissimo Domino Joanni Comiti Palffy ab Erdöd, ejusdem Generali Campi Mareschallo, per regnum Hungariæ supremo armorum præfecto, Croatiæ Banno, Cataphractorum Tribuno concessa, per jam dudum emanatas, & publicatas declarationes propter hosce præteritos motus, largita, & impertita sit; nec non Regni Hungariæ, & Transylvaniæ jura, Leges, & libertates tam in politicis, & provincialibus quam & ecclesiasticis receptarum religionum negotiis, per se, suosque successores sancta conservanda promiserit, imo suam confirmationalem quoque ratificationem obtulerit; me proinde in posterum & semper, usque ad ultimum vitæ spiritum, eidem Sacratissimæ Cæsareæ regiæque Majestati, ejusdemque in regno legitimo successori, futurum fore fidum, ac fidelem, nec quicquam contra debitum homagialis vinculi obligamen, directe vel indirecte, alieno, vel proprio motu, & conatu, in contrarium commissurum, sed ea omnia rite ac probe

Eydes-Formul.

ICh N. schwöre bey dem lebendigen GOTT, allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden: Nachdem Se Käyserl. und Königliche Majestät aus überflüßiger Clemenz mir in Krafft der dem Hochgebohrnen und vortrefflichsten Herrn Grafen Johann Palfy von Erdöd, deroselben General Feld-Marschalln, durchs Königreich Ungarn Obersten Zeugmeister, Ban von Croatien, und Obristen über die Cuiraßirer, ertheilten Vollmacht, eine General-Amnestie ertheilet, und durch vorlängst bekandt gemachte Declarationes um der vergangenen Unruhe willen, das Leben und alle Güter allergnädigst geschencket, zugleich auch zugesaget, die Rechte, Gesetze und Freyheiten des Königreichs Ungarn und Siebenbürgen, es mögen solche politische und Landschaffts- oder geistliche Sachen derer recipirten Religionen betreffen, vor sich und ihro Nachfolger heiliglich zu conserviren, wie nicht weniger die völlige Ratification dessen angetragen; Als will derowegen fürohin und allezeit biß an mein Lebens-Ende, höchstgedachter Sr. Käyserlichen und Königlichen Majestät und deroselben rechtmäßigen Nachfolgern im Reich treu und gehorsam seyn, mithin nichts directe

acturum & præstiturum, re, & opere, quæ homagiali devotioni, obedientiæ, & servitia agenda, & præstanda incumbunt, & incumbent. Ita juro, per sacro sancta Evangelia. Uti me Deus Trinus, & unus adjuvet.

oder per indirectum der schuldigen Huldigungs-Pflicht zuwider weder durch fremde Anreitzung oder selbst eigene Bewegnis begehen, sondern alle dasjenige gebührend und wohl thun und leisten, was mir meiner Huldigungs-Pflicht nach gehorsamst und unterthänigst zu thun und zu leisten gebühret oder gebühren wird. Dieses gerede ich bey dem heiligen Evangelio, so wahr mir der dreyeinige GOTT helffe.

Nos itaque pientissimarum & salutarium prælibati quondam Filii nostri glorioſæ memoriæ Josephi Cæsareo Regiarum in reducenda regni Hungariæ, & Principatus Transylvaniæ quiete & tranquillitate intentionum, seriæque voluntatis, ac superinde elargitæ Plenipotentiæ, per Nos quoque, uti prætactum est, ex post ratihabitæ, & confirmatæ, condigna habita reflexione, ac universorum, & & quorumlibet, sive occasione modernæ conventionis, nunc & de facto sive ad terminum ibidem præfixum, vel ante hac etiam quandocunque ad fidelitatem legitimo Regi, cujusque sacro Diademati debitam reversorum, & præstitis, ut supra declaratum est, præstandis, redituroruм, humillima submissione, ac per juramenti depositionem renovata homagiali obligatione benigne perpensis, pro peculiari etiam nostro, quo erga præfatum regnum Hungariæ & Principatum Transyl-

Wir haben demnach in Absicht auf die von Unserm Sohn glorwürd. Ged. Josepho, zu Herstellung der Ruhe und Friedens im Königreich Ungarn und Siebenbürgen gehegte sehr gute und heilsame Intentiones, und seiner ernsten Willens-Meynung, auch deßhalb ertheilte und von Uns, wie vor erwehnt, nachhero ratihabirte und confirmirte Vollmacht, aller und jeder, die entweder bey Gelegenheit der ietzigen Convention, oder zu der daselbst bestimmten Zeit, oder auch noch eher umkehren, und ihrem rechtmäßigen König die behörige Treue und sonstige Gebührnis leisten, unterthänigsten Gehorsam, und die durch Ablegung des Eydes erneuerte Huldigungs-Verbindlichkeit, in allergnädigste Betrachtung gezogen, und wollen also nach der besondern Affection, die Wir zu dem Königreich Ungarn und Fürstenthum Siebenbürgen

tragen,

vaniæ ducimur affectu, prædeclarata universa, & quælibet prænotatæ conventionis, & conclusionis puncta, iisdemque hisce comprehensa singula membra, clausulas & articulos prævio modo jam in forma solennis, & benignæ annuentiæ, concessionis, ratihabitionisque & confirmationis nostræ emanatos, adeoque Generalem amnystialem gratiam pro universis & singulis præfati regni Hungariæ, partium, Principatusque Transylvaniæ cujusvis status, & ordinis regnicolis, superioris item æque ac inferioris, conditionis militibus, nationibus, incolis, imo & ipsis rusticis, percepto eatenus etiam consilii Hungarici voto & opinione, non solum benigne acceptamus, approbamus, & ratificamus, verum etiam universos, & singulos, quos supra, in verbo nostro reginali, & rectricia authoritate, ac bona fide publica assecuramus, quod prænotatos omnes & singulos articulos, in omnibus eorum punctis & clausulis, tam nos ipsæ, sancte & inviolabiliter observabimus, quam etiam per alios quosvis, quorum interest, vel intererit, cujuscunque status & conditionis sint, observari faciemus. Ac insuper eodem in verbo nostro & fide publica spondemus & appromittimus, præmissa omnia, summe fatum Serenissimum, ac Potentissimum Principem Dominum Carolum III. Regem Catholicum, & Apostolicum, Filium no-

tragen, alles vorerwehnte und alle und jede vorgedachter Abrede beschlossene Puncta, und in denenselben begriffene Membra, Clausuln und Articuln auf vorstehende Art nunmehro in Form einer solennen allergnädigsten Bewilligung, Concession, Genehmhalt- und Bekräfftigung, und mithin auch die General-Amnestie vor alle und jede ersagtem Königreichs Ungarn und Siebenbürgen Eingesessene, weß Standes und Würden die seyn, auch vor alle und iede Soldaten hoher und geringer Condition, nicht weniger vor alle Nationen, Einwohnere, und so gar auch vor die Bauern, nach deßhalb mit dem Rath von Hungarn gepflogenen Berathschlagung, und erlangtem Gutachten, nicht nur allergnädigst annehmen, approbiren, und ratificiren, sondern auch alle und jede, wie obgedacht, bey Unserm Königlichen Wort und Regenten-Autorität, öffentliche Versicherung hiermit bona fide geben, daß Wir vorbemeldte Articuln samt und sonders in allen ihren Puncten und Clausuln, so wohl vor Uns selbst heilig und unverbrüchlich halten, als auch daran seyn werden, daß alle andere, denen daran gelegen ist oder seyn kan, weß Standes und Wesens sie seyn, solche observiren müssen. Endlich versprechen Wir noch über diß bey Unserm Wort, und Treu, und Glauben, dahin besorgt zu seyn, daß höchst ersagt der

Durch-

strum Dilectissimum, ut primum fieri poterit, regia sua authoritate, & potestatis plenitudine, denuo, iterumque benigne ratihabiturum & confirmaturum, ac etiam sancte & inviolabiliter observaturum & observari facturum. Harum nostrarum manus nostræ subscriptione, & reginalis, rectricisque sigilli literarum mediante. Datum in civitate Vienna Austriæ die vigesima sexta Mensis Maji, anno Domini millesimo septingentesimo undecimo.

ELEONORA MAGDALENA THERESIA.

(L. S.)

Comes Nicolaus Illeshazy.

Ladislaus Hunyady.

Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürst, Herr Carl der III. Catholischer König, Unser geliebtester Sohn, vorstehendes alles bald möglich, durch seine Königl. Auctorität und vollkommene Gewalt von neuem allergnädigst ratihabire und confirmire, auch heilig und unverbrüchlich halte und halten lasse. Mit Uhrkund Unser eigenhändigen Unterschrifft, und Aufdruckung des Königl. Regenten-Siegels bekräfftiget. Geben in der Stadt Wien in Oesterreich den 26. Maji Anno 1711.

ELEONORA MAGDALENA THERESIA.

(L.S.)

Graf Niclaus Illéshazy.

Ladislaus Hunyady.

Traité

TRAITÉ
ENTRE
SA
MAIESTÉ IMPERIALE
ET LA
REGEANCE DE TRIPOLI
CONCLU
A CONSTANTINOPLE LE 10. D'AVRIL
1726.

TRACTAT
zwischen
Ihr. Röm. Kayſ. Maj.
und der
Regierung zu Tripoli.
Zu Conſtantinople den 10. Aprilis 1726.
geſchloſſen.

TRAITÉ

ENTRE

SA MAJESTÉ IMPÉRIALE

ET LA

RÉGENCE DE TRIPOLI

CONCLU

A CONSTANTINOPLE LE 10. D'AVRIL

1726.

TRAITAT

zwischen

Sr. Kayserl. Majest.

und der

Regierung zu Tripoli.

Zu Constantinopel den 10. April 1726.

TRACTAT,
welcher
zwischen dem Röm. Käyserl. Ministre
Herrn von Pierling,
und dem
Türckischen Capitaine Bassa, Mustapha,
Nahmens der Regierung zu Tripolis zu Constantinople
den 10. Apr. 1726. geschlossen worden.

ART. I.

ON est convenu que de ce jour il y aura Paix entre l'Empereur & ses Sujèts & le Royaume de Tripoli de Barbarie & ses Sujèts tant par Mer que par Terre, que toutes hostilitez cesseront de part & d'autre & que s'il arrive que doresnavant quelques Vaisseaux, Personnes ou Effets sont pris, les Personnes seront mises en liberté & leurs Effets & Vaisseaux leur seront rendus.

II. Il y aura doresnavant une entiere liberté & sureté de Navigation tant par Mer que sur les Livieres & de Commerce par Terre & quant au Negoce (à l'exception de celui qui sera defendu) il sera libre à tous les Sujèts de l'Empereur non seulement les Allemans mais aussi ceux des Pais-Bas, de Naples, Sicile, Calabre, Fiume, Trieste & autres Pais contigus à la Mer Adriatique & à tous ceux d'au-

ART. I.

SAt man die Abrede getroffen, daß von dato an, zwischen Ihro Röm. Käyserl. Majest. und derselben Unterthanen, dann dem Königreiche Tripolis und desselben Unterthanen, so wohl zu Wasser als zu Lande, Friede seyn, alle Feindseligkeiten auf beeden Seiten abgestellet, falls aber künfftighin einige Schiffe, Personen oder Effecten weggenommen werden würden, solche Personen sogleich wiederum in Freyheit gesetzet, und ihnen ihre Effecten und Schiffe restituiret werden sollen.

II. Soll in Zukunfft eine vollkommene freye und sichere Schiffarth so wohl auf dem Meer als denen Flüssen, nicht weniger ein ungehindertes Commercium zu Lande verstattet/und was die Handelschafft betrifft, solche ausser derjenigen, so man besonders im Verbot legen möchte, allen Käys. Unterthanen, nicht allein den Teutschen, sondern auch denen Niederländern, Neapolitanern, Sicilianern, Calabriern, denen von Fiuma, Trieste und

tres Provinces & Terres dependantes de l'Empereur & de la Maison d'Autriche.

III. Si quelque Vaisseau de part ou d'autre etoit enlevé dans les Ports respectifs par quélque adresse de l'ennemi, on ne sera pas oblige à indamnisation, pourvu q'il n'y ait pas de la faute du Commandant de la Place.

IV. Lorsque les Croiseurs Tripolitains rencontreront quelque Vaisseau ou Batiment des Sujèts de l'Empereur pourvu de Passeports en forme, & avec le Pavillon, ces ne l'inquietteront pas, bien loin de lá en étant requis ces lui donneront toute assistene, & le laisseront passer librement sans y mettre dessus plus de monde quele Capitaine ne voudra; Les Vaisseaux de guerre Imperiaux observeront la méme chose à l'égard de Batimens Tripolitains.

V. S'il arrivoit que les Algeriens conduissent quelque Vaisseau des Sujèts de l'Empereur à Tripoli ou dans sa dé pendance, il sera dabord mis en liberté.

VI. Si les Tripolitains prennent quelque Batiment, ou il se trouveroit des Sujèts l'Empereur qui seroient Passagers, il ne seront pas fait Esclaves, quoique pois les armes à la main, mais ils seront mis en liberte & on leur renira leurs Effèts, la méme chose sera observée à l'egard des Passagers

und andern an dem Adriatischen Meer anstossenden Landen, ingleichen allen übrigen von Ihro Käys. Maj. und dem Hause Oesterreich dependirenden Landen nachgelassen seyn.

III. Woferne einem oder dem andern Theil in denen einander zuständlichen See-Häfen ein Schiff durch List des Feindes weggenommen werden würde, soll man zur Schadloshaltung nicht verbunden seyn, es seye dann, daß von dem Commendant des Orts darunter ein Versehen zu schulden gekommen wäre.

IV. Wann die Tripolitanische Creutzer-Schiffe Käyserl. Unterthanen, die mit förmlichen Passeports und Flaggen versehen sind, antreffen, sollen sie solche nicht beunruhigen, vielmehr auf Erfordern denenselben alle hülffliche Hand leisten, und sie frey passiren lassen, ohne dieselbigen mit mehrer Mannschafft, als dem Capitaine gefällig seyn wird, zu beschweren, im Gegentheil sollen die Käyserl. Schiffe gegen die Tripolitanischen gleichen egard haben.

V. Begäbe es sich, daß die Algierer ein Schiff Käyserl. Unterthanen nach Tripolis oder dessen Gebiet brächten, soll es sogleich wieder frey gelassen werden.

VI. Würden die Tripolitaner ein Schiff wegnehmen, worinnen sich Käyserl. Unterthanen befänden, welche Passagiers wären, so sollen dieselben, wann sie sich schon durch die Waffen defendirt haben, dennoch nicht zu Sclaven gemacht, sondern wiederum in Freyheit gesetzt, und ihnen ihre Effecten restituirt,

Tripolitains que les Imperiaux prendroient dans les Batimens ennemis. De plus, tous Etrangers qui se trouveront sous sin Pavillon seront tenus pour ses Sujèts.

VII. Il ne sera permis en aucune maniere, bi en loin de lá, il sera defendu expressement à tous Gouverneurs & Officiers tant de l'Empereur que du Royaume de Tripoli de permettre aux ennemis de part & d'autre de batir des Vaisseaux dans leurs Ports, ou de les y armer en guerre. Ce qu'on ne pourra faire aussi pour les Ennemis respectifs quels qu'ils soient.

VIII. Sa Majeste Imper. établira un Consul à Tripoli, qui aura la préséance sur tous les autres Consuls & jouira de tous les Droits, Privileges & Franchises usitées, il aura pouvoir de donner de Passeports & de juger de tous les diférens qui surviendront entre les Sujèts de l'Empereur sans qu'aucun autre juge puisse s'en méler.

IX. Quant aux Procés qui pourroient sur venir à Tripoli entre les Sujèts de ce Royaume & ceux de l'Empereur, Son Excellence le Bey Bacha & le Dey en seront les Juges, & quand à ceux qui surviendront hors de Tripoli, ils seront jugez par les Gouverneurs du lieu même.

X. S'il arrivoit qu'un Sujèt de l'Empereur batit Mahometan, il ne

ein gleiches auch von denen Käyserl. in Ansehen der Tripolitanischen Passagiers, welche man in denen feindlichen Schiffen überkommen wird, beobachtet, und hiernechst alle Frembden vor diejenigen Unterthanen gehalten werden, unter denen Flaggen sie sich befinden.

VII. Keinen Käyserl. oder Tripolitanischen Gouverneur und Officier soll erlaubet, vielmehr ihnen durchgehend ausdrücklich verbothen seyn, weder denen Gemeinschafftl. noch eines oder des andern besondern Feinden, sie mögen seyn wer sie wollen, zu erlauben, daß von denenselben in denen ihnen anvertrauten Häfen Schiffe erbauet, oder daselbst zum Krieg ausgerüstet werden.

VIII. Ihro Käyserl. Majestät sollen befugt seyn, einen Consul zu Tripoli zu bestellen, der vor allen andern Consuln den Vorsitz haben, aller gewöhnlichen Rechte, Privilegien und Freyheiten sich bedienen, und die Macht haben soll, Passeports zu ertheilen, auch über alle Zwistigkeiten, welche unter denen Käyserlichen Unterthanen vorfallen werden, zu erkennen, ohne daß sich ein anderer Richter darein meliren solle.

IX. Was die Processe anlanget, die zu Tripoli zwischen dasigen Reichs- und denen Käyserl. Unterthanen vorfallen möchten, sollen solche Ihro Excellenz der Bey, Bacha und der Dey, diejenigen aber, so ausser Tripoli vorkommen, die Gouverneurs ieden Orts abzuthun haben.

X. Wann es sich zutrüge, daß ein Mahometaner von einem Käyserl. übel tra-

sera ni jugé ni puni qu'en presence du Consul aprés que le crime aura été averé; mais si le coupaple se sauve, le Consul ne sera pas tenu d'en repondre.

XI. Cette Paix ne sera point rompuë pour quelque infraction ou contrevention qui pourroit être commisse, mais toutes Violence & Vexation de part & d'autre dairement prouvée sera punie sur celui qui aura commisse.

XII. Si quelque Batiment de part & d'autre venoient à se maltraiter & à se causer quelque domage le coupable sera severement puni, ce qui auroit été pri sera restitué & le Capitaine cassé.

XIII. Si par malheur cette Paix est rompuë il sera accordé un ter me de trois mois au Consul & à ses gens pour se retirer sans leur causer le moindre domage.

ctirt würde, soll dieser, wann er des Verbrechens überführet worden, nicht anders als in Gegenwart des Consuls verurtheilet und gestrafft werden, salvirte sich aber der Verbrecher durch die Flucht, soll der Consul deßwegen keine Verantwortung haben.

XI. Soll dieser Frieden durch keine Ubertretung oder Verletzung, welche man wider diesen Tractat begehen möchte, aufgehoben, sondern alle Thathandlungen und Trangsalen, die ein oder der andere Theil zu schelten komen lassen, und desselben klärlich überwiesen seyn wird, an dem Verbrecher gerochen werden.

XII. Wann Schiffe von einem und dem andern Theil einander übel tractiren und Schaden zufügen würden, soll derjenige Theil, so daran Schuld ist, nachdrücklich gestrafft, das Weggenommene aber restituirt, und der Schiffs-Capitain cassirt werden.

XIII. Wofern dieser Frieden durch einige Fatalität gäntzlich gebrochen werden solte, soll dem Consul und seinen Leuten zur Retirade eine drey monatliche Frist verstattet, und ihnen darbey der geringste Schade nicht zugefüget werden.

Friedens-INSTRUMENT

Zwischen dem Türckischen Käyser und dem Czaar von Moscau. Carlowitz den 25. Dec. 1698.

Hic est Deus, maxime aperiens omnia, Potentissimus, firmissimus.

In nomine Dei misericordis, semper miserentis.

GOtt ist der alles eröffnet, der Allmächtige, der Beständigste.

Im Nahmen des barmhertzigen GOttes, der sich unserer allezeit erbarmet.

CAusa exarationis hujus veritate præcellentis scripti, & necessitas descriptionis hujus realitate insigniti Instrumenti hæc est: In corruptibilis Domini creatoris, & immortalis Opificis liberrimi arbitrii, Domini Dei, cujus gloria extollatur extra omnem similitudinem & paritatem, æternarum confirmationum ubertatis concessione, & gratia honoratissimæ Meccæ, & lucidissimæ Medinæ Servi, & Sanctæ Hierusalem, & aliorum locorum benedictorum, defensoris, & Rectoris, binarum terrarum Sultani, & Regis binorum marium, Dominatoris potentis Ægypti, & Abyssinarum Provinciarum, & felicis Arabiæ, & Adenensis terræ, & Cæsareæ Africanæ, & Tripolis, & Tunedi, & Insulæ Cypri, & Rhodi, & Cretæ, & aliarum albi maris Insularum, atque Imperatoris Babylonis, & Bositræ, & Laxæ, & Revani, & Carsiæ, & Erzirum, & Sehresul, & Messul, & Diarbekir, & Ricæ, & Damasci, & Aleppi & Sultani Persicæ & Arabicæ Irachiensis regionis, & regis Ghiurdistaniæ, & Turchistaniæ, & Giurzistaniæ, & Da-

DJe Ursach dieser vortrefflichen und warhafften Uhrkund und die Nothwendigkeit der Aufzeichnung dieses zur Würcklichkeit gebrachten Instruments ist diese: Aus überflüßiger Verleyhung derer ewigen Bestättigungen des unwandelbaren HErrn Schöpffers, und unsterblichen Schaffer des freyen Willens, HErrn GOttes, dessen Ruhm über alle Gleichheit, und Vergleichung erhoben werde, aus Gnade der geehrtesten Mecca, und leuchtenden Medina Servi, heiligen Jerusalem und anderer gesegneten Oerter Beschützers und Regierers, Sultans zweyer Lande, Königs zweyer Meere, Beherrschers des mächtigen Egypten, und Abyßinischer Provincien, des glückseligen Arabien, des Landes Aden, Käyserlichen Africæ, Tripolis, Tunis, der Insul Cypern, Rhodi, Cretæ, und anderer Insuln auf dem weissen Meer, Käysers zu Babylon, Bositræ, Lazach, Revan, Carse, Erzir, Sehresul, Mussul, Diarbekir, Rica, Damasco, und Aleppo, Sultans derer Lande Persien und Arabia Petræa, Königs in Ghiurdistanien, Turchistanien, Giurzistanien, Dahista-

histaniæ & Trapezuntis, & Imperatoris provinciarum Rum, & Zul. chadriæ, & Maras, Imperatoris regionum Tartariæ, Circassiæ, & Abasiorum, atque Crimeæ, ac Desti-Capzac, Imperatoris Orientis, & Occidentis, & Anatoliæ, & Rumeliæ, possessoris sedis regiæ Constantinopolis, & protectæ Prussæ, ac defensæ Adrianopolis, & præterea Imperatoris latissimarum tot provinciarum, totque Climatum & Urbium, ac celeberrimi Dominatoris, Sultani Sultanorum, Regis Regum Serenissimi, Potentissimi, Augustissimi Domini nostri Imperatoris, refugii Muselmannici, Sultani filii Sultanorum, Sultani Mustafa regis, filii Sultani Mehmet Regis, cujus imperium Deus perenne faciat, ac principatum stabiliat usque in diem judicii, Majestatis, excelsum imperium inter, & gloriossimum inter eximios principes Christianos, & præstantissimum inter magnos Dominatores Christianos, Directorem magnorum negotiorum Christianarum rerumpublicarum, Chlamyde amplitudinis & Majestatis exornatissimum, argumentis magnitudinis & gloriæ condecoratissimum Czaarum Moscoviticarum regionum, & omnium Rutenicarum Provinciarum Dominatorem, & possessorem subjectarum illis terrarum, & urbium, sublimem Czaarum Moscoviæ Petrum Alexovicium cujus fines Deus salute & rectitudine coronet: Cum intercedens aliquibus annis disidium fuerit in causa calamitatis subditorum, & subjectorum

Dahistanien, Trapezunt, Käysers derer Lande Rum, Zulchadrien, Maras, Käysers derer Tartarischen Circassischen, Abasischen, Crimmischen Lande, wie auch Desti Capzac, Käysers gegen Morgen und Abend in Anatolien und Rumelien, Besitzers des Königlichen Sitzes Constantinopel, des beschützten Prussien, und vertheidigten Adrianopel, und überdiß Käysers und rühmlichsten Beherrschers so viel grosser Provinzien, Gegenden, und Städte, Sultans derer Sultanen, Königs derer Könige, unsers Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Käysers Majestät, der Zuflucht derer Muselmänner, Sultans des Sohns derer Sultanen, des Königs Sultan Mustapha, eines Sohns des Sultan Mechmets, dessen Reich GOtt beständig machen, und seine Herrschafft biß an den Tag des Gerichts bestätigen wolle, zwischen dem hohen Reich, und dem glorwürdigsten unter denen vortrefflichsten Fürsten, und Auserwehlten unter denen grossen Christl. Regenten, Führern der grossen Geschäffte Christl. Republiquen, den mit dem Helden-Kleide der Majestät und Herrlichkeit geschmückten, und mit vielem Ruhm und Hoheit gezierten Czaar derer Moscowitischen Lande, und aller Rußischen Provincien Selbsthaltern, Besitzern derer ihnen unterworffenen Lande und Städte, dem grossen Czaar von Moscau, Petrum Alexewiz, dessen Gräntzen GOtt mit Heyl und Gerechtigkeit crönen wolle, nachdeme seither einigen Jahren wegen Bedrängniß derer Unterthanen und beederseits Leute Streit entstanden, und man die Absicht

genom-

utriusque partis, ea intentione, ut iterum in amicitiam, & benevolentiam commutetur, ad bonam constitutionem rerum Civitatensium, & ad reducendum in meliorem conditionem statum Servorum Dei, in Sirmio in confiniis Carlovicii facto congressu, cum Illustrisimo, & Excellentisimo inter Christianos Magnates, Domino Procopio Begdanoviz Vosnizin, alte memorati Czaari Plenipotentiario Commissario, & extraordinario legato & intimo Consiliario & locum tenente Bolchiæ, ab eodem Czaaro ad Tractatus, & conclusionem pacis negotii perfectâ authoritate destinato, & deputato: atque explentibus mediationis manus bonis officiis ac diligenti opera, deputatis a glorioisisimis inter eximios Christianos Principes, & refugiis magnorum Dominatorum ejusdem gentis Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ, Rege, Wilhelmo tertio, & Generalibus Statibus Nederlandensibus (quorum fines Deus salute & rectitudine coronet) ad exequendam mediationis suæ functionem ad tractatus pacis, Illustrisimis & Excellentisimis inter Magnates Christianos, Wilhelmo Lord Paget, Barone de Beaudesert &c. &c. & Domino Jacobo Colyer, etiamsi ab utraque parte adhibita sit ad pacem, & conciliationem propensio, & inclinatio, cum tamen non esset facile brevi tempore, ut ablatis difficultatibus omnes res convenientes amicitiæ, & vicinitates, perfecte & debite ad bonum ordinem redigerentur, ne interrumperetur continua-

genommen, solchen in gute Freundschafft und Vernehmen zu verwandeln, bey denen Städten gute Einrichtung zu machen, und den Zustand derer Knechte GOttes wiederum zu verbessern, ist zu Carlowitz auf der Gräntze von Sirmien mit dem Hochgebohrnen und Vortrefflichen unter denen Christlichen Magnaten, Herrn Procopio Begdanowiz Vosnizin, hochgedachten Czaarens Gevollmächtigten, und ausserordentlichen Gesandten, auch Geheimen Rath und Stadthalter in Bolchien, welcher von dem Czaar zu diesen Tractaten und Friedens-Schluß mit vollkommener Gewalt abgeordnet und deputirt worden, unter Vermittelung und Fleiß-Anwendung derer von denen glorreichesten unter denen vornehmsten Christlichen Fürsten, und Zufluchten grosser Regenten des Volcks in Engelland, Schottland und Irrland König William dem Dritten, und denen General-Staaten derer Niederlande, (deren Gräntzen GOTT mit Heyl und Gerechtigkeit crönen wolle,) zu Erfüllung ihres Mittler-Ambts Abgeordneten, denen Hoch-Wohlgebohrnen und Vortrefflichen unter denen Christlichen Magnaten Wilhelmo Lord Paget, Baron von Baudersert, und Herrn Jacobo Colyer, eine Zusammenkunfft gehalten worden, und ob man wohln auf beyden Seiten zum Frieden und Versöhnlichkeit Neigung und Begierde angewendet, und ob es wohl nicht seyn können, daß in so kurtzer Zeit alle Schwierigkeiten gehoben, und alle Dinge vorträgliche Freundschafft und Nachbarschafft vollkommen und behörig in

tio istorum almorum tractatuum, sed ut pertractentur, & ad finem perducantur, hac utrinque intentione per mutuum consensum a die vigesimo quinto Decembris, anni millesimi, centesimi, decimi nempe natalitio Domini Jesu Christi, usque ad integros duos annos terminus constitutus est, intra quem scilicet almus iste tractatus ad bonum ordinem reducatur & inter excelsum Imperium & Moscoviticum Czaareatum, favente Deo altissimo, pax, sive per inducias, sive perpetua coalescat, & vetus amicitia renovetur. Itaque intra statutum unanimi consensu terminum cesset omne prælium & bellum, & pugna atque conflictus, & utrinque amoveantur & tollantur hostilitates. A Moscorum Czaaro subjectis a Moscovitis & Cosaccis, & aliis in subjecta Excelso Imperio Musulmannica confinia, sive alia, sive Crimensia, & loca, & subditos, nulla fiat excursio, & hostilitas, nullumque damnum inferatur, neque clam neque palam. Pariterque a parte excelsi imperii nullius conditionis exercitus, præsertim Crimensis Chanus, & omnia genera Tartarorum & Hordæ, nullam penitus excursionem faciant, nullumque damnum inferant, neque clam, neque palam, in civitates, & oppida; & subditos & subjectos nostro Czaaro. Atque si qui sive clam sive palam, motum aliquem sive dispositionem, & hostilitatem, & incursionem fecerint contra pactum, & hanc conditionem, quæ inter nos confecta est, & sese contumaces, &

gute Ordnung gebracht werden können, so ist doch, damit die Fortsetzung dieser nützlichen Tractaten nicht unterbrochen, sondern fort verhandelt, und zur Endschafft gebracht werden, mit beederseitigem Willen und Consens verabredet worden, daß von dem 25. Decembris des tausend einhundert und zehenden Jahres, nemlich am Tage der Gebuhrt unsers HErrn JEsu Christi, auf 2. gantzer Jahre ein Termin gesetzet worden, binnen welchen nemlich dieser nützliche Tractat zum Stand gebracht, und durch GOttes des Allerhöchsten Gnade zwischen dem hohen Reich, und denen Moscowitisch Czaar. Landen ein beständiger Friede oder Stillestand gemacht, und die alte Freundschafft erneuert werden soll. Dahero dann soll binnen der mit beederseitiger Bewilligung gesetzten Zeit aller Krieg, Treffen, Schlachten und Rencontres aufhören, und von beeden Seiten alle Feindseligkeiten aufgehoben seyn. Von dem Moscowitischen Czaarischen Unterthanen, denen Moscowitern, Cosacken und andern, soll in die dem hohen Muselmannischen Reich angehörige oder andere, oder Crimmische Gräntze, Orte und Unterthanen, keine Ausstreiffung geschehen, oder sonst Feindseligkeiten vorgenommen, oder ihnen Schaden zugefüget werden, weder heimlich noch öffentlich. Gleicherweise soll von Seiten des hohen Reichs keinerley Volck, sonderheitlich der Crimmische Han, und alle Arten der Tartarn und Horden, einigen Einfall nicht vornehmen, und deren Städten, Flecken und Unterthanen des Moscowitischen Czaars, weder

der

minus obedientes reddiderint, ex quacunque parte sint, deprehendantur, incarcerentur, & sine remissione puniantur. Proinde præfata ratione colendi, & observandi hujus Armistitii tempore, conflictatio & hostilitas penitus amoveantur atque tollantur, & ab utraque parte perfecta propensio, & plena inclinatio adhibeatur ad conclusionem Pacis; & Crimensis Chanus propter suam obedientiam & subjectionem ad excelsum imperium, adjungatur huic paci. Utque ab utraque parte acceptatum & observatum sit, & alte memorati Czaari Plenipotentiarius Legatus & Commissarius vigore *suæ* facultatis, & Auctoritatis *Moscovitico* sermone descriptum, legitimum, & validum Instrumentum tradiderit; Nos quoque facultatis & Vicariæ nostræ deputationis vigore, nostris manibus subscriptum, tanquam validum & legitimum Instrumentum tradidimus. Deus favens est æquitati.

der heimlich noch öffentlich Schaden zufügen. Und wann auch einige heimlich oder öffentlich einen Aufstand, diesem unter uns aufgerichteten Vertrag zuwider, oder gar Feindseligkeiten erregen, und einen Einfall wagen, und also sich ungehorsam bezeigen würden, sollen solche, wann sie ertappet werden, sie mögen von welcher Seite seyn, als sie wollen, incarcerirt, und ohne Nachlaß gestraffet werden. Derowegen soll, wie gedacht, zur Zeit dieses gar wohl in acht zu nehmenden Waffen-Stillstandes, aller Streit und Feindseligkeit gäntzlich aufgehoben seyn und unterlassen werden, hergegen soll von beyden Seiten sich eine vollkommene Neigung und beständiger Wille einen Frieden zu schliessen, zeigen, und soll der Crimmische Han um seiner dem hohen Reich bezeigten Unterthänigkeit und Gehorsams willen, diesen Frieden mit einverleibet werden. Damit nun dieses von beyden Seiten angenommene auch observiret werde, hat obgedachten Czaars gevollmächtigter Gesandter und Commissarius, in krafft habender Gewalt und Auctorität ein rechtes und kräfftiges in Moscowitischer Sprache geschriebenes Instrument ausgehändiget, und Wir haben dargegen Krafft Unserer Gewalt und an statt Unserer Abgeordneten ein von Uns eigenhändig unterschriebenes kräfftiges Instrument ausgestellet. GOtt ist ein Liebhaber der Billigkeit.

Instrumentum Moscoviticum cum Turcis.

IN nomine Domini Dei omnipotentis in Trinitate Sancta unius; Ejusdem gratia Serenissimum & Potentis-

Friedens-Instrument zwischen dem Moscowiter und dem Türcken.

IM Nahmen des HErrn, Unsers allmächtigen, und in H. Dreyfaltigkeit einigen GOttes, ist zwischen Sr. Majest.

simum Magnum Dominum Czaarum, & magnum ducem Petrum Alexovicium totius magnæ & parvæ, & albæ Russiæ Avtocratorem, Moscoviæ, Kioviæ, Wolodimiriæ, Novogardiæ, Czaarum Caraniæ, Czaarum Astrachani, Czaarum Siberiæ, Dominum Plescoviæ, & magnum Ducem Smolenſci, Treriæ, Ingoriæ, Permiæ, Viatkæ, Bolgariæ, & aliorum Dominum & magnum Ducem Novogardiæ, inferioris terræ, Cfernihoviæ, Resaniæ, Rostoviæ, Jarosclaviæ, Belovroriæ, Valoriæ, Obdoriæ, Condiniæ, & totius Plagæ septentrionalis Imperatorem, & Dominum Iverienſis terræ, Cartalinenſium & Gruzinenſium Czaarum, & Kabardienſis terræ, Cfercaſſorum & montanorum Ducem, ac aliorum multorum Dominiorum, & terrarum Orientalium, occidentalium, ſeptentrionaliumque paternum avitumque Heredem, Succeſſorem, & Dominum, ac Dominatorem, ſuam inter Majeſtatem, atque inter ſereniſſimum & potentiſſimum magum Dominum Sultanum Muſtafam, Chanum, filium Sultani Mehmet Chani, Dominum Conſtantinopoleos, albi maris, nigri maris, Anatoliæ, Prumiæ, Romaniæ, honoratiſſimæ Meccæ, & Medinæ, Sanctæ Hieruſalem, Ægypti & Abyſſinarum, Babilonis & Ricæ, & Damaſci Dominatorem, Tartaricarum & Crimenſium Hordarum, nec non aliorum multorum Dominiorum, regnorum, & urbium, inſularum, provinciarum Imperatorem, ab aliquot annis intercedens diſſidium cauſa-

dem von deſſelben Gnade Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Groß-Herrn Czaarn und Groß-Hertzog, Petern Alexowiz, des gantzen groſſen, kleinen und weiſſen Reuſſens Avtocratorn, zu Moſcau, Kiovien, Wolodomirien, Novogardien, Czaarn zu Caranien, Czaarn zu Aſtracan, Czaarn in Siberien, Herrn zu Plescow, und Groß-Hertzogen zu Smolensky, Treriae, Ingorien, Permien, Viatken, Bolgarien, und anderer Herrn, Groß-Hertzogen zu Novogard, des niedrigen Landes, zu Chernicovien, Reſanien, Roſtonien, Jaroſconien, Belovien, Volonien, Obdorien, Condinien, und des gantzen Nordlandes Käyſern, und Herrn des Landes Iverien, der Cartalinenſer und Gruzineroer Czaarn, Hertzogen des Kabardiſchen Landes, wie auch derer Cferkaſſen und des Gebürges, Erbherrn vieler andern Herrſchafften, auch Oſt-Weſt- und Mitternächtiger Länder, Herrn und Herrſchern ꝛc. und zwiſchen dem Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Herrn Sultan Muſtafa, einen Sohn Sultans Mehmet Chans, Herrn zu Conſtantinopel, des weiſſen und ſchwartzen Meers, zu Anatolien, Prumien, Romanien, der geehrteſten Meccæ und Medinæ, des heil. Jeruſalems, zu Egypten und Abyßinien, zu Babylon und Rica, auch zu Damaſco, Beherrſchern der Tartariſchen und Crimmiſchen Horden, wie auch vieler andern Herrſchafften, Königreichen und Städte, Inſuln und Länder Käyſern, wegen der von einigen Jahren her entſtandenen Mißhelligkeit, und zum Untergang beyderſeits Land und Leuten abzwecken-

fuit calamitatis ſubditorum, & ſubjectorum utrique parti, ex intentione, ut rurſus in amicitiam, & benevolentiam ad bonam rerum civilium conſtitutionem, reducendumque in meliorem conditionem ſtatum transmutetur, in Sirmio ad confinia Carlovizii facto congreſſu cum Illuſtriſſimis & Excellentiſſimis, Selectiſſimo Domino magno Cancellario Reis Mehmet Effendi, & cum Selectiſſimo Domino ab intimis Secretis Alexandro ex proſapia Scarlati Mauro Cordato, alte memoratæ ſuæ Sultanicæ Majeſtatis Plenipotentiariis Commiſſariis, & extraordinariis Legatis ad Tractatum, & conſtitutionem negotii pacis perfecta authoritate deſtinatis ac deputatis, mediationem inter Sereniſſimi & potentiſſimi ſuæ regiæ Majeſtatis magnæ Britanniæ, & præpotentum Generalium Statuum Nederlandenſium Hollandiorum, Illuſtriſſimorum & Excellentiſſimorum Plenipotentiariorum eorundem extraordinariorum Legatorum, Domini Wilhelmi Lord Pagett Baronis de Beaudeſert &c. & Domini Jacobi Colyer &c. &c. ab utraque autem parte ad pacem, & inducias propenſio, & inclinatio adhibita fuit; attamen non facile fuit, intra breve tempus, ſublatis difficultatibus res univerſas, convenientes amicitiæ & vicinitati, perfecte, & debite in bonum ordinem redigere, ſed ne interrumperetur continuatio horum almorum tractatuum, quinimo deinceps perficiatur, & ad finem deducatur, hac intentione utrinque permu-

zweckenden Unruhe die Abſicht geweſen, das gute Vernehmen und Freundſchafft wieder herzuſtellen, und unter Verbeſſerung ihres Zuſtandes bey denen Städten gute Ordnungen zu machen, weßwegen man dann auf der Gräntze von Sirmien zu Carlowitz eine Zuſammenkunfft gehalten mit denen Hochgebohrnen und Vortrefflichen dazu auserſehenen Herren, dem Groß-Cantzler, Reis Mehmet Effendi, und dem geheimen Secretario Alexandro, aus dem Geſchlecht Scarlati Mauro Cordato, hochgedachter Sr. Majeſtät des Sultans bevollmächtigten Commiſſarien, und mit völliger Gewalt zu Schlieſſung eines Friedens-Tractats verordneten und abgeſchickten auſſerordentlichen Geſandſchafft, unter Vermittelung Seiner Königl. Maj. von Groß-Brittanien, und derer Hochmögenden Herrn General-Staaten derer Holländiſchen Nieder-Lande, und deroſelben Gevollmächtigten Extraordinair-Geſandten, derer Hochwohlgebohrnen und vortrefflichen Herren Wilhelms Lord Paget, Barons von Baudeſert, und Herrn Jacobi Colyer, und obſchon auf beyden Seiten zum Frieden und Stillſtand eine groſſe Neigung und Begierde ſich ſpüren laſſen, ſo iſt es doch nicht wohl möglich geweſen, in ſo kurtzer Zeit alle Hinderniſſe wegzuräumen, und alles in gute Freund- und Nachbarſchafft ſo vollkommen zu ſetzen, daß man dahero in der Abſicht die Fortführung dieſer hohen Tractaten nicht zu hindern, ſondern ſelbige vielmehr zu befördern, und zu erwünſchtem Endzweck zu bringen, beyderſeits mit einhelligem Muth vom 25. Dec. 1698.

tuum consensum, id est, a die 25. Dec. Anno 1698. à nativitate Domini Dei JEsu Christi, in futuros duos integros annos, inter alte fatos ambos magnos Dominos fiant induciæ, in quibus almus hicce tractatus in bonum ordinem reducatur, atque inter suam Czaream Majestatem Moscoviticam, & Sultanicam Majestatem Turcicam, Deo altissimo secundante, pax perpetua, aut in sufficientes annos induciæ concludanrur, & vetus amicitia restauretur. Proinde in hoc constituto determinato unanimi consensu desinat omne prælium, bellum, pugna, & conflictus, & utrobique amoventur & tollantur hostilitates & a subditis suæ Czaareæ Majestatis Moscovitis, & Cosaccis, ac aliis, confiniis, Musulmannicis, & Crimensibus, atque reliquis suæ Sultanicæ Majestati subjectis terris & subditis, nulla incursio & hostilitas fiat, neque clam, nequa palam nullum damnum inferatur. Pariter ex parte suæ Majestatis Sultanicæ adversus partem suæ Czaareæ Majestatis nullius ordinis exercitus, potissimum vero Crimensis Chanus, & omne genus Tartarorum, & Hordarum penitus ullas incursiones faciant, nec ullum damnum palam aut clam in civitatibus, & oppidis & subditis territoriis suæ Czaareæ Majestati perpetrent. Et si qui clam vel aperte motum aliquem & dispositionem, hostilitatem, ac incursionem contra hanc constitutionem, & conditionem, quæ inter nos confecta est, fecerint, & ex quacunque demum parte tales contuma-

nach der Gebuhrt unsers HErrn GOttes JEsu Christi auf zukünfftige 2. Jahre unter hochbesagten zwey grossen Herren einen Stillstand getroffen, binnen welchen dieser Tractat zu Stand gebracht, und zwischen Ihro Majestäten dem Moscowitischen Czaar und dem Türckischen Sultan durch des grossen GOTTES Gnade ein beständiger Friede oder ein Stillstand auf hinlängliche Jahre geschlossen, und die ehemahlige Freundschafft wieder hergestellet werden soll. Derowegen soll währender dieser mit beyderseits Einwilligung nechstgestellten Zeit, aller Krieg, Streit, Kampff und Fechten abgestellet, auch auf beyden Seiten alle Feindseligkeiten aufgehoben und unterlassen werden, mithin darff von Sr. Czaarischen Majestät Unterthanen, denen Moscowitern und Cosacken, auch andern, denen angräntzenden Muselmännern, auch Crimmischen und andern Gräntz-Unterthanen, und Ihrer Sultanischen Majest. Land und Leuten keine Feindseligkeit angethan, oder bey ihnen ein Einfall versucht, oder denenselben heimlich so wenig als öffentlich einiger Schaden zugefüget werden. Gleicherweise darff auch von Seiten Sr. Sultanischen Majestät wider Se. Czaarische Majestät keinerley Krieges-Volck einigen Uberfall vornehmen, auch die sämtlichen Tartarn und Horden nicht, und sollen solche weder heimlich noch öffentlich denen Städten, Flecken und Landen Sr. Czaarischen Majestät einigen Schaden thun. Und wann auch einige diesem unter Uns aufgerichteten Vertrag zuwider einigen Aufstand insgeheim

oder

ces reperiantur, apprehendantur, incarcerentur, & sine remissione indefense puniantur. Hâc itaque præfata ratione, tempore colendi, & observandi hujus armistitii conflictatio, & hostilitas absolute amoveatur, & tollatur ac ab utraque parte ad concludendam pacem perfecta propensio, & plena inclinatio adhibeatur, & Crimensis Chanus ex munere suæ erga Imperialem suam Majestatem Turcicam obedientiæ & subjectionis huic paci adjungatur; Quæ omnia ut ab utraque parte acceptentur, & observentur, quoniam alte memoratæ suæ Sultanicæ Majestatis Plenipotentiarii Legati, & Commissarii, vigore suæ facultatis, & authoritatis Turcico sermone scriptum legitimum & firmum argumentum, ex eoque latino sermone propriis manibus, & sigillis firmatam copiam dederunt, pariter & ego facultatis, & plenipotentiæ mihi datæ vigore, manu propria subscriptum & sigillo firmatum hoc scriptum Ruthenico & latino sermone copiatum, tanquam firmum, & legitimum Instrumentum tradidi. Scriptum in Carlowiz anno 1698. mense Decembri die 25.

oder öffentlich erregen, oder gar Feindseligkeiten ausüben, und einen Einfall vorzunehmen sich wagen solten, so sollen dergleichen muthwillige Ubertreter, von welcher Seite die seyn mögen, wann man sie erhaschen wird, ohne Gnade zu Hafft gebracht, und gebührend bestrafft werden. Besagter Ursachen halber soll also während der Zeit dieses wohl zu observirenden Waffen-Stillstandes aller Streit und Feindseligkeit gantz aufgehoben seyn, hergegen aber von beyderseits eine vollkommene Neigung und Lust einen Frieden zu schliessen angewendet, auch der Crimmische Han um seiner gegen Se. Türckisch-Käyserl. Maj. bezeugten Unterthänigkeit und Gehorsams willen in diesen Frieden mit begriffen werden. Damit nun dieses alles von beyden Seiten also angenommene auch beobachtet werde, habe ich vermöge der mir ertheilten Macht und völligen Gewalt dieser in Rußischer und Lateinischer Sprach gefertigtes Scriptum eigenhändig unterschrieben und besiegelt, auch, nachdem hochgedachte Sr. Sultanischen Maj. Gevollmächtigte Gesandten und Commissarien nach der ihnen ertheilten Macht und Gewalt ein in Türckischer Sprach gefertigtes und aus selbiger ins Lateinische versetztes Scriptum mir unter ihrer Hand und Siegel ausgestellet, ihnen solches als ein gültiges und kräfftiges Instrument überreichet. Geschrieben zu Carlowitz d. 25. Dec. A. 1698.

INSTRU-

INSTRUMENTUM
Des
erneuerten Friedens
zwischen
Moscau und der Pforte.
d. 1. April. Anno 1710.

Mit Hülffe und Barmhertzigkeit des Schöpffers aller Güter, des Allmächtigen, in Ewigkeit währenden, zu dem man nicht kommen kan, des unsichtbahren, allstets zu lobenden und immer herrlichen einigen GOttes und HErrn, und durch die Menge der vielen und grossen Wunder des vornehmsten und in beyden Welten berühmtesten aller Propheten, Mahomets Mustapha, (über welchen der Seegen GOttes ruhe,) sey aller Friede und Seegen.

Sultan Achmet Chan, ein Sohn Sultan Mehemet Chan, zu allen Zeiten Uberwinder.

WIr der geehrtesten und geseegneten Städte, der ehrwürdigen Häuser und heiligen Oerter, wo alles Volck anbetet, der von GOtt geehrten Stadt Mecha, des heilig berühmten Medens und der heiligen Stadt Jerusalem Diener und Beherrscher, der Souverainen und verlangens-würdigen dreyen grossen Städten, Constantinopel, Adrianopel und Pruzia Gebiether. Zu Babilon und des mit dem Geruche des Paradieses überschütteten Damasci, auch in dem zu heutiger Zeit unvergleichlichen Egipten, in gantz Arabien, zu Alepo, Antiochia, Arabia, Chaldäa, Persia, Asia, Dalsia, Nicia, Mosopotamia der Landschafft der Parther, Vania, Culicia, der Georginischen und Militinischen Länder, des grossen Armenien, Sibasatna, Caramania, Barbaria, Ethiopia, Arciera, Trablos, der Inseler Rhodus, Cypern und Candia, des weissen und schwartzen Meers, und der Insuln Isibachia, Anatolien, das ist des kleinen Asiens und der Provintzen Rumelia, sonderlich aber der Länder der Tartarn, der Cipcaiensischen Wüsten, der Landschafft Japha mit ihren Angehörigen der Provintzen Bosnien, Teweswar, Griechisch-Weissenburg, samt dependirenden Städten und Vestungen, Moldau und Wallachey, auch vieler berühmten, löblichsten und Meldungs-würdigen Oerter Käyser, Herrscher aller Herrscher, Allergnädigster und

Groß-

Großmächtigster Sultan, ein Sohn des Sultans, Souverain und Sohn eines Souverainen, Sultan Achmet, Chan, Sohn des Sultans Mehemet Chans, Sohns Sultans Ibrahim Chans. Nachdem Wir nach Inauguration Unserer Sultanischen Majest. als wir mit geschehener Confirmation, den hohen glückseligen und allerlöblichsten Käyserlichen Souverainen Sultanischen Thron bestiegen, vernommen, daß bereits vormahls bey glücklichen Tagen seeligen Andenckens Unsers von GOtt in die ewige Freude geführten Bruders, Sultans Mustapha, (welchem GOtt gnädig und ein Loßsprecher seyn wolle,) mit dem glorwürdigsten und vortrefflichsten unter den höchsten Fürsten, die an JEsum gläuben, höchsten Herrn, der unter dem Meßinischen Volcke regierenden höchsten Herrn, Schiedsmanne der höchsten Geschäffte des Christlichen Volcks, an Splendeur, vortrefflichen Tugend, Ehre, Lob und ihm erwiesenen Ehrerbiethung ansehnlichen Fürsten, Czaaren in Moscau, Käyser in gantz Rußland, und vieler demselben incorporirten Länder Souverainen, Peter Alexowitz, (dessen Ausgang beglückt und vergnügt sey, und auf dem Wege des Heils abziele,) auf 30. und folgende Jahre Friede geschlossen, und die Ratifications-Schreiben dieser Käyserl. Vergleiche ausgehändiget; Jetzo aber dem auf Seiten höchstgedachten Czaars zu desto beständiger Bekräfftigung desselben, unter den Magnaten des Meßinischen Volcks ansehnlichsten Truchses und Gouverneurs zu Alatar an Unserer Durchlauchtigsten Pforte sich aufhaltenden Gesandten Petro Andreiadæ von Tolstoy, (dessen Ausgang glücklich sey,) Vollmacht gegeben worden, und desselben Czaars höchst zu liebende Briefe an uns gelanget, mit dem Begehren, daß die Käyserliche Ratifications-Schreiben Verträge confirmiret und erneuert würden. Anbey auch Unser Premier Ministre und erwehlte Stadthalter, der höchste Vezier Ali-Bassa, (dessen Lob und Macht der Höchste ewig vermehre,) vor Unserm Käyserlichen gläntzenden Gesichte dieses vorgetragen und erkläret hat. Wir auch im Nahmen Unserer herrlichen Majest. mit oben bemeldten Czaar eine anständige Freundschafft und Einigkeit wünschen; Als erneuern Wir in Ansehung dessen durch das Instrument dieser geehrtesten und an Macht vermögenden Käyserlichen Schreiben und Friedens-Tractat, Gesetze und Gelobtes, welche in gedachtem Ratifications-Briefen enthalten, von Wort zu Wort, und selbst die herrliche und vortreffliche Ratifications-Schreiben, auch die 14. Capitel der Verträge, welche auch in Unserm ältesten und ansehnlichsten Ratifications-Schreiben stehen, alle und jede, und erklären sie für bestätiget, das ist, auch wir bestätigen mit allem Respect, die in der Regierung Unsers obbesagten Bruders gottseeligen Gedächtniß im Jahr 1112. am 26sten Tag des Monats Muharem (Julii) errichteten Friedens-Articul, auf 30. volle Jahre, ohne alle Aenderung, mit Anruffung des allerherrlichsten und heiligstens Nahmens GOttes, des Schöpffers Himmels und der Erden, und des letzten Propheten unter allen,

Mahomets Mustapha, (über welchem Friede, Seegen und Seeligmachung GOttes sey,) und in Betrachtung dessen vieler Wunder geloben Wir die Treue Unsers Worts, welches des mit der Crone gezierten Käysers ist, den Innhalt der Friedens-Articul und Schlüsse, so lange von der andern Seite keine Contravention geschiehet, zu halten. Hiernechst soll von Unserer Käyserl. Majest. Befehl ergehen, daß die jetzo bestellte und ins künfftige zu bestellende hohen Gouverneurs der Provintzen und die übrigen in Unserm Nahmen verordnete und zu verordnete Hochgebohrne Officiers Unsers sieghafften Krieges-Heers, auch alle geehrte Ministres und Unterthanen obengesagten nicht zuwider, noch drüber thun. Geschehen Anno 1121. (nemlich 1710.) in den ersten Tagen des Monats Cheval (Aprilis) in Unserer Käyserlichen Stadt Constantinopel und Unserm hohen Sultanischen Hofe.

Friedens-PUNCTA

zwischen dem

Türckischen Käyser

und dem

CZAAR.

Den 12. Julii 1711.

Des von GOttes Gnaden Aller-Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Groß-Fürsten, Czaar Peter Alexowitz, des gantzen Reußlandes Selbst-Erhalters ꝛc.

WIr unten genannte Gevollmächtigte, thun hiermit kund: Daß wir mit des Aller-Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Groß-Herrn, Sultan Achmet Chans, Durchlauchten Groß-Vezier, Machomet Bassa, nach einem unter beyden Reichen entstandenen Kriege, nachfolgende Tractaten wegen eines ewigen Friedens geschlossen.

I. Nach-

I. Nachdem der Friede, welcher zwischen Sr. Czaarischen und Sr. Sultanischen Majest. Majest. vorhero schon bestanden, gebrochen worden, auch die Armeen von beyden Theilen bereits in ein Gefechte gerathen, und einander eine Schlacht gelieffert, hat man fernere und endlich gäntzliche Vergiessung Menschen-Blutes zu verhüten, Rathschläge gepflogen, wie der Friede wiederum hergestellet werden möchte, und ist auf folgende Conditiones ein beständiger und ewiger Friede abgehandelt und geschlossen worden; Nemlich: Es sollen den Türcken die ihnen abgenommenen Städte wieder eingeräumet, die neu-aufgebaueten aber wieder nieder gerissen, und von beyden Theilen unbewohnet gelassen werden. Alles Geschütze, und was dazu gehöret, ingleichen die Kriegs-Provision, und anderes was weggeführet worden, soll Sr. Czaarischen Majestät verbleiben; diejenigen Stücke, so in Kamenon und Tolon stehen, ausgenommen, als welche denen Türcken übergeben werden.

II. Es soll keinem von beyden Theilen frey stehen, sich in der Pohlen Händel einzumischen, oder derselben ihre Unterthanen und Länder an sich zu ziehen.

III. Die Kauff-Leute, so wohl die, so Sr. Czaarischen Majestät Unterthanen sind, sollen in das Türckische Reich, als die, so Sr. Sultanischen Majestät unterthan, in das Moscowitische Reich zu reisen, zurück zu kehren, und Handlung zu treiben, aller Freyheit geniessen.

IV. Weil der König von Schweden Sr. Sultanischen Majestät Protection sich anvertrauet hat, so verspricht deswegen Se. Czaarische Majestät aus Freundschafft, daß Sie demselben freye und sichere Zurückkehrung und Durchzug in seine Lande verstatten, und dafern Sie nur eines werden können, mit demselben gleichfalls einen Frieden schliessen wolle.

V. Beyder Theile, so wohl des Moscowitischen als Türckischen Unterthanen, soll hinführo von niemanden einiger Schaden oder Nachtheil zugefüget werden.

VI. Krafft dieses Tractats werden alle bißher begangene Feindseligkeiten in Vergessenheit gestellet, und nachdem die Exemplaria gegen einander ausgewechselt, (worzu wir mit gnugsamer Vollmacht versehen sind,) sollen beyder Theile Armeen sich zurücke ziehen, und auf dem Marche keiner dem andern einige Hinderniß oder Schaden zufügen.

VII. Die gefangenen Türcken, so viel deren in Seiner Czaarischen Majestät Reiche und allhier im Lager zugegen sind, sollen auf freyen Fuß gestellet, wie ingleichen auch von Seiten Seiner Sultanischen Majestät alle nach gebrochenem Frieden in die Gefangenschafft weggeführte Moscowitische Unterthanen wiederum entlassen werden, und ihrer vorigen Freyheit geniessen.

Zu dessen Beglaubigung haben wir diesen Tractat mit dem Siegel bekräfftiget, und die Exemplaria mit dem Durchlauchten Groß-Vezier ausgewechselt. Gegeben in dem Türckischen Lager den 12. Julii 1711.

Reichs-Vice-Cantzler, Baron Petrus Schaffirow.

General-Major, Graf Michael Szeremetoff.

INSTRUMENT
DE PAIX ET D' AMITIÉ
ENTRE
LA
PORTE OTTOMANNE
ET
S A
MAIESTÉ CZARIENNE
LE $\frac{5}{15}$ D' AVRIL 1712.

Friedens-INSTRUMENT
zwiſchen der
Ottomanniſchen Pforte
und
Kr. Czaariſchen Majeſt.
d. $\frac{5}{15}$ April. 1712.

Manuel Général

ou

Abrégé historique

et

Journal

DE LA VIE

DE

NAPOLEON

EMPEREUR

DES FRANÇAIS

ET ROI D'ITALIE

Friedens- und Freundschaffts-Instrument
wie solches zwischen der
Ottomannischen Pforten
eines
und
Ihro Czaarischen Maj. von Rußland
andern Theils/
am 5/15 April. 1712. geschlossen/
und in einer öffentlichen Audienz dem Groß-Vizir Jusuf Bacha von denen Czaarischen Plenipotentiariis übergeben worden.

Au nom de la ſainte Trinité.

Ein-gang

D'autant qu'a prés le Traité d'une Paix perpetuelle conclue prés de la Riviere du Pruten Moldavie, entre Sa Majeſté le Czar de la Grande Ruſſie d'une part, & le Grand Seigneur d'autre part, il eſt ſurvenu quelques diſputes & differens, on eſt convenâ de part & d'autre de requerir & prier les Nobles Seigneurs Monſ. Robert Sutton Chevallier, & Monſ. Jacob Colyer, Comte de l'Empire Romain, Ambaſſadeurs en Hongrie de la part de Sa Majeſté la Reine de la Grande Bretagne & de Leurs Hautes Puiſſances les Etats Generaux des Provinces Unies & Reſidens à la Porte Ottomanne, d'employer leur Mediation, au nom de leurs Hauts Souverains, pour terminer & ajuſter les dits differens, Leurs Excel-

Im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit.

Demnach nach der Zeit des zwischen Sr. Czaarischen Majest. von Rußland an einem- und dem Groß-Sultan am andern Theil, ohnweit des Flusses Prut in der Moldau, zu Herstellung eines beständigen Friedens geschlossenen Tractats, sich verschiedene Streit- und Mißhelligkeiten hervor gethan; so hat man auf beeden Seiten vor gut befunden, die von wegen Ihro Majest. der Königin von Groß-Britannien, und Ihro Hochmögenden derer General-Staaten derer vereinigten Niederlande in Ungarn sich befindende ansehnliche Gesandten und Residenten bey der Ottomannischen Pforten, Herrn Robert Sutton, Rittern, und Herrn Jacob Colyer, des Röm. Reichs Grafen, zu ersuchen, und zu bitten, Nahmens Ihrer hohen Herrschafften, die Sache dahin zu vermitteln, daß erwehn-

te

lences y ayant consenti, le susdit Traité a eté confirmé, a prouvé & expliqué sous leur Mediation dans plusieurs Conferences tenues à cet éfet entre Nous Ministres & Plenipotentiaires de Sa Maj. Czar. Pierre Schafirof Vice-Chancellier d'Etat, Conseiller priué, & Chevallier de l'Ordre de l'Aigle Blanche, & de la Generosité, & le Comte Michel Czeremetof General Major d'une part, & Son Excellence Jusuf Bacha Grand Vizir de Sa Haubesse d'autre part, & pour la perfection necessaire, des Articles du dit Traité, a été conclü & arreté ce qui suit.

te Zwistigkeiten abgethan und beygeleget werden mögten, worauf auch nach erfolgter Ihrer Excellenzien Willfährigkeit durch deroselben Vermittelung, nach verschiedenen zwischen Uns Czaarischen Ministren und Plenipotentiarien, Petrum Schaffiroff, Staats-Vice-Cantzlern, Geheimen Rath, und Rittern des weissen Adlers, und de là generosité, und dem Grafen Michael Czermetoff, General-Major, an einem, und Ihr. Excellenz Jusuf Bacha, Groß-Vizir am andern Theil, zu dem Ende geschehenen Conferenzien, oberwehnter Tractat bestätiget, erkläret, und zu nöthiger Perfection derer darinnen enthaltenen Articuln folgender Schluß gefasset worden:

ART. I.

Abmarsch derer Rußischen Trouppen.

QUe trente jours áprés la Signature des Presentes, Sa Maj. Czar retirera toutes ses Troupes qu'Elle a dans la Pologne de ce Côté ci; Mais comm'il faut des ordres exprés de Sa Maj. Czar pour celles qui sont à l'autre extremité du dit Royaume on accordera pour celles là le terme de trois Mois, pendant les quels elles deoront se retirer, aprés le quel temps aucunes Troupes Moscovites ne pourront rester dans le dit Royaume, sous quelque Pretexte que ce soit & Sa Maj. Czar ne se pourra meler en aucune maniere du Gouvernement de la Nation Polonoise, encore moins y faire rentrer ses Troupes à l'avenir; Mais si le Roy de Suede ou ses Troupes venoient a troubler ce Royaume

ART. I.

DAß vier Wochen nach Vollziehung dieses Instruments Ihr. Czaarische Majest. alle Dero in Pohlen auf dieser Seiten stehen habende Trouppen zurück ziehen wollen. Nachdeme aber dererjenigen Trouppen halber, welche am andern Ende sothanen Reichs sich befinden, von Ihro Czaar. Majest. besondern Befehlen zu erlassen sind, so ist denenselben hierzu eine Zeit von 3. Monaten eingestanden worden, binnen welchen der Abzug vorzunehmen ist, und sollen nach der Zeit, es seye unter was Vorwand es wolle, weder einige Moscowit. Trouppen in besagtem Königreiche sich länger aufhalten, noch Ihr. Czaar. Maj. in einigerley Weise befugt seyn, sich der Regierung der Pohlnischen Nation anzumassen, am allerwenigsten aber denenselben nachgelassen seyn, Ihre Trouppen

künff-

dans la veüe de porter en méme tems la Guerre dans les Etats de Sa Maj. Czar., de sorte que ses desseins ennemis soient publics & Notoires, a lors il sera permis aux Armées Moscovites de les attaquer sans que la Haute Porte le prenne pour une rupture de la Paix; Bien entendû, que si le Roi de Suede ou ses Troupes se retiroient à prés quelque Bataille, entre les Armées Suedoises & Moscovites, Sa Majesté Czar. sera obligée de retirer aussi ses Troupes du dit Royaume, & de n'y laisser aucune Milice Moscovite.

künfftighin wieder dahin zu verlegen. Solte aber dieses Königreich von dem Könige in Schweden oder dessen Trouppen beunruhiget, und von denenselben den Krieg in Ihro Czaarischen Maj. Lande zu spiehlen, dergestalt intendirt werden, daß solches feindselige Vorhaben zum würcklichen Ausbruch kommen und kund werden würde, alsdann bleibt denen Moscowitischen Arméen unbenommen, die Feinde anzugreiffen, ohne daß es die Ottomannische Pforte vor einen Friedens-Bruch halten wolle, jedoch mit dem Unterscheid, wann der König in Schweden oder seine Trouppen, nach etwan geschehener Schlacht zwischen denen Schwedischen und Moscowitischen Arméen sich zurücke begeben würden, daß sodann Ihr. Czaar. Majestät ebenfalls Ihre Trouppen wiederum aus ermeldtem Königreiche zurück zu ziehen, verbunden seyn, und darinnen keine Moscowitische Miliz lassen sollen.

Rückweg des Königs in Schweden in seine Lande.

II. Que lorsque la Haute Porte jugera à propos que le Roi de Suede retourne dans ses Etats, cela se fera par tel Chemin, que le Grand Seigneur trouvera bon, sans stipuler pour cela ni tems ni roate. Et en cas, que la Haute Porte prenne la Resolution de faire passer Sa Majesté Sued. avec ses Troupes & celles de la Porte, par la Moscovie, jusques dans ses Etats il ne sera fait aucun tort, ni publiquement, ni secretement, aux Sujets ni aux Provinces Moscovites, ce qui sera aussi observé par Sa Maj. Czar. & par ses Sujets à l'egard du Roy de Suede, de ses Troupes & de celles, que la Haute Porte lui donne-

II. Daß wann die Ottomannische Pforte vor gut finden möchte, daß der König von Schweden sich in seine Lande zurück begebe, daß es durch die Route geschehen solle, welche vom Groß-Sultan genehm gehalten werden wird, ohne deßhalb der Zeit oder des zunehmenden Weges eine Abrede zu treffen. Und im Fall der Ottomannischen Pforten belieben wird, den König in Schweden nebst seinen Trouppen, und denen von der Pforte in seine Länder durch Moscau passiren zu lassen, so soll weder öffentlich noch in geheim denen Moscowitischen Unterthanen und Provinzien einiger Tort verursachet, ein gleiches auch von Ihro Czaarischen Majestät und derselben Unterthanen in égard des Kö-

ra, pour l'escorter, jusqu'a ce que Sa Maj. Sued. soit arrivée saine & sauve dans ses Etats d'ou les Troupes Ottomannes revenant, elles ne pourront étre aucunement inquietées ou molestées par les Sujets de Sa Maj. Czar. qui les laisseront retourner paisiblement.

niges von Schweden, seiner und derer jenigen Trouppen, welche die Ottomannische Pforte seiner Schwedischen Majestät zur Schutz-Begleitung, bis Sie frisch und gesund in ihren Landen werden angelanget seyn, geben wird, beobachtet, und denen Ottomannischen Trouppen im Rück-March von Ihro Czaarischen Majestät Unterthanen keinesweges einiger Verdruß verursachet, sondern sie ungehindert passiret werden.

Kiow nebst der Ukraine sollen dem Czaar bleibē.

III. Veuque Sa Majesté Czarienne est en possession de la Ville de Kiow, & de ses dependences, Territoire, & Forts en deça du Boristhene, comm' aussi du Pais des Cosaques nommé l'Ukraine située au delà du meme Fleuve avec ses anciennes limites, ces Pais resteront en la Possession de Sa Maj. Czar. Mais du autre côté sa dite Majesté Czarienne se retirera de tous les Chateaux, Forts, & Terres appartenantes aux Cosaques hors du Territoire de Kiow en deça du Boristhene & de la méme maniere qu'ils les possedent avec leurs encrennes limites: Comme aussi de l'Isle de Saccia, jointe à ce côté ci du dit Fleuve, de sorte qu'a lavenir Sa Maj. Czar. n'inquiete & ne moleste les dits Cosaques ni secretement ni publiquement, encoremoins les Habitans de la Crimée & autre Sujets de la Haute Porte. Et en cas que contre la Teneur du Traité de Paix & d'Amitié il leur soit fait quelque tort Sa Maj. Czar. en punira rigoureusement les

III. Nachdem Ihro Czaarische Majestät in Possession der Stadt Kiow und des darzu gehörigen, und dissеits des Flusses Niper gelegenen Territorii und fester Orten, wie nicht weniger des Cosacken-Landes mit seinen alten Gräntzen, welches die Ukraine genannt wird, und jenseits sothanen Flusses lieget, sich befinden; so werden dieselben auch darinnen gelassen. Hingegen evacuiren besagte Ihro Czaarische Majestät nicht nur alle denen Cosacken dissеits des Nipers zuständige, und nicht zum Kiowischen Territorio gehörigen Schlösser, feste Orte, auf eben selbige Art, als diese es mit ihren alten Gräntzen besitzen, sondern auch die Insul Saccia, die an dieser Seiten nur erwehnten Flusses anstösset, dergestalt, daß Ihro Czaarische Majestät künfftighin gedachte Cosacken, und besonders die Einwohner der Stadt Crimæa, und andern Unterthanen der Ottomannischen Pforte, weder heimlich noch öffentlich beunruhigen oder beschweren wollen; Und falls denenselbigen wider gegenwärtigen Friedens- und Freundschaffts-Tractat einiger Tort zugefüget

Agreſſeurs, & mettra bon ordre, pour que cela n'arriué plus. La Haute Porte promet de ſon Côté, que, ni les Tartares, ni les Coſaques, qui ſont ſous ſa Dependance n'entre prendront rien contre cette Paix, au prejudice des Moſcovites, ou des Coſaques dependans de Sa Maj. Czar. & que faiſant le contraire, ils ſeront punis par la Haute Porte.

gefüget werden ſolte, ſo wollen Ihr. Czaariſche Majeſtät diejenigen, ſo ſolchen verurſacht haben, ernſtlich beſtraffen, auch nachdrückliche Verfügung thun, daß dergleichen vors künfftige unterbleibe. Die Ottomanniſche Pforte verſpricht ihres Orts, daß weder die Tartarn noch Coſacken, ſo ihr unterwürffig ſind, etwas wider dieſen Frieden zum Nachtheil derer Moſcowiter, oder derer von Ihro Czaariſchen Majeſtät dependirenden Coſacken unternehmen, und dieſelben, ſo dawider handeln, von der Ottomanniſchen Pforte zur Straffe gezogen werden ſollen.

Zwiſchen Aſoph und Circaski ſoll keine Veſtung ſeyn.

IV. Comme la Ville d'Aſoph eſt ſituée à l'extremité de l'Empire Ottomann & que la Forteresſe de Circaski eſt ſur les Confins de la Moſcovie comme Place frontiere, de ſorte que ſi l'on batiſſoit quelques nouveaux Forts entre les deux, cela ne manqueroit pas de cauſer quelque méſcontentement & quelq; jalouſie, on eſt convenu, pour l'eviter, qu'il ne ſera point bati de nouveaux Forts entre ces Places frontieres ni d'une part, ni de l'autre. Et outre cela que dans l'eſpace de quatre Mois, o compter du jour de la ſignature de la preſente Convention, tout Fort ou quelque place que ce ſoit, ayant l'air de Forteresſe, ſituée entre les deux ſuſdites Places frontieres ſur le Territoire de la derniere pour la Conſervation du Magazin de Tagharrok, ſera detruite jusqu'aux Fontemens; Mais le Grand Seigneur pourra, s'il le juge

IV. Weiln die Stadt Aſoph zu Ende des Ottomanniſchen Reichs, und die Veſtung Circaski an denen Moſcowitiſchen Gräntzen als ein Gräntz-Platz lieget, dahero wann man darzwiſchen einige neue Schantzen anlegen wolte, ſolches ohnfehlbar ein Miß-Verſtändniß und Argwohn anrichten würde; ſo hat man, um dergleichen zu vermeiden, ſich auf beeden Seiten verglichen, daß man nicht nur keine neue Schantzen zwiſchen ſolche Gräntz-Orte aufbauen, ſondern auch binnen einer Zeit von vier Monaten, von dato der Vollziehung gegenwärtigen Vergleichs an gerechnet, alle Schantzen oder Orte, welche denen Veſtungen ähnlich, und zwiſchen beeden Gräntz-Orten auf dem Moſcowitiſchen Territorio zu Conſervation des Tagharrockiſchen Magazins befindlich ſind, bis auf den Grund abbrechen laſſen wolle. Der Groß-Sultan aber kan die jenſeit des Fluſſes Dons gegen der Stadt Aſoph über liegende Veſtung, welche

à propos, faire rebatir la Forteresse, qui est au de là de Tanais vis, à vis d'Asoph. batie par Sa Maj. Czar. pendant qu'Elle étoit Maitresse d'Asoph & demolie environ le tems de la restitution de cétte place à l'Empire Ottoman; On pourra aussi retablir sa communication avec la dite Ville d'Asoph.

welche von Ihro Czaarischen Majestät zur Zeit da Ihm nur besagte Stadt Asoph zuständig gewesen, angeleget, und ohngefehr bey Restitution sothanen Platzes an das Ottomannische Reich, wiederum demoliret worden, nach seinem Gefallen wiederum aufbauen lassen, auch die Communication mit der Stadt Asoph wiederum aufrichten.

60. Metallene Stücke sollen in Asoph restituiret werden.

V. Comme par les Articles de la Paix conclue, en Moldavie, on est convenu, que la Ville d'Asoph seroit rendüe dans le méme Etat ou elle etoit lors qu'elle fut prise sur l'Empire Ottoman par Sa Maj. Czar. & que lorsque sa dite Maj. Czar. s'en empara, il y avoit 60. Pieçes de Canon de Bronze, qui ne s'y sont pas trouvées, aupres de la Restitution, d'autant qu'on n'a laissé en leur place que des Pieçes de Fer, Sa Maj. Czar. sera obligée de faire reparoitre les susdites Pieces de Bronze par une exacte recherche, & étant retrouvées les restituer. Et s'il y en manquoit quelques unes, d'en payer l'equivalent à la Haute Porte, ce qui étant executé, on rendra à Sa Majesté Czar. les Pieçes de Fer qui ont été laissée à la place de celle de Bronze.

V. Nachdeme in denen Articuln des in der Moldau geschlossenen Friedens verabredet worden, daß die Stadt Asoph in eben den Stand, worinnen solche zur Zeit der Eroberung Ihrer Czaarischen Majestät von dem Ottomannischen Reich gewesen, wieder überlassen werden solle, und dann bey deren Eroberung 60. Stück metallene Geschütz daselbst vorhanden gewesen, an deren Statt bey der Restiturion nur eiserne gefunden worden; so sind Ihro Czaarische Majestät verbunden, zu Wiederbeyschaffung der metallenen sorgfältige Erkundigung einzuziehen, und dieselben, wann sie wieder gefunden worden, zu restituiren; daferne aber einige fehlen solten, davor der Ottomannischen Pforten den Werth zu vergnügen, nach dessen Bewerckstelligung Ihro Czaarischen Majestät gegen die metallenen Geschütze die eisernen, so daselbst gelassen worden, zurück gegeben werden sollen.

Die Vestung Kamenon nebst dem Schloß an der Samar sollen demolirt werden.

VI. D'autant qu'en consequence du Traité de Paix conclû sur les Frontieres de Moldavie, la Forteresse de Kamenon, & le Chateau nouvellement bati à l'Emboucheure de

VI. Und da nach Anleitung des an denen Moldauischen Gräntzen geschlossenen Friedens-Tractats die Vestung Kamenon, und das am Ausfluß der Samar neu gebaute Schloß, unter der Condition, daß von keiner Seiten einige Schantzen in dergleichen Orten

wieder

la Samar ont été demolis, ſous condition que de part ou d'autre il ne ſera bati dans ces mémes endroits aucun autre Fort, le dit article ſubſiſtera dans ſon entier & ſera obſervé, & il ne ſera rebati aucun Fort ni d'une part, ni de l'autre dans les deux endroits ſusdits.

wiederum angeleget werden ſollen, demoliret worden, ſo hat es bey ſothanen Articul ſein vollkommenes Bewenden, und ſoll darüber gehalten, und weder von der einen noch von der andern Seiten auf obbenannte zwey Orte wiederum eine Schantze angeleget werden.

Dieſer Friede ſoll 25. Jahr dauren.

VII. En conformité de cet Inſtrument de Paix on eſt convenû & a accordé que cette Paix continuera pendant 25. Ans de ſuite à compter du jour de la Signature des Preſentes, de ſorte qu'*elle* ſera obſervée de part & d'autre avec toute ſorte de Zele & de droiture; Et en cas qu'on jugeat à propos de part & d'autre de prolonger le dit terme avant qu'il fût expiré, il ſera permis de le faire. Si après la Ratification de cette Paix & la nomination d'un Ambaſſadeur pour faire l'echange de la capitulation; on trouve à propos de part & d'autre, de regler quelqu'autre point avantageux pour la conſervation d'une bonne amitié, & harmonie entre les deux Etats, ce qui ſera reſolû, ſera joint à la preſente Convention eſt ratifié par la Haute Porte autrement les ſept articles, ci deſſùs ſeront tenus pour acceptés & approuvés par nous Plenipotentiaires de Sa Maj. Czar. en vertû de nos Plein Pouvoirs & ſous la Mediation & en preſence de ſusdits Ambaſſadeurs Mediateurs. En foi de la verité de ce

VII. Nach Anleitung dieſes Inſtruments hat man verabredet, und ſich verglichen, daß dieſer Frieden 25. Jahr, von dem Tag der Vollziehung an gerechnet, dauren, und ſolcher von beeden Seiten mit aller Sorgfalt und Aufrichtigkeit beobachtet werden, und falls man beederſeits vor gut anſehen möchte, beſagten Termin, ehe er zu Ende gegangen ſeyn würde, zu verlängern, ſolches nachgelaſſen ſeyn ſolle. Wann nach Beſtätigung dieſes Friedens und Ernennung eines Ambaſſadeurs zur Auswechſelung der Capitulation, beede Theile vor gut finden werden, noch einen andern vortheilhafften Punct, zu Erhaltung guter Freundſchafft und Einigkeit unter ihnen, beyzubringen, ſo ſoll dasienige was reſolviret worden, gegenwärtigem Vertrag einverleibet, und von der Ottomanniſchen Pforten ratihabiret, ſonſten aber vorherſtehende unter Vermittelung und in Gegenwart Eingangs erwehnter Geſandten projectirte 7. Articul von Uns Gevollmächtigten, krafft Unſer Vollmacht, vor angenommen und bekräfftiget gehalten werden. Uhrkundlich haben Wir gegenwärtiges Inſtrument, welches in

que dessus nous avons signé de notre main, & scellé de nôtre Sceau cet Instrument dressé en Langue Russienne & nous l'avons echangé conjointement avec une Traduction Italienne contre l'Instrument Turc, signé & scellé par le Grand Vizir Jusuf Bacha a Constantinople le 5. April 1712. V. St. etoit signé.

(L.S.) Pierre Schaffirof.

(L.S.) Michael Czeremetof.

Rußischer Sprache aufgesetzet worden, eigenhändig unterschrieben, mit Unsern Petschafften bedrucket, und solches mit einer Italiänischen Uebersetzung gegen das von dem Groß-Vezier Jusuf Bacha sub d. Constantinopel d. 5. April. 1712. unerschriebenen und gesiegelten Türckischen Instrument ausgewechselt.

(L.S.) Pierre Schaffirof.

(L.S.) Michaël Czeremetof.

ALLI-

ALLIANZ-TRACTAT

zwiſchen dem

Käyſer von Rußland

und dem

König in Perſien.

St. Petersbourg d. 12. Septembr. ſt. v.

1723.

St. Hieronymus d. 30. Septemb. N. 7.

Heyden und Einsiedler

TAGTÄGLICHE

St. Hieronymus d. 30. Septemb. N. 7.

Heyden und Einsiedler

TAGTÄGLICHE

ALLIANZ-TRACTAT,

so von Seiten Ihrer Rußisch-Käys. Majest. eines, und dem Könige von Persien andern Theils, durch dessen Bothschaffter, Ismael Beeg, zu St. Petersburg den 12. Sept. st. v. 1723. geschlossen worden.

Im Nahmen des allmächtigen GOttes!

Eingang. Gelegenheit dieses Tractats.

KUnd und zu wissen sey hiermit; Nachdem seit etlichen Jahren so grosse Verwirrungen im Königreich Persien entstanden, daß einige Unterthanen dieses Reichs keinen Scheu getragen, nicht allein Rebellion wider ihren rechtmäßigen Herrn anzustifften, und unsäglichen Schaden zu verüben, sondern auch Ihrer Rußischen Käyserl. Majest. Unterthanen, so, vermöge der zwischen beyden Puissancen vor Alters errichteten Tractaten, und obschwebenden guten Freundschafft, alldort ihre Handlung und Gewerbe treiben, ihrer auf grosse Summen sich belauffenden Waaren zu berauben, aufs härteste zu tractiren, ja gar ums Leben zu bringen; und aber der in Persien damahls regierende König, bey der in seinem Lande eingerissenen Zerrüttung sich ausser Stande befunden, wegen der an den Rußischen Unterthanen verübten Insolenzien gehörige Satisfaction zu geben; Daß endlich Seine Rußische Käyserl. Majest. bewogen worden, so wohl wegen der zu dem König von Persien tragenden guten Zuneigung und Freundschafft, als auch rechtmäßiger Erwegung, wie dieses Ubel nicht allein gantz Persien hinrichten, sondern auch zuletzt sich Ihren Gräntzen nähern würde, Ihre gerechte Waffen wider bemeldte Rebellen zu kehren, und denenselben am Caspischen Meere, die unter ihrer grausamen Bothmäßigkeit allbereits befindlichen Städte und Plätze mit gewaffneter Hand wieder abzunehmen, und mit dero Garnisons besetzen zu lassen; Wodurch denn die Wuth der Rebellen so sehr angewachsen, daß sie nicht allein der Königl. Residenz-Stadt sich bemächtiget, sondern auch den König vom Thron gestossen, und samt seiner gantzen Familie, biß auf einen jungen Printzen, Nahmens Fachmasib, gefangen genommen, welcher als rechtmäßiger Erbe seiner väterlichen Reiche und Lande, nicht unterlassen wollen, die zwischen beyderseits Monarchien schon von langen Zeiten her gepflogene Freundschafft zu erneuern, und aufs verbündlichste zu befestigen, auch zu dem Ende Dero besonders lieben getreuen Ismael Beeg, mit dem Character eines Jehtimat Debeld, mit einem Schreiben an Se. Rußische Käyserliche Majestät abzufertigen, und so wohl Deroselben seine rechtmäßige Nachfolge auf den väterlichen Thron kund

zu thun, als um Hülffe wider die von den Rebellen ihm angethane unerträgliche Drangsalen zu bitten, auch denselben mit gnugsamer Vollmacht unter seinem Königlichen Insiegel zu versehen, und über sothane Hülffe wider die Aufrührer einen förmlichen Tractat zu schliessen. Worauf denn von Seiten Sr. Käyserl. Majestät auf vorher gegangenen Special-Befehl von Dero unten stehenden Ministris zum Werck geschritten, und über folgende Articul mit dem Persianischen Bothschaffter gehandelt und verglichen worden:

ART. I.

Freundschaffts- und Assistenz-Versicherung.

Versprechen Se. Rußisch-Käyserliche Majestät, dem König Fachmasib Dero aufrichtige Freundschafft und Beystand wider die Rebellen, und damit diese gäntzlich ausgetilget, und hingegen die Regierung des Königes von Persien vollkommen befestiget, und in gute Ruhe gesetzet werden möge, verbinden sich Se. Czaarische Majestät ein ansehnlich Corpo so wohl Infanterie, als Cavallerie, in möglichster Eile nach Persien marchiren, und wider die Aufrührer agiren zu lassen.

Uberlassung einiger Provinzen an den Czaar.

II. Dahingegen überläst der König von Persien auf ewig an Ihro Käyserliche Majestät und dem Reiche, die Städte nahmentlich Derbent, Backu, nebst allen am Caspischen Meere liegenden Ländern und Dependenzien, wie auch nicht weniger die Provinzen Gilan, Misandran und Astarabat, damit dieselbe zur Subsistenz Dero Armée dienen mögen, ohne dadurch des Königs von Persien Majestät beschwerlich zu fallen.

Pferde-Verkauff vor die Cavallerie.

III. Weil aber unmöglich, daß man in so weit entfernte Länder die benöthigten Pferde, so wohl vor die Cavallerie, als zum Behuff der Artillerie, Bagage, Ammunition und Proviant, übers Meer transportiren könne, und denn der Königl. Persische Bothschaffter dargegen vorgestellet, daß man in den cedirten Plätzen überflüßigen Vorrath davon anträffe; so befehlen zwar Ihro Käys. Maj. Ihren wider die Rebellen commandirenden Generals, daselbst so viel aufzubringen als nöthig ist; iedoch auf den Fall, da solche nicht zureichen solten, machen sich des Königs in Persien Maj. hiermit anheischig, so viel als man bedürffen wird, und zwar ein jedes Pferd für 12. Rubeln zu überlassen, die Cameele zu Fortschaffung der Bagage ohne Entgelt zu liefern, die Unterhaltung der Armée eifrigst zu besorgen, und sonderlich dahin zu sehen, daß auf den March-Routen dieselbe mit Brod, Fleisch und Saltz reichlich versehen werde; jedoch mit dem Vorbehalt, daß das Getraide, Fleisch und Saltz, nach dem hieselbst angegebenen Preisse baar bezahlt werden, nemlich an Weitzen für 1. Persianischen Batman, so 60. Rußische Pfund wieget, 10. Copieken, für 1. Batman Rindfleisch 16. Cop. für 1. Batman Saltz 2. Cop. und für einen Hammel, so 4. Batman wieget, 1. Rubel. Solten aber die Preisse dieser Victualien auf dem March der Trouppen steigen, so bezahlet

Durchmarch derer Russen, und Fortschaffung deren Bagage.

Verpflegung.

der

der König von Persien den Uberschuß der bevorstehenden Taxe aus seinen eignen Mitteln, und wird zur zeitigen Verpflegung der Armée, sogleich nach Zurückkunfft des Persianischen Bothschaffters, alles Nöthige veranstaltet.

Freyes Commercium. IV. Wird zwischen Ihr. Käys. Maj. und Dero Lande eines, und dem König von Persien und dessen Reiche andern Theils, eine beständige gute Freundschafft und Vernehmen, hiermit aufgerichtet, vermöge welcher beyderseits Unterthanen allezeit ungehindert in diesen Landen hin und her reisen, sich daselbst niederlassen, und nach Gefallen handeln können; Wenn sie auch über kurtz oder lang wieder von dar sich weg begeben wolten, so stehet ihnen solches frey, ohne daß ihnen der geringste Schaden oder Hindernisse deßwegen dürffte verursachet werden, und wollen beyde Maj. Maj. die Ubertreter alles Ernstes bestraffen und hierob halten.

Off- und Defensiv-Allianz. V. Versprechen Ihr. Käyserl. Maj. daß sie alle, so dem Persischen Reiche feind und zuwider sind, gleichfalls vor ihre eigene Feinde achten, und zum besten des Persischen Reichs wider sie agiren; die aber, so mit Persien in guter Freundschafft leben, nicht anders als ihre eigene Freunde ansehen wollen; welches der König von Persien seiner Seits Ihr. Käyserl. Maj. in Ansehung Dero Freunde und Feinde, wiederum verspricht auf das allerheiligste zu beobachten.

Schluß. Zu dessen Uhrkundten und mehrer Versicherung, daß über das, was hiebevor enthalten, jederzeit fest und unverbrüchlich solle gehalten werden, habe ich Ismael Beeg, des Durchl. Königs von Persien Groß-Bothschaffter, im Nahmen und von wegen meines Königs und Herrn, Krafft der unter seinem Insiegel mir gegebenen Vollmacht, diesen Tractat eigenhändig unterschrieben, auf meinem Glauben beschworen, und mit meinem Petschafft besiegelt, auch ihn gegen ein anders Exemplar, so mit Ihr. Käys. Maj. grossen Insiegel bestärcket, und von Dero hierzu verordneten Ministern unterzeichnet ist, ausgewechselt. So geschehen zu St. Petersburg den 12. Septembr. st. v. 1723.

War unterschrieben:

Von Seiten Ihr. Ruß. K. Maj.
Gr. Gabr. von Galovkin,
des Ruß. Reichs Groß-Cantzlar.
B. Andr. v. Ostermann,
R. Käys. Geh. Rath.
Basil. von Stephanoff,
R. Käys. Geh. Cantzley-Rath.

Von Seiten des Königes in Persien
Ismael Beeg, Groß-Bothschaffter.

(L.S.)

Sigill. majus Imper. Russici pensile.

Ausser deme sind wegen dieser Händel in Persien zwischen dem Czaar und der Ottomannischen Pforte Anno 1725. Tractaten gepflogen, und von denen Türcken folgende Puncta verlanget worden:

I.

DEr Czaar soll alle seine Völcker aus Persien ziehen, bis auf 10000. Mann, die in Schirvan und längst dem Caspischen Meere vertheilet werden sollen.

II. Die Provinz Schirvan soll unter der Herrschafft des Czaars stehen bleiben: und Persien soll in dem Bündnis mit begriffen seyn.

III. Gantz Georgien soll dem Sultan verbleiben, der gesonnen ist, das alte Babylonische Reich wiederum aufzurichten, zu welchem Ende auch die Stadt Bagdad von neuen soll Babylon genennet werden.

IV. Der junge Sophi soll eine von des Sultans Prinzeßinnen heyrathen, und vermöge dieser Vermählung soll ihm gantz Persien gegeben werden.

V. Der alte Sophi soll auf Lebenslang bey denen Türcken verbannet bleiben.

VI. Der Sultan soll den Czaar vor einen Käyser und vor seinen Bruder erkennen.

VII. Der Miriweys soll während der Minderjährigkeit des jungen Sophi Regent von dem Königreiche Persien bleiben.

Antwort des Czaaren auf die von denen Türcken beschehene Vorschläge:

I. Lasse er sich alle die Articul, die der Groß-Sultan vorgeschlagen, belieben, nehme aber den letzten aus, indem er verlange, daß Miriweys bey ihm um Verzeihung bitte, und sich einig und allein dem Czaar zu Belieben unterwerffe.

II. Soll der junge Sophi während seiner Minderjährigkeit das Türckische und Rußische Wapen, nehmlich den halben Mond und den Rußischen Adler zum Wapen führen: und Miriweys soll den Sultan und den Czaar für seine Ober-Herren erkennen.

III. Der Groß-Sultan soll gleichfalls 10000. Mann in Persien halten.

IV. Der Caucasus und die Taurischen Gebürge sollen denen Türcken, Russen und Persianern gemein verbleiben, und es soll allen dreyen Völckern vergönnet seyn in denen Minen dieser Gebürge zu graben: Es sollen auch die daher erwachsenden Einkünffte unter ihnen gleich getheilet werden.

V. Damit dieses desto ordentlicher geschehe, mögen alle 3. Völcker gewisse Commissarien ernennen, die darauf acht haben, und sich in einer Stadt in Georgien, die man zu solchem Ende erwehlen wird, versammlen sollen.

VI. Die Handlung von Moscau biß nach China soll frey seyn, und die Caravanen sollen ihren Weg ohne Hinderniß ziehen können.

VII. Der Groß-Sultan soll zum besten derer Russen den Handel auf dem schwartzen Meere wieder herstellen, und hinführo denen Tartarn keinen Beystand leisten.

Friedens-

Friedens-TRACTAT
zwischen denen
Herren General-Staaten
derer vereinigten Niederlande,
Und
Denen Algierern
den 18. Junii 1712.

ART. I.

NAch diesem Tage soll mit den Niederländern ein fester und beständiger Friede seyn, gleich wie zugestanden, und befestiget ist, zwischen ihnen und den Durchlauchtigen Ali, Hochgeehrten Pascha von Algiers und ihren unterhabenden Königreich, wie auch den Aga der Janitscharen, und den Rechts-Gelehrten und Frommen, und der sieghafften Militz, und sollen die Unterthanen von den Puissancen an beyden Seiten, wie auch derselben Schiffe, grosse und kleine, und die dazu gehören, von nun an der eine dem andern auf keinerley Weise molestiren oder bevortheilen, weder mit Worten noch mit Wercken, sondern sollen mit Sorgfalt des Gemüthes, so viel nur möglich, der eine dem andern Höflichkeit und Ehre beweisen; nach diesem Tage soll auch gantz keine Sache mehr prætendiret werden.

II. Die Niederländische Schiffe, grosse oder kleine, die nach Algiers kommen, oder in einen andern Hafen ihres Gebiets, müssen nach alten Gebrauch 10. pro Cent bezahlen von denen Effecten, welche verkauffet werden; jedoch aus Regard dieses Friedens, und ihres Ersuchens haben Wir solches auf 5. pro Cent gesetzet; Ingleichen, wenn sie die unverkaufften Effecten wieder mit wegnehmen, soll man von denselben nichts fordern; Ingleichen, indem, und zu welcher Zeit sie absegeln wollen, soll sie niemand aufhalten; Item von den Contrebanden Waaren, Kriegs-Geräthschafft, Pulver, Bley, Eisen, Schwefel, Plancken und allerley Zimmer-Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem, Pech, Theer und klein Kriegs-Gewehr, und alle andere zum Kriege benöthigte Dinge, davon soll die Regierung von Algiers nichts fodern.

III. Wann Niederländische und Algierische Kriegs-Commissions- oder Kauffardey-Schiffe einander in der See begegnen, sollen sie einander keinesweges molestiren, sondern mit Höflichkeit und Ehrbeweisung von einander scheiden, und in Verrichtung ihres Dienstes nicht hinderlich seyn. Item, man soll den Passagieren, die auf den Schiffen sind, von was Nation sie auch seyn, und nach welchem Ort sie gehen mögen, noch derselben Effecten, Gütern oder Kleidern nicht das geringste Leid zufügen, oder einige Sachen wegnehmen; Item, nach was vor einen Ort sie ihre Effecten senden, und daselbst liegen lassen wollen, so soll ihnen nicht auf die geringste Weise Schaden noch Uberlast zugefüget werden.

IV. Wenn Algierische Commissions-Schiffe einem Niederländischen Kauffardey-Schiffe begegnen, es sey klein oder groß, wenn solches von einem Niederländischen Ort ausgelauffen, so soll nur allein die Chalouppe gesandt, und ausser den Ruderern 2. Mann darein gesetzet werden, und, wenn sie an das Schiff kommen, nur diese 2. Mann mit Permission des Schiffers am Boord gehen, und so dann ihren Paßport und Dienst aufrichtig zeigen, worauf sie wieder zurück kehren, und der Kauff-Fahrer seine Reise fortsetzen, und nicht aufgehalten werden soll; Item, wenn ein Niederländisches Kriegs- oder Commissions-Schiff einem Algierischen Commissions- oder Kauffardey-Schiff begegnet, an was Ort solches geschehen möchte, und bemeldtes Schiff befunden wird, mit einem Paßport versehen zu seyn von dem Land-Vogt von Algiers, oder von dem Niederländischen Consul, der bey ihm residirt, so soll man nichts von demselben Schiffe antasten, sondern ungehindert fahren lassen.

V. Niemand, es sey ein Capitain von Algierischen Schiffen, noch dessen Officier oder jemand anders, soll Personen von andern Nationen, welche am Boord der Niederländischen Schiffe sich befinden, aus einem Niederländischen Schiffe heraus nehmen, und nach ihrem oder andern Schiffen überbringen, noch in demselben einige Untersuchung anstellen.

VI. Wenn eines von den Niederländischen Schiffen, oder von Schiffen ihrer unterhörigen Unterthanen vor Algier Schiff-Bruch leiden, oder auf dem Strand in diesem Königreich gesetzet werden möchte, so soll nicht das geringste von dessen Gütern und Effecten angegriffen, geplündert, oder Preiß gemacht werden; Wenn sich auch dergleichen begäbe, so soll kein Zoll von den geborgenen Effecten genommen, noch die Leute verkaufft werden, sondern die unter der

Both-

Bothmäßigkeit von Algier stehen, sollen sich nach ihrem Vermögen erweisen, als gute Mahometaner, und allen Beystand thun in Rettung der Menschen und Güter.

VII. Keines von den Algierischen Schiffen, groß oder klein, soll mit Permission des Land-Vogts von Algier Caperey treiben, gegen Salee oder einige andere Plätze, welche mit den Niederländern in Freundschafft leben. Keines von den Schiffen von Algier, weder groß noch klein, soll seinen Cours nehmen, nach einer Stadt, Fort oder Hafen in denen Niederlanden, und hält die Caperey auf, nachdem dieselbe gesehen worden.

VIII. Die von Tunis, Tripolis, Salee oder andere sollen keineswegs Niederländische Schiffe, weder grosse noch kleine, weder Menschen noch Effecten nach Algiers bringen, um solche zu verkauffen: Auch will man nicht zulassen, daß sie in Plätzen unter ihrem Gebiethe verkauffet werden.

IX. Wenn Niederländische Commissions-Fahrer einige zur Beute gemachte Effecten in die Baven bringen werden, welche Algier zugehören, soll niemand ihnen einigen Gegenstand oder Gewalt anthun; Item, die Commissions-Schiffe sollen auf keine Weise bezahlen den Zehenden oder die Gerechtigkeiten, Awaid genannt; Item, wenn sie Waaren auf dem Marckte oder in den Buden zu kauffen verlangen, so soll man ihnen die Waaren vor den Preiß überlassen, was andere dafür geben, und soll nicht mehr prætendiret werden.

X. Wenn Niederländische Krieg und Commissions-Schiffe nach Algier kommen, und den Ancker fallen lassen, so soll ihnen nach alter Gewohnheit Proviant und Erfrischung gegeben werden; Item, wenn Sclaven aus Algiers entweder schwimmend oder auf andere Weise an Boord geflüchtet seyn, so soll man solche von dar wieder nach Algier bringen, und das Schiffs-Volck soll nicht vorwenden, daß sie dieselben nicht gesehen.

XI. Kein Niederländer soll in dem Gebieth von Algier genommen, verkaufft oder zum Sclaven gemacht werden; Sie sollen auch ihre Sclaven kauffen und frey kauffen nach ihrem Wohlgefallen, und vor einem billigen Preiß, und soll ferner alles diesen Punct betreffend nach dem Gebrauch anderer Nationen geschehen.

XII. Die Verlassenschafft der Niederländer, welche daselbst verstorben, soll weder von dem Land-Vogt noch jemand anders angegriffen werden.

XIII. Solche Güter mögen sie einbringen, wie viel sie wollen, und der Consul oder jemand anders soll nicht vor die Schuld eines anders arrestabel seyn.

XIV. Die

XIV. Die Streit-Sachen mit einem Mahometaner sollen durch den Day, und die zwischen den Niederländern durch den Consul beygeleget werden.

XV. Der einen Mahometaner bleßiret oder tödtet, soll nach dem Gesetz des Landes verurtheilet werden, doch soll der Consul nicht arrestabel seyn vor den Thäter, wenn er entwischet.

XVI. Die Freyheit des Consuls wegen Bestellung seines Dollmetschers und Haltung seines Gottesdienstes soll verstattet seyn.

XVII. Bey der Ruptur soll derselbe auch mit allen von seiner Nation Zeit haben, um abzureisen.

XVIII. Wenn sie auf der See alsdann angetroffen werden, sollen sie nicht aufgehalten werden.

XIX. Wenn ein Niederländischer Capitain vor Algier vor Ancker kommt, und der Consul am Boord ist, soll der Land-Vogt von den Batterien 12. Ehren-Schüsse thun, welche durch eine gleiche Zahl beantwortet werden sollen.

XX. Dieser Tractat ist mit Consens Seiner Excellence des Durchl. Ali Pascha gesiegelt und vollzogen, und soll künfftig von Feindschafft nichts gedacht, alles was passiret, soll vergessen, und dieser Friede, Liebe und Freundschafft beständig und gewiß seyn. Und

XXI. Wenn ins künfftige sich etwas begäbe, das wider diesen unsern Frieden stritte, von welcher Seite solches auch geschicht, wenn nur unserm Frieden keine Gewalt gethan wird, soll solcher Friede wie zuvor bleiben, und diese Dinge keine Feindschafft erwecken, und der Beleidigte soll von der Freundschafft nicht zur Feindschafft übergehen, sondern sein Recht prætendiren, und diejenigen, die von den Unterthanen solches begangen, sollen als Friedens-Brecher bestraffet werden; Und von nun an ist unsere Treue unsere Treue, und unser Wort ist unser Wort. Also ist durch Hülffe der Majest. des hochgelobten GOttes unser guter Friede, Verbündniß und Tractat erneuret und versiegelt im Jahr 1712. folgends der Zeit Rechnung JEsus, und im Jahr 1124. nach der Rechnung von Hegira dem Propheten. Gegeben in der Mitte des Monats Gemadi den ersten 1124. den 18. Tag Junii.

(L.S.) Ali Day von Algiers.
(L.S.) N.N. Sohn von Mustapha.

EXTRACT-

EXTRACT TRACTATS
zwischen denen
Herren GENERAL-Staaten
derer vereinigten Nieder-Lande,
und denen
Tripolitanern.
Anno 1713.

I.

DAß die Holländischen Schiffe frey mögen einkommen in den Hafen von Tripolis, und sich allda für ihr Geld mit Lebens-Mitteln versehen.

II. Daß die Holländischen Negotianten von den Gütern, die sie in selbigem Lande debitiren, 3. pro Cent für das Recht des Einkommens bezahlen sollen.

III. Daß alle Kriegs-Behuefften davon sollen ausgeschlossen bleiben.

IV. Wann denen Schiffen von Tripolis Holländische Schiffe in der See begegnen, die erstere denen andern ihre Reise ruhig sollen fortsetzen lassen, nachdeme sie ihre Paßporten examiniret und gut befunden.

V. Wann ein Holländisch Schiff solte Schiffbruch leiden, auf den Küsten von Tripolis, die Equipage und Guarnison alsdann solten geborget werden, zum Vortheil des Eigeners, ohne daß selbige gehalten, das obengemeldte Recht davon zu bezahlen.

VI. Wofern sich etwan ein Holländisch Kriegs-Schiff auf der Rhede von Tripolis befindete, und sich ein Sclave an dessen Boord salviret, daß selbiger nicht daraus geholet, noch der Holländische Consul obligiret werden soll, ihn wieder zu geben.

VII. Daß die Holländischen Einwohner zu Tripolis und andern Orten, über ihre Güter zu disponiren befugt, wie sie solches werden gut finden.

VIII. Daß dafern ein Holländischer Caper eine feindliche Priese erobert, an dessen Boord sich einige Holländische Negotianten möchten finden, daß weder selbige noch deren Güter nicht sollen können molestiret werden, sondern daß man sie in dem nächsten Hafen soll an Land setzen, jedoch daß sie ihren Transport bezahlen, und daß selbiges auch durch die Caper von Tripolis gegen die Holländischen Negotianten soll observiret werden.

IX. Daß die Holländer, es seyen Christen oder Juden, sich sollen frey zu Tripolis setzen und einrichten, um allda zu handeln, ohne unterworffen zu seyn, etwas mehr als den gewöhnlichen Zoll zu bezahlen.

X. Im Fall ein Holländischer Kauffmann zu Tripolis banquerot gehen, oder austreten würde, daß der Holländische Consul darüber nicht mag molestiret werden.

XI. Daß wann ein Holländischer Caper in dem Hafen von Tripolis eine Priese aufbrächte, die er von seinen Feinden erobert, er solche frey verkauffen möge, nachdem er die ordinaire Belastung davon bezahlet. &c.

TRAITÉ
ENTRE
LES
HAUTES PUISSANCES
LES
ETATS GENERAUX
DES PROVINCES UNIËS DES
PAIS-BAS
ET
LA REGENCE D' ALGER.
LE 8. DE SEPT. 1726.

TRACTAT
zwiſchen
Ihro Hochmögenden denen Herren
GENERAL-Staaten
derer vereinigten Niederlande,
und
der Regierung zu Algier.
d. 8. Sept. 1726.

ORIENTAL

LEGENDS

IN BENGALI, HINDI, TAMIL, TELUGU, CANARESE, AND MARATHI

TRACTAT
zwischen
Ihro Hochmögenden
denen
Herren GENERAL-Staaten
derer vereinigten Nieder-Lande,
und der
Regierung zu Algier.
den 8. Sept. 1726.

ART. I.

Fried- u. Freundschafts-Versprechung.

ON est convenu, qu'il y aura dès a present à l'avenir une paix stable & sincere entre leurs Hautes Puissances les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies des Pais-bas, & l'Illustrissime, Magnifique, sage & vertueux Abdy, Dey, Aga de la milice, & toute la milice victorieuse de la ville & du Royaume d'Alger.

Les Vaisseaux des susdites Puissances, tant grands que petits, ne pourront a l'avenir se causer aucun domage ou prejudice, soit de fait ou par parole: au contraire, ils devront se temoigner reciproquement toute l'amitié & civilité possible, sans rien pretendre les uns des autres, fait en l'année 1139, l'onzieme jour de la lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

ART. I.

SEYAn hat sich verglichen, daß von nun an vors künfftige zwischen Ihr. Hochmögenden denen Herren General-Staaten derer vereinigten Nieder-Lande, und dem Hochgebohrnen, Vortrefflichen, Weisen, und Tugendhafften Abdy, Dey, Aga der Miliz und sämtlichen sieghafften Miliz, der Stadt und Königreichs Algier, ein beständiger und aufrichtiger Friede seyn soll.

Vorermeldter Puissancen Schiffe, groß oder klein, sollen hinführo einander nicht beschädigen noch benachtheiligen, es geschehe mit Wercken oder Worten; hingegen sollen sie einander beederseitig alle nur mögliche Freundschafft und Gefälligkeit bezeigen, ohne an einander etwas zu prætendiren. Geschehen im Jahr 1139. den 11. Tag des Monds Muharan, welcher ist der 8. Sept. 1726.

Zoll von Kauffmanns-Waaren à 5. pro Cent.

II. Nous sommes convenus, en vertu de la presente paix, & pour faciliter le debit des marchandises qui seront apportées par les Vaisseaux de leurs Hautes Puissances, ou de leurs sujets, tant a Alger que dans les autres Ports dudit Royaume pour y être exposées en vente, d'en reduire le Droit d'Entrée, à 5. pour cent, au lieu de 10. qu'elles avoient paye cidevant, suivant l'ancien usage; & l'on ne pourra rien exiger de celles, qui n'ayant pu être vendues, seront rembarquées a bords des dits Vaisseaux, lesquels auront la liberté de remettre a la Voile quand ils voudront, sans qu'on puisse y apporter aucun retardement ou empechement. Quant aux

Von contrebande Waaren.

Marchandises de contrebande, comme munitions de Guerre, poudre, plomb, fer, soufre, planches, & autres sortes de Bois de charpente pour la construction des Vaisseaux, Poix, Goudron, & autres choses propres à la Guerre; les Habitans desdits Pais-bas ne seront pas tenus d'en payer aucun Droit a ceux d'Alger. Fait en l'année 1139. l'onziéme jour de la lune de Muharan, qui est le 8. Septembre 1726.

II. Wir haben vermöge gegenwärtigen Friedens sich vereinbaaret, daß zu Beförderung des Vertriebs von Kauffmanns-Waaren, welche durch Ihro Hochmögenden oder ihrer Unterthanen Schiffe, so wohl nach Algier, als in andere Häfen bemeldten Königreichs gebracht, und daselbst verkaufft werden, der Zoll von der Einfuhre auf fünff von hundert herunter gesetzet werden solle, anstatt daß sonsten nach altem Herkommen vorhero zehen bezahlet werden müssen; von denenjenigen Waaren, welche nicht haben können verkaufft werden, mag man nichts fordern, sondern auf die Schiffe wieder einladen, welche Schiffe die Freyheit haben, wann sie wollen, ohne jemandes Hinderniß und Aufenthalt zurück zu segeln. Was die contrebande Waaren betrifft, als Kriegs-Munition, Pulver, Bley, Eisen, Schwefel, Breter, und andere Arten des zum Schiff-Bau nöthigen Zimmer-Holtz, Pech, Schiff-Pech, und andere zum Kriegs-Wesen erforderliche Dinge, davon sind die Inwohner derer vereinigten Nieder-Lande an die von Algier keinen Zoll zu zahlen verbunden. Geschehen im Jahr 1139. den 11. Tag des Monds Muharan, welcher ist der 8. Sept. 1726.

Sicherheit beederseitiger Schiffe und darauf befindlicher Personen.

III. Lorsque les Vaisseaux de Guerre ou marchands de leurs Hautes Puissances, & ceux d'Alger se recontreront en Mer, bien loin de se causer aucun trouble, ils devront se separer les uns des autres avec toutes les

III. Wann Ihr. Hochmögenden Kriegs- oder Kauffarthey-Schiffe, und die von Algier einander in der See begegnen, sollen sie ohne sich einander zu beunruhigen, mit aller Höflichkeit und Ehren-Zeichen von einander scheiden: diejenige, die auf dem Schiff-Bord sich befinden, sie seyen von welcher Nation sie wollen,

sollen

marques de civilité & d'honneur: Ceux qui seront a leur bord, de quelque nation que ce soit, ne pourront etre molestes tant en leurs personnes qu'en leurs Effets; & en quelque lieu qu'ils veuillent aller, il ne sera point permis de les retenir, ni de retarder leur voyage; bien moins de se causer aucun dommage de part ni d'autre, sous quelque prétexte que ce puisse être. Fait en l'année 1139. l'onziéme jour de la lune de Muharan qui est le 8. Sept. 1726.

sollen weder vor ihre Person noch vor ihre Waaren beschweret werden; sie mögen gehen, wohin sie wollen, so ist es nicht erlaubt selbige aufzuhalten, oder ihre Reise zu hindern; noch weniger mag ein Theil den andern beschädigen, es geschehe nun solches unter was Vorwand es wolle. Geschehen im Jahr 1139. den 11. Tag des Monds Muharan, welcher ist der 8. Sept. 1726.

Wie es mit Vorzeigung derer Passeports zu halten.

IV. Quand les Capres d'Alger rencontreront quelque vaisseau de leurs Hautes Puissances, soit petit ou grand, commandé par des sujèts de leurs Hautes Puissances, ils ne pourront l'aborder, qu'avec chaloupe, dans laquelle outre les Rameurs, il ne devra y avoir tout au plus que deux Personnes; & étant arrivés audit Vaisseau, il ne pourra y montar que deux hommes sans la permission du Capitaine; le quel ayant produit son passeport, la Chaloupe devra se retirer d'abord, sans que le vaisseau puisse être retenu ni detourné de poursuivre son voyage: Et lorsque les Vaisseaux de guerre de leurs Hautes Puissances rencontreront quelque Vaisseau Algerien, soit de guerre ou marchand muni d'un Passeport du Dey d'Alger, ou du Consul Hollandois qui y réside, on ne pourra toucher ledit Vaisseau en aucune maniere, mais il continuera son voyage en toute sureté. Fait en l'année 1139. l'onziéme jour de la lune de Muharan, qui est le 8. Sptembre 1726.

IV. Wann die Algierer Capers ein klein oder grosses Schiff Ihr. Hochm ögenden, welches von Dero Unterthanen commandiret wird, antreffen, mögen sie nicht hinzu nahen, als mit einer Chaloupe, in welcher über die Ruder-Knechte mehr nicht als aufs höchste zwey Personen sich befinden sollen; so bald sie an dem Schiff angelanget, können ohne Permission des Capitains mehr nicht als 2. Personen aussteigen; welcher, wann er seinen Passeport vorgezeiget, soll die Chaloupe so fort zurück gehen, ohne daß das Schiff könne aufgehalten, oder gehindert werden seinen Weg fortzusetzen: Wann auch ein Holländisches Kriegs- oder Kauffarthey-Schiff, welches mit einem Passeport des Dey von Algier, oder des daselbst wohnenden Consuls versehen, soll besagtes Schiff auf keinerley Weise beleidiget werden, sondern seinen Weg mit aller Sicherheit fortsetzen. Geschehen im Jahr 1139. den 11. Tag des Monds Muharan, welches ist der 8. Sept. 1726.

V. Die

Freyheit derer Holländiſ. Schiffe, wann auch jemand von anderer Nation ſich darauf befände.

V. Les Capitaines ou Commandeurs d'Alger ne pourront rien exiger, ni en lever des Vaiſſeaux Hollandois; & quand meme il s'y trouvera quelqu'un d'une autre Nation il ne leur ſera pas permis de le moleſter en aucune maniere. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la lune Muharan, qui eſt le 8. Sept. 1726.

V. Die Capitains und Befehlshabere von Algier ſollen von einem Holländiſchen Schiff nichts fordern, noch ſelbiges aufheben, wann ſich auch jemand von anderer Nation darauf fände, ſoll ihnen nicht erlaubet ſeyn, ſolches auf einigerley Weiſe zu beläſtigen. Geſchehen im Jahr 1139. am 11. Tag des Monds Muharan, welches iſt der 8. Septembr. 1726.

Wann ein Holländiſches Schiff ſtranden ſolte.

VI. Les Vaiſſeaux de leurs Hautes Puiſſances venant a ſouffrir quelque domage ſur les Côtes d'Alger ou de quelque autre Place de ce Royaume, on ne pourra rien entreprendre contre leurs perſonnes ni Effets; & en pareil cas, on ne pourra non plus exiger d'eux aucuns Droits, ni faire Eſclaves les perſonnes; au contraire, les ſujets du Royaume d'Alger devront leur procurer tout le ſecours poſſible, pour ſauver leurs Perſonnes & leurs Effets. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la lune de Muharan, qui eſt le 8. Sept. 1726.

VI. Wann die Schiffe Ihr. Hochmögenden auf denen Küſten von Algier oder andern Ort dieſes Königreichs beſchädiget werden ſolten, mag weder gegen die Perſonen noch Ladung etwas vorgenommen werden; und auf ſolchen Fall mag man von ihnen keinen Zoll fodern, noch die Leute zu Sclaven machen; im Gegentheil die Unterthanen des Königreichs Algier ſollen ihnen alle mögliche Hülffe thun, um die Leute und Waaren zu retten. Geſchehen im Jahr 1139. den 11. Tag des Monds Muharan, welcher iſt der 8. Sept. 1726.

Schiffung nach Salée.

VII. Le Dey d'Alger ne permettra à aucun Vaiſſeau grand ou petit, d'aller à Salé, ou quelques autres Places qui ſeront en guerre avec leurs Hautes Puiſſances. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la lune de Muharam, qui eſt le 8. Sept. 1726.

VII. Der Dey von Algier will weder einem groſſen noch kleinen Schiff erlauben nach Salee, oder andern Ort, welche mit Ihr. Hochmögenden im Krieg befangen ſeyn, zu ſchiffen. Geſchehen im Jahr 1139. ꝛc.

VIII. Kein

VII. à Salee.) Vorzeiten war die Stadt Salee eine Republique, jetzo aber gehöret ſelbige unter den König von Fez. Die Spanier eroberten ſolche 1287. verlohren aber ſolche bald wieder. König Carolus I. von Engelland ſchickte 1632. eine Flotte wider ſelbige, der Käyſer von Marocco aber belagerte ſie zu Land, nach der Eroberung wurden die Veſtungs-Wercke geſchleifft, die Rebellen geſtrafft, und Carolus I. bekam 309. Chriſten-Sclaven. Sie treibet groſſe Handelſchafft und See-Rauberey.

Algierer dörffen nicht gegen Holländische Plätze schiffen.

VIII. Aucun Vaisseau d'Alger, grand ou petit, ne pourra prendre son cours a la vûë de quelques Places, Forts ou Havres de la Domination de leurs Haures Puissances, d'autant que cela pourroit donner lieu a des brouilleries, au prejudice de la Paix. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

VIII. Kein Algierer Schiff, groß oder klein, mag nicht gegen die Plätze, Vestungen und Häfen der Holländischen Bothmäßigkeit schiffen, damit solches nicht zum Nachtheil des Friedens zu neuen Mißhelligkeiten Anlaß gebe. Geschehen im Jahr ꝛc.

Die von Tunis, Tripolis und Salee sollen zu Algier keine Holländische Schiffe, Leute und Sachen verkauffen.

IX. Il ne sera point permis a ceux de Tunis, de Tripoli, de Salé, ou autres Ennemis, de venir vendre a Alger aucuns Vaisseaux, Personnes, ou Marchandises apartenant aux sujets de leurs Hautes Puissances. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

IX. Denen von Tunis, Tripolis und Salée, oder andern Feinden, ist nicht verstattet, zu Algier Schiffe, Leute, oder Waaren, welche denen Holländischen Unterthanen zugehören, zu verkauffen. Geschehen ꝛc.

Die nach Algier gebrachte Prisen betreffend.

X. En cas que les Vaisseaux de Guerre de leurs Hautes Puissances amenent dans les Havres ou Dependances d'Alger quelques Prises ou Marschandises d'icelles, on ne pourra y aporter aucun empechement; mais il leur sera libre de les vendre ou de les garder, comme ils le trouveront a propos les susdits Vaisseaux ne payeront aucuns Droits ni Gabelles, & pourront acheter leurs Provision, au Marché, en les payant au prix convenü. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

X. Im Fall, da Ihrer Hochmögenden Kriegs-Schiffe in die Algierer Hafen oder zugehörige Orte einige Prisen oder Waaren von denenselben einbrächten, soll ihnen darunter keine Hinderniß gemacht werden, sondern es soll ihnen frey seyn, solche zu verkauffen, oder zu verwahren, wie sie es gut finden. Bemeldte Schiffe dörffen keinen Zoll noch Abgabe bey der Einfuhr entrichten, und mögen auf dem Marckt ihre Provisionen in dem verglichenen Preiß einkauffen. Geschehen im Jahr 1139. am 11. Tage des Monds Muharan, welcher ist der 8. Sept. 1726.

Præsente u. Erquickung vor die Holl. Schiffe.

XI. Lorsque les Vaisseaux de Guerre de leurs Hautes Puissances viendront jetter l'Ancre a la

XI. Wann die Kriegs-Schiffe Ihro Hochmögenden Ancker auf der Rhede von Algier werffen, sollen ihnen die gewöhnlichen Schenckungen und Erqui-

Rade d' Alger, on leur fournira les Presens ou Rafraichissemens accoûtumes ; & si quelque Esclave se sauve a la nage à leur bord, ils seront tenus de la ramener à Alger, sans pouvoir s'en excuser, sous pretexte qu'ils ne l'ont pas vû, ou que l'Equipage l'auroit caché. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

Zurück-Gabe derer entflohenen Sclaven.

ckungen gebracht werden; und wann sich ein Sclave durch Schwimmen nach dem Schiff bord salvirete, sollen sie verbunden seyn, solchen nach Algier wieder zu bringen, ohne daß sie sich entschuldigen können unter Vorwand, daß sie ihn nicht gesehen, oder daß er unter der Schiff-Equippage verborgen gewesen. Geschehen im Jahr 1139. &c.

Sclaven Verkauff- u. Entlassung.

XII. Les Marchands Hollandois, ou aucun des sujets de leurs hautes Puissances, ne pourront être pris, vendus, ou faits Esclaves dans aucun endroit de la Domination d'Alger: Et en vertu de la presente paix, personne ne sera tenu d'acheter aucun Esclave contre son gré, quand meme il seroit de sa parente ; mais on pourra le faire librement, en payant la somme dont on sera convenu & aux termes stipules. Les Patrons ne seront point non plus forcés à rendre la liberté a leurs Esclaves, a un certain prix, soit Esclaves du Bacha du Baillix ou des Galéres ; mais on en traitera a l'amiable & de la maniere usitée par les autres Nations. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

XII. Kein Holländischer Kauffmann, noch einiger Unterthan Ihr. Hochmögenden, mag in einem Ort der Algierer Bothmäßigkeit gefangen, verkaufft, oder zum Sclaven gemacht werden: Krafft dieses Friedens mag auch niemand gezwungen werden einen Sclaven wider Willen zu kauffen, wann er auch von seiner Anverwandtschafft wäre; sondern es soll solches frey geschehen, und der verglichene Preiß in bestimmter Zeit bezahlet werden. Die Schiff-Patrons sollen nicht gezwungen seyn ihre Sclaven um einen gewissen Preiß loß zu lassen, es seyen nun Sclaven des Bacha zu Bailick, oder von Galeeren ; sondern man soll darüber gütlich, und wie es unter andern Nationen Gewohnheit ist, handeln. Geschehen im Jahr 1139. den &c.

Wie es mit der Erbschafft derer verstorbenen Holländer zu halten.

XIII. Quelque Marchand ou sujet de leurs hautes Puissances venant a déceder à Alger ou dans quelque autre Place qui en depend, le Dey ni aucune au-

XIII. Wann ein Holländischer Kauffmann oder Unterthan zu Algier oder einem andern Ort deren Bothmäßigkeit verstürbe, kan weder der Dey noch sonst jemand an dessen Verlassenschafft Hand anlegen. Daferne der Verstorbene

einen

tre Perſonne ne pourront mettre la main ſur ſes Efets. Si le Defunt a inſtitué un heritier ou Executeur, celui ſeul, en cas qu'il ſoit ſur les Lieus, ſe chargera des effets en dreſſera un inventaire exact, & en rendra comte, a qui il apartiendra, ſans que Perſonne Puiſſe y a porter aucun empéchement: mais ſi quelqu'un des dits ſujets meurt ſubitement ſans faire de Teſtament, & que le legitime Heritier n'y ſoit pas preſent; en ce cas, le Conſul Hollandois ſe chargera de ſes Efets ſous un Inventaire exact, & les gardera jusqu'il ait reçû ſur ce ſujet les Ordres du Païs du Defunt. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui eſt le 8. Sept. 1726.

einen Erben oder Executorem eingeſetzet hätte, ſoll dieſer allein, wann er gegenwärtig ſich derer Effecten anmaſſen, darüber ein Inventarium fertigen, und demjenigen, dem es zugehöret, davon Red und Antwort geben, ohne daß ihm jemand daran hindern könne. Allein, wann einer von bemeldten Unterthanen plötzlich verſtürbe, ohne ein Teſtament gemacht zu haben, und der rechtmäßige Erbe nicht gegenwärtig wäre; auf ſolchen Fall ſoll der Holländiſche Conſul ſich der Verlaſſenſchafft unter Fertigung eines richtigen Inventarii annehmen, und ſolche ſo lange verwahren, biß er dieſer Sache halber Nachricht aus des verſtorbenen Heymath bekommt. Geſchehen im Jahr 1139. ꝛc.

Freyheit des Einkauffs.

XIV. On ne pourra contraindre les Marchands ou autres ſujets de leurs Hautes Puiſſances, ſoit a Alger ou dans quelque autre endroit dudit Royaume, à acheter quelques Marchandiſes contre leur conſentement, ni les obliger, a entre prandre quelque voyage contre leur gre: Et en cas qu'en

XIV. Es mögen die Unterthanen Ihro Hochmögenden nicht gezwungen werden, weder zu Algier noch an einem andern Orte beſagten Königreichs, die Waaren wider ihren Willen zu kauffen: Noch weniger mögen ſelbige gezwungen werden ihre Schiffe wider ihre Einwilligung mit Effecten zu beladen, noch wider ihre Meynung eine Reiſe vorzunehmen: und aus dem Fall, wenn ein Unterthan Ihrer Hochmögenden Schulden gemacht hätte, und ſolche nicht zu bezahlen vermöchte, mag ein anderer dieſerhalben nicht angegangen werden, es wäre dann, daß er freywillig Caution geleiſtet hätte. Geſchehen im Jahr 1139. am 8. Tage des Monats Muharan, welcher iſt der 8. Sept. 1726.

Schuld-Sachen.

ſujet de leurs Hautes Puiſſances, ait contracté des dettes qu'il ne ſeroit pas en état de payer, on ne pourra attaquer un autre à cette occaſion, à moins qu'il ne ſe ſoit rendu ſa Caution librement. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui eſt le 8. Sept. 1726.

Forum competens.

XV. Si un ſujet de leurs Hautes Puiſſances vient à avoir quelque diſpute avec un Turc

XV. Wann ein Unterthan Ihro Hochmögenden mit einem Türcken oder Mohren, oder andern Inwohner dieſes

ou Maure, ou quelque autre habitant de ce Païs-la, l'affaire ſera portée, devant le Dey & le Divan; & s'ils ont entr'eux quelque differend, l'affaire ſera portée devant le Conſul, qui en decidera. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui eſt le 8. Sept. 1726.

Landes einige Strittigkeit bekäme, ſoll die Sache vor den Dey und den Divan gebracht werden; Wann aber die Holländer unter ſich Irrungen haben, ſoll die Sache vor dem Conſul gebracht und entſchieden werden. Geſchehen im Jahr 1139. ꝛc.

Beſtraffung der Verleumdung und Todſchlags.

XVI. En cas, qu'un des ſujèts de leurs Hautes Puiſſances ait querelle avec un Turc ou Maure, & que l'un vienne a bleſſer ou tuër l'autre, cette affaire ſera pourſuivie ſuivant les Loix des Païs, & l'on donnera la ſatisfaction acoutumée, mais ſi un ſujet de leurs Hautes Puiſſances trouve le moyen de ſe ſauver apres avoir tué un Turc ou Maure, en ſorte qu'il ne puiſſe être arrêté, on ne pourra a cette occaſion inquieter ni moleſter le Conſul, ni aucun autre ſujèt Hollandois. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui eſt le 8. Sept. 1726.

XVI. Im Fall ein Unterthan Ihro Hochmögenden mit einem Türcken oder Mohren Streit hätte, und einer den andern verwundete oder umbrächte, ſo ſoll dieſe Sache nach denen Geſetzen des Landes proſequiret, und die gewöhnliche Satisfaction gegeben werden; Wann aber ein Unterthan Ihro Hochmögenden der einen Türcken oder Mohren umgebracht hätte, und Gelegenheit findet, ſich zu ſalviren, dergeſtalt, daß er nicht könte arreſtiret werden, ſo mag man auf ſolchen Fall weder den Conſul noch einem andern Holländiſchen Unterthan nicht beunruhigen noch beſchweren. Geſchehen im Jahr 1139. ꝛc.

Freyheit der Abreiſe im Fall des Kriegs und andrer Mißhelligkeit.

XVII. Pour afermir d'autant plus la paix & l'amitié que nous venons de retablir, nous ſommes convenus qu'en cas qu'il ſurvienne quelque incident de part ou d'autre, qui puiſſe cauſer des brouilleries, le Conſul ni les autres ſujets de leurs Hautes Puiſſances qui ſe troveront alors à Alger ou dans quelques autres Places dudit Royaume, ſoit en tems de paix ou de Guerre, ne pourront etre arrêtés, & il leur ſera libre de s'embarquer ſous quel pavil-

XVII. Damit auch dieſer Friede und Freundſchafft, welchen wir wieder hergeſtellt haben, ſo mehr beſtättiget werde, haben wir uns vereinbahret, daß, daferne auf einer oder andern Seiten etwas, welches Mißhelligkeiten veranlaſſen könte, darzwiſchen käme, weder der Conſul noch andere Unterthanen, Ihro Hochmögenden, welche ſich ſodann zu Algier oder andern Plätzen beſagten Königreichs befinden werden, es ſey zu Friedens- oder Kriegs-Zeiten, nicht ſollen arreſtiret werden, und ſtehet ihnen frey, wo ſie wollen, ohne daß ſie daran mögen gehindert

lon qu'ils voudront, ſans qu'on puiſſe les en empecher, ou retenir en chemin, tant leurs Perſonnes, que leurs Effets & leurs Domeſtiques.

Reformirte Religion.

Item, le Conſul pourra tenir en ſa Maiſon un Prædicateur, pour y faire l'exercice de la Religion Chrétienne reformée; & les Eſclavés qui voudront aſſiſter à ce ſervice divin, ne pourront en être detournes aux jours deſtines pour cet éffet, ni par leurs Patrons en cas qu'ils apartiennent a des Particuliers, ni par le Gardien Bacha. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui eſt le 8. Sept. 1726.

hindert werden, ſich einzuſchiffen, oder ſich auf dem Wege aufzuhalten, und dieſes ſo wohl vor Ihre Perſon, als vor Ihre Waaren, und Leute.

Desgleichen mag der Conſul in ſeinem Hauß einen Prediger halten, um daſelbſt die Chriſtliche reformirte Religion zu exerciren, und die Sclaven, welche ſolchen GOttes-Dienſt mit pflegen wollen, mögen auf die beſtimmte Tage weder von ihren Herrn, wenn ſie Particulier-Perſonen angehören, noch vom Gardien Bacha, abgehaltrn werden. Geſchehen im Jahr 1139. ꝛc.

Sicherheit und Freyheit des Conſuls.

XVIII. Le Conſul ſe trouvera ici actuellement ou dans le Suite, quel qu'il puiſſe être, y ſera en toute ſureté & liberté, & perſonne ne pourra l'inquieter ni moleſter, ſoit en ſa Perſonne ou en ſes Effets: il lui ſera libre de faire le choix de ſon Truchement & Courrier; & lors qu'il voudra s'embarquer pour ſe rétirer, ou aller. a la Campagne pour y vivre en retraite & tranquillement, perſonne ne pourra y aporter aucun empêchement, & il lui ſera permis d'exercer publiquement, dans ſa Maiſon la Religion Chretienne reformée. Fait en année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan qui eſt le 8. Sept. 1726.

XVIII. Der Conſul, welcher ſich jetzo daſelbſt befindet, oder künfftig daſelbſt ſeyn wird, er ſey nun wer er wolle, ſoll in vollkommener Sicherheit und Freyheit ſeyn, und mag man ihn weder vor ſeine Perſon, noch vor ſeine Effecten beunruhigen oder beſchweren: es ſtehet ihm auch frey ſeinen Dollmetſcher und Mäckler zu erwehlen. Und wenn er zu Schiffe reiſet, oder aufs Land gehet, um allda ruhig und ſtill zu leben, mag ihn kein Menſch daran hindern, und ſoll ihm erlaubet ſeyn, in ſeinem Hauſe öffentlich die Chriſtliche reformirte Religion zu exerciren. Geſchehen im Jahr 1139. ꝛc.

Freyheit beederſeits Reiſenden.

XIX. Un ſujet de leurs Hautes Puiſſances allant ou venant d'une Place a l'autre, qui ſera rencontré par un Vaiſſeau, d'Alger, petit ou grand ne

XIX. Wann ein Unterthan von Ihro Hochmögenden von einem Ort zum andern reiſete, welchem ein Algierer groſſes oder kleines Schiff begegnete, ſoll demſelben an ſeiner Perſon, Baar-

pourra étre molesté, soit en sa Personne, son Argent, les Effèts, ou ses Domestiques: Pareillement, si un Algerien se trouve embarqué sur un Vaisseau de quelqu'un qui soit en Guerre avec leus Hautes Puissances on ne pourra non plus le molester, ni en sa personne, son argent, ses Effèts, ni ses Domestiques. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

schafft, Effecten und Leuten kein Leid wiederfahren: Ingleichen, wenn ein Algierer auf einem Schiff, welches mit Ihro Hochmögenden in Krieg befangen wäre, sich befände, soll derselbe weder vor seine Person, Baarschafft und Sachen noch vor seine Leute beschweret werden. Geschehen im Jahr 1139. ꝛc. ꝛc.

Mit wie viel Canon-Schüssen die Holländ. Admirals bey ihrer Ankunfft zu Algier sollen salutirt werden.

XX. Des qu'un Admiral de leurs Hautes Puissances, venant a la Rade d'Alger y aura jetté l'Ancre & en donné avis au Consul, le Deyle sera salvër par 21. coups de Canon de la ville & des Chateaux, a quoi l'Admiral repondera par un pareil nombre de coups. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

XX. So bald ein Admiral von Ihro Hochmögenden an der Rhede zu Algier angelanget, daselbst Ancker geworffen, und dem Consul Nachricht davon gegeben hat, soll der Dey ihm aus der Stadt und Schlössern mit 21. Canon-Schüssen begrüssen, worauf der Admiral mit einer gleichen Anzahl Canon-Schüsse antworten soll. Geschehen im Jahr 1139. ꝛc. ꝛc.

Amnestie.

XXI. La presente paix etant scellée & confirmée, avec le consentement du grand & puissant Abdy-Bacha, on ne fera aucune mention ni perquisition de tout ce qui s'est passé durant la Guerre: Et la présente Paix sera perpetuelle; stable & sincére.

XXI. Nachdem gegenwärtiger Friede mit Genehmhaltung des grossen und mächtigen Abdy, Bacha, gesiegelt und bestätiget worden, so soll keine Erwehnung noch Untersuchung von allen demjenigen geschehen, was währenden Kriegs vorgefallen ist; Und der gegenwärtige Friede soll beständig, fest und aufrichtig seyn.

Restitution derer Prisen, welche vor einlangender Nachricht von dem Frieden gemacht werden.

En cas qu'el'on fasse quelque Prise sur quelqu'une des Parties Contractantes, avant qu'on aitété informé de la conclusion de cette paix, on sera obligé de restituer la

Daferne eine Prise über eine der contrahirenden Partheyen gemacht würde, ehe man noch von dem Schluß dieses Friedens Nachricht bekomme, soll bemeldte Prise oder deren Werth wieder erstat-

dite Prise on la valeur. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan, qui est le 8. Sept. 1726.

erstattet werden. Geschehen im Jahr 1139. ꝛc. ꝛc.

Vermeydung künfftigen Kriegs-Ausbruchs.

XXII. S'il se passe à l'avenir quelque chose contre cette paix, de quelque coté que cela puisse venir, on ne pourra à cette occasion se faire la Guerre; mais celui qui sera lezé exigera reparation du tort qui lui aura été fait & le coupable sera puni comme perturbateur du repos public. Item, les Passeports seront re nouvelles tous les 3. ans. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan qui est le 8. Sept. 1726.

XXII. Wann in Zukunfft etwas wider diesen Frieden geschehen solte, von welcher Seite es auch geschehen möchte, soll man dahero keine Gelegenheit nehmen, Krieg anzufangen; Sondern der Beleidigte soll wegen des erlittenen Unrechts Satisfaction erlangen, und der Schuldige soll als ein Stöhrer der allgemeinen Ruhe gestrafft werden. Deßgleichen die Passeports sollen alle 3. Jahr erneuret werden. Geschehen im Jahr 1139. ꝛc. ꝛc.

Sicherheit derer erkaufften Prisen.

XXIII. Les Prises que les Marchands Hollandois acheteront a Alger, ou en Mer de quelque Corsaire Algerien, pour être envoyées en Hollande, devront seulement etre munies d'une declaration du Capitaine Algerien qui en aura fait la captura; moyennant quoi, les dites Prises etant rencontrées par quelques autres Armateurs Algeriens avant leur arrivée dans les Ports ou les Acheteurs veulent les conduire, ne pourront etre molestées par ceux-ci qui sur la dite Declaration les laisseront passer librement. Fait en l'année 1139. l'onzieme jour de la Lune de Muharan qui est le 8. Sept. 1726.

XXIII. Die Prisen, welche die Holländische Kauffleute zu Algier oder auf der See von einem Algier, Corsaren, um solche nach Holland zu schicken, kauffen werden, sollen nur mit einer Declaration von dem Algierer Capitain, welcher die Prise gemacht, versehen seyn; Um deswillen sollen besagte Prisen, wenn sie von einigen Algierer Armateurs vor Anlangung in den Hafen, wohin sie die Käuffere bringen wollen, angetroffen werden, von denenjenigen nicht beschweret werden, welche sie unter bemeldter Declaration sollen frey passiren lassen. Geschehen im Jahr 1139.

XXIV.

Schluß. XXIV. Loué soit la Majesté de Dieu tres haut, par la bonté duquel notre paix est renouvellée & scellée le 8. Sept. 1726. de l'Ere de Jesus Christ, & de l'Egire du Prophete 1139. l'onzieme de la Lune de Muharan.

XXIV. Gelobet sey die Majestät Gottes des Allerhöchsten durch dessen Güte unser Friede ist erneuert und gesiegelt worden. Den 8. Sept. 1726. der Zeit-Rechnung JEsu Christi; Und der Hegira des Propheten 1139. am 11. Tag des Monds Muharan.

Etoit signé.

(L.S.) Usain Isouft, Aga, General des Janissaires du plus Occidental Royaume d'Alger.

(L.S.) Usain Isouft, Aga, General der Janitscharen des Westlichen Königreichs Algier.

(L.S.) François van Aerssen de Sommelsdyck.

(L.S.) Franciscus van Aerssen de Sommelsdyck.

(L.S.) Abdy Ben Mahomet, Bacha, Maitre du Gouvernement du plus Occidental Royaume d'Alger.

(L.S.) Abdy Ben Mahomet, Bacha, Stadthalter des Westlichen Königreichs Algier.

Vierdte Ab-

De la Lune de Muharan) Wie unser Calender nach Christi unsers Heylandes Gebuhrt und der Sonnen Lauff eingerichtet ist, so haben die Türcken ihre Jahrs-Rechnung nach der Hegira oder Flucht des Mahomets von Mecca nach Medina a. c. den 16. Jul. 622. und des Monds Lauff, denen Noviluniis, daher es kommt, daß die Türckischen Jahre 11. Tage kürtzer als die unsrigen seyn, nemlich nur 354. Tage, und gewisse annos intercalares machen müssen. Ihre Monathe seyn: Muharan 30. Tage, Saphar 29. Tage. Rabia prior 30. Rabia posterior 29. Giumadi prior 30. Giumadi posterior 29. Regeb 30. Schabän 29. Ramadän 30. Schaväl 29. Dulkaadah 30. Dulheggiah 29. Wann die Türcken nach ihrer Hegira 537. Jahre haben, so machen solche bey uns Europæern nur 521. Jahre aus. Ihr Neu-Jahr fällt dieserhalben bald im Frühling, bald im Sommer, bald im Herbst, bald im Winter ein. Bayle Dictionaire hist. crit. voc. Mahomet not. F. Dissertation sur le jour num. VIII. Calvis. op. chronol. p. 95.

Vierdte Abtheilung.

Europaeische Ruhe

Gegen

Norden,

Die Friedens-Schlüsse, welche mit- und zwischen denen Nordischen Puissancen getroffen worden, darstellend.

Lexicon
oder
Curiöses Natur- Kunst- Berg- und Werck-Buch

TRACTATUS NEUTRALITATIS

inter

SACR. CÆSAREAM MAJESTATEM,
REGINAM MAGNÆ BRITANNIÆ
&
ORDIN. GENERALES VNITI BELGII,

Concluſus

Hagæ-Comitum, d. 31. Mart. & 4. Aug.
MDCCX.

Neutralitäts-Tractat

zwiſchen

Sr. Käyſerlichen Majeſtät/
Der Königin von Groß-Britannien
und
Denen General-Staaten der vereinigten
Niederlande/

Geſchloſſen

zu Grafen-Haag/ den 31. Mart. und 4. Aug.
1710.

MDCCX.

ORDO GENERALIS ALLI BELGII

&

PECULIARIS SUPERIORUM

SACRI CAESAREANI

ET

ANGLICI EXERCITUS

Tractatus neutralitatis inter Sacram Cæsaream Majestatem, Magn. Britanniam & Fœderatum Belgium, Hagæ-Comitum, d. 31. Mart. & 4. Aug. 1710.

Quandoquidem S. Cæsarea Majestas, S. Regia Majestas magnæ Britanniæ & Celsi ac Præpotentis Domini Ordines Generales uniti Belgii ad conservandam & tuendam quietem & neutralitatem in Imperio respectu habito ad bellum, quod in Septentrione geritur, declarationem fecerint sequentis tenoris:

Quum Sacræ Cæsareæ Majestati, S. Reg. Majestati magnæ Britanniæ & Celsis ac Præpotentibus Dominis Ordinibus Generalibus uniti Belgii maxime semper cordi fuerit & etiamnum sit, ut quies & tranquillitas in Imperio conservetur & id communicatis cum quibusdam fœderatorum suorum consiliis ab aliquo jam tempore ad conservandam eandem quietem & tranquillitatem Principes in Septentrione inter se bellantes sedulo ac serio exhortari sint atque officia sua interposuerint, ne occasione belli, quod in oris Septentrionalibus geritur, turbaretur vel quidquam agatur, sive revocando copias, sive alio quocunque modo, quod rationibus & commodis Fœderatorum contra Galliam belligerantium noxium sit vel præjudicium afferre queat. Cumque S. Czarea Ma-

Die Erhaltung der Ruhe ratione des Nordischen Kriegs.

Neutralitäts-Tractat zwischen Sr. Käyserl. Majestät / Engelland und Holland. Haag, den 31. Mart. und 4. Aug. 1710.

Nachdeme Sr. Käyserl. Majest. mit Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden, denen Herren General Staaten der vereinigten Niederlande zu Erhaltung der Ruhe und Neutralität im Reich ihr Absehen auf den Krieg, der in Norden geführet wird, sich gegen einander herausgelassen, wie folgender Innhalt weiset:

Weil Sr. Kayserl. Majest. wie auch Sr. Kön. Maj. von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden, die Herren General Staaten der vereinigten Niederlande allezeit dahin besorgt gewesen und auch noch seyn, daß Fried und Ruhe im Reich erhalten werde; Als haben Sie zeithero mit ihren Alliirten die Sache überlegt, und zu Erhaltung Ruhe und Friedens die in Norden streitende Fürsten gar offt und ernstlich anerinnert und dahin sich bemühet, damit nicht durch Veranlassung dieses Nordischen Kriegs eine Unruhe erreget oder durch Abruffung der Völcker oder auf andere Art so was geschehe, welches denen wider Franckreich agirenden Alliirten zu Schaden gereichen oder ihnen sonst Hinderung bringen kan. Da nun Sr. Czaarische Majest. und dessen Confœderirte die Polacken und Dähnen sich nunmehro firm anerkläret, nichts vorzunehmen, das Gelegenheit geben könte,

jestas ejusque Fœderati Poloniæ & Daniæ mox nequaquam hæsitantes declaraverint firmam sibi stare sententiam nihil quicquam facere quod ad turbandam tranquillitatem in Imperio ansam præbere possit,& ex quo res Fœderatorum bello Gallico implicitorum sive revocando copias aut alio quocunque modo detrimentum vel præjudicium patiatur. Et cum simul etiam postulaverint, ut securi reddantur,copias Regis Sueciæ, quam jam in Pomerania sunt, in Poloniam non redituras nec actus ullos hostiles in terris Imperii commissuras, idcirco etiam illorum Ministri sæpius instanter flagitarint, ut altè memorati Fœderati illos hac de re certos & securos reddere velint, quorum petitiones Sacra Regia Majestas Borussiæ officiis suis suffulsit, quam etiam post communicata hæc desideria cum Regimine pro administratione Regni Sueciæ in absentia Regis constituto Regiæ suæ Majestatis Sueciæ Ablegatus extraordinarius de Palmquist, acceptis hac de re illius mandatis declaraverit, per Sueciam minimè staturum, quo minus constans Neutralitas in imperio servetur, eumque in finem se paratum fore, nomine Sueciæ spondere copias Suecicas, quæ in imperio sunt, ibidem ut etiam nec in Polonia nec in Ducatu Schlesvicensi, nec in Jutlandia, nihil hostile tentaturas, hac tamen sub con-

Die Nordischen Alliirten wollen in den Frantzösischen Kriegen keine diversion machen.

Rückkehr der Schweden in Pohlen betr.

die Ruhe im Reich zu stöhren, oder woraus denen Conföderirten, die in dem Frantzösischen Krieg verwickelt sind, entweder durch Abruffung der Trouppen, oder sonst auf andere Art und weise Schaden oder Abbruch bringen kan: und da sie auch in Sicherheit gesetzt zu seyn verlanget, daß die Königl. Schwedische Armee, die sich jetzo in Pommern befindet, nicht wieder in Pohlen zurück gehen oder feindliche Thathandlungen in des Reichs Landen ausüben werde, und daher auch deren Ministri zum öfftern gar angelegentlich gebeten, daß Hochgedachte Alliirten Sie dieserthalben in Sicherheit stellen möchten, welch Gesuch Sr.Königl. Majest. in Preußen durch ihre gute Officia dergestalt secundiret, daß auch, nachdem man dieß Gesuch an die Regierung des Königreichs Schweden, welche sothanes Reich in Abwesenheit des Königs verwaltet, gelangen lassen, Sr. Königl. Majest. in Schweden ausserordentl. Abgesandter, der von Palmquist, declariret, Schweden würde es gar nicht hintertreiben können, daß die Neutralität im Reich nicht solte vest bestehen, und zu dem Ende sey er bereit im Nahmen des Königreichs Schweden vor die Schwedische Troupen gut zu sagen, so viel deren im Reich seyn, daß Sie weder daselbst noch in Pohlen oder auch im Hertzogthum Schleßwig und Jütland etwas feindseliges unternehmen sollen, jedoch mit dieser Bedingniß, daß Schweden auch gegenseits ebenfalls sicher gestellet werde, daß die Trouppen des Königs in Dennemarck, die sich auf dieser Seite des

Balthi-

Schwedens Propoſition.

ditione, Sueciam vicissim ſecuram redditum iri, copias Regis Daniæ, quæ ſunt ex hac parte maris Balthici vel quæ ſunt in Jutlandia in Ducatu Schlesvicenſi, in terris imperii ad hanc coronam ſpectantibus, & quæ Fœderatis militant, nec intra nec extra limites Imperii nihil quoque tentaturas, cumque communicata poſtmodum Regi Daniæ conditione ſub qua Regnum Sueciæ neutralitati in Imperio adſtipulatur, ſupra memorati Fœderati quoque ad conſervandam in imperio tranquillitatem & neutralitatem propoſuerint, ut ab una parte Rex Daniæ ſpondeat & conſenſum præbeat, copias ſuas in Jutlandia, in Ducatu Schlesvicenſi & imperio degentes nihil hoſtile contra ullum, quisquis ille fuerit, nec intra nec extra limites imperii, toto Ducatu Schlesvicenſi & Jutlandia una cum comprehenſis tentaturas vel facturas eſſe, utque pari modo ab altera parte Regimen in Suecia conſtitutum vicissim ſpondeat & conſenſum præbeat, copias Regis Sueciæ in Pomerania & aliis imperii terris & provinciis exiſtentes in Poloniam non redituras, nec quicquam hoſtile contra ullum, quisquis ille fuerit, nec intra nec extra toto Ducatu Schlesvicenſi & Jutlandia una cum comprehenſis tentaturas vel facturas eſſe. Addita quoque ulteriori declaratione à ſupra memoratis Fœderatis ſe propenſos & paratos fore aliquas copias utriusque partis ad uſum ſuum conducere & de iis quantotius transigere. Super quibus cum hic

Balthiſchen Meers oder in Jütland, im Hertzogthum Schleßwig und denen der Cron Dennemarck gehörigen Reichs Landen, befinden, oder auch diejenigen, welche denen Alliirten dienen, weder innerhalb noch auſſer des Reichs Gräntzen etwas tentiren ſolten, und als hierauf dem König in Dennemarck vorgeſtellet worden, unter was Condition das Königreich Schweden die Neutralität im Reich zugeſaget, obbenannte Conföderirte auch zu Erhaltung der Ruhe im Reich und Neutralität vorgeſchlagen, daß auf einer Seite der König in Dennemarck zuſagen und einwilligen mögte, daß ſeine Trouppen in Jütland, im Hertzogthum Schleßwig und im Reich ſich aufhaltend nichts feindliches wider Jemanden, wer der ſeyn möge, weder innoch auſſer des Reichs Gräntzen, dem gantzen Hertzogthum Schleßwig und Jütland und deſſen Inbegriff vornehmen oder thun, auf der andern Seite gleicher geſtalt auch die Regierung des Königreichs Schweden hinwieder verſprechen und willigen mögte, daß die Königl. Schwedſche in Pommern und andern Reichs-Landen ſich befindende Trouppen nicht wieder in Pohlen gehen oder was feindſeliges wieder jemand, wer der ſey, weder inn- noch auſſerhalb dem gantzen Hertzogthum Schleßwig und Jütland, nebſt dem, was darunter begriffen, vornehmen oder zu werck richten ſollen, mit der fernern Erklärung auf Seiten Hochged. Alliirten, daß ſie geneigt und bereit ſeyen, einige Trouppen von beyden Seiten zu ihrem Gebrauch zu übernehmen und ſich deßhalber beſt-

Dänische Erklärung.

degens de Stœcken Regis Daniæ Secretarius renovatis modo dictæ ſuæ Regiæ Majeſtatis obteſtationibus nullum ſe vel revocatione copiarum vel alio modo Fœderatis incommodum vel præjudicium allaturum, præterea nomine ejusdem Regiæ ſuæ Majeſtatis declaraverit illam, ut novo documento oſtendat, quam prono erga Fœderatos feratur affectu, utque ad illorum petita reſpondeat, conſenſum præbere, ſi ex parte Sueciæ poſitive adfirmetur copias ejusdem nunc in Pomerania degentes ſub ductu Craſſavii aliasque omnes in Provinciis Sueciæ in imperio ſitis exiſtentes, nihil hoſtile contra ditiones Regi Daniæ vel ejus Fœderatis tam intra quam extra limites imperii ſubditas tentaturas eſſe, tunc quoque Regiam ſuam Majeſtatem Daniæ nullas ex Ducatibus Holſatiæ Schlesvicenſi vel ex Jutlandia copias avocaturam, nec trans mare Balthicum tranſporta. turam, quin & copias à Czarea ſua Majeſtate auxilio mittendas per Germaniam ullasve Imperii ditiones vel terras minimè transituras, in his omnibus confidens absque ulteriori mora Confœderatos ſponſionem ſive Guarantiam ſuam pro ſtabilienda in Imperio Ducatu Schlesvicenſi & Jutlandia Neutralitate interpotituros eſſe. Itaque infra ſcripti Plenipotentiarii & Deputati S. Cæſareæ Majeſtatis, Regiæ Majeſtatis magnæ Britanniæ & Dominorum Ordinum Generalium uniti Belgii rite perpenſis Czareæ ſuæ Majeſtatis Regum Poloniæ, Daniæ &

möglichſt zu vergleichen. Als nun deßhalb der dahier ſich aufhaltende Königl. Dänische Secretarius von Stöcken unter wiederhohlter Sr. Majeſt. Betheurung, deren Conföderirten weder durch Abruffung der Trouppen oder ſonſt Schaden zuzufügen oder einiges Nachtheil zuzuziehen, überdieß im Namen deroſelben declariret, daß ſelbige zu Bezeigung ihrer aufrichtigen Neigung gegen die Alliirte nach ihrem Verlangen zufrieden ſey, wann von Seiten des Königreichs Schweden ſich poſitive erklären würde, daß deſſelben jetzo in Pommern ſich befindende Trouppen unter Anführung des Craſſau, auch andere, die ſich in denen Schwediſchen Reichs Provinzen aufhalten, nichts thätliches wider des König von Dennemarck und deſſen Alliirten Länder, ſie mögen inn- oder auſſerhalb dem Reich belegen ſeyn, vornehmen ſolten, alsdann wolle auch Se. Königl. Majeſt. in Dennemarck keine Trouppen aus dem Hertzogthum Hollſtein Schleßwig oder aus Jütland abführen, oder übers Balthiſche Meer transportiren, noch auch die von Ihro Czaariſchen Majeſt. deroſelben zu Hülff ſchickende Mannſchafft durch Teutſchland oder einige Reichs Lande bringen und durchführen laſſen, in der zuverſichtlichen Anhoffnung, daß nunmehro ohne weitern Aufenthalt die Conföderirte zu Beſtätigung der Neutralität im Reich, dem Hertzogth. Schleßwig und Jütland ihre Zuſage oder Guarantie von ſich geben und interponiren werden. Derowegen dann zu End unterſchriebene Gevollmächtigte und Deputirte Sr. Käyſerl.

Majeſt.

Boruſſiæ iterato expoſitis deſideriis pro tuenda ſponſione ſeu Guarantia confirmanda Neutralitate intra limites imperii acceptis ſuper his ab Imperatore, Regina, Ordinibus Generalibus mandati illorum vi tenore præſentium notum teſtatumque faciunt, nomine S. Cæſ. Majeſtatis, S. Regiæ Majeſtatis magnæ Britanniæ & Dominorum Ordinum Generalium uniti Belgii ſe grato & lubenti animo accipere, ſupra memoratorum Principum in Septentrione belligerantium mentis & voluntatis declarationem pro conſervanda in imperio tranquillitate & quiete & illæſa Neutralitate tam in omnibus imperii provinciis & ditionibus, quam in toto Ducatu Schlesvicenſi & Jutlandia promittentes, Sacram Suam Cæſaream Majeſtatem, Regiam ſuam Majeſtatem magnæ Britanniæ & Dominos Ordines Generales conjunctim allaboraturos, ne ullo modo Neutralitas in terris Imperii infringatur, ſed ut ab utroque partium rite ſervetur, eumque in finem operam daturos, ne copiæ Regis Sueciæ in Pomerania aliisque ditionibus Imperii degentes in Poloniam redeant, nec actus ullos hoſtiles contra ullum, quisquis ille fuerit, nec intra nec extra limites imperii, toto Ducatu Schlesvicenſi & Jutlandia in illo comprehenſis committant, & ne pari quoquo modo copiæ Regis Daniæ in Jutlandia, Ducatu Schlesvic. & ditionibus imperii

Neutralität im Reich wird ſtabilirt.

Schweden betreffend.

Dännemarck.

Majeſt Sr. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien, und derer Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, nachdem Sie vorher Sr. Czaariſchen Majeſt. und derer Könige in Dennemarck, Pohlen und Preußen verſchiedentl. angebrachtes Geſuch zu Erhalt- und Beſtätigung der Neutralität in denen Gräntzen des Reichs genau erwogen, und deßwegen von dem Käyſer, der Königin und denen Herren Staaten mit gnugſamer Vollmacht verſehen geweſen, in krafft derſelben mit gegenwärtigen kund thun und bezeugen, daß ſie anſtatt und im Nahmen Sr. Käyſerlichen Majeſt. Sr. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien und derer Hrn. General-Staaten der vereinigten Niederlande obgenannter in Norden Kriegender Fürſten Gemüths- und Willens-Bezeugung willig und gerne annehmen, nach welcher Sie Friede und Ruhe ſo wohl als die Neutralität, wie in allen Reichs Landen und Herrſchafften, alſo beſonders im gantzen Hertzogthum Schleßwig und Jütland aufrecht zu erhalten, verſprechen: Dargegen wollen Se. Käyſerl. Majeſt. wie auch Se. Königl. Maj. von Groß-Britannien, und die Herren General Staaten ſich ſamt und ſonders dahin bemühen, daß die Neutralität in denen Reichs Landen auf keinerley weiſe unterbrochen, ſondern von beyden Seiten aufrecht erhalten werde, und in dieſer Abſicht wollen ſie Fleiß anwenden, daß die Königl. Schwediſche in Pommern und andern Reichs Landen ſich befindl. Trouppen nicht wieder in Pohlen gehen, oder einige feindliche Thathandlungen

gegen

degentes actus ullos hostiles contra ullum, quisquis ille fuerit, intra vel extra limites imperii, Ducatu Schlesvicensi in illo comprehenso committant, quemadmodum etiam ne copiæ Czareæ suæ Majestatis Regi Daniæ in auxilium forsan mittendæ per terras imperii transeant, verum ut omnes & singulæ Imperii ditiones respectu partium in Septentrione belligerantium ab omni transitu copiarum immunes maneant & perfecta neutralitate gaudeant. Præterea infra scripti nomine ut supra declarant Sacræ Cæsar. Majestati, S. Reg. Majestati Magnæ Britanniæ & Dominis Ordinibus Generalibus statutum esse, eo quo dictum est modo, quietem & tranquillitatem in imperio tueri. Et quamvis post declarationes supra memoratas minimè expectandam sit, neutram belligerantium partem illam infringere vel quicquam quod illi contrarium sit, facere velle. Si tamen præter omnem spem & expectationem quisquam Neutralitatem hanc violaverit & factæ violationis refectionem petierit, conjungent, quo casu, si opus fuerit, cum omnibus viribus ad conservandam Neutralitatem eo quo dictum est modo utentur, ut autem hæc declaratio promptiorem effectum sortiri possit, S. Cæsar. Majestas operam dabit, ut Imperium

Czaarische Auxiliar-Trouppen sollē Teutschland nicht betreten.

Der Käyser, Engell- und Holland wollen den Ruhestand im Reich erhalten.

gegen jemanden, wer es seyn möge, weder in- noch außer denen Reichs-Gräntzen, ingleichen dem gantzen Hertzogthum Schleßwig und Jütland, und was darunter begriffen ist, begehen dörffen, auch daß auf gleiche Weise die Königl. Dänische Trouppen in Jütland, dem Hertzogthum Schleßwig und sonstigen Reichs-Landen gelegen, keine feindliche Thaten gegen niemand, wer der sey, in und außer des Reichs Gräntzen, das Hertzogthum Schleßwig mit darunter begriffen, vornehmen dörffen, auch die Czaarische Sr. Majestät dem König in Dennemarck etwan zu Hülff kommende Trouppen durch die Reichs-Lande nicht marchiren, sondern alle und jede Reichs-Länder, in Ansehung derer in Norden kriegenden Partheyen, von allen Durch-Marchen befreyet bleiben, und also eine völlige Neutralität genieſſen und sich deren zu erfreuen haben mögen. Nebst dem declariren unten benannte in obiger Nahmen, daß Se. Käyserl. Majestät, Königl. Majest. von Groß-Britannien und die Herren General-Staaten vest beschlossen, auf obversprochene Art Ruhe und Friede im Reich zu erhalten. Und obwohl nach obigen Declarationen nicht zu hoffen seyn darff, daß ein Theil von diesen Kriegern dieselbe stöhren oder was dargegen thun und vornehmen werde: wann sich aber wieder alles vermuthen einer diese Neutralität zu brechen gelüsten lassen solte, wollen Sie benöthigten Falls alle Kräffte zu Erhaltung dieser Neutralität auf obbesagte Art anwenden, und damit diese Declaration desto eher zu bündigem

Beytritt des Reichs.

huic declarationi quantotius accedat, ſicut & Regina magnæ Britanniæ & Domini Ordines Generales Imperium ad hoc invitabunt. Principes pariter & ſtatus quibus conſervatio neutralitatis & quietis in imperio cordi eſt, ad corroborandam acceſſione ſua hanc declarationem, quæ partibus, quantum intereſt, hinc inde loco Garantiæ erit, invitabuntur; præſentis declarationis exemplaria dabuntur Miniſtris ſuæ Czareæ Majeſtatis & Regiarum Majeſtatum Poloniæ & Daniæ ab una & Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ ab altera parte requiruntur, ut officia ſua adhibeant, quo Czareæ & Regiæ Majeſtates ſupra dictæ Declarationem hanc gratam habere nec quicquam, quod illi contrarium ſit facere velint. Actum & ſignatum Hagæ-Comitum die trigeſimo primo Martii, anni milleſimi ſeptingenteſimi decimi.

L. S. Phil. Lud. C. de Sinzendorf.
L. S. Le Pr. & Duc de Marlborough.
L. S. Towshend.
L. S. Bide Rondwick.
L. S. Allard Merens.
L. S. A. Heinſius.
L. S. C. van Ghel van Spanbrock.
L. S. F. B. de Rheede de Renswoude.
L. S. S. V. Goslinga.
L. S. E. Itterſum.
L. S. W. Pott.

digem Stand kommen möge, will Se. Kayſerl. Majeſt. Fleiß anwenden, daß das Reich bald möglich dieſer Declaration beytreten möge, wie dann die Königin von Groß-Britannien und die Herrn General-Staaten das Reich dazu invitiren werden. Gleicher geſtallt wird man Fürſten und Stände, denen die Erhaltung der Neutralität und Ruhſtands im Reich zu Hertzen gehet, erſuchen dieſe Declaration mit ihren Beytritt zu beſtätigen, als welche alleſamt, denen daran gelegen, zur Garantie dienen muß: man wird auch denen Miniſtris Sr. Czaariſchen auch Königl. Pohln. und Däniſchen Majeſt. Majeſt. Majeſt. eines und ſeiner Majeſt. des Königs in Schweden, andern theils mit dem Geſuch Abſchrifften von dieſer Declaration geben, ihren Fleiß anzuwenden, daß Ihre Czaariſche und Königl. Majeſtäten dieſe Declaration genehm halten, und nichts derſelben zuwider verhängen mögen. Geſchehen und beſiegelt im Haag den 31. Mart. 1710.

L. S. Phil. Ludw Gr. v. Sinzendorf.
L. S. Herzog von Marlboroug.
L. S. Townshend.
L. S. Bide Rondwyck.
L. S. Allard Merens.
L. S. A. Heinſius.
L. S. C. von Ghelen v. Spanbrock.
L. S. F. Bar. v. Rhede v Renswoude.
L. S. S. V. Goslinga.
L. S. E. Itterſum.
L. S. W. Pott.

Infra ſcriptus Serenitatis ſuæ Electoralis Brunſvico-Luneburgenſis Plenipotentiarius viſa hac declaratione &

Unten benannter Sr. Churfürſtlichen Durchl. zu Braunſchweig Lüneburg-Gevollmächtigter iſt alſo, nachdem er dieſe

consideratо Principes & Status, quibus quies & tranquillitas imperii cordi est, invitatos esse, ut eidem accedant, & plene cognoscens hac in causa mentem & voluntatem altè memoratæ Serenitatis suæ Electoralis accedit ad declarationem supra scriptam atque promittit Serenitatem suam Electoralem, si opus fuerit vires suas cum viribus Sacræ Cæsareæ Majestatis, Sacræ Regiæ Majestatis magnæ Britanniæ & Dominorum Ordinum Generalium conjuncturam & cum ipsis una simul quietem & tranquillitatem in Imperio modo in dicta declaratione enunciato tuituram, si contra omnem expectationem à quoquam illud violari contigerit. Actum & signatum Hagæ-Comitum die trigesimo primo Martii, anni millesimi septingentesimi decimi.

Quandoquidem post declarationem pro tuenda ac conservanda quiete & Neutralitate in terris Imperii respectu habito ad bellum, quod in Septentrione geritur, à S. Cæs. Majestate, Regina magnæ Britanniæ & Celsis & Præpotentibus Dominis Ordinibus uniti Belgii die 31. mensis Martii præterlapsi factam: ad quam declarationem Serenissimus Princeps ac Dominus, Dux Brunsuicens. & Luneburg. S. R. I. Elector &c. aliique Principes, quibus tranquillitas imperii cordi est, accesserunt. Altè memorata S. Cæs. Majestas, S. R. Maj. M. Brit. & Dom. Ord. Gen. ut eidem declarationi robur adderent, de congregando certo copiarum numero convenerunt modo sequenti.

se Declaration gesehen und betrachtet, daß Fürsten und Stände, die Frieden und Ruhestand zuerhalten sich angelegen seyn lassen, zum Beytritt eingeladen seyn, auch in dieser Sache die Will und Meynung Hochged. Sr. Churfl. Durchl. wohl gewust, dieser obgeschriebenen Declaration beygetreten, und verspricht, daß Sr. Churfürstl. Durchl., wann es nöthig seyn wird, sich mit Kayserl. Majest. Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien und deren Herren General-Staaten conjungiren, und mit ihnen zugleich die Ruhe und den Frieden im Reich, nach Art in dieser Declaration begriffen, zu erhalten suchen wollen, wann wieder alles verhoffen sich begeben solte, daß jemand diese zu krämcken sich unterstehen wolte. Geben und besiegelt im Haag den 31. Mart. An. 1710.

Nachdeme nach der zu Erhaltung der Ruhe und Neutralität in denen Reichs-Landen, in Ansehung des Nordischen Kriegs, zwischen Sr. Kayserl. Majestät der Königin von Groß-Britannien, und denen Hochmögenden Herren General Staaten der vereinigten Niederlande, den 31. verstrichenen Monaths Martii errichteten Declaration, welcher der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des H. R. R. Churfürst ꝛc. und andere Fürsten, denen die Ruhe des Reichs am Hertzen lieget, beygetreten, Hochged. Sr. Kayserl. Majest. Se. Königl. Majest. von Groß-Britannien und die Herren General-Staaten, damit diese Declaration zur Krafft kommen möge, wegen Zusammenbringung einer gewissen Anzahl Trouppen sich mit einander verglichen, als folget;

Nach-

Quandoquidem Sacra ſua Cæſarea Majeſtas, Sacra Regia ſua Majeſtas magnæ Britanniæ & Celſi & Præpotentes Domini Ord. uniti Belgii ſcripto per Plenipotentiarios & Deputatos ſuos d. 31. menſis Martii a. c. 1710. hic Hagæ-Comitum ſignato teſtati ſunt & declaraverunt, quantopere ipſis quietis & tranquillitatis in terris imperii conſervatio reſpectu belli, quod in Septentrione geritur, cordi ſit.

Der König in Preußen, Pfaltz, Chur-Hannover u. Münſter treten zu obigen Tractat.

Qua in re Sacra ſua Majeſtas Rex Boruſſiæ, Serenitates ſuæ Electorales Palatina & Brunſuic. Luneburgenſis & Celſitudo ſua, Epiſcopus & Princeps Monaſterienſis accedentes ad dictam Declarationem ſeſe cum illis conjunxerunt. Cumque Cæſ. ſua Majeſtas, Regia ſua Majeſtas magnæ Britanniæ & Domini Ordines Generales uniti Belgii non tantum hanc Declarationem tuendam eſſe perſuaſiſſimum habeant, ſed & præterea non in hoc acquieſcendum eſſe, quod hæc declaratio facta ſit, verum ineundas eſſe vias & media, quibus finis, propter quem declaratio hæc facta eſt, aſſequi queat, ſummopere neceſſarium ducant. Itaque Plenipotentiarii & Deputati alte memoratæ Sacræ ſuæ Cæſar. Majeſtatis, Reg. ſua Maj. magnæ Brit. & Domin. Ord. Gener. communicatis cum Miniſtris & Plenipotentiariis Regis Boruſſiæ, Elector. Palatini & Brunſuico-Luneburg. & Epiſc. ac Principis Monaſterienſis, quemadmodum etiam cum Miniſtris & Plenipotentia-

Nachdeme Se. Kayſerl. Majeſt. Se. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien, und die Hochmögend. Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, in einer durch ihre Gevollmächtigte und Deputirte, den 31. Mart. dieſes lauffenden 1710ten Jahrs, hier im Haag geſiegelten Schrifft ſattſam bezeuget, wie ſehr ihnen die Erhaltung des Fried- und Ruheſtandes, in denen Reichs-Landen, wegen des Nordiſchen Kriegs am Hertzen liege, welchen Se. Kön. Maj. in Preuſſen, Ihro Churfürſtl. Durchlauchten zu Pfaltz und Braunſchweig-Lüneburg, und Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden der Biſchof zu Münſter beygetreten, Se. Käyſ. Majeſt. Se. Königl. Maj. von Groß-Brittannien und die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, auch veſt bey ſich geſtellet, dieſe Declaration nicht nur zu erhalten, ſondern auch darneben vor das nöthigſte halten, ſolche Mittel und Wege zu ſuchen, wodurch man zu dem Entzweck, der durch dieſe Declaration geſucht wird, gelangen kan; Als haben die Gevollmächtigte und Deputirte Hochged. Sr. Kayſerl. Majeſt. Sr. Kön. Majeſt. von Groß-Britannien und derer Herren General-Staaten mit denen Miniſtris und Gevollmächtigten des Königs in Preuſſen, derer Churfürſten zu Pfaltz und Braunſchw. Lüneburg, und des Biſchoffs und Fürſten zu Münſter, wie auch mit denen Miniſtris und Gevollmächtigten des Churfürſten zu Maintz, derer Hertzoge zu Braunſchweig und Lüneburg in Wolffenbüttel, zu Mecklenburg, und des Landgrafen zu Heſſen-Caſſel, als welche in

Ferner Maynz, Wolffenbüttel, Mecklenburg u. Hessen-Cassel.

riis Electoris Moguntini & Ducum Brunſ. & Luneb. in Wolffenbuttel, Megalopolis & Landgravii Haſſiæ Caſſellani, qui ſe quoque in hac cauſa cum illis conjunxerunt, ſtatuerunt & decreverunt,

Soll eine Armee gestellet werden.

quantotius ſieri poterit exercitum quindecim vel ſexdecim mille militum certo in loco congregandum eſſe pro tuenda Declaratione de die 31. Martii hujus anni & pro conſervanda quiete & tranquillitate imperii modo in eadem Declaratione explicato.

dieſer Sache auch zu jenen getreten, mit einander beſchloſſen, daß man ſo geſchwind es ſich thun lieſſe, eine Armee von 15. biß 16. tauſend Mann, an einen gewiſſen Ort zuſammen zu führen habe, womit dieſer Declaration vom 31. Mart. dieſes Jahrs das behörige Anſehen gegeben, als auch Fried und Ruhe im Reich nach der in ſelbiger Declaration beſchriebener maße erhalten werden müſſe.

Repartition, wie viel jeder zu ſtellen haben ſoll.

Ad coadunandum & conſtituendum modo indigitatum exercitum contribuent Sacra ſua Cæſ. Maj. binas Equitum turmas, ſingulas mille Equitum.

Zu Herſtellung jetztgedachter Armee werden Sc. Kayſerl. Majeſt. 2. Regimenter Reuter, jedes 1000. Mann ſtarck, beygeben.

Regina magnæ Britanniæ & Domini Ordines Generales duodecim cohortes, quarum ſingulæ erunt ſeptingentorum peditum. Ceterum certa ſpes concipitur ceteros quoque Principes, qui Declarationi ante dictæ acceſſerunt vel Neutralitatem Imperii ſibi cordi eſſe oſtenderunt ad componendum eundem exercitum copias collaturos modo ſequenti.

Die Königin von Groß-Britannien und die Herren General-Staaten 12. Bataillons, jede mit 700. Mann ſtarck. Ubrigens iſt man der veſten Hoffnung, es werden auch die andern Fürſten, die zu obgedachter Declaration ſich geſchlagen, und die gezeigt, daß ihnen an der Neutralität im Reich gelegen, zu Herſtellung dieſer Armee auf folgende Art ihre Völcker hergeben.

Rex Boruſſiæ turmam quingentorum Equitum & tres cohortes ſeptingentorum peditum ſingulas.

Der König von Preuſſen 1. Regiment von 500. Reutern, und 3. Bataillons Fuß-Volck, jede 7000. Mann ſtarck.

Elector Moguntinus unam cohortem.

Der Churfürſt zu Maynz 1. Bataillon.

Elector Palatinus turmam Equitum unam & cohortes binas.

Der Churfürſt zu Pfaltz 1. Eſquadron Reuter und 2. Bataillons.

Elector Brunſuico-Luneburgenſis turmam quingentorum Equitum &

Der Churfürſt zu Braunſchweig-Lüneburg 1. Eſquadron von 500. Reutern,

und

cohortes ſeptingentorum peditum tres.

Epiſcopus & Princeps Monaſterienſis cohortem pari numero ſeptingentorum peditum.

Dux Brunſuic. Luneburg. in Wolfenbuttel cohortem peditum ſeptingentorum.

Dux Megapolitanus itidem cohortem ſingulam.

Princeps Haſſo-Caſſel. cohortem unam.

Hunc in finem ulterior hæc Declaratio cum illis communicabitur requirenturque, ut eidem accedere velint, quemadmodum ad acceſſionem parem certo cum militum numero invitabuntur alii quoque Principes, quarum Neutralitatem ſervari in imperio intereſt.

Wie mit denen Troupen ſich zu verhalten.

Omnes hæ turmæ & legiones in locis proximis idoneis conſtitutæ paratæ teneantur, ita ut absque mora ſe verſus Oderam vel Albim vel aliam in Regionem prout res exiget movere & in unum corpus coaleſcere queunt.

Vnusquisque copias has ſumtibus propriis & impenſis mittet & alet, cohortesque quas quilibet mittet, tormentis minoribus cum omnibus requiſitis munitæ erunt.

Quoniam Electores, Principes & Status imperii in Comitiis Ratisbonenſibus concluſis & decretis ſuis à Cæſarea ſua Majeſtate confirmatis etiam pro conſervanda quiete & neutralitate in terris imperiique relative ad bellum

und 3. Bataillons von 7000. Mann zu Fuß.

Der Biſchof und Fürſt zu Münſter gleichfalls 3. Bataillons von 7000. Mann.

Der Hertzog zu Braunſchweig Lüneburg in Wolfenbüttel 1. Bataillon von 7000. Mann zu Fuß.

Der Hertzog von Mecklenburg gleichfalls eine Bataillon.

Der Landgraf zu Heſſen-Caſſel 1. Bataillon.

In dieſer Abſicht wird man dieſelbe unter Communication dieſer weitern Declaration zum Beytritt erſuchen, wie man dann auch andere Fürſten, deren an Erhaltung der Neutralität im Reich gelegen, zu gleichmäßigem Beytritt mit einer gewiſſen Anzahl Mannſchafft einladen wird.

Alle dieſe Trouppes werden an nahgelegene Oerter gebracht, und daſelbſt fertig gehalten, daß ſie ohne zeit verluſt gegen die Oder, oder die Elbe, oder auch Erforderung der Conjuncturen, in andere Länder marchiren, und ein Corpo formiren können.

Ein Jeglicher muß ſeine Trouppen ſelbſt unterhalten, und die Bataillons müſſen mit kleinen Geſchütz und allen nöthigen verſehen ſeyn.

Weilen auch Chur-Fürſten, Fürſten und Stände des Reichs beym Reichs-Convent zu Regenſpurg in ihren von Käyſerl. Majeſt. confirmirten Schlüſſen, auch auf die Ruhe und Neutralität im Reich ratione des Nordiſchen Kriegs

Anmahnung des Reichs zum Beytritt.

quod in Septentrione geritur, mentem suam explicaverunt & se ad tuendum eandem paratos fore declaraverunt, Sacra Cæs. sua Majestas eosdem Electores, Principes & Status conjunctim & Directores atque Status Circulorum in specie modo quem efficacissimum fore judicaverit, ad augendum si opus fuerit ante dictum copiarum numerum & ad suppeditanda quævis necessaria, quibus ad rem bene agendam exercitus instructus esse debet, admonebit & exhortabitur.

gedacht und declariret, zu Erhaltung derselben bereit zu seyn, wird Kayserl. Maj. dieselbigen Churfürsten, Fürsten und Stände insgesamt, und besonders die Directores und Crayß-Stände, aufs nachdrücklichste anmahnen, obbesagte Anzahl Trouppen in Nothfall zu vermehren, und das Nöthige darzureichen, womit eine Armee versehen seyn muß, wann sie was gedeyliches ausrichten soll.

Die Reichsstädte in Nieder-Sachsen betreffend.

Cæsarea sua Majestas Civitates imperiales Lubeccam, Bremam, Hamburgum aliasque quibus æquum ipsi videbitur, itidem exhortabitur & impellet, ut tormenta cum munitionibus aliisque requisitis omnibusque ad illa dirigenda aptis conferant. Cæterum Principes, quibus quies & tranquillitas imperii curæ est, successu temporis & quavis data occasione inter se consilia conferent, ut una porro statuant atque decernant quæcunque ad conservandam tuendamque eandem quietem & tranquillitatem in terris imperii ad normam in declaratione ante memorata enunciatam utilia & necessaria erunt.

Se. Kayserl. Majest. wird auch die Reichs-Städte, Lübeck, Brehmen, Hamburg und andere nach Gefallen ermahnen und antreiben, Geschütz und Munition samt andern Erfordernissen beyzuschaffen. In übrigen werden die Fürsten, denen an Friede und Ruhe im Reich gelegen, mit der Zeit und bey aller Occasion bey sich überlegen, dasjenige ferner anzuordnen, was zu Erhaltung der Ruhe in denen Reichs-Landen nach Anweis mehrgedachter Declaration nöthig und nützlich seyn wird.

In horum omnium fidem Nos infrascripti S. Cæs. Majestatis, S. Reg. Majestatis Reginæ magnæ Britanniæ & Celsor. ac Præpot. Domin. Ord. Gen. uniti Belgii Plenipotentiarii & Deputati ulteriori huic Declarationi manus

Zu Bezeugung alles dessen haben wir unterschriebene Kayserliche, Königl. Groß-Britannische und derer Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, Gevollmächtigte und Deputirte, diese fernerweite

noſtras appoſuimus. Hagæ-Comit. d. 4. Aug. 1710.

L. S. Phil. Lud. C. à Sinzendorf.
L. S. Townshend.
L. S. B. v. Randwick.
L. S. Allard Merens.
L. S. A. Heinſius.
L. S. S. van Goslinga.
L. S. G. van Itterſum.
L. S. H. v. Nyeveen.

Infra ſcriptus Miniſter Status, Conſil. int. & Plenipot. Serenitatis ſuæ Elect. Brunſu. Luneb. ad hanc ulteriorem declarationem ſupra ſcripram nomine ejusdem Electoris itidem accedit, promittitque nomine altè memoratæ Serenitatis ſuæ Electoralis ad componendum exercitum in illa indigitatum pro parte ſua numerum militum ibi enunciatum collaturum & cum S. Cæſ. Majeſtate, Regina magnæ Britanniæ, & Dom. Ord. Gen. acturum, quæ in hac nova Declaratione continentur, ad hæc ſe erga illos obſtringens. Actum & ſignatum Hagæ-Comit. die 5. Aug. anni 1710.

(L. S.) H. C. Baro à Bothmar.

weite Declaration geſiegelt. Grafen-Haag den 4. Aug. 1710.

L. S. Phil. Ludw. Gr. v. Sintzendorf.
L. S. Townshend.
L. S. B. von Randwyk.
L. S. Allard Merens.
L. S. A, Heinſius.
L. S. S. von Goslingen.
L. S. C. von Itterſum.
L. S. H. von Nyeveen.

Als tritt unterſchriebener Geh. Stats-Miniſter und Gevollmächtigter Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Braunſchweig und Lüneburg im Nahmen Seines Churfürſten obbeſchriebener dieſer fernern Declaration gleichfalls bey, und verſpricht im Nahmen Hochged. Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Formirung der in ſelbiger angezeigten Armee, auf ſeinem Theil die daſelbſt ernannte Anzahl Volck zuſtellen, und mit Sr. Kayſerl. Majeſt. Sr. Königl. Majeſt. von Groß-Brittannien und denen Herren General-Staaten ſich dahin zu bearbeiten, was in dieſer neuen Declaration enthalten, wozu er ſich auch gegen Sie hiermit verbindlich macht. Geſchehen und beſiegelt zum Grafen-Haag den 5. Aug 1710.

(L. S.) H. C. Baron von Bothmar.

Fœdus inter Reges Magnæ Britanniæ & Sveciæ nec non Ordines Generales uniti Belgii. Hagæ-Comitum 4. (14.) Maji 1698.

Bündnüß zwischen denen Königen von Groß-Britt. und Schweden, auch denen Herren Gen. Staaten derer vereinigten Niederlande. Haag den 4. (14) Maji 1698.

Eingang.

Cum Sacra Regia Majestas Sueciæ & Celsi ac Præpotentes Domini Ordines Generales Fœderati Belgii, vigore articuli separati renovationis Fœderum Hollandiæ die 12. Februarii nuper conclusæ, convenerint de adhibendis utriusque efficacioribus officiis, ut Sacra Regia Majestas magnæ Britanniæ cum alte memoratis partibus contrahentibus talem interiotis amicitiæ & bonæ correspondentiæ necessitudinem, mutuæ defensionis confœderationem inire velit, qualem non tantum ipsorum securitati convenire, sed & conservandæ Orbis Christiani tranquillitati necessariam existimaverit, ad quam fœderationem & reciprocam obigationem ineundam alte memoratus Britanniæ Rex post modum se accedere declaraverit. Ministri itaque alte memoratorum Regum & Dominorum Ordinum Generalium Fœderati Belgii plena potestate muniti nimirum a parte Sacræ Regiæ Majestatis Britanniæ Illustrissimus & Excellentissimus Dominus Williamson Eques auratus, prædictæ Sacræ Regiæ Majestatis a Consiliis intimus, ejusdem Legatus Extraordinarius & Plenipotent. a parte S. Maj.

Benennung der Abgesandten.

Nachdem Se. Königl. Majestät von Schweden, und die Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, in Krafft des besondern Articuls, der erneuerten Holländischen Bündnüße, die den 12 Febr. nur neulich geschlossen worden, wegen Vorkehrung beyderseitiger nachdrucksamen Officiorum, damit Se. Königl. Majestät von Groß-Britannien, mit Hochged. contrahirenden Parteyen, eine solche genaue und gute Verbindung zu mutueller Defension eingehen mögte, als nöthig seyn dörffte, nicht nur zu Erhaltung der Ruhe in der Christenheit, sondern auch ihrer selbst eigenen Sicherheit nöthig seyn dörffte, mit einander in Unterredung getreten, zu welcher Confoderation und Reciproquen Verbindung auch Hochged. Se. Majest. von Groß-Britannien nachhero zutreten sich anerkläret; Als sind Hochged. Könige, und derer Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande Ministri und Plenipotentiarii, nemlich von Seiten Sr. Königl. Majestät von Groß-Britannien, der Hochwohlgebohrne und vortrefliche Ritter, Herr Williamson, vorbesagter Sr. Konigl. Majest. geheimer Rath, Extraordinair-Ambassadeur und Plenipotentiarius; Von Seiten Sr. Kön. Maj.

in

Sueciæ Illustrissimus & Excellentissimus Dominus Nicolaus liber Baro de Lilienrooth, ejusdem Regiæ Majestatis Secretarius Status, atque ad Celsos & Præpotentes Dominos Ordines Generales Fœderati Belgii Legatus Extraordinarius, Legatus Extraordinarius & Plenipotentiarius; & a parte Domin. Ordin. Gener. Fœderati Belgii Legatus Extraordinarius Dominus Baro de Heckeren, Dominus de Niblechorst, Comitatus Zutphanienſis Prætor, ut & urbis & agri Sylvæ Ducis Prætor summus; Johannes van der Does Civitatis Gandinæ Senator & Consularis; Antonius Heinsius, Dominorum Ordinum Hollandiæ & West-Frisiæ Consiliarius, Syndicus, eorundem magni Sigilli Custos & Feudorum Præses; Petrus van Heecke, Dominus de Koukerck, Senator Urbis Vlissingæ; Johannes van der Does, Dominus de Bergenstein, ex Ordine Equestri Provinciæ Ultrajectinæ; Hessel de Siminia, ad Consessum Dominorum Ordinum Frisiæ Deputatus; Arnoldus Lemker, Civitatis Daventrienſis Consul; Ludolphus Ludolphi, Civitatis Græningenſis Senator; omnes in Consessus Dominor. eorundem Deputati: Cum hic Hagæ-Comit. institutis colloquiis, atque post accuratam deliberationem animadverterint hanc confœderationem ita comparatam esse, ut non facile ex omni parte, tam brevi tempore quod sibi huic opera perficiendo proposuerant, absolvi possit, consul tum deinde duxerant, vi acceptorum mandatorum formulisque eorundem rite commu-

in Schweden, der Hochwohlgebohrne und vortreffliche Herr Niclas Freyherr von Lilienroth, Hochged. Sr. Majestät Staats-Secretarius, und deroselben Extraordinair Ambassadeur bey denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande und Plenipotentiarius, und von Seiten derer Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, Herr Baron von Heckeren, Herr von Niblechorst, Voigt der Grafschafft Zütphen, wie auch der Stadt- und Landes-Herzogenbusch Ober-Voigt: Johannes von der Does, Rathsherr und Bürgemeister der Stadt Gent, Anton Heinsius, derer Herren Staaten von Holland und West-Frießland Rath, Syndicus und dererselben Groß-Siegelverwahrer und Lehn-Probst, Peter von Heecke, Herr zu Koukerck, der Stadt Vlißingen Rathsherr, Johannes von der Does, Herr zu Bergenstein, aus Ritterl. Orden der Provintz Utrecht, Hessel de Siminia, Deputirter zur Versamlung derer Herren Staaten von Frießland, Arnold Lemker, Bürgemeister der Stadt Dauenter, Ludolph Ludolphi, Rathsherr der Stadt Gröningen, allerseits Deputati zur Versammlung ihrer Staaten: mit einander dahier im Haag in Unterredung getreten, und nachdeme Sie nach genauer Uberlegung wahrgenommen, daß diese Conföderation nach Beschaffenheit der Sache und deren Umständen, nicht so geschwind und in so kurtzer Zeit, als sie geglaubet und sie sich dazu ausersehen, zu völligem Stand gebracht werden könte, haben sie vor rathsam angesehen, in Krafft ihrer empfangenen Vollmacht,

tatis, ad inchoandum opus tam salutare, atque pro fundamento ejusdem in præsens de tali fœderis actu generali convenire, prout articulis sequentibus constat.

die Sie gegen einander gewechselt, dieses so heilsame Werck aufs kürtzeste anzufangen, und sind gegenwärtig zusammen getreten, das Fundament zu einem solchen Generalen Bündnüße zulegen, wie aus nachstehenden Artickeln zuersehen.

Art. I.

Versicherung aufrichtiger Freundschafft.

Sit amicitia fida, sincera & constans inter Sacram Regiam Majestatem magnæ Britanniæ, Sacram Regiam Majestatem Sueciæ, nec non Celsos & Præpotentes Dominos Ordines Generales Fœderati Belgii, qui in hujus Fœderis defensivi Leges, in mutuam securitatis assertionem, consentiunt, ad utilitatem, honorem & commoda invicem promovenda sese adstringunt, deque adversis aliorum consiliis & machinationibus tempestive præmonere & eis avertendis communi auxilio tueri promittunt.

Es soll eine treumeynende, aufrichtige und beständige Freundschafft seyn zwischen Sr Königl. Majest. von Groß-Britannien, Sr. Königl. Majestät in Schweden und denen Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, welche zu ihrer allseitiger Sicherheit in diese Defensiv-Alliantz hiermit consentiren, und sich einer gegen den andern verbindlich machen ihre Ehre, Aufnehmen und Nutzen untereinander zu befördern, auch darneben einander zusagen zeitige Erinnerung zu thun und Nachricht zu geben, wann sie von wiedrigen Rathschlägen und Vornehmungen anderer Kundschafft bekommen, auch gemeinsamlich dahin besorgt zu seyn, wie denenselben vorzukommen, und solche abzuwenden seyn mögten.

Zweck der Triple-Alliantz.

II. Scopus hujus triplicis Fœderis erit non tantum pro alte memoratorum defensione & securitate amicitia; sed & pacis tranquillitatisque contra quamcunque aggressionem in Europa assertio atque conservatio.

II. Der Endzweck dieser Triple-Alliantz soll nicht nur auf die Defension und Sicherheit Hochged. Potentzen, sondern auch auf die Erhaltung des Fried- und Ruhestands in Europa gegen alle Anfälle gerichtet seyn.

Mittel zu Erlangung des vorgesetzten Zwecks.

III. Ut autem alte memorati Fœderati tanto melius convenire possint de modo & mediis ad obtinendum hunc scopum spectan-

III. Damit aber Hochged. Confœderirte so leichter übereinkommen möchten, wie und durch was Mittel dieser Endzweck zuerlangen seyn mögte, ist zugleich vestgestellet worden, daß bald

möglich

tibus, ſtatutum ſimul eſt, ut quamprimum denominentur certi Plenipotentiarii, qui nomine alte memoratorum Regum emendationem & renovationem fœderum, quæ antea inter magnæ Britanniæ & Sueciæ Coronas, tum pro ſtabilienda arctioris amicitiæ neceſſitudine, tum circa Commercia utrorumque Subditorum devincta ſunt, ſuſcipiant, quæ tamen renovationes non impedient, quo minus Miniſtri trium Fœderatorum, quantotius & ſine ulla interpoſita mora, adſumant & promoveant negotiationem de componendis omnibus & ſingulis requiſitis, quæ triplici huic Fœderi integre perficiendo inſervire exiſtimabuntur.

möglich gewiſſe Plenipotentiarii ernennet werden ſollen, die Nahmens Hochged. Königl. Majeſtäten die Verbeſſer- und Erneuerung derer Bündnüſſe übernehmen mögen, die zu vorhero zwiſchen denen Cronen von Groß-Britannien und Schweden, ſowol zu Erhalt- und Beveſtigung genauer derſelben Freundſchafft, als wegen derer Commercien beyderſeitiger Unterthanen errichtet geweſen, welche Erneuerungen aber nicht hindern ſollen, daß die Miniſtri dieſer dreyen Conföderirten nicht aufs geſchwindeſte und ohne den geringſten Verzug die Handlung wegen Herbeyſchaffung aller und jeder zur Perfection dieſer Triple-Alliantz dienſamen Nothwendigkeiten antreten und zu gutem Stand bringen mögen.

Hülffsleiſtung gegen einander.

IV. Præſens autem conventio generalis ſeu baſis ſolida atque incorrupta præfati Fœderis defenſive triplicis, nunc ſtatim initium capiet, ita ut ſi evenerit horum Fœderatorum aliquem in Regnis, Statibus vel Provinciis ſuis, in Europa ſitis, hoſtiliter invadi, eidem reliqui absque ulla excuſatione, mora vel prætextu, præſenti auxilio ſuccurrant, neque ab iſto auxilio deſiſtant antequam parti læſæ plenarie ſatisfactum ſit.

IV. Es ſoll aber nunmehr gleich ſo bald gegenwärtige Generale Convention, als der veſte und unveränderliche Grund vorbeſagten dreyfachen Defenſiv-Bündniſſes, ihren Anfang nehmen, dergeſtalt, daß, wann ſichs zutragen ſolte, daß einer von dieſen Conföderirten in ſeinen Reichen, Herrſchafften und Landen in Europa gelegen, feindlich angetaſtet und überfallen würde, die andern demſelben ohne alle Entſchuldigung, und Verweilung oder einigen Prätext, mit würcklicher Hülffe an Hand gehen, und von derſelben nicht ablaſſen ſollen, biß dem beleidigten Theil vollkommene Satisfaction geſchehen.

Abſicht auf die allgemeine Ruhe.

V. Teneantur partes contrahentes Conſilia ſua communicare atque illas potiſſimum rationes invicem ini-

V. Die contrahirende Parteyen verbinden ſich, die Sache allzeit mit einander zu überlegen, und vornemlich darauf bedacht zu ſeyn, wie der allgemeine Ru-

re, quibus pax generalis consolidari & corroborari queat, adeoque promittunt re ipsa atque efficaciter mutuis auxiliis sibi prospicere contra quamcunque aggressionem, quæ tranquillitatem in Europa turbare possit.

Vorige Bündnisse bleiben bey Kräfften.

VI. Nihil derogabitur, hac conventione, Tractatibus vel Fœderibus inter partes contrahentes quovis tempore antehac concluſis, sed eadem potius in integro vigore suo permaneant.

Ratihabitio innerhalb 6. Wochen.

VII. Ratihabebitur hæc conventio & fiat commutatio formularum Hagæ-Comitum intra tempus sex septimanarum, a die signaturæ computandarum, vel citius si fieri poterit. In quorum omnium fidem & robur, alte memoratorum Regum, uti & Celsorum & Præpotentium D. D. Ordin. Generalium supra dicti Plenipotentiarii hunc actum Fœderis, cujus sex instrumenta confecta sunt, subscripserunt & sigillis suis muniverunt. Actum Hagæ-Comitum die 4. (14.) Maji 1698.

bestand erhalten und bevestiget werden möge, weßwegen sie sich auch dahin verbinden, vor einander würcklich und in der That auf mutuelle Hülffe gegen einen jeden besorgt zu seyn, der die Ruhe in Europa zu stöhren mächtig ist.

VI. Durch diese Convention soll denen zu allen Zeiten unter denen contrahirenden Partheyen vorhin geschlossenen Tractaten und Bündnißen im geringsten nichts entnommen seyn, sondern selbige sollen bey völliger Krafft und Würden bleiben.

VII. Innerhalb 6. Wochen von dato der Unterzeichnung an, oder auch wo möglich noch eher soll diese Convention ratihabiret und die Exemplaria gegeneinander hier im Haag ausgewechselt werden. Zu mehrern Zeugniß und Bekräfftigung dessen haben Hochged. Könige und derer Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande obbesagte Plenipotentiarii diesen Bundes-Handel, worüber 6. Exemplaria gefertiget worden, eigenhändig unterschrieben und mit ihren Petschafften bedrucket; So geschehen im Haag den 4. (14.) Maj. 1698.

(L. S.) J. Williamson. (L. S.) N. Lilienroth. (L. S.) R. de Heckeren.
(L. S.) J. van der Does.
(L. S.) A. Heinsius.
(L. S.) P. von Heeke.
(L. S.) J. von der Does.
(L. S.) H. de Siminia.
(L. S.) A. Lemker.
(L. S.) L. Ludolphi.

Bündniß

Fœdus inter Reges Sueciæ & Magnæ Britanniæ nec non Ordines Generales uniti Belgii. Hagæ-Comitum 13. (23.) Jan. 1700.

Bündniß zwischen Schweden/ Groß-Britannien/ und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande. Haag/ den 13. (23.) Jan. 1700.

Eingang.

Quandoquidem Sacra Regia Majestas Sueciæ, Sacra Regia Majestas magnæ Britanniæ, & Celsi ac Præpotentes Domini Ordines Generales Fœderati Belgii, eo Tractatu, qui 4. (14.) Maji 1698. Hagæ-Comitum, concluſus & ſignatus fuit, mutuæ defenſionis confœderationem inierint, tam ad præſtandam regnis ſtatibus, & ditionibus partium contrahentium ſecuritatem, quam ad conſervandam in Orbe Chriſtiano pacem & tranquillitatem; eumque vigore articuli tertii ejusdem Tractatus nominandi fuerint ab unaquaque parte Miniſtri & Plenipotentiarii, ad promovenda & componenda omnia & ſingula, quæ integre perficiendo eidem Fœderi inſervire poſſe exiſtimarentur. Propterea atque eum in finem Sereniſſ. & Potent. Princeps & Dominus Carolus XII. Dei gratia Suecorum, Gothorum & Vandalorum Rex &c. &c. Sereniſſ. & Potent. Princeps & Dominus Guilielmus III. eadem Dei gratia, magnæ Britanniæ, Franciæ & Hiberniæ Rex &c. &c. atque Celſi & Præpotentes Domini Ordines Generales uniti Belgii, nominaverunt & conſtituerunt Plenipotentiarios ſuos; Scilicet Rex Sueciæ Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Domi-

Benennung der Abgeſandten.

Nachdeme Se. Königl. Majeſt. in Schweden und Se. Kön. Majeſt. von Groß-Brittannien, wie auch die Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, in dem den 4. (14.) Maj. 1698. im Haag geſchloſſenen und unterſchriebenen Tractat ein mutuelles Defenſions-Bündniß geſchloſſen, worinne ſie ſowohl vor die Sicherheit ihrer Reiche, auch Land und Leute, als vor die Conſervation des Fried und Ruheſtands in der Chriſtenheit Sorge getragen, auch in Krafft des 3. Articuls ſelbigen Tractats gewiſſe Miniſtri und Plenipotentiarii von allerſeitigen Intereſſenten benennet werden ſollen, die alles und jedes befördern und anordnen mögen, was ſie vor dienlich halten werden dieſes Bündniß zu Stand zubringen: Als haben in dieſer Abſicht der Durchlauchtigſte und Großmächtigſte Fürſt und Herr, Carl der 12. von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden König ꝛc. und der Durchlauchtigſte und Großmächtigſte Fürſt und Herr, Wilhelm der 3. gleichfalls von GOttes Gnaden König in Groß-Britannien, Franckreich und Irrland ꝛc. wie auch Ihro Hochmögenden, die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande ꝛc. ihre Gevollmächtigte ernennet und beſtellet, nemlich der König in Schweden, den Hoch-

 wohlge-

num Nicolaum liberum Baronem de Lilienrooth &c. Rex magnæ Britanniæ Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Josephum Williamson, Equitem auratum &c. Et Domini Ordines Generales, Dominos Johannem ab Essen &c. Franciscum de Breedenhof &c. Antonium Heinsium, &c. Guilielmum de Nassau &c. Everhardum de Weede &c. Guilielmum de Haaren &c. Arnoldum Lemker &c. & Ludolphum Gockinga, omnes in consessu eorumdem Deputatos, qui, vi potestatis ipsis concessæ, & mandatorum suorum, in sequentes Fœderis Leges convenerunt.

wohlgebohrnen und vortrefflichen Herrn Nicolaum, Freyherrn von Lilienroth ꝛc. der König von Groß-Britannien, den Hochwohlgebohrnen und vortrefflichen Ritter, Herrn Joseph Williamson ꝛc. und die Herren General-Staaten, die Herren Johann von Essen ꝛc. Frantz von Breedenhof ꝛc. Anton Heinsium ꝛc. Wilhelm von Nassau ꝛc. Eberhard von Wede ꝛc. Wilhelm von Haaren ꝛc. Arnolden Lemckern ꝛc. und Ludolph Gockinga ꝛc. allerseits Deputirte zu ihrer Versammlung ꝛc. welche in Krafft der ihnen gegebenen Gewalt und Vollmacht folgendes Bündniß mit einander geschlossen.

Art. I.

Confirmation vorigen Tractats, de 4. (14.) Maji 1698.

Primo maneat in vigore suo Tractatus Confœderationis die 4. (14.) Maji 1698. conclusus, & vi præsentium confirmetur, eodemmodo ac si de verbo ad verbum hic insertus esset.

ERstlich soll der den 4 (14.) Maj. 1698. geschlossene Tractat bey völligen Kräfften bleiben und hierdurch confirmiret seyn, auch so viel gelten, als ob er von Wort zu Wort hier einverleibet wäre.

Alle vorherige Bündnisse werden confirmirt.

II. Itidem integra & in vigore suo maneant cuncta Fœdera, tam inter altissime memoratos Reges invicem, quam inter singulos eorundem cum altissime memoratis Dominis Ordinibus Generalibus uniti Belgii inita, unum quodque secundum tempus durationis eidem præfixum.

II. Gleicher gestalt sollen alle Bündnüsse bey völligen Kräfften bleiben, sowol diejenige, die Hochgedachte Könige untereinander, als auch diejenigen, die ein jeder von selbigen ins besondere mit Hochged. Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande errichtet, und zwar, daß jedes so lange dauere, als in solchen vestgestellet.

Absicht aller dieser Bündnisse.

III. Hæc autem Fœdera locum habeant, non solummodo in casibus inibi comprehensis & determinatis, verum etiam speciatim si contingeret unum vel plures jam nominatorum Fœderatorum & Contrahentium in-

III. Alle diese Bündnisse aber finden statt, nicht nur in denenjenigen daselbst begriffenen und beschriebenen Fällen, sondern werden auch besonders, wann etwa ein oder mehrere obgenannter contrahirender Conföderirten feindlich angefallen würde, in Gelegenheit dieses

Bünd-

vadi, occasione hujus Fœderis, sub quocunque colore vel prætextu id fieri possit.

Bündnisses halten, unter was Schein oder Prätext solches geschehen könte.

Guarantie gegen einander.

IV. Ideoque supra memorati Contrahentes sponsionem, & Garantiam reciprocam in se suscipiunt Regnorum, Statuum, Provinciarum, Ditionum & terrarum suarum in Europa, seque invicem omni meliori modo contra aggressiones, infestationes, vel oppressiones hostiles quascunque tueri promittunt; Quamprimum itaque unus Confœderatorum lacessitus fuerit, ambo reliqui concurrant ad eum defendendum, secundum Leges Tractatuum cum eodem initorum, ut & ex Lege hujus Fœderis communis; quod si auxilia per hosce Tractatus promissa, non sufficerint, omnes vires possibiles & necessariæ adhibeantur ad defendendum eum, qui provocatus fuerit, & ad ei procurandum justam satisfactionem.

IV. Derowegen wollen Hochgedachte Contrahenten die gemeinsame Garantie ihrer Reiche, Staaten, Lande, und Herrschafften in Europa übernehmen, und versprechen einander aufs allerbeste wieder alle Anfälle, Infestationes und feindseelige Unterdruckungen zu beschützen. So bald also einer von denen Conföderirten angefallen würde, sind die andern zwey verbunden ihme, nach denen mit ihm errichteten Tractaten, auch diesem gemeinsamen Bündniß, mit Defension und Hülffe beyzustehen: wann aber die in diesen Tractaten versprochene Hülffe nicht hinreichig seyn wolte, wollen sie zu dessen Defension, der provocirt worden, wie auch ihme rechtmässige Satisfaction zu verschaffen, alle mögliche und nothwendige Kräffte anwenden.

Die Landes-Securität ratione aller Potentaten.

V. Quoniam autem altissime memorati Fœderati existimaverint securitatem Regnorum, Statuum, Provinciarum, Ditionum & terrarum suarum magnam partem constituram esse in conservatione pacis generalis inter Principes Christianos, illorum magnopere interfit, ne per oppressiones & aggressiones etiam alibi factas eorum Regna, Status atque Provinciæ tractu temporis turbentur, & cum aliis bello involvantur, propterea sibi invicem promiserunt & hisce promittunt, se tuituros &

V. Weilen aber Hochgedachte Conföderirten wohl erkennen, daß die Sicherheit ihrer Reiche, Staaten, Provintzen, Herrschafften und Lande guten Theils in Conservation des General-Ruhestands zwischen denen Christlichen Printzen sich gründe, und daher Sie am meisten darauf zu sehen hätten, daß ihre Reiche, Staaten und Lande mit der Zeit durch Anfall und Bedruckungen, die sich anderwerts hervor thun, nicht belästiget und mit andern in Krieg verwickelt werden mögen; so haben sie einander versprochen, und versprechen krafft dieses folgende Tractate, insonderheit zu beschü-

vindicaturos ſpeciatim Tractatus ſequentes.

Oßnabrüg-Münſter- u. Nimwegiſche Friedens-Schluß.

VI. Scilicet pacem Osnabrugenſem, Monaſterienſem an. 1648. & pacem Neomagenſem an. 1678. & 1679. ut & Tractatum Pacis inter Imperatorem & imperium atque regnum Galliæ, Ryswici die 20. Octobr. an. 1697. concluſum, quatenus in hoc non diſcrepat a Tractatibus Pacis Osnabrugenſis, Monaſterienſis & Neomagenſis.

Ryßwickiſcher Friede.

VII. Sicuti & Tractatus Pacis Ryswici concluſos 20. Sept. 1697. inter Regem magnæ Britanniæ & Regem Galliæ, & Dominos Ordines Generales uniti Belgii.

Zu Leiſtung der Guarantie werden 6000 Mann accordiret.

VIII. Ut autem hæc ſponſio ſive Garantia efficaciam & effectum ſuum ſortiatur, altiſſime memoratæ partes Contrahentes omnem operam impendent, ut pacta ſuperioribus Articulis recenſita absque ulla violatione ſarta, tecta maneant, ſin autem quocunque modo infringi vel violari contigerit, ſeparatim atque conjunctim, via & mediis amicabilibus annitentur ad obtinendam reparationem factæ violationis & infractionis eorundem Tractatuum pacis; verum ſi hi conatus & officia inutiles caderent, vel ſi bellum excitaretur, antequam partes conciliari poſſent, ſinguli Fœderatorum ad præſtandam modo dictam ſponſionem ſive Garantiam, & ad obtinendam repara-

ſchützen und in aufrechten Stand zu erhalten.

VI. Nemlich den Oßnabrüg-Münſterl. Friedensſchluß de An. 1648. und den Nimwegl. Frieden de An. 1678. und 1679. wie auch den Tractat, der zwiſchen dem Kayſer und dem Reich und dem Königreich Franckreich zu Ryßwick den 20. Octobr. 1697. geſchloſſen worden, in ſo ferne er denen Oßnabrüg-Münſter- und Nimwegl. Friedensſchlüſſen nicht zuwider iſt.

VII. Nicht weniger die zu Ryßwick 1697. 20. Sept. zwiſchen denen Königen von Groß-Britannien und Franckreich und denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande geſchloſſene Friedens-Tractate.

VIII. Damit aber dieſe Guarantie ihre Krafft und Würckung erlangen möge, ſo wollen Hochged. Contrahenten allen Fleiß anwenden, daß dasjenige, was in obigen Articuln paciſciret worden, ohne Abbruch gehalten werden möge: wann aber ſolches auf einigerley Weiſe geſchmälert und violiret werden wolte, ſo werden ſie ſich ſamt und ſonders bemühen, durch gütliche Wege es dahin zu richten, daß dasjenige wieder in vorigen Stand geſetzet werden möge, was etwa durch Abbruch dieſem Friedens-Tractat zuwider gehandelt worden: Alleine, wañ auch dieſes Unternehmen und angewendete Officia nicht wolten von ſtatten gehen und Ingreß finden, oder der Krieg ſeinen Ausbruch bereits gewonnen hätte, ehe noch die Parteyen wieder vereiniget werden können, werden die Conföderirten

tionem violationis & infractionis memoratorum Tractatuum Pacis, dabunt sex mille milites, quantocius unus Fœderatorum eos postulaverit, vel id necessarium ductum fuerit, idque donec violationes & infractiones factæ, fuerint reparatæ, & pax restituta fuerit.

ten samt und sonders jetztbesagte Garantie leisten und zu wiedererlangung desjenigen, was zu Abbruch gegenwärtigen Tractats vorgenommen worden, 6000. Mann Militz stellen, so bald solche einer von denen Conföderirten solche begehren oder es sonst Noth seyn wird, und solches zwar so lange, biß die Beeinträchtigungen aufhören, und der Friede hergestellet seyn wird.

6000 Mann werden nur einmahl zu Hülffe geschickt.

IX. Ita tamen ut hi sex mille milites, non nisi semel a quovis Confœderatorum in auxilium exigi poterunt, adeo ut si uni Fœderatorum missi fuerint virtute hujus fœderis communis, præterea alii mittendi non sint, sed confœderati inter se convenient de loco ubi iis maxime necessarium erit.

IX. Doch sollen diese 6000. Mann nicht mehr als einmal von einem Conföderirten zu Hülffe verlanget werden können, so gar, daß wann sie in Krafft dieses gemeinsamen Bündnisses einem Conföderirten geschickt sind, die Conföderirte sodann sich vergleichen, an welchem Ort solche am nöthigsten seyn mögten.

Particular-Pactum.

X. Quod si quis Fœderatorum, casu exigente, alteri præstiterit auxilia, pactis peculiaribus stipulata, sive in totum, sive ex parte, tunc non tenebitur eidem Fœderato præstare auxilia ex capite hujus Fœderis communis, nisi residuum ejus, quod supererit numero auxiliorum ex fœdere communi, numerum in fœdere peculiari determinatum excedat.

X. Wann auch einer von denen Conföderirten dem andern im Nothfall die in besondern Pactis versprochene Hülffe gantz oder nur zum theil geschickt, der ist sodann nach diesem gemeinsamen Bündnüß demselben fernerhin Auxiliar-Trouppen zu schicken nicht verbunden, es sey dann, daß das Residuum dessen, was an der Anzahl der Trouppen aus dem gemeinsamen Bündniß würcklich übrig seyn wird, die in dem besondern Pacto determinirte Anzahl übertreffe.

Wie sich in casu belli zu verhalten.

XI. Sed si contigerit, hæc auxilia non sufficere ad stabiliendam pacem, vel si prænominati Fœderati, vel eorum aliquis bello etiam involvatur, eo casu agent Fœderati inter se de augendis auxiliis, secundum

XI. Wann aber diese Auxiliar-Trouppen nicht sufficient seyn solten, den Frieden wieder herzustellen, oder auch vorbenannte Conföderirte oder einer von ihnen auch in einen Krieg verwickelt werde, auf diesen Fall werden die Conföderirte unter einander selbst sorgen, wie die

ea quæ contenta sunt in Articulo quarto hujus Fœderis.

Wie dem Feind Abbruch zu thun.

XII. Obstringunt etiam se Fœderati, se non daturos auxilia, vel opem laturos hostibus eorum, vel illius, qui bello implicitus fuerit, sed è contrario se incubituros in hoc, ut ejus vires diminuantur, eumque in finem Fœderati consilia conferent; an non Commercia cum hostibus Fœderatorum, vel Fœderati, prohiberi, vel alio modo tales hostes debilitari, & omnis accessio virium eorum impediri possit.

Hülfs-Völcker nach dem Innhalt des 4. Articuls dieses Bündnisses zu vermehren seyn mögten.

XII. Die Confœderirte verbinden sich auch denen Feinden derjenigen oder dessen, der im Krieg verwickelt ist, weder Rath noch That zu geben, sondern sie wollen im Gegentheil dahin bemühet seyn, wie demselben Abbruch geschehen möge, und in dieser Absicht wollen Allirte überlegen, ob die Commercia mit denen Feinden dieses Bündnisses zu sperren, oder aber auf andere Art demselben Abbruch zu thun, und auf solche Weise aller Zuwachs zu hemmen seyn mögte.

March der Auxiliar-Trouppen betreffend.

XIII. Casu eveniente, quo ante dicta auxilia incertum locum mittenda sint, Fœderati simul operam navabunt ad facilem & securum reddendum militum transitum, ad quem obtinendum officia adhibebunt apud Principes, quorum terræ transeundæ erunt.

XIII. Wann auch der Casus würcklich existiren solte, daß vorbesagte Auxiliar-Trouppen geschickt werden müsten, wollen Confœderirte auf einen geschwinden und sichern March der Trouppen sorgen, und zu dessen Erlangung bey denen Printzen, deren Lande sie betreten müssen, ihre Officia anwenden.

Commando der Auxiliar-Völcker.

XIV. Memoratæ copiæ militares in auxilium missæ, quemadmodum jam dictum est, sint sub imperio Ducis vel Generalis Fœderati requisiti, manebunt quoque in uno eodemque exercitu junctæ, quatenus ratio belli tulerit, Dux autem jam dictus Præfecto vel Generali requirentis parere tenebitur.

XIV. Jetztbesagte Auxiliar-Trouppen sollen unter dem Commando des Alliirten Generals oder Kriegs Obersten stehen, von dem sie verlanget werden, sollen auch beysammen gelassen werden, wann die Umstände des Kriegs nicht ein anders erfordern, es soll aber jetztbesagter Oberster gehalten seyn dem General oder Commandeur desjenigen zu gehorchen, der sie verlanget.

Freundliche Communication betr.

XV. Hi confœderati, qui bello implicabuntur, sincere & fideliter omnia quæ geruntur in-

XV. Diejenigen Confœderirte aber, die sich im Krieg verwickelt sehen, sollen dasjenige, was vorgehet, einander getreulich und aufrichtig communiciren, und

keine

vicem communicabunt, nec ullam negociationem ſuſcipient, nec inducias aut pacem facient, absque mutuo conſenſu.

keine Negotiation vornehmen, oder gar ohne Vorbewuſt und Einwilligung ſämtlicher Alliirten einen Stillſtand oder gar einen Frieden treffen.

Was bey künfftigen Friedens-Schluß zu obſerviren.

XVI. Conferent itidem de omnibus cum eo Fœderatorum qui bello involutus non fuerit, eumque etiam comprehendent in Tractatu pacis futuræ, & interea cum eo communicabunt de modo, quo auxilia miſſa maxime utilia effici queant.

XVI. Sie ſollen gleichfalls alles mit dem Alliirten überlegen, der im Krieg nicht verwickelt iſt, und denſelben in dem zukünfftigen Frieden mit begreiffen, immittelſt auch mit demſelben überlegen, auf was Art die geſchickte Hülffs-Völcker am beſten zu Nutz gebraucht werden können.

Acceſſion anderer Potentzen.

XVII. Licitum ſit aliis Regibus, Principibus & Statibus ad præſens fœdus accedere, quatenus illorum acceſſio ad promovendam & aſſerendam tranquillitatem publicam conducere, communi Confœderatorum conſenſu, utilis judicabitur.

XVII. Es ſoll auch andern Königen, Fürſten und Staaten erlaubet ſeyn gegenwärtigem Bündniß beyzutreten, in ſofern ihr Beytritt nach aller Alliirten Bewilligung dienſam gehalten werden wird die gemeine Ruhe dadurch zu erlangen und zubefördern.

Wie lang das Bündniß dauern ſoll.

XVIII. Duret hoc fœdus in annos octodecim: & permutabuntur Tabulæ ratificationum Hagæ-Comitum intra ſpatium duorum vel trium menſium, vel citius, ſi fieri poterit.

XVIII. Dieſe Alliantz ſoll 18. Jahr dauern, und ſollen die Ratificationes innerhalb 2. oder 3. Monaten, oder auch, wo möglich ſeyn wird, noch eher im Haag gegen einander ausgewechſelt werden.

Schluß

In quorum fidem Nos ſupra memorati Plenipotentiarii præſens fœdus, cujus ſex iuſtrumenta confecta ſunt, ſubſcriptionibus & ſigillis noſtris munivimus, ſcilicet Ego Nicolaus liber Baro de Lillienroth pro Rege Sueciæ. Hagæ-Comitum die 13. (23.) Januarii an. 1700. Ego Joſephus Williamſon pro Rege magnæ Britanniæ, Londini die 20. (30.) Jan.

Deß zu Uhrkund haben wir obgedachte Plenipotentiarii gegenwärtiges Bündniß in 6. Exemplarien unterſchrieben und beſiegelt, und zwar, Ich Niclas Freyherr von Lilienroth an ſtatt des Königs in Schweden im Haag den 13. (23.) Jan. 1700. Ich Joſeph Williamſon an ſtatt des Königs von Groß-Britannien in Londen den 20. (30.) Jan. 1700. Und Wir Deputirte der Herren General-Staaten an ſtatt De-

an. 1700. et nos Deputati Dominorum Ordin. Generalium pro iisdem. Hagæ-Com. die 13. (23.) Jan. an. 1700.

roselben im Haag den 13. (23.) Jan. 1700.

(L. S.) R. Lilienroth. (L. S.) J. Williamson. (L. S.) J. v. Essen.
(L. S.) Fr. v. Breedenhof van Dosthuysen.
(L. S.) A. Heinsius.
(L. S.) W. de Nassau.
(L. S.) E. de Weede.
(L. S.) W v. Haaren.
(L. S.) Ar. Lemker.
(L. S.) S. L. Gockinga.

* * *

Articuli Separati.

Besondere Articul.

Eingang. Quandoquidem hodie fœdus defensivum concluſum sit inter Sacram Regiam Majestatem Sueciæ, Sacram Regiam Majestatem magnæ Britanniæ, & Celsos ac Præpotentes Dominos Ordines Generales uniti Belgii, atque in re communi visum fuerit, eisdem quosdam addere articulos, qui ejusdem sint valoris, ac si in ipso tractatu expressi forent, itaque conventum est tenore sequenti:

Nachdeme jetzo eine Defensiv-Alliantz zwischen Sr. Königl. Majestät in Schweden, Sr. Königl. Majestät von Groß-Britannien, und denen Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande abgeschlossen und für dienlich befunden worden, derselben einige Additional-Articul anzufügen, die von eben der Krafft seyn sollen, als ob sie dem Tractat selbst einverleibt wären; Als hat man sich mit einander vereiniget, wie folget;

Die Haltung derer Tractate.

I. Tueantur & vindicent altissimè memorati Fœderati non solum pacem & Tractatus, quorum mentio facta in articulis 6. & 7. Fœderis principalis, sed etiam præterea tractatum pacis inter Reges Galliæ & Hispaniarum die 20. Septemb. 1697. Ryswici concluſum.

1. Hochgedachte Conföderirte wollen nicht allein den Frieden und die Tractate, deren in dem 6. und 7. Articul der Principal-Alliantz gedacht worden, sondern auch darneben den zwischen denen Königen von Franckreich und Spanien den 20. Sept. 1697. zu Ryßwick geschlossenen Friedens-Tractat heilig halten und erhalten helffen.

II. Wann

Garantie des Ryßwickischē Friedens.

II. Si Rex magnæ Britanniæ & Domini Ordines Generales adacti fuerint bellum suscipere pro vindicatione sive Garantia pacis Ryswicensis, eo casu, Rex Sueciæ obligatus erit, loco sex mille militum, in articulo octavo Tractatus Principalis memoratorum, iis auxilium præbere decem millia militum, vestitorum, & bene armatorum, cum adjunctis tormentis campestribus necessariis, nec quicquam Rex magnæ Britanniæ aut Domini Ordines Generales solvent pro horum delectu & transmissione, sed is, qui has copias auxiliares requisiverit, ab eo tempore, ad iter ingrediendum, eosdem sustentabit, & stipendia iisdem præbebit, secundum normam & modum in solutione militiæ Dominorum Ordinum Generalium usitatum, & liberum erit his copiis omni tempore supplementa legere in regnis & terris Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ subjectis.

II. Wann der König von Groß-Britannien und die Herren General-Staaten sich genöthiget sehen solten, einen Krieg der Garantie des Ryßwickl. Friedens halben zu übernehmen, solchen falls soll der König in Schweden gehalten seyn, an statt der im 8. Art des Principal-Tractats gedachten 6000 M. ihnen 10000 wohl montirt und ausgerüsteter Mannschafft, so mit nothwendigem Feldgeschütz versehen, zu Hülffe zu schicken, und der König von Groß-Britannien so wenig als die Herren Staaten gehalten seyn, vor derselben Anwerb- und Zuschickung etwas zu zahlen, sondern derjenige, der die Hülffs-Völcker verlanget, wird dieselbe von Zeit des Marches an unterhalten und ihnen Sold reichen, nach der bey Bezahlung der Militz der Herren General-Staaten gebräuchlichen Art und Weise, welchen Trouppen unverwehrt bleibet zu allen zeiten in denen Ihrer Königl. Majest. in Schweden zugehörigen Königreichen und Landen sich zu recroutiren.

Was wegen der Auxiliar-Trouppen zu observiren.

III. Nullus Fœderatorum obligatus sit promissa auxilia mittere in Italiam, Hispaniam, vel in alia loca æque aut longius remota, sed si requirens ibidem suppetiis opus habuerit, aliunde easdem accerset, interim autem uti poterit præfatis auxiliaribus copiis in terris magis vicinis vel propriis, tam ad hostem divertendum, quam ad sui & Fœderatorum suorum defensionem.

III. Kein Alliirter soll gehalten seyn die versprochene Hülffe in Italien, Spanien oder in andere weiter entlegene Oerter zu senden, sondern wann der Requirent daselbst Hülffe nöthig hat, soll er sie anderwerts herhohlen, unterdessen mag er sich besagter Hülffs-Völcker in nahgelegenen oder auch seinen eigenen Ländern bedienen, und damit dem Feind so wol eine Diversion zu machen, als auch sich und seine Alliirte zu defendiren.

Ruhe in Norden und Al-

IV. Quemadmodum etiam altissime memora-

IV. Wie aber Hochgedachten Confœderirten die Ruhe in Norden besonders

tonaer Tractat betr.

tis quam maxime cordi est tranquillitas in Septentrione, cumque eum in finem singuli separatim jam antehac se fidejussores & vindices constituerint Tractatus Altenoensis, inter Regem Daniæ & Ducem Holsatiæ-Gottorpiensis concluſi, atque existiment ab observatione hujus tractatus magna ex parte pendere modo indigitatam tranquillitatem in Septentrione, itaque consultum esse duxerunt, hoc ipso de novo sese invicem obstringere ad vindicationem sive Garantiam dicti Tractatus Altenoensis, & hæc vindicatio sive Garantia pro statu præsenti locum habebit contra quamcunque aggressionem & viam facti, remittatur autem controversia inter Regem Daniæ, & Ducem Holsatiæ Gottorpiensis ad Negotiationem Pinnenbergensem, ut ibi terminetur quantocius fieri possit.

am Hertzen lieget, und in der Absicht sie samt und sonders schon vorher die Guarantie des zwischen dem König von Dennemarck und Hertzog von Hollstein-Gottorff zu Altona geschlossenen Tractats übernommen, auch davor halten, daß jetztgedachter Ruhestand in Norden guten theils dadurch befördert und erhalten werden könte, wann sothaner Altonauer Tractat genau observiret würde; also haben sie vor rathsam zu seyn angesehen, wann sie sich von neuem hiermit gegen einander zur Garantie ersagten Altonaer-Tractats verbindlich machten, und diese Garantie wird nach jetziger Beschaffenheit wieder allen Anfall und Gewalthätigkeit statt haben müssen, die Controvers aber zwischen dem König von Dennemarck und Hertzog zu Hollstein-Gottorf mag baldmöglich zu Pinneberg bey daselbstiger Negotiation beygeleget und entschieden werden.

Accession des Käysers und Königs in Spanien.

V. Huic fœderi accedere poterunt, si ita ipsis visum fuerit, Imperator & Rex Hispaniæ, tanquam ii ad quos vindicatio sive Garantiæ Pacis Ryswicensis non minima ex parte pertinet, & cum iis de conditionibus convenietur.

V. Der Kayser und König in Spanien als die vornehmsten Garants des Ryswickl. Friedens, denen sonderlich an Observir- und Aufrechthaltung desselben nicht wenig gelegen, können, wann ihnen beliebt, diesem Bündniß beytreten, und wird man mit ihnen der Conditionen wegen sprechen.

Schwedische Schiffe betreffend.

VI. Rex magnæ Britanniæ & Domini Ordines Generales spondent, se omnem diligentiam & operam adhibituros, ut Rex Hispaniæ Regi Sueciæ solvat, quantum debebitur propter Naves Sueciæ, bellis præcedentibus, a Subditis Regis Hispaniæ injuste captas.

VI. Der König von Groß-Britannien und die Herren General-Staaten versprechen allen Fleiß und Mühe anzuwenden, damit der König in Spanien dem König in Schweden die in vorigen Kriegen denen Schweden von denen Unterthanen des Königs in Spanien unrechtmäßiger Weise abgenommene Schiffe gebührend bezahlen möge.

Zu

Schluß.

In quorum fidem nos infra scripti Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii Regum Sueciæ & magnæ Britanniæ, & Deputati Dominorum Ordinum Generalium uniti Belgii, nominati in tractatu principali, articulos hos separatos, quorum sex instrumenta confecta sunt, subscriptionibus & sigillis nostris munivimus. Scilicet Ego Nicolaus Liber Baro de Lilienroth pro Rege Sueciæ, Hagæ-Comit. die 13.(23.) Jan. an. 1700. Ego Joseph. Williamson pro Rege magnæ Britanniæ, Londini die 20.(30.) Jan. an. 1700. & nos Deputati Dominorum Ordinum Generalium pro iisdem, etiam Hagæ-Comit. die 13. (23.) Jan. 1700.

Zu dessen Bezeugung haben wieder unterschriebene Extraordinair-Ambassadeurs und Plenipotentiarii derer Könige von Schweden und Groß-Britannien, und derer Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande Abgeordnete, die im Haupt-Tractat benennet sind, diese besondere Articul in 6. Exemplarien unterschrieben und gesiegelt, nemlich Ich Nicolans Freyherr von Lilienroth an statt des Königs in Schweden im Haag den 13. (23.) Jan. 1700. Ich Joseph Williamson an statt des Königs von Groß-Britañien in Londen den 20. (30.) Jan. 1700. und wir Deputirte derer Herren General-Staaten an statt derselben auch im Haag den 13. (23.) Jan. 1700.

(L. S.) N. de Lilienroth. (L. S.) J. Williamson.

(L. S.) J. v. Essen.
(L. S.) Fr. v. Breedenhof.
van Dosthuysen.
(L. S.) A. Heinsius.
(L. S.) W. de Nassau.
(L. S.) E. de Weede.
(L. S.) W. de Haaren.
(L. S.) Ar. Lemcker.
(L. S.) S. L. Gockinga.

Fœdus inter Reges Sveciæ & Magnæ Britanniæ, nec non Ordines Generales uniti Belgii. Hagæ-Comitum 5. (16.) Aug. 1703.

Allianz zwiſchen denen Cronen Schweden und Engelland, wie auch denen Herren General-Staaten deren vereinigten Niederlande. Haag den 5. (16.) Aug. 1703.

Eingang.

Cum Sacra Regia Majeſtas magnæ Britanniæ atque Celſi & Præpotentes Domini Ordines Generales uniti Belgii colendæ cum Sacra Regia Majeſtate Sueciæ ſinceræ amicitiæ & fœderum cum eâdam ſibi intercedentium religioſe ſervandorum apprime ſtudioſi hoc quidem rerum temporisque habitu pro bono publico & cauſa communi neceſſarium exiſtimaverint adhuc arctius cum altiſſime memoratâ Sacra Regia Majeſtate Sueciæ ſeſe devincire quò curâ conſiliisque ſociatis eo maturius tranquillitas Europæ reddi & reſtaurari poſſit, atque viciſſim Sacra Regia Majeſtas Sueciæ non minori deſiderio teneatur propiorem cum Sacra Regia Majeſtate magnæ Britanniæ & Dominis Ordinibus Generalibus conjunctionem ineundi & publicæ tranquillitatis modo ſecuro & in futurum ſtabili unitâ cum ipſis operâ reducendæ.

Nachdem Se. Königl. Majeſtät von Groß-Britannien und die Hochmögende Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande allezeit geneigt ſeyn mit Sr. Königl. Majeſt. von Schweden eine aufrichtige Freundſchafft zu unterhalten, und die mit deroſelben geſchloſſene Bündniſſe heiliglich zu obſerviren, bey dieſer Zeit Käufften aber um des gemeinen Beſten willen vor nöthig angeſehen, mit Hochged. Sr. Königl. Majeſtät in Schweden ſich noch genauer zu alliiren, damit durch gemeinſame Handanlegung der Ruheſtand von Europa deſto eher wieder hergeſtellet werden möge, hergegen auch Se. Königl. Majeſt. in Schweden nicht wenigers Verlangen tragen, mit Sr. Königl. Maj. von Groß-Britannien und denen Herren General-Staaten ein genaueres Bündnüß zu treffen, und durch deren zuſammengeſetzten Fleiß auf ſichere und in Zukunfft beſtändige Art und Weiſe den gemeinen Ruheſtand wieder herzubringen; Als haben in dieſer Abſicht Hochgedachte Königl. Majeſtäten und die Herren General-Staaten ihre Plenipotentiarios ernennet, und mit hinlänglicher Inſtruction verſehen, nemlich der Allerdurchlauchtigſte und Großmächtigſte Fürſt und Herr, Herr Carl der XII. von Gottes Gnaden der Schweden, Gothen und Wen-

Benennung der Abgeſandten.

Cumque eum in finem alte memoratæ Sacræ Regiæ Majeſtates & Domini Ordines Generales Plenipotentiarios ſuos nominaverint & mandatis neceſſariis inſtruxerint: Scilicet Sereniſſimus & Potentiſſimus Princeps & Dominus, Dominus Carolus duodecimus Dei gratia Suecorum, Gothorum, Vanda-

lorumque Rex, magnus Princeps Finlandiæ, Dux Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Princeps Rugiæ, Dominus Ingriæ & Vismariæ, nec non Comes Palatinus Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium Dux &c. Illustrissimum & Excellentissimum Dominum, Dominum Nicolaum Comitem de Lillienrooth, Sacræ suæ Regiæ Majestatis Senatorem & Legatum Extraordinarium & Plenipotentiarium, nec non Academiæ Pernavensis Cancellarium; Serenissima & Potentissima Princeps & Domina, Domina Anna Dei gratia magnæ Britanniæ, Franciæ & Hyberniæ Regina, Fidei Defensatrix, Joannem Ducem & Comitem de Marlborough, Marchionem de Blandfort, Baron. Curchil de Sandrige & Aymouth, Sacræ Regiæ suæ Majestati a Conciliis Intimis, Nobilissimi Ordinis Perisceldis Equitem, rei tormentariæ Præfectum, copiarum Regiæ Suæ Majestatis terrestrium Ducem, summum Exercitus ejus in Belgio Generalem, & memoratæ Sacræ Regiæ Majestatis Legatum Extraordinarium & Plenipotentiarium; & Celsi & Præpotentes Dom. Ordines Genuniti Belgii, Dominos, Dom. Jo. ab Essen, Civitatis Zutphanensis Consulem, Allardum Merens, Civitatis Hornanæ Senatorem & Consularem, Antonium Heinsium Dominor. Ordin. Hollandiæ & West-Frisiæ Consiliarium & Syndicum, eorundem magni Sigilli Custodem & Feudorum Præsidem; Guilielmum de Nassau, Dominum de Odyck,

Wenden König, Groß-Fürst in Finnland, Hertzog in Schonen, Ehsten, Liffland, Carelen, Brehmen, Verden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltzgraff am Rhein, in Bäyern, zu Jülich, Cleve und Berg-Hertzog, ꝛc. den Hochgebohrnen und vortrefflichen Hrn. Niclas Grafen von Lilienroth, Sr. Kön. Majest. Reichs-Rath, Extraordinari Ambassadeurn und Plenipotentiarium, wie auch Cantzlern der Universität zu Pernau: Die Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürstin und Frau, Frau Anna von GOttes Gnaden Königin von Groß-Britannien, Franckreich und Irland, Beschützerin des Glaubens, Johannem, Hertzogen und Grafen von Marlborough, Marckgrafen zu Blandfort, Baron Curchil von Sandrige und Aymonth ꝛc. Sr. Königl. Majest. Geh. Rath, Rittern des edelsten Ordens vom Hosenband, Feldzeugmeistern, Generaln Ihrer Majest. Trouppen zu Land und commandirenden Generalen über ihre Armee in denen Niederlanden, wie auch Höchstged. Ihrer Majest. extraordinair Gesanden und Plenipotentiarium, und die Hochmögende Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande die Herren Johann von Essen, Bürgemeistern der Stadt Zütphen, Allard Merens, der Stadt Horn Rathsherrn und Bürgermeistern, Anton Heinsium derer Herren Staaten von Holland und West-Frießland Rath und Syndicum, wie auch Groß-Siegelverwahrern und Lehn-Probsten, Wilhelm von

Gortgene &c. Godard. Guilielmum de Tityl de Seraskerk, Dominus de Welland Nederhorst, Berg Hoestwaar, ad Escriptum ex primo Ordine in Consessu D. D. Ordinum Ultrajectinæ; Augustinum Lyklama a Nyeholt, Diœceseos Opsterlandiæ in Frisia Grietmannum; Burchardum Justinum a Welvelde in Bukhorst & Molekate Toparcham in Tallik & Vekate Yssselmuydani agri Satrapam; & Petrum Joannem de Steenhuyse respective Dominorum Ordinum Gelriæ Hollandiæ & West-Frisiæ, Zelandiæ, Ultrajecti ad Rhenum, Frisiæ, Transylvaniæ & Groningæ & Omlandorum ad conventum alte memoratorum Ordinum Generalium Deputatos, qui collatis consiliis in sequentes conditiones convenerunt.

Nassau, Herrn zu Odyk, Gortgene ꝛc. Gotthard Wilhelmen von Tityl zu Seraskerok, Herr uf Welland, Nederchorst, Berg Höstwar, Beysitzer des Raths derer Herren Staaten von Utrecht, Augustinum Lyklama von Nyeholt, Gritmann der Dioces Opsterland in Frießland, Burchard Justin von Welvelde in Buckhorst und Molekate, Herr uf Tallick und Vekate, Landvoigten zu Isselmuyden, und Peter Johann von Steenhuyse, resp. derer Herren Staaten von Geldern, Holland und West-Frießland, Zeeland, Utrecht, Frießland, Ober-Issel, Gröningen und Omländer Deputirte zur Versammlung Hochgedachter Herren General-Staaten, welche dann mit einander zu Rath gangen und auf folgende Conditiones sich verglichen.

Art. I.

Renovation vorig. Bündnisse.

Priora fœdera per præsens, iis tanquam fundamento superstructum, diserte renovata & confirmata censeantur.

Die vorherigen Bündnisse, auf welche gegenwärtige Convention sich gründet, werden deutlich erneuert und confirmirt gehalten.

Generale Freundschafts-Versprechung.

II. Cum hujus tractatus præcipuus scopus sit amicitiam inter summos pacisentes magis magisque corroborare, hi mutuo sibi promittunt, quod alter alterius commoda & utilitatem omni meliori modo promovere, damna vero avertere, & quascunque sibi compertas molitiones & noxia alterutri consilia prævenire eidemque sincera fide.

II. Weil aber die vornehmste Absicht bey diesen Tractat dahin gehet, daß die zeitherige Freundschafft unter denen hohen Herren Pacisenten je mehr u. mehr excoriret und corroboriret werde; So versprechen sie einander, daß einer des andern Nutzen und Frommen aufs allerbeste befördern, Schaden aber abwenden, und allen schädlichen Unternehmungen, die er hinterkommen werde, zu begegnen suchen wolle.

Hülfleistung und special Freundschaft.

III. Porro invicem se obstringunt, quod nullo prorsus modo, neque

III. Ferner verbinden sie sich gegen einander, daß keiner des andern Feinden, jetzigen und zukünfftigen, auf keinerley

directe neque indirecte hostibus alterutrius sive præsentibus sive futuris auxilium ferre vel partes eorum quæcunque alia via velint.

10000 Mañ verspricht Schweden an Engelland u. Holland zu überlassen.

IV. Sacra Regia Majestas Sueciæ sigillatim promittit, quod simul ac pax cum Rege Poloniæ, & Moscorum Czaro inita fuerit vel citius etiam si fieri possit Serenissimæ Reginæ Britanniæ & Celsis ac Præporentibus Dominis Ordinibus Generalibus uniti Belgii si requisita ab eis fuerit decem mille militum auxilio eis aderit, & si acciderit eos urgente quadam necessitate dictis copiis indigere antequam utraque hæc pax coalescere potuerit, Sacra Regia Majestas Sueciæ nihilominus easdem eis exhibebit, si modo ullatenus rationes ejus id fieri permittant, quæ quidem copiæ, quas, sive in totum, sive ex parte, præstari contigerit, sumptibus Angliæ & uniti Belgii sustentabuntur, hac quidem adhibita distinctione, ut Regia Majestas Sueciæ si demum ab omni bello undequaque libera eas exhibeat, simplici earundem sustentatione sit contenta: quod si vero adhuc dum bello Polonico & Moscovitico vel alterutro eorum esset involuta, sive etiam novus ipsi hostis emergeret, eo casu magnæ Britanniæ Regina & Domini Ordines Generales præter sustentationem, tenebuntur solvere pretium conductionis, (la levée) eo modo, de quo cum aliis ut plurimum transactum esse intelligetur, reservata de cetero Sacræ Regiæ Maje-

Art und Weise weder directe noch indirecte Hülffe leisten oder ihre Partey nehmen wolle.

IV. Se. Königl. Majest. in Schweden versprechen besonders, so bald der Friede mit Pohlen und Moscau geschlossen, oder auch, wo möglich, noch eher, daß sie Ihro Majest. von Groß-Britannien und denen Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande auf ihr Verlangen 10 tausend Mann zu Hülf überlassen und wann sich der Fall begeben solte, daß sie diese Trouppen noch eher, als erwehnter doppelter Frieden geschlossen, werden kan, brauchten, will Se. Königl. Majest. von Schweden dieselbe nicht minder ihnen stellen, wann es nur ihr Zustand einiger massen leiden will, welche Völcker aber, sie mögen zum theil oder alle gestellet werden, sollen ihre Sustentation von Engelland und denen vereinigten Niederlanden bekommen, iedoch mit diesem gebrauchten Unterscheid, daß wann Se. Königl. Majestät in Schweden ohne Krieg seyn, und sodann dieselbe stellen wird, sie mit der blossen Sustentation zu frieden seyn wollen: wann sie aber nicht mit Pohlen und Moscau zugleich oder einem von diesen in Krieg verwickelt oder sich ein neuer Feind hervor thun und zeigen wird, auf solchen Fall wollen Se. Majest. von Groß-Britannien und die Herren General-Staaten nebst der Sustentation auch ein gewisses Werbe-Geld, auf die Maase, wie man weiß, daß insgemein mit andern transigiret worden, zu bezahlen verbunden seyn, doch

ſtati Sueciæ facultate copias ſuas revocandi ſi ipſamet hoſtiliter læſam eis indigere evenerit.

dern, wann ſie etwa feindl. überfallen würden u. derſelben ſelbſt benöthiget wären.

Frieden ſoll mit derer Alliirten Genehmhaltung gemacht werden.

V. Neuter pacem niſi cum alterius Fœderati participatione & inclusione inibit ſi illud requiſiverit.

V. Keiner von denen Conföderirten ſoll einen Frieden ſchlieſſen, ohne daß er den andern auf Verlangen in denſelben mit einſchlieſſe, und ihn alſo deſſen theilhafftig mache.

Wie lange diß Bündniß dauren ſoll.

VI. Præſens fœdus defenſium ejusdem durationis erit cum fœdere anno milleſimo ſeptingenteſimo inito.

VI. Gegenwärtiges Defenſiv-Bündniß ſoll eben ſo lange dauren, als der Ann. 1700. gemachte Bund.

Ratihabitio wann ſie geſchehen ſoll.

VII. Ratihabebitur hoc fœdus intra ſpatium duorum menſium vel citius ſi fieri poterit & ratificationum tabulæ hic Hagæ-Comit. commutabuntur.

VII. Dieſes Bündniß ſoll innerhalb zweyer Monathen oder auch wo möglich noch eher ratihabiret, und die Ratifications-Inſtrumenta ſollen hier im Haag gegen einander ausgewechſelt werden.

Schluß.

In quorum fidem nos ſupra nominati Plenipotentiarii præſens fœdus cujus ſex inſtrumenta confecta ſunt ſubſcriptionibus & ſigillis noſtris munivimus, ſcilicet ego Nicolaus Comes de Lilienroth pro Rege Sueciæ Hagæ-Com. d. 5. (16.) Aug. 1703. Ego Joannes Dux de Marlborough pro Regina M. Brit. in caſtris apud d. Aug. 1703. & nos Deputati Dominor. Ordin. Gener. pro iisdem Hagæ-Comit. die 5. (16.) Aug. 1703.

Zu deſſen Bezeugung haben wir obbenahmte Plenipotentiarii von gegenwärtigem Bündniß 6. Exemplaria fertigen laſſen, welche wir unterſchrieben und beſiegelt nemlich Ich Niclas Graf von Lilienroth im Nahmen des Königs in Schweden im Haag den 5. (16.) Aug. 1703. Ich Johannes Hertzog von Marlborough im Nahmen der Königin von Groß-Br. im Feld-Lager bey den Aug. 1703. und wir Deputirte derer Herren General Staaten an ſtatt derſelben im Haag den 5. (16.) Aug. 1703.

(L. S.) Marlborough. (L. S.) N. Lilienroth. (L. S.) J. van Eſſen.
(L. S.) Allard Merens.
(L. S.) A. Heinſius.
(L. S.) W. de Naſſau.
(L. S.) Gd Tuick. de Saraskerk
(L. S.) Lycklama a Nyeholt.
(L. S.) J. B. Welvelde.
(L. S.) P. v. Steenhuyſen.

Beſonderer

Articulus separatus.

Schwedisch Beytritt zur großen Alliantz 1701.

Cum Sacra Regia Majestas magnæ Britanniæ & Celsi ac Præpotentes Domini Ordines Generales uniti Belgii amice requisiverint Sacram Regiam Majestatem Sueciæ, ut fœderi, quod ipsi cum Sacra Cæsarea Majestate die octavo Septembris 1701. iniverunt, accederet, eademque ad hanc accessionem pronam se declaraverit, quatenus memoratum fœdus Angliæ & uniti Belgii nationes concernit: interea vero cum ob temporis angustiam de conditionibus plene convenire non licuerit, hoc articulo separato conventum est, quod ulterior hac de re negociatio instituetur, sicut etiam de auxiliis quæ Sacra Majestas Sueciæ, vigore fœderis antecedentis adhuc petit. Præsens articulus ejusdem vigoris erit cum ipso fœdere hodie concluso & itidem ratihabebitur intra spatium duorum mensium vel citius, si fieri poterit, & ratificationem tabulæ hic Hagæ - Comitum commutabuntur. In quorum fidem nos infra scripti Plenipotentiarii, hunc articulum separatum, cujus sex instrumenta confecta sunt, subscriptionibus & sigillis nostris munivimus: Scilicet Ego Nicolaus Comes de Lillienrooth pro Rege Sueciæ Hagæ-Comitum die 5. (16.) Augusti anni millesimi septingentesimi tertii. Ego Joannes Dux de Marlborough pro Regina magnæ Britan-

Besonderer Articul.

Nachdem Se. Königl. Majestät von Groß-Britannien und die Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande Se Kön Maj. in Schweden freundlich ersuchet, daß Sie demjenigen Bündniß, welches Sie mit Ihrer Kayserl. Majest. den 8. Sept. 1701. eingegangen, beytreten mögten, dieselbe auch dazu sich, geneigt zu seyn, declariret, so viel nemlich gedachtes Bündnüß Engelland und die vereinigte Niederlande concerniret, in so kurtzer Zeit aber unmöglich gewesen derer Conditionen halber sich völlig mit einander zu vereinigen; Als ist im gegenwärtigen Separaten Articul abgeredet worden, deßwegen fernere Handlung vorzunehmen, wie auch geschehen soll wegen der Hülffe, welche Se. Königl. Majest. von Schweden in Krafft vorhergehenden Bündnisses annoch verlanget. Gegenwärtiger Articul soll eben die Krafft haben, als das heut geschlossene Bündniß hat, und soll gleichfalls innerhalb zweyer Monaten oder auch wo möglich noch eher ratihabiret, auch die Ratificationes hier im Haag gegeneinander ausgewechselt werden. Zu dessen Bezeugung haben Wir unterschriebene Plenipotentiarii diesen Separaten Articul in 6 Exemplarien eigenhändig vollzogen und mit unsern Insiegeln bekräfftiget, nemlich Ich Niclas Graf von Lilienroth an statt des Königs in Schweden im Haag den 5. (16.) Aug. 1703. Ich Johann Hertzog von Marlborough an statt der Kö-

niæ in caſtris apud die Auguſti anni milleſimi ſeptingenteſimi tertii; & nos Deputati Dominorum Ordinum Generalium pro iisdem Hagæ-Comitum die 5. (16.) Aug. anno milleſimo ſeptingentenſimo tertio.

nigin von Groß-Britannien im Feldlager bey den Aug. 1703. und Wir Deputati derer Herren General-Staaten an ſtatt deroſelben im Haag den 5. (16.) Aug. 1703.

(L. S.) Marlborough. (L. S.) Lilienroth.

(L. S.) J. van Eſſen.
(L. S.) Allard Merens.
(L. S.) A. Heinſius.
(L. S.) W. de Naſſau.
(L. S.) W. de Tuyl de Seraskerke.
(L. S.) Aug. Licklama a Nyeholt.
(L. S.) B. J. Welvelde.
(L. S.) P. S. Steenhuyſen.

TRACTAT

TRACTAT
zwischen
Der Cron Schweden und der Republic Pohlen.
Warschau den 28. Nov. 1705.

Im Nahmen der Hochheiligen und unzertrennlichen Dreyfaltigkeit.

KUnd und zu wissen sey allen und jeden/ denen daran gelegen ist; Demnach der Olivische Friede, worinnen zwischen denen Königreichen Schweden und Pohlen die Freundschafft bestätiget, so 40. Jahr lang ungekränckt geblieben, durch des vorigen Polnischen Königes Friedrichs August feindseligen Einfall in Liefland, verletzet und gebrochen worden; So ist daraus eine solche Unruhe erfolget, welche zwar beyden Nationen die höchste Ungelegenheit zugefüget, Pohlen aber in gar traurige Troublen und Empörung verwickelt hat. Als aber beyder Cronen hohes Interesse erfordert, hierunter einen Handel zu treffen; und gleichwol nicht abzusehen ware, wie dieses Ubel anders gehoben und beygelegt werden könne, als daß man mittelst Wegräumung des Urhebers solcher Dinge, für die gemeine Ruhe, und die Perpetuität der alten Verträge sorgete; So hat die *Republic* Pohlen nicht nur den Durchl. Fürsten Stanislaum I.

zu

Einen Handel] Dieser Tractat ist auch im Theatr. Eur. tom. 17. p. 314. ingleichen in Mr. de Lamberty actes & memoires du 18. siecle tom. III. p. 669. zu befinden, und können bey dem letzteren p. 644. 650. 665. S. Königl. Majest. in Pohlen Schreiben an die Senatores regni sub dato Carlsbaad den 22. Jan. 1705. desgleichen das Päbstl. breve und dehortation an die Pohlnische Geistlichkeit 10. Jun. 1705. nebst der Relation, welchergestalt die Crönung des anmäßl. Königs Stanislai unternommen worden, nachgesehen worden.

Republique Pohlen] Die Ungültigkeit dieses Tractats und was die Repub ique bey dieser Rebellion einiger wenigen meineydigen Polacken vor Sentiments geführet, erhellet genugsam aus derselben Manifest sub dato Landshut den 28. Julii 1704. vermöge dessen die Pflicht vergessene Leute, welche denselben zum König aufgeworffen, vor infam, criminell, und ihrer Guter verlustig erkläret werden. Vid. memoires des dernieres revolutions de Pologne p. 220 235. Mr. Lamberty artes & memoires du siecle 18. tom. 3. p. 388. Ingleichen ist hierbey zu conferiren des Königs Manifest gegen den Warschau l. Reichs-Tag communicirt Regensburg den 15 Mart. 1704. Lambert. d. tom. 3. p. 368. Wer von der Pohlnischen Verfassung nur eine superficielle Wissenschafft hat, dem ist unverborgen, daß daselbst 3. Stände seyn: nemlich der König, der Senat, und die Ritterschafft. Eines ohne das anders

zu ihrem Könige erwählet und bestättiget, sondern auch ein rechtmäßiges Verlangen bezeuget, die alte Freundschafft mit der Cron Schweden zu erneuern, und mittelst ergäntzung dessen, so in dem alten Frieden verrückt und geschmählert befunden worden, sich durch eine genauere Alliantze, zu Beschützung ihrer Freyheit und Gerechtigkeiten, und zu beyderseitigem Wohlstande, Defension und Aufnehmen zu verbinden. Da nun Ihr. Königl. Majestät zu Schweden hiezu eine gleiche Propension und ein nicht minders Belieben spüren lassen; so ist zwischen beyden Königl. Majest. zu Schweden und Polen, dem Durchl. und Großmächtigsten Könige Carolo XII. von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürsten in Finland, Hertzogen zu Schonen, Esthen, Liefland, Carelen, Brehmen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Herrn über Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Grafen bey Rhein in Bayern, zu Jülich, Cleve und Bergen Hertzoge, ꝛc. ꝛc. und dem Durchl. und Großmächt. Könige *Stanislao I.* von GOttes Gnaden König in Polen, Groß-Hertzog in Litthauen, Reussen, Preussen, Masurien, Zamogiten, Kiow, Vollhinien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Siewietz, und Czernichow ꝛc. ꝛc. und der Republic Pohlen, beliebet, daß von beyden seiten gewisse ernannte Ambassadeurs und Commissarien zu Warschau zusammen kommen, und durch Ihre Bemühung über dieses heilsame und nöthwendige Werck handeln und schliessen mögten. Wie denn ab Seiten Ihro Königl. Majest. zu Schweden, als Ambassadeurs Extraordinairs mit benöthigter Vollmacht und vollkommener Gewalt dorthin geschicket, die Hochwohlgeb. Herrn Herrn Arvid Horn, Freyherr, Capitain-Lieutenant der Königl. Trabanten, und General-Lieutenant über die Cavallerie, Herr Georg Wachsschlager, Etats-Secretarius, wie auch Herr Jobst Palm-

---

andere mag nicht verbindliches schliessen. Nun hatte der Primas Regni die Stände nach Warschau beruffen, über den Frieden mit Schweden zu tractiren. Dieselbe aber handeln gegen den Ihr. Königl. Majest. geleisteten Ayd, Pflicht, und habende Instructiov, und haben, gleich als ob der Königl. Pohln. Thron verledigt wäre, eine neue Wahl unternommen. Dieses ware so unverantwortlicher, als die Constitutiones de An. 1607. & 1670. Memoires des derniers revolutions de Pologne p. 213. & 215. disponiren: wo jemand geistl. oder weltl. Standes bey lebzeiten des Königes Meutherey machen, oder mit einem Fremdten conspiriren wolte, gegen selbigen solle als einen Feind des Vaterlandes criminaliter verfahren werden.

Stanislao I.] Stanislaus Leczinsky Graf von Lesno ein eingebohrner Pohln. Unterthan Woywod von Posen, ward gebohren 1677. Sein Vater war Raphael Lescynsky Cron Groß-Schatzmeister. Stanislai Gemahlin Catharina Opalinskin Castellans zu Posen Tochter. Ihre Kinder seyn, Anna geb. 1699. und Maria gebohren 1703. jetzige Königin in Franckreich verm. 1725. Stanislaus konte selbsten wohl abmercken, daß die Schweden mehr ihren als seinen Nutzen sucheten, dahero selbiger auch im Petschafft einen Camin, darinn das Feuer brennet führet, mit der Devise: Dans aliis lumen, mihi sorbeo fumum.

Palmberg, Vice-Præsident beym hohen Tribunal in Liefland, ab Seiten Ihro Königl. Majestät und der Republic Polen aber sind zu Commissariis ernennet und mit gleicher Gewalt versehen die Hochwohlgeb. Herren, und zwar von den Senatoren Herr Niclas in Swiecicke, Bischoff zu Posen, Herr Hieronymus Lubomirski Cracauischer Castellan und Cron-Groß-Feldherr; Herr Johann Odrowatz Pnimatzeck, Siradischer Woywod; Herr Stephanus Branicki, Woywod über Podlachim; Herr Frantz Orzylowski, Inovladislauwischer Castellan. Aus der Ritterschafft aber, und zwar aus klein Polen, Herr Wenceslaus Jeruzalski, Bielskischer Fendrich, Herr Alexander Gaslowski, Bielskischer Truchseß, Herr Casimirus Stiswski, Drohiczischer Unter-Truchseß; Aus Groß-Pohlen, Hr. Uladislaus à Ponin Poniski, Cron-Vice-Stallmeister, Herr Ludwig Anthon Basocki, Starost zu Zakrocin, Hr. Uladislaus, Graf von Czarnkow Czarnkowski; Aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen, Herr Michael, Graf von Czerria Sapieha, Feld-Schreiber des Hertzogthums Litthauen, Dolnischer, Retowscher, Kirscher, ꝛc. ꝛc. Gouverneur, Herr Joseph, Graf von Czerria Sapieha, Slominscher Gouverneur, Hr. Daniel Wyhowski, Nimhorovscher, Reklischer ꝛc. ꝛc. Gouverneur; welche im vorigen Jahre den 26. Julii (5. August) zu Warschau in dem Carmeliter Barfüßer-Kloster zusammen gekommen, und mittelst Anruffung des Allerhöchsten Beystandes, wie auch gegeneinander-Auswechselung der Vollmachten, dis Werck angetreten haben: Und obgleich selbiges bald darauf durch die bösen Zeiten ins stecken gerathen, so ist es dennoch im jetztlauffenden Jahre, da man nach der Geburt Christi unsers Seligmachers ein tausend siebenhundert und fünff zehlet, den 24. Aug. (3. Sept.) von vorgedachten Ihro Königl. Maj. zu Schweden Ambassadeurs Extraordinairs, und Ihro Königl. Maj. und der Cron Pohlen erkohrnen Commissariis, denen wegen Abwesenheit einiger der vorigen, welche entweder nicht erschienen, oder durch ein widriges Schicksal wider Willen ausserhalb Vaterlandes seyn müssen, oder

---

Jeruzalsky Bielskischer Fändrich und Gaslowsky Bielskischer Truchseß nebst andern Polacken von Adel] haben den Litthauischen Schatzmeister, da sie auf dem Wahl-Platz die Schwedische Militz a 250. Reuter und 500. an Fuß-Volck fanden, also angeredet: Ist das die freye Wahl unter denen Schwedischen Waffen? Herr Jeruzalsky hat bey 3 mahliger Umfrage des Bischoffen von Posen mit solcher Hefftigkeit protestirt, daß es von denen Worten bald zum Säbel gekommen. Ein Pohln. von Adel Bronikowsky hat Stanislaum zum neuen vermeyntl. König ausgeruffen, darauf noch ein Schwarm einiger treulosen ein beyfälliges Vivat tumultuarie acclamiret; und dieses Complot von ohngefehr 40 Pflicht-vergessenen soll die Republique bedeuten. Bey der anmaßl. Wahl ist weder der Primas Regni, noch der Cron-Feld-Herr, noch andere Woywoden zugegen gewesen, und der Confœderations Marschall hat seinen Marschall-Stab weggeschmiffen, und beym weggehen öffentlich gesagt, daß er nicht wolte dabey seyn, wann man die Pohlnische Reichs-Constitutiones zu Grab trüge. Memoires les dern. revol. p. 219.

oder auch freywillig zu widrigen Partheyen sich geschlagen, annoch von den Senatoren die Hochgeb. Herren, Hr. Chrysostomus in Gnimski, Bischoff zu Caminieck, und Abt zu Wagrovrcien, Hr. Franciscus Zapolski, Siradischer Castellan, Herr Franciscus in Dembiany Dembinski Sandectischer Castellan; Von der Ritterschafft aber, und zwar aus Klein-Polen, Hr. Stanislaus Graf in Melsztin Tarlo, Cron-Küchen-Meister, Hr. Franciscus in Wlodzislaw Lanckoranski, General-Unter-Cämmerer der Cracauischen Woywodschafft, und der Hertzogthümer, Zator- und Oswierimien, Starost zu Wielitz, Bahnen, Robincz, ꝛc. ꝛc. Hr. Andreas von Zydowo Zydowski, Cracauischer Fendrich und Feld-Richter, Herr Albrecht von Dembiani Dembinski Fendrich der Hertzogthümer Zator und Oswiecimien; Aus Groß-Polen, Hr. Franciscus von Binn Zadzewski, Uschovscher Gouverneur; und aus dem Groß Hertzogthum Litthauen, Hr. Christoph, Graf in Backsty und Berdrczow Zamiska, Minskischer, Czersascher, Dolnischer Gouverneur, Hr. Joseph Piotrowski, Czerniechovscher Tribunus, beygesellet sind, unter renovation des ersten Anfangs reassumirt und dergestalt glücklich continuirt, daß sie sich endlich beyderseits auf nachfolgende Puncte, wegen einer Aliance und ewig währenden Freundschafft vereinbahret.

Art. I.

Fried und Freundschaffts-Versicherung.

Es soll ein ewiger Friede bleiben, und eine rechte aufrichtige Freundschafft seyn, zwischen dem Durchl. und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Hrn. Carl den XII. von Gottes Gn. der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürsten in Finland, Hertzoge zu Schonen, Esthen, Liefland, Carelen, Bremen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Hr. über Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Grafen am Rhein in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berge Hertzoge, ꝛc. ꝛc. und Dero Königl. Maj. Successoren und nachkommenden Königen und der Reiche Schweden, wie auch Deroselben Herrschafften und Provintzien eines; Dann dem Durchl. und Großmächtigsten Fürsten und Herrn Stanislao I. von Gottes Gnaden Könige in Polen, Groß-Hertzoge in Litthauen, Reussen, Preussen, Masuren, Zamogitien, Kiow, Volhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Siewirtz und Czernichow, ꝛc. und Dero Königl. Majest. Successoren und nachkommenden Königen in Polen, Groß-Hertzogen in Litthauen, und Denenselben unterworffenen Herrschafften und Provintzien andern Theils; dergestalt und also, daß ein Theil dem andern nun und zu keinen Zeiten etwas feindliches oder widerwärtiges, heimlich oder öffentlich, directe oder indirecte zufüge, noch durch die Seinige, oder auch andere zufügen lassen, noch des andern Feinden, unter was Nahmen es auch geschehen möge, Hülffe leiste; nicht mit des andern Feinden einige Bündnüsse, diesem zugleich zuwider, eingehe; noch etwas zu des andern Staats und dessen Sicherheit Abbruch vor Sich Selbsten oder durch andere unterfange;

sondern

sondern es sollen beyde Theile eines des andern Nutzen, Ehre und Bestes suchen und befördern, und unter einander getreue und friedfertige Nachbarschafft pflegen und halten, auch die einem oder andern zugestossene Gefahr, nach äusserstem Vermögen abwenden, und derselben vorbeugen, ingleichen bey Zeiten kund thun, wann Sie eine anscheinende Besorglichkeit vermercken. Die Verträge und Bündnisse aber, so beyde Theile mit andern Potentaten und Staaten getroffen, sollen in ihrer alten Krafft und Würde verbleiben, doch dergestalt, daß Sie dieser Alliantz keinen Abbruch auf einigerley Weise thun mögen.

II.

Bestätigung des Olivischen Friedens.

Der Olivische Friedens-Schluß wird bey diesen Tractaten zu einer unbeweglichen Grundveste gesetzet, solchemnach in allen seinen Puncten, Articuln und Clausuln, als wenn er von Wort zu Wort hier wieder eingerücket worden, bestätiget, jedoch ausgenommen, was anders anjetzo beliebet, und weitläufftiger erkläret, oder was ins künfftige zu beyder paciscirenden Theile Frommen und zu Belegung gegenwärtiger Troublen, oder par raison de guerre mit beyderseitiger Vereinigung anders zu setzen und zu schließen, für nöthig mögte erachtet werden.

III.

Amnestie.

§. 1. Dieweil aus gegenwärtigem Kriege, den die Sächsische Faction erreget, nicht wenig Ungemach auf beyde Nationen geflossen; so soll aber solcher Verdruß, Feindseligkeit, Beschwerung, Partialität, oder wie es sonst immermehr Nahmen haben kan, durch eine General-Amnestie hiemit in ewige Vergessenheit gestellet werden, auch keinem Theile hiernechst frey stehen, den andern ichtwas desjenigen, so bishero dergestalt vorgegangen, beyzumessen, aufzurücken, oder jemanden deswegen, daß Er der andern Parthey zugethan gewesen, anzuklagen, oder zu verfolgen.

Wer in solcher Amnestie begriffen.

§. 2. Dieser General-Amnestie sollen Sich zu erfreuen haben alle und jede, weß Standes, Condition und Religion Sie auch seyn, ingleichen alle Communen, welche eine oder andere feindliche Parthey gehalten, oder in feindliche Hände gerathen, vornemlich aber diejenigen, welche mittelst Abandonirung der widrigen Parthey, der zum gemeinen Besten gestifften Groß-Polnischen Confœderation beygestimmet, und Dero Bemühungen zur Verbesserungen des Publici, und zur Rettung des Vaterlandes entweder würcklich befördert, oder mindesten nicht verhindert haben, welchen denn Ihre vorige Actiones, daß Sie der andern Parthey angehangen, und gegen die jetzo paciscirenden feindselig gesinnet gewesen, keinesweges schaden, sondern allesamt in eine ewige Vergessenheit gesetzet werden sollen.

Wer von solcher Amne-

§. 3. Wann aber einiger Boßheit und Begierde, durch der Re-
public Unglück, Ihre Privat-Interesse zu vermehren, die Gelegenheit

sie ausgeschlossen.

zu allen denen Drangsalen, so Schweden und Pohlen betroffen, gegeben: So werden von dieser Amnestie ausgeschlossen alle diejenige, welche nebst der Sächsischen Faction den öffentlichen Frieden und Freundschafft zwischen denen Reichen Schweden und Pohlen gestöret, und durch Ihr halsstarriges und eigensinniges Beharren auf der widrigen Parthey, nicht allein die gemeine Wohlfarth auf unterschiedliche Weise verzögert haben, annoch verzögern, auch hinkünfftig verzögern werden, sondern auch denen Desseins der Republic Feinde auf allerley Art zugethan seyn, sich unterstanden, wieder die Republic und Dero Alliirten, die Armée zu führen, und mit Rathgeben, oder anderer gestalt der Republic Ubel zu vermehren, und zu verlängern, und solcher massen ohne Unterlaß derselben Grundgang befördert haben; Wiewohl man nun wieder diese nach der strenge der Väterlichen Gesetze zu verharren hätte, so daß Sie als Feinde des Vaterlandes und Verräther, die Ehre, Guth und Leben verwürckt, angesehen; so soll Ihnen dennoch, damit beyden Königreichen die Ruhe und der Friede desto leichter wieder hergestellet, und die Gemüther der Einsassen einig gemacht werden, a dato der geschlossenen und unterschriebenen Tractaten eine drey monathliche Frist zu Ihrer Umkehrung gegeben seyn, dergestalt, daß diejenige, so innerhalb vorberegter Zeit in Sich gehen, und zu bessern Gedancken kommen, mit authentischen Zeugnüssen und Beweißthümern, ja in der That selbst Ihre Redlichkeit und aufrichtiges Hertze darthun, Ihr. Königl. Majest. zu Schweden Gnade suchen, und gegen den Durchl. König Stanislaum und die confœderirte Republic, Sich zum Gehorsam bequemen, dieser Amnestie und Vergessung alles vorgegangen, Sich mit zu erfreuen haben sollen. So sie aber dieses verabsäumen, wollen beyde pacisirende Theile, Sie als Feinde mit der verdienten Schärffe überall und an allen Orten verfolgen.

IV.

Verbindung gegen den rechtmäßigen König in Pohlen.

Gleichwie der ehemalige Polnische König Augustus, in diese Amnestie nicht geschlossen werden kan; also soll Er mit allen Seinem anhange, Sie mögen Sachsen oder anderer Nation seyn, vor Feind beyder Königreiche gehalten, und so lange feindselig verfolget werden, biß Sie aus den Gräntzen der Rebublic gäntzlich ausgejaget; so soll auch keinen pacisirenden Theile frey stehen, Sich mit Ihnen zu vertragen, Stillstand zu machen, Frieden einzugehen, oder einen andern Vergleich zu errichten, ohne beyder Theile beyderseitigen Einwilligung, welche doch auf dieser nothwendigen Bedingung beruhen sollen, daß ermeldter König Augustus der Cron Polen und alles Rechts und Ansprache, so Er darauf machen wolte, Sich gantzlich verzeihe, und Ihro Königl. Majest. zu Schweden, und der Republic Pohlen für alle Belästigung und Schaden, welche Sie durch Veranlassung dieses Krieges erlitten haben, satisfaction gebe.

§. 2. Und

Cassation der Pohln. Declaration.

§. 2. Und wie dieser Krieg, als der wider die Rechte und Verfassungen der Republic Pohlen angefangen worden, mißgebilliget wird; also erklären Ihro Königl. Majestät und die Republic Pohlen die zu Anfange dieses Krieges von dem Könige Augusto wider Ihro Königl. Majest. und das Reich Schweden ausgegebene Declaration, weil sie auf keinen Grunde bestehet, für nichtig und ungültig, wie auch alle Bezüchtigungen, so darinnen angeführet worden, für unbefugt und unkräfftig, allermassen die Republic in die Publicirung vorgedachter Kriegs-Ankündigung niemahls gewilliget; Wie denn der Durchlauchtigste König und die Republic Pohlen wohl ermessen, daß zu Ihrer Beurtheilung nicht gehöre, was dem Durchlauchtigsten Könige von Schweden gut daucht, über Seine Unterthanen in Liefland oder in andern Provintzien des Königreichs Schweden zu veranlassen.

Aufhebung voriger Decreten.

§. 3. Alle Decreta und Satzungen, welche sonst Lauda genennet werden, zu was für Zeit, unter was Nahmen, und an welchem Ort sie auch, so wohl im Königreich Pohlen, als im Groß-Hertzogthum Litthauen, fürnemlich aber in dem Warschauischen Senatus-Consilio, in dem Marienburgischen, Thornischen, Elbingischen, Javorovischen, Sendomirischen, Cracowischen, Breszischen, Olkinischen und andern Congressen, so wohl auffer, als innerhalb denen Provintzien des Reiches und der Republic beywährendem diesen Kriege, von dem Könige Augusto oder Seinem Anhange, um nicht nur den Staat der Republic Pohlen umzukehren, sondern auch den öffentlich in dem Olivischen vertrage mit dem Reiche Schweden geschlossenen und etablirten Frieden aufzuheben gemacht; ferner den Lublinischen Reichs-Tag selbst, als welcher der Polnischen Freyheit schädlich, und dem Olivischen Frieden selbst zuwider gewesen, wie nicht weniger die in contumaciam bey denen Tribunal- und andern Gerichten im Groß-Hertzogthum Litthauen, währenden diesem Kriege, wider den Anhang der pacisicirenden Theile, und alle in dem Gegentheil Pohlen, nach des Königes Augusti Remotion von dem Gegentheil ergangene Decreta, sie mögen auch gemacht seyn, wenn oder wo sie wollen, desgleichen alle Confiscationes derer Güter, und Benehmungen der Ehren-Aemter, werden für ungültig und nichtig erkläret.

V.

Wiederruffung voriger und künfftiger Bündnisse, so ferne sie Schweden verfänglich seyn.

Ihro Königl. Majestät und die Republic Polen verwerffen und erklären für künfftig alle Bündnisse und Pacta, so mit andern Potentaten und Staaten vor diesem geschlossen sind, so ferne Sie Ihro Königl. Majestät und dem Reiche Schweden verfänglich befunden werden, fürnemlich aber diejenigen, welche von dem Könige Augusto, in der obigen cassirten angezogen, und um diesem ungerechten Kriege einen Schein zu machen, erzehlet werden. Gleichergestalt wird der Durchlauchtigste König und die Republic Polen, mit vorermelde-

ten-oder andern auswärtigen Puissancen, niemahlen eine Alliance eingehen, oder schliessen, so zum Schaden oder Nachtheil Ihro Königl. Majestät und der Crone Schweden gereichen kan; und wird auch die Republic Ihrem Könige nicht verstatten, einige Bündnisse einzugehen, so denen Königen und dem Reiche Schweden zuwider seyn, sondern Sie wird solche verhindern und verwerffen, gleichwie Sie selbige bereits hiemit in antecessum für nichtig erkläret.

VI.

Kriegs-Declaration wider den Czaar.

Weil der Moscowitische Czaar nicht nur zu gegenwärtigen Kriege durch seine Künste und Ränckе Anlaß gegeben, sondern auch zu dessen Fortsetzung, so wohl mit Ammunition und Volck, als mit Gelde dem Könige Augusto geholffen hat, und noch hilfft, mithin beyden Reichen grossen Schaden und Nachtheil zugefüget: So haben die paciscirende mit beyderseitiger Beliebung Sich vereiniget, daß Er von diesem Bündnisse nicht allein gäntzlich ausgeschlossen seyn, sondern auch, daß mit Ihro Kön. Majest. zu Schweden, Ihr. Königl. Majestät und die Republic Polen Ihre Waffen wider Ihn zusammen setzen, und Ihn damit so lange verfolgen sollen, bis daß Er für das beyden Theilen zugefügte Unrecht und Schaden, wie auch für diejenige Tyranney, welche Er gegen die Länder und Unterthanen beyder Reiche ausgeübt, dem Verlangen nach Satisfaction gegeben. Wie denn auch mit einmüthiger Genehmung beschlossen ist, daß kein Theil der paciscirenden, einen Stillstand, Frieden, oder sonst einiges Bündniß oder Tractaten mit Ihm eingehen könne oder wolle, ohne vorhergegangene beyderseitige Uberlegung und geschehene communication der führenden raisons und des habenden Bedenckens.

§. 2. Auf was Art aber, und unter was für condition die Waffen zusammen zu setzen, und wie starck und an was Orten die Hülffe zu leisten, soll in einem besondern Tractat verglichen werden.

VII.

Versicherung Schwedischer Assistentz.

Ihro Königl. Majestät zu Schweden verspricht auch hiemit, Ihro Königl. Majestät und der Republic Polen, Ihr assistence wider Dero gegenwärtige Feinde, und daß Sie Ihre Waffen nicht eher zurück ruffen wollen, als bis mit Gottes Hülffe der Durchlauchtigste König und die Republic in Ruhe und Sicherheit wieder gesetzet sind.

VIII.

Wieder eroberte Vestungen und Lande sollen Polen gelassen, die Kosten aber Schweden ersetzet werden.

Wenn auch durch göttliches Gedeyen, von Ihro Königl. Majestät zu Schweden oder Dero Auxiliar-Trouppen einige Herrschafften und Vestungen, welche in vorigem Kriege durch den Moscowitischen Czaar der Republic Polen abgenommen worden, wieder erobert werden solten, sollen selbige der Republic Polen, nachdem Ihro Kön. Majestät zu Schweden die Unkosten wieder erstattet, hinwieder abgetreten werden.

IX. Die

IX.

Schweden soll die inhabende Pohln. Vestungen besetzen.

Die Vestungen im Königreich Polen und Groß-Hertzogthum Litthauen, welche Ihro Königl. Majestät in Schweden anjetzo inne haben, aber ins künfftige nach den Umständen dieses Krieges von den Feinden emportiren mögte, soll Ihro Königl. Majestät behalten, und darinn Ihre Besatzung, bey währendem diesem Kriege, haben und legen.

X.

Schwedische Werbung in Preußen.

Ihro Königl. Majestät zu Schweden soll frey bleiben, durch ganz Preussen und in dessen Städten, Flecken und Dörffern, wie auch denen übrigen Provintzien der Republic, nach eigenem Gutbefinden, Werbungen anzustellen, und Ihre Armee zu recroutiren, bey währendem diesem Kriege, und so lange, als der Durchlauchtigste König zu Schweden wegen der Polnischen Unruhe, Seine Trouppen innerhalb den Gräntzen der Republic zu behalten wird nöthig finden, doch dergestalt, daß dadurch die Werbungen des Durchlauchtigsten Königes in Polen keinesweges gehindert werden.

XI.

Oeffnung der Hafen u. Gestattung derer Schiffen zu Transportirung der Ammunition.

Solten Ihro Königl. Majestät zu Schweden nöthig haben, Dero Trouppen, Ammunition, und andere Sachen aus Polen oder Litthauen anders wohin über See- oder ander Fahr-Wasser zu transportiren; sollen Ihnen nicht allein alle Hafen der Republic offen stehen, sondern auch Schiffe von allerhand Gattung und Grösse zum Transport ohne gemachte Verhinderung abgestattet werden.

XII.

Mutuelle Versagung des Beystandes auf den Kriegs-Fall.

Auf den Fall, wenn eines von beyden Reichen Schweden und Polen und das Groß-Hertzogthum Litthauen mit Ihren Nachbarn Krieg führet; soll ein Theil des andern Feinden Helffers-Helffern keine Kriegs-Materialien oder Contrabande-Waaren zuführen, oder einiger maßen dazu behülfflich seyn, noch verhängen oder zulassen, daß solche zugeführet und zugeschaffet werden. Uber dem soll es den feindlichen Trouppen keinen Durchmarsch verstatten, oder auf einigerley Art einige Hülffe Ihnen leisten lassen, noch in einige Wege Ihnen, zu des andern Theils Schaden, guten Willen erweisen.

XIII.

Schweden soll von Pohlen nicht infestirt werden.

So nach Endigung dieses Krieges, einer von den Einwohnern oder Einsassen des Königreichs Pohlen oder Groß-Hertzogthums Litthauen die Waffen wieder Ihro Königl. Majestät zu Schweden zu ergreiffen, und Dero Reiche und Länder feindselig anzugreiffen

und

und zu infestiren, wie in diesem Kriege geschehen ist, sich unterstehen und attentiren solte; so verbinden Ihro Königl. Majestät und die Republic Polen Sich, in gegenwärtigem Tractat, daß Sie solches Unternehmen und Beginnen ernstlich hintertreiben, die Verbrecher mit gebührender Strafe belegen, und dem Durchlauchtigsten Könige und Reiche Schweden den zugefügten Schaden ersetzen wollen.

XIV.

Loßlassung derer Kriegs-Gefangenen.

Alle, so in diesem Kriege, es mag seyn, wo es wolle, gefangen sind, oder hiernächst gefangen genommen werden mögten, Schweden oder Polen, oder anderer Nation, von was für Extraction, Ankunft, Condition und Standes Sie auch seyn, wenn Sie unter denen Schwedischen, Polnischen oder Litthauischen Fahnen gedienet, sollen ohne Erlegung einiger Rantzion, nach Endigung dieses Krieges, in den Stand Ihrer alten Freyheit gesetzet werden. Gleichwie auch diejenigen, so um ihrer Missethat willen im Gefängniß gehalten werden, alsdann Ihrer Herrschafft ausgelieffert werden sollen, um nach Ihrem Gutbefinden mit ihnen zu verfahren. So aber sich finden solte, daß einige National-Schweden gedienet, in die Tartarey oder andere angräntzende Herrschafften in die Sclaverey geschleppet worden; So wird der Durchlauchtigste König und die Republic Polen zu deren Befreyung, wenn sie aufgefunden werden können, allen möglichsten Fleiß ankehren. Diejenigen, so währender Gefangenschafft Schulden gemacht, müssen selbige entweder bezahlen, oder Caution stellen.

XV.

Ausantwortung der Uberläuffer.

Solte jemand der Schwedischen Unterthanen, so der feindl. Parthey gefolget, von den Polnischen Trouppen gefangen seyn; so soll Er ohne eintzige Verzögerung denen Officirern von der Schwedischen Militz ausgelieffert werden. Gleichergestalt will Ihro Königl. Majestät zu Schweden die Einsassen und Unterthanen der Cron Pohlen, so sich gleichen Verbrechens theilhafftig gemacht, der Republic ausantworten, wann vorher Caution gestellet, daß Sie bey den Feinden von neuem nicht Dienste nehmen.

XVI.

Auslieferung der entloffenen Schwedischen Bauern und Unterthanen.

Alle Schwedische Unterthanen, Soldaten, Bauren, oder wes Standes und Condition sie seyn, welche bey diesem Kriege aus denen Schwedischen Herrschafften in der Republic Terrain geflohen, sollen, ohne Auffenthalt, wo sie ertappet werden, mit Weib, Kinder, Familien, Gütern und aller Haabseligkeit, Ihren Herrn, auf Anhalten, ausgelieffert und abgefolget werden. Und soll kein Einsaß oder Unterthan des Reichs Pohlen befugt seyn, die aus dem Schwedischen Gebiethe entwichene bey Sich aufzunehmen oder zu verheelen; sondern Er soll wann solche an Ihn gerathen, sie veste nehmen, und so lange in Verwahrung halten, biß solches der Herr-

schafft

schafft oder der nächst-angelegenen Stadt oder Vestung kund gethan, so sie abhohlen und wegführen lasse. Solcher massen soll es auch hinwiederum gehalten werden, wenn einige entwichene Pohlen in den Schwedischen Landen angetroffen werden. Jedoch wird hierbey ausgedungen, daß solches der Stadt Riga in dem Rechte Ihrer zweyjährigen Verjahrung, welches Sie wieder die aus der Republic Herrschafften entlauffene Unterthanen von der Zeit an, da Sie noch unter den Bischöffen und Teutschen Heermeistern gewesen, in einer beständigen Continuation erhalten, auch die Könige in Pohlen Ihnen gar offtermahls confirmirt, nichts benehmen, sondern daß selbige Stadt dieser Ihrer uhralten Gerechtigkeit, wie bishero also noch ferner, ungekürtzt geniessen möge; Jedoch mit Vorbehalt, daß die Güter, welche die Flüchtlinge mit sich unrechtmäßiger Weise entwandt zu haben, überwiesen werden können, im Fall sie noch vorhanden, wieder gegeben werden sollen.

XVII.

Restitution des Sapiehischen Hauses.

Was wider das Hochgebohrne Sapiehische Hauß und andere Litthauer von der Sächsischen Faction deswegen, daß Sie Sich deren Unternehmungen und Beginnen entgegen gesetzet, verordnet worden, solches soll durch diesen Tractat auf ewig gantz cassiret seyn; und damit es nicht hinkünfftig wieder auf solchen Schlag komme, so soll wider die Urheber der widrigen Parthey, die durch den Grundgang dieser Familie die Republic zugleich grundgängig zu machen gesucht, und mit Verletzung der gemeinen Sicherheit, den Stallmeister des Groß-Hertzogthums Litthauen, den Hochgebohrnen Grafen Michael Sapieha, aufs grausamste massacriret, nach der Schärffe der väterlichen Gesetze die Bealhndung vorgenommen, und von beyden pacisicirenden Theilen, wegen solcher Mordthat, die Satisfaction verschaffet werden. Ermeldtes Hauß aber, und die mit Ihm unterdrücket worden, sollen in Ihre vorige Würde, Ehre, Aemter, Prærogativen und Güter, nach genossener Erstattung des erlittenen Schadens von denen unrechtmäßigen Besitzern, gäntzlich wieder eingesetzet werden. Die Königliche Güter aber, welche diesen zur Belohnung Ihrer Conspiration gegeben worden, sollen auf Ihren ersten Besitzer wieder kommen. Endlich versichern beyde pacisicirende Theile, daß nicht nur dieses, was vorberegter massen verglichen, zur Vollstreckung veranlasset, sondern auch, daß der oder diejenigen, welche gedachtes Hauß und die mit demselben gefährdet, um dieser Sachen halber künfftig zu verunruhigen, oder zu verfolgen Sich unternehmen wolten, für Friedens-Stöhrer gehalten, und dergestalt bestrafft werden sollen.

XVIII.

Derer Protestanten Religions-Exercitium.

§. 1. Ihro Königl. Majest. zu Pohlen nebst der Republic genehmen und erklären Sich, daß Sie den Frieden und die Sicherheit, welche die der Römisch-Catholischen Religion Abstimmige, so wohl in Pohlen als Litthauen, erlanget, und in denen Confœderationen, pa-

pactis conventis, confirmationen der Privilegien, ja in der Könige Eyde selbst gegründet ist, handhaben wollen, dergestalt, daß denen von Protestantischer Religion, so lange Sie Sich friedlich verhalten, Ihr Glaubens-Bekänntnüß zu keinem Verfang gereichen, noch Ihnen unter einigerley Vorwand eine Verhinderung aufgebürdet werden soll, daß Sie an den gewöhnlichen und vergönneten Oertern Ihren Gottesdienst nicht recht halten, und Ihre Kinder in der alten Religion unterrichten und auferziehen mögten. Solte wieder jemanden der Religion halber einiger Proceß formiret werden, soll solcher nicht nach dem Punct des Arianismi, wie der Arianer ihrer entschieden werden.

Confirmation derer Preuß. Städte Gerechtigkeit.

§. 2 Denen Preußischen Städten werden alle Ihre Gerechtigkeiten, Freyheiten, Privilegia, Jurisdiction und Prærogativen, die Sie in Geist- und weltlichen Sachen, vor oder nach dem Oliviſchen Friedens-Schluß überkommen, nach solchen Oliviſchen Frieden hierdurch conserviret und bestättiget. Im Fall sich aber finden solte, daß nachgehends dawider etwas gehandelt oder attentiret, solches soll von Ihro Königl. Majest. zu Pohlen nebst der Republic entschieden, und nicht nur für unkräfftig und unrecht erkläret, sondern auch aufgehoben, cassirt und in den vorigen Stand wieder gesetzet werden. Wie denn auch der Durchlaucht. König und die Republic Pohlen hiermit geloben und theuer versprechen, daß Sie in gemeldten Sachen keine Schmälerung oder Veränderung hinkünfftig machen, oder machen lassen wollen.

XIX.

Freyes Commercium zwischen Schweden und Pohlen.

Zwischen denen Cronen Schweden und Pohlen, wie auch dem Groß-Hertzogthum Litthauen, denn auch denen Einwohnern und Unterthanen in Reussen und Preussen, Samogitien, Curland und gantz Liefland, sollen so wohl zu Lande als zu Wasser die Commercien frey, und nach dem bisherigen alten Gebrauch unverhindert bleiben. Dabey denn von beyden Seiten verabredet, daß gedachter bißheriger alter Gebrauch, unter andern, in folgenden bestehen und beobachtet werden solle: Nemlich;

Marck und Hafen zu Riga.

§. 1. Es sollen keine Hafen oder neue Handelsstädte ausserhalb Riga angerichtet oder besuchet werden, sondern es müssen die Waaren aus Litthauen, Preussen, Reussen, Samogitien, Curland und andern Provintzien, auf das Bollwerck oder den Marck in Riga, nach der alten und in denen Privilegiis und Verträgen der clausulirten Gewohnheit, und Mode gebracht, daselbst feil geboten und verkaufft, und von dannen erst in die Schiffe geführet werden, denenjenigen aber, welche in Riga nichts schuldig seyn, oder daselbst gehandelt, bleiben frey, Ihre Waaren daheim zu verkauffen, und sie entweder nach Riga oder Wilna zu bringen.

Beförderung derer Kaufleute.

§. 2. So soll auch denen Waaren oder Kaufleuten, so nach oder von Riga reisen, keine Verhinderung gemacht werden, die bishero unterlassene Besserung der Wege, Brücken Schiff-Brücken und Fähren im Hertzogthum Litthauen, Reussen, Preussen, Samogitien, Curland und andern Orten, wo sie vor Alters gewesen, soll je eher je lieber bewerckstelliget, und in guten Stande erhalten werden.

Freyer Einkauf derer Rigaischen Bürger.

§. 3. Die Rigische Bürger sollen in anberegten Orten an der freyen Einkauffung Ihrer Nothwendigkeiten, als Ochsen, Holtz, Fische und anderer Sachen, nicht verhindert oder verwehret werden, nach der bisherigen Praxi, doch mit vorbehalt des dem Könige und der Republic von alters her gebührenden Zolles.

Gestrandete Güther.

§. 4. Die durch Schiffbruch verunglückte Güter, und die Schiffe selbst, so durch Wind und Wetter auf den Strand oder Sand-Brücke getrieben, wie auch alle andere Sachen, an was Ort sie auch entweder auf der See oder im Fluß seyn mögen, sollen von niemand an sich genommen, oder unter einigem Vorwande behalten, sondern denen rechtmäßigen Herren und Eigenthümern, ohne einige Winckelzüge, zugestellet, und über ein recht und billiges Berge-Geld, welches, wenn Sich die Partheyen darum nicht vergleichen können, von geschwornen Richtern benennet werden soll, nichts gefordert werden. Denen Verunglückten sollen auch die Anwohner des Strandes und der Flüsse oder andere, auf irgend eine Art Ihre Hülffe wider Ihren Willen nicht aufdringen; sondern es soll in Ihrem freyen Belieben stehen, entweder mit Ihren eigenen Schiffleuten, oder mit andern, die Sie selbst dazu gefordert, Ihre Sachen zu bergen, und sich einander selbst zu Hülffe zu kommen, und zu ruffen. Auch wenn Sie Hülffe gebrauchen, und solches durch ein Zeichen kund thun, sollen Sie demnach nicht verbunden seyn zu warten, bis die, so vielleicht von den Grund- oder Strand-Herren dazu bestellet seyn, ankommen, sondern Sie mögen annehmen, wer zu erst kömmt, und seiner Hülffe, gegen schuldige Belohnung, gebrauchen. Gleichwie einem jeden frey bleibet, auf dergleichen gegebenes Zeichen, ohne Verzug hinzu zu lauffen, und so gut Er immer kan, denen Nothleidenden hülffliche Hand zu reichen. Desgleichen sollen die Klippen, woran fast jährl. die Schiffe und Fahrzeuge mit grossem Schaden und Verhinderung der Commercien zu stossen und zu zerschellen pflegen, wegzuräumen, auch ohne des Grund-Herrn Besprechung, wofern Er nicht selbst, auf geschehene Erinnerung, solches thun wolte, einem jeden frey seyn, jedoch ohne Berechtigung deshalb, von den vorbey passirenden Waaren und Schiffen etwas zu fordern.

Neue Impositen.

§. 5. Es sollen mit keinen neuen Zöllen oder andern Impositen wider den Olivischen Frieden, die nach Riga gehende Personen und Waaren, in Reussen, Litthauen, Samogitien, Curland und andern Orthen beschwehret werden; Hinwiederum haben auch die Polnischen Unterthanen

nen in Liefland gleiches Rechts Sich zu erfreuen. Was demnach wider beregten Vergleich in diesem Punct geschehen, soll für unrecht erkläret, und cassiret, und daß es hinkünfftig nicht mehr geschehe, verboten werden. Wie denn auch der Gebrauch, welcher nach den Olivischen Frieden in der Republic Herrschafften eingerissen ist, daß nemlich die Kauffleute und andere Schwedische Unterthanen, so Pobozka, Witepzke, Dzisaa, und andere Städte und Oerter an dem Düna-Fluß besuchen, einen Schoß von drey, vier oder fünff Reichsthaler vor jeden Kopff zu zahlen angehalten werden, nicht nur für böse geachtet und verworffen wird; sondern es soll auch, wenn ins künfftige dergleichen etwas sich begeben mögte, auf den Fall der verzögerten oder verweigerten Rechtfertigung, das jus talionis wider der Republic Einwohner, wann Sie ins Schwedische Gebieth kommen, zu gebrauchen erlaubet seyn.

Wrackung derer Waaren.

§. 6. Alle Waaren so von gedachten Oertern nach Riga gebracht werden, sollen durch die geschwornen Wracker öffentlich gewracket, und die Waaren, so kein gutes Marck haben, Ihrem Herrn wieder zugestellet werden, daß Sie nach Ihrem Belieben damit schalten mögen.

Priorität des ersten Käuffers bey doppelten Verkauff derer Waaren.

§. 7. Denen Pohlnischen Edelleuten und Unterthanen soll keinesweges erlaubet seyn, mit zweyen Kauff-Leuten zugleich über Ihre Waaren zu handeln, oder nachdem Sie von einem Rigischen Bürger Geld aufgeliehen, hernach von einem andern, ohne des ersten Vorbewust, auch etwas zu nehmen: Geschiehet solches, soll der erste und als der der Zeit nach vorgehet, ein mehrers Recht und den Vorzug in allen des Schuldners Gütern für marckgängigen Preiß haben, die übrigen Creditores aber, mit dem baaren Gelde, so vom ersten Creditore ausgezahlet wird, zu frieden seyn.

Constituirung des Preißes von Waaren.

§. 8. Gemeldete Pohlnische Edelleute und Unterthanen, sollen nicht lange verzögern, ehe Sie mit Ihren Sachen einen gewissen und marckgängigen Kauff machen, vornemlich diejenigen, so in Riga Schulden gemachet; sondern gehalten seyn, wenn zur Frühlings-Zeit mit Ihren Flössern und Schiffen, so Strutzen sonst genennet werden, die Kauff-Leute bis an zwantzig zu Ihnen herunter gekommen, um den Preiß mit den Rigischen Bürgern Sich innerhalb acht Tagen zu vergleichen; im Herbst aber, weil die Schiffarth alsdann weniger Aufschub leidet, gleich nach Ihrer Ankunfft.

Litthauische Bauern mögen nach Riga handeln.

§. 9. Als auch von uhralten Zeiten her die Litthauische Bauren eben wie andere, nachdem Sie Ihrer Herrschafft Ihre Gebührnisse abgetragen, die freye Abführe Ihrer übrigen Waaren nach der Stadt Riga gehabt, die meisten derselben auch daselbst grosse Schul-

den

den gemacht, so soll Ihnen auch ins künfftige die Freyheit solches Handels gelassen werden, und die Herrschafft nicht befugt seyn, wider den alten Gebrauch und den Creditoren zum Schaden, durch Aufkauffung Ihrer Waaren zu verwehren, daß Sie nicht nach Riga kommen, oder Ihre Schulden bezahlen können.

Hypothec auf die Waaren worüber contrahiret worden.

§. 10. Wer Seinem Contracte nicht Genügen thut, dessen Güter sollen allesamt, sowohl beweg- als unbeweglich, und dero Renten, wo sie auch immer seyn, dem Creditori statt einer Hypothec, verhafftet verbleiben, und obgleich der Debitor mit tode abgienge, dennoch dessen Erben, oder wer Seine Verlassenschafft zu Sich nimmt, und besitzt, die Schuld bezahlen und nicht vergönnet seyn, solche Güter und Dero Revenüen, zum Nachtheile der Creditoren zu verkauffen, ohne das Geld ins Gericht oder an einen andern sichern Ort, zu der Creditoren Befriedigung, niederzulegen.

Sicherheit derer Reisenden.

§. 11. In beyden Reichen und dero Provintzien soll für die Passagiers zu Wasser und Lande, so Ihren Gewerben nachziehen, sowohl für die Personen als dero Güter Sicherheit geschafft werden.

Maaß und Gewicht.

§. 12. Was wegen der Maasse und Gewicht zwischen dem Pohlnischen und Litthauischen Unterthanen und denen Rigischen Bürgern verglichen ist, soll genau beobachtet werden.

Visitirung derer Pohlnischen Schiffe an einem bequemeren Ort.

§. 13. Weil die Pohlnische Unterthanen klagen, daß neben der Vestung Kokenhusen Ihre Schiffe, wenn sie allda visitiret werden, wegen des schnellen Strohmes der Düna, öffters verlohren gehen, und Schiffbruch leiden; so soll, so viel möglich, ein bequemerer Ort durch die hierzu verordnete Commissarios erwählet werden, und daselbst die Visitirung geschehen.

Geld leyhen an Knechte.

§. 14. Niemand von den Rigischen Kauff-Leuten soll einem Diener oder Knecht eines Pohlen Geld zahlen, er habe denn Seines Herrn Vollmacht oder Assignation aufzuweisen.

Schulden derer Litthauischen Unterthanen.

§. 15. Wenn ein Litthauischer Unterthan bey den Rigischen Schulden gemacht und nicht bezahlet, sollen eines andern Güter deshalb niemahls mit Arrest beleget, sondern der Schuldner und Seine Bürgen allein zur Zahlung angehalten werden.

Obligationes derer Factoren.

§. 16. Welchergestalt zwischen denen Factoren oder Bevollmächtigten und andern Pohlnischen Unterthanen mit denen Rigischen Bürgern hinkünfftig Obligationes gemachet und erwiesen werden sollen, also, daß weder denen Schuld-Herrn noch denen Schuldnern unrecht geschehe; Und was über das wegen der Commercien, und dero bequemen Gebrauch von beyden Seiten erinnert werden möchte; solches, weil es

von denen Contrahenten selbst, aus dem darüber geschlossenen Vergleich am besten determiniret werden kan, wird durch einige von Ihnen beyderseits darzu zu benennende Commissarios an einem commoden Orte, vergliechen, und hiernechst von denen Königen beyder Reiche ratihabirt und confirmirt werden können.

XX.

Beyderseits Unterthanen sollen ihre Schulden bezahlen.

Die Schulden zwischen beyder Reiche Unterthanen, so mit Brieffen, Handschrifften, Contracten und auf andere rechtmäßige Art bewiesen werden, sie mögen vor, oder währenden diesem Kriege gemachet seyn, oder noch ins künfftige gemachet werden, sollen richtig und accurat bezahlet werden; und soll denen Creditoribus, wenn Sie die rechte Hülffe derjenigen, so an jedem Orte, in jeder Herrschafft und Province, denen Gerichten oder Einwohnern mit dem Gerichts-Zwange vorstehen, anruffen, ohne Verzug die Justice administriret, und Ihnen alsobald, auf Ihr Verlangen, ein schrifftlich abgefasseter Bescheid gegeben werden. Die Urtheile und Bescheide, so über Schulden und andere Sachen, ohne Untersuchung ergangen, sollen ungültig und nichtig, und in Ewigkeit gantz ohne Krafft seyn, so daß dem Kläger unbenommen bleibt, seine Sache hiernechst durch ordentlichen Weg Rechtens, frey auszuführen, als wenn niemahls ein Gerichte darüber geheget, oder ein Urtheil gesprochen wäre.

XXI.

Schiffarth über den Warthen-Fluß.

Weil vor diesem von Posen nach Stettin werts über die Flüsse, Warthe und Oder eine freye Abfarth gewesen, und die Commercien zwischen derselben Stadt und andern an solchen Flüssen gelegenen Städten und Oertern, zu grossem Nutzen der Einwohner, in beyden Reichen floriret: So soll solche Schiffarth über den Warthen-Fluß, damit er schiffbar seyn möge, ins künfftige frey und unbeschwert gemachet werden, deshalb auch die Mühlen, und andere Gebäude, welche auf solchen Fluß gebauet sind, und die Schiffarth verhindern, niedergerissen und abgethan werden sollen.

XXII.

Hafen bey Polangen soll demolirt werden.

Nachdem wider alten Gebrauch, und zum Schaden so wohl der Liefländischen, als Preußischen und Curländischen Städte, vor etlichen Jahren von fremden Schiffen ein Anfang gemachet, einen neuen Hafen bey Polangen zu besuchen; so soll solcher ruiniret, und weder dort noch anderswo, ein neuer Hafen angeleget, oder ausserhalb denen alten gebrauchet werden. Wie denn auch von nun an niemanden, weder Einheimischen noch Fremden erlaubet seyn soll, dorthin zu seegeln, oder einigerley Waaren von dorten abzuschaffen. Solte jemand solches sich dennoch unterstehen, so sollen die Schweden befugt seyn, solchem es zu wehren, und Ihn wegzuführen, und die Waaren samt dem Schiffe zu confiscirẽ.

XXIII.

XXIII.

Freyheit derer Schwedischen Kauffleute.

§. 1. Die Schwedische Kauffleute, so Belieben haben in Pohlen, oder dessen Provintzien, und auf dessen Fahr-Wassern, Handlung anzulegen und zu treiben, sollen eben solcher Gewohnheit, Freyheit, Prærogativ und Privilegien, daselbst Sich zu erfreuen haben, als andere Kauffleute, von Alliirten Placen geniessen.

Befreyung von Oneribus.

§. 2. Insonderheit sollen die Schwedischen Unterthanen, Kauffleute und dero Factoren von allen Oneribus exemt seyn, und Freyheit haben, nicht allein, wie bißhero gebräuchlich gewesen, zu Dantzig, sondern auch in andern Groß- und Klein-Polnischen Städten, als Thoren, Warschau, Cracau, Lublin, Lemberg und Jaroslor, wie auch in denen Litthauischen Städten, und andern am Wasser gelegenen Placen sich aufzuhalten, und allerhand feilstehende Waaren daselbst nach eigenem Gefallen aufzukauffen, und in die See-Städte zu Lande oder Wasser ja Kahnen oder Schiffs-Gefässen, so Sie entweder Sich selbst anschaffen, oder für billigen Preiß von andern miethen können, zu verführen, ohne jemands Verhinderung oder Turbation, bey Vermeidung gewisser straffe.

Saltz Kauf.

§. 3. Denen Schwedischen Kauffleuten wird auch vergönnt, um einen zu behandelnden, jedoch den: marckgängigen Kauff nicht übersteigenden, sondern gewöhnlichen Preiß, jährlich aus der Republic Saltz-Gruben eine gewisse Parthey Saltz zu kauffen, und selbiges entweder in gantzen Stücken, wie es gegraben wird, oder versotten, in die Ansee-Städte, und von dannen ferner nach Schweden zu schicken, nur daß der Republic der gewöhnliche Zoll dafür erleget werde.

Ungarische Waaren.

§. 4. Desgleichen mögen Sie allerhand Ungarische Waaren, als Wein, Rindfleisch, Leder, Schmeer, Wachs, und andere dergleichen Früchte, so bey den Ungaren feil seyn, kauffen, und dieselbe aus Ungarn durch das Pohlnisch Gebieth sicher ab- und verführen.

Andere Waaren.

§. 5. Endlich sollen allerhand Waaren und Kauffmanns-Sachen, so in Pohlen oder in dem benachbarten Ungarn aufgekauffet werden, die Schwedischen Einwohner befugt seyn, wann Sie nur den ordinairen und gewöhnlichen Zoll erlegen, auszuführen, und in die Ansee-Städte zu Lande oder zu Wasser zu bringen; jedoch dergestalt, daß jetztbenannte Waaren in einem Pohlnischen Orte, denen Pohlnischen Kauffleuten zum Nachtheil oder Præjudiz, nicht können verkauffet werden.

Aufhebung des Commercii mit Moscau.

§. 6. Hingegen aber sollen die Commercien, welche die Moscowitter über Pohlen und Litthauen mit auswärtigen Nationen eine Zeitlang gepflogen, gäntzlich verbotten seyn, als welche nicht nur den Pohlnischen Städten höchst nachtheilig, sondern auch Ihren Gerechtigkeiten und Privilegiis schnur stracks zuwider sind; Solchergestalt,

stalt, daß von nun an keine Waaren aus Moscau, in andere Länder, oder aus diesen nach Moscau durch der Republic Terrain gehen, sondern solche in den Pohlnischen Städten niedergeleget, und verkauffet werden sollen, nach dem alten Rechte und Gewohnheit, an denen in dem Gesetze beschriebenen Oertern: Nur allein ausgenommen, was der langen Gewohnheit gemäß, zu Wasser oder Lande, aus Moscau durch der Republic Pohlen und des Groß-Hertzogthums Litthauen Gebiethe nach Riga gebracht wird, welches wie bishero einen freyen Paß haben soll.

XXIV.

Sicherheit derer Schweden, die Pohlnische Güther gekaufft.

Wenn einer von den Unterthanen des Reichs Schweden oder aus dessen Provintzien einer, um von einer vorgestreckten summa Geldes das Capital oder nur die Zinsen abzunutzen, Adeliche Güter oder Regalia in Pohlen und Litthauen erworben hat, der soll, so lange Er selbige besitzet, der Republic Schutz und Sicherheit, und aller Privilegien Sich zu getrösten haben, auch unter Ihrer Jurisdiction stehen, wie deroselben Eingesessene.

XXV.

Schwedische Post-Freyheit.

Weil auch zu Facilitirung der Commercien, und Aufhelffung aller Handelung, der freye Cours der öffentlichen Posten gehöret; so soll er Ihro Königl. Majest. zu Schweden, wie vor dem, auch noch zeitwährenden Stillstandes, und danechst allemahl im Gebrauch gewesen, hinführo frey bleiben, so wohl mit fahrenden als reitenden Posten durch der Republic Herrschafften und Gebiethe solchen Gebrauch zu continuiren, dahero auch nicht allein überall die Postillions, so das Wappen der Schwedischen Crone führen, paß- oder repaßiren, auf keinerley Art und Weise, oder unter einigem Schein aufgehalten oder verzögert werden sollen, daß sie nicht allein zu gesetzter Zeit und gewöhnlicher massen, frey, sicher und ungestöhret, mit den Briefen, Pacqueten, Passagiers und Pferden durchkommen mögen, sondern es sollen ihnen auch gewisse Relais-Quartiers angewiesen werden, wo sie auf benöthigten Fall einkehren, ausruhen, die Pferde wechseln, und selbige für billigen Preiß miethen können.

XXVI.

Müntz-Wesen.

Man hat Sich auch vereiniget, daß alle schlimme Müntze, wie auch die Wallachischen Schillinge, Dumincze genannt, abgesetzet, und Krafft dieser Tractaten, gäntzlich verruffen seyn, die ordinairen Pohlnischen Schillinge aber in Dero Lande im alten Cours bleiben sollen. Wann aber die Republic zu Friedens-Zeiten neue Müntze schlagen will, wird Sie solche auf den Fuß schlagen lassen, daß sie an Schrot und Korn, der im Reiche Schweden oder in dessen Provintzien gangbaren Müntze gleich komme.

XXVII.

XXVII.

Vestbaltung dieses Tractats.

Zu mehrer Krafft und Vesthaltung dieses Tractats, versichern Ihro Konigl. Majestät und die Republic Pohlen anjetzo hiermit, daß Sie denselben mit allen seinen Puncten, Articuln und Clausuln aufrichtig und steiff halten wollen. So viel aber die künfftige Zeiten betrifft, so gelobet und verspricht die Republic Pohlen, daß Sie alle Könige, wie sie nach einander zur Regierung kommen werden, zur Beobachtung dieses Tractats, durch die pacta conventa, und den Crönungs-Eyd obligiren wollen und sollen, gleichwie Sie Sich erklärt, daß Sie selbst daran nun und in Ewigkeit will gehalten seyn. So aber jemand der Könige von Pohlen dessen Tractat brechen, und die Republic mit Worten und Waffen Sich Ihm nicht ernstlich widersetzen würde, so soll die Republic, für allen zugefügten Schaden und Unrecht, Ihro Königl. Maj. zu Schweden schuldige Satisfaction geben.

XXVIII.

Einnehmung anderer Puissancen in diese Alliantz.

So einige Königreiche, Republiquen und Staaten, in diese Allianze mit eingeschlossen zu werden, begehren und dieselbe in allen Stücken genehmen wolten, sollen Sie mit einmüthiger Einwilligung beyder paciscirenden Theile, zugelassen und angenommen werden.

XXIX.

Guarantie.

Uberdem ist verabredet, daß über diesen Tractat, von beyden Seiten die Bürgschafft oder Guarantie bey den Puissancen gesucht werden solle, so Dieselbe des gemeinen Bestens wegen übernehmen wollen; und die an dem Wohlstande und Conservation der Reiche Schweden und Pohlen hoch interessiret seyn.

XXX.

Ratihabition.

Schließlich soll dieser solchergestalt glücklich geschlossene Tractat, von beyden Seiten innerhalb acht Tagen, a dato der Unterschrifft an zu rechnen, in der besten und gewöhnlichsten Form ratificiret, und die ratihabirten Exemplaria in vorerwähnter Zeit ausgewechselt werden. Und damit Er desto vester und beständiger bleibe, so verspricht die Republic theurlich, auf dem ersten Reichs-Tage selbigen nicht allein mit wiederhohlter Ratihabition aller Stände zu bestärcken, sondern dem Convolut der universalen Gesetze und Constitutionen der Republic, als ein inviolables, universales und ewiges Gesetze mit einzuverleiben. Dessen allen zu Urkund und Versicherung haben so wohl Wir, Ihro Königl. Maj. zu Schweden Ambassadeurs Extraordinairs, als Wir, Ihro Königl. Majest. zu Pohlen und der Republic Commissarii, gegenwärtigen Tractat, dessen zwey gleichlautende Exemplaria Wir verfertigen und schreiben lassen, eigenhändig unterschrieben, und mit Unsern Pittschafften versiegelt. Gegeben zu Warschau in der Car-

meliter Barfüßer-Closter, den 18. (28.) Nov. im Jahr ein tausend, sieben hundert und fünffe.

(L. S.) Arwed Horn.
(L. S.) Georg Wachsschlager.
(L. S.) Jobst von Palmenberg.
(L. S.) Chrysostomus Benedict. G. Gninski, Bischoff zu Caminieck und Abt zu Magrow.
(L. S.) F. Zapolski Sirad. Castellan.
(L. S.) Franciscus Grzybowski, Castellan zu Junirladislaw.
(L. S.) Franciscus Dembinski, Sandec. Castellan.
(L. S.) Stanislaus Tarlo, Cron-Küchenmeister.
(L. S.) Franciscus Lanckoronski, Crakauischer Fendrich.
(L. S.) Acbrachtus Dembinski, Fendrich in den Hertzogthümern Zator und Oswiec.
(L. S.) Uladislaus Poninski, Cron-Vice-Stallmeister.
(L. S.) Uladislaus Czarnkowski.
(L. S.) Michael Sapieha.
(L. S.) Christophorus Zawisza.
(L. S.) Josephus Corvinus Pietrowski, Czerniechowscher Tribunus.

Reuterholm J. Adler-Stephanus Berg, Schwedischer Secret. Urbanabski, Secr. Conf. Legat.

* * *

Königliche Schwedische Ratification.

Wir Carl von Gottes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß Fürst in Finland, Hertzog zu Schonen, Esthen, Liefland, Carelen, Bremen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Graf am Rhein in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berge Hertzog; Thun hiermit kund und zu wissen allen und jeden, denen daran gelegen, oder einiger massen gelegen seyn kan; daß, demnach zu Renovation des Olivischen Frieden-Schlusses und dessen Erweiterung nach gegenwärtigen Umständen zwischen Uns und dem Durchlauchrigsten und Großmächtigsten Fürsten, Unserm geliebten Bruder und Nachbarn, Herrn Stanislao I. Könige in Pohlen, Groß-Hertzog in Litthauen, Reussen, Preussen, Masuren, Samogitien, Kiow, Vollhinien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Sewietz und Czernichow ꝛc. ꝛc. wie auch der Republ. Polen, durch die von beyden Seiten ernannte Ambassadeurs und Commissarios zu Warschau ein Tractat angestellet, und in diesem Jahre den achtzehenden Tag Novembris von denselben geschlossen und untersiegelt, der Meynung und des Einhalts, wie er hiebey gefüget, anfahend.

fahend. Kund und zu wissen sey allen und jeden, ꝛc. ꝛc. Solchemnach haben Wir obermeldeten Tractat in allen und jeden Puncten und Clausuln, wie er hie von Wort zu Wort beschrieben und angefüget ist, approbiret und ratihabiret; Gleichwie Wir auch krafft dieses ihn approbiren und ratihabiren, bey Königl. wahren Worten versprechende, daß Wir alles und jedes, so darinn enthalten, unverbrüchlich halten und erfüllen, und, so viel an Uns seyn wird, niemahlen leiden wollen, daß er auf eine Art und unter einem Vorwande gekräncket und gebrochen werde. Dessen zu Urkund haben Wir diesen offenen Brief eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Königlichem Insiegel bestärcken lassen. So geschehen in unserm Haupt-Quartier zu Blonie, den 24. Nov. nach der Geburth Christi im ein tausend, sieben hundert und funfften Jahre.

(L.S.) CAROLUS

C. Pipper. Mpp.

Stanislai Ratification.

Wir Stanislaus I. von GOttes Gnaden König in Pohlen, Groß-Hertzog in Litthauen, Reussen, Preussen, Masuren, Zamogitien, Kiow, Volhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Siewirtz und Czerniechow, ꝛc. ꝛc. und die Republic Pohlen thun hiemit kund und zu wissen allen und jeden, denen daran gelegen seyn kan; daß, demnach bey gegenwärtigen Conjuncturen und zur mutuellen Sicherheit und Defension, für rathsam erachtet, zwischen Uns eines, und dem Durchl. und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl den XII. von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Groß-Fürsten in Finnland Hertzogen zu Schonen, Esthen, Liefland, Carelen, Bremen, Behrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Herrn über Ingermannland, und Wißmar, wie auch Pfaltz-Grafen am Rhein in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berge Hertzoge, ꝛc. ꝛc. Unserm geliebten Bruder, Alliirten und Nachbaren, andern Theils, die alte Alliantz zu erneuren und genauer zu verbinden, welches durch die von beyden Seiten erkohrne und rechtmäßiger Weise authorisirte Ambassadeurs und Commissarios zu Warschau den 18. (28.) Novemb im 1705ten Jahre geschlossen und untersiegelt worden ist, der Meynung und des Einhalts, wie hiebey gefüget, anfahend: Kund und zuwissen sey allē und jeden ꝛc. ꝛc. Solchemnach haben Wir oben gemeldeten Tractat in allen und jeden Puncten und Clausuln approbiret und ratihabiret, bey Königl. wahren Worten gelobende, daß Wir alles und jedes, so darinn enthalten, heilig und unverbrüchlich halten und erfüllen, auch halten und erfüllen lassen, und, so viel an Uns seyn wird, nicht leiden wollen, daß er von jemanden unter einigerley Vorwand geschmählert und gebrochen werde. Dessen zu Urkund haben Wir diesen offenen Brief eigenhändig unterschrieben, und mit unserm Königl.

Insiegel bestärcken lassen. So geschehen den fünfften Decembr. im ein tausend siebenhundert und fünfften Jahre.

(*L. S.*) STANISLAUS REX.

Adam Radonski, Staroſt zu Inowlod,
Ihro Königl. Maj. geheimer Secretar.

Ratification derer Senatoren und Ritterschafft.

Gleichfalls wollen wir unterschriebene Senatores und Edelleute, als von dem Durchlauchtigsten Könige Stanislao dem Ersten ꝛc. ꝛc. und denen Confœderirten Ständen des Reichs und des Groß-Hertzogthums Litthauen abgeordnete Commissarien, allen und jeden, denen daran gelegen ist, kund thun; Demnach Wir, krafft der Uns von Ihro Königl. Majest. und der Confœderirten Republic gegebenen Vollmacht, in dero Nahmen gegenwärtige Tractaten mit allen ihren Articuln, Puncten, und Clausuln, wie sie vorgeschrieben stehen, approbiren und ratihabiren, daß sie nun und in Ewigkeit bleiben sollen, so versprechen wir, nicht zu leiden, daß selbige von einigen Ständen der Republic, Vasallen, Official oder Unterthanen einiger weise geschmälert werden, und geloben, daß wir diese Ihro Königl. Majest. und unsere Ratificationes vorgedachter Tractaten, auf dem nechst künfftigen Reichs-Tage durch generale Constitutiones bestärcken, und dem Convolut unserer Gesetze einverleiben lassen wollen. Dessen zu Urkund haben wir diese Approbation mit eigenhändiger Unterschrifft und beygedruckten Insiegeln bekräfftiget.

Datum zu Warschau den 25. Nov. (5. Dec.) im Jahr ein tausend, sieben hundert und fünffe.

(*L. S.*) Petrus J. a Paradyz, Bronisz, Pizdrenscher Staroſt und Marschall der Confœderation.

(*L. S.*) Casimirus Sapieha Waywod zu Wilden, und Feldherr des Groß-Hertzogthums Litthauen.

(*L. S.*) Joseph Patocki, Kiowscher Waywod, und Halischer Staroſt.

(*L. S.*) Georgius Warszyki, Lancicischer Castellan und Staroſt zu Petricow.

(*L. S.*) Andreas Morszstyn, Staroſt zu Siradien.

(*L. S.*) Franciscus Desiderius Jagniatkowski Clamicis. Mundschenck.

(*L. S.*) Petrus Boglewski, Cermscher Truchses.

(*L. S.*) Stanislaus Kozuchowski, Credentzer in Vielunen.

(*L. S.*) Georg Sapieha, des Groß-Hertzogthums Litthauen Truchses.

(*L. S.*) Franciscus Eperiasz.

(o)

TRACTA-

TRACTATUS PACIS

inter

REGES SVECIAE ET POLONIAE,

Altranſtadtii die 14. (24.) Septembris 1706.

Friedens-Tractat,

So zwiſchen dem König von Schweden/

und

Dem König von Pohlen und Churfürſten von Sachſen

Den 14. (24.) Sept. 1706. bey Altranſtadt geſchloſſen worden.

TRACTATUS
PACIS
inter
REGES SVECIAE ET POLONIAE,
Altranstadii die 14. (24.) Septembris
1706.

In Nomine Sacro Sanctæ Trinitatis.

Im Nahmen der Allerheiligsten Drey-Einigkeit.

Gelegenheit und Veranlassung dieses Vergleichs.

Cum Polonicum tenente Sceptrum Sereniſſimo ac Potentiſſimo Principe ac Domino, Domino FRIDERICO AUGUSTO, Rege ac Electore Saxoniæ, grave orrum eſſet bellum, quod anno jam ſeptimo continuatum, non modo Regna Sueciæ ac Poloniæ, ſed etiam Electoratum Saxoniæ variis moleſtiis, turbis & incommodis cumulaverat: Seçuta eſt interim ea rerum commutatio, ut Respublica Polona in partes ſciſſa, Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Stanislaum primum Regem ſibi *eligeret*, atque ſolium Ejusdem tuendum cum Sereniſſimo ac Potentiſſimo Principe ac Domino, Dom. CAROLO XII. Rege Sueciæ ſocietatem iniret. Quo facto, quamvis accenſa belli flamma vehementius exardeſcere, latiusque ſe diffundere videretur; ſingulari tamen Dei bonitate accidit, ut belligerantes Principes ac Reges ſerium Pacis deſiderium animis conciperent, atque ad reſtinguendum funeſtum hujus belli incendium paria ſtudia & vota adferrent. Conſtituti igitur ſunt, ac plena

Als unter der Regierung des Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſtens und Herrns, Herrn FRIDERICI AUGUSTI, Königs in Pohlen und Churfürſtens in Sachſen ein ſchwerer Krieg entſtanden, welcher ſchon biß in das ſiebende Jahr gedauret, wodurch nicht allein das Königreich Schweden und das Königreich Pohlen, ſondern auch das Churfürſtenthum Sachſen mit allerhand Beſchwernüſſen, Unruhen und Schaden überhäuffet worden; auch indeſſen eine ſolche der Sachen Veränderung erfolget iſt, daß die Republic Pohlen in partes gegangen, und den Durchleucht. und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Stanislaum den Erſten ſich zu einen König erwehlet, und zu Beſchützung deſſen Throns mit dem Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn CAROLO XII. Könige in Schweden eine Allianz aufgerichtet; Worauf, ob gleich die angezündete Kriegs-Flamme hefftiger zu brennen, und ſich weiter auszubreiten geſchienen, es ſich doch durch ſonderbahre Gütigkeit GOttes gefüget, daß die Kriegführende Fürſten und Könige auf ein ernſtli-

eligeret.] Was vor Conculſiones und Zwang bey ſolcher vorgegebenen Wahl vorgekommen, und wie die Republique daran keinen Theil nehme, ſondern das zu einer neuen Königs-Wahl ſchreitende Complot vor infam, und criminell declariret worden, davon mag das Manifeſt ſub dato Landshut 28. Jul. 1704. nachgeſehen werden; ingleichen die Memoires les dernieres revolutions de Pologne, wovon des Herrn Cron-Groß-Schatzmeiſters von Prebendowsky Herr Sohn Autor ſeyn mag.

potestate muniti, qui operi tam salutari manus admoverent. Et quidem a Sacra Regia Majestate Sueciæ: Illustrissimi, Excellentissimi, ac Nobilissimi Viri, Dominus Carolus Piper, Senator Regius, Supremus aulæ Præfectus, Consiliarius Cancellariæ Regiæ, & Academiæ Upsaliensis Cancellarius, ut & Dominus Olaus Hermelin, Secretarius Status. Et a Sacra Regia Majestate Poloniæ, sicut Fœderato Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ, Illustrissimi, Excellentissimi ac Nobilissimi, Dominus Johannes Stanislaus, Comes Jablonowsky, Palatinus & Generalis terrarum Russiæ, ut & Dominus Alexander Paulus, Comes Sapieha, Supremus Magni Ducatus Litthauiæ Marechallus; a parte vero Sacræ Regiæ Majestatis & Electoralis Serenitatis, Illustrissimi, Excellentissimi ac Nobilissimi Dominus Antonius Albrechtus, Liber Baro de Imhoff, Consiliarius intimus & Cameræ Præses, ut & Dominus Georgius Ernestus Pfingsten, Referendarius intimus, qui in Castris Suedicis Congressi, tabulis plenæ potentiæ rite commutatis, rem eo deduxerunt, ut favente supremo Numine, diu optata *pax restitueretur*, inque mutuas amicitiæ leges consentiretur, tenore sequenti.

ernstliches Verlangen nach dem Friede dachten, und zu Ausleschung dieses leidigen Kriegs-Feuers gleiche Mühe und Begierde anwendeten. Dahero sind diejenige verordnet, und mit vollkommener Gewalt versehen worden, welche zu diesem so heilsamen Wercke die Hände anlegen solten; und zwar von Königl. Majest. in Schweden die Hoch- und Wohlgebohrne Herren, als Herr Carl Piper, Königl. Senator, Obrist-Hof-Marschall, Königl. Cantzley-Rath, und Cantzler der Universität zu Upsal, wie auch Hr. Olaus Hermelin, Staats-Secretarius, und von Königl. Majestät in Pohlen, als einen Alliirten mit der Königl. Majestät in Schweden die Hoch- und Wohlgebohrnen Herren, Herr Joh. Stanislaus, Graff Jablonowsky, Woywode und General in Reussen, wie auch Herr Alexander Paulus, Graff Sapieha, Obrist-Marschall des Groß-Hertzogthums Litthauen; Von Seiten aber Ihrer Königl. Majest. und Churfürstl. Durchl. von Sachsen die Hoch- und Wohlgebohrne Herren Herr Antonius Albrecht, Freyherr von Imhoff, geheimder Rath und Cammer-Präsident, wie auch Hr. Georg Ernst Pfingsten, geheimder Referendarius, welche in den Schwedischen Lagern zusamen kommen, die Credenz-Schreiben dem Herkommen

---

Pax restitueretur.] Von Unverbindlichkeit dieses Tractats, welchergestalten solcher nach keinen Recht bestehen könne, von dem Schwedischen Friedens-Bruch selbsten, und wie die von Ihro Königl. Maj. in Pohlen abgeordnete Ministri die limites mandati überschritten, nebst andern zu Erleuterung dieses Tractats unumgänglich dienenden Umständen meritirt nachgelesen zu werden, das Königl. Pohln. Manifest sub 8. Aug. 1709. Solches ist zu sehen im Staats-Spiegel part. 1. pag. 179. im verwirten Pohlen p. 941. im Leben Caroli XII. p. 407.

men gemäß gegen einander ausgewechselt, und die Sache so weit gebracht haben, daß durch die Gnade des Allerhöchsten der längst gewünschte Friede wiederum hergestellet, und mutuelle Freundschafft gestifftet worden, des Innhalts, wie folget:

Art. I.

Fried und Freundschaffts-Versprechung.

Sit pax perpetua firma & sincera amicitia inter Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Carolum XII. Dei gratia, Suecorum, Gothorum Vandalorumq; Regem, Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stettini, Pomeraniæ, Cassubiæ, & Vandaliæ, Principem Rugiæ, Dominum Ingriæ & Visimariæ; nec non Comitem Palatinum Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium Ducem &c. Ejusque Successores ac Posteros Reges, Regnum Sueciæ & subjectas illi Regiones ac Provincias: Nec non Fœderatum Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ, Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Stanislaum I. Dei gratia, *Regem Poloniæ*, Magnum Ducem Litthuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhiniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenciæ, Severiæ, Czerniekoviæque &c. Ejusque Successores ac posteros Reges Poloniæ, Magnosq; Duces Lithuaniæ, atque subjectas illis

Art. I.

Es soll ein ewiger beständiger Friede, wie auch eine aufrichtige Freundschafft seyn zwischen den Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carolo XII. von GOttes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Groß-Fürsten in Finnland, Hertzogen in Schonen, Esthen, Liefland, Carelien, Bremen, Verden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rüge, Herrn zu Ingermanland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Graffen beym Rhein, Hertzogen in Bayern, Jülich, Cleve und Berg ꝛc. und dessen nachfolgenden Königen, dem Königreich Schweden, und demselben unterworffene Landschafften: und dann dem Alliirten der Königl. Majest. von Schweden, dem Durchläuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Stanislao I. von GOttes Gnaden, Könige in Pohlen, Groß-Hertzogen in Litthauen, zu Reussen, Preussen, Masovien, Samogitien, Kyovien, Volhinien, Podolien, Podlachien, Liefland: Smolencien, Severien, Czernikovien ꝛc. und dessen nachfolgenden Königen in Pohlen und Groß-Hertzogen in Litthauen, wie

auch

Regem Poloniæ] Stanislaus war noch nicht von der Republique Pohlen auffer einigen wenigen Abtrünnigen vor einen König erkennet, vielmehr in obangeführten Manifest sub 28. Jul. 1704. einen Reichs-Feind criminell, auch Haab und Güter verlustig erkläret, dem rechtmäßigen König Augusto aber versprochen, denselben biß auf den letzten Bluts-Tropffen zu defendiren, und keinen andern vor ihren König zu agnoscıren. Wie möchte nun Stanislaus der Republique obtrudirt werden?

Regiones ac Provincias ab una parte; Et ab altera inter Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Fridericum Auguſtum, Dei gratia, Regem, Ducem Hæreditarium Saxoniæ, Sacri Romani Imperii Archi-Mareſchallum & Electorem, Landgravium Thuringiæ, Marchionem Miſniæ, nec non ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Burggravium Magdeburgenſem, &c. &c. Ejusque Hæredes ac Succeſſores; Adeo ut omiſſa omni hoſtilitate altera pars alteri nihil damni clam aut palam, directe aut indirecte inferat, aut per ſuos, aliosve inferri faciat; Nihil moliatur in alterius partis diminutionem & incommodum; Non hoſtibus alterius quocunque prætextu auxilia præſtet, nec fœdera cum aliis huic pacificationi adverſa feriat; Sed obſtricta ſit utraque pars ea poſthac quærere ac agere, quæ alteri honori ſint atque emolumento, fidamque vicinitatem & mutuam amicitiam intemerate colere ac obſervare.

auch denenſelben unterworffenen Provinzien am einen Theile: und dann am andern Theile zwiſchen dem Durchläuchtigſten u. Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Friedrich Auguſten von GOttes Gnaden Könige, Erb-Hertzogen zu Sachſen, des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Marſchallen und Chur-Fürſt, Land-Graffen in Thüringen, Marggraffen zu Meiſſen, wie auch Ober- und Nieder-Lauſitz, Burggraffen zu Magdeburg ꝛc. und deſſen Erben und Nachfolgern, ſo gar, daß nach hingelegter aller Feindſeligkeit ein Theil dem andern keinen Schaden heimlich oder öffentlich, directè oder indirectè anthue, oder durch ſich oder durch andere anthun laſſe, nichts vornehme zu des andern Theils Verkleinerung und Schaden, keine Hülffe denen Feinden des andern Theils, es ſey unter was Vorwand es immer wolle, leiſte, noch ſich in Allianz mit andern dieſer Friedens-Handlung zuwider, einlaſſe, ſondern beyde Theile ſollen vielmehr verbunden ſeyn, alles dasjenige künfftighin zu ſuchen und zu thun, was dem andern zu Ehren und Nutzen gereichen kan, mithin eine treue Nachbarſchafft und mutuelle Freundſchafft rein zu halten, und zu obſerviren.

Amneſtie.

II. Sit damnorum quoque omnium, quæ utraq; pars paciſcentium occaſione hujus belli paſſa eſt, æterna oblivio; Neutri partium liceat, ea, quæ ante acta ſunt, exprobrare, aut via facti vel ſpecie juris perſequi; nec ob ſumtus huic bello impenſos, damnaque accepta, ab altera ſatisfactionem expetere.

II. Soll auch aller Schaden, welchen beede Theile der paciſcirenden in dieſem Krieg erlitten, auf ewig vergeſſen ſeyn; keinen von beyden Theilen ſoll erlaubet ſeyn, dasjenige, was vorher geſchehen iſt, vorzurucken, oder denſelben in der That oder mit einem Schein des Rechtens zu verfolgen, noch wegen der bey dieſem Kriege aufgelauffenen Unkoſten und gehabten Schaden von dem andern einige Satisfaction begehren.

§. 1. De-

§. 1. Privatis nulla competat actio, ratione eorum, quæ tempore belli fisco addicta sunt, salvo tamen vigore articuli sexti infra sequentis.

§. 1. Denen Privatis competirt keine actio derjenigen Dinge halber, so zur Zeit des Krieges dem Fisco heimgefallen sind, jedoch unbeschadet dem Vigor des unten folgenden 6ten Articuls.

Der König begiebt sich des Königreichs Polen.

III. Ut radix funesti hujus belli ac inimicitiarum omnium penitus exstirpetur, Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus Fridericus Augustus, Rex & Elector Saxoniæ, amore pacis ductus Regno Poloniæ cedit, omnique juri & prætensioni in Poloniam & Magnum Ducatum Lithuaniæ, Provinciasque illis subjectas, nunc in posterum *renunciat*; Serenissimum vero Principem ac Dominum, Dominum Stanislaum I. pro Rege Poloniæ & Magno Duce Lithuaniæ vero ac legitimo, vigore hujus transactionis, solenniter agnoscit & declarat; adeo, ut neque eo superstite, aut post fata ejus, si ipse supervixerit, in Regnum Poloniæ, Magnum Ducatum Lithuaniæ, subjectas illis Provincias, quidquam prætensurus sit.

III. Damit nun die Wurtzel dieses leidigen Krieges und aller Feindseligkeiten gäntzlich ausgerottet werde, so cediret der Durchläuchtigste Fürst und Herr, Herr Fridericus Augustus, König und Churfürst zu Sachsen, aus Liebe zum Frieden, das Königreich Pohlen, und renunciiret allem Rechte und Prätension auf Pohlen und das Groß-Hertzogthumb Litthauen, wie auch deren unterworffene Landschafften, vor jetzo und ins künfftige; agnosciret aber auch Krafft dieser Transaction solenniter, und erkläret den Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Stanislaum I. vor einen wahren und rechtmäßigen König in Pohlen und Groß-Herzog in Litthauen, so gar, daß er weder bey dessen Lebens-Zeiten, noch nach dessen Absterben, wenn er ihn überleben würde, auf das Königreich Pohlen, Groß-Hertzogthum Litthauen, und deren unterworffenen Provinzien etwas prätendiren wolte.

§. 1. Es

III. renunciat.] Die Republique wolte von keinem als ihrem rechtmäßig erwehlten Könige Augusto wissen, und konten Ihro Maj. das von ihren Abgeordneten hierunter ohne Instruction eingestandene Præjudiz so weniger billigen und approbiren, als es auch nicht in ihren Mächten beruhet ohne Genehmhaltung der Republique den Königl. Thron zu abandonniren, massen dann, als Anno 1668. König Joh. Casimir resignirete, ein Reichs-Fundamental-Gesetze, daß der König sich der Crone nicht begeben könne, gemacht worden, welches auch Ihro jetzt Glorwürdigst regierende Königl. Maj. unter Versicherung die Republique in aller extremität zu vertheidigen, mit einem Eyde bestätiget, in verbis: A quo nullam dispensationem petam, nec ultro oblatam accipiam.

§. 1. Conventum autem est, ut Sereniſſimus Rex & Elector Saxoniæ Nomen honoresque Regis ad dies vitæ retineat, absque tamen insignibus ac titulo Regis Poloniæ.

§. 1. Es ist aber auch verglichen worden, daß der Durchlauchtigste König und Churfürst von Sachsen den Nahmen und die Ehre eines Königes behalte, doch ohne Wapen und Titul eines Königs in Pohlen.

und will darüber eine Renunciations-Acte ausstellen.

IV. Spondet insuper Sereniſſimus Rex & Elector, quod abdicationem hanc, solenni diplomate conscriptam, Ordinibus Reipublicæ Polonæ notam faciet ac manifestabit; Quodque hoc Diploma intra sex hebdomadarum spatium, a die concluſi ac subscripti hujus tractatus computandum, in manus Sereniſſimi Regis Sueciæ tradi curabit. Quemadmodum jam nunc & præsenti hac conventione, eosdem Reipublicæ Polonæ Ordines, universosque ac singulos Poloniæ & Lithuaniæ incolas jurejurando & obsequio, quo adstricti ante fuerant, solvit ac liberat, & in jusjurandum & obsequium Sereniſſimi Regis Stanislai I. concedere finit.

IV. Es verspricht auch über dieses der Durchlauchtigste König und Churfürst, daß er diese Abtrettung mit einem solennen Diplomate denen Ständen der Republic Pohlen bekandt machen, und gedachtes Diploma binnen 6. Wochen Zeit, von dem Tage dieses geschloßenen und unterschriebenenen Friedens an zu rechnen, in die Hände des Durchlauchtigsten Königs in Schweden übergeben lassen wolle. Wie er dann jetzo, und durch diesen gegenwärtigen Vergleich die Stände der Republic Pohlen, auch alle und jede Innwohner in Pohlen und Litthauen, ihres Eydes und Gehorsams, wormit sie ihm zuvor verbunden waren, hiermit befreyet, und überlässet dieselben dem Eyd und Gehorsam des Durchlauchtigsten Königs Stanislai I.

§. 1. Promittit quoque bona fide, se post hoc tempus nulla cum illis Consilia clam aut palam agitare velle, neminem eorum, qui novi Regis imperium forte aut jam detrectaverit, aut in posterum malitiose detrectare potuerit, recipere, juvare, aut protegere; nec quidquam cum illis aliisve quibuscunque tentare aut moliri, quod huic conventioni & Sereniſſimo Regi Stanislao,

§. 1. Er verspricht auch bey Treu und Glauben, daß er nach dieser Zeit keine Berathschlagungen mit ihnen heimlich oder öffentlich pflegen, auch keinen aus demjenigen, welcher der Regierung des neuen Königes jetzo vielleicht schon sich würde entschlagen haben, oder auch künfftighin sich derselben boßhafftiger Weise entschlagen möchte, auf- und anzunehmen, demselben fort zu helffen, oder in Schutz

zu

Reipublicæque Poloniæ fraudi fit atque detrimento.

zunehmen, noch etwas mit ihnen oder andern, sie mögen seyn wer sie wollen, vornehmen wolle, was dieser Convention zuwider, und dem Durchlauchtigsten König Stanislao, und der Republic Pohlen Nachtheil und Schaden bringen möchte.

Aufhebung derer Bündnüße mit andern Potentien, besond. dem Czaar.

V. Pariter omnia fœdera & pacta, quæ cum aliis Principibus ac Statibus contra Sereniſſimos Reges Regnaque Sueciæ & Poloniæ ſancita habet, præſenti pacificatione *abrogat*, & irrita declarat; imprimis vero illa, quæ cum Czaro Moſcoviæ contra eosdem Reges ac regna vel ante bellum hoc vel *durante illo iniverat.*

V. Ingleichen stellet er alle Allianzen und Pacta, welche er mit andern Fürsten und Ständen, wider die Durchlauchtigste Könige in Schweden und Pohlen und ihre Königreiche vorhin gemacht gehabt, mit dieser gegenwärtigen Pacification ab, und erkläret dieselbe vor null und nichtig, vornemlich aber diejenige, welche er mit dem Czaar in Moscau wider eben diese Könige und Reiche vor- und in diesem Kriege geschlossen hatte.

§. 1. *Eidem Czaro Moſcoviæ non modo nullas poſt hunc diem ſuppetias mittet, verum etiam omnes Saxonicæ Nationes, qui auxilio ipſi antehac miſſi, ſub ſignis Moſcoviticis militant, a ſervitio ejusdem revocabit.*

§. 1. Er will nach diesem Tage nicht allein dem Czaar in Moscau keine Hülffe mehr schicken, sondern auch alle von Sächsischer Nation, welche vor diesem ihn sind zu Hülffe geschicket worden, und noch jetzo unter den Moscowitern sich befinden, von dessen Diensten zurücke berufen.

Caſſation derer diesem Friedens-Schluß widrigen Decreten.

VI. *Simili modo omnia Decreta & ſtatuta, quæ vulgo Lauda appellantur, præſertim ea, quæ in Varſavienſi Senatus Conſilio, in Conventu Mariæburgenſi, Thorunenſi, Elbingenſi, Javorovienſi, Sendomirienſi, Cracovienſi, Breſtenſi, Olchinienſi, &*

VI. Gleicher Gestalt werden auch alle Decreta und Statuta, welche gemeiniglich Lauda genennet werden, vornemlich diejenige, welche in dem Senatus-Consilio zu Warschau, bey dem Convent zu Marienburg, zu Thorn, zu Elbingen, zu Javorow, zu Sandomir, zu Cracau, zu Brest, zu Olchino, und letztens zu Grodno und andern Versammlungen, auch

auf

V. abrogat.] Die Bündnisse mit alliirten Puissancen konten ohne der Republique Einwilligung nicht aufgehoben werden, Ihro Königl. Maj. hatten auch Ihren Abgeordneten so weniger Befehl gegeben, als Sie vielmehr der Republique versichert, über die errichtete Allianzen mit Benachbarten fest zu halten.

novissimo Grodnensi, aliisque congressibus, ipsisque Comitiis Lublinensibus, quatenus huic pacificationi contraria reperiantur: Confiscationes etiam bonorum & abrogationes dignitatum, decretaque in contumaciam tribunalitia cæterorumque subselliorum, quæ post diem 5. (15.) Mensis Februarii anni 1704. facta sunt, nunc in æternum abrogantur.

§. 1. Quæ ab eo tempore dignitates ac beneficia, tam ecclesiastica, quam secularia, a Serenissimo Rege ac Electore in suarum partium homines collata sunt, ea rescindere, aut conservare, in potestate ac arbitrio Serenissimi Regis Poloniæ esto.

auf den Reichs-Tage zu Lublin, so ferne sie dieser Pacification zu wider erfunden werden; auch die Einziehungen der Güter, und Abschaffung der Dignitäten, item die Ober- und Unter-Richtliche Decreta in contumaciam, so nach dem Tag des 5. (15.) Februarii 1704. ergangen sind, vor jetzt und auf ewig abgethan.

§. 1. Welche Würden und Beneficia, so wohl Geistlich als Weltliche von dem Durchl. Könige und Churfürst zu Sachsen auf seine an ihm Theil nehmende Personen von selbiger Zeit an conferiret worden sind, dieselben sollen in des Durchläuchtigsten Königes von Pohlen Macht und Willen seyn, denjenigen solche entweder wieder zu nehmen, oder dabey zu erhalten.

Ausantwortung derer Pohln. Kleinodien.

VII. *Diademata* Polonica, reliquaque Regni Poloniæ Insignia ad cultum Regalem pertinentia, ut Archiva omnia Regni, quæ forte in Saxoniam asportata sunt, cum omni ornatu ac lapidibus pretiosis, Eidem Serenissimo Regi, ratihabito, hoc tractatu statim extradentur.

VII. Die Pohlnischen Diademata und übrige Insignia des Reichs, so zu der Königl. Würde gehören, wie auch alle Brieffschafften des Reichs, welche vielleicht in Sachsen geführet worden, sambt allem Ornat und Edelgesteinen sollen eben diesem Durchlauchtigsten Könige nach diesem geschlossenen Tractate alsobald übergeben werden.

IIX. Die

VII. Diademata.] Stanislaus wurde von dem Ertz-Bischoff von Lemberg mit Aufsetzung einer von verguldeten Blech gemachten Crone, gecrönet. Dann der Cardinal Primas wolte mit der Aufwiegelung nichts zu thun haben. Bemeldter Primas Regni hat sonst die Königl. Crone in Verwahrung, und wird solche so heilig gehalten, daß selbige ohne Verstattung der Republique und ohne Beysein des Cron-Schatz-Meisters und derer Senatoren niemanden gezeiget wird.

Printz Jacobus und Constantinus sollen losgelassen werden.

IIX. Serenissimi Principes Regii, Principes *Jacobus ac Constantinus*, eodem tempore e Custodia liberati, in Castris Suedicis decenti modo sistentur; qui justo antea diplomate cavebunt, de non offendendo aut vindicando in posterum, quæ tempore belli aut detentionis toleraverant.

IIX. Die Durchläuchtigsten Königlichen Printzen Jacobus und Constantinus sollen zu gleicher Zeit ihres Arrests erlassen, und in das Schwedische Lager geziemender massen gelieffert werden, welche sofort schrifftliche Caution, niemand zu beleidigen oder ins künfftige zu rächen, was sie Zeit währenden Krieges oder ihres Arrests ausgestanden, von sich stellen sollen.

Printz Jacobo soll eine Summa Geld bezahlt werden.

§. 1. Serenissimus autem Rex & Elector promittit, se Serenissimo Principi Jacobo vigore dati chirographi debitam pecuniæ summam soluturum, jussurumque, ut absque ulla tergiversatione ad liquidum illa deducatur.

§. 1. Der Durchläuchtigste König und Churfürst aber verspricht, er wolle dem Durchläuchtigsten Printzen Jacobo krafft einer ausgestellten Handschrifft die schuldige Geld-Summe bezahlen, und befehlen, daß dieselbe ohne alle Ausflüchte ad liquidum deduciret werde.

Die nach Sachsen abgeführte Pohlen und Litthauer sollen wieder freygelassen werden.

IX. Similiter omnes Poloni ac Lithuani, qui in Saxoniam abducti sunt, ibique, vel alibi locorum jussu Serenissimi Regis & Electoris captivi detinentur, cujuscunque sortis sint ac conditionis, pristinæ restituentur libertati. Promittit etiam Serenissimus Rex & Elector, se officia apud Pontificem Ro-

IX. Ebener massen sollen alle Polacken und Litthauer, so in Sachsen geführet worden sind, und daselbst oder anderswo auf Befehl des Durchläuchtigsten Königs und Churfürstens gefangen behalten worden, wes Standes und Condition sie nur immer seyn, in vorige Freyheit gesetzet werden. Es verspricht auch der Durchläuchtigste König und Churfürst, er wolle bey dem Pabst zu Rom seine Officia anwenden, daß der Bischoff von Poßnien

IIX. Jacobus & Constantinus.] Des Königs Johannis III. Sobiesky ältester und jüngster Sohn. Die Schweden liessen denen Pohln. Confœderirten zu Warschau ein Manifest unterm 3. Jan. 1704. insinuiren, ihrem Gesalbtem Friderico Augusto zu entsagen, und Printz Jacobum Ludovicum Sobiesky zum König zuwehlen. Daher Ihro Königl. Maj. den von Breßlau nach Olau reisenden Prætendenten mit seinem Bruder Constantino mit 30. Reutern aufheben und nach Leipzig in Verwahrung bringen lassen. Die Beweg Ursachen zu solcher Resolution sind in einem an die Regensburg. Reichs-Versammlung durch Herrn Grafen von Werthern unterm 19. Mart. 1704. übergebenem Memorial zu ersehen. Lamberty actes & negotiations &c. tom. 3. p. 361.

manum interpositurum, ut Episcopus Posnanienſis quamprimum dimittatur.

Poßnien ehistens wieder loß gelassen werde.

Desgleichen die gefangene Schweden.

X. Sic quoque omnes Sueci, qui hoc bello capti sunt; & in Custodia Saxonica ubicunque locorum asservantur, cujuscunque fuerint gradus ac conditionis, ratihabitione facta, absque Lytro dimittentur.

X. Also solten auch alle Schweden, so in diesem Kriege gefangen worden, und in Sächsischer Verwahrung, es sey gleich wo es wolle, behalten worden, wes Standes und Herkommens sie seyn, nach geschehener Ratihabition ohne Ranzion wieder loßgelassen werden, auf solche Weise wie Königl. Maj. in Schweden eben so viel von der Sächsischen Nation und bevorab alle Generals und Obristen zu gleicher Zeit und ohne Ranzion loß lassen wird; Die übrigen Gemeinen Soldaten aber sammt denjenigen, welche Sie schon längst mit Eyd und Pflichten verbunden gehabt, solle sie nach ihren Gefallen unter ihre Milliz zu behalten befugt seyn.

Nicht minder die gefangene Sachsen.

Quemadmodum Sacra Regia Majestas Sueciæ totidem Saxonicæ Nationis, & præterea omnes belli Duces ordinumque Ductores eodem tempore & absque lytro, *dimissura est*; Reliquos vero milites gregarios haud aliter ac eos, quos suo dudum adactos habet sacramento ad beneplacitum detinere, militiæque suæ adscribere, fas esto.

§. 1. Qui officialium utriusque partis durante captivitate, æs alienum contraxerant, antequam liberabuntur, illud solvere, aut vadimonium præstare tenebuntur.

§. 1. Welche Officiers von beeden Theilen Zeit währender Gefangenschafft, Schulden gemacht haben, dieselbe sollen entweder zu bezahlen, oder aber wenn sie deswegen gerichtlich belanget werden, zu erscheinen gehalten seyn.

Auslieferung derer Deserteurs besonders des Patkuls.

XI. Extradentur Sacræ Regiæ Majestati Sueciæ omnes transfugæ ac proditores, qui in Saxonia reperiuntur, sive Sueci fuerint, sive ex Provin-

XI. Alle Uberläuffer und Verräther, so in Sachsen gefunden werden, es mögen gleich Schweden, oder aus den Schwedischen Landen gebürtig seyn, sollen extradiret werden, und unter denselben nahmentlich Johannes Reinholdus Pat-

X. dimissura est,] Ihro Königl. Maj. in Pohlen haben nach angebohrner Großmuth die Schwedischen Gefangene bey Kalisch frey gelassen, und obwohln der General Mardefeld die Reciprocation wegen derer Gefangenen in Schweden sancte versprochen, so ist solches doch nicht erfolget. Ja die Schweden haben alle Deserteurs in ihre Dienste genommen.

ciis Suedicis oriundi, interque eos nominatim Johannes Reinholdus Patkul, qui donec dedatur, in arcta continebitur custodia.

Die gefangene Moscowitter sollen an Schweden ausgeliefert werden.

XII. Milites præterea Moscovitici, quotquot in Saxonia Electorali supersunt, ut captivi, in potestatem Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ tradentur.

Erbeutete Fahnē, Paucken u. Stücke sollen Schweden wieder gegeben werden.

XIII. Quæcunque signa militaria, vexilla, tympana, tormenta bellica, aliaque ejusmodi reperiuntur, quæ Suecis ademta sunt, & trophæorum instar esse possunt, ea omnia conquirentur, & Sacræ Regiæ Majestati Sueciæ, absque ullo detentionis titulo restituentur.

Restitution des Obrist Görtzen.

XIV. Quoniam *Tribuno Görtzio*, quem in fidem Sacra Regia Majestas Sueciæ accepit, absenti & indicta causa gravis supplicii nota inflicta est, hac penitus abolitâ, pristino honori atque existimationi idem restituetur.

Einquartierung derer Schweden in Sachsen.

XV. Cum propter distantiam locorum longius videatur requiri tempus, antequam pacificatio hæc ratihaberi, ac

Patkul, welcher biß zur Ubergabe in scharffer Verwahrung gehalten werden solle.

XII. Uber dieses sollen alle Moscowitische Soldaten, so viel ihrer noch im Chur-Fürstenthum Sachsen als Gefangene sind, in die Gewalt der Kön. Maj. von Schweden gegeben werden.

XIII. Alle Standarten, Fahnen, Heerpaucken, Geschütze und andere dergleichen Kriegs-Instrumenten, so denen Schweden abgenommen worden, und statt der Sieges-Zeichen dienen können, sollen zusammen gesuchet, und Dero Königl. Majest. in Schweden ohne einiges Recht der Aufbehaltung restituirt werden.

XIV. Weil der Abwesende Obriste Görtz, welchen Königl. Majest. von Schweden in Pflichten gehabt, nach Befindung der Sachen mit einer harten Straffe beleget worden, so soll dieselbe nunmehr gäntzlich aufgehoben, und er in die vorige Ehre und Aestimation wiederum gesetzet werden.

XV. Weil wegen Weite des Orts noch eine längere Zeit erfordert zu werden scheinet, ehe dieser Friedens-Schluß ratihabiret, und die unten benannten Versprechungen erhalten werden können,

XIV. Tribuno Gœrtzio] Was war dieses vor ein Schwedisches Postulatum? der Obrist Görtz stunde in Czaarischen Diensten. Sein General hatte ihn arretiren lassen, und da er sich mit der Flucht salviret, wurde eine Sententz über ihn gefället. Diese konte niemand als sein Richter wieder aufheben.

sponsiones infra nominandæ obtinerii queant; Sacræ Regiæ Majestati Sueciæ integrum erit, copias suas per totum Electoratum, ejusque Provincias, in hybernis collocare, ibique commeatum ac stipendia pro iisdem colligere. Interea copiis Sacræ Regiæ Majestatis & Electoralis Serenitatis, quæ in Saxonia remanserant, certi attribuendi sunt districtus, quibus pro sua sustentatione tuto ac quiete frui possint. Quæ vero earum in Regno Poloniæ degunt, tamdiu illic sine noxa commorabuntur, ac sustentabuntur, & quidem in regione, a Suecicis stationibus remota, donec ducto e Saxonia milite Sueco, ad patrias remigrare sedes possint.

nen, so soll der Königl. Maj. in Schweden frey stehen, ihre Völcker durch das gantze Chur-Fürstenthum und dessen Landen ins Winter-Quartier zu legen, und daselbst vor dieselben Proviant und Sold einzutreiben. Indessen aber sollen den Völckern der Königl. Majestät und Churfürstl. Durchl. so in Sachsen zurücke geblieben sind, gewisse Oerter eingeraumet werden, worinne sie sicher und in Ruhe ihre Verpflegung genieſſen mögen, diejenigen aber, so sich in dem Königreich Pohlen aufhalten, sollen alldorten so lange ohne Schaden verbleiben und erhalten werden, und zwar in einem von den Schwedischen Quartieren entfernten Orte, biß sie nach Abmarschirung der Schweden aus Sachsen, in ihr Vaterland wiederum zurücke ziehen können.

Crackau und Tychosin soll evacuirt werden.

XVI. Eodem tempore urbes & arces, *Cracovienſis ac Tyckoſinenſis*, & ſi quæ alia loca munita præſidiis Saxonicis infideantur, evacuabuntur, iisque, quos Sacra Regia Majestas Poloniæ ad hoc nominaverit, ac constituerit, cum tormentis cunctis & apparatu bellico, quæ in illis hoc inveniuntur, tradentur.

XVI. Zu gleicher Zeit sollen die Städte und Vestungen Cracau und Tychosin, und andere befestigte Plätze mehr, worinne noch Sächsische Besatzung lieget, evacuirt und denenjenigen, welche Kön. Majest. von Pohlen dazu wird benennet und verordnet haben, sambt allen Stücken und Kriegs-apparat, so zur selben Zeit sich darinne befinden, übergeben werden.

XVII. Und

XVI. Cracovienſis & Tyckoſinenſis] Cracau und Tyckozin ist zu Anfang des 1707 Jahrs evacuirt worden, und solte ein gleiches mit Dreßden und Wittenberg geschehen, allein es hat sich solches biß zu derer Schweden Abmarch verzogen. Es waren auch mehr nicht als die Winter-Quartiere verstattet, der Abzug derer Schweden aber geschahe erstlich den 19. Sept. 1707. Die Feindseligkeiten wurden nicht eingestellet, sondern man hat aus Sachsen bey 23. Millionen erpresset: Bebra wurde an vier Enden angesteckt, und an denen Unterthanen viele Grausamkeit verübet.

Evacuirung Wittenberg und Leipzig auch Abmarch derer Schweden.

XVII. Et cum, Lipsiâ cum adjacente arce traditâ, Vitteberga quoque præsidium recipiat Suedicum, quoad leges hujus fœderis impletæ fuerint, & executioni datæ, conventum est, ut iis impletis ac executioni datis, urbes hæ atque arces præsidio Suedico liberatæ, in priorem statum integre restituantur, & exercitus Suedicus ad certum diem finibus excat Saxoniæ.

XVII. Und weil Leipzig sambt der darinnen befindlichen Burg, mithin auch Wittenberg Schwedische Besatzung eingenommen, und dadurch denen Gesetzen dieser Alliantz Gnüge gethan, und solche zur Execution gebracht hat, so ist verglichen worden, daß, indem alles in seiner Maße erfüllet und vollzogen worden, diese Städte und Vestungen von der Schwedischen Besatzung befreyet, und in den vorigen Stand gantz und gar restituiret werden, mithin die Schwedischen Völcker auf einen gewissen Tag von den Gräntzen des Sachsen-Landes abmarschiren sollen.

Aufhebung aller Feindseligkeit.

XVIII. Cessabunt autem omnes hostilitates in Saxonia & Provinciis Electoralibus, induciæque in earum locum succedent, & bona fide servabuntur ab eo die, quo fœdus hoc a constitutis utriusque partis pacisc entium Commissariis conclusum fuerit ac signatum. In Polonia vero ac Lithuania, quamprimum notitia factæ pacis ad exercitus utriusque partis pervenire possit; Ad quam perferendam 21. dierum spatium utrinque constituitur.

XVIII. Es sollen aber auch alle Feindseeligkeiten in Sachsen und den Chur-Fürstl. Ländern aufhören, und an deren statt der Waffen Stillstand erfolgen und treulich gehalten werden von dem Tage an, da dieser Friedens-Schluß von denen hierzu verordneten Commissarien der beederseitiger Pacisc enten geschlossen, und besiegelt seyn wird; In Pohlen aber und Litthauen, so bald die Nachricht von dem gemachten Frieden zu denen Kriegs-Heeren beeder Theile gelangen kan, welchen zu überbringen eine Zeit von 21. Tagen auf beyden Seiten angesetzet ist.

Beschützung der Evangelischen Religion.

XIX. Inter Sereniss imum Regem Sueciæ, & Serenissimum Regem & Electorem Saxoniæ, peculiariter hoc pacto transactum est, ut ambo, tanquam membra Imperii Romano Germanici Religionem pace Westphalica stabilitam, firmiter tueantur, inque cæteris

XIX. Zwischen den Durchlauchtigsten König in Schweden und den Durchlauchtigsten König und Churfürsten von Sachsen ist auf eine besondere Weise in diesem Friedens-Schluß verglichen worden, daß beede, als Glieder des Römischen Teutschen Reichs die in dem Westphälischen Frieden festgestellte Religion kräfftiglich schützen, und in den übrigen

Imperii negotiis Consilia jungent, socientque. Et quo ordines incolæque Saxoniæ & Lusatiæ de illibato Religionis Evangelicæ usu reddantur confirmatiores, ad instantiam Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ, tanquam Sponsoris ejusdem pacis promittit Sacra Majestas & Electoralis Serenitas, pro se suisque posteris Electoribus Saxoniæ, nullam unquam Religionis Evangelicæ mutationem indictis Regionibus admittendam aut introducendam, neque permittendum, ut Templa, Scholæ, Academiæ, Collegia vel Monasteria aut loca ad ea exstruenda, Pontificiæ Religionis hominibus, inibi nunc, aut in posterum concedantur.

Reichs-Negotien ihre Consilia mit einander zusammen setzen wollen. Und damit die Stände und Inwohner des Sachsen-Landes, und der Lausitz von dem unverletzten Gebrauch der Evangelischen Religion desto gewisser seyn mögen, so verspricht auf Anhalten der Königlichen Majest. in Schweden, als eines Garants dieses Friedens, Königl. Majest. und Churfürstl. Durchl. vor sich und ihre nachkommende Churfürsten von Sachsen, daß Sie zu keiner Zeit eine Aenderung der Evangelischen Religion in besagten Ländern zulassen oder einführen, viel weniger zugeben wollen, daß Kirchen, Schulen, Universitäten, Collegia, Clöster oder Plätze, zu derer Aufferbauung, denen Päpstischen Religions-Verwandten daselbst überlassen werden mögen.

Beystand auf dem Fall wann der Czaar Sachsen anfallen solte.

XX. Quod si Serenissimus Rex & Elector Saxoniæ ob fœdus hoc a Czaro Moscoviæ aut alio quopiam bello impetatur, Serenissimi Reges Sueciæ ac Poloniæ Eidem contra vim aggressoris auxilio esse volunt.

XX. Daß wenn der Durchläuchtigste König und Churfürst von Sachsen dieses Friedens-Schlusses halber von dem Czaar in Moscau oder einen andern mit Krieg angegriffen werden solte, so wollen die Durchläuchtigsten Könige von Schweden und Pohlen demselben wieder die Gewalt des Angreiffers Hülffe leisten.

§. 1. Spondent pariter, cum eo deventum fuerit, ut pax cum Czaro Moscoviæ restauranda sit, in ea pacificatione rationem Serenissimi Regis ac Electoris esse habendum, ut in iis, quæ jure postulaverit, æqua contigat satisfactio.

§. 1. Sie versprechen auch zugleich, wenn es dahin wird gekommen seyn, daß Friede mit dem Czaar in Moscau gemachet werden solle, so solle in ged. Friede auf den Durchläuchtigsten König und Churfürsten gesehen werden, daß ihm in allen Dingen, welche er mit Recht wird gefordert haben, billige Satisfaction wiederfahren solle.

XXI. Was

Vesthaltung dieses Tractats.

XXI. Quæ hoc tractatu ita constituta, promissa ac transacta sunt, non tantum Sereniſſimi Reges ac Principes paciſcentes inviolabiliter ac ſancte pro ſe quisque obſervabunt, bonaque fide & exacte implebunt, in omnibus clauſulis ac fœderis hujus articulis; ſed etiam ut hæc pax eo firmior ac ſtabilior ſit, in ſe recipit Sereniſſimus Rex & Elector Saxoniæ, quod earum conventionum, quæ hoc tractatu continentur, fidejuſſionem a Sereniſſimo ac Potentiſſimo Imperatore Romano, a Sereniſſima ac Potentiſſima Regina Magnæ Britanniæ, ut & a Celſis ac Præpotentibus Ordinibus Generalibus Fœderati Belgii, expetere velit, & intra ſemeſtre ſpatium, a die ſubſcriptionis numerandum, juſta ac ſolenni formula conſcriptam extradere. Sacræ Regiæ Majeſtati Sueciæ quoque licebit, ultra memoratas poteſtates, plures hujus tractatus fidejuſſores, ſi placuerit, ſuſcipere & adſciſcere.

Guarantie des Kayſers, Engelland u. Holland.

XXII. Denique hæc pacificatio, cujus bina inſtrumenta confecta ſunt, intra ſex hebdomadas, a die ſubſcriptionis computandas, optima formula a ſingulis paciſcentium ratihabebitur. Exemplaria autem, quæ ratihabebuntur a parte Sacræ Regiæ Majeſtatis Poloniæ ſingula, a parte vero Sacræ Regiæ Majeſtatis & Electoralis ſereni-

Ratification.

XXI. Was nun alſo in dieſem Friedens-Tractat verordnet, zugeſaget, und verſprochen worden, das wollē nicht allein die paciſcirende Durchläuchtigſte Könige und Fürſten ein jeder vor ſich unverbrüchlich und heilig halten, mit guter Treu und Glauben, alle Clauſulen und Articul dieſes Friedens-Schluſſes genau erfüllen; damit aber auch dieſer Friede deſto feſter und beſtändiger ſeyn möge, ſo nimmt der Durchläuchtigſte König und Churfürſt von Sachſen über ſich, daß er die Garantie ſothanen Vergleichungen, ſo in dieſem Friedens-Tractat enthalten, von dem Allerdurchläuchtigſten und Großmächtigſten Römiſchen Kayſer, von der Durchläuchtigſten und Großmächtigſten Königin in Groß-Britannien, wie auch von denen Hochmögenden General Staaten der vereinigten Niederlande ausbitten, und ſolche binnen einer Friſt von 6. Monaten, von dem Tage der Unterſchreibung an zurechnen, in einer rechtlichen und Solennen Schrifft extradiren wolle; Es ſoll auch Königl. Maj. in Schweden erlaubet ſeyn, über die gemeldte Puiſſances noch mehrere Guarants dieſes Tractats nach Belieben auf- und anzunehmen.

XXII. Endlich ſoll dieſer Friedens-Schluß, worüber 2. Inſtrumenten verfertigt ſind, innerhalb 6. Wochen von dem Tage der Unterſchreibung an zurechnen, in beſter Form von jeden Paciſcenten ratihabirt werden; Zwey Exemplaria aber ſo da werden ratihabirt werden, ſollen jedes von Seiten Königl. Maj. in Schweden, und Königl. Maj. in Pohlen, von Seiten aber Königl. Maj und

tatis bina conficienda; Quæ statuto die ac loco intra præfatum tempus per utriusque partis Commissarios commutabuntur. In quorum omnium fidem nos supra nominati Commissarii, plena potestate ac mandatis instructi, Instrumentum geminum ejusdem tenoris, utrumque manibus ac sigillis nostris signavimus & corroboravimus. Quod factum est in Pago Alt-Ranstedt die 14. (24.) Sept. Anno millesimo septingentesimo & sexto.

Churfürstl. Durchl. zwey verfertiget werden, welchen auf bestimmten Tag und Ort binnen bemeldter Zeit von beyden seithigen Commissariis ausgewechselt werden sollen. Zu deren aller Beglaubung haben wir oben benannte mit voller Gewalt und Befehl versehene Commissarii das gedoppelte Instrument einerley Inhalts, beydes eigenhändig unterschrieben und mit unsern Petschafften besiegelt und befestiget. So geschehen in dem Dorff Alt-Ranstet den 14. (24.) Sept. Anno 1706.

(L.S.) C. Piper.
(L.S.) O. Hermelinus.
(L.S.) Ant. Alb. Liber B. de Imhoff.
(L.S.) Georgius Ernestus Pfingsten.

(L.S.) C. Piper.
(L.S.) O. Hermelinus.
(L.S.) Anton. Albert. L. B. v. Imhof.
(L.S.) Georgius Ernestus Pfingsten.

* * *

Articulus separatus.

Quanquam Serenissimus Princeps, Dominus Fridericus Augustus, Rex Elector Saxoniæ, articulo ipsius fœderis vigesimo & primo promiserat, se fidejussiones ibi nominatas intra semestre spatium acquirere velle, atque exhibere; Si tamen contingat certas ob causas unam alteramque non posse obtineri, aut earum traditionem ultra præfatum tempus differri, conventum est, ut fœdus ipsum nihilominus in vigore suo permaneant. Nec propterea ejus validitati quidquam detractum esse existimetur.

Absonderlicher Articul.

Wiewohl der Durchlauchtigste Fürst und Herr Friedericus Augustus, König und Churfürst von Sachsen im 21. Articul dieses Frieden-Schlusses versprochen hatte, daß er die darinne gemeldte Garantie inner 6. Monatl. Frist zu wege bringen und übergeben wolle; Wenn es aber jedoch gewisser Ursachen halber sich zutrüge, daß er eine oder andere nicht erlangen könte, oder Dero Ubergebung über vorbesagte Zeit aufschieben müste, so ist verglichen worden, daß nichts destoweniger dieser Friedens-Tractat in seinen Kräfften bleiben, und geglaubet werden solle, daß dadurch dessen Gültigkeit nichts entzogen worden sey.

Die-

Huic Articulo Nos initio hujus fœderis nominati Commissarii eandem vim ac robur tribuimus, ac si ipsius fœderis tabulis insertus esset, eundemque intra tempus tractatu expressum, ratihabitum iri spondemus. Insuper duo Exemplaria, pari tenore confecta, subscripsimus Sigillisque Nostris munivimus. Actum in Pago Alt-Ransteda ad Lipsiam die 14. (24.) Septembris anni millesimi septingentesimi ac sexti.

Diesem Articul theilen wir im Anfange dieses Friedens-Schlusses gemeldte Commissarii gleicher Gewalt und Krafft mit, als wenn er dem Friedens-Tractat selbst einverleibet wäre, und versprechen, daß er binnen der in dem Tractat angesetzten Zeit ratihabirt werden solle. Hierauf haben Wir die zwey einerley Inhalts verfertigte Exemplaria unterschrieben, und mit unsern Petschafften befestiget. Geschehen in Dorff Alt Ranstett bey Leipzig den 14. (24.) Septem. 1706.

(L.S.) C. Piper.
(L.S.) O. Hermelinus.
(L.S.) Ant. Alb. Liber B. de Imhoff.
(L.S.) Georg. Ernestus Pfingsten.

(L.S.) C. Piper.
(S.L.) O. Hermelinus.
(L.S.) Ant. Albert. L. B. von Imhof.
(L.S.) Georgius Ernestus Pfingsten.

TRACTA-

TRACTATUS
inter
IMPERATOREM ROMANORUM
&
REGEM SVECIAE,
de dato Altranſtadtii 22. Aug. (1. Sept.)
1707.

Vertrag
Zwiſchen dem Römiſchen Käyſer und dem König in Schweden/
Geſchloſſen Altranſtadt den 22. Aug. (1. Sept.)
1707.

Promittitur a parte Sacræ Cæſareæ Majeſtatis:

Von Seiten Sr. Kayſerl. Majeſtät wird verſprochen:

Das freye Religions-Exercitium wird den Augſp. Conf. Verwandten zugeſtanden.

Art. I.

Liberum religionis exercitium, quod Principibus Sileſiæ, Comitibus, Baronibus, Nobilibus eorumque ſubditis, nec non civitatibus, ſuburbiis & Pagis Auguſtanæ confeſſionis addictis, pace Osnabrugenſi eſt conceſſum, non modo ſalvum ac imperturbatum fore,

Art. I.

Daß das freye Religions Exercitium, welches denen Schwediſchen Fürſten, Grafen, Freyherren, Edelleuten und deren Unterthanen, wie auch denen Städten, Vorſtädten und Dörffern, die der Augſpurgiſchen Confeßion zugethan ſind, durch den Oßnabrügiſchen Friedens-Schluß zugeſtanden worden, nicht nur gantz und gar ungekränckt bleiben, ſondern

Es betrifft zwar dieſer Tractat nicht den Frieden in Norden, ſondern die Freyheit des Religions-Exercitii in Schleſien, weilen aber ſolcher occaſione belli Septentrionalis gemacht, ſo hat man ſolchen hier zu inſeriren nöthig gefunden.

sed etiam quæ contra genuinum ejus pacificationis sensum innovata reperiuntur correctum iri.

Die abgenommene Kirchen sollen restituirt werden.

§. 1. Quæ templa & scholæ in Principatibus Lignitio, Briga, Monsterberga, & Oelsna, ut & urbe Wratislavia civitatibusque reliquis suburbiis & Pagis post pacem Westphalicam adempta sunt, sive catholicis sacris initiata, sive tantum occlusa fuerint, ista in eum statum in quo tempore dictæ pacificationis erant, reponentur, & Aug. Confess. addictis, cum cunctis Juribus, Privilegiis, Reditibus, Fundis bonisque eo pertinentibus intra semestre spatium ad summum aut citius restituentur.

dern auch dasjenige geändert werden soll, was dem natürlichen Verstand desselben Friedens entgegen innoviret worden zu seyn sich finden wird.

§. 1. Diejenigen Kirchen und Schulen, welche in denen Fürstenthümern Lignitz, Brieg, Münsterberg und Oels, wie auch zu Breßlau und in andern Städten, Vorstädten und Dörffern denen Augspurgischen Confeßions Verwanden nach dem Westphälischen Friedens-Schluß abgenommen worden, sie mögen nun zu Catholischen Kirchen bereits eingeweihet oder nur verschlossen seyn, sollen wieder in denjenigen Stand, in dem sie sich zur Zeit ersagten Friedens befunden, gesetzet und denen Augspurg. Confeßions-Verwandten mit allen Rechten, Freyheiten, Einkünfften, liegenden Gründen und dahin gehörigen Gütern innerhalb 6. Monatl. Frist zum längsten oder auch eher restituirt werden.

Bestellung der Kirchen-Diener nebst Erlaubung Schulen zu haben.

§. 2. Ecclesiis, quæ templa habent extructa ad mœnia civitatum Swiniciæ, Jaweriæ & Glogoviæ, non tantum liberum esto, tot alere Sacerdotes, quot sacris administrandis sufficiunt, verum & pro educatione liberorum scholas prope eadem templa habere ac instaurare.

§. 2. Denen Gemeinden, welche ihre Kirchen vor den Städten Schweinitz, Jauer und Glogau haben, soll nicht allein frey stehen, so viel Priester, als zu Bestreitung des Gottesdienstes nöthig, zu halten, sondern auch Schulen bey ihren Kirchen zu haben und solche anzuordnen.

Der Privat-Gottesdienst wird zugestanden.

§. 3. In iis locis, ubi publicus Aug. religionis usus interdictus est, nemo prohibebitur cultum divinum pacifice & tranquille in ædibus suis pro se suisque liberis inquilinis ac domesticis perage-

§. 3. An denenjenigen Orten, wo denen Augspurgischen Confeßions-Verwanden die öffentliche Religions-Ubung untersaget ist, wird niemanden verwehret werden, den Gottesdienst in der Stille in ihren Privat-Häusern vor sich, ihre Kinder und Haußgenossen zu halten,

re, liberosque ſuos exteris ſuæ religionis ſcholis aut privatis domi Præceptoribus inſtituendos tradere, nec quisque Aug. Conf. in Sileſia cogitur Sacris Catholicorum intereſſe, ſcholas eorum frequentare, religionem ampleƈi, aut Parochos Catholicos ad actus miniſteriales veluti copulationis, baptizationis, funerales, communiones ſacræ, aliosque ejusmodi adhibere: Sed integrum cuique erit horum negotiorum cauſa ad loca vicinia, intra vel extra Sileſiam, ubi Aug. religio viget, ſe conferre, ſolutis Parocho loci iis, quæ ex veteri uſu debentur.

Freyheit ad actus miniſteriales keine Catholiſche Geiſtliche brauchen zu dörffen.

Porro non impedientur Sacerdotes Aug. Confeſſionis, cum accerſentur, ægrotos ſuæ religionis ſub Catholicorum Jurisdictione degentes, inviſere, nec non captivis & ad mortem damnatis, communicando, conducendo ac conſolando adeſſe.

Evangeliſche Prieſter dörffen Krancke beſuchen ꝛc.

§. 4. Nobiles aliique catholicæ fidei, qui in Parochiis Aug. religionis addiƈis degunt, aut fundos habent, Parocho Eccleſiæ Aug. decimas, aliosque reditus, qui ſtolæ nomine veniunt, ſolvere tenentur.

Jura ſtolæ betreffend.

§. 5. Pupillis & Orphanis, qui parentibus Evangelicis nati ſunt, cujuscunque ſexus &

Denen Wayſen ſollen Curatores ihrer Religion zu-

und ihre Kinder an auswärtige Orte in Schulen ihrer Religion zu thun, oder auch Privat-Lehrern zur Unterrichtung zu übergeben; es wird auch kein Augſpurgiſcher Confeßions-Verwandter gezwungen werden, dem Römiſch-Catholiſchen Gottesdienſt beyzuwohnen, ihre Schulen zu beſuchen, ihre Religion anzunehmen, oder Catholiſche Geiſtliche bey geiſtlichen Handlungen, als Trauungen, Kindtauffen, Begräbniſſen, Abendmahl und dergleichen zu gebrauchen, ſondern es ſoll einem jedweden frey ſtehen, ſolcherley Handlungen wegen, ſich an benachbarte Orte in- und auſſerhalb Schleſien, wo die Augſpurg. Religion im Schwang iſt, ſich zu begeben, wann er dem geiſtlichen ſeines Orts abſtatten wird, was er nach altem Brauch zu geben ſchuldig iſt: Es wird auch denen Augſpurgiſchen Confeßions-Verwandten Prieſtern nicht gewehret werden, auf Erfordern, die Krancken ihrer Religion, welche unter Catholiſcher Gerichtsbarkeit ſitzen, beſuchen und die Gefangene oder zum Tod Verurtheilte mit dem Abendmahl verſehen, dieſelbe begleiten und tröſten zu dörffen.

§. 4. Die von Adel und andere Catholiſche, welche an Orten der Augſpurg. Confeßion zugethan wohnen, oder Güter haben, wird man anhalten, dem Augſpurgiſchen Confeßions-Verwandten Prediger den Zehenden und andere Gefälle, die jura ſtolae heiſſen, abzuſtatten.

§. 5. Unmündigen und Wayſen, die von Evangeliſchen Eltern gebohren ſind, wes Geſchlechts und Standes die ſeyn mögen, wird man keine Vormünder

wiedri-

geordnet werden.

conditionis fuerint, tutores aut curatores diversæ religionis non obtrudentur, multo minus hisce fas erit pupillos in monasteria abdere, suæque religionis principiis imbuere; Et cum matribus de jure naturali competat tutela ac educatio liberorum suorum, licitum esto illis, ubi tutores vel curatores legitimi aut testamentarii non adsunt, alios Aug. religionis expetere sibique jungere.

wiedriger Religion aufdringen, noch weniger wird diesen erlaubet werden, die Unmündigen in die Clöster zu stecken, und denenselben ihrer Religion Principia beyzubringen: und da denen Müttern nach dem Recht der Natur gebühret und zukommt, die Vormundschafft über ihre Kinder zu führen, und vor deren Auferzucht selbst zu sorgen, als soll ihnen erlaubet seyn, in Mangelung rechtmäßiger oder testamentl. Vormünder andere der Augspurgischen Confeßion zu begehren, und sich selbige zuordnen zu lassen.

Religions-Handlungen und deren Execution betreffend.

§. 6. Cum negotium religionis causa incidat a præfecto aut Judice subsellii inferioris executionis non mandabitur, antequam ei, cui lis intentatur, ad supremum Silesiæ regimen, aut ipsam S. Cæs. Maj. illud deferre possit, ibique jus experiri. Proinde licitum erit statibus Aug. religionem profitentes hunc in finem certos homines ac mandatarios ad aulam Cæsaream propriis sumptibus alere ac sustentare.

§. 6. Wann eine Handlung, so in die Religion einschlägt, vorkommt, wird man selbige dem Beamten oder Unterrichter nicht eher zur Vollstreckung anbefehlen, als demjenigen, dem es gelten soll, solche an die hohe Regierung in Schlesien oder an Kayserl. Maj. selbst zu bringen und daselbst sein Recht zu suchen möglich ist: solchem nach wird denen Ständen der Augspurgischen Confeßion erlaubet seyn, zu dem Ende gewisse Leute und Gevollmächtigte auf ihre Kosten am Kayserl. Hof zu haben und zu halten.

Ehe-Sachen gehören nicht vor Catholische Consistoria.

§. 7. Causæ matrimoniales aliæque ad religionem spectantes consistorio catholico, vel non subjicientur, vel secundam Canones in Aug. religione receptos judicabuntur. In iis vero principatibus, ubi tempore Westphalicæ Pacis Consistoria Aug. Confess. fuerunt, juxta veterem usum Consistoria restauranda sunt, quæ ejusmodi causas examinabunt decidentque, salva

7. Ehe- und andere die Religion betreffende Sachen werden entweder dem Catholischen Consistorio gar nicht unterworffen seyn, oder müssen doch nach Erforderung derer in der Augspurgischen Religion recipirten Canonum beurtheilet werden: In denjenigen Fürstenthümern aber, wo zur Zeit des Westphälischen Friedens-Schlusses Consistoria der Augspurgischen Confeßion sich befünden, müssen solche zu altem Gebrauch wieder hergestellet werden, welche denn dergleichen

ubique appellatione ad ſummum Principem.

chen Sachen zu unterſuchen und zu entſcheiden haben werden, doch daß allenthalben die Appellation an den Oberſten Reichs-Fürſten unverwehret und zugelaſſen bleibe.

Protectorium vor Kirch u. Schulen in Schleſien.

§. 8. Nullæ amplius Eccleſiæ aut Scholæ in civitatibus, ſuburbiis ac Pagis per univerſam Sileſiam, ubi Aug. religionis exercitium adhuc manet, ſive a collatione Cæſarea, ſive aliorum Patronorum Catholicorum dependeant, auferentur, ſed cum Paſtoribus ac Collegis Scholarum conſervabuntur ac protegentur; Patronis Eccleſiarum quoque jus ſalvum eſto vocandi Sacerdotes ac Miniſtros relig. Aug. ad munia in eccleſiis ac ſcholis obeunda, nec illis impedimento erunt contra dictiones Catholicorum, qui jus Patronatus habent ſimultaneum, quod ſi hi tergiverſentur, nec intra tempus conſuetum ſe declarent, univerſitati facultas eſto, ſacerdotes ac magiſtros ſcholarum idoneos vocandi, ſine tamen diminutione Juris Patrono hac in cauſa competentis.

§. 8. Fernerhin werden weder Kirchen noch Schulen in Städten, Vorſtädten und Dörffern durch gantz Schleſien, wo die Augſpurgiſche Confeßion jetzo in Ubung iſt, es mag ſolche der Kayſer oder andre Catholiſche Patronen zu vergeben haben, abgenommen, ſondern ſolche werden mit ihren Prieſtern und Schuldienten nicht nur erhalten, ſondern auch beſchützet werden: denen Kirchen Patronen ſoll auch ihr Recht zu Annehmung derer Kirchen und Schulbedienungen, Prieſter und andrer Bedienten Augſpurgiſcher Confeßion zuberuffen bleiben, und wird ſie der Wiederſpruch derer Cathol. welche das Jus Patronatus ſimultaneum haben, daran gar nicht hindern, maſſen, wann dieſe ſich weigern, und in gewöhnlicher Zeit ſich nicht erklären, die Gemeinde Macht und Gewalt haben ſoll, tüchtige Prieſter und Schuldiener zu beruffen, doch unabbrüchig des dem Patrono hierbey zukommenden Rechtes.

Jus Patronatus Simultaneum.

Nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß ſind die A. C. Verwandte dienſtfähig.

§. 9. Nobiles, Vaſalli ac Subditi Aug. relig. ab officiis publicis, quatenus ad ea idonei fuerint, non arcebuntur, neque vetabuntur bona ſua vendere, & extra territorium, cum licitum fuerit, commigrare, quemadmodum pace Weſtphalica fuſius eſt expoſitum.

§. 9. Adeliche, Vaſallen und Unterthanen der Augſpurgiſchen Confeßion wird man von öffentlichen Aemtern, wann ſie dazu tüchtig ſind, keines weges abhalten oder vordringen, noch verbiethen ihre Güter zu verkauffen, und auſſer Land zu ziehen, wie ſolches in dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß weitläufftig enthalten.

Intercessiones die Religion betr.

§. 10. S. C. Maj. amicis S. Reg. Maj. Sueciæ Principum ac Statuum ejusdem religionis interventionibus ac intercessionibus, pro majori exercitii libertate iisdem statibus obtinenda locum relinquere non recusabit ad mentem pacis Westphalicæ.

§. 10. Käyserliche Majestät wird sich nicht entschlagen, denen freundlichen Sr. Königl. Maj. in Schweden und anderer seiner Religion Fürsten und Ständen Vorschrifften zu Erlangung mehrerer Religions Freyheiten nach Anleitung des Westphälischen Friedens statt zu geben.

Executionem transactus betr.

§. 11. Mandabit pariter recepto more, ut quæ hic ita acta ac transacta sunt, non tantum ad dictum tempus executioni tradantur, sed etiam, ut omnes ac singuli articuli, qui hic comprehenduntur, exacte & bona fide quovis tempore observentur ac impleantur. Quemadmodum iis nunc quoque & in perpetuum vim legis tribuit, nullis contrariis rescriptis ac mandatis infringendæ. Promittit denique, ut Minister Suecicus executioni assistat, ac eorum, quæ hoc in negotio aguntur, communicationem accipiat.

§. 11. Gleichergestalt wird selbige hergebrachtem Brauch nach befehlen, daß dasjenige, was hier gehandelt und verglichen worden, nicht nur zu bestimmter Zeit vollstrecket, sondern auch alle und jede hierinn begriffene Articuln genau und in aller Aufrichtigkeit zu allen Zeiten observiret und erfüllet werden: wie Sie dann jetzo und zu ewigen Zeiten denenselben die Krafft eines Gesetzes beyleget, welches durch keine wiedrige Befehlige und Mandata unterbrochen werden darf: verspricht auch, daß ein Schwed. Minister der Vollstreckung beywohnen, und von demjenigen, was dießfalls vorgehet, communication haben möge.

II.

Das Hollsteinische Pactum mit dem Dom-Capitel zu Lübeck soll confirmirt werden.

Cum S. R. Maj. Sueciæ maxime sibi cordi esse testata sit Serenissimæ Domus Holsato Gottorpiensis commoda pollicetur S. C. Maj. se prævia cognitione intra spatium 4. mensium, cum ab hac Ducali domo decenti modo requiratur pactum illud, quod capitulum Lubecense an. 1647. de eligendis ex illa in sextam usque Generationem Episcopis

Weil auch Se. Königl. Majestät in Schweden bezeuget, daß Deroselben das Wohl des Hochfürstl. Hauses Hollstein Gottorp nahe am Hertzen liege; so verspricht Sr. Kayserl. Majest. wann von diesem Fürstl. Hauße darum gebührend nachgesuchet worden, die Sache genau erwegen zu lassen, und sodann innerhalb 4. Monaten dasjenige Pactum, welches das Dom-Capitul zu Lübeck Anno 1647 wegen Erwehlung derer Bischöffe und Coadjutorum aus diesem Fürstl. Hauße

ac coadjutoribus, iniverat, confirmaturam.

Das Jus primogenituræ soll confirmirt werden.

§. 1. Propensum insuper se declarat ad continuandum in domo regnatim Holsato Gottorpiensi jus Primogenituræ, Ordinatione Ducis Johannis Adolphi die 9. Jan. an. 1608. introductum, quatenus a subsecutis continua serie Cæsaribus confirmatum est: adeo ut cum super memoratum pactum tam hanc toties stabilitam Ordinationem omni recepto meliori in aula Cæsarea forma ac modo non tantum confirmare velit, verum etiam hinc quæsitum Serenissima Domus Holsato-Gottorpiensis Jus in Vigore suo conservare, nec permittere, ut quidquam in contrarium unquam statuatur.

III.

Remiss der Kriegs-Subsidien vor die Kön. Schwedische Provintzien in Teutschland.

Remittit S. C. Maj. S. R. Maj. Sueciæ omne subsidium militiæ sive pecuniæ aliæve præstationis, quæ ob provincias suas Germanicas cum ad priora tempora, tum ad præsens a S. C. Maj. & imperio contra Galliam ejusque Assecias decretum bellum conferre tenebatur, & durante hoc bello debere poterit, neque fas erit, eo nomine S. R. Maj. ejusque Successores aut regnum Sueciæ ipsasque Provincias Germanicas quavis ratione ullo tempore compellare aut molestare, manente alias omni nexu, quo extra hanc remissionem propter

biß zur sechsten Generation eingegangen, zu confirmiren.

§. 1. Uberdieß bezeüget selbige sich geneigt, das durch Anordnung Hertzogs Johann Adolphens den 9. Jan. Anno 1608. eingeführte und von denen in der Reihe folgenden Kayserrn confirmirte Recht der Ersten Geburt bey dem regierenden Hause Hollstein Gottorp continuiren zu lassen, dergestalt, daß Sie nicht nur oberwehnten Vertrag so wohl als die so offt bestätigte vorerwehnte Ordnung nach der allerbesten beym Kayserl. Hof hergebrachten Maaß und Weise confirmiren, sondern auch das dem Hochfürstl. Hause Hollstein Gottorp daher erwachsene Recht in seinem Stand erhalten und nicht gestatten wollen, daß etwas dargegen jemahlen verordnet werden möge.

III.

Se. Kayserl. Maj. erlassen Sr. Kön. Majest. in Schweden alle Kriegs-Subsidien, sowohl an Geld als andern Prästationen, welche Sie wegen ihrer teutschen Provintzen und Länder so wohl auf die vorherige Zeiten als vorjetzo zu dem von Kayserl. Majest. und dem Reich wider der Franckreich und dessen Anhänger beschlossenen Krieg zu bezahlen schuldig sind, und so lange dieser Krieg währen wird, bezahlet werden müsten, und soll nicht erlaubet seyn, unter diesem Nahmen Se. Königl. Majest. in Schweden und dessen Successores am Reich oder das Königreich Schweden, weniger die teutschen Länder selbst auf einigerley Weise, zu welcher Zeit es sey, deßhalb

nicht

provincias has S. C. Maj. ac imperio obstricta est, & in posterum obstricta erit.

nicht anzugehen oder zu beunruhigen, doch daß dabey alle diejenige Verbindlichkeit, womit ausser diesem Erlaß dieselbe Sr. Kayserl. Maj. und dem Reich dieser Länder wegen vorjetzo sonst verwand sind, oder in Zukunfft noch verwand werden, völlig beybehalten sey und bey ihren Kräfften bleibe.

IV.

Schweden stehet frey sich selbst Guarants dieserthalb anzunehmen.

Ut autem hisce promissis eo majus robur addatur, certiorque fides sit, omnia ac singula, quæ in iis continentur, sancte & inviolabiliter servatum iri S. R. Maj. Sueciæ potestas relinquitur eos quos voluerit fidejussores pro iis nominandi atque suscipiendi.

In quorum omnium fidem S. C. Majestatis Minister plena potestate instructus præsentem conventionem manu sua subscriptam sigillo suo solito confirmavit, atque a S. C. Maj. intra terminum duarum septimanarum, ab hoc die computandarum, ratum habitum, ipsumque adeo ratihabitionis instrumentum rite extraditum iri, promisit. Dat. in castris regiis Altranstadiensibus d. 1. Sept. 1707.

(L. S.) Wenceslaus Comes de Wratislav.

IV.

Damit aber dieses Versprechen desto bündiger werde, und darauf gewiß zu bauen sey, daß alles und jedes, was darinne begriffen und enthalten, heilig und unverbrüchlich gehalten werden möge, so behält Se. Königl. Majest. in Schweden völlige Gewalt sich diejenigen, welche sie wollen, zu Guarants zu ernennen und deßhalb anzunehmen.

Dessen zu mehrer Bekräfftigung hat Sr. Kayserl. Majest. mit völliger Gewalt versehene Ministre gegenwärtige Abrede eigenhändig unterschrieben und mit seinem gewöhnl. Pettschafft besiegelt, auch von Sr. Kayserl. Majest. innerhalb zwey Wochen von diesem Tage an zu rechnen die Genehmhaltung durch gewöhnliche Ausantwortung des Ratihabitions-Instruments beyzubringen versprochen. Dat. im Königl. Feld-Lager zu Altrannstädt den 1. Sept. 1707.

(L.S.) Wentzel Graf von Wratislau.

* * *

Nos CAROLVS Dei gratia Sueco-rum, Gothorum, Vandalorumque Rex, Magnus Princeps Finlandiæ, Dux Scaniæ, Estoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stettini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Prin-

Wir CARL von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürst in Finnland, Hertzog in Schonen, Esten, Liefland, Carelen, Bremen, Verden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst

ceps Rigiæ, Dux Ingriæ & Wismariæ, nec non Comes Palatinus Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & montium Dux &c. Notum testatumque facimus, quod quandoquidem Serenissimus ac Potentissimus Princeps ac Dux IOSEPHVS, Romanorum Imperator, semper Augustus, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Rex, Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchio Moraviæ, Dux Luzenburgiæ ac superioris ac inferioris Silesiæ, Würtembergæ & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habsburgi, Tyrolis Terrecki, Kiburgii & Goatiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio S. R. Imperii Burgoviæ ac superioris ac inferioris Lusatiæ, Dux Marchiæ, Sclavoniæ, Portus nationis & Salinarum. Frater & Consanguineus & Amicus noster Clarissimus, misso ad Castra nostra Consiliario suo intimo & regni Bohemiæ Cancellario Illustri Johanni Wenceslao Comiti de Wratislau & natas forte inter nos controversias componi fecisset iis confectum die 22. Aug. (1. Sept.) Nuper præterlapso atque a dicto ministro signatum Nobisque extraditum dilucide exprimit ac comprehendit. Nos igitur non minus proni cum ad veterem quæ nobis cum Sacræ Cæsareæ Majestate Augustaque Domo Austriaca intercedit necessitudinem firmandam consolidandamque tum ad omnem in posterum simultatis ansam præscindendam sequentibus articulis studia nostra integerrimumque animum declarare, testarique volumus.

Fürst zu Rügen, Herr über Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Graf am Rhein, zu Bayern, Jülich, Cleve und Berg Hertzog ꝛc. Thun kund und bekennen: Demnach der Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Joseph, Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ertzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, zu Brabant, Steyer, Cärnten, Crayn, Marckgraf zu Mähren, Hertzog zu Lützenburg, auch Ober und Nieder Schlesien, Würtenberg und Teck, Fürst zu Schwaben, Graf zu Habsburg, Tyrol, Pfird, Kyburg und Görtz, Landgraf im Elsaß, Marckgraf des H. Römischen Reichs zu Burgau, auch Ober- und Nieder-Laußnitz, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau und Salins ꝛc. ꝛc. Unser sehr werther Bruder, Vetter und Freund in unser Feldlager Dero Käys. geheimen Rath und Cantzlern des Königreichs Böhmen, den Hochwohlgebohrnen, Johann Wentzeln, Grafen von Wratislau abgeschicket und durch solchen diejenigen Irrungen, so sich zwischen uns angesponnen, auf diejenigen Conditiones beygeleget, wie das deßhalben den 22. Aug. (1. Sept.) præterlapsi gefertigte und von ernannten Ministre besiegelte, auch uns behändigte Instrument klärlich besaget: daß wir derohalben nicht minder geneigt seyn so wohl zu Befest- und Bestätigung der alten mit Sr. Kayserl. Maj. und dem vortrefflichen Hauße Oesterreich von Uns

gepflo-

gepflogenen Freundschafft, als auch zu Abschneidung aller Gelegenheit, die zu künfftigem Mißverständniß Anlaß geben kan, Unsere Geflißenheit und Liebe so wohl als Unser aufrichtiges Gemüth zu bezeugen, als wir es in folgenden Articuln zu erkennen gegeben:

Art. I.

Oßnabrügl. Friedens-Schluß betr.

Pacem Osnabrugensem quæ communis nobis cum S. C. Maj. & S. Romano imperio æternaque lex erit, non modo integre ac inviolate custodiemus, verum etiam cum S. C. Majestate sinceram & illibatam conservabimus amicitiam, & cum ratione controversiarum, quæ nuper exortæ erant, nobis satisfactum est, quidquid ea de causa prætensum fuit aut prætendi potest, abolemus, ac perpetua sepultum esse oblivione volumus.

Amnestie.

Art. I.

Den Oßnabrügl. Friedens-Schluß, welcher zwischen Uns und Sr. Kayserl. Majest. und dem Heil. Römischen Reich ein gemeinsames und immerwährendes Gesetz seyn soll, wollen wir gantz aufrichtig und unverletzt nicht nur bewahren, sondern auch mit Sr. Kayß. Majest. eine aufrichtige und unverbrüchliche Freundschafft halten, und da wegen derer unter Uns entstandenen Irrungen wir sattsam vergnüget sind, so heben wir dargegen alle diejenige Prätensiones auf, die wir deßwegen gemacht oder machen können, und wollen allsolches in ewige Vergessenheit gestellet haben.

II. Copias quoque nostras tam pedestres quam equestres ex Silesia regionibus S. C. Maj. hæreditariis sine mora eductum iri, promittimus, quamprimum. Ratihabitio eorum, quæ a parte S. C. Majest. in nominato supra instrumento promissa sunt, ad nos allata fuerit, mandataque simul de iis rite exequendis debito modo promulgentur. Si vero dum hæc expectantur copiis nostris in Silesia commorari necessum fuerit, commeatus quidem iis suppeditandus est, exactam tamen inter illas disciplinam servari curabimus, nec ullum ab iisdem violentiæ genus patrari permittemus.

Abmarsch der Schwed aus Schlesien.

II. Wir versprechen unsere Trouppen zu Roß und Fuß unverzüglich aus Sr. Kayserlichen Majestät Erblanden in Schlesien auszuführen, so bald die Genehmhaltung desjenigen, was an Seiten Kayserl. Majest. in obbenanntem Instrument versprochen worden, Uns zukomen wird, und so bald die Befehlige zur Vollstreckung desselben der Gebühr nach öffentlich verkündiget seyn werden. Gleichwie aber, so lange wir darauf warten, Unsere Trouppen nothwendig in Schlesien bleiben und sich da aufhalten müssen, also müssen Sie zwar mit Proviant versehen werden, wir wollen aber gute Disciplin bey ihnen halten lassen und nicht gestatten, daß Sie die geringste Violentz oder Gewaltthat begehen dörffen.

Die Wiedereinführung der Schweden, wann es an Vollziehung dieses fehlen solte.

III. Quod si præter expectationem contigerit, ut ea quæ a S. Cæs. Majestate jam stipulata sunt, ad præstitutum tempus executioni tradita aut impleta non fuerint, liberam semper nobis reservamus facultatem copias in Silesiam reducendi, donec executio horum omnium confecta fuerit. In quorum omnium fidem nos diploma hoc manu nostra subscriptum sigilloque regio confirmari jussimus, quod actum est in castris nostris Wolckowicensibus die 22. Aug. (1. Sept.) an. 1707.

CAROLUS.

(L.S.)

C. Piper.

III. Wann sichs, wie wir doch nicht hoffen, zutragen solte, daß dasjenige, was von Seiten Kayserl. Majest. stipuliret worden, zur verglichenen Zeit nicht zur Execution gebracht oder erfüllet würde; so behalten wir Uns die Macht und Gewalt vor, unsere Trouppen wieder in Schlesien einzuführen, biß alles zur Execution gebracht und behörig vollzogen worden. Dessen zu mehrer Bezeugung haben wir dieß Diploma eigenhändig unterschrieben und mit Unserm Königl. Insiegel bekräfftigen lassen, welches geschehen in Unserm Feldlager bey Wolokowitz den 22. Aug. (1. Sept.) Anno 1707.

CAR.

(L.S.)

Gr. Piper.

* * * *

Anmerck. Was Ihr. jetzt regierende Kayf. Maj. vor die Protestanten in Dero Erb-Königreich Hungarn vor allergnädigste Vorsorge gehabt, und welchergestalt Sie ihnen die freye Religions Ubung bestätiget, solches erscheinet aus dem unterm 12. Junii 1723. erlaßenem allerhöchsten Rescript, welches folgenden Inhalts ist:

CAROLUS VI. Romanorum Imperator, semper Augustus &c. &c. Reverendissimi, reverendi &c. &c. Fideles nobis dilecti. Ex demissa repræsentatione fidelium, æque nostrorum Augustanæ & Helveticæ confessioni addictorum, in præfato regno nostro Hungariæ degentium displicenter intelleximus, qualiter iidem contra positivas patriæ leges & publicata etiam iterata benigna edicta nostra, omnia in statu quo in negotio religionis usque ad finalem articulariter institutæ etiam Majestati quoque nostræ demisse relatæ, ac a clementi decisione nostra dependentis Commissionis exitum manere debere jubentia, per nonnullos legum & benignorum ejusmodi edictorum contemtores,

res, diverſis in locis, in publico & privato religionis ſuæ exercitio turbentur. Eccleſiarum ſuarum Miniſtri & alii in rebus religionis & ſacrorum ſuorum ad ſacras ſedes citentur, ad ceremonias religioni ſuæ contrarias compellentur. Subditi ſub ſpecie Juris Dominalis violento modo ad deſerendam religionem ſuam cogantur. Mutationem vero religionis renuentes e bonis expellantur, & rebus etiam propriis priventur. Hinc ut ejusmodi benignorum mandatorum noſtrorum contemtores ad debitam Majeſtati noſtræ obedientiam redigantur, quies demum & tranquillitas publica hoc etiam pacto ſtabiliatur & conſervetur, benigne decrevimus, ut ſi e tempore emanatorum benignorum decretorum noſtrorum anni videlicet 1719. die 5. Decembr. in negotio religionis usque ad finalem deciſionem ſupra ſcriptæ Commiſſionis eatenus inſtitutæ, & jam, uti promiſſum eſt, Majeſtati etiam noſtræ demiſſe relatæ, omnia in ſtatu quo manere debere innuentiam, quæpiam mutationes, per quoscunque quomodocunque in negotio religionis ab utrinque interveniſſent, illæ ad ſtatum eum, in quo tunc fuerunt, usque ad finalem modo fatæ commiſſionis exitum, cum plena injuriatis per injuriantes danda ſatisfactione, reponantur, templa ab illo tempore adempta & ſubditi expulſi in bona ſua reſtituantur, ad ceremonias religioni ſuæ contrarias non compellantur, Miniſtri eccleſiarum & alii quivis, in rebus religionem aut ritus ſpectantibus, non adigantur: huic autem benignæ diſpoſitioni noſtræ contravenientes ab utrinque tanquam publicæ quietis & tranquillitatis turbatores ac benignorum mandatorum noſtrorum regiorum contemtores, pœnæ legali per fiſcum Majeſtatis noſtræ regium acquirendæ & in dilate exequendæ ſubjiciantur. Quæ dum pro debita obſervantia uberiori fidelitatum] veſtrarum directione ac exequendorum executione fidelitatibus veſtris hiſce benigne ſignificanda, & ſimul firmiter etiam committenda ac mandanda habuimus. Fidelitates veſtras in reliquo gratia noſtra Cæſareo-Regia benigne jugiterque complectimur. Datum in caſtro noſtro Laxenburgi d. 12. menſis Junii 1723.

(o)

Schreiben derer Schlesier/

Welchergestalt die zwischen Ihrer Röm. Kayserl. Majestät und Ihro Königl. Majestät von Schweden/ zu Alt-Ranstadt in Sachsen den 22. Aug. 1707. wegen des freyen Religions-Exercitii der Augspurgischen Confessions-Verwandten in Schlesien/ geschloßene Convention zur Execution gebracht worden.

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr, Hochansehnl. Königl. Schwedischer Herr Plenipotentiarius.

GLeichwie Ew. Excellenz aus denen erfolgten Communicationen der zeitherigen Executions-Actuum wohl erinnerlich seyn wird, welchergestalt Ihre Kayserl. und Königl. Maj. nach Veranlassung der Altranstädtischen Convention, zu dem freyen Exercitio der unveränderten Augspurgischen Confession in denen Fürstenthümern Liegnitz, Brieg, Wohlau, Münsterberg, Oelß und der Stadt Breßlau, die in beyliegender Consignation specificirte Kirchen hinwiederum einräumen lassen; Also haben auch Allerhöchsterwehnte Kayserl. und Königl. Majestät zu endlicher Terminirung dieses weitläufftigen Religions-Negotii, sich über die bey der Execution angekommene Puncten fernerweitig allergnädigst zu declariren nicht ermangelt, und zwar dergestalten, daß

Primo. Was die in der Alt-Ranstädtischen Convention §. 2. angedeutete Vermehrung der bey denen Kirchen vor Schweidnitz, Jauer und Glogau, erforderlichen Ministrorum anlangete, nachdem dieselbe in dem Tractat fundiret, man Ihrerseits nicht gemeinet sey einige obstacula darwider zu machen, wenn nur die Præsentation auf Art und Weise geschehen würde, wie solche bey Auferbauung derselben introduciret worden. Wie denn auch Allerhöchst-erwehnte Ihro Kayserl. und Königl. Maj. auf speciale Intercession Seiner Königl. Maj. von Schweden, die Erbauung der Thürme, Verstattung des Glockenklangs, und den öffentlichen Leichen-Conduct, jedoch salvis in omnibus juribus stolæ, so denen daselbigen Catholischen Stadt-Parochis zukommen und gebühren, nicht difficultiren, auch allergnädigst zulassen werden, daß gemeldte drey Kirchen und neu aufgerichtete Schulen, aus Mauern und Stein (jedoch, wenn solche einen Stück-Schuß weit von der Stadt hinaus entfernet würden) erbauet werden möchten.

Secundo, Condescendiren Ihro Kayserl. und Königl. Maj. allergnädigst in die verstattende Reichung des Abendmahls bey Besuchung der Krancken Augspur-

spurgischer Confession, wenn diese Ausspendung von sothaner Confession Pfarrern, so an denen angräntzenden Fürstenthümern, wo beyderley Religion zugelassen, befindlich und angesessen, geschehen wird.

Tertio, Haben Ihro Kayserl. und Königl. Maj. bereits eine neue Taxam-Stolæ aufrichten, und dieselbe Dero gantzem Erb-Hertzogthum Schlesien angedeyen lassen, sind auch allergnädigst nicht gemeinet, daß wenn sothane Taxa denen Catholischen Pfarrern von ihrigen Parochianis der unveränderten Augspurgischen Confession dem Herkommen nach, nur entrichtet würde, gemeldete Confessions-Verwandte weder zu dem Exercitio quoad ceremonialia, noch auf einiger in ihrer Religion gebräuchlichen Actuum, zwingen zu lassen.

Quarto, Soll denen Pupillen freygelassen werden, wann Sie ihre Jahre erreichet, mit ihren Güthern, gleichwie andern zu disponiren, auch denen Wittben und Jungfrauen nicht verwehret seyn, sich nach Belieben, so wohl mit In- als Ausländischen zu verheyrathen. Und gleichwie

Quinto Ihro Kayserl. und Königl. Maj. wegen Communicirung derer Kayserl. und Königl. Verordnungen, in originali, denn nicht minder, daß in denen Religions- und Consistorial-Fällen die Execution, interposita Appellatione, nicht fortzustellen, kein Bedencken tragen; Also thun dieselben auch

Sexto, Bey demjenigen, was wegen pacisciter Education der Kinder in dieser oder jener Religion, inter Personas diversæ Religionis, wie ingleichen auch derer Copulationen halber respectu Parochi sponsæ verlanget worden, keinen fernern Anstand machen. Ingleichen solle

Septimo, So wohl denen von Adel, und der Bauerschafft auf dem Lande, als denen Bürgern in denen Städten, Güther und Häußer, in denen unter Catholischer Herrschafft gelegenen Fundis, zu erkauffen und an sich zu bringen, nicht verwehret, noch einiger Herrschafft oder Obrigkeit einige Exceptionem oder Privilegium in contrarium darwieder vorzuschützen, zugelassen seyn; Denn

Octavo, Denen unveränderten Augspurgischen Confessions-Verwandten in denen Kirchen-Festis und Feyer-Tagen zu arbeiten, doch dergestalten, daß der Cultus divinus der Catholischen dadurch nicht turbiret werde, keinesweges verwehret, auch die Freyhaltung ihrer Buß-Beth-Tage, und daß die Collatores sich in diejenige Kirchen, bey welchen ihnen das jus Patronatus zustehet, solutis stolæ Accidentiis begraben, auch daselbst ihre Epitaphia und Monumenta aufrichten lassen könten, allergnädigst erlaubet seyn.

Nono Haben Ihro Kayserl. und Königl. Maj. die Stadt-Kirche und Schul zu Goldberg, wie auch die zu Sanct Ben hinwiederum denen Augspurgischen Confessions-Verwandten einzuräumen, allergnädigst anbefohlen, sind auch nicht abgeneigt, daß das zu Brieg in der Vorstadt gelegene so genante Polnische Kirchel, zum libero Exercitio der Augspurgischen Confession überlassen werde. Was aber

die Kirche zu Loſſen belanget, da laſſen es öffters allerhöchſterwehnte Ihro Kayſerl. und Königl. Maj. bey deme allergnädigſt bewenden, daß ſolche hinwiederum in eum ſtatum, qui fuit tempore concluſæ Pacis Weſtphalicæ geſetzet werde, und ferner darbey verbleiben ſolle, es wäre denn, daß zwiſchen dem Prælaten zu S. Vincenz und der Ritterſchafft mit beyderſeitigen Vergnügen, ein anders unter ſich verglichen würde. Nicht minder iſt

Decimo. Die Auf- und Einrichtung, der aus dem Fürſtlichen Geſtiffte zu S. Joannis in der Stadt Liegnitz fundirter Ritter-Academie bereits in ein vollkommenes Eſſe gebracht worden, bey welchem es nochmahlen öffters allerhöchſtgedachte Kayſerl. und Königl. Maj. nicht allein allergnädigſt bewenden laſſen, ſondern tragen auch kein Bedencken, ſolche Euer Excellenz durch uns zu communiciren.

Undecimo. Nachdem die Filial-Kirchen, ſo im Territorio derer reſtituirten Matrum nicht befindlich, wohl aber im Territorio Reformationi obnoxio, ſalvis in Conventione expreſſis paſſibus, gelegen, nunmehro zu denen Matribus nicht gehörig, ſondern ſeparatione facta, eo ipſo ſelbſten Matres worden, ſo iſt der Billigkeit gemäß, daß auch deren Jura, Privilegia, Reditus, Fundi, & Bona eo pertinentia ihnen gelaſſen werden müſſen. Gleichwie nun aber ſolche erwehnten Filial-Kirchen, als ihr Eigenthum, nicht entzogen werden können, ſondern billig zu reſerviren ſeyn, alſo ſind hingegen Ihro Kayſerl. und Königl. Majeſt. nicht abwiedrig, daß die Accidentia ſtolæ mit denen der unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Parochianis, auch denen retradirten Matribus gleichmäßiger Confeſſion, intuitu der daſelbſt verrichtenden Miniſterialium überlaſſen werden mögen.

Duodecimo. Die Extradition der Loſſattiſchen Tochter ſolle auch ferner nicht difficultiret, ſondern ſolche gewiſſen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Vormündern anvertrauet werden.

Decimo tertio. Mit der Quoad formam & materiam auf den Fuß, welcher tempore Pacis Weſtphalicæ geweſen, verabfaſſeten Einrichtung der Conſiſtoriorum zu Liegnitz, Brieg und Wohlau, hat es nunmehro ſeine Endſchafft erreichet, und ſind die dazu verordnete Catholiſche Præſides, daß Sie ſecundum Canones in Auguſtana Religione receptos, & majora Aſſeſſorum vota, bey denen vorkommenden Sachen, ſalva ubique Appellatione immediata, an Ihro Kayſerl. und Königl. Maj. zu concludiren und decidiren hätten, gleich anfangs hiernacher inſtruiret worden. Was aber die Confirmationes derer Præſentatorum belanget, ſo haben Ihro Käyſerl. und Königl. Maj. ſich dahin allergnädigſt entſchloſſen, daß bey denen Partheyen, allwo deroſelben das jus Patronatus immediate zukommet, weilen ſothanes jus præſentandi una cum jure confirmandi unſeparirter verknüpffet iſt, ſolches auch abſolute deroſelben reſervirter verbleiben müſſe. Womit aber binnen dieſer Zeit die Eingepfarrten in denen Cammer-Dorffſchafften ſich über den abgängigen Gottesdienſt nicht zu beklagen hätten, ſo werden ſich

Ihro

Ihro Käyserl. und Königl. Maj. nicht entgegen seyn lassen, daß inzwischen und so lang Dero allergnädigste Collatur (welche jedesmahl zeitig eingerichtet werden wird) erfolget, sothaner Gottesdienst, nebst denen Ministerialien, entweder von denen angräntzenden Pfarrern, oder von einem an dem Consistorio provisorio modo hierzu erkießten Substituto verrichtet werde. Wie denn auch öffters höchsterwehnte Kayſ. und Kön. Maj. dahin allergnädigst condescendiren, daß in demjenigen Casu, allwo denen Privatis præsentirten Pfarrern, so bald er demselben vorgestellet worden, alsogleich provisorio modo die Ministerialia inzwischen verrichten, und super qualitatibus & habilitate des vocirten subjecti Bericht erstatten, und die diesseitige Bestätigung bey Ihro Käyserl. Majest. durch Vorzeigung seiner Vocation ausbitten und erwarten solle. Nicht minder

Decimo quarto. Solle auch das Consistorium, oder so genannte Kirchen-Amt, bey der Stadt Breßlau, in derjenigen Verfassung, wie solche tempore Pacis Westphalicæ gewesen, annoch ferner verbleiben: Und nachdem die bißherige notorische Praxis gezeiget, daß entzwischen beym Bischöfflichen Consistorio und oberwehntem Breßlauischen Kirchen-Amte das jus præventionis und electionis allezeit statt gefunden, und in der litigirenden Partheyen freyen Willkühr bestanden, zu welchem Sie sich aus beyden wenden wollen: Also müste es auch darbey um so vielmehr ins künfftige verbleiben, als darbey zu dem Bischöffl. Consistorio freywillig recurrirende Partheyen, von demselben entweder secundum Canones in Augustana Religione receptos, & quidem, salva semper Appellatione immediata an Ihro Käyserl. und Königl. Maj. judiciret, oder aber gleich anfangs nach der Sachen Bewandniß und Umständen von erwehntem Bischöfflichen judicio abgewiesen, und an das Breßlauische Kirchen-Amt, remittiret werden sollen.

Decimo quinto. Haben Wir auch in Materia der Ersetzung derer Officiorum publicorum, von wegen und im Nahmen öffters Allerhöchsterwehnten Ihro Käyserl. und Königl. Maj. Ew. Excellenz zu bedeuten, daß gleichwie vorhin schon notorisch, welchergestalten die unter deroselben Unterthanen der Augspurgischen Confession zugethane Subjecta, weder von der Militar- noch Civil-insonderheit aber denen Landes-Officiis, ihrer Tüchtigkeit nach, nicht arciret würden; Also auch ins künfftige Ihro Kayserl. und Königl. Maj. auf selbige Allergnädigst reflectiren, und nicht weniger bey denen Städten und Magistraturen die tauglichen subjecta Augspurgischer Confession in allermildeste Consideration zu ziehen, unvergessen seyn würden.

Decimo sexto. Was endlich die verlangte Erlaubniß über die nach dem Westphälischen Friedens-Schlusse, in denen Vorstädten zu Schweidnitz, Jauer und Glogau erbauete drey Kirchen, annoch eine grössere Anzahl Kirchen und Schulen concerniret; So wollen Ihro Kayserl. und Königl. Maj. zu Bezeigung Dero gegen Ihro Königl. Majest. von Schweden stets hegenden Freund-Brüderlichen

Pro-

Propension, und wie begierig Sie seyn, alles dasjenige beyzutragen, was zu fernerweitiger Cultivirung beständig guten Vernehmens und Freundschafft gereichen könte: Wie nicht minder um diesen so viel- und langjährigen Religions-Negotio einen vollkommenen Ausschlag zu geben, mithin sich von allen weiteren dißfälligen Angehen hinführo zu befreyen, Allergnädigst erlauben und zulassen, daß öffters erwehnten unveränderten Augspurgischen Confessions-Verwandten über oben gemeldte drey Kirchen, annoch eine Anzahl von andern Sechs Kirchen und dazu gehörigen Schulen, nach Art und Weise obgerügter Schweidnitz- Jauer- und Glogauischer Kirchen, und zwar dergestalten, daß selbige keine Actus Parochiales zum Præjudiz der daselbigen Catholischen Pfarrer zu exerciren befugt seyn, weniger denen Parochis locis an ihrer Stola, Zehenden, oder andern Accidentiis einen Eintrag thun, auch quoad præsentationem Ministrorum auf gleiche Weise, wie obige benahmsete drey Kirchen verfahren, und die Præsentatos zu allergnädigster Käyserl. Confirmation, so dann jedesmahl einsenden sollen, auf ihre selbst eigene Unkosten, in denen ihnen denominirenden Oertern, auf denen aussteckenden Plätzen frey und ungehindert erbauen mögen. Gleichwie nun aber hierzu öffters allerhöchst erwehnte Kayserl. und Königl. Maj. nachfolgende Oerter, als in dem Fürstenthum Sagan vor der Stadt Sagan, in dero Erb-Fürstenthum Groß-Glogau vor der Freystadt, in dero Erb-Fürstenthümer Schweidnitz und Gauer, vor denen beyden Städten Hirschberg und Landes-Hutt, in der freyen Standes-Herrschafft Militsch vor der Stadt Militsch, und in dero Erb-Fürstenthum Teschen nahe bey der Sadt Teschen, allergnädigst denominiret und ausgesehen; Also werden auch dieselbe fernerweitig nicht ermangeln, die erforderliche Verordnungen dahin vorkehren zu lassen, damit, so bald nur die Declaration, der vollkommentlich vollzogenen Alt-Ranstädtischen Convention halber, Königl. Schwedischer Seits erfolget, auch der hierzu benöthigte Platz und Ort also gleich und ohne weitern Anstand, benöthigter massen nach, ausgezeichnet werden möge.

Welches alles Wir Euer Excellenz zu dero Notiz und Wissenschafft hiermit eröffnen und beybringen wollen, nicht zweiffelende, daß gleich wie Euer Excellenz daraussen so viel ersehen und wahrnehmen werden, daß man von Seiten Ihro Kayserl. und Königl. Maj. alles dasjenige gethan, was zu vollkommener Erreichung und Erfüllung mehrgemeldter Alt-Ranstädtischen Convention gereichen und verlanget werden könne; Also man auch hingegen Königl. Schwedischer Seits mit der endlichen Declaration, wie nemlichen öffters angezogener Alt-Ranstädtischen Convention nunmehr ein sufficientes und zulängliches Genügen geschehen und solche dergestalt vollkommentlich erfüllet worden, keinen weitern Anstand machen, sondern dieses so lang geschwebete Religions-Werck zu der gäntzlichen Endschafft bringen helffen werden, und dieses zwar um so viel ehender, als Ihro Kayserl. und Königl. Maj. dero Königl. Ober-Amte in dero Erb-Hertzogthum Ober-

Schle-

und Nieder-Schlesien bereits allergnädigst dahin beordert, daß so bald nur immer obgemeldete Declaration Königl. Schwedischer Seite erfolget seyn würde, obangezogene dero allergnädigste Resolutiones allen und jeden Geist- und Weltlichen Instantien intimiret, und zu wissen gemachet, auch deren Punctuale Befolgung und Execution in allem Ernst und Nachdruck mitgegeben, und darüber steiff und veste Hand gehalten werden solle. Worbey Wir übrigens verharren

Euer Excellenz

Breßlau den 8. Febr. 1709.

gehorsame Diener

Hanß Anthon, Graf Schaffgotsch.
Christoph Wilhelm, Graf Schaffgotsch.
Frantz Anthon, Graf Schlegenberg.
Frantz Albrecht Langius von Kraunichstädt.

* * *

Beylag.

CONSIGNATION

Derer in dem Fürstenthum Liegnitz an die Augspurgische Confessions-Verwandte Stände, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention retradirten Kirchen.

Die Stadt-Kirche zu Goldberg.
Die Stadt-Kirche zu Hainau.
die Begräbnüß-Kirche daselbst.
Die Stadt-Kirche zu Lüben.
It. Zwey kleine Kirchel.
Dann das Begräbnüß-Kirchel zu Allerheiligen.
Die Kirche zu Wahlstadt.
Kaltwasser.
Röchlitz.
Panthenau.
Die Kirche zu Parchwitz.
Das Begräbnüß-Kirchel daselbst.
Die Kirche zu Groß-Baudiß.
Die Kirche zu Groß-Tintz.
Kaschwitz.
Katsch.
Jemkau.
Bärndorff.
Haydau.
Groß-Läßwitz.
Waldau.
Kaysers Waldau.
Die Kirche zu Börschdorff.
Blumenrode.
Womosten.
Geribnig.
Kampern.

Im Fürstenthum Brieg.

Die Kirche zu Kauern.
Kätzendorff.
Stoberau.
Zscheplowitz.
Neudorff.
Scheidelwitz.
Michelwitz.
Linden.
Briesen.
Bamkau.
Jägerndorff.
Schönau.
Bömischdorff.
Michelau.
Pambitz.
Mümcken.
Peisterwitz.
Senitz.
Heydersdorff.
Langen-Oelß.
Nasselwitz.
Milskowitz.
Sigroth.
Groß-Lingnitz.
Karschen.
Die Kirche zu Wüste-Priese.
Groß-Peißkerau.
Gaule.
Zedlitz.
Pohlnisch Kirchel zu Strehlen.
Eisenberg.
Pribern.
Crommendorff.
Olbendorff.
Stadt-Kirche zu Nimbtsch.
St. Georgen Kirchel.
Prauß.
Rudelßdorff.
Kurtzen.
Stemkirchen.
Arnsdorff.
Wilckau.
Pfarr-Kirche zu Pitschen.
Item, St. Hedwigis.
Polanowitz.
Golkowitz.
Neudorff.
Jostau.
Pfarr-Kirche zu Reichstein.
Pfarr-Kirche zu Silberberg.
Pfarr-Kirche zu Creutzburg.
Begräbnüß-Kirchel, Jacobsdorff.
Das Polnische Kirchel vor der Stadt Brieg.
Stadt-Kirche zu Ohlau.
Das Pohlnische Kirchel daselbst.

Im Wohlauischen Fürstenthumb.

Stadt-Kirche zu Wohlau.
Filialis zu klein Ancker.
Stadt-Kirche zu Steinau.
Begräbnüß Kirchel.
Timmendorff.
Aürtsch.
Stadt-Kirche zu Randen.
und dasige Filialis.
Alt Rauden.
Stadt-Kirche zu Wintzig.
Hospital-Kirche daselbst.
Beschina.
Stadt-Kirche zu Herrnstadt.
Begräbnüß-Kirchel.
und Filialis zu St. Andreæ.

Im Fürstenthum Münsterberg.

Teppplowoda.
Nebschütz.
Qvickendorff.
Ober- und Nieder-Lempersdorff.
Stoltz.
Giresdorff.
Rosenbach.
Artmannsdorff.
Olbersdorff.

In Fürstenthum Oelß.

Die Stadt-Kirche zu Trebnitz.
Schawan.
Polnisch Hammer.
Lucin.
Schlotten.
Paülaen.

In der Stadt Breßlau.

Die Kirch zu Domslau.
Reinberg.
Schwetsch.
Protsch an der Oder.

(L. S.) Hanß Anthon, Graf Schaffgotsche.
(L. S.) Christoph Wilhelm, Graf Schaffgotsche.
(L. S.) Frantz Anthon, Graf Schlegenberg.
(L. S.) Frantz Albrecht Langius von Krannichstädt.

DECLARATIO

Excellentissimi Plenipotentiarii Suecici, qua, nomine & authoritate Regis testatur, in omnibus Conventioni Alt-Ranstadiensi a Sacra Cæsarea Majestate satisfactum esse.

Posteaquam a Sacra Regia Majestate Sueciæ mihi, Sacræ suæ Majestatis ad aulam Cæsaream Ablegato extraordinario, in mandatis datum est, executioni Conventionis Alt-Ranstadiensis die 22. Augusti an. 1707. initæ, assistere, ac id sedulo agere, ut ea, quæ in illa pacta sunt, promissæ executioni mandentur, eoque præfatæ Alt-Ranstadiensis conventionis executio, adspirante divini Numinis gratia, & officiis Dominorum Commissariorum, nec non supervenientis Comitis de Zinzendorff, largissime præstitis, remotis funditus omnibus difficultatibus & obstaculis, devenerit, ut singula, quæ in memorata Alt-Ranstadiensi conventione de restaurando libero in Silesia Augustanæ confessionis exercitio, stipulata, & in vim legis sancita sunt, fideliter & genuine adimpleta esse profiteri debeam, omniaque jam plene executioni mandata sint: Ideo, quam fieri potest solennissime, profiteor, non solum nihil

ſupereſſe, quod in hoc religionis negotio amplius, ſub quocunque prætextu, deſiderari poſſit, ſed etiam gratiſſimo agnoſcere Sacram Regiam Majeſtatem animo, quod ad Illius interceſſionem, ſex nova templa ædificanda ſubditis ſuis conceſſerit, eamque viciſſim fraternis officiis recognoſcituram.

Quemadmodum hanc quoque confeſſionem mandato ſacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ enunciatam, & in hoc Inſtrumento conſcriptam, manu mea ſubſcripſi & ſigillo communivi. Dabantur Vratislaviæ die 8. Febr. 1709.

(L. S.) Henning Liber Baro a Stralenheim.

Ihrer Kayſerlichen und Königl. Majeſtät Allergnädigſtes Reſcriptum an Dero Hochlöbliches Königl. Ober-Amt im Hertzogthum Schleſien / die ietzige und künfftige Beſthaltung und punctuale Obſervanz alles desjenigen / weſſen ſich Ihro Kayſerl. Majeſt. in dem Executions-Receſſe allergnädigſt erkläret / betreffend:

Joſeph, von GOttes Gnaden, erwählter Römiſcher Kayſer, auch zu Hungarn und Böheim König ꝛc.

Wohlgebohrner, Hoch- und Wohlgebohrne, auch Wohlgebohrne und Geſtrenge, liebe Getreue; Demnach Wir Uns zu endlicher Entſcheidung der bißherigen, die Execution der Altranſtädtiſchen Convention, concernirenden Differentien, um dermahlen dieſes wichtige Religions-Negotium in vollkommene Endſchafft zu ſetzen, über die allhier mit beykommende Paſſus nach deren zeigenden Innhalt, finaliter allergnädigſt erkläret, mithin auch dasjenige, was Wir hierinn falls allergnädigſt reſolviret und zugleich zu verordnen vor nöthig erachtet, genau obſervirter wiſſen wollen; Als haben Wir Euch ſolches nicht allein zu Euer Notiz und Wiſſenſchafft in Gnaden bedeuten wollen, ſondern befehlen Euch auch zugleich allergnädigſt, daß ihr dieſe Unſere ausgemeſſene Verordnung allen Geiſt- und Weltlichen Inſtanzien in Unſerm Erb-Hertzogthum Schleſien, gewöhnlicher maſſen intimiren, denenſelben deren punctale obſervanz, mit dergeſtaltigem Nachdruck, daß darwieder keine Exceptiones einiger dargegen habenden Particular-Berechtungen, ietzo oder künfftig, etwas gelten ſollen, gemeſſen mit geben: Den Platz und den Orth der neu zu erbauen erlaubter ſechs Kirchen Augſpurg. Confeßion auſſer der Stadt-Mauer, deren in dem Beyſchluß, ſub numero ſechszehen ſpecificirten Städte, in Gegenwart und mit concurrenz des Hoch- und Wohlgebohrnen Unſers Hof-Kriegs-Raths, Cammerers, Obriſten Feld Wachtmeiſters, Abgeſandten

am

am Königl. Schwedischen Hof und lieben Getreuen, Ludwig, Grafen von Zinzendorff und Pottendorff, durch eines jeden Fürstenthums Landes-Hauptmann, unter welchem die Stadt gelegen, ohne weitern Anstand auszeichnen lassen, auch zugleich ernstlichen anbefehlen sollet, damit Unseren dißfällig allergnädigsten Resolutionibus in allen Puncten und Clausuln gehorsamste Parition geleistet, und bey Vermeidung Unserer schwehren Kayserl. und Königl. Ungnade, künfftighin darwieder nichts abgehandelt werden möge: Hieran wird vollbracht Unser allergnädigster Will und Meynung. Geben in Unserer Stadt Wien den 27. Monats-Tag Januarii, im sieben zehen hundert Neunden, Unserer Reiche, des Römischen im zwanzigsten, des Hungarischen im zwey und zwanzigsten und des Böhaimischen im vierdten Jahre.

JOSEPH.

J. W. C. WRATISLAV.
R. B. Cancellarius.

Prag, den 3. Febr. An. 1709.

Ad Mandatum Sacr. Cæs. Regiæque Majestatis proprium.

J. C. von Sannig.

TRAITÉ D'ALLIANCE
entre
LE ROI DE FRANCE ET LE ROI DE SVEDE,
Fait à Bender le 1. de Sept. 1712.

Allianz-Tractat
zwischen
Denen Cronen Franckreich und Schweden/
Bender den 1. Sept. 1712.

Art. I.

Frantzösische Officia zur Ruptur zwischen der Pforte und dem Czaar.

SA Majesté Tres-Chretienne promet d'employer tout son pouvoir à la Porte Ottomanne, pour l'engager à rompre de nouveau avec le Czar de Moscovie, & à embrasser les intertês de Sa Majesté Suedoise: Pour cet effet les ordres en seront amplement donnez & expediez aux Ministres de S. M. T. C. à la dite Porte, & particulierement au Sieur des Alleurs: On y sera aussi tenir & debourser les sommes necessaires pour cela, le tout aux de pens de S. M. T. C.

Art. I.

Seine Allerchristl. Majest. verspricht hiermit, bey der Ottomanischen Pfordte ihr Eusserstes anzuwenden, um sie zu bereden, noch einmal mit dem Moscowitischen Czaar zu brechen, und das Schwedische Interesse anzunehmen. Um deßwillen wird man genugsame Ordre an die Frantzösischen Ministres bey der Pfordte, sonderlich an den Herren des Alleurs übersenden, und alle hierbey nöthige Geld-Summen, auf Kosten Sr. Allerchristl. Majestät dahin übermachen.

II. Seine

Caminieck und ein Stück von Podolien soll der Pforte überlassen werden.

II. Sa Majesté Suedoise sera tenuë pour Garant de la parole du Roi Stanislas, & des Senateurs de son parti, scavoir que lors qu'il sera retabli dans son Royaume, on cedera à la Porte Ottomanne la Ville & le Château de Caminiec, & toute cette partie de la Podolie qui en depend, du côté du midi que la Porte a conquise & possedée avant la Paix de Carlowiz; & cela à perpetuité sans pouvoir jamais étre reclamée pour quelque raison ou prétexte que les evenemens des affaires puissent suggerer.

II. Seine Majest. von Schweden soll Bürge seyn, vor diß, was der König Stanislaus und die Pohlnischen Senatoren von seiner Partie versprochen: nemlich, daß, wenn er in seinem Reiche völlig eingesetzet ist, man an die Ottomannische Pforte, die Stadt, und Schloß Caminieck und das gantze jenseits gelegene Stücke von Podolien, wie es die Ottomannische Pforte ehemahls erobert, und vor dem Carlowitzer Frieden würcklich inne gehabt, wieder abtretten wird, und zwar auf ewig, ohne daß man solches unter eigenem Prätext oder Zufall reclamiren und den Türcken wieder abnehmen könne.

Kiovien soll Pohlen bekommen.

III. Surquoi d'un autre coté la Porte Ottomanne sera obligeé & engagée à forcer le Czar de Moscovie à restituer à la Republique de Pologne, le Palatinat la Ville & le Château de Kiovie avec ses Dependances & toutes les Places à la droite du Boristhene, qui ont ci dedant apartenu à la Republique de Pologne.

III. Dessentwegen wird andern Theils die Ottomannische Pforte verbunden und gehalten seyn, den Moscowitischen Czaar mit Gewalt anzutreiben, den Palatinat, Stadt und Schloß Kiovien, mit allen Dependentien und Plätzen jenseits des Boristhenes oder Dnipers, welche ehemahls der Republique Pohlen gehöret, an diese Republique zu restituiren.

Der Czaar soll sich in Pohlnische Händel nicht mischen.

IV. La dite Porte Ottomanne obligera le Czar de Moscovie à ne plus se meler en aucune maniere des affaires de la Pologne & de celles des Cosaques de l'Ukraine qui doivent rester dans leur ancienne & entiere liberté.

IV. Gedachte Ottomannische Pforte soll den Moscowitischen Czaar zwingen, sich auf keinerley Weise in die Pohlnischen Händel zu mischen, auch nicht in Affairen der Cosacken in der Ukraine, welche in ihrer alten und vollkommenen Freyheit verbleiben soll.

Franckreich giebt des Stanislai Adhæ-

V. S. M. T. C. fera donner un Million de livres à la requisition de S. M. Suedoise pour les

V. Seine Allerchristl. Maj. wird eine Million Frantzösischer Pfund Geldes, auf begehren Sr. Majest. von Schweden, an die Stanislaische Adhärenten in

Poh-

renten eine Million Livres.

Adhérens du Roi Stanislas en Pologne & le Sieur de Bosenval à Danzig les fera pager & debourser en deux termes, dont le second sera pager & debourser en deux termes, dont le second sera un mois après le peinier.

Pohlen auszahlen lassen, und der Herr von Bosenval von Dantzig wird dieselbe Summa in 2. Terminen, einen Monath nach dem andern auszahlen.

Bey entstehenden Frieden soll Schweden in Schlesien und Meissen einfallen.

VI. En cas que la Paix d'Allemagne ne soit pas concluë cette Année (a laquelle pour tant S. M. T. C. malgré ses grands avantages a bien voulu donnes les mains pour le bien commun de la Chretienté selon les très justes & equitables dispositions de la Reine de la Grand de Bretagne) S. M. Suedoise sera tenuë après avoir joint & ramassè ses Troupes, & retabli ses affaires en Pomeraine, d'entrer dans la Silesie & la Misnie selon le premier accord, reiteré & confirmé de Bender le 17. Octobre 1710.

VI. Im Fall der Teutsche Friede diß Jahr nicht erfolgte, (um dessenthalben Se. Allerchrist. Maj. ungeachtet aller erworbenen Vortheile, dennoch der allgemeinen Wohlfarth in der Christenheit zum besten, nach der sehr gerechten u. billigen Disposition der Königin von Engelland, sich dazu erklähren wollen) soll Se. Majest. von Schweden gehalten seyn, nachdem selbte ihre Sachen in Pommern retabliret, und ihre Völcker wiederum zusammen gezogen, laut dem ersten Accord, welcher den 17. Octobr. 1710. zu Bender geschlossen worden, in Schlesien und Meissen einen Einfall zuthun.

Franckreich zahlt Schweden monathl. hundert tausend rthlr.

VII. En echange S. M. T. C. promet & s'oblige de faire payer à S. M. Suedoise ponctuellement tous les Moies 100 mille Ecus argent de France, à compter du premier jour que S. M. Suedoise entrera avec l'Armeé dans les susdits Paix, jusqu'à celui qu'Elle en sortira, ou que la Paix se fera. Fait à Bender le 1. de Septembre 1712.

VII. Im Gegentheil verspricht und verpflichtet sich Se. Allerchristl. Majest. aufs richtigste alle Monat 100000. Rth. Frantzösisches Silber-Geld zu geben, anzurechnen von dem ersten Tage, an welche Se. Schwedische Majest. in solche Länder mit der Armee den Fuß einsetzen wird, biß sie von dannen wieder ausmarschiret, oder ein Frieden erfolgen wird. Geschehen Bender den 1 Sept. 1712.

Articles

ARTICLES
entre
LE PALATIN DE MAZOVIE
&
LES MINISTRES DU GRAND SULTAN.
1713.

Articule
Zwiſchen dem Woywod von Mazovien und denen Miniſtren des Groß-Sultans.
1713.

Art I.

Le Traité de Carlowitz ſervira non ſeulement de fondement à celui ci, mais il ſera auſſi confirmé.

II. Ou deſiſtera de part & d'autre de toutes les pretenſions ci-devant formees.

III. Le Roi de Svede aura un libre paſſage depuis Sniatin, petite place ſituée dans la partie de l'Ukraine, qui appartient aux Coſaques, jusqu'a la Mer *pres de Danzig*.

Art. I.

Der Carlowitzl. Frieden ſoll nicht allein der Grund von dieſem ſeyn, ſondern es wird auch ſolcher hierdurch beſtättiget.

II. Beede Theile wollen ihre Foderungen, die ſie vorher gemacht, fallen laſſen.

III. Der König in Schweden ſoll eine freye Durchreiſe von Sniatin, einem kleinen Platz in der Ukraine gelegen, welcher denen Coſaquen zugehöret, biß an die See bey Danzig haben.

IV. Die

III. pres de Danzig] Als der König in Schweden ſich 5. Jahr in Bendern aufgehalten, nahm derſelbe ſeinen Rückweg durch die Wallachey, Siebenbürgen, Ungarn, und die Kayſerl. Erblande, und kam den 22. Nov. 1714. zu Stralſund an.

IV. L'escorte de S. M, consistera en 6000. Turcs, qui seront obligé de payer tout ce qu' ils prendront dans leur marche.

V. Le Roi pourra etre accompagné par tous les Svedois, qui se trouvent aupres de sa perfonne, mais aucun Polonnois ne pourra se retirer avec eux.

VI. La republique pourra joindre à cette escorte autant des trouppes qu'elle jugera à propos avec les commissaires pour regler la marche.

VII. La republique ne souffrira plus aucunes trouppes Moscovites dans cette partie de l'Ukraine, qui lui appartient, sous quelque prerext, que ce puisse etre; ni le passage des dites trouppes par la Pologne.

VIII. La republique promet un amnestie, & la restitution des biens & titres aux Polonnois malcontents, qui ont embrasse le partie contraire &c.

IV. Die Escorte Sr. Majest. soll in 6000. Türcken bestehen, welche verbunden sind, alle dasjenige, was sie auf ihrem March bekommen zu bezahlen.

V. Der König kan von alle denenjenigen Schweden, welche um dessen Person sind, geleitet werden, aber es soll kein Polack mit ihnen wegziehen.

VI. Die Republique kan zu dieser Escorte so viel Trouppen als ihr gutdüncket benebst denen zu Reglirung des Marches bestellten Commissarien zugeben.

VII. Die Republique soll keine Moscowitter auf dem ihr angehörigen Theil der Ukraine, unter welchem Vorwand es auch geschehe, ferner dulten, noch bemeldten Trouppen einen Durchmarch durch Pohlen gestatten.

VIII. Verspricht die Republique eine Amnestie, und sollen denen mißvergnügten Polacken, welche sich zur Gegenparthie geschlagen haben, ihre Güther und Tituln wieder gegeben werden. ꝛc. ꝛc.

TRACTATUS
inter
EXERCITUM AUXILIAREM SAXONICUM
REGIS POLONIARUM,
ET CONFOEDERATOS PALATINATUS
Cracoviæ, Sendomiriæ, Russiæ, Volhyniæ &c. &c.
UT ET EXERCITUM REGNI,
de dato Ravæ die 18. Januarii 1716.

Vertrag
Zwischen denen Sächßischen Auxiliar-Trouppen
Sr. Königl. Majestät in Pohlen
an einem/
Und denen Conföderirten Woywodschafften
Cracau/ Sendomir/ Reußen/ Volhynien ꝛc.
Und der Reichs-Armee am andern Theil.
de dato Rava den 18. Januar. 1716.

In Nomine Sanctissimæ Trinitatis.

Im Namen der H. Dreyfaltigkeit.

Eingang und Benennung derer Gevollmächtigten.

EXortis quibusdam dissidiis inter Exercitum auxiliarem Saxonicum Sacræ Regiæ Majestatis Domini nostri Clementissimi ab una, & Confœderatos Palatinatus Cracovienſem cum Ducatu Oswiecimenſi & Zatovienſi, Palatinatum Sendomirienſem, Palatinatum Russiæ, Terras Chelmenſem & Halicenſem,

DEmnach zwischen denen Sächßl. Auxiliar-Trouppen Sr. Kön. Majest. unsres allergnädigsten Herrens an einem, und dann denen Conföderirten Woywodschafften und Provintzien klein Polens, nehmlich der Woywodschafft Cracau, benebst dem Hertzogthum Oswiecin und Zator, der Woywodschafft Sandomir, der Woywodschafft Reüssen, denen Ländern

Palatinatus Volhyniæ, Lublinenſem, Belzenſem & Braclaviæ, atque Exercitum Regni in nexu permanentem, ab altera parte: & intervenientibus poſtea Excellentiſſimorum & illuſtriſſimor. D.D. Palatinorum Podoliæ & Czerniechoviæ, ab intermedio Ordine Senatorio Leopoli degente pro mediatione deſtinatorum, ſtudiis, pro pacificandis rebus & impedienda ulteriori effuſione ſanguinis, & inde emananti deſolutione Patriæ adhibitis: quibus acceſſit cura & ſollicitudo Excellentiſſimi & Illuſtriſſimi Domini, Comitis à Flemming, Supremi Stabuli Præfecti Magni Ducatus Lithuaniæ, & Campi-Ducis Exercitus Saxonici Sacræ Regiæ Majeſtatis, pro rectabilienda tranquillitate publica, tandem divinâ aſſiſtente gratiâ eo perventum eſt, ut poſt conceſſum, & prolongatum aliquoties armiſtitium, *Ravæ* ad Tractatum inter partes differentes proceſſum ſit, ubi expeditis & conſtitutis in hunc finem ab utraque parte Mediatoribus Excellentiſſimis & Illuſtriſſimis Dominis, Domino Palatino Podoliæ, Domino Palatino Czerniechoviæ, & Domino Campi-Duce Saxonico, delegatisque Commiſſariis ad tractandum, & quidem ex parte Exercitus auxiliaris Saxonici Sacræ Regiæ Majeſtatis Domini noſtri Clementiſſimi, Illuſtribus & Magnificis, Domino Barone de Golz, Staroſta Srzedenſi, Generali Locum tenente Peditatus, & Domino Comite Sapieha, Notario Magni Ducatus Lithuaniæ, Generali Locum tenente Equitatus prædicti Exercitus Sac. Reg.

Chelm u. Halicz, der Woywodſchafft Volhynien, Lublin, Belcz und Braclaw, ingleichen der Conföderirten Reichs-Armee am andern Theil, ſich einige Mißhelligkeiten und Unruhen hervorgethan: Damit nun ſolche beygeleget, einem fernern Blutvergieſſen, und der daher rührenden Verheerung des Vaterlandes vorgebeuget, und dargegen die allgemeine Ruhe und Sicherheit wieder hergeſtellet werden möge; iſt es endlichen durch die Gnade GOttes, und durch die Vermittelung Ihrer Hochgebohrnen Excellentzen, derer Herren Woywoden von Podolien und Czernichow, ſo von denen zu Lemberg verſammleten Senatoren hierzu denominiret worden; wie nicht weniger durch die hohe Vorſorge und Vermittelung Sr. Hochgebohrnen Excellence, des Herrn Graffen von Flemming, des Groß-Hertzogthums Litthauen, Groß-Stallmeiſters und Königlichen Pohln. und Churfürſtl. Sächßl. General-Feld-Marſchalls, geſchehen, daß nach einigen Stillſtand der Waffen beede Partheyen zu Rava zu einen Tractat geſchritten, und zu dem Ende Ihre Hochgebohrne Excellenzen, den Herren Woywoden von Podolien, den Herrn Woywoden von Czernichow und den Sächßl. Herrn General-Feld-Marſchall zu Mediatoren ernennet, auch gewiſſe Commiſſarien delegiret, und zwar auf Seiten der Sächßl. Auxiliar-Troupen Sr. Königl. Majeſt. unſers allergnädigſten Herrns, die Hochgebohrne und Magnificos Herren Baron von Golz, Staroſten zu Srzeden und General-Lieutenanten über die Cavallerie von beſagter

Majestatis: Ex parte vero Illustrissimorum Palatinatuum Confœderatorum & Exercitus Regni Confœderati, Illustribus & Magnificis Dominis, Domino Rosnowski, Capitaneo Lascoxiensi, Domino Koc, Judice Terrestri Belzensi, Domino Czaczi, Dapifero Volhyniæ, Domino Draminski, Dapifero Belzensi, Domino Olecki, Capitaneo Szmeltinensi, Dom. Kielczweski, Locum tenente Cohortis Loricatæ, Domino Golnchowski, Colonello Exercitus; ab utraque parte Plenipotentiis ad concludendum sufficientibus instructis, quorum tenor sub fine hujus Instrumenti annexus. Tractatus concluſus est de tenore subsequenti.

besagter Königl. Maj. Trouppen. Auf Seiten der Hochlöbl. Confœderirten Reichs-Armee aber, die Hochwohlgebohrne und Magnificos Herren, Herren Rosnowski, Starosten von Lascocz, Herrn Koc, Land-Richtern von Bielcz, Herrn Czaczi, Truchsessen von Volhynien, Herren Draminski, Truchsessen von Belcz, Herrn Olecki, Starosten von Szmeltz, Herrn Kielczweski, Truchsessen von Lublin, Herrn Bembinski, Lieutenanten über eine Pantzer Compagnie und Herrn Golnchowski, Obristen von der Armee; welche von beeden Theilen mit genugsamen Vollmachten versehen, deren Copien zu Ende dieses Instruments beygefüget sind. Der Tractat aber ist folgendes Inhalts geschlossen worden.

Art. I.

Die Confœderirte Woywodschafften und Reichs-Armee versprechen die Jura des Königs zu schützen, und alle die, so darwider handeln, als Feinde des Vaterlandes anzusehen.

Postquam ex parte Exercitus auxiliaris Sacræ Regiæ Majestatis deductum est, eundem Exercitum nullatenus intentione lædendi Jura & Immunitates Reipublicæ, aut eandem opprimendi in Poloniam intrasse & ibidem substitisse, sed propter urgentem necessitatem belli in fundamento legum pro bono & defensione Reipublicæ introductum fuisse, & eidem fidelia & proficua obsequia præstitisse; denique eundem non contra Libertatem, sed pro defensione Majestatis & Libertatis, quam per ultimos motus & aggressionem violen-

Art. I.

Nachdeme von Seiten Sr. Königl. Majest. Sächßl. Auxiliar-Trouppen deduciret worden, wie dieselben keinesweges aus der Intention, die Jura und Freyheiten der Republique zu kräncken, oder gar zu unterdrücken, sondern dieselben vielmehr zu schützen und zu schirmen, und der Republique Treue und ersprießl. Dienste zu leisten, nach Pohlen gegangen, und daselbst zu subsistiren; dahero Sie nicht wieder die Freyheit, sondern für die Beschützung der Majestät und Freyheit, welche bey dem letztern Aufstand und gewaltsamen Angriff ihrer Armee, ihrer Meynung nach, beleidiget worden wäre, gehandelt, wann Sie Gewalt gegen Gewalt brauchen müssen; Als hat man hingegen auf Seiten der vorbenannten Confœderirten Woywod-

tam Exercitus sui læsam esse supposuerunt, vim vi repellendo operam navasse. Ex parte vero prædictorum Palatinatuum Confœderatorum & Exercitus in nexu subsistentris explicatum fuit, se unice zelo & scrupulo libertatis ductos, quam per mansionem copiarum auxiliarium in Regno & exactionem subsistentiæ pro iisdem, læsam esse senserunt, ad nexum Confœderationis processisse, & libertatem tuendo, nihil unquam contra Personam & Regimen Sac. Regiæ Majestatis feliciter regnantis, aut violationem seu postpositionem Jurium Majestatis intendisse, quin potius inter prima fundamenta confœderationis suæ, tuitionem Majestatis posuisse; declarando insuper, quod & in futurum quoque Jura Cardinalia Majestatis & Reipublicæ, inprimis vero Jus manu tuendæ liberæ Electionis in persona prædictæ Sacræ Regiæ Majestatis Domini nostri clementissimi, perpetuo manu tenere, & contra omnes perturbatores aut infractores hujus juris, seu ejusdem usurpatores & fautores, inhærendo juramentis in hanc rem in anterioribus Comitiis, & omnibus aliis actibus legitimis, quæ sarta tecta tenere promittunt, præstitis, insurgere volentes, factiones seu cointelligentiam cum Rege Sueciæ & aliis Principibus exteris non habent, nec habebunt aut fomentabunt, sed talia directe aut indirecte, clam aut palam faventes, in quantum eos resciverint, detegent, & contra eosdem & eorum asseclas, tanquam contra hostes patriæ procedent; id quod

schafften und Reichs-Armee geantwortet: Wie Sie einzig und allein aus Eyfer für die Freyheit, welche sie wegen beständigen Aufenthalts der Sächßl. Auxiliar-Trouppen im Reich und derer daher ruhenden Contributionen, lädirt zu seyn vermeinet, bewogen worden, zu sothaner Conföderation zu schreiten, und die Freyheit zu defendiren, keinesweges aber etwas wieder Ihro Königl. Majest. geheiligte Person und Dero glorwürdigsten Regierung vorzunehmen, oder Dero hohen Jura zu violiren und hindan zu setzen, massen sie jederzeit die Beschirmung der Majestät den Haupt-Zweck ihrer Conföderation seyn lassen; wie sie sich dann noch ferner dahin erklähren, daß sie auch inskünfftige die hohen Jura der Majestät und der Republique, besonders aber das Recht der freyen Wahl in der Person höchstgedachter Ihrer Königl. Majestät, unsers allergnädigsten Herrens, jederzeit schützen, und wieder alle diejenigen, so sich gegen diese hohe Gerechtsame auflehnen und dieselbe zu infringiren unterstehen solten, schirmen wollen, weßwegen sie ihren in vorigen Comitiis hierüber geleisteten Pflichten annoch beständig inhäriren, und solche unverbrüchlich zu halten versprechen, und angeloben keine Factiones oder Verständnisse mit dem König in Schweden oder andern auswärtigen Prinzen zu haben noch zu hegen, sondern wollen diejenige, die dergleichen entweder directe oder indirecte, heimlich oder öffentlich hegen solten, so balden sie davon Wissenschafft bekommen, entdecken, und gegen sie und deren Anhänger als Feinden des

Vater-

præsenti instrumento sub vinculo jurisjurandi spondent.

Abmarsch der Sächßl. Auxiliar-Trouppen u. Aufhebung der Confœderation wird biß auf nechsten Landtag ausgesetzt.

Insuper vero visum est, utraque ex parte, materias primarias modernarum inter partes differentiarum, evacuationis scilicet copiarum auxiliarium Sacræ Regiæ Majestatis & dissolutionem nexus ambarum Confœderationum, Palatinatuum nempe & Exercitus, in Comitiis ordinariis generalibus à S.R.Maj. jam declaratis & proxime celebrandis exequenda esse.

Hinc remittitur illuc plenaria dissolutio prædicti nexus cum reditu Exercitus ad obedientiam Illustrissimorum Ducum, cum extraditione Manifesti Tarnogrodiæ editi & aliorum Scriptorum & Actorum ad hunc nexum pertinentium in futuris Comitiis producendorum & abolendorum.

Remittitur quoque illuc satisfactio punctorum & prætensionum utriusque partis, in manibus Excellentissimorum & Illustrissimorum Dominorum Mediatorum permanentium, cum satisfactione & securitate S. Reg. Maj. & Reipublicæ.

Et quoniam Excellentissimus & Illustrissimus Campi-Dux, Comes à Flemming, Plenipotentiam à Sacra Regia Majestate, ratione evacuationis

Vaterlandes verfahren, welches zu thun sie hiermit durch gegenwärtiges Instrument an Eydes-statt angeloben und versprechen.

Immittelst aber ist von beeden Theilen für gut befunden worden, die Haupt-Sachen derer zwischen beeden Parteyen obschwebenden Differentien, betreffend nemlich die Evacuation Sr. Königl. Maj. Sächßl. Auxiliar-Trouppen, und die Zertrennung beyder Confœderationen, derer Woywodschafften nemlich und der Armee, auch denen allgemeinen Ordinar-Landtagen, so von Sr. Königl. Majest. bereits bestimmet und nechstens gehalten werden sollen, vorzunehmen.

Dannenhero biß dorthin die völlige Trennung besagter Confœderation verschoben wird, und soll so dann der Armee wiederum zu ihrer vorigen Schuldigkeit gegen Ihre hohen Generals angewiesen, und das zu Tarnogrod publicirte Manifest, benebst denen übrigen zu sothaner Confœderation gehörigen und bey künfftigen Comitiis zu producirenden und abzuthuenden Schrifften und Acten, extradiret werden.

Wie dann noch biß dahin beeder Theile Satisfaction derer Puncten und Prätensionen, so in Ihrer Hochgeb. Excellenzen derer Mediatoren Händen, benebst der Satisfaction und Securität Se. Königl Majest. und der Republique ausgesetzt verbleibet.

Und Weilen S. Hochgeb. Excell. der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Flemming, ratione der Evacuation, von Sr. Königl. Maj. dermahlen

hic & nunc producendam non habet, sed tamen de intentione Sacræ Regiæ Majestatis optime instructus, scit, Sacram Regiam Majestatem, pro teneritudine affectus paterni, quô Rempublicam semper prosecuta est, ad nullum alium finem, nisi ad finiendum quantocius cum honore Suæ Majestatis & Gloriæ Nominis Poloni, nec non suo & Reipublicæ emolumento, bellum Suecicum, sibi & ditionibus suis hæreditariis gravissimum, copias suas auxiliares in ditiones Regni sui introduxisse, nihil magis optans, quam ut vota populi sui, ratione evacuationis copiarum auxiliarium exaudire posset; Ideo Excellentissimus & Illustrissimus Comes à Flemming bona fide & verbo honoris spondet, se obtenturum assecurationem Sacræ Regiæ Majestatis super totalem evacuationem copiarum suarum, tam ex Regno Poloniæ, quam ex magno Ducatu Lithuaniæ & aliis provinciis annexis & fortalitiis cum præfixione temporis, assecurationemque Regiam ad manus Excellentissimorum & Illustrissimorum Dominorum Mediatorum, ante Comitiola, generalia Comitia præcedentia, cum declaratione, easdem copias auxiliares nunquam amplius introducendi, appromittit.

len keine Vollmacht vorzuzeigen hat, doch gleichwohln von Se. Königlichen Maj. allergnädigsten Intention gewiß versichert ist, daß Se. Königl. Maj. nach Dero tendren väterlichen Liebe, welche Sie jederzeit gegen die Republique geheget, zu keinem andern Endzweck Ihre Auxiliar-Trouppen in Dero Königreich geführet, als den Schwedischen Krieg, welcher Ihnen und Ihren Erb-Landen höchst beschwerlich gewesen, zu Ehren Sr. Majest. und zu Ruhm der gantzen Polnischen Nation, wie auch zu Ihren und der Republique Nutzen, auf das ehiste zu endigen; wie Sie dann nichts mehr wünschen, als dem Bitten Ihres Volcks, in Ansehung der Evacuation derer Auxiliar-Trouppen, Gehör finden lassen zu können; Als versprechen Se. Hochgeb. Excellence, der Herr Graf von Flemming, bey der wahren Treu und Worten, daß Sie von Se. Kön. Maj. wegen gäntzlicher Evacuation Ihrer Trouppen so wohl aus dem Königreich Pohlen, als nach dem Groß-Herzogthum Litthauen und andern anhängigem Provinzen und Vestungen, binnen bestimmter Zeit, Assecuration beybringen, und sothane Königl. Assecuration in die Hände Ihrer Hochgeb. Excellenzen, derer Herren Mediatoren noch vor denen Comitiolis, so denen allgemeinen Reichs-Tagen vorhergehen, überlieffern wollen, benebst der Declaration sothane Auxiliar-Trouppen niemahls wiederum einrücken zu lassen.

Reciproce vero Domini Commissarii Plenipotentes Palatinatuum & Exercitus Confœderatorum, itidem

Hingegen versprechen derer Confœderirten Woywodschafften und der Armee Gevollmächtigte Herren Commissarii gleicher

fide bona & verbo honoris promittunt, Palatinatus ſuos apud Rempublicam, pretio integræ evacuationis ex tota Polonia & Magno ducatu Lithuaniæ & annexis Provinciis, obtenturos, ut Sereniſſimus Rex à Republica, totâ eâdem conſentiente, à præſtationibus, onere & obligatione præſentis belli, reſpectu Regni Poloniæ & annexarum Provinciarum in proximis Comitiis, proviſâ ſufficienti ſecuritate Sacræ Regiæ Majeſtati & Reipublicæ, liber pronuncietur & abſolvetur. Cujus promiſſionis aſſecurationem, nec non ſponſionem de diſſolvendo nexu Confœderationis Palatinatuum & Exercitus in proxime futuris Comitiis exequendam, Domini Commiſſarii prædictorum Palatinatuum & Exercitus à Principalibus ſuis ad manus itidem Excellentiſſimorum & Illuſtriſſimorum Dominorum Mediatorum ante Comitiola, Comitia Generalia præcedentia, remittere, appromittunt.

gleicherweiſe bey Ihrer wahren Treu und Worten, daß Ihre Woywodſchafften bey der Republique wegen gäntzlicher Evacuation aus gantz Pohlen und dem Groß-Hertzogthum Litthauen und annectirten Provintzen erlangen ſollen, daß der Allerdurchlauchtigſte König von allen Anlagen, Oneribus und Obligation des gegenwärtigen Krieges, in Anſehung des Königreichs Pohlen und deren annectirten Provintzen von der Republique auf dem nechſten Reichs-Tage frey geſprochen werden ſolle. Die Aſſecuration ihres gethanen Verſprechens und daß der Conföderirten Woywodſchafften und der Armee beym nechſtkommenden Reichstag von ihrem Nexu entbunden und diſſolviret ſeyn ſolle, verſprechen die Herren Commiſſarii gedachter Woywodſchafften und der Armee, ſolche gleichfalls von ihren Herren Principalen in die Hände Ihrer Hochgebohrnen Excellentzen, derer Herren Mediatoren, noch vor denen kleinen Landtägen, ſo dem groſſen Reichstage vorhergehen, zu überlieffern.

Alle Feindſeligkeiten ſollen von nun an aufgehoben ſeyn, und dargegen jederman der freye Paß- u. Repaß verſtattet werden.

II. Interim ſpondetur ex nunc concordia & amicitia firma inter exercitum auxiliarem Saxonicum Sacræ Regiæ Majeſtatis & prædictos Palatinatus Confœderatos minoris Poloniæ, nec non Confœderatum Exercitum Regni, ſepoſitis omnibus hoſtilitatibus, & ſublatis guerris & violentiis omnis generis, conceſſa ſecuritate plenaria cujuscun-

II. Indeſſen verſpricht man von nun an beſtändige Einigkeit und Freundſchafft zwiſchen denen Sächßl. Auxiliar-Trouppen Sr. Königl. Maj. und denen mehrerwehnten Conföderirten Woywodſchafften klein Polens, wie auch der Conföderirten Reichs-Armee, zu halten; wie dann alle Feindſeligkeiten, Befehlungen und Gewaltthätigkeiten, ſie mögen Namen haben wie ſie wollen, hiermit gäntzl. aufgehoben und abgethan, hingegen allen und jeden Magiſtraten, Officialen, Edelleuthen, Soldaten, und an-

que dignitatis vel Status Magistratibus, Officialibus, Nobilibus, Militibus & aliis personis, eorumque bonis utraque ex parte, nihil excipiendo, tam in domibus illorum, quam in castris, aut alibi cum libera ubique eundi & redeundi facultate, & liberrimo cursu postarum publicarum, rhedarum & commerciorum, itidemque ex utraque parte.

Divisio quoque Excellentissimi & Illustrissimi Domini Palatini Culmensis, per mandatum Illustrissimi supremi ducis Regni, ad latus Regium ordinata, & nunc apud Exercitum auxiliarem Sacræ Regiæ Majestatis permanens, ulterius quoque ad mandata Sacræ Regiæ Majestatis permanebit, atque ea propter cum suis Regimentariis, Generalibus, Officialibus, Commilitonibus & Militibus, cujuscunque nationis, neminem excipiendo, per omnia, imprimis quoad securitatem in præsenti Tractatu comprehenditur.

dern Personen, wes Standes und Würden sie seyen, wie auch ihren allerseits Gütern, so wohl in ihren Häusern, als im Lager oder sonsten, nichts davon ausgenommen, aller Orthen der freye Paß- und Repaß, wie auch der freye Gebrauch der öffentlichen Posten, Wagen und Commercien, beeden Theilen vollkommentlich verstattet seyn soll.

So wird auch die Trennung Sr. Hochgeb. Excellentz des Herrn Woywoden von Culm, welche auf Befehl des Herrn Groß-Cron-Feldherrens zur Königlichen Seite ordinirt gewesen, jetzo aber bey denen Auxiliar-Trouppen Sr. Königl. Maj. verbleibet, auch ins künfftige auf Ordre Sr. Königl. Majest. verbleiben wird, mit allen ihren Regimentariis, Generalen, Officialen, Edelleuthen und Soldaten, sie seyen von welcher Nation sie wollen, niemanden ausgeschlossen, in allen Stücken, besonders was die Securität betrifft, in gegenwärtigem Tractat mit darunter begriffen.

Abschickung einiger Gesandten von dem Senat u. denen Confœderirten an den König.

III. Conventum est porro, ut expediantur quantocyus Legationes ad Sacram Regiam Majestatem, & quidem

III. Ferner hat man sich verabredet, daß an Ihro Königl. Majestät auf das schleunigste Gesandschafften abgefertiget werden sollen, und zwar

1. Ex Senatu: supplicando, ut Sua Majestas recipiat in sinum Paternæ gratiæ suæ Confœderatos Palatinatus atque Exercitum, & annuat benignissime supplicationibus ejus.

1. Vom Senat: durch Supplicirendaß Sr. Königl. Majest. die Confœderirten, Woywodschafften und Armee wiederum in den Schooß der Väterlichen Gnade auf- und annehmen, und ihren Bitten allergnädigstes Gehör finden lassen wolle.

2. A Confœderatis: Palatinatibus,

2. Von denen Confœderirten Woywod-

excuſando factum & exponendo optimam intentionem ſuam circa tuitionem Majeſtatis atque ſupplicando, ut Sacra Regia Majeſtas dignetur quamprimum declarata Comitia inſtituere, in quibus provideretur abunde ſecuritati Sacræ Regiæ Majeſtatis & Reipublicæ,

wodſchafften: Durch Entſchuldigung des Facti, und durch allerunterthänigſte Vorſtellung ihrer guten Intention, in Anſehung der Vertheidigung der Majeſtät, wie auch durch ſuppliciren, daß Ihro Königl. Majeſt. allergnädigſt geruhen möchten, auf das ehiſte den Reichs-Tag anzuſtellen, damit auch denſelben Ihro Königl. Maj. und der Republique ſattſame Sicherheit verſchafft werden könne.

3. Ab Exercitu Regni Confœderati: deprecando facta, & ſupplicando veniam Sereniſſimi Principis.

3. Von der Conföderirten Reichs-Armee: durch eine Abbitte deſſen, was geſchehen, und Ihre Majeſt. um Gnade anzuflehen.

Verpflegung derer Sächſ. Trouppen biß zu ihrem Abmarch.

IV. Et quoniam copiæ auxiliares Sacræ Regiæ Majeſtatis Saxonicæ in ditionibus & Provinciis Reipublicæ ſubſiſtentes ante exitum ſuum, qui propter vigorem hyemalis temporis, ad movenda caſtra intempeſtivi, & alias rationes hic & nunc fieri non poteſt, ſine alimentatione neceſſaria in obſequio retineri non poſſunt, hinc prædicti Palatinatus Confœderati, ſubveniendo neceſſitati huic, amore pacificandarum rerum, & pretio promiſſæ evacuationis proxime ſubſecuturæ, concedunt ex ſuis Palatinatibus Confœderatis, pro ſuſtentatione prædicti Exercitus auxiliaris alimentationem, cujus qualitas & quantitas, nec non menſura ad triginta ollas ſeu Ganniec, per quemlibet modium computando, cum pretio ad proportionem ſeptendecim Tynfonum ex fumo quolibet determinatur.

IV. Und weilen die in der Republique Landen und Provintzien ſubſiſtirende Sächßl. Auxiliar-Trouppen Sr. Kön. Majeſt. vor ihren Abzug, welcher wegen harter Winters-Zeit und anderer Urſachen halber dermahlen nicht geſchehen kan, ohne der nöthigen Verpflegung in Gehorſam nicht erhalten werden können; als wollen ermeldte Conföderirte Woywodſchafften aus Liebe zum Frieden und wegen verſprochener baldiger Evacuation ihnen hierinnen zu Hülffe kommen, und verwilligen, daß zu beſagter Auxiliar-Trouppen Suſtentation aus ihren Conföderirten Woywodſchafften die nöthige Proviſion und Verpflegung genommen werden ſolle, deren Qvalität, Quantität und Menſur, je dreyßig Töpffe oder Ganniec zu jeden Scheffel gerechnet, mit dem Werth nach Proportion ſiebenzehn Tympfen für jeden Rauchfang determiniret wird.

Quæ quidem proportio juxta Ta-

Welcher Proportions-Anſchlag nach dem

riffam anni 1651. à Commiſſariatu Sacræ Regiæ Majeſtatis Illuſtriſſimorum Palatinatuum hic præſentibus Dominis Commiſſariis plenipotentibus extradendam, in tribus terminis, quorum primus conſtituitur Ima Februarii a. c. de ſeptem Tynfonibus; ſecundus, Ima Martii a. c. de quinque Tynfonibus, & tertius die 3tia Aprilis a. c. 1716. de quinque Tynfonibus ex prædictis Palatinatibus, neminem excipiendo aut liberando, ſine ulla diminutione in integro comportandis.

Cavendo, quod pro Tynfonibus omnis alia moneta, ſecundum valorem & currentiam Regni computando 38. groſſos pro Tynfone, talerum pro ſex tynfonibus & ſextante, Ungaricum aureum pro 13. Tynfonibus & ſextante uno, nec non proſpiciendo, quod olla ſeu Garniec à Commiſſariatu inſignita extradetur, ſecundum quem receptio naturalium ſine ulla alia aggravatione fiet, & ſtipulando inſuper, quod ultra ſupra expreſſam alimentationem 17. Tynfones per fumum efficientem, nihil prætendetur circa receptionem aut quietationem ejus.

Item quod executiones, quibus omnis ſecuritas promittitur, præciſis tynfonibus & ſextantibus executorialibus, ultra pabulum & victum naturalem nihil prætendent.

Declaratur denique, quod pecuniæ a præditis Palatinatibus poſt diem primam Januarii a. c. Exercitui auxiliari jam exolutæ in prædicta proportione

dem Tariff de anno 1661 von Seiner Königl. Maj. ſt. Hochlöbl. Woywodſchafften Commiſſariat denen gegenwärtigen Gevollmächtigten Herren Commiſſariis extradiret und in dreyen Terminen, deren der Erſte wird ſeyn den 1. Februarii dieſes jetztlauffenden Jahres von ſieben Tympfen, der andere den 1. Martii a. c. von fünff Tympfen, und der dritte den 3. Aprilis a. c. 1716. von fünff Tympfen, aus ermeldten Palatinaten oder Woywodſchafften, niemanden davon ausgeſchloſſen oder befreyet, ohne einzigen Abzug im gantzen bezahlet werden ſoll.

So ſollen auch für die Tympfen, nach dem Reichs Cours und Valor, alle andre Müntzen, nehmlich den Tympf zu 38. Pohln. Groſchen, den Thaler zu ſechs Tympfen und einen Sechstheil, den Ducaten zu 13. Tympfen und einem Sechstheil gerechnet, angenommen werden; Ingleichen ſoll das Commiſſariat die Töpfe oder Garniec mit ihren Sigel bezeichnet hergeben, nach welchen die Früchte ohngehaufft ausgemeſſen werden ſollen, und ſoll über beſagte Proviſion derer 17. Tympfen von jedem Rauchfang weiter nichts prätendiret werden.

Ferner ſollen die Executiones, welchen alle Securität verſprochen wird, auſſer Heu und Stroh wie auch Frucht für ihre Tympfen und Executoriales weiter nichts prätendiren.

Endlichen declariret man ſich, daß die von beſagten Woywodſchafften nachdem erſten Januarii a. c. denen Auxiliar-Trouppen ausgezahlte Gelder nach

beſagter

alimentatione pensabuntur.

Nach diesem aber sollen die Sächßl. Trouppen weiter nichts mehr zu prätendiren befugt seyn, sondern sollen ihren March nach Sachsen auf ihre eigene Kosten fortsetzen.

V. Post acceptam modo dictam alimentationem, Exercitus Sacræ Regiæ Majestatis ex prædictis Palatinatibus Minoris Poloniæ, nihil amplius prætendet, sub quocunque nomine & vocabulo, neque Itineris seu exitus sui causa, pro quo ex sæpe dicta massa alimentationis, impensos faciet suo sumptu, sine ulteriori molestia exhausti populi, & ex illis Palatinatibus, qui totam partem suam exsolverint, protinus exibit.

Prout etiam promittitur, non nisi ad proportionem memoratæ alimentationis Regimina Exercitus Auxiliaris in hac Regione permansura fore, cætera vero statim in alios Palatinatus educenda, & ultimum in termino evacuationis, directâ orâ ad ditiones suas transducenda esse.

17. Tynfonum compensabuntur.

V. Nach Empfang nur gemeldten Provision und Alimentation sollen Sr. Königl. Majest. Trouppen von besagten Woywodschafften klein Pohlens weiter nichts mehr prätendiren, es geschehe gleich unter was Prätext und Nahmen es wolle, sondern sollen ihren March ohne fernere Beschwerung des ohne hin erschöpfften Volckes aus denenjenigen Woywodschafften, so ihre Ratam bezahlet, auch ihre eigene Kosten schleunigst fort setzen, und solche von mehr gedachter Provisions Maßa nehmen.

Wie man dann auch verspricht, daß der Auxiliar-Trouppen Regimenter nicht anders, als nach gedachten Proportions-Anschlag der Alimentation in dieser Gegend verbleiben, die übrigen aber alsobalden in andere Woywodschafften verleget, und endlichen beym Evacuations-Termin geraden Weges nach ihren Landen geführet werden sollen.

Die Strittigkeiten und Excesse, so etwa indeß vorfallen möchten unter beyden Theilen, sollen zu Jarossau durch ein vermischtes Gericht abgethan werden.

VI. Ut vero in casibus supervenientibus res eo promptius decidi possint, hinc ad dijudicandas querelas ratione proportionis alimentationis ab Exercitu ultra assignationem, modo aliarum defensarum & superius nominatarum extorsionum perceptæ, vel

VI. Damit aber bey vorfallenden Begebenheiten die Sachen desto ehender geschlichtet werden mögen; als soll zu Entscheidung derer Strittigkeiten, so etwa unter denen Trouppen ratione der Proportion ihrer Verpflegung, wie auch ratione derer Verbrechen und Excesse, besonders aber derer Mordthaten, so von beeden Theilen auf denen Wegen und Straßen begangen werden können, vorfallen möchten, ein vermischtes Ge-

a Palatinatibus secundum declarationem præsentem non declaratæ, nec non ratione criminum & excessuum, quæ ab utraque parte committi possent, præsertim ratione latrociniorum, quæ in strudis & viis patrantur, dijudicandorum, formabitur Judicium compositum Jarossaviæ, ad quod Sacra Regia Majestas, D. N. C. unum ex Senatoribus pro Præside delegabit, Palatinatus vero Confœderati & Terræ, quilibet unum Commissarium mittent, Exercitus autem Auxiliaris pacem numerum ex officialibus suis constituet. Qui Commissarii unius vel plurium absentia non obstante, dummodo sex præsentes sint, pari ab utrinque numero, causas supervenientes dijudicabunt.

richt zu Jarossau angeleget werden, zu welchem Se. Königl. Majest. unser allergnädigster Herr, einen aus denen Senatoribus als Präsidenten, die Confoderirten Woywodschafften und Länder aber jedes einen Commissarium, und dann die Auxiliar-Trouppen eine gleiche Anzahl von ihren Officiers delegiren, schicken und constituiren sollen. Welche Commissarii, solte auch gleich einer oder mehr nicht gegenwärtig seyn, daferne ihrer nur von jeder Seite sechße da sind, alle vorkommende Strittigkeiten und Sachen entscheiden sollen.

Alle nach Zamosc geflüchtete Sachen sollen restituiret werden.

VII. Cavetur porro, quod depositæ, quæ pro nunc Zamoscii, aut alibi inveniuntur, statim post comportationem primi termini, prædictæ summæ alimentationis septem Tynfonum, veris proprietariis & Dominis suis salva restituentur, exceptis frumentis, quæ omnia jam in usum Exercitus repartita sunt. Tormenta bellica quoq; & Acta Tribunalis Regni Lublinensis, in Zamosc existentia eodem Tempore, quo Evacuatio fiet, restituentur.

VII. Ferner wird caviret, daß alle deponirte Sachen, welche sich dermahlen zu Zamoscie und anderswo befinden, gleich nach Abtrag des ersten Termins derer sieben Tympfen Provisions-Gelder, ihren rechtmäßigen Herren und Eigenthümern ohnversehrt restituiret werden sollen, ausgenommen das Getrayd, welches alles bereits unter die Armee vertheilet worden. So sollen auch alle Stücke und Canonen, ingleichen auch alle Acta Publica des hohen Tribunals zu Lublin, so sich dermahlen in Zmosc befinden, gleich bey der Evacuation restituiret werden.

Interim aditus ad prædicta Acta Tribunalitia cuilibet liber permittitur, Actaque sub dispositione eorundem Officialium, sub quibus hactenus fuerunt, permanebunt.

Unterdessen soll jederman zu besagten Tribunal-Actis einen freyen Zutrit haben, und sollen die Acta unter der Disposition eben derer jenigen, so bißhero die Inspection darüber gehabt, verbleiben.

VIII. Die

Die Ausschreibung der Winter-Quartiere, soll denen Deputirten unbenommen seyn.

VIII. Hybernarum ex lege publica, integro Exercitui Regni debitarum, per Deputatos exactio, ab Exercitu Auxiliari in Regno nullatenus impedietur.

VIII. Die von denen Deputatis zu beschehen pflegende exaction derer Winter-Quartiere, so vermöge allgemeinen Gesetzes der gantzen Reichs-Armee gebühren, soll von denen Auxiliar-Trouppen im Reich keinesweges gewehret werden.

Die Confödersirte Armee soll ihre Winter-Quartire in denẽ Woywodschafften Volhynien, Braclau und Kiow nehmẽ. Nach Abzug aber der Sächsischen Trouppen soll ihnen frey stehen auch dieser ihre Quartiere wieder zu beziehen.

IX. Stativa & Consistentias idem Exercitus, nexu Confœderationis nondum solutus, habebit in Palatinatibus Volhyniæ, Braclaviæ & Kioviæ, partim pro evitandis omnibus collisionibus, partim ne Palatinatus nimium aggraventur transitibus: sed ut primum Exercitus Auxiliaris S. Reg. Majest. ex Palatinatu aliquo post perceptam alimentationem supra dictam exiverit, liberum erit Exercitui Regni in illos Palatinatus evacuatos, pro commodiori locatione movendi, & stativa sua extentendi. Stativa vero Exercitus Auxiliaris S. R. Maj. erunt in principio in Palatinatu Podoliæ, Terra Leopolienſi & Halicenſi.

IX. Eben diese Confödersirte Armee, so von ihrem nexu noch nicht entbunden, soll ihre Quartire in denen Woywodschafften Volhynien, Braclaw und Kiow nehmen, theils zu evitirung aller Collisionen, theils auch damit die Woywodschafften durch den Durchzug nicht allzusehr beschweret werden möchten: so balden aber Se. Königl. Maj. Auxiliar-Trouppen nach Empfang obermeldter Alimentations-Gelder aus einer Woywodschafft, werden abgezogen seyn, soll es der Reichs-Armee frey stehen, sothane erledigte Woywodschafften zu besserer Bequemligkeit wiederum zu beziehen und ihre Quartiere darinnen zu nehmen. Die Quartiere aber Sr. Königl. Majest. Auxiliar-Trouppen werden Anfangs seyn in der Woywodschafft Podolien und dem Lande Lemberg und Halicz.

Kein Theil soll über die Kön. Tafel-Güter zu disponiren sich anmaßen.

X. Neutra pars immisceat se dispositionibus bonorum mensæ Regiæ, Salisfodinarum & Oeconomiarum aut Teloniorum Sacræ Regiæ Majestatis & Reipublicæ.

X. Kein Theil soll sich in die Disposition derer Königl. Tafel Güter, Saltzwercke, Oeconomien oder Zölle Se. Königl. Majest. und der Republique mischen.

Daß der Krieg mit

XI. Non potuit recusare Excellentissimus & Illu-

XI. Se. Hochgebohrne Excellence, der Herr General Feld-Marschall, Graf

von

Moscau zu seiner baldigen Endschafft gereichen möge.

strissimus Dom. Campi-Dux Com. à Flemming, quin Palatinatibus Confœderatis ad iteratas eorum instantiäs promitteret, se apud Sacram Reg. Majestatem instare debere, ut sua Maj. officia quam efficacissima eo interponat, ut Exercitus Russicus S. Czareæ Majestatis quantocyus ex Ditionibus Reipublicæ educatur: utque Sacra Reg. Majestas apud Fœderatos suos de fine & fructibus præsentis belli instet.

von Flemming, haben nicht entstehen können, auf beschehenes öffteres Bitten derer Conföderirten Woywodschafften, zu versprechen, Ihro Königl. Majest. dahin zu vermögen, daß er Ihro Majestät Dero hohen Officia dahin interponiren wolle, damit Sr. Czaarischen Majestät Rußische Armee auf das baldigste aus der Republique Landen geführet werden möge: und daß Se. Königl. Majest. es bey Dero Bundesgenossen dahin bringen wolle, daß der gegenwärtige Krieg zu einer baldigen Endschafft gelange.

Die Mediateurs von Podolien und Czernichov sollen auf das schleunigste durch eine Gesandschaft Sr. Königl. Maj. von gegenwärtigen Friedens-Tract. Nachricht geben.

XII. Conditionatum quoque est per expressum ab Excellentissimo & Illustrissimo Domino Campi-Duce Comite à Flemming, ut Excellentissimi & Illustriss. Domini Mediatores, Palatini Podoliæ & Czerniechoviæ, quantocyus ad Sacram Regiam Majestatem cum relatione præsentis transactionis festinent, nec non aliqui ex parte Dom. Confœderatorum vigore legationum supra dictarum.

XII. So haben sich auch Se. Hochgebohrne Excellentz, der Herr General Feld-Marschall, Graf von Flemming expresse vorbehalten, daß Ihre Hochgeb. Excellenzen, die Herren Mediatores und Woywoden von Podolien und Czernichow, wie auch einige von Seiten derer Herren Conföderirten, vermöge einer Gesandschafft, auf das schleunigste sich mit der Nachricht gegenwärtigen Tractats zu Ihro Königl. Majest. verfügen sollen.

Alle Gefangene sollen auf freyen Fuß gestellet seyn.

XIII. Captivi utraque ex parte, ubicunque fuerint, ex nunc libere dimittentur.

XIII. Alle Gefangene von beeden Theilen, sie seyen wo sie wollen, werden von nun an frey und loß gelassen.

Dieser Tractat soll sogleich jedermännigl. zu deßen Sicherheit kund gemachet werden.

XIV. Excellentissimus & Illustrissimus Dominus Campi-Dux Comes à Flemming, universalia ad omnes Palatinatus & Terras Confœderatas ex

XIV. Se. Hochgebohrne Excellentz, der Herr General Feld-Marschall, Graf von Flemming versprechen aus Dero Canzeley an alle Conföderirte Woywodschafften und Landen Universalia ergehen zu lassen, damit dieser Tractat

Cancellaria ſua extradi jubebit, ad promulgationem hujus Tractatus, ut ſit omnibus Incolis habitantibus in Villis & Subditis eorum, nec non mercatoribus omnis generis ſecuritas proviſa, ſine ulla depactatione, nec non liber tranſitus ſine interceptione ſupellectilium, boum, equorum & jumentorum. Vt nundinæ quoque ſint ſecuræ & vecturæ, imprimis in via ab Exercitu Auxiliari Sacræ Regiæ Majeſtatis. In quam rem ordinationes quoque ad Regimina tam in Palatinatibus Confœderatis, quam non Confœderatis degentibus dabuntur. Viciſſim autem a Palatinatibus Confœderatis & Exercitu Regni, in nexu permanente, Exercitui Auxiliari Sacræ Regiæ Majeſtatis appromittitur, ut ſit omnis ſecuritas prædicto Exercitui, & omnibus ad eundem ſpectantibus, nec non mercatoribus omnis generis, cum libero tranſitu, ſine interceptione, iter facientibus, omnis conditionis hominibus, ut & equis & vecturis, atque ſupellectilibus eorundem, non impediendo aut prohibendo ullo modo Extraditionem Exercitui prædicto Sacræ Regiæ Majeſtatis alimentorum in natura, vel in pecunia, uti ſupra dictum eſt, in omnibus Palatinatibus, tam Confœderatis ſupra nominatis, quam cæteris, & univerſalia ad ſiſtendum hoſtilitatem à Palatinatibus promulgabuntur; in Exercitu vero Confœderato ordines in hunc finem dabuntur. Finaliter utraque ex parte promittitur, quod articuli ſupra dicti omnes & ſinguli cum omnibus eorum punctis &

ctat promulgiret, und allen Edelleuten auf den Landen und ihren Unterthanen bekannt gemacht werde, und daß allen und jeden Kauff- und Handels-Leuten Sicherheit und der freye Durchzug, ohne ihre Waaren, Ochßen, Pferde und Vieh hinweg zu nehmen, verſtattet werde. Daß auch die Märckte und Meſſen ſicher und paſſabel ſeyen vor Se. Königl. Majeſt. Auxiliar-Trouppen, ſonderheitlich auf dem Weg. Zu welchem Ende an die ſo wohl in denen Confœderirten Woywodſchafften liegende Regimenter Ordres ergehen ſollen. Gleicherweiſe wird auch von denen Confœderirten Woywodſchafften und der Confœderirten Reichs-Armee denen Auxiliar-Trouppen Se. Königl. Majeſt. verſprochen, daß nur ermeldte Trouppen, und alle, die ihnen an und zu gehören, wie auch alle und jede Kaufleute, alle Sicherheit genieſſen ſollen; alle Reiſende, ſie ſeyen wes Standes ſie wollen, ſollen nebſt ihren Pferden, Wagen und Bagage frey und ungehindert paßiren; Die Abgabe der Proviſion und Alimentation entweder in Natura oder am Gelde an Ihre Königl. Maj. Trouppen aus denen oben gemeldten Confœderirten oder nicht Confœderirten Woywodſchafften ſoll auf keinerley Weiſe gehindert noch verbothen werden. Und zu Abthuung aller Hoſtilitäten ſollen zu dem Ende von denen Woywodſchafften Univerſalia promulgiret werden; an die Confœderirte Armee aber will man deßfalls Ordre ergehen laſſen. Endlichen verſprechen beede Theile, daß all und jede jetztgemeldte Articul mit allen ihren Puncten

clausulis mutuo ac reciproce stipulatis, bona fide & exacte ab utrinque observabuntur.

In quorum fidem præsens Instrumentum in duplo confectum, & ab Illustribus & Magnificis Dom. Commissariis Plenipotentibus utriusq; partis, appositis sigillis eorundem subscriptum & cuilibet parti exemplar authenticum, pro ratificatione principalium suorum extraditum est. Quod ab Excellentissimis & Illustribus Dominis Mediatoribus in vim guarantiæ mutuæ ab utraque parte conclusorum conscribetur. Actum Ravæ, die 18. Mensis Januarii, Anno Domini 1716.

und Clausuln von beyden Seiten sollen treu und redlich gehalten werden.

Zu dessen mehrerer Versicherung ist gegenwärtiges Instrument in duplo ausgefertiget, von denen beeder Seits Hochgebohrnen und Magnificis Herren Gevollmächtigten Commissariis eigenhändig unterschrieben, und mit deren Petschafft bedrucket, und einem jeden Theil davon ein authentisches Exemplar zur Ratification ihrer Principalen ausgehändiget worden. Welches von Ihrer Hochgeb. Excellenzen denen Herren Mediatoribus zur beederseits Guarantie unterschrieben werden soll. Geschehen Rava, den 18. Januarii Anno 1716.

Franciscus Joachim von Golz, Starost zu Szreden, Se. Königl. Majestät General-Lieutenant und der Sächßl. Auxiliar-Trouppen Plenipotentiarius. (L. S.)

Nicolaus Rozpowski, Staroste zu Laskow, General Marschall von der Woywodschafft Reussen, und der Conföderirten Republique Plenipotentiarius. (L. S.)

Michael Franz, Graf Sapieha, des Groß-Hertzogthums Litthauen Feld-Notarius, Se. Königl. Majest. General-Lieutenant und der Sächßl. Auxiliar-Trouppen Gevollmächtigter. (L. S.)

Nicolaus Joseph Roc, Land-Richter zu Belcz, der Conföderirten Republique Commissarius und Gevollmächtigter. (L. S.)

Michael Hieronymus Czacki, Truchses von Volhynien, der Conföderirten Republ. Commissarius und Gevollmächtigter. (L. S.)

Franciscus Draminski, Truchses von Belcz der Conföderirten Republique Commissarius und Gevollmächtigter. (L. S.)

Albrecht Oledzki, Staroſt zu Szmeltz und Braclaw, Obriſten über ein Lanzenier-Regiment, der Confœderirten Armee Commiſſarius und Gevollmächtigter. (L. S.)

Thomas Skarbek Kielczewski, Truchſes zu Lublin, Obriſter über ein Regiment Pantzer-Reuter, und der Confœderirten Armee Commiſſarius und Gevollmächtigter. (L. S.)

Peter Dembinski, Culmiſcher Ober-Schenck, und Obriſter über ein Regiment Pantzer-Reuter, und der Confœderirten Armee-Commiſſarius und Gevollmächtigter. (L. S.)

Alexander Daniel Golnchowski, Se. Königl. Majeſt. Obriſter und der Confœderirten Armee Commiſſarius und Gevollmächtigter. (L. S)

Nos infra ſcripti, Tractatum huic Inſtrumento ratificatorio annexum Ravæ ſub dat. 18. Menſis Januarii, Anno Domini 1716. inter Exercitum Sacræ Regiæ Majeſtatis Auxiliarem, & Palatinatus Confœderatos Minoris Poloniæ, atque Exercitum Regni Confœderatum, per Commiſſarios Plenipotentes utriusque partis confectum & ſubſcriptum, in omnibus ſuis punctis & clauſulis, nomine prædicti Exercitus Auxiliaris Sacræ Regiæ Majeſtatis Domini Noſtri Clementiſſimi ratificamus & obſervationem ejusdem exactam ex parte dicti Exercitus Auxiliaris Sacræ Regiæ Majeſtatis præſentibus

Wir Endes unterſchriebene, ratificiren hiermit den zu Rava unterm 18 Januarii des 1716. Jahres zwiſchen Se. Königl. Maj. Auxiliar-Trouppen, und denen Confœderirten Woywodſchafften klein Pohlens, und der Confœderirten Reichs-Armee, von beeder Theile Gevollmächtigten Commiſſarien geſchloſſenen und unterſchriebenen Tractat, durch dieſes Inſtrumentum Ratificatorium im Namen gemeldter ſämbtl. Auxiliar-Trouppen Se. Königl. Maj. unſers allergnädigſten Herrns, und verſprechen denſelben in allen ſeinen Puncten und Clauſuln auf Seiten beſagter Auxiliar-Trouppen Sr. Königl. Maj.

bona fide appromittimus. Dabantur in oppido Zolkiew, die 20. Mensis Januarii anno Domini 1716.

aufs genaueste und treulichste zu halten und nachzukommen. Gegeben in dem Städtlein Zolkiew, den 20 Jan. 1716.

Jacob Sigmund Rybinski, Culmischer Woywod, und General von der Reichs-Artillerie, im Namen Sr. Königl. Maj. sämtl. Auxiliar-Troupen. (S. L.)

De Baudiss, im Namen der gantzen Armee. (L. S.)

Johann Adolff, Herzog zu Sachsen Weissenfels, im Namen der Cavallerie und Dragoner. (L. S.)

Seissan, im Namen der Infanterie und Artillerie. (L. S.)

Nos infra nominati Mediatores Tractatum Ravensem supra scriptum, in vim guarrantiæ mutuo ab utraque parte concluſum, confirmamus. Dabantur Leopoli, die 24. Januarii Anno Domini 1716.

Wir Endes genandte Mediateurs, confirmiren hiermit, Krafft dieser Guarantie, den von beeden Theilen geschlossenen oben bemeldten Ravischen Tractat. Gegeben Lemberg den 24. Januar. Anno Domini 1716.

Stephanus Humiecki, Woywod von Podolien, beeder Theile Mediateur von Seiten des Senats. (L. S.)

Jacob Heinrich, Graf von Flemming, des Groß-Hertzogthums Lithauen Groß-Stallmeister, von beeden Theilen hierzu requirirter und mit Königl. Vollmacht erst nach beschehener Friedens-Handlung versehener Mediateur. (L. S.)

Franz C. Zaluski, Woywod von Czernichow, beeder Theile Mediateur von Seiten des Senats. (L. S.)

* * *

Plenipotentia Mediatorum.

Vollmacht derer Herren Mediatoren.

Nos Senatores, nec non Supremus & Campestris Exercituum Regni Duces, Leopoli præsentes. Cum speciando fata Reipublicæ augeri & præcipitari magis ac magis in dies, potiſſ-

Wir allhier zu Lemberg versammlete Senatores, wie auch Groß- und Unter-Feldherren derer Reichs-Armeen ꝛc. ꝛc. Nachdeme wir gesehen, wie das Unglück der Republique, welches vor-

mum ex occasione cœptarum inter illustrissimos Palatinatus, Exercitumque Regni Confœderatos, & Exercitum S. R. Maj. Domini Nostri Clementissimi, Saxonicum, collisionum & hostilitatum; præmissa matura deliberatione, de mediis succurrendi extremis Patriæ malis exinde secuturis, implendo obligationem ordinis intermedii, mediationis partes in nos assumserimus, & jam auspice Deo in actualem prædicti operis negotiationem descenderimus, per expeditos e medio nostro, Illustrissimos & Excellentissimos Podoliæ & Czerniechoviæ Palatinos ad partes belligerantes, & post susceptum pro zelo & amore communis boni hocce in se minus expeditos cum Instrumento inchoandi operis, sicuti favente Numine, in gentibus curis præfatorum Illustrissimorum & Excellentissimorum concluſa felicissime præliminaria.

vornehmlich von der zwischen denen Hochlöbl. Confoderirten Woywodschafften und der Confoderirten Reichs-Armee, und dann zwischen Se. Königl. Majest. unsers allergnädigsten Herrens Sächßl. Armee entstandenen Zweytracht und Feindseeligkeiten herrühret, täglichen immer je mehr und mehr wachsen und zunehmen wollen; als haben wir nach vorgängiger reifer Uberlegung, wie dem daraus entstehenden grossen Ubel vor das Vaterland möge abgeholffen werden, uns ins Mittel geschlagen, und die Mediation über uns genommen; auch durch die Hülffe GOttes zu besagten Negotiations-Werck durch die aus unserm Mittel hierzu erwehlte und an die streitenden Parteyen delegirte Woywoden von Podolien und Czernichow Hochgeb. Excellenzen würckl. schreiten lassen, welche dann aus besonderm Eyffer und Liebe für das gemeine Beste sothane Negotiation gar gerne über sich genommen, nach empfangener Vollmacht zum Werck geschritten, und durch göttl. Beystand, wie auch durch Hochged. Woywoden und Hochgeb. Excell. unermüdeten Fleiß die Präliminaria glückl. geschlossen.

Vt assumta à nobis negotiatio restaurandæ pacis Reipublicæ optatam possit habere coronidem, eosdem Illustrissimos & Excellentissimos Podoliæ & Czerniechoviæ Palatinos, probatæ jam dexteritatis hoc in puncto Viros, repetita vice expetiimus, ut bene per se cœptum opus saluberrime perficere dignentur. Suscipientisque suadente summo in publicum amore, iterum paciscendi Provinciam expedi-

Damit nun die von uns übernommene Negotiation, die Wiederherstellung des Friedens der Republique betreffend, ihren erwünschten Zweck erreichen möge; so haben wir eben dieser Woywoden von Podolien und Czernichow Hochged. Excellenzen, deren Treue und Redlichkeit uns zur Gnüge bekannt, nochmahls ersuchen und bitten lassen, daß sie das einmahl übernommene Werck nun auch zu einem glücklichen Ende zu brin-

mus, cum plenissima ab omnibus nobis præsentibus agendi, tractandi & concludendi atque finaliter ac feliciter salubertimeque tranquillitatis & pacis votivæ opus cum prænominatis Illustrissimis Palatinatibus Exercituque Regni, nec non cum Illustrissimo & Excellentissimo Domino Comite de Flemming, Præfecto Stabuli M. D. Lithuaniæ Exercitusque Saxonici Campi ductore. Quodcunque autem præfati Illustrissimi & Excellentissimi Podoliæ & Czerniechoviæ Palatini cum prædictis partibus decidetint, statuerint & concluserint, id omne nos pro rato & grato acceptare, & ut tale manutenere tuerique declaramus, ut assecuramus præsentibus. Datum Leopoli, die 5. Januarii A. D. 1716.

gen höchst geneigt geruhen möchten. Nachdeme sie nun solches aus dringender Liebe für das gemeine Beste zu thun versprochen; als geben wir ihnen hiermit volle Macht und Gewalt, mit vorermeldeten Hochlöbl. Woywodschafften und der Reichs-Armee, wie auch mit Se. Hochgeb. Excellence, dem Herrn Grafen von Flemming, des Groß-Herzogthums Lithauen Groß-Stallmeistern und der Sächßl. Trouppen General-Feld-Marschallen, zu thun, zu handeln und zu schliessen, was der Sachen Nothdurfft allenthalben erfordert, und zur allgemeinen Ruhe und Frieden dienlichen ist. Was nun hochermeldter Woywoden von Podolien und Czernichow Hochgeb. Excellenzen mit gedachten Theilen schlichten, ordnen und schliessen werden, solches alles wollen wir für genehm achten und halten, wie wir dann auch ein solches zu handhaben und zu schützen durch gegenwärtiges versprechen und versichern. Gegeben zu Lemberg den 5. Januarii A. D. 1716.

Johannes Malech, Ertzbischoff zu Lemberg,
im Namen des gegenwärtigen Senats.
(L. S.)

Comes Sieniawski.
C. C. S. E. R. P. D.
(L. S.)

Plenipotentia ex parte Palatinarum Confœderatorum & Exercitus Regni Confœderati.

Quandoquidem ex consilio Illustrium, M. M. Senatorum Leopoli peracto, pacisendarum inter nos, & Exercitum Regni ab una, & copias

Vollmacht von Seiten der Confödeririten Woywodschafften und der Confödeririten Reichs-Armee.

Nachdeme auf vorhergepflogenen Rath Ihrer Hochgebohrnen Magnificenzen derer zu Lemberg versammleten Herren Senatoren zu Abthuung derer

Saxonicas exortarum querelarum ab altera, non vana ſpes affulſit, ſcilicet: dum Illuſtriſſimi & Magnifici, Stephanus à Ryth Humiecki Podoliæ, & Franciſcus in Zaluskie Zaluluski Czerniechoviæ Palatini, a Republica & Exercitu Regni; Excellentiſſimus & Illuſtriſſimus vero Dominus Jacobus Henricus Comes à Flemming, Stabuli M. D. L. Præfectus, Exercitus Saxonici Campi Ductor, in ſe Mediationem ſuſcepere, quos nos pro veris & indubitatis Mediatoribus agnoſcendo, delegavimus à Republica noſtra Deputatos ad Tractatum Ravæ expediendum Illuſtrem & Magnificum Dominum Nicolaum Rosnowski, Capitaneum Laſcovienſem, Mareſchalcum Generalem Palatinatus & Terrarum Ruſſiæ; Magnificum Koc, Judicem Terreſtrem Belczenſem; Magnificum Michaelem Czacki, Dapiferum Volhyniæ; Magnificum Draminski, Dapiferum Belzenſem; Magnificum Oledzki, Capitaneum Szmeltinenſem; Magnificum Kielczewski, Dapiferum Lublinenſem; Magnificum Dembinski, Locum tenentem Cohortis Loricatæ; & Generoſum Goluchwski, Exercitus noſtri Colonellum. Dantes & concedentes illis plenariam facultatem tractandi, reſolvendi & concludendi, quidquid in commodum Reipublicæ noſtræ & Exercitus noſtri viderint, Nos pro rato & grato habituros. Cætera activitati prudentiæ & obligatæ eorum conſcientiæ committimus. Datum Wlodimiriæ,

rer zwiſchen uns und der Reichs-Armee an einem, und dann denen Sächßl. Trouppen am andern Theil, obſchwebenden Irrungen keine geringe Hoffnung ſich hervorgethan; da nehmlich die Hochgebohrne und Magnifici Herren, Herr Stephanus a Ryth Humiecki, Woywod zu Podolien, und Herr Franciſcus in Zaluskie Zaluski, Woywod zu Czernichow, von Seiten der Republique und der Reichs-Armee; und dann Se. Hochgeb. Excellence, Herr Jacob Heinrich Graf von Flemming, des Groß-Hertzogthums Lithauen Groß-Stallmeiſter, und der Sächßl. Trouppen General-Feld-Marſchall, die Mediation über ſich genommen, welche wir auch für wahre und rechtmäßige Mediateur achten und erkennen; als haben wir zu den zu Rava vorſeyenden Tractat von Seiten unſrer Republique zu Deputirten ernennet den Hochgebohrnen und Magnificum Herrn Nicolum Rosnowski, Staroſten zu Laſcow, der Reußiſchen Lande- und Woywodſchafft General-Marſchallen, Ihr. Magnificenz, den Hrn. Koc, Landrichtern zu Belcz; Se. Magnif. Herrn Michael Czacki, Truchſeſſen zu Volhynien; Se. Magnificenz Herrn Draminski, Truchſeſſen zu Belcz; Se. Magnificenz Herrn Oledzki, Staroſten zu Szmeltz; Seine Magnif. Herrn Kielczewski, Truchſeſſen zu Lublin; Se. Magnif. Herr Dembinski, Lieutenanten über ein Regiment Panzer-Reuter, und dann den Hochwohlgebohrnen Herrn Goluchwski, Obriſter von unſer Armee. Geben und concediren Ihnen hiermit volle Macht und Gewalt, zu handeln, zu

thun;

die prima Juanuarii, Anno Domini 1716.

(L.S.) S. Ledochowski, P. K. M. G. C. Rzptcy.

Copia Plenipotentiæ ex parte Exercitus Auxiliaris, Sacræ Regiæ Majestatis.

Quandoquidem post differentias inter Exercitum Auxiliarem Sacræ Regiæ Majestatis D. N. C. atque Illustrissimos Palatinatus Minoris Poloniæ Confœderatos, nec non Exercitum Regni Confœderatum, exortas, ut ad repræsentationem ab Excellentissimis & Illustrissimis, Dominis Palatinis Podoliæ & Czerniechoviæ factam, nec non ad persuasionem Excellentissimi atque Illustrissimi Domini Campi Ducis, Comitis à Flemming. Nos Generales, Colonelli, aliique omnes, Officiales, Regimina, Cohortes, & universus Exercitus Auxiliaris Sacræ Regiæ Majestatis, D. N. C. armistitium propositum acceptaverimus, & ad plenarios quoque pacis tractatus, promisimus. Hinc accepta Mediatione prædictorum Excellentissimorum & Illustrissimorum Dominorum Palatinorum Podoliæ & Czerniechoviæ, & cæterorum D. D. Senatorum, qui huic me-

thun und zu schliessen, was ihnen gut dünken wird, daß es zu unsrer Republique und unsrer Armee Nutzen gereichen möge, welches wir alles pro rato & grato achten und halten wollen. Das übrige stellen wir ihrer Erfahrenheit, Klugheit und Gewissen anheim. Gegeben Wlodzimiers den 1. Jan. A. D. 1716.

(L.S.) J. Branlki, S. B. M. W. Rp.

Copia der Vollmacht von Seiten Sr. Königl. Majest. Auxiliar-Trouppen.

Demnach sich zwischen Se. Königl. Majestät, unsers allergnädigsten Herrens Auxiliar-Trouppen, und denen Hochlöbl. Conföderirten Woywodschafften, klein Pohlens, wie auch der Conföderirten Reichs-Armee einige Irrungen hervorgethan; Officiers, Regimenter, Compagnien, und sämtl. Auxiliar-Trouppen Sr. Königl. Maj. unsers allergnädigsten Herrens, auf beschehene Vorstellung Ihre Hochgeb. Excellenzen, derer Herren Woywoden von Podolien und Czernichow, wie auch auf Se. Hochgeb. Excellenz, des Herrn General Feld-Marschall Grafens von Flemming zu reden, den vorgeschlagenen Waffen Stillstand acceptiret, und zu einen Vollkommenen Frieden zu schreiten Versprechung gethan; auch vorerwehnter Herren Woywoden von Podolien und Czernichow Hochgeb. Excellenzen und übrige Herren Senatores, so dieser Mediation beytretten wollen, ingleichen Ihro Hochgeb. Excellenzen, der

Herr

diationi accedere voluerunt, Excellentissimorum & Illustrissimorum Dominorum, Domini Comitis à Flemming, Supremi Stabuli M. D. L. Præfecti, tanquam Campi Ducis nostri, & Domini Palatini Culmensis Rybinski, tanquam Generalis Equitatus nostri, ex parte Exercitus Auxiliaris. Damus plenam potestatem, atque facultatem Per-Illustribus atque Magnificis Dominis, Domino Baroni de Golz, Capitaneo Srzedensi, Generali Locum tenenti Peditatus, & Domino Comiti à Sapieha, Notario M. D. L. Generali Locum tenenti Equitatus nostri, tanquam expetitis Commissariis atque Deputatis ex parte Illustrissimotum Palatinatuum Confœderatorum, & Exercitus Confœderati, tractandi, & concludendi, promittentes nomine supra dicti Exercitus Auxiliaris Sacræ Regiæ Majestatis, omnia quæ à dictis Dominis Commissariis concluſa fuerint ab Exercitu Auxiliari, pro rato & grato habita fore. In quorum fidem præsentes literas Plenipotentiæ, nomine totius Exercitus nostri Generalibus & Com[illegible]endantibus nostris subscribere & Sigillis suis munire commisimus. Dabantur Ravæ, die Jan. Anno Dom. 1716.

Herr Graf von Flemming, des Groß-Herzogthums Lithauen Ober-Stallmeister, unser General-Feld-Marschall, und der Herr Rybinski, Woywod zu Culm, unser General über die Cavallerie von Seiten der Auxiliar-Trouppen, bereits die Mediation über sich genommen; Als geben wir hiermit denen Hochwohlgebohrnen und Magnificis Herren, Herrn Baron von Goltz, Starosten zu Srzeden, und General-Lieutenanten über die Infanterie; und dem Herrn Grafen Sapieha, des Groß-Hertzogthums Lithauen Notario u. General Lieutenanten über der Cavallerie, des hierzu ernannten Commissarien und Deputirten volle Macht und Gewalt, mit denen Confœderirten Hochlöbl. Woywodschafften und der Confœderirten Armee zu handeln und zu schliessen, was der Sachen Nothdurfft allenthalben erfordert. Wie wir dann im Namen oben erwehnter Auxiliar-Trouppen Sr. Königl. Majest. versprechen, alles was von nur genañten Herren Commissarien wird geschlossen seyn, pro rato & grato anzunehmen und zu halten. Zu deren mehrern Versicherung haben wir gegenwärtige Vollmacht unsern Generalen und Commendanten im Namen unserer sämtl. Trouppen unterschrieben und mit ihren Petschafften bekräfftigen lassen. Geschehen Rava, den Januarii, A. Domini 1716.

(L. S.) de Baudiß, im Namen der gantzen Armee.

(L. S.) Johann Adolph, Hertzog zu Sachsen-Weissenfels, im Namen der Cavall. u. Dragoner.

(L. S.) Seissan au nom de l' Infanterie & Cavallerie.

Dieser, am 18. Januarii 1716. zu Rava getroffene Pohln. Vertrag, mag wohl ein Pohln. Vertrag genennet werden; anerwogen, er von keiner Dauer gewesen: Denn ohngeachtet man von Königl. Seiten alle Clemence gegen die Conföderirten bezeiget, solches auch die Herren Mediatores mit Danck erkennet, so hat doch der unbändige Adel die geschlossenen Tractate nicht ratificiret, sondern sogleich die Hostilitäten gegen die Sächßl. Auxiliar-Trouppen aufs neue angefangen, biß endlich durch Vermittelung Se. Czarische Majest. zu Warschau den 3. November. 1716. ein anderer Friede geschlossen, welcher aber dennoch recht den 30. Januar. 1717 ratificiret worden.

TRACTA-

TRACTATUS PACIS

inter

STATUS CONFOEDERATOS REGNI POLONIAE ET MAGNI DUCATUS LITHUANIAE

Nec non inter

REGIUM ET ELECTORALEM SAXONICUM EXERCITUM A REGIA MAJEST. ET REPUBL. POLON. RATIHABITUS,

Varsaviæ d. 1. Februar. 1717.

Friedens-Tractat

Zwischen denen Conföderirten Ständen des Königreichs Pohlen und Groß-Hertzogthums Litthauen/

Und

Denen Kön. und Chur-Sächs. Auxiliar-Trouppen von Sr. Königl. Majest. und der Republic Pohlen ratihabirt/

Warschau den 1. Februarii 1717.

TRACTATUS PACIS

INTER

STATUS CONFOEDERATOS REGNI POLONIAE ET MAGNI DUCATUS LITHUANIAE

Nec non inter

REGIUM ET ELECTORALEM SAXONICUM EXERCITUM A REGIA MAJEST. ET REPUBL. POLON.

RATIFICATUS,

Varsaviae d. 1. Februar. 1717.

In Nomine Sanctissimæ & individuæ Trinitatis.

Gelegenheit, Orth dieses Tractats und die dazu verordneten Gevollmächtigten.

Universis & singulis notum sit, quorum interest, aut quomodo libet interesse potest. Postquam ex occasione diffidentiarum inter Status, motus in regno Poloniæ ac M. D. Litth. cum exercitu Saxonico, eo usque increverant, ut tandem inter eundem exercitum & status Confœderatos reipublicæ, nec non militiam utriusque gentis, acria certamina, hostiliaque facta intervenerint, quæ statim ab initio Sacra Regia Majestas Augustus II. Dei gratia Rex Poloniarum, nec non hæreditarius Dux Saxoniæ & Princeps Elector, pro paterna erga rempublicam benevolentia occurrendo tristissimis inconvenientiis, ne profusio sanguinis, clades, ruinæ, devastationesque ulterius serperent, gratiose componere & assopire solicitissima cura & applicatione adeo studuit, ut favente bonitate divina ad amica Sereniss. Czaareæ Majestatis officia per Excellentissimum Dominum Principem Georgium Dolhoruki, Extraordinarium magnum Legatum, Czerniechovien. Locum tenentem, intimum actualem Consiliarium, Equitem Ordinis St. Andreæ, & albæ aquilæ, de pace generali admissa sit cogitatio, in eumque finem ex mutua partium conventione determinata sit dies XII. Junii anni millesimi septingentesi-

Im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Kund und zu wissen sey allen und ieden, denen daran gelegen, oder denen auf einige Art und Weise daran gelegen seyn kan; Nachdem aus der Gelegenheit des Mißtrauens unter denen Ständen die Unruhen in dem Königreich Pohlen, und Groß-Hertzogthum Litthauen mit der Sächßl. Armee dergestalt zugenommen, daß endlich zwischen besagter Armee und denen Conföderirten Ständen der Republic auch denen Trouppen beyder Nationen hefftige Scharmützel und feindliche Thätlichkeiten fürgegangen, welche sogleich vom Anfange her Ihro Königl. Majest. Augustus der Andere, König in Pohlen, Groß-Hertzog in Litthauen ꝛc. ꝛc. nach dessen gegen die Republic tragender Väterl. Affection um denen daraus zu besorgenden traurigen inconvenientien vorzukommen, und damit die Blutvergiessungen, Niederlagen, Ruin, und Verwüstungen nicht weiter gehen mögten, dergestalt gnädig beyzulegen und zu endigen mit aller Vorsorge und Mühe sich angelegen seyn lassen, daß man durch Göttliche Beyhülffe und freundliche Vermittelung Ihro Czaarischen Maj. durch den Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Georgium Dolhorucki, Extraordinair-Ambassadeur Stadthaltern in Czernichovien, würcklichen Geheimden Rath, des Ordens St. Andreä und weissen Adlers Rittern, auf einen General-Frieden bedacht gewesen, und

mi decimi sexti Lublini congressui instituendo, quem postea partes ex mutuo consensu Casimiriam, demum Varsaviam transtulerunt, ibique die XXVI. Septembris inchoatum prius tractatum reassumserunt. Comparentes itaque ab utrinque legitime constituti Plenipotentiarii & Commissarii; Et equidem ex parte S. R. Majestatis ejusque exercitus Excell. & illustrissimi Domini reverendissimus Constantinus Felicianus Szauiawski, Episcopus Vladislavienfis & Pomeraniæ, tum Stanislaus Chomentowski, Palatinus terrarum Masoviæ, Radomienfis, Drohohycenfis Capitaneus, atque Jacobus Henricus Comes de Flemming, stabuli M. D. Lith. Præfectus Exercitus Sax. Supremus Campi-Ductor. Ex parte vero Confœderatorum Statuum Reipublicæ, tum militiæ Poloniæ ac M. D. Litth. illustrissimi ac magnifici Domini Stephanus Humiecki, Palatinus Podoliæ; Josephus Potocki, Capitaneus Belzenfis; Nicolaus Olzanski, Vexillifer Volhyniæ; Franciscus Poninski, Capitaneus Kopanicenfis; Franciscus Mielzynski, Castellanides Sremenfis; Christophorus Comes in Bakszty Zawisza, Capitaneus Mincenfis; Joannes de campo Scypion, Capitaneus Lindenfis; Uladislaus Krzyszhowski, Capitaneus Uladiminenfis, Vice-Marechalcus Exercitus Regni; Andreas Rozycki, Vice-Colonellus S. R. Majestatis; Stephanus Horodenski Vexillifer Czerniechovienfis Præfectus Cohortis hastatæ, illustrissimi Referendarii M. D. Litth.; Michael Orzencki,

zu dem Ende mit beederseitiger Einwilligung der 12 Junii dieses Jahrs zum Congreß in Lublin angesetzet worden, welcher Congreß nachmahls mit Consens aller Partheyen erstlich nach Casimirs und endlich nach Warschau verleget worden, allwo man den 26. Sept. den vorhin angefangenen Tractat reassumiret hat. Nachdeme nun die von beeden Seiten darzu verordnete Gevollmächtigte und Commissarien, und zwar von Seiten Ihro Königl. Majest. und Dero Armee, Se. Excellentz die Hochgebohrnen und der Hochwürdige, Herr Constantinus Felicianus Szaniawski, Bischoff zu Wladislau und Pommern; dann Herr Stanislaus Chomentowski, Woywod von Mazovien, Starost zu Rodam und Drohiczin, wie auch Jacob Heinrich Graf von Flemming, und General-Feld-Marschall über die Sächßl. Armee. Von Seiten aber der Confoderirten Stände der Republic wie auch der Pohlnisch- und Lithauischen Confoderirten Armee die Hochwohlgebohrne und Magnifici, Herren Stephanus Humiecki, Woywod von Podolien; Josephus Potocki, Starost zu Beltz; Nicolaus Olzenski, Fähndrich von Volhynien; Franciscus Poninski, Starost zu Hopanitz; Frantz Wielzynski, des Hrn. Castellan zu Srems Sohn; Christophorus Graf von Backszty, Zawisza, Starost zu Minsk; Johannes de Campo, Scypion, Starost zu Lida; Uladislaus Krzyszhowski, Starost zu Ulodimie, und Unter-Marschall bey der Cron-Armee; Andreas Rozycki, Obrist-Lieut. bey Ihro Königl. Majest. Stephanus Horodens-

Venator Buſcenſis, Præfectus Cohortis loricatæ illuſtriſſimi excubiarum Præfecti M. D. Litth. poſt invocatam divini Numinis opem, mutuasque Plenipotentiarum tabulas (quarum Originalia ſub finem hujus inſtrumenti inſerta ſunt) conſueta praxi communicatas, ad firmandam & manutenendam S. R. Majeſtatis ac libertatis reipublicæ incolumitatem, in mutuas æternasque pacis & tranquillitatis publicæ leges conſenſerunt, & convenerunt, idque tenore ſequenti.

ki, Fähndrich von Czernichovien, Obriſter über eine Fahne von Towarzyſchen, des Hochwohlgebohrnen Herrn Referendarii des Groß-Hertzogthums Litthauen; Michael Orzenki, Landjäger-Meiſter zu Busko, und Obriſter über eine Fahne Pantzer-Reuter des Hochwohlgebohrnen Herrn Oberſt-Wachtmeiſters des Hertzogthum Lithauen, nach Anruffung der Göttlichen Beyhülffe und gewöhnl. Communicirung ihrer allerſeitigen Vollmachten (deren Originalien bey Ende dieſes Tractats angehänget worden) ſich zuſammen geſetzet, ſo haben Sie zu Beſtätig- und Aufrechthaltung der Sicherheit Ihro Königl. Majeſt. und der Freyheit der Republic nachfolgende Reciproque und ewige Friedens-Puncta beliebet und geſchloſſen. Folgender maſſen:

Art. I.

Dieſer Friede ſoll beſtändig u. unverletzlich gehalten werden.

Pax ſit generalis, ſolida, perpetua, vera, ſinceraque tam inter præfatas partes, earumque ſequaces, quæ actus hoſtiles adverſus ſe exercuerunt; quam inter omnes & quasvis alias propter ſtudia contraria, cæterasque cauſas ex bello natas, ſibi hucusque infenſas vel adverſantes per totum regnum Poloniæ ac M. D. Litth. omnesque provincias & ditiones ad rempublicam ſpectantes nec non exercitus utriusque nationis Poloniæ ſcilicet & M. D. Litth. illaque pax ita fideliter & ſerio ab omnibus univerſaliter ordinibus, ſtatibus, incolis, & cujuscunque conditionis civibus reipublicæ colatur & obſervetur, ut univerſi & ſinguli utilitatem, honorem, commodum reciprocum, tran-

Art. I.

Es ſey ein allgemeiner, beſtändiger, ewiger, wahrer und aufrichtiger Friede ſo wohl zwiſchen vorbeſagten Partheyen und deren Anhang, welche bißhero Feindſeeligkeiten wieder einander verübet, als zwiſchen allen und ieden ſo wegen wiedrigen Abſichten, und wegen übriger aus dem Krieg entſtandenen Urſachen, ſich untereinander bißhero feind- und zuwider geweſen in dem gantzen Königreich Pohlen, und Groß-Hertzogthumb Lithauen, auch in allen Provinzen und Herrſchafften, welche zur Republic gehören, ingleichen denen beeden Armeen, ſo wohl Pohlniſcher als Lithauiſcher Nation, und dieſer Friede ſoll dergeſtalt getreulich und ernſtlich von allen Ständten Woywodſchafften, Einwohnern und allen Bürgern, wes Standes ſie ſeyen, gehalten und beobachtet werden.

quillitatem, bonumque publicum promoveant curentque unanimiter, ut jura libertatis cæteræque prærogativæ Majestatis, Senatorii ordinis, status nobilitatis, juxta veterem usum & formam in comitiis, comitiolis, judiciis, omnibusque jurisdictionibus, civitatibus, curiis, villis, ac ubique locorum una cum exacta & æquabili justitiæ administratione revirescant ac reflorescant in perpetuas felicitates ac beatitudinem communem reipublicæ.

den, daß alle und jede den Nutzen, Ehre und beederseitiges Beste, auch den allgemeinen Ruhestandt, und interesse zu befördern, und einmüthig dahin zu sorgen haben, damit die Rechte, Freyheiten und übrige Prärogativen der Majestät, des Senatoren Ordens und der Noblesse nach dem alten Gebrauch und Form auf denen Reichstägen, Dietinen, in Gerichten und Jurisdictionen, Städten, Höfen, Dörffern und überall, benebenst accurater und billiger Administration der Justitz wiederum herfür kommen, und zu beständiger Glückseligkeit und dem gemeinen Aufnehmen der Republic blühen mögen.

Der Grund dieses Friedens ist die Ausführung der Sächsischen Trouppen aus Pohlen u. Groß-Hertzogthum Litthauen.

II. Pro basi & fundamento duraturæ ac inviolabilis hujus pacis, Sacra Regia Majestas ex amore & obligatione legis in eum finem latæ persuasa de reciproca ordinum & statuum omnium reipublicæ erga se benevolentia & fidelitate constanti, omnes suas copias Saxonicas, regiminaque ex Dominiis regni & M. D. Litth. universis, provinciisque regno Poloniæ ac M. D. Litth. annexis (exceptis tantum mille ducentis juxta pacta conventa pro custodia sui corporis relictis, quos propriis expensis sustentabit, absque ulla prorsus aggravatione & incommodo incolarum) relegare ultra fines reipublicæ simul publica præsentis conventionis fide appromittit simulque stipulatur, quod nunquam easdem copias tam Saxoni-

II. Zum Grunde und Fundament dieses beständigen und unverletzl. Friedens versprechen Ihro Königl. Majest. vermöge gegenwärtigen Tractats, aus Liebe zur Republic, und zu Folge des zu dem Ende gemachten Gesetzes, in dem Vertrauen reciproquer Gewogenheit und beständiger Treue aller Ordnungen und Stände der Republic gegen sich, daß Sie alle Dero Sächßl. Trouppen und Regimenter (ausser 1200. Mann, so nach denen pactis conventis zur Kön. Leib-Guarde zuruck bleiben, und auf dero eigene Unkosten, ausser aller Beschwerung und Schaden der Einwohner, verpfleget werden) aus denen sämtlichen des Reichs Pohlen und Groß-Hertzogthums Litthauen, und aus denen dazu gehörigen Provintzen ausser denen Gräntzen der Republic heraus zu führen; wobey zugleich verabredet und versprochen wird, daß höchstgedachte Ihro Königl. Maj. dieselbe so wohl Sächßl. als andere

cas, quam alias exoticas, neque sub titulo necessitatis inevitabilis, neque ex consensu senatus consilii aut sub quocunque prætextu imaginabili rem ducet ad ditiones regni Poloniæ ac M. D. Litthuaniæ Provinciasque illis annexas.

re ausländische Trouppen niemahls weder unter dem Vorwand der unvermeidlichen Nothwendigkeit, noch mit Consens eines Senatus Consilii, oder einigen andern erdenckl. Vorwand, in die Herrschafften des Königsreichs Pohlen, Groß-Hertzogthums Lithauen, oder die dazu gehörigen Provinzen wieder herein führen mögen.

Wie der Ausmarsch der Trouppen geschehen soll, nebst dem Anschlag der Provision.

§ 1. Ut exitus prædictarum copiarum absque molestia & gravamine incolarum fiat, conventum est, quod in quatuor columnis, vulgo Parthiis, tractatibus, a partibus constitutis & subscriptis, egredi tenebuntur. Ad quamliber parthiam seu columnam duo Commissarii a statibus Reipublicæ confœderatis deputabuntur, quorum unus parthiam suam ducet, tractu constituto, alter vero cum Commissario Saxonico & cum literis universalibus præcedet, prius propter comparandam provisionem, pro pecunia ex cassa Saxonica solvendo, modium siliginis (quoniam aliam grani speciem exercitus Saxonicus prætendere non tenebitur,) quinque tymfonibus per minorem Poloniam & alios Palatinatus majoris Poloniæ; per Palatinatus vero Posnanienſem & Calisienſem uno imperiali in specie, hoc est, octo florenis currentis in regno Poloniæ monetæ, continentem in se ollas Gedanicas, vulgo Garcy, triginta, quæ olla sive Garnico ad evitandas controversias circa mensuram sigillis utriusque par-

§. 1. Damit der Ausmarsch vorbesagter Trouppen ohne Belästigung und Beschwerung der Einwohner geschehen möge, hat man sich dahin vereiniget, daß dieselbe in 4 Colomnen oder Parthien auf denen Routen, welche von beeden Partheyen gesetzet und unterschrieben worden, heraus marschiren sollen. Zu einer jeden Colomne werden von Seiten der Confœderirten Stände der Republic zwey Commissarien deputiret, deren einer seine Colomne auf der verabredeRoute führen, der andere hingegen mit einem Sächßl. Commissario und denen Universalien voraus gehen soll, um die nöthige Provision anzuschaffen, welche für Geld aus der Sächßl. Casse zu bezahlen, und zwar der Scheffel Roggen (weiln die Sächsischen Trouppen andere Art von Geträide zu fordern nicht befugt seyn sollen) in klein Pohlen und andern Woywodschafften von groß Pohlen für 5. Tympfen; in der Posenischen und Kalischen Woywodschafft hergegen für einen species Thaler, oder 8. Courante Pohln. Gülden, und soll ein jeder Scheffel dreyßig Danziger Töpffe, insgemein Gany genannt, in sich halten, welche Garniec, zu Vermeidung der Strittigkeiten wegen derer Maaß, mit

tis signabitur, neque ullo modo premetur, aut in mensurando cumulabitur, aut alio quocunque modo ab usu mensuræ injuriabitur; Si vero avena prærendetur, modius ejus, uti supra specificatus, solvetur quatuor florenis.

beeder Partheyen Pettschafften sollen besiegelt werden; Und soll das Getraide auf keine Weise eingedrücket, gehäuffet, oder auf ein- und andere Weise übermessen werden; Solte aber Hafer verlanget werden, so wird ein obgedachter Scheffel für 4. Pohln. Gülden bezahlet.

Termin des Ausmarsches besagter Trouppen.

§. 2. Terminus evacuationis dictarum copiarum incipiet prima die post subscriptionem & ratificationem tractatus, durabitque usque ad viginti quinque dies inclusive, quo expirante spatio, jam extra confinia Regni esse debebit omnino integer exercitus Saxonicus.

§. 2. Der Termin des Ausmarsches besagter Trouppen fänget sich an den ersten Tag nach der Unterschrifft und Ratificirung dieses Tractats, und soll dauern 25. Tage inclusive, nach Verlauff solcher Zeit sollen dieselbe insgesamt schon über die Gräntzen des Reichs seyn.

Die Trouppen sollen nur auf dem Feld ihr Lager aufschlagen.

§. 3. Spondetur quoque ex parte S. R. Majestatis, exercitusque Saxonici, quod præfatæ columnæ sive parthiæ ejusdem exercitus versus confinia sese. moventes non in curiis nobilium spiritualiumque, nec in villis aut civitatibus domibusque, sed in campis castra metabuntur fœno & stramine, vulgo Sianoy Sloma, tantum contentæ; In quibus vero locis civitatum oppidorum, villarumque una parthia seu colnmna castra sua metata fuerit, ibi jam alia columna castra metari amplius non audebit, exceptis ipsis confiniis, si ratio & necessitas exitus copiarum aliter non permiserit.

§. 3. Es wird auch von Seiten Ihro Königl. Maj. und der Sächßl. Armee versprochen, daß besagte Colomnen der Armee auf dem Marsche gegen die Reichs-Gräntzen weder in den Adel. und Geistl. Höfen, noch in denen Dörffern, Städten oder Häußern, sondern nur im Felde dero Lager aufschlagen, und sich mit dem Stroh und Heu begnügen sollen. In welchen Orten, Städten und Dörffern die eine Colomne ihr Lager aufgeschlagen gehabt, daselbst soll eine andere Colomne ihr Lager nicht machen, ausgenommen an denen Gräntz-Orten, wann die Raison und Nothdurfft des Ausmarsches der Trouppen es nicht anders gestatten will.

Auf dem Marsch sollen sich die Trouppen aller Excesse enthalten.

§. 4. In eundo aut consistendo nullas præter fœnum & stramen, res ad victualia pertinentes, pecunias, vecturas, vul-

§. 4. Auf dem Marche oder Rast-Lagern sollen die Trouppen, ausser Heu und Stroh, keine zum Lebens-Unterhalt gehörige Sachen, Gelder nach Vorspann anders, als für Geld verlangen und ge-

gen

go Podwody, prætendent, nisi comparanda pro pecuniis justo pretio; fœni autem aut straminis extra limites regni Poloniæ nihil evehent, nullos excessus aut gravamina facient, ab expiscationibus stagnorum, sive piscinarum se continebunt, transgressores immediate a Generalibus, qui pro eo ad respondendum obligati erunt, severissime punientur cum reparatione & satisfactione damnorum instantanea, mediante attendentia aut attestatione Commissariorum Poloniorum super damna, violentias juramento comprobanda.

gen billigen Preiß; Von Heu und Stroh hingegen sollen sie über die Reichs-Gräntzen nichts mit führen, keine Excesse und Beschwerungen machen, sich der Ausfischung der Teichen und Seen enthalten; die darwider handeln, sollen unmittelbar von denen Generalen, als welche dafür zu verantworten haben, auf das härtiglichste bestraffet werden, benebst unverlängter Erstattung und Satisfaction wegen des verursachten Schadens, vermittelst der Aufsicht, oder des Attestats der Pohlnischen Commissarien, und soll der verursachte Schaden und Gewalthätigkeit mit einem Eyde behauptet werden.

Alle Personen Sächsis. Nation sollen zugleich mit der Sächßl. Armee aus Pohlen herausgehen.

§. 5. Insuper ne ex occasione personarum Saxonicarum, (quæ circa latus regium intuitu vel sub titulo præfatarum copiarum Saxonicarum aut commissariatus hucusque commorabuntur,) suspicionis sinistræ ingestionis in officia, consilia vel ministeria Polonica nutriantur, easdem personas ex nunc simul cum exercitu S. R. Maj. evacuare & removere declarat, præter tamen cancellariam Saxonicam, indispensabiliter necessariam, in qua solummodo numerum sex personarum nationis Saxonicæ S. R. Majestati tenere licebit, cum præter personas inferioris conditionis, ad minora servitia spectantes, quæ dictæ personæ tam primæ, quam secundæ classis, ullatenus in consilia & negotia civilia, militaria & œconomica, in salis fodinas, & telonia at-

§. 5. Hiernechst und damit wegen der Personen Sächßischer Nation, (welche in Regard und unter dem Titul besagter Sächßl. Trouppen, oder wegen des Commissariats, bißhero bey Ihro Königliche Majest. sich befunden) nicht etwa einiger Verdacht entstehen möge, daß dieselben in die Pohln Aemter, Collegia und Ministeria sich eindringen wolten; So declariren Höchstgemeldte Ihro Maj. sothane Personen Stundes an zugleich mit der Armee heraus gehen zu lassen, jedoch ausser der Sächßl. Cantzley, welche unumgänglich nöthig ist und darinnen Ihro Majestät nur die Anzahl von 6. Personen von Sächßl Nation beyzubehalten hat; Ingleichen von denen Personen von geringer Condition, und welche zu geringen Chargen employret sind; welche besagte Personen sowohl von der ersten als andern Classe, sich auf keine Weise in die Pohlnischen weder Civil- noch Militar- noch öcono-

que promotiones se immiscere, secundum tenorem pactorum conventorum non debebunt: super quo Ministri Regni & M. D. Litthuaniæ ad latus regium commorantes, attendentiam habere, & reipublicæ deferre tenebuntur; signanter illustrissimi Marechalli magni tum curiæ regni & M. D. Litthuaniæ attendent:

mische Affairen, noch auch in das Saltz-Wesen und Zölle, oder Beförderungen, nach dem Inhalt derer Pactorum Conventorum einmischen sollen. Worüber die Ministres des Reichs und Groß-Hertzogthums von Lithauen, welche in Ihro Majestät Lager sich aufhalten, ein wachsames Auge haben, und es der Republic anzeigen sollen. Insonderheit haben solches die Groß-Marschälle so wohl bey dem Hof der Cron, als des Groß-Hertzogthums Lithauen zu beobachten.

Die Leib-Guarde des Königs soll nicht über 1200. Mann vermehrt werden.

1.) Ne gardia S. R. Majestatis, & militia ex natione Saxonica, partim equestris, partim pedestris, constans propriis illius impensis sustentanda (quæ consulendo sufficienti in præsentibus circumstantiis S. R. Maj. securitati speciali dispensatione conceditur) contra pacta conventa supra numerum mille ducentorum tam quoad officiales, quam quoad milites gregarios ad præsens in seorsiva schedula specificatas augeatur, vel immutetur.

1.) Damit die Leib-Guarde Ihro Königl. Majest. und Soldatesque so aus Sächßl. Nation, so wohl zu Pferd als zu Fuß bestehet, und auf Ihro Maj. eigenen Kosten erhalten wird, (welche Guarde nur in gegenwärtigen Conjuncturen für die Sicherheit Ihr. Maj. zu sorgen und besonderer Dispensation zugelassen worden) nicht wieder die pacta conventa, über die Anzahl von 1200 Mann so wol an Officiren als gemeinen Soldaten, welche gegenwärtig in einem a parten Zettel specificiret sind, vermehret oder verändert werden möge.

Der Oberste soll dem Könige und der Republic das juramentum fidelitatis ablegen.

2.) Vt Colonellus hujus militiæ pro tempore existens, ad juramentum fidelitatis S. R. Majestatis & reipublicæ, & super non augendum numerum prædictum militum, præstandum nec non ad debitam, secundum leges, intuitu jurisdictionis Marechallis subordinationem, stringatur.

2.) Damit der Obriste von solcher Guarde angehalten werde, zu schwören, daß er Ihro Königl. Maj. und der Republic getreu seyn, die vorbesagte Anzahl der Soldaten nicht vermehren, und die in den Gesetzen gegründete Subordination in Regard der Marschalls Jurisdiction erkennen wolle.

Es sollen keine neugeworbene Soldatē aus Sachsen ins Reich geführet werden.

3.) Ne sub prætextu istius militiæ novi delectus, aut suppletorii milites, ex Saxonia in regnum inducantur.

3.) Damit nicht unter dem Prätext solcher Soldatesque neu geworbene Soldaten oder Recrouten aus Sachsen ins Reich geführet werden.

4.) Ne prædicta gardia Saxonica tam in loco penes S. R. Majestatem existendo, quam simul vel partitim eundo ac redeundo ubique locorum ullas alimentationes, tam pro se, quam pro equis gratis aut violenter accipiat, sed non nisi de proprio vivat, omnia solvendo parata pecunia, sub rigore severissime & irremissibiliter contra excessivos; pro primo gradu per suum Colonellum, seu ejus subalternos officiales, pro secundo in casu denegatæ justitiæ per Marechallos regni & magni Ducatus Litthuaniæ, extendendo, tum sub solutione causatorum damnorum ex cassa stipendiaria, per eosdem Judices ac eodem modo injurias instanter realiterque præstanda. Iidem illustrissimi Mareschalli utriusque gentis præcavebunt, ne ad cancellariam Saxonicam plus quam sex personæ relinquantur, & in posterum commorentur; tum ne infames aut jure victi in aula S. R. Majestatis subsistere, ac protectione illius in contemtum legum gaudere audeant, eaque omnia, quæ de lege & præsenti tractatu ad sua munia referuntur, religiose administrent & exequantur.

4. Damit nicht die besagte Guarde weder an dem Orte, wo sie sich bey Ihro Majest. aufhält, noch auf den Fall, da sie zusammen oder Troupp-weise hin und her marchiret, an keinem Orte einige Verpflegung weder für sich, oder für die Pferde umsonst, oder mit Gewalt nehme, sondern alleine auf eigene Unkosten leben, und alles für baar Geld kauffe, bey hartiglicher und unvermeidlicher Straffe wieder diejenigen, so dawider handeln; Und zwar im ersten Fall durch dero Obristen, oder dessen nachgesetzte Officiers; In dem andern Fall hingegen, und wann die justitz versaget werden wolte, durch die Marschälle des Reichs und Groß-Hertzogthums Lithauen, ingleichen bey Wiedererstattung des verursacheten Schadens, so aus der Regiments Cassa durch besagte Richter und auf erwehnte Art denen Beleidigten unverzögerlich und würcklich zu leisten ist; Eben diese Marschälle beeder Nationen haben zu prăcaviren, damit zur Sächßl. Cantzley mehr nicht, als 6. Personen zurück bleiben, und inskünfftige sich aufhalten. Ingleichen damit nicht unehrliche Leute, oder sonst Personen, gegen welche rechtlich erkandt worden, bey Ihro Königl. Majest. Höfe zu subsistiren, und dessen Protection zu Verachtung der Gesetze zu genieſſen sich unterstehen; Nicht weniger haben die Marschälle alles dasjenige, welches vermöge der Gesetze und des gegenwärtigen Tractats, zu ihrem Amt gehöret, heilig zu verrichten und zu exequiren.

Es soll kein Offensiv-Krieg ohne Wissen der gantzen Republic angefangen werden, noch soll der König über 3 Monathe des Jahrs in Sachsen sich aufhalte.

§. 6. Non minus illustrissimi Cancellarii & Pro-Cancellarii regni & magni Ducatus Lithuaniæ, eam pro solita vigilantia sua, attendentiam de jure concessam habebunt, ne unquam bellum offensivum, inscia & inconsulta integra Republica instituatur; tum ne S. R. Majestas quoties eidem, post expedita quolibet biennio Comitia generalia, absque præjudicio negotiorum gravioris importantiæ reipublicam concernentium, in Saxoniam proficisci placuerit, ultra tres menses quolibet anno, vel sex quolibet biennio, (non computando tamen tempus viæ, insuper salvo usu constitutionis Lublinensis anni 1703. fol. 19. in casu necessitatis reparandæ sanitatis) ibidem diutius, privando præsentiæ suæ solatio, expectationem reipublicæ immoretur, neque vacantias ibidem distribuat, conferendas, non nisi in Polonia: alias in tali casu informandus erit celsissimus & reverendissimus Primas regni, & ipsi, si alicui vel aliquibus eorum lateri regio ex obligatione debiti obsequii assistere contigerit, in tali casu redire in Poloniam tenebuntur. Invigilabunt insuper, ne per ablegationes ministrorum Saxonicorum negotia Polonica tractentur, & vice versa Saxonica per Polonos, correspondentiæ vigore eo-

§. 6. Nicht minder sollen auch die Cantzlar und Unter-Cantzlar von Pohlen und Groß-Hertzogthum Lithauen nach dero gewöhnlichen Wachsamkeit und zu Folge der Gesetze darauf acht haben, daß niemahls ohne Wissen und Berathschlagung der gantzen Republic ein Offensiv-Krieg angefangen werde; ingleichen daß Ihro Königl. Majest. so offt es deroselben nach expedirung derer alle zwey Jahr zu haltenden Reichs-Täge, ohne Präjudice der wichtigern und die Republic angehenden Affairen nach Sachsen zu gehen gefallen mögte, nicht alle Jahr über drey Monate, und alle zwey Jahr über sechs Monate (iedoch daß die Reise-Zeit darunter nicht eingerechnet, ingleichen mit Vorbehalt der Lublinischen Constitution von Anno 1703. fol. 19. in dem Fall es die Nothdurfft zu Wiederersetzung der Gesundheit erfordern mögte) sich daselbst aufhalten, und der Republic indessen dero vergnügl. Gegenwart entziehen, noch auch daselbsten die vacanten Stellen ersetzen möge, als welche nur allein in Pohlen zu vergeben sind; Sonsten muß in solchem Fall der Primas Regni davon informiret werden, und der, oder diejenigen, welche zu Folge ihres schuldigen Gehorsams in Ihro Königliche Maj. Hoflager sich aufhalten, solchenfalls nach Pohlen zurück zu kommen gehalten seyn. Uberdiß haben sie darauf ein wachsames Auge zu halten, daß die Pohln. Affairen nicht durch Gesandschafften der Sächßl. Ministres, und im Gegentheil die Sächßl. Affairen nicht durch Pohlen tractiret werden. Eben auf solche Art sind auch die Corre-

Wie es bey Bestellungen der Aemter u. Verwaltung der Justiz soll gehalten werden.

spon-

rundem cum externis Principibus fiant; neque colloquia cum iisdem Principibus, nocitura regno, in negotiis illius instituantur. Neminem, præsertim vero jure non victum, captivare permittent, immo attendent, & curabunt, ut prædicta S. R. Majestas se, regnumque suum legibus circumscriptum feliciter regat, pactaque conventa quam religiosissime observet, ac demum hi iidem Cancellarii & Pro-Cancellarii regni ac magni Ducatus Litthuaniæ curabunt, ut jura majestatica, præsertim jura patronatus, nec non nobilium Ducatus Curlandiæ & Sem-Galliæ districtus Lauenburgensis & Bitoviensis, tum ecclesiarum Catholicarum in iis ac aliis ejusdem Dominii ditionibus Prussicis juxta præscriptum regum, ac tenorem tractatuum veterum in omnibus, ac ab omnibus intacta & illæsa observentur, præsertim circa justitiam distributivam; quo fine non solum quævis expectativæ, sed etiam omnes gratiæ præsentationum, beneficiorum, dignitatum vel officiorum quorumcunque, sive per spirituales, sive per seculares a S. R. Majestate impetratæ, sub nullitate adeptorum posthac officiorum & beneficiorum vigore istius Tractatus revocantur, abrogantur ac pro nullis & irritis declarantur. Deinde advertent, ut illustres & magnifici Senatores ad Residentiam Majestatis designati, nec non Secretarii magni, Referendarii, Notarii aliique officiales utriusque gentis (sola legalitate infirmitatis vel obsequii publici excepta) implentes suas obliga-

spondencen mit auswärtigen Puissancen zu reguliren; und sollen auch keine Unterredungen mit auswärtigen Fürsten, welche dem Reiche schaden würden, angestellet werden. Hiernechst sollen sie nicht zulassen, daß iemand, der nicht gerichtl. überzeuget und condemniret ist, in Verhafft genommen werde; Vielmehr haben sie dahin zu sehen, und zu sorgen, daß vorbesagte Ihro Königl. Maj. sich und dero Reich nach Maßgebung der Gesetze glücklich regiere, und die Pacta conventa gantz heilig observire. Sodann haben auch besagte Cantzlar und Unter-Cantzlar des Reichs und des Groß-Hertzogthums Litthauen darauf bedacht zu seyn, daß die Rechte der Majestät, insonderheit die Jura Patronatus, ingleichen derer Edelleute des Hertzogthums Curland und Semgallen und des Lauenburg- und Büttowischen Districts, wie auch derer Catholischen Kirchen, in solchen und andern Preußischen zu Pohlen gehörigen Herrschafften, nach Vorschrifft der Gesetze und dem Innhalt der alten Tractaten überall und von Jedermänniglich unbeleidiget und unverletzt observiret werden mögen: insonderheit in Sachen, so zur Justitia Distributiva gehören. Zu dem Ende werden nicht allein alle Expectanzen, sondern auch alle Begnadigungen in Präsentirung derer Geistlichen, Ertheilung derer Beneficien, Würden oder Aemter, wie sie immer Nahmen haben mögen, sie mögen durch Geistliche oder Weltliche von Ihro Kön. Majest. erlanget worden seyn, bey Strafe der Nullität derer ins künfftige zu erlangenden Beneficien oder Aemter, vermittelst

tiones ſub rigore legum commorentur, ad latus regium Senatus Conſilia in omni caſu eventuro reſidentes Senatores daturi erunt, quorum ſententiæ valituræ ad pluralitatem notabuntur. Proſpicient denique, ne prædicta Senatus conſilia ſtante pede abſolvantur, & ne ſe ingerant in materias ſtatus deciſive, neque decreta tribunalis regni & magni Ducatus Litthuaniæ ſuſpendant aut tollant. Privilegia in honores cum ſpatiis, vulgo Zokienkami, nemo impetrabit, neque pro ſigillatione eorum moleſtus eſſe debebit, curabuntque, ne honores & dignitates regni terrigenis magni Ducatus Litthuaniæ in regno nullas poſſeſſiones habentibus, & vice verſa munia & dignitates M. Duc. Litthuan. terrigenis regni nullas in Litthuania poſſeſſiones habentibus ſigillentur, ſub amiſſione eorundem & declaratione pro vacantibus, ſalvis tamen modernis poſſeſſoribus. Invigilabunt inſuper ſerio, & ſolitam inter ſe Cancellariæ communicationem habebunt, ne Privilegia ſuper unum idemque munus duabus perſonis extradantur, videlicet unum ex majori, alterum ex minori Cancellaria regni & magni Ducatus Litthuaniæ, ad evitandas clades domeſticas & ſciſſiones per Palatinatus. Cui malo obviando, privilegia in majori Cancellaria ſigillata, adacta Metrices Cancellariæ minoris & e contra per oblatam porrigantur & ibidem acceptentur. Diſcrimen perſonarum facient, militares etiam menſes exacte obſervabunt, nulli prorſus exotico,

mittelſt dieſes Tractats revociret, abgeſchaffet, und für null und nichtig declariret. Folgends haben Sie zu beobachten, daß die Senatores, welche zur Reſidentz Ihrer Maj. benannt ſind, ingleichen die Groß-Secretarii, Referendaires, Notarien und andere Bedienten von beederley Nationen (auſſer denen Fällen der Kranckheit und andern publiquen Verrichtungen) zu Vollbringung ihres Ambts nach Strenge derer Geſetze bey Ihro Königl. Majeſt. verbleiben; Und haben die reſidirende Senatores in allen vorfallenden Begebenheiten ihre Senatus Conſilia zu geben, in deren Ausſprüche es auf die Vielheit der Stimmen ankommen ſoll. Endlich haben ſie dahin zuſehen, damit nicht die vor beſagte Senatus Conſilia obenhin gegeben werden, und daß ſie ſich nicht in Staats-Sachen meliren, als wann ſie darinnen decidiren wolten; Wie auch daß ſie die Decreta des Tribunals im Reiche und dem Groß-Hertzogth. Lithauen nicht aufhalten oder gar aufheben mögen. Die Privilegia zu Ehren-Stellen, mit offenen Plätzen, ſonſten Zockienkami genannt, ſoll niemand ſuchen, noch mit deren Beſiegelung Incommodität machen. So haben Sie auch dahin zu ſorgen, damit die Ehren-Stellen und Würden des Reichs nicht denen Einwohnern des Groß-Hertzogthums Lithauen, welche im Reiche nicht anſäßig ſind, noch im Gegentheil die Aemter und Dignitäten des Groß-Hertzogthums Lithauen denen Einwohnern des Reichs, ſo in Lithauen nicht angeſeſſen ſind, geſiegelt werden mögen, bey Verluſt derſelben und deren

vacant

aut incertæ nobilitatis; Dissidentibus vero in religione, non nisi sine præjudicio Catholicorum gratias regias sigillaturi. Et quoniam nonnulli motivo ambitionis, suspectum genus nobilitatis suæ, erectione novorum sub suo nomine oppidorum villarumque fundare & authentisare, ac tandem post longiorem temporum revolutionem antiquare deducereque volunt, Magnifici Capitanei Tenutariique Illustrissimis Cancellariis ac Pro-Cancellariis regni & magni Ducatus Litthuaniæ notificare tenebuntur, ne per ignorantiam ejusmodi & erectiones subreptitie ex Cancellaria exportentur, & quidquid sub talium oppidorum villarumque erectarum nomine præjudicii publici prodierit, confiscationi subjacebit. Commissiones semel ad instantias hæredum bonorum datas ultra legum præscriptum non iterabunt, & quæcunque demandata legibus publicis illis sunt, uti ad præsens non intermittunt, sic curabunt quam rigidissime exequi. Factura sunt utraque prædicta ministeria pro munere officiorum suorum sub legum nexu & observantia, tum sub rigore præsentis tractatus.

vacant Erklärung, worunter jedoch die jetzigen Besitzer nicht begriffen seyn sollen. Über dem sollen sie ernstlich prätaviren, und die Cantzleyen unter sich gewöhnlicher maßen communiciren, damit nicht die Privilegia über einerley Sache an zwey Personen extradiret werden mögen, nemlich eines aus der grossen, und das andere aus der kleinen Cantzley des Reichs oder des Groß-Hertzogthums Litthauen zu Vermeidung der innerlichen Unruhe und Zertrennungen in den Woywodschafften. Diesem Unwesen zu begegnen, sollen die Privilegia, so in der grossen Cantzley gesiegelt, zum Archiv der kleinern Cantzley Extract-weise und von dieser dahin eingeliefert und daselbst angenommen werden; So sollen sie auch auf den Unterscheid der Personen sehen, und die Militz-Monate genau observiren; auch keinem Ausländer, oder denen, so von ungewissen Adel; hingegen denen Dißidenten in der Religion nur solcher gestalt, daß es ohne Präjuditz der Catholischen geschiehet, die Königl. Beneficien und Gnaden-Patenta siegeln. Weiln auch einige aus Ehr-Geitz ihren verdächtigen Adelstand durch Errichtung neuer Städte und Dörffer unter ihren Nahmen zu gründen und paßirlich zu machen, auch endlich nach Verlauff längerer Zeit für alt ausgeben und beweisen wolten; So sollen die Starosten und Inhaber denen Cantzlarn und Unter-Cantzlarn des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen solches anmelden, damit nicht aus Unwissenheit dergleichen Fundationen und Anbauungen durch Unterschleiff aus denen Cantzleyen, erhalten werden möge, und soll dasjenige, was durch Errichtung solcher neu fundirten Städte und Dörffer dem gemeinen Wesen vor Präjuditz zugewachsen, der Confiscation unterworffen seyn. Die Commißiones, welche sie einmahl auf Verlangen der Erben in denen Güthern ertheilet, sollen sie

über die Maaßgebung der Gesetze nicht erneuern, und alles dasjenige was ihnen laut den publiquen Gesetzen in diesem Tractat obliget, nicht unterlassen, sondern auf das genaueste zur Execution bringen. Auch haben die beeden obbenannten Ministeria dasjenige, was ihrem Amte und Pflichten so wohl nach Verbindniß und Observantz der Gesetze, als auch nach der Schärffe gegenwärtigen Tractats gemäß, zu verrichten.

Die alten Rechte und Grund-Gesetze werden wiederum eingeführt und bestätiget.

III. Ex unanimi quoque S. R. Majestatis & omnium ordinum reipublicæ consensu, decretum & stabilitum est, ut sublatis omnibus, quæ bellicorum temporum injuria irrepserant, confusionibus, vetera instituta, jura, privilegia, constitutiones, legesque fundamentales reipublicæ, ad formam & antiquum usum veræ & legitimæ libertatis in omnibus consiliis, Judiciis, Subselliis, Dignitatibus, Ministeriis, (salva circumspectione eorum, quæ seorsivo articulo regulabitur) & quibusvis actibus publicis restituantur, ac religiose in posterum tam a S. Regia Majestate, quam cæteris Ordinibus videlicet Senatorio & Equestri tum ab aliis statibus observentur.

III. Es ist auch mit einhelligem Consens Ihro Kön. Maj. und aller Stände der Republique beschlossen und fest gesetzet worden, daß nach Abschaffung aller Confusionen, welche zur Zeit des Kriegs eingeschlichen waren, die alten Satzungen, Gerechtigkeiten, Privilegien, Constitutionen und Grund-Gesetze der Republic, nach der Form und alten Gewohnheit, der wahren und rechtmäßigen Freyheit, in allen Berathschlagungen, Gerichten, Jurisdictionen, Würden, Aemtern, (mit Vorbehalt der Einschränckung derjenigen, welche in einem apparten Articul verordnet werden wird) und allen publiquen Handlungen wiederum eingeführet, und inskünfftige so wohl von Ihro Majest. als denen übrigen Ordnungen, nemlich den Senatorn- und Ritterschaffts-Orden, wie auch von andern Ständen observiret werden sollen.

Alle Adeliche Confœderationen werden aufgehoben.

§. 1. Hinc omnes Confœderationes nobilitares, signanter vero Tarnogrodensis minoris Poloniæ die 26. mensis Novembr. anni 1715. tum majoris Poloniæ Srzedæ die 27. mensis Aprilis anni præsentis: nec non magni Duc. Litth. Vilnæ d. 23. Martii similiter anno præsenti 1716. ex altera parte initæ & formatæ, alii-

§. 1. Dahero werden alle Adeliche Confœderationen nahmentl. die Tarnogrodnische, so von klein Pohlen den 26. Nov. 1715. wie auch die von Groß-Pohlen zu Srzeda den 27. Apr. 1716. ingl. die von dem Groß-Hertzogthum Litthauen zu Wilna den 23. Mart. 1716. von der andern Parthey gemacht und formiret sind, und andere Nachfolgende, vermittelst des gegenwärtigen Tractats, von nun an gäntzlich und völlig aufgelöset

und

que consecutivi earundem actus cum toto causæ effectu, mediante istius transactionis authoritate ex nunc dissolvuntur, omnesque, qui prædictas confœderationes cunctas amplexi sunt, a nexu & obligatione juramentorum suorum in perpetuum absolvuntur, regressusque ad easdem sive novas Confœderationes sub quocunque prætextu vel titulo interdicitur, tum evocatio nobilitatis ad expeditionem bellicam, vulgo na Pospolite Ruszenie, quæ soli regiæ Majestati durante illius vita juxta leges patrias competit, in posterum prohibetur sub pœnis in legibus expressis.

und aufgehoben, auch alle diejenigen, welche alle vorbesagte Conföderationen angenommen, von dem Bande und Obligation ihrer Eyde auf ewig absolviret und frey erkannt; Wir dann auch der Regreß zu solchen oder neuen Conföderationen unter was Prätext und Titul es geschehen mögte, verbothen wird, gleichergestalt wird die Aufforderung der Ritterschafft zur Kriegs-Expedition, sonst Pospolite Ruszeni genannt, welche Ihro Königl. Maj. so lange sie leben, nach denen Vaterlands-Gesetzen, gantz allein zustehet, inskünfftige verbothen, und zwar bey denen in denen Gesetzen geordneten Straffen.

Es soll ein general er Pacifications-Reichs-Tag angestellet werden.

§. 2. Ut autem dulci priscæ libertatis & restitutæ tranquillitatis usu, omnes status ac dominia Reipublicæ quantocius amotis bellorum incommodis, juxta conditiones & leges in præsenti tractatu ex consensu partium præscriptas gaudere possint; authoritas generalium comitiorum pacificationis ad instar comitiorum anni 1673., confœderationem Golombiensem terminantium, statim succedet, quæ comitia ad restabilimentum legum, ac restituendam formam regiminis liberæ reipublicæ accedente beneplacito S. R. Majestatis & ordinum assensu, immediate post subscriptum & ratificatum tractatum publicatis constitutionibus, quæ durante eodem tractatu concertabuntur ac formabuntur, sub directione magnifici Stanislai Leduchowski Sub-Cammerarii Kremene-

§. 2. Damit aber alle Stände und Herrschafften der Republic nach fodersamster Beyseiträumung der Kriegs-Troublen um desto eher den Genieß-Brauch der angenehmen alten Freyheit und wieder hergestelten Ruhestandt nach denen Articuln und Maßgebung des Gegenwärtigen mit Consens aller Partheyen vorgeschriebenen Tractats zu empfinden haben mögen; So soll die Authorithät eines General-Pacificatians-Reichstags nach dem Exempel des Reichstags im Jahr 1673. durch welchen die Golombische Conföderation geendiget ist, alsobald erfolgen; welcher Reichstag zur Einrichtung der Gesetze, und zu Wieder-Entführung der alten Regiments-Form der freyen Republic mit Genehmhaltung Ihr. Königl. Majestät und Einwilligungen derer Ständte, unmittelbahr nach Unterschreibung und Ratificirung dieses Tractats concertiret und abgefasset worden, unter der Di-

censis, tanquam jam tunc mareschalci Comitiorum; nec non sub activitate generosorum Mareschalcorum & Consiliariorum, tanquam etiam tunc nuntiorum terrestrium expedientur, salva observantia legum in futurum respectu comitiorum generalium ordinariorum quolibet biennio elapso celebrandorum juxta præscriptum constitutionum.

Regulirung der Miliz.

§. 3. Denique ut contra quosvis inter nos & externos insultus, sit provisa, sufficiens, plena, realis ac firma securitas Majestati & libertati, sicuti ordines & status reipublicæ in locum copiarum Saxonicarum, alteriusque cujuscunque nationis regni defensionem ab intra & extra, præsertim contra ingruentem hostilitatem Suecicam in provincias & dominia Reipublicæ, in se suscipiunt, simulque ne principibus contra communem hostem, Regem Sueciæ, colligatis per evacuationem copiarum dictarum ex ditionibus, regni Poloniæ ullum eveniat præjudicium, & ne iidem colligati principes, in casu necessitatis, ad ferendum auxilium regno Poloniæ contra eundem hostem obligentur; præcavere cupiunt, ita volentes se ponere in statu perfecto ejusdem defensionis, ordinationem militiæ certæ & regularis in repartitiones in Palatinatus, terras & districtus, distribuendæ, ex anterioribus & præexistentibus exercitibus, juxta computum seorsivum,

rection des Stanislai Lodochowski, Unter-Cämmerer von Krzemieniec, als sodann schon constituirten Reichstags Marschalls, nicht weniger, unter Activität derer Marschälle und Räthe, als welche sodann auch als Land-Boten erschienen, expediret werden soll, unbeschadet, inskünfftige der Beobachtung derer Gesetze in Ansehung des allgemeinen ordinairen Reichs-Tags, so nach Inhalt vorgeschriebener Constitution jedes mahl nach Ablauff zweyer Jahre zu halten.

§. 3. Endlich damit wieder allen sowohl innerlichen als äusserlichen Anfall vorhanden seyn möge, eine genugsame, völlige, würckliche und feste Sicherheit vor die Majestät und Freyheit, gleichwie die Stände der Republic an statt derer Sächßl. oder sonst einiger Trouppen von einer andern Nation die Beschützung des Reichs, innerhalb und ausserhalb, fürnehmlich wieder die einfallende Schwedische feindselige Gewalt in die Länder und Gebiethe der Republic über sich nehmen und wollen zugleich präcaviren, damit denen wieder den König in Schweden, als gemeinsamen Feind, alliirten Fürsten, durch Herausziehung vorgemeldter Trouppen aus dem Königreich Pohlen kein Präjudiz zuwachsen möge, und daß diese alliirten Fürsten nicht obligiret seyn mögen, im Fall der Noth dem Königreich Pohlen wieder eben selbigen Feind, einige Hülffe zu leisten; also wollen dieselbe sich in einen vollkommenen Stand setzen, es zu beschützen, und haben zu dem Ende ein Reglement wegen einer gewissen und regulirten Militz, welche in die Woywodschafften

ten

prævio utrarumque partium moderamine & assensu, quoad quantitatem & qualitatem, nec non mediantibus literis S. Reg. Majestatis vulgo Zaprzypowiedniemi Listami I. K. MCI. durante præsenti tractatu determinatum cum stipendiis regularibus, fixis & infallibilibus, per scriptum ad Archivum (quod autoritate præsentis tractatus approbatur) ex nunc in regno Poloniæ, & M. Duc. Litthuaniæ constituto tali regulamine militiæ, nexus & ligamina Confœderatorum exercituum utriusque gentis & authoramenti, ex nunc post subscriptum & ratificatum tractatum dissolventur, statimque in repartitiones suas dimittentur, ac sub jurisdictionem & potestatem a legibus præscriptam, suorum Ducum pretio quietis publicæ, prævia executione circumscriptionis in præsenti tractatu conventæ redibunt; neque ii, qui in novo computo litteris regiis autorisati non continebuntur, amplius pro militibus stipendiariis reipublicæ censebuntur & habebuntur; neque in posterum cuicunque militiæ Regni aut magni Ducatus Litthuaniæ sub quocunque titulo vel prætextu, ulteriores nexus seu confœderationes formare & in illis persistere licebit, sub rigore pœnarum, in legibus expressarum.

ten, Länder und Districte eingetheilet und verleget werden, und aus denen bereits vorhandenen Armeen formiret werden soll, nach einer besondern Repartition, welche mit vorhergehender beeder Partheyen Einwilligung und Moderirung derselben Anzahl und Beschaffenheit betreffend, nicht weniger vermittelst Se. Königl. Maj. Ausschreibung, sonsten Zaprzypowiedniemi Listami I. K. MCI. genannt, bey währendem gegenwärtigen Tractat determiniret, mit einen regulairen, gewissen unausbleiblichen Sold, wie solches aus einer Schrifft, so im Archiv, (welche durch Autorität des gegenwärtigen Tractats approbiret wird) zu ersehen, von nun an in dem Königreich Pohlen, und Groß-Hertzogthum Litthauen gemacht. Uber dieses haben dieselben einmüthiglich beschlossen, daß nach vorgegangener solcher Regulirung der Militz, die Verbündniß der Confœderirten Trouppen beeder Nationen sofort nach unterschriebenen und ratificirten Tractat aufgehoben, und diese alsobald nach denen ihnen assignirten Oertern dimittiret, und um der gemeinen Ruhe willen unter die in denen Gesetzen vorgeschriebene Jurisdiction und Gewalt ihrer Feld-Herren, wann vorhero die in gegenwärtigem Tractat verabredete Einschrenckung zur Execution gebracht, zurück kehren sollen. Es sollen auch diejenige, welche in der neuen, durch den Königl. Brieff authorisirten Repartition, nicht mit begriffen sind, ferner nicht vor Soldaten der Republic geachtet und gehalten werden; So soll auch inskünfftige der Militz des Reichs oder des Groß-Hertzogthums Litthauen nicht frey stehen, unter was Titul oder Vorwand es seyn mag, ferner

nere Verbündungen oder Conföderationes zu machen, und darinnen zu verharren, bey Vermeidung derer darauf in denen Gesetzen ausgedruckten harten Straffen.

Anordnung der Extraordinair-Gerichten nebst die dazu bestelten Personen.

§. 4. Præterea S. Reg. Majestas una cum ordinibus regni & magni Duc. Litthuaniæ præcludendo omnem licentiam viamque novis turbis ac moliminibus tranquillitatem publicam convellentibus, contra quosvis in futurum, partes Suecicas earumque sequaces, palam sive clam promoventes ac foventes, tum correspondentias cum hostibus S. R. Majestatis & reipublicæ continuantes, aliosque hujus Tractatus infractores criminum tantum contra statum patratores, Judicia extraordinaria, vim & potestatem judiciorum comitialium repræsentantia, ad normam antiquarum constitutionum vigore istius conventionis usque ad comitia prima post conclusum tractatum cum corona Suecica duratura, circa latus regium statuerunt ac decreverunt; eoque fine ex Senatorio ordine Senatores & Ministros status, quorum numerus non minor octo debet esse; Ex equestris vero, ex unaquaque provincia per octo, quorum etiam numerus non minor duodecim simul sumtorum debebit esse, designarunt, juxta ordinationem infra appositam, scilicet ex minori Polonia Generosos, Thomam Romanowski, Sub-Cammerarium Chelmensem; Victorinum Kuczinski, Sub-Cammerarium

§. 4. Uber dem haben Se. Königl. Majest. mit denen Ständen des Reichs und des Groß-Hertzogthums Litthauen, um zu benehmen alle Licentz neuer Unruhe und die gemeine Ruhe stöhrende Unternehmungen, wieder alle diejenigen, welche die Schwedische Parthey und was derselben anhängig, heimlich oder öffentlich halten und hegen, wie auch wider diejenigen, so die Correspondentz mit denen Feinden Ihr. Kön. M. und der Republique continuiren, nicht minder wieder dieselben, welche gegenwärtigen Tractat brechen, oder auch nur ein Verbrechen wieder den Staat begehen, nach Maßgebung der alten Constitutionen, Extraordinair-Gerichte, welche die Macht und Gewalt der Comitial-Gerichte repräsentiren, und Krafft dieser Convention biß auf den ersten Reichs-Tag nach geschlossenen Tractat mit der Cron Schweden dauren sollen, bey dem Königl. Hof angeordnet und beschlossen, und zu dem Ende aus der Senatoren-Stand nicht weniger, denn acht Senatorn und Staats-Ministres; Von der Ritterschafft aber aus jeder Provintz achte, welcher zusammen genommenen Anzahl nicht weniger denn zwölff seyn soll, ernennet, nach der hierbey gesetzten Ordnung, als nemlich aus klein Pohlen: Die Hochwohlgebohrne Herren, Thomas Romanowski, Chelmischen; Victorinus Kuczinski Drohcinischen Unter-Cämmerer; Casimir Stecki, Kiovischen

Drohicienſem; Caſimirum Stecki, Vexilliferum Kyovienſem; N.N. Ozarowski, Cracovienſem; Caſimirum Suffozynski Luckovienſem, Dapiferos; Johannem Niemiera, Sub-Dapiferum Lukovienſem; Antonium Borzecki, Pincernam Lencicienſem; Stazecki, Stanislaum Brezezinski. Ex majori Polonia, Generoſos Adamum Jezewski, Sub-Cammerarium Plocenſem; Franciſc. Radzewski, Capitaneum Wichovienſem; Paulum Jarozewski, Vexilliferum Plocenſem; Thomam Podoski, Judicem Terreſtrem Ciechanovienſem; Adamum Wilhowski, Judicem Terreſtrem Sochaczovienſem; Caſimirum Rudzinski, Pocillatorem Czerſem; Franciſcum Mielzinski, Caſtellanidam Srzemenſem; Joannem Chryſoſtomum Radziewski. Ex magno Ducatu Litthuaniæ, Benedictum Wolski, Notarium Caſtrenſem Vilnenſem; Ludovicum Chominski, Marechalcum Oszmianenſem; Sigismundum Bokiey, Tivunum Trocenſem; Joſaphatum Mirski, Vexilliferum Braclavienſem; Jacobum Eſtko, Dapiferum & Notarium Caſtrenſem Kownenſem; Stanislaum Tyszowski, Sub-Dapiferum Breſcianenſem; Antonium Oskierca, Marechalcum Mozyrenſem.

viſchen Fähndrich; Ozarowski, Crakauiſchen und Caſimir Suffozynski, Lückeriſchen Truchſeſſe, Johann Niemiera Lukoviſchen Unter-Truchſes, Anton Borzecki, Lencinciſchen Credenzer, Stanislas Brezezinski. Aus Groß-Pohlen, die Hochwohlgebohrne Adam Jezewski, Ploczkiſchen Unter-Cämmerer, Frantz Radzewski, Staroſt zu Frauſtadt, Paul Jarazewski Ploczkiſchen Fähndr. Thomas Podoski Ciechanoviſchen Landrichtern, Adam Wilkowski, Sochaczoviſchen Land-Richter, Caſimirus Zudzinski Czerskiſchen Mundſchenck, Frantz Mielzinski, des Caſtellan zu Srzem Sohn, Joh. Chryſoſtomus Radziewski. Aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen, Benedictum Wolski, Notarium bey dem Burg-Gerichte zu Wilda, Ludovicum Chominski, Oszmianiſchen Land-Marſchall, Sigismundum Bokiey, Tivunum zu Trocki, Joſaphat Mirski, Bracklauiſchen Fähndrich, Jacob Eſtko, Truchſeſſen und Notarium bey dem Burg-Gericht zu Kowen, Stephan Haraburda Novogrodniſchen Land-Jägermeiſtern, Stanislauum Tyszkowski, Breßcianiſchen Unter-Truchſes, Anton Oskierka, Mozyriſchen Land-Marſchall.

Juramentum pro Senatoribus.

Eyd derer Senatoren:

Eyds-Formul der Senatoren.

EGo N. N. juro DEO omnipotenti in Unitate Trino, quod ex Senatorio ordine ad judicium per tractatum Varſavienſem deſtina-

Ich N. N. ſchwere zu dem allmächtigen und dreyeinigen GOtt, daß, nachdem ich vermöge des Warſchauiſchen Tractats aus dem Orden derer Senatoren zum Gerichte verordnet, ich wieder-

tus, contra adhærentes & hostes in futurum S. R. Majestatis & reipublicæ factionis Suecicæ, nec non contra alios, publicam tranquillitatem convellentes, jura Cardinalia status hunc tractatum infringentes juste secundum Deum, æquitatem, controversias partium, deductiones & documenta realia non ex præteritis actionibus qualibuscunque divitem vel pauperem amicum vel inimicum, civis & peregrini discrimine sublato, neque ex favore, neque ex invidia, neque ex honorariis, neque ex promissis, neque ex coactione, neque ex timore judicabo; Quinimo conscientiæ meæ dictamen sequar, & in omnibus juxta leges & circumscriptionem tractatus, non defendendo tam adhærentes Suecicos, quam alios Machinatores & practicantes in subversionem Maiestatis regiæ, in judicando me geram, causasque tantum presse ad hoc judicium spectanter judicabo, eo usque in hoc judicio perseverando, quousque tractatus præscribit, & quod eadem judicia studio nulla intermittam. Sic me Deus adjuvet.

wieder die künfftigen Feinde Sr. Kön. Maj. und der Republic wieder die Adhärenten der Schwedischen Faction, nicht minder wieder andere die gemeine Ruhe stöhrende, die Haupt-Gesetze des Staats und diesen Tractat brechende, in Absicht auf GOtt nach der Gerechtigkeit und Billigkeit, die Strittigkeiten derer Partheyen Deductionen und würckl. Uhrkunden, jedoch mit Ausschliessung dessen, was hiebevor geschehen, ohne Unterscheid, ob er reich oder arm, Freund oder Feind, Einheimischer oder Fremder sey, weder nach Gunst oder aus Neid, weder um Geschencke oder Versprechungen, weder aus Zwang oder Furcht richten, vielmehr demjenigen, so mir mein Gewissen zeiget, folgen, und in allen nach den Gesetzen und Vorschrifft des Tractats in meinem Richten verfahren, auch weder die Schwedische Adhärenten, noch andere Nachsteller, und mit Practiquen zum Nachtheil Sr. Königl. Maj. umgehende, vertheidigen will, die Sachen, welche eigentlich vor dieses Gericht gehören, will ich richten, auch so lange in dieser meiner Function verbleiben, als es der Tractat vorschreibet, und werde ich mich diesen Gerichten niemahlen mit Fleiß entziehen. So wahr mir GOtt helffe.

Juramentum pro Equestri Ordine.

Eyd derer von der Ritterschafft.

Eydes-Formul der Ritterschafft.

Ego N. N. juro DEO omnipotenti in Unitate Trino, quod ex equestri ordine ad judicium per tractatum Varsaviensem destina-

Ich N. N. schwöre zu dem allmächtigen und Dreyeinigen GOtt, daß, nachdem ich durch den Warschauischen Tractat aus dem Orden der Ritterschafft zum Gericht ernennt, ich wieder die

Künff

tus, contra adhærentes & hostes in futurum S. R. Majestatis & reipublicæ factionis Suecicæ, nec non contra alios tranquillitatem publicam convellentes, jura Cardinalia status & hunc tractatum infringentes, juste secundum Deum, leges latas, æquitatem, partium controversias, non ex præteritis actionibus quibuscunque, divitem & pauperem, amicum & inimicum, civis & peregrini discrimine sublato, nec ex favore, nec ex invidia, neque ex interesse, neque ex honorariis, neque ex promissis qualiscunque honoris, dignitatis aut tenutæ, neque ex coactione, neque ex timore, neque ex qualicunque demum prætextu vel imaginatione judicabo, quinimo conscientiæ meæ dictamen sequar, neque protegendo tam adhærentes Suecicos, quam alios machinatores & practicantes in subversionem Majestatis Regiæ in omnibus juxta leges & præscriptionem tractatus me geram, causasque tantum presse ad hoc judicium spectantes; non subterfugiendo illud, studio judicabo, eo usque in hoc officio permanendo, quousque idem tractatus præscribit. Sic me Deus adjuvet.

künfftigen Feinde Sr. Königl. Majest. und der Republic, wieder die Adhärenten der Schwedischen Faction, nicht minder wieder andere die gemeine Ruhe stöhrende, die Haupt-Gesetze des Staats und diesen Tractat brechende, in Absicht auf GOtt, nach der Gerechtigkeit, denen vorgeschriebenen Gesetzen und der Billigkeit, die Strittigkeiten derer Partheyen, iedoch mit Ausschliessung, was hiebevor geschehen, ohne Unterschied, ob er reich oder arm, Freund oder Feind, Einheimischer oder Fremder sey, weder aus Gunst noch aus Feindschafft, weder aus Interesse, noch um Geschencke, weder um Versprechung einiger Ehre, Würde oder Pension, weder aus Zwang, noch aus Furcht, noch auch sonsten einigem Prätext oder Verstellung richten, vielmehr dasjenige, so mir mein Gewissen saget, folgen will; will auch weder die Schwedischen Adhärenten, noch andere Nachsteller und mit Practiquen zum Nachtheil Sr. Königl. Maj. umgehende protegiren, sondern in allen denen Gesetzen und der Vorschrifft dieses Tractats gemäß mich verhalten, und die eigentlich vor dieses Gericht gehörige Sachen, welchen mich nicht entziehen werde, mit Fleiß richten, auch so lange in diesem Amt verbleiben, als es der Tractat vorschreibet. So wahr mir GOtt helffe.

Ordinatio præfatorum Judiciorum.

Wer vor diesen Ger. stehen u. wie der gantze Proceß geführet werden soll.

Ad hæc judicia, quæ prævia avisatione per literas circulares a S. R. Majestate circa latus ipsius quolibet quartuali (si ne-

Ordnung der vorgemeldten Gerichte.

Vor diesem Gerichte, welche vorhero durch Circular-Schreiben von Sr. Königl. Majest kund zu machen, und an dem Königl. Hof (wo es nöthig) alle Quartale gehalten werden, und den

ceſſitas id poſtulaverit) incipiendo a prima Januarii anni 1717. celebrabuntur, omnes præfatorum exceſſuum rei per inſtigatorem regni vel magni Ducatus Litthuaniæ, delatoresque eorum citabuntur. In citationibus autem ex Cancellariis regni vel M. Duc. Litth. exportandis, quarum ad cujusvis inſtantiam extraditio denegari non debet, aſſignabitur terminus comparendi quatuor ſeptimanarum, a poſitione citationis, intra regnum, ſex vero intra M. D. Litth. cujus poſitionis relatio in caſtro proprii diſtrictus, ubi bona citandi conſiſtunt, vel eo vacante, in viciniori caſtro inſcribitur. In illo quoque termino, ſi citatus comparens peremtorie vellet reſpondere ad experimentum vel obtinendam condemnationem ſuper delatore in evaſione citationis admitti debebit. Si vero non comparuerit, prima duntaxat contumacia ſuper ipſo obtinebitur. Verum ſecundaria priori conformi citatione conventus, peremtorie comparere & reſpondere tenebitur. Dilatio tamen Advocati ad colloquendum cum eo, atque dilatio veræ infirmitatis, in quantum a citato poſtulata fuerit, ipſi concedetur; Salva nihilominus ejusdem infirmitatis in futuro termino juratoria comprobatione. Quod ſi judicium ſententiaverit, neceſſaria eſſe ſcrutinia in negotio principali, intra quatuor ſeptimanas, eadem coram Deputatis ab hocce judicio, partes debebunt expedire. Cum autem ex ſcrutiniis vel manifeſtis aut notoriis documentis

1. Jan. 1717. ihren Anfang nehmen ſollen, werden alle derer vorgedachten Exceſſe ſchuldige, durch des Reichs oder des Groß-Hertzogthums Litthauen Inſtigator und derſelben Angeber citiret. In denen Citationen aber, welche in des Reichs, oder des Groß-Hertzogthums Litthauen Cantzley auszufertigen, und welcher Extradirung niemanden auf deſſen Anſuchen verſaget werden ſoll, wird der Termin zu erſcheinen angeſetzt, innerhalb dem Reich binnen vier Wochen; in dem Groß-Hertzogthum Litthauen aber innerhalb 6. Wochen, von der Zeit der geſchehenen Inſinuation an zurechnen. Und wird die Relation der geſchehenen Inſinuirung in dem Grod des Diſtricts, wo die Güter desjenigen, ſo citiret worden, gelegen, oder, wenn ſolches Grod vacant in dem nechſt angelegenen eingeſchrieben. In ſelbigem Termin nun, wenn der citirte Theil erſcheinet, und peremtorie antworten will, zu dem Ende, damit er über ſeinen Ankläger zu gleich erkennen laſſen möge, ſo ſoll ihm ſolches frey ſtehen. Wann aber der Beklagte nicht erſchienen, wird nur die erſte Ungehorſams-Beſchuldigung wieder ihn erhalten, allein, wann derſelbige die andere der vorigen gleiche Citation empfangen, iſt er gehalten, ohnausbleiblich zu erſcheinen und zu antworten. Jedennoch muß eine Dilation dem Advocaten, um ſich mit dem citirten zu unterreden, wie auch wegen wahrer Kranckheit, wenn um ſelbige von dem citirten Theile Anſuchung geſchehen, verſtattet werden; allein mit Vorbehalt, daß er bey künfftigem Termin ſeine angegebene Kranckheit

ver-

aliquis convincetur, pœna pro qualitate facti & attentati, prout judicium decreverit, subjacebit. Contra vero contumaces similiter instigator regni vel magni Ducatus Litthuaniæ cum delatore in contumaciam procedere tenebitur. Super quibus quidem omnibus personis tam in contumaciam, quam per controversiam judicatis, post factam a nobis ad Capitaneos remissionem Decretorum, manu Notarii terrestris Warsavienſis, aut sub absentiam notarii, Decretorum curiæ regni connotandorum, iidem locorum Capitanei executionem indilatam facere juxta leges antiquas debebunt. Nobilitas autem omnium districtuum movere sese contra tales, atque Capitaneos in facienda executione adjuvare obligata erit, sub pœna, de expeditione bellica sancita. Porro si aliquis judicatorum adeo potens fuerit, ut unius terræ vel districtus admota nobilitate compesci nequiverit, licitum erit, mediantibus literis S. R. Majestatis contra talem vicinos Palatinatus movere; imo si etiam assultus vel expugnatio loci alicujus in tali casu desideratur, executio hæc, stipendiarii militis adhibita manu, peragi debebit; Si autem Capitaneus aliquis apparuerit contumax vel ipse reus, aut executionem præstare detrectans, tum temporis, juxta usum antiquum, vicinior Capitaneus contra talem procedere, ut supra, tenebitur; non intercluſa tamen via cuivis ad gratiam regiam ante terminum eundem, in causa Majestatis tantum, apud illam quærenti:

vermittelst Eydes erhärte. Wann nun das Gericht erkennet, daß in der Haupt-Sache einige Erkundigung oder Nachricht einzuziehen von nöthen, so sollen solches die Partheyen vor einigen von diesem Gerichte Deputirten binnen 4. Wochen ins Werck richten. Wann aber jemand aus denen eingezogenen Nachrichten oder aus offenbahren und notorischen Briefschafften überzeüget ist, so soll er nach Beschaffenheit der That u. Verbrechens, wie solches das Gericht erkennen wird, der Straffe unterworffen seyn. Hingegen aber soll wieder die Ungehorsamen des Reichs oder des Groß-Hertzogthums Litthauen Instigator nebst der Angeber gleichergestalt in contumaciam verfahren. Uber welche Personen alle, welche so wohl wegen Ungehorsam, als nach geschehener Untersuchung der Sachen verurtheilet worden, sollen, nach der an die Staroſten geschehener Zurücksendung derer Decreten, welche von dem Warschauischen Grod-Schreiber, oder in dessen Abwesenheit von dem Reichs-Hof-Decret-Schreiber eigenhändig zu verzeichnen, eben die Staroſten selbiger Oerter nach denen alten Gesetzen eine ungesaumte Execution verrichten. Die Ritterschafft aber aller Districten soll verbunden seyn, wieder solche sich aufzumachen, und bey Verrichtung der Execution dem Staroſten hülffliche Hand zu leiſten, bey Vermeidung der Straffe, so in Ansehung der Kriegs-Expeditionen gesetzet worden. Ferner da iemand derer Verurtheilten so mächtig wäre, daß er durch Hülffe der Ritterschafft einer Provintz oder Districts nicht

Salva tamen pœna talionis contra delatores falsos & inique vexantes. Citato nihilominus per juramentum objecta evadente, pœna talionis delatorem non afficiet. Causæ ad hæc præfata judicia tantum pertinebunt suprædictæ, mereque statum concernentes, quæ ex uno tantum registro acclamabuntur, non involvendo in hoc judicium causas in tribunalia regni & magni Ducatus Litthuaniæ aliisque minoribus subselliis dijudicari solitas.

bezwungen werden könte, so soll erlaubet seyn, vermittelst Sr. Königl. Maj. Briefes die benachbarten Woywodschafften wieder einen solchen aufzuwiegeln; Ja, wann auch ein Anfall oder Eroberung eines Orts in solchem Fall verlangt würde, soll diese Execution durch die regulirten Soldaten verrichtet werden. Wann aber iemand von denen Staroſten, oder der Beklagte selbst ungehorsam wäre; oder die Execution zu verrichten sich weigerte, alsdenn soll nach altem Gebrauch der nechst angräntzende Staroſt wieder einen solchen, wie obgedacht, verfahren; Jedoch soll einem ieden der Weg zur Königl. Gnade unverschlossen seyn, wann er vor demselben Termin in denen Sachen, so Ihro Königl. Majest. angehen, selbige suchet; Mit Vorbehalt aber der Pœna talionis wieder die falschen Angeber, und diejenigen, so iemand unbilliger Weise belangen. Wenn der citirte Theil sich, iedoch vermittelst Eydes von demjenigen, so ihm vorgeworffen, und beschuldiget worden, loß machet, hat die Pœna talionis wieder die falschen Angeber nicht statt. Vor obgedachtem Gerichte sollen nur gehören vorgemeldte und lediglich den Staat angehende Sachen, welche aus einem Register eintzig und allein acclamiret werden sollen, und sind in dieses Gerichte diejenige Sachen nicht zu ziehen, welche in des Reichs oder Groß-Hertzogthums Litthauen Tribunal und in andern kleinern Gerichten pflegen entschieden zu werden.

Die Catholische Religion soll allein geduldet und von den Dissidenten kein öffentl. Gottesdienst gehalten werden.

IV. Siquidem in regno Poloniæ orthodoxo annexisque provinciis, maximus circa fidem S. Romanam Catholicam semper eluceſcere consuevit zelus prout Cardinales leges eo nomine sancitæ, respective vero in Confœderationibus generalibus Varsavienſibus annorum 1632. 1648. 1668. 1674. id testantur, ita, ut Dissidentibus in religione Chri-

IV. Gleichwie in dem rechtglaubigen Königreich Pohlen und incorporirten Ländern ein grosser Eifer für dem Heil. Römisch-Catholischen Glauben jederzeit hervor geleuchtet hat, wie solches die deshalb gemachten Haupt-Gesetze, insonderheit aber in denen Warschauischen allgemeinen Verbündnissen An. 1632. 1648. 1668. 1674. bezeugen, dergestalt, daß denen Dißidenten in der Christlichen Religion auſſer denen vor alters gehabten Kirchen, insgemein Zbory genannt, nebst einem freyen Gottesdienst in denen sel-

ſtiana, præter antiqua ſana, vulgo Zbory, cum libero in iis exercitio ante leges ſupra dictas extructa, nova fana, vulgo Zbory, erigere non liceat, ſed commorantibus in civitatibus, oppidis, aliisque locis regni Poloniæ, & magni Ducatus Litthuaniæ privatim, non niſi in ſuis hoſpitiis vel domibus vacare devotioni ſuæ, absque tamen prædicationibus & cantationibus indultum ſit. Ideo reaſſumendo omnes veteres leges exceptionesque reſpective Maſoviticas, authoritate præſentis tractatus ſtabilitum eſt, quatenus, ſi quæ hactenus fana, vulgo Zbory poſt & contra prædictas leges in civitatibus, oppidis, villis, ipſisque curiis noviter erecta domoliantur ſine ullo impedimento, iisque, qui hujusmodi diverſas opiniones circa religionem profitentur, nullos cœtus, conventusque publicos vel privatos, nullasque in iis prædicationes & cantationes, durante bello præſenti Suecico, indebite ac abuſive practicatas congregatim facere licebit. Si qui autem conventus, hujusmodi devotiones, prædicationes clam aut palam exercere, aut Doctores, Sectarios, Prædicantes ad exercendos ſuos ritus pertrahere, vel ſponte venientes ſuſcipere præſumſerint, deprehenſi in eo, primo mulcta pecuniaria, deinde carcere, tertia vice relegatione una cum ſuis prædicantibus puniri debebunt, tam per illuſtriſſimos Marechalcos regni & magni Ducatus Litthuaniæ vel per judicia tribunalitia, quam per Capitaneos locorum; exceptis nihilominus ſolis ex-

nenſelben, und welche vor obgemeldten Geſetzen erbauet worden, nicht vergönnet iſt, neue Kirchen, insgemein Zbory genannt, zu errichten, ſondern daß denen, welche ſich in denen Städten, Flecken und andern Orten des Königreichs Pohlen und des Groß-Hertzogthums Litthauen aufhalten, nachgelaſſen ſey, vor ſich und nur in ihren Wohnungen und Häuſſern ihre Andacht zu verrichten, jedoch ohne Predigen und Singen. Derowegen, nachdem man alle alte Geſetze, auch inſonderheit die Maſuriſche Exceptiones wiederum angenommen, iſt Krafft des gegenwärtigen Tractats feſte geſetzet, daß wann etwa bishero einige Kirchen, Zbory genandt, nach und nach, wieder die oberwehnte Geſetze, in denen Städten, Flecken, Dörffern, und ſelbſt in denen Adel. Höfen vom neuen aufgerichtet, ſolche ohne einige Hinderniſſe zerſtöret werden, und denenjenigen, welche dergleiche unterſchiedene Meynung in der Religion bekennen, iſt nicht erlaubet, Verſamlungen, öffentliche und heimliche Zuſammenkünffte, oder in denenſelbigen Predigten und Singen, welches bey währenden gegenwärtigen Schwediſchen Kriege zur Ungebühr und aus Mißbrauch practiciret worden, zu verrichten. So aber einige dergleichen Zuſammenkünffte, Andachten, Predigten, heimlich oder öffentlich auszuüben, oder Doctores, Sectirer, Prediger, um ihre Kirchen-Gebräuche auszuüben, an ſich zu ziehen, oder da ſie von ſelbſt kommen, aufzunehmen, ſich unterſtehen, ſollen dieſelbe, wenn ſie deshalb ertappet, zu erſt am Gelde, hernach mit Gefängniß,

traneorum Principum ministris, qui devotiones ritu suo pro se & domesticis suis exercere privatim potuerunt, ita tamen, ut aliis ad eas devotiones sub iisdem præscriptis pœnis accedere non sit permissum.

weniger sind ausgenommen allein derer auswärtigen Fürsten Ministers, welche ihre Andacht nach ihrem Gebrauch vor sich und alleine, vor ihre Domestiquen zu Hauß verrichten können, doch also, daß denen andern bey Vermeydung der obgedachten Straffe nicht erlaubet, selbige Andachten mit zu besuchen.

Die wieder die Dißidenten gesprochene Bescheide sollen zur Execution gebracht werden.

§. 1. Et quia decreta eo nomine contra Dissidentes, præsertim Gedanensem civitatem, ratione plurimarum violentiarum, gravaminum, spoliorum, avulsorum, usurpatorum, jurium ecclesiasticorum, aliarumque injuriarum, præsertim vero non de occupationis & non restitutionis ecclesiæ Parochialis beatæ Mariæ Virginis ad instantiam Episcoporum Uladislavienstum ac capitali cathedralis, in judiciis comitialibus, relationum ac assessorialibus prolata hucusque non potuerunt executionem debitam obtinere, propter contumaciam ultimarie condemnatorum, a quibus tam præfata decreta, quam rescripta regia, juraque majestatica ac reipublicæ convelluntur & contemnuntur. Idcirco consulendo authoritati eorundem decretorum non solum officia executorialia ad præstandam & effectuandam executionem, adhibito etiam forti brachio obligantur. Verum in casum ulterioris reni-

§. 1. Und weilen die dieserwegen wieder die Dißidenten, insonderheit wieder die Stadt Danzig, in Betrachtung vieler Gewaltthätigkeiten, Beschwerden, Beraubungen, entzogenen und übel an sich gebrachten Kirchen-Rechten auch andern Injurien, fürnehmlich aber wegen nicht Wieder-Abtrettung und Herstellung der Parochial-Kirchen der Heil. Jungfrauen Marien auf Anhalten derer Cujavischen Bischöffe und des Cathedral-Capituls in denen Comitial-Relation- und Assessorial-Gerichten gesprochene Bescheide bißhero nicht haben zur gehörigen Execution gebracht werden können, wegen Halsstarrigkeit der gäntzlich condemnirten Parthey, von welcher so wohl vorgemeldte Decreta, als die Königl. Reseripte und Rechte der Majestät und der Republic zernichtet und verachtet werden. Derowegen um die Authorität selbiger Decreten zu erhalten, so werden die Executorial-Gerichte eine ungesäumte Execution, auch so gar mit starcker Hand zu verrichten, verbunden. Allein auf dem Fall einer fernern Widerspenstigkeit werden die

Se-

tentiæ, sequestrationes rerum, mercium, bonorum, mobilium, immobilium ac personarum Gedanensium intra & extra regnum, ubicunque locorum, moderno Episcopo Uladislaviensi, successoribusque ejus, ac capitulo Cathedrali, contra jure victos, donec ab iis debita ex integro non præstabitur satisfactio, authoritate præsentis tractatus permittitur. Denique constitutiones annorum 1638 & 1659. contra eandem civitatem, aliasque civitates Prussicas reassumuntur.

Sequestrationes derer Sachen, Waaren, beweglichen und unbeweglichen Güter, und derer Danziger Personen, in- und ausserhalb dem Reich an allen Orthen dem jetzigen Bischoffe zu Cujavien, dessen Nachfolgern, und dem Cathedral-Capitul wieder diese, so gerichtlich condemniret, so lang von ihnen keine gehörige und gäntzliche Satisfaction gegeben wird, Krafft gegenwärtigen Tractats zugelassen. Endlich werden die Constitutiones von An. 1638. und 1659. wieder eben selbige Stadt und andere Preußische Städte reassumiret.

Ihro Kön. Maj. nimmt alle Sorge vor die Miliz über sich.

V. Et quoniam ordines reipublicæ cum S. R. Majestate facto regulamine ac novo computu exercituum constituto in regno & magno Ducatu Litthuaniæ immediatam curam militiæ regulariter solvendæ, alendæ, sustentandæ ac conservandæ juxta repartitiones per Palatinatus, terras & districtus, ordinationemque seorsivam eo nomine ex nunc confectam, in se susceperunt; Supremis vero Ducibus & Campi-Ducibus utriusque gentis, non nisi solum usum gladii jusque ex decreto & imperio reipublicæ bellandi, ac limites patrios custodiendi & defendendi contra quosvis hostes & invasores, eoque intuitu mandata, vulgo ordynanse, ad militiam tantum dandi reliquerunt. Ideo abhinc supremis Ducibus & Campi-Ducibus regni Poloniæ & magni Ducatus Litthuaniæ tam pro nunc existentibus, quam deinde succedentibus assignationes

V. Und weilen die Stände der Republic zugleich nebst Sr. Königl. Majest. nach geschehener Einrichtung und nach gemachten neuen Repartition derer Armeen in dem Reich und Groß-Hertzogthum Litthauen die Sorge gäntzlich über sich genommen, die Militz ordentlich zu bezahlen, zu ernehren, zu erhalten, und zu conserviren, nehmlich nach denen Repartitionen durch die Woywodschafften, Provintzen, Districte u. nach der besondern Ordnung, welche dieserwegen vor ietzt gemachet worden; denen Ober- und Unter-Feld-Herren beyder Nationen aber, allein den Gebrauch des Degens, das Recht nach Verordnung und Befehl der Republic Krieg zu führen, die Gräntzen des Vaterlandes wieder alle Feinde und Anfallende zu bewahren und zu vertheidigen, und in solcher Absicht nur dero Befehl oder Ordinance an die Militz zu geben überlassen haben; Derohalben soll von nun an denen Ober- und Unter-Feldherren des Königreichs Pohlen und Groß-Hertzogthums Litthauen, so wohl

prorſus ullas tam pro ſtipendiis, vulgo Nazaslugi, alias Zoldy, quam pro ſtativis locationibus ſeu conſiſtentiis, vulgo Leze, denique pro ſubſidio ſeu contributione hybernali vulgo na hiberne alias na Chlebzinowy, pro veſtigalibus pecuniariis, vulgo Szelezne, Ducillariis vulgo Czopowe, Judaicis, vulgo Poglowne Zydowskie tum Scytharum, vulgo Poglowne Tartarskie, nec non pro monopolio Tabaci ſub quocunque demum titulo vel prætextu etiam inevitabilis neceſſitatis aut indiſpenſabilis directe vel indirecte extradere, atque commiſſionem ſeu diſtributionem hybernalem, quæ in perpetuum abrogatur, per ſe vel per alios exercere, multo magis lineas, vulgo Kantony, diviſiones diſtinctas formare Regimentariosque cum illis mittere, ac quascunque exactiones per illos vel per alios, vulgo Za Paletami extorquere, aut aggravare populum, denique computum per S. R. Majeſt. & ordines reipublicæ factum immutare, ſupernumeraria vexilla aut ſupernumerarios milites, equos & portiones augere, officiales exoticos cum præjudicio Natioliſtarum, ſecundum pacta conventa contra leges patrias admittere, laudata tributa in ſolutionem exercitus, & depreſſionem æqualitatis denegare amplius non licebit, idque ſub pœnis perduellionis ac privationis officiorum, tum refuſionis damnorum ipſo facto incurrentis, in judiciis tam per præſentem tractatum conſtitutis, quam tribunalis regni & M. Ducatus Litthuaniæ, nec non caſtrenſibus, ubi

wohl denen jetzigen als zukünfftig folgenden, wegen des Soldes Nazaslugi oder Zoldy genant, wegen der Stand-Quartiere, Leze genannt, wegen der Hybernen-Contribution, ingleichen wegen der Zölle, wegen der ſo genannten Zapffen- und Schillings-Gelder, item wegen Kopf-Gelder der Juden und Tartern, nicht weniger wegen des Monopolii des Tabacks, unter was vor einem Titul oder Fürwand einiger unvermeidlichen Nothwendigkeit, nicht frey ſtehen, einige Aßignationes directe oder indirecte zu ertheilen, noch die Hybernen-Commißion, welche auf ewig abgeſchaffet wird, durch ſich oder durch andere verrichten. Es ſoll auch denenſelben Cantonirungs-Quartiere und beſondere Eintheilungen zu formiren, Regimentarien mit ſelbigen zuſenden, und durch dieſelbe, oder durch andere allerhand Abforderungen zu erpreſſen, und das Volck zu beſchwehren, nehmlich die Repartition, ſo durch Sr. Königl. Majeſtät und die Stände des Reichs gemachet, zu verändern, Fahnen, Soldaten, Pferde und Portiones, über die darinn geſetzte Zahl zuvermehren, ausländiſche Bedienten zum Nachtheil derer Einheimiſchen wieder die Pacta Conventa und Geſetze des Vaterlandes zuzulaſſen, den bewilligten Beytrag zur Bezahlung der Armee, zu Unterdruckung ihrer Gleichheit abzuſchlagen, ferner nicht frey ſtehen, und zwar bey Straffe der beleidigten Majeſtät und Entſetzung derer Chargen, dann der Erſetzung alles Schadens, in welche Straffe dieſelbe ſogleich verfallen ſollen, ſo wohl in dieſen durch gegenwärtigen Tractat geſetz-

ten

bona eorum conſiſtunt, prævia repoſitione citationis ad inſtantiam cujusvis vindicandis & irrogandis. Inſuper caſtra metari, non niſi ex neceſſitate reipublicæ vera legitimaque, tractu recto tendendo cum exercitu, ſine ſpontanea ab illo deviatione, in bonis & locis cum omni obſervatione militaris modeſtiæ tenebuntur, ſub refuſione damnorum de proprio ad inſtantiam in judiciis ſupra nominatis, termino peremtorio ſine quibus dilationibus & diffugiis juris & exceptionibus: Inſuper vigore & authoritate ejusdem tractatus ſtabilitum & decretum eſt, quod tam moderni ſupremi Duces & Campi-Ductores utriusque gentis circa receptionem regiminis ſuper exercitum, rota ſpeciali infra poſita, ſuccedentes vero in poſterum rota etiam ſibi ex nunc præſcripta circa adeptionem miniſteriorum ſuorum, ſub amiſſione eorundem, ſemper explere juramentum tenebuntur. Quæ miniſteria poſthac vacantia per S. R. Majeſtatem non niſi in Comitiis ad vota Senatus & ad inſtantiam nuntiorum terreſtrium, bene meritis de Republica, terrigenis bene poſſeſſionatis & capacibus conferentur: In caſum vero mortis utriusque Ducis in una gente ante incidentiam comitiorum non adeo proximam, Regimentarium temporarium ad S. R. Majeſtatem inſtituere ſpectabit.

ten Gerichten, als auch in denen Tribunalen des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen nicht weniger in denen Grodden, woſelbſt ihre Güter gelegen, und ſind ſie mit ſelbiger Straffe auf eines jeden Anſuchen, nach vorhergehender Inſinuirung der Citation, zu belegen. Uber dieſes ſind ſelbige ſchuldig, nur allein aus einer wahren und rechtmäßigen Noth der Republic ins Feld zu gehen, und allenthalben mit der Armee den geraden Weg zu marchiren, ohne davon nach ihrem Gefallen abzuweichen, und überall die Soldaten in guter Ordnung zu halten, bey Verluſt des, aus ihren eigenen Güthern zu erſetzenden Schadens, und zwar auf Anſuchung in denen vorgemeldten Gerichten, in einer peremptoriſchen Friſt, ohn einigen Auffenthalt, Ausflüchte, Rechtens und Einwendungen. Uber dieſes iſt Krafft und durch Autorität deſſelben Tractats veſte geſetzet und beſchloſſen, daß ſowohl die jetzige Ober- und Unter-Feldherren beyder Nationen bey Wiederannehmung des Commando über die Armeen, nach einem beſondern unten geſetzten Formular, die Nachfolgende aber inskünfftige, nachdem ihnen vor ietzt gleichfalls vorgeſchriebenen Formular bey Erhaltung ihrer Bedienungen, bey Straffe des Verluſts derſelben, allezeit den Eyd abzulegen, angehalten werden ſollen; Welche Chargen, wenn ſelbige nach dieſem vacant geworden, durch Sr. Königl. Majeſtäten nur auf Reichs-Tägen nach denen Stimmen des Raths und auf Anſuchen derer Landes-Bothen, denen um die Republic wohl angeſeſſenen und tüchtigen Perſonen conferiret werden. Im Fall aber beyde Feldherren der einen Nation ſterben ſolten,

können Se. Königl. Majest. vor noch nicht so bald angehenden Reichstage, indessen einen Regimentarium bestellen.

Juramentum Ducum Exercitus præsentium.

Eydes-Formul der jetzigen Feldherren.

Ego N. N. juro pro coram omnipotenti Deo, quia Serenissimo Regi Augusto II. & Reipublicæ fidelis ero & legibus circumscriptionis per tractatum Varsaviæ inter S. R. Majestatem & Status Ordines Reipublicæ, conclusum conventæ, ministerium meum concernentibus, in omnibus punctis ac clausulis satisfaciam, offensas omnes, quascunque tam in publicum, quam in privatum ad hanc diem habui, aut habere actu possum, sicut sincero ex corde condono, ita nullam prærendam de iis vel per me, vel per quemcunque alium vindictam, sed amnestiam per præsentem tractatum conscriptam observabo. Exercitui meo tradito fideliter præero, quem gravioribus plus justo incommodis, laboribusque privato meo commodo servientibus non onerabo, neque extenuabo, sed tantum ad reprimendas invasiones inimicorum externorum internorumque hostiles utar; Fines regni tutos pro viribus præstabo, eosque ad dignitatem & securitatem S. R. Majestatis & Reipublicæ, quantum potero, defendam, & si (quod Deus avertat) regnum & magn. Ducatus Litthuaniæ motus civiles invaserint, nulli parti inter se Dissidenti adhærebo, sed soli reipublicæ assistam. Neque ullas corresponden-

Eyd der ietzigen Feldherren.

Ich N. N. schwere zu dem allmächtigen GOtt, daß ich dem Allerdurchlauchtigsten Könige Augusto II. und der Republic getreu seyn, und denen Puncten der Einschränckung, weßhalb man sich vermittelst eines, zwischen Sr. Kön. Majest. und denen Ständen der Republic geschlossenen Tractats vereinbahret, und welche meine Charge betreffen, in allen Stücken und angehängten Clausulen ein Genügen thun, alle Beleidigungen, welche ich sowohl öffentlich als heimlich bißhieher erlitten habe, oder anjetzo würcklich erleiden könte, gleichwie ich selbigen aufrichtig und von Hertzen verzeihe, also will ich weder durch mich, noch durch jemand anders an denenselben mich rächen, sondern die in gegenwärtigem Tractat aufgezeichnete Amnestie beobachten. Der mir übergebenen Armee will ich getreulich vorstehen; dieselbe mit unbilligen Fatiguen und zu meinem eigenen Nutzen reichenden Diensten nicht beschwehren noch gäntzlich ruiniren, sondern dieselben nur zu Abhaltung der Einfälle derer äusserlichen und innerlichen Feinde gebrauchen; die Gräntzen des Reichs will ich nach meinem Vermögen sicher halten, und dieselbe zur Dignität und Sicherheit Sr. Königl. Majest. und der Republic nach Vermögen beschützen, und wenn (welches doch GOtt verhüten wolle) in dem Königreich oder dem Groß-Hertzogthum Litthauen innerliche Unru-

he

tias cum externis principibus in emolumentum meum, Majestati vero & Reipublicæ nocivas habebo, neque ab iisdem Principibus ullatenus dependebo. Tempore vero electionis Regum, militem, & me ipsum, exclusso omni prætextu, in finibus continebo, neque eam ullo modo præpediam nullisque me immiscebo factionibus, sed solius unitæ reipublicæ mandata implebo, & impleri curabo. Etiam electiones Mareschalcorum Deputatorumque tribunalitiorum, aliorumque terrestrium officialium, tum comitiola Palatinatuum terrarum & districtuum regni & magni Ducatus Litthuaniæ militari assistentia privatoque studio non impediam, neque interturbabo. Damna incolis regni & magni Ducatus Litthuaniæ nulla inferam, & ne a militibus reipublicæ, sub regimine meo existentibus, inferantur, omni ratione prævidebo. A contributionibus toto regno persolvi solitis bona mea non excipiam. Honoraria, vulgo Okupy, a quibusvis personis nulla omnino accipiam, & ne milites S. R. Majestatis & Reipublicæ exigant, efficere curabo. Ad occupationes bonorum quorumvis tam officiosas & juridicas litis per decreta qualiacunque judiciorum, vulgo condemnationes, vulgo na Poiardi, quam prætensivas vulgo na Zaiardi assistentiam militarem non addam, ac milites, immiscentes se illis, criminaliter puniam: jure victis tam in criminalibus quam in civitatibus protectionem & assistentiam militarem non præbebo, nec

he entstehen solten, keiner unter sich streitenden Parthey anhangen, sondern der Republic allein beystehen. Mit auswärtigen Fürsten will ich keine Correspondentz zu meinem Nutzen und zum Schaden der Majestät und Republic unterhalten, noch von solchen Fürsten auf keine Weise dependiren. Zur Zeit der Königs-Wahl will ich mich mit der Armee, mit Ausschliessung alles Vorwandes, an den Gränzen aufhalten, und solche Wahl auf keine Weise verhindern, und mich in keine Factionen einmischen, sondern nur allein der vereinigten Republic Befehl erfüllen und erfüllen machen. Ingleichen will ich weder die Wahl der Marschälle und Abgeordneten zum Tribunal- und anderer Gerichtlichen Bedienten, noch die Dietinen der Woywodschafften, Provinzen und Districte des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen durch militairen Beystand und meine eigene Intriguen verhindern noch verstöhren. Denen Einwohnern des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen will ich keinen Schaden zufügen, auch daß von der Armee der Republic, so unter meinem Commando stehet, dergleichen nicht geschehen möge, auf alle Weise verhüten. Von denen Contributionen, welche von dem gantzen Reich bezahlet zu werden pflegen, will ich meine Güther nicht ausschliessen; Geschencke, welche insgemein Okupy genennet werden, will ich von keinem Menschen nehmen, und auch dahin sehen, daß die Armee Ihr. Königl. Maj. und der Republic dergleichen nicht fordere. Zu Einnehmungen der Güther,

quovis adminiculo assistam. Milites vero sua sponte citra mandatum meum se talibus ingerentes severissime puniam. Ne Officiales ex Dissidentibus cum præjudicio Catholicorum in tanto numero, uti catholici, sint in exercitu, serio animadvertam, & S. Reg. Majestatem in hoc conveniam. Sic me Deus adjuvet.

sie mögen auf gerichtliche Decrete oder andere Prätensiones gegründet seyn, will ich keine Militair-Hülffe leisten, auch die Soldaten, so dergleichen unterfangen, mit Leibes Straffe belegen. Diejenigen, so durch Urthel und Recht condemniret sind, so wohl in Peinlichen als Bürgerlichen Sachen, will ich nicht schützen, ihnen mit der Armee keine Hülffe leisten, noch auf andere Weise Beystand thun, sondern die Soldaten, welche aus freyem Willen, ausser meinem Befehl, sich in dergleichen Dinge meliren, ernstlich bestraffen, damit auch die Officierer der Dißidenten, zum Nachtheil der Catholiquen, bey der Armee nicht in so starcker Anzahl, als die Catholischen seyn mögen, dahin will ich ernstlich sorgen, und daran Ihr. Königl. Majest. erinnern: So wahr mir GOtt helffen soll.

Juramentum Ducum Exercitus in futurum.

Eydes-Formul der künfftigen Feldherren.

Ego N. N. juram coram omnipotenti Deo, quia Serenissimo Regi & reipublicæ fidelis ero, & legibus circumscriptionis per tractatum Varsaviæ inter S. R. Majestatem & status ac ordines Reipublicæ conclusum conventæ, ministerium meum concernentibus, in omnibus punctis & clausulis satisfaciam; exercitui mihi tradito fideliter præero, quem gravioribus, plus justo incommodis, laboribusque commodo meo privato servientibus, non onerabo neque extenuabo, sed tantum illo ad reprimendas invasiones extraneorum inimicorum internorumque hostiles utar. Fines regni tutos pro viribus præstabo, eosque ad dignitatem & securitatem S. R. Majestatis & reipublicæ, quantum potero, defen-

Eyd der künfftigen Feldherren.

Ich N. N. schwehre dem allmächtigen GOtt, daß ich dem Allerdurchlauchtigsten Könige und Republic getreu seyn, auch denen mein Amt betreffenden Einschränckungs-Puncten, welche zu Warschau zwischen Ihro Majestät und denen Ständen und Ordnungen der Republic fest gestellet, in allen Puncten und Clausuln nachleben wolle, der Armee, so mir übergeben, will ich getreulich vorstehen, und dieselbe mit übermäßigen Fatiguen und Arbeit, zu meinem eigenen Nutzen, nicht belegen, noch dieselbe vermindern, sondern dieselbe nur zur Verhütung des Einfalls äusserlicher und innerlicher Feinde gebrauchen. Die Reichs-Gränzen will ich nach allem Vermögen in Sicherheit erhalten, und dieselbe zur Würde und Sicherheit Ihr. Königl. Majest. und der Republic, so viel ich kan, beschützen. Und im Fall (welches GOTT ver-

dam, & si (quod Deus avertat) regnum & magnum Ducatum Litthuaniæ motus civiles invaserint, nulli parti inter se Dissidenti adhærebo, sed soli reipublicæ assistam. Nullas correspondentias cum externis Principibus in emolumentum meum, Majestati vero & reipublicæ nocivas habebo, neque ab iisdem principibus ullatenus dependebo. Tempore vero Electionis Regum militem & me ipsum, excluso omni prætextu, in finibus continebo, neque illam ullo modo præpediam, nullisq; me immiscebo factionibus, sed solius unitæ reipubl. mandata implebo, & impleri curabo. Etiam electiones Mareschalcorum, Deputatorumque Tribunalitiorum, aliorumque terrestrium officialium, tum comitiola Palatinatuum, terrarum & districtuum regni & magni Ducatus Litthuaniæ militari assistentia, privatoque studio non impediam, neque interturbabo. Damna incolis regni & magni Ducatus Litthuaniæ nulla inferam, & ne a militibus reipublicæ sub regimine meo existentibus inferantur, omni ratione prævidebo. A contributionibus toto regno persolvi solitis bona mea non excipiam. Honoraria, vulgo Okupy, a quibusvis personis nulla omnino accipiam, & ne milites S. R. Majestatis & reipublicæ exigant, efficere curabo. Ad occupationes bonorum quorumvis tam officiosas & juridicas litis per decreta qualiacunque judiciorum, vulgo condemnationes sive na Pojazdy, quam prætensivas vulgo na Zaiazdy, assistentiam militarem non addam, ac

verhüte) in dem Reich oder Groß-Hertzogthum Litthauen einheimische Troublen entstehen solten, keinem von beyden streitenden Partheyen anhangen, sondern der Republic allein beystehen. Mit auswärtigen Fürsten will ich keine Correspondentz zu meinem Nutzen, der Majestät aber und Republic zum Schaden, unterhalten, noch von sothanen Fürsten auf keine Art dependiren. Zur Zeit aber der Königs-Wahl will ich mich mit der Armee, mit Ausschliessung alles Prätextes, auf denen Reichs-Gräntzen aufhalten, und solche Wahl auf keine Weise verhindern, auch mich in keine Factiones begeben, sondern alleine der vereinigten Republic Befehlen Gehorsam leisten und leisten lassen. Ingleichen will ich auch die Erwehlung der Marschälle und Abgeordneten auf die Tribunale oder andere Gerichtliche Officianten, ingleichen die Dietinen der Woywodschafften, Provintzen und Districte des Reichs- und Groß-Hertzogthums Litthauen mit Militair-Aßistentz oder eigenen Bemühen nicht verhindern noch stöhren. Denen Einwohnern des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen will ich keinen Schaden zufügen, und auf alle Art verhüten, daß solches von der Armee der Republic, so unter meinem Commando seynd, nicht geschehen möge. Von denen Contributionen, welche aus dem gantzen Reich bezahlt zu werden pflegen, will ich meine Güter nicht ausnehmen; Geschencke, oder Okupy, will ich von niemanden nehmen, und dahin sorgen, daß dieselbe, auch von der mir anvertrauten Armee Ihro Majest. und der Republic,

milites immiſcentes ſe iis, criminaliter puniam, jure victis tam in criminalibus, quam in civilibus protectionem & aſſiſtentiam militarem non præbebo, nec quovis adminiculo aſſiſtam: Milites vero ſua ſponte, citra mandatum meum ſe talibus ingerentes ſeveriſſime puniam. Ne officiales ex Diſſidentibus cum præjudicio Catholicorum in tanto numero, uti Catholici, ſint in exercitu, ſerio animadvertam, & S. R. Majeſtatem in hoc conveniam. Sic me Deus adjuvet.

nicht gefordert werden. Zu Eintreibung der Güter, es mögen dieſelbe auf Gerichtl. Urthel oder auf andere Prätenſiones ſich gründen, will ich keine Militair-Aßiſtentz geben, auch die Soldaten, ſo ſich drein meliren würden, am Leben ſtraffen. Denen ſo entweder in Criminellen oder Civilen Sachen Gerichtlich convinciret ſeynd, will ich keine Protection oder Militair-Hülffe leiſten, noch ihnen auf andere Art aßiſtiren, ſondern die Soldaten, ſo vor ſich ohne meine Ordre dergleichen thun, ernſtlich beſtraffen. Damit die Officiers der Diſſidenten zum Präjuditz der Catholiſchen in ſo groſſer Anzahl als dieſe, in der Armee nicht ſeyn mögen, will ich ernſtlich beobachten, und Ihro Königl. Majeſt. daran erinnern. So wahr mir GOtt helffen ſoll.

Denen Kön. Printzen Jacobo u. Conſtantino wird vollkommene Sicherheit verſprochen, und zu Ablegung des Eyds der Treue verbunden.

VI. Cum immunitas jurium, ſecuritasq; perſonarum, Sereniſſimorum Principum regiorum, Jacobi & Conſtantini, conſtitutionibus & pactis conventis firmiter ſit ſtabilita; Ideo memoranda in republica Sereniſſimi olim Johannis III. Prædeceſſoris S. R. Majeſtatis merita gratiſſima ſemper memoria revolvendo S. R. Majeſtas ſimulque Status & Ordines Reipublicæ non tantum in futurum inviolabilem fortunæ, bonis ac perſonis eorundem autoritate præſentis tractatus cavent ſecuritatem, ſed etiam ſi quis (quod Deus avertat) Sereniſſimos Principes ad forum incompetens evocaverit, honorique perſonarum ac

VI. Nachdem die Freyheit der Rechte, und die Sicherheit der Perſonen der Königl. Printzen Jacobi und Conſtantini in denen Conſtitutionen und Pactis Conventis feſt geſtellet; alſo verſprechen Ihro Königl. Maj. und die Stände und Ordnungen der Republic in Erwegung der groſſen Meriten gegen die Republic, ſo der Allerdurchlauchtigſte und Hochſel. Johannes III. Unſer Vorfahr bey Derofel ben erworben, nicht allein inskünfftige denen beſagten Printzen eine ohnverletzliche Sicherheit an ihren Glücks-Gütern und Perſonen vermittelſt gegenwärtigen Tractats, ſondern haben auch beſchloſſen und verſprochen, daß im Fall (welches GOtt verhüte) iemand die Durchlauchtige Printzen vor ein Gerichte, da ſie nicht hingehören, gefordert, und der Ehre ihrer Perſonen und Güter Gewalt und Verletzung gethan, denenſelben

bonis vim, læsionemque intulerit, liberam vindicationem injuriarum, sive in judiciis tribunalitiis, sive etiam in judiciis per præsentem tractatum constitutis declararunt ac appromittunt. Prætensiones ex ratione summarum tam in Oeconomiis regni Poloniæ & magni Ducatus Litthuaniæ, nec non Provinciis annexis hærentium, quam separatis documentis demonstrandarum salvo tenore pactorum conventorum, ut Serenissimis Principibus per rempublicam ac S. Reg. Majestatem respective prævia deductione causæ debendi & sic amicabili compositione satisfiat, sponderur. Eadem conventione Serenissimi Principes ad præstandum juramentum fidelitatis Sac. Regiæ Majestati ac reipublicæ juxta tenorem pactorum conventorum obligantur.

ben Printzen frey stehen soll, solcher gelittenen Injurien halber, entweder in den Tribunals-Gerichten, oder auch in denen, welche durch gegenwärtigen Tractat errichtet worden, Satisfaction fordern zu können. Uber dem wird angelobet, daß denen Durchlauchtigen Printzen ihre Foderungen wegen der Summen, welche so wohl auf denen Oeconomien des Königreichs Pohlen u. Groß-Hertzogthum Litthauen, wie auch auf denen darzu gehörigen Provinzien hafften; Als ingleichen diejenigen, welche durch besondere Uhrkunden erwiesen werden können, dem Einhalt der Pactorum Conventorum gemäß durch die Republic und insonderheit durch Ihro Königl. Majest. nach vorhergehenden Beweise und vermittelst einer gütlichen Handlung Satisfaction gegeben werden solle. Durch eben solche Convention werden die Durchlauchtige Printzen obligiret zu Ablegung des Eydes der Treue an Ihr. Kön. Maj. und die Republic nach dem Inhalt der Pactorum Conventorum.

Die Ausführung der Inwohner über die Grentzen des Königr. wird bey Lebens-Strafe verboten.

VII. Reassumendo veteres constitutiones videlicet annorum 1632. fol. 13. & 1646. fol. 1. titulo Ozaciqgu & 1648. & 1649. 1662. fol a. 1667. fol. 9. titulo na Znaczenie & 1668. & 1674. nec non inhærendo pactis conventis ex consensu omnium ordinum lege publica interdicitur, ne quisquam cujuscunque status aut conditionis præsumat, audeatque educere homines ex incolis Reipublicæ Litthuaniæ, anne-

VII. Mit Reassumirung der alten Constitutionen, nemlich von An. 1632. fol. 13. und 1646. fol. 1. und 1648. 1649. item 1662. fol. 2. 1667. fol. 9. 1668. 1674. ingleichen bey Conservirung der Pactorum Conventorum wird mit Bewilligung aller Stände durch dieses öffentliche Gesetz verboten, daß sich niemand, wes Standes oder Würden er auch seyn mögte, unterstehen soll, Leute von Einwohnern der Republic über die Gräntzen des Königsreichs oder des Groß-Hertzogthums Litthauen oder darzu gehörigen Provintzien heraus zu führen

xarumque provinciarum sub specie conductionis militum, vel sub quovis alio prætextu, idque sub pœnis criminalibus in contravenientes per judicia præsenti tractatu constituta exequendis.

ren, weder unter dem Vorwand der Werbung, noch unter einigen andern Prätext, und zwar bey Peinlicher Bestraffung derjenigen, so darwieder handlen, welche durch die in gegenwärtigem Tractat ordinirte Gerichte zur Execution gebracht werden sollen.

Wird eine generale Amnestie u. Vergeßenheit gestifftet.

VIII. Ad firmandam pacem perpetuam, ac inviolabilem inter status confœderatos reipublicæ & exercitus tam regni Poloniæ, quam magni Ducatus Litthuaniæ ex una; ex altera vero parte inter copias Saxonicas, nec non inter omnes Ordines, Status, incolasque regni Poloniæ, magni Ducatus Litth. & annexarum Provinciarum, partes pacisicentes statuerunt ac decreverunt, ut sit universalis ac totalis oblivio & amnestia omnium eorum, quæ ab initio belli Suetici, motuumque internorum ac dissidiorum civilium usque ad conclusionem moderni tractatus quocunque loco, modoque ex ratione aut consequentia belli ab una vel altera parte, aut ab earum sequacibus hostiliter facta, attentata vel perpetrata sunt, idque taliter, ut intuitu horum factorum sive attentatorum, aut perpetratorum hostilium sive bellicorum, nec non quorumcunque prætensorum gravaminum aut exemptionum ab iis, ex occasione antegressi belli causatorum, alter alteri posthac quidquam hostilitatis, inimicitiæ aut damni, tam quoad personas, quam quoad bona, honores & securitatem per se vel per alios directe vel indirecte, tum via juris, tum

VIII. Damit nun ein fester und immerwährender Friede seyn möge zwischen den vereinigten Ständen der Republic und der Cron und Litthauischen Armeen an einem; zwischen denen Sächßl. Trouppen aber am andern Theile, wie auch zwischen allen Ständen und Einwohnern des Königreichs Pohlen Groß-Hertzogthum Litthauen und zugehörigen Provintzen, so haben die pacisicirende Partheyen ausgemachet und beschlossen, daß eine gäntzl. und generale Amnestie und Vergessenheit seyn soll, wegen alles dessen, was vom Anfang des Schwedischen Krieges und der innerl. Unruhe biß an den Schluß des gegenwärtigen Tractats, an welchem Ort oder auf was Weise von wegen gesagten Krieges und Uuruhen solches auch von einer oder andern Parthey oder deren Anhang immer geschehen seyn mögte, und zwar solcher Gestallt, daß von wegen solcher gegen einander ausgeübten feindlichen Handlungen und Beunruhigungen nicht weniger aller Beschwerden oder denen Befreyungen, so von ihnen bey Gelegenheit des vorhergehenden Kriegs zugefüget, einer dem andern hinführo keine Feindseligkeit, Feindschafft oder Schaden, so wenig an der Person als an den Güthern, Ehre und Sicherheit, weder durch sich selbst

noch

via facti, in judiciis, vel ubicunque locorum non inferat vel inferri non faciat, aut non patiatur. Nihilominus eo præcauto, quod extra bellica, & non hostilia scil. mera privatorum facinora, sub tempus belli admissa, sub legem amnestiæ cadere non debeant. Quo fine non solum universis & singulis respectu præteritorum, alteri quidquam imputare, exprobrare, aut quemcunque ex alterutra parte, quod huic vel illi adhæserit, propterea accusare aut persequi inhibetur; Verum etiam ad solidandam & redintegrandam unionem inter civium animos, tum quoque ad assecurandam tranquillitatem publicam, omnes hinc inde verbis, scriptis aut factis illatæ injuriæ, violentiæ, hostilitates, expensæ belli, contributiones, damnaque; nec non quævis prætensiones, ratione exemtionum seu liberationum ab oneribus Saxonicis, si quæ fuerunt, laudaque antecedentia & subsequentia eo intuitu in comitiolis ubicunque sancita, & executiones eorum, absque ulla personarum rerumque distinctione, ex singulari S. R. Majestatis clementia ac beneplacito Ordinum Reipublicæ per mutuam, reciprocamque, propter bonum pacis, condonationem abolentur, sepeliuntur, vindicationesque eorum in omni foro prohibentur in perpetuum.

noch durch andere auf keine Weise entweder durch den Weg Rechtens, noch mit Gewalt, weder vor Gerichte, noch anderswo zufügen oder zufügen lassen, oder daß solches geschehen möge, leiden solle; worbey iedoch ausgedungen wird, daß diejenigen Ubelthaten, welche nicht zum Kriege gehören, und schlechterdings als Privat-Leuthe Verbrechen anzusehen seyn, ob selbige gleich zur Zeit des Kriegs verübet worden, unter solche Amnestie und Vergessenheit nicht gehören solten. Zu obigem Ende wird nicht allein allen und jeden ernstl. untersaget, daß sie wegen derer vorhergegangenen Dinge einem andern nichts imputiren, vorrucken, oder jemand von der andern Parthey, daß er diesem oder jenem angehangen / anklagen oder verfolgen solle oder könne, vielmehr werden zu Wiederherstellung und Befestigung der Einigkeit unter denen Ständen, wie auch zu Befestigung der gemeinen Ruhe, alle von beeden Seiten mit Worten, Schrifften oder Wercken zugefügte Injurien, Gewaltthätigkeiten, Feindseligkeiten, Kriegs-Unkosten, Contributionen und Unkosten; nicht weniger alle Prätensionen wegen Befreyung oder Ausnehmung von denen Sächßl. Auflagen und Contributionen, wenn einige gewesen seyn solten, ingleichen die vorhergehende und nachfolgende in solcher Absicht in denen Dietinen überall gemachte Verordnungen und deren Executiones ohne allen eintzigen Unterscheid der Personen oder Sachen, aus besonderer Gnade Ihro Kön. Majest. und Gutbefinden der Ständen der Republic durch eine beederseitige und reciproque Vergebung und Schenckung aus Lieb zum Frieden aboliret und begraben, und deren gerichtliche Ausführung allenthalben auf ewig verbothen.

Alle Proceße und Urtheile werden vor null declariret.

§. 1. Vigore istius generalis amnestiæ omnes condemnationes, proscriptiones, processus, declarationes, decretaque ac assecurationes respectu eorum intuitu hostilium sive bellicorum factorum hinc inde a partibus vel a particularibus earum contra se in quibuscunque judiciis seu actibus ordinariis vel exrraordinariis, militaribus vel civilibus contra quosvis lata vel obtenta, salva integra existimatione passivorum seu gravatorum, ab utrinque, pro nullis & irritis declarantur. Exceptis decretis in causis particularibus criminalibus quoad injurias & homicidia privatorum.

§. 1. Vermöge dieser General-Amnestie werden alle Verurtheilungen, Verbannungen, Processe, Erklärungen, Urtheile und Versicherungen, welche in Regard der feindl. und thätl. Handlungen, welche hier und da von denen Partheyen oder deren Angehörigen in einem oder anderm Gerichten ordinairen und extraordinairen, Militair- oder Civil-Zusammenkünfften und Abhandlungen, wiederwem es seyn mag, erkant, oder erhalten worden, mit Vorbehalt der Ehre und Credits der Beschuldigten von beeden Theilen vor null und nichtig erkläret; wovon iedoch ausgenommen werden die gerichtl. Verabscheidungen in besondern Criminal-Sachen in Ansehung der Injurien und Mordthaten gemeiner Leuthe.

Alle Manifeste und Remanifeste werden cassiret.

§. 2. Manifesta, Remanifesta aliaque scripta publica vel privata famam vel honorem alterius in generali, vel particulari lædentia, cassantur & annihilantur: personisque in iis nominatim expressis plenaria securitas & illæsa existimatio præcavetur.

§. 2. Die Manifeste, Remanifeste und andere so wohl öffentliche als Privat-Schrifften, welche anderer Leute Ehre und Reputation überhaupt oder insbesondere verletzen, werden cassiret und zernichtet, und wird denen darinn benannten Personen ihre völlige Sicherheit und unbefleckte Reputation vorbehalten.

Denen Gefangene wird eine unverzügliche Loßlaßung versprochen.

§. 3. Captivorum quoque omnium, exclusa quavis prætensione, cassatisque ad invicem reversalibus, dimissio seu restitutio in libertatem instantanea, post subscriptum & ratificatum tractatum ad invicem appromittitur.

§. 3. Allen beederseits Gefangenen wird nach unterschriebenen und ratificirten Tractat vollkommene Freyheit und unverzügliche Loßlassung versprochen, und wird hiermit alle und jede Prätension ausgeschlossen, auch die von beeden Theilen ausgestellte Reverse cassiret.

Stanislaus Leszynski hat sich dieses

§. 4. Præcavetur tamen specialiter, quod beneficio amnestiæ Sta-

§. 4. Es wird aber hiermit insbesondere vorbehalten, daß der Stanislaus Leszcynki, und alle diejenige, so ihm an-

han-

Amneſtie nit zu erfreuen.

Stanislao Leszcynski, & aſſeclis ejus extra regnum commorantibus, niſi intra trimeſtre a data præſentis tractatus ſubſcriptionis ad corpus reipublicæ redierint, gaudere ac ſe tutari non licebit, eoque intuitu in caſu non reſipiſcentiæ, ſalva executio pœnarum contra eos, in legibus expreſſarum, reſervatur.

hangen, und auſſer dem Reich ſich aufhalten, dieſe Amneſtie nicht zu genieſſen, noch ſich darmit zu beſchützen haben ſollen; Es wäre dann, daß ſie innerhalb 3. Monaten vom Tage da dieſer Tractat datiret iſt, ſich bey dem Corps der Republic wieder einfänden. Wiedrigenfalls und wann ſie nicht auf beſſere Gedancken kommen ſolten, ſo wird die Execution derer in den Geſetzen beſtimmten Beſtraffungen wieder ſie hiermit vorbehalten.

Das Sendomiriſche General-Bündniß wird aufgehoben.

IX. Poſtquam ſufficiens ab intra & ab extra per leges præſentis Tractatus, ſit proviſa ſecuritas Majeſtati & libertati in futurum, confœderatio generalis Sendomirienſis die 20. Maji anno 1704. ſtabilita, quamvis juxta tenorem ſuum usque ad finem belli externi cum corona Suecica deberet durare, nihilominus propter reſtituendam plenariam ex integro formam reipublicæ veterem, in comitiis ordinariis generalibus primitive ac principaliter exiſtentem, tranquillitatemque publicam eo firmius & exactius manu tenendam, moderna conventione reſolvitur ac determinatur finaliter, cum manſura tamen apud S. R. Majeſtatem ordinesque Reipublicæ, gloriæ & meriti pro ſe & Mareſchalco ſuo conſtanti & invicto Majeſtatis ac libertatis aſſertore gratitudine in ævum.

IX. Nachdem nun durch die Geſetze gegenwärtigen Tractats die Majeſtät und Freyheit aufs Künfftige mit einer hinlängl. Sicherheit von innen und auſſen verſehen, ſo iſt das Sendomiriſche General-Bündniß, ſo den 20 Maj. An. 1704. etabliret worden, ob ſolche gleich nach ihrem Inhalt biß zu Ende des auswärtigen Kriegs mit der Cron Schweden währen ſollen, dennoch um die Republic wiederum zuergäntzen und in ihren vorigen Stand zu ſetzen, worinnen ſolche anfänglich in denen General-Reichs-Tägen ſich befunden, und die gemeine Ruhe deſto feſter und beſſer zu erhalten, mittelſt gegenwärtiger Convention aufgehoben und diſſolviret worden, doch alſo, daß bey Ihro Kön. Maj. und den Ständen der Republic der Ruhm und die Meriten ſothaner Confœderation und dero Marſchalls, womit ſie die Majeſt. und die Freyheit ſo ſtandhafft vertheidiget haben, im ewigen Andencken verbleiben.

Die Ratihabition dieſes Tractats ſoll

X. Pacem integram taliter concluſam Plenipotentiarii partium

X. Die Plenipotentiarii derer paciſcirenden Theile verſprechen, daß der alſo geſchloſſene innerliche Friede nach de-

binnen 89. Tagen geschehen.

pacisscentium juxta formulas mutuo inter se concertatas a principalibus suis ratihabendam, instrumentaque originalia a die subscriptionis præsentis tractatus intra spatium 89. dierum computandorum ad invicem exhibere ac reciproce sibi reddere appromittunt.

nen unter sich concertirten Formuln von ihren Principalen ratihabiret, und die Original-Instrumenta von dem Tage des unterschriebenen Tractats an gerechnet, binnen einer Zeit von 89. Tagen übergeben, und gegen einander ausgewechselt werden sollen.

Nach geschehener Ratification soll sogleich die Evacuation u. Exvinculation der militarischen Conföderation geschehen.

§. 1. Post subsecutam hujusmodi ratificationem ac reciprocam Instrumentorum commutationem ex una parte executio evacuationis die 30. Jan. anno 1717. ex altera autem executio exvinculationis seu dissolutionis militarium Confœderationum immediate scilicet die eadem 30. Jan. infra scripto succedent, Mareschalci militares, nec non Regimentarii omnes, nullo excepto, exercituum regni Poloniæ & magni Ducatus Lithuaniæ eadem die, qua subscribent ratificationem istius tractatus per literas suas, tam ad S. R. Majestatem, quam per seorsivas publicasque ad exercitus omnesque milites datas, officiis ac regiminibus suis, quibus hactenus fungebantur, renunciabunt totaliter, simulque prædictos omnes exercitus absque ulla reservatione vel tergiversatione, sub quovis prætextu vel colore resignabunt, ac restituent sub commendam ac supremam directionem S. R. Majestatis. Quæ S. R. Majestas non solum per literas suas universales eo nomine per regnum Polo-

§. 1. Nachdem die Ratification desselben erfolget, und die Instrumenta gegen einander ausgewechselt worden, so soll auf der einen Seite die Evacuation den 30. Januar. 1717. auf der andern Seiten aber die Exvinculation oder Aufhebung der militarischen Conföderation unmittelbahr nemlich eben den 30. Jan. auf unten beschriebene Weise erfolgen. Die Marschälle und Regimentarien insgesamt, so wohl der Cron-Armee und Groß-Hertzogthums Litthauen, sollen sonder Ausnahme eben des Tages, da sie die Ratification dieses Tractats unterschreiben werden, vermittelst ihrer so wohl an Königl. Majest. als auch anderwärts an die Armeen und sämtl. Soldaten zuschreibende Briefe ihren Officiis und Commando, so sie bisher gehabt, gäntzlich renunciiren, und vorbesagte sämtl. Armeen, ohne einige Reservation und Ausflucht, unter welcherley Prätext oder Beschönigung es auch geschehen könne, resigniren, und dieselben, und das Commando unter allerhöchsten Direction Ihro Königl. Majest. wieder restituiren, als welche Königl. Maj. nicht nur in dero allerhöchsten Nahmen die Universalia im gantzen Königreich Pohlen und Groß-Hertzogthum Litthauen dieserwegen

niæ & M. Ducatum Litthuaniæ publicandas, nec non per alias literas, vulgo nuncupatas Przypowiedny Listy, novum computum ex veteri exercitu ad præsens constitutum manu tenebit, illumque ad executionem perducet, verum etiam eosdem exercitus ad novum computum reductos tamdiu apud Regimentarios a se electos gubernabit, quousque Generales, aut Campi-Ductores utriusque gentis juramenta sibi per tractatum præsentem præscripta expleverint.

ferwegen publiciren lassen, sondern auch durch andere Briefe insgemein Przypowiedne Listy genannt, die neue Repartition aus der vorigen, so anietzo festgestellet, mainteniren, und dieselbe zur Execution bringen, mithin diese zur neuen Repartition gebrachte Armeen so lange durch die von Höchstged. Ihr. Königl. Maj. erwehlten Regimentarien gouberniren werden, biß die Groß- und Unter-Feld-Herren beeder Nationen die in diesem Tractat vorgeschriebene Eyde abgeleget haben.

Alle Militair-Bediente sollen sich zu Bezeugung ihrer Treue bey Ihro Königl. Majest. auch niedergelegte Commando einfinde, auch allenthalben Sicherheit genießen.

§. 2. Interim præfati Mareschalci militares, substituti, nec non omnes Regimentarii regni Poloniæ & magni Ducatus Litthuaniæ dimissis ac depositis suis guberniis ac functionibus absque omnimoda ad latus S. R. Majestatis documenta fidelitatis suæ demonstraturi accelerabunt, cum comitatu tamen, non nisi per leges publicas permisso: non tantum vero omnibus supra dictis, verum etiam Consiliariis, Commissariis, Generalibus, Colonellis, aliisque tam in generali, quam in particulari, qui in prædictis exercitibus hucusque militabunt, tum vice versa omnibus Generalibus, Colonellis aliisque officialibus & militibus, qui a partibus S. R. Majestatis stabant, omnimoda securitas, tam quoad personas, quam quoad bona, fortunas & honores præsenti tractatu cavetur.

§. 2. Indessen sollen bemeldte Militair-Marschälle, derselben Substituti, wie auch alle Regimentarii in Pohlen und Litthauen, nachdem sie ihr Commando und Bedienung niedergeleget, ohnverzöglich sich bey Ihro Königl. Majest. zu Bezeugung ihrer Treue einfinden, dabey aber keinen grössern Comitat, als den die Gesetze erlauben, mitbringen. Es wird aber nicht nur besagten Personen, sondern auch allen Räthen, Commissarien, Generals, Obristen, und allen andern, die bey angeregten Armeen bißhero gedienet, so wohl insgemein, als besonders, wie auch auf der andern Seite allen Generals, Obristen und andern Officiern und Soldaten, die bey Ihro Königl. Majest. gehalten, alle vollkommene Sicherheit, so wohl wegen ihrer Personen, als ihrer Güter, Vermögen und Ehren-Aemter, durch gegenwärtigen Tractat prächaviret.

Alle General-Confœderations-Marschälle sollen sich den 1. Febr. 1717. in Warschau einfinden.

§. 3. Similiter Mareschalci generales confœderationum regni Poloniæ ac magni Ducatus Litthuaniæ, nec non Mareschalci particulares, consiliariique omnium Palatinatuum, terrarum ac districtuum die 1. Febr. 1717. Varsaviam in comitatu tantum a legibus præscripto venient, comitia generalia juxta articulum evinculationis concertata, expedituri pacificationemque integram, solidam ac generalem reipublicæ pro simul cum S. R. Majestate stabilituri ac confirmaturi.

§. 3. Ingleichen sollen alle General-Confœderations-Marschälle von Pohlen und Litthauen, wie auch alle Particulier-Marschälle und Räthe in denen Woywodschafften, Landschafften und Districten den 1. Febr. 1717. wiewohl mit keinem grössern Comitat, als die Gesetze erlauben, sich in Warschau einfinden, und den General Reichs-Tag, nach Art und Weise, wie selbiger in dem Evinculations-Articul concertiret ist, zu halten, und einen vollkommenen festen und General-Frieden in der Republic auf ewig mit Ihr. Kön. Majest. zusammen zu stifften und zu bekräfftigen.

Gegenwärtiger Friede soll als ein immerwährendes Haupt-Gesetz der Republic gelten.

§. 4. Quemadmodum vero pax præsens in pede ac fundamento pactorum conventorum aliarumque omnium legum fundamentalium inter S. R. Majestatem ac ordines statusque reipublicæ, stabilita est, ita partes pacisscentes pro prædio ejusdem pacis, prædicta pacta conventa, aliasque omnes leges & constitutiones fundamentales in futurum accipiendo, ad majorem securitatem omnium & singulorum articulorum in hoc tractatu conventorum, decreverunt, ut totalis hæc transactio non solum inter constitutiones regni ac magni Ducatus Litthuaniæ statim in comitiis immediatis inseratur, verum etiam, sit domestica patria, nec non perpetua ac Cardinalis Reipublicæ Lex, obligans tam præsentes, quam absentes, cujuscunque

§. 4. Gleichwie nun der gegenwärtige Friede auf dem Grund der Pactorum Conventorum und aller andern Fundamental-Gesetze zwischen Ihro Königl. Majest. und der Ordnungen und Ständen der Republic fest gesetzet ist; also haben auch die paciscirende Theile zu Vesthaltung des Friedens nebst Annehmung besagter Pactorum Conventorum und aller andern Gesetze und Fundamental-Constitutionen aufs Künfftige zu mehrer Sicherheit aller und ieder Articul, worüber man, vermittelst gegenwärtigen Tractats eins worden ist, beschlossen, daß diese gantze Transaction nicht nur in die Reichs- und Litthaul. Constitutiones und den unmittelbar darauf folgenden Reichs-Tag mit inseriret, sondern auch ein domestiques, väterliches, immerwährendes Haupt-Gesetz der Republic seyn soll, welches so wohl die gegenwärtigen, als abwesenden, von was vor Ordnung, Vorzug, Würde und Condition sie auch

seyn

ordinis, præeminentiæ, dignitatis ac conditionis, absque ulla exceptione, personas atque ab omnibus Ordinibus, Magistratibus, Ministeriis, Consiliis, Judiciis, Statibusque tanquam regula ac norma administrandæ posthac liberæ reipublicæ præscripta observetur & omnino impleatur.

seyn mögten, ohne alle Ausnahme verbindet, und daß es von allen Ordnungen, Obrigkeiten, Ministeriis, Raths-Collegiis, Gerichten und Ständen, als eine vorgeschriebene Regul und Richtschnur zur künfftigen Verwaltung der freyen Republic soll beobachtet und alle Wege fest gehalten werden.

Es werden alle Protestationes wider diesen Tractat vor nichtig erkläret, und harte Straffen wider die Violatores deßelben gesetzet.

§. 5. Eoque fine, quæcunque & a quocunque contra hanc transactionem alit aliquem ejus articulum vel clausulam, manifestationes, protestationes, contradictiones, allegationes jurium aut consuetudinum, omnesque aliæ excogitabiles exceptiones, pro nullis irritis ac inademisibilibus declarantur, ac contra eos, qui huic conventioni tranquillitatique publicæ per se, vel per alios, clam vel palam, directe aut indirecte, opera aut consilio contravenire executionem earundem impugnare aut impedire ausi fuerint, pœna fractæ, pacis, tam jure coram judiciis per præsentem tractatum destinatis, quam de facto per nobilitatem vigore literarum restium a S. R. Majestate motam tanquam contra violatores Legum & hostes patriæ irremissibiliter vindicanda decernitur.

§. 5. Zu dem Ende werden alle und iede Manifestationes, Protestationes, Contradictiones, Anführungen der Rechte und Gewohnheiten, und alle andere ersinnliche Ausnahme, wieder diesen Tractat vor nichtig, vergeblich, und unzuläßig declariret, und ist wieder diejenigen, so dieser Convention und publiquen Sicherheit durch sich oder durch andere heimlich oder öffentl. mittelbar und unmittelbar, durch Hülffe oder Rath zuwiederleben, der Execution derselben sich zu widersetzen, oder solche zu verhindern sich unterstehen mögten, mit der Straffe des Frieden-Bruchs, so wohl durch den Weg des Rechts, vor die, durch gegenwärtigen Tractat bestimmte Gerichte, als auch de facto durch den, Krafft der so genannten literarum restium, von Sr. Königl. Maj. auf die Beine gebrachten Adel, als violatores der Gesetze und Feinde des Vaterlandes ohne Erlassung der Straffe zu verfahren.

Die Straffe wird auch auf diejenigen extendiret, die mit auswärtigen Feinden Cor-

§. 6. Eadem pœna fractæ pacis simili modo extendenda contra illos declaratur, qui posthac cum externis principibus vel hostibus pa-

§. 6. Es wird auch hiermit declariret, daß bemeldte Straffe des Frieden-Bruchs auf gleiche Art auf diejenigen zu extendiren ist, die inskünfftige mit auswärtigen Puissancen oder Feinden des Vaterlandes Correspondentz zu haben, oder

respondence haben.

triæ correspondentias fovere, vel ablegationes aut missiones ad eos sub quocunque prætextu palam vel clam expedire præsument; exceptis tamen commerciis ac necessitatibus privatorum cum confinantibus intervenientibus. In quorum fidem hoc instrumentum pacis a Mediatore ac supra dictis Plenipotentiariis uniuscujusque partis propriarum manuum subscriptione, sigillorumque appositione munitum roboratumque est. Varsaviæ die tertia mense Novembr. anno Domini 1716.

oder Gesandschafften, oder Verschickungen an selbige, unter was vor einem Vorwand es auch seyn mögte, heimlich oder öffentl. zu expediren sich unterstehen solten, wovon aber die Commercia und private Bedürffnisse mit den angräntzenden ausgenommen werden. Urkundlich ist dieser Friedens-Tractat vom Mediatore u. Eingangs bemeldten Gevollmächtigten beyder Theile eigenhändig unterschrieben, und mit Beydruckung ihrer Pettschaffte bekräfftiget worden. Warschau den 3. Nov. 1716.

X. GRZEGOTZ DOLHORUKI. (L. S.)

Constantinus Felicianus Szaniawski, Bischoff in Culavien und Pommern, Ihr. Kön. Maj. Gevollmächtigter bey diesem Tractat m.p. (L. S.)

Stanislaus Chomentowski, Woywod von Masovien, Ihr. Königl. Maj. Gevollmächtigter m. p. (S.L.)

Jacobus Henricus, Graf von Flemming, des Groß-Hertzogthums Litthauen Ober-Stallmeister und Königlicher Gevollmächtigter m.p. (L. S.)

Stephanus Humiecki, Woywod von Podolien, Commissarius aus dem Senat von den Confoderirten Ständen m.p. (L. S.)

Iosephus Potocki M.L. P.B. und Starost Commissarius aus klein Pohlen zu dem Tractat m. p. (L. S.)

Nicolaus Olzanski, Fähndrich von Volhynien und abgeordneter Commissarius von der Republic zu diesem Tractat m. p. (L. S.)

Franciscus Lodzia Poninski, Starost zu Kopanist Commissarius und Gevollmächtigter zu diesem Tractat aus Groß-Pohlen m. p. (L. S.)

Franciscus Mielzynski, Castellan zu Srems, Commissarius und Gevollmächtigter zu diesem Tractat aus Groß-Pohlen m. p. (L. S.)

Johan-

Johannes de Campo Scipion, Staroſt über den Lidiſchen Diſtrict, Commiſſarius und Gevollmächtigter zu dieſem Tractat aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen. m. p.

(*L.S.*)

Chriſtophorus Graf in Bakszty Zawisza, Staroſt zu Minsk. Commiſſarius und Gevollmächtigter zu dem Tractat von dem Groß-Hertzogthum Litthauen. m. p.

(*L.S.*)

Uladislaus Krzyszhowski, Staroſt zu Ukodimir und Gevollmächtigter bey dieſem Tractat von der Cron-Armee. m. p.

(*L. S.*)

Andreas de Rozyce Rozycki, Obriſt-Lieut. über ein Regiment Cavallerie bey Jhro Königl. Maj. und der Republic, und Commiſſarius bey dieſem Tractat von der Cron-Armee, m. p.

(*L S.*)

Stephanus Horodenski, Fähndrich von Czernichovien, Commiſſarius von der Conföderirten Armee mit der Republic des Groß-Hertzogthums Litthauen. m. p.

(*L. S.*)

Michael Stanislaus Zagtoba Orzenſcki, Land-Jägermeiſter zu Busko und Commiſſarius von der Armee des Groß-Hertzogthumbs Litthauen. m. p.

(*L. S.*)

Concordat cum Originali.
Antonius Sebaſtianus Debowski. S. R. M.
ad Tractatum Secretar. m. p.

Sr. Königl. Majeſtät Vollmacht.

WIr von Gottes Gnaden, Auguſtus der Andere, König in Pohlen, tot. tit. Herr in Ravenſtein ꝛc. ꝛc. thun hiermit kund: Nachdem Wir aus angebohrner Gütigkeit Unſere Unterthanen lieber in gutem Wohlſtand zu erhalten, als zu unterdrücken ſuchen; Und Wir daher die wegen Beſchützung Unſerer Majeſtät und gemeiner Freyheit zwiſchen denen Confœderirten Ständen der Republic, ingleichen des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen Armeen, an einem, und zwiſchen Unſern Sächſ. Trouppen am andern Theil, entſtandenen Zwiſtigkeiten, gütlich beyzulegen, alle Gelegenheiten zu ferneren Unruhen aus dem Wege zu räumen, und in der Republic die innerliche Ruhe wieder herzuſtellen, Uns äußerſt angelegen ſeyn laſſen; Als verordnen Wir hiermit den Hochwürdigen Vater in Chriſto,

Herrn Constantinum Szaniawski, Bischoffen in Wladislaw und Pommern, dann die Hochwohlgebohrnen und Magnificos, Herrn Stanislaum Chomentowski, Woywoden in Mazovien und Staroſten zu Radom und Drohinczin, wie auch Jacob Heinrich, Grafen von Flemming, des Groß-Hertzogthums Litthauen Stallmeiſter und Unſerer Sächſ. Armee General-Feld-Marſchall auf dem Congreſſ und Tractat, zu Unſern würcklichen und rechtmäßigen Gevollmächtigten. Welchen Wir (ob auch ſchon einer oder zwey von ihnen nicht zugegen ſeyn ſolten) völlige Macht und Gewalt geben und geſtatten, daß Sie tractiren, Rath halten und ſchlieſſen mögen, wie Wir denn verſprechen, alles dasjenige, was Sie in Unſerm Nahmen ſchließen und einräumen werden, allezeit kräfftig und genehm zu halten, ſolches niemahls in Zweiffel zu ziehen, ſondern vielmehr zu vollſtrecken. Zu deſſen Beſtättigung Wir dieſe Vollmacht, ſo Wir mit eigener Hand unterſchrieben, mit Unſerm Königl. Siegel zu bekräfftigen befohlen haben. Gegeben im Schloß Janov den VIII. des Monaths Sept. im Jahr des HErrn MDCCXVI. Unſers Königreichs im XX. Jahr.

A. R. (L. S.)

Derer Conföderirten Stände Vollmacht.

WIr Stände des Reichs und des Groß-Hertzogthums Litthauen, die Wir Uns zu Beſchützung Sr. Königl. Majeſtät, Auguſti II. Unſers allergnädigſten Herrns, wie auch Unſerer Freyheit und Rechte confœderiret, nachdem Wir nunmehro lange Zeit auf den Anfang des Tractats gehoffet, welcher der einige Troſt dieſes ſo viele Jahr her unterdruckten Volcks und das einige Mittel iſt, die Beſchwerlichkeiten eines fernerweitigen Krieges von Unſerm Vaterlande hinweg zu nehmen, und alſo ein ernſtliches Verlangen zum Frieden tragen, demnach haben vor nöthig erachtet, den Tractat fortzuſetzen, zu dem Ende Wir auch, damit er deſto glücklicher von ſtatten gehen möge, von denen Hochanſehnlichen und Vortrefflichen Herren Commiſſarien, die Wir in Unſerer erſten Vollmacht aus Unſerm Mittel darzu ernennet gehabt, nur einige wenige erwehlet, als von denen Senatoren, Se. Excellentz den Herrn Stephanum Humiecki, Woywoden in Podolien, die Hochanſehnlichen und Vortrefflichen Herren, Joſephum Potocki, Staroſten zu Beltz, und Nicolaum Olszancki, Fähndrich in Wollhynien, von der Ritterſchafft und aus Klein-Pohlen; Aus Groß-Pohlen die Hochanſehnlichen und Vortrefflichen Herren, Chriſtophorum Zawiska, Staroſten zu Minsk, und Johannem de Campo Scipion, Staroſten zu Liba, welche, nachdem Sie den ihnen vorgeſchriebenen Eyd, daß Sie ſich in dieſem Handel gegen die Republic treu und ſonder Gefährde bezeigen wollen, abgeleget, von Uns gevollmächtiget ſind, zu handeln, Strittigkeiten abzuthun, und einen endlichen Schluß zu faßen, ohne Uns erſt darum befragen zu dörffen. Dahero Wir dann auch alles, was Se. Excellentz und Unſere andere

Hochansehnliche und Vortreffliche Herren Commissarien eingehen, schliessen und unterschreiben werden, vor kräfftig und genehm zu halten versprechen. Zu deßen mehrer Versicherung Wir Ihnen gegenwärtiges Instrument, so mit Sr. Excellentz des Herrn Confœderations-Marschalls Hand unterschrieben, und mit Dessen Siegel bekräfftiget ist, geben und überreichen. Gegeben in Krasnostaw den 5. Sept. anno 1716.

S. Ledochowski. *Krzyztof Sulistirowski.*
M. Gener. (L.S.) *Cho. Osz.* M. G. C. Wo. X. Lw.

Der Reichs-Confœderirten Armee Vollmacht.

WIr Generals, Obersten, Rittmeister, Lieutenante, Vice-Obersten, Majors, Capitains und gesammte Ritterschafft der Reichs-Armee, so sich mit der Republic confœderiret, so wohl von Pohlnischen als ausländischen Trouppen, thun hiermit kund und zu wissen, daß Wir, um uns der Republic gleichzustellen, welche die Zahl ihrer Herren Commissarien und Gevollmächtigten, den Tractat desto füglicher zu schliessen, verringert, also auch zu dem Ende von Seiten der Armee, den Hochansehnlichen Herrn Uladislaum Krzyszkowski, Ulodimirischen Staroste und Polnitzischen Substitutum, wie auch Herrn Andream Rozycki, Vice-Obersten der ausländischen Cavallerie ersuchet, die Stelle Unserer Gevollmächtigten zu vertreten, geben ihnen auch hiermit vollkommene Macht und Gewalt, daß sie das Interesse, Anliegen und Forderungen der Armee mit denen Herren Commissarien der Confœderirten Republic, so zu diesem Tractat mit benennet sind, in Berathschlagung ziehen, befördern, und darüber einen Schluß faßen mögen. Was also gedachte Herren Gevollmächtigten und Commissarien, nach der ihnen von Uns aufgetragenen Commission, vortragen, abhandeln und schliessen werden, versprechen Wir vor künfftig zu erkennen; Zu dessen mehrerer Gültigkeit Wir diese Vollmacht von dem Herrn Marschall von der mit der Republic confœderirten Armee unterschreiben lassen. Gegeben bey Orlowa Wola den 2. Sept. 1716.

J. Braniki, M. W. Rtcy. *(L.S.)*

Der Confœderirten Litthauischen Armee Vollmacht.

WIr Regimentarii, Obersten, Lieutenants, Rittmeister, Fähndriche und Soldaten Pohlnischer Nation, wie auch Wir Generals, Brigadiers, Obersten, Vice-Obersten, Majors, Rittmeister, Capitains und alle Ober- und Unter-Officiers, von Ausländern unter der Litthauischen Armee, so wohl von Cavallerie als Infanterie unter dem Commando des Herrn Stanislai in aureo Potok und Tartakowo Potoki des Groß-Hertzogthums Litthauen Obersten-Wachtmeisters und Marschalls der mit der Republic Confœderirten Armee, thun hiermit kund und zu wissen, daß, nach dem Wir so wohl mit denen Ständen der Republic, als mit denen Confœderir-

derirten der Reichs-Armee in gleicher Verbindung stehen, die Erhaltung und Beschützung der Majestät sowohl als der Rechte, Vorzüge und Freyheiten des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen uns zu förderst angelegen seyn lassen, und die Befehle und Anordnungen der Republic mit aller Aufrichtigkeit und unermüdeten Fleiß beobachten; Wir zu Ahndung des uns angethanen Unrechts aus Unserm Mittel die vortrefflichen Herren, Hrn. Stephanum Horodenski, Ezernichowischen Fähndrich und Lieutenant des Hochansehnlichen Herrn Referendarii, des Groß-Fürstenthums Litthauen Michaelen Orzencki, Buscischen Jägermeister, Lieut. des Hochansehnl. Obersten Wachtmeisters Groß-Hertzogthum Litthauen und Mareschalls der Conföderirten Armee verordnen und diesen vortrefflichen Herren auftragen, daß sie mit denen Herren Gevollmächtigten der Reichs-Armee, zugleich und einmüthig, als in einer unzertrennlichen Angelegenheit, nach der Instruction und daselbst verzeichneten Puncten, die Anforderungen und erlittenen Schäden der Armee getreulich vorstellen, und bey dem Tractat dafür inständigst Satisfaction fordern sollen. Uberdiß sollen Sie die Anforderung der Curländischen Gelder, so wegen der Lehnspflicht bezahlt werden müssen, bißher aber durch die Sächsischen Trouppen weggenommen worden, mit vortragen und dafür Satisfaction begehren. Was diesemnach die vortrefflichen Herren Commissarien daselbst beschliessen, abreden oder setzen werden, wollen Wir vor kräfftig und genehm halten. Gegeben im Lager bey Krasnostaw den 4. Sept. 1716.

Stanislaus Botoki, Supremus excubiarum Præfectus, Mareschalcus Confœder. Exercitus M.D. Litth. Capitaneus Rubieszovienſis.

Ratificatio ex parte S. R. Majestatis.

Nos Augustus Secundus Dei gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Mosoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhyniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenciæ, Severiæ, Czernichoviæque, nec non hæreditarius Dux Saxoniæ & Princeps Elector &c. &c. Universis & singulis, quorum interest notum testatumque facimus: Quia nos tractatum Varsaviæ sub die tertia mensis Nov. an. 1716. inter Plenipotentiarios nostros, Reverendum in Christo Patrem Dominum Constantinum Szaniawski, Episcopum Uladislavienſem & Pomeraniæ, sum

Ratification Sr. Königl. Majest.

Wir von GOttes Gnaden Augustus der Andere, König in Pohlen, Groß-Hertzog in Litthauen, Reussen, Preussen, Mazovien, Samogitien, Kyow, Volhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolenszo, Severien und Ezernichow, wie auch Erb-Hertzog zu Sachsen und Churfürst ꝛc. ꝛc. thun hiermit kund und zu wissen allen und jeden, denen hieran gelegen; daß Wir den Warschauischen Tractat der den 1. Nov. im Jahr 1716. zwischen unsern Gevollmächtigten, dem Hochwürdigen Vater in Christo, Herrn Constantino Szaniawski, Bischoffen zu Wladislaw in

Pom-

illustros & magnif. Stanislaum Chomentowski, Palatin. terrarum Masoviæ, Radomiensem, Drohohycensem Capitaneum, atque Jacobum Henricum, Comitem de Flemming, Stabuli M. D. Litth. Præfectum, Exercitus nostri Saxonici Supremum Campi-Ductorem ab una; & inter Pleniporentiarios Statuum Confœderatorum Reipublicæ, & Exercit. tam regni Poloniæ, quam M. D. Litthuaniæ, videlicet illustrem magnif. ac Generosos, Stephanum Humiecki, Palatinum Podoliæ; Josephum Potoki, Capitaneum Belzensem; Nicolaum Olszanski, Vexilliferum Volhyniæ; Franciscum Poninski, Capitan. Kopanicensem; Francisc. Mielzynski, Castellanidem Sremensem; Christophorum Comitem in Bakszty Zawisza, Capitaneum Minscensem; Johannem de Campo Scipion, Capit. Lidensem; Uladislaum Krzyskowski, Capitan. Ulodimiriensem, Vice-Maresch. exercitus regni; Andream Rozycki, Vice-Colonell. regiminis nostri; Stephan. Horodenski, Vexillif. Czernichovienf., præfectum cohortis hastatæ generosi referendarii M. D. Litthuaniæ, atque Mich. Orzenski, Venatorem Buscensem, Præfect. Cohortis Loricatæ Generosi Excubiarum, Præfecti M. Duc. Litthuan. parte ab altera concluſum ac subscriptum, omnesq; in illo articulos, ac paragraph. comprehensos in omnibus ac singulis punctis & clausulis ratihabemus, approbamus & confirmamus, simulque regio verbo spondemus omnia & singula in eodem tractatu constituta ac conventa, religiose, ac in-

Pommern, wie auch denen Hochansehnlichen und vortrefflichen Stanislao Chomentowski, Woywoden von Mazovien, Radomischen und Drobiczinischen Starosten, und Jacob Heinrich, Grafen von Flemming, des Groß-Hertzogthums Litthauen Stallmeister und Unserer Sächsl. Armee General-Feld-Marschall an einem, und zwischen denen Gevollmächtigten derer Confœderirten Ständen der Republic, wie auch beyder Armeen, so wohl des Königreichs Pohlen, als auch des Groß-Hertzogthums Litthauen, nehmlich dem Hochansehnlichen vortrefflichen, wie auch denen gestrengen Stephano Humiecki, Woywoden in Podolien, Josepho Potoki, Beltzischen Starosten, Nicolao Olszanski, Volhynischen Fändrich, Francisco Poninski, Kopanizischen Starosten, Francisco Mielzynski, Sremischen Castellan, Christophoro, Grafen von Baksztyzawisza, Minscischen Starosten, Uladislao Krzyskowski Ulodimirischen Starosten, Vice-Marschall der Reichs-Armee, Andrea Rozycki, Vice-Obristen Ui s:rs Regiments, Stephano Horodenski, Czernichovischen Fähndrich, Obristen über eine Fahne von Towarzyschen, des gestrengen Referendarii des G. H. Litthauen, und Michael Orzenski, Büscischen Jägermeister und Obristen von den Panzer-Reutern, des gestrengen Wachtmeisters des G. H Litthauen, am andern Theil geschlossen und unterschrieben worden, nach allen darinnen enthaltenen Artickeln und Paragraphis mit allen und ieden Puncten und Clausuln billigen, genehm halten und bekräfftigen.

violabiliter nos observaturos ac impleturos, observarique & impleri curaturos, modo in eodem tractatu expresso, neque passuras, ut a quopiam sub quocunque prætextu prædictus tractatus violetur & infringatur. In majorem horum omnium fidem hoc diploma ratificationis nostræ manu regia subscriptum Sigillo regni muniri jussimus. Dabantur Varsaviæ die XXX. mens. Januar. anno Domini MDCCXVII. regni vero nostri XXI. anno.

tigen. Versprechen zugleich bey Unserm Königl. Wort, daß wir alles und jedes, so in diesem Tractat verordnet, und einstimmig beschlossen worden, heilig und ohne Gefährde halten und erfüllen, auch Sorge tragen wollen, daß alles auf die in eben dem Tractat vorgeschriebene Art, gehalten und erfüllet werde, ohne zu gestatten, daß obgedachter Tractat von iemanden, unter einigerley Vorwand, möge gebrochen und zernichtet werden. Zu dessen mehrer Versicherung, haben Wir dieses Diploma Unserer Ratification, so Wir mit dem Reichs-Siegel bekräfftigen lassen. Gegeben in Warschau den 30. Jan. im Jahr des Herrn 1727. im 21. Jahr Unsers Königreichs.

mit eigener Hand unterschrieben,

AUGUSTUS REX. (*L. S.*)

Major Regni

Matthæus Iliak, Enlifer. Braclavienſ. S. R. M. Sigilli majoris regni Secret.

Ratification Tractatus ex parte Statuum Confœderatorum,

Non infra scripti Mareschalci Generales regni & magni Ducatus Litthuaniæ, nomine Statuum omnium Confœderatorum, Palatinatuum, terrarum ac districtuum, absque ulla exceptione, singuli pro universis, universi pro singulis fidejubendo ac spondendo iis, quorum sane interest, notum testatumque facimus. Quod tractatum Varsaviæ sub die tertia mensis Novembris anno Domini 1716. inter Plenipotentiarios Serenissimi Augusti Secundi, Dei gratia Poloniæ Regis, magni Ducis Litthuaniæ, Russiæ, Prus-

Ratification des Tractats von Seiten derer Confœderirten Stände.

Wir unterschriebene General-Marschälle des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen, thun, denen es zu wissen nöthig, im Nahmen aller Confœderirten Stände, Woywodschafften, Länder und Districte, ohne einige Ausnahme, so daß jeder für alle, und alle vor ieden hafften, kund und zu wissen, daß wir den Tractat, so zu Warschau den 3. Nov. An. 1716. zwischen denen Gevollmächtigten des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Augusti des Andern von GOttes Gnaden Königs in Pohlen, Groß-Hertzogs in Litthauen, Reussen

und

ſiæ, Maſoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhyniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenſciæ, Severiæ, Czernichoviæque, nec non Hæreditarii Ducis Saxoniæ, Principis & Electoris &c. &c. per videlicet Illuſtriſſimos & Excellentiſſimos, Dominos, Reverendiſſimum Conſtantinum Felicianum Szaniawski, Epiſcopum Uladislavienſem & Pomeraniæ; Stanislaum Chomentowski, Palatinum terrarum Maſoviæ; Jacobum Henricum, Comitem a Flemming, Stabuli M. D. Litth. Præfectum, Copiarum Saxonicarum Supremum Campi-Ductorem, ab una: & Plenipotentiarios quoque noſtros, ſcilicet Illuſtriſſimos & Magnificos Dominos Stephanum Humiecki, Palatinum Podoliæ, Joſephum Potocki, Capitaneum Belicenſem, Nicolaum Olzanski, Vexilliferum Volhyniæ; Franciſcum Poninski, Capitaneum Koponicenſem, Franciſcum Mielzinski, Caſtellanidem Sremenſem, Chriſtophorum, Comitem in Banszty Zawiza, Capitaneum Minſcenſem, Joannem de Campo Scipion, Capitaneum Lidenſem parte ab altera, concluſum ac ſubſcriptum, omnesque in illo articulos & paragraphos comprehenſos, in omnibus & ſingulis punctis & clauſulis ratificamus, approbamus & confirmamus, ſimulque omnia & ſingula in eodem tractatu conſtituta ac conventa, exacte obſervare, implere & exequi appromittimus. Spondentes etiam, minime nos paſſuros, ut a quopiam, ſub quocunque prætextu prædictus tractatus violetur & infringatur. In

und Preuſſen, Mazovien, Somogitien, Kyow, Volhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Severien und Czernichow, wie auch Hertzogs zu Sachſen und Churfürſtens ꝛc. ꝛc. neml. Ihro Excellentzen, als dem Hochwürdigen Conſtantino Feliciano Szaniawski, Biſchoffen zu Wladislau und Pommern, Stanislao Chomentowski, Woywoden von Mazovien, Jacob Henrich, Grafen von Flemming, des Groß-Hertzogthums Litthauen Stallmeiſtern, der Sächßl. Armee General-Feld-Marſchallen, an einem Theil; wie auch zwiſchen Unſern Gevollmächtigten, als neml. denen Hochanſehnlichen und vortrefflichen Herren Stephano Humiecki, Woywoden in Podolien, Joſepho Potocki, Belziſchen Staroſten, Nicolao Olzanski, Volhyniſchen Fähndrich, Franciſco Poninski, Kopaniſchen Staroſten, Franciſco Mielzynski, Sremiſchen Caſtellan, Chriſtophoro, Grafen in Banszty, Zawisza, Mincischen Staroſten, Joanne de Campo Scipion, Lidiſchen Staroſten, am andern Theile geſchloſſen und unterſchrieben worden, nach allen Articuln und Paragraphis, ſo in demſelben enthalten, mit allen und jeden Puncten und Clauſuln, billigen, genehm halten und bekräfftigen, verſprechen anbey alles und jedes, ſo in dieſem Tractat verordnet, und beſchloſſen worden, genau in Obacht zu nehmen, zu erfüllen, und ins Werck zu richten. Geloben auch überdiß nicht zu geſtatten, daß obgedachter Tractat von iemand, es ſey auch unter was Vorwand es wolle, möge gebrochen und zernichtet werden. Zu deſ-

ſen

cujus rei fidem, hancce ratificationem manibus noſtris propriis ſubſcriptam ſigillis noſtris communivimus. Dat. Pragæ d. 30. Jan. anno 1717.

ſen Verſicherung Wir dieſe Ratification, ſo Wir mit eigenen Händen unterſchrieben, mit Unſern allerſeitigen Siegeln bekräfftiget haben. Gegeben in Prag den 30. Januar. 1717.

Stanislaus Ledochowski, Subcamerarius Kremenecenſis Mareſch. Gen. Confœd. Reip. (*L. S.*)

Chriſtophor. Suliſtrowski, Vexillifer Oszawenſis Mareſch. Gener. Confœd. M. D. Litth. (*L. S.*)

Joannes de Szczeglow Frezer, Burggravius Cracov. Secretar. Confœderat. Generalis Reipublicæ.

Ratificatio Tractatus ex parte exercitus Confœderati regni & magni Ducatus Litthuaniæ.

Nos Mareſchalci ac Regimentarii Exercituum regni Poloniæ & magni Duc. Litthuaniæ, nomine omnium militum utriusque authoramenti, absque ulla exceptione, ſinguli pro univerſis, univerſi pro ſingulis, fidejubendo ac ſpondendo, iis quorum ſane intereſt, notum teſtatumque facimus. Quod tractatum Varſaviæ ſub die tertia menſ. Nov. anni 1716. inter Plenipotentiarios Sereniſſimi Auguſti II. Dei gratia Poloniæ Regis, magni Ducis Litthuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Maſoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhyniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolensciæ, Severiæ, Czernichoviæque, nec non Hæreditarii Ducis Saxoniæ, Principis & Electoris &c. videlicet Illuſtriſſimos & Excellentiſſimos, Reverendiſſimum Conſtantinum Felicianum Szaniawski, Epiſcopum Uladislavienſem & Pomeraniæ, tum Stanislaum Chomentowski, Palatinum terrarum Maſoviæ, Rado-

(19)

Ratification des Tractats von Seiten der Conföderirten Reichs-Armee und Groß-Hertzogth. Litthauen.

Wir Marſchälle und Regimentarii der Pohlniſchen Crone, wie auch der Groß-Hertzoglichen Litthaul. Armee, thun hiermit, denen es zu wiſſen nöthig, im Nahmen aller ſo wohl in als ausländiſchen Soldaten, ohne einige Ausnahme, alſo, daß ieder vor alle und alle vor ieden hafften, kund und zu wiſſen, was maſſen wir den Tractat, ſo zu Warſchau den 3. Nov. An. 1716. zwiſchen denen Gevollmächtigten des Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Auguſti II. von GOttes Gnaden Königs in Pohlen, Groß-Hertzogs in Litthauen, Reuſſen, Preuſſen, Maſovien, Samogitien, Kyov, Volhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Severien und Chernichov, wie auch Hertzogs zu Sachſen, und Churfürſtens ꝛc. ꝛc. nemlich Ihro Excellenzen, dem Hochwürdigen Conſtantino Feliciano Szaniawski, Biſchöffen zu Uladislau und Pommern, wie auch Stanislao Chomentowski, Woy-

woden

mienſem Drohohycenſem Capitaneum, atque Jac. Henric. Com. de Flemming, Stabuli M. D. Litth. Præfectum, Exercitus Saxonici Supremum Campi-Ductorem, ab una: & Plenipotentiar. quoq; noſtros, ſcil. illuſtres & magnif. Uladislaum Krzyszkowski, Capit. Ulodimirienſem, Vice-Mareſch. exercitus regni, & Andream Rozycki, Vice-Colonellum S. R. Maj. ab exercitu regni, tum Steph. Horodenski, Vexillif. Czerniechovienſem, Præfectum Cohortis haſtatæ, Illuſtriſſ. Referendarii M. D. Litthuaniæ, atque Michael. Orzenski, Venatorem Buſcenſem, Præf. Cohortis Loricatæ, Illuſtriſſ. Excubiarum Præfecti M. D. Litth. parte ab altera concluſum & ſubſcriptum, omnesque in illo articulos & paragraphos comprehenſos, in omnibus & ſingulis punctis ratificamus, approb. & confirmamus, ſimulque omnia & ſingula in eodem tractatu conſtituta ac conventa, exacte obſervare, implere & exequi appromittimus, ſpondentes etiam minime paſſuros, ut a quopiam ſub quocunq; prætextu prædictus tractatus violetur & infringatur. In cujus rei fidem hancce ratificationem manibus noſtris propriis ſubſcriptam Sigillis noſtris communivimus. Datum Pragæ d. 30. Jan. 1717.

woden in Maſovien, Radomiriſchen und Drohicimiſchen Staroſten, und Jacob Henrich, Grafen von Flemming, Groß-Hertzoglichen Litthauiſchen Stallmeiſter, und der Sächßiſchen Armee General Feldmarſchallen, an einem, wie auch zwiſchen Unſern Gevollmächtigten, nemlich denen Hochanſehnlichen Uladislao Krzyszkowski, Ulodimiriſchen Staroſten, Vice-Marſchallen der Cron-Armee und Andrea Rozycki, Vice Obriſten Sr. Königl. Majeſt. bey der Cron-Armee, und Stephano Horodenski, Czernichoviſchen Fähndrich, Obriſten über eine Fahne von Towarzyſchen, des Hochanſ. Referendarii des G. H. Litthauen, und Michael Orzenski, Busciſchen Jäger-Meiſter Obriſter von den Pantzer-Reutern, des Hochanſ. Obriſten Wachtmeiſters des G. Hertzogth. Litthauen am andern Theil, geſchloſſen und unterſchrieben worden nach allen Articuln und Paragraphis, ſo in demſelben enthalten, mit allen und jeden Puncten und Clauſuln billigen, genehmhalten und bekräfftigen; verſprechen anbey alles und jedes, ſo in dieſem Tractat verordnet und beſchloſſen worden, genau in Obacht zu nehmen, zu erfüllen, und ins Werck zu ſetzen. Geloben auch überdieß, nicht zu geſtatten, daß obgedachter Tractat von iemanden, es ſey auch unter was für Vorwand es wolle, möge gebrochen und zernichtet werden. Zu deſſen Verſicherung Wir dieſe Ratification, ſo Wir mit eigenen Händen unterſchrieben, mit unſern allerſeitigen Siegeln bekräfftiget haben. Gegeben in Prag den 30. Januar. 1717.

Joſephus Branicki, D. B. M. E. R. Confœderat. (*L. S.*)

Stanislaus Potocki, Suprem. Excub. Præfectus Mareſchalcus Exercit. Confœd. M. D. Litth. Capit. Rubieszovienſis. m. p. (*L. S.*)

Caſimirus Nieſoowski, Vexillifer haſtatus, Notarius Exercituum Confœd. M. D. Litth. m. p.

Anmerckungen in fin. dieses Pohlnischen Friedens.

Anno 1720. sind zwischen der Cron Schweden und Pohlen nachfolgende Articuln verabredet worden.

Art. I.

Es wird von dato an zu beyden Seiten ein Waffen-Stillstadt accordiret, auch alle Feindseligkeit biß zum Nordischen Friedens-Schluß suspendiret.

II. Ihre Königl. Majest. von Pohlen declariren alles dasjenige in ewige Vergessenheit zu stellen, was die Reichs-Bürger wiedriges gethan, so lange sie die Parthey des seeligen Königs in Schweden und des Stanislai gehalten, und versprechen dabey, alle Ihre Güther an dieselbe zu restituiren.

III. Ihre Königl. Majest. in Schweden erkennen den König Augustum vor einen rechtmäßigen König in Pohlen, und werden nach dessen Ableben keinen andern vor einen König halten, als denselben, welchen die Ständte des Königreichs Pohlen alsdenn einmüthiglich darzu erwehlen werden.

IV. Die Königin in Schweden will sich bemühen, in dem Tractat des künfftigen General-Friedens dem Stanislao eine seinem Standte gemäße Subsistentz zuwege zu bringen.

V. Solte es gleich nicht zum Nordischen General-Frieden kommen, so wollen dennoch beyde Majest. Majest. diese geschlossene Conditionen heiliglich unter sich observiren und halten.

VI. Der General Friedens-Tractat soll unter Mediation Ihro Käyserl. Maj. auch Ihro Majest. Majest. von Franckreich und Groß-Britannien vollzogen, und der Olivische Friede mit allen seinen Articuln in bemeldtem Tractat beobachtet werden.

FOEDUS

FOEDUS
inter
IMPERATOREM
REGESQ. MAGNÆ BRITANNIÆ,
ET POLONIÆ,
de dato VIENNÆ in Austria die 5. Jan.
1719.

Bündniß
Zwischen dem Römischen Kayser/
Und
Denen Königen von Groß-Britannien
und Pohlen/
Zu Wien den 5. Januar. 1719.
errichtet.

FOEDUS

INTER

IMPERATOREM

REGESQ. MAGNÆ BRITANNIÆ,

ET POLONIÆ,

de dato Viennæ in Austria die 5. Jan.

1719.

Fœdus inter Imperatorem Regesque Magnæ Britanniæ, & Poloniæ, de dato Viennæ in Austria die 5. Jan. 1719.

In nomine sanctissimæ & individuæ Trinitatis.

Eingang. Quandoquidem Sua Sacra Cæsarea Regio-Catholica Majestas, tanquam regnorum, ditionumque suarum hæreditariarum Dominus, & Sua Regia Majestas magnæ Britanniæ, tanquam Elector Brunsvico-Luneburgensis, itemque Sua Regia Majestas Poloniæ, tanquam Elector Saxoniæ, solo atque unico mutuæ defensionis, ac conservandarum Provinciarum Ditionumque Suarum intuitu, tum pacem & tranquillitatem Imperii, ejusdem constitutiones juxta insitam præsentemque uniuscujusque status in Imperio obligationem, tuendi studio ducti, arctioris inter se conjunctionis, & confœderationis faciendæ, cogitationes suscepperunt, & hunc in finem mandatis suis instruxerunt, scilicet Sua Cæsarea Regia Majestas, celsissimum Principem ac Dominum, Eugenium Sabaudiæ, & Pedemontium Principem, Consilii Aulico-Bellici Præsidem suumque Locum-tenentem Generalem, Sacri Romani Imperii Campi-Marechallum, ac Belgii Austriaci cum plena potestate Gubernatorem, Aurei velleris Equitem; Nec non Illustrissimum & Excellentissimum, Sacri Romani Imperii

Bündniß zwischen dem Römischen Kayser, und denen Königen von Groß-Britannien und Pohlen zu Wien den 5. Jan. 1719. errichtet.

Im Nahmen der heiligsten und unzertrennl. Drey Einigkeit.

Nachdeme Se. Kayserl. und Königl. Catholische Majestät, als Erbherr ihrer Reiche und Lande und Sr. Königl. Maj. von Groß-Britannien, als Chur-Fürst zu Braunschweig und Lüneburg, wie auch Sr. Königl. Majest. in Pohlen, als Churfürst zu Sachsen, einzig und allein in Absicht auf mutuelle Defension und Erhaltung des Ruhestandes in ihren Landen, auch Fried und Ruhe im Reich, desselben Verfassungen nach der jetzigen Verbindlichkeit eines jeden Reichsstandes zu conserviren bewogen worden, und darauf bedacht gewesen, wie sie sich unter einander genauer alliiren und verbinden mögten, auch in der Absicht gemessene Instruction ertheilet, nemlich Sr. Kayserl. Majest. dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Eugenio Printzen von Savoyen und Piemont, Hof-Kriegs-Raths Präsidenten und General-Lieutenanten, des H. Röml. Reichs-Feld-Marschallen und derer Oesterreichl. Niederland General Gouverneurn, Rittern des güldenen Vlisses, wie auch dem Hochgebohrnen und vortrefflichen des H. Röml. Reichs Erb-Schatzmeistern, Philipp Ludwigen Grafen von Sintzendorff, Freyherrn in

hæreditarium Thesaurarium, Philippum Ludovicum Comitem a Sinzendorff, liberum Baronem in Ernstbrunn, Dominum in Gefœll, superiori Seloviz, &c. Burggravium a Reineck, Supræmum hæreditarium Ensiferum ac Præcisorem in superiori & inferiori Austria, hæreditarium Pincernam in Austria ad Anasum, aurei velleris Equitem, Sacræ Cæsareæ & catholicæ Majestatis Camerarium actualem, Consiliarium intimum, & aulæ Cancellarium; Ac Regia Sua Majestas magnæ Britanniæ, quo Dux & Sacr. Rom. Imperii Elector Brunsvico-Luneburgensis, illustrem Dominum, Franciscum Ludovicum de Pesme, S. Saphorini Dynastam, Pedestris militiæ altefatæ Majestatis suæ Locum-tenentem Generalem, ejusdemque ad aulam Cæsaream Ministrum; Regia demum Sua Majestas Poloniæ tanquam Dux & Sacri Romani Imperii Elector Saxoniæ, illustrissimum & excellentissimum Dominum, Jacobum Henricum S. R. Imperii Comitem de Flemming, magni Ducatus Litthuaniæ Stabuli Præfectum, in Exercitu regni Poloniæ militiæ, Autoramenti exotici, Generalem, altefatæ Suæ Regiæ Majestatis Poloniæ & Electoris Saxoniæ campi-Marechalcum, Directorem in Conclavis Secretioris, & consiliarium intimum, consilii militaris Præsidem, hæreditarium in Pomerania ulteriori, & Principatu Caminensi Mareschallum, ordinis Melitensis designatum comendatorem, Ordinum Aquilæ albæ, Elephanti, & S. Andreæ Equitem, Dominum Ernstbrunn, Herrn in Geföll, Ober-Selbitz ꝛc. Burggrafen zu Reineck, Obersten Erb-Schwerdträgern und Vorschneidern in Ober- und Nieder-Oesterreich, Erb-Schencken in Oesterreich ob der Emß, Rittern des güldnen Vließ, Sr. Kön. Kayserl. und Königl. Cathol. Majest. würckl. Cämmerern, geheimen Rath und Hof-Cantzlarn, Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien, als Hertzog und des H. Römischen Reichs Chur-Fürst zu Braunschweig und Lüneburg, dem Hochwohlgebohrnen, Herrn Franz Ludwig von Pesme, Herrn von St. Saphorin, Hochbesagter Se. Maj. General Lieutenant bey der Infanterie und Ministern am Kayserl. Hof, und endlich Se. Königl. Majest. in Pohlen als Hertzog und des H. Römischen Reichs Chur-Fürst zu Sachsen, dem Hochgebohrnen und vortrefflichen Herrn Jacob Heinrichen, des H. Römischen Reichs Grafen von Flemming, des Groß-Hertzogthums Litthauen Stallmeistern, der Pohln. Cron Trouppen teutscher Richtung Generalen, Hochbesagt Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, General-Feld-Marschalln, dirigiren, dem Cabinets-Ministro und geheimen Rath, Kriegs-Raths Präsidi, Erb-Marechalln in Hinter-Pommern und Fürstenthum Camin, des Johanniter-Ordens designirten Commendeurn, des weissen Adler- Elephanten- u. St. Andreas-Orden Rittern, Burgherrn in Martentin und Boeck, Herrn zu Burgscheidungen, Berckigt und Nebra; Als haben hochbesagte Gr vollmächtigte Ministri die Beweg-Ursachen

zu

Castrensem in Martentin & Bœck, dynastam in Burgscheidingen, Berkicht & Nebra; dicti modo ministri Plenipotentiarii post excussas trutinatasque hinc inde commissi negotii rationes, loco atque die infra scriptis in sequentes fœderis defensivi leges convenerunt.

zu dieser Handlung mit einander reifflich überlegt, und am unten benannten Ort und Tag folgende Defensiv-Alliantz abgeredet.

Art I.

Freundschaffts Zusagung.

Sit amicitia firma, vera atque sincera inter partes contrahentes supra nominatas, eaque ita sancte serioque colatur, ut unaquæque earum ad alterius honorem, utilitatem & commoda promovenda, non consilia solum operamque omnem conferre, verum etiam, ubi occasio postulaverit, ad prohibenda incommoda, pericula atque damna & ad depellendas ab invicem hostiles injurias & insultus auxiliis opportunis & necessariis concurrere teneantur.

Art. I.

Es soll unter obbesagten Contrahenten eine beständige, wahre und aufrichtige Freundschafft seyn, und solche dergestalt heiliglich und mit allem Ernst gepflogen und unterhalten werden, daß ein jeder von ihnen zu Beförderung des andern Ehre, Nutzens und Aufnehmens nicht nur Rath und That zu geben, sondern auch, wann es die Noth erfordert, zu Abwendung Schadens und Gefahr, auch Abhaltung aller feindseligen Anfälle mit nöthiger Hülffe zu rechter Zeit an Hand zu gehen verbunden seyn soll.

Mutuelle Defension wird versprochen.

II. Sancitur & stabilitur inprimis hujus fœderis conventione, mutua defensio ditionum ac provinciarum hæreditariarum, quæ ad fœderatos in imperio Romano Germanico spectant, nec non conservatio circulorum, in quibus dictæ ditiones & provinciæ sitæ sunt, ita, ut si contigerit, unum vel alterum Fœderatorum in iis hostiliter invadi, adeoque unum vel alterum e Circulis modo indigitatis, turbis bellicis inquietari, reliqui Fœderati, Parti impetitæ, in iis ditionibus aut circulo, ubi hæditiones sitæ sunt, numerum copiarum, inferius determina-

II. Insonderheit wird versprochen, und durch dieses Bündniß die mutuelle Defension derjenigen Herrschafften und Erb-Lande, die denen Confœderirten in dem Römisch-Teutschen Reich zustehen, und die Conservation derer Crayse, in welchen besagte Herrschafften und Lande gelegen sind, dergestalt vest gestellet, daß, wann sichs zutragen solte, daß ein und der andere dieser Confœderirten in denenselben feindlich angefallen und mithin ein und der andere aus obberwehnten Crayen feindseelig beunruhiget würde, die andern Bundesgenossen dem angefallenen Theil in denen Herrschafften oder Crayß, wo solche gelegen sind, eine

tum, subsidio mittere obstricti sint, & quidem ita prompti, ut auxiliares istæ copiæ eveniente casu, statim absque ulla mora, simulac requisitæ fuerint, iter ad succurrendum accelerare, & diversionem hostibus, si eorum regiones sint suis vicinæ, ad optionem partis oppugnatæ facere debeant.

eine Anzahl Trouppen, wie unten determiniret wird, zu Hülff zu schicken verbunden seyn und sich dergestalt parat halten sollen, daß sothane Hülffs-Völcker auf begebenden Fall alsbald ohnverzüglich auf Verlangen ihren March zum Succurs beschleunigen und denen Feinden, wann derselben Lande denen ihrigen nahe gelegen sind, eine Diversion machen sollen, wie es der angefallene Theil verlangen wird.

Die Unterhaltung der Trouppen betreffend.

III. Sustententur autem copiæ hoc modo in subsidium missæ, stipendiis sumptibusque mittentium, exceptis equorum pabulis, fœno avenaque, utpote quæ gratis præbebuntur in suis ditionibus ab eo fœderatorum, cui auxiliatum venerunt, qui curabit etiam, ut copiæ auxiliatrices panem pari pretio, quo proprius miles, sua tamen sibi pecunia, comparare possint; Quælibet portionum Equorum, quas rationes vocant, consistet Sex libris avenæ, & decem libris fœni, pond. Vienn. & deficiente avenæ copia, in ejus locum quantitas dimidia in frumento vel hordeo exhibeatur; ubi vero necesse fuerit, extra territoria Fœderatorum in alienis provinciis operationes bellicas persequi, tunc quælibet pars suis copiis de pane, avena, fœno aliisque necessariis omni meliori, quo poterit modo, ipsa prospiciat.

III. Die Trouppen aber, die auf solche Weise zum Succurs geschicket werden, müssen auf Kost und Sold dererjenigen, die sie schicken, unterhalten werden, ausgenommen die Fütterung vor die Pferde an Heu und Hafer, als welche in denen Herrschafften von demjenigen Conföderirten, welchem sie zu Hülffe gekommen, umsonst dargereichet werden sollen: auch wird dieser besorgt seyn müssen, daß die Hülffs-Völcker das Brod um gleichen Preiß, wie seine Soldaten, vor ihr Geld bekommen können; Eine jede Pferd-Portion soll seyn 6. Pfund Haber und 10. Pfund Heu Wiener-Gewicht, und, wañ es an Hafer mangelt, soll an dessen statt die Helffte an Korn oder Gersten geliefert werden, wann es aber nöthig ist die Kriegs-Operationes ausserhalb derer Conföderirten Lande in andern Ländern fortzuführen, muß jedweder Theil seine Trouppen mit Brod, Haber und Heu, auch andern Nothwendigkeiten so gut er kan versorgen.

Wenn zwey Alliirten zugleich feindl.

IV. Quod si acciderit, duos Fœderatorum in suis ditionibus, eodem

IV. So sichs aber zutragen solte, daß zwey von denen Conföderirten in ihren Landen zugleich auf eine Zeit angefallen würden,

überzogen werden, was zu thun.

tempore simul infestari, tunc ambo super dispositione operationum militarium atque super usu auxiliorum, a parte extra periculum constituta, mittendorum, in commune consulent, statuentque dictis auxiliis interim iter ad subveniendum sine ulla retardatione ingredientibus & prosequentibus.

Diversion ist zu machen.

V. Etiamsi partes contrahentes ultra numerum infra articulo XI. definitum, ad assistendum parti infestatæ, plures copias submittere non teneantur; nihilominus tamen obstrictæ erunt, quicquid præterea ipsis virium suppetit, adhibere divertendo hosti, quantum fieri poterit, in ejus ditionibus, si quas habet, situ ita opportuno, ut facile in eas penetrari possit: liberum autem esto parti requirenti, si ita e re visum fuerit, minorum quoque suppetiarum numerum quam qui ex præsentis fœderis constitutione deberetur, ciere atque evocare.

Wie weit die Völcker gehen müßen.

VI. Conventum præterea est, ut si forte sua Regio-catholica Majestas, per aliquam ex Potentiis septentrionalibus, durante hujus fœderis nexu in Hungaria hostiliter impetteretur, hoc quoque casu eveniente, reliqui Fœderati, eidem auxiliis hoc fœdere constitutis, succurrere tagant, hac tamen observata restrictione, ut copiæ Suæ Majestatis Britanniæ in Hungariam usque progredi, nullo modo teneantur, sed interea, dum ibi res agitur, solummodo ad tuendum

würden, sodann müssen beyde Gesamtschafftl. überlegen, wie die von dem ausser Gefahr seyenden Part zuschickende Völcker zu brauchen, und wie die Operationes vorzunehmen, und die March-Route dergestalt regliren, damit die Trouppen ohne Hinderung den March antreten und vollführen, und mithin die Hülffe leisten können.

V. Ob nun gleich die Contrahenten dem angefallenen Theil zur Adsistentz mehrere Trouppen, als unten Art. XI. beschrieben, zu schicken nicht gehalten sind; so sind sie doch nichts destoweniger verbunden, dem Feind nach Möglichkeit eine Diversion zu machen in seinen Landen, wann er deren hat, die so nahe gelegen, daß man leicht darzu kommen kan: es bleibet aber dem Requirenten frey, nach Erforderung der Sache, auch wenigere Hülffs-Völcker zu begehren, als sich nach gegenwärtigem Bündniß gebühret.

VI. Uberdiß ist abgeredet worden, daß, wenn etwa Sr. Käyserl. und Kön. Catholische Majest. von einer Potentz aus Norden, so lange dieses Bündniß währet, in Hungarn feindlich angefallen werden solte, auf solchen Fall die übrigen Conföderirten ihme mit der in diesem Bund versprochenen Hülffe zu succurriren sich angelegen seyn lassen sollen, jedoch mit dieser expressen Restriction, daß die Völcker Sr. Maj. von Groß-Britannien biß in Hungarn zu gehen zwar nicht gehalten seyn, unterdessen aber doch, so lange man daselbst occupiret ist,

& tegendum provincias S. Cæs. Maj. Germanicas, ad distrahendas vires aggressoris in ejus ditionibus, si quæ forent, in vicinia provinciarum Teutonicarum Regis magnæ Britanniæ adhibeantur.

zur Bedeckung Sr. Käyserl. Majest. Teutschen Länder sich brauchen lassen, und des Feindes Macht in seinen Landen, wann er deren hat, die denen teutschen Provinzen des Königs von Groß-Britannien nahe liegen, zu schwächen bemühet seyn sollen.

Wie sich zu verhalten, wann alle 3 Alliirte zugleich angefallen werden.

VII. Quod articulo 2do hujus Tractatus dispositum est, ut si provinciæ Germanicæ unius ex partibus paciscentibus hostilibus armis premerentur, reliquæ duæ partes cum tanto copiarum numero, quantum præsens fœderis instrumentum præscribit, ad suppetias ferendas accurrere debeant, id ita est intelligendum, nisi & ipse quoque in suis ditionibus germanicis & Hungaria infestaretur. Etenim si omnes tres uno eodemque tempore pariter invadi contingeret, tunc omnes etiam simul collatis in medium & consiliis & armis, ea, quæ bonos Fœderatos decet, fide atque sinceritate, pro necessitatis, communisque utilitatis ratione concurrere & agere tenebuntur.

VII. Dasjenige, was im zweyten Articul dieses Tractats disponiret ist, daß nemlich, wann die teutschen Lande eines paciscirenden Theils feindlich überzogen würden, die andere zwey mit so viel Volck, als dieses Bundes Instrument vorschreibet, zu Hülffe kommen sollen, ist also zu verstehen, wann er nicht auch in seinen teutschen Landen und in Hungarn angefallen würde: denn wenn sie alle 3 zu gleicher Zeit mit einander überfallen werden solten, so sind sie auch zugleich verbunden, einander mit Rath und Volck, wie guten Bundesgenossen zukommet, zu adsistiren, auch mit Treue und Aufrichtigkeit nach Erforderung der gemeinen Noth und allerseitigen Nutzens zusammen zu halten und mit einander zu agiren.

Erhaltung des Königs in Pohlen auf seinen Thron betreffend.

VIII. Hoc fœdus complectetur & assecurabit etiam tam regni Poloniæ tuitionem atque conservationem, quam ipsius Poloniæ Regis assertionem & manutentionem in Throno suo contra quoscunque, qui aut clam aut palam, directe vel indirecte illum turbare, aut molestare præsument, in quieta possessione regni sui, magnique

VIII. Dieses Bündniß begreifft auch nicht nur die Erhaltung des Königreichs Pohlen und dessen Beschützung, sondern es wird auch darinnen dem König von Pohlen die Erhaltung auf dem Thron wieder alle diejenige zugesagt, die sich unterstehen werden, denselben heimlich oder öffentl. directe oder indirecte zu turbiren oder zu molestiren, in der geruhigen Possess seines Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen mit allen deren An- und

Zuge-

Ducatus Litthuaniæ, cum omnibus eorum annexis & dependentiis, a quibus ne minimum quidem avelli permittatur. In hunc finem & ad assistendum Regi, regnoque Poloniæ, ubi necessitas postulaverit, adhibebuntur æque auxiliares copiæ inferius articulo XI. determinatæ hac tamen itidem reservata modificatione, ut Regis magnæ Britanniæ miles non nisi faciendæ diversione in provinciis aggressoris, si quas ditionibus regiæ Majestatis Britanniæ in Germania propinquas habet, inserviat, vel etiam turandis, ad R. Maj. Poloniæ requisitionem, Provinciis ejus Saxon., eo casu, si forte copiæ Saxonicæ fuerint, a regno Poloniæ ad opem, contra hostes in Polonia aut in magno Ducatu Litthuaniæ ferendam, armaque jungenda, justa requisitione accersitæ.

Zugehörungen, und wollen Sie nicht zulassen, daß das geringste davon abgerissen werde. In dieser Absicht soll dem Könige und Königreich Pohlen beygestanden, auch, wo es die Noth erfordern solte, ebenfalls so viel Auxiliar-Troupen, als unten im XI. Artic. determiniret sind, hergegeben werden, jedoch gleichfalls mit eben dieser reservirten Mäßigung, daß die Völcker des Königs von Groß-Britannien zu nichts anders gebraucht werden sollen, als entweder eine Diversion zu machen in den Landen desjenigen, der den Anfall thut, wann er Landschafften in Teutschland hat, die Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien nahe liegen, oder auf Ansuchen des Königs in Pohlen zu Bedeckung seiner Sächßl. Lande auf den Fall, wann nemlich die Sächßl. Völcker auf Requisition des Königreichs Pohlen zur Hülffleistung wieder ihre Feinde in Pohlen oder Litthauen sich zu conjungiren abgeruffen worden.

Was die Intention sey bey dieser Alliance wegen Pohlen.

IX. Cum itaque hujus fœderis, respectu ad Poloniam, non alia sit intentio, quam ut salvis utrinque & Regiæ Majestatis, & publicæ libertatis juribus, tum Poloniæ regnum, magnusque Litthuaniæ Ducatus in statu integro illibatoque contra omnem oppressionem conservetur, tum Regia Sua Majestas, uti articulo præcedente provisum est, in quieta ac imperturbata possessione & fruitione dicti sui regni, magnique Ducatus Litthuaniæ, cum omnibus annexis & dependentiis manu tenea-

IX. Nachdem nun also, so viel Pohlen betrifft, mit diesem Bündniß es kein anders Absehen hat, als daß so wohl Sr. Königl. Majest. und der gemeinen Freyheit Rechte und Gerechtigkeiten, als auch das Königreich Pohlen selbst nebst dem Groß-Hertzogthum Litthauen wieder alle Bedruckungen in unverrücktem Stand erhalten, nicht weniger Sr. Kön. Majest. wie im vorhergehenden Articul vorsehen ist, in geruhiger Possess und Geniessung ersagten seines Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen, nebst allen An- und Zugehörungen geschützet werde wieder alle unrechtmäßi-

tur, contra injurias, vexationes aut molestias quascunque sive aperto Marte & vi extrinsecus adhibita inferantur, sive per clandestinas machinationes, factionesque exterarum potentiarum suggestionibus aut secretis adminiculis suffultas intententur. Dicta sua Regia Majestas ex abundanti declarat polliceturque, se regni sui magnique Ducatus Litthuaniæ Ordines libertate omnimoda, qua gaudere debent, omnibusque suis juribus & privilegiis sine ulla infractione uti, frui, minime impedituram neque obstituram, quin sua Cæsarea Majestas & magnæ Britanniæ Rex se hujus declarationis sponsores erga Rempublicam constituant, fidemque suam, nihil omnino a Rege Poloniæ adversus regni constitutiones immunitatesq; commissum iri, cum guarantiæ vinculo interponant.

Der König in Polen verspricht denen Ständen in Pohlen die Freyheit beyzubehalten.

ge Plage und Bedruckungen, sie mögen durch öffentl. Krieg und also durch Gewalt von aussen her zugefüget oder durch heimliche Machinationes und Factiones auswärtiger Potenzen angestifftet und durch deren Hülffe und Vorschub heiml. unterstützet werden. Dargegen verspricht Se. Königl. Majest. noch zum Uberfluß, daß sie die Stände ihres Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen an all ihrer Freyheit, deren sie sich zu erfreuen haben, auch an allen ihren Rechten und Gerechtigkeiten, ohnabbrüchig dieselbe zu geniessen und zu gebrauchen im geringsten nicht hindern, noch sich entgegen seyn lassen wollen, wann Se. Kayserl. Maj. und der König von Groß-Brittannien der Republic dieser Declaration halben gut sagen und ihren Fidem zur Garantie interponiren, daß von dem König in Pohlen nicht das geringste vorgenommen werden soll, das denen Reichs-Constitutionen und desselben Freyheiten entgegen seyn kan.

Wozu die Trouppen zu gebrauchen.

X. Vicissim Rex regnumque Poloniæ, testando affectui studioque reciproco, communem fœderis causam quovis possibili modo adjuvare tenebuntur, ex sua quoque parte copiarum numerum articulo sequenti designatum, sistere, eoque ad obtinendum fœderis scopum ubique concurrere; Et quidem Copiæ hæ Polonicæ præcipuæ inserviant, interludendo transitui quibusvis exteris copiis, quæ per Poloniam aut magnum Ducatum Litthuaniæ versus aut contra Imperium, vel contra trium Fœdera-

X. Hinwiederum bezeugen der König und die Republic Pohlen, wie geneigt sie zu reciproquer Dienstleistung seyn, und verbinden sich die gemeinsame Bundes-Angelegenheiten auf alle mögliche Art zu befördern, versprechen auch auf ihren Part die im folgenden Articul beschriebene Anzahl Trouppen zu stellen und mit denenselben allenthalben zu Erlangung des Endzweckes dieses Bündnisses zu concurriren; Und zwar sollen diese Pohln. Völcker vornehml. dahin beordert werden, allen auswärtigen Völckern den Durchmarch durch Pohlen und das Groß-Hertzogthum Litthauen zu weh-

ren

torum ditiones comprehensa Hungaria venire præsumserint; Si vero Rex Poloniæ ad prohibendum istiusmodi transitum, dictas regni copias non sufficturas judicaverit, ac ideo nomine Reipublicæ & sub ejus Sigillo assistentiam Fœderatorum requisiverit, tunc imperator & magnæ Britanniæ Rex, juxta hujus fœderis leges auxilia sine mora submittent. Quod si in Imperatoris aut Regis magnæ Britanniæ ditionibus hoc fœdere comprehensis, hostilis aggressio contigerit, Rex Poloniæ, quantum fieri poterit, hostibus e Polonia quoque diversionem facere satager, aut parti lacessitæ, si ab ea requiretur, subsidiariam Polonicæ militiæ ratam suppeditabit.

ren, wann sie sich unterstehen solten, solchen durch selbige wieder das Römische Reich oder derer drey Conföderirten Lande, worunter Ungarn mit begriffen, zu suchen: Wann aber der König in Pohlen befinden wird, daß besagte Cron-Völcker nicht capable sind, dergl. Durchmarch zu hintertreiben, und daher im Nahmen der Republic und unter deren Siegel die Conföderirte um Adsistentz ansprechen wird, alsdann werden der Kayser und König von Groß-Britannien nach Erforderung dieses Bündnisses ohnverzüglich Hülffs-Völcker schicken: und wann in denen Kayserl. oder Königl. Groß-Britannischen Landen, die in diesem Bund begriffen, ein feindlicher Anfall geschehen solte, wird der Konig in Pohlen bemühet seyn, denen Feinden nach Möglichkeit, auch aus Pohlen, eine Diversion zu machen, oder doch dem angefallenen Part auf dessen Ersuchen seine Ratam von Pohln. Militz zu Hülffe zu schicken.

Wie viel jeder Alliirter Volck zu stellen.

XI. Conferet huic fœderi sustinendo sua Cæsarea Majestas octo mille Equites, & totidem pedites: Rex magnæ Britanniæ, tanquam Elector Brunsuici duo millia Equitum, & sex millia peditum, si ditionibus Cæsareis succurrendum fuerit, si autem provinciis Saxonicis, non nisi bis mille Equites, & quatuor mille pedites; Rex Poloniæ, tanquam Elector Saxoniæ, bis mille Equites, & quatuor mille pedites: De cetero Sua Majestas Polonica nomine regio & regni, duo millia Desultoriorum Equitum, & quatuor millia peditum, mili-

XI. Zu Erhaltung dieser Alliantz will Sr. Kayserl. Majest. 8000. Mann an Cavallerie und auch so viel an Infanterie: der König von Groß-Britannien, als Churfürst zu Braunschweig 2000. Reuter und 6000. zu Fuß; wann denen Kayserl. Landen zu Hülff zu kommen ist, wo es aber die Sächßl. Länder betrifft, nur 2000. zu Pferd und 4000. zu Fuß; der König von Pohlen aber, als Chur-Fürst zu Sachsen 2000. zu Pferd und 4000. zu Fuß stellen: Ubrigens will Sr. Königl. Majest. in Pohlen vor sich und im Nahmen dero Königreichs 2000. Mann Dragoner und 4000. Mann Fuß-Völcker regulirter Militz nebst

tia ordinatæ, cum quatuor millibus ex militia equestri nationali contribuet.

Krieg in Norden betreffend.

XII. Si contingat occasione hujus fœderis, & durante ejus nexu, generale in Septentrione bellum exardescere, partes pacisçentes, totis viribus se invicem juvare, mutuamque sibi operam ad depellendam vim hostium omni meliori modo ferre teneantur. Tunc etiam pro re nata super loco modoque conjungendarum copiarum, itemque super gubernatione ductuque generali exercitus communis, tum super providendo eidem commeatu, & annona, & denique, super instituendis exequendisque operationibus bellicis inter se convenient.

4000. Mann Ritterschafftl. Land-Militz darzu hergeben.

XII. Wann sichs zutragen solte, daß in Gelegenheit dieses Bündnisses, und so lange solches währet, ein allgemeiner Krieg in Norden sich anspinnen wolte, sind die Pacisçenten verbunden, einander mit aller Macht beyzustehen und bestmöglichsten Fleiß die Gewalt der Feinde abzuhalten anzuwenden, sodann werden sie sich auch nach Beschaffenheit der Sache zu vereinigen haben, wo und auf was Weise die Völcker zusammen zu stossen, it. wer die gemeinschafftl. Armee zu commandiren haben soll, wo Proviant herzunehmen, und endlich, wie die Kriegs-Operationes selbst anzufangen und zu vollführen seyn mögten.

Wie lange diese Alliantz dauren soll.

XIII. Duret & subsistat præsens hoc fœdus usque ad omnimodam solidamque motuum in Septentrione pacificationem, quæ ipsa tamen non alio fieri debet pacto, nisi adhibita præcautione, ne quid in ea præsentis hujus tractatus stipulationibus atque conventis contrarium admittatur.

XIII. Dieses Bündniß soll so lang bestehen und dauren, biß die Kriegs-Bewegungen in Norden völlig beygeleget sind und aufgehöret haben, jedoch daß man sich auch dergestalt dabey vorsehe, daß dabey nichts vorgenommen werde, das diesem abgeredeten Tractat entgegen und zuwieder sey, welches sie einander zugesaget.

Einladung anderer Potentzen und Reichsstände.

XIV. Ad hujus fœderis mere defensivi societatem aliæque potentiæ, præsertim omnes imperii principes atque status & specialiter ordines generales uniti Belgii invitentur.

XIV. Zu diesem Bündniß, welches bloßhin zur Defension errichtet, sollen auch andere Potentzen, vornemlich aber alle Reichs-Fürsten und Stände und besonders die General-Staaten der vereinigten Niederlande eingeladen werden.

Ratihabition wann sie erfolgen soll.

XV. Ratihabebitur hoc fœdus ab omnibus fœderatis, & ratificationum

XV. Diese Alliantz werden alle Bundesgenossen ratihabiren und die schrifftliche Ratification von sich stellen, und

zwar

tabulæ exhibebuntur, ex parte quidem Cæsareæ Majestatis, ex partibus itidem magnæ Britanniæ, Poloniæque Regum, tanquam Brunsuici & Saxoniæ Electorum, intra duorum mensium spatium aut citius, si fieri poterit. Cum Rege vero Poloniæ, qua tali, & cum Poloniæ regno ad minimum intra tres menses, pro ingressu in hujus fœderis societatem declarando, pacta conficientur, & in forma ex more regni usitata ratificabuntur; In quorum fidem supra memorati Ministri Plenipotentiarii præsens instrumentum tribus exemplaribus ejusdem tenoris expeditum, manibus propriis subscripserunt, sigillisque appositis muniverunt. Actum Viennæ die quinta mensis Januarii anni millesimi septingensimi decimi noni.

zwar Sr. Kayserl. Maj. wie nicht weniger Ihr Königl. Majestäten von Groß-Britannien und Pohlen, als Churfürsten zu Braunschweig und Sachsen innerhalb zwey Monathl. Frist oder eher, wo es möglich seyn kan. Mit dem König von Pohlen aber als solchem und mit dem Königreich Pohlen soll zum längsten innerhalb drey Monathen, nachdem der Beytritt zu diesen Tractaten declariret seyn wird, ein Vertrag errichtet und solcher Reichsgewöhnl. massen ratificiret werden. Dessen zu Uhrkund haben obgedacht. Gevollmächtigte Ministri dieses Instrument in 3. gleichlautenden Exemplarien begreiffen lassen / auch solches eigenhändig unterschrieben und unter Beydruckung ihrer Petschaffte bekräfftiget. Geschehen Wien den 5. Januarii, 1719.

Eugenius von Savoyen. (L.S.)
F. L. de Pesme D. S. Saphorin. (L.S.)
Phil. Ludw. Gr. v. Sinzendorf. (L.S.)
Graf von Flemming. (L.S.)

QUÆSTIO-

QUÆSTIONES
De
SUCCESSIONE IN DUCATU CURLANDIÆ.
Cum
Apertura Ducatuum Curlandiæ & Semigalliæ juxta rerum præsentem Statum brevi fere immineat, oritur

QUÆSTIO I.

Quis Status Regiminis illo casu existente secundum LL. & consuetudines prædictorum Ducatuum sperari vel stabiliri possit?

Responsio. Hunc præsentem potius tantum continuari quam introduci, nec alium Statibus Curlandicis obtrudi posse; Cum enim 1. Pacta Legem dent contractibus, & olim anno 1561. Status Livoniæ se libere Serenissimo Regi Sigismundo Augusto & inclitæ Reipublicæ bonorum in genere sequentibus conditionibus subjecerint, ut totius Livoniæ proprie sic dictæ incorporatio immediate Reipublicæ fieret, Curlandiæ vero & Semigalliæ mediate per Regimen Illustrissimorum Curlandiæ Ducum; Idque in Gotthardo tum temporis Ordinis

---

Apertura] Wie bey hohem Alter des noch regierenden Hertzogs Herrn Ferdinands von Curland und Semgallen, da derselbe ohne Fürstl. Erben ist, deshalb auch die Stände von Curland eventualiter ihre Absicht auf den Graf Moriz gerichtet, und darüber in Pohlen, wo man das Hertzogthum dem Königreich zu incorporiren gemeynet ist, viele motus entstehen, welche wohl in eine Kriegs-Flamme auszubrechen scheinen, mithin die gegenwärtige Conjuncturen, was es auf den nach GOttes Willen erfolgenden Sterbfall Herrn Hertzog Ferdinands mit der Succession vor einen Ausschlag gewinnen werde, jederman curieux und attent ist, wegen Entlegenheit derer Curländischen Lande aber die Verfaßung sothanen Hertzogthums denen wenigsten bekandt worden; So wird zwar die Zeit davon ein und anders näher eröffnen, es wird aber dem geneigten Leser hoffentl. nicht unangenehm seyn, daß demselben bey Gelegenheit derer Pohln. Händel nicht allein einige zufällige Gedancken über die Curländische Succession communiciret, sondern auch zugleich zu beßerer dijudicatur der Verfaßung in Curland, das Instrumentum Subjectionis de anno 1561. nebst der Formula Regiminis de an. 1651. exhibiret werden.

nis Magiſtro per pacta Subjectionis principium ſumſerit, atque ad præſentia tempora in Celſiſſima ejus familia per literas Inveſtituræ continuatum ſit, inde ſequitur, quod Familia hac decedente alia & quidem nationis Germanicæ ſubſtitui debeat, niſi 2. Sereniſſimus Rex & Respublica pactis concluſis velit contrariari atque aliam Regiminis Formam contra pacta introducere, quod 3. Sereniſſimus Rex & Respublica eo minus ſecundum Jura ſibi arrogare & prætendere poſſunt, cum ſæpe dicti Ducatus ſint Feudum oblatum, uti ex allegatis Pactis per expreſſa verba luculenter apparet, adeoque non tanquam armis devicta Gens, quæ Leges a Victoribus accipere teneatur, ſed quæ leges & conditiones ſubjectionis ſecum attulit, conſideranda ſit, quia 4. ad Poloniam Titulo lucrativo acceſſerit, cum altera & quidem maxima pars Livoniæ immediate Regno Poloniæ incorporata ſit, atque usque pacta Olivenſia Ao. 1662. manſerit, in qua conſideratione 5. Gotthardus piæ memoriæ in Teſtamento ſuo Mitaviæ die 23. Febr. 1587. conditio apud Sereniſſimum Regem Poloniæ inſtantiam fecit, ut deficiente ſtirpe Maſoulina ſuæ Familiæ, Regimen prædictorum Ducatuum per Magiſtratum Germanicum Auguſtanæ Confeſſionis continuaretur.

Nec obſtat 1.) per prædicta pacta Olivenſia Livoniam omiſſam atque Regno Sueciæ ceſſam eſſe, adeoque ceſſante cauſa ceſſare effectum pactorum Subjectionis de anno 1561. namque

Reſp. 1. Status Curlandiæ non fuiſſe in culpa hujus factæ Ceſſionis Livoniæ per pacem Olivenſem, ſed injuriam temporum, atque ſufficere, quod primis temporibus atque circa Subjectionis Tempus Livonia Reipublicæ revera acceſſerit, eique ſit incorporata.

Reſp. 2. Quod magna pars Livoniæ nunc ad differentiam ceſſæ, Livonia Polonica dicta, Reipublicæ adhuc dum integra permanſerit, atque ab inclita Republica usque in hodiernum diem poſſideatur, prætèrea forſitan ex gratia divina recuperatio amiſſæ ſeu potius ceſſæ Livoniæ per ſubſecuturam pacem feliciter ſperari poſſit.

Nec obſtat 2.) conſtitutio de anno 1589. juxta quam decedente præſente Celſiſſimorum Curl. Ducum ſtirpe Ducatus Curlandiæ & Semigalliæ immediate Reipublicæ incorporari atque in Palatinatus & Capitaneatus diſtribui debeat, namque

Reſp. Quod Rex & Respublica in præjudicium Pactorum & Privilegiorum per pacta acquiſitorum abſentibus Curl. Statibus ex prædictis 5. Rationibus nil potuerant concludere, niſi hoc abſurdum ſequi deberet, quod Reges & Respublica contra omnia jura Authoritatem & poteſtatem prætenderent, pacta publica inſciis & inauditis Intereſſatis limitare, mutare, imo plane rollere poſſe,

QUÆSTIO II.

An ſubſecutura Ducum Familia præciſe ex Germania Natione Auguſtanæ Confeſſionis eſſe debeat.

Reſp. Quod ſic 1. quia expreſſa verba pactorum Subjectionis hoc decidunt. 2. Quia contra Dignitatem Equeſtri Ordinis Curlandici eſſet, alieno quam propriæ Nationis Domino ſubjectum eſſe. 3. Quia cum alterius Nationis Principe diverſi mores in præjudicium præſentium non raro metu timendi eſſent.

Nec obſtat in pactis ſubjectionis, de Principe, quod Nationis Germaniæ debeat eſſe, nil plane, ſed ſaltem de Magiſtratu id ipſum expreſſum eſſe, adeoque etiam Principem alterius Nationis conſtitui poſſe, namque

Reſp. Secundum Politicos & Publiciſtas, per vocem Magiſtratus in excellentiori ſignificatu, ſemper Supremum Magiſtratum ſeu Principem intelligi, quod in pactis Subjectionis per vocem Magiſtratus eo magis ſignificari inde colligi poteſt, quia 2. ſenſus ibidem reperitur negativus, adeoque excluſio omnium Magiſtratuum præſertim vero Supremi ſive Principis exteræ nationis neceſſario inde colligi poſſit. 3. Quia ſi Princeps diverſæ Nationes introduci poſſet, infallibiliter ſequeretur, quod contra verba pactorum aliis quam Germaniæ Nationis Magiſtratus in Curlandia eſſe poſſit, abſurdum autem foret, Principem inter perſonas Magiſtratus referri non debere, quia 4. Pacta perpetuam & æternam vim juxta clara verba habere, adeoque in effectu eadem ſemper manere debeant, cum itaque primus Princeps Nationis Germanicæ ſit conſtitutus, ſequitur, quod etiam futuris in æternum temporibus ſemper tantum Princeps Germanicæ Nationis in Curlandiæ & Semigalliæ Ducatibus eſſe debeat, quia 5. Exemplo S. Rom. Imperii ſemper mos ille inter Germaniæ populos jam viguit ſuæ nationis tantum habere Principes.

QUÆSTIO III.

An Sereniſſimus Rex, vel Respublica, vel Equeſtris ordo novum Principem, & quidem, an ex prædictis tribus quis abdicative, an vero omnes tres cumulative eligere & conſtituere poſſint?

Reſp. Ordinem Equeſtrem habere jus & facultatem Principem eligendi & Sereniſſimo regi tanquam Domino directo præſentandi, 1. quia illa conſuetudo in Regno Poloniæ per liberam Electionem Regum introducta atque Equeſtris Ordo Ducatus Curlandiæ & Semigalliæ facto ſuo non poſſit hoc Privilegio Regni Poloniæ privari. 2. Quia alias totus Equeſtris ordo minus haberet Juris, quam pauperrimus Nobilis Polonus, cum Rex Poloniæ nemine contradicente adeoque omnibus conſentientibus eligi debeat, toti autem Equeſtri Ordini Princeps etiam nolentibus & contradicentibus omnibus hac ratione obtrudi poſſet, quia 3. Exemplum liberæ electionis & præſumptionis Sereniſſimo Regi

Uladislao

Uladislao in Celſiſſ. Duce Jacobo jam dum exſtat, cum enim Dux Fridericus nullos Hæredes haberet, Dux Wilhelmus autem tanquam Feloniæ reus cum omnibus Deſcendentibus mediante Decreto Comitiali a Succeſſione excluſus eſſet, indeque Apertura evidens exſtaret, atque Uladislaus ſic ſtantibus rebus intenderet, Feudum Curl. in fratrem tum temporis adhuc Principem Poloniæ Johannem Caſimirum devolvere, Status Curl. devota ſupplicatione & multis rationibus ſe oppoſuerunt, atque per ſuos Deputatos teſtantibus actis Archivi Jacobum, Wilhelmi Filium Uladislao præſentarunt, isque in fundamento prætenſi juris Nobilitates Ducatus proptet feloniam patris amiſſos, tanquam feudum novum obtinuit.

Nec obſtat, quod hac ratione Sereniſſimo Regi Poloniæ, tanquam Domino Directo ſummum præjudicium contra communia jura feudalia cauſaretur, cum Domino Directo competat de vacantibus feudis disponere, namque

Reſp. Jura feudalia fundari in conſuetudinibus Locorum, adeoque cum in ipſo Regno Pol. Electio Regis Statibus competat, atque Ordines Ducat. Curl. & Semigalliæ in poſſeſſione eligendi Ducem per exemplum Ducis Jacobi conſtituti ſint, nullum præjudicium Sereniſſ. Regi inde fieri dici poſſit, cum tale jus non Regi, ſed Statibus competat, atque jam ſatis magna circa hoc negotium verſetur Prærogativa in illo, quod Neolectus Regi ad inveſtiendum præſentari debeat, indeque Celſ. Curl. Duces Feudatarii Principes Regum & membra Reipublicæ in pactis Subjectionis & Inveſtituris nominentur.

QUÆSTIO IV.

An Statibus Curlandiæ & Semigalliæ magis conducat, Electionem novi Principis usque ad exiſtentem caſum Aperturæ differre, aut illo non exſpectato ad illam eventualiter progredi?

Reſp. Quod videatur magis conducere Electionem accelerari, quam differri, 1. cum hac ratione omne periculum avulſionis evitari poſſit, dum 2. Neolectus pro Intereſſe ſuo invigilaret, quia 3. Forſitan etiam exactiones præſentes præcaveri poſſent, & denique 4. nunc tanquam tempore belli & in turbulento quodammodo Rex Poloniæ Statu facilius Ordines jus ſuum Electionis manutenere poſſent, quod paccatis & tranquillis temporibus in fundamento allegatæ Conſtitutionis de an. 1589. ipſis denegaretur, vel ad minimum absque dubio diſputaretur.

Nec obſtat, quod Celſ. Curlandiæ Dux adhuc in vivis ſit, adeoque in ejus præjudicium de novo Duce nondum cogitari poſſe, namque

Reſp. Nullum imminuere Celſ. Duci exinde periculum ſalvo ejusdem jure eventualis ſit Electio, pari modo uti tempore Friderici Dux Jacobus a Rege Uladislao præſentatione a Statibus facta inauguratus eſt.

QUÆSTIO V.

An non magis prodeſſet, Statibus Curl. Reipubl. immediate incorporari, atque Apertura exiſtente Ducatus Curlandiæ & Semigalliæ in Palatinatus & Capitaneatus dividi.

Reſp. Quod equidem Statibus Curl. liberum ſit, immediate accedere ad Rempubl. cum quivis juri pro ſe introducto renunciari poſſit: Placere tamen negativam 1. quia omnis mutatio præſertim in LL. Fundamentalibus periculoſa, & quidem 2. eo magis in præſenti caſu propter periculum Religionis Libertatis & bonorum cum experientia in Bruſſia Regia & Livonica Polonica teſtetur, quod omnes fere Germaniæ familiæ ſint exterminatæ cum Religione Auguſtanæ Confeſſionis.

Nec obſtat hac ratione ad inſtar Nobilitatis Livonicæ ſecundum ordinationem Livonicam Curl. Nobilitatem, Dignitatem Senatoriam cum voto & Seſſione in Comitiis, nec non perceptionem Oeconomium Ducalium ſperare poſſe, nec opus habere, Duci ſubjectum eſſe, namque

Reſp. Talia quidem circa Incorporationem promiſſum, ſed futuris temporibus raro ſervatum iri, niſi quod antiquis Incolis extinctis Poloni & Litthuani Jura concluſa melius & ſecurius ſit, ſub bono Duce antiqua Privilegia conſervari, quam cum periculo antiquorum nova acquiri.

QUÆSTIO VI.

Quis eligendus ſit?

Reſp. Illam difficillime quidem videri, ſed effectu eſſe facillimæ reſolutionis commodius, tam diſcurſu quam ſcriptis dari poſſe. In genere tamen eligendum videri ex tenore Pactorum Subjectionis Natione Germanum & Auguſtanæ Confeſſionis, Principem præterea potentem & vicinum, qui Status Curl. melius quam huc usque factum tueri poſſet, imprimis Regi & Reipublicæ gratum, & præſertim ſi haberi poſſit, confœderatum, ne Rex & Respubl. cauſas quasdam fundatas Diſſenſus in præſentatione Ducis allegare poſſent.

Hæc tamen ſcripta volanti & ſimplici calamo ad requiſitionem amicam absque præjudicio cujusvis ſalvo melius ſentientium Judicio ſincera tamen atque absque omni intuitu Intereſſe cujusdam congeſta ſunt: Majori cum fundamento proponenda, ſi tempus commodum ſe offerat.

(o)

INSTRUMENTUM SUBIECTIONIS,

Sive

PACTA ET CONDITIONES

SUB QUIBUS

TEUTONICI ORDINIS MAGISTER

IN LIVONIA,

GOTHARDUS KETTLER,

REGNO POLONIAE SE SUBJECIT.

VILNÆ d. 28. Nov. 1561.

Sigismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Samogitiæ, Livoniæque Dominus & Hæres. Significamus præsentibus litteris nostris universis & singulis, quorum interest, cum terra Livoniæ nobis ex parte magni Ducatus nostri Litthuaniæ & vicinitate, & multis partim antiquis, partim novis pactis & fœderibus devincta & consociata, jam ab aliquot annis immanissimi hostis Moschi crudelibus armis, incendiis, & vastationibus propemodum funditus eversa ac desolata esset, ita ut extrema quæquæ illi imminerent, nec quicquam certius esset, quam quod ad primam quamque incursionem illius præpotentis hostis illud quo reliquum, tam in Diœcesi Rigensi, quam in terris Magistri Ordinis Teutonici fuerat similibus cladibus exscinderetur, & in durissimam servitutem hostilem veniret, quemadmodum jam magna pars propter multarum civitatum, arcium, propugnaculorum amissionem venerat, & ob maximam in omnes partes depopulationem, vastitatemque, ferro atque igni in ea allatam & propter quotidianas incursiones magnumque hostis ad ejus reliquias occupandas apparatum ad eam angustiam & difficultatem ordines illius redacti essent, ut nequaquam opibus viribusque propriis statum suum defendere atque sera servitute & crudelitate hostili tueri ac vindicare possent.

Ideo Illustrissimus & Magnificus Dominus Gotthardus Equestris Ordinis Teutonici in Livonia Magister, Nobilitas, Civitates, Statusque & ordines illius uni-

universi dum & omnia domestica consilia sua convulsa, & se ab aliorum præsidiis præsertim Sacræ Cæsareæ Majestatis, & Statuum Romani Imperii destitutos animadverterent, a vicino etiam Rege Sueciæ terræ marique peterentur, tam suo, quam civitatum aliorumque Ordinum Livoniæ crebris internunciis & litteris præsentem calamitatem & gravissimum periculum nobis exposuissent, multisque precibus opem & auxilium nostrum imploraſſent.

Nos & commiseratione afflictissimæ Provinciæ & amore totius Reipublicæ adducti, ne & barbarus hostis latius pro sua libidine in populo grassaretur, dedimus negotium Illustrissimo Principi Domino Nicolao Radzivil, Duci in Olika, Nisehewiz, Palatino Vilnensi &c. ut iterum in Livoniam properaret, & primo quoque Rigam peteret, ibique tam cum ipso Magistro, quam cum illius Ordinibus ac Civitatibus de memoratæ Provinciæ defensionis ratione tractaret. Cumque in illis tractatibus ab omnibus perspiceretur, nisi communibus viribus tum Polonorum, quam Litthuanorum defensio suscipiatur, non posse potentiam hostilem reprimi. Polonorum vero auxilia, nisi deditio quoque ad regnum Poloniæ, non solum magnum Ducatum Litthuaniæ fiat, nequaquam adduci posse. Tandem ad hunc extremum casum, ita ut fit in rebus desperatis & præsenti periculo expositis deventum est, ut de facienda deditione statuerent, eoque nomine communis profectio tam ab ipso Principe prænominato, quam ab Ordinum ac Civitatum nunciis ad hos susciperetur. Sed quia prædicto Principe, aliorumque Ordinum ac Civitatum nunciis ad nos Vilnam venientibus & subjectionem certis conditionibus nobis, regno Poloniæ, magno Ducatui Litthuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæque caeterisque deditionibus nostris profitentibus Senatus Poloniæ copiam tunc non habeamus, sine quo subjecto ipsa ex parte regni, riteque atque commode peragi non possit, necessario hujus rei tractationem in nostram in Poloniam profectionem ex parte regni rejicere nos oportuit.

Nec vero interea, dum hæc ad Senatores & Ordines regni nostri perferuntur, atque ibi ab iisdem omnibus approbantur, multis modis afflicta Livonia, vel in spe dubia vel ancipiti statu rerum suarum, vel etiam ope destituta & extremæ depopulationi hostili exposita relinquatur, indeque mutata voluntate, vel servitutem Tyrannicam, vel alias quantumvis iniquas conditiones subire cogatur, sed ut & illi de indubitata ope & præsidio nostro, & nos vicissim de constanti fide & voluntate eorum certi simus. Ita tandem post varios multosque tractatus hoc tempore inter nos & prædictum Principem aliorumque Ordinum ac Civitatum nuncios conventum est, ut ipsa Livonia ex nunc nobis, ut Regi Poloniæ magno Duci Litthuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Samogitiæ, Domino ac Hæredi subjecta sit & maneat, dum certi aliquid de approbatione Procerum regni retulerimus. Quandoquidem ve-

ro

ro hoc negotium ad regni conventum proxime in Maſovia futurum, & ad Status & Ordines regni rejecimus. In eo quidem conventu ſancte promiſimus & authoritate harum literarum promittimus, ut a Senatoribus cæterisque Ordinibus regni noſtri in Polonia, profeſſa ſubjectio tam Principis prædicti, quam ſubjectorum ſuorum in commune ſeu conjunctim cum Regno, Ducatu Litthuaniæ & cæteris Dominiis recipiatur & approbetur juxta tractatus hic nobiscum initos utque interea Livonia a nobis totis viribus regni magni Ducatus Litthuaniæ cum adjunctis omnibus Ditionibus noſtris, tam adverſus Moſchos, quam adverſus omnes alios, hoſtili aliquid illi molientes defendatur & propugnetur, & civitates, arcesque amiſſæ armis repetantur. Si vero præter ſpem noſtram ſtatus regni noſtri Poloniæ in ſubjectionem iſtam conſentire & ita Livoniam conjunctis viribus, prout Ditiones prænominatæ ferant, defendere nollent, Livonia a ſolis Proceribus Litthuaniæ ad modum præſcriptum defenſa fuerit, ex nunc prout & nunc magno huic Litthuaniæ Ducatui incorporata, illique unita eſſe cenſeatur.

I.

Bedingnüſſen mit welchen ſich der Ordens-Meiſter der Cron Polen unterworffen.

Cum autem in conditionibus Subjectionis illud inter cætera contineatur, quod tam prædictus Princeps, quam ſubditi & civitates ſibi a nobis caveri poſtularint: ne deditio & ſubjectio illa, quam nobis ut Regi Poloniæ, magno Ducatui Litthuaniæ, aliarumque Ditionum noſtrarum extremis caſibus & periculis adducti obtulerant, apud Cæſaream Majeſtatem aliosque Imperii Ordines Germaniæ illis damno & fraudi ſit: bona fide ſpondemus & recipimus, Nos interea donec cum Senatoribus quoque regni de Livonia in fidem & ſubjectionem recipienda acturi ſumus, omnem curam & diligentiam adhibituros, ut vel per internuncios, vel per litteras noſtras Cæſareæ Majeſtatis aliorumque Imperii Ordinum imprimis vero Magiſtri Ordinis Teutonici per Germaniam animi & voluntates ad probandam hujus facti neceſſitatem indicantur & flectantur. Quod ſi id plane confici non poterit, huc tamen totis viribus incumbemus, ne vel Princeps vel Subditi ullum detrimentum, tam in honore & fama, quam in bonis & fortunis ex hac neceſſaria deditione patiantur, nec ullam Imperii proſcriptionem aliave gravamina hoc nomine incurrant, vel ſi incurrerint, nos tamen providebimus, ne hoc cuique publice & privatim fraudi ſit.

Daß die Ergebung an die Cron Pohlen ihm bey dem Röm. Kayſer u. Reich nicht ſchädlich ſeyn ſolle.

II. Dedimus præterea fidem: ſicut & præſentibus litteris ſancte damus, recipimus atque promittimus nos tam principi ipſi, quam civitatibus aliis, vel ſubditis ſuis, cujuscunque ordinis vel ſtatus fuerint, liberum uſum Religionis cultusque divini, & re-

Freyheit der Evangel. Religion.

cepto-

ceptorum rituum secundum Augustanam Confessionem in suis ecclesiis, totiusque rei ecclesiasticæ integram administrationem, sicut eam hactenus habuerunt, libere permisimus, nec in ea ullam mutationem facturos, neque ut ab aliis fiat permissuros.

Der Ritterschafft Privilegien.

III. Omnia etiam eorum jura, beneficia, privilegia singularia & ecclesiastica, præsertim nobilium tam simultaneæ investituræ Jus, quam & libertatem gratiæ in successione hæreditaria ad utrumque sexum, superioritates per transactiones & plebiscita, immunitatesque confirmaturos esse.

Jurisdiction.

IV. Denique & Jurisdictionem totalem juxta leges & consuetudines moresque antiquos.

Appellation.

V. Cum provocatione tamen eorum, qui tam ex nobilibus, quam civitatibus immediate imperio nostro, vigore præsentis cum ejus Illustritate transactionis adjiciuntur ad Vice gerentem nostrum per Livoniam vel Senatum, Senatores Judices nostros per nos in civitate Rigensi constituendos, eligendos communibus Equestris Ordinis quam habilitatis Livoniæ suffragiis, idque non ex aliis, quam indigenis & bene possessionatis illius Provinciæ Incolis, nempe ex nobilibus Vasallis & civitatum Senatoribus, membrorum etiam Ordinis, qui mutato statu, totos se huic Provinciæ dederint. Ita tamen ut eisdem Subditis nostris Equestris & civilis conditionis indifferens sit appellatio, prout cuique appellanti provocare visum fuerit. Nempe immediate ad nos, vel mediate Vice gerentem, vel ad Senatum nostrum præfatum. Illi vero, qui dicti Principis Magistri Jurisdictioni subjecti & ratione dominiorum ejus Subditi erunt & manebunt, ad suum tantum Principem provocabunt. In causis tamen gravibus & maximi momenti licebit Equestri Ordini a Principe suo ad Concilientum provincialem terrarum Livoniæ juxta veterem consuetudinem provocare.

Das Obrigkeitliche Amt soll mit Teutschen bestellet werden.

VI. Præterea recepimus, prout præsentibus recipimus Subditos Provinciæ illius penes Magistratum suum germanicum relicturos esse proinde officia, Præfecturas, Præsidiatus, Judicatus, Burggraviatus & id genus non aliis quam nationis & linguæ Germanicæ hominibus ac adeo indigenis collaturos esse, quemadmodum in terris Prussiæ conferre soliti sumus. Et quicquid publice vel privatim universis & singulis de jure & æquitate competere videtur, vel videbitur, in posterum nostris literis & diplomatibus confirmaturos & approbaturos, nec ullam in prædictis rebus diminutionem, sed potius pro regia nostra gratia & beneficentia augmentum & accessionem facturos, quemadmodum ex nunc reipsa vigore, præsentium Diplomatum, confirmamus, approbamus, augemus, ratificamus, attestamur & comprobamus confirmareque

&

& comprobare quibus hominibus, privatim & publice nunc & in posterum, quocunque tempore benigne super ea re compellati fuerimus, debebimus, ac ad eundem modum in reliquis civitatibus Livoniæ, imperio nostro subjectis officiales nostros constituemus. Durante tamen tumultu bellico, reliquas arces hosti vicinas & periculo expositas indifferenter per cujusvis nationis & linguæ officiales administrabimus, quorum nobis virtus, fides integritasque fuerit spectata; ita tamen, ut illi nihil attentent, faciant, jubeant atque mandent, quam quæ pro defensione civitatum & arcium facere videbuntur, nisi forte in nostrum & Reipublicæ damnum vergere, quid isti animadverterent, tum ad nos ea de re referant, & pro virili satagant, ne quid detrimenti ad nos & rempublicam redundet. Jus autem, justitiam & potestatem gladii exerceant tam in cives, quam nobiles, Magistratus Civitatum, atque arcium Præfecti. Sepositis armis & optata pace recuperata non aliis quam indigenis natione & lingua Germanis præfecturas in tota Provincia concedemus.

Der Ordens-Meister wird zum Hertzog erhoben.

VII. Illustri Domino Magistro Livoniæ porro cum ad Equestris Ordinis Consilium & nostram approbationem statum mutaverit, & per conjunctionem affinitatis ad Principum virorum penetrarit amicitiam, quo vicinorum Regum & Principum amicitia suffultus contra hujus Provinciæ hostes eo solidior firmiorque compareat, Ducalem titulum, ad instar illustris Domini Ducis in Prussia, cum omni dignitate, insignibus & privilegiis Ducalibus tribuemus, ita ut Vasallus noster, Feudatariusque Princeps sit, quemadmodum ex nunc Illustritatem ejus pro Vasallo nostro Principe suscepimus, habebimus atque habemus.

Lande, welche dem neuen Hertzog beygeleget worden.

VIII. A quo vicissim Illustritas ejus certa sit, quamprimum voluntatem regni nostri Senatorum exploraverimus: aut illi cum Senatu nostri magni Ducatus Litthuaniæ super ea re convenerint, quotam Livoniæ partem a nobis & successoribus nostris in feudum habere tenereque debeat illustritas sua cum posteris suis ex linea masculina descendentibus has arces subsequentes, districtus atque præsidiatus cum jure suæ Illustritati concessimus in feudum atque concedimus, & (non obstante licet ipsa infeudatio titulique insignium & honorum solennis attributio nunc concedi nequeat; quæ omnia ad nostrum ex Polonia reditum differenda esse duximus) possessionem illorum omnium Illustritati suæ assignavimus, contulimus.

Grentzen des Hertzogthums.

Atque conferimus primum totum illum Tractum Curlandiæ & Semigalliæ incipiendo a salso mari sursum sequendo fluvium Hilgæ ascendendo ad antiquos limites per Radzivilum inceptos & dispositos inter Samogitiam, Litthuaniam & Russiam; & Russium ab una & Livoniam ab altera parte, versus districtum Polocensem ad

Dunam fluvium, descendente vero Duna usque in mare salsum; adeo ut quicquid in istis terminis cis Dunam versus Litthuaniam continetur & ad ordinem Livoniæ spectabat, nunc & in perpetuum apud Illustritatem suam & ejus hæredes masculos permaneat ad arcem Duneburgensem ex hac parte Fluminis Dunæ versus Litthuaniam spectarunt. Arcem Selburgum cum toto districtu; Curias item Nobilitatem & omne id, quod videlicet ex hac parte ad arcem Ascherat spectavit, arcem Bausko, Neugut cum iis, quæ ad arcem Kirchholm pertinebant. Arces Mitau, Tuckum, Neuburg, Doblen, Kandau, Alswangen, Schrunden, Frauenburg, Zabel: tum & illas arces, quæ nobis oppignoratæ sunt: Goldingen, Hasenpoth, Durben, Windau, in summa octuoginta millium. Arcem vero Grobin in quinquaginta millibus Illustrissimo Principi, Domino Alberto, Marchioni Brandenburgensi in Prussia Duce ibidem oppignoratam, & illas quidem summas Illustritati ejus remittimus. Arcem vero Grobin in ære nostro apud ipsum Illustrissimum Dominum in Prussia Ducem eliberabimus, ac dabimus operam, ut ab ipsa oppignoratione primo quoque tempore eliberetur atque in possessione Illustritati suæ tradatur. Ad eundem modum & arcem Bausko ex possessione & usufructu Reverendissimi & Illustrissimi Principis Domini Archiepiscopi Rigensis eliberabimus, & ut ejus possessio ad Festum Paschæ Illustritati ejus tradatur, curaturi sumus; Ex altera vero parte Dunæ solam arcem Dunemundam Illustritati ejus, ad tempora vitæ concedimus.

Rahmen derer Schlösser und Aemter.

Pro nobis vero & Serenissimis Successoribus nostris, ratione susceptæ defensionis & aditorum, ac etiam nunc adeundorum multorum periculorum & certaminum, quæ nobis pro Livonia propemodum jam desperatis rebus sumpsimus totum tractum & omnem reliquam provinciam ultra Dunam vigore præsentis contractus cum Illustritate ejus initi reservamus.

Primum & ante omnia arcem & civitatem Rigensem cum omni, quod in ea antiquitas obtinuit in re, dominio & proprietate, meroque & mixto Imperio apud Imperatores Romanos obtento de quo nobis Illustritas ejus condescendit, illudque nobis resignavit, prout præsentibus resignat, cedit & condescendit, & ab Homagio, quo Civitas illa Rigensis Illustritati suæ tenebatur, absolvit, absolvereque & renunciare coram Legato nostro in Civitatem Rigensem per nos ablegando publice tum & patentibus literis suis, etiamsi civitas illa ei rei adversari velit, aut quomodo reclamet, & ab ipso homagio liberos facere, nec non omnia Diplomata ab Imperatoribus Romanis super ea re obtenta nobis tradere tenebitur, eamque sicut & reliqua omnia, quæ sequuntur, potestati, meroque & mixto dominio nostro permittere. Sicut jam ex nunc harum literarum vigore permisit ac permittit, tanquam scilicet eam civitatem, cujus salute & conservatione salus & conservatio

Riga.

reliquæ

reliquæ Provinciæ nititur: Ex amissione vero extremum illi Provinciæ excidium, vicinis autem Dominis nostris præsens certissimum & indubitatum periculum impendeat. Inea demum Civitate Rigensi & arce, non peregrinum aliquem alienigenam & adventitium ad gerendum Magistratum & alia officia præficiemus, sed ex indigenis Germanicæ Livonicæque linguæ & nationis, & alterum quidem officialem arcis, qui rei militari & præsidiis nostris; alterum vero, qui rebus urbanis Burgravius præsit, ex Senatorio Civitatis illius Ordine per illos deligendo, per Nos autem confirmando ad exemplum Civitatis Gedanensis constituemus, qui tum Nobis Regi Poloniæ, quam magno Ducatui Litthuaniæ speciali jurejurando obstricti sint.

Sequentes vero civitates & arces præsidiatus, Præfecturæ, tractus, pro nobis cesserunt, tam videlicet illæ, quæ adhuc in potestate ordinis permanserunt, ut sunt arces Kircholmia, Asherad, Duneburg, ad rigas Dunæ sitæ, Rositen, Lutzen, Trikaten, Ermis, Helmet, Karkus, Weisenstein cum tota, Jervia arx & Civitas nova Parnovia, Sahra, Rugia, Burtnek, & Arx & Civitas Wolmaria, Wendena, Wolfard, Arries, Segewalt, Schuien, Jurgenburg, Nithow, Lemborgh, Rodempeus, Neumöle. Dein & illæ, quæ jam in potestatem hostis pervenerunt, ut armis nostris recuperandæ nobis sunt; Videlicet Ducatus Esthoniae, Episcopatus Dorpatensis, quarum in eo sua Illustritas interesse habet, cum omnibus illarum nobilibus, Vasallis, Curiis, Fundis & universis bonis ad eas spectantibus, de quibus omnibus certis personis, quae adhuc ex ordine Teutonico restant, nec non consiliariis & alii honestis viris de Republica Livonienfi bene meritis, pro judicio & arbitrio nostro, servato delectu adhibitaque in personis proportione Geometrica concedemus providebimusque. Munitionibus tamen interim omnibus in nostra & successorum nostrorum potestate reservatis.

Stadthalter des Ertz-Bisthums Riga.

De persona tamen Illustrissimi Domini Magistri secus statuimus tanquam de ea, quae in nos singulari fide & observantia semper propendit, prae caeterisque regni nostri se observantissimam praebuit. Ideo parem gratiam & benevolentiam nostram illi referre volentes, dignam existimavimus, cui locum tenentiae titulum & praerogativam in arce & civitate Rigensi concederemus, prout praesentibus concedimus, ut in ea resideat, Jus & Justitiam cum aliis officialibus nostris administret, quam ad rem certum stipendium annuum illi suo tempore concedimus assignabimusque.

Curisches Bisthum.

Praetereaque inter caetera & hoc inter nos & Illustritatem suam convenit, ut permutatione Episcopatus Curonienfis pro Soneborga arce & Curiis Leal & Hapsel Illustrissimus Holsatiae Dux magnus contentur, quam ad rem nostram illi recipimus operam,

ut cum reliqua Curonia Episcopatu quoque Curonienſi Illuſtritas ejus potiatur.

Neve etiam limitum indiſcuſſorum cum vicinis Illuſtritas ejus controverſiam & difficultatem habeat, pro regia noſtra autoritate curabimus, ut primo quoque tempore fines ad præſcriptum pactorum Potzuolenſium & poſteriorum Vilnenſium regantur & certi conſtituantur in tota illa vicinia limites. Interea vero neutra pars alteri damnum inferat, aut litem & difficultatem moveat.

Gemeinſchafft des Duna-Fluſſes.

Cumque tractus Dunæ ſurſum atque deorſum limites inter nos & Illuſtritatem ejus conſtituat, æquitatis ratio poſtulat, ut medietate Fluvii in piſcando & aliis commoditatibus ejus Illuſtritas perpetuo gaudeat; quæque Inſulæ ſive mediamnes alteri parti viciniores ſunt, apud eandem partem maneant.

Et cum hoc ſexennali bello ſuæ Illuſtritatis quam etiam nobilitatis Coronienſis præcipue vero eorum diſtrictuum, qui penes nos manebunt, vires exhauſtæ ſint relaxatam Illuſtritatem ſuam & Nobilitatem ab oneribus hujus belli, aut ſaltem ut hoc præſtent, aut nitantur, quæ commode pro modulo ſuo poſſunt, volumus: alio autem tempore eadem ſit ratio, quæ Illuſtritatis Domini Ducis Pruſſiæ.

Schulden.

Neve etiam a Gedanenſibus & Rigenſibus ob æs alienum contractum ſua Illuſtritas moleſtetur. Regia noſtra interceſſione ſtudebimus, ut aut in gratiam noſtram ſua Illuſtritas pecunia liberetur aut non prius, quam commode ſolvi poſſit, repetatur, quemadmodum & Vendenſibus, Wolmarienſibus, Pernovienſibus ex mera noſtra gratia & beneficentia regia in ſolvendis eorum debitis aliquid opis per ſubminiſtrationem rei frumentariæ & alterius generis commeatus adferemus.

Münz.

Monetæ etiam cudendæ facultatem Illuſtri Domino Magiſtro concedimus ad pondus & valorem Litthuanicæ, & ut ejus promiſcuus & indifferens uſus ſit, tam in Litthuania quam in Livonia. Volumus attamen, ut ea ex una parte noſtra effigies vel inſignia regni & magni Ducatus Litthuaniæ in altera Illuſtritatis ejus exprimantur.

Verpfändung derer Aemter.

Si quid porro Illuſtritati ſuæ vendendum, impignorandum, permutandumve fuerit, ſuper hoc Illuſtritati ejus libertatem facultatemque concedimus; ita tamen, ut ad nos & Sereniſſimos Succeſſores noſtros de eo primo loco referatur, Nobisque optio detur, ſi talem oppignorationem ipſi acceptare voluerimus: ſin minus, tum Illuſtritati ejus liceat, cui volet,

Dabi-

Dabimus etiam operam, quando Ducatus Esthoniæ cum Civitate Revaliensi, vel transactione aliqua justa, & nomini nostro honorifica, vel per belli rationes recuperatur, ut Illustritati suæ æqua portio vel in bonis vel pecunia concedatur; Sumptibus belli, si hoc nomine, contra Sereniſſimum Sueciæ Regem insumendi erunt, ante omnia nobis refusis. Tormenta item bellica, quæ nobis ad præsens in cessione arcium & civitatum relinquuntur, bello confecto, pro ratione quantitatis qualitatisve a nobis restituantur. Judæis vero nulla per totam Livoniam commercia, vectigalia, teloniave ullo unquam tempore concedemus. Curabimus etiam, ut interea temporis, dum a magno Ducatu nostro Litthuaniæ absumus, & negotium subjectionis in Polonia ex parte regni tractamus, Livonia necessariis copiis militaribus tam ad præsidia castrorum & civitatum, quæ id a Nobis postulaverint, quibusve id necesse fuerit, quam ad arcendam subitaneam incursionem hostilem in futurum eventum instruatur & firmetur.

Hæc omnia & singula nos prædicto Principi aliorumque Ordinum ac Civitatum, nunciis sacrosancte & religiose servaturos, Nos jurejurando spospondimus. Ipse autem Princeps pro se & suis subditis cæterorumque Ordinum utpote universæ Nobilitatis & Civitatum nuncii vicissim fidem suam sacrosancte, præstito solenni jurejurando, obstrinxerunt; sicut & præsentibus obstringunt, quod ab hoc tempore & in posterum in ea fide, voluntate & obsequentia, quam nobis semel detulerunt constanter permansuri & firmiter perseveraturi sint, tanquam fidelem Vasallum & Subditos decet imperio & potestati nostræ subjectos. Nos vero pari ratione Principem ipsum benevolentia & favoribus subditos vero illius & nostros clementia & benignitate nostra regia prosecuturos, ornaturos, & aucturos Nos recepimus & præsentibus interventu jurisjurandi nostri regii recipimus, harum testimonio literarum quibus in fidem Sigillum nostrum præsentibus est subappensum. Datum Vilnæ XXVIII. Mensis Nov. anno Domini M. D. LXI. regni vero nostri XXXII.

(L.S.)

* * *
* * *
*

CONFIRMATIO
JURIUM ET PRIVILEGIORUM
ORDIN. EQUESTRIS LIVONIÆ ULTRA CITRAQ. DUNAM HABITANTIS.
1561.

Sigismundus Augustus, Dei gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Litthuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Livoniæque &c. &c. Dominus & Hæres. Notum facimus per præsentes literas, quorum interest, aut in posterum quoquo modo interierit universis. Cum Livonica Provincia gravi ac diuturno Moschico bello multisque cladibus afflicta, vastata atque magna ex parte in potestatem hostium redacta esset; Cumque & propter multarum civitatum arciumque & propugnaculorum amissionem & ob maximam in omnes partes depopulationem vastitatemque ferro atque igne in eo allatam & propter quotidianas incursiones magnumque hostis ad ejus reliquias occupandas apparatum, ad eam angustiam ac difficultatem ordines illius redacti essent, ut nequaquam opibus viribusque propriis statum suum defendere, atque se a servitute crudelitateque hostili tueri ac vindicare possent.

Eingang.

Illustrissimus ac Reverendissimus Dominus Guilielmus Archi-Episcopus Rigensis, Marc-Brandenburgensis, Stetini Pomeraniæ, Cassubiorum & Vandalorum Dux, Rugiæ Princeps, Burggravius Norimbergensis, ac Illustrissimus Dominus Gotthardus Kettlerus, Equestris Ordinis Teutonici in Livonia Magister, Statusque & Ordines Livoniarum Universi & Civitatum Nuntii, dum & omnia domestica præsidia sua convulsa & se ab aliorum præsidiis destitutus animadverterent, magnam autem spem in nostro ditionum nostrarum auxilio deponerent: matura deliberatione habita publicoque & concordi omnium consensu se provinciamque suam in fidem & potestatem nostram tradiderunt, ac in perpetuum ditionibus dominiisque nostris ad instar terrarum Prussiæ adjunxerunt & incorporarunt. Itaque Nos & fœderibus & vicinitate conjunctæ nobis provinciæ, periculo, clade, vastitate & servitute permoti, & pro Christiani Principis officio pertinere ad fidem nostram intelligentes, ut homines provinciamque Christiani nominis a cæde, populatione, servitute barbari ac crudelis hostis prohibeamus, eosdem in fidem & deditionem nostram accipimus. Qua quidem fide ac necessitate in jure, libertate fortunis omnibusque commodis cæterorum Subditorum ac Dominorum nostrorum conservandis ac tuendis obstri-

obſtrictos eſſe nos devincimus & obſtringimus. Cum autem inter reliquos Status ejusdem Provinciæ Livoniæ, qui ad profitendum & recognoſcendum Subjectionem ſuam apud Nos comparuerunt. Univerſus Equeſtris Ordo totius illius Provinciæ, nempe ipſa Nobilitas, indigenæ tam ultra citraque Dunam habitantes per certos & Plenipotentes ſuos, videlicet Nobiles Rempertum Gilzemium Juris Doctorem, Gregorium Francken, Fabianum a Borck, Henricum & Johannem de Mehdem cum ſufficienti plenipotentiæ ſuæ mandato ſigillis multorum nobilium ex tota Provincia Livonia conſignato apud nos comparuiſſent, nosque ſuo ac totius nobilitatis Livoniæ nomine de confirmatione Jurium, Libertatum, Privilegiorum & Immunitatum ſuarum humiliter atque ſuppliciter compellaſſent.

Obtulerunt nobis in ſcriptis certa capita ſeu articulos, quos a Nobis in omnibus eorum punctis, clauſulis & conditionibus confirmari, approbari, & ratificari, debita cum inſtantia ſupplicaverunt. Quorum quidem capitum ſe articulorum tenor de verbo ad verbum ſequitur & eſt talis:

I.

Evangeliſche Religion.

Primum & ante omnia Sacræ & Sereniſſimæ Majeſtati Veſtræ Domino noſtro clementiſſimo; & tum libertatis noſtræ vindici, cum & liberatori, in quo omnem ſpem & fiduciam liberationis noſtræ concepimus, debita qua par eſt humilitate noſtro totius Nobilitatis Livoniæ nomine ſupplicamus, ut ſacroſancta Nobis & inviolabilis maneat Religio, quam juxta Evangelica Apoſtolicaque Scripta purioris Eccleſiæ, Nicenæ Synodi, Auguſtanamque Confeſſionem hactenus ſervavimus; neve unquam ullis ſive eccleſiaſticorum, ſive ſecularium præſcriptis cenſuris & adinventionibus gravemur, turbemurque quovis modo. Quod ſi præter ſpem acciderit, Nos tamen juxta ſacroſanctæ ſcripturæ normam, qua præcipitur, plus Deo quam hominibus obtemperandum eſſe, noſtram retineamus religionem conſuetasque neque nos in ulla ratione ab hac avelli ſinemus. Si vero errores, quorum malus ille Dæmon autor eſt, in illa ſuboriri contingant, ut hiſce dirimendis tollendisque Evangelici Apoſtolicique Doctores purioris Eccleſiæ Auguſtanæ Confeſſionis adhibeantur.

Erhaltung und Wieder-Anbauung derer Kirchen.

II. Proximum eſt, ut Eccleſiæ conſerventur, collapſæ reſtituantur: & quæ Miniſtris puri Evangelii Doctoribus ſive Concionatoribus, & iſtorum honeſta ſuſtentatione non proviſæ, ut hiſce ex Liberalitate Sacræ Regiæ Majeſtatis provideatur; & ſi quis Cenſus, fundique hiſce ademti vel ſuppreſſi fuerint, ut illi vel reſtituantur, vel æquivalente pretio compenſentur.

III. Tertium, ne pauperes negligantur: Illorum enim juxta atque religionis rationem habendam eſſe cenſemus. Cum nobis porro conſtet, quanta ſit

calamitas pauperum, qui hac bellorum clade ex divitibus pauperes facti sumus; Suppliciter petimus, ut collapsa Hospitalia, bonaque illis olim consecrata restituantur & in quibus ante locis antiquitus erecta nulla fuerint, ut erigantur, & tam a Sacra vestra Regia Majestate quam a Principe nostro pro Regia munificentia & liberalitate dotentur. Quo facto Christus (qui hæc in se collata reputabit) Vestræ Regiæ Majestati regnorum Ditionumque suarum faciliorem splendidioremque faciet gubernationem. Ac cum hoc bello proh dolor! afflictissimæ maritis parentibusque cæsis multæ Viduæ, orbæ parentibus virgines in eam egestatem redactæ sint, ut quo vitam tollerent, vix habeant, obnixe oramus, ut inprimis de Collegiis Cælibum Virginum ita constituatur, ut afflictissimæ & miserrimæ Viduæ, Virginesque maritis parentibusque orbatæ in hæcce recipiantur, necessarioque victu amictuque prospiciantur, donec vel cælibem optent vitam, vel sanctum petant matrimonium; neque enim in hoc vel cælibum Virginum, quarum numerus non ita magnus est, vel præfectorum eorundem privatum commodum sed commune potius bonum spectandum est. Utque idem cum Cænobiis Monachorum, si illa Sacræ Regiæ Majestati vestræ aliquando ex manibus hostium restituta fuerint, constituatur propter miseros exanimatos senes & pupillos parentibus orbos paternisque bonis destitutos, qui in iisdem ali, educari & humanioribus literis erudiri poterunt cum maximo Reipublicæ commodo. Ita enim ex Cænobiis præfatis vetus Collegiorum forma restituetur, ex quibus honorificæ Ecclesiæ & Reipublicæ organa quandocunque necessarium fuerit depromi poterunt.

Nonnen-Clöster.

Clöster.

IV. Cum nihil Respublicas magis quassare atque concutere soleat, quam Legum, consuetudinis atque morum mutatio Sacra Regia Majestas vestra bene constitutas Respublicas hac ratione non modo servandas sed collapsas restituendas prudentissimo atque vere divino Consilio censuit, quod per Illustrissimum & Magnificum Principem ac Dominum Nicolaum Radzivil in Olika & Nischewiz Ducem, Palatinum Vilnensem, Dominum nostrum clementissimum, Principibus, Nobilibus, Civitatibus atque Statibus Livoniæ, sub ipsius Sacræ Regiæ Majestatis plenæ potestatis, mandatisque proposito scripto promiserit Nobis non solum Germanicum Magistratum, sed & jura Germanorum propria atque consueta permissuram, concessarum atque confirmaturam se esse, quod & ad præsentis status conservationem & collapsi erectionem restitutionemque facit plurimum.

Obrigkeit Teutscher Nation.

Ut autem certum atque commune aliquod provinciale Jus, quo omnes provinciales teneantur e consuetudinibus, privilegiis, latisque sententiis, authoritate vestræ Sacræ Regiæ Majestatis constituatur, etiam atque etiam rogamus, ut ad eam rem certi homines in Jurispru-

Gemeines Provincial-Recht.

risprudentia versati ex autoritate Majestatis vestræ designentur, qui talem formulam Juris provincialis concipiant, componant & communibus Reipublicæ Livoniæ Ordinibus consentientibus ad recognoscendum, confirmandum & promulgandum vestræ Sacræ Regiæ Majestati offerant.

Die Aemter sollen denen Einwohnern conferirt werden.

V. Ut solis indigenis & bene possessionatis dignitatis Officia & Capitaneatus ad instar terrarum Prussiæ conferre dignetur, prout nobis Regiæ Majestatis nomine promissum est, atque proscribantur, nobis dignitatis Officia Capitaneatus & quando & quibusquisque præficietur.

Appellation.

VI. Quamvis inficias ire non possumus, Appellationis remedium ad Tribunal Regium, Superioritatem Sacræ Regiæ Majestatis respicere, neque nostri instituti sit illam attenuare velle, tamen putamus sacram regiam Majestatem propter commodum & provectum provincialium aliam viam & eam quidem compendiosiorem & ex consensus communis arbitrio & vestræ Sacræ Regiæ Majestatis approbatione invenire constitueque posse, nevel propter itinerum difficultatem, locique inter capedinem maximam, vel propter miserorum inopiam plures causæ in judicia delatum deferere & divitibus improbis, malevolisque hominibus insolentiæ materiam præberi contingat. Consultum itaque nobis videtur, ut Sacra Regia Majestas vestra in Civitate Rigensi, tanquam totius provinciæ Metropoli certos Judices seu Senatores suos constituat idque ex indigenis per nostrum Equestrem Ordinem delectos, per Majestatem vero vestram confirmandos, qui semel bisve in anno Rigam statis temporibus una conveniant, & causas appellationum ex autoritate Majestatis vestræ decidant: ab illo vero Senatus Majestatis Vestræ Judicio in causis gravibus & maximi momenti ad Tribunal Majestatis vestræ non minus ex Archidiœcesi, quam ex Majestatis Vestræ & Illustrissimi Domini Magistri ditionibus; hoc est ex tota provincia ad Majestatem vestram tanquam ad supremum & hæreditarium Dominum nostrum appelletur. Ita tamen ut temerariæ & frivolæ appellationes præcidantur, statuatur expressa pœna intemerarie appellantes & extrahentes litem sine justa, legitima & probabili ratione; & ut taliter delinquentes condemnentur in decimam partem causæ, cujus dimidia pars Fisco Majestatis vestræ altera dimidia pars appellato dependatur.

Bestätigung der Ritterschafft Rechten und Freyheiten.

VII. Cum hoc proprium regium decus sit, atque ipsa Majestas, quæ, neminem vel minima læsione offendere, unicuique quod suum est tribuere, quod uniuscujusque est, ex amplitudine munificentiæ suæ adaugeri consuevit liberalissime Vestræ Sacræ Majestatis Regiæ nomine promissum est nobis omnibus atque singulis, de quorum nomine missi sumus, quod nobis atque ipsis beneficiorum feudorum a principibus & prædecessoribus suis acceptorum diplomata,

configuatas literas, possessiones, consuetudines, privilegia & libertates, & quæcunque longissimo temporum usu acquisivissent, obtinuissentque inviolabiliter servari & confirmari. Sed si quæ majora ipsis omnibus atque singulis ex usu esse possent, quod ea quoque ex Regia libera civitate de novo concedi deberent. Quam Regiam facilitatem, clementiam & benignitatem, ut observanti pectore animorum nostrorum prosequimur. Ita eam fortunis nostris omnibus vita salutequè ipsa demereri sedulo parati erimus. Proinde petimus, qua decet humillima observantia, ut non modo quæ antea dicta sunt præstentur nobis, verum cum plures sint in Livonia, qui cum consanguineis suis atque aliis Familiis, Jus simultaneæ sive conjunctæ manus contrahendi facultatem olim nacti sunt, ut hoc ipsum privilegium a vestra Sacra Regia Majestate, cæteris quoque omnibus, videlicet universi nobilitati æque illis, qui sub dominio Domini Magistri, cæterorumque Principum mansuri, ac illis, qui, sacræ regiæ Majestati vestræ immediate subditi futuri sunt, nostrisque personis ex liberali favore pro regio vestro splendore atque amplitudine gratiosissime concedatur in omnibus illorum bonis feudalibus, quæ modo obtinent, quæ in futurum quovis modo, sive speciali gratia, sive contractu licito obtinere poterunt non modo cum consanguineis, affinibus, sed aliis quoque exteris Familiis atque sociis tale Jus simultaneæ sive conjunctæ manus coire atque contrahere. Hoc est, ut habeamus liberam & omnimodam potestatem de bonis nostris disponendi, dandi, donandi, vendendi, alienandi, & in usus bene placitos, non requisito Majestatis vestræ consensu, & alterius cujusvis superioris, convertendi.

Erneuerung derer in diesem Krieg verlohrnen Befreyungē.

VIII. Si forte in hac belli calamitate, de prædatione igneve vel alio casu cujusque diplomata, monimenta privilegiorum, libertatum aliarumque concessionum atque obligationum amissa, absumta, perditaque essent, ut illa a Sacra Vestra Regia Majestate novis Diplomatibus, non modo innoventur, si de bonorum hæreditatione tranquilla atque continua possessione constiterit. Verum ut etiam obligatoriarum literarum, quæ hoc tumultu bellico perditæ sint, fructu ii non careant, qui duorum vel trium testium autoritate obfirmare possint, tales literas penes ipsos fuisse & ex adverso de soluto numerato vel satisfacto per alia literarum argumenta nil constet.

Freyheit der Ritterschafft.

IX. Ut sacra ipsius regia Majestas Nobiles atque Proceres Livoniæ omnium bonorum Dignitatum, Jurium, Libertatum atque Prærogativarum, quibus hactenus tam Ecclesiastici, quam seculares Barones atque Nobiles Domini regni Polonici utuntur & fruuntur, juxta formam atque modum, quibus Pruteni sub sacra ipsius regia Majestate positi ab ipsa obtinuerunt, participes facere dignetur.

Ut

Libertas gratiæ, oder Succession im Lehen.

X. Ut nobis Libertatem gratiæ (ut vulgo noſtri appellant) pro regia benignitate concedat, quemadmodum in ſucceſſione feudorum ſubditi Ducatus Eſthoniæ, Harriæ, Wironiæ ac Diœceſis Rigenſis olim a Regibus Danorum ſingulari beneficio usque in hunc diem obtinuerunt, ut eodem modo nos ejusdem privilegii fructum, ex Veſtræ Regiæ Sacræ Majeſtatis ampliore anguſtioreque munificentia capeſſere, atque cum perpetua Auguſti nominis celebratione poſteris noſtris relinquere poſſemus; hoc eſt, ut habeamus poteſtatem ſuccedendi, non modo in deſcendenti, ſed etiam in collaterali linea utriusque ſexus: Ita tamen, ut præferatur maſculinum, & fœmellæ pro modo facultatum dotentur; maſculis vero non exiſtentibus, fœmellæ in omnibus ſuccedant, ſalvo tamen Majeſtatis regiæ jure fiſci ſeu jure caduco.

Derer Liefländer Unterwerffung an die Cron Polen ſoll ihnen bey dem Kayſer und Reich unſchädlich ſeyn.

XI. Cum nos ſacræ regiæ Majeſtati veſtræ illiusque regno magno Ducatui Litthuaniæ ac ditionibus, inevitabili neceſſitate in hiſce noſtris anguſtiis, quibus propter barbari hoſtis inſolentiam ad extremum cum Principe noſtro redacti, & ab Imperio Romano deſerti, nos, vitamque noſtram, parentes, uxores & liberos tueri non poſſimus, ſed medius fidius in hoſtis crudeliſſimi poteſtatem venire oportuerit, priusque ab Imperio defenderemur, in ſubjectione conſenſerimus; Sacra ipſius regia Majeſtas efficiat, quemadmodum cautum eſt, ut propter hanc principis noſtri deditionem nosque ſubditos apud invictiſſimum Imperatorem, Electores, Principes ac Status Romani Imperii tueri honorem, ſubſtantiamque noſtram, ne cenſura Imperii publica aliaque infami nota vexemur, damnove afficiamur, quin potius indemnes conſervemur.

Vertheidigung gegen die Moſcowiter, und Verſchonung derer Freunds-Lande.

XII. Ut nos in poſterum a Sacra Regia Majeſtate non ſolum contra Moſchum, ſed quoscunque hoſtes noſtros conjunctis regni Poloniæ omniumque ditionum ſuarum viribus, de facto defendamus, hoſtem in propriis ditionibus integra belli mole, quamprimum adoriamur, ne vel hoſtilibus vel ſociis armis, ſociorum terris graviora majoraque damna inferatur. Melius etenim eſt ex hoſtium ſanguine æſtuare, quam noſtri ſociorumque deprædatione perditioneque ſaginari.

Grentzen.

XIII. Ut nemo in ſuis Granitiebus atque conſtitutis limitibus prædiorum ſuorum, qui ex certis monumentis liquent, perturbetur, ſed in poſſeſſione illorum a Sacra Ejus regia Majeſtate tueatur. Si vero quidam limites temporum vetuſtate corrupti amiſſive eſſent, ut illi ſive per delegatos, ſive per arbitros, prout æquitatis poſtulaverit ratio innoventur, reſtituanturque. Ubi vero in terris Livoniæ diſperſi inter ſe Nobilium,

item Rusticorum agri habentur, ut & germanice appellantur Streu-Lande und Hackenland, isti secundum consuetam mensuram unicuique integri, absque ulla diminutione læsioneve permittantur, ut scilicet juxta veterem præscriptam formam quilibet uncus aut mancus agri, quem vulgo Hacken nominamus, sexaginta sex funes, sive ut dicitur bastas, quarum bastarum quælibet sexaginta sex Faden contineat: Quæ vero ex vastis nemoribus multo longoque sudore acquisitæ primi occupantis juxta juris communis ordinationem manebunt; nisi prior occupans illa deinceps pro derelicto habuisset, ac alius ea abunde possedisset, legitimeque præscripsisset, ut is quoque in tali possessione retineatur tueaturque.

Liefländische Adels Freyheiten von Zöllen.

XIV. Ut nobilibus Livoniæ integrum atque liberum sit per regnun: Poloniæ, magnum Ducatum Litthuaniæ aliasque suæ Regiæ Majestatis ditiones, Regalibus viis & ubicunque ipsis negotium fuerit, absque ulla remoratione telonii, aliarumque datiarum impositione libere ire atque transire, mercatoribus exceptis, idque tam terra quam mari, cæterisque fluminibus cum omni immunitate permittatur. Etsi aliquem istorum in præfato regno, magnoque Ducatu Litthuaniæ aliisque ditionibus quidquam deponere contingat, ut idem sine ulla molestia ulloque telonii & quarumvis aliarum datiarum gravamine, inde revocari & reduci, quandocunque visum fuerit, integrum liberumque maneat.

Heer-Strassen.

XV. Ut confecto hoc bello in Livonia veteres Regales & communes stratæ restituantur in pristinum statum, serventurque, reliquæ vero ab usu communi alienæ præcludantur, propter varia incommoda, quæ utro citroque dominiis vicinis eorumque subditis inde suboriri possunt.

Kriegs-Gefangene.

XVI. Ab hostibus pro defensione communis patriæ capti & postliminii jure & redemptionis beneficio, per vestram sacram regiam Majestatem fruantur atque gaudeant: Ut etsi servitutis calamitate mortui censeantur, tamen spe recuperandæ libertatis videre videantur.

Kriegs-Dienste.

XVII. Quamvis major pars nobilitatis per hostem partim bonis suis feudalibus spoliata partim diuturnitate belli fortunis exhausta, ut uxorum atque liberorum sustentationis plerisque plane nihil, aliis vel minimum superfit, tamen illos singularis erga sacram vestram regiam Majestatem observantia, item fortunarum, libertatum, dignitatis, vitæ etiam atque salutis propriæ respectus eo impellunt, (quæ ipsis partim beneficio vestræ sacræ regiæ Majestatis hactenus utcunque servata sunt, partim Dei beneficio servata atque restituta iri sperant) ut modo ipsam omni honore venerentur, sed vita atque salute ipsa illud libenter contestabuntur. Et

cum

cum plurimi noſtrorum nihil reliquum habeamus præter vitam, hac parati ſumus quoquo tempore, apud ſacram regiam Majeſtatem Veſtram exponere: reliqui vero etiamſi & ipſi belli quinquennalibus ſumtibus exoſi, tamen ſe illi offerunt, & nos una cum eis offerimus ad omnia, quæ poſſibilia eſſe poterunt: Speramusque Veſtram Sacram Regiam Majeſtatem, ſi ad expeditionem bellicam eo quo conſueveramus equitatu propter exhauſtas vires prodire non poterimus, illud non tam ulli neglectui aut protervitati, ſed impoſſibilitati imputaturum eſſe. Poſtulamus itaque, ut unusquisque ſecundum reſtantes facultates bellicam expeditionem Sacræ Regiæ Majeſtati Veſtræ ſerviat, non autem ſecundum eas, quas ante rebus integris ſtantibus obtinuit, & ut eodem plane modo ſi qui extra numerum ſui debiti ac ſoliti Equitatus aut ſervitii, in honorem atque commodum Sacræ Regiæ Majeſtatis Veſtræ plures Equites atque milites educere poſſent ac vellent, ſtipendia conferantur, quemadmodum cæteris Sacræ Veſtræ Regiæ Maj. regni & M. Duc. Litth. incolis numerari atque conferri conſueverunt, utque id tam in præſenti quam futuris belli temporibus perpetuo ſervetur.

Ohne der Sachen Erkändtnüß ſoll niemand von dem ſeinigen entſetzet werden.

XVIII. Cum digna vox Majeſtatis regnantis ſit fateri, imperium ſubjectum eſſe legibus, ne deinceps ullus Princeps, ullus Magiſtratus, ſive ſuperior, ſive inferior, vel quis alius extra cognitionem cauſæ, nobiles vaſallos, vel quosvis alios poſſeſſionibus temere exuat, deſtituat, ſpolietve; ſed ſi quid juris in aliam habere quisquam putarit, hoc ipſum coram judicio ordinario Senatorum Majeſtatis Veſtræ Regiæ, vel provinciali conventu experiatur. Non enim æquum eſt, ut in propria cauſa quis ipſe ſit judex. Sicut enim jus oritur ex facto, ita de uniuscujusque facto aut culpa non niſi mediante jure, lege, & ſanctione per judicem decidi debet. Nemo itaque in poſterum cauſa indicta non convictus neque legitimo Juris proceſſu damnatus, fortunis aut facultatibus ſuis exuatur, quemadmodum antea exuti ſunt non nulli honeſti & in ſuos Principes & Magiſtratus obedientes fideles & officioſi cives. Et ut in tali facto liceat oppreſſo ad Tribunal Sacræ Regiæ Majeſtatis Veſtræ Regium extraordinariè coram Notario inſtrumento gravaminis & de ſalvo conductu ad cognitionem cauſæ Sacræ Regiæ Majeſtatis Veſtræ ſupplicare.

Straf der Friedbruchs u. Nothzucht.

XIX. Ut nullus, cujuscunque Eminentiæ aut conditionis exiſtat, perſonis, caſtris, domibus aut poſſeſſionibus alicujus ullam violentiam inferre, incurſiones facere, in publicis ſtratis inſidiis ponere præſumat. Qui autem ſuper his convictus, ut juxta Leges capitis pœna plectatur.

Simili modo hi, qui honeſtas matronas, virginesque raperent, vel per vim ſtuprarent, comprimerentve cum alias ipſis omnis debeatur honos atque reverentia, ac merito ut eodem capitis ſupplicio puniantur.

Fremde Kauffleute.

XX. Cum etiam mercatores, præsertim peregrini sive exotici homines, in nobilitatis ac civitatum injuriam, pelles, frumenta, lupulum & alia mercium genera, in villis & pagis clam & publice coëmere, negotiationesque illicitas exercere soleant, ut illud Vestræ Sacræ Regiæ Majestatis authoritate caveatur, prohibeaturque, ne id de cætero fiat. Ut autem ratio Dominorum Nobilitatisque habeatur, cum pellibus ferarum & bestiolarum Sacra Regia Majestas Vestra providebit.

Nutzung der Waldung.

XXI. Quemadmodum antiquitus omnibus Livoniæ Proceribus, Nobilibus, Equitibus, Vasallisque libera in universum hucusque ferarum lustra atque meatus fuerunt ipsaque venatio liberrima; ita sylvarum, nemorum, pascuorum, pratorum, actuumque liberrimum habuerunt usumfructum, quod ex feris bestiolisque sylvestribus pelles, quos vulgo Wildwerck nominant, ex nemoribus sylvisque omnium lignorum usum qualemcunque meliore fructu habere obtinereque potuerunt, quod Waldwerck dicimus, in omnibus speciebus ejusdem in cinerum sive liquoris picei extractione, sive aliis lignorum diversis Sectionibus is comparare unquam poterat: ita quoque mutua atque transitoria fiat & est adhuc hodie servitus, qua ultro citroque alter in alterius fundo liberrima habet apum pascua & mellifluas arbores. Quemadmodum hæc omnia investiturarum monumentis longissima præscriptaque consuetudine adhuc hodie ab omnibus nobilibus obtinentur & servantur. Ita quoque omnes Nobiles atque Proceres Livoniæ hactenus habuerunt jus coquendæ cerevisiæ, illiusque ad suas tabernas vendendæ potestatem abque ullius impedimento vel datiarum vel assiscariorum gravamine.

Ne vero in posterum callidis officiariorum adinventionibus, ne dicamus expilationibus in talibus libertatibus, quoquo modo graventur; petunt Nobiles aut Proceres Livoniæ, ut hæc specialius privilegio regio explicentur, ne omissa in præsentiarum nocuisse olim, sed quæ expressa jam prodesse, & in futurum & perpetuum profuisse videri poterunt; publica tamen contributione & alio vectigali communi consensu ordinum & universæ Nobilitatis & Sacræ Regiæ Majestatis Vestræ & Reipublicæ necessitatem pro tempore decernenda semper excepta.

Außantwortung derer vorenthaltenen Bauern.

XXII. Ut rustici, qui vel per Principis concessionem in alicujus potestate fuerunt, ab aliis non capiantur neque detineantur, sed ad ejus cujus interfit postulationem exhibeantur, nisi certis Diplomatum argumentis, vivisq; testibus edocere quis poterit, illos sibi a legitimis ipsorum Dominis concessos atque translatos esse manebunt in potestate ejusdem, in quem eum in modum concessi translatique fuerunt, alias restituantur secundum receptum morem & antiquum consuetudinem Livoniæ.

XXIII.

Derer Unterthanen Frohnen u. Arbeit.

XXIII. Ut hactenus nobilium ruſtici ad ſola dominiorum ſuorum opera fuerunt obſtricti; ita petimus provideri, ne ad alia ſervitia in libertatis noſtræ præjudicium cogantur, ſed ut antiqua conſuetudo obſervetur.

Bewahrung der Grentze.

XXIV. Ut fines terrarum diligentur, obſerventur, ne prædones & graſſatores ingrediendo impune graſſentur.

Bey geurtheilten Sachen ſoll es ſein Verbleiben haben.

XXV. Ne lites atque controverſiæ transactionibus judicatæ vel ſopitæ in poſterum reſuſcitentur, ſuæque S. R. Majeſt. inclytisque Senatoribus moleſtiam inferant, ut ingenere transactiones, ac definitivæ ſententiæ omnes a Principibus Livoniæ dictæ latæque per Sacram Regiam Majeſtatem Veſtram confirmentur.

XXVI. Cum ſæpe numero in Livonia acciderit, quod non nulli nobiles a propriis ruſticis clam occiſi ſint; ut vero in poſterum a talibus flagitiis deterreantur, petunt nobiles Livoniæ, ut de ſingulari gratia meriqueimperii Sacræ ejus Regiæ Majeſtatis poteſtate ſuis Curiis capitalis civilisque Judicii Privilegium, quemadmodum Nobiles Eſthoniæ Ducatus olim a Regibus Danorum conſecuti ſunt, & in hunc usque diem obtinent annectatur concedaturque.

Gleiche Müntze.

Ultimo, cum ex monetæ inæqualitate hactenus varia & inexplicabilia damna atque incommoda Livoniæ illata ſint, petimus de illa etiam certum quid conſtitui: Scilicet ut ea excudatur in poſterum moneta, quæ in gravi valore & æſtimatione par Poloniæ & Litthuanicæ exiſtat, ut ultro citroque Polonica Litthuanicaque moneta in Livonia, Livonica e converſo in Polonia & magno Ducatu Litthuaniæ currat.

Nos itaque *Sigismundus Auguſtus*, Rex Poloniæ & magnus Dux Litthuaniæ præfatus &c. præinſertos articulos 26. & humiles ſupplicationes univerſi Equeſtris Ordinis Nobilitatis Livonicæ, tanquam juſtas & legitimas autoritate noſtra regia, tanquam directus Dominus cui merum & mixtum imperium in totam provinciam, vigore præſentis ſubjectionis nobis profeſſæ, competit, in omnibus eorundem poſtulationum & articulorum clauſulis, punctis & conditionibus confirmandos, approbandos & ratificandos eſſe duximus, prout confirmamus, approbamus & ratificamus præſentibus hiſce literis noſtris, decernentes eas abhinc in poſterum robur debitæ & perpetuæ firmitatis obtinere debere, utili tamen Dominio Illuſtriſſimi Domini Magiſtri per hanc confirmationem noſtram in terris ejus Illuſtritatis nihil derogantes. Harum teſtimonio literarum quibus in fidem præmiſſorum Sigillum noſtrum præſentibus eſt ſubappenſum. Datæ Vilnæ feria ſexta poſt Feſtum S. Catharinæ Anno M. D. LXI. regni vero noſtri XXXII.

SIGISMUNDUS AUGUSTUS REX.

(L.S.)

Die

Die Curländische Regiments-Formul. 1631.

Wir Johannes Kuczborsky/von GOttes und des Apostolischen Stuhls Gnaden Bischoff zu Cölen und Pommerellen/ Adamys/Talvois ꝛc.

Thun Krafft dieses, allen und jeden, denen hieran gelegen, kund und zu wißen, weiln Uns unter andern auch dieses in Unser Commission anbefohlen gewesen, daß Wir in dem Fürstenthumb Curland und Semgallen ein gewißes Recht und Gesetze, auch gewiße Form und Richtschnur, vermöge welcher das Fürstenthumb wohl regieret, und einem jeden die Gerechtigkeit mitgetheilet werden könne. Damit Unser commissarialische Autorität beschreiben solten, als haben Wir aus fleißiger Erwegung, so wohl der ersten Pacten, vermöge der da diese Provintz dem Reich und dem Groß-Fürstenthumb Litthauen einverleibet worden, als die Reichstäglichen Decreten und Unsere Instruction mit Rath und Wißen des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich in Liefland, zu Curland und Semgallen Hertzogen, und eines gantzen Adels, Dieselben folgendergestalt beschrieben, und in künfftigen Zeiten in würcklichem Gebrauch zu halten, publiciret, wie Wir dann in Krafft dieses geben und publiciren:

I.

Vor das erste sollen im Fürstenthumb Curland und Semgallen dieses die Ober-Räthe seyn, nehmlich ein Land-Hoffmeister, Cantzler, Burggraff, und Land-Marschall, welche alle 4. sollen einheimische und wohlbegüterte Edelleuthe seyn, nebst 2. Doctoren oder auch Edelleuthe, so man dieselbe haben kan, in Manglung aber derselben können die zwey aus den Ständen genommen werden.

II. Der Cantzler soll ein gelahrter Mann seyn, und tüchtig ein solch Ambt zu verwalten; nach Absterben deßelben soll der Fürst aus den kleinen und großen Hauptmannschafften, oder aus denen von andern Adelichen, wo nemlich eine tüchtige Person zu diesem Ambt kan gefunden werden, einen wieder ansetzen.

III. Unter den Einheimischen sollen auch die Pohlnisch- und Litthauische Edelleuthe, wenn sie im Fürstenthum Curland und Semgallen wohlgeseßen, begriffen und verstanden seyn.

IV. So es sich zutrüge, daß der Fürst ausheimisch, oder minderjährig, oder kranck, auch wohl gantz verstorben wäre, alsdann sollen obgedachte Räthe das Fürsten-

stenthumb regieren, und Gerichte hegen, die Befehle und Urtheile, auch alle andere zu dieser Verwaltung gehörige Sachen, im Nahmen des Fürsten, so lange Er im Leben, ausgeben und publiciren, und diese ihre Verwaltung und Jurisdiction soll auch nach Absterben des Fürsten unzertheilt geschätzet werden, also daß nach eines mehr oder mehr Räthe Absterben die andern gleichwohl ihr Ambt verrichten sollen, doch soll hiemit Ihro Majestät und des gemeinen Nutzen Rechte nichts benommen seyn.

V. Nach denen Räthen sollen die nechsten Stelle haben die 4. große Hauptleuthe, nehmlich 2. in Semgallen, der Sehlburgische und Mytauische, und in Curland (so die Königl. Majest. und der gemeine Nutz, daß theils des Curländischen Fürstenthumbs, unter eines Fürsten Regierung werden haben wollen) eben so viel der Goldingsche und Tuckumische, welche aus ausheimischen und wohlbegüterten Personen, vom Fürsten sollen erwehlet werden; aus welchen 4. Hauptleuthen soll der obgedachten Ober-Räthe Zahl, da einer oder der andere mit Tode abgienge, vom Fürsten ersetzet werden. Und diese 4. Hauptleuthe sollen all- und jeden, denen von Adel und Unadel in denen Crayßen und Kirchspielen, so ihrer Jurisdiction unterworffen seyn, in der ersten Instanz, mit Zuziehung gewißer Beysitzer, welche Sie werden haben können, das Recht sprechen, nehmlich der Sehlburgische den Sehlburgischen, Düneburgischen und Ascheradischen, der Mitauische den Mitauischen, Baußkischen, Neustädtischen, Ekauschen, Baldtohnschen, Neugüttischen, Seßauischen, Grenßhoffischen und Doblenischen, der Goldtingische den Goldtingischen, Windauschen, Alswangischen, Heßen-Potischen, Dürbischen, Grenebßischen, Schrundischen und Frauenburgischen, der Tückunsche den Tückunischen, Candauschen, Sabebschen, Talschen und Anzischen.

VI. Wann einer von denen 4. großen Hauptleuthen mit Tode abgehet, oder eines verstorbenen Ober-Raths Stelle befördert wird, so soll aus den kleinen Hauptleuthen, welchen der Fürst wird haben wollen, die Stelle ersetzet werden, und soll keiner, er seye von obgedachten Räthen, oder Hauptleuthen, ohne erhebliche Ursachen und rechtmäßigen, darüber der Fürst mit denen 4. großen Hauptleuthen erkennen wird, abgesetzet werden.

VII. Die Gerichte der großen Hauptleuthe sollen zu jeder Zeit des Jahrs, ausgenommen die Feyertage, gehalten werden, und wird hiermit nichts benommen eines jeden Edelmannes seiner Jurisdiction, die ihme in seinen Gütern vermöge der Pacten gebühret. Von diesem Gerichte der Hauptleuthe gehet die Appellation an das Fürstl. Hoff-Gericht, welches von den obgemeldten Räthen soll gehalten werden.

VIII. Das Hoff-Gericht soll alle Jahr zweymahl gehalten werden, und allemahl 4. oder weniger Wochen, darnach viel oder wenig Sachen seyn werden: Erstlich auf das Fest der H. drey Könige; zum andern auf Trinitatis. Von welchem

chem Gerichte alle Appellationes ohne Unterscheid, wann sich die Sache über 600. fl erstrecket, und eines Ehr und guten Nahmen angehet, an Ihro Königl. Maj. ergehen soll, und werden die Parthen, vermöge dieser Ordnung einen Terminum ihre Appellationes fortzusetzen, dieselbe Zeit haben, auf welche die Peichischen Sachen an dem Königl. Hoffe gerichtet werden, nehmlich im Martio und October; auch sollen solche Appellations-Sachen alsobald vor Ihro Königl. Maj. Gerichte (welches sonst genennet wird: Judicium assessorale) kommen, und soll darinnen, nach Innhalt der Curländ. Gesetze und Gewohnheiten, verabschiedet werden.

IX. Mandata inhibitoria, das ist, solche Befehle, dadurch die im Fürstl. Gerichte hangende Processe verhindert und aufgehalten werden, sollen vor ergangener Appellation aus Königl. Majest. Cantzley nicht ausgegeben werden, so es sich aber begäbe, daß solche Mandata ausgegeben würden, sollen sie dennoch der Würdigkeit nicht seyn, daß sie die Gerechtigkeit hemmen, der Gerichte Hoheit schwächen, und die gesprochene Urtheile umstoßen solten; wer aber solche Befehle ausbringet, der soll seiner rechtwesenden Sache verlustiget seyn.

X. Es soll keiner, er sey ein Edelmann oder ein anderer Einwohner des Landes, ohne gerichtliche Erkänntniß seiner Güther beraubet seyn.

XI. Alle und jede Obrigkeiten in Städten und Flecken sollen allen die Gerechtigkeit aufs schleunigste mittheilen, und über ihre Besoldung und gebührliche Gerichts-Kosten von niemand mehrers fordern, bey Straffe der Erstattung des verursachten Schadens, und Wiedergebung deßen, was man genommen.

XII. Alle Processe, es seye in Bürgerlichen oder Peinlichen Sachen, so wohl im Unter- als Ober-Gerichte, sollen kurtz seyn, also, daß man dieselbe stracks mündlich ausmache, zu den Urtheln sollen die Ursachen, warum man also gesprochen, nach der Cron Pohlen Gebrauch hierin gesetzet werden, doch soll denen Parthen hiemit nichts benommen seyn, die Beschaffenheit ihrer Sachen, zu beßerer Information der Richter, kürtzlichen in Schrifften zu übergeben.

XIII. Des Adels Peinliche Sachen sollen vom Fürstl. Hoff-Gerichte mit Zuziehung der 4. großen Hauptleuthe entschieden werden, doch gehet die Appellation an die Königl. Majestät, ausgenommen dennoch folgende öffentliche Verbrechen, als da seynd, öffentlicher Einfall, Spolium, Mord, Brand, Gewaltthätigkeit, ehrlicher Weiber und Jungfrauen Schändungen oder Wegführung, Rauberey, vorsetzlichen Todtschlag, von welchen keine Appellation soll zugelassen werden.

XIV. Nach geschehenem End-Urtheil, es sey im Hoff-Gerichte, oder der 4. Hauptleuthen ihr An-Gericht, soll keine Wohlthat des Rechtens dem beschwehrten Theil wieder das gesprochene Urtheil, als da seynd restitutiones nullitatis, revisionis, oder anderes zu Verlängerung des Processes, ausgenommen die Wohlthat appellationis und die Erklährung des Urtheils, so es dunckel oder zweiffelhafftig gesprochen, gegönnet werden.

XV. So ein Zwist zwischen dem Fürsten und einen oder mehr von Adel wegen des Besitzers und andern Sachen sich erhübe, soll die Sache immediate vor Ihro Königl. Maj. gehören.

XVI. Wann die Königl. Majestät und Ihre Erben, als dieses Fürstenthums Ober-Herren, einem aus dem Fürstenthum Curland oder Semgallen aus rechtmäßiger Ursach ein sicher Geleit zu geben vor gut achten wird, so soll daßelbe von dem Durchlauchtigsten Fürsten in Curland und Semgallen und seinen Erben vor heilig gehalten werden.

XVII. Es soll aber kein sicher Geleit gegeben werden einigen öffentlichen Verbrechern, sondern alleine dem, welcher aus fälschlichem Angeben in des Fürsten und seiner Erben Ungnade geriethe, oder von einem mächtigen Wiedersacher gedrücket, oder der aus einer rechtmäßigen Ursache würdig des Königl. Schutzes geachtet zu werden, und solten solche Salvi Conductus oder Geleite gegeben werden vor unrechter Gewalt und nicht zu recht, also daß derjenige einen Salvum Conductum erlanget, nichts desto weniger zu recht gestehen und dem gesprochenen Urtheil gehorsamen solle; und so lange solcher Salvus Conductus gewährt, soll er sich still verhalten, keinen beleidigen, und solchen Salv. Conductum publiciren laßen, damit demselben all- und jede, insonderheit aber die Obrigkeit, von welcher er die Gewalt fürchtet, erfahren mögen; Es sollen auch solche Salvi Conductus nur auf 6. Monath gegeben werden, in welcher Zeit er vor Gericht sich stellen, und andere ehrliche Geschäffte und Händel verrichten mag; wann die 6. Monath verfloßen, soll ihm frey seyn, einen andern Salvum Conductum aufzubringen.

XVIII. Der dem Fürsten und seine Ober-Räthe liederlich und ohne Ursache vor das Königl. Gericht citiren, oder von einem Urtheil, es seye im Ober- oder Unter-Gericht gesprochen, ohne Ursachen appelliren, und seinem Fürsten oder bey Ihro Königl. Majest. ohne Ursache antragen wird, soll durch Kön. Maj. Erkäntnüß, nach Beschaffenheit der Sachen, mit willkühriger Straffe beleget werden.

XIX. Die Execution der gesprochenen Urtheilen soll von den Obrigkeiten keinem zum Nachtheil verschleppet werden, sondern jeden winnenden Theil, es seye ein Einheimischer oder Fremder, gleich und ohne einige Verweigerung administriret, bey Straffe der Erstattung alles Schadens, welchen der beleidigte Part gelitten, die nachläßigen Executores sollen, so offt sie verbrechen, mit 50. Ducaten wieder ersetzen, sollen als Friedbrecher ohne einige Erlassung gestraffet werden, und keine Appellation von solchen Straffen ihnen zugelaßen seyn.

XX. Alle ausgebrachte Mandata wieder die Executiones sollen krafftloß seyn, und die solche Mandaten ausbringen, sollen mit 20. Ducaten, die Obrigkeit aber, oder Executores, welche sothanen Mandatis gehorsamen, die sollen mit 50. Ducaten gestraffet werden.

XXI. Alle 2. Jahr sollen Landtäge zu Mytau gehalten werden, auf welchen

ein jedes Kirchspiel, wann ihnen die Articul, darüber man rathschlagen soll, werden zugesandt seyn, seine Gesandten mit vollkommener Vollmacht abfertigen wird.

XXII. Auf den Landtägen soll nichts geschloßen und verabschiedet werden, das den Subjections-Pacten und Fürstl. Verlehnung oder dieser Regiments-Formul zuwieder ist, denn dieses alles soll zu ewigen Zeiten seine Hoheit und Würdigkeit haben und behalten, hiemit wird dem Fürsten nichts benommen, auch andere Leuthe, außerhalb obgedachter Zeit, aus erheblichen Ursachen, wenn es die Noth erfordert, mit Rath und Wißen der Räthe auszuschreiben. So aber der Fürst sich verweigerte, die Landtäge auszuschreiben, soll es bey der Königl. Majest. gesuchet, welche es durch Ihre Hoheit auch thun werden; denn einem jeden soll frey seyn, alle Gravamina, so da wieder diese Provintz-Rechte streiten, auf den Fall, wann man vom Fürsten keinen Landtag erhalten kan, auch außerhalb eines Landtages der Königl. Majest. anzutragen, doch also, daß der oder diejenigen, die solche Beschwerungen vor Ihro Königl. Majest. bringen wollen, sich erstlich mit den Räthen berathfragen, und sollen die aufgegangene Unkosten am Königl. Hofe wegen der Beschwehrung (wann die Ursache derselben vor billig und vor recht erkannt werden) aus dem Land-Kasten erstattet werden.

XXIII. Denen Land-Räthen soll allezeit frey seyn, wann sie von dem Adel erfordert werden, dem Fürsten von denen Dingen, so wieder des Fürstenthumbs Einwohner Freyheiten, Privilegia und Rechte handeln, wollen und sollen der Sachen Erinnerung thun, darum in keine Ungnade, Straffe oder Verachtung des Fürsten fallen.

XXIV. Zu den Landtägigen Rathschlägen sollen die allein kommen, welche von den Gesetzen oder Gewohnheit zugelassen werden; die andern alle, so keine Stimme auf den Landtägen haben, sollen gäntzlich ausgeschloßen seyn; diejenigen aber, denen von des allgemeinen Nutzens Sachen zu rathschlagen gebühret, sollen sich zeitig zu gebührender Zeit einstellen, züchtig und eingezogen verhalten, und mit keinen ungewöhnlichen Gewehren sehen laßen.

XXV. Die Stimmen sollen von einem jeden nach der Ordnung, welche der Marschall (der auf jedem Landtag soll gewählet werden) anordnen wird, gegeben werden, und sollen die Stimmen frey seyn, aber nicht eher gegeben werden, ehe und bevor einem seine Meynungen zu sagen von dem Directore befohlen worden, keiner soll dem andern zuvor stimmen, und keinem soll zu stimmen verboten seyn: Wer nichts in der vorhergehenden Stimme zu verbeßern, der soll dem andern Beyfall geben.

XXVI. Das Fürsten-Vasallagium belangende, weiln daßelbe in des Durchlauchtigsten Fürsten Investitur, nach Art und Manier der Fürsten in Preußen zu leisten verordnet, dieselbe Ordnung und Investitur soll jetziger Fürst in Curland und Semgallen und seine Erben zu halten schuldig seyn.

XXVII.

XXVII. Dieses des Fürsten Vasallagium und des Adels Roß-Dienste sollen nicht eher geleistet werden, ehe und zuvor dieselbe die Königl. Majestät und das Reich erfordert; wer diesem zuwieder handelt, der soll in den Straffen, so in des Reichs Gesetzen de expeditione publica enthalten, verfallen, es sey denn, daß eine Gefährlichkeit von den Feinden dieser Provintz anstoßen thäte; auf solchen Fall stehet dem Fürsten frey, zu mustern und auszuziehen, doch soll Er davon mit den Räthen gemeine Rathschläge halten. Des Adels Roß-Dienste sollen von des Fürsten Vasallagio und besondern Fahnen unterschieden seyn, doch daß beyde unter einem Regiment, nehmlich des Fürsten, geleistet werden, und damit in des Adels Roß-Diensten gleichgehalten werden; So sollen die von 20. Hacken ein gut Pferdt wohl staffirt mit Harnisch und Gewehr stellen.

XXVIII. Die Hacken zu revidiren soll der Adel selbst 4. Adel. Personen, und der Fürst 2. Räthe, welche alle zu diesem Actu sollen beschwohren seyn, verordnen.

XXIX. Die Befehlshaber zu Adels Roß-Diensten gehörig sollen eine Ritterschafft selbst benennen, und zu einem jeden Befehl dem Fürsten 2. Personen vorschlagen, aus welchen der Fürst seines Gefallen einen erwählen und confirmiren wird.

XXX. Es soll ein Land-Kasten angeordnet und gewiße Contributiones auf jedem Landtag bewilliget werden, hierinnen sollen die meisten Stimmen gelten; Zum Land-Kasten-Herren soll einer aus den 4. großen Hauptleuthen und 2. von der Ritterschafft erwählet werden.

XXXI. Es hat der Durchlauchtigste Fürst sich gutwillig erbothen, denen Edelleuthen ihren gebührl. Titul, als nehmlich den Edlen, in allen Brieffen und Schrifften zu geben. Wann nun unter ihnen ein Unterscheid gemacht wird, welche wahrhafftige Edelleuthe seyen oder nicht, soll darzu eine Ritter-Banck angestellet werden, darüber der Adel mit dem Fürsten geeiniget.

XXXII. Weiln die Recesse alle, keinen ausgenommen, gäntzlich abgeschaffet, und von dem Durchlauchtigsten Fürsten Friedrich dem Adel gutwillig geschencket, und cassiret seyn, haben Wir auch vor nöthig erachtet, dieselbigen zu examiniren, und heben derowegen durch Unsere commissarialische Autorität alle die Recessen auf.

XXXIII. Was die Verpfändung in Semgallen, welche Hochged. Fürst in Bergschafft Borbeln und Ellern verschrieben, angehet, weiln des Durchlauchtigsten Fürsten Räthe solche Pfand-Verschreibung aus erheblichen Ursachen geschehen zu seyn vorgeben, als nehmlich zum Theil zu Ablösung der Schulden, welche Ihro Durchlaucht. Herr Vater, Christmilder Gedächtniß, in Kriegs-Zeiten zum Schutz und Defension des gemeinen Bestens gemachet, welche Summa sich bey 60000. fl. erstrecken thut; zum Theil wegen eigener Schulden, welche Ihro

Durchl. selbst dem gemeinen Nutzen zum Besten gemachet, und dabey angedeutet, daß die obgedachte Höffe nicht sonderlich gute Gründe hätten, auch leicht eingelöset werden könnten; Derowegen haben wir uns an dieser ihrer Erklährung begnügen laßen, und daß die benannte Höffe (wie vielleicht die jetzigen Besitzere von Königl. Maj. darüber keine Confirmation erhalten hätten) wiederum eingelöset würden, verabscheidet.

XXXIV. Alle Privat Gravamina, so wohl in Curland als Semgallen, sollen durch gewiße von des Fürsten Räthen und dem Adel zu dieser Sachen deputirten Persohnen abgeschaffet werden.

XXXV. Mit denen Creditoren wird ingleichen der Durchlauchtigste Fürst Friedrich, vermöge seiner Zusage, die Er dem Adel in der Vergleichung gethan, so Er das andere Theil des Fürstenthums von Königl. Maj. bekommen werde, durch gütliche Mittel sich vergliechen.

XXXVI. Vor allen Dingen ordnen und setzen Wir, daß der Catholischen Religion eben so wohl als derjenigen Augspurgischen Confession Ubung und Gebrauche, welche in den ersten Subjections-Pacten zugelaßen worden, noch nicht schnur der Römischen und allgemeinen Kirchen in diesem Fürstenthumb Curland und Semgallen frey seyn solle. Hierinnen hat der Durchlaucht. Fürst Friedrich mit dem gantzen Adel des Fürstenthumbs, auf ernstliches Anhalten der Kön. Maj. bewilliget, daß nemlich ein jeder Edelmann in seinen Erb-Gütern Capellen, Kirchen und Bethhäuser zu seinem Privat-Gottesdienst erbauen, oder die verfallene wieder aufrichten, und Catholische Priester wieder zu sich erfordern, deren Dienste zu seinem, seines Gesindes und Unterthanen Nutzes, ohne einige Verhinderniß und Zwang beyder Religion gebrauchen möge; Doch soll hiemit dem Einkommen, sie seyen des Stiffters der Kirchen oder der andern, nichts abgehen, dergestalt, daß, wo nur ein Stiffter oder Patronus der Kirchen ist, und derselbe würde Catholisch, so mag er die Kirche mit allem Einkommen behalten, so aber viel Stiffter einer Kirchen seyn, und von denen würde einer Catholisch, und bauete auf seinen Grund eine besondere Kirchen, der soll gleichwohl die Zinßen zu der Augspurgischen Kirchen geben. Ferner soll die weltliche Obrigkeit Ambts halber einem jeden wegen der freyen Religion Sicherheit schaffen, und dieselben vor jedermännigl. Gewalt, Unrecht und Verachtung schützen; die Catholischen, welche tüchtig befunden werden, sollen auch zu Aemtern und Dignitäten befördert werden, doch sollen hierdurch die rechten Privilegia, Cautiones und Confirmationes, wie auch die Verwaltung der Kirchen, dem Fürsten und Curländischen Adel, was den Gebrauch der Augspurgischen Confession und aller derer selben Kirchen, so sie erbauet, und in künfftigen Zeiten erbauen werden, anlanget, von Königl. Maj. aus Gnaden gegeben und verliehen, von keiner Obrigkeit, wie die Nahmen haben mag, geschwächet und gebrochen werden.

XXXVII.

XXXVII. Den neuen Calender, der schon in allen der Königl. Majest. unterworffenen Provintzien im Gebrauch ist, hat der Durchl. Fürst Friedrich, mit einhelliger Bewilligung des Adels, auf unser im Nahmen der Königl. Majestät Anhalten genommen, welche damit den 1. Januarii des 1618. Jahres öffentlich eingeführet, publiciret, und beständig in künfftigen Zeiten von dem Durchl. Fürsten und seinen wahren und rechten Erben im Fürstenthum Curland und Semgallen gehalten werden, verordnen durch unsere commissarialische Hoheit.

XXXVIII. Die Abtrünnigen und Flüchtigen sollen von dem Durchlaucht. Fürsten und seinen Erben ohne Verzug und Wiederrede, denen Sie sie abfordern, ausgeantwortet werden.

XXXIX. Der neue Fürst in Curland und Semgallen soll mit dem Eyde, welchen Er der Königl. Maj. und dem gemeinen Nutzen leisten wird, bekräfftigen, daß Er des gantzen Adels, insgemein und insonderheit eines jeden Privaten Freyheit, Privilegia und Rechte halten wolle.

* * *

Folget der Eyd / welchen die Ritterschafft dem neuen Fürsten leisten soll.

Ich N. N. schwehre dem N. in Curland und Semgallen Hertzogen, und seinen rechtmäßigen und verlehnten Erben, und so dann keiner mehr vorhanden seyn wird, dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Sigismundo dem Dritten, König in Pohlen, und dem Reiche Pohlen, auch Groß-Fürstenthumb Litthauen, als da seyn nicht allein meine Ober-Herren, sondern die auch in künfftigen Zeiten utiles immediate Domini mei seyn werden, daß ich, als andere des Reichs Einheimische, ein getreuer Unterthan seyn, Ihro Durchl. Vortheil und Nutzen suchen und befördern, allen Schaden und Nachtheil, so viel an mir ist, von Ihro Durchlaucht. Landen und Leuthen verhüten, abwenden, und demselben vorkommen will, als es einem getreuen und redlichen Unterthanen gebühret, daran soll mir nichts, was auch aus menschlichem Witz kan erdacht werden, hinderlich seyn; So wahr mir GOtt und das heil. Leiden Christi helffen soll.

Schlüßlichen haben Wir auch dieses anzuhängen vor rathsam gehalten, weiln alles, was in dieser Regiments-Formul enthalten, den ersten dieser Provintz Subjections-Pacten und andern Lehens-Fürsten, die in dieser Cron Pohlen Fürstenthumb zu Lehenhalter, ihrem Rechte, auch der Billigkeit selbst gemäß ist, daß das solle in künfftigen Zeiten bey der Straffe, so in dem Reichs-Decret, welches

ches in verfloßenen Jahren gesprochen worden, enthalten, auch bey andern der Königl. Majestät freywilligen Straffen gehalten, und zu gebührlicher Execution von der Obrigkeit gebracht werde. Als aber eine Ritterschafft dieses Fürstenthumbs, um Abschaffung ihrer Beschwehr, welche durch uns jetziger Zeiten keinen zur Straffe, sondern einig und allein zur Beßerung in künfftigen Zeiten, damit die Gemüther so viel beßer in Einigkeit zusammen waffen möchten, abgeschaffet werden, zu der Königl. Majestät, Unserm Gnädigsten Herrn, ihre Zuflucht gehabt, und die Königl. Majestät Uns gnädiglich anbefohlen, daß wir durch Unsere Commissarialische Hoheit verhüten wolten, damit dem Adel daheros in künfftigen Zeiten, vom jetzigen Fürsten oder seinen Successoren, kein Schaden oder ungnädiges Gemüthe bewiesen würde; derowegen geben Wir, auf Ihro Königl. Majestät besondern Befehl und Rescript, zugleich auf die im verschienenen Reichstage in Curlandischen Sachen gesprochenen Decreten Uns gründende zu verstehen, daß keiner von dem allen, welche auf den Landtägen die obgedachte Beschwer, in Worten oder Schrifften, als ihre Freyheit vertreten, vorgetragen, getrieben, und abzuschaffen sich unterstanden, oder ihre Dienste mit Annehmung der Gesandtschafft geleistet, einiges Menschen Ungnade und Haß empfinden solte, und soll dieses Fürstenthumb höchster Obrigkeit zum übelsten gedeutet und aufgenommen werden, sondern vielmehr durch des Fürsten und seiner rechtmäßigen Erben Gnade zu allen Aembtern und Dignitäten gelaßen, und endlich alles das durch einen allgemeinen Vertrag unter die Füße getreten werden, also, daß ihnen deßwegen zu ewigen Zeiten kein Stritt von jemand, er sey aus wes Standes und Würden er wolle, gemachet werden. Endlich sollen alle einhellig darob seyn, damit das Fürstenthumb vülgesambt und freywillig bleibe, und weiln es gleichsam als eine Vormauer an dieser Seiten ist wieder alle des Reichs benachbarten Feinden, werden alle mit friedsamen Gemüthern allen ihren Fleiß zu Heyl und Wohlfarth dieser Provintz anwenden, so eine Ritter- oder Landschafft dermaßen, wie sie solten, wünschen, daß ihr Vaterland in aller Glückseligkeit zunehme und wachse, so werden sie ihrem Fürsten und seinen rechtmäßigen Erben Gehorsam und Ehrerbietung beweisen, ihres Eydes, damit Dero Königl. Majestät und die Cron Pohlen verbunden, eingedenck seyn.

NB. Bey dem letzteren Pohln. Reichs-Tag zu Grodno 1726. ist vieles wegen incorporation des Hertzogthums Curland verhandelt, und nachfolgendes Project der Constitution abgefaßet worden:

I. Siqui-

I.

Siquidem juxta experientiam generalem, dominia & gentes congregatæ & coadunatæ in unum corpus, longe magis esse solent sub unanimi regimine & dominio, fortiores, feliciores & aptiores ad defensionem & conservationem publicam, quam divisæ; propterea inhærendo pactis æternis subjectionis & incorporationis absolutissimæ & plenissimæ, sine ulla minime reservatione, libere, rite ac legitime ab utrinque stabilitis & jurata fide confirmatis, tum inhærendo constitutioni anni 1589. deficiente stirpe mascula moderni Ducis Curlandiæ, ex linea Kettleriana procedentis salvis per omnia juribus, possessionibus ac prærogativis ejusdem Ducis, donec vixerit, cui homagium, dissipando constitutionem anni 1683. ob respectum provectæ ætatis, & singularia erga Rempublicam merita (etiam per Legatum Sueciæ) præstare concedimus, prædictum Ducatum Curlandiæ & Semigalliæ cum districtu Piltinensi, antiquitus incorporatum & adjunctum corpori Reipublicæ, cum omnibus attinentiis & contingentiis suis antiquis regno Poloniæ & Magno Ducatui Litthuaniæ adjungimus, & incorporamus pro communibus & indivisis incolis regni & magni Ducatus Litthuaniæ antiquitus assumptos, assumimus, cum juribus, privilegiis & libertatibus ipsis collatis antiquitus, ad omnia jura, prærogativas & libertates regni, & magni Ducatus Litth. admissos, pariter admittimus, unanimibus viribus, suppetiis & exercitibus totius Reipublicæ, contra omnes usurpationes, & quosvis insultus hostiles obstare, defendere, & adornare promittimus.

II. Insuper omnem prorsus novi Principis infeudandi substitutionem, post fata Ducis Curlandiæ Ferdinandi, in perpetuum excludimus & abrogamus, attentata præterita omnia contra inhibitiones, mandata & rescripta nostra, præsertim respectu usurpati, incompetenter ultimi conventiculi, cum omnibus actibus sese ingerentibus in materiam eventualis successionis, tollimus, cassamus, & illa pro nullis ex votis nullitatis, stante pro nunc directo & supremo, in futurum vero utili & immediato dominio nostro & Reipublicæ, perpetua & irrevocabili lege declaramus.

III. Liberum exercitium Augustanæ Confessionis, cum qua ad rempublicam accesserunt, cum pacifico usu ex conservatione hujus religionis, cæterisque illius ritibus, secundum obloquentiam eorundem pactorum, assecuramus, certificando quoad mutationem ejusdem neminem per vim adigere permittemus. Salvo jure & usu religionis Romano-Catholicæ in Formula Regiminis præscripto, & per constitutionem anni 1678. approbato.

IV. Item ut desideria & repræsentationes Ordinum omnium Ducatus Curlandiæ, ratione domestici ordinis & aliorum statuendorum, ad bonum ordinem & internum regimen necessariorum, eo facilius & efficacius accommodari pro justitia, commodo & utilitate universorum possint, de consensu omni-

um Ordinum, Commiſſarios noſtros ex Senatorio ordine N. N. ex Equeſtri ordine N. N. non ſolum pro exaudiendis, examinandis & accommodandis his deſideriis & repræſentationibus, ſed etiam primario & principaliter, pro formanda & ſtatuenda ordinatione ejusdem Provinciæ atque pro amovendis & pacificandis quibus diſpenſionibus, exorbitationibus, controverſiis, prætenſionibus domeſticis & externis cum poteſtate judicandi & puniendi ſummario proceſſus illos, qui rebelles juribus reipublicæ & autoritati Commiſſariali poſt hanc conſtitutionem ibidem ſeſe opponerent, ordinamus, ſalva relatione & approbatione in futuris comitiis. Quibus magnificis & generoſis Commiſſariis ut magnifici exercituum Duces utriusque gentis aſſiſtentiam militarem pro exigentia neceſſitatis addant, autoritate præſentis conventus demandamus, & eosdem magnificos & generoſos Commiſſarios noſtros obſtringimus, ut hanc commiſſionem, quam velociſſime poterunt, præfixo termino per ſuas innotescentiales expediant. Inſimul incolis totius Ducatus Curlandiæ, Semigalliæ & diſtrictus Pilten in genere & in ſpecie omnibus, correſpondentias, practicantias, negotiationes quasvis cum externis potentiis, & quasvis innovationes, vel molimina, in præjudicium Jurium Reipublicæ, ſub quocunque titulo, colore vel prætextu, directe ſive indirecte autoritate publica modernorum comitiorum, ſub pœnis criminis læſæ majeſtatis, perduellionis cæterisque rigoribus, in legibus deſcriptis, inhibemus. Quibus rigoribus omnes Fautores, Cooperatores, & aſſiſtentes, ſi qui in futurum apparerent, ſubjacere debent, in judiciis, tractatu anni 1717. deſignatis, quæ ad eum finem reaſſumemus.

Altonaischer

Friedens-Schluß

Zwischen

Ihr. Königl. Majestät von Dännemarck

und

Dem Fürstlichen Hauße Schleßwig-Holstein.

Den 20. Jun. 1689.

Altonaischer Friedens-Schluß. 1689.

Kund und zu wißen sey hiermit jedermänniglichen, was maßen die zwischen Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck-Norwegen, und des Herrn Hertzog zu Schleßwig-Holstein Fürstl. Durchl. eine Zeitlang sich enthaltene schwere Differentien durch sorgfältige Vermittelung Ihr. Kayserl. Maj. auch der Herren Chur-Fürsten zu Sachsen, und des Chur-Fürsten zu Brandenburg Durchlaucht. Durchl. auf folgende Art beständig vergliechen und beygeleget worden.

Art. I.

Amnestie, auch Wiederherstellung Fried und Freundschaft.

Soll eine General-Amnestie und ewige Vergeßenheit alles desjenigen seyn und bleiben, so bishero von beeden Theilen, auch deren Ministris, Unterthanen und Angehörigen vorgenommen oder geschehen seyn mag, und dahero niemanden derselben beederseits mit einiger Verantwortung, Entgeld oder Schaden deshalb beladen werden, dahingegen eine ewige unzertrennliche Freundschafft und Vereinigung zwischen Ihr. Kön. Maj. zu Dännemarck-Norwegen, Dero Erben und Successoren in der Regierung, und Ihr. Fürstl. Durchl. zu Schleßwig-Holstein und Deren Nachfolgern hiermit wiederum erneuert und festgestellet seyn.

Restitution derer Lande und Jurium an Holstein.

II. Restituiren Ihro Kön. Maj. zu Dännemarck-Norwegen des Herrn Hertzogs Durchl. in alle Dero Lande, Insuln und Güter, in specie das Guth Gottesgabe, ihre Souverainität, Regalien, Jura collectarum, fœderum, Festungen zu bauen und zu besitzen, und sonst in Summa in alle die Jura, Hoheiten, Rechte und Gerechtigkeiten, wie Sie dieselbe vor und nach dem Westphälischen Frieden biß zu Anno 1675. gehabt und beseßen, auch was Ihr. Fürstl. Durchl. nach dem Fontainebleauischen Frieden zukommen kan; welche Frieden-Schlüße dann hiermit mehrmahlen confirmiret werden; ingleichen Dero Bediente und Angehörige in ihre Güter und Capitalia.

Bestätigung voriger Pactorum.

Kön. Verzicht auf die Hypothec des Ambts Trittau.

III. Als auch Ihr. Fürstl. Durcht. in Dero Postulatis unter andern mit desideriret, daß Ihr. Kön. Maj. die Insul Femern, sammt den Aemtern Steinhorst, Trembsbüttel und Trittau, von der darauf hafftenden Hypothec und Schuld-Forderung liberiren, und Ihr. Fürstl. Durchl. absque ullo onere restituiren mögten, so wollen Ihr. Königl. Maj. zu mehrer Bezeugung Dero aufrichtigen Freund-Schwägerl. Affection und Gewogenheit gegen des Hrn. Hertzogen Durchl. sich der Hypothec und Anspruchs, so Sie auf das Amt Trittau haben, begeben, und solches Ihr.

Fontainebleauischen Frieden] Besiehe deßen Articulum separatum II. verb. Le retablissement enfin du Duc de Holstein-Gottorp se fera dans l'espace de deux semaines, a compter du jour de l'echange de la ratification de cet accord.

Insul Femern, Ambt Tremsbüttel und Steinhorst sollen ebenfals frey gemacht werden.

Ihr. Fürstl. Durchl. zugleich mit Dero andern Ländern wieder einräumen. Was aber die resp. Insul und Aemter Femern, Tremsbüttel und Steinhorst anbelanget, weil selbige nicht in Ihr. Kön. Maj. sondern Dero Hrn. Bruders, Printz Georgen zu Dännemarck, Kön. Hoheit Händen seyn, hat die höchste und hohe mediation, zu desto beßerer Feststellung und Beybehaltung des Ruhestandes in Norden und diesem Nieder-Sächs. Crayß, woran dem Publico so viel gelegen, auf sich genommen, die Mittel zu verschaffen und beyzubringen, Sr. Kön. Hoheit wegen der darauf hafftenden Pfand-Sume ohne Ihr. Kön. Maj. Zuthun und Nachtheil zu contentiren und zu befriedigen, auch höchstbesagter Ihr. Kön. Hoheit Consens zu verschaffen, damit gemeldte Insul und Aemter sothaner Gestalt an Se. Fürstl. Durchl. ebenfalls frey und ohne Entgeld, auch Schuld- und Pfandfrey, restituiret werden mögen.

Holsteinl. Renunciation weiterer Forderungen u. Processe.

IV. Dahingegen renunciiren Ihr. Fürstl. Durchl. allen An- und Zusprüchen, so sie nicht allein auf Ihr. Kön. Maj., üm willen Dieselbe eine Zeitlang Dero Lande innen gehabt, beseßen und genoßen, machen könten oder mögten, sondern laßen auch deßwegen diejenigen Processe, so Sie am Kayß. Reichs-Hof-Gerichte wieder das Fürstl. Hauß Plön erhoben, schwinden und fallen.

Vorige uniones, pacta familiæ u. Verträge werden confirmirt.

V. Soviel die Uniones, pacta familiæ und andere bis zu A. 1675. aufgerichtete Verträge, wie auch die Communionem betrifft, bleibet es bey dem bis dahin üblichen Herkommen, und dem buchstäblichen Inhalt des Westphäl-Nordischen und Fontinaibleauischen Friedens, und bleiben alle rückständige Cammer-Intraden und Contributionen Königl. Seiten allerdings unexigirt.

Die übrige Beschwerden solle gütl. beygelegt werdē.

VI. Die übrigen Gravamina werden ad amicabilem compositionem, in Entstehung deren ad viam juris verwiesen, und soll kein Theil wieder obiges alles via facti etwas unternehmen.

Ratification.

VII. Die Ratificationes über diesen Vergleich sollen innerhalb 14. Tagen a dato der Unterschrifft allhier in Altona ausgewechselt, und alsobald darauf, und längsten innerhalb 8. Tagen darnach, unfehlbar würcklich bewerckstelliget werden. Zu mehrer Urkund deßen seynd zwey gleichlautende Exemplaria ausgefertiget, unterschrieben und besiegelt, auch beeden Theilen behändiget worden. So geschehen Altona den 20. Jun. 1689.

Uniones, pacta familiæ] Zuförderst sind hier zu conferiren die Erbtheilungen de annis 1490. 1544. 1583. Recesse anno 1661. 1663. ingleichen der Odenseeische Vergleich 1579. Coppenhagl. Frieden 1658. uniones de annis 1533. 1623. 1687. &c.

Traven-

Traventhalischer Friede,

So

Zwischen der Cron Dännemarck

und

Dem Fürstlichen Hauße Holstein

Geschlossen

Den 18. Augusti, 1700.

Ein Gespräch
im
Reiche der Todten
zwischen
Friedrich dem Großen
und
Ludwig dem Sechzehnten

Traventhalischer Friede
Zwischen Dännemarck und Holstein.
Den 18. Aug. 1700.

Im Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit.

Veranlassung u. Gelegenheit dieses Vergleichs.

Kund und zu wißen sey hiermit jedermänniglich: Demnach seiter Anno 1675. zwischen Königl. Majestät zu Dännemarck, und des Herrn Hertzogs zu Schleßwig-Holstein-Gottorp Durchl verschiedene beschwerliche Mißverstände und Dissidien entstanden, und obgleich Dieselbe durch die in Anno 1679. zu Fontainebleau, und ferner Anno 1689. zu Altona errichtete Frieden-Schlüße und Vergleiche componiret worden, solche dannoch occasione der über dem eigentlichen Verstand und interpretation ein- und andern in dem Altonaischen Vergleich enthaltenen Articuls aber einst entstandenen Zwistigkeiten vom neuen rege gemacht, und es endlich, unerachtet der an Seiten Ihr Kayserl. Majest. und Ihr. Churfürstl. Durchl. Durchl. zu Sachßen und Brandenburg bey der Sache interponirten hohen Mediation, auch der hohen Guarants gedachten Altonaischen Vergleichs angewandten vielfältigen Bemühungen, darüber zu Thätlichkeiten in einen öffentlichen Krieg zwischen beyderseits jetzo regierenden Ihro Königl. Maj. in Dännemarck-Norwegen, ꝛc. und des Herrn Hertzogs zu Schleßwig-Holstein-Gottorp ꝛc. Durchl. und Dero hohen Herren Alliirten und Guarants ausgeschlagen; Man aber nicht allein von Seiten Ihr. Kayserl. Majest und Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg noch immerhin und bis ans Ende allein continuiret, allen möglichsten Fleiß und Bemühung dahin anzuwenden, daß solche enstandene Kriegs-Unruhe in Zeiten wieder gedämpffet, und der Ruhe- und Friedens-Stand in diesem Nieder-Sächs. Craiß und denen benachbarten Nordischen Quartiren durch einen billig-mäßigen Frieden retabliret, mithin ein völliges, auch beständiges gutes Vernehmen zwischen Ihrer Königl. Majest in Dännemarck und des Herrn Hertzogen zu Holstein-Gottorp Durchl. wieder gestifftet werden mögte, sondern auch folglich andere hohe Puissancen ihre Officia darunter mit angewandt. Daß demnach auch die zwischen beeden kriegenden und Dero resp. Alliirten und Guarants dazu Bevollmächtigten Ministris gepflogene mühsame Tractaten, und von Aller- und Höchst-ermeldter Mediatoren Abgesandten und Ministris dabey angewandten emsigsten Bemüh- und Vermittelung oberwehnte Mißverstände, Differentien und Strittigkeiten gütlich componiret, und darüber nachfolgender Tractat und Vergleich verabredet und geschloßen worden:

Art I.

Amnestie. Soll alles dasjenige, was bey diesen Irrungen und Krieg von einem Theil gegen den andern und deßen Angehörige zu Wasser und Land wiedriges geschehen, durch diese Amnestie völlig aufgehoben und abgethan seyn, und nimmer weiter gedacht, vielweniger gegen jemand deßwegen weiter einige Ansprache oder Prætension gemacht werden. In specie sollen auch dieser Amnestie mit genießen die Städte Lübeck und Hamburg, und alle deren Einwohner und Angehörige, und selbigen wegen deßen, so bey und occasione dieser Troublen passiret seyn könte, nimmer einig Leid zugefüget, noch jemand deßwegen die geringste Quæstion moviren.

Einschliessung Hamburg und Lübeck.

Bestätigung voriger pactorum. II. Werden hiermit die zwischen dem Reich Dännemarck-Norwegen und deren gesamten Eingeseßenen an einem, und denen Herren Hertzogen zu Schleßwig-Holstein und deren incorporirten Landen andern Theils, errichtete Uniones de annis 1533. und 1623. (außer was wegen Aufheben des Vasallagii und erlangter Souverainität in denen Nordischen Frieden-Schlüßen de annis 1658. und 1660. stipuliret) auch alle bis ad annum 1675. errichtete Pacta und Verträge die Westphälische, Nordische, Fontainebleauische, Altonaische Frieden, auch Glückstädtischer Recess hiermit nochmahlen bestätiget; Jedoch daß gesagte Uniones, als Fœdera perpetua, nicht weiter, als nach ihrem wörtlichen Innhalt, expliciret werden sollen, und zwar, daß die etwa künfftig zwischen beeden regierenden Hertzogen entstehende Irrungen entweder per amicabilem compositionem unter sich, oder durch Vermittelung dazu erwehlender Puissancen abgethan werden sollen.

Gemeinsame Regierung über Prälaten, Ritterschafft, und Städte bleibet. III. Die über Prälaten, Ritterschafft, und gewißer maßen über einige Städte bishero geführte gemeinsame Regierung oder Communion wird (wiewohl ohne præjudice der in dem Nordischen Frieden stipulirten und nachgehends in dem Glückstädischen Recess bestätigten Disposition, wegen Theilung gedachter Prälaten und Ritterschafft) continuiret. Jedoch mit diesem expressen Beding, daß kein Theil über solche zur gemeinschafftl. Regierung gehörende Personen, Oerter und Güter das geringste zu Kriegs- und Friedens-Zeiten, ohne des andern Consens und Mitbelieben vornehme und disponire, es seye in Administration, oder Justiz, Geboten, Patenten, Executionen, oder wegen Einquartirung, Contribution oder anderer Auflagen, wie die auch Nahmen haben mögen. Maßen alles, was darunter nicht gesamter Hand geschehen würde, an sich ungültig und von keinen Kräfften seyn soll. Und wie nun Prälaten und Ritterschafft so, wie sie in der Landes-Matricul gesetzet, so wohl in civilibus als ecclesiasticis, auch der Collecten wegen unter gemeinsamer Regierung und Jurisdi-

In denen getheilten Landen bleibt jeden die Landes-Fürstl. Gewalt.

ation, ohne einige exception und exemtion, und daneben bey ihren Privilegiis und Juribus verbleiben ; Also hingegen hat in denen übrigen schon getheilten Landen, Aemtern und Städten, als dem Seinigen, jeder Theil die souveraine und hohe Landes-Fürstl. Gewalt und daraus herfließende Jura gantz allein und privative zu exerciren, und soll von dem andern Theil unter dem Prætext einiger Communion, oder was Vorwand sonst seyn mögte, zu keiner Zeit daran einige Behinderung noch Eintrag geschehen.

Parification und gleiches Recht unter beeden Theilen.

IV. Damit künfftig allen Strittigkeiten und dazu findenden Prætexten um so mehr vorgebauet werden möge, ist in genere damit nochmahls festgestellet worden, daß, wie in denen beeden Fürstenthümern beede Theile, vermöge der alten Verträge und Observanz, allerdings in völliger æqualität stehen, und paria jura genießen und genießen sollen, also auch Ihro Majest. in Dännemarck und Dero Successores, als regierende Hertzoge zu Schleßwig-Holstein in und ratione der Fürstenthümer Schleßwig-Holstein keinen Vorzug und Prærogativa in einigem Jure, (außer was ratione ordinis hergebracht ist) vor Ihro Durchl. zu Holstein-Gottorp und Dero Successoren, als auch regierenden Hertzog zu Schleßwig-Holstein, sich annehmen noch prætendiren, sondern bey der völligen Parität und gleichen Rechten unter beeden Theilen es unveränderlich bewenden laßen wollen.

Landes-Defension.

V. Was die Defension der Schleßwig-Holsteinischen Lande betrifft, so wird, wann dem gantzen Land, und also beeden paciscirenden Theilen, von Auswärtigen einige Gefahr zustoßen solte, von selbigen auch billig mit zusammengesetzten Kräfften und communi consilio solche abzuwenden getrachtet werden, und die Nothdurfft und erforderte Mittel auf gemeinen Landtagen der alten Observanz nach zu besorgen seyn. Jedoch soll, unter dem Vorwand solcher gemeinen Defension, kein Theil schuldig seyn, sich in Sachen impliciren zu laßen, deren derselbe sich anzunehmen nicht nöthig hat, und worinn der eine Theil etwa ohne des andern mit Gutbefinden und Bewilligung sich eingelaßen hätte. Vielweniger soll in solchen Fällen ein Theil vor dem andern von den Landes-Collecten sich etwas arrogiren.

Exercitium juris armorum, armandiæ, fœderum & fortalitiorum.

Was aber einen jeden Theil absonderlich betrifft, nachdemmahlen die jetzige Irrungen hauptsächlich wegen des exercitii juris armorum, und in specie fortalitiorum, und was davon dependiret, mithin über den eigentlichen Verstand des Altonaischen Vergleichs entstanden, so ist, um künfftig solchen allen vorzubauen, hiermit declariret und festgestellet worden, daß höchstged. Sr. Durchl. und Deren Successoren ohne alle dispute verbleiben solle das plenum & liberum jus armorum, armandiæ, fœderum & fortalitiorum, und was davon dependiret, und

deßen freyes exercitium. Wobey aber von beyden Theilen beliebet worden, daß 1) kein Theil Vestungen erbauen solle, näher als auf zwey Meilen Weges an denen von dem andern Theil besitzenden Vestungen; 2) auch überall nicht näher, als eine Meile von und an des andern Territorio (worunter jedoch die gemeinschafftl. Oerter nicht mit zu begreiffen) etwas fortificiren; 3) so auch kein Theil näher, als auf eine Meile Weges an denen ordinairen Straßen und Passagen von Flenßburg nach Rendsburg, und von dar nach Jetzehoe, Glückstadt und Hamburg, Vestungen bauen. 4) Damit auch von einem Theil dem andern durch eine gar zu große Armatur und in denen Fürstenthümern zu haltende Anzahl Volcks keine Ombrage und Jalousie gegeben werden möge, so ist verglichen, daß außer einer gantz evidenten Nothwendigkeit (als wann von auswärtigen Einbruch kundbare Gefahr vorhanden, oder Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck Dero Alliirten aus Dero Königreich Dännemarck einige Hülffe zu leisten hätten, als welchenfalls Deroselben die Passage durch Dero Antheil der Fürstenthümer billig frey bleiben muß) kein Theil mehr, als 6000. Mann zu Pferd und Fuß in die Fürstenthümer Schleßwig-Holstein bringen noch halten, selbe auch zu keiner Zeit zu Unterdrückung oder Vergewaltigung des andern Theils gebrauchen soll.

Anzahl des im Lande zu haltenden Volcks.

Weilen aber Se. Durchl. zu Holstein-Gottorp mit einer solchen Anzahl Volckes nicht allemahl versehen seyn mögten, und Dero Gelegenheit nicht erleidet, solche beständig auf den Beinen zu halten, so bleibet Deroselben allemahl frey, wann Sie es nöthig finden, von Dero Freunden und Allirten aus dem Römischen Reich und Nieder-Sächßl. Crayß bis auf 3000. Mann einzunehmen, und vor Dero Sicherheit in die Fürstenthümer zu bringen und zu verlegen.

Gottorp mag von denen benachbaarten im Reich Hülffs-Volck nehmen.

Wann Sie auch von frembden Herren einige Trouppen, so in Dero Dienste, Eyd und Pflichte treten, und voriger Pflicht erlaßen werden, erhalten können und annehmen wollen, stehet solches, (weil dergleichen Leute nicht anders, als Gottorpische eigene Trouppen zu consideriren seyn) umb so mehr, und zwar auch ultra numerum der gedachten 3000. und bis auf die gedachte Zahl der 6000. Mann, zu Hochgedachter Sr. Durchl. freyen Willen und Disposition, jedoch daß von einer Puissance allein auch solchergestalt keine größere Anzahl, als 3000. Mann zu übernehmen seyn wird.

Letztlich wird auch verwahret, daß bey denen Durch-Marchen der Trouppen kein Theil des andern Angehörige und Unterthanen mit Nacht-Lagern und Einquartierungen beschweren solle; Es wäre dann, daß im Nothfall, auf speciale Requisition, ein Nacht-Lager concediret würde, welchenfalls denn alles, so genoßen wird, bezahlet, und gantz exacte Disciplin gehalten werden soll. Der bloße Transitus aber soll auf behörige Requisition nicht verweigert werden.

Durch-Marche.

VI. Der

Execution des Altonaischen Vergleichs.

VI. Der Altonaische Vergleich soll innerhalb 6. Wochen nach Auswechselung der Ratificationen ad literam, in specie auch mit Restitution des Gutes Gottesgabe an Ihro Durchl. zu Holstein-Gottorp, zu völliger Execution gebracht werden; Jedoch in alle Wege dem Fürstlichen Hauß Holstein-Plön sein Regreß in salvo bleiben.

Beschwerung der Stadt Kiel gegen die Festung Friedrichs-Ort.

VII. Als von wegen Ihrer Durchl. zu Holstein-Gottorp auch vorgestellet worden, wie aus der Vestung Christianpreiß oder Friedrichs-Ort, Dero Aemtern und Angehörigen, insonderheit aber der Stadt Kiel vielfältige Beschwerden und Schaden zugezogen würden, gegen den Innhalt des Glückstädtischen Recesses, daher Sr. Durchl. die Instances machen laßen, daß besagte Vestung demoliret werden mögte, so ist von wegen Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck versprochen, daß denen Gottorpischen Beschwerden auch in diesem Punct nachdrücklich und vollkommen remediret, dem Glückstädtischen Recess zu Kriegs- und Friedens-Zeiten auch darunter allerdings nachgegangen, die Gottorpische Angehörige, in specie die Stadt Kiel, dagegen und überall aus gedachter Vestung künfftig nicht graviret werden sollen. Maßen dann auch auf allen unverhofften Fall der Contravention, und da solche auf erfolgendes Ansuchen innerhalb 6. Wochen nicht repariret würde, Sr. Durchl. ratione des in mehrgedachten Glückstädtischen Recess sub conditione wegen dieser Vestung ertheilten Consenses, ihre Nothdurfft und Jura salva & integra sich reserviret haben wollen.

Bischöffliche Wahl zu Lübeck.

VIII. Wegen des Pacti, so anno 1647. mit dem Capitulo zu Lübeck an Seiten Holstein-Gottorp, wegen der Bischöfflichen Wahl auf sechs Generationen errichtet worden, wollen Ihro Königl. Maj. zu Dännemarck es bey dem Glückstädtischen Recess de anno 1667. und darinn beschehenen Versprechen allerdings bewenden, und solchen auf keine Weise directe oder indirecte entgegen handeln laßen.

IX. Als

Capitulo zu Lübeck] Unter Bischoff Detloffen von Rantzau nahm dieses Stifft anno 1530. die Augspurgl. Confession an, und von an. 1585. sind die Bischöffe aus dem Fürstl. Hauß Holstein erwehlet worden. An. 1547. wurde zwischen dem Capitul und Hertzog Friedrichen von Holstein ein Vergleich gemacht, daß von dato noch 6. andere Personen aus dem Fürstl. Hauß Gottorp erwehlet werden solten, jedoch der freyen Wahl unschädlich, und daß solcher Vergleich kein Erb-Recht nach sich ziehe. Welches auch der Glückstädtische Recess zwischen König Friedrichen III. und Hertzog Christian Albrechten an. 1667. bestätiget. Anno 1705. entstunden desfalls neue motus. Pfeffing. Vit. illustr. tom. I. libr. I. tit. 15. pag. 1252. 1253. - 1258.

Dännemarck bezahlt an Holstein zur indemnisation 260000. Dän. Cronen.

IX. Als von wegen Ihrer Durchlaucht. zu Schleßwig-Holstein-Gottorp so wohl der hohen Mediation, als Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck-Norwegen ꝛc. selbst in mehrern vorgestellet, in was großen Schaden und Verderb Ihr Hauß und Lande durch die passirte Irrungen gesetzet worden, so haben Ihr. Königl. Majestät aus Freund-Vetterlicher Affection und Gewogenheit gewilliget, daß Sie Ihrer Durchl. zu Holstein-Gottorp die Summe von zweyhundert und sechzigtausend Reichs-Thalern an guten vollgültigen Dänischen Cronen, (welche innerhalb 12. Tagen a dato dieses in Hamburg, in Banco oder bey sichern guten Kauff-Leuthen, versichert und angewiesen, und dem Gottorpischen Gevollmächtigten solche Versicherungen ausgeliefert werden sollen) und zwar solche Summam zwischen hier und künfftigen Kieler Umbschlag anno 1701. in octavis trium Regum zu Hamburg ohnfehlbar bezahlen laßen wollen. Hingegen laßen Ihr. Durchl. zu Holstein-Gottorp alle andere, wegen einiger Schadloß-Haltung aus diesem Krieg bereits movirte oder annoch zu movirende Prætensiones schwinden und fallen.

Beyderseitige Renunciation desfalsiger weiterer Forderungen.

Nicht weniger wird an Seiten Ihr. Durchl. renunciiret: 1) Denen in anno 1697. von der Königl. Milice verursachten Kosten; 2) Der ratione der bekannten Peræquation dem Hochfürstl. Hauß Gottorp zustehenden Prætension, davon in dem Tractat von anno 1661. und dem Glückstädtischen Recess Erwehnung geschehen; 3) Demjenigen, so nach dem 23. Junii anno 1689. von Kön. Seiten aus dem Fürstl. eingetrieben. Hingegen wollen Ihr. Königl. Maj. aller aus diesem Krieg etwan habenden Schadloßhaltungs-Prætensionen ebenfalls hiermit renunciiret haben.

Terminus wegen Erhebung derer Domain-Gefälle.

Hierbey ist ferner vergliechen, daß, was an Domain-Gefällen in den Hertzogthümern Schleßwig-Holstein ꝛc. von ein- oder andern Theil in des andern Landen bis auf den 14. Augusti inclusive eingetrieben und erhoben seyn mögte, solches demselben Theil, welcher es genoßen, verbleiben; Was aber weiterhin, und von dem 15. Aug. inclusive an, erhoben seyn wird, solches bona fide innerhalb 4. Wochen restituiret werden soll.

Derer Contributionen.

Wie dann auch die von beeden Theilen in des andern Landen, Aemtern und Städten ausgeschriebene Contributiones, welche nicht gedachten 14ten dieses oder vorher würcklich bezahlet seyn, cessiren, und nicht eingetrieben werden, nicht weniger auch die von denen Städten wegen der ausgeschriebenen extraordinairen Schatzung extradirte Obligationes oder gegebene Cautiones hiermit cessiret und annulliret seyn sollen. Die bey Prälaten und Ritterschafft aber bereits ausgeschriebene und intimirte Contributiones sollen bis zu Ende dieses Monaths bezahlet und exequiret werden.

X. Weilen

Austauschung derer Voigteyen Bröckel und Ulsenis, ingl. des Dorffs Feddring.

X. Weiln man befunden, daß 1) die im Amt Gottorp nahe bey Schleßwig belegene Königl. Voigteyen, Bröckel und Ulsenis, dann auch 2) das in Norder-Ditmarsen belegene Dorff Feddring, zu allerhand Difficultäten und Irrungen öffters Anlaß gegeben; So haben Ihr. Majest. auf beschehenes Ansuchen hiermit verwilliget und versprochen, daß Sie solche Oerter gegen ein Æquivalent aus den Schleßwigischen Capitels-Gütern oder andern Ihro bequemen Oertern permutiren, die Proportion nach sechsjährigen Registern ausfinden, und diese Sachen innerhalb vier Monaten zum Stand bringen laßen wollen. Dafern dann in dem Königl. Antheil sich Fürstl. Unterthanen oder Manck-Güter finden, so Ihrer Majestät gelegen wären, werden Se. Durchl. mit dergleichen permutation Deroselben auch gern willfahren.

Zoll zu Lyst.

XI. Wegen des zu Lyst im Amt Tundern vor Jahren von Kön. Seiten angelegten Zolles ist abgeredet worden: 1) Daß selbiger von denen Fürstl. Schleßwig-Holstein-Gottorpischen Unterthanen überall nicht, 2) auch von denen Kauffmannschafften und Waaren, so directe aus der See nach der Stadt oder Amt Tundern, oder von da in die See gehen, nicht gehoben, sondern selbige davon allerdings befreyet seyn, und ohne einige Abgifften von Zöllen oder sonsten, wie es immer Nahmen haben mag, gelaßen werden sollen.

Übrige Gravamina.

Alle übrige Gravamina sollen durch beederseits dazu zusammen zu schickende Räthe in Hamburg, innerhalb sechs Wochen a die ratificationis dieses Tractats bona fide abgethan und gäntzlich gehoben werden.

Rasirung der Schantze Grevenhoff.

XII. Als bey diesen Troublen von Ihro Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg-Cell eine Schantze auf die vor dem Hamburgischen Hafen in der Elbe gelegene Insul der Grevenhoff genannt, geleget worden, so ist von Deroselben, daß solche Schantze sofort, nach der Ratification dieses Tractats, evacuiret und rasiret werden solle; Hingegen aber auch an Seiten Ihrer Königl. Maj. zu Dännemarck-Norwegen ꝛc. hiermit versprochen worden, daß die Erbauung obgedachter Schantze nimmer zu jemandes Præjudiz allegiret, noch von der Insul des Grevenhoffs, und was allda noch ferner sich ansetzen mögte, der Schiffahrt einige Hemmung noch Hinderniß geschehen solle.

Einschließung derer Guarants in diesen Friede u. Amnestie.

XIII. In diesem Frieden und Amnestie werden mit eingeschlossen die hohe Guarants des Altonaischen Vergleichs, Dero Successores, Reiche, Lande und Angehörige, und soll alles dasjenige, so von selbigen zu Waßer und zu Land gegen ein und andern Theil geschehen, in ewige Vergeßenheit gestellet, und in Ungutem nimmer weiter gedacht werden.

Jusson-

Reciproque Abstellung aller Feindseligkeit, auch neue Freundschaffts-Versprechung zwischē Dännemarck, Schweden, und Braunschweig.

Insonderheit wollen Ihr. Königl. Maj. zu Dännemarck-Norwegen ꝛc. vor Sich und Dero Successores hiermit versprochen haben, daß Sie wegen deßen, so bishero vorgegangen, noch unter was prætext es sonsten seyn mögte, gegen Ihro Königl. Maj. zu Schweden, oder das Durchl. Hauß Braunschweig-Lüneburg, Cell- und Hannoverischen Theils, weder selbst etwas thätliches vornehmen, noch andern, die solches thun oder thun mögten, gestatten, mithin Dero Feinden und Wiederwärtigen auf keinerley Weise mit Rath und That Hülffe noch Vorschub directe und indirecte leisten, sondern vielmehr unangesehen alles deßen, so bisanhero verhandelt, vorkommen und passiret, mit Denenselben, und zwar was in specie Ihro Majest. und die Cron Schweden belanget, nach Innhalt der zwischen beeden Nordischen Königen und Reichen vor den errichteten Pacten und Frieden-Schlüssen, ein beständiges gutes Freund-Nachbarliches Vernehmen unterhalten wollen. Hingegen wollen Ihr Königl. Majest. in Schweden und Hochgedachtes Durchlauchtigstes Hauß sich auf gleiche Weise gegen die Cron Dännemarck betragen, und an aller guten Freund- Vetter- und Nachbarlichen Correspondenz und Freundschafft mit Ihrer Königl. Maj. es Ihrer Seits nicht ermangeln laßen.

Guarantie dieses Tractats.

XIV. Die Röm. Kayserl. Majestät und übrige hohe Puissances, so sich bishero der Guarantie des Altonaischen Vergleichs angenommen, nicht weniger auch Ihr Königl. Maj. in Franckreich, und die Chur- und Fürsten des Reichs, zu welchen ein oder ander Theil darunter ein Vertrauen haben mögte, welche dann innerhalb 2 Monaten zu benennen, sollen invitiret werden, beeden Theilen die Guarantie dieses Tractats und der dabey errichteten Neben-Articuln zu leisten.

Ratification.

XV. Die Ratificationes über diesen Tractat sollen in 7. Tagen a dato, und eher, da möglich, gegen einander in Segeberg ausgewechselt werden.

Zu Urkund deßen seyn dieses Vergleichs zwey Instrumenta verfertiget, von denen auf beyden Theilen dazu bevollmächtigten Ministris unterschrieben, und mit ihren Pettschafften befestiget worden. So geschehen zu Traventhal den 18. Augusti 1700.

(L.S.) Johann Hugo de Lente.

(L.S.) Christoph Blome.

(L.S.) Magnus von Wedderkop.

(L.S.) Pincier von Königstein.

ARTI-

ARTICULI SEPARATI,
Zu dem Traventhalischen Frieden gehörig.
de Anno 1700.

I.

Entschliessung des Herzogs v. Plön und Dessen Herrschafften.

Daß Herrn Herzogen zu Hollstein Plöen Durchl. Dero Erben und Nachkommen sollen gegen die mit Ihrer Königl. Majest. zu Dennemarck und des Herrn Herzogen zu Schleßwig-Hollstein in Gottorff Durchl. errichtete Verträge und Recesse in keine Wege turbiret und betrübet, sondern bey ihnen darinn erlangten und sonst habenden Juribus und besitzenden Herrschafften, Aemtern u. selbigen incorporirten Gütern geruhig gelassen, und hinkünfftig von niemand, wer der auch seyn möchte, dagegen angefochten, jedoch dadurch dem Altonaischen Vergleich nicht præjudiciret werden. Dieser Separat-Art. soll eben die Krafft und Würckung haben, als wenn er dem Haupt-Tractat von Worten zu Worten inseriret wäre, und seynd davon drey Originalia verfertiget, von denen beyden Theilen dazu bevollmächtigten Ministris unterschrieben, und mit ihren Pettschafften bekräfftiget worden. So geschehen zu Traventhal den 18ten Augusti Anno 1700.

Holsteinl. Declaration wegen cessirung aller Feindseligkeit in Seeland, ingleichen Abmarsch derer Schweden.

II. Es versprechen und übernehmen Ihre Durchl. zu Schleßwig-Hollstein-Gottorp bey Ihrer Königl. Majest. zu Schweden, durch ihre Officia und Instanz zu erhalten und zuwege zu bringen, daß dieselbe sich gefallen lassen werden, daß 1.) in Seeland und denen Königl. Dännemarckis. Insulen alle Hostilitäten, Contributiones und Exactiones den Tag hernach, wann der von Sr. Durchl. diesen Abend abzufertigende Courier, so Ihrer Königl. Majest. zu Schweden die Nachricht von dem Schluß dieser Tractaten bringen solle, ankommen wird, gleich mögen aufhören, und was solchen Tag der Ankunfft des Couriers inclusive nicht würckl. gehoben seyn wird, weiter nicht exigiret, denn auch 2.) die Königl. Schwedische Völcker so gleich und ohne Verzug, nachdem bey Ihrer Majest. oder derer Generalität in Seeland die Nachricht einlauffen wird, daß die Ratificationes über den Friedens-Tractat würckl. ausgewechselt seyn, aus dem Königreich Dännemarck, wann nur Wind und Wetter nicht contrair seyn, abgeführet werden sollen. Zu Uhrkund ist diese Declaration von Ihr. Durchl. zu Schleßwig-Hollstein unterschrieben und mit Dero Insiegel befestiget. So geschehen zu Segeberg den 18. Augusti Anno 1700.

Hypothecirung Harte-Bredtstadt oder Norgeshardte auf den Nicht-Zahlungs-Fall.

III. Wann in denen unter dem heutigen Dato im 9. Articul benanten 14. Tagen die Einliefferung der Versicherung auf 200060. Dähnl. Cronen nicht geschehen würde; So sollen sofort die Harte-Bredtstadt oder Norgeshardte mit allen Rechten, Pertinentien und Superiorität als ein Hypotheque an Gottorff tradiret werden, und es selber alsdenn in Possession zu nehmen befugt seyn; Wobey Ihro Durchl. versprechen in eventum nichts weiter, als die von solchem Capital gebührende Zinssen ohne alle weitere Erhöhung der Contributionen oder anderen Einkünfften à 5 pro Cento zu geniessen, worinn sie auf keine Weise sollen gehindert werden. Zu mehrer Versicherung ist dieser Separat-Articul von beyderseits Bevollmächtigten Ministris signiret, und eigenhändig unterschrieben, und soll mit dem Haupt-Tractat von gleicher Würden und Kräfften seyn. Actum Traventhal den 18. Augusti Anno 1700.

Der Stadt Lübeck soll die Territorial-Hoheit über Meuslingen &c. überlassen werden.

IV. Als von denen allhier bey diesen Tractaten von wegen Ihr. Maj. von Schweden, Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg und dem Durchl. Hause Braunschweig-Lüneburg anwesenden Ministris inständig verlanget und recommandiret worden, daß Ihre Majest. zu Dännemarck geruhen wolten, der Stadt Lübeck die jura superioritatis über die Oerther Meußlingen, Niendorff, Rencke, Steckelsdorff, Morie, Eckhorst, Dunckelsdorff und Treuthorst ohne fernern Streit zulassen; So haben die Königl. Dänische Herren Gevollmächtigte zuwege zu bringen, daß Ihre Majest. zu Bezeugung Dero guten Willens gegen ihre benachbarte Creyß-Ständte, und in regard der eingewenden Interceßion, der mehr gedachten Oerter wegen am Kayserl. Hof erfolgenden Rechtspruch ohne Auffenthalt statt geben, immittelst aber auch, dessen unerwartet, wenn die Stadt Lübeck an Ihr. Majest. durch eine Abschickung essuchen wird, derselben das Guth und Dorff Meußlingen und alle Dero Pertinentien so fort cum omni territorii jure übergeben und gelassen werden. Zu Uhrkund ist dieser Separat-Articul von denen Königl. Dännemärckischen Bevollmächtigten Ministris unterschrieben und mit denen Pettschafften bekräfftiget worden. Actum Traventhal den 18. Augusti 1700.

Kön. Dähnl. Declaration wegen derer Foderungen an das Stifft Lübeck aus denen Kön. Assignationen.

V. Auf das von dieses Nieder-Sächßl. Creyßes und dessen hohen Herren Directoren wegen, von Seiten der Kön. Schwedischen Chur-Brandenburg- und Braunschweig-Lüneburgl. Gevollmächtigten Herrn Ministrorum beschehenes Anhalten, daß Ihre Majest. zu Dännemarck geruhen wolten, die an das Stifft und Capitul zu Lübeck aus gewissen Kayserl. Assignationen gemachte Forderung auf 120000 apr. demselben zu erlassen, ist von wegen Ihrer Maj. zu Dännemarck die Erklährung ertheilet, daß sie an besagtes Stifft

und

und Capitul ein mehrers, als was nach denen Reichs- und Creyß-Gesetzen, und nach dem Fuß der Matricul selbigen obliegen und zukommen, auch nach Abzug des bereits von Ihrer Majest. genossenen restiren kan, nicht fordern, auch nach der Liquidation innerhalb 6. Wochen die Sache zur Richtigkeit bringen, auch mit mehrgedacht. Stifft und Capitul nach aller Billigkeit handlen, und demselben, was einigen andern Ständen geschehen, wiederfahren lassen wollen. Uhrkundl. ist dieser Separat-Articul von beyderseits bevollmächtigten Ministris signiret und eigenhändig unterschrieben, und soll mit dem Haupt-Tractat von gleichen Würden und Kräfften seyn. Actum Traventhal den 18. August. 1700.

Demolition der Histler-Schantze auf der Elbe.

VI. Auf die bey gegenwärtigen Tractaten beschehene Instanz, daß Ihre Majestät zu Dännemarck-Norwegen, dem Elb-Commercio zum Besten, die in solchem Strohm belegene so genannte Histler-Schantze wegthun und demoliren zu laßen sich gefallen laßen wolten, hat man an Seiten Höchstgedachter Ihrer Königl. Majest. sich dahin erkläret, daß Sie solchen Punct dem Arbitrio Ihrer Maj. von Groß-Britannien und denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden als Guarants, und darneben Ihrer Majest. von Franckreich überlassen, und innerhalb zwey Monath Zeit, nach dem Ausspruch, solchen ein Genügen leisten wollen. Urkundlich sind diese Separat-Art. von beyderseits bevollmächtigten Ministris signiret und eigenhändig unterschrieben, und soll mit dem Haupt-Tractat von gleichen Würden und Kräfften seyn. Actum Traventhal den 18. Aug. 1700.

Johannes Hugo von Lente. (L.S.)

Christoph Blome. (L.S.)

* * *

ACTE
Wegen der Guarantie des in dem Traventhalischen Frieden sich befindlichen XIIIten Articuls.

Dänische Erklärung, der Cron Pohlen keine Hülffe zu leisten.

Nachdemmahlen, vermöge des 13. Art. des heute dato zwischen Ihrer Majestät in Dännemarck, und Herrn Hertzogen zu Schleßwig-Holstein-Gottorp Durchl. geschloßenen Friedens-Tractats, an Seiten Höchstgedachter Ihrer Majest. unter andern versprochen worden, daß Sie Ihrer Majest. in Schweden Feinden und Widrigen auf keiserley Weise mit Rath noch That, Hülffe und Vorschub

directe noch indirecta leisten wollen, und aber die von Ihrer Majestät zu Schweden zu diesen Tractat bevollmächtigte Herren Ministri dabey declariret, daß solches auch in specie von Ihrer Majest. in Pohlen, Chur-Fürsten zu Sachßen, als von welcher die Cron Schweden in Liefland ohnlängst feindlich angegrieffen worden, verstanden werden müste; darauf dann die Königl. Dännemärckische Herren Ministri sich gegen Hochbemeldte dahin erkläret, daß Ihre Majest. zu Dännemarck-Norwegen, in specie auch ratione des Königs in Pohlen und Chur-Fürsten zu Sachsen, den Innhalt des vorgedachten 13. Art. bona fide ein Genügen, und währendem jetzigen Kriege gegen Ihr. Maj. zu Waßer noch Lande, directe noch indirecte Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen einige Hülffe noch Vorschub leisten wollen, noch würden, welches dann von Königl. Schwedischer Seiten also angenommen worden; So haben Wir zu Beförderung des Frieden-Schlußes nicht allein, daß obiges alles vorgangen und geschehen, hiermit attestiren und gegenwärtige Acte darüber ausstellen, sondern auch uns erbieten und hiermit versprechen wollen, unserer allerseits hohen Herrschafft und Principalen Guarantie, in specie über diesen Punct, innerhalb 6. Wochen, die Ratification aber dieser Acte innerhalb 4. Wochen zuwege zu bringen. So geschehen Segeberg den 13. Augusti 1700.

Jacobus Cresset. (L.S.)

Is Haresholte. (L.S.)

NB. Die Braunschweig-Lüneburgische Ministri haben ihre Acte gleiches Lautes a part ausgestellet.

Leben-Vergleich
über den Traventhalischen Frieden
Zwischen
König Friderico IV. in Dännemarck/
und
Hertzog Friedrich zu Schleßwig-Holstein-Gottorp/
Hamburg den 12. Jul. 1701.

Neben-Vergleich über den Traventhalischen Frieden zwischen König Friderico IV. in Dännemarck/ und Herzog Friederich zu Schleßwig-Holstein-Gottorp/

Hamburg den 12. Jul. 1701.

Anlaß zu diesem Neben-Vergleich.

Zu wissen: Nachdem Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck-Norwegen ꝛc. ꝛc. in dem 9. Articul des zu Traventhal aufgerichteten Tractats versprochen, an des Herrn Herzogen zu Schleßwig-Holstein Durchl. 260000. Reichsthaler zahlen zu lassen, solche Gelder auch zu diesem Behuff in bestimmter Zeit zu Hamburg parat gestanden, wegen der würcklichen Auszahlung aber sich um deswillen einige Difficultäten hervor gethan, weiln Ihre Königl. Majest. eine Reciproque Execution berührten Tractats erfordert, und deshalben gewisse Gravamina anführen lassen; als seynd solche durch gütliche Vermittelung folgender massen verglichen und abgethan worden;

I.

Cession des Guths Gottesgabe an Norburg.

Restituiren Ihre Durchl. denen Herrn Herzogen zu Norburg das jüngsthin occupirte Guth Gottesgab mit allen darauf vorgefundenen Mobilien und Vieh, so nicht gestorben, oder zum Nutzen des Guts angewandt, evacuiren solches 14. Tage nach Vollziehung dieses Recesses, begeben sich auch für sich und Dero Successoren alles Anspruchs, welchen dieselbe so wohl gegen Ihre Kön. Majestät als das gesambte Haus Plön aus dem 2. Articul des Altonaischen Tractats oder sonst auf berührtes Guth Gottesgabe haben möchten.

Insul Arroe soll der Kön. Linie bleiben.

Nachdem auch ferner von Seiten Ihrer Königl. Majest. aus denen alten Erbtheilungen Lehens Documenten und andern Fundamentis erwiesen worden, daß die gantze Insul Arroe, einfolglich auch

auch die darauf belegene 4. Güther ein uhraltes Domanial zum Hertzogthumb Schleßwig gehöriges Lehenguth sey, und in den Erbtheilungen der Königl. Portion zugeleget worden; So lassen es Ihre Durchl. zu Schleßwig-Holstein-Gottorp hiebey bewenden, und wollen auf solche Insul für sich und Dero Nachkommen keinen fernern Anspruch führen, ohne was die Succession betrifft.

II.

Holstein Gottorffl. Verzicht auf die Helffte der Contribution.

Weiln in dem Traventhalischen Tractat versehen, daß kein Theil dem andern in denen zugetheilten Landen, Aemtern und Städten zu keiner Zeit einige Behinderung oder Eintrag thun solle: So haben Ihre Durchl. auch deshalben für sich und Dero Successores de præterito & in futurum sich allen Anspruchs wegen des Halbscheids der gemeinschafftlichen Contributionen, die in der Landes Matricul benannte Aemter und Städte, und auf Arroë befindliche 4. Güther betreffend, so den Fürstl. Sonderburg-Plön-Nordburg- und Glücksburgischen Häusern zugehören, begeben, weiln solche aus dem Königl. Antheil hergekommen und abgegeben seyn. Ihre Durchl. behalten sich aber eventualiter den in GOttes Händen stehenden auf diese Lande ledigen Anfall bevor, so weit sie alsdann darzu berechtigt seyn werden. Was aber alle übrige von denen Herren Herzogen zu Sonderburg, Nordburg und Glücksburg, auch andern particulieren daselbst anjetzo besitzende und in der Landes Matricul sich befindende Adeliche Güter betrifft; so bleiben selbige unter gemeinsamer Jurisdiction und Collectation.

Königliche Dähnische Verzicht auf die Prætension von 103 Pflugen und sonst.

Hingegen renunciiren Ihre Königl. Majestät für Sich und Dero Successoren in der Regierung der Prætension von 103. Pflugen aus dem Peræquations-Recess de Anno 1663. welche Deroselben zu Erhaltung einer durchgehenden Gleichheit in denen Pflugen beygeleget, also daß jeder Herr die Ihme darinn zugelegte damahls besessene und angerechnete Güther eintzig und allein ohne des andern Gegen-Rede collectire. Ingleichen renunciiren Ihre Königl. Majestät allen Prætensionen, welche Sie vermöge des Glückstädtischen Recesses und sonst auf die vormahls durch Waßer-Fluth überschwemmete, nachgehends aber von Jahren zu Jahren durch Legung neuer Teiche wieder gewonnener Ländereyen des Fürstlich-Gottorpischen Antheils wegen, da sie ad commune catastrum provinciale hätten gebracht werden sollen, des Halbscheids derer Contributionen machen können;

Gestalt

Die Steuer von denen eingerichteten Ländereyen bleibet jedem Herrn.

Gestalt dann von Ihrer Königl. Majest. und Hochfürstl. Durchl. ferner beliebet, daß Inhalts Traventhalischen Friedens nicht allein solche, und andere bereits eingerichtete Ländereyen, sondern welche noch eingerichtet werden können, es sey in Nord-Strand Tundrischen, Eyderstättischen, Bredtstättischen, Dittmarschen, oder sonsten jedem Herrn allein und privative zu collectiren, zustehen und verbleiben, ohne daß er gehalten, deßwegen das geringste ad commune cataſtrum zubringen.

III.

Vergüthung derer durch Schwedl. Militz eingebrachte Oldenburgl. und Delmenhorstl. Contributions-Gelder.

Ist auch in dem Traventhalischen Tractat stipulirt, daß alles, was nach dem 14. Augusti an Contributionen erhoben seyn würde bona fide restituiret seyn solte; So versprechen Ihro Hochfürstl. Durchl. daß zugleich und wann die Auszahlung der 260000. Rthlr. geschiehet, auch die aus denen Graffschafften Oldenburg und Delmenhorst durch Königl. Schwedische Auxiliar-Trouppen eingetriebene Contributions-Gelder Dero Antheils wieder gut gethan werden sollen. Also auch

IV.

Obligationes welche Dännemarck in solutum angenommen.

Ihre Königl. Majestät verschiedene Fürstliche Obligationes ex causa onerosa in solutum & pro satisfactione annehmen müssen, und deßhalben vorhin verglichen gewesen, daß 60000. Rthlr. in depoſito bleiben sollen, so wollen Ihre Königl. Majest. deshalben auch nachgeben, und die gantze Summa der 260000. Rthlr, sofort nach Ratification gegenwärtigen Recesses auszahlen lassen, jedoch mit Vorbehalt, daß sie wegen obgemeldter Hochfürstl. Obligationen ihre jura salva & integra behalten, und nicht gehalten seyn wollen, inzwischen, und biß es wegen vorgedachter Obligationen zur völligen Richtigkeit gesetzet, die vor einige Fürstl. Ministros und Bediente vermöge des Altonaischen Vergleichs noch rückständige Capitalien zu bezahlen.

V.

Verzollung des Viehes aus Husum und Eyderstätt.

Ob zwar auch im übrigen Ihre Königliche Majest. vermöge des Glückstättischen Anno 1667. aufgerichteten Recesses die von denen Fürstl. Unterthanen aus der Stadt und Ambt Husum auch Eyderstätt restirende Verzollung einer starcken Anzahl Viehes mögte erleget werden, und deshalben vor Auszahlung der 260000.

Rthlr. Vergnügung geschehen: so ist ist doch, zumahlen annoch einige Zeit erfordert würde, solche Sache zu völliger Richtigkeit zu setzen, beyderseits beliebet, daß sie ad gravamina verwiesen, und daselbst Inhalts vorbesagten Recessus abgethan werde.

Gravamina sollen in Zeit 2. Monathen abgethan werden.

Damit jedoch diese und andere mehr von beyden Theilen führende Gravamina in keine weitere Verzögerung gebracht, besondern zu ihrer völligen Erledigung ehist gelangen mögen: Als ist Königl. und Fürstl. Seiten beliebet, sothane gesambte Gravamina, und was darzu noch möchte gesetzet werden, sofort nach Vollziehung dieses Neben-Vergleichs ohne weitern Aufschub durch beyderseits hierzu committirte gevollmächtigte Ministros und Räthe vornehmen, und innerhalb 2. Monathen à dato Ratificationis gegenwärtigen Recessus völlig erörtern und schliessen zu lassen.

Zu wahrer Uhrkund dessen seynd wegen dieses Neben-Vergleichs zwey gleichlautende Exemplaria auf beyderseits Herren Principalen erfolgender Ratification verfertiget, unterschrieben und besiegelt worden. So geschehen zu Hamburg den 12 Julii 1701.

Joh. Hugo von Lente. (L. S.) Pincier v. Königstein. (L. S.) J. G. Banier. (L. S.)

Traité

TRAITÉ D'ALLIANCE

Entre

SA MAJESTÉ DE DANEMARC

&

SA MAJESTÉ BRITANNIQUE

comme auſſi

LES ETATS GENERAUX DES PROVINCES UNIËS,

fait à Odenſée le 20. de Jan. 1701.

Allianz-Tractat

Zwiſchen

Ihr. Königl. Majeſtät von Dännemarck,

Ihr. Kön. Maj. von Groß-Britannien

und

Denen Herren General-Staaten derer Vereinigten Niederlande.

Odenſee den 20. Jan. 1701.

TRAITÉ
D'ALLIANCE
ENTRE
SA MAJESTÉ BRITANNIQUE
&
LES ETATS GENERAUX DES PRO-
VINCES UNIES.
Fait à Odenbe le 20. de Jan. 1701.

Traité d'Alliance entre Leurs Majestés de Danemarc, & de la Grande-Bretagne, comme aussi Leurs Hautes Puissances les Etats Generaux des Provinces Uniës. A Odensée le 20. de Janvier 1701.

Allianz-Tractat zwischen Ihr. Maj. Maj. von Dännemarck und Groß-Britannien, wie auch Ihr. Hochmögend. denen Herren Gen. Staaten. Odensee den 20. Jan. 1701.

Eingang, u. Benennung derer Ministers zum Friedens-Congreß.

Notoire soit à tous, qui y ont interêt. Après que les Affaires de l'Europe sont changées par la mort du Roi Catholique, Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne, & Leurs Hautes Puissances les Etats Generaux des Provinces Uniës des Païs-Bas, d'une part, & Sa Majesté le Roi de Danemarck d'autre part, ont meurement consideré, que pour la sûreté de leurs Royaumes & Provinces, il seroit d'une grande utilité, que leur ancienne Amitié & Confiance retablie, en sorte qu'il y eut une perfaite union d'Interêt & de Convenance, & une confidence communication entr'eux, à l'égard de toutes les Affaires, qui pourroint arriver en Europe, & qu'on s'y entrepretât les mains fidelement, & qu'on convint pour cet effet d'une Alliance Defensive; & S. M. le Roi de Danemarck étant informée, que Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne & Leurs Hautes Puissances auroient envoyé ordre à Leurs Ministres à Sa Cour, d'entrer en Conference avec les Ministres, qu'il plairoit à S. M. de nommer pour travailler à une telle Alliance Defensive, a pareillement

Kund und zu wissen sey hiermit allen, so daran gelegen; daß, nachdeme durch den Tod Sr. Königl. Catholischen Majest. die Sachen von Europa sich geändert, Se. Majestät der König von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden die General-Staaten derer vereinigten Nieder-Lande, an einem, und dann Se. Majestät der König von Dännemarck am andern Theil, reifflichen erwogen, wie es für die Sicherheit Ihrer Königreiche und Staaten sehr nützlichen seye, wann Ihre alte Freundschafft und gutes Vernehmen wieder hergestellet würde, dergestalt, daß eine vollkommene Vereinigung des Interesse und der Verwandtschafft, unter eine vertraute Communication in Ansehung aller Affairen, so sich in Europa begeben möchten, unter Ihnen sey, und daß man einander treulich die Hände biethe, und zu dem Ende mit einander in eine Defensiv-Alliance trete; Wie dann auch Se. Majestät der König von Dännemarck, nachdem Ihme hinterbracht worden, wie Se. Maj. der König von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden Ihren Ministris an Dessen Hof Ordre zugesandt, mit denen Ministris, welche Ihro Maj. benennen würden, an einer sothanen Defensiv-Allianz mit zu arbeiten, in Conferenz zu

donne ordre à ſes Miniſtres; ſçavoir, le Sieur Conrad Comte de Reventlow, Seigneur de Friſenwold, Loystrup, Calloë & Clausholm, Chevalier, Conſeiller Privé & Grand-Chancelier de S. M. le Roi de Danemarck; le Sieur Siegfried de Pleſſen, Seigneur de Parin & Hoickendorff, Chevalier, Conſeiller Privé de S. Maj. le Roi de Danemarck, le Sieur Knudt Thott, Seigneur de Knudstrup & Gaunoe, Chevalier, Conſeiller Privé, & Deputé dans la Chambre de Finances de S. M. le Roi de Danemarck; le Sieur Chretien de Lente, Seigneur de Sarlhauſen, Chevalier, Conſeiller Privé & Premier Secretaire de Guerre de Sa Majeſté le Roi de Danemarck; & le Sieur Chretien de Seheſtedt, Premier Secretaire & Conſeiller d'Etat de Sa Majeſté le Roi; pour entrer en Negociation ſur ce Sujet avec le Sieur Hugo Greg, Reſident de S. M. le Roi de la Grande-Bretagne à la Cour du Roi de Danemarck, & avec le Sieur Robert Goes, Seigneur de Bouchhorſtbourg, Reſident de Leurs Hautes Puiſſances à la Cour du Roi de Danemarck, les quels après diverſes Conferences, & après la Communication & Echange de leurs Pleinpouvoirs, ſont convenus des Articles ſuivants.

treten, Ihren Miniſtris gleicher weiſe Ordre gegeben; nehmlichen dem Herrn Conrad, Grafen von Reventlow, Herrn zu Friſenwold, Loyſtrup, Calloe und Clausholm, Rittern, Geheimden Rath und Groß-Cantzlern von Se. Maj. dem König von Dännemarck; ingleichen dem Herrn Siegfried von Pleßen, Herrn zu Parin und Hoickendorff, Rittern und geheimden Rath von Ihre Majeſt. dem König von Dännemarck; wie auch dem Herrn Knudt Thott, Hrn. zu Knudstrup und Gaunö, Rittern, Geheimden-Rath und Cammer-Deputirten von Se. Maj. dem König in Dännemarck; wie nicht weniger dem Herrn Chriſtian de Lente, Herrn zu Sarlhauſen, Rittern, Geheimden-Rath und Ober-Kriegs-Secretario von Se. Maj. dem König in Dännemarck; und dann endlich dem Herrn Chriſtian von Seheſted, Ober-Secretario und Staats-Rath von Sr. Majeſtät dem König; dieſer Sache wegen mit dem Herrn Hugo Greg, Reſidenten Se. Königl. Maj. von Groß-Britannien an dem Königl. Dähniſchen Hoff; Wie auch mit dem Herrn Robert Goes, Herrn von Buchhorſtburg, Reſidenten von Ihro Hochmögenden an dem Königl. Dähniſchen Hof in Negotiation zu treten; welche nach verſchiedenen Conferenzen, und nach gepflogener Communication und gegen einander beſchehener Auswechſelung ihrer Vollmachten, über nachfolgende Articul ſich vergliechen.

Art. I.

Art. I.

Die Anno 1690 u. 1696. zwischen Engelland, Holland u. Dännemarck getroffene Defensiv-Allianzen werden confirmiret.

Les Alliances Defensives conclues entre S. M. le Roi de la Grande-Bretagne, & les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Uniës, d' une part, & S. M. le Roi de Danemarck d autre part, le 3. de Novembre 1690. & le 3. de Decembre 1696. demeureront en leur vigueur, & sont confirmées & renouvellées en tous leurs Points & Clauses horsmis ce qui sera changé par le presént Traité.

Art. I.

Die zwischen Se. Königl. Majest. von Groß-Britannien und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande, an einem, und Se Königl. Majest. von Dännemarck, am andern Theil, unter dem 3ten Novembr. 1690. und dem 3ten Decembr. 1696. geschlossene Defensiv-Allianzen, verbleiben in ihrer Krafft, und werden nach allen ihren Puncten und Clausuln, ausser in denjenigen, so im gegenwärtigen Tractat geändert worden, confirmiret und wiederum erneuret.

Die in der Allianz de an. 1696. versprochene Summen sollen bezahlet werden.

II. Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne, & Leurs Hautes Puissances promettent de payer sans aucun rabais, faute, ou delai, les Sommes stipulées par la susdite Alliance de l' an 1696. en bonne monoïe d' Hollande à Amsterdam; la moitié aussitôt que les Troupes, dont il est parlé dans le dixiéme Article de ce Traité, commenceront à marcher vers les Frontieres de Leurs Hautes Puissances, & l'autre moitié, six mois après: des quelles sommes il se trouvera une Liquidation exacte à la fin de ce Traité.

II. Se. Majest. der König von Groß-Britannien, und Ihro Hochmögenden versprechen, die in gedachter Alliance de Anno 1696. stipulirten Summen in gutem Holländischen Gelde ohne einzigen Abzug, Fehler oder Aufschub zu Amsterdam zu bezahlen. Die eine Helffte, so balden als die Trouppen, deren in dem zehenden Articul besagten Tractats Meldung geschehen, werden ihren March nach denen Gräntzen Ihrer Hochmögenden nehmen, und die andre Helffte, sechs Monathe hernach: Von welchen Summen sich eine genaue Liquidation zu Ende dieses Tractats findet.

Dännemarck verspricht, im Fall man zu einem Krieg schreiten solte, alle See-Häfen seines Gebiethes vor

III. Et comme il importe beaucoup pour les Trafiquans, que la Mer soit libre & sûre, S. M. le Roi de Danemarck promet à S. M. le Roi de la Grande-Bretagne, &

III. Und gleichwie es denen Handels-Leuten sehr dran gelegen, daß das Meer frey und sicher seye; also versprechen Se. Majest. der König von Dännemarck Sr. Maj. dem König von Groß-Britannien und denen General-Staaten, daß Sie zur Sicherheit des Commercii, im

denen Capers und Kriegs-Schiffen zur Sicherheit des Commercii zu verschließen.

aux Etats Généraux que pour la sûreté du Commerce, en cas qu'on vienne à une Guerre, Elle fermera tous les Ports & Havres de son Obeissance aux Armateur & aux Vaisseaux de Guerre, à moins que ces Vaisseaux de Guerre ne viennent pour convoier une Flotte de Vaisseaux Marchands; au quel cas ils auront libre entrée dans les Ports & Fleuves de S. M, mais non pas quand ils convoieront des Vaisseaux particuliers & detachez; Or une Flotte Marchande ne sera reputée pour telle, que quand elle sera de quarante Vaisseaux, ou au de là; & il suffira qu'elle ait été de ce nombre, en passant à la hauteur de la Pointe de Jutlande, sans qu'il soit besoin, qu'elle soit si nombreuse, quand les Vaisseaux de Guerre entreront dans les Ports de Sa Majesté, puisque les Vaisseaux Marchands étant arrivez à cette hauteur, tirent vers le Sond, ou se dispersent en plusieurs Ports de Norvegue. Pour le reste, on se rapporte au quatrième Article secret de l'an 1696.

im Fall man zu einen Krieg schreiten solte, alle Porte und Hafen Ihres Gebiethes denen Capers und denen Kriegs-Schiffen verschliessen lassen wollen, es wäre dann, daß sothane Kriegs-Schiffe eine Flotte Kauffarthey-Schiffe convoireten; in welchem Fall sie einen freyen Einlauff in der Porte und Flöße Se. Majestät haben sollen, keinesweges aber wann sie Particulier- und detachirte Schiffe convoiren werden. Wie dann auch keine Kauffarthey-Flotte für eine sothane soll gehalten werden, wann sie nicht zum wenigsten aus viertzig Schiffen bestehet; und es wird genug seyn, daß sie von dieser Anzahl gewesen, als sie die Höhe der Spitze von Jütland paßiret, ohne daß es nöthig ist, daß sie von dieser Anzahl seye, wann die Kriegs-Schiffe in die Hafen Sr. Majestät lauffen, wollen die Kauffarthey-Schiffe, nachdem sie auf die Höhe gekommen, nach dem Sund stechen, allwo sie sich in verschiedene Hafen von Norwegen vertheilen. Ubrigens beziehet man sich auf den vierdten besondern Articul des 1696ten Jahres.

Dännemarck will sich der 9ten Chur nicht wiedersetzen.

IV. Sa Majesté le Roi de Danemarck ne s'opposera plus contre le 9. Electorat; mais Elle promet, de se conformer au contenu du 3. Article du Traité de l'an. 1696. & du 7. Article secret du dit Traité.

IV. Se. Majest. der König in Dännemarck will sich der 9ten Chur nicht mehr widersetzen; sondern verspricht sich mit dem Innhalt des 3ten Articuls des Tractats 1696. und mit dem 7ten besondern Articul des besagten Tractats, zu conformiren.

V. Se.

auch sich weiter in kein Bündniß einlaßen, es geschehe gleich unter was Prätext es wolle.

V. Sa Maj. le Roi de Danemarck ne prendra aucun Engagement, ni entrera en aucun Traité, par lequel la Paix du Nord puisse être troublée, ou par lequel un troisième Parti se puisse former, soit dans le Nord, soit en Allemagne, ni fomentera de tels troubles, sous pretexte d'y être engagé par des Traitéz précedens; mais au contraire, S. Maj. tâchera d'empecher, que des Traitez de cette nature ne se fasse point en conformité du 4. Article de la susdite Alliance.

V. Se. Majest. der König von Dännemarck will sich in kein Engagement einlassen, noch zu einigen Tractat treten, wodurch die Ruhe in Norden könne gestöhret, oder eine dritte Partie formiret werden, es sey gleich in Norden oder in Teutschland, so will Er auch dergleichen Unruhen nicht hegen, unter dem Vorwand, ob habe Er sich durch vorhergehende Tractaten hierzu verbündlich gemacht: sondern Se. Majestät wollen sich vielmehr dahin bemühen, daß dergleichen Tractaten sich keinesweges mit dem 4.ten Articul besagter Alliance conformiren sollen.

Denen Dähnen wird das freye Commercium versprochen, im Fall es zu einem Krieg kom̃en solte.

VI. Sa Maj. le Roi de Danemarck stipule expressement la Liberté du Commerce pour ses Sujets, en cas qu'on vienne à une Guerre, & ne voulant pourtant pas permettre, que des Etrangers commettent des fraudes, en se servant des Passeports Danois, on est convenu, qu' immediatement après la Signature de ce Traité, on examinera la Convention qui fut faite l'an 1690. entre Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne, & Leurs Hautes Puissances d'une part, & Sa Majesté le Roi de Danemarck d' autre part, au Sujet du Commerce en France, afin de changer cette Convention autant qu' il sera necessaire, pour mieux prevenir les fraudes; & jusqu' à ce qu' on soit convenu d'un commun accord de ce changement, la dite Con-

VI. Se. Majestät der König von Dännemarck behält sich expresse vor das freye Commercium für seine Unterthanen, im Fall es zu einen Krieg kommen solte, und will denen Fremden keinen Unterschleiff verstatten; in Ansehung der Dähnischen Paßporten hat man sich verglichen, daß so gleich nach Unterzeichnung dieses Tractats, man den de Anno 1690. zwischen Seine Königliche Majestät von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden an einem, und Se. Königl. Majest. von Dännemarck am andern Theil, aufgerichteten Vertrag, das Commercium mit Franckreich betreffend, examiniren wolle, damit man sothanen Vertrag, nach Befinden, ändern, und allen Unterschleiff desto besser vorbeugen könne; biß dahin aber, ehe man sich über diese Aenderung wird verglichen haben, soll besagter Vertrag bey seiner vorigen Krafft verbleiben, und statt einer Re-

vention sera retablie dans sa premiere vigeur, & servira de Loi & de Regle pour le dit Commerce.

Engell- und Holland verspricht, so lange der Krieg dauren wird, jährl. 300000 Reichsthl. an Dännemarck zu bezahlen.

VII. Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne & Leurs Hautes Puissances promettent de païer à Sa Majesté le Roi de Danemarck, trois cent mille Ecus de Subsides par an, tous le tems que la Guerre durera; & le païement s'en fera en bonne monoïe de Banca à Hambourg, tous les trois mois un quart de la Somme stipulée. Et en cas qu'on n'en vint pas à une Guerre, mais que les Dissensions presentes fussent assoupies par un accommodement, & que pourtant les Troupes de Sa Majesté le Roi de Danemarck fussent actuellement en marche vers les Frontieres de l'Etat; Sa Maj. le Roi de la Grande-Bretagne & Leurs Hautes Puissances ne laisseront pas de païer en tel cas, toutes les Levées des dites Troupes.

Et si un Accommodement se faisoit après la Ratification de ce Traité, mais avant la marche actuelle des dites Troupes vers les Frontieres de LL. HH. PP. S. M. le Roi de Danemarck se contentera d'un an de Subside & d'un quart de la Somme stipulée pour les Levées.

gel und Gesetzes für gedachtes Commercium dienen.

VII. Se. Majestät der König von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden versprechen an Se. Königl. Majestät zu Dännemarck jährlichen, so lange der Krieg (*) dauren wird, drey mahl hundert tausend Rthlr. Subsidien zu bezahlen, und soll die Zahlung an guten Geld di Banco zu Hamburg geschehen, alle 3. Monathe ein Viertel von der stipulirten Summa. Im Fall es aber zu keinen Krieg kommen solte, sondern die gegenwärtige Mißhelligkeiten würden durch einen Vergleich beygeleget, Se. Königl. Majestät von Dännemarck Trouppen aber wären dennoch auf dem würckl. March nach denen Gräntzen des Staats begrieffen, in solchen Fall wollen Ihre Majestät der König von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden nicht unterlassen, an besagte Trouppen alle Levées zu bezahlen. (**)

Solte auch ein Vergleich nach der Ratification dieses Tractats getroffen werden, doch vor dem würckl. March besagter Trouppen gegen die Frontieres Ihro Hochmögenden, so wollen Se. Königl. Majestät von Dännemarck sich mit einem Jahr Subsidien-Gelder und mit einem Viertel der stipulirten Summa Werbe-Gelder vergnügen lassen.

(*) So lange nehmlich der Krieg oder die Mißhelligkeiten dauren solten, von Tag der Unterzeichnung dieses Tractats angerechnet.

(**) In solchen Fall wollen sie über besagte Trouppen ihre Levées, auch 3-Monathe von denen stipulirten Subsidien bezahlen.

VIII. Se.

Engelland verspricht an Dännemarck zu bezahlen, was es schuldig.

VIII. Sa Maj. le Roi de la Grande-Bretagne promet aussi en particulier, de paier à Sa Majesté le Roi de Danemarck ce qui lui est dû encore en vertu de la Convention de 1689. tant pour le transport des sept mille Hommes en Irlande, qu'à l'égard de ce qui reste à païer encore aux dites Troupes de leur solde, en cas qu'on trouve par la Liquidation, qui s'en fera, que tout n'a pas été païé; & le deconte de l'un & de l'autre sera fait dans un an après la Ratification de ce Traité; & le païement ensuite sans aucun delay, dans la Ville de Hambourg.

VIII. Se. Kön. Majest. von Groß-Britannien versprechen auch insbesondere, Se. Majest. dem König von Dännemarck das, was Sie Ihm annoch vermöge des Vertrags de Anno 1689. schuldig, zu bezahlen, so wohl wegen des Transports der 7000. Mann nach Irrland, als auch ratione dessen, was noch besagten Trouppen an ihrem Sold zu bezahlen restiret, im Fall man durch eine Liquidation finden solte, daß noch nicht alles bezahlet worden; die Abrechnung aber sowohl des einen, als des andern, soll geschehen binnen Jahres Frist, nach der Ratification dieses Tractats; und die Bezahlung soll hernach ohne einzigen Aufschub in der Stadt Hamburg geschehen.

Hingegen will Dännemarck von allen Prætensionibus abstehen.

IX. Et pour ôter toute pierre d'achoppement, Sa Maj. le Roi de Danemarck veut bien desister de toutes les pretensions, qu'il pourroit avoir à la charge de LL. HH. PP. à condition que LL. HH. PP. s'obligent à païer pour Sa Majesté les Sommes, que la Province d'Hollande & la Ville d'Amsterdam pretendent d'Elle; & a restituer à sadite Majesté les obligations, que feu S. M. le Roi Frederic III. de glorieuse memoire a données à la susdite Province & à la susdite Ville.

IX. Allen Stein des Anstossens nun aus dem Wege zu räumen, wollen Se. Majestät der König von Dännemarck von allen Prätensionibus abstehen, die Sie etwa an Ihro Hochmögenden machen könten, daferne sich Ihro Hochmögenden obligiren würden, für Se. Majestät diejenigen Summen zu bezahlen, welche die Provintz Holland und die Stadt Amsterdam an Ihnen zu prätendiren haben, und daferne sie besagter Se. Majest. die Obligationes, welche weyland Se. Königl. Maj. Friederich der III. glorieusen Andenckens an gedachte Provintz und Stadt ausgestellet, wieder zurück geben würden.

Dännemarck verspricht gleich nach Unterzeichnung dieses

X. Sa Majesté le Roi de Danemarck promet de faire marcher au secours de S. M. le Roi de la G. B. & de LL. HH.

X. Se. Majest. der König von Dännemarck verspricht Se. Königl. Majest. von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden sobalden gegenwärtiger Tractat signirt seyn wird, 3000. Reuter,

Tractats 3000. Reuter, 1000. Dragoner u. 8000. Fuß-Knechte Engell- und Holland zum Sucours zu schicken.

PP. aussitot que le present Traité sera signé trois mille Cavaliers, mille Dragons, & huit mille Fantassins du Royaume de Danemarck & du Païs de Holstein, lesquelles Troupes seront dûëment montées & armées & pourvûës de leurs Officiers & Généraux. Les dites Troupes feront serment de fidelité à S. M. le Roi de la Grande-Bretagne & à LL. HH. PP. tout de même que les 7000. Hommes des Troupes Danoises firent ci-devant à Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne quand elles entrerent en son service. La Collation des Charges vacantes, & l'Administration de la Justice se fera sur le même pied, qu'il a été pratiqué à l'égard des dits 7000. Hommes. Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne & LL. HH. PP. païeront pour la Levée des dites Troupes 80. Ecus pour chaque Cavalier, 60. Ecus pour chaque Dragon, & 30. Ecus pour chaque Fantassin. La moitié de cet Argent se païera aussitot que les dites Troupes seront effectivement en marche vers les Frontieres de LL. HH. PP. & l'autre moitié quand elles seront effectivement arrivées sur les dites Frontieres. La solde & le traitement de ces Troupes sera sur le même pied, que des autres Troupes de LL. HH. PP. à sçavoir celle des Regimens ordinaires Danois, comme celle des autres Regimens ordinaires de l'Etat. Ce païement sera mis

1000. Dragoner u. 8000. Fuß-Knechte aus dem Königreich Dännemarck und denen Hollsteinischl. Landen, zu Hülffe zu schicken, welche Trouppen alle wohl montirt und bewaffnet und mit ihren Officiers und Generals versehen seyn sollen. Diese Trouppen sollen gleich denen 7000. Mann Dänischer Trouppen, so vormahls dem König von Groß-Britannien überlassen worden, den Eyd der Treue an Ihro Königl. Majestät von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden ablegen. Ingleichen soll die Vergebung derer vacanten Chargen, wie auch die Administration der Justitz nach eben den Fuß, wie es bey der Uebergabe gedachter 7000. Mann gehalten worden, eingerichtet seyn. Se. Majestät der König von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden bezahlen für die Anwerbung besagter Trouppen, 80. Rthlr. für jeden Reuter, 60. Thlr. vor jeden Dragoner, und 30. Thaler vor jeden Fuß-Knecht. Die eine Helffte von diesem Gelde soll sogleich als gedachte Trouppen auf den würcklichen March nach denen Frontieres Ihrer Hochmögenden begriffen sind, ausgezahlet werden, und die andere Helffte, wann sie würcklichen besagte Gräntzen werden beschritten haben. Der Sold und das Tractement dieser Trouppen, soll auf eben den Fuß seyn, wie Ihro Hochmögenden übrige Trouppen, nehmlichen die Dähnischl. Regimenter sollen bezahlet und gehalten werden, wie die andern Regimenter des Staats. Diese Gelder sollen denen Dähnischl. Commißarien ausgezahlet werden, damit sie

entre les mains des Commissaires Danois pour en faire la distribution sans aucun rabat, ou diminution, & commencera du jour que les dites Troupes se mettront en marche vers les Frontieres de l'Etat. Et s' il arrivoit, qu'on trouvât à propos de transporter les Troupes qui doivent venir du Danemarck & du Païs de Holstein en tout ou en partie par Mer vers le Païs de l'obeissance de l'Etat, ce transport se fera aux depens de S.M. le Roi de la G.B. & de LL. HH. PP.: & en cas de necessité, il sera permis de se servir des Vaisseaux de S. M. le Roi de Danemarck, ou de ceux de ses Sujets, pour faciliter & pour hâter le dit Transport. S. M le Roi de la G. B. & LL. HH. PP. pourront garder les dites Troupes en leur service, aussi longtems qu'ils le trouveront à propos; & quand ils les voudront renvoier, ils le feront sçavoir à S. M. le Roi de Danemarck trois mois auparavant. Cependant si quelque rupture ou Guerre survient, les dites Troupes continueront, non obstant cela dans le Service de S. M. le Roi de la G. B. & de LL. HH. PP. autant que la Guerre durera; à moins que S. M. le Roi de Danemarck ne fut attaqué dans ses Royaumes & Etats, pour leur avoir fourni les dites Troupes, auquel cas S. M. le Roi de Danemarck se reserve le droit & le pouvoir de les rappeller, aussitôt qu'il le trouvera necessaire.

solche ohne einzigen Abzug oder Verkürzung distribuiren können, und soll damit der Anfang gemacht werden gleich an dem Tage, da sich besagte Trouppen auf den March nach denen Gräntzen des Staats begeben. Solte es aber geschehen, daß man vor nöthig erachtete, diese Trouppen, welche aus Dännemarck und Holstein kommen sollen, entweder gantz, oder zum Theil, zur See nach dem Gebiethe des Staats zu transportiren, soll solcher Transport auf Kosten Se. Königl. Majestät von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden geschehen. Und im Fall der Noth soll es erlaubet seyn, sich der Schiffe Se. Königl. Maj. von Dännemarck, oder seiner Unterthanen, zu bedienen, um desto ehender besagten Transport facilitiren oder beschleunigen zu können; und können Se. Maj. der König von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden besagte Trouppen so lange in Ihren Dienst behalten, als es ihnen beliebet; Wann Sie aber solche wieder zurück schicken wollen, sollen sie solches Se. Königl. Majestät von Dännemarck 3. Monath zuvorhero wissen lassen. Würde aber indessen eine Ruptur oder Krieg darzwischen kommen, sollen dessen ohngeachtet besagte Trouppen so lange in Se. Königl. Majest. von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden Diensten verbleiben, biß der Krieg zu Ende; es wäre dann, daß Se. Königl. Majest. von Dännemarck in Ihren Königreichen und Staaten attaquiret würden, in welchen Fall sich Ihro Königl. Majest. von Dännemarck das Recht und Macht vorbehalten, gedachte Trouppen nach Gefallen avociren zu können.

Engelland und Holland versprechen die ruinirten Dähnischen Regimenter recrutiren zu laßen.

XI. En cas que par malheur, un, ou plusieurs Regimens ou Compagnies des dites Troupes viennent à être ruinées, S. M. le Roi de la G. B. & LL. HH. PP. promettent de païer sans aucun delai, aux Colonels, ou aux Capitaines des Regimens ou Compagnies ruinées les Levées nécessaires, pour les remettre sur le même pied qu'auparavant. Et sur la fin de la Campagne, les mêmes Recrûes seront païes aux Officiers Danois, qui se païent aux autres Officiers de LL. HH. PP. afin que les dites Troupes se puisse toûjours conserver, en bon état, pour être renvoïées un jour sur un aussi bon pied qu'elles ont été reçuës.

XI. Trüge sichs zu, daß durch Unglück ein, oder mehr Regimenter oder Compagnien von besagten Trouppen ruiniret würden, so versprechen Se. Königl. M. von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden denen Obristen oder Hauptleuthen von denen ruinirten Regimentern oder Compagnien die benöthigten Werbe-Gelder ohne einzigen Anstand her zu schiessen, um solche auf dem vorigen Fuß wieder zu setzen. Zu Ende aber des Krieges sollen diese Recruten denen Dähnischen Officiers eben so bezahlet werden, wie denen Officiers von Ihro Hochmögenden; damit besagte Trouppen sich jederzeit in solchen Stand befinden zurück geschickt zu werden, als sie sind angenommen worden.

Und solche wieder zurück zu senden, wann Dännemarck solte feindl. angegrieffen werden.

XII. Pareillement, S. M. le Roi de la G. B. & LL. HH. PP. promettent, que si S. M. le Roi de Danemarck sera attaqué ou troublé dans la possession de ses Royaumes, Provinces, Terres, Prerogatives, Peages, Navigations, Commerce, ou autres Droits, ils revoieront promtement les dites Troupes, en leur païant un mois de Gage pour les fraix de leurs retour; lequel païement d'un mois de Gage sera fait de même quand après la Paix, les dites Troupes seront renvoïées; & outre cela, ils envoieront à S. Maj. le Roi de Danemarck le

XII. Gleicherweise versprechen Se. Königl. Maj. von Groß-Britannien und Ihro Hochmögenden, daß, wann Se. Majest der König von Dännemarck in der Possess Ihrer Königreiche, Provintzen, Landen, Prärogativen, Zöllen, Schiffarthen, Handlung oder andern Gerechtsammen solte turbiret oder angegriffen werden, sie alsobalden besagte Trouppen zurück senden und ihnen eine Monaths Gage zu Fortsetzung ihres Marches auszahlen lassen wollen; wie sie dann auch besagte Gage eines Monaths bekommen sollen, wann nach dem Frieden gedachte Trouppen wieder zurück geschicket werden. Uber dieses wollen sie auch den in denen besondern Articuln, des de Anno 1690. errichteten Tractats versprochenen Succurs zu Wasser

Ingl. versprechen Sie auch Succurs zu schicken.

und

secours par Mer & par Terre stipulé dans les Articles Secrets du Traité de l'an 1690.; lesquels secours ils entretiendront durant la Guerre à leur propres dépens; S. Maj. le Roi de Danemarck n'etant obligé de fournir à ces Troupes, que le Pain & le Fourage.

und zu Land an Ihro Königl. Majest. von Dännemarck übersenden; welchen Succurs sie während des Kriegs auf ihre eigene Kosten unterhalten wollen, und sollen Se. Majest. der König von Dennemarck diesen Trouppen weiter nichts, als Brod und Fourage zu geben gehalten seyn.

Dieser Succurs soll erfolgen, es werde gleich etwas aus der Alliance oder nicht.

XIII. Et pour rendre cette Alliance & Union d'autant plus perfaite, & pour ne laisser aucun scruple aux parties sur la certitude du secours, qu'ils ont à esperer l'un de l'autre, de la maniere qu'il a été arrêté-cidessus; on est convenu expressement, que pour juger à l'avenir, si le cas de cette Alliance existe, ou non; il suffira, que quelque une des parties soit actuellement attaquée par la force des Armes, sans qu'elle ait usé auparavant de force ouverte contre celui qui l'attaque: Mais cet Article ne sera applicable qu'aux occasions qui arriveront ci-après. Pour le present, le secours de 12000. Hommes marchera vers les Frontiéres de LL. HH. PP. aussitôt, que ce Traité aura été signé, comme il est dit dans l'Article X.

XIII. Diese Alliance und Union nun desto vollkommener zu machen, und denen Partien wegen der Gewißheit des Succurßes, welchen eine von dem andern auf vorbeschriebene Weise zu hoffen hat, keinen Scrupel zu machen; so hat man sich dahin verglichen, daß, es werde gleich aus dieser Alliance etwas oder nichts, es schon genug seyn solle, wann eine von diesen Partien durch Gewalt der Waffen würcklichen angegriffen werden solte, ohne daß sie sich vorhero der öffentl. Gewalt gegen den, so sie attaquiret, bedienet. Wiewohl dieser Articul nicht applicable seyn wird, als nur in nachfolgenden Gelegenheiten. Vorjetzo soll der Succurs von 12000. Mann sogleich nach denen Gräntzen Ihro Hochmögenden marchiren, als dieser Tractat wird signiret seyn, wie in dem X. Articul bereits gedacht worden.

Der de anno 1692. projektirte Commercien-Tractat soll zu gleicher Zeit mit diesem signiret werden.

XIV. Et afin qu'il ne puisse à l'avenir arriver aucune brouillerie entre S. Maj. le Roi de Danemarck & LL. HH. PP. au Sujet du Commerce, on est convenu aujourd'hui, que le Projet du Traité de Commerce

XIV. Und damit in Ansehung des Commercii zwischen Se. Königl. Maj. von Dännemarck und Ihro Hochmögenden inskünfftige kein Streit entstehen möge, hat man sich vorjetzo dahin vereiniget, daß das Project des Tractats des Commercii und des Zolls de Anno 1692. worüber man anfänglich zu Coppenhagen und nachmahls in dem

Haag

& de Peage de l'année 1692. sur le quel on à traité premierément à Copenhague ; & puis après à la Haye, sera reassumé, ajusté, conclu & signé en même tems que celui-ci.

Haag tractiret, mit diesem hier zu gleicher Zeit reassumiret, ajustiret, geschlossen und signiret werden soll.

Diese Allianz soll 10. Jahr dauren.

XV. Cette Alliance durera pendant l'espace de dix ans, à comter du jour de la signature de Traité; & les Alliances de 1690. & 1696. étant renouvellées par ce Traité dureront le même tems de dix ans.

XV. Diese Alliance soll 10. Jahr dauren, von dem Tage an gerechnet, da dieser Tractat signiret worden; und die durch gegenwärtigen Tractat wieder erneurete Allianzen de Anno 1690. und 1696. sollen gleichfalls 10. Jahre dauren.

Der Kayser, der König in Preussen, Lüneburg, und Hessen-Cassel sollen nach Belieben in die Allianz mit genommen werden.

XVI. On conviera l'Empereur à entrer à cette Alliance; & si le Roi de Prusse, la Maison de Lunebourg, ou celle de Hessen-Cassel demanderont à y être compris, il sera libre aux Hauts Contractans d'y consentir, quand ils seront convenus entre eux, des Conditions sur lesquelles les dites Puissances y pourront être reçués.

XVI. Man wird den Kayser ersuchen mit in diese Alliance zu treten; und wann der König in Preussen, das Hauß Lüneburg oder Hessen-Cassel mit beytreten wollen, soll es denen hohen Contrahenten frey stehen, darein zu willigen, wann sie sich zu vorhero über die Conditiones, nach welchen man besagte Puissancen könne in die Alliance nehmen werden, verglichen haben.

So lange die Trouppen in Engl. Diensten, sollen sie von Engelland, so lange sie aber in Holländischē Diensten stehen, sollen sie von denen Gen. Staaten unterhalten werden.

XVII. Pour le meilleur éclaircissement de toutes les Clauses de ce present Traitè, qui concernent les Fraix de la Levée, & de l'Entretien, du Transport, de la Marche, des Recruës & du Retour des Troupes mentionnées dans l'Article X. il est expressement stipulé, que S. M. le Roi de la G. B. paiera tous ces Fraix, lorsque les dites Trou-

XVIII. Zu besserer Erleuterung aller in diesem Tractat enthaltenen Clausuln die Werbe-Gelder, die Unterhaltung, den Transport, den March und die Retour der in dem X. Articul gedachten Trouppen betreffend, ist ausdrücklich stipuliret worden, daß Se. Königl. Maj. von Groß-Britannien alle diese Kosten zahlen sollen, so lange besagte Trouppen in Dero Diensten seyn werden, und daß die General-Staaten solche zahlen sollen, wann sie in den Diensten Ihrer Hochmögenden seyn werden.

pes ſeront dans ſon ſervice, & que les Etats Généraux les païeront, lorsqu'elles ſeront dans le Service de LL. HH. PP. (*)

Die Ratificationes ſollen gegen einander zu Copenhagen ausgewechſelt werden.

XVIII. Les Ratifications du preſent Traité ſeront échangées à Copenhague à comter du jour de la Signature de ce Traité en ſix ſemaines, de la part de Sa Majeſté le Roi de la Grande-Bretagne & en quatre ſemaines de la part des Etats Generaux.

XVIII. Die Ratificationes gegenwärtigen Tractats ſollen zu Coppenhagen gegen einander ausgewechſelt werden, und zwar die von Seiten Sr. Königl. Majeſtät von Groß-Britannien, binnen 6. Wochen, von dem Tag der Signatur dieſes Tractats nehmlich an gerechnet; und die von Seiten Ihro Hochmögenden, binnen 4. Wochen.

En foi de quoi nous avons ſigné ce Traité, & y fait mettre des Sceaux de nos Armes. Fait à Odenſee ce 20. de Janvier 1701.

Uhrkundlich deſſen haben Wir dieſen Tractat unterzeichnet und Unſer Pittſchafft vorgedruckt. Geſchehen zu Odenſee den 20. Jan. 1701.

H. GREG. (L.S.)

H. GREG. (L.S.)

(*) Dieſer XVII. Articul ſtehet weder in dem von denen Dähniſchen Miniſtris noch auch dem von dem Holländiſchen Reſidenten ſignirten Inſtrument, ſondern nur in demjenigen, welches der Engliſche Miniſter Hr. Hugo Greg unterſchrieben, als welches hier exhibiret wird.

Hamburgischer Vergleich
Zwischen
Der Cron Dännemarck und dem Fürstl. Hauße Holstein.
Den 5. Januar. 1711.

Eingang und Benennung derer Bevollmächtigten.

Zu wißen: Nachdem zwischen Ihrer Königl. Majest. zu Dännemarck-Norwegen, und des Herrn Hertzogs zu Schleßwig-Holstein-Gottorp Durchl. über dem Verstand und die Erklärung des dritten Articuli des Traventhalischen Tractats einige Differentien sich hervorgethan, welche man auf Seiten Ihr. Durchl. nebst denen übrigen seiter dem Traventhalischen Vergleich unerörtert gebliebenen Gravaminibus gern erlediget haben wollen, Ihro Königl. Majest. auch, zu Bezeugung Dero Freund-Vetterlichen Affection und guten Intention vor das Hoch-Fürstl. Hauß sich solches nicht entgegen seyn, sondern geschehen lassen, daß einige Dero Ministrorum mit denen Fürstl. dazu deputirten Ministris darüber einen Congreß auf dem Schaumburgischen Hof zu Hamburg anstellen, und sothane Strittigkeiten in der Güte abthun mögten; Zu deßen Behuff Allerhöchstgedachte Ihro Königl. Majest. Dero Geheimbden Rath, Vice-Stadthalter in denen Fürstenthümern Schleßwig-Holstein, und Land-Rath, Herrn Joachim von Alefeld auf Buckhagen, Ritter, sodann Dero Geheimbden Conferenz- und Etats-Rath, Herrn Christoph Gensch von Breitenau auf Grünhoff, Ritter, und Dero Etats-Justiz- und Cantzley-Rath, auch Residenten im Nieder-Sächß. Craiß, Hrn. Hanß Statius Hagedorn, samt und sonders mit zulänglicher Vollmacht versehen, und zur Erörterung der Mißhelligkeiten allergnädigst committiret, die dann mit denen von Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. dazu gleichfalls accreditirten und gnugsam bevollmächtigten Ministris, als dem Geheimden Rath, Ober-Hoff-Marschall und Gesandten im Nieder-Sächß. Craiß, Herrn Georg Heinrich, Freyherrn von Schlitz, genannt von Görtz, sodann dem Geheimbden Rath und General-Lieutenant, Herrn Gerhard, Grafen von Dernath, und dem Herrn Etats-Rath, Christian Wilhelm von Eyben, nach hinc inde ausgewechselten Credentialien, in Handlung getreten, und endlich nach vielen Conferenzien, zu Wiederherstellung des alten guten Vernehmens zwischen Ihr. Kön. Maj. und dem Fürstl. Holstein Gottorpischen Hauß, sich über nachfolgende Articul vereinbaret und verglichen; Daß,

I. Wie

I.

Prälaten- und Adeliche Güther sind der gemeins. Landes-Hoheit unterworffen.

Wie der Articulus III. des Traventhalischen Friedens, ohne Unterscheid, von allen Prälaten und Adelichen Güthern, so, wie sie in der Landes-Matricul gesetzet und enthalten, redet, also auch von allen zu verstehen sey, und daher alle diese bißhero in Zweiffel gezogene Adeliche Güther in denen Hertzogthümern Schleßwig-Holstein, sie seyn Marsch oder Gerst, sie liegen wo sie wollen, und werden besessen von wem sie wollen, mit ihren Possessoren, wes Standes die seynd, samt deren Officianten, Bedienten, Unterthanen und Einwohnern, mit und neben denen übrigen in der Landes-Matricul befindlichen Prälaten und Ritterschafft, auch denen von den Herrschafften selbsten jetzo besitzenden, oder künfftig an sich bringenden Adelichen Gütern, so wohl in civilibus als ecclesiasticis, ohne einzige exception oder exemtion, der Königl. Fürstl. gemeinsamen Territorial-Hoheit und Jurisdiction, samt allen davon dependirenden Rechten, unterwürffig seyn sollen; Was ferner die Criminal-Hoheit und Jurisdiction selbst über die Personen der Prälaten und Ritterschafft, auch anderer Besitzer von Adelichen Gütern, samt deren Eheweibern und Kinder betrifft, bleibet dieselbe gleicher Gestalt, nach der Land-Gerichts-Ordnung und hergebrachten Observanz, wann das Crimen oder Delictum auf gemeinschafftlichen Grund und Boden begangen, unter gemeinschafftlicher Regierung; Besagter Prälaten, Ritterschafft und anderer Besitzer von Adelichen Güthern ihre Officianten, Bediente, Unterthanen und Einwohner aber behalten ihr forum criminale, wie es bißhers, entweder bey ihrer mit eigenem Ding und Recht versehenen ordinairen Obrigkeit und Güts-Herren, oder sonsten bey Königl. und Fürstl. Dingstätten gehabt.

Criminal-Jurisdiction.

Appellation.

II. Nachdem aber etliche der vorbemeldten Prälaten und Adelichen Güther ihre Officianten, Bediente, Unterthanen und Einwohner an gewißen Orthen auch in Civilibus dingpflichtig, oder Dero Nieder-Instanzen bey denen Unter-Gerichten der respective Königl. und Hoch-Fürstl. Ober-Amts-oder Hof-Gericht appelliren, so soll es hinferner dabey unverändert bleiben, jedoch daß solcher Prälaten und Adelichen Güter Officianten, Bedienten, Unterthanen und Einwohner von erwehntem Königl. und Hoch-Fürstl. respective Ober-Amts-oder Hof-Gerichten die weitere Appellation an das gemeine Land-Gericht freystehe.

Wie Prälaten und Ritterschafft ihre Bediente zu belangen.

III. Wann die Prälaten, Ritterschafft oder andere Besitzer der Adelichen Güther ihre Officianten, Bediente, Unterthanen und Einwohner, samt oder sonders, rechtlich zu belangen hätten, verbleibet ihnen denen Actoribus, so ihr eigen Ding und Recht haben, frey, zur ersten Instanz Ding und Recht zu legen, und vor selbigen erwehnte

wehnte ihre Officianten, Bediente, Unterthanen und Einwohner zu besprechen, wovon jedoch die Appellation immediate an das gemeine Land-Gericht gehet; Bey dem andern Fall aber, und da Prälaten oder Adeliche Güter kein eigen Ding und Recht hätten, wird dergleichen Klage wieder die Officianten Bedienten, Unterthanen und Einwohner zwar bey der ersten Ding-pflichtigen Instanz angebracht, jedoch von darab auch immediate an das Land-Gericht appelliret.

Wie die Bediente ihre Herren zu belangen.

IV. Dahingegen, wann dergleichen Officianten Bediente, Unterthanen und Einwohner ihre Herren zu belangen nöthig hätten, ist die Sache immediate an das gemeine Land-Gericht zu bringen, daß also Prälaten, Ritterschafft und der Adel. Güther Possessores der mittlern Instanz gar nicht unterworffen seyn.

Wie die Strittigkeiten super foro competente auszumachen.

V. Dafern wegen oberwehnter Dingpflichtigkeit über gemeinschafftl. Unterthanen, ob und wie weit solche darunter gehören, eine Strittigkeit entstünde, soll dieselbe von einem Gemeinschafftlichen, pari numero von beyden Seiten, neben dem Land-Cantzlar besetztem Gericht, nachdem die hierzu deputirte Königl. und Hochfürstl. Ministri vorher ad hunc actum ihrer Pflicht erlaßen, und zu obiger Affaire mit einem specialen Eyd beleget, erörtert, auch an statt der Herrschafft, deren Amtmann des Orts citiret, und der Proceß durch ihn, oder welcher ihm substituiret wird, ausgeführet werden.

Forum derer Landsaßen, welche in Diensten stehen.

VI. Wegen der Gemeinschafftl. Landsassen, wann Sie in des einen oder andern Herrn privativen Diensten stehen, hat man ratione fori folgende Verabredung gut gefunden: nemlich wann ein solcher ratione officii besprochen würde, daß selbiges vor dem Herrn, in dessen Dienst er ist, einseitig geschehen, und von demselben und in dessen Nahmen über ihn geurtheilet werden, auch selbigen unbenommen seyn solle, in denen unter seinem privativen territorio und einseitiger Jurisdiction gelegenen Mobil- und Immobil-Gütern, (wie er deßen ohne dem befugt) frey und ungehindert die Execution zuthun, und die abgesprochene Urthel vollenstrecken zu lassen; Daferne aber über dasjenige, was in dergleichen Fällen, vom Richter erkannt, eine Execution in die der Gemeinschafftl. Regierung unterlegene Güter begehret würde, soll zwar von dem andern Mitregierenden Herrn, wann nemlich solche Urtheile die Krafft Rechtens ergrieffen, der Consens gebührlich gesuchet, iedoch solcher unter keinerley Prætext verweigert, oder sothane Execution gehindert werden, und wann solches geschähe, dem domino judicanti frey stehen, die Execution nichts destoweniger in die gemeinschafftliche Güter, von was Art dieselbe auch seyn, einseitig zubewerckstelligen. In allen übrigen Sachen aber bleiben die gemeinschafftliche Landsassen in denen Hertzogthümern, sie mögen possessioniret seyn oder nicht, ungeachtet sie in des einen oder andern einseitigen Diensten stehen, der gemeinschafftl. Jurisdiction und davon dependirenden Befehlen unterworffen.

VII. Als

Jus episcopale.

VII. Als das jus Episcopale der Landes-Fürstl. Hoheit annex ist, so soll dasselbe auch über alle Prælaten und von Adel deren Kirchen, Prediger, Kirchen- und Schul-Bediente, Officianten und Unterthanen vorberührter Adelichen Güter, sie gehören der Herrschafft selbst vorietzt, oder künfftig, oder wenn sie sonsten wollen, wann gleich Ihr Königl. Majest. oder Ihr. Hochfürstl. Durchl. als Com-Patroni bey einer dergleichen Kirchen concurriren, dem Königl. und Hochfürstl. Hauß in Gemeinschafft competiren, immassen Sie zu dem Ende durch Ihre General-Superintendenten oder Pröbste die Visitationes, Prediger-Examinationes und Ordinationes, samt andern ihnen beykommenden actibus juris Episcopalis, bey besagten Kirchen, dero Predigern, Kirchen- und Schulbedienten, auch Clöster oder Adelichen Güter Unterthanen, und zwar jeder Herr in seinem Regierungs-Jahr, exerciren wollen.

Ober-Consistorium richtet in geistlichen Sachen.

IIX. Desgleichen wollen sie alle von daher komende Geistliche, item matrimonial, und alle dahin gehörige Sachen, so der Prælaten und deren von Adel Person, deren Kirchen, Prediger, Kirchen- und Schulbediente, auch Officianten, Bediente, Unterthanen und Einwohner betreffen, durch das gemeine beym Landgericht zuhaltende Ober-Consistorium, ohne Observirung der Nieder-Instanzien, judiciren und decidiren lassen.

Aufhebung derer Unter-Consistorien.

IX. Und ob schon verschiedene Prælaten und Adelicher Güter Unterthanen und Einwohner in causis Ecclesiasticis & matrimonialibus bishero vor die Unter-Consistoria in etlichen Königlichen und Fürstl. Aemtern mögen gezogen worden seyn; So ist doch, allerhand Confusiones zu verhüten, deshalber ein anders verabredet, und sollen hinführo der Prælaten, Ritterschafft und Adelichen Güter Priester, Kirchen und Schulbediente, wie auch deren Officianten, Diener, Unterthanen und Einwohner, mit dergleichen Unter-Consistoriis nichts mehr zu thun haben, sondern immediate von der Gemeinschafftl. Regierung und dem gemeinen Consistorio dependiren, und daselbsten justiciable seyn.

Geistl. Sachen eines jeden Hrn. Unterthanen gehöret dessen Consistorio.

Onera Ecclesiæ.

X. Ferner ist, zu Verhütung aller Confusion und Irrung, wegen der in des einen oder andern Herrn Amts-Kirchen eingepfarrter einseitiger Königl. oder Hochfürstl. Unterthanen beliebet, daß dieselbe in Matrimonial-Dispensationen und anderen zur Episcopal-Jurisdiction gehörigen Sachen, vor eines jeden Herrn, unter dem sie gesessen, privativen Consistorio stehen sollen; Was aber die Onera Ecclesiæ betrifft, solche haben dergleichen eingepfarrete, ohne die geringste Verweigerung, alle mahl pro rata mitzu præstiren, oder es soll denen Kirch-Geschwornen die gewöhnliche Kirchen-Pfändung gegen die Saumige, ohne Ansehung unter welches Herrn Jurisdiction sie sonsten gehören, zu verrichten erlaubet seyn. Doch sollen unter dem Prætext solchen Kirchganges von dem Episcopo Ecclesiæ, vielweniger seinen Superinten-

denten, Probsten, Beamten oder Priestern des Orts des andern Herrn oder übrigen eingepfarreten Unterthanen keine andere Onera, als welche zu der Kirchen und Schulen Reparation, oder zu der Prediger, Kirchen und Schulbedienten Besoldung, wie auch zu den Glocken und andern unentbehrlichen Kirchen-Behuff, erforderlich, pro lubitu auferleget, sondern, wo ein mehrers, oder was neues anzuordnen, dasselbe von beederseits Herrschafften, und andern eingepfarrten Obrigkeiten, auf hinc inde geschehene Communication, beliebet oder verabredet werden.

Jus patronatus zu Langenhorn.

XI. Ingleichen hat man, um mehrer Richtigkeit und Ordnung willen, sich vereinbahret, daß des Hochfürstl. Hauses Holstein-Gottorp Jus patronatus bey der Kirchen zu Langenhorn Ihr. Königl. Maj. und Dero Successoren an der Regierung, nebst dem bey solcher Kirchen ohne dem habenden Jure Episcopali hinführo zugehören, daß derselbstige Priester auch die bishero nach Gottorp Jährlich in recognitionem bezahlte vier Marck acht Schillinge hinkünfftig in das Königl. Amts-Register nach Flensburg entrichten, dahingegen das Jus Patronatus, so Ihro Königl. Majest. bishero bey der Kirchen zu Nübel, unfern von Gottorp gehabt, dem Hochfürstl. Hauße Holstein Gottorp, nebenst dem bereits daselbst gehabten Jure Episcopali hinferner competiren soll.

Zu Nübel.

Kirche zu Lüttenburg.

Nicht minder ist verglichen, daß die Stadt-Kirche zu Lüttenburg, ob schon verschiedene Adeliche Güter daselbst eingepfarret, hinführo unter der alleinigen Königl. Episcopal-Hoheit verbleiben, dahingegen die Kirche zu Grossen-Brode der gemeinschafftl. Geistl. Jurisdiction untergeben seyn soll.

Eintreibung der Contribution.

XII. Die Contribution und andere communi consensu angelegte Onera von denen unter gemeinschafftlicher Regierung gehörigen Prælaten und Ritterschafft, auch denen von der Herrschafft selbst jetzo besitzenden oder künfftig an sich bringenden Adelichen Gütern, wie selbige in der Landes-Matricul enthalten, sollen, so lang es bey gegenwärtiger Verfassung verbleibet, bey eines ieden Herrn Casse zur Helffte, in denen gesetzten Terminen allemahl richtig eingebracht werden, oder ein jeder Herr die Ihm competirende Helffte auf den Verzögerungs-Fall, prævio monitorio, mittelst zu länglicher Execution von oberwehnten Possessoren, wer oder wes Standes die seyn, ohne Unterscheid, ungehindert einzutreiben Macht haben.

Contraventionen gegen den Traventhalischen Frieden, wo noch res integra, sollen vor dem Landgericht

XIII. Was nun diesem Declarations-Recess zu wieder eines oder andern Theils, seit dem Traventhalischen Tractat her, tam in realibus, quam personalibus, bis hierzu etwa verordnet und verfüget seyn mögte, dasselbe wann es zur Execution gebracht, und die interessirende Partheyen dagegen keine Appellation oder Quærelen interponiret, sondern darbey acquiesciret, soll, als eine abgethane Sache, bey vollen Kräfften verbleiben, das übrige aber, was noch in motu oder contradictione ist, ob gleich ein Urthel oder Decret darinn ergan-

ausgemacht werden.

ergangen wäre, wann es nur ad executionem noch nicht gebracht ist, soll als ungeschehen geachtet, und zu keines Theils Præjudiz gereichen, folglich dergleichen Sachen in statum integrum wieder gesetzt seyn, und nach Anweisung des anietzt errichteten Declarations-Recesses fürm Land-Gericht vom neuen verhandelt, und communi nomine nach Recht und Land-üblicher Gewohnheit abgethan werden.

Post regal.

XIV. Was die fahrende und reitende Posten anlanget, so sollen selbige durch oder neben eines oder andern Herrn Stadt und Land, mit ihren Wagen und Pferden, auch aufhabenden Passagierern und andern Sachen ungehindert passiren, und unter keinem Prætext verzögert oder aufgehalten werden, doch daß solche Posten keine Brieffe, Paquete oder Passagiers in des andern Hrn. Stadt und Landen an- und aufnehmen, und von denen etwa aufhabenden Zoll-bahren Waaren den Zoll erlegen sollen.

Wegen des zu heiligen Hafen weggenommenen Schiffs.

XV. Die Streitigkeit wegen des zu heiligen Hafen vor einigen Jahren arrestirten Schiffes soll bey gemeinschafftl. Land-Gericht vorgenommen, und, was Rechtens, darinnen erkannt werden.

Mühlendam zu Oldesloh.

XVI. Wegen dessen, was die Stadt Oldeslo an dem Mühlendamm daselbst zu repariren schuldig, wollen Ihro Kön. Maj. nach Einhalt des Glückstadtischen Recesses de An. 1667. Art. XVI. die Oldesloer durch ernstliche Mandata dazu anweisen, so bald es nur durch die Fürstl. Beamte bey der Königl. Regierung zu Glückstadt gesuchet und angezeiget wird, wie weit die Stadt Oldesloh zu Reparirung derer Dämme gehalten.

Irrung wegen der Manckgüther ꝛc.

XVII. Die Strittigkeiten wegen der Jagd, Austauschung der Manck-Güther und andere Irrungen in denen Aemtern, wegen der Grentzen, und sonsten, welche zur Ocular-Inspection und Untersuchung gewissen Beamten und Räthen aufgetragen, sollen innerhalb sechs Monaten nach Ratificirung dieses Vergleichs, von Ihnen zu Ende gebracht, oder worüber Sie sich in Güte nicht vereinbahren können, durch Königl. und Fürstl. Vetterl. Communication, nach Einhalt des Traventhalischen Friedens, gütlich hingeleget werden, und bleibet inzwischen damit alles in statu quo.

Jurisdiction und Contribution über die so genañte Lübeckl. Dörffer.

XVIII. Ob zwar Ihr. Königl. Maj. die einseitige Jurisdiction über die so genannte Lübeckische Dörffer, oder vielmehr ausser der Lübeckischen Landwehr im Holsteinischen Territorio belegene Güter, als Meüstling, Niendorff, Recke, Stockelsdorff, Moria, Eckhorst, Dunckelsdorff, Trenthorst und Steenrahde ꝛc. ꝛc. bis dato exerciret; So lassen Sie jedoch zu Bezeugung dero zu dem Hochfürstl. Hauß Gottorp tragenden Freund Vetterlichen Propension, von nun an geschehen, daß solche Dörffer und Güter mit einander, nach denen zwischen den Königl. und Fürstlichen regierenden Häußern vormahls gehaltene Erbtheilungen, unter gemeinschafftl. Landes Fürstl. Jurisdiction und Regierung

künff-

künfftighin sollen unveränderlich seyn und bleiben. Sie wollen auch dem Hoch-Fürstlichen Hauß Gottorp in demselben also zustehenden Condominio auf keinerley Weise hinderlich seyn; Und wann bemeldte Güther zu einer billigen, leidlichen, nach proportion ihrer bonität eingerichteten Pflugzahl angesetzet, so sollen Sie auch gleiche Freyheit mit denen andern im Hertzogthum Holstein sich befindenden Adelichen Güthern, was das Unter- und Criminal-Gericht, an Hals und Hand, item das gemeinschafftliche Land-Gericht betrifft, genießen; dahingegen aber auch die Contributiones und Landes-Onera, gleich denen andern Adelichen Güthern, pro rata ihrer Pflugzahl abtragen, und die Halbscheid davon zu jedes Herrn Cassa erlegen.

Amt Tremsbüttel.

XIX. Was das Amt Tremsbüttel anlangt, behalten Ihr. Kön. Majest. Ihren daran machenden Anspruch Sich bevor, das Hoch-Fürstl. Hauß Gottorp aber bleibet jedoch nichts desto weniger so lang in deßen geruhiger Possession, biß etwa die Sache, nach Anleitung des Traventhalischen Tractats, abgethan worden.

Liquidation der Contribution.

XX. Was die annoch offen stehende Liquidation der hinc inde, so wohl ratione der gehobenen und prætendirenden Contributionen von denen Adelichen von beederseits Herrschafften besitzenden, als auch andern streitigen Adelichen Güthern, item ex obligationibus und sonsten habenden Forderungen betrifft, so ist beliebet und beschloßen, daß selbige auch durch die dazu vorordnete Commissarien, innerhalb 3 Monathen, nach Ratification dieses Vergleichs, zum Ende gebracht, und, worüber Sie sich etwa nicht vereinbaren können, durch Königl. und Hoch-Fürstl. Freund-Vetterl. Communication gütlich componiret und beygeleget werden sollen.

Bestätigung des Traventhalischen Tractats.

XXI. Im übrigen wird es in allen bey dem Einhalt des Traventhalischen Tractats, und demnechst Anno 1701. den 12. Julii allhier in Hamburg errichteten Recesses allerdings gelaßen. Hamburg den 5. Januarii 1711.

(L.S.) Joachim von Ahlefeld.
(L.S.) Christoph Gensch von Breitenau.
(L.S.) Hanß Statius Hagedorn.
(L.S.) Georg Heinrich Freyherr von Schlitz, genannt von Görtz.
(L.S.) Gerhard Graf von Dernath.
(L.S.) Christian Wilh. von Eyben.

Anmerck. Vorstehender Vergleich ist von der jetzo zu Dännemarck-Norwegen regierenden Königl. Maj. vor Sich und Dero Königl. Erb-Successores sub dato Koppenhagen den 13. Januar. 1711. ratificiret und bey Königl. Worten versprochen worden, daß Sie und Ihre Königl. Erb-Successores allem demjenigen, so darinn enthalten und verabredet, jederzeit getreu- und unverbrüchl. nachkommen, und nicht zugeben wollen, daß von denen Ihrigen dagegen etwas vorgenommen oder gehandelt werde. Diese Ratification ist unterschrieben:

(L. S.) FRIDRICH REX.

C. Schestedt.

Erläu-

Erläuterungs-

RECESS

Zwischen der Cron Dännemarck und Herrn Administratore zu Schleßwig-Holstein.

Rendsburg den 30. April. 1712.

KEGEL

Erläuterungs-Recels zwischen der Cron Dännemarck und Herrn Administratore zu Schleßwig-Holstein.

Rendsburg d. 30. Apr. 1712.

Eingang. Zu wißen: Daß, da bey Execution des zwischen Ihrer Königl. Maj. zu Dännemarck-Norwegen, und des Herrn Bischoffen zu Lübeck, auch Hertzogen und Administratoris zu Schleßwig-Holstein, Hochfürstl. Durchl. in obhabender Vormundschafft Herrn Hertzog Carl Friedrichs Hochfürstl. Durchl. am 5ten Januarii anni præteriti zu Hamburg errichteten, und nachmahls resp. unterm 13. und 16. ejusdem, zu Koppenhagen und Kiel aller- und gnädigst ratificirten Vergleichs, unter denen beeden resp. Königl. und Fürstl. Regierungs-Cantzleyen zu Glückstadt und Gottorp, sich einige Dubia hervor thun wollen, welche doch sonsten in dem angeregten Vergleich ihr fundamentum decisionis schon würcklich haben, indeßen aber gleichwohl Ihr Königl. Maj. und Ihrer Hochfürstl. Durchl. beständiger aller- und gnädigster Wille ist, daß solches alles nach dem wahren Verstand des berührten Hamburgischen Vergleichs expliciret und entschieden werde; Diesemnach Dero Königliche und Fürstl. zu gegenwärtiger Landtags-Versammlung bevollmächtigte Räthe, ihren erhaltenen Ordren zu aller- und unterthänigsten Folge, sich auch solcherwegen zusammen gethan, und auf Königl. und Fürstl. aller- und gnädigste Ratification mit einander darüber, und was annoch in einem und andern bey der Landtags-Commission weiter vorgekommen, vereinbaret haben, wie folget:

I.

Jurisdiction über die auf gemeinsamen Grund und Boden liegende Kirchen.

Bleibet es allerdings, wegen derer unter gemeinschafftl. Königl. und Fürstl. Jurisdiction hinführo stehender Kirchen, bey dem, was desfalls im Art. VII. mehr berührten Hamburgischen Vergleichs schon vorhin verabredet ist, und da das hierbey angeführte Fundamentum, gleich als man bey diesem allen nur lediglich dahin zu sehen hätte, wem der Grund und Boden zugehöre, worauf die Kirche stehet, beederseits agnosciret, so soll bey diesem Fundamento es auch ein vor allemahl bleiben, wann gleich sonsten bey dieser oder jenen Kirchen Ihr. Königl. Maj. und Ihro Hochfürstl. Durchl. nicht nur etwa Com-Patroni, sondern auch so gar Patroni wären; Folglichen laßen Ihro Hochfürstl. Durchl. auch zwar die gemeinschafftl. Juridiction über die Kirchen zu Seester, Utersen, Münsterdorff, dergleichen zu Jetzeho so lang fahren, bis ihrer Seits näher beygebracht, daß solche Kir-

anni præteriti,] Siehe den gleich vorherstehenden Hamburgl. Vergleich.

Kirchen, wie Königlicher Seits das contrarium davon asseriret, und mit gewißen Documenten zum Theil bescheiniget worden, nicht auf Königl. privativen, sondern auf gemeinschafftlichen Grund stehen; Ihro Königl. Maj. aber agnosciren dahingegen wiederum auch die gemeinschafftl. Jurisdiction über die sonst bis dato einiger maßen streitig gemachte Kirchen zu Aßpe, Breitenberg, Collmer, Großen-Brode, Haselau, Haseldorp, Heiligenstetten, Crummendieck, Klipleff, Neukirchen, Niendorp, Rübel, Pronstorp, Quaes, Wandßeck, Warder, ꝛc. ꝛc. Wie dann auch Ihr. Hochfürstl. Durchl. nach obigen Fundament der gemeinschafftl. Jurisdiction übergeben die Closter-Kirche zu Schleßwig, die Kirche zu Kaleby, die Kirche zu Satrup, wie ingl. die zum Guth Arlewatt gehörige Kirche zu Alterup ꝛc. ꝛc. und welche sich sonsten etwa über kurtz oder lang auf einer oder der andern Seite mehr finden mögten, die auf gemeinschafftl. Grund und Boden liegen, ob sie schon hieselbst nicht exprimiret sind, und wollen sowohl Ihro Königl. Maj. als auch Ihro Hochfürstl. Durchl. sofort an Dero General-Superintendenten und Pröbste die nachdrückliche Befehle ergehen laßen, sich hiernach in allen zu richten, und darinnen keine Hinderung weiter zu machen.

Examination und Ordination derer Prediger.

II. Hat zwar ebenfalls in dem obangeregten Art. VII. bereits seine Decision, daß die Examinationes und Ordinationes der Prediger, samt andern Actibus juris Episcopalis, einem jeden Herrn in seinem Regierungs-Jahr durch seine General-Superintend. die Examinatio, Ordinatio und Introductio zukomme, wann dieser Actus allererst vorgenommen worden, da bereits vorhin unter des andern Herrn seinem Turno die Electio oder Vocatio geschehen; so ist beliebet, daß demjenigen General-Superintendenten oder Probst solches zukommen solle, deßen Herr zu der Zeit, da ein jeder Actus geschiehet, die Regierung hat.

Irrungen zwischen dem Fürstl. Post-Directore u. denen Itzehoischen Roll-Fuhrleuten.

III. Als auch wegen der durch oder neben eines andern Herrn Stadt und Land fahrender und reitender Posten, zwischen dem Hochfürstl. Post-Directore, Johann Christoph Wolff, und denen Itzehoischen Roll-Fuhrleuten Strittigkeiten entstanden, so haben die Königl. und Fürstl. Commissarii sich zwar bemühet, bey diesem Vergleich auch solche Irrungen aus dem Wege zu räumen, und deßfalls zwischen ermeldtem Post-Directore und besagten Fuhrleuthen einen Contract zu errichten; Nachdem aber diese die deßfalls proponirte Conditiones und geschehene Offerten zu acceptiren sich geweigert, so hat man nicht weiter in der Sache gehen können, sondern solche an die aller- und gnädigste Herrschafften remittiren müßen. Indeßen hat es, bis zu näherer Vereinbarung über diesen Punct bey dem XIV. Art. des Hamburgl. Vergleichs sein beständiges Verbleiben, und wollen Ihro Königl. Maj. die ernstliche Verfügung an Dero Glückstädtische Regierung so wohl als an dem Magistrat zu Itzehoe ergehen laßen,

daß

daß der Fürstl. Post-Director nach Belieben, beregten Hamburgl. Vergleich gemäß, die Friedrichstädter Post mit seinen eigenen Pferden, es seyn nun derselben viel oder wenig, durch oder neben Itzehoe, nebst allen darauf seyenden Personen und Packen, ungehindert gehen und fahren laßen könne.

Jurisdiction wegen Horst und Warleberg.

IV. Vermeynen zwar Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. die gemeinschafftliche Jurisdiction über Horst behaupten zu können; Es ist jedoch beliebet, daß vor auf Hochfürstl. Seite gemachte und hierdurch loßgeschlagene prætensiones, Ihro Königl. Maj. auch alle Ihre auf Warleberg bis daher gemachte prætensiones, mit denen dazu von dem Guth Knope erkaufften drey und ein halben Pflügen, gleichfalls so wohl in Jurisdiction als Collectis solchergestalten fahren zu laßen, daß ratione der bey Horst sodann etwa noch überschießenden Pflüge Ihrer Hochfürstl. Durchl. bey der künfftig vorzunehmenden Liquidation in denen besitzenden Adelichen Güthern ohnedem auch annoch Erstattung geschehe.

Ahlefeld und Naßau Saarbrückl. Testaments-Sache.

V. Soll die bey vorgewesenen Schleßwigischen Land-Gericht ausgesetzte und von dem Herrn Grafen Carl von Ahlefeld, wie auch die Herren Grafen von Naßau Saarbrück, touchirende, in puncto testamenti versirende Sache, bey dem erst wieder kommenden Schleßwigischen Land-Gericht fürgenommen, und wann in honorem judicii, exceptio fori non competentis opponiret wird, gebührende reflexion darauf genommen werden.

Sequestration derer Rantzaul. Güther.

VI. Nachdem auch von der Königl. Glückstädtl. Regierung einige dem Herrn Grafen Ranzau zugehörige Güter in sequestrum gezogen worden; So lassen Ihr. Hochfürstl. Durchl. es dabey bewenden, zumahlen Ihr. Königl. Majest. hinwiederum versprechen, daß so bald nur wegen ein- oder anderer Stücke, so etwa mit sequestriret seyn mögten, die Gemeinschafftl. Jurisdiction gezeiget werden wird, eo ipso darauf das einseitig erkannte sequestrum cessiren solle.

Jurisdiction über die in eines jeden Hrn. Stadt liegende Häußer.

VII. Wann ferner in dem Traventhal. Tractat zwischen Ihr. Königl. Majest. und Ihro Hochfürstl Durchl. schon beständig verabredet worden, daß einem jeden Herrn in denen ihm zugetheilten Aemtern und Städten, ohne einzige Exception oder Exemtion, die privative jurisdiction competiren solle; Nichts destoweniger aber sich hinc inde in denen Städten einige Häußer finden, welche unter Gemeinschafftl. Jurisdiction zu stehen prætendiren; So ist beliebet, daß nach Inhalt besagten Traventhalischen Tractats hierinnen schlechter Dinge verfahren, und über keinem Hauß in einer Stadt in beyden Fürstenthümern fernerhin einige Gemeinschafftl. Jurisdiction zugestanden, oder auch einiges Privilegium dagegen attendiret, noch weniger von einem Herrn dem andern hierinnen Hinde-

rung geschehen soll, sondern alle solche Häußer dem Stadt-Magistrat, oder auch privativen Herrschafftlichen Immediat-Jurisdiction eines ieden Ortes unterwürffig seyn sollen.

Jeder Herr hat die Jurisdiction über die in seinem Territorio liegende Marsch-Ländereyen.

VIII. Desgleichen, nachdem bey denen Marschländern sich befindenden Kögen, und zwar in specie in dem so genannten im Flenßburg-Bredstedtischen und Tunderischen belegenen Stordewercks, und iedem Herrn zur Helffte zugetheilten Koeg, unterschiedene von Adel entweder gleich von Anfang schon interessiret, oder auch nachmahls sich darinnen eingekaufft, und nunmehro ratione solcher Ländereyen ebenfalls sub communi regimine zustehen prætendiren; Indessen aber auch dieses wieder bemeldten Traventhalischen Tractat dahero läufft, dieweilen keine Exceptio und Exemtio darwieder attendiret werden soll; So verbleibet es nochmahlen dabey, daß die denen Adelichen sowohl als andern Personen, in denen Kögen zuständige, von ihren in der Landes-Matricul begriffenen Gütern separate, Marsch-Ländereyen desjenigen Herrn Jurisdiction unterworffen seyn sollen, in dessen Amt und Territorio sie liegen. Doch bleibet denen Possessoribus solcher Güter frey, rechtlicher Art nach zu erweisen, daß solche Marsch-Ländereyen schon vorhin unter derjenigen Pflug-Zahl begriffen, welche in der Landes-Matricul ihren Gütern beygeleget ist.

Diaconat zu Nordhatstädt.

IX. Daß sonsten Ihr. Königl. Majest. den Diaconat-Dienst zu Nordhatstädt in Süder-Dithmarsen, aus Mangel der Subsistence, eingezogen und die Revenuen dem Pastorat-Dienst beygeleget, dabey lassen Ihr. Hochfürstl. Durchl. wegen daselbst eingepfarreten Unterthanen, nach geschehener Remonstration, es nicht nur bewenden, sondern wollen auch die Verfügung machen, daß von denen in Norder-Dithmarsen etwa aussenstehenden, und der Nordhatstädter Kirchen zugehörigen Capitalien seit einigen Jahren restirende Zinßen, ohne weitern Anstand, von denjenigen, so sie zustehen, ausgezahlet, und die dem p. t. Pastori als zugleich diacono loci, dem Herkommen nach beykommende gebührliche Accidentien gegönnet, und nicht weiter entzogen werden sollen; wohingegen aber iedoch Ihr. Königl. Maj. versichern, daß wann gleichfalls in dem Fürstl. Territorio aus zweyen Geistlichen Diensten, ex eadem causa, einer gemacht werden solte, Sie sodann ungeachtet dero Königl. Unterthanen mit eingepfarret, sich einem solchem nicht opponiren, noch denen Ihrigen verstatten wollen, darinnen eine Hinderung zu machen.

Sechs Hufen von grossen Schierensee.

X. Ebenmäßig wollen Ihr. Hochfürstl. Durchl. Ihre sechs Hufen von grossen Schierensee dahin weisen, daß sie wiederum zu der Wenstenseer Kirchen sich halten, und was sie nach Anleitung des Hamburgl. Vergleich zu præstiren schuldig, und etwa daran noch restiren mögten, denen Eingepfarreten gleich, leisten und nachlegen müßen, doch

mit

mit dem ausdrücklichen Beding, daß hinführo, wann zu Westensee sich wiederum eine Priester-Vacance ereignen solte, die Possessores von solchen sechs Hufen auch mit zur Wahl gezogen werden.

Fälle in welchen die Communiones zu thun oder nicht.

XI. Da auch verschiedene Irrungen zwischen beederseits Cantzleyen daraus entstanden, daß keine beständige Abrede genommen, was eine iede Cantzley in turno Regiminis absque communicatione, oder Beysitzung des Land-Gerichts, zu decretiren berechtiget sey, oder worüber nothwendig vorhero mit des andern Herrn Cantzley gepflogen werden müße? So ist als eine beständige norma beliebet, daß hinführo von derjenigen Cantzley, wo der turnus zu der Zeit ist, ohne Communication mit des andern Cantzley erkannt werden können: Citationes & mandata, so jura partium concerniren, Communicatoria, vel mandata cum clausula; Remissiones ad judicium provinciale, Tutoria, Curatoria, Proclamata ad Preces Domini seu proprietarii, dispensationes in tertio gradu lineæ inæqualis. Im übrigen aber soll Communication geschehen, wann etwas abgegeben wird, welches vim decreti inferiret, wo Citationes oder Mandata zu cassiren, wo die Executiones oder würckliche Immission, oder auch Compossessio zu erkennen und zu verhängen; wo ein Commissorium, es sey nun ad preces partium oder ex officio, auf eines oder des andern Herren Räthe oder mandatum ex officio, es seye ad inquirendum, oder sonsten, zu ertheilen; wann in demjenigen, was schon an das Land-Gericht verwiesen, oder daselbst bereits anhängig ist, eine Aenderung zu machen; wo venia ætatis, facultas testandi & alienandi, vel dispensatio in secundo gradu lineæ æqualis gesuchet wird; Mandata sine clausula, Proclamata ad preces Creditorum, confirmationes transactionum, contractuum vel testamentorum, und hauptsächlich in allem demjenigen ohne Unterscheid, worunter des Condomini jura nur einiger massen versiren; dergestalten, daß wann dannoch in denen vor specificirten Passibus etwas ohne Communication einseitig verfüget werden mögte, ein solches an sich null und nichtig seyn solle.

Brücke über die Ober-Eyder.

XII. Nachdem auch von denen Hochf. Ministris angebracht, wie daß durch geschehene Abwerffung der über die Ober-Eyder vormahlen gewesener Brücke anjetzo Ihr. Hochfürstl. Durchl. sehr litten, indem sie so wohl vor Ihre selbst eigene Person genöthiget worden, bey etwa nach Hamburg und der Orten vorfallenden Reisen, nebst bey sich habender Suite, einen Umweg auf zwey Meile über Kiel zu nehmen, als auch sonsten die Fürstl. Ministri und mit Briefen etwa abgehende Expressen, wegen der bey Nächtlicher Weile, durch Rendsburg nicht practicablen Passage, ebenfalls solchen Weg nehmen müssen; Indessen aber zugleich hierbey angezeiget worden, wie daß zwar zu Osterrade noch eine Brücke über die Ober-Eyder befindlich, von dem Possessore des Guts hingegen die Farth darüber derentwegen nicht verstattet werden wolte,

die-

dieweilen er befürchten müsse, daß ein solches von Ihr. Königl. Majest. etwa ungnädig aufgenommen werden mögte; So ist gleichfalls beliebet, und lassen Ihr. Kön. Majest. gern geschehen, daß so wohl Ihr. Hochfürstl. Durchl. nebst deren Hoffstaat, als auch die Fürstl. Ministri, wann sie nach Hamburg reisen, wie nicht weniger die der Orten hingehende Staffetten, ihren Weg über die Brücke zu Osterrade ungehindert nehmen mögen, nur das gleichwohl unter diesem Prætext auch keine andere reisende Personen sich solcher Farth bedienen, noch weniger Kauffmanns-Waaren und dergl. Sachen übergebracht werden, wovon der Zoll entrichtet werden muß. Dessen zu mehrer Urkund sind zwey gleichlautende Exemplaria hierüber verfertiget, und bis auf Ihr. Königl. Maj. und Ihr. Hochfürstl. Durchl. aller-und gnädigste Ratification, von beederseits dazu bevollmächtigten Räthen unterschrieben und versiegelt worden. So geschehen zu Rendsburg den 30. April. 1712.

(L.S.) Thomas Balthasar v. Jessen.
(L.S.) Johann Neve.
(L.S.) Georg Heinrich von Schlitz, genannt von Görtz.
(L.S.) Christian Albrecht Calissen.
(L.S.) Heinrich Christian Stryke.

Anmerck. Vorstehender Erläuterungs-Recels ist von Ihrer jetzo regierenden Königl. Maj. zu Dännemarck-Norwegen ꝛc. vor Sich und Dero Königl. Erb-Successores an der Regierung, in allen seinen Articuln, Clausuln und Innhaltungen ratificiret, approbiret und bestätiget, auch bey Königl. Worten versprochen, daß Sie denenselben Ihres Orts getreulich nachkommen und nicht gestatten wollen, daß demezugegen etwas gehandelt oder vorgenommen werden soll. Dat. Coldingen, den 7. Mart. 1712.

Subscript.

(L.S.) FRIEDRICH REX.

C. Schestedt.

CON-

CONVENTION

Zwischen

Dem Hn. Administratore von Holstein-

Gottorp/

Und

Dem Schwedischen General-Feld-Marschall

Grafen von Steenbock.

Gottorp und Husum den 21. Jan.

1713.

CONVENTION

Convention zwischen dem Herrn Administratore zu Holstein-Gottorp und dem Schwedl. General Feldmarschall Steenbock den 21. Jan. 1713.

Veranlassung dieses Vergleichs.

Zu wissen ꝛc. Demnach Ihr. Königl. Majest. zu Schweden hochbetrauter Rath, wie auch verordneter General en Chef und Ober-Commandeur über Dero in Teutschland stehende Armée, Herr Graf Magnus Steenbock, von des Herrn Bischoffen zu Lübeck und Hertzogen, und Administratorn zu Schleßwig-Holstein, Herrn Christian Augusts Hochfürstl. Durchl. inständigst verlanget, ihm und dero unter seinem Commando stehenden Königl. Armée zu vergönnen, sich, auf etwa benöthigten Fall, des Schutzes der Festung Tönningen zu bedienen. Sr. Excellenz der Herr Graf auch Se. Hochfürstl. Durchl. zur motiv vorgestellet, wie eines Theils das Fürstl. Hauß bey der gegenwärtigen Conjunctur und Situation durch die verlangte Vergünstigung der Cron Schweden den allergrössesten und einen nimmer genug zu vergeltenden Dienst erzeigen würde, und wie andern Theils bey der so gar nahe herbeyruckenden combinirten sehr überlegenen feindlichen Krieges-Macht die Königl. Schwedische Armée der äussersten Gefahr exponiret stünde; Und dann des Herrn Administratorn Hochfürstl. Durchl. Ihres Orts nicht ermanglen wollen, nach des Hochfürstl. Haußes unverbrüchlichen Attachement vor die Cron Schweden, bey einer so importanten Gelegenheit, einen guten Willen und treuen Dienst Eyfer an den Tag zu legen; Gleichwohl aber dieselbe diese Sache so delicat und von so grosser Wichtigkeit zu seyn befunden, daß Sie alle nur ersinnliche Præcautiones dabey zu nehmen vor unumgänglich nöthig erachtet: Als haben Hochbesagte Ihr. Durchl. mit ob wohlermeldten Königl. Schwedischen Hochbetrauten Raths, Generals en Chef und Ober Commandeurs, Herrn Grafen Magni Steenbocks Excell. sich folgender Puncten vereinbaret und verglichen:

I.

Schwedl. Magazins.

Consentiren Ihr. Durchl. daß der Herr Graf Steenbock unter denen Stücken der Vestung Tönningen seine Magazins vor die Kön. Armée formiren möge. Gleichwie dann auch

Vestung Tönningen soll denē Schweden zum Schutz dienen.

II. Die Gesamte unter des Herrn Grafen Commando stehende Königl. Schwedl. Armee, falls dieselbe von ihren Feinden solte in die Enge getrieben werden, solchen Schutzes unter bes. Vestung zu gewärtigen haben soll.

Retirade derer Schwe-

III. Wann der Herr Graf Steenbock ein Treffen zu halten genöthiget würde, und wieder Vermuthen dabey den Kürtzern zöge, soll derselbe ebenfalls vor sich und seines Königs Armée des gedach-

den im Fall einer ungl. Schlacht.

ten Schutzes unter der Vestung Tönningen zu gewärtigen und zu geniessen haben.

Ordre an den Commendanten.

IV. Die hierzu behuffige Ordres sollen dem Herrn Grafen, bey Vollenziehung gegenwärtiger Convention, würcklich zu handen gestellet werden.

Schweden will Holstein deßfalls völlig indemnisiren.

V. Dahingegen versprechen des Königl. Herrn Raths, Generals en Chef und Ober-Commandeurs, Grafen Steencocks Excell. in Krafft dieses, im Nahmen Ihr. Königl. Majest. zu Schweden, bey treuen wahren Worten, Ehr und guten Glauben, dadurch die Formirung der Magazinen, durch die würckliche Bequartirung, und durch die Führung des Kriegs hiesige Fürstl. Lande in totalen ruin gesetzet werden, auch wann der casus existiren solte, daß die Königl. Schwedl. Armée sich unter die Stücke von Tönningen setzete, und daselbst den versprochenen Schutz genösse, leicht zu erachten, daß Königl. Dänischer Seits man solches vor einen öffentl. Friedens-Bruch nehmen, und nicht nur die Fürstl. Lande feindlich tractiren, sondern selbige gar unter seine Bothmäßigkeit zu bringen, und sich des Herrn Herzog Carl Friedrichs Durchl. gäntzl. zu entziehen bedacht seyn wird, daß dannenhero Sr. Königl. Majest. zu Schweden keinen Frieden mit der Cron Dännemarck eingehen noch machen sollen noch wollen, bevor das Fürstl. Hauß nicht nur vollkommentl. restituiret, sondern auch wegen des erlittenen Schadens zulänglich indemnisiret, und demselben desfalls wenigstens das Amt Segeberg zusamt der Grafschafft Pinneberg von der Cron Dännemarck cediret und eingeräumet worden.

Ambt Segeberg Grafsch. Pinneberg.

Schweden sollen nicht abmarschiren biß zu erfolgten Frieden.

VI. Vielweniger will und soll der Graf Steenbock mit seiner Unterhabenden Armee, wann Sr. Excell. der Vestung Tönningen sich solten gebrauchet haben, aus hiesigen Landen wegmarchiren, ehe und bevor der Friede mit der Cron Dännemarck auf jetzt vorbesagten Fuß wird erfolget seyn. Daferne aber Sr. Excell. der Vestung Tönningen sich zu ihrem und der Königl. Armée Schutz gar nicht bedienet haben, sondern die Vestung gantz vorbey gegangen seyn solten, so daß das Fürstl. Hauß bey seiner völligen Neutralität bleiben könte, so wollen Sr. Excell. ihnen auch alle Freyheit reserviret haben, mit der Königl. Armee zu marchiren, wohin sie es vor gut finden mögten.

Erkändlichkeit vor solchen Gefallen und versprochene indemnisation.

VII. Ferner verspricht der Herr Graf Steenbock, Nahmens Ihr. Königl. Majest. zu Schweden, daß Ihr. Maj. diejenige Willfährigkeit, so des Herrn Administratoris Durchl. dermalen, vermög der ersten 4. Articul dieser Convention, beweisen, gegen Se. Hochfürstl. Durchl. ins besondere, und gegen Dero Fürstl. Familie von solcher Reconnoissance reelle Proben durch thätige Gegen-Bezeugung

zeugung geben, und anbey Sr. Durchl. alle Satisfaction wegen des Schadens, so Ihro aus obiger Entschliessung und Deference von Sr. Königl. Majest. zukommen mögte, verschaffen wollen und sollen.

Im Fall darüber Krieg entstünde, will Schweden an Holstein den Unterhalt schaffen.

VIII. Und weil vorbesagter massen es leicht dahin kommen dörffte, daß nicht nur die Fürstl. Lande ruiniret, sondern auch von auswärtiger Macht überzogen würden, und dadurch geschehen könte, daß der Fürstl. Renth-Cammer wenig oder gar keine Intraden zuflössen, einfolglich des Herrn Administratoris Durchl. in den Stand gesetzet würden, daß sie weder vor Ihr. Durchl. Hertz. Carl Friedrich, noch auch vor Dero eigene Hoffstadt die Subsistence fünden; Als verspricht der Herr Graf Steenbock hierdurch, Nahmens Sr. Königl. Majest. zu Schweden, auf solchen Erfolg dasjenige, was zum benöthigten Unterhalt ermeldter beeden Hofstadten wird erfordert werden, biß zum Ende des gegenwärtigen Kriegs mit der Cron Dännemarck, und erfolgter Restitution, auch indemnisation des Fürstl. Haußes, baar zu fourniren.

Geheimhaltung dieses Tractats.

IX. Verspricht der Herr Graf Steenbock auf gute Treu und Glauben, und bey allem, was einem ehrlichen Mann in der Welt verbinden mag, daß er gegenwärtigen Tractat niemahls anderswo, als eintzig und allein vor Sr. Königl. Majest. zu Schweden hohen Person zum Vorschein bringen, noch dessen Inhalt seiner Seits zu jemands Wissenschafft kommen lassen, auch wegen desselben Verwahrung solche Præcautiones nehmen wolle, und solle, daß man dießfalls ausser allen Sorgen seyn könne; und ob zwar

Ratification dieses Tractats.

X. Wegen Kürtze der Zeit und Entfernung Sr. Königl. Majest. zu Schweden, die Ratification über diesen Tractat nicht eingehohlet werden könne; So nimbt dennoch der Herr Graf Steenbock auf sich, daß alles, worüber man obstehender massen conveniret ist, und was dabey stipuliret worden, von Se. Königl. Majest. vollkommentlich werde und solle genehmiget werden.

Schluß.

Urkundlich sind von diesem Tractat zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget, beederseitig eigenhändig unterschrieben, auch besiegelt, und darauf gegen einander ausgewechselt worden. So geschehen resp. auf dem Schloß Gottorff und zu Husum den 21. Januar. anno 1713.

(L. S.) CHRISTIAN AUGUST.

G. H. T. V. Gœrtz. Joh. Banner. H. G. Z. Raventlau. A. E. Stambke.

Hanc copiam cum Originali convenire testor.
Frantz von Hagen.

Separate Articul.

Retraite in die Vestung Tönningen.

Dafern über Vermuthen es sich begeben solte, daß die Königl. Schwed. Armée von ihren Feinden eine Niederlage erlitte, und der Herr Graf Steenbock sich mit denen Königl. Trouppen unter denen Stücken der Vestung Tönningen nicht sicher gnug glauben sölte, sondern genöthiget würde, mit seinen Leuten sich in die Vestung selber zu salviren; So wollen des Herrn Administratoris Hochfürstl. Durchl. auch darein hiermit consentiret haben; Gestalt dem Hrn. Graf Steenbock solcherhalb eine eventuale Ordre an den Commendanten der Vestung hierbey zugestellet wird. Dahergegen aber verspricht der Herr Graf Steenbock:

Im Fall äußerster Noth.

I. Daß er solcher Retraite in die Vestung sich nicht anders, dann in dem Fall der äußersten Noth, wann nemlich keine andere Rettung vor Ihn und Ihr. Kön. Maj. zu Schweden Trouppen mehr übrig wäre, bedienen wolle und solle.

Das Commando über die Vestung bleibt dem Commendanten.

II. Verbindet sich der Graf Steenbock, daß, auf dem Erfolg bes. Retraite, er sich keines Commando über die Vestung annehmen, sondern dem Commendanten darüber nach wie vor alle freye disposition laßen solle und wolle; Gleich dann auch des Herrn Grafen Excell. über die jetzo unter Dero Commando stehende Kön. Trouppen alle disposition ferner ohngehindert behalten.

Evacuation der Vestung bey erfolgten Frieden.

III. Nicht weniger verbindet sich der Hr. Graf Steenbock hierdurch, wann entweder der Friede mit der Cron Dännemarck erfolgt seyn wird, oder auch sonst Se. Excell. mit der Königl. Schwed. Armée aus hiesigem Lande wieder abziehen solten, daß Se. Excell. alsdann die Vestung Tönningen noch vor dem Abzug der Königl. Armée gäntzl. wieder evacuiren, und unter keinerley prætext sich deßen weigern wollen noch sollen.

Schweden soll sich in Holsteinische Händel nicht meliren.

Wederkopp.

IV. Ist verabredet, und verspricht der Hr. Graf Steenbock auch, daß er sich in des Fürstl. Haußes privat-und domestique oder Vormundschafftl. Affaires auf keine Weise weder directe noch indirecte meliren, vielweniger des zu Tönningen in Verwahr sitzenden von Wederkoppen und deßen Sache sich weder durch interceßion, noch auf einige andere Art annehmen wolle und solle.

Schluß. Urkundlich sind diese separate Articul gleich dem Haupt-Recess vom heutigen dato beederseitig unterschrieben und besiegelt. Es sollen auch dieselbe von eben solcher Verbindlichkeit und Würckung seyn, als ob sie in dem Haupt-Recess von Worten zu Worten inseriret stünden. Geschehen resp. auf dem Schloß Gottorp und zu Husum den 21. Jan. 1713. (L.S.) CHRISTIAN AUGUST.

G. H. T. V. Goertz. Joh. Banner. H. G. Z. Raventlau.
A. E. Stambke.

Hanc copiam cum originali convenire testor.
Frantz von Hagen.

ACCORD

ACCORD
entre
LES DANOIS ET SVEDOIS,
pour
L'EVACUATION du HOLSTEIN,
le 16. de May 1713.

Vergleichung
Zwischen denen Dähnen und Schweden/
Wegen
Des Schwedisch. Abzugs aus dem Hertzogthum Holstein.
Den 16. Maji 1713.

ACCORD

ENTRE

LES DUNOIS ET SVEDOIS,

POUR

L'EVACUATION DU HOLSTEIN,

Le 15. de May 1713.

Accord ou Capitulation conclue entre les Danois & Suedois, pour l'evacuation du Holstein. 1713.

I.

Toute l'Armée Suedoise, qui est entrée dans l'Eyderstad & la Ville de Tönningen, sous les Ordres du Comte de Steenbock, se rendra au Roi de Danemarc, avec son Generalissime, ses Generaux, Officiers, Volontaires & Soldats. Tous les Generaux & Hauts-Officiers, de même que les Volontaires, conserveront leurs Armes & Bagages, toutes les Archives, la Caisse militaire, & tout ce qui en dépend, de quelque nom que ce soit, sans pouvoir être fouillé, pillé, ou visité. Les Bas-Officiers & Soldats conserveront seulement leurs epées & montures. Les Canons, les Armes a feu, de même que les chevaux des Cavaliers, des Dragons & de l'Artillerie, & generalement, tout ce qui apartient à l'armement de Guerre, dont on ne pourra rien détruire ni cacher, seront remis à Hegersworth, après l'evacuation de Tönningen, de même que les Drapeaux, Timbales, Etendars & Tambours. L'evacuation de la dite Place se fera 3. jours après la signature de cet Accord, & sera achevée dans 8. jours. La Route & les Quartiers pendant la Marche seront assignes par les Commissaires de Guerre Danois.

Vergleich oder Capitulation, welche zwischen denen Dähnen in Schweden wegen Räumung des Hertzogthums Holsteins geschlossen worden Anno 1713.

I.

Die gantze Schwedische Armee, welche unter Commando des Grafen von Steenbock sich ins Eyderstadt und Stadt Tönningen eingezogen, soll sich nebst Ihrem Generalißimo, Generalen, Officiern, Volonteurs und Soldaten an den König von Dännemarck ergeben. Sämbtl. Generals und Ober-Officier so wohl, alß die Volonteurs sollen ihre Waffen, Pagage, sämtl. Archiv, und Kriegs-Casse, nebst alle dem, was dahin gehöret unter was Nahmen das sey, ohne daß solches untersuchet, weggenommen, oder visitiret werde, behalten. Denen Unter-Officiern und Soldaten wird nur Degen und Montur gelassen. Die Canonen, und Flindten sowohl als die Pferdte der Cavallerie, der Dragoner und Artillerie, und überhaupt alles, was zur Kriegs-Rüstung gehöret, ohne daß etwas davon verderbet oder verberget werde, sollen nach Hegersworth nach Ausräumung von Tönningen gebracht werden, ingleichen die Fahnen, Paucken und Estantarten und Trommeln. Die Ausräumung dieses Platzes soll in 3. Tagen nach Unterzeichnung dieses Vergleichs geschehen, und in 8. Tagen vollendet werden. Der Weg und die Quartiere währenden solchen Marches wird von denen Dähnischen Kriegs-Commissariis angewiesen.

II.

Après que les Troupes Suedoises auront e è echangées ou rançonnées, elle ne pourront être transportées qu' en Suede, & a leurs depens: Elles devront même se pourvoir des batimens necessaires, aux quels le Roi de Danemarc donnera des passeports; & elles pourront aussi employer des Vaisseaux Danois & du Holstein, moyenant qu' elles les puissent avoir librement.

III.

Les Troupes nationales de Suede ne pourront ètre separées des Regimens Allemans, mais elles devront etre transportées en même tems en Suede.

IV.

On commencera le transport incontinent après que les Troupes auront été echangées ou rançonnées.

V.

Les Suedois auront les logemens francs pendant leur marche, mais ils se pourvoiront eux mêmes de vivres.

VI.

Les Danois ou leurs Allies prisonniers, qui ont pris parti parmi les Suedois, seront retenus, de même que les deserteurs; mais s' ils retournent volontairement a leurs Regimens, ils obtiendront pardon.

VII.

On ne pourra forcer aucuns Troupes Suedoises a prendre Service, ni les retenir, excepté les deserteurs.

II.

Wann die Schwedische Trouppen ausgewechselt oder ranzioniret worden, können solche nirgendshin, als nach Schweden auf ihre Kosten überliefert werden; Sie müssen sich auch selbsten mit nöthigen Schiffen versehen, denen der König von Dännemarck Pässe geben will; Sie mögen auch Dähnische und Holsteinische Schiffe gebrauchen, wenn sie solche frey haben können.

III.

Die Schwedische National-Trouppen können auch nicht von den Teutschen Regimentern abgesondert werden, sondern werden in gleicher Zeit nach Schweden transportiret.

IV.

Der Transport gehet sogleich an, als die Trouppen werden ausgewechselt oder ranzioniret worden seyn.

V.

Die Schweden sollen währenden March frey Quartier haben, die Lebens-Mittel aber müssen sie sich selbst schaffen.

VI.

Die Dähnische oder deren Alliirten Gefangene, welche sich zu den Schweden geschlagen, sollen so wohl als die Uberläufer aufbehalten werden; Aber wenn sie freywillig zu ihren Regimentern zurück kommen, sollen sie Pardon erhalten.

VII.

Man will kein Schwedisch Volck zwingen, Dienste zu nehmen, noch solche aufhalten, ausgenommen die Deserteurs.

VIII.

Le Pagage des Generaux, Hauts Officiers & Volontaires, dont il eſt fait mention dans le premier Article, ſera transporté en Suede ou allieurs, ſans aucun empechement.

IX.

L'evacuation ſe fera par Brigades, qui ſeront conduites par des Commiſſaires, & pourvûës de vivres mais au depens des Suedois.

X.

Les Troupes marcheront 3. jours & feront alte le 4; & a ceux qui tomberont malades en chemin, on leur donnera des chariots.

XI.

Les malades dans Tönningen, ſeront transferes dans l'Eyderſtad, & y reſteront jusq'au tems de leur convaleſcence, a leurs depens.

XII.

Les montures & les habits deſtinés pour les Troupes Suedoiſes, qui ſont a Lubec & a Hambourg, & qui ont été payés, pourront être transportes librement en Suede, avec paſſeport.

XIII.

Tous les priſonniers, qui ſont en Danemarc, Holſtein, a Hambourg, ou ailleurs, pourront retourner librement a leurs Regimens, après avoir ſatisfait au Cartel.

XIX.

VIII.

Die Pagage der Generalen, Ober-Officiers, und Volonteurs, wovon in dem erſten Articul Erwehnung geſchehen, ſoll nach Schweden, oder anders wohin, ohne einige Hindernüß transportiret werden.

IX.

Die Ausräumung ſoll Brigadenweiſe geſchehen, welche durch die Commiſſarien geführet und mit Lebens-Mitteln auf Schwediſche Koſten verſehen werden.

X.

Die Trouppen ſollen 3. Tage marchiren, und den 4. Tag ſtill liegen; Denenjenigen, welche auf dem Weg erkrancken ſolten, wird man Wagen geben.

XI.

Die Krancken in Tönningen ſollen ins Eyderſtadt gebracht werden, und daſelbſt auf ihre Koſten biß zu ihrer Geneſung verbleiben.

XII.

Die Monturen und Kleidung vor die Schwediſche Trouppen, welche zu Lübeck und zu Hamburg ſich befinden, wann ſelbige bezahlet ſeyn, mögen frey mit einem Paß nach Schweden transportiret werden.

XIII.

Alle Gefangene, welche in Dännemarck, Holſtein, zu Hamburg, oder anderswo ſeyn, mögen frey nach ihren Regimentern zurück kehren, wenn ſie vorher dem Cartell ein Gnügen gethan.

XIV.

Les Officiers Suedois, qui pour cauſe de maladie on bleſſure ont été retenus a Lubek, Hambourg & Wiſmar, & n'ont pas été dans d'Eyderſtad, pourront être transportés ou bon leur ſemblera, avec paſſeport.

XV.

Pareillement leurs Pagages, & autres choſes.

XVI.

On accorde 2. ou 3. Fregates pour ſervir de Convoi au Transport des Troupes Suedoiſes vers Carelskroon, Carelshaven, Cimberhaven, ou Ydſteds; & en cas, que pendant le transport, quelques Vaiſſeaux fuſſent disperſes par la tempête, ou jettes ſur les cotes Danoiſes, on ne pourra les retenir.

XVII.

On enverra a Tönningen, de la part des Danois un Medecin & un Chirurgien de Campagne, pour prendre information des malades; & quelques Commiſſaires, pour dreſſer une liſte des chevaux & autres choſes.

XVIII.

Les Suedois s'engagent de relâcher les priſonniers des allies du Nord, qui ſont dans les Provinces Allemandes Suedoiſes, avant que le Transport ſe faſſe, en deduction du Cartel; promettant, que le Comte de Steenbock fera ſon poſſible, que cela ſoit auſſi executé à l'égard de ceux, qui ſont en Suede.

XIV.

Die Schwediſchen Officiers, welche wegen Kranckheit oder Verwundung zu Lübeck, Hamburg oder Wißmar zurück geblieben, und nicht mit in Eyderſtadt geweſen, können, wenn es ihnen gefällt, mit Päſſen überſchiffet werden.

XV.

Desgleichen auch ihre Pagage und andere Sachen. Auch

XVI.

Werden 2. oder 3. Fregatten verwilliget zu Convoyirung des Transports derer Schwediſchen Trouppen gegen Carels-Kroon, Karels-Haven, Eimber-Haven, oder Ydſteds, und auf dem Fall, wann währenden Transport einige Schiffe durch Sturm vertrieben, oder an die Dähniſche Küſten geſchlagen würden, ſollen ſelbige nicht aufgehalten werden.

XVII.

Von Seiten Dännemarck will man einen Feld-Medicum und Chirurgum nach Tönningen ſchicken, um ſich der Krancken zu erkundigen, wie auch einige Commiſſarien, eine Liſte von Pferden und andern Sachen zu verfertigen.

XVIII.

Die Schweden verbinden ſich nach Anleitung des Cartels, die Gefangenen derer Nordiſchen Alliirten, welche in denen Schwediſchen Teutſchen Provincien ſich befinden, noch ehe der Transport geſchiehet, loß zu laßen; Und wird zugleich verſprochen, daß der Graf Steenbock ſein Möglichſtes thun will, damit dieſes auch wegen derer in Schweden Gefangenen geſchehen möge.

XIX. Der

XIX.

Le Roi de Danemarc promet, que de toute cette année il ne bombardera pas Tönningen, les Tranchées & Batteries faites par les Danois devant cette Place, pourront être entierement détruites par les Suedois, a leur sortie.

XX.

Il sera libre aux Suedois de rechercher près d'autres Puissances, la Garantie de cette Capitulation, moyennant que cela ne cause aucun retardement a leur sortie.

XXI.

Le Roi de Danemarc s'oblige d'executer ce que dessus en tous ses points, & de procurer le consentement des Chefs d'Armées Allies.

XXII.

On fera deux Copies de cette Capitulation, lequelles seront echangées. Fait & conclu a Oldensworth le 16. May 1713.

Signé

G. Reynhort Patkul. Carl Mellin.
G. C. Stromfeldt. Schwandwdh.

XIX.

Der König von Dännemarck verspricht, daß Er dieses gantze Jahr Tönningen nicht bombardiren will, die Trencheen und Batterieen aber, welche von denen Dähnen vor diesem Platz gemacht worden, mögen von denen Schweden bey ihrem Abzug weggethan werden.

XX.

Es stehet denen Schweden frey, auf andere Puissancen umb die Guarantie dieser Capitulation anzusprechen, nur daß damit ihr Abmarch nicht verzögert werde.

XXI.

Der König von Dännemarck verpflichtet sich, vorbemeldte Puncten zu vollstrecken, und die Beystimmung von den Generalen der Alliirten Armee beyzuschaffen.

XXII.

Von dieser Capitulation sollen 2. Exemplarien gefertigt und ausgewechselt werden. Geschehen und geschloßen zu Oldensworth den 16. Maj. 1713.

War unterzeichnet von

G. Reynhort Patkul. Carl Mellin.
G. C. Stromfeldt. Schwandwdh.

* * *

Approbation du Comte de Steenbock.

Tout ce, qui fut accordé hier 16. Maj. 1713. entre les Commissaires nommes de la part de Sa Majesté le Roi de Danemarc & de Norwege,

Genehmhaltung des Grafen von Steenbock.

Alles daßjenige, was gestern den 16. Maj. 1713. unter denen ernannten Comissarien von Seiten Sr. Königl. Majest. von Dännemarck Norwegen &

& de celle des Suedois, touchant la ſortie des Troupes Suedoiſes hors de Tönningen du conſentement de S. A. le Prince Menzikoff, & de S. Excell. le Comte de Flemming; & a prouvé par la ſignature des 3. Chefs des Armées des Hauts Allies, ſavoir Sadite Alteſſe le Prince de Menzikof, S. A. le Duc de Würtenberg, & le ſusdit Feld-Marechal Comte de Flemming; Je confirme & aprouve pour moi & au nom de toute la Generalité, Colonels, & je promets d'executer cet Accord en tous ſes points. Pour plus grande ſureté de ce que deſſus, j'ai ſigné les preſentes de ma propre main, pour mois & au nom de la Generalité, Colonels & Chefs, & y ai appoſé mon cachet. A Tönningen le 17. Maj. 1713.

Signé

M. Steenbock.

und denen Schweden wegen Auszug der Schwediſchen Trouppen aus Tönningen mit Einwilligung Sr. Durchl. des Printzens Menſchikoff u. Sr. Excellentz des Grafen von Flemming, wie auch mit dem Genehmhalt- und Unterzeichnung derer 3. Commandirenden Generals von der Armee derer hohen Alliirten, nehmlich vorgedacht. Se. Durchl. Printz Menſchikoff, Sr. Durchl. des Herzogs von Württenberg, und erſtgedachten Feld-Marſchalls Grafen von Flemming geſchloſſen worden; Das beſtättige und genehme Ich vor mich, und im Nahmen der gantzen Generalität, Obriſten ꝛc. verſprechende, dieſem Vergleich in allen ſeinen Puncten nachzukommen. Zu mehrer Sicherheit alles obigen habe ich dieſes vor mich und im Nahmen der Generalität, Obriſten und Officiers eigenhändig unterſchrieben und mein Siegel angedruckt. Tönningen den 17. Maj. 1713.

War unterzeichnet von

M. Steenbock.

Ver-

Vergleich
Zwischen
Preußen und Schleßwig-Holstein/
Wegen
Der Pommerischen Kriegs-Troublen.
Berlin den 22. Jun. 1713.

Vergleich zwischen Preußen und Schleßwig-Holstein/ wegen der Pommerischen Kriegs-Troublen.

Berlin/ den 22. Jun. 1713.

Anlaß dieses Vergleichs.

Demnach Se. Königl. Maj. in Preußen einer, und des Herrn Administratoris zu Schleßwig-Holstein Durchl. anderer Seits, nach Dero vor die gemeine Wohlfarth und Beruhigung dieser Quartiere tragenden Sorgfalt, auf Mittel bedacht gewesen, wie denen im Nieder-Sächßischen Crayße ferner zu befahrenden Kriegs-Troublen am besten vorzukommen, und die von Ihro Käyserl. Maj. und verschiedener anderer Puissancen von Europa darunter führende höchstrühmliche Intention desto eher zum Effect zubringen; So haben hochgedachte Se. Königl. Maj. und des Herr Administratoris Durchl. nach deßfalß gepflogener Berathschlagung, und nachdem von Ihr. Hochfürstl. Durchl. bewircket, daß Königl. Schwedischer Seiten hierinnen consentiret worden, sich über folgende Puncta vereinbahret und verglichen:

I.

Besatzungen derer Vestungen Wißmar und Stettin.

Die beyden Vestungen Wißmar und Stettin sollen beyde mit 4. Bataillons, nemlich 2. Königl. Preußl. und 2. Fürstl. Gottorffischen besetzet werden; Weiln aber mit solcher Besatzung sothaner Vestungen sehr zu eilen seyn will, und die Fürstl. Gottorffische dermahlen in Braband stehende Trouppen so geschwinde nicht von dannen möchten zurücke kommen können, so ist beliebet, daß inzwischen in einer jeden der bemeldten Vestungen 2. Königl. Schwedische Bataillons bleiben, welche aber sogleich in des Fürstl. Gottorffischen Haußes Eyd und Pflicht treten, und hiernechst von so vielen Gottorffischen Bataillonen abgewechselt und nach Stralsund geschicket werden, welche 2. Fürstl. Gottorffische Bataillons längstens innerhalb zwey Monathen, oder auch wo möglich eher in bemeldte Vestung würckl. einrücken, und dargegen die beyde Schwedische Bataillons ohnfehlbahr heraus gezogen werden sollen. Zu Sicherheit der Fürstl. aus Braband zurück beruffenen Trouppen wollen Se. Königl. Majest. in Preußen sie durch Dero Lande nach Pommern zu marchiren, und ihnen eine March-Route zufertigen lassen, und soll mit solchem March anders nicht, als denen Reichs-Constitutionen gemäß, durch Se. Königl. Maj. und anderer Reichs-Ständte, die nothwendig damit berühret werden müssen, der kürtzeste und sicherste Weg genommen werden.

Abmarsch derer Schweden.

II. Die ietzo in besagten beyden Vestungen befindliche Königl. Schwedische Trouppen ziehen sich, ausser denen 2. Bataillonen welche in einer jeden so lange bleiben, biß die Fürstl. Gottorffl. Trouppen aus Braband zurück und dahin kommen, von dannen heraus, so bald die Kön.

Preußische Tronppen beliebter maßen sich davor præsentiren und marchiren, so dann jene nach Stralsund und Rügen, wohin Se. Königl. Majest. in Preußen ihnen den March sicher zu machen, übernehmen.

Alternation im Commando.

III. Das Gouvernem. wird in beyden Oertern durch einen Kön. Preußischen und Fürstl. Gottorffischen darzu benennten Officier von gleichem Character solchergestalt geführet, daß keiner von dem andern einige Dependenz habe, sollen auch beyde auf dessen Vergleich beeydiget werden, wie sie denn auch in dem Commando und Ausgebung der Parole einen Tag um den andern zu alterniren, in wichtigen Dingen aber keiner ohne des andern Wißen und Einwilligung etwas vorzunehmen hat.

Behauptung dieser Vestung biß zu erfolgenden Frieden.

IV. Se. Königl. Majest. in Preußen und des Herrn Administratoris Durchl. versprechen einander, daß, so lange der gegenwärtige Nordische Krieg währet, offt bedachte beyde Vestungen weder dem einen noch dem andern der kriegenden Theile einräumen, noch selbige in Dero Hände kommen laßen, sondern bey derselben Possession sich einander, biß zu Austrag der Sache, mainteniren, wieder alle feindsel. Gewalt schützen, nachher aber Se. Königl. Maj. in Schweden, wenn es verlanget werden wird, ohnweigerlich in dem Stande, wie Sie jetzo eingeräumet werden, wiederum abtreten wollen und sollen, jedoch, daß Se. Königl. Majest. und des Herrn Herzogs Durchl. vor dem Abzug ihrer Trouppen, alles dasjenige baar ersetzet und bezahlet werde, was Sie so wohl zum Unterhalt Ihrer in der Vestung Stettin und Wißmar verlegten Trouppen, als sonsten zu Exequirung dieses Tractats anwenden werden, so weit solches bey der Evacuation der Vestungen, aus denen Einkünfften des Landes, denen beyden hochgedachten contrahirenden Theilen annoch nicht gut gethan seyn wird.

Zurückgabe an Schweden nach Ersetzung derer Kosten und Schäden.

Bedeckung der Veste Stralsund und Insul Rügen.

V. Nicht weniger wollen Se. Königl. Majest. in Preußen und des Herrn Administratoris Durchl. die Vestung Stralsund und die Insul Rügen wieder allen feindlichen Anfall zu bedecken, auch deßfalls die Nordische Alliirte vor allen feindl. Angriff durch sichere Mittel abzuhalten suchen; In dessen Entstehung aber unter einander ein zulängliches Concert machen, wie allenfallß diese beyde Oerter gleich denen beeden Vestungen Wißmar und Stettin, defendiret, und von Feindlichen Angriff befreyet werden.

Verpflegung derer Trouppen.

VI. Was den Unterhalt der in besagten Vestungen zu verlegenden Trouppen, und Civil-Regiment in denenselben, auf dem Lande betrifft, da bleibet es bey demjenigen, was deshalber in dem zwischen des Hn. Administratoris Durchl. und den Herrn Grafen von Welling zu Hamburg den 10. gegenwärtigen Monaths Junii, wegen dieser Sache aufgerichteten Vergleich, verabredet worden.

VII. Se.

Raisonnabler Friede.

VII. Se. Königl. Majest. in Preußen verbinden sich, daß Sie durch Dero Mediation und Interposition nachdrücklicher Officiorum es dahin befördern wollen, daß der Friede auf raisonnable Conditiones auf das förderſamste erfolgen möge.

Holsteinl. Restitution.

IIX. Im übrigen finden Se. Königl. Majest. in Preußen billig, daß das Fürstl. Hauß Gottorff von denen bißher erlittenen schweren Kriegs-Ungelegenheiten befreyet, und in völligen Besitz und Genuß seiner Lande wieder gesetzet, auch wegen des dabey erlittenen grossen Schadens, demselben billige Satisfaction gegeben werde; Es wollen auch Se. Kön. Maj. in Preußen mit der Cron Engelland, Chur-Braunschweig und denen General-Staaten der vereinigten Niederlande förderſamst in ein Concert treten, und denen Troublen in denen Holsteinisch. Landen ein Ende zu machen, auch nebst gedachten Puissancen bey der Cron Dännemarck nachdrückl. insistiren, daß

Bloquade von Tönningen.

selbige von allen ferneren Hostilitæten wieder das Fürstl. Hauß abstehen, und insonderheit die Bloquade von Tönningen aufheben möge. Im Fall aber jetzt erwehnter Puissancen Beytritt in solchem Concert sich verzögern möchte, so verbinden sich Se. Königl. Maj. in Preußen, daß Sie nicht allein mit Zuthuung der Königin in Groß-Britannien ein Ernst zur Sache thun, und umb nicht nur die Bloquade von Tönningen ohne verlängt cassirend zu machen, sondern auch des Fürstl. Haußes Restitution zu beschaffen, alle darzu dienlich erachtete Mittel anwenden wollen.

Ratification.

IX. Die Ratification über diesen Tractat soll längstens innerhalb 14. Tagen allhier in Berlin ausgewechselt werden. Dessen zu Uhrkund sind von diesem Tractat 2. gleich-lautende Originalien ausgefertiget, und von beyderseits dazu bevollmächtigten Ministris unterschrieben worden. So geschehen Berlin den 22. Junii 1713.

C. de Dohna. M. L. von Printz.

PLAN PROJETTÉ
pour
LA PAIX GENERALE DU NORD,
à traiter à Brunſwick.

I.

La Princeſſe Ulrica doit ſucceder inconteſtablement, mais parce qu'un trop grand Deſpotiſme a fait ſouvent entreprendre aux Rois de Suede des choſes fatales, tant à ce Royaume qu'à toute l'Europe, comme l'exemple du feu Roi, de ſon Grand-Pere & de Guſtave Adolphe l'ont prouvé; Ainſi le Senat limitera ce pouvoir arbitraire des Rois futurs, par de ſages régles déja ci-devant uſitées, à quoi ne contribuera pas peu la reſtitution des biens pris injuſtement à l'ancienne Nobleſſe par la Chambre Royale de Reünion.

II.

Et vû que les Provinces d'Allemagne ont été plus à charge qu'à profit au Royaume de Suéde, à ſes Priviléges, & à ſon repos, parce que leurs Rois ont en par là toûjours des occaſions ou de former des entrepriſes pour s'étendre en Allemagne, ou en ſe mêlant dans les quérelles des Puiſſances voiſines à ces Provinces, on en diſpoſera en faveur de ceux, qui les poſſedent actuellement avec l'addition ci-deſſous mentionée, ſelon qu'on le reglera dans le Congrès a Brunſwick, afin d'engager par là leſdites Puiſſances auſſi-bien que leurs Amis à s'employer unanimement, & efficacement, pour faire rendre à la Couronne de Suede, la Livonie & la Finlande, Provinces qui leur ſont d'autant plus néceſſaires; que ſans Elles le Royaume de Suede manqueroit de pain & d'une infinité de denrées indiſpenſables, & ſur tout de Barriére contre les Peuples les plus formidables, je veux dire, les Ruſſiens.

III.

Sur ce principe ſusdit on laiſſera au Roi d'Angleterre, comme Electeur de Hanovre, les Duchez de Bremen & Verden, comme il les poſſede actuellement.

IV.

Au Roi de Dannemarck, Stralſund, ſon Diſtrict jusqu'à la Riviére de Péne & l'Iſle de Rugen.

V.

Au Roi de Pruſſe Stettin & le Diſtrict jusqu'à la Péne.

VI. Le

VI.

Le Duc Charles Frederic de Holſtein ſera mis en poſſeſſion du Duché de *Gottorp*, & de *Sleſwick*, de la même maniere que ſes Ancêtres en ont joüi avant la Guerre, auſſi-bien que l'Adminiſtrateur, mais il y aura Amniſtie, & abolition du paſſé & aucun compte, ni liquidation des revenus ne devra ſe faire, le dit Duc reconnoîtra la Reine de Suede Ulrica, & parce qu'en cas & au défaut d'heritier de la dite Reine, la ſucceſſion du Royaume de Suede doit venir ſur le dit Duc de Holſtein; Ainſi pour le repos de l'Allemagne il ne ſera pas permis au dit Duc de rebâtir la Forteresſe de Tonninge, ni aucune autre en Holſtein.

VII.

Au Roi de Pologne, comme Electeur de Saxe, on donnera les Terres & revenus Royaux du Territoire de Wismar & de l'Isle de Pole, & comme le dit Roi a porté le plus grand Fardeau de la Guerre, & que ſon Païs hereditaire de Saxe a le plus ſouffert par l'invaſion des Suedois & par les groſſes ſommes d'argent, qu'ils en ont tiré: & qu'en comparaiſon de tout cela ſa ſusdite part les Conquêtes ſur la Suede eſt incomparablement inferieure à celle des autres Alliés; & ainſi pour dedommager en quelque maniére la Saxe de la grande effuſion de Finances qu'Elle a ſoufferte, les Rois d'Angleterre, de Danemark, & de Pruſſe ſe cotiſeront entre Eux-tous pour la ſomme d'un million & demi d'écus, qui ſera donné au Roi de Pologne pour un Equivalent de toutes ſes reſtantes prétenſions.

VIII.

On remettra à la diſpoſition de la Republique de Pologne de Duché de Courlande ainſi qu'il lui appartient.

IX.

Le Duché de deux Ponts reviendra au Prince de deux Ponts ſon legitime héritier.

X.

La Nobleſſe de Meklenbourg ſera remiſe dans ſes anciens Priviléges & Libertez, & cette Nobleſſe ſera dedommagée ſur les revenus des Domaines du Duc de Mecklenbourg, ce qui ſera reglé ſelon la juſtice par une Commiſſion de l'Empereur & du Cercle inferieur de Saxe.

XI.

La Ville de Roſtock ſera Ville Imperiale Hanſeatique libre dans l'Etat de ſes Fortifications, Munitions, Canons, Magaſins, comme le Duc de Mecklenbourg l'a miſe, ſans que le dit Duc puiſſe dorenavant pour ſoi ou ſes Succeſſeurs, exercer le moindre droit de Protection, ou avoir la moindre prétention ſur Elle, & cela par la raiſon des Troubles qu'il a fait & a eu envie de faire.

XII.

La Livonie, la Finlande & toutes les Conquêtes que le Czar de Moſcovie a faites ſur les Suédois, ſeront renduës à la Couronne de Suéde, hormis Petersbourg, Cronſcholt & Narva avec leurs Dépendances, qui reſteront au Czar, pour le dédommagement de la Guerre, bien entendu avec condition, qu'il accepte le ſusdit Traité: mais ſi, contre toute eſpérance, S. M. Cz. ne vouloit pas conſentir à cette Paix, & que par-là la Couronne de Suéde fût obligée de pourſuivre la Guerre avec ſes Garans & Alliez, pour exécuter ce Plan de Paix, & que par-là il arrive une grande effuſion de ſang Chrêtien, auſſi-bien que des dépenſes immenſes, & que la Suéde & la Pologne ſeroient les plus exposées aux maux que cette Guerre trâmeroit après elle; ainſi il ſera ſtipulé, qu'en cas que le Czar oblige les Alliez aux dites extremitez de pourſuivre la Guerre, qu'alors on tâchera de faire tant de Conquêtes ſur les Moſcovites, qu'on les réduiſe à rendre, outre les Provinces ſus nommées, Petersbourg, Cronſcholt, Narva, avec leurs Dépendances, l'Ingrie & la Carelie à la Suéde, afin que leurs Limites ſoient rétablies de ce côté-là comme devant la Guerre, & à la Republique de Pologne Smolensko & Kioff avec leurs Dependances, par où cette République ſera en partie dédommagée de la ruineuſe Guerre qu'elle a été obligée de ſouffrir ſi long tems chez Elle, la quelle les dits Moſcovites lui ont uniquement attirée, & des immenſes ſommes que leur entretien forcé a coûté à cette Republique, & la Pologne aura par-là une Barriére, afin de n'être plus ſi facilement exposée aux inſultes & vexations des Ruſſes.

XIII.

Le Traité ſera conclû par une Alliance offenſive & defenſive, tant entre les Parties intereſſees, qu'entre ceux qui y voudroient entrer, & à qui il importe, on y prendra les méſures néceſſaires pour l'éxécution du ſusdit Traité de Paix, & contre ceux qui voudroient s'y oppoſer & ne pas s'y conformer.

* * * *
* * *
* *
*

Traité

TRAITÉ DE PAIX
Entre
LEURS MAJESTÉS
LE ROI DE DANNEMARC
ET DE NORVEGUE
&
LE ROI ET LA COURONNE
DE SUEDE,

Signé à Friderichsbourg le 3 & ratifié le 23. Juillet,
l'an. 1720.

Friedens-Tractat
Zwischen
Ihro Majest. Majest.
Dem König zu Dännemarck u. Norwegen
und
Dem König u. der Crone von Schweden/
Geschloßen zu Friedrichsburg
den 3. Julii / und ratificirt den 23. besagten Monaths/
Anno 1720.

DE GILEDE
DE HOGELEERDE GODGEWIJDHEID
EL DE NOKLEGHE
DE HEILIGE DWAZEN
DE GEBROEDERS KARAMAZOW
EERSTE DEEL

Traité de Paix entre leurs Majestés le Roy de Danemarc & de Norwegue &c. & le Roy & la Couronne de Suede. Signé à Friderichsbourg le 3. & ratifié le 23. de Juillet l'an 1720.

Friedens-Tractat zwischen Ihro Maj. Maj. dem König zu Dännemarck und Norwegen ꝛc. und dem König u. der Crone von Schweden. Geschloßen zu Friedrichsb. den 3. Julii, und ratificirt den 23. besagten Monaths 1720.

Au Nom de la Très-Sainte & individue Trinité.

Im Nahmen der Heil. und unzertrennl. Drey-Einigkeit.

Veranlaßung dieses Tractats, u. Ernennung derer Ministres.

Qu'il soit notoire à tous presens & à venir, qu'il apartiendra, ou qu'il pourra apartenir, que la funeste guerre, qui dure depuis plus de dix ans entre Sa Majesté le Roy *Friderich IV.* Roy de Dannemarc & de Norvegue des Vandales & des Goths, Duc de Slesvic, Holstein, Stormarn, & de Ditmarchen, Comte d'Oldenbourg & de Delmenhorst d'une part, & Leurs Majestés le feu Roy de Suede *Charles XII.* de glorieuse memoire, la Reine *Ulrique Eleonore* & le Roi à presént regnant *Friderich*, Roy de Suede des Goths & des Vandales &c. &c. & leurs Royaumes d'autre, dont les suites facheuses ont causé l'effusion de beaucoup de sang, à troublé le Commerce de la Mer Baltique & alteré la bonne intelligence, que les liaisons du sang & du voisinage avoient cy-devant formé entre Leurs dites Majestés & Leurs Sujets. Il a plû enfin à la providence divine, de faire naitre des Conjunctures plus heureuses propres à retablir la tranquillité dans le Nord par une

Kund und zu wissen seye hiemit allen und jeden, vor jetzt und ins künfftige, denen daran gelegen, oder gelegen seyn möchte, daß der leidige 10jährige Krieg zwischen Sr. Maj. Friederich dem Vierdten, König zu Dännemarck und Norwegen, der Gothen und Wenden, Hertzog zu Schießwig, Holstein, Stormarn, und Dittmarschen, Graf von Oldenburg und Delmenhorst auf der einen Seite: Und Ihr. Majestäten, weyland dem König von Schweden, Carl dem XII. Glorwürd. Gedächtniß, der Königin Ulrica Eleonora und dem jetzt regierenden Friederich, der Schweden, Gothen und Wenden ꝛc. König, und deren Königreichen andern Theils, wovon die betrübte Folgen vieles Blutvergiessen verursachet, die Handelschafft der Ost-See gestöhret, und das gute Verständniß, welches die Bande des Geblüthes und der Nachbarschafft hievor unter hochbesagten Ihren Majestäten und deren Unterthanen gestifftet hatten, unterbrochen gehabt. Endlich hat es der Göttlichen Vorsehung geliebet, glückseligere Verfügung zu verhängen, wodurch die Ruhe in

bonne seure & durable paix, conformement au desir sincere, que Leurs Majestés ont toujours conservé, de voir cesser l'effusion du sang Chrêtien & de faire jouir Leurs peuples des fruits de la paix si necessaire & si long temps desirée. Ces louables Motifs ont porté Leurs dites Majestés à concourir de tout leur pouvoir à l'avancement & à la consommation d'un ouvrage si salutaire, sur les instances reiterées pendant plusieurs mois de Sa Majesté *George*, Roy de la Grande-Bretagne de France & d'irlande, Defenseur de la Foy, Duc de Brunsvic & de Lunebourg, Archi-Tresorier & Electeur de l'Empire, qui s'est donné tous les soins imaginables, pour reconcilier les parties belligerantes. Elle les a fait convenir d'une suspension d'armes, pour pouvoir plus facilement parvenir à la conclusion de la paix & Elle Leur a offert en même temps sa mediation, la quelle a eté acceptée de part & d'autre, aussi bien que celle de Sa Majesté Tres-Chrêtienne *Louis XV.* Roy de France & de Navarre, qui, desirant de son coté contribuer à la pacification du Nord, a bien voulû joindre ses soins & ses bons offices à ceux de Sa Majesté Britannique aussitôt qu'Elle a jugé qu'ils auroient un succès conforme à ses bonnes intentions. C'est pourquoy Leurs Majestés de Dannemarc & de Suede ont ordonné à Leurs Ministres Plenipotentiaires, savoir de la part de Sa Majesté Dannoise Mr. de *Löwenörn* son General-Major & Plenipotentiaire

Norden vermittelst eines guten, sichern und dauerhafften Friedens könte wieder hergestellet werden, und zwar zu Folge des Ihren Majestäten beständig beywohnenden Verlangens, die Vergiessung des Christen-Bluts gehemmet, und ihre Unterthanen die Früchte eines so nothwendigen und so lang gewünschten Friedens geniessen zu sehen. Diese höchstlöbliche Grund-Ursachen haben Ihre Majestäten bewogen, zur Beförder- und Vollendung eines so heilsamen Werckes das Ihrige aus allen Kräfften beyzutragen, vornehmlich auf wiederhohltes etlich-monatliches Zureden Sr. Majest. Georg Königs von Groß-Britannien, Franckreich und Irrland, Beschützer des Glaubens, Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Schatzmeisters und Chur-Fürstens, welcher sich über die Aussöhnung derer kriegenden Partheyen alle ersinnliche Mühe gegeben. Gedachte Maj. hat Sie zu einem Waffen-Stillstand beredet, um desto leichter zu einem Friedens-Schluß gelangen zu können, und ihnen zu gleicher Zeit Ihre Vermittelung angebothen: Welche denn auch, nebst der Mediation Sr. Aller-Christl. Majest. Ludwigs des XV. Königs von Franckreich und Navarra, als der daraus Begierde, seines Ortes gleichfals das Seinige zum Nordischen Frieden beyzutragen, seine Mühe und gute Unterhandlungen denen Groß-Brittannischen alsofort nach angeschiener Hoffnung eines gesuchten Erfolgs beygefüget, von beyden Theilen angenommen worden. Dessentwegen dann Ihre Majestäten

à la Cour de Sa Majeſté le Roy de Suede & de la part de Sa Maj. Suedoiſe Leurs Excellences Monſr. le Comte *Guſtave Cronhielm*, Senateur de Sa Maj. le Roy de Suede & de ſon Royaume, Preſident au Conſeil Royal, de la Chancellerie, & Chancellier de l'Univerſité d'Upſal, Monſr. le Comte *Guſtave Adam Taube*, Senateur de Sa Maj. le Roy de Suede & de Son Royaume, Marechal de Suede & Grand Gouverneur de Stockholm, Mſr. le Comte *Magnus de la Gardie*, Senateur de Sa Maj. le Roy de Suede & de Son Royaume, & Preſident au Collége du Commerce, Mſr. le Comte *Jean Lilienſtedt*, Senateur de Sa Majeſté le Roy de Suede & de Son Royaume & Conſeiller au College de la Chancellerie, Monſr. le Comte *Andre Leyonſtedt*, Senateur de Sa Majeſté le Roy de Suede & de Son Royaume & Preſident à la Chambre de reviſion & Monſr. le Baron *Daniel Niclas* de *Höpken*, Secretaire d'Eſtat de Sa Majeſté le Roy de Suede, d'entrer en negotiation ſur les moyens de convenir des Articles d'un Traité de Paix, les quels après l'echange de Leurs pleins pouvoirs reſpectifs, dont la copie ſera transcrite à la fin de cet Inſtrument, ont eu pluſieurs Conferences & par les bons & très louables offices de Milord *Caretret*, Ambaſſadeur Extraordinaire de Sa Majeſté Britannique à la Cour de Suede & ſon Plenipotentiaire, & de Monſr. de *Campredon*, Reſident de Sa Majeſté Tres-Chrètienne & Son Plenipotentiaire en la même Cour,

zu Dännemarck und Schweden ihren Bevollmächtigten Geſandten, nemlich Abſeiten Sr. Majeſt. zu Dännemarck, dem Hrn. von Löwenöhrn, Dero General-Major und Plenipotentiaire an dem Königl. Schwediſchen Hof, und von Sr. Schwediſchen Majeſtät Ihren Excellentzen dem Herrn Grafen Guſtav Cronhielm, Sr. Majeſt. von Schweden und des Reichs Rath, Präſidenten des Königlichen, wie auch Cantzley-Raths, und Cantzlern der Univerſität Upſal, dem Herrn Grafen Guſtav Adam Taube, Sr. Königl. Maj. von Schweden und des Reichs, Rath, Marſchall von Schweden, und Ober-Gouverneur zu Stockholm, dem Herrn Grafen *Magnus de la Gardie*, Sr. Maj. und des Reichs Rath, und des Handlungs-Collegii Präſidenten, dem Hn. Grafen Johann Lilienſtedt, Sr. Maj. und des Reichs, wie auch Cantzley-Rath, dem Herrn Grafen Andreas Levonſtedt, Sr. Majeſt. und des Reichs, Rath, und Präſidenten der Reviſions-Cammer, und dann dem Hn. Baron Daniel Niclas von Höpken, Sr. Schwediſchen Maj. Staats-Secretaire, Befehl ertheilet, ſich über die Mittel wegen zu ſchlieſſender Friedens-Puncten in eine Unterhandlung einzulaſſen, welche dann auch, nach ausgewechſelten ihren allerſeitigen Credentz-Schreiben, verſchiedene Conferentzen gepflogen, und durch die gute und lobwürdige Bemühungen *Mylord Carteret*, Sr. Groß-Britanniſchen Maj. Extraordinaire Abgeſandten an dem Schwediſchen Hof und Gevollmächtigten, wie auch des an bemeldten Hof

après avoir implore l'assistence divine, ont conclu, arreté & signe les articles dont la teneur s'en suit.

befindlichen Frantzösischen Residenten und Plenipotentiaire, Hn. *de Campredon*, nach Anruffung göttlichen Beystandes, folgende Articuln beschlossen, verabredet, und unterzeichnet haben.

Art. I.

Fried- und Freundschaffts-Versprechungen.

Il y aura à l'avenir une Paix generale & eternelle & une amitie sincere & perpetuelle entre Leurs Majestés de Dannemarc & de Suede, leurs Heretiers & Successeurs en la Regence, comme aussi entre leurs Royaumes, Terres, Provinces, Païs & Sujets, & en consequence toutes les hostilités de part & d'autre, tant par mer que par terre cesseront entierement du jour de la signature du present Traité. Tous les differents, mesintelligences, & disputes, qu'il y a eu jusques à present entre eux, seront non seulement abolis, mais aussi leurs Majestés se procureront, autant qu'il sera possible, avec zele & sincerité, tous les biens & avantages reciproques, en sorte qu'il y aura desormais entre leurs dites Majestés & leurs Royaumes une parfaite confiance & union, & qu'elles puissent se fortifier de jour en jour, ainsi qu'il convient à des bons voisins & allies.

Soll ins künfftige, vom ersten Tag der Unterzeichnung dieses Tractats, zwischen Ihren Majestäten von Dännemarck und Schweden, ihren Erben und Nachfolgern an der Regierung, ingleichen unter ihren Königreichen, Ländern, Provintzen, Herrschafften und Unterthanen ein allgemeiner und ewiger Friede, und aufrichtige immerwährende Freundschafft walten, mithin beyderseits alle und jede Feindseligkeiten sowohl zu Wasser als zu Lande gäntzlich aufgehoben seyn. Alle bißher unter ihnen geschwebte Zwistigkeiten, Mißverständniße und Disputen sollen nicht nur aufhören, sondern ihre Majestäten werden auch nach bestem Vermögen, mit aller Aufrichtigkeit und Eyfer das Beyderseitige Beste besorgen und befördern, also, daß von nun an, zwischen hochbesagten Majestäten und ihren Königreichen ein vollkommenes Vertrauen und Einigkeit herrschen, und Sie dasselbe so, wie es guten Nachbarn und Bunds-Genossen anstehet, je länger je mehr befestigen wollen.

Amnestie u. Vergeßenheit der vergangenen.

II. Tous les dommages, degats, torts, offenses & prejudices commis ou causes l'un contre l'autre pendant le cours de cette guerre, soit en actions, paroles, ou ecrits, seront ensevelis dans un eternel oubly & amnestie generale, & sans

II. Aller Schaden, Verwüstung, Unrecht, Beleidigung, und Nachtheil, so während dem Krieg entweder mit Worten, Schrifften, oder Thaten, auf der einen oder andern Seiten verübet worden, werden hiemit in eine ewige Vergessenheit gestellet, und ein für allemahl abgethan, also daß sich dessen ins künfftige

kein

retour, enſorte qu'il ne ſera point permis à l'avenir à l'une des parties, d'en faire uſage ni de s'en reſſentir contre l'autre, de même que ſi le tout n'etoit jamais avenu, & en vertu de cette abolition generale, on ne pourra deſormais faire aucune mention de ces griefs, ni entre les Royaumes, ni envers leurs ſujets ſous quelque pretexte, ou pour quelque cauſe, que ce puiſſe etre.

Commercien-Freyheit.

III. La liberté du Commerce & de la Navigation, tant par mer que par terre & autres eaux, ſera deſormais entierement retablié entre les ſujets de leurs Majeſtés de Dannem. & de Suede, & defenſe faite de part & d'autre de n'y apporter aucun obſtacle, ſous quelque pretexte que ce ſoit, ni d'empecher le libre transport des marchandiſes & denrées, dont on jouit en tems de Paix.

Aufhebung derer Bündniße, ſo dieſem Tractat zuwider ſeyn.

IV. Et àfin de prevenir & detruire entierement tout ce, qui pourroit à l'avenir donner lieu à quelque desunion, mésintelligence, ou diſpute entre les deux parties, Leurs Majeſtés de Dannemarc & de Suede renoncent par les préſentes de la maniere la plus preciſe, & la plus efficace à tous les Traités, Conventions & Alliances faites avec d'autres Puiſſances, en tant que ces Traités, Conventions & Alliances pourroient être contraires à la teneur du preſent Traité de Paix, & pour cet effet l'une des parties ne conſentira deſormais à aucunes Alliances ou Traités, qui pourroient en quelque maniere, que ce ſoit, cauſer du dommage ou du prejudice à l'autre.

kein Theil gegen den andern zu bedienen oder ſich desfals zu rächen befugt, eben als ob dergleichen nie etwas vorgegangen; Geſtalten Krafft dieſer allgemeinen Aufhebung niemals keine Klagen weder zwiſchen denen Königreichen, noch ihren Unterthanen unter keinerley Vorwand noch irgend einer Urſache ſtatt finden mögen.

III. Die Freyheit der Handlung und Schiffahrt ſowohl auf dem Meer und Flüſſen, als auf dem Lande werden zwiſchen beyder Majeſtäten Unterthanen wiederum hergeſtellt und beyderſeits verbothen, unter keinerley Vorwand dieſelbe zu hemmen, noch die freye Zufuhr von Kauffmannſchafften und Lebens-Mitteln, ſo wie es in Friedens-Zeiten gebräuchlich, zu verhindern.

IV. Um auch endlich allem demjenigen, was unter beyden Theilen Gelegenheit zu irgend einiger Zwietracht, Mißhelligkeit oder Diſpüte geben könte, vorzubeugen und abzuhelffen, renunciiren vermöge dieſes gegenwärtigen Ihro Majeſt. von Dännemarck und Schweden auf das genaueſte und kräfftigſte allen Tractaten, Vergleichen, und mit andern Potentaten errichteten Bündniſſen, ſofern dergleichen Tractate, Vergleiche, und Bündniſſe dem Einhalt dieſes gegenwärtigen Friedens-Tractats zuwieder, und wird dem zu folge kein Theil von nun an ſich in kein Bündnüß noch Tractat, welcher auf irgend eine Weiſe dem andern nachtheilich oder hinderlich fallen könte, einlaſſen.

Dännemarck soll dem Czaar weiter keine Hülffe leisten, noch die Moscowitischen Capers dulten.

V. Comme en vertu des précedens articles la Paix retablit une parfaite intelligence entre les deux Couronnes de Dannemarc & de Suede & detruit les engagemens reciproques qu'Elles pourroient avoir pris l'une contre l'autre pendant le cours de cette funeste guerre, Sa Majesté le Roi de Dannemarc promet specialement & s'engage par les presentes de la maniere la plus forte & la plus precise, de n'assister directement, ni indirectement de ses Conseils, ou par voye de fait, par lui ni par autruy, le Czar de Moscovie, sous quelque pretexte que ce puisse être, dans ses entreprises contre la Couronne de Suede & ses Alliés, aussi long tems que la presente guerre avec le Czar durera. Et comme il n'est pas moins de l'interêt du Roy de Dannemarc & de sa Couronne, que de celui des autres nations, qu'elle cesse bientôt, pour retablir la liberté du Commerce dans la Mer Baltique, Sa Majesté Danoise promet, de ne point souffrir en aucun de ses ports de Dannemarc & Norvegue, aucun armateur Moscovite, destiné à troubler le dit Commerce & la Navigation, Sa Majesté ne permettra point non plus, qu'on donne dans ces dits ports retraite à aucune prise faite par les armateurs ou Corsaires Moscovites, sur quelque Nation que ce soit, & s'il arrivoit, que telles prises entrassent dans les ports de sa dite Majesté, Elle les fera restituer à leurs legitimes

V. Gleichwie nun, vermöge voriger Articuln, der Friede ein vollkommen gutes Verständniß zwischen der Crone von Dännemarck und Schweden stifftet, und die von beyden Theilen währenden unglückseligen Krieges etwa errichtete Bündnissen aufhebet; Also gelobet, vermittelst gegenwärtigen Tractats, Se. Majest. der König von Dännemarck ins besondere und aufs allerkräfftig- und nachdrücklichste, dem Czaar in Moscau, so lange dieser ietzige Krieg mit ihm dauren wird, unter keinerley Vorwand, weder directe noch indirecte, weder mit Rath noch That, weder selbst, noch durch andere, beyzustehen. Und da es nicht nur des Königs zu Dännemarck und dessen Crone, sondern auch anderer Nationen Nutzen erfordert, daß solcher Krieg bald ein Loch gewinne, damit die freye Handlung in der Ost-See wieder zum Stand komme; Als verspricht Se. Majest. zu Dännemarck, in keinem seiner Dähnischen oder Norwegischen See-Häven keinen Moscowitischen Caper, welcher gedachte Handlung und Schiffahrt beunruhigen will, zu dulten. Ingleichen wird Se. Majest. keiner von solchen Moscowitischen Caapern aufgebrachten Pryse, von was Nation sie auch seye, einzulauffen gestatten, und wo sichs ja zutrüge, daß ermeldte Prysen in Sr. Majest. Häven einlieffen, will Se. Majest. sie doch ihren Eigenern wieder abfolgen lassen. Welches dann auch von Schweden zu verstehen, also daß keine Pryse, so es etwa denen Moscowitern abnehmen möchte, sich in irgend einem Dänischen Haven sicher zu seyn achten darf.

Propie-

Proprietaires. Ce qui s'entend auſſi par rapport a la Suede en ſorte qu'aucune des priſes, qu'elle pourroit faire ſur les Moſcovites, ne pourra entrer ni avoir retraite dans les ports de Dannemarc.

Hergegen ſoll Schweden des Hertzogs von Holſtein ſich nicht annehmen.

VI. Pareillement, comme S.A. Seren. le Duc de Slesvic-Holſtein a été envelloppé dans la guerre du Nord; & que l'etroite liaiſon du ſang, qui eſt entre ſa dite Alteſſe & la Couronne de Suede, pourroit être conſiderée comme un obſtacle à la deciſion de ce qui regarde le Duché de Slesvic, Sa Majeſté Suedoiſe pour Elle & la Couronne de Suede declare & promet par ces preſentes, de ne s'oppoſer directement ni indirectement à ce que ſera ſtipulé en fâveur du Roy de Dannemarc, concernant le dit Duché de Sleſvic, par les deux Puiſſances Mediatrices, qui ont concouru au preſent Traité & de ne donner aucune aſſiſtance de fait au dit Duc contre le Roy de Dannemarc, pour l'inquieter au prejudice des ſus dites ſtipulations.

VI. Eben alſo, weil Se. Hochfürſtl. Durchl. der Hertzog zu Schleßwig-Holſtein, in den Nordiſchen Krieg miteinverwickelt worden, und die nahe Bluts-Verwandſchafft zwiſchen gedachter Durchl. und der Cron Schweden für eine Hinderniß des Ausſchlages wegen des Hertzogthums Schleßwig anzuſehen ſeyn möchte, ſo erkläret ſich Se. Schwediſche Majeſt. für Sich und die Cron Schweden, dahin, und verſpricht durch gegenwärtiges, demjenigen, was von den zwo Vermittlungs-Puiſſancen, ſo dieſen Tractat befördern geholffen, dem König zu Dännemarck zu Liebe wegen beſagten Hertzogthums Schleßwig zugeſaget worden, ſich weder mittel- noch unmittelbar zuwieder ſetzen, noch gedachtem Hertzog wieder den König zu Dännemarck würckliche hülffliche Hand zu biethen, um ihn etwa, obgemeldten Verſprechungen zuwieder, zu beunruhigen.

Dännemarck reſtituirt dasjenige an Schweden, was es währende Kriegs in Pommern conquettirt.

VII. Comme Sa Majeſté le Roy de Dannemarc a occupé par les armes pendant cette guerre & tient actuellement une grande partie du Duché de Pomeranie jusques à la Riviere de Pehne, comme auſſi la ville & la Fortreſſe de Strahlſund avec la Principauté & l'Isle de Rugen, la ville & la Fortereſſe de Marſtrand, avec quelques autres Isles, qui appartiennent à la Couronne de Suede & que Sa Majeſté

VII. Gleichwie Se. Majeſt. der König zu Dännemarck währenden Krieg einen ziemlichen Theil des Hertzogthums Pommern, biß an den Pehne-Fluß, wie auch die Stadt und Veſtung Stralſund, ſamt dem Fürſtenthum und Eiland Rügen, die Stadt und Veſtung Marſtrand, nebſt etlich andern der Cron Schweden zuſtändigen Inſuln, eingenommen, und noch würcklich im Beſitz hat, Se. Maj. der König von Schweden aber auf die Abtretung gedachten Hertzogthums, Fürſtenthums, Städte, Veſtungen, Inſuln, Landereyen und der Cron Schwe-

den

le Roy de Suede insiste sur la restitution des dits Duché, Principauté, Villes, Fortresses, Isles, Terres & Pays incorporés à la Couronne de Suede, Sa Majesté le Roy de Dannemarc, aux instances des deux Puissances Mediatrices & pour faciliter d'autant plus la paix si desirée, y a enfin consenti, &, en vertu du present Article, Elle restitue pour Elle & ses Heritiers & Successeurs à Sa Majesté & à la Couronne de Suede, ses Heritiers & Successeurs, la susdite partie de la Pomeranie jusques à la riviere de Pehne, comme aussi la ville & la Fortresse de Stralsund, l'isle & la Principauté de Rugen, la Ville & la Fortresse de Marstrand & toutes les autres Isles & appartenances du Royaume de Suede, occupés par le Roy de Dannemarc, sans exception, à scavoir, les fortresses & les païs dans l'état, ou ils étoient pendant l'Armistice & l'Artillerie & les Magazins en l'état, ou ils étoient lors de l'occupation de ces villes & fortresses par le Roy de Dannemarc, le tout moyennant l'equivalent, qui sera stipulé cy-après.

den einverleibten Herrschafften dringet; Als hat Se. Majest. der König zu Dännemarck, auf Anhalten der zwo Vermittelungs-Puissancen, zu Beförderung des so gewünschten Friedens, endlich darein gewilliget, und tritt also, krafft gegenwärtigen Articuls, vor Sich und Seine Erben und Nachfolger an Se. Majest. und die Crone von Schweden, deren Erben und Nachfolger ab bemeldten Theil von Pommern bis an den Pehne-Fluß, ingleichen die Stadt und Vestung Stralsund, das Eiland und Fürstenthum Rügen, die Stadt und Vestung Marstrand, und alle andere vom König von Dännemarck dem Königreich Schweden abgenommene Insuln und Zubehörden, ohne eintzige Ausnahm, nemlich die Vestungen und Länder in dem Zustand, worinn sie während des Stillstandes, die Artillerie und Zeughäußer aber, wie sie bey Eroberung der Städte und Vestungen durch den König zu Dännemarck gewesen: Alles gegen das nachstehende Æquivalent.

Dähnische renunciation auf Wißmar und Uberlassung an Schweden.

VIII. Et à l'égard de la Ville de Wismar, comme elle ne fera plus partie de cet equivalent, Sa Majesté le Roy de Dannemarc cede & renonce en faveur de Sa Majesté & de la Couronne de Suede à toutes les pretensions, qu'Elle auroit pu avoir sur cette ville & son territoire; Elle promet d'en retirer ses troupes d'abord

VIII. Die Stadt Wißmar betreffend, gleichwie sie zu solchem Æquivalent nicht mehr gehören soll, verzeihet sich der König zu Dännemarck gegen Sr. Maj. und der Crone von Schweden allen an diese Stadt und deren Gebieth etwa habenden Anspruchs. Verspricht auch, gleich nach Unterzeichnung dieses Tractats, seine Völcker heraus zu ziehen, und dem König und der Crone von Schweden, das der Cron Schweden an bemeldte

Stadt

après la Ratification du presentTraitté, laissant au Roy & à la Couronne de Suede le droit incontestable, qu' apartient à la dite Couronne de Suede sur la dite ville de Wismar, son territoire & ses dependances.

Stadt Wißmar, deren Gebieth und Ländereyen habende unläugbare Recht zu überlassen.

Schwedische renunciation auf die Zoll-Freyheit im Sund u. beeden Belten.

IX. En consideration de ces Restitutions, Sa Majesté & le Royaume de Suede consent par le present article, que pour l'avenir il n'y ait aucune distinction de Nations dans le Sund & dans les deux Belts, & en consequence Sa Majesté & le Royaume de Suede renoncent à l'exemption & franchise de Peage du Sund & des deux Belts, dont les Suedois ont joui jusques à present en vertu des Traittés de Paix cy-devant conclus; de sorte que les sujets du Royaume de Suede & des Provinces, qui en dependent, payeront à l'avenir à Sa Majesté le Roy de Dannemarc & à ses Successeurs, dans le Sund & les deux Belts le Peage pour leurs vaisseaux, effets & marchandises en tout de la même maniere que les Anglois & Hollandois, ou autre Nation, qui est, ou sera desormais Traitté par le Roy de Dannemarc le plus favorablement à cet egard, à commencer du jour, que les Ratifications du present Traitté seront echangées & que tous les articles,

IX. In Betrachtung aller dieser abtrettender Länder, Städte, u. s. w bewilliget hingegen Se. Majest. und das Königreich Schweden, vermittelst dieses Articuls, daß künfftighin im Sund und beyden Belten kein Unterscheid derer Nationen mehr seyn soll, mithin verzeihet sich das Königreich Schweden der Freyheit des Zolls im Sund und denen zween Belten, deren die Schweden sonsten krafft ehemahliger Friedens-Schlüsse genossen hatten. Werden also, dem zu Folge, die Unterthanen des Königreichs Schweden und darzu gehörigen Provintzen, künfftighin an Se. Majest. den König zu Dännemarck und seine Nachfolger, im Sund und beyden Belten den Zoll für die Schiffe, Güter und Waaren eben so bezahlen, als die Engelländer, Holländer, oder eine andere Nation, welche dann von dem König zu Dännemarck von nun an hierinn aufs beste begünstiget werden solle, verstehe von dem Tage an, da die Ratificationen dieses Tractats ausgewechselt, und alle Articuln, verabgeredter massen, die Abtrett- und Vergütung betreffend, beyderseits voll-

VIII. Stadt Wißmar] Doch soll solche nicht wieder bevestiget, sondern in statu quo verbleiben. Besiehe hiervon unten die nähere Erklärung.

IX. kein Unterscheid] Wegen der Schwedl. Zoll-Freyheit im Sund kan der Tractat zwischen Schweden und Dännemarck den 8. Maji 1580. nachgesehen werden. Recueil des traités tom. IV. p. 471.

avec leurs ſtipulations, touchant la reſtitution & ſatisfaction, ſeront executées de part & d'autre; ſurquoy l'on eſt expreſſement convenu, comme il a eté dit que les vaiſſeaux & effets des ſujets du Royaume de Suede, en paſſant & repaſſant les Detroits du Sund & des Belts à l'egard du retardement & empechement pour leur promte expedition, ou ſous quelque nom, que ce puiſſe être, ne ſeront point traités autrement, que les nations Angloiſe & Hollandoiſe, ou autre la plus amie.

Schweden bezahlet 600000. rthl. wegen aller Dähniſchen Forderungē.

X. Sa Majeſté Suedoiſe voulant donner encore une preuve plus convainquante de ſon deſir pour la paix, promet pour Elle & la Couronne de Suede, de payer, au dela de la ceſſion de la franchiſe du Sund, à S. Maj. de Dannemarc la ſomme de 600. M. Rixdallar courant en bonnes & valables pieces de deux tiers, ſur le pied communement appellé de Leipzic de l'année 1690. à raiſon de 12. Rlr. par marc d'argent fin, pour toutes les pretenſions du Roy de Dannemarc, & en un ſeul payement en bonnes lettres de change acceptées à Hambourg, les quelles ſeront deposées entre les mains des Mediateurs ſix ſemaines après la ſignature du preſent Traité, ou plûtôt, ſi faire ſe peut, pour l'uſage & le Compte de Sa Majeſté de Dannemarc, pour être delivrées par

vollſtrecket worden. Worauf man ſich erſt bemelter Weiſe, ausdrückl. dahin verglichen, daß Schwediſcher Unterthanen Schiffe oder Güter bey der Durchfahrt durch den Sund u. die Belte, ihre langſame oder geſchwinde Durchlaß- u. Beförderung betreffend, oder in ſonſt andern Fällen, nicht im geringſten ſtrenger als die Engelländer und Holländer, oder irgend eine andere derer beliebteſten Nationen, ſollen angeſehen werden.

X. Damit Se. Maj. von Schweden eine noch überzeuglichere Probe ihres Verlangens nach dem Frieden an den Tag lege, ſo verſpricht Dieſelbe vor Sich und die Crone Schweden, an Ihre Majeſtät zu Dännemarck, noch über den Abtritt der Zoll-Freyheit im Sund, die Summa von 600000. Rthlr. Courant, in guter gültiger Müntze von $\frac{2}{3}$tel-Stücken, nach dem insgemein ſo genandten Leipziger Fuß, vom Jahr 1690. allemal 12. Rthlr. auf das Marck fein Silber, für alle und jede Forderungen des Königs zu Dännemarck, auf Einmahl zu bezahlen in guten zu Hamburg angenommenen Wechſel-Briefen, welche 6. Wochen nach Unterzeichnung gegenwärtigen Tractats, oder, wo möglich, noch eher, denen Mediateurs zum Gebrauch und auf Rechnung Sr. Majeſt. zu Dännemarck, zu Handen geſtellet werden ſollen, um ſolche durch die Mediateurs denen vom König zu Dännemarck ernandten Commiſſa-

X. 600000. Rthlr. courrant.] Dännemarck erbietet ſich in der näheren unten folgenden Erklärung auf ſolche ſummam gute gültige Wechſelbriefe anzunehmen.

les Mediateurs aux Commissaires nommés par le Roy de Dannemarc, & être exactement & réellement payées aussitôt que la restitution conformement à l'article suivant, sera entierement faite & achevée & que les Forteresses, Duché, Principauté, Isles & autres lieux apartenans à la Couronne de Suede & enoncés dans les articles VII. & VIII. seront evacués par Sa Majesté de Dannemarc, & mis en la possession de celle de Suede.

missarien zu überliefern, und solche richtig und würcklich bezahlen zu lassen, sobald die Abtretung dem folgenden Articul gemäß gäntzlich geschehen und vollzogen, und die Crone Schweden zugehörige, und im VII. und VIII. Articul angeführte Vestungen, Hertzogthum, Fürstenthum und andere Oerter von Seiner Majest. zu Dännemarck ausgeleeret und Sr. Majest. von Schweden zum Besitz eingeräumet worden.

Dännemarck restituirt dagegen Stralsund, Marstrand, Rügen und dem eroberten Stück von Pommern.

XI. C'est pour quoy aussitôt que la susdite somme de 600. M. Rrl. aura été deposee de la part du Roy & du Royaume de Suede entre les mains des Mediateurs pour le Roy de Dannemarc, ainsi qu'il a eté expliqué en l'Article precedent, les Forteresses de Stralsund & de Marstrand, avec la Principauté & l'Isle de Rugen & la partie du Duché de Pomeranie occupee par le Roy de Dannemarc, sans aucune exception de ce, qui est stipulé dans les precedens articles, seront remis le même jour aux Commissaires & aux Trouppes du Roy de Suede par les Gouverneurs & Officiers du Roy de Dannemarc, à scavoir, les Forteresses & le Païs & Isles en l'etat, ou ils ont eté pendant l'Armistice, & l'Artillerie & les Magazins en celui, ou

XI. Eben deswegen, so bald gedachte Summe deren 600000. Rthlr. von Seiten des Königs und des Königreichs Schweden zum Behuf des Königs zu Dännemarck denen Händen derer Mediateurs, im vorigen Articul erwehnter massen, eingeliefert worden, sollen die Vestungen Stralsund und Marstrand, nebst dem Fürstenthum Rügen, und dem Stück des Hertzogthums Pommern, so vom König zu Dännemarck erobert gewesen, an eben dem Tage, ohne einige Ausnahme dessen, was in vorigen Articuln versprochen worden, denen Commissarien und Trouppen des Königs von Schweden durch die Gouverneurs und Officiers des Königs zu Dännemarck übergeben werden; Nemlich die Vestungen, Länder und Insuln in demjenigen Zustand, worin sie während dem Stillstand gewesen, und die Artillerie u. Zeughäußer in demjenigen, worinnen sie, zu folge der desfals errichteten Verzeichnissen,

XI. In demjenigen Zustand.] In der unten befindlichen nähern Erklärung ist verglichen, die Vestungen, Lande und Artillerie in dem Stande auszuliefern, wie sie sich zu Zeit des unterzeichneten Friedens befunden.

ils étoient, lorsqu'ils sont tombés entre les mains du Roy de Dannemarc, conformement aux Inventaires, qui en seront fournis. L'evacuation étant ainsi faite, les Trouppes du Roy de Dannemarc, tant celles, qui auront eté dans les places, que dans le plat païs, seront transportées en Dannemarc le plustôt, que faire se pourra, par terre ou par mer, selon que l'occasion & la commodité le requireront, & en ce cas on fournira à ces troupes aux depens du Roy de Dannemarc, mais à un prix le plus modique, qu'il sera possible, selon les ordres exprès, que Sa Majesté le Roy de Suede, en donnera à ses Commissaires, la subsistance dont elles auront besoin; bien entendu, que du jour que la somme susdite de 600. M. Rlr. aura eté deposée entre les mains des Mediateurs en la maniere expliquée, la fourniture des rations de pain & de fourage ne sera plus à la charge du pais, mais que les Officiers & Soldats auront francs & sans payement les logemens, qui leur seront assignés par les Commissaires Suedois, jusques au jour de leur depart; & qu'en attendant les Commissaires de part & d'autre cesseront incessamment du jour de la signature du Traitté & avant l'expiration de l'armistice, d'exiger de part ni d'autre les arrerages de ce, qui pourroit ètre du par le païs, pour le fait des Contributions, ou autres impositions concernant le public, veû la triste situation & la misere, où cette funeste guerre a reduit les sujets du dit païs. On cessera pareillement de couper les bois, de

sen, waren, als sie in Dänische Hände verfallen. Nach solchergestalt geschehener Auslieferung, sollen sowol die in den Vestungen als auf dem platten Lande gelegene Königl. Dänische Trouppen, sobald nur immer thunlich, zu Wasser oder Land, ja nach erheischender Gelegen- oder Beqvemlichkeit abgeführet werden, und man wird, in solchem Fall diesen Trouppen, auf Königl. Dänische Unkosten, jedoch in immer möglichst wohlfeilen Preiß, wozu Se. Majest. der König von Schweden seinen Commissarien ausdrückliche Ordre ertheilen wird, den benöthigten Unterhalt anschaffen: Und zwar so, daß von dem Tage an, da die angeregte Summe derer 600000. Rthl. auf obbeschriebene Weise in die Hände derer Mediateurs eingeliefert worden, die Anschaffung derer Portionen an Brod und Fourage nicht mehr dem Lande zur Last gereichen, hingegen die Officiers und Soldaten biß auf den Tag ihres Abzugs das von denen Schwedischen Commissarien ihnen angewiesene Dach und Fach haben sollen: Indessen sollen beyderseitige Commißarien stracks nach Unterzeichnung des Tractats und vor verflossenem Stillstand, die etwa auf dem Lande, wegen der Contributionen und andern öffentlichen Auflagen hafftende Rückstände, in Ansehung des betrübten Zustandes und Elendes, worein dieser unglückselige Krieg die Unterthanen besagten Landes gesetzet, einzutreiben aufhören. Gleichermassen wird man mit Fällung des Holtzes, und Abführung des bereits gefälleten, mithin mit Verheerung des Landes inne halten, weilen alle

Forde-

transportet ceux, qui ſe trouveront abatus & de deteriorer les païs; toutes les pretenſions du Roy de Dannemarc, etant compriſes dans la ceſſion de la franchiſe du Sund & dans la ſomme de 600. M. Rlr. cy-deſſus ſtipulée. A l'egard des Archives de Strahlſund, de Grypsvalde & de Wiſmar, avec la Bibliotheque Tribunale du dit Wiſmar & les autres titres & papieres, qui regardent le païs, & qui ſe trouvent entre les mains du Roy de Dannemarc, ils ſeront reſtitués de bonne foy au Roy & à la Couronne de Suede. Toutes les ſentences prononcées ſelon les loix pendant la Regence de Sa Majeſté Danoiſe dans le dit Duché de Pomeranie, auront leur plein & entier effet, & tous les ſujets des Villes, Isles & païs reſtitués, ſeront dechargez du ſerment de fidelité, qu'ils avoient preté au Roy de Dannemarc, pour être à l'avenir entierement & uniquement ſoumis & attachés au Roy & au Royaume de Suede.

Forderungen des Königs zu Dännemarck in der abgetretenen Freyheit des Sundes und der hieroben verſprochenen Summe der 600000. Rthlr. begriffen. Betreffend die Archiven zu Stralſund, Greiffswald- und Wißmar nebſt der am letzten Ort befindlichen Tribunal-Bibliotheque, und andere Tituln und Schrifften, ſo das Land angehen, und in Königl. Däniſcher Gewalt befindlich, ſollen ſelbige dem Könige und der Crone von Schweden getreulich ausgeliefert werden. Alle durch die Däniſche Regierung in beſagtem Hertzogthum Pomern ausgeſprochene Urtheile ſollen ihre völlige und gäntzliche Krafft haben, und alle Unterthanen derer abgetretenen Städten, Inſuln und Ländern, des dem König zu Dännemarck geleiſteten Eydes entſchlagen, und künfftighin gantz und allein dem König und Königreich von Schweden unterwürffig ſeyn.

Beyderſeitigen Unterthanen ſollen ihre Güther und Rechte reſtituiret werden.

XII. Les ſujets de part & d'autre, de quelque Condition & qualité qu'ils puiſſent être, ſeront reſtitués immediatement après la Ratification du preſent Traité, dans toutes leurs terres & biens, meubles & immeubles, qui ont eté occupés & confisqués à l'occaſion de cette guerre, ſans exception & ſur les preuves en bonne forme, qui en ſeront données; en ſorte qu'ils rentreront auſſitôt, ſans autre forme & procés &

XII. Beyderſeits Unterthanen, von was Stand und Qvalität ſie auch ſeyn mögen, werden gleich nach Unterzeichnung gegenwärtigen Tractats in alle durch dieſen Krieg ihnen abgenommene und confiſcirte Länder und bewegliche und unbewegliche Güter, ohne Ausnahm, nach vorhergegangenem behörigen Beweiß, wieder eingeräumet: alſo, daß ſie ſogleich, ohne andere Form und Proceß, und ſonder einige Erſtattung der daraus beyderſeits gehobenen Nützungen in den völligen und gäntzlichen Genuß deren vor dem Krieg beſeſſenen Güter und Ländereyen

ſans aucun rembourſement des fruits perçus de part & d'autre, dans la pleine & entiere jouiſſance des dits biens & terres, dont ils etoient en poſſeſſion avant la guerre; à condition neantmoins, que les depenſes faites par ordre du public, ou par des perſonnes privez, qui ont poſſedé ces biens & terres, ſoit pour leur amelioration, reparation, ou pour les tenir en valeur, au delà des revenus, qu'elles ont produit, ſeront rembourſez par les proprietaires, lors qu'ils rentreront en la poſſeſſion actuelle de leurs dites terres & biens, la ſaiſon de l'année ne ſouffrant aucun delai ſur ce ſujet. Au ſur plus tous les autres biens, de quelque nature qu'ils ſoient, ſeront rendus dans le même êtat, qu'ils ſont à preſent & dans un meilleur, s'il eſt poſſible. Toutes les pretenſions, demandes & droits, qui pendant le cours de cette guerre, & en vertu des loix de chaque Royaume, ſont echués aux ſujets de leurs Majeſtes par ſucceſſion, procès ou autre voy juridique, que ce puiſſe être, comme auſſi les pretenſions & griefs, qu'ils pourroient avoir eu avant & pendant cette guerre, ou qu'ils ont actuellement, tant contre Leurs Majeſtés, qu'entr'eux en particulier, reſteront en leur entier, & ne pourront etre affoiblis, ni abolis pour raiſon de la ditte guerre. A cette fin il ſera nommé par chacune des parties contractantes trois Commiſſaires autorisés, qui ſe rendront au lieu, dont on conviendra, un mois après la Ratification de ce Traité, ou, ſelon les circonſtances de chaque cas,

reyen tretten mögen. Jedoch mit dem Beding, daß die des gemeinen Weſens halber oder durch privat Perſonen, ſo ſolche Güter oder Ländereyen beſeſſen, entweder über deren Verbeſſerung, Reparirung, oder, um ſie, mehr als ſie eingetragen, im Wehrt zu erhalten, angewandte Unkoſten von denen Eignern bey würcklicher Beſitznehmung ſothaner Ländereyen und Güter, weil die Jahrszeit hierinn keinen Aufſchub vergönnet, wiederum zu verſtatten. Uberdieß werden alle und jede Güter, wie die auch Nahmen haben mögen, in eben dem Zuſtand, worinn ſie jetzo ſind, und wo möglich, in einem noch beſſern, abgetreten. Alle Forderungen, Anſprüche und Gerechtſame, ſo währenden Krieges und Krafft der Geſetze jeden Königreichs, denen Unterthanen Ihrer Majeſtäten durch Erbfolge, Proceße oder andere gerichtliche Wege, auf was Weiſe es auch iſt, anheim fallen, wie imgleichen die Forderungen und Klagen, ſo ſie ſowol vor als währendem Krieg gehabt, oder noch jetzo, ſowol gegen Ihre Majeſtäten als unter ſich ins beſondere, haben, bleiben in ihren Kräfften, und mögen wegen beſagten Krieges nicht gekräncket noch gehoben werden. Zu dem Ende ſollen von beyderſeits ſtreitigen Partheyen Drey gevollmächtigte Commiſſarien ernennet werden, welche ſich, nach Verlauff eines Monaths nach Unterzeichnung dieſes Tractats an einem abgeredeten Ort einſtellen, und befindenden Umſtänden einer jeden Sache nach, ſelbſten alle Streitigkeiten heben, oder auch an die gerichtliche Oerter, wo ſie vor dieſem Krieg hingehöret, verwieſen

werden.

ils termineront eux mêmes tous les differens, ou bien ils les renvoyeront aux Tribunaux, qui pour raiſon de la Juriſdiction locale devoient en prendre connoiſſance avant le commencement de la guerre: en ſorte néantmoins, que tous les differens & diſcuſſions ſoient terminés trois mois après l'établiſſement de cette Commiſſion; Et à l'égard de ceux qui pourront prouver, que leurs terres & biens ont eté ruinés & deteriorez à deſſein par ceux des particuliers, qui les ont poſſedé pendant la guerre, ils s'addreſſeront aux ſusdits Commiſſaires, qui leur feront rendre bonne & promte juſtice, & payer les dedommagemens, qui leur ſeront legitimement deus. Tout ce que deſſus enoncé au preſent article devoit auſſi s'endre de ceux, qui pendant cette guerre ont ſuivi le parti de l'une ou de l'autre des parties contractantes.

werden. Jedoch dergeſtalt, daß nach Errichtung ſolcher Commißion alle Streitigkeiten und Klagen innerhalb Drey Monathen ihre Endſchafft erreichen. Und können ſich diejenige, welche klärlich beweiſen, daß ihre Ländereyen und Güter von denen, ſo ſie den Krieg über als privat-Perſonen inne gehabt, mit Fleiß verderbet und in ſchlechtern Stand geſetzet worden, bey gedachten Commiſſarien anmelden, die ihnen dann zur Vergütung des erweißlichen Schadens verhülfflich ſeyn, und desfalls ſchleunige Juſtitz wiederfahren laſſen werden. Alles obgedachte gehet auch diejenigen an, welche währenden Kriegs der einen oder andern contrahirenden Parthey angehangen.

Kriegs-Gefangene ſollen auf freyen Fuß geſtellet und die Schulden bezahlet werden.

XIII. Les priſonniers de guerre de Leurs Majeſtés de quelque condition, qu'ils ſoient, ſeront rendus de part & d'autre ſans rançon, & tout ce qui s'eſt paſsé à cet egard, ſoit pour raiſon d'evaſion ou de repreſſailles, ſera entierement annullé & oublié, comme non avenu, ſans avoir même égard au plus grand nombre des Priſonniers, ni à ceux que l'une des parties pourroit avoir rendus à l'autre à compte en vertu du Cartel reglé entre Leurs Majeſtés. Les dettes contractées par les Officiers pendant leur detenſion ſeront liquidées par des

XIII. Ihrer Majeſtäten Kriegs-Gefangene, von was Stand ſie auch ſind, werden beyderſeits ohne Löſe-Geld frey gegeben, und alles, was entweder wegen der Entweichung, oder in Repreſſalien vorgegangen, gäntzlich vernichtet und in Vergeſſenheit geſtellt, als ob nichts dergleichen geſchehen, ohne einigen Betracht auf die Mehrheit der Gefangenen, noch auch deren, welche eine Parthey der andern auf Rechnung, vermöge des unter beyden Majeſtäten errichteten Cartels heraus gegeben. Die von denen Officiers währender Gefangenſchafft gemachte Schulden werden von den Commiſſarien innerhalb 2. Monath Friſt liquidiret, und Ihre Majeſtäten wollen

Commissaires etablis à cet effet en deux mois de tems, & sur les preuves Juridiques, qui seront fournies de ces dettes, Leurs Majestés feront retenir pour les payer les gages & autres effets de ceux, qui se trouveront dans leurs Etats, & pour les autres, qui seront evadés, ou hors du service, Leurs dites Majestés feront payer reciproquement les dettes, qu'ils auront contractées, comme dit est, pendant le tems de leur prison, bien entendu neantmoins, que la liquidation & le payement de ces dettes n'apportera aucun retardement ni empechement à l'execution de tous les autres articles du presen Traitté.

nach eingelauffenen klaren Beweiß solcher Schulden zu deren Bezahlung so viel von der Besoldung und anderm Vermögen deren in ihrem Gebieth wohnenden zurücke behalten, für die andern aber, so entwichen und Dienst-loß, die in der Gefangenschafft gemachte Schulden abtragen; doch solle die Erweisung und Bezahlung solcher Schulden der Vollstreckung aller andern Articuln gegenwärtigen Tractats keine Verzöger- noch Hinderung bringen.

Grentz-Reglirung in Finn-Marck oder Norweg. Lappland.

XIV. Comme il est survenu quelques differens entre Leurs Majestés au sujet des limites de la Finmarckie ou Lapponie Norvegienne pendant & avant cette guerre, en sorte que Leurs dites Majestés sur le rapport, que Leur en a eté fait, pretendent reciproquement, qu'on a formé quelques établissemens au delà des frontieres l'une de l'autre, on est convenu de nommer des Commissaires des deux cotés, qui se transporteront sur les lieux trois mois après l'échange des Ratifications, & après avoir examiné, avec l'attention necessaire, ce, qui concerne cette matiere, regleront au plutôt les limites des deux Finmarckies selon les anciens Traittés, aux quels il n'a eté aporté aucun changement, conformement aux actes de limites fondez sur ces Traittés.

XIV. Nachdemmahlen auch zwischen Ihren Majestäten über die Gräntzen in Finnmarcken oder Norwegisch Lappland während und vor diesem Krieg einiger Zwist entstanden, also, daß dieselbe auf eingelauffenen Bericht beyderseits vermeynen, es hätten sich einige Unterthanen über des andern Gräntzen hinaus niedergelassen; Als ist beliebet worden, beyderseits Commissarien zu ernennen, welche 3. Monate nach ausgewechselten Ratificationen sich behöriger Orten einfinden, und nach beschehener Untersuchung den Handel mit erfordernder Achtsamkeit überlegen, und die Gräntzen bey der Finnmarcken, und zwar nach denen auf diese Tractaten gegründeten Gräntz-Abschieden, einrichten werden.

Post-Wesen betreffend.

XV. Pour ce qui regarde le cours de la poste Suedoise établie par les Etats du Roi de Dannemarc, Sa Majesté Danoise avoit demandé, qu'il ne fut

XV. Belangend die in denen Dänischen Landen errichtete Schwedische Post, hatte Se. Königl. Maj. zu Dännemarck begehret, daß der Cron Schweden niemahls mehr frey stehen solte, einen

Post-

plus deſormais permis à la Couronne de Suede, d'avoir un Commiſſaire à Helſingöer, & que les lettres de Suede ne puiſſent être portées par ſes Poſtillons, qu'une fois la ſemaine au lieu, que jusques à preſent elles ont paſſé deux fois. Mais comme il n' eſt pas moins neceſſaire pour le public que pour le Commerce, que les chôſes reſtent ſur le même pied, & que le Roy & la Couronne de Suede ne veulent apporter aucun changement au libre paſſage des Poſtes, qui vont de Dannemarc en Norvegue; on eſt convenu de part & d'autre, & ſur les repreſentations des Puiſſances Mediatrices, que le Roy de Dannemarc pourra avoir de ſon coté un Commiſſaire à Helſingbourg & faire paſſer ſes lettres une fois la ſemaine par la Suede, comme la Suede pour l'avenir ne pourra faire paſſer auſſi les ſiennes, qu'une fois la ſemaine par le Dannemarc; les choſes reſtants d'ailleurs à l'egard des Poſtes, tant de la Suede à Hambourg par les Etats du Roy de Dannemarc, que de Dannem. en Norvegue par la Suede, entierement dans le même état & de la maniere pratiqué jusques à preſent, d'autant plus, que depuis, que la Couronne de Suede a ſoumis ſes ſujets, au peage du Sund, il lui eſt indiſpenſable d'avoir un Commiſſaire à Helſingör pour l'expedition de leurs vaiſſeaux, à l'exemple des autres Nations, qui naviguent dans la Mer Baltique, & qui ont leurs Commiſſaires au dit Helſingöer, Sa Majeſté Suedoiſe promettant de donner les ordres neceſſaires, pour que celui, qu' Elle y

Poſt-Commiſſaire zu Helſingör zu halten, und daß die Schwediſche Briefe, anſtatt ſie bisher zweymahl durchgangen, daſelbſten wöchentlich nur einmahl paßiren möchten. Weil aber dem gemeinen Beſten nicht weniger als der Handelſchafft daran gelegen, daß die Sachen auf dem alten Fuß verbleiben, und der König und die Cron von Schweden in dem freyen Durchgang der Poſten von Dännemarck nach Norwegen auch keine Aenderung zu machen begehren, iſt beyderſeits, auf Vorſtellung derer Mediateurs, verglichen worden, daß der König zu Dännemarck ſeiner Seits zu Helſingburg einen Commißaire halten, und ſeine Briefe wöchentlich einmahl nach Schweden ſchicken möge, gleichwie Schweden gleichfals künfftighin die Seinige die Woche auch nur einmahl über Dännemarck abgehen laſſen wolle, mithin übrigens das Poſt-Weſen ſowohl zu Hamburg durch die Dähniſche Länder, als aus Dännemarck nach Norwegen durch Schweden gäntzlich in vorigen bisher üblichen Weſen bleiben ſolle; Um ſo viel mehr, weilen, nachdem die Cron Schweden ihre Unterthanen dem Zoll im Sund unterworffen, ſelbige unumgänglich benöthiget, einen Commiſſaire zu Helſingör zu halten zum Behuff ihrer Schiffe, nach dem Beyſpiel andrer Nationen, ſo nach der Oſt-See fahren, und ihre Commiſſarien zu bemeldtem Helſingör haben. Wobey Se. Schwediſche Majeſt. verſpricht, benöthigte Befehle zu ertheilen, daß derjenige, den Sie daſelbſt halten wird, denen Dähniſchen Poſten keinen Schaden, Unordnung

tiendra, ne cauſe aucun dommage, derangement, ni malverſation au prejudice des Poſtes du Roy de Dannem., & de faire rendre toute la juſtice, qu'on doit attendre de ſon equité, ſur les plaintes, qui pourroient ètre faites au contraire; ce que le Roy de Dannem. promet auſſi de ſon coté par rapport au ſingbourg.

noch Unrecht verurſache, und auf jede etwa einlauffende befugte Klagen alles behörige Recht wiederfahren zu laſſen. Gleichwie auch der König zu Dännemarck ſich wegen ſeines zu Helſingburg haltenden Commiſſaire eines gleichmäſſigen anheiſchig macht.

Erneuerung derer alten Tractaten.

XVI. Les autres Conventions & Traités de Paix cy-devant conclus entre le Dannemarc & la Suede ſont en vertu des preſentes confirmez & renouvellés dans tous leurs points & articles, comme s'ils etoient inſerés mot à mot dans le preſent Traitté, en tout ce, qui n'eſt point contraire à ſa teneur.

XVI. Die andern hiebevor zwiſchen Dännemarck und Schweden geſchloſſene Tractaten werden Krafft dieſes in allen ihren Articuln bekräfftiget und erneuert, eben als wären ſie in allem, was dieſem nicht zuwider, gegenwärtigem wörtlich einverleibet.

Ratification.

XVII. Tous les points & articles cy-deſſus ſeront ratifiés de Leurs Majeſtés, & les Ratifications en bonne forme echangées en quatre ſemaines, à compter du jour de la ſignature, ou plutôt, ſi faire ſe peut.

XVII. Alle obgemeldte Puncten und Articuln ſollen von Ihren Majeſtäten ratificiret, und die Ratificationen in beſter Form innerhalb 4. Wochen, vom Tage der Unterzeichnung an, oder, wo möglich, noch eher, ausgewechſelt werden.

En foy de quoy on a dreſsé deux Exemplaires uniformes du preſent Traitté, dont l'une a eté ſigné par le Plenipotentiaire de Sa Majeſté le Roy de Dannemarc & l'autre par les Plenipotentiaires de Sa Majeſté le Roy de Suede, & à iceux aposé le chacet de leurs armes. Fait á Friderichsbourg le troiſieme Juillet mil ſept cent vingt.

Uhrkund deſſen ſind zwey gleichlautende Exemplarien errichtet, deren Eines von dem Gevollmächtigten Sr. Majeſt. des Königs zu Dännemarck, und das Andere von denen Gevollmächtigten Sr. Majeſt. des Königs von Schweden unterſchrieben und mit ihrem Wapen beſiegelt. Friedrichsburg den 3. Julii 1720.

(L.S.) Paul de Löwenörn.

(L.S.) Paul von Löwenöhrn.

L'ACTE

L'ACTE D'EXPLICATION SUR LE TRAITTÉ DE PAIX entre Sa Majesté LE ROY DE DANNEMARC &c. & LE ROY ET LA COURONNE DE SUEDE.

Nähere Erklärung obstehender Friedens-Articuln Zwischen Ihro Majestät von Dännemarck ꝛc. und Ihro Maj. und der Crone von Schweden.

Le Traitté de Paix conclu entre Sa Majesté le Roy de Dannemarc & Norvegue d'un cote & Sa Majesté le Roy & la Couronne de Suede de l'autre, & signé à Friderichsbourg le 3. de Juillet par le Marechal de Camp & Ministre Pleniporentiaire de Sa Majeste le Roy de Dannemarc & Norvegue, le Sr. de Löwenörn & à Stockholm le 3. du Juin de cette année par les Senateurs & Ministres Plenipotentiaires de Sa Majesté & la Couronne de Suede, ayant encore, pour prevenir toutes sortes de disputes, besoin de quelques elucida-

Nachdem der zwischen Sr. Majest. dem König zu Dännemarck und Norwegen einer und Sr. Majest. dem König und der Crone Schweden andererseits geschlossene, und zu Friederichsburg den 3. Julii durch den Feldmarschall und Gevollmächtigten Sr. Majest. des Königs zu Dännemarck Norwegen, den Hn. von Löwenöhrn und zu Stockholm den 3. Junii dieses Jahrs durch die Räthe und Gevollmächtigte Sr. Maj. und der Crone von Schweden unterschriebene Friedens-Tractat, zu Verhütung allerhand Disputen, an-

tions, l'on eſt convenu par l'entremiſſe & les bons offices de S. E. l'Ambaſſadeur Extraordinaire de Sa Majeſté Britannique & Miniſtre Mediateur de la paix entre Leurs Majeſtés Danoiſe & Suedoiſe, Milord Carteret, des explications & remarques ſuivantes.

Quoi qu'il ſoit ſtipulé dans les articles ſeptiéme & onziéme du Traité de paix, que le pays & les forteresſes ſeront reſtitués à Sa Majeſté le Roy & la Couronne de Suede dans l'eſtat, où ils étoient pendant l'armiſtice, & l'artillerie & les Magazins en l'eſtat, où ils eſtoient lors de l'occupation de ces Villes & Forteresſes par le Roy de Dannemarc, l'on eſt non obſtant celà convenu, qu'on rendra, pour eviter toute diſpute, les forteresſes, pays, l'artillerie & les magazins dans l'eſtat, où ils ſe trouvent preſentement. Sa Majeſté le Roy de Dannemarc & Norvegue pourra après l'evacuation faire retourner le plustôt, qu'il ſera poſſible, ſans aucun empéchement les vaiſſeaux de guerre & autres batiments, qu'Elle tient tant à Strahlſund en Pomeranie qu'a Marſtrand, avec tous les Equipages & autres choſes y appartenantes.

A l'egard de ce, qui eſt ſtipulè dans l'Art. VIII. du Traité, touchant la Ville de Wiſmar, l'on eſt convenu par ces preſentes, que cette Ville ne pourra jamais être fortifiée de qui, que ce ſoit, mais qu'elle reſtera toûjours par rapport à ſes fortifications dans la ſituation ou elle eſt preſentement.

Touchant le payement des ſix cens mille Ecus en piéces de deux tiers ſur

noch einiger Erläuterungen benöthiget, hat man ſich durch Vermittelung und gute Officia Sr. Excell. des Groß-Britanniſchen Extraordinair-Ambaſſadeurs und Mediations-Miniſters des Friedens zwiſchen Sr. Däniſchen und Schwediſchen Maj. Mylord Carteret, auf folgende Erklär- und Anmerckungen verglichen.

Uneracht im VII. und XIten Art. dieſes Friedens-Tractats verſprochen worden, daß die Länder und Veſtungen an Se. Majeſt. und die Crone von Schweden in dem Stande, worinn ſie währendem Stillſtand geweſen, und die Artillerie und Zeughäußer in demjenigen, worinn ſie ſich bey Eroberung dieſer Städte und Veſtungen durch den König zu Dännemarck befunden, abgetreten werden ſollen, hat man dennoch verabredet, daß man, zu Vermeidung aller Diſpute, die Veſtungen, Länder, Artillerie und Zeughäußer in dem jetztmaligen Zuſtande ausliefern wolle. Se. Majeſt. der König zu Dännemarck kan, nach geſchehener Evacuation aufs bald möglichſte, ohne einige Hinderniß Ihre ſowol zu Stralſund in Pommern, als bey Marſtrand befindliche Kriegs- und andere Schiffe mit aller Equipage und anderer Zubehör abführen.

Betreffend die Stadt Wißmar im VIII. Art. wird vermöge dieſes verabſcheidet, daß dieſe Stadt niemahls von keinem wieder beveſtiget, ſondern in Anſehung ihrer Fortificationen in jetzigem Zuſtande verbleiben ſolle.

Die Bezahlung von 600000. Rthlr. von zwey Dritteln auf den Leipziger Fuß

von

le pied de Leipzig de l'an 1690. que S.M. & la Couronne de Suede payent en vertu du X. Art. du Traité de paix à S.M. le Roy de Dannem. & Norvegue, l'on eſt convenu bien expreſſement en vertu de ces preſentes, que les Mediateurs delivreront pour le payement actuel de cette ſomme de ſix cens mille Ecus, des bonnes & valables lettres de change acceptées par de bons & ſuffiſants marchands à Hamb. aux Commiſſ. de S. M. le Roi de Dannem. & Norv. en même tems, que les Troupes de S. M. Danoiſe ſortiront des ſus dites villes & forteresſes.

von An. 1690. belangend, welche Se. Majeſt. und die Crone von Schweden vermöge des X. Art. an Dännemarck bezahlet, iſt krafft dieſes ausdrücklich bedungen, daß die Mediateurs zur würcklichen Bezahlung dieſer Summe von 600000. Rthlr. gute und gültige Wechſel-Briefe, von guten ſuffiſanten Kauffleuten in Hamburg denen Däniſchen Commiſſarien ausliefern ſollen, ſo bald die Däniſche Trouppen aus gedachten Städten und Veſtungen abziehen.

Pour ce qui eſt ſtipulé dans l'article onzieme du Traité de Paix à l'égard du bois abbatu en Pomeranie, S. M. le Roy de Dannemarc & Norvegue ſe reſerve le droit de pouvoir librement & en toute ſeureté tranſporter en Dannem. tout les bois, qui ſe trouve déja coupé & transporté au lieu d'embarquement & au reſte le Pays ne ſera pas deterioré & pour le preſent on ne fera plus couper des arbres.

Anlangend das in Pommern gefällete und im XI. Art. berührte Holtz, behält ſich Se. Majeſt. zu Dännemarck und Norwegen das Recht zuvor, alles bereits abgehauene und an den Einſchiffungs-Ort abgeführte Holtz frey und ſicher abzuführen; übrigens ſoll das Land nicht weiter verderbet, und kein Baum ferner umgehauen werden.

L'on eſt outre cela convenu, que tous ceux, qui ont eté mis dans des Employs civils par S. M. Danoiſe, pendant qu'Elle a eté en poſſeſſion de la Pomeranie & d'Isle de Rügen à la place de ceux, qui ſont decedés, reſteront dans leurs charges de même que les Eccleſiaſtiques dans la dite Pomeranie & l'Isle de Rügen ſans aucune diſtinction ou exception.

Uberdieß iſt beſchloſſen, daß alle, ſo von Sr. Majeſt. zu Dännemarck in civile Bedienungen an deren verſtorbenen Stelle, während Sie im Beſitz von Pommern und der Inſul Rügen geweſen, geſetzet worden gleich denen Geiſtlichen in beſagtem Pommern und der Inſul Rügen in ihren Aemtern bleiben mögen.

Comme l'on parle dans l'article douzieme du Traité de Paix des Commiſſaires, qui ſeront nommés pour examiner & terminer les prétenſions & differents, que les ſujets de part & d'autre pourront avoir, l'on eſt convenu, que ces Commiſſaires s'aſſembleront à Helſingöer ou Helſingbourg & s'y acquiteront de leur Commiſſion.

Weil im XII. Art. Meldung geſchiehet derer Commiſſarien zu Unterſuch- und Abthuung der unter beyderſeits Unterthanen etwa ſchwebender Forderungen und Zwiſtigkeiten, als iſt verabredet, daß ſich dieſe Commiſſarien deshalben zu Helſingör oder zu Helſingburg verſamlen ſollen.

A l'égard des Poſtes, dont on fait mention dans l'article quinziéme du Traitté de Paix, l'on eſt convenu, outre ce qui eſt deja ſtipulé à cet egard par l'article nommé, que la Male des Poſtes Suedoiſes ſera toujours plombée à Helſingöer tout comme celle des Poſtes Danoiſes, qui vont en Norvegue le ſont à Helſingbourg. Il ſera auſſi defendu ſous des peines rigoureuſes aux Poſtillons de part & d'autre d'avoir une Male à part, ou de prendre quelques lettres en chemin de qui, que ce ſoit & il ne leur ſera non plus permis de ſonner à l'avenir des Cornes de poſte de part & d'autre.

Angehend die Poſten im XV. Art. iſt neben deme darinn bereits verabſchiedetem, annoch verglichen, daß man das Felleiſen der Schwediſchen Poſten allemahl zu Helſingör, gleichwie das Däniſche nach Norwegen zu Helſingburg verſiegeln wolle. So wird auch beyderſeits Poſtillionen ſcharff verbothen, kein Neben-Fell-Eiſen zu haben, oder irgend einige Briefe von jemand anzunehmen, noch beyderſeits das Poſt-Horn zu blaſen.

Tout ce qui eſt ſtipulé cy-deſſus aura le même effet, que le Traitté ſus-mentioné conclu entre Leurs Majeſtés Danoiſe & Suedoiſe, & ſera comme s'il y fut inſeré de mot en mot.

Alles hieroben beſchloſſene ſolle eben ſo gültig ſeyn, als der zwiſchen ihren Maj. von Dännemarck und Schweden errichtete gegenwärtige Friedens-Tractat, und als wann es demſelben Wörtlich einverleibet wäre.

Cet acte d'explication du Traitté de paix ſera auſſi ratifié de Leurs Majeſtés Danoiſe & Suedoiſe & echangé au même jour que le Traitté de paix ſera ratifié & echangé. Fait à Friderichsbourg ce 3. de Juillet l'An. 1720.

Dieſe Erklährung des Friedens-Tractats ſolle auch von beyderſeits Majeſtäten ratificiret, und an eben dem Tage der Ratification und Auswechſelung des Tractats ausgewechſelt werden. Friedrichsburg, den 3. Julii 1720.

V. A. v. Holſtein.
D. Wibe.
C. Seheſtedt.
J. G. v. Holſten.

B. A. v. Holſtein.
D. Wibe.
C. Seheſtedt.
J. G. v. Holſten.

CON-

ACTE
der
GUARANTIE
wegen
Des Herzogthums Schleßwig
von
Groß-Britannien an Dännemarck
ausgestellet.
Den 26. Julii 1720.

GAZETTE

Acte der Guarantie wegen des Hertzogthums Schleßwig von Groß-Brittannien an Dännemarck ausgestellet.

den 26. Julii 1720.

Wir Georg von GOttes Gnaden König von Groß-Brittannien und Irrland, Beschützer des Glaubens, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röml. Reichs Ertz-Schatzmeister und Churfürst ꝛc. Entbiethen allen und jeden, so dieses zu sehen bekommen, Unsern Gruß. Als es in einem zwischen Uns und Unserm geliebten Bruder, dem König in Dännemarck, am 30. Octobr. verwichenen Jahres errichteten Vergleich ausgemacht worden, daß, nach verlauffenem Waffen Stillstande und geschlossenem Frieden, zwischen gedachter Ihro Majest. und dem König und der Cron Schweden, das Versprechen und Guarantie, so wir in Ansehung des geruhigen Besitzes und Genusses des Hertzogthums Schleßwig von Seiten des Königs in Dännemarck, geleistet, fortdauren soll, und nunmehro nach dem durch GOttes Hülffe würcklich erfolgten Frieden, Unser bey gemeldtem Könige sich aufhaltender Gevollmächtigter Minister, eine Acte oder Instrument über vorgedachtes Versprechen der Guarantie unterzeichnet, auf die Art und mit denen Worten wie folget:

Nachdem Ihro Majestät der König von Groß-Britannien mit Ihro Maj. dem Könige in Dännemarck am 30 Oct. verwichenen Jahres, in der Absicht, die Ruhe in Norden wieder herzustellen, einen Vergleich getroffen, in welchem selbige dem Könige in Dännemarck die Guarantie des Hertzogthums Schleßwig zugesaget, so lange der Waffen Stillestand zwischen denen beyden Cronen, Dännemarck und Schweden bestehen würde, mit der ausdrücklichen Bedingung, daß wofern unter Göttlichem Seegen der Friede zwischen ermeldten beyden Cronen noch vor Ausgang des Stillstandes der Waffen könte geschlossen werden, daß alsdenn und auf diesen Fall, die Guarantie beständig seyn und immerfort bleiben solle. Nun aber diese wichtige Handlung in Ansehung der grossen Schwierigkeiten, so sich dabey gefunden, annoch über die zum Stillstande der Waffen anberaumte Frist, als welche mit dem 28. April des ietzt lauffenden Jahres zu Ende gegangen, verzögert worden; Darauf dann Ihro beyderseits Majestäten in Dännemarck und Schweden noch einen dergleichen Stillstand auf eben die Bedingungen, als den ersten verwilliget:

Und

Groß-Britannien] dergleichen Guarantie-Acte ist auch von der Cron Franckreich an Dännemarck ausgestellet.

Schleßwig] Siehe oben die Alliantz zwischen Schweden und Rußland den 22 Febr. 1724. besonders deren separaten Articul p. 574. und darauf erfolgte Accession Ihr. Röm. Kayserl. Majest. den 16. Apr. 1726. p. 576.

Und wie annoch vor Verlauff dieses andern Stillstandes der Waffen, der für die Ruhe von Europa, wie auch die Sicherheit der Protestantischen Religion so nöthige Friede, unter Vermittelung Ihrer Groß-Britannischen und Allerchristlichsten Majestäten endlich zu einem glücklichen Zweck gediehen (vermöge welches Friedens die Guarantie des Hertzogthums Schleßwig, nach Innhalt des von Ihro Groß-Britannischen Maj. am 30. Oct. des verwichenen Jahres eingegangenen Vergleichs und Versprechens, beständig während seyn und bleiben soll) und Ihre Königliche Majestät in Dännemarck, um solche Verbündnisse desto vollkommener zu machen, annoch eine weitere Erklärung verlangen: Als versprechen und verbinden sich Ihro Königl. Majestät von Groß-Britannien, für sich, Ihre Erben und Nachfolger, Ihrer Majestät dem Könige in Dännemarck und Norwegen, Dero Erben und Nachfolgere, denjenigen Hertzogl. Theil des Hertzogthums Schleßwig, welchen Ihro Kön. Maj. in Dännemarck würcklich in Händen haben, zu guarantiren und Sie bey friedlichem und beständigen Besitz deßelben zu erhalten, auch wieder alle und jede, so selbige darinn zu stöhren trachten wolten, es geschehe solches directe, oder indirecte, bestens zu schützen, alles Krafft des im Jahr 1715. mit Ihro Groß-Britannischen Majestät, als Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg getroffenen Tractats, wie auch des oberwehnten am 30. Octobr. verwichenen Jahres gemachten Vergleichs, und dessen in einer besondern Acte geschehenen Fortsetzung. Zu dessen mehrer Beglaubigung, ich zu Ende benannter Ihrer Groß-Britannischen Majestät gevollmächtigter Minister, gegenwärtige Acte unterzeichnet, und mein Wappen-Signet beygefüget, mit dem Versprechen, innerhalb 4. Wochen, oder auch wohl eher, wenn es anders geschehen kan, die Ratification über dieses alles zu verschaffen. Geschehen zu Friedrichsburg den 23. Jul. 1720.

(L.S.) Polwarth.

So haben Wir nach Durchsehung und Uberlegung vorhergehender Handlung, solche in allen und jeden Clausuln approbiret und genehm gehalten, gleichwie Wir auch mit gegenwärtigem, für Uns Unsere Erben und Nachfolger selbige approbiren, für genehm und fest halten, bey Unserm Königl. Wort zugleich versprechende, dasjenige alles, was in vorbesagter Handlung enthalten, heilig und unverletzt zu erfüllen, und demselben nachzukommen. Zu dessen mehrerer Glaubwürdigkeit Wir an gegenwärtige mit Unserer Königl. Hand bezeichnete Urkunden, Unser grösseres Königlich Groß-Britannisches Signet beydrücken lassen. Gegeben auf Unserm Schloß zu Herrnhausen den 26. Julii 1720, Unsers Reichs im 6. Jahr.

GEORGIUS, REX.

CON-

CONVENTIO
inter
REGINAM MAGNÆ BRITTANNIÆ
&
REMPUBL. HAMBURGENSEM,
Hamburgi d. 31. Jan. 1711.

Vergleich
Zwischen der Königin von Engelland
und
Der Stadt Hamburg/
Hamburg den 31. Jan. 1711.

Conventio inter Reginam Magnæ Britanniæ, & Rempublicam Hamburgenſem ſuper Commercio Halecium. Hamb. d. 31. Jan. 1711.

ANNA DEI gratia, Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hiberniæ Regina, Fidei Defenſor &c. &c. omnibus & ſingulis, ad quos præſentes literæ pervenerint, Salutem! Quandoquidem Conventio quædam de Commercio Halecium rite inſtituendo inter nos & Rempublicam Hamburgenſem per Ablegatum noſtrum extraordinarium & nobiliſſimorum Conſulum atque Senatus ejusdem urbis ac Reipublicæ Deputatos Hamburgi die 31. menſ. Jan. An. Dom. 1711. concluſa & ſignata fuerit, forma & verbis, quæ ſequuntur:

Eingang.

Soit notoire à tous & à ceux, qu' il appartient, qu' entre la Sereniſſime & tres-Puiſſante Princeſſe & Dame Anne, Reine de la Grande-Bretagne &c. &c. par ſon Envoyé extraordinaire, Monſieur Jean Wich, de l'un, & de la Republique de Hambourg, par les Deputes du tres-honorable Senat, les Sieurs, Jean Anderſon, Syndic, Jules, Henry Schaffshauſen, & Pierre Burmeſter, tous deux Senateurs de la dite Ville, de de l'autre côté, en vertu de leurs pouvoirs & Commiſſions il a été fait & arreté ce jourd'huy pour l'Etabliſſement d'un Commerce libre & bien reglé du Harang, qui ſe pêche par les Sujets de Sa Majeſté Britannique ſur les cô-

Vergleich / zwiſchen der Königin Anna in Groß-Brit. u. der Stadt Hamburg, den Herings-Handel betrl. Hamb. den 31. Jan. 1711.

ANNA von GOttes Gnaden, Königin von Groß-Britañien, Franckreich und Irrland, Vertheidigerin des Glaubens ꝛc. ꝛc. allen und jeden denen gegenwärtiges zu Geſichte kommet, Unſern Gruß! Nachdem zwiſchen Uns und der Republic Hamburg durch Unſern Extraordinair-Abgeſandten, und E. Erb-Raths derſelbigen Stadt und Republic Deputirte den 31. Jan. 1711. wegen ordentlicher Einrichtung des Hering-Handels daſelbſt ein Vergleich geſchloſſen und unterzeichnet worden, der von Wort zu Wort alſo lautet:

Kund und zu wiſſen ſeye hiermit Jedermänniglich und denen, ſo daran gelegen, daß zwiſchen der Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſtin und Frauen, Frauen Anna, Königin von Groß-Britannien ꝛc. ꝛc. durch Dero Extraordinair-Abgeſandten, den Hoch-Wohlgebohrnen Herrn Johann Wich, eines und der Hamburgiſchen Republic durch E. E. Raths Deputirte die Hoch- und Wohlweiſe Herren, Johannem Anderſon, Syndicum, Julium, Henricum Schaffshauſen, und Petrum Burmeſter, Rathmänner obbeſagter Stadt andern Theils Krafft darzu habender Vollmacht und Commißion heute dato zu Errichtung eines freyen und ordentlichen Handels derjenigen Heringe, welche

tes de les Royaumes, la Convention qui suit.

I.

Einfuhr der Häringe nach Hamburg.

La Ville de Hambourg accorde la permission, que le Harang, qui se peche sur les côtes de la Grande-Bretagne, soit apporté librement à la dite Ville, en payant les memes Droits d'Entrée qui se payent ordinairement pour le Harang Flamand ou Hollandois.

Lieferung ins Magazin.

II. Ce Harang, de son arrivé sera tout mis dans le Magazin, qu'on trouvera les plus convenable, pour y être gardé, moyennant, que les proprietaires en payant un loyer raisonnable par Tonneaux, selon qu'ils pourront convenir avec le Maître du Magazin.

Umpackung und Bezeichnung derer Tonnen.

III. Ce Harang avant qu'il se pourra debiter, sera rempacqueté publiquement dans la Cour du Magazin, à la veüe de tous ceux qui y voudront être presens & celuy de moindre bonté, sera separé du meilleur, & chaque Espeçe marquée non seulement sur le Fond ou Convercle, mais aussi sur le milieu de Tonneaux, d'une certaine figure de demy cercle ou cercle entier, selon qu'il luy pourra convenir, outre cela, il sera encore brulé sur le fond & aussi sur le milieu de Tonneaux une marque (qu'il sera un B. couronné) à fin de faire connoître, que ce Harang est de la Grande-

che von Ihrer Groß-Brit. Maj. Unterthanen auf den Küsten Dero Königreiche gefangen werden, folgender Vergleich getroffen und geschlossen worden:

I.

Vergönnet die Stadt Hamburg, daß vermittelst Entrichtung eben derjenigen Zölle und Gefälle, welche der Flämische und Holländische Hering, so auf den Groß-Britannischen Küsten gefangen wird, frey und ungehindert nacher Hamburg gebracht werden möge.

II. Soll dieser Hering gleich nach dessen Ankunfft in ein solches Pack-Hauß, oder in solche Pack-Häuser, als man dazu am bequemsten erachten wird, gelegt und verwahret werden, doch also, daß die Eignere des Herings dem Herrn des Pack-Haußes eine leidliche Hauer, wie Sie darüber mit demselben eins werden können, Tonnen weise dafür abtragen.

III. Soll gedachter Hering, ehe und bevor derselbe verkaufft werden mag, auf dem Hofe des Pack-Haußes öffentlich vor den Augen eines jeden der gegenwärtig seyn will ungepackt, der schlechtere von dem Besten abgesondert u. eine jede Sorte nicht allein auf den Boden oder Deckel, sondern auch am Bauch der Tonnen mit einem gewissen, entweder halben oder gantzen Circkul, wie es seiner Eigenschaft nach sich gebühret, gezeichnet, und über dem beydes auf dem Boden oder Deckel und auf dem Bauch ein gekröntes B. gebrannt werden, zum Beweiß, daß es Groß-Britannischer Hering, und daß derselbige gehöriger massen in der Stadt Hamburg gesacket und gewraacket sey.

Bretagne & qu'il a paſsé de la Ville de Hambourg les Epreuves & les Taxes qu'il faut.

Beſtellung derer Wrackers u. Packleute.

IV. Pour cette fin le Senat choiſira & conſtituera tout exprès deux Wraquers ou Taxateurs & deux Empacqueteurs, qui ne ſeront pas du nombre de ceux de la Societé des Schonenfahrer, ny en auront aucune dependance, les quels le Senat fera prêter les ſermens qu'il faut, ſolemnellement devant luy, & reiterer leur ſerment tous les ans vers la Fête de St. Jean.

IV. Zu ſolchem Ende ſoll E. Erb Rath zwey Wraacker und zwey Packer eigentlich erwehlen und verordnen, welche nicht aus der Zahl derjenigen, die von der Schonenfahrer Geſellſchafft gebraucht werden, noch auch derſelben im geringſten anhängig ſeyn müſſen, ſolche Wraacker und Packer ſoll E. E. Rath förmlich in Eyd nehmen und die Eydesleiſtung alle Jahr gegen St. Johannis aufs neue wiederhohlen laſſen.

Verkauffen die Hamburger.

V. Si les Proprietaires avec leur Harang, ou leur Commiſſionaires viennent en perſonne ils auront la liberté de le vendre indifferement aux Bourgois ou Habitans de la Ville, à qu'ils voudront; Mais ſi dans le tems de huit jours il ne ſe pourroit debiter à ceux cy, il leur ſera permis de le vendre à quiconque il leur plaira, ou l'envoyer hors de la Ville, ou ils voudront.

V. Wann die Eigner des Herings oder derſelben Commißionairs Perſönlich mit dem Hering ankommen, ſoll ihnen frey ſtehen, den mitgebrachten Hering ohne Unterſcheid an die Bürger und Einwohner dieſer Stadt nach Belieben zu verkauffen; Wann aber innerhalb 8. Tagen ſolcher Hering nicht an die Bürger und Einwohner könte abgeſetzet werden, ſoll es ihnen erlaubet ſeyn, denſelben an Frembde zu verhandeln, oder wohin ſie wollen, aus der Stadt zu verſenden.

nach Verlauf 8. Tagen aber an auswärtige.

Commiſſionairs.

VI. Quand les Proprietaires voudront envoyer leur Harang à des Commiſſionaires, pour les debiter, ils ſeront tenus de choiſir leur Commiſſionaire, ou d'entre la louable Societé Anglicane, reſidante dans la Ville, ou d'entre les Bourgois, qui allors le pourront vendre à quiconque qu'ils voudront, ou l'envoyer hors de la Ville, ou bon leur ſemblera.

VI. Im Fall der Eigner des Herings denſelben an Commißionairs zu verhandeln ſchicken wolten, ſollen jene gehalten ſeyn, ſolche ihre Commißionairs entweder aus der löbl. Engliſchen Compagnie, welche ihren Sitz in dieſer Stadt hat, oder aber aus hieſigen Bürgern zu nehmen, welche denn ſolchen Hering an wem Sie wollen verkauffen oder aus der Stadt nach Belieben verſchicken mögen.

VII. Ubri-

Engelländer haben in Härings-Verkauf eben die Privilegia wie die Holländer.

VII. Outre ce qui eſt convenu cy-deſſus, les Sujets de Sa Majeſté Britannique jouiront dans ce Commerce de Harang tous jours des mêmes Privileges ou avantage, qui ſont deja accordés ou le ſeront à l'avenir, aux Sujets de leurs Hautes Puiſſances, Meſſieurs les Etats Generaux des Provinces Unies.

VII. Übrigens haben Ihrer Groß-Brit. Majeſt. Unterthanen in dem Heringhandel allezeit eben derjenigen Vorrechte und Vortheile zu genieſſen, die Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlande Unterthanen ſchon zugeſtanden ſind, oder noch ins künfftige zugeſtanden werden möchten.

Schluß.

En temoin de quoy nous les ſusmentiones, Miniſtre de la Grande-Bretagne & Depures de l'honorable Senat de Hambourg, avons ſigné ces preſentes de nos mains, & y apposé le cachet de nos armes. Fait à Hambourg, ce trente unieme de Janvier de l'an mil ſept cens onze.

Deſſen zur Uhrkund haben Wir oben benannte Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Britannien Miniſtre und E. E. Raths der Stadt Hamburg Deputirte gegenwärtigen Tractat eigenhändig unterſchrieben und mit Unſern Inſiegeln bekräfftiget. So geſchehen Hamburg den 31. Januar. des Tauſend, Siebenhundert und Eilfften Jahrs.

(L.S.) Johannes Anderſon, Syndicus.
(L.S.) J. Wich.
(L.S.) Julius Henricus Schaffshauſen, Rathmann.
(L.S.) Petrus Burmeſter, Rathmann.

Nos, viſa & perpenſa dicta Conventione eandem una cum omnibus & ſingulis ejus Articulis & Clauſulis approbavimus, ratam, gratam, firmamque habuimus, ſicut per præſentes pro nobis, Hæredibus & Succeſſoribus noſtris eandem approbamus, ratam, gratam firmamque habemus, ſpondentes & in verbo regio promittentes, nos omnia & ſingula, quæ in ea continentur, ſincere & bona fide præſtituras & obſervaturas, neque paſſuras, quantum in nobis erit, ut à quopiam violentur, aut iis ullo modo contraveniatur.

In quorum omnium majorem fidem & robur, præſentibus manu noſtra Regia ſignatis, magnum noſtrum Magnæ Britanniæ Sigillum apponi juſſimus. Dabantur in Palatio noſtro divi Jacobi, die vigeſimo ſexto menſis Martii, Anno Domini milleſimo ſeptingenteſimo undecimo, Regnique noſtri decimo.

(L.S.) *ANNA R.*

Rati-

Ratificatio Civitatis Hamburgenſis.

Nos Conſules & Senatores Civitatis Hamburgenſis, notum, teſtatumque facimus omnibus ac ſingulis præſentes haſce legentibus impoſterumve lecturis: Poſtquam Sereniſſimæ ac Potentiſſimæ Principi & Dominæ Dominæ Annæ, Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hiberniæ Reginæ &c. clementiſſime placuit, conventionem quandam de Commercio Halecium rite inſtituendo nobiſcum & cum civitate noſtra inire, quæ per excellentiſſimum generoſiſſimumque Dominum *Ablegatum ſuum extraordinarium, noſtrosque ad id ſpecialiter Deputatos hic Hamburgi die trigeſimo primo menſis Januarii, Anni milleſimi ſeptingenteſimi undecimi concluſa & ſignata eſt, forma & tenore verbotenus ſequenti.*

Soit notoire &c. &c.

Cumque hæc omnia ita noſtro præſcitu, juſſu & mandato inſtituta & conventa ſint; idcirco hanc conventionem cum omnibus & ſingulis ejusdem articulis clauſulisque omni meliori modo, virtute præſentium approbamus, ratihabemus, & confirmamus, ſincera fide ſpondentes & promittentes, nos omnia & ſingula, quæ tota hac conventione continentur, firmiter & inviolabiliter ſervaturos, nullaque ratione eidem vel contraventuros, vel ut per alios ex parte noſtra contraveniatur paſſuros. In cujus rei teſtimonium ac fidem præſentem hance ratihabitionem magno Reipublicæ noſtræ Sigillo corroborari juſſimus.

Dabantur Hamburgi die 29. Menſis Maji Anni poſt natum Salvatorem 1711.

(L.S.) *Conſules & Senatores Civitatis Hamburgenſis.*

CONVEN-

CONVENTION
ENTRE
LE
ROI DE DANEMARC
ET
LA
VILLE DE HAMBOURG,
LE 18. de NOV. 1712.

Vergleich
zwiſchen
Ihro Königl. Majeſtät von Dennemarck
und der
Stadt Hamburg,
Den 18. Nov. 1712.

VIE DE HAMILTON

PAR

LE

COMTE DE HAMILTON

Traité d'accomodement entre S. M. le Roi de Danemarc & la ville de Hambourg. Altena le 18. de Nov. 1712.

Eingang und Veranlassung dieses Vergleichs.

Savoir faisons, que comme il s'est élevé entre S. Majesté Frederic IV. Roi de Danemarc, de Norwegue &c. & la Ville d'Hambourg &c. plusieurs differents, qui ont engagé S. M. a faire arreter en Norwegue quelques Vaisseaux & Effets de Hambourg, & a donner ordre d'enlever tous les Vaisseaux & Effets de la dite Ville par tout ou ils seront rencontrés en Mer; la Ville pour prevenir à tems la continuation des autres domages, que son Commerce pourroit encore souffrir, a souhaité ardement de rentrer dans la faveur de S. M. & de convenir amiablement; a quoi S. M. ayant aussi été disposé. Elle a donné plein-pouvoir à Messieurs Claus Hardwig de Perkentin, Hans Statio Hagedorn, & Hans Kaspar van Platen de traiter & de conclure un accord avec les 3. Deputés nommés par le noble conseil de la Ville, savoir Messieurs Gabriel Silm, Matthieu Schlutern, & Hans Jacob Faber. Cependant, comme aprés diverses conferences, on n'a pu venir à aucune conclusion, à cause que la Ville ne s'étoit pas declarée convenablement sur les sommes exigées, quoi-qu-on eut accordé plusieurs delais; & que sur cela quelques

Vergleich zwischen Sr. Königlichen Majestät von Dennemarck und der Stadt Hamburg. Altona den 18. Nov. 1712.

Kund und zu wissen sey hiermit: Nachdem zwischen Sr. Königlichen Majest. Friederich dem IV. König von Dennemarck, Norwegen ꝛc. und der Stadt Hamburg verschiedene Irrungen entstanden, welches Se. Königl. Majest. veranlasset haben, einige Hamburgische Schiffe und Effecten in Norwegen anhalten zu lassen, und den Befehl zu ertheilen, daß alle Schiffe und Effecten von besagter Stadt durchgängig, wo sie in der See angetroffen würden, weggenommen werden solten; So hat ermeldte Stadt Hamburg um den fernern und mehrern Schaden, welcher ihrem Commercio daher ferner zustossen möchte, in Zeiten vorzukommen, inständigst verlanget, Se. Königl. Maj. Zuneigung sich wieder zu erwerben, und solche Irrungen in Güte abzuthun, wozu auch Se. Königl. Maj. sich ebenfalls geneigt erfinden lassen, und die Herren Clauß Hartwig von Perckentin, Hanß Statio Hagedorn, und Hanß Caspar von Platen, Vollmacht gegeben, mit denen von dem Edlen Rath der Stadt ernennten drey Deputirten, nemlich Herrn Gabriel Silm, Matheus Schlutern, und Hanß Jacob Fabern, zu tractiren, und einen Accord zu schliessen. Da nun nach gehaltenen verschiedenen Conferenzien, da die Stadt, ob ihr zwar mehrere Nachsicht gegeben worden,

Regimens du Roi ſont entrés dans le territoire de la Ville & des Communautes & y ont pris des quartiers; les dits Sieurs Commiſſaires, aprés avoir repris le traité, & tenu diverſes conferences, ſont enfin convenus des articles ſuivans avec Meſſieurs les Deputes de la Ville.

über die verlangte Summa Geldes ſich nicht genüglich an erkläret, man nicht zum Schluß kommen können, und dieſerhalben einige Königl. Regimenter auf das Territorium der Stadt, und zugehörig, eingerucket, und daſelbſt Quartier genommen: So haben vorgedachte Herren Commiſſarii mit Fortſetzung derer Tractaten verſchiedene Conferenzien gehalten, und ſich endlich mit denen Herren Deputirten der Stadt über nachfolgende Articul verglichen:

Satisfactions-Gelder 230000. Rthlr.

I. La Ville promet de donner a S. M. Danoiſe, au ſujet de la ſatisfaction exigée pour le paſſe, 230. mille Risdales en bons Ecus Danois, ou en bon argent courant, avec l'agio de 4. pour cent; payables a M. van Platen, Commiſſaire-General des Guerres, qui en donnera quittance.

1. Die Stadt verſpricht Sr. Königl. Dähniſchen Majeſt. zur Satisfaction dasjenige was vorgegangen, zu bezahlen die Summa von 230000. Rthlr. in guten Däniſchen Thalern, oder in gültiger Current-Müntz, nebſt dem Agio 4. pro Cent; dieſe Summa ſoll an den General-Kriegs-Commiſſarium Herrn von Platen bezahlet, und von ihm darüber quittiret werden.

Verpflegungs-Gelder vor die Miliz täglich 2000. Rthlr.

II. La ville declare, qu'elle fournira pareillement pour chaque jour, apres le dernier delai, accordé depuis le 28. Octobre juſqu'au 5. Novembr. qu'on eſt convenu ſur ce point, 2000. Risdales par jour, & ainſi pour 8. jours 16000. Risdales, en bons Ecus Danois, ou argent courrant, avec l'agio de quatre pour cent; dont Elle s'entendra pareillement avec M. le Commiſſaire General des Guerres van Platen.

II. Erkläret ſich die Stadt, daß ſie gleicher geſtalt nach der letzt erhaltenen Dilation, welche vom 28. Octobr. biß den 5. Nov. wie man ſich darüber verglichen, bewilliget worden, gleicher geſtalt täglich 2000. Rthlr. alſo auf 8. Tage 16000. Thlr. in guten Däniſchen Thalern oder Currant-Geld mit dem Agio à 4. pro Cent bezahlen wolle; Darüber ſie ſich ebenfalls mit dem Herrn General-Kriegs-Commiſſario von Platen verſtehen wird.

Juſtiz-Adminiſtration.

III. Et comme le noble Conſeil eſt obligé de faire juſtice promtement & impartiale-

III. Und gleichwie ein Edler Rath verbunden iſt, jedem ſchleunige und unpartheyiſche Juſtiz mitzutheilen, alſo verſpricht

ment a un chacun, il promet auſſi de l'accorder, particulierement aux ſujets de S. M. Danoiſe.

spricht ſelbiger auch ſolche inſonderheit denen Unterthanen Sr. Königl. Däniſchen Majeſtät angedeyhen zu laſſen.

Abſchickung 2. Deputirten nach Coppenhagen.

IV. La Ville s'oblige d'envoyer encore 2. Deputes a Coppenhague, avant la fin de cette année, pour ſe concilier de plus en plus l'affection ineſtimable de S. M. D., pour ſolliciter, la protection Royale en faveur de ſon commerce.

IV. Verbindet ſich die Stadt noch vor Ausgang dieſes Jahrs 2. Deputirte nach Coppenhagen zu ſchicken; um ſich mehr und mehr die unſchätzbare Gewogenheit Sr. Majeſtät zu erwerben, und um die Königliche Protection ihres Commercii anzuſuchen.

Abmarſch derer Däniſchen Trouppen.

V. Et d'autre part, S. M. D. promet, avec le rétabliſſement de ſa faveur, de retirer les troupes qui ſont dans le territoire de Hambourg, des que la Ville pourra produire la Quittance du Commiſſaire General des Guerres van Platen, touchant le payement de l'entiére ſomme de 246. mille Risdales en Ecus ou argent courrant, avec l'agio de 4. pour cent; De delivres les terres de Hambourg & des Communautes, de Troupes, & de n'y laiſſer prendre aucuns quartier à l'avenir.

V. Dahingegen verſpricht Seine Königl. Däniſche Majeſt. nebſt wieder Zuwendung ihrer vorigen Gewogenheit, die in dem Hamburgiſchen Territorio liegende Trouppen, ſo bald die Stadt die Quittung des Herrn General-Kriegs-Commiſſarii von Platen, wegen Zahlung der gantzen Summa von 246000. Rthlr. in ſpecies Thalern oder currant Geld mit dem Agio à 4. pro Cent wird vorzeigen können, wieder zurück zu ziehen, und die Hamburgiſchen Lande und Gebiethe zu befreyen, auch künfftig nicht zu geſtatten, daß ſelbige künfftighin daſelbſt Quartiere nehmen ſollen.

Loßlaſſung derer Schiffe in Norwegen.

VI. S. M. veut pareillement relâcher d'abord les Vaiſſeaux conduits & retenus en Norwegue, avec leurs charges & equipages, ſans rien pretendre pour leur relachement, ſous quelque pretexte qu ce ſoit; & pour cet effet, ordonner & enjoindre que les Vaiſſeaux ſoient relaches ſans aucun retardement.

VI. Seine Königl. Majeſt. will gleichfals alſofort die weggeführte und zurückgehaltene Schiffe in Norwegen mit ihrer Ladung und Waaren ohne das geringſte und waſſerley Prætext ſolches es auch geſchehen möchte, vor die Befreyung zu verlangen, alſofort wieder loß laſſen, und zu ſolchem Ende befehlen und gebiethen, daß dieſe Schiffe ohne einigen Verzug frey gegeben werden.

Aufhebung fernerer Thätlichkeit und Verstattung des Commercii.

VII. Elle veut en outre retirer les ordres, qui avoient été expediés, pour enlever un plus grand nombre de Vaisseaux de Hambourg ; & qu'en cas que de pareils ordres aient deja été executes, tout ce qui aura été pris soit d'abord relaché, accordant de nouveau au Commerce de la Ville, toute protection Royale.

Schluß. Pour l'execution de cet Accord, les Commissaires Royaux & les Deputes de la Ville ont signé & ont apposé leur Seau ; & il a aussi été arreté en consequence, que les ratifications en seront echangées dans 4. jours. Fait a Altena le 18. Novembr. 1712.

C. H. de Perkentin.

H. S. Hagedorn.

H. C. van Platen.

G. Silm.

M. Schlutern.

H. J. Faber.

VII. Uber dieses wollen Seine Majest. diejenige Befehle, welche wegen Wegnehmung einer mehrern Anzahl Hamburger Schiffe bereits ergangen, wiederum aufheben ; Und auf dem Fall, da solche Ordre schon zur Execution gebracht wäre, soll alle dasjenige, was etwa weggenommen worden, sogleich wieder erstattet werden, und wird dem Commercio der Stadt wiederum von neuen alle Königl. Protection versichert.

Zu Vesthaltung dieses Vergleichs haben dieses die Königl. Commissarii und Deputirten der Stadt unterschrieben, und ihr Siegel angedruckt ; Und ist dabey geschlossen worden, daß die Ratificationen in 4. Tagen ausgewechselt werden sollen. So geschehen Altona den 18. Nov. 1712.

C. H. de Perkentin.

H. S. Hagedorn.

H. C. van Platen.

G. Silm.

M. Schlutern.

H. J. Faber.

Vergleich/
welcher
im Nahmen beyder Linien
des Durchlauchtigsten Hauses
Braunschweig u. Lüneburg,
Zell und Wolffenbüttel,
durch Vermittelung
Ihrer Königl. Maj. in Preussen,
und
Ihro Durchlauchtigkeit
des
Landgraffen zu Hessen-Cassel
gevollmächtigten Ministern
d. 19. April. Anno 1702.
aufgerichtet worden.

Vergleich, welcher im Nahmen beyder Linien des Durchlauchtigsten Hauses Braunschweig und Lüneburg, Zell und Wolffenbüttel, durch Vermittelung Jhr. Königl. Maj. in Preussen, und Jhro Durchlauchtigkeit des Landgrafen zu Hessen-Cassel gevollmächtigten Ministern, d. 19. Apr. 1702. aufgerichtet worden.

Eingang. DEmnach wegen der Fürstlichen Wolffenbüttelischen Armatur einige Miß-Verstände entstanden, dahero es in dem Durchlauchtigsten Hause Braunschweig und Lüneburg zwischen beyden Linien Zell und Wolffenbüttel zu Weiterungen gekommen, hernach aber gütliche Tractaten darüber angestellet worden; so ist vermittelst Jhrer Königl. Majest. in Preussen, und des Herrn Landgrafen zu Hessen Cassel Durchl. Interposition von denen dazu bevollmächtigten Ministris deshalber folgendes abgehandelt und verglichen.

Amnestie. I. Soll alles dasjenige, was dieser Sache halber an beyden Seiten vorgegangen, in ewiges Vergessen gestellet seyn, und der eine Theil solches dem andern in Unguten nie entgelten lassen, noch es von einem Theil gegen den andern iemahls angezogen, auch einer von dem andern deßfalls inn- oder ausserhalb Gerichts nie belanget oder besprochen, sondern es als nie geschehen geachtet werden, und aboliret und aufgehoben seyn. Des Effects dieser Amnestie sollen auch alle und jede beyderseitige Civil- und Militar-Bediente, Unterthanen und Angehörige für ihre Personen, auch Haab und Güter mit zu geniessen haben.

Bündnisse mit Auswärtigen sollen zu des andern Offension nicht gebraucht werden.

II. Declariren beyde Theile, und versprechen festiglich, daß sie dero bißher gehabte, oder noch habende Fœdera, einer zu des andern Offension nicht gebrauchen wollen.

Hertzog Rudolph August stellet 5. Regimenter.

III. Erklären sich Hertzog Rudolph Augusti zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. mittelst dieses dahin, daß sie bey denen jetzigen höchst gefährlichen Conjuncturen zu desto mehrer Bezeugung Dero für Jhre Käys. Maj. als das Hochgeehrteste Ober-Haupt des Reichs, und die gemeine Sache tragenden patriotischen Neigung, von ihren auf den Beinen habenden Trouppen, an guter, untadelhaffter, mit tauglichem Gewehr, und ihrer völligen Montirung versehener Mannschafft, dem Publico zum besten, sofort und ohne allen Anstand, zwey Regimenter Infanterie, jedes à 12. Compagnien, jegliche à 100. Mann, incluſiye prima plana, dann drey Regimenter Reuter,

und zwey Regimenter Dragoner, welche laut übergebener Liste 769. gemeine Berittene, und 48. Unberittene annoch ausmachen, hergeben und überlassen wollen.

Und überlässet solche an Zell und Hannover.

IV. Sofort als diese Convention von beyderseits gnädigster Herrschafft ratificiret worden, soll von Seiten Herrn Hertzog Rudolph Augusti vorberegte Anzahl Trouppen durch und an die dazu verordnete Commissarios an denen dazu beliebenden Gräntzen an Zell und Hannover richtig geliefert, dieselbe auch sodann zugleich der bißherigen Wolffenbüttelischen Pflichten erlassen, und in die Zell- und Hannoverischen Pflichten angewiesen, und solche Trouppen folgends, so bald als nur mit Ihrer Käyserl. Majestät und Dero Hohen Alliirten, in specie Engelland und Holland, deßhalber Abrede genommen seyn wird, an Ort und Enden, wo es die Noth erfordern und beliebt werden wird, abgeführet werden.

Verpflegung solcher Trouppen vor der Übergabe.

V. Es versprechen auch Hertzog Rudolph August dabey, daß solchen an Zell und Hannover zu überlassenden Trouppen nicht allein ihre biß zugedachter Uberlieferung rückständig gebliebene monatliche Verpflegungs-Gelder richtig bezahlet, sondern auch von denenselben ihre Regimenter- und Mundirungs-Casse, und was dazu gehörig, gelassen und abgefolget, wofern auch einige von besagten Trouppen deserTeurs. tiren, und sich in die Wolffenbüttelische Lande wieder begeben solten, selbige ohnweigerlich wieder ausgeliefert werden sollen.

Verpflegung nach der Übergabe.

VI. Zell und Hannoverischer Seite wird hierbey versprochen, daß sie diese Trouppen, so lange biß dieselbe aus ihren Landen ab- und weiter geführet werden, welches denn bestmöglichst befördert werden solle, verpflegen wollen.

Abführung derer Hannov. Trouppen aus dem Wolffenbüttelischen.

VII. Ingleichen wird Zell- und Hannoverischen Theils hiermit festiglich zugesaget, und versprochen, daß sofort, als die Abführung solcher dem Publico herzugebenden Trouppen aus den Fürstlichen Wolffenbüttelischen Landen, und deren Lieferung an Zell und Hannover geschiehet, zugleich und pari passu alle und jede Zell- und Hannoverische in denen Wolffenbüttelischen Landen stehende Trouppen abgeführet, und wieder in

Gute Disciplin.

ihre eigene Lande zurück gezogen, dabey auch die scharffe und exacte Ordre gestellet werden soll, daß bey solchem Abzuge die geringste Desordres und Exactiones nicht geschehen, oder wenn ja dergleichen vorgehen würde,

würde, dessen Ersetzung, wann davon richtige Specificationes eingesandt werden, beschaffet, und die Contravenienten der Gebühr mit scharffer Bestraffung angesehen werden sollen.

Die im Wolffenbüttelischen erhobene Contributiones sollen restituiret werden.

VIII. Es hat auch Zell und Hannover, um zu zeigen, daß man derseits keine Intention, einen Vortheil aus dieser Sache zu ziehen, sondern nur ihre eigene und gemeine Sicherheit für Augen gehabt, dann auch aus sonderbarer Consideration für Hertzog Rudolph Augusten, aus eigener Bewegniß sich erkläret, daß alle von Zeit der Einrückung derseitigen Trouppen in die Wolffenbüttelische Lande erhobene Contributiones, ausgenommen das, was auf Abschlag derselben Behuff solcher Trouppen an Korne, zum Commiss oder zu Subsistenz der Cavallerie gereichet worden, restituiret werden solle.

Mutuelle Assistenz auch Gvarantie dieser Convention.

IX. Beyde Theile versprechen hiermit, daß, wann ein oder der andere Theil, dieser Convention halber, von jemanden, er sey auch wer er wolle, angegriffen werden solte, man einander nicht allein dagegen treulich assistiren, sondern auch Zell und Hannover bey Ihrer Majest. auch Engell- und Holland, und übrigen hohen Gvarants dieses Vergleichs ihre beste Officia dahin anwenden wollen, daß in der über solchem Vergleich auszustellenden Gvarantie, dieselbe auch in specie hierüber möge accordiret werden.

Ratification Hertzog Anton Ulrichs.

X. Herr Hertzog Rudolph August will, so viel an Ihro, daran seyn, Dero Herrn Bruders Hertzog Anton Ulrichs Ratification über diesen Vergleich innerhalb zwey Monathen, à dato dieses zu verschaffen. Es werden auch die hohe Puissances, welche die Gvarantie sothanen Vergleichs übernehmen, in specie solche Dero Gvarantie darauf richten, und nachdrücklich darüber halten, daß von Herrn Hertzog Anton Ulrich, oder dessen Nachfolger an der Regierung, diesem Vergleich in keine Wege solle zuwider gehandelt werden.

Gvarants dieses Vergleichs.

XI. Gleichwie man beyderseits diesem allen, was obstehet, also treulich und unverbrüchlich nachzukommen, bey Treu und Glauben hiermit zusaget und verspricht, also sollen auch Ihro Käyserl. Majestät, als des Reichs höchstes Ober-Haupt, nebst der Cron Engelland, und Ihro Hochmögenden derer Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlanden, die Gvarantie darüber zu præstiren und zu halten, von beyden paciscirenden Theilen ersuchet werden, wie dann auch von den Königl. Preußischen, und Fürstl. Heßi-

schen-Casselischen Mediations-Ministres auf ebenmäßiges Ersuchen, Nahmens Dero hohen Herren Principalen, die Gvarantie darüber gleichfalls zu leisten versprochen, und deswegen eine Acte ausgestellet worden.

Ratification derer Compaciscenten.

XII. Diese Convention soll so bald möglich, und längstens innerhalb 3. Tagen à dato dieses, von beyderseits gnädigster Herrschafft ratificiret, und die Ratificationes allhie zu Braunschweig gegen einander ausgewechselt werden.

Schluß. Zu Uhrkund und Festhaltung dessen, was obstehet, haben beyderseits hierzu deputirte Ministri und Räthe nach beyderseits hinc inde ausgewechselten Vollmachten, diese Convention, welche in Triplo ausgefertiget, mit ihrer Hand und beygedruckten Petschafften bekräfftiget, auch die Königl. Preußische, und Landgräfliche Hessen-Casselische Mediations-Ministri dieselbe mit unterschrieben. So geschehen Braunschweig den 19. April. 1702.

P. F. von Fuchs.
Als Mediations-Minister.
(L.S.)

Jacob Friedrich Ketler.
Als Mediations Minister.
(L.S.)

W. V. Fabritius. (L.S.)

Hillbert von dem Busch. (L.S.)

P. V. Wendhusen. (L.S.)

F. V. Steinberg. (L.S.)

N. Ludecke. (L.S.)

ALLIANZ

zwischen

der Cron-Schweden

und denen

Chur- und Fürstl. Braunschweigischen Häusern.

Stockholm den 28. April. 1704.

Allianz zwischen Jhro Königl. Majestät in Schweden Carolo XII. und den Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen, Hannovers und Zellischen Häusern, de dato Stockholm den 28. April. Anno 1704.

Ein-gang. KUnd und zu wissen sey hiemit jedermänniglich, als zwischen der nunmehr in GOtt ruhenden Königl. Majest. von Schweden glorwürdigsten Andenckens, und den gesammten Fürstl. Braunschweigischen Hause den 3. Octobr. Anno 1690. eine defensiv-Bündniß auf 3. Jahr geschlossen, selbige auch hernach zwischen der jetzt regierenden Königl. Majest. von Schweden, und der jetzt regierenden Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit zu Braunschweig-Lüneburg, wie auch Herrn Hertzogen Georg Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg Durchlauchtigk. unterm 10. Mart. 1698. erneuret, und auf 5. Jahr erstrecket, von beyden Seiten aber vorbehalten worden, darüber, gegen Ablauff ermeldter fünff jährigen Frist, Handlung pflegen zu lassen, daß nachdem zwischen vor höchst gedachter jetzo regierenden Königlichen Majestät von Schweden und Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit zu Braunschweig und Lüneburg, wie auch Herrn Hertzogen Georg Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg Durchlauchtigk. hierunter benannten Ministris in Krafft der ihnen desfals ertheilten zu Ende dieses Tractats angefügten special-Vollmachten, wegen weiterer Continuirung ob mehrgedachter defensiv-Bündniß abgeredet und geschlossen worden, wie folgt.

Metuelle Defension u. Sicherheit beederseitiger Lande. ART. I. Soll diese Zusammensetzung und defensiv-Allianz zu keines Menschen Offension oder Beleidigung, weniger wider die Römische Käysert. Majest. oder das Römische Reich, sondern allein dahin gerichtet und angesehen seyn, daß Jhro Königl. Majest. auch Chur- und Fürstliche Durchlauchtigkeit eine gute vertrauliche Correspondenze in allen besagten Dero Länder Sicherheit und Beruhigung concernirenden Fällen pflegen, und dahin mit zusammen gesetzten Kräfften arbeiten wollen, daß, wie oberwehnt, dieselbe, und die darinnen gesessene Unterthanen, so wohl für allem feindlichen Ein- und Uberfall, als andern denen Reichs- und Creyß-Constitutionibus und Executions-Ordnung entgegen lauffenden Invasionen, Exactionen und andern Violentien und Beschwerden, wie selbige in nechst folgenden III. Art. specificiret, und sonsten Nahmen haben, auch von wann, und unter welcherley Prætext dieselbe geschehen und herrühren möchten, befreyet, und in ihrer Consistenze und friedlichen Zustande erhalten werden mögen.

Freundschafft und vertrauliche Communication. II. Zu welchem Ende dann Jhro Königl. Majestät und Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. einander im rechten Vertrauen mit Rath und That desfalls festiglich bey einander halten, einer des andern

dern Bestes befördern, Schaden und Arges warnen und wehren, über allen Begebenheiten, woraus Unruhe und Gefahr entstehen könte, wie auch was zu deren Abwendung gereichen möchte, fleißig und vertraulich communiciren, auch sich angelegen seyn lassen, mit einander solche Messures zu nehmen, welche dem Reiche und dessen allgemeinen Frey- und Sicherheit zuträglich seyn mögen; Wie sie dann auch ihren auf Reichs- und Creyß-Tagen und sonsten habenden Ministris anbefehlen wollen, vertrauliche Correspondenz und Communication mit einander zu pflegen.

Reciproque Assistenz auf den Fall eines feindlichen Angriffs.

III. Diesem nechst wird in Krafft dieser Alliance beyderseits versprochen, daß, daferne entweder Ihre Königl. Majestät oder Ihre Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. in ihrer hierunter benahmten Landen und Provincien, oder an ihren Rechten, denen Reichs-Satzungen zuwider, angegriffen, oder jetzt besagte Dero Lande mit Werbungen, Muster-Plätzen und Einquartierungen, Standquartieren, Durchzügen, Contributions-Proviant- und Munitions-Lieferungen, oder dergleichen Auflagen und Zumuthungen graviret, turbiret und verfolget werden, oder daß solches geschehen würde, gewisse Nachricht vorhanden seyn solte, man andern theils sich dessen treulich annehmen, und die in diesem Fœdere versprochene Hülffe würcklich und effective zu leisten verbunden seyn, keiner der Alliirten aber von den andern um Hülffe requiriret werden solte; wenn dieser, ohne vorhero mit jenem gepflogene Communication und dessen Beyfall, jemand attaquiren oder gewaltthätig angreiffen, und darüber in seinen Landen oder an seinen Juribus von den Attaquirten oder dessen Bundsgenossen angegriffen, oder vergewaltthätiget werden solte.

Provincien, auf welche diese defensiv-Allianz gerichtet.

IV. In solchem Fœdere soll nun an Seiten Ihrer Königlichen Majestät und der Cron Schweden die Hertzogthümer Brehmen, Verden und Pommern, das Fürstenthum Rügen, wie auch die Stadt und Herrschafft Wißmar, und was dazu gehörig, an Seiten Ihrer Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg aber alle denselben zustehende und gegenwärtig besitzende Lande, ohne allem Unterscheid und Exception, in specie auch die Lauenburgische Lande eingeschlossen seyn; Weiln jedoch Ihro Königl. Majest. von Schweden, durch diese Inclusion des Lauenburgischen in das jetzige Fœdus niemanden an seinen etwa habenden Recht zu præjudiciren gemeinet, und die Hülff-Leistung wegen des Lauenburgischen nicht contra legitimam viam juris, sondern nur lediglich contra viam facti, und wann Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. mittelst einiger Thätlichkeit im Lauenburgischen, von wem, und unter was Prætext es auch seyn möchte, turbiret werden solten, zu præstiren sich verbinden, um den Ruhestand und die Sicherheit des Nieder-Sächsischen Creysses wider alle Turbationes und

Actua-

Actualitäten, wie die Nahmen haben mögen, zu mainteniren; So bleibet im übrigen einem jeden seine vermeintliche Prætension am Lauenburgischen rechtlich auszuführen unbenommen. Was das Stifft Oßnabrück betrifft, so ist zwar auch dasselbe der Eingangs angezogener Allianz von 3. Octobr. 1690. Art. IV. mit eingeschlossen gewesen; Es ist aber jetzo beyderseits beliebet, daß nunmehro solches Stifft aus dieser Allianz zu lassen, biß der Casus Instrumenti Pacis, wegen der Alternation im Stifft Oßnabrück, für das Hauß Braunschweig-Lüneburg wiederum existiren wird; Als auch von Seiten Ihro Königl. Majest. von Schweden wegen Inclusion der Pfaltz-Zweybrückischen Landen in das jetzo renovirende Fœdus, Erwehnung und Instanz geschehen; So haben zwar Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg dero in diesem Fœdere übernommenes Quantum an Mannschafft in eventum nach gedachten Zweybrückischen Landen würcklich marchiren zu lassen, aus denen deswegen vorgestellten Ursachen sich nicht entschliessen können; gleichwohl aber versprechen dieselbe hiermit und Krafft dieses, daß wann mehr gedachten Pfaltz-Zweybrückischen Landen eine solche Gefahr zustossen würde, daß Ihro Königl. Majest. von Schweden ihre Völcker aus dero denen Braunschweig- und Lüneburgischen Landen nechst gelegenen Teutschen Provincien nach dem Zweybrückischen zu schicken, obligiret werden solten, Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. alsdann den dadurch verursachenden Abgang durch besagtes dero Hülffs-Quantum ersetzen, solches in vorgedachten Ihro Königl. Majest. von Schweden Teutsche Provincien verlegen, und zu derer Defension gebrauchen lassen wollen.

Quantum der versprochenen Hülffs-Trouppen.

V. Was das Quantum betrifft der Volck Hülffe, womit beyderseits Alliirte existente Casu Fœderis einer dem andern zu assistiren gehalten seyn sollen; So ist für dißmahl verglichen, daß Ihro Königl. Majest. von Schweden, dafern Ihro Chur-Fürstliche und Fürstl. Durchl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg insgesambt, oder deren einer feindlich angegriffen, oder auf vorerwehnte Masse beleidiget oder beschweret werden solte, auf Erfordern mit 6000. Mann, als 1000. zu Pferde an Reutern oder Dragonern, und 5000. zu Fuß von dero in Teutschland haltenden Miliz, und hingegen, da Ihro Majest. von Schweden in obgemeldten dero Provincen vorgesetzter massen attaquiret werden solten; Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg insgesambt derselben gleichfals mit 6000. Mann, als 1000. Mann zu Pferde an Reuterey oder Dragonern, und 5000. zu Fuß assistiren wollen und sollen. Da auch bey anscheinender Gefahr von ein oder anderen Theil ein mehrers noch verlanget werden möchte, ist abgeredet und versprochen, die Hülff-Leistung nach vorheriger deshalber zwischen beyden hohen Theilen gepflogenen Communication auf 8000. Mann zu extendiren, und wenn hierunter, oder auch unter dem zuförderst ermeldtem Hülff-Quanto der 6000. Mann

mehrere Cavallerie, als bereits genennet, erfordert werden möchte, soll selbige nach vorhero desfals gepflogener Unterhandlung nach Völligkeit gegeben, jedoch das Augmentum der Cavallerie nach der gewöhnlichen Proportion, einen Reuter oder Dragoner für 3. Fantasins zu rechnen, abgezogen werden.

Vermehrung der Hülffs-Trouppen auf den Fall der Noth.

VI. Solte aber die jetzt benandte vereinbarte Hülffe noch nicht zulänglich seyn, und dem Requirenten von seinen Feinden so hart zugesetzet werden, daß er mehrere Hülffe bedürffte; Auf solchen Fällen wollen beyderseits Contrahenten die Hülffe, nachdem es die Noth erfordert, vergrössern und erhöhen, auch alsdenn mit einander sich darüber vereinbaren, was zu beyderseits mutuellen Sicherheit und Convenienz vonnöthen seyn möchte; Es bleibet auch in des Requirenten Willkühren, ob er die stipulirte Hülffe, befindenden Umständen nach, nicht gantz sondern nur zum Theil begehren wolle, jedoch sollen die Hülffs-Trouppen, welche also gesandt werden, ausser sonderbahren Noth-Fällen, ohne des Requisiti Willen und Consens von einander nicht getrennet noch separiret werden.

Welchergestalt und wie bald solche Hülffe zu leisten.

VII. Und ob zwar der Requisitus eben nicht verbunden, mit dem den Requirenten attaquirenden Theil selbst in Ruptur zu treten, ihm auch frey stehet, bey demselben alle gütliche Officia zu Abwendung der Gefahr und Reparirung des dem beleidigten Bunds-Genossen bereits zugefügten Schadens, zu interponiren, und zu versuchen, ob die Sache in Güte und ohne fernere Weitläufftigkeit componiret werden könne; So soll jedoch derselbe nichts desto minder die in dieser Allianz versprochene Hülffs-Völcker, so bald immer möglich, und längstens innerhalb den nechsten 3. à 4. Wochen nach beschehener Requisition ohne einige Aus- und Wieder-Rede, unter was Prætext es auch sey, zu sistiren, und an den Ort, welchen der Requirent benennen wird, würcklich anmarschiren zu lassen, auch mit der Hülffe zu continuiren gehalten seyn, bis daß der beleidigte Theil in seinen vorigen Stande, worinnen er ante turbationem vel invasionem gewesen, plenarie restituiret und erstattet seye, es wäre dann, daß der Assistent in denen in dieser Allianz eingeschlossenen Landen und Orten überzogen oder vergewaltthätiget, und derselbe zu seiner eigenen Defension und Rettung der Auxiliar-Völcker gantz oder zum Theil vonnöthen haben möchte, oder auch der Requisitus eine eben so grosse oder grössere Volck-Hülffe einem andern seiner in diesem Fœdere nicht begriffenen Bundes-Genossen, wider selbigen Feind und Aggressorem allbereit geschickt hätte. Dafern jedoch jetzt gemeldte Volck-Hülffe nicht so hoch, als das in dieser Allianz beyderseits versprochene und stipulirte Quantum seyn solte, soll der Requisitus schuldig seyn, das übrige, was zu völliger Ergäntzung des in diesem Recess bewilligten Assistenz-Quanti annoch erfordert wird, dem Requirenten zu zuschicken, geschehe aber der Angriff oder Einfall von einem neuen Aggressore, soll alsdenn

denn solches pro Casu Fœderis gehalten, und die darinn versprochene Hülffe geleistet werden.

Friede oder Waffen-Stillstand soll mit beyderseitiger Bewilligung gemacht werden.

VIII. Da aber der Requisitus wegen solcher leistenden Hülffe, oder sonsten feindlich angegriffen, und also beyde Theile in einen Krieg verwickelt werden solten, soll keiner in einige Handlung von Frieden oder Suspension der Waffen sich einlassen, vielweniger darunter etwas schliessen, es sey denn mit des andern gut Belieben und vollkommener Concurrenz, und daß zuförderst dem beleidigten Theil der erlittene Schaden gut gethan und erstattet werde.

Artillerie und Munition.

IX. Die nöthige Feld-Artillerie und Munition verschaffet ein jeder den Seinigen, nach Proportion der Völcker, und wie es die sich ereignende Occasion und Nothwendigkeit erfordert, und ist in specie wegen der Artillerie abgeredet, daß ein jeder die nöthige Feld- oder Regiments-Stücke für seine Völcker, als etwa auf eine jede Bataillon zwey dreypfündige Feld-Stücke, samt ihrer Zugehör; die übrige schwere Stücke oder Mörser aber, so zu einer Belagerung vonnöthen, sambt deren Requisitis an Constableren, Pferdten-Geschirr, Munition und dergleichen, der Requirent hergeben und verschaffen, jedoch aber der Requisitus, wenn er dergleichen in der Nähe und in Vorrath hat, und desselben ohne Schaden entbehren kan, auf nöthigen Fall, und des Requirenten Begehren, demselben gegen billigmäßige Satisfaction damit an die Hand gehen soll.

Verpflegung derer Hülffs-Trouppen.

X. Soll zwar derjenige, welcher die Hülffe leistet, seine Auxiliar-Trouppen mit behöriger Verpflegung und Gage versehen, der Requirente aber die Verfügung thun, daß denenselben das benöthigte Proviant und harte Futter um billigen Preiß, und wie ers für seine Völcker haben kan, (derentwegen dann von Monathen zu Monathen richtige Zahlung zu thun,) zur Hand geschaffet, und überlassen werden mögen; Rauch-Futter und Gräserung aber, wird denen Hülffs-Völckern in des Requirenten Land, ohne Entgeld, jedoch nach jeden Theils gemachten Reglement und auf gehörige Anweisung gereichet.

Gleichheit wegen Verpflegung beyderley Trouppen.

XI. Damit denn nun auch die ungleiche Besoldung und Tractamenten der also bey einander stehenden Trouppen keine Ungelegenheit verursachen möge, so wollen Ihro Königl. Majest. und Ihro Chur-Fürstl. Durchlauchtigk. sich so fort bey Conjunction derselben einer gleichmäßigen Verpflegungs-Ordonanz, sambt einem Anschlag, wie das Proviant und hart Futter zu bezahlen, vergleichen, auch da benebst zu desto mehrer Verhütung aller Confusion, wegen Formirung der Regimenter und Compagnien, und anderer dergleichen Sachen und Particularien, eine gewisse Abrede nehmen, damit so viel möglich, durchgehende Gleichheit in allen Dingen observiret werden könne.

Commando bey solchen Trouppen.

XII. Wann nun die Conjunction derer Trouppen, wie obgesagt, würcklich geschehen, bleibet bey jedem commandirenden Officieren, bey denen ihm untergebenen Hülffs-Völckern, das Commando und Justiz über selbige, ohne einige Hinderung und Eingriff. Es soll aber derselbe darmit die Unterthanen auf keinerley Weise beschweren, sondern dieselbe bey den Ihrigen geruhig bleiben, und also die von denenselben und andern Orten benöthigte Zufuhr der Lebens-Mittel, und anderer Nothwendigkeiten nicht gehindert werden mögen, gute Ordre und Kriegs-Disciplin zu halten, und die Ubertreter ohne einigen Aufschub, connivence oder andern, alsdann exemplariter zu bestraffen schuldig seyn, so viel aber das General-Commando in dem Felde, und denen Actionibus militaribus betrifft, bleibt solches demjenigen Alliirten, welchem die Hülffe zugesandt wird, und dessen General unstreitig, jedoch dergestalt, daß nichts Hauptsächliches vorgenommen werde, ohne daß die Sache vorhero im Kriegs-Rath, und in Beyseyn des von dem Requisito geschickten Generals oder commandirenden Officiern überleget und resolviret worden.

Verhütung aller Miß-Verständnüß bey dem Commando.

XIII. Damit dann auch aus Ungleichheit, und die Proportion der Chargen, um so weniger Irrungen und Miß-Verstände erwachsen mögen, so soll derjenige von denen Alliirten, so der Hülffe benöthiget, bey Zeiten anzeigen, was vor ein Haupt er zum General-Commando gebrauchen wolle, damit der assistirende Theil sich darnach richten, und einen solchen Ober-Commendanten mit seinen Hülffs-Trouppen, welcher unter seinem Commando stehen kan, schicken möge.

Durch-Marche.

XIV. Wollen beyderseits Confœderirte einer dem andern, und denen alliirten Ständen des Nieder-Sächsischen Creyses, mit keinen unnöthigen Durchzug beschwerlich fallen, sondern deren Lande darum, so viel immer möglich, verschonen, und sich einer andern Route bedienen, da es aber die unumgängliche Nothwendigkeit erfordert, einen Durchzug zu begehren, soll zwar derselbe verstattet, jedoch dabey exacte Ordre und Disciplin gehalten, von dem Herrn aber, durch dessen Land der Durchzug genommen wird, die Verfügung geschehen, damit denen marchirenden Völckern das benöthigte Proviant, Hart- und Rauch-Futter, wie auch andere Nothwendigkeiten herbey geschaffet werden mögen, welches alles dann in solchem Preiß bezahlet, und es sonsten deßfalls dergestalt gehalten werden solle, wie es das mit beyderseits Gutfinden aufgerichtete March-Reglement mit sich bringet und erfordert.

Diese Allianz soll 5. Jahr dauren.

XV. Diese Bündniß soll fürs erste auf 5. Jahr sich erstrecken, jedoch daß auf dem Fall, da bey Verfliessung solcher Zeit, man zu Rettung eines oder des andern der Herren Alliirten, und dessen Land und Leute, in würcklicher Action begriffen seyn würde, alsdann die Hülffs-Völcker nicht

ehe,

ehe, biß daß sothane Operation geendiget, und dem beleidigten Theil Satisfaction geschehen, zurück geruffen, sondern dabey gelassen werden solle.

Weitere Vernehmung über die Prolongation.

XVI. Wann auch nach Verfliessung solcher 5. Jahren Ihro Kön. M. und Chur- u. Fürstl. Durchl. Durchl. dieses Fœdus zu prolongiren nöthig finden, wollen dieselbe in Zeiten und etwa 6. Monath vor deren Ablauff darüber weiter conferiren, und Handlung pflegen lassen.

Auswechselung.

XVI. Letzlich ist hiebey verabredet und versprochen worden, daß die Ratification derer beederseits Herren Contrahenten über diesen Tractat innerhalb den nechsten 2. Monathen à dato oder eher, wann es möglich, zu Stockholm ausgewechselt werden sollen. Zu Uhrkund dessen, was obstehet, ist dieser Tractat in Triplo ausgefertiget, und von Ihro Königl. Majestät und Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. dazu bevollmächtigten Ministris unterschrieben und besiegelt, so geschehen Stockholm den 28. April. 1704.

Güldenstolp. Polus. Lilienroth.
Bergenhielm. Snolsky. T. Grote.

ARTICULI SEPARATI.

DEmnach die zwischen Ihro Königl. Majest. in Schweden in einer, und Sr. Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg, samt Herrn Hertzogen Georg Wilhelms zu Braunschweig Lüneburg Durchl. anderer Seiten, unter heutigem dato renovirender Defensiv-Allianz nicht allein beederseits Confœderirten mutuellen Defension und Sicherheit, sondern auch zu Erhaltung des Ruhestandes im Nieder-Sächsischen Creyse, zumahlen ratione ihrer respectivé daselbst tragenden Creyß-Aembter angesehen; Als wollen beyderseits hohe Theile die Tranquillität solchen Creysses insgemein, denen Reichs-Constitutionen gemäß, ihnen sorgfältig angelegen seyn lassen, haben auch zu solchem Ende für diensam befunden, wegen einiger Special-Casuum, woraus zu Stöhrung des Ruhe-Standes in vorbesagtem Creyß besorgl. am meisten Anlaß erwachsen könte, sich nach Einhalt der hiernechst folgenden Separat-Articuln zu vergleichen.

Einschliessung des Hertzogs von Hollstein.

I. Demnach beede hohe Theile den zwischen der Cron Dennemarck und des nunmehro in GOtt ruhenden Herrn Hertzogen Friederich zu Schleßwig-Hollstein Durchl. zu Travendahl den 18. August. 1700. errichteten Friedens-Recess mit denen dazu gehörigen

Articulis separatis durch ausgestellte besondere Acten guarantiret; So bleibet es nicht allein bey dem Inhalt solcher Guarantie-Acten, sondern es ist auch hiemit verglichen, daß, wann das Fürstl. Hauß Schleßwig Hollstein-Gottorff sothanen Travendahlischen Friedens-Recess zuwider, auf einigerley Weise beeinträchtiget, beunruhiget, oder angegriffen würde, solches ein Casus der Eingangs ermeldten ietzo renovirenden Defensiv-Alliance mit seyn, und in solchem Casu vor hochbesagtem Hause Schleßwig-Hollstein-Gottorff der Effect jetzt ermeldter renovirender Defensiv-Alliance völlig und ohnweigerlich geleistet werden solle.

Manutenirung des Hn. Administratoris des Stiffts Lübeck gegen Dennemarck.

II. Demnach der Articul VIII. mehr angezogenen Travendahlischen Friedens-Recessus, klare Maß giebet, wie es wegen des Pacti gehalten werden solle, welches das Fürstl. Hauß Schleßwig-Hollstein-Gottorff Anno 1647. mit dem Thum-Capitul zu Lübeck, wegen der Wahl zum Coadjutore oder Bischoffen zu Lübeck, auf 6. Generationes aus ietzt besagtem Hause errichtet, und dann sothanen Pacto zu Folge des jetzigen Herrn Administratoris Hertzogen Christian Augusti zu Schleßwig-Hollstein Durchl. zum Coadjutore zu Lübeck vom Thum-Capitul daselbst per majora benennet und erwehlet worden, dem aber von Seiten der Cron Dennemarck contradiciret, und daß sothane Wahl auf einen Printzen vom Königl. Dänischen Hause ausgefallen, prætendiret wird; Als soll insonderheit auch die Maintenirung vor hochgedachten Herrn Administratoris Durchl. bey Dero durch vor allegirtes Pactum de Anno 1647. und ihren dem zu Folge geschehenen vorbesagten Benennung und Wahl zum Coadjutore erworbenen Juribus, ein Casus Eingangs ermeldten jetzo renovirenden Defensiv-Alliance seyn, und deren Effect dem Fürstl. Hause und Sr. Durchl. gleicher gestalt, wie im obigen Art. I. vermeldet ist, geleistet werden.

Vertheidigung des Stiffts Lübeck.

III. Wollen Ihro Königl. Majestät von Schweden mit Sr. Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit zu Braunschweig und Lüneburg, samt Herrn Hertzog Georg Wilhelms zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. das Stifft Lübeck mit denen demselbigen zugehörigen Ländern und Gerechtsamen, wider alle denen Reichs-Constitutionen zuwider lauffenden Anmuthungen kräfftigst schützen und vertheidigen, und da dasselbe Stifft in besagten seinen Gerechtsamen turbiret, zumahlen aber unter dem Prætext der Käyserl. vormahligen Beytrags-Assignationen, demselben etwas widriges, dem Articulo separato V. vor offt angezogenen Tr. Friedens-Recessus zugegen angemuthet werden solte, solchem Stifft kräfftigst assistiren.

Aufrechthaltung des zwischen denen Hertzogen von

IV. Inzwischen will man beyderseits alles Fleisses sich angelegen seyn lassen, daß der zwischen Herrn Hertzog Friederich Wilhelms, und Herrn Hertzog Adolph Friederichs zu Mecklenburg

Durchl.

Mecklenburg Ao. 1701. errichteten Vergleichs.

Durchl. Durchl. den 8. Martii 1701. zu Hamburg errichtete Vergleich, bey seinem wahren und billigen Verstande in allen Stücken und Fällen erhalten, folglich des Herrn Hertzog Adolph Friederichs Durchlauchtigkeit, nach Dero desfals beschehenen Requisition bey Ihro durch ermeldten Vergleich erworbenen Gerechtsamen kräfftigst geschützet und gehandhabet, auch dasjenige, worinnen etwa bereits obbesagtem Vergleich contraveniret seyn möchte, nach Anleitung und Maßgebung desselben fürdersamst abgethan und redressiret werde.

Einschliessung derer Städte Lübeck und Hamburg.

V. Als auch dem Nieder-Sächsischen Creyß die Conservation der Städte Lübeck und Hamburg in ihrem jetzigen freyen Stande viel importiret, so wollen beyde hohe compaciscirende Theile von denen Emergentien und Zufällen, da solcher Städte halber einige Unruhe und Weiterung zu besorgen stünde, nach Bewandnüß der Zeiten und Conjuncturen mit einander ferner gemeinsame Mesures nehmen, und beyderseits mit zusammen gesetzten Rath und Kräfften ohnerweilt daran seyn, daß besagte Städte nicht in fremde Hände gerathen mögen, gestalten Ihro Königl. Majest. und Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. zu solchem Ende so fort bey sich eräugender Gefahr Dero respective in ihren Teutschen Provinzen und in ihren Landen befindliche Trouppen ohngesäumet an Ort und Ende, wo es nöthig, zusammen suchen, und die Conservation beyder vorgedachter Städte in gegenwärtigen Stand gegen fremde Gewalt, nach allen Kräfften und Vermögen, ihnen angelegen seyn lassen wollen.

Derer Städte Mühlhausen, Nordhausen uñ Goßlar Immedietät.

VI. Gleichergestalt wollen Ihro Königl. Majest. und Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. der zu dem Nieder-Sächsischen Creyse ebenfals mit gehörigen Städte Mühl- auch Nordhausen und Goßlar sich dahin kräfftigst annehmen, daß dieselbe bey ihrer Reichs-Immedietät und Juribus in allen erhalten, und was zu deren Abbruch etwa bereits geschehen oder hinführo geschehen möchte, fordersamst aufgehoben, und in vorigen Stand wiederum gesetzet werden möge.

Zu Uhrkund dessen, was obstehet, sind obige Articuli Separati, welche eben so gültig seyn sollen, als wann sie der Eingangs angezogenen unter heutigem dato renovirender Defensiv-Allianz würcklich einverleibet wären, abgefasset, und von beyderseits gevollmächtigten Ministris unterschrieben und besiegelt worden, so geschehen Stockholm den 28. April. 1704.

Guldenstolp. T. Polus. Lilienroth.
Bergenhielm. G. F. Snolsky. T. Grote.

ARTI-

ARTICULUS SEPARATUS.

Gvarantie des Land Hadeln.

DEmnach bey der zwischen Ihro Königl. Majest. von Schweden an einem, und Seiner Chur-Fürstl. Durchlauchtigk. zu Braunschweig und Lüneburg, sambt Herrn Hertzogen Georg Wilhelms zu Braunschweig und Lüneburg Durchlauchtigk. am andern Theil, heute renovirten Defensiv-Allianz verabredet worden, daß das Land Hadeln in der Gvarantie solcher Allianz dergestalt begriffen seyn solle, damit selbiges Land contra tertium, der sich etwa directe oder indirecte dahin einzubringen trachten, und folglich Unruhe im Nieder-Sächsischen Creyß erwecken würde, kräfftigst möge vertheidigt und geschützet werden; Also ist dieser besondere Articul darüber errichtet, welcher gleiche Krafft, als ob er dem Allianz-Renovations-Recess einverleibet wäre, haben, auch zugleich mit demselben ratificiret werden solle. Zu dessen Uhrkund ist dieser Articul von beyderseits Gevollmächtigten unterschrieben und besiegelt worden. So geschehen Stockholm den 28. April. 1704.

Guldenstolp.

Polus.

Lilienroth.

Bergenhielm.

G.F. von Snolsky.

T. Grote.

Innhalt

Inhalt der Defensiv-Allianz zwischen der Cron Schweden und Hochfürstl. Hause Braunschweig-Wolffenbüttel. Wolffenbüttel den $\frac{18}{28}$ Apr. 1707.

ART. I.

DJese Defensiv-Allianz soll zu keines Menschen Offension weniger wider den Käyser und das Römische Reich, sondern nur auf eine, zu Beeder Länder Sicherheit und Beruhigung, vertraulich zu führenden Correspondenz gerichtet seyn.

II. Man soll mit Rath und That bey einander halten, einer des andern Bestes befördern, alles Arge wehren, davor warnen, mithin hinc inde communiciren, woraus man meynet, daß Nachtheil entstehen könne, sonsten aber solche Messures nehmen, die beederseits Landen zuträglich erachtet werden möchten.

III. Diesem nechst und Drittens wird in Krafft dieser Allianz beyderseits versprochen, daß, dafern entweder Jhro Königliche Majestät, oder Jhro Fürstliche Durchlaucht in ihren hierunter benannten Landen und Provinzen, oder an ihren Rechten und Gerechtigkeiten, denen Reichs-Satzungen zuwider, angegriffen, oder jetztbesagte dero Lande mit Werbungen, Muster-Plätzen und Einquartirung, Standes-Quartiren, Durchzügen, Contributions Proviant- und Munitions-Lieferungen, oder dergleichen Auflagen und Zumuthungen graviret, turbiret, und verfolget werden, oder daß solches geschehen würde, gewisse Nachricht vorhanden seyn solte, man andern Theils sich dessen treulich annehmen, und die in diesem Fœdere versprochene Hülffe würcklich und effective zu leisten verbunden seyn, keiner der Alliirten aber von dem andern um Hülffe requirirt werden solle, wann dieser ohne vorher mit einander gepflogene Communication, und dessen Beyfall, jemand attaquiren, oder gewaltthätig angreiffen, und darüber in seinem Lande, oder an seinen Juribus von dem attaquirten, oder dessen Bundsgenossen angegriffen, oder vergewaltiget werden solte; iedennoch falls Jhro Königliche Majestät in denen hiernechst zu nennenden Provincien unter jetztwährendem Kriege von jemand, es sey auch wann es wolle, solten überfallen und beunruhiget werden, soll selbiges gleichermassen pro casu Fœderis angesehen werden.

IV. Vierdtens, in solchem Fœdere soll nun an Seiten Jhrer Königlichen Majestät und der Cron Schweden die Hertzogthümer Brehmen, Behrden und Pommern, das Fürstenthum Rügen, wie auch die Stadt und Herrschafft Wißmar, und was dazu gehörig, ingleichen die Jhrer Königlichen Majestät zustehende Pfältzische Länder, an Seiten Jhrer Fürstl. Durchl. aber alle Deroselben zustehende und gegenwärtig besitzende Lande, ohne allen Unterscheid uud Exception eingeschlossen

seyn: Was aber obbemelte Pfältzische Lande, und die Insel Rügen betrifft, so ist in betracht, da an Seiten, Ihro Fürstl. Durchl. dero in diesem Fœdere übernommenes Quantum an Mannschafft in eventum würcklich dorthin marchiren zu lassen, zu beschwerlich fallen würde, beliebt und verabredet worden, daß, wann sothanen Ländern dergleichen Gefahr zustossen würde, daß Ihro Königliche Majestät dieselbe davon zu retten etwa nöthig befinden möchten / aus dero denen Braunschweig- und Lüneburgischen Landen nechst gelegenen Provincien einige Völcker dorthin zu schicken, Ihro Fürstl. Durchl. alsdann sothanen Abgang durch besagtes Dero Hülffs-Quantum ersetzen, solches in vorgedachte Ihro Königl. Majestät von Schweden näher gelegene Provincien verlegen, und zu deren Defension gebrauchen lassen wollen.

V. Das Quantum der Volck-Hülffe, Fœderis casu existente, nemlich daß der König von Schweden dem Hertzog zu Wolffenbüttel zween tausend Mann, als 500. zu Pferde, und 1500. zu Fuß, der Hertzog von Wolffenbüttel hingegen dem König von Schweden zwölffhundert Mann, als 300. zu Pferde, und 900. zu Fuß schicken, bey anscheinender Gefahr aber dieser Succurs vergrössert, und ab Seiten Schweden 2500. ab Seiten Wolffenbüttel aber 1500. Mann gesendet werden sollen. Die Augmentation der Cavallerie wird nach Proportion, und vor drey Fuß-Knechte ein Reuter gestellet.

VI. Wann diese Hülffe nicht gnug wäre, können beede Theile solche vermehren, und sich darüber vereinbahren, dem Requirenten bleibt auch frey, die gantze Hülffe oder selbige zum Theil zu verlangen, jedoch, als sie geleistet, soll solche zu trennen nicht vergönnet seyn.

VII. Der zur Hülffe Requirirte darf mit des Requirenten Feind in keine Ruptur treten, sondern kan vielmehr alle Officia beytragen, um die Gefahr abzukehren, und dem Beleidigten eine billige Reparation des erlittenen Schadens zuwege zu bringen. Ferner soll die Hülffe längstens innerhalb 3. à 4. Wochen nach der Requisition, ohne Ausflüchte geleistet, und an den Ort gestellet werden, den der Requirens benennet, ingleichen soll damit continuiret werden, biß der angegriffene Theil das Seinige wieder erhalten, mithin die Refundirung des Schadens gekriegt; es cessiret aber gemeldter Succurs, wenn Requisitus selbst attaquiret worden, und der Völcker nöthig hat; item, wenn er einem andern Alliirten, der in diesem Bündniß nicht begriffen ist, gegen des Requirenten Feind eben solche Volck-Hülffe bereits geschicket hat: solte aber sothane Volck-Hülffe nicht so starck seyn, als hier stipuliret worden, so muß, was deren Anzahl abgehet, dem Requirenten annoch zu statten kommen. Geschähe aber, daß Requirens von einem neuen Feinde attaquiret würde, existirt obiger Casus Fœderis.

VIII. Wann der Requisitus hierüber selbst Krieg kriegte, soll keiner, ohne des andern Concurrenz, Frieden oder einen Stillstand schliessen, sondern selbigen beede Alliirte zugleich treffen.

IX. Ein jeder muß denen Seinigen die Feld-Artiglerie und Munition, nach Proportion der Völcker, und der erforderten Nothwendigkeit schicken, wegen der Artiglerie in specie aber ist beliebt, daß der Requisitus vor jede Bataillon der Seinigen zwey dreyppfündige Feld-Stücke mit ihrem Zubehör stelle. Die übrige schwere Stück und Mörser aber, samt den Requisitis an Constablern, Pferden, Geschirr, Munition, und dergleichen, mag der Requirent schaffen, es wäre dann, daß Requisitus es aus der Nähe, und bequemlich kommen lassen könne.

X. Der die Hülffe leistet, muß auch die Trouppen mit Verpflegung und Gage versehen; der Requirens aber soll den Proviant und hartes Futter um billigen Preiß, als solchen seine Völcker bezahlen, anzuschaffen haben, wovor jedoch von Monat zu Monat die Zahlung geschiehet; das Rauch-Futter und die Gräserey bekommt das Hülff-Volck ohne Entgeld.

XI. Es soll eine gleiche Verpflegungs-Ordonnanz, und wie das harte Futter nebst dem Proviant zu zahlen sey, bey Conjunction der Trouppen gemacht werden. Wegen Formirung der Regimenter will man in allen Dingen eine Gleichheit observiren.

XII. Nach der Conjunction bleibt jeder commandirender Officier bey seinen Trouppen, und behält darüber die Justiz, wie dann auch gute Ordre gehalten wird, das General-Commando behält Requirens, jedoch müssen Sachen von Importanz in den Kriegs-Rath kommen, und in Beyseyn des Requisiti Generals überleget und resolviret werden.

XIII. Es soll jedoch Requirens zeitig anzeigen, was er vor einen commandirenden Chef gebrauchen wolle, um sich darnach zu richten, wenn sie vom gleichen Character, behält der Königliche den Pas. Es werden auch Königliche Schwedische jetzo in Fürstl. Diensten stehende und avancirte Officiers, mit den Schwedischen nicht zugleich commandiret, damit die Rangs-Dispute vermieden werde, zumahlen, nach dem Schwedischen Reglement, die in andern Diensten stehenden Officiers, nur nach den in Schweden gehabten Chargen consideriret werden.

XIV. Keiner will den andern mit unnöthigen Durchzügen beschweren, Requirens schaffet aber solchenfalls des Requisiti Völckern Proviant, Hart- und Rauch-Futter, nach dem Preiß, der verabredet wird.

XV. Diese Allianz soll auf fünff Jahren dauren, es wäre dann, daß, nach den fünff Jahren, ein oder ander Theil noch in würcklicher Action und Operation begriffen, solchenfalls bleiben die Hülffs-Völcker, bis der beleidigte Theil Reparation kriegt.

XVI. Solte diese Allianz nach den 5. Jahren prolongiret werden, soll man 6. Monat vor deren Ablauff darüber in Handlung treten.

XVII. Die Ratification dieser Defensiv-Allianz soll innerhalb 2. Monaten à dato geschehen. Datum Wolffenbüttel, den $\frac{18}{28}$ April. 1707.

Fresendorff.

Wendhausen.
Steenberg.
Sleuniz.

VI. Besondere Articul.

ZU Conservirung des Ruhe-Standes in Nieder-Sachsen soll die obige Allianz auf folgende speciale Casus extendiret werden.

I. Hat die Gvarantie des Traventhalischen Tractats in sich, daß nemlich, wenn der Hertzog von Hollstein deswegen angegriffen würde, Casus Fœderis vorhanden seye.

II. Wird diese Maintenirung des Herrn Administratoris bey dem Bischofthum Lübeck, vigore Pacti de Anno 1647. und den dabey erworbenen Juribus pacisçirt.

III. Bekömmt das Stifft Lübeck eine Gvarantie gegen alle Turbationes in ihren Gerechtsamen, insonderheit wider die, so unter dem Prætexte Käyserlicher Assignationen geschehen möchte.

IV. Wegen Conservation der Städte Lübeck und Hambung sind gemeinsame Messures zu nehmen, wenn solcherhalber einige Unruhe und Weiterung zu besorgen wäre; auch ist daran zu seyn, daß diese Städte in keine fremde Hände gerathen; bey einer wider selbige gebrauchte Gewalt will der König von Schweden zu deren Beschützung alle seine in Teutschen Provincen liegende Mannschafft herzu führen.

V. Daß man sich der Städte Mühlhausen, Nordhausen und Goßlar (salvis in hanc des Hauses Wolffenbüttels Juribus) kräfftigst annehmen, und was zu deren Abbruch bereits geschehen, oder hinführo geschehen möchte, forderſamst aufzuheben, und alles in vorigen Stand wieder zu setzen trachten wolle.

VI. Das Land Hadeln, contra Tertium, der sich per directum vel indirectum dessen bemeistern wolle, zu vertheidigen.

Daß die Separati Articuli von gleicher Krafft seyn sollen, als ob sie dem Haupt-Tractat einverleibet wären.

Noch III. geheime Articul.

ART. I.

Als auch bey denen zwischen Ihro Königl. Majest. in Schweden und des Herrn Hertzogen zu Braunschweig Lüneburg Wolffenbüttel Durchl. gepflogenen Allianz-Tractaten gut befunden worden, pro conservandis Juribus Principum Imperii ein vertrauliches gutes Vernehmen zu etabliren, und man nach der von dem Durchlauchtigsten Hause Hollstein Gottorff resolvirten Accessorthaner Allianze, auch desfals gleichen zu stipuliren, der Nothdurfft ermessen; So ist vermittelst dieses darüber abgefasten besondern Articuls abgeredet, und reciproce versprochen worden, nicht allein in vorkommenden die Jura Principum berührenden Fällen mit einander vertrauliche Consilia zu pflegen, und was das gemeinsame Interesse zu Maintenirung solcher Fürsten-Rechten erfördert, jederzeit nach Anleitung der Reichs-Grund-Gesetze einmüthig zu resolviren, sondern auch ihren auf Reichs- und Creyß-Tagen habenden Ministris anzubefehlen, und dahin zu instruiren, daß sie nicht allein vertrauliche Correspondenz und Communication mit einander pflegen, sondern auch ihnen redlich angelegen seyn lassen sollen, daß die denen Fürsten und Ständen des Reichs aus dem Instrumento Pacis Westphalicæ, und andern Fundamental-Reichs-Gesetzen, competirende Gerechtsame, circa Jus liberi suffragii, Jura Belli & Pacis, fœderum, ferendarum & interpretandarum legum, circa Jus concurrendi ad definiendam status Imperii proscriptionem, auch die einem jeden Stande des Reichs über seine Unterthanen, Land und Leute zustehende Obrigkeitliche Gewalt, das Jus de non evocandis subditis, und was sonsten derselben anhängig, ingleichen die denen Reichs-Fürsten zustehende Dignität ungekräncket und conserviret bleiben möge; und damit Fürsten und Stände wieder die in ein und andern dieser Jurium bey denen beyden letzteren Käyserl. Majest. Capitulationen erlittenen Beschwehrden um so viel mehr gesichert, der Punctus perpetuæ Capitulationis ohne ferneren Verzug von der Curia Principum wieder reassumiret, und die Hand von solchem Negotio, biß selbiges völlig ausgemachet, nicht abgezogen werden solle.

II. Nachdeme auch nunmehro das Durchlauchtigste Hauß Braunschweig und Lüneburg mit einander völlig reuniret und in vorige Freundschafft wieder gesetzet; So ist mithin beliebet und verabredet worden, die Chur-Fürstliche Hannoverische Introduction, (zumahlen nunmehro von Käyserl. Majest. denen Juribus Principum per pragmaticam sanctionem zu prospiciren versichert worden,) beyderseits mit allem Fleiß befördern zu helffen, und daß allerdings denenselben nicht entgegen seyn solle, was in dem vorhergehenden Articulo von den Gerechtsamen

sammen des Fürsten-Collegii ist verabredet worden, sondern daß man vielmehr forthin mit Seiner Chur-Fürstl. Durchl. zu Hannover vertraulich concertiren wolle, wie der Chur-Sache zu bevorstehender Introduction am besten völlig und schleunig möge abzuhelffen seyn.

III. Und wann dann noch ferner ein oder ander Stand des Reichs diese Alliance und dessen Articulis separatis & secretioribus mit beyzutreten intendiren, und sein desfals tragendes Verlangen zu erkennen geben würde, ist beliebet und verglichen, daß derselbe auf dienliche und nach dessen Einhalt proponirte Conditiones, worüber dann vorhero von beyderseits Alliirten Handlung zu pflegen, mit gemeinsamer Gutfindung und Bewilligung solle dazu gelassen, und darinnen angenommen werden.

Zur Uhrkund dessen sind diese Articuli secretiores, welche so gültig seyn sollen, als wann sie der Eingangs angezogenen unter heutigem dato unterzeichneten Defensiv-Alliance würcklich einverleibet wären, abgefasset, und von beyderseits gevollmächtigten Ministris unterschrieben und besiegelt, auch darüber gleichmäßige Ratificationes in der bestimmten Zeit beyzuschaffen versprochen worden. So geschehen Wolffenbüttel den 10. Maj. 1707.

Br. Wendhusen.
(L.S.)

Fr. Steinberg.
(L.S.)

N. Ludecke.
(L.S.)

H. v. Schleiniz.
(L.S.)

G. H. von Goerz.
(L.S.)

INSTRUMENTUM PACIS PERPETUÆ,
INTER
SACRAM REGIAM MAIESTATEM,
REGNUMQVE SVECIÆ,
AB UNA;
ET
SACRAM REGIAM MAIESTATEM
ET REMPUBLICAM POLONIÆ,
EIUSQVE FOEDERATOS ET BELLI SOCIOS
SACRAM CÆSAR. MAIESTATEM,
ET
SEREN. ELECT. BRANDEBURGICUM,
AB ALTERA PARTE;
OLIVÆ ANNO MDCLX. DIE 23. APRIL. (3. MAI.) CONCLUSÆ,
ET DIE 30. APR. (10. MAI.) SUBSCRIPTÆ ET SIGNATÆ.

INSTRUMENTUM des ewigen Friedens:
Welcher zwischen
Ihr. Kön. Maj. u. der Cron Schweden,
an einem;
und dann
Ihr. Kön Maj. und der Cron Pohlen,
auch derselben Confœderirten,
als
Ihr. Käyserl. Majest.
und
Ihr. Churfl. Durchl. zu Brandenburg,
am andern Theil,
Zur Olive Anno 1660. den 23. Aprilis (3. Maji) geschlossen, und am 30. April. (10. Maji) unterschrieben und versiegelt worden.

Instrumentum Pacis Perpetuæ, inter Sacram Regiam Majestatem, Regnumque Sveciæ, ab una; & Sacram Regiam Majestatem & Rempublicam Poloniæ, ejusque Fœderatos & belli socios Sacram Cæsaream Majestatem & Serenissimum Electorem Brandeburgicum, ab altera parte; Olivæ Anno MDCLX. die 23. Aprilis (3. Maji) conclusæ, & die 30. Aprilis (10. Maji) subscriptæ & signatæ.

Instrumentum des ewigen Friedens, welcher zwischen Ihr. Königl. Majestät und der Cron Schweden an einem; und dann Ihr. Königl. Majestät und der Cron Pohlen, auch derselben Confœderirten, als Ihr. Käyserl. Majest. und Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg, am andern Theil, zur Olive Anno 1660. den 23. Aprilis (3. Maji) geschlossen, und am 30. Aprilis (10. Maji) unterschrieben und versiegelt worden.

In Nomine Sacro-Sanctæ & individuæ Trinitatis.

Im Namen der allerheiligsten und unzertrennlichen Dreyeinigkeit.

NOtum sit universis & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest: Postquam à multis annis bella, dissidiaque inter Serenissimos Reges, Regnaque Sveciæ & Poloniæ orta, & interdum Induciis, præcipuè verò sexennalibus Anno MDCXXIX. deinde viginti sexennalibus Ao. MDCXXXV. sopita & composita fuerint, ac denique inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM GUSTAVUM, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem, Magnum Principem Finlandiæ, &c. &c. &c. & Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum JOANNEM CASIMIRUM, Regem Poloniæ, Magnum Ducem Lithuaniæ, &c. &c. &c. deven-

SU wissen sey allen und jeden, denen daran gelegen, auch einiger massen daran gelegen seyn mag: Nachdem von vielen Jahren hero Uneinigkeit und Krieg zwischen denen Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Königen und Reichen, Schweden und Polen, entstanden, und zuweilen durch Inducien und Stillstände, vornehmlich den sechsjährigen Anno 1629. nachmals den sechs und zwanzig jährigen Anno 1635. beygeleget uud gestillet worden, und endlich zwischen dem Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Gustav, der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürsten in Finnland, ꝛc. ꝛc. ꝛc. und dem Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann Casimir, Kö-

tum sit ad bellum, quod non solùm dictos Reges, Regnaque eorum per plures annos exercuit, sed & Poloniæ Fœderatos ac belli Socios, videlicet Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum LEOPOLDUM, Electum Romanorum Imperatorem, semper Augustum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ & Sclavoniæ Regem, Archi-Ducem Austriæ, &c. &c. &c. Serenissimo Regi & Regno Poloniæ ad Ejusdem requisitionem auxilia ferentem; nec non Serenissimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM WILHELMUM, Marchionem Brandeburgensem, Sacri Romani Imperii Archi-Camerarium & Principem Electorem, Magdeburgi, in Prussia, &c. &c. &c. Ducem, involvit; unde multa Christiani sanguinis effusio cum plurimarum Provinciarum desolatione secuta est: Tandem Divinâ Bonitate factum, ut utrinque de Pace universali inter Regem Regnumque Sveciæ, ab una; & Regem, Remque Publicam Polonam, & Ejus Confœderatos & belli Socios, ab altera parte, suscepta sit cogitatio, opera & studio Serenissimi & Potentissimi Principis ac Domini, Domini LUDOVICI XIV. Galliarum & Navarræ Regis Christianissimi, qui huic Paci conciliandæ Mediationem obtulit, & in ipso negotio Pacis per Illustrissimum & Excellentissimum Dominum ANTONIUM de LUMBRES, Dominum de Herbingen, Lôôs & la Cloye, Comitem Consistorianum, Regiique Or-

nig in Polen, Groß-Fürsten in Litthauen, ꝛc. ꝛc. ꝛc. zum Kriege ausgeschlagen, welcher nicht allein obgemeldte Könige und Reiche viele Jahre hero in steten Waffen gehalten, sondern auch der Cron Polen Bunds- und Kriegs-Verwandte, namentlich den Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopold, erwählten Römischen Käyser, allezeit Mehrern des Reichs, in Germanien, Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertz-Hertzogen in Oesterreich, ꝛc. ꝛc. ꝛc. Welcher dem Durchleuchtigsten König und Cron Polen auf Dero Ansuchen Assistenz und Hülffe geleistet; wie dann auch dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friderich Wilhelm, Marggrafen zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürsten zu Magdeburg und Preussen, ꝛc. ꝛc. ꝛc. Hertzogen, verwickelt, dahero vielen Christen-Bluts Vergiessung neben vieler Länder und Herrschafften Verheerung und Verwüstung erfolget: So ist es dennoch zuletzt durch Göttliche Güte dahin gediehen, daß beyderseits auf einen allgemeinen Frieden, zwischen dem Könige und Cron Schweden, von einer; und dem Könige und Republic Polen, und Dero Bunds- und Kriegs-Verwandten, von anderer Seiten, gedacht worden, durch Bemühung und Fleiß des Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludwigen, des XIV. Franckreichs und Navarren Aller-Christlichsten Königs, welcher zu Stifftung

dinis Equitem, Legatum suum, eandem Mediationem Serenissimis Regibus Sveciæ & Poloniæ, nec non Serenissimo Electore Brandeburgico acceptantibus, præstitit. In eum ergo finem ex mutua Partium conventione constituta est dies 26. Decembris Anno MDCLIX. (5. Jan. Ao. MDCLX.) congressui Plenipotentiariorum Olivæ instituendo. Comparentes igitur statuto tempore & loco omnium Paciscentium legitimè constituti Legati Plenipotentiarii; à parte quidem Serenissimi Regis Regniqúe Sveciæ, Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Dominus MAGNUS GABRIEL de la GARDIE, Comes in Leckô & Arensburg, Liber Baro in Eckholmen, Dominus in Habsal, Magnushoft & Hoyentorp, Regiæ Suæ Majestatis, Regniqúe Sveciæ Senator & Thesaurarius, Generalis Gubernator Livoniæ, & Locumtenens per Esthoniam, Livoniam & Ingriam, Militiæ Generalis, Judex Provincialis Westro-Gothiæ & Daliæ, nec non Academiæ Upsaliensis Cancellarius: Dominus BENEDICTUS OXENSTIERNA, Comes in Korsholm & Wasa, Liber Baro in Moreby & Lindholmen, Dominus in Corporium & Rosersberg, Suæ Regiæ Majestatis Regnique Sveciæ Senator & Cancellariæ Consiliarius: Dominus CHRISTOPHORUS CAROLUS SCHLIPPENBACH, Comes in Schovede, Liber Baro in Liusala, Dominus in Salinge, Suæ Regiæ Majestatis Regnique Sveciæ Senator, & Consilii Bellici Præses: & Dominus ANDREAS

tung des Friedens seine Mediation anerboten, auch bey der Friedens-Handlung durch den Erleuchteten und Hoch-Wohlgebohrnen Herrn ANTONIUM de LUMBRES, Herrn von Herbingen, Löös und la Cloye, Comitem Consistorianum, des Königlichen Ordens Rittern, Dero Gesandten, nachdem solche Mediation von denen Durchleuchtigsten Königen zu Schweden und Polen, imgleichen dem Durchleuchtigsten Chur-Fürsten von Brandenburg, angenommen worden, geleistet: Zu solchem Ende nun ist mit aller Theile Beliebung der 26. Decembr. des 1659. Jahres (5. Jan. 1660. Jahres) zur Zusammenkunfft der Herren Plenipotentiarien zur Oliv angesetzet worden. Nachdem nun auf bestimmte Zeit und Ort aller Paciscirenden rechtmäßig verordnete Gevollmächtigter Gesandten erschienen; und zwar von Seiten des Durchleuchtigsten Königs und der Reiche Schweden, die Erleuchte und Hoch-Wohlgebohrne Herren, Herr MAGNUS GABRIEL de la GARDIE, Graf auf Leckô und Arensburg, Freyherr auf Eckholm, Herr in Habsal, Magnushof und Hoyentorp, Ihr. Königl. Majestät und der Reiche Schweden Rath und Schatzmeister, General-Gouverneur in Liefland, und Lieutenant-General der Militie in Esthland, Liefland und Ingermanland, Lagmann über Wester-Gothland und Dahl, wie auch der Academie zu Upsal Cantzler: Herr Benedict Oxenstierna, Graf in Korsholm und Wasa, Freyherr in Möreby und Lindholm, Herr in Koporien

GULDENCLAU, Dominus & Hæres in Schonela-Ekeby, Hylinge & Hulterstadt, Regiæ Suæ Majestatis Consiliarius Status, & per Pomeraniam Regiam Regiminis ac Consilii Status, ut & Supremæ Curiæ Justitiæ Præses: A parte verò Serenissimi Regis Reique-Publicæ Polôniæ Illustrissimi & Excellentissimi Domini, ex Ordine Senatorio quidem Dominus JOANNES Comes à LESZNO, Palatinus Posnaniensis, Reginalis Majestatis Supremus Aulæ Præfectus ac Marschalcus, Generalis Majoris Poloniæ, Mariæburgensis, Corsunensis Gubernator: Dominus GEORGIUS LUBOMIRSKI, Comes in Wisnics & Jaroslau, Supremus Regni & Campi-Marschalcus, Generalis Cracoviensis, Scepusiensis, Chmielnicensis, Pereaslaviensis, Casimiriensis, Olstinensis Gubernator: Dominus NICOLAUS in PRAZMOW PRAZMOWSKI, Supremus Regni Cancellarius, nominatus Episcopus Luceoriensis & Brestensis, Abbatiæ Sieciechoviensis Administrator perpetuus, Præpositus Sancti Michaëlis Ecclesiæ Collegiatæ in Arce Crucoviensi: Dominus CHRISTOPHORUS PAC, Supremus Magni Ducatus Lithuaniæ Cancellarius, Wilcoviensis, Ostrinensis, Kozienicensis, Kleszczelensis & Nemonocensis Gubernator: Ex Ordine verò Equestri Dominus JOANNES ANDREAS de RACIBORSKO MORSTIN, Referendarius Regni, Kowalensis & Zavichostensis Gubernator: Dominus ULADISLAUS de NAGLOVICE REY, The-

und Rosersberg, Ihrer Königl. Majest. und der Reiche Schweden Rath und Cantzley-Rath: Herr Christoph Carl Schlippenbach, Graf in Schöwede, Freyherr in Liusula, Herr in Salingen, Ihrer Königl. Majestät und der Reiche Schweden Rath und Kriegs-Raths-Præsident: wie auch Herr Andreas Guldenklau, Herr und Erbe zu Schonelar Eckeby, Hylinge und Hulderstadt, Ihrer Königl. Majestät Consiliarius Status, und im Königlichen Pommern der Regierung und des Ober-Hof-Gerichts Præsident: Von Seiten des Durchleuchtigsten Königs und der Republic Polen, die Erleuchte und Hoch-Wohlgebohrne Herren, und zwar aus dem Senatoren-Stande Herr Johann Graf von Lesznow, Woywod zu Posen, Ihrer Majest. der Königin Oberster Hofmeister und Marschalck, General in Groß-Polen, Marienburgischer und Korschunscher Gubernator: Herr GEORGIUS LUBOMIRSKY, Graf in Wißnicz und Jaroslau, der Cron Ober- und Feld-Marschall, des Krackauischen, Scepusischen, Chmielnischen, Pereaslawischen, Casimirischen, Olstinischen General-Gubernator: Herr NICOLAUS in PRAZNOW PRAZNOWSKI, der Cron Groß-Cantzler, nominirter Bischoff von Luck und Brescz, der Sieciechovischen Abtey Administrator perpetuus, Probst von St. Michael der Collegiat-Kirchen im Krackauischen Schloß: Herr CHRISTOPHORUS PAC, des Groß-Fürstenthums Litthauen Groß-Cantzler, Wiltowischer, Ostrinischer, Kosienischer, Kleßce-

saurarius Curiæ Regni, Reginalis Majestatis Cancellarius, Neocorczinensis, Libuszinensis, Camionacensis Gubernator: Dominus JOANNES in GNIN GNINSKI, Pomeraniæ Subcamerarius, Gnesnensis Gubernator: Et à Parte Fœderatorum Poloniæ, videlicet Serenissimi Imperatoris Romanorum, Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Dominus FRANCISCUS CAROLUS LIPSTEINSKI, Sacri Romanii Imperii Comes à Kolowrat, Dominus in Reichenaw, Sacræ Cæsareæ, Regiæque Hungariæ & Bohemiæ Majestatis Consiliarius, Camerarius, Judicii majoris Provincialis Assessor, Regius Locum tenens, & Appellationum in arce Pragensi Præses: Dominus FRANCISCUS Liber Baro de LISOLA à Thise & Marienfeld, Consiliarius Cameralis Aulicus: Et Serenissimi Electoris Brandeburgici, Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Dominus JOANNES ab HOVERBECKE, in Eichmedien, Baronnowen, Geyerswalde & Domkau Dominus & hæres, Suæ Serenitatis Consiliarius Status intimus, Electoratusque Dapifer hæreditarius, Hohensteinensis Præfectus: Dominus LAURENTIUS CHRISTOPHORUS à SOMNITZ, in Grumsdorff, Drenow & Gerberow Dominus & hæres, Suæ Serenitatis Consiliarius Status intimus, & Orientalis Pomeraniæ Cancellarius, ejusdemque Ducatus Camerarius hæreditarius, Lawenburgensis & Butoviensis Præfectus: Dominus ALBERTUS ab OSTAU, in Nerwicken & Kegelfet Klesczelinischer und Nemocensischer Gubernator: Aus dem Ritter-Stande aber JOANNES ANDREAS von RACIBORSCO MORSTIN, der Cron Referendarius, Kowalischer und Zawichostischer Gubernator: Herr ULADISLAUS von NAGLOWICE REY, der Cron Hof-Schatzmeister, Ihrer Majestät der Königin Cantzler, Neokorcinischer, Libußischer, und Kamionecischer Guhernator: Herr JOANNES in GNIN GNINSKI, Pomerellischer Unter-Cämmerer, und Gnesnischer Gubernator: Und von Seiten der Cron Polen Confœderirten, nemlich, des Durchleuchten Römischen Käysers, die Erleuchtete und Hoch-Wohlgebohrne Herren, Herr FRANCISCUS CAROLUS LIBSTEINSKI, des Heil. Römischen Reichs Graf von Colowrat, Herr in Reichenau, Ihr Käyserl. auch zu Hungarn und Böhmen Königlicher Majestät Rath, Cammer-Herr, des Ober-Land-Gerichts Assessor, Königlicher Statthalter, und Appellations-Præsident im Pragischen Schloß: Herr FRANCISCUS, Freyherr von LISOLA, von Thiesse und Marienfeld, Hof-Cammerrath: und des Durchleuchtigen Chur-Fürsten zu Brandenburg, die Erleuchtete und Hoch-Edelgebohrne Herren, Herr Johann von Howerbecke, in Eichmedien, Baranowen, Geyerswalde und Domkau, Herr und Erbe, Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. geheimer Staats-Rath, Erb-Truckseß der Chur- und Marck Brandenburg, Hauptmann zu Hohenstein: Herr Laurentz Christoph von Somnitz, auf Grumsdorff,

Dominus & hæres, Suæ Serenitatis in supremo Ducalis Prussiæ Appellationum Judicio Consiliarius. Post invocati divini Numinis auxilium, mutuasque Plenipotentiarum Tabulas ritè commutatas Tractatus Pacis auspicatò inchoatus est. Et licet in ejus ferè decursu præmemoratus Serenissimus Rex Sveciæ, disponente ita Divinâ Providentiâ mortali hac vita decesserit; Tractatus tamen hic, renovatis à Serenissimo & Potentissimo Principe ac Domino, Domino CAROLO, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Rege & Principe hæreditario, Magno Principe Finlandiæ, &c.&c.&c. Plenipotentiarum tabulis, feliciter continuatus est, ac tandem ad Divini Numinis gloriam & Christianæ Reipublicæ Salutem, Partes omnes in mutuas Pacis & Amicitiæ Leges convenerunt, tenore sequenti.

Drenow und Gerberow Herr und Erbe, Ihrer Churfürstl. Durchl. geheimer Staats-Rath, Cantzler in Hinter-Pommern, und desselbigen Hertzogthums Erb-Cämmerer, wie auch Hauptmann der Aemter Lauenburg und Bütau: Herr Albrecht von Ostau, auf Nerwicken, und Kegels-Herr und Erbe, Ihre Churfl. Durchl. im Hertzogthum Preussen Ober-Appellation-Gerichts-Rath; Ist mittelst Anruffung des Allerhöchsten Beystandes, wie auch gebührlicher Gegeneinander-Auswechslung der Vollmachten, diese Friedens-Handlung glücklich angetreten worden. Und ob zwar fast bey deren Endschafft Allerhöchstgedachten König in Schweden, nachdem es Göttlicher Providenz also gefallen, aus diesem sterblichen Leben abgefordert: So sind dennoch diese Tractaten von dem Durchl. und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carln, der Schweden, Gothen und Wenden Könige und Erb-Fürsten, Groß-Fürsten in Finnland, ꝛc. ꝛc. ꝛc. mit vollmächtigen Schreiben glücklich continuiret worden, und haben endlich zu GOttes Ehren, und der Christlichen Wohlfahrt alle Theile in gewisse Friedens- und Freundschaffts-Gesetze, nachfolgenden Inhalts, verwilliget und sich verglichen.

ART. I.

Ein ewiger Friede soll seyn zwischē Schweden und Polen, wie auch dero Confœderirte.

Sit Pax universalis ac perpetua, & vera sincera-que amicitia inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM, Svecorum, Gothorum & Vandalorum Regem, Magnumque Principem Finlandiæ, &c. &c. &c. Ejusque Regiæ Majestatis

ART. 1.

Es soll ein allgemeiner und ewiger Friede, auch rechte und aufrichtige Freundschafft seyn, zwischen dem Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carln, der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Groß-Fürsten in Finnland, ꝛc. ꝛc. ꝛc. und Dero Königl. Majestät Successoren und Nachkommen, denen Königen und Dero Reiche Schweden: auch Deroselben

so wol

Successores ac Posteros, Reges Svecorum, Regnumque Sveciæ, atque subjectas illis intra vel extra Imperium Ditiones ac Provincias, ab una; atque Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum JOANNEM CASIMIRUM, Regem Poloniæ, Magnum Ducem Lithuaniæ, &c.&c.&c. Ejusque Regiæ Majestatis Successores ac Posteros, Reges Poloniæ, Magnos Duces Lithuaniæ, Regnumque Poloniæ & Magnum Ducatum Lithuaniæ, atque subjectas illis Ditiones ac Provincias; atque ejusdem Majestatis & Regni Poloniæ Confœderatos, inprimis Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum LEOPOLDUM, electum Romanorum Imperatorem semper Augustum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Regem, Archiducem Austriæ, &c. &c. &c. Ejusque Majestatis Hæredes ac Successores, Provincias ac Ditiones, intra vel extra Imperium Romanum sitas; & Serenissimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM WILHELMUM, Marchionem Brandeburgicum, Sacri Romani Imperii Principem Electorem, & Archi-Camerarium, Magdeburgi, Prussiæ, &c. &c. &c. Ducem, Ejusque Serenitatis hæredes ac Successores, Provincias ac Ditiones, in vel extra Imper. Rom. sitas, ab altera Parte: Ita, ut altera Pars alteri posthac nihil hostilitatis aut inimicitiæ, clàm aut palàm, directè vel indirectè, inferat, vel per suos, aut per alios inferri faciat, nec ulterius hosti-

sol wol inn- als ausserhalb Röm. Reichs belegenen Herrschafften und Provinzien, eines; sodann auch dem Durchl. und Großmächtigsten Fürsten u. Herrn, Herrn **Johann Casimir**, Könige in Polen, Groß-Fürsten in Litthauen, ꝛc.ꝛc. ꝛc. und Dero Königl. Maj. Successoren und nachkommenden Königen in Polen, Groß-Fürsten in Litthauen, wie imgleichen dem Königreiche Polen und Groß-Fürstenthum Litthauen, und Denenselben unterworffenen Herrschafften und Provincien; und dann Dero Majestät und dem Reiche Polen Confœderirten, zuforderst dem Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Leopold**, erwählten Römischen Käyser, allzeit Mehrern des Reichs, in Germanien, zu Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Sclavonien Könige, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, ꝛc.ꝛc.ꝛc. wie auch Dero Majestät Erben und Nachkommen, inn- oder ausserhalb dem Röm. Reich belegenen Herrschafften und Provincien; und dem Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn **Friederich Wilhelm**, Marggrafen zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürsten und Ertz-Cämmerern, zu Magdeburg, in Preussen, ꝛc.ꝛc.ꝛc. Hertzogen, wie auch Dero Durchl. Erben und Nachkommen, Provincien und Herrschafften, sie seyen inn- oder ausserhalb Römischen Reichs belegen, andern Theils; Also, daß einer dem andern hiernächst nichts feindliches oder widerwärtiges, heimlich oder öffentlich, directè oder indirectè zufüge, noch durch die Seinige oder auch andere zuzufügen verhän-

bus auxilia quocunque nomine præſtet; nec cum alterius hoſtibus Fœdera huic Paci contraria ineat; nec quicquam in alterius Status ac ſecuritatis diminutionem per ſe, vel per alios moliatur aut tentet, vel tentari faciat: Sed utraque Pars alterius utilitatem, honorem ac commodum promoveat, & fidam invicem vicinitatem, Pacem & amicitiam ſeriò colat, ac ſervet. Pacta verò & Fœdera omnia, quæ Partes paciſcentes inter ſe, vel cum aliis Principibus ac Statibus utrinq; ſancita habent, quoad omnia ſua puncta, clauſulas & articulos, integra & in pleno robore ſuo permaneant: ita tamen, ut per ea præſens Pacis transactio nullum præjudicium patiatur.

verhänge; noch des andern Feinden, unter was Namen es auch geſchehen möge, Hülffe leiſte; noch mit des andern Feinden Bündniſſe, ſo dieſem Frieden zuwider, eingehe; noch etwas zu des andern Staats und deſſen Sicherheit Abbruch vor ſich ſelbſten, oder durch andere unterfange und attentire, noch zu attentiren verhänge: Sondern es ſollen beyde Theile eines des andern Nutzen, Ehre und Beſtes befördern, und untereinander treue Nachbarſchafft, Frieden und Freundſchafft mit Ernſt pflegen und halten. Die Verträge und Bündniſſen alle, welche die paciſcirende Theile unter ſich, oder mit anderen Potentaten und Staaten allerſeits getroffen, und haben, ſollen nach allen ihren Puncten, Clauſuln und Articuln, gantz und in ihrer vollen Krafft verbleiben: Doch dergeſtalt, daß durch dieſelben gegenwärtige Friedens-Handlung kein Nachtheil oder Præjudiz leiden möge.

II.

Es ſoll auch eine ewige Vergeſſenheit und Amneſtia alles deſſen, was vorgegangen, ſeyn, und dannenhero niemand ſchaden, daß er ein oder dem andern Theil angehangen.

§. 1. Sit utrinque perpetua oblivio & Amneſtia eorum omnium, quæ quocunque loco, modoque à quacunque Paciſcentium parte hactenus hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei causâ vel prætextu ulla pars alteri poſthac quicquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, ſpecie juris, aut viâ facti inferat, aut per ſuos, aliosve inferri faciat.

§. 2. Hac generali Amneſtiâ gaudeant omnes & ſinguli, cujuscunque

II.

§. 1. Es ſoll beederſeits eine immerwährende Vergeſſenheit und Amneſtia deſſen allen ſeyn, was irgendwo, und auf einigerley Weiſe von einigen paciſcirenden Theilen biß hieher feindlich gethan iſt, alſo daß weder deſſen, noch einigen andern Dings Urſach, oder Vorwands halben, ein Theil dem andern hiernächſt ichtwas Feindliches oder Widerwärtiges, unter dem Schein Rechtens, oder durch Thätlichkeit zufüge, noch durch die Seinige, oder andere, zuzufügen verhange.

§. 2. Dieſer General-Amneſtie ſollen ſich zu erfreuen haben alle und jede,

weß

Status, Conditionis & Religionis fuerint, ut & omnes Communitates, quæ ab utrinque partes hostiles secutæ sunt, aut in hostilem possessionem devenerunt, nec ullis hoc bellum præjudicio aut noxæ sit in suis Juribus, Privilegiis ac Consuetudinibus, generalibus & specialibus, tàm in Ecclesiasticis, quàm in civilibus, profanisve, quibus ante hoc bellum gavisi sunt; sed iis in totum fruantur secundùm Leges Regni. Nec ullis Communitatibus aut privatis actio ratione adhæsionis hosti intentabitur, ita ut nemini liceat alicui negotium facessere ratione illius adhæsionis hostilis, aut eam exprobrare.

§. 3. Civitatibus Prussiæ Regalis, quæ in possessione Sacræ Regiæ Majestatis, Regnique Sveciæ hoc bello fuerunt, manebunt itidem omnia Jura, Libertates & Privilegia, quibus sive in ecclesiasticis sive in profanis potitæ sunt ante hoc bellum, (salvo libero, uti ante bellum viguit, in prædictis Civitatibus Catholicæ & Evangelicæ Religionis exercitio) Earumque Territoria, Magistratus, Communitates, Cives, Incolas & Subditos Sacra Regia Majestas Poloniæ eadem, quâ olim, Clementiâ & Gratiâ Regiâ inposterum prosequetur, fovebit & tuebitur. Dabitur iisdem quoque facultas, ædificia publica & privata, per injuriam belli destructa, reficere & reædificare. Pro his verò, quæ necessitate defensionis destructa sunt, mi-

weß Standes, Condition oder Religion sie seyn, ingleichen alle Communen, welche eine oder andere feindliche Parthey gehalten, oder in feindlichen Besitz gerathen: Es soll auch dieser Krieg niemand præjudiciren oder schädlich seyn an seinen Rechten, Privilegien und Gewonheiten, sie seyn gemein oder sonderbar, sowol in Geist- als Weltlichen, deren sie sich vor diesem Kriege gebrauchet haben; sondern sollen derselben in allem nach den Reichs-Satzungen geniessen. Es soll auch wider keine Communen oder Privat-Leute einige Action, darum, daß sie dem Feinde angehangen, vorgenommen werden, so gar, daß keiner dem andern solchen feindlichen Anhangs halber zu thun machen, noch ihm dasselbige aufrücken möge.

§. 3. Den Städten im Kön. Preussen, welche Zeit währenden Kriegs Ihre Königl. Maj. und die Cron Schweden in Besitz gehabt, sollen ebenfalls alle Gerechtigkeiten, Freyheiten und Privilegien, welche Sie beydes in Geist- und Weltlichen vor diesem Krieg bekommen, (doch dem Exercitio Catholischer und Evangelischer Religion, wie dasselbe vor dem Kriege üblich gewesen, ohnschädlich) verbleiben, und deren Gebiete, Obrigkeiten, Communen, Bürger, Einwohner und Unterthanen, von Ihrer Königl. Maj. in Polen nach, als vor, mit Königl. Hulden und Gnaden gehandhabet und geschützet werden. Auch soll denselben frey gelassen seyn, die Public- und Privat-Gebäude, so bey diesem Kriege nieder gerissen, zu bessern, und wieder aufzubauen. Vor diejenige aber, welche

nimè tenebuntur. Quoad ea verò, quæ militiæ Sveciæ tributi loco ab utriusque Insulæ subditis exsolvere necesse fuit, à nemine molestia inferetur; sicut & propter Decimas, aliosque census, quibus subditi Insulani satisfacere tempore belli minimè potuerunt, non turbabuntur.

§. 4. Cunctæ Actiones & Inquisitiones adversûs illos, qui partibus hostilibus hoc bello adhæserunt, vel easdem secuti esse insimulantur, quibuscunque in locis Poloniæ, Magni Ducatus Lithuaniæ, Prussiæ Regalis, Curlandiæque habitent, cujuscunque Status & Conditionis aut Religionis sint, sive privati vixerint, sive officio publico functi, aut servitiis Sacræ Regiæ Majestatis Sveciæ in sago vel toga adstricti fuerint, institutæ, necdum finitæ, & ad executionem deductæ, abrogentur, omnique executione careant in perpetuum; & inposterum contra eos nulla unquam quæstio vel actio ex hac causa instituetur.

§. 5. Quæ durante hoc ultimo bello jure Fisci ex occasione ac prætextu Adhæsionis, aut Protectionis alterius Partis, cuiquam, sive Nobili sive Plebejo, cujuscunque Status, Conditionis ac Religionis, adempta vel Fisco illata, vel aliis collata sunt bona, sive Regia ac Reipublicæ, sive etiam Privatorum sunt, mobilia quidem, si tradita sunt, modernis possessoribus relinquantur: Si verò ejusmodi jura

um nöthiger Defension willen abgebrochen, sollen sie keinesweges gehalten seyn. Wegen dessen, so der Schwedischen Militie beyder Werder Unterthanen zur Contribution abtragen müssen, soll niemand gefähret; also auch wegen der Decimen, oder anderer Zinsen, welche die Unterthanen der Werder in währender Kriegs-Zeit gar nicht abtragen können, nicht beunruhiget werden.

§. 4. Alle und jede Actiones und Inquisitiones, wider diejenige, so den feindlichen Partheyen währenden Krieges angehangen zu haben beschuldiget werden, an was Ort in Polen, Großfürstenthum Litthauen, Königlichen Preussen und Churland selbige sich aufhalten mögen, wes Standes und Condition oder Religion sie seyen, sie haben ein Privat-Leben geführt, oder seyn in öffentlichen Aemtern, oder die sonst Ihr. Kön. Maj. zu Schweden so wol mit Kriegs- als Civil-Diensten verbunden gewesen, angestrenget, aber noch nicht geendiget, oder zu Execution gebracht, sollen aufgehoben seyn, und zu keinen Zeiten zur Execution gebracht, auch hinfüro wider dieselben keine Quæstion oder Action deßhalben jemals angestellet werden.

§. 5. Welche Güter bey währendem diesem letzten Kriege Jure Fisci, mittelst Gelegenheit und Vorwand feindlichen Anhangs und gehabten Schutzes, jemand, so wol Adel, als Unadel, weß Standes, Condition oder Religion er sey, abgenommen, oder in den Fiscum gebracht, oder andern vergeben worden, sie seyn Königl. und der Republic, oder auch Privat-Personen zuständig, sollen, die beweglichen zwar, dafern sie schon

aus-

caduca hactenus in executionem deducta non sunt, antiquis possessoribus relinquantur, neque ulla actio dehinc adversus Communitates aut privatos ratione ejusmodi bonorum intentetur. Bona verò immobilia, hæreditaria, advitalitia, & jure hypothecæ possessa, Fisco adplicata, tum quarum donationes & largitiones factæ sunt, sive jam antè tradita, sive nondum tradita sunt, maneant penes antiquos Dominos: Cessantibus de cætero omnibus actionibus ratione redituum, sive ex publicis, sive ex privatis bonis perceptorum.

ausgeantwortet seyn, denen jetzigen Besitzern gelassen; im Fall aber dergleichen Caduca biß dahero nicht zur Execution gebracht, denen alten Besitzern gelassen, und keine Action dannenhero wider die Communen oder Privat-Personen wegen solcher Güter angestrenget werden. Anlangende aber unbewegliche, Erb- und ad vitam. auch Pfandsweis besessene Güter, so dem Fisco übergeben, imgleichen welche verschencket und vergeben worden, sie seyn hiebevor, oder noch nicht überantwortet, sollen ihren alten Herren verbleiben; Im übrigen alle Actiones wegen genossener Einkünfften, so wol von Public- als Privat-Gütern, cassiret und eingestellet werden.

III.

Der König in Polen renunciirt allē Rechten auf das Königreich Schweden, jedoch mit Vorbehalt, daß derselbe Zeit Lebens sich des Tituls uñ Wappens ꝛc. gebrauchen möge.

Serenissimus ac Potentissimus Princeps ac Dominus, Dominus JOANNES CASIMIRUS, REX Poloniæ, pro Se ac Hæredibus, posterisque Suis, amore Pacis, vigore hujus Instrumenti Pacis, solemniter ex nunc & in perpetuum renunciat omnibus prætensionibus in Regnum Sveciæ, & Magnum Principatum Finlandiæ, & alias ipsis subjectas Provincias, Regiones, Ditiones, Civitates, Castra & Munimenta, sive hæc omnia nuper, sive ab antiquo acquisita sint; nec non in Bona Avita in Regno Sveciæ, dictisque Provinciis sita: in Regnum Sveciæ, dictasque Provincias & Bona, præsentibus vel futuris temporibus nihil

III.

Der Durchleuchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Johann Casimir, König in Polen, vor sich, seine Erben und Nachkommen, renunciret und begiebt sich, aus Liebe des Friedens, vermöge dieses Instrumenti Pacis, feyerlichst von nun an, biß zu ewigen Zeiten, allen Prætensionen zu dem Reiche Schweden und dem Großfürstenthum Finnland, auch andere denenselben unterthänige Provincien, Länder, Herrschafften, Städte, Schlösser und Vestungen, es mögen diese alle entweder neulicher Zeit, oder von Alters her darzu gebracht seyn; imgleichen zu allen altväterlichen Gütern, so in dem Reiche Schweden und besagten Provincien belegen: auf die Cron Schweden, und obgemeldte Provincien und Güter, nicht das geringste prætendirende. Wegen der Tituln und Wap-

quidquam prætensurus. Quoad TITULOS & INSIGNIA ita conventum est, quod Serenissimus Rex Poloniæ, prout hactenus, ita inposterum, ad dies vitæ suæ, utetur integris Titulis & Sigillis, Insignibusque Regni Sveciæ in Polonia, & ad omnes Principes, Status & privatos extra Sveciam, sine ullo tamen plenariæ supradictæ renunciationis præjudicio. Dictis verò Titulis & Insignibus non utetur ad Serenissimos Reges, Regnumque Sveciæ in literis, aliisque Diplomatibus aut Scriptis; sed observabitur ab utrinque receptus hactenus modus abbreviandorum titulorum cum Etcæterationibus; ita, ut post verba (Magnus Princeps Finlandiæ) tres Excæterationes in titulo Serenissimi Regis Sveciæ, & vicissim post verba (Magnus Dux Lithuaniæ) tres Etcæterationes in titulo moderni Serenissimi Regis Poloniæ adjiciantur: Insignibus tamen Regni Sveciæ in Sigillis Regis & Reipublicæ Polonæ, dum in Sveciam scribetur, penitus omissis. Post obitum verò moderni Serenissimi Regis Poloniæ, Successores Ejus, & Respublica Polona, in Titulos & Insignia Sveciæ nihil unquam prætendent, sed utrinque Reges & Regna suis quisque Titulis & Insignibus tantum, plenariè gaudebunt & utentur.

pen ist es dahin verglichen, daß der Durchl. König in Polen, wie vorhin, also auch hinführo Zeit seines Lebens den gantzen Titul, Siegel und Wappen der Cron Schweden in Polen, und an alle Potentaten, Staaten und Privat-Personen ausserhalb Schweden, doch ohne Præjudiz obgedachter gäntzlicher Verzicht sich gebrauchen werde. Besagter Tituln und Wappen aber will er sich nicht gebrauchen an die Durchleuchtigste Könige und Reiche Schweden in Briefen, und andern Diplomaten oder Schrifften, besondern soll beyderseits bißhero angenommene Art die Tituln mit denen Etcæterationen zu abbreviiren in acht genommen werden; dergestalt, daß nach denen Worten (Groß-Fürst in Finnland) drey Etcæterationes, an des Durchleuchtigsten Königs zu Schweden Titul, und hinwiederum nach den Worten (Groß-Fürst in Litthauen) auch drey Etcæterationes an jetzigen Durchleuchtigsten Königs in Polen Titul angehänget werden. Doch sollen die Wappen des Königreichs Schweden im Siegel des Königs und Republic Polen, wann in Schweden geschrieben würde, gäntzlich ausgelassen werden. Nach Absterben aber jetzigen Durchleuchtigsten Königs in Polen sollen dessen Successores, und die Republic Polen, niemals einigen Anspruch auf der Cron Schweden Tituln und Wappen haben, sondern beyderseits Könige und Cronen ihrer eigenen Tituln und Wappen bloß und vollkömmlich sich gebrauchen.

Der König in Polen ꝛc. tritt hiemit an Schweden ab das Liefland, ſo viel er davon Zeit des Stillſtandes ingehabt, hingegen ſoll Schweden ſich nicht anmaſſen, die Grentze diſſeits der Düne weiter fortzuſetzen, oder einig Recht auf Curland, ꝛc. zu prætendiren.

IV.

§. 1. Serenisſimus Rex & Status, Ordinesque Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ, a modò & in perpetuum cedunt vi hujus Pacificationis Serenisſimo Regi Sveciæ, Ejusque Succeſſoribus, Regibus, Regnoque Sveciæ, omnem illam Livoniam trans-Dunanam, quam Svecia hactenus per tempus Induciarum tenuit & poſſedit: ut & partes cis-Dunanas omnes, & Inſulam Rünen in mari ſitam, quas per idem tempus Induciarum Svecia tenuit & poſſedit: nec non, quidquid juris Regibus & Reipublicæ Polonæ in Eſthoniam & Oſiliam hactenus ullo modo competere poterat. Atque hæc quidem omnia & ſingula cum omnibus ſuis Pertinentiis, terreſtribus & maritimis, Urbibus, Arcibus, Propugnaculis, Bonis & Proventibus, nec non Juribus, Jurisdictionibus, Regalibus & Superioritatibus, tam in Eccleſiaſticis, quàm in Politicis, nullis penitus exceptis, in plenum Dominium & Proprietatem Regum, Regnique Sveciæ transferunt; Ordinesque & ſubditos in illa Livonia, ejusque recenſitis partibus, omni erga Regem & Rempublicam Polonam obedientiæ vinculo & fidelitatis ſacramento exſolvunt; nihil unquam in eos, ac dictam Livoniam, ejusque Pertinen-

IV.

§. 1. Es tritt auch krafft dieſer Pacification der Durchl. König, Staaten und Stände des Königreichs Polen, und Groß-Fürſtenthums Litthauen, von nun an und zu ewigen Zeiten, dem Durchleuchtigſten Könige zu Schweden, und deſſen nachkommenden Königen, und der Cron Schweden ab, das gantze Liefland jenſeit der Düne, welches Schweden bishero Zeit währenden Stillſtands inne gehabt und beſeſſen: Ingleichen alle Oerter diſſeits der Düne, ſamt der in der See liegenden Inſul Rühnen, welche ebenmäßig Schweden zur Zeit des Stillſtands in Poſſeſs gehabt: Wie dann auch alles und jedes Recht, ſo denen Königen und der Cron Polen bishero auf Ehſtland und Oeſell einiger maſſen zuſtehen können. Und zwar wird dieſes alles und jedes mit allen Pertinentien und Zugehörungen, ſo wol zu Lande, als zur See, in Städten, Schlöſſern, Veſtungen, Gütern und Einkünfften, wie auch Rechten, Gerichten, Regalien und Superioritäten, ſo wol in Geiſt- als Weltlichen Sachen, nichts im geringſten ausgenommen, zu völligem Gewalt und Eigenthum derer Könige und Reiche Schweden übergeben: Dabeneben die Stände und Unterthanen in ſelbigem Liefland, und deſſen vorbenannten Theilen, alles Gehorſams, Treu und Eyds-Pflicht, womit ſie bishero dem Könige und der Republic Polen verbunden geweſen, erlaſſen; hinfüro nichts an ſie, und beſagtes Liefland, auch deſſen zugehörige Oerter zu prætendiren wollend. Diſſeits der Düna aber ſol-

tias posthac prætensuri. Cis Dunam autem Serenissimi Reges, Regnumque Sveciæ non ulteriùs, quàm hactenus, fines suæ possessionis in Curlandia aut Semigallia promoveant, aut servitutes à subditis Illustrissimi Curlandiæ Ducis exigant, aut ullum Jus lignandi, aliudvè quodvis in Curlandia aut Semigallia prætendant. Commissarii verò ad declarandos & determinandos ab utraque parte fines, ab utrinque deputabuntur, & Commissio hæc intra quatuor septimanas à subscripto Tractatu inchoëtur, & intra duas expediatur.

len die Durchleuchtigste Könige und Reiche Schweden nicht weiter, als bis dahin, die Gräntzen Ihres Besitzes in Churland und Semgallien fortsetzen, oder Dienste von denen Unterthanen des Durchl. Hertzogs von Churland fordern, oder einiges Rechtens der Holtzung oder anderen Dinges in Churland und Semgallien sich anmassen. Es sollen aber zur Anweisung und Determinirung beyderseits Gräntzen von beyden Parten Commissarii geordnet werden, und die Commission innerhalb vier Wochen von Unterschrifft der Tractaten angehen, und innerhalb zwey Wochen verrichtet werden.

Catholicis soll im Schwedischen Liefland das Privatum Religionis Exercitium vergönnet werdē.

§. 2. Quod Religionem Catholicam ejusque exercitium in Livonia Svedicæ possessionis attinet, omnes incolæ Livoniæ, subditique illi Religioni addicti, omni securitate gaudeant, ac conscientiâ liberâ, religione, devotioneque suâ domi, sine inquisitione vel animadversione, privatim utantur.

§. 2. Anlangend die Catholische Religion und dero Exercitium im Schwedischen Liefland, so sollen alle und jede Einwohner und Unterthanen desselben, die solcher Religion zugethan, aller Sicherheit sich zu erfreuen haben, auch freyen Gewissen, ihrer Religion und Andacht in ihren Häusern, ohne Inquisition und Aufmerckung, privatim sich gebrauchen.

Wie auch Tituli Provinciales in Schwedischen Liefflanden bey denen Inhabern Zeitlebens jedoch ohne Einkommen ꝛc. verbleiben sollen.

§. 3. Tituli Provinciales, tam spirituales, quàm seculares, Senatorii & Equestris Ordinis, in Livonia Svecica, penes possessores modernos maneant, durante ipsorum vita, sine ullis proventibus, aliisvè prætensionibus. Nec ullum exinde præjudicium juris Sacræ Regiæ Majestatis Regnique Sveciæ in Livoniam

§. 3. Die Provincial Tituli, so wol Geist- als Weltliche, der Senatoren, und Ritterschafft, im Schwedischen Liefland, sollen bey denen jetzigen Possessoren auf dero Lebens-Zeit verbleiben, ohne einige Einkommen, oder andere Prætensionen. Und soll dannenhero keinerley Præjudicium oder Nachtheil Ihr. Königlichen Majestät und der Cron Schweden Rechten im Schwedischen Liefland, noch eintzige Prætension der Cron Polen und dem Groß-Fürstenthum Litthauen

Svecicam, neque prætensio quæpiam Regno Poloniæ, Magnoque Ducatui Lithuaniæ interea temporis & in futurum inde enascetur.

thauen in währender Zeit und ins künfftige daraus erwachsen.

Wie weit die gerichtliche Proceß und Verordnungē Krafft haben sollen.

§. 4. Judicia omnia, decretaque ad cujusvis instantiam, modò non in invitos aut absentes lata, nec non contractus & transactiones in locis, dum illa hoc bello Svecia tenuit, institutæ judicialiter, sive extrajudicialiter, si modo Statui publico, qui ante hoc bellum fuit, & pacificationi præsenti non contrariantur, firma maneant, æquè ac si nulla Regiminis & Magistratuum mutatio interveniſſet: Salvis Appellationibus & Revisionibus in iis, in quibus hæc juris remedia hactenus haud fuerunt adhibita, & quæ in rem judicatam non transierunt. Sententiæ quoque & Decreta, si quæ Rigæ in incolas & subditos Magni Ducatus Lithuaniæ, tum & Curlandiæ Semigalliæque in invitos vel inauditos, & ex adverso, si similia per Magistratus Magni Ducatus Lithuaniæ & Curlandiæ in Livoniæ Svecicæ subditos circa tempus belli lata fuerint, nullum valorem & robur obtinebunt in perpetuum.

§. 4. Alle Gerichts-Processe und Verordnungen auf jedes Instanz, wo sie nur nicht wider jemands Willen oder die Abwesenden ergangen, wie auch Contracte und Transactionen an Orten, welche diese Kriegs-Zeit über Schweden in Besitz gehabt, sie seyn judicialiter oder extrajudicialiter geschehen, dafern sie nur dem gemeinen Staat, so vor diesem Krieg gewesen, und gegenwärtigem Frieden nicht zuwider lauffen, sollen bey ihren Kräfften verbleiben, eben als wann niemals einige Veränderung der Regierung und Obrigkeiten dazwischen kommen: Denen Appellationen und Revisionen in den Sachen, in welchen diese Rechts-Mittel bishero nicht gebrauchet worden, und die da nicht in rem judicatam ergangen, nichts benommen. Dafern auch einige Sprüche und Decreta zu Riga wider die Einwohner und Unterthanen des Groß-Fürstenthums Litthauen, wie auch Churlands und Semgallien, wider deroselben Willen und ungehörter Sachen; hinwiederum, wann dergleichen von den Obrigkeiten des Groß-Fürstenthums Litthauen und Churlands wider die Unterthanen Schwedischen Liefflands in währender Kriegs-Zeit möchten ergangen seyn, sollen selbige zu ewigen Zeiten von keiner Krafft noch Würckung seyn.

V.

Der Theil des Liefflands so nach Süden

§. 1. Pars Livoniæ, eaque Australis, quæ ante hæc & per hæc bella, &

V.

§. 1. Das Theil Liefflands, und zwar nach Süden belegen, welches vor und in dieser Kriegs-Zeit, wie auch währenden

Still-

gelegen, soll der Cron Polen verbleiben, und hingegen was ein oder anderer Theil von des andern Land, so von dem Moscowiter eingenommen worden, erobert, wiederum den andern ohne Entgelt einraumen.

temporibus Induciarum sub Ditione fuit Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ, nempe Duneburgum, Rositen, Luzen, Marienhusen &c. Itemque reliqua omnia loca, quæ per Commissarios ad id utrinque deputandos Polonicæ possessionis per tempus Induciarum fuisse invenientur, cum omnibus suis pertinentiis, territoriis, urbibus, pagis, fructibus & proventibus, teloniisque, juribus, directoque & utili Domino remanent in possessione Serenissimorum Regum & Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ; nec Serenissimi Reges Regnumque Sveciæ in istam partem Livoniæ, ut ab altera diversam, neque in Ducatus Curlandiæ, Semigalliæque & Districtum Piltensem, vel respectu Livoniæ Septentrionalis, vel quovis alio prætextu, ullum unquam jus prætendent, aut prætendere poterunt. Cùm verò Magnus Dux Moscoviæ non modò dictam Livoniam Polonicam, sed etiam partem Svecicæ occupatas armis nunc teneat, ideò conventum est, ut, si Regnum Sveciæ aliquid ex Livonia Polonica quocunque tempore à Moschis armis, tractatibus aut aliter receperit, teneatur totum id Poloniæ & Magno Ducatui Lithuaniæ ultrò & gratuitò, non imputatis expensis belli, restituere. Eodem modo & vicissim, si Respublica Polona

Stillstands unter der Herrschafft der Cron Polen und Groß-Fürstenthums Litthauen gewesen, nemlich Düneburg, Rositten, Lützen/Marienhausen, &c. Ingleichen alle andere Oerter, so durch die von beeden Seiten hierzu verordnete Commissarien werden befunden werden, daß sie währenden Stillstands in Polnischen Besitz gewesen, sollen mit allen ihren Zugehörungen, Gebieten, Städten, Dörffern, Nutzungen und Einkommen, Zöllen und Gerechtigkeiten, directo und utili Dominio, im Besitz der Durchl. Könige und Cron Polen, und Groß-Fürstenthums Litthauen wieder verbleiben, und die Durchl. Könige und Reiche Schweden auf dieses Theil Liefandes, als vom andern gantz abgetheilet, noch auf das Hertzogthum Churland und Semgallien, und den Piltischen District, entweder in Respect des Nordlichen Liefandes, oder aus einigerley anderem Prætext, kein Recht jemalen prætendiren, noch prætendiren können. Weil aber der Groß-Fürst in der Moscau nicht allein obgemeldtes Polnisches Liefland, sondern auch ein Theil des Schwedischen, so durch die Waffen erobert, in Besitz hält, so ist beyderseits verglichen, daß, dafern die Cron Schweden etwas im Polnischen Liefland zu einiger Zeit von den Moscowitern durch Waffen, Tractaten, oder sonsten recuperiren möchte, Selbige alles dasjenige der Cron Polen und dem Groß-Fürstenthum Litthauen frey und gutwillig, ohne Anrechnung der Kriegs-Kosten, wieder abtrete. Gleichermassen und hingegen, daferne die Polnische Republic etwas

im

aliquid ex Livonia Svecica quocunque tempore à Moschis armis, tractatibus aut aliter receperit, teneatur totum id Sveciæ ultrò & gratuitò, non imputatis expensis belli, restituere.

im Schwedischen Liefland zu einiger Zeit von den Moscowitern durch Waffen, Tractaten, oder anderer Gestalt wieder bekomme, soll Dieselbe gehalten seyn, solches alles der Cron Schweden frey- und gutwillig, ohne Anrechnung der Kriegs-Kosten, einzuräumen.

Des Tituls und Wapens von Liefland sollen sich beede Könige promiscuè gebrauchen.

§. 2. Titulis & Insignibus Livoniæ tam Sacra Regia Majestas Poloniæ, ejusque Successores Reges Poloniæ, Magnique Duces Lithuaniæ, ratione Australis Livoniæ, quàm Sacra Regia Majestas Sveciæ, ejusque Successores Reges Sveciæ, ratione Septentrionalis Livoniæ, sub Titulo Ducatus promiscuè utentur.

§. 2. Des Tituls und Wapens von Liefland soll so wol Ihre Königl. Majestät zu Polen, und Dero Successoren, die Könige zu Polen und Groß-Fürsten in Litthauen wegen des Süder-Liefflands, als Ihre Königl. Majestät zu Schweden, und Dero Successoren, Könige zu Schweden, wegen Nord-Liefflands, unterm Titel des Hertzogthums, ohn Unterscheid zu gebrauchen haben.

Wie sich wegen der Zwistigkeiten, so wegen der Gräntze und andern, in beederley Landen erwachsen mögten, zu verhalten.

§. 3. Si quas posthac controversias de limitibus, aut de rebus aliis inter Regnum Poloniæ, Magnum Ducatum Lithuaniæ, Livoniam Polonicam, Curlandiamque & Semigalliam ab una, & Regnum Sveciæ, eique subjectas Provincias, inprimisque Livoniam Svecicam, ab altera parte, incidere & suboriri contigerit: Eæ per deputatos utrinque Commissarios ad fines Livoniæ amicabili ratione complanentur. Si quæ verò lites minores exortæ fuerint inter subditos & accolas utriusque partis, nec transigi de iis amicabiliter inter litigantes possit, quælibet pars ad suum competens forum remittatur, & justitia indilatè administretur.

§. 3. Dafern künfftiger Zeit einige Zwistigkeiten wegen der Gräntzen, oder anderer Sachen halber, zwischen der Cron Polen, Groß-Fürstenthum Litthauen, Polnischen Liefflande, Churland und Semigallen, von einer, und der Cron Schweden und Dero unterworffenen Provincien, insonderheit dem Schwedischen Liefland, von anderer Seiten, vorfallen und entstehen möchten; Sollen selbige durch die hierzu beederseits verordnete Commissarien an den Liefländischen Gräntzen in Güte beygeleget werden. Solten aber einige geringere Zwistigkeiten zwischen beyderseits Unterthanen und Inwohnern erwachsen, und zwischen denen Streitenden nicht in der Güte können gehoben werden; soll jedes Theil an sein behöriges Gericht verwiesen, u. daselbst ohne Aufschub ihm gebührendes Recht administriret werden.

Die überlauffene und in des andern Land gefundene Unterthanen sollen ohne Proceß wieder abgefolget werden.

§. 4. Subditi hoc ultimo bello & in futurum fugitivi Magni Ducatus Lithuaniæ, Samogitiæ, Livoniæ Polonicæ, & Curlandiæ, Semigalliæque, quicunque in Livonia Svedica reperti fuerint, suis Dominis sine ullo processu juris reddentur, unà cum suis mobilibus, quæ inveniri poterunt, quæ profugus secum tulit, nec sub novo Domino acquisivit. Quod etiam vice versâ observabitur, si qui subditi fugitivi Livoniæ Svedicæ in Magno Ducatu Lithuaniæ, Livonia Polonica & Curlandia, Semigalliaque reperti fuerint. Si qui etiam abducti sunt, & adhuc supersunt, reddantur & illi, sine processu judiciario, suis quique Dominis.

§. 4. Die diesen letzten Krieg über und künfftiger Zeit flüchtige Unterthanen des Groß-Fürstenthums Litthauen, Samoyten, Polnischen Liefflands, Churlands und Semigallen, welche im Schwedischen Liefflande zu finden seyn, sollen ihren Herren ohn einigen Rechts-Processs, nebst ihren Mobilien, die da möchten gefunden werden, so der Uberläuffer mitgenommen, und unter dem neuen Herrn nicht erworben, wieder ausgegeben werden: Welches hinwiederum auch soll observiret werden, dafern einige flüchtige Unterthanen des Schwedischen Liefflands im Groß-Fürstenthum Litthauen, Polnischen Liefflande, Churland und Semigallen gefunden werden. Ingleichen welche weggeführet, und annoch vorhanden sind, dieselben sollen, ohn einigen gerichtlichen Process, ihren rechtmäßigen Herren wieder abgefolget werden.

Schiffs-Backen in Domesnes und Luserort sollen verbleiben.

§. 5. Quo favorem Commerciis & Navigationi Sacra Regia Majestas Poloniæ contestetur, Signa nautica, in Domesnes & Luserort extructa, consistere permittit. De ratione verò conservationis & manutentionis eorundem, convenietur à Svecis cum fundi Dominis: nullo inde jure aut prætensione Regni Sveciæ in fundos dictos aut Territorium Piltense enascente, aut enasciturо.

§. 5. Damit Ihr. Kön. Maj. in Polen die Affection gegen die Commercien und Schiffahrt bezeuge, lässet Dieselbe geschehen, daß die in Domesne und Luserort aufgerichtete Schiffs-Backen bestehen bleiben mögen. Welcher Gestalt aber dieselben zu erhalten und zu mainteniren seyn, darob werden sich die Schweden mit den Grund-Herren vergleichen: Also daß daher kein Recht noch Prætension dem Reiche Schweden an gemeldten Grund und Boden, oder das Piltische Gebiet erwachse.

VI.

Der Herzog auf Curland soll inner be-

Illustrissimus in Livonia, Curlandiæ & Semigalliæ Dux, cum Serenis-

VI.

Der Hochgebohrne Hertzog in Liefland, Churland und Semigallen, soll mit seiner Durchl. Gemahlin und Hertzog-

lichen

nannte Zeit wieder auf freyen Fuß gestellet, und alle Documenta wieder eingeräumet werden, auf Auslieferung eines Revers.

sima Conjuge, Proleque sua Ducali, ac tota Familia & Aula, absque ulla protractione intra sex Septimanarum spatium à die quinta Aprilis styli novi Rigam sistetur, inde verò intra dies quatuordecim decenti, & suæ dignitati accommodato, convenientique modo, ubi modernus Tractatus subscriptus fuerit, ad fines Semigalliæ deducetur, omniaque sua, suorumque mobilia non distracta, ubicunque intercepta, vel Rigæ deposita; Literatoria similiter, sive publica, sive privatorum Documenta, bona fide extradentur, & Mitaviam reportabuntur. Ante eliberationem autem suam, ac restitutionem plenariam, peculiari Reversalium Diplomate caveat de non offendendo, aut vindicando aliquid contra Sacram Regiam Majestatem Regnumque Sveciæ, in futurum: Salva fidelitate & obligatione Regibus Regnoque Poloniæ, & Magno Ducatui Lithuaniæ debita.

lichen Kindern, auch gantzen Familie und dem Hofe, ohne einige Verzögerung innerhalb sechs Wochen Frist, vom 5. April. neuen styli, nach Riga gestellet; von dannen aber innerhalb 14. Tagen, nachdem gegenwärtiger Tractat unterschrieben worden, nach gehöriger u. Sr. Hoheit anständlichen und geziemenden Weise, auf die Semigallische Gräntze abgeführet, auch alle seine und der Seinigen noch nicht distrahirte Mobilien, wo sie auch angehalten, oder zu Riga niedergesetzt, ingleichen die schrifftlichen Urkunden, sie seyn publica oder privata, sonder Gefährde ausgeantwortet, und nach Mitau wieder gebracht werden. Vor der Erlassung und gäntzlichen Restitution aber werde er mittelst eines sonderbaren Reverses caviren, nicht zu offendiren, oder ichtwas zu rächen wollen wider die Kön. Maj. zu Schweden; jedoch der Treu und Pflicht, welche er den Königen und dem Königreich Polen, wie auch dem Groß-Fürstenthum Litthauen schuldig, damit nichts benommen.

VII.

Was vor Oerter von der Cron Schweden übergeben, und welcher Gestalt die Evacuation beschehen soll.

§. 1. Serenissimus Rex Regnumque Sveciæ restituit Serenissimo Regi, Reique publicæ Poloniæ Mariæburgum, Elbingamque cum suis Fortaliciis, reliquaque in Prussia loca, quæ Svedicis Præsidiis tenentur. Ac Mariæburgum quidem unà cum Arce ac Fortalitiis suis, ut & Stuma, intra octiduum à subscriptione

VII.

§. 1. Der Durchl. König und Reiche Schweden übergiebet dem Durchleuchtigsten Könige und Republic Polen wieder Marienburg und Elbing, mit ihren Vestungen und Schantzen, wie auch die anderen Oerter in Preussen, welche Schwedische Besatzungen haben: Und Marienburg zwar, samt dem Schloß und seinen Schantzen, wie auch Stum, werden innerhalb acht Tagen nach unterschriebenen jetzigen Tractaten, und zu

moderni Tractatus, & deposita in manus Excellentissimi Domini Mediatoris Serenissimi Regis Poloniæ Provisionali horum Pactorum Ratificatione, evacuabitur, & Præsidium Suedicum inde Elbingam deducetur. Elbinga autem cum suis Fortalitiis, ubi Tractatus modernus plenaria Serenissimi Regis Poloniæ Ratificatione confirmatus, & per Reipublicæ Comitiali autoritate Delegatos pro futuro conventu ratificatus fuerit, quatriduo post ipsam Ratificationum commutationem sine contradictione evacuabitur, & in manus Serenissimi Poloniæ Regis, Ejusque Commissariorum tradetur. Bauskum etiam, ut & reliqua, si quæ sint in Svecorum potestate, loca in Curlandia, Præsidiis Svedicis evacuabuntur intra octiduum, postquam notitia ad Generalem Exercituum in Livonia, vel in absentia ejus ad ejus Locumtenentem pervenerit, de supscripto Tractatu, quæ notitia per Tubicines utriusque Partis conjunctim Rigam deferetur.

§. 2. Deductio militiæ Svedicæ unà cum bellicis Tormentis majoribus & minoribus, juxta factam hic conventionem, nec non cum impedimentis fiet Elbingâ diversis vicibus, intra tamen definitum tempus permutationis Ratificationum & Evacuationis Elbingæ, dato eidem libero & innoxio transitu per Habum ad Portum Pilla-

des Herrn Mediatoris Excellenz Handen beygelegter dieser Pacten des Durchleuchtigsten Königs in Pohlen Provisional-Ratification evacuiret, und die Schwedische Besatzung daraus in Elbing geführet werden. Elbingen aber mit seinen Vestungen soll, wann dieser Tractat durch des Durchleuchtigsten Königes in Polen völlige Ratification confirmiret, und durch die von der Republic durch den Reichs-Tags-Schluß Delegirte bey dem künfftigen Convent ratificiret seyn wird, vier Tage nach Auswechslung der Ratificationen, ohne Widerred evacuiret, und in die Hände des Durchleuchtigsten Königs in Polen, und dessen Commissarien übergeben werden. Bausck, wie auch übrige Oerter in Churland, im Fall einige in der Schweden Gewalt seyn, sollen von Schwedischen Besatzungen evacuiret, und innerhalb acht Tagen, nachdem der General von der Armee in Liefland, oder der in Dessen Abwesenheit seine Stelle vertritt, von dem unterschriebenen Tractat Wissenschafft überkommen haben wird, welche Wissenschafft durch beyderseits Trompeter nach Riga überbracht werden soll.

§. 2. Die Abführung der Schwedischen Soldatesque, samt den schweren und leichten Stücken, nach der hierüm gemachten Beliebung, samt der Bagage soll von Elbing geschehen zu unterschiedenen malen, doch innerhalb bestimmter Zeit der Auswechselung der Ratificationen, und Elbingischen Evacuation, daß derselben ein freyer und unschädlicher

vienſem, & inde ad naves proprias, quas milites conſcenſuri, & ad Ditiones Svedicas ituri ſunt. Imponetur autem dicta militia circa deductionem navibus Elbinganis, & ſi illæ non ſufficiant, tum navibus adjacentium Territoriorum aliorum, ſine aliquo pretio. Communicabit etiam Præfectus militiæ Svedicæ, & conveniet cum Præfecto militiæ Electoralis, aut ejus Locumtenente, de modo tranſitus per dictum Portum Pillavienſem. Et fiat de cætero ejusmodi deductio ſine damno & noxa ſubditorum in Pruſſia, tam Polonicorum, quàm Electoralium. Quòd ſi per periculum belli maritimo itineri ſeſe militia committere tutò nequeat, liber illi & innoxius tranſitus per terram, quam brevissimo itinere, in Ditiones Juris Svedici proximas, ſine damno Incolarum Reipublicæ Poloniæ, & Sereniſſimo Electori Brandenburgico ſubjectorum, deducentibus Commiſſariis Sereniſſimorum Regis Poloniæ & Electoris Brandenburgici, concedi debet: Juſtitia verò per Præfectos indilatè bonâ fide adminiſtretur damna & injuriam paſſis.

cher Abzug durch das Haff nach dem Pillawiſchen Haven, und von dannen zu ihren eigenen Schiffen gegeben werde, auf welche die Soldaten treten, und nach den Schwediſchen Gebieten gehen mögen. Es ſoll aber die Soldateſque beym Abzuge auf Schwediſche Schiffe, und da derſelben nicht genug, auf andere nechſt anbelegenen Gebieten Schiffs-Gefäſſe ohne Entgelt geſetzet werden. So wird auch der General von der Schwediſchen Miliz mit dem General von der Churfürſtl. Miliz, oder Deſſen Gewalthabern, über die Weiſe des Durchzugs durch beſagten Pillawiſchen Haven correſpondiren, und ſich dißfalls mit ihm vergleichen. Im übrigen ſoll die Abführung ohne Schaden und Nachtheil der Unterthanen in Preuſſen, ſo wol Polniſchem, als Churfürſtlichem, geſchehen. Im Fall aber wegen Kriegs-Gefahr die Soldateſque zur See ſicher fortzukommen ſich nicht getrauen kan, ſoll derſelben ein freyer und unſchädlicher Durchzug zu Lande in die nächſte Schwediſche Gebiete, doch ohne Schaden der Republic Polen, und des Durchleuchtigſten Chur-Fürſten zu Brandenburg unterthänigen Einwohner verſtattet, und dieſelben durch der Durchleuchtigſten, des Königes in Polen und Churfürſten zu Brandenburg Commiſſarien abgeführet; die Juſtiz aber durch die Generalen unaufhältlich denen zu Schaden gekommenen und Beleidigten adminiſtriret werden.

§. 3 Si cui aut quibus in Civitatibus Pruſſiæ evacuandis, earumque territoriis, non placuerit manere, ſed mutato domicilio aliò ſe conferre, iis liberum ſit, in ſpatio trium abhinc

§. 3. So einem oder mehren bey Evacuirung der Städte in Preuſſen, und deren Territorien, nicht gefiele zu verbleiben, ſondern mit Veränderung ihres domicilii ſich anders wohin zu bege-

annorum sua divendere, aliis elocare, aut pro suo lubitu distrahere, sine ullo impedimento aut onere, sub quocunque prætextu imponendo; salvis antiquis Civitatum Juribus & Privilegiis.

ben, denen soll frey seyn, in Zeit dreyer Jahren von nun an das Ihrige zu verkauffen, andern zu vermieten, oder sonst nach Beliebung zu distrahiren, ohne einige Verhinderung und Beschwerden, unter was prætext dieselben aufzubürden; vorbehältlich der Städte alten Rechten und Privilegien.

VIII.

Was für Acta und Obligationes in Polen und Litthauen durch Kriegsmacht erzwungen, sollen wieder ausgeliefert werden.

Quicquid in Polonia & Magno Ducatu Lithuaniæ, Provinciisque annexis, in iisque Curlandia, per hoc bellum Serenissimo Regi Regnoque Sveciæ, Eorumque Ducibus ac Legatis, vel à privatis, vel à Communitatibus, Exercitibus & Provinciis, per necessitatem belli, vel aliter datum est, quocunque titulo Diplomatum, Obligationum & Litterarum, Instrumentorum & Actorum Publicorum, ea omnia autographa, quæ supersunt, Serenissimo Regi & Reipublicæ Poloniæ, Ducique Curlandiæ circa Ratificationum commutationem bonâ fide extradentur. Quòd si naufragio absorpta sint, vel alio modo perierint, omnia ejusmodi scripta, actaque privata & publica ex nunc cassantur, annihilantur, & eliminantur, Nihilque exinde Reges Regnumque Sveciæ in Provincias, Exercitus, Districtus vel Privatos in Polonia, Magno Ducatu Lithuaniæ, & Provinciis illis annexis vel subjectis, in specie etiam Curlandia, & Districtu Piltensi, juris prætendere vel-

VIII.

Was in Polen und dem Großfürstenthum Litthauen, auch angehörigen Provincien, und unter denen in Churland, diese Kriegszeit über dem Durchleuchtigsten Könige und Reiche Schweden, auch Dero Generalen und Legaten, entweder von Privat-Leuten, oder Communen, Armeen und Provincien, durch Kriegszwang, oder anderer Gestalt gegeben worden, unter was Titul einiger Diplomaten, Obligationen uñ Schrifften, Instrumenten und Public-Acten es geschehen; alle selbige eigenhändliche Urkunden, welche annoch vorhanden, sollen dem Durchleuchtigsten Könige und Republic Polen, auch Hertzogen in Churland bey Auswechslung der Ratificationen auf guten Glauben ausgeantwortet werden. Im fall einige durch Schiffbruch, oder anderer Gestalt umkommen, alle dergleichen Schrifften, auch Public- und Privat-Acten, werden von nun an cassiret, vor nichtig erkandt und verworffen: Und, daß daher die Könige und Reiche Schweden auf die Provincien, Kriegsvölcker, Districten oder Privat-Personen in Polen, und Großfürstenthum Litthauen, und denen angehörigen oder unterworffenen

Provin-

le aut posse, omni meliori modo declaratur.

Provincien, absonderlich auch Churland und Piltischen Distrikt, kein Recht prätendiren wollen, noch können, wird auf das kräfftigste, als geschehen mag, hiemit declariret.

IX.

Wie auch alle Archiven Acta Publica und Bibliothecen so aus Polen und Litthauen hinweg geführet worden.

Restituentur quoque à Parte Svecorum omnia Archiva, Acta publica, Castrensia, Juridica, Ecclesiastica, nec non Bibliotheca Regia, quæ ex Regno Poloniæ & Magno Ducatu Lithuaniæ avecta, & quorum copia haberi potest. Idque intra tempus commutationis Ratificationum, vel ad summum intra tres menses à facta commutatione.

IX.

Es werden auch wieder gegeben von Schwedischer Seitẽ alle Archiven, Acta Publica, Castrensia, Juridica, Ecclesiastica, wie auch die Bibliothec, welche aus dem Reich Pohlen, und Großfürstenthum Litthauen weggeführet, und was darvon annoch vorhanden: Und zwar innerhalb Zeit der Ratificationen Auswechslung, oder aufs höchste innerhalb drey Monaten nach geschehener Auswechslung.

X.

Und dann alle dem Hertzog in Churland u. desselben abgedrungene Obligationes und Recognitiones.

Obligationes atque Recognitiones, si quæ sunt ab Illustrissimo Curlandiæ & Semigalliæ Duce, aut incolis Curlandiæ & Semigalliæ, Districtusque Piltensis extortæ per Svecos, aut vice versâ à Svecis per Polonos, in totum cassantur, nullumque habere pondus declarantur.

X.

Die Obligationen und Recognitionen, dafern einige dem Hochgebohrnen Hertzogen in Churland und Semigallen, oder Inwohnern Churlands und Semigallen, auch Piltischen Districts, durch die Schwedischen, oder im Gegentheil den Schwedischen durch die Polen abgedrungen, werden gäntzlich cassiret und vor unkräfftig erkläret.

XI.

Die Schulden sollen beederseits bezahlet werden.

Debita inter utriusque Partis subditos & incolas, tum etiam in Ducibus & Officiariis belli, ubicunque contracta, utrinque bona fide solventur. Si quæ verò hoc bello ultimo Obligationes & Recognitiones extortæ ab utrinque sint, in

XI.

Die Schulden zwischen beeder Theilen Unterthanen und Einwohnern, so dann auch der Generalen und Kriegs-Officirer, wes Orts selbige gemachet, sollen beyderseits auf Treu und Glauben bezahlet werden. Dafern aber bey jetzigem letzten Kriege einige Obligationen und Recognitionen zu beyden Theilen abgedrungen worden, wer-

den

totum cassantur, nullumque pondus habere declarantur.

XII.

Depositen und andere nicht confiscirte bewegliche Güter seynd gleichsfalls zu restituiren.

Deposita, aliaque bona Mobilia, ubicunque reperiantur, & Fisco nondum adjudicata, bonâ fide propriis Dominis restituantur. Nemo autem tenebitur ad eorum refusionem, quæ Fisco adjudicata & extradita sunt, præstandam.

XIII.

Wie es mit den Stuckgeschützen soll gehalten werden.

Tormenta bellica majora, minoraque in Polonia, Magno Ducatu Lithuaniæ, Prussia, Curlandia, cæterisque annexis Provinciis à Svecis capta, sive sint Reipublicæ, sive privatorum, sive Civitatum, quæcunque in locis evacuandis reperientur, exactè relinquentur. Quæ verò ex Svecia invecta sunt in Poloniam, Lithuaniam, Prussiam, Curlandiam, liberum erit Sveciæ, sine ulla prætensione secum auferre. Transactioni quoque deditionis Thoruniæ, quod adhuc restat, hac in re satisfiat.

XIV.

Die Gefangene beederseits sollē auf freyen Fuß gestellet werden.

§. 1. Quicunque hoc bello ab utrinque inter Svecos. Polonos & Lithuanos, in quocunque loco capti sunt, cujuscunque conditionis ac status, liberi & sine ullo soluto pretio, nisi aliter ante hunc Tractatum ab ipsis conventum fuerit, dimittentur, pri-

den selbige gäntzlich cassiret, und von keinen Würden zu seyn erkandt.

XII.

Anvertrauete und andere bewegliche Güter, wo sie zu finden, und dem Fisco noch nicht zugeeignet, sollen auf guten Glauben ihren eigenthümlichen Herren restituiret werden. Keiner aber soll zu Erstattung derselben, so dem Fisco zugeeignet und ausgeantwortet worden, gehalten seyn.

XIII.

Die sowol grosse, als kleine Stücke, welche in Poten, Großfürstenthum Litthauen, Preussen, Churland, und übrigen angehörigen Provincien durch die Schweden erobert, sie seyen entweder der Republic oder Privat-Personen, oder Städten zuständig, so viel ihrer an Orten, so zu evacuiren, befindlich, sollen richtig hinterlassen werden. Die aber aus Schweden in Polen, Litthauen, Preussen und Churland gebracht, sollen den Schwedischen frey stehen, ohn einige prætension mit sich abzuführen. Was auch an der transaction bey der Ubergabe Thorn annoch übrig, demselben soll ebenfalls ein Genügen geschehen.

XIV.

§. 1. Welche in diesem Kriege zu beyden Theilen zwischen Schweden, Polen und Litthauen, an waserley Ort gefangen worden, weß Condition und Standes sie sind, werden frey und ohne Zahlung einiger Rançon, im Fall nur nicht vor diesem Tractat von ihnen es anders behandelt worden, erlassen, und zu voriger Freyheit wieder ausgeantwortet;

jedoch

stinæque libertati restituentur: Solutis tamen impensis Officiariorum in victum eorum factis, & debitis in captivitate ab eis contractis. Cæterum captivis quoque annumerandi & ab utraque parte restituendi sunt, qui inviti militiæ alterius Partis nomina dederunt. Omnes verò supradicti, qui quidem in Polonia, Magno Ducatu Lithuaniæ, Prussia Regali, utraque Livonia aut Curlandia detinentur, intra tres septimanas à subscripto moderno Tractatu, illi autem, qui extra Poloniam, Lithuaniam, Livonias & Curlandiam detinentur, intra tres menses libertati restituantur. Quod autem de lytri conventi solutione hîc suprà dictum est, tantum locum habebit in majoribus Officiariis, utpote de Generalibus, Tribunis, Tribunorum Locumtenentibus & Capitaneis.

§. 2. Sacra Regia Majestas & Regnum Poloniæ, Magnusque Ducatus Lithuaniæ, id Paci huic perpetuæ dandum censuerunt, ut autoritatem & Officia sua interponant apud Chamum, Hordasque Tartarorum, quò sine lytro captivi in Tartaria Svedici intra sex abhinc menses inde dimittantur, dimissi verò per Regnum Poloniæ, Magnumque Ducatum Lithuaniæ, annexasque iis Provincias, liberè ac tutò transeant, & benignè habiti ad Provincias ac Ditiones juris Svedici promoveantur.

jedoch nach Bezahlung der Unkosten, so die Officirer zu ihrem Aufenthalt angewandt, und deren Schulden, so sie in der Gefängniß selbst gemacht haben. Im übrigen sind unter den Gefangenen auch zu rechnen, und von beyden Theilen wieder auszuantworten, welche wider ihren Willen dem andern Theil zu dienen gezwungen. Obgedachte aber alle, und zwar, so in Polen, Großfürstenthum Litthauen, im Königl. Preussen, beyderley Liefland oder Churland aufgehalten werden, sollen innerhalb 3. Wochen nach unterschriebenen jetzigen Tractaten; diejenigen aber, so ausser Polen, Litthauen, beyde Liefland und Churland angehalten werden, innerhalb 3. Monaten auf freyen Fuß gestellet werden. Was aber wegen veraccordirten Rançon hieroben gesaget worden, selbiges soll allein von den hohen Officirern, als Generals-Personen, Obristen, Obristen-Lieutenanten und Capitainen zu verstehen seyn.

§. 2. Ihre Königl. Majestät und die Cron Polen, auch das Großfürstenthum Litthauen, haben diesem ewigen Frieden auch dieses noch hinzu zu thun erachtet, daß sie ihre Authorität und gute Dienste bey dem Tartarischen Cham und Horden interponiren, damit die Schwedische Gefangene in der Tartarey ohne Rançon möchten losgelassen; die Loßgelassene aber durch die Cron Polen, das Großfürstenthum Litthauen und angehörige Provincien frey und sicher reisen, auch gütlich gehalten, biß an die Provincien u. Herrschafften Schwedischer Jurisdiction befördert werden.

Die vorige Commercia sollen frey und ungehindert in ihrem Vigor erhalten werden.

XV.

§. 1. Commercia pristina sint libera & non impedita inter utrumque Regnum, Sveciæ & Poloniæ, Magnumque Ducatum Lithuaniæ, subjectasque illis Provincias, subditos & incolas, tam terrâ, quam mari, & in veteri usu atque exercitio, quo fuerunt tempore Induciarum, conserventur. Inprimis sit iiberum Commerciorum exercitium, liberaque Defluitatio mercium per fluvium Dunam & Bulderaviam subditis & incolis Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ & Polonicæ Livoniæ, Curlandiæque ac Semigalliæ, cum subditis, incolisque Livoniæ Svedicæ. Et vice versâ subditis, incolisque Regni Sveciæ & Livoniæ Svedicæ sit liber Commerciorum usus per eadem flumina cum subditis, incolisque Poloniæ, Lithuaniæ, Livoniæ Polonicæ & Curlandiæ, Semigalliæque. Teloniorum verò & Vectigalium in flumine Duna & Bulderavia, ut & maritimorum ac terrestrium in Livonia eadem ratio, & in iisdem tantùm locis ab utraque Parte imposterum sit, uti & ubi tempore Induciarum, & ante hoc ultimum bellum fuit.

§. 2. Majoris quoque Poloniæ incolæ, cujuscunque conditionis sint, sive terrâ, sive aquâ Commercia sua

XV.

§. 1. Die vorigen Commercien sollen frey und ungehindert zwischen beyden Königreichen, Schweden und Polen und dem Großfürstenthum Litthauen, und denenselben unterworffenen Procien, Unterthanen und Einwohnern, so wol zu Lande, als zu Wasser, auch bey altem Gebrauch und Gewohnheit, wie sie Zeit währenden Stillestandes gewesen, erhalten werden. Insonderheit soll der freye Handel und Abschiffung der Waaren auf den Flüssen, Düne und Bulderaw, den Unterthanen und Einwohnern der Cron Pohlen und Großfürstenthums Litthauen, imgleichen Polnischen Liefflands, auch Churlandes und Semigallen, mit den Unterthanen und Einwohnern Schwedischen Liefflandes; und hinwiederum der Reiche Schweden und Schwedischen Liefflands Unterthanen und Einwohnern der freye Gebrauch der Commerclen auf selbigen Flüssen mit den Unterthanen und Einwohnern der Cron Polen, Litthauen, Polnischen Liefflandes, auch Churlandes und Semigallen gestattet werden. Die Licenten aber und Zölle auf denen Flüssen Düne und Bulderaw, wie auch die so wol zur See, als zu Lande, in Liefland, sollen hinführo allein an denen Oertern in dem Stande, wie und woselbst sie Zeit währenden Stillstandes und vor diesem letzten Kriege gewesen, verbleiben.

§. 2. Auch sollen die Einwohner in Groß-Polen, was Condition sie seyn, welche zu Lande oder Wasser Kauff-

mann-

exercentes, nullis novis teloniis & gabellis Stetini onerabuntur.

§. 3. Civitas quoque Gedanensis, & aliæ Prussiæ Civitates, in Regno Sveciæ & subjectis Provinciis aliis, gaudeant ea libertate Commerciorum & Vectigalium, quâ gavisæ ante hoc novissimum bellum.

mannschafft treiben, mit keinen neuen Zöllen zu Stettin beschweret werden.

§. 3. Die Stadt Dantzig ingleichen, und andere Städte in Preussen, sollen im Königreich Schweden und anderen unterworffenen Provincien dieselbe Freyheit der Commercien und Zölle genieſſen, welche sie vor diesem jüngsten Kriege genossen.

XVI.

Welcher Gestalt der Feldmarschall Königsmarck auf freyen Fuß zu stellen.

Dominus Comes Königsmarckius, Campi Marschallus Sveciæ absque ulla protractione, intra sex septimanarum spatium à die quinta Aprilis styli novi, Dantiscum modo decenti sistetur; inde verò intra dies quatuordecim, ubi modernus Tractatus subscriptus fuerit, eliberabitur. Ante eliberationem autem plenariam peculiari Reversalium Diplomate caveat de non offendendo & vindicando aliquid contra Sacram Regiam Majestatem Regnumque Poloniæ, & specialiter Civitatem Gedanensem: Salvâ tamen debitâ Regibus Regnoque Sveciæ obedientiâ & fide.

XVI.

Der Herr Graf Königsmarck, Schwedischer Feldmarschall, soll ohn einigen Aufschub innerhalb sechswöchiger Frist vom fünfften April. styli novi, gebührender massen in Dantzig gestellet, von dannen aber innerhalb vierzehen Tagen, nach Unterschreibung dieser Tractaten an zu rechnen, frey gelassen werden. Er soll aber vor seiner völligen Restitution durch ein absonderliches Reversal Diploma Versicherung thun de non offendendo, noch etwas wider Ihre Königliche Majestät und die Cron Polen, und specialiter die Stadt Dantzig, zu rächen: Jedoch der schuldigen Pflicht, womit Er den Königen und dem Reiche Schweden verbunden ist, ohnschädlich.

XVII.

Fräulein Annä Mariä des Fürsten Radzivils einiger Tochter Erbschafft und Güter betreffend.

Serenissimus Rex & Respublica Poloniæ Illustrissimæ Principis Annæ Mariæ, defuncti Illustrissimi Principis Januszii Radzivilii, Palatini Wildensis, Supremi Exercituum Magni Ducatus Lithuaniæ Ducis, unicæ filiæ, in adeundis secundum legitimas consuetudines Regni & Magni Duca-

XVII.

Es wollen auch der Durchleuchtigste König und Republic Polen der Hochgebohrnen Fürstin und Fräulein Anna Maria, des verstorbenen Fürsten Januszii Radzivils, Woywoden von der Wilda, des Großfürstenthums Litthauen Ober-Feldherrn eintzigen Tochter, bey Antretung, nach den Gebräuchen und Gesetzen des Großfürstenthums Litthauen, Väterlicher und Mütterlicher

tus Lithuaniæ hæreditatibus & bonis paternis ac maternis, vigore Generalis Amnestiæ, præsenti conventione omnibus cautæ, ut ei satisfiat, condignam rationem habituri sunt.

Erbschafften u. Güter, Krafft allgemeiner Amnestie, welche durch gegenwärtige Vergleichung allen u. jeden versichert worden, damit Deroselben ein Genügen geschehe, gebührlicher massen geruhen.

XVIII.

Wie es mit denleichen der verstorbenen Obristen und Officirer Cörper sowol der beygesetzten als begrabenen zu halten.

De mortuorum belli Ducum atque Officialium aliorum corpora, sive in Polonia, sive in Prussia adhuc inhumata, & nonnullis in locis asservata sunt, tradentur, & non denegabuntur iis, quibus cura demandabitur ea inde deducendi. Quorum autem Cadavera, tum in priori, tum hoc ultimo bello humata sunt in Elbingensi, Mariæburgensi & aliis in Prussiæ & Poloniæ templis, intacta jaceant, & sepulchra Eorum ab omni violatione & inquietudine sint immunia.

XVIII.

Die Leichen der verstorbenen Obristen und anderer Officirer Cörper, so wol in Polen, als Preussen, so bis anhero noch unbegraben, und an einigen Orten beygesetzet stehen, sollen frey ausgefolget, und keinesweges denen, welchen selbige von dannen abzuführen befohlen wird, vorenthalten werden. Deren Cörper aber, sowol in vorigem, als jüngstem Krieg, in den Kirchen zu Elbing, Marienburg und andern Orten begraben sind, sollen ungerührt beliegen, und deren Gräber von aller Violirung und Verunruhigung befreyet bleiben.

XIX.

Was wegen des Hertzogs von Croy Schuld-Forderung bey der Cron Polen.

De Domini Ducis Crojani desiderio, ratione debitorum apud Rempublicam Polonam, ita conventum est, ut prædictus Dominus Dux Jus suum Originalium Obligationum productione doceat, in proximè futuris Comitiis Regni Generalibus, ibidemque debita ratio Ejus habeatur. Salvo quoque Jure Illustrissimi Ducis Curlandiæ, si quod Eidem ad præfatas summas pecuniarias competierit.

XIX.

Wegen des Herrn Hertzogs zu Croye Schuld-Forderung bey der Cron Polen, ist es also verglichen worden, daß obgemeldter Herr Hertzog sein Recht mittelst Exhibition der Original-Obligationen auf nechst-künfftigem allgemeinen Reichs-Tage gebührend erweise, woselbsten seiner geruhet werden soll. Vorbehaltlich auch dem Rechte des Hochgebohrnen Hertzogen in Churland, so demselben etwas an gedachten Summen Geldes zukommen würde.

XX.

Wie auch der Grafen von

Quoad Dominorum Comitum à Dohna Postu-

XX.

Anlangend der Herren Grafen von Dohna Ansuchen und Schuld bey der

Re-

Dohna Prætenſion.

latum & debitum apud Rempublicam Poloniæ, in quantum illud liquidari poterit, juſta eorum ratio in futuris Comitiis Regni habebitur.

Republic Pohlen, ſofern dieſelbe liquidiret werden kan, ſoll ſolche auf künfftigem Reichs-Tage rechtmäßiger Weiſe in acht genommen werden.

Und dann des Freyherren von Güldenſtern Güter beſchloſſen worden.

XXI.

Habebitur quoque æqua ratio à Svecia Domini Baronis Sigismundi à Güldenſtern, quoad bona in Regno Sveciæ, vel illi ſubjectis Provinciis, prætenſa.

XXI.

Auch ſoll von dem Reich Schweden des Herrn Barons Sigmund von Güldenſtern, wegen ſeiner in dem Reich Schweden und demſelben unterworffenen Provincien prætendirten Güter, billiger Maſſen geruhet werden.

Gleichmäßiger Friede und Amneſtie ſoll auch zwiſchen Ihro Römiſ. Käyſ. Majeſt. kräfftig, und in Ewigkeit beſtättiget verbleiben.

XXII.

§. 1. Eadem ſimiliter Pax, amicitia, Amneſtia & præteritorum omnium oblivio, ſub iisdem clauſulis & vinculis in hocce Inſtrumento contentis vigeat, & in perpetuum ſtabilita ſit inter Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum LEOPOLDUM, Electum Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Regem, Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Lucemburgiæ, ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Würtenbergicæ & Teckæ, Principem Sveviæ, Comitem Habsburgi, Tirolis, Ferretis, Kyburgi & Goritiæ, Landgravium Alſatiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Dominum

XXII.

§. 1. Selbiger gleichmäßiger Friede, Freundſchafft, Amneſtie und Vergeſſenheit alles deſſen, was vormals paſſiret, mit denen in dieſem Inſtrumento enthaltenen Clauſuln und Verbindungen, ſoll auch kräfftig und in Ewigkeit beſtätiget verbleiben zwiſchen dem Durchl. und Großmächtigſten Fürſten u. Herrn, Herrn Leopold, erwehlten Röm. Käyſer, allezeit Mehrern des Reichs, in Teutſchland, zu Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Sclavonien Könige, Ertzhertzogen in Oeſterreich, Hertzogen zu Burgund, Braband, Steyermarck, Kärndten und Crayn, Marggrafen in Mähren, Hertzogen zu Lützenburg, auch Ober- und Unter-Schleſien, Würtenberg und Tecken, Fürſten in Schwaben, Grafen zu Habsburg, Tyrol, Pfirdt, Kyburg und Görtz, Landgrafen im Elſaß, des Heil. Röm. Reichs Marggrafen, in Burgau, auch Ober- und Nieder-Laußnitz, Herrn der Sclavoniſchen Marck, zu Portenau und Salins, ꝛc. als dem vornehmſten Bunds- und Kriegs-Verwandten der

Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum, &c. Præcipuum Poloniæ Fœderatum, bellique ſocium, nec non Ejus hæredes ac Succeſſores, Regna & ſubjectas Provincias, tam in, quàm extra Imperium Romanum, Eorumque Subditos & incolas; ac Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem & Principem Hæreditarium, Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Scaniæ, Eſthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Caſſubiæ & Vandaliæ, Principem Rugiæ, Dominum Ingriæ, Wiſmariæ, nec non Comitem Palatinum Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium Ducem, &c. Ejusque Hæredes ac Succeſſores, Reges Regnumque Sveciæ, & ſubjectas Provincias, tum in Imperio Germanico tum extra illud ſitas, Eorumque ſubditos & incolas: Ita ut, quicquid vel ante hoc bellum, vel illo durante, ſive in Polonia, ſive extra illam, ſeu ratione auxilii Sereniſſimo Regi ac Reipublicæ Poloniæ præſtiti, ſive quavis alia de cauſa mutuæ offenſionis, atque inimicitiarum, aut prætenſionum oriri potuit, perpetuæ oblivioni tradatur, neutrique Parti, quocunque prætextu licitum ſit, alterius Regna, Status, aut Provincias, clàm aut palàm, directè vel indirectè armis imperere, vel ullum in ipſas hoſtilitatis genus exercere; ſed alter alterius commoda ſectetur, & omnia inter utramque Partem, Earumque Status,

Cron Polen, wie auch Deſſen Erben und Nachkommen, Königreichen und unterworffenen Provincien, ſo wol innals auſſerhalb dem Röm. Reich belegen, und Dero Unterthanen und Inwohnern; und dann dem Durchl. und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl, der Schweden, Gothen und Wenden Könige und Erb-Printzen, Groß-Fürſten in Finnland, Hertzogen zu Schonen, Eheſten, Liefland, Carelen, Brehmen, Verden, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, Fürſten zu Rügen, Herrn über Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltzgrafen am Rhein, in Bäyern, zu Gülch, Cleve und Bergen Hertzogen, ꝛc. auch Deſſen Erben und Nachkommen, den Königen und Reiche Schweden, und Deroſelben unterworffenen, ſo wol innals auſſerhalb dem Röm. Reiche gelegenen Provincien, und Dero Unterthanen und Einwohnern; Dergeſtalt, daß alles und jedes, was vor oder in währendem Krieg in Polen, oder auſſerhalb demſelben, es ſey wegen geleiſteter Hülffe dem Durchl. Könige und Republic Polen, oder ſonſt einiger anderer Urſachen halber, beyderſeits Feindliches und Widerwärtiges, oder Prætenſion erwachſen mögen, in ewige Vergeſſenheit geſtellet, und kein Theil befugt ſeyn ſoll, durch einigerley Prætext oder Vorwand, des anderen Königreiche, Staten oder Provincien, heimlich oder öffentlich, directè oder indirectè mit Waffen zu überziehen, oder eintzige Feindſeligkeit ihnen zu erweiſen; ſondern es ſoll ein Theil des andern Nutzen ſuchen, und alles zwiſchen beyden

Par-

ac ſubditos ad priſtinum prorſus ſtatum, Unionem & fidam correſpondentiam reſtituta, & redintegrata ſint: Et nemini ex utriusque Partis Subditis, aut Imperii Statibus ac Vaſallis noxæ ſit, aut præjudicio, quod alterius Partes hoc bello ſago vel togâ fuerit ſectatus, ſed quicunque ex ſola cauſa hujus belli de fortunis, aut ſtatu ſuo decidiſſet, is in priſtinum ſtatum, in quo ante hoc bellum immediatè fuit, quoad honores ac bona immobilia, nec non etiam quoad bona mobilia, ſi Fiſco nondum adjudicata & extradita ſint, indilatè & ſine contradictione reſtituatur, iisque plenariè gaudeat ac fruatur.

§. 2. Ut autem firmioribus fundamentis hæc Pax & amicitia ſtabiliri queat, Sacra Cæſarea Majeſtatis loca omnia, quæ in Pomerania & Megapoli occupata Præſidiis ſuis inſidentur, Serenisſimo Regi ac Regno Sveciæ; Ea verò, quæ in Holſatia & Ducatu Slesvicenſi, Duci Holſatiæ Gottorpienſi (qui prævia tamen cautione de non vindicando, juxta formulam, de qua hîc convenit, hac pace conſenſu Partium incluſus cenſebitur) reſtituet plenariè, cum tormentis bellicis ipſorum propriis, re armamentariâ, cœteroque apparatu bellico, nec non mobilibus cujuscunque generis; item Actis Cancellariæ, Archivis ac Literariis Documentis, prout

Parten, und Deroſelben Ständen und Unterthanen gäntzlich in vorigen Stand, Union und vertrauliche Correſpondenz wieder hergeſtellet und erneuert ſeyn: Und keinem Unterthanen beyder Theile, oder des Röm. Reichs Ständen und Vaſallen ſchädlich ſeyn, oder zum Præjudiz gereichen, daß ſie dem andern Theil währenden Kriegs in Civil- oder Kriegs-Dienſten gefolget; ſondern ein jeder, welcher aus bloſſer Gelegenheit dieſes Kriegs ſeines Vermögens, oder Standes entſetzet worden, ſoll in vorigen Stand, in welchem er immediatè vor dieſem Kriege geweſen, ſowol an Ehren, als unbeweg- und beweglichen Gütern, im fall dieſe dem Fiſco noch nicht zugeeignet und ausgeantwortet, ohne Verzug und Widerrede geſetzet werden, und ſich deroſelben vollkommentlich zu erfreuen, und dieſelbe zu genieſſen haben.

§. 2. Damit aber gegenwärtiger Friede und Freundſchafft auf deſto veſtern Grund möge beſtätiget werden, ſo wollen Ihre Käyſerl. Majeſt. alle durch Dero Völcker eingenommen und beſetzte Oerter in Pommern und Mecklenburg dem Durchl. Könige und Reiche Schweden, diejenige aber, welche in Hollſtein und Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzogen von Hollſtein-Gottorp, (Welcher doch auf vorhergehende caution de non vindicando, vermöge hieſelbſt verglichenen Notul, mit allerſeits Beliebung in dieſen Frieden vor eingeſchloſſen gehalten wird) vollkömmlich wieder abtreten, benebenſt ihrem eigenen Geſchütz, Artiglerie und anderer Kriegs-Bereitſchafft, wie auch allen und jeden Mobi-

ea omnia tempore occupationis, vel deditionis inibi reperta sunt, & adhuc non distracta extant. Quæ Evacuatio fiet, Locorum scilicet Pomeraniæ & Megapoleos, exceptis Wollino, Dam & Greiffenhagen, intra duas septimanas, à die permutationis Ratihabitionum computandas, quo tempore Elbinga quoque Poloniæ restituetur. Wollinum verò, Dam & Greiffenhagen, nec non loca Holsatiæ & Ducatus Slesvicensis, intra alias duas sequentes hebdomadas à die suprà memoratæ permutationis evacuabuntur, deductis eodem tempore è dictis locis Præsidiariis militibus, & è Provinciis, ad Sacram Regiam Majestatem Regnumque Sveciæ, Duces Megapolitanos & Ducem Holsatiæ Slesvicensem spectantibus, copiis omnibus, ea ratione & modo de quo inter Generales utriusque partis, vel eorum Locumtenentes intra tempus, Ratihabitionibus commutandis præfinitum, conventum fuerit.

lien, imgleichen Cantzley-Acten, Archiven und schrifftlichen Documenten, wie solches alles zur Zeit der Eroberung oder Ubergabe daselbst befunden worden, und bis daher undistrahiret geblieben. Welche Evacuation und Räumung geschehen soll, nemlich der Orten in Pommern und Mecklenburg, ausgenommen Wollin, Dam und Greiffenhagen, innerhalb zwo Wochen vom Tage der ausgewechselten Ratificationen an zu rechnen, zu welcher Zeit Elbing ebenmässig der Cron Polen soll wieder eingeräumet und abgetreten werden. Anlangende aber Wollin, Dam und Greiffenhagen, imgleichen die Oerter in Holstein und Fürstenthum Schleßwig, selbige sollen in den zwey andern nechstfolgenden Wochen, von dem Tage der oberwehnten Auswechselung an zu rechnen, evacuiret, die Guarnisonen aus gemeldten Orten, und alle Völcker aus denen Ihr. Königl. Maj. und Reiche Schweden, Hertzogen von Mecklenburg, und dem Hertzog von Hollstein-Schleßwig gehörenden Provincien zu selbiger Zeit abgeführet werden, auf Art und Weise, wie sich hierüber die beyderseits Generals-Personen, oder ihre Gewalthaber, innerhalb bestimmter Zeit der Ratificationen Auswechselung werden vergleichen können.

§. 3. Cæterum, quicquid circa res Imperii controversiæ intercesserit, juxta Imperii & Pacis Germanicæ Leges absque strepitu armorum componetur, aut decidetur, & stabitur ab utraque parte per omnia dispositioni Pactorum Osnabrugensium, & Constitutionibus Imperii.

§. 3. Im übrigen, was in des Römischen Reichs Sachen streitig vorkommen möchte, soll nach des Röm. Reichs und des Teutschen Friedens Gesetzen ohne Waffen beygeleget, und von beyden Parten des Osnabrückischen Friedens Disposition, und des Reichs Constitutionen in allem nachgelebet werden.

XXIII. Es

XXIII.

Similiter tam à parte Sereniſſimi Imperatoris, quàm Sereniſſimi Regis Sveciæ, captivi hujus belli, cujuscunque ſint conditionis ac Status, liberi & ſine ſoluto ullo pretio ſeu lytro, niſi aliter ante ſubſcriptum Tractatum ab ipſis conventum fuerit, intra ſpacium trium hebdomadarum à die Ratificationis dimittentur, & libertati priſtinæ, ſolutis ab Officiariis impenſis in victum eorum factis, & debitis in captivitate ab eis contractis, reſtituentur. Et captivis quoque annumerandi, & ab utraque parte reſtituendi ſunt, qui inviti ad danda alterius partis militiæ nomina ſua adacti fuerunt. Quod autem de lytri conventi ſolutione hîc ſuprà dictum eſt, tantùm locum habebit in majoribus Officiariis, utpotè Generalibus, Tribunis, Tribunorum Locumtenentibus & Capitaneis.

XXIV.

Ingleichen ſoll zwiſchen dem König in Schweden und dem Herrn Chur-Fürſten zu Brandenburg ein ewiger Friede und Freundſchafft ſeyn und verbleiben, und was zu Veſthaltung und Beſtändniß

§. 1. Sit itidem Pax perpetua, veraque ac ſincera amicitia inter Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem & Principem hæreditarium, Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Scaniæ, Eſthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Ver-

XXIII.

Es ſollen auch ſo wol von Seiten deß Durchleuchtigſten Käyſers, als deß Durchleuchtigſten Königs in Schweden, alle und jede in dieſem Kriege Gefangene, weß Standes oder Condition ſie ſeyn, ohne Rançon, es ſey dann, daß es vor Unterſchrifft dieſes Tractats anders von ihnen abgehandelt und beliebet worden, innerhalb drey Wochen vom Tage der Ratification an zu rechnen, losgelaſſen, und in vorige Freyheit geſetzet werden, doch daß die Unkoſten, welche von den Officirern auf ſie gewandt, und die Schulden, ſo in währender Hafft von ihnen gemachet worden, wieder erſtattet werden. Unter dieſen Gefangenen ſind auch zu rechnen und zu reſtituiren, welche wider ihren Willen gezwungen worden, auf anderer Seiten zu dienen. Was aber von verglichener Rançon oben gedacht, ſoll dieſelbe nur bey den hohen Officirern, Generalen, Obriſten, Obriſten-Lieutenanten und Capitainen ſtatt haben.

XXIV.

§. 1. Jngleichen ſoll ein ewiger, wahrhafftiger und aufrichtiger Friede und Freundſchafft zwiſchen dem Durchl. und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carln, der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürſten in Finnland, Hertzogen zu Schonen, Eheſten, Liefland, Carelen, Bremen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, Fürſten zu Rügen, Herrn über Jngermanland und Wißmar, wie auch Pfaltzgrafen am Rhein, in Bäyern, zu Gülich, Cleve und Bergen Hertzogen,

deſſelben weiter beſchloſſen.

dæ, Stetini, Pomeraniæ, Caſſubiæ & Vandaliæ, Principem Rugiæ, Dominum Ingriæ & Wiſmariæ, nec non Comitem Palatinum Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium Ducem, &c. Ejusque Hæredes, Succeſſores ac Poſteros, Reges Regnumque Sveciæ, Ejusdemque tam in Imperio, quàm extra illud ſitas Provincias, Status ac Ditiones: Et Sereniſſimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM WILHELMUM, Marchionem Brandeburgenſem, Sacri Romani Imperii Archi-Camerarium & Principem Electorem, Magdeburgi, Pruſſiæ, Stetini, Pomeraniæ, Caſſubiorum, Vandalorumque, nec non in Sileſia, Croſnæ, Carnoviæque Ducem, Burggravium Noribergenſem, Principem Halberſtadii & Mindæ, Comitem Marcæ & Ravensbergi, Dominum in Ravenſtein, &c. Poloniæ Fœderatum, bellique ſocium, Ejusdemque Hæredes ac Succeſſores, Provinciasque, Status ac Ditiones, in & extra Imperium Romanum ſitas, ita, ut alter alterius honorem, commodum & utilitatem ſincerè, ſerioque in perpetuum promoveat.

§. 2. Pacta verò & Fœdera omnia, quæ Partes paciſcentes inter Se, vel cum aliis Principibus ac Statibus utrinque ſancita habent, quoad omnia ſua Puncta, Clauſulas & Articulos integra & in pleno robore ſuo permaneant, ita tamen, ut per ea præſens Transactio Pacis nullum præjudicium patiatur.

wie auch Deſſen Erben, Nachkommen und Succeſſoren, denen Königen und dem Reiche Schweden, und Deroſelben inn- oder auſſerhalb dem Römiſchen Reich gelegenen Provincien, Staaten und Herrſchafften: und dann auch dem Durchleuchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Friederich Wilhelm, Marggrafen zu Brandenburg, des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerern und Chur-Fürſten, zu Magdeburg, in Preuſſen, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, wie auch in Schleſien, zu Croſſen und Jägerndorff Hertzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürſten zu Halberſtadt und Minden, Grafen der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenſtein, ꝛc. der Cron Polen Confœderirten, und Kriegs-Verwandten, wie auch deſſen Erben und Nachkommen, Provincien, Staaten und Herrſchafften, inn- oder auſſerhalb dem Römiſchen Reich gelegen, ſeyn und verbleiben, dergeſtalt, daß ein Theil des anderen Ehre, Nutzen und Vortheil aufrichtig und ernſtlich zu ewigen Zeiten befördere.

§. 2. Die Verträge und Bündniſſen alle, welche die paciſcirende Theile unter ſich, oder mit anderen Potentaten und Staaten allerſeits getroffen, und haben, ſollen nach allen ihren Puncten, Clauſuln, Articuln, gantz und in ihrer vollen Krafft verbleiben, doch dergeſtalt, daß durch dieſelben gegenwärtige Friedenshandlung kein Nachtheil oder Præjudiz leiden möge.

§. 3. Es

§. 3. Sit etiam utrinque Amneſtia, & præteritorum omnium perpetua oblivio, ita, ut, quicquid hactenus, quocunque loco & quavis de cauſa, ſive in Imperio Romano, ſive extra illud, ab alterutra Partium, vel ſub Earum imperio, poteſtateque exiſtentibus, abſque ullo Perſonarum, rerumque reſpectu, geſtum vel admiſſum fuerit, nullo prætextu, viâ juris vel facti, directè vel per indirectum, à neutra Parte unquam vindicari poſſit. Et nec horum, nec ullius alterius rei causâ, vel prætextu, alter alteri poſthac quicquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, vel etiam quoad Miniſtros, Officiarios, aliosque incolas ac ſubditos, ſtatum, bona, vel ſecuritatem, per ſe, vel per alios, clàm vel palàm, inferat vel inferri faciat.

§. 4. Nemini quoque ex utriusque Partis Subditis, aut Vaſallis, cujuscunque conditionis & Dignitatis fuerit, noxæ ſit, aut præjudicio, quòd alterius Partes hoc Bello ſagò vel togâ fuerit ſectatus; ſed quicunque ex ſola cauſa hujus belli de ſuis Poſſeſſionibus decidiſſet, is in priſtinum ſtatum, in quo ante hoc bellum immediatè fuit, quoad Honores ac Bona Immobilia, nec non etiam quoad mobilia Bona, ſi hæc Bona mobilia Fiſco nondum adjudicata & extradita, aut alias diſtracta ſint, indilatè & ſine ulla contradictione reſtituatur, eisque plenariè gaudeat ac fruatur. Atque

§. 3. Es ſoll auch beyderſeits eine ewige Amneſtie und Vergeſſung alles vorigen ſeyn, dergeſtalt, daß, was bishero, an was Ort und was Urſach halber es ſeyn mag, ſo wol inn- als auſſerhalb dem Römiſchen Reich, von einem oder andern Theil, oder unter deſſelben Bothmäßigkeit und Gewalt ſich befindenden, ohn einiges Anſehen der Perſonen und Sachen, vorgelauffen und verübet worden, durch keinerley Prætext, weder durch Recht noch Gewalt, directè oder per indirectum, von keinem Theile jemals gerochen werde. Und ſoll weder deßwegen, noch einiger anderer Urſachen oder prætextes halber, kein Theil dem andern hinführo einige Hoſtilität oder Widerwärtigkeit, oder deſſen Bedienten, Officianten oder andern Einwohnern und Unterthanen, Stand, Gütern oder Sicherheit, weder durch ſich, noch durch andere, heimlich oder öffentlich, anthun oder anzuthun verhengen.

§ 4. Auch ſoll niemanden beeder Theile Unterthanen oder Vaſallen, weß Standes, Condition oder Dignität er ſeyn möge, ſchädlich oder nachtheilig ſeyn, daß er dieſe Kriegs-Zeit über, entweder in Kriegs- oder andern Dienſten, feindlicher Seiten zugethan geweſen; ſondern dafern jemand bloſſer Urſachen halber dieſes Krieges aus ſeinem Beſitz möchte gerathen ſeyn, derjenige ſoll in vorigen Stand, in welchem er vor dieſem Kriege immediatè geweſen, was ſeine Ehrenſtelle und Immobilien, wie nicht weniger Mobilien, im fall dieſe dem Fiſco noch nicht zugeeignet und ausgeantwortet, oder ſonſt diſtrahiret ſeyn, be-

proinde & Campi-Marschallo, Comiti à Königsmarck, ut & Campi-Marschalli, Comitis Wittenbergii hæredibus, bona immobilia, quæ in ditionibus Suæ Serenitatis Electoralis ubicunque locorum ante hoc bellum possederunt, in eo statu, quo nunc sunt, restituantur, vigore hujus Pacificationis, atque eo jure tenenda, quo ante bellum hoc exortum ea tenuerunt & possederunt.

trifft, ohne Aufschub, Verzug oder einige Widerrede, gesetzet werden, und selbige zu gebrauchen und zu nützen haben. Dannenhero auch dem Feldmarschalln Grafen von Königsmarck, imgleichen des Feldmarschalln Grafen Wittenbergs Erben alle unbewegliche Güter, welche in Ihrer Churfürstl. Durchl. Herrschafften, an was Ort sie solche vorm Kriege besessen, in demselben Stande, wie sie ietzo befunden werden, vermöge dieser Pacification sollen restituiret werden, und Sie sich deroselben mit dem Rechte, welches sie vorm Kriege daran gehabt und besessen, zu gebrauchen haben.

XXV.

Et ne occasione anteactorum lis & dissidium aliquod oriri possit, Sacra Regia Majestas Sveciæ pro Se, hæredibus ac Successoribus suis, Regibus Regnoque Sveciæ, virtute hujus Instrumenti Pacis, quam fieri potest, validissimè in perpetuum & irrevocabiliter renunciat Pactis, quæ die $\frac{7}{17}$. Januarii Anno 1656. Regiomonti; item $\frac{15}{25}$. Junii prædicti anni Mariæburgi; tum quæ $\frac{10}{20}$. Novembris, eodem anno 1656. Labiaviæ inter Serenissimum Sveciæ Regem, glorioſæ memoriæ, nuper defunctum, & Suam Serenitatem Electoralem confecta sunt; ut & aliis omnibus Conventionibus, quæ illis adjectæ, aut separatim quocunque modo, durante hoc ultimo bello Polonico, ejusque respectu initæ sunt. Atque ea omnia & singula, in omnibus & singulis Clausulis, Conditionibus & Articulis suis irrita & nulla pronuntiat, omnemque ipsis vim, vi-

XXV.

Damit auch aus Gelegenheit derer verübeten Dinge kein Zanck oder Zwiespalt erwachsen könne, so renunciren Ihre Kön. M. in Schweden vor Sich, Dero Erben und nachkommenden Königen und Reiche Schweden, vermöge und Krafft dieses Instrumenti Pacis aufs kräfftigste zu ewigen Zeiten und unwiederrufflich denen Pactis, welche den $\frac{7}{17}$. Januar. Anno 1656. zu Königsberg, item den $\frac{15}{25}$. Junii selbigen Jahres zu Marienburg, sowol auch den $\frac{10}{20}$. Nov. eben desselbigen 1656. Jahrs zu Labiau, zwischen dem Durchl. Glorwürdigsten Andenckens, neulich verstorbenen Könige in Schweden, und Ihre Churfl. Durchl. aufgerichtet; ingleichen allen anderen Verträgen, so diesen anhängen, oder absonderlich, auf waserley Weise, in währendem letzten Polnischen Kriege, und aus Respect desselben geschlossen worden. Wie sie dann solche alle und jede, in allen dero Clausuln, Conditionen

und

gorem & effectum hoc ipſo, & virtute hujus Pacti, penitus & in æternum detrahit: Ita, ut contra Suam Serenitatem Electoralem Brandeburgicam, Ejusque Hæredes, Agnatos, Succeſſores, Provincias, ubicunque locorum ſitas, & in ſpecie in Ducatum Pruſſiæ, atque ejusdem Ordines & incolas, aut contra Sacram Regiam Majeſtatem, Ejusdem Succeſſores, Reges Regnumque Poloniæ, ex nominatis & indigitatis ſuprà Pactis & Conventionibus abolitis, nunc & inpoſterum, ſive Succeſſionis in Pruſſiam, ſive Unionis, aut quocunque alio prætextu vel cauſa, nomine Regis, Regum, Hæredum ac Succeſſorum, & Regni Sveciæ, nihil unquam allegari, prætendi aut poſtulari poſſit, aut debeat. Quare præmemoratorum pactorum & Conventionum Originalia, cùm retradi non potuerint; hoc ipſo pro retraditis, ſciſſis & in cineres redactis habentur, atque in æternum habebuntur. Quemadmodum & Sereniſſimus Elector Brandeburgicus, in Pruſſia Dux, quàm fieri poteſt, validiſimè in perpetuum & irrevocabiliter vigore hujus Inſtrumenti Pacis, pro ſe, Hæredibusque ac Succeſſoribus ſuis profitetur, nihil vel Se, vel Hæredes ac Poſteros Suos ex prædictis Pactis & Conventionibus contra Sacram Regiam Majeſtatem, Regnumque Sveciæ prætenſuros; ſed Sua Serenitas Electoralis pro ſe, Hæredibusque ac Succeſſoribus ſuis hoc ipſo, & virtute hujus Pacti, ſuprà memoratis Pactis omnibus jam abolitis

und Articuln vor nichtig und ungültig erkläret, und hiemit Krafft dieſes Vergleichs ihnen allen Effect gäntzlich benimmet, und in Ewigkeit entziehet: Dergeſtalt, daß weder wider Ihr. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg, Deroſelben Erben, Anverwandten, Succeſſoren oder Nachkommen, Provincien, an was Ort ſie gelegen ſeyn mögen, in ſpecie aber gegen das Hertzogthum Preuſſen, und deſſelben Stände und Einwohner, wie auch wider Ihre Königl. Majeſt. Dero Succeſſores, Könige und Cron Polen, aus obgedachten und nunmehro aufgehobenen Pacten und Vergleichen, nun und ins künfftige, es ſey wegen der Succeſion in Preuſſen, oder Union, oder einiges andern Prætexts und Urſachen, im Namen des Königs, Könige, Erben und Succeſſoren, u. des Reichs Schweden, zu ewigen Zeiten irgend etwas könne oder ſolle angeführet, prætendirt oder gefordert werden. Derohalben, weil die Originalia obgedachter Pacten und Vergleichung nicht haben können wieder ausgeantwortet werden: ſo ſollen ſelbige Krafft dieſes vor ausgeantwortet, zerriſſen, und eingeäſchert gehalten ſeyn, und in Ewigkeit gehalten werden. Wie imgleichen der Durchl. Churfürſt zu Brandenburg, Hertzog in Preuſſen, aufs kräfftigſte, als immer geſchehen kan und mag, vermöge dieſes Inſtrumenti Pacis zu ewigen Zeiten, und unwiederrufflich, vor ſich, ſeine Erben und Nachkommen bekennet, daß weder Er ſelbſt, noch ſeine Erben und Nachkommen, aus obgedachten Pacten uñ Vergleichungen, wider Ihre Königl. Majeſt. und Reiche

renunciat, & eadem omnia pro retraditis, scisis & in cineres redactis, nunc & in æternum declarat, & irrita ac nulla pronunciat, omnemque ipsis vim, vigorem & effectum penitus & in æternum detrahit,

Schweden irgend etwas prætendiren wollen; sondern es renunciiret Ihre Churfl. Durchl. vor sich, Dero Erben und Nachkommen, hiemit und Krafft dieser Friedens-Pacten, allen denen obgemeldten und nunmehr abgethanen Pacten und Vergleichungen, und erkläret dieselben alle, nun und zu ewigen Zeiten, vor aufgeantwortet, zerrissen, verbrannt, auch vor null und nichtig, denselben alle Krafft, Stärcke und Würckung gäntzlich und zu ewigen Zeiten benehmende.

XXVI.

Serenissimus Elector Brandenburgicus loca omnia, quæ in Pomerania hocce bello occupata præsidiis suis insidentur, Sacræ Regiæ Majestati & Regno Sveciæ: Ea verò, quæ in Holsatia & Ducatu Slesvicensi, Celsissimo Principi & Duci Holsatiæ Gottorpiensi (qui prævia tamen cautione de non vindicando juxta formulam, de qua hîc convenit, hac pace consensu partium incluſus censebitur) restituet, plenariè, cum tormentis bellicis, Ipsorum propriis, re armamentariâ, cæteroque apparatu bellico, nec non mobilibus cujuscunque generis, item Actis Cancellariæ, Archivis & Literariis Documentis, prout ea omnia, tempore occupationis vel deditionis inibi reperta & adhuc non distracta, extant. Quæ Evacuatio fiet, locorum scilicet Pomeraniæ, exceptis Wollino, Dam & Greiffenhagen, inter, duas septimanas, à die permutationis ratihabitionum computandas, quo tempore quoque Elbinga restituetur. Wollinum verò, Dam & Greiffenhagen, nec non loca Holsatiæ & Ducatus Slesvicensis, intra alias demum

XXVI.

Tritt Ihre Churfl Durchl. zu Brandenburg ab, und restituiret alle und jede Oerter, welche in Pommern diesen Krieg über erobert, und mit Dero Völckern besetzet seyn, Ihrer Kön. Majest. und dem Reiche Schweden: Diejenige aber, welche in Hollstein und dem Hertzogthum Schleßwig, dem Durchleucht. Fürsten und Hertzogen von Hollstein-Gottorff (welcher, doch mittelst vorhergehender, nach der Notul, worüber man sich allhie verglichen, caution de non vindicando, in diesen Frieden mit der Parten Beliebung vor eingeschlossen gehalten wird,) völlig benebenst ihren eigenen Stücken, so ihnen eigentlich zukommen, Artiglerie und anderer übrigen Kriegs-Bereitschafft, imgleichen allen Mobilien, wie sie Namen haben mögen, auch Cantzley-Acten, Archiven und schrifftlichen Documenten, so wie alles dasjenige bey der Eroberung oder Ubergabe befunden, und bis dahero nicht verrissen worden. Welche Evacuation geschehen soll, an den Pommerischen Orten, ausgenommen Wollin, Dam und Greiffenhagen, innerhalb zweyen Wochen von dem Tage der Ratifications-Auswechselung an zu rechnen,

duas ſequentes hebdomadas, à die ſupramemoratæ reſtitutionis evacuabuntur, deductis eodem tempore è dictis locis Præſidiariis militibus, & è Provinciis, ad Serenisſimum Regem Sveciæ & Ducem Holſatiæ & Slesvici Regentem ſpectantibus, copiis omnibus, eâ ratione & modo, de quo inter Partis utriusque Generales vel eorum Locumtenentes, intra tempus, ratihabitionibus commutandis præfinitum, conventum fuerit: Ita tamen, ne in præmemoratis reſtituendis & evacuandis locis vel Communitatibus, qui præſidia Electoralia habuerunt, aut quovis modo per hoc bellum in Suæ Serenitatis Electoralis fide & poteſtate fuerunt, vel cuiquam Privato, quòd Partes Suæ Serenitatis ſecutus fuerit, ullâ ratione noxæ, fraudique ſit, vel alia in re quoad priſtina Jura, Privilegia, Bona, Feuda & Libertates illi competentes abſq; exceptione vel reſervatione præjudicet.

rechnen, zu welcher Zeit dañ Elbing ebenmäßig ſoll reſtituiret werden. Wollin aber, Dam und Greiffenhagen, wie auch die Oerter in Hollſtein und Hertzogthum Schleßwig, ſollen innerhalb zweyen andern nächſtfolgenden Wochen, vom Tage obgedachter Reſtitution an gerechnet, evacuiret, und zu gleicher Zeit die Beſatzungen aus beſagten Oertern, und alle Trouppen aus denen dem Durchleuchtigſten Könige in Schweden und regierendem Hertzoge von Hollſtein und Schleßwig gehörigen Provincien abgeführet werden, auf Art und Weiſe, wie ſie ſolches unter beyderſeits Generals-Perſonen, oder derer Gewalthabere, innerhalb währender Zeit, welche zur Auswechſelung der Ratificationen angeſetzet worden, wird behandelt werden: Doch alſo, daß bey Ablieferung uñ Evacuirung obgedachter Orten denen Communen, welche Churfl. Beſatzungen gehabt, oder auf waſerley Art und Weiſe Zeit währenden Kriegs in Ihrer Churfl. Durchl. Pflicht und Gewalt geweſen, oder Privat-Perſonen, darum, daß ſie Ihr. Churfl. Durchl. Seite gefolget, auf keinerley Art und Weiſe ſolches zum Schaden und Nachtheil gereichen, noch ſonſten an Gerechtigkeit, Privilegien, Gütern, Verlehnungen und Freyheiten, ohne einige Exception oder Reſervation, præjudiciren ſoll.

XXVII.

Captivi hujusce belli, cujuscunque conditionis ac ſtatus, liberi & ſine ſoluto ullo pretio ſeu lytro, niſi aliter ante ſubſcriptum Tractatum ab ipſis conventum fuerit, intra ſpacium trium hebdomadarum à die Ratificationis dimittentur, priſtinæque libertati reſtituentur, ſolutis tamen ab Officiariis impenſis in victum eorum fa-

XXVII.

Die in dieſem Kriege Gefangene, weß Standes und Condition ſie ſeyn, ſollen ohne Erſtattung einiger Rançon, es ſey dann, daß vor dem es anders von ihnen verglichen, innerhalb drey Wochen, vom Tage der Ratification an zu rechnen, frey und losgelaſſen werden, doch daß die Officirer die Unkoſten, welche in währender Gefangenſchafft auf ihren Unterhalt gewandt,

ctis, & debitis in captivitate ab eis contractis. Cæterum captivis quoque annumerandi, & ab utraque parte restituendi sunt, qui inviti militiæ alterius Partis nomina dederunt.

gewand, ingleichen die von ihnen gemachte Schulden mögen bezahlet werden. Im übrigen werden auch diejenige denen Gefangenen beygerechnet, und sollen von beyden Theilen restituiret werden, welche wider ihren Willen bey des Feindes Parthey sich schreiben und unterhalten lassen.

XXVIII.

Debita inter utriusque Partis subditos & incolas, tum etiam à Ducibus & Officiariis belli, ubicunque contracta, utrinque bonâ fide solventur: Si quæ verò hoc bello ultimo Obligationes & Recognitiones extortæ ab utrinque sint, in totum cassantur, nullumque pondus habere declarantur.

XXVIII.

Die Schulden zwischen beyder Theile Unterthanen und Einwohnern, auch diejenige, so die Kriegs-Officirer und Obristen, an was Ort es sey, gemachet haben, sollen von beyden Seiten auf gute Treu und Glauben bezahlet werden: Dafern aber in diesem letzten Kriege einige Obligationes und Recognitiones von beyden Seiten abgedrungen seyn möchten, dieselben werden hiemit gäntzlich cassiret und aufgehoben, und von keinen Würden erkläret.

XXIX.

Inter Sacræ Regiæ Majestatis Sveciæ, & Suæ Serenitatis Electoralis Brandenburgicæ, Regni, Provinciarum, Statuum, Ditionum, tam in Imperio Romano, quam extra illud sitarum, subditos & incolas, pristina restituantur Commercia, atque inposterum in pleno vigore conserventur.

XXIX.

Zwischen Ihrer Königl. Majest. zu Schweden, und Ihrer Churfl. Durchl. zu Brandenburg, Dero Königreich, Provincien, Staaten, sowol in- als ausserhalb dem Römischen Reich gelegenen Herrschafften, Unterthanen und Einwohnern, sollen die alten Commercien restituiret und ohne Verhinderung hinfüro in vollem vigor erhalten werden.

XXX.

Si quæ bona à Suæ Serenitatis Electoralis subditis, vel ejusdem Ditionum incolis, in Regiæ Suæ Majestatis Sveciæ Regno, Provinciis, Ditionibus aut locis occupatis, & hactenus possessis, ante vel sub tempus hujusce belli depositа, vel alio quocunque

XXX.

So ferne einige Güter von Ihrer Churfürstlichen Durchleucht Unterthanen oder Deroselben zugehörigen Herrschafften Einwohnern in Ihrer Königl. Majestät und Reich Schweden Provincien, Herrschafften oder eroberten und bishero besessenen Orten, vor oder in währen-

modo eo delata ſunt, ea ſine ulla mora vel effugiis Dominis ſuis reſtituantur, niſi jam Fiſco adjudicata & extradita fuerint.

XXXI.

Der König in Dennemarck ſoll nach dem, mit Schweden und deſſen Ländern und ihme geſchloſſenen Friede, in dieſem Tractat mit eingeſchloſſen werden.

Cùm verò ad ſtabiliendum hujus Pacis plurimum interſit, ut univerſaliter componatur, & inter omnes belli hujus Socios ſecuritati Commerciorum pléne proſpiciatur: Ideo, licet controverſiæ, quæ Sereniſſimo Regi Regnoque Sveciæ, cum Sereniſſimo Regè Daniæ intercedunt, hîc commodé decidi non potuerint, & in ipſa Dania cum ſpe ſucceſſus tractentur; nihilominus conventum eſt, ut Sereniſſimus Daniæ & Norwegiæ Rex, ejusque Regna & Ditiones, in hoc Tractatu, concluſa in Dania Pace, comprehendantur: Ita, ut ea omnia, quæ inter alte-memoratos Sveciæ & Daniæ Reges concluſa & conſtituta fuerint, ad hanc Pacem pariter, ac ſi in hoc Inſtrumento ſpecificé inſerta forent, pertinere cenſeantur; ſalvo per omnia ipſo Tractatu in Dania inter utrosque Reges & Regna concluſo, vel concludendo.

während der Zeit des Kriegs niedergeleget, oder auf einerley andere Weiſe dahin gebracht ſeyn, dieſelben ſollen ohne einzigen Verzug und Ausflucht ihren rechtmäßigen Herren wieder zugeſtellet werden, es ſey dann, daß ſie ſchon dem Fiſco zuerkant und extradirt ſeyn möchten.

XXXI.

Weil aber zu mehrer Befeſtigung dieſes Friedens hoch daran gelegen, daß univerſaliter verglichen, und zwiſchen dieſes Kriegs Verwandten die Sicherheit der Commercien vollkomen in acht genommen werden möge: Derowegen, ob zwar die Strittigkeiten, welche zwiſchen dem Durchl. Könige und Reiche Schweden, und dem auch Durchl. Könige in Dennemarck ſchweben, und in Dennemarck, in Hoffnung glücklichen Succeſs, deßwegen tractiret wird; So iſt nichts deſto minder es alſo verglichen, daß der Durchl. König von Dennemarck und Norwegen, und Deſſen Reiche und Herrſchafften in dieſen Tractaten, nachdem der Friede in Dennemarck auch wird beſchloſſen ſeyn, mögen mitbegriffen ſeyn: Dergeſtalt, daß dieſes alles, was zwiſchen Höchſtgedachten Königen zu Schweden und Dennemarck wird beſchloſſen und berahmet ſeyn, ebenmäſſig zu dieſem Frieden gehörig ſoll geſchätzet werden, als wann ſolches mit in dieſem Inſtrumento ſpecificè wäre einverleibet worden; doch denen jetzigen zwiſchen beyden Königen und Reichen, entweder ſchon geſchloſſenen, oder künfftig beſchließlichen Friedens-Tractaten in Dennemarck, allerdings ohnſchädlich.

XXXII.

Die feindliche Thätlichkeiten sollen aller Orten aufhören.

§. 1. Cessent omnes hostilitatis actus inter Partes Pacisscentes omnes, tum principales, tum fœderatas, Earumque Exercitus à die conclusæ & subscriptæ hujus Pacis, computando; in Prussia, tam Regali, quàm Ducali, exactis quatuor; in Pomerania & Megapoli duodecim; in Curlandia & Livonia quatuordecim; & in Holsatia ac Slesvicensi Ducatu exactis viginti diebus. Eodem quoque die in singulis præmemoratis locis negotiationes quævis pristino usui restituantur, & Litterarum Commercia libera sint.

§. 2. Generales Præsidii Elbingensis in Prussia, ac tam Cæsarei, quàm Electorales in Pomerania, post acceptam hujus Armorum Cessationis intimationem, exactam curam adhibebunt, ut usque ad finalem Pacis executionem militis sustentatio non amplius exigatur more hostili, nec ultra justam & necessariam alimentationem Provinciæ, ipsorum armis infessæ aggraventur. In quem finem Commissarii à Partibus deputabuntur, qui curam sedulam habeant, ne exorbitantiæ contra hanc conventionem fiant.

XXXII.

§. 1. Sollen alle feindliche actiones zwischen den pacisscirenden Theilen, so wol Principalen, als Confœderirten, vom Tage dieses beschlossenen und unterschriebenen Friedens zu rechnen, so wol im Königl. als Fürstl. Preussen, nach Verlauff vier Tagen; in Pommern und Mechelnburg zwölff Tagen; in Churland und Liefland vierzehen Tagen; und im Hertzogthum Hollstein und Schleßwig zwantzig Tagen aufhören. Und sollen auf selbigen Tag an allen und jeden obgedachten Oertern alle Kauffmannschafften und freye Handlung in vorigen Gebrauch und Stand wieder gesetzet und eingerichtet werden, und die Posten frey und ungehindert gehen.

2. Die Generals-Personen der Elbingischen Besatzung in Preussen, sowol auch die Käyserl. als Churfürstl. in Pommern, sollen, nach erhaltener Intimation dieser Aufhörung der Waffen, genaue Sorgfalt tragen, damit die Unterhaltung der Soldatē bis zur endlichen Execution dieses Friedens, nicht weiter auf feindliche Weise gefordert, noch die inhabende Landschafften über gebührenden und nothwendigen Unterhalt beschweret werden. Zu welchem Ende Commissarii von allen Seiten sollen deputiret u. verordnet werden, welche fleißige Acht haben sollen, damit keine Exorbitantien wider diesen Vergleich geschehen mögen.

XXXIII.

Aller kriegender Theile Völcker sollen abgedancket werden.

Denique omnium Belligerantium in Imperio Partium copiæ & exercitus post restitutionem lo-

XXXIII.

Endlich sollen aller und jeder kriegender Theile Armeen und Völcker im Röm. Reich, nach Ubergabe benannter Oerter, von allen pacisscirenden Theilen erlassen

und

corum, ab omnibus Partibus Paciſcentibus dimittantur & exauctorentur, eo tantum numero in ſuos cujusque proprios ſtatus tradu&to, quem quæque Pars pro ſua ſecuritate judicaverit neceſſarium.

und abgedancket, und nur eine ſolche Anzahl deroſelben in ihre eigene Länder geführet werden, ſo viel nemlich ein jedes Theil ſeiner Securität und Sicherheit wird nöthig befinden.

XXXIV.

Wie die Ratihabition von allen Seiten ſoll expedirt werden.

Pacta hæc ratihabeantur à Sereniſſ. Rege Sueciæ ab una, & Sereniſſimo Rege Poloniæ, nec non Republica Polona, Ejusq; Confœderatis ab altera parte; qua de re ad modum ſequentem convenit:

Primò: Inſtrumentum hujus Pacis manibus ac Sigillis Dominorum Commiſſariorum utriusque partis, tum & Excellentiſſimi Domini Legati Mediatoris ſubſcribatur, & invicem tradatur & commutetur.

Secundò: Sereniſſimus Rex Poloniæ eadem Pacta illicò à Subſcriptione & Signatione Dominorum Commiſſariorum Polonicorum Diplomate Ratificationis in forma conventa confirmet, atque ex nunc Aſſecurationem ſuam interponat, ſubſecutarum intra ſpatium ad ſummum trium menſium, computandorum à ſubſcriptione hujus Inſtrumenti Pacis, plenariam Ejusdem Regiæ Majeſtatis Ratificationem, cum integra inſertione Inſtrumenti Pacis concluſæ, ad formulam inter utriusque Partis Commiſſarios conventam.

Tertiò: Sereniſſimus Rex Sveciæ ſolenni Inſtrumento hæc Pacta nomine Suo & Regni Sveciæ per ſubſcriptionem Sereniſſimæ Reginæ, Matris

XXXIV.

Es ſollen dieſe Pacta ratificiret und genehm gehalten werden von dem Durchl. Könige zu Schweden, einer; wie dann auch von dem Durchl. Könige und Republic Polen, und Deroſelben Confœderirten, anderer Seiten; weßhalben man ſich folgender maſſen verglichē hat:

Erſtlich: Soll das Inſtrumentum dieſes Friedens beyderſeits Herren Commiſſarien, ſowol auch des unterhabenden Herrn Geſandten Excell. eigenhändlich unterſchrieben, geſiegelt und gegeneinander verwechſelt und ausgeliefert werden.

Zum andern: Soll der Durchl. König in Polen ſelbige Pacta bald nach Unterſchrifft und Sieglung der Polniſchen Herren Commiſſarien, durch ein Ratifications-Diploma in obgehandelter Form beſtätigen, und von nun an Seine Aſſecuration interponiren, daß aufs längſte innerhalb dreyen Monaten von Unterſchrifft dieſes Inſtrumenti Pacis an zu rechnen, die völlige Ratification Deroſelben Kön. Maj. mit völliger Einverleibung dieſes geſchloſſenen Friedens-Inſtruments, laut der von beyderſeits Commiſſarien berahmter Form, erfolgen ſoll.

Zum Dritten: Soll der Durchl. König in Schweden, durch ein ſolenne Inſtrumentum dieſe Pacta in ſeinem und des Reichs Schweden Namen, durch

Suæ, & Dominorum Regni Sveciæ Adminiſtratorum, in Forma conventa rata habeat.

Quartò: Domini Delegati à Republica Polona Lege Comitiali Anno 1659. deputati, nomine Reipublicæ hæc Pacta ſubſcriptione & ſigillatione ſua approbent, in futura Convocatione intra tres menſes celebranda.

Quintò: Diplomata Ratificationis, tam Sacræ Regiæ Majeſtatis Poloniæ, quàm Deputatorum Comitiali Lege Delegatorum, in proximis Comitiis, Conſtitutionibus & Volumini Legum Polonicarum inſerantur.

Sextò: Inſtrumento hæc ſolennia Ratificationis, tum utriusque Sereniſſimi Regis, tum dictorum Reipublicæ Delegatorum, ab ambarum Partium Commiſſariis, intra ſpatium ad ſummum trium menſium à Subſcriptione hujus Inſtrumenti Pacis computandorum, ad limites territoriales inter Elbingam & Mariæburgum utrinque per Excellentiſſimum Dominum Mediatorem à partibus Paciſcentibus recipiantur, & ab eodem eo ipſo tempore inter partes commutentur.

Septimò: Ut Sacra Cæſarea Majeſtas & Sereniſſimus Elector Brandeburgicus Ratihabitiones ſuas itidem tempore & loco eodem tradi faciant.

die Unterſchrifft der Durchl. Königin, Seiner Frau Mutter, und der Herren Adminiſtratoren des Königreichs Schweden, in berahmter Form ratificiren und genehm halten.

Zum Vierdten: Sollen die von der Republic in Polen durch den Reichstags-Schluß A. 1659. deputirte Herren Commiſſarii im Namẽ der gantzen Republic dieſe Pacta durch ihre Unterſchrifft und Siegel auf künftiger Convocation, welche innerhalb 3. Monaten ſoll gehalten werden, approbiren und bekräfftigen.

Zum Fünfften: Sollen die Ratifications-Diplomata, ſowol Ihrer Königl. Maj. in Polen, als auch derer durch den Reichstags-Schluß deputirten Abgeſandten, auf nechſtkünfftigem Reichstage den Conſtitutionen und Volumini Legum Polonicarum einverleibet werden.

Zum Sechſten: Sollen dieſe Solennia Ratifications-Inſtrumenta, ſowol beyderſeits Durchl. Könige, als auch oberwehnter Republic Abgeſandten aufs längſte innerhalb dreyen Monaten von Unterſchrifft dieſes Inſtrumenti Pacis an zu rechnen, an den Territorial-Grentzen zwiſchen Elbing und Marienburg durch des Herrn Mediatoris Excell. von den paciſcirenden Theilen angenommen, und von Demſelben zu gleicher Zeit zwiſchen beyden Partheyen ausgewechſelt werden.

Zum Siebenden: Daß Ihre Käyſerl. Majeſtät und Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg eben zu ſelbiger Zeit und Stelle Ihre Ratihabitiones mögen ausantworten laſſen.

Octavò: Denique ut dicta Sereniſſimorum Regum & Reipublicæ Polonæ, ac ejus Fœderatorum Inſtrumenta ratificationum ad conventam & præſcriptam formulam, quoad titulaturam & ſigillationem aliaque requiſita, nulla voce aut ſyllabâ immutata conficiantur, & reciprocè commutentur.

Zum Achten: Endlich, daß die benannte Inſtrumenta der Ratificationen der Durchl. Könige und der Republic Polen, wie auch Derer Confœderirten, nach abgehandelter und vorgeſchriebener Formul, belangende die Titulatur, Siegelung und andere Requiſita, ohne Veränderung einiges Wortes oder Syllaben verfertiget und gegen einander ausgewechſelt werden mögen.

XXXV.

Alle paciſcirende Theile verbinden ſich zur Guarantie.

§. 1. Quo firmior, ſtabilior & ſecurior Pax hæc coaleſcat, & ab omni parte intemerata duret, promittunt ſupramemoratæ Partes, Paciſcentes omnes, tam Principales, quàm Fœderatæ, Se hanc Transactionem & Pacem, omnesque ejus articulos, capita & clauſulas ſanctè & inviolabiliter ſervare velle & debere, & ne inpoſterum violari queat, Se invicem ad Generalem Guarantiam & Evictionem mutuam, ac defenſionem reciprocam, omni ex parte obſtringunt: Hiſce, quam fieri poteſt, firmiſimè ſpondentes, ut, ſi contingat, unam partem ab altera, vel plures à pluribus, terrâ vel mari, bello contra hanc Pacificationem impeti, aggreſſor ipſo facto pro infractore hujus Pacis ab omnibus habeatur, ejusdemque beneficio excidat, & tum altera reliquæque Paciſcentium Partes Parti læſæ, ad ſummum intra duos menſes à requiſitione Partis læſæ, Eidem communibus armis aſſiſtere, & bellum tamdiu contra aggreſſorem proſequi, donec Pax communi omnium Partium con-

XXXV.

§. 1. Damit dieſer Friede deſto feſter, beſtändiger und ſicherer verbleiben und aufwachſen, und von allen Seiten unverletzet möge gehalten werden; ſo verſprechen alle obgedachte paciſcirende Theile, ſowol Principalen, als Confœderirten, daß ſie dieſe Transaction und Frieden, wie auch alle deſſen Articul, Capita und Clauſuln, heilig und unverbrüchlich halten wollen und ſollen, und damit ſelbiger hinfüro nicht möge können gebrochen werden, verbinden ſie ſich unter einander zu einer General-Guarantie, allgemeinen Eviction und reciproquen Defenſion von allen Seiten. Hiemit aufs kräfftigſte, als es ſeyn mag, gelobende, daß, dafern es ſich treffen möchte, daß ein Theil vom andern, oder mehr Theile von mehrern, zu Waſſer oder zu Lande, mit Kriegs-Macht, dieſer Pacification zuwider, möchten angegriffen werden, ſo ſoll Aggreſſor ipſo facto vor einen Zerſtörer dieſes Friedens von allen gehalten, und von dieſes Friedens Beneficien gäntzlich ausgeſchloſſen werden; und ſowol das andere, wie auch die übrigen paciſcirende Theile, dem verletzten Part zum längſten innerhalb zweyen

sensu restituta fuerit, invicem teneatur.

wider den Aggressorn führen zu helffen, bis der Friede mit gesamter aller Theile Consens wieder hergestellet ist, untereinander verbunden seyn.

§. 2. Si verò contingat, unam Partem ab altera, vel plures à pluribus gravi aliquâ injuriâ, citra tamen vim armorum vexari, non licebit ideo Læso ad arma subitò recurrere, sed ante amicabilis componendarum hujusmodi controversiarum ratio ineunda erit, videlicet, ut læsus, acceptâ injuriâ, si immediatè cum delinquente convenire nequeat, alios Paciscentes moneat, & Commissio Generalis omnium Paciscentium nomine instituatur ad Læsi confinia, intra spatium quatuor mensium, in quo inter Deputatos utrinque Commissarios negotium discutiatur, &, si possibile erit, intra quatuor ad summum alios menses terminetur.

§. 2. Dafern es aber geschehen möchte, daß ein Theil vom andern, oder aber mehr von mehrern, mit einem gröblichen Beschwer- und Verletzung, doch ohne Krigs-macht solten vexiret oder beleget werden; so soll dem verletzten Theile nicht frey stehen, bald die Waffen wieder zu ergreiffen, sondern es sollen Mittel und Wege gesuchet werden, wie solche Zwiespaltungē freundlich mögen beygeleget werden, dergestalt, daß das verletzte Theil, im fall es immediatè mit dem Verletzenden sich nicht vergleichen könte, die übrige paciscirende Theile dessen erinnere, und alsdann eine allgemeine Commission im Namen aller paciscirenden an des verletzten Theils Gräntzen innerhalb vier Monaten angestellet werden, in welcher zwischen beyderseits Deputirten Commissarien die Sache untersuchet, und wo müglich zum höchsten innerhalb 4. anderen folgenden Monaten geschlichtet werden.

§. 3. Si verò lædentem Refractarium ad æqua, quæ proponentur, media deprehenderint, tunc Læsis licebit, factâ tamen priùs legitimâ Belli denunciatione, jus suum armis prosequi, & bellum, ut supra statutum est, Lædenti inferre.

§. 3. Im fall aber das verletzende Part hartnäckicht zu billigen Vorschlägen befunden würde, soll alsdann den verletzten Theilen frey stehē, doch mit vorhergehender rechtmäßiger Ankündigung des Krieges, sein Recht mit den Waffen zu verfolgen, und den Krieg, wie oben gesetzet worden, wider den Beleidiger zuführen.

§. 4. Quòd si verò turbationes vi, contrariisque actibus retundantur, solummodo tuendorum Limitum causâ actus ejusmodi pro violatione Pacis non reputabuntur, ipsa autem

§. 4. Solten aber bloß allein wegen der Gräntzen einige turbationes mit Gewalt und contrar Mitteln hintertrieben werden, so sollen solche actus nicht vor eine violation und Brechung dieses Friedens

super Limitibus controversia citra vim armorum terminetur.

dens gehalten, sondern die Controversie wegen der Gräntzen ohne Waffen geschlichtet werden.

XXXVI.

Der König in Franckreich cõstituirt sich zu einem Fidejussorem der Observanz uñ Execution dieses Friedens.

Cùm autem, pro majore Securitate hujus Pacificationis, tam *Serenissimus ac Potentissimus Rex Sveciæ*, quàm *Serenissimus ac Potentissimus Rex & Respublica Poloniæ*, quàm *Serenissimus Elector Brandenburgicus* postularint, ut *Serenissimus ac Potentissimus Princeps ac Dominus, Dominus LUDOVICUS XIV. Galliarum & Navarræ Rex Christianissimus*, cujus ope ac studio inter præmemoratos Serenissimos Reges & Serenissimum Electorem Brandenburgicum Pax promota, & Mediatione ad optatum finem perducta est, Executionis & observationis illius inter Eosdem Fidejussor existeret: Sacra Majestas Christianissima, Postulationibus ac votis Illorum annuens, eodemque animo Pacis hujus perpetuitatem exoptans, quo eam procuravit, pro Se ac Successoribus Suis Regibus Galliæ spondet & promittit, idque per Illustrissimum & Excellentissimum Dominum ANTONIUM De LUMBRES, Legatum suum plenariis mandatis ad hanc Guarantiam cavendam instructum: Se executionem horum Pactorum, eorumque observationem ac perpetuitatem, inter Eosdem supramemoratos Principes omni meliori, quo fieri potest, modo, etiam armis, ubi amicabilia media non processerint, asserturam; & si quis Eorum sub hac fidejussione comprehensorum illa vio-

XXXVI.

Weil aber zu mehrer Sicherheit dieser Pacification, sowol der Durchl. und Großmächtigste König in Schweden, als auch der Durchl. und Großmächtigste König und Republic Polen, wie auch der Durchl. Churfürst von Brandenburg begehret und erfordert, daß der Durchl. und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Ludwig der XIV. Allerchristlichster König in Franckreich und Navarren, durch dessen Hülffe, Fleiß und Vermittelung zwischen obgedachten Durchl. Königen und dem Durchl. Churf. zu Brandenburg dieser Friede befördert, u. zum gewünschten Ende gebracht worden, ein Fidejussor der Execution uñ Observanz desselben seyn möchte: Als thut J. Allerchristl. Königl. M. deroselben Begehren hieriñ willfahrend, und mit gleicher Begierde Sie den lieben Frieden befordert, auch die Beständigkeit wünschende, Selbige vor sich und Dero nachkommende Könige in Franckreich, hiermit geloben und versprechen, und solches durch den Erleuchteten, Hochwolgebornen Herrn ANTONIUM DE LUMBRES, Dero zu Versicherung solcher Guarantie, mit vollkommener Macht versehnen Legaten: Daß Sie die Execution, Observanz und immerwährende Beständigkeit dieser Pacten zwischen obgenannten Potentaten bester Massen, wie solches geschehen kan, auch durch Waffen, dafern friedliche Mittel nicht anschlagen wolten, zu mainteniren; und, wofern jemand etwas deß

jenigen,

larit, arma viresque suas Parti Læsæ ad ejus requisitionem junctûram. Quod ut firmiùs omnibus constet, promittit dictus Dominus Legatus Gallicus, Se Ratificationem Regis Sui super hanc Guarantiam eodem tempore, quo Ratihabitiones Pacis commutabuntur, extraditurum. Integrum quoque erit Pacisscentibus omnibus, eandem Christianissimi Regis Guarantiam & Fidejussionem suscipere, & alios quoque in tempore Ratihabitionis ad idem officii genus, invitare & denominare Principes ac Potestates.

jenigen / was unter dieser Fidejussion enthalten, violiren und brechen solte, dero Macht und Waffen mit dem verletzten Theil auf dessen Requisition und Ansuchen zu conjungiren. Damit aber dessen ein jeder so vielmehr vergewissert seyn möge; so verheisset gemeldter Herr Frantzösischer Gesandter, daß er die Ratification seines Königes über dieser Guarantie, zu selbiger Zeit, wann die Auswechslung der Friedens-Ratihabitionen geschehen wird, ausantworten wolle. Es soll auch allen und jeden pacisscirenden Theilen frey stehē, selbige des Allerchristl. Königs Guarantie und Bürgschafft anzunehmen, auch andere Potentaten und Staaten in währender Zeit der Ratification zu solchem guten Willen zu ersuchen und zu benennen.

XXXVII.

Welche Potentaten eingeschlossen zu seyn begehren, sollen solches innerhalb 6. Monat suchen.

Si qui Regum, Principum, nec non Rerumpublicarum ac Statuum amicorum, hisce Pactis à quacunque Parte Pacisscentium includi voluerint, sit ipsis ejus facultas, modo se ad ista intra sex abhinc menses declaraverint, & id consensu omnium Partium fiat.

In quorum omnium & singulorum fidem majusque robur, omnium Partium Legati & Commissarii, cum Illustrissimo & Excellentissimo Domino Mediatore præsens Pacis Instrumentum, & hoc quidem Exemplar Serenissimi Regis Sveciæ Legati ac Commissarii Manibus Sigillisque propriis munierunt ac firmârunt. Datum Olivæ (Die vigesimâ tertiâ Mensis Aprilis) Tertiâ Mensis Maji, Anno M. DC. LX.

A. De Lumbres.
Magnus Gabriel de la Gardie.
Benedictus Oxenstirna.

XXXVII.

Dafern auch einige Könige, Potentaten, Republicen oder Staaten als Freunde allerseits pacisscirenden Theilen, in diese Pacta mit eingeschlossen zu werden begehren möchten, soll ihnen solches frey stehen, nur daß selbige sich innerhalb sechs Monaten von dato an zu rechnen, hierzu erklären, und solches mit Belieben und Einwilligung sämtlicher Theile geschehen möge.

Zu dessen allen und jeden mehrer Beglaubigung und Versicherung, haben allerseits Gesandten und Commissarii, benebenst dem Erleuchten und Hochwolgebornen Herrn Mediatore, dieses gegenwärtige Friedens-Instrument, und zwar dieses Exemplar deß Durchleuchtigsten Königs und des Reichs Schweden Gesandte und Commissarii, mit eigenen Händen und Insiegeln versehen und bekräfftiget. Gegeben in den Olive (den drey und zwantzigsten Aprilis) dritten Tag Monats Maji, Anno 1660.

Christoph. Carol. Schlippenbach.
A. Güldenclau.

TRACTA.

TRACTATUS
INTER
REGEM POLONIA-
RUM
ET
ELECTOREM BRAN-
DENBURGICUM
d. 12. DECEMBR. 1699.

TRACTAT
zwischen dem
König in Pohlen
und dem
Chur-Fürsten von Bran-
denburg
den 12. Decembr. 1699.

LUCIUS

q. is. DECEMBRIS A. C.

DE MORTE CLODII ET RECUSATA EJUS CURIA.

ET

DE REGENTE BONONIA

LUCIO

Tractatus inter Regem Poloniarum & Electorem Brandenburgicum. Varsaviæ d. 12. Dec. 1699.

NOs Augustus II. Dei gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Samogitiæ, Küoviæ, Volhyniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenſciæ, Severiæ, Czerniechoviæque, nec non Hereditarius Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ, Montium, Angriæ & Westphaliæ Dux, Sacri Romani Imperii Archi-Mareschallus & Elector, Landgravius Thuringiæ, Marchio Misniæ, tum superioris ac inferioris Lusatiæ, Burggravius Magdeburgensis, Comes Princeps Hennebergensis, Comes Marcæ, Ravensbergæ & Barby, Dominus in Ravenstein, Notum facimus universis & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse poterit. Cum populorum salus suprema lex sit, cui parere, regnare est, & a nobis merito censeatur: Salutis vero basis inconcussa stet publica pace atque inviolata, tum interna, tum externa tranquillitate; Hinc est ut ad regimen regni nostri, divino nutu ductuque evecti, nihil antiquius habeamus, quam pacato cœlesti ope, intrinsecus regno, perpetuo paci & quieti ac mutuæ benevolentiæ cum vicinis principibus, uti nominatim cum Serenitate Electorali Brandenburgica servandæ, studeamus. Quapropter, nascentis nuper disidii flammis, occasione occupatæ Elbingæ, propediem erupturis, opportune occurrentes nostris ac Reipublicæ, ex Consilio per legem publicam designato Commissariis Plenipotentiariis, omnimodam facultatem dedimus & concessimus, cum Ministris suæ Serenitatis conveniendi, remque amicabiliter discutiendi, & pro jure & dignitate, ut par est, componendi. Qui ad infra scriptas conditiones & puncta unanimiter devenerunt, omnia & singula utrinque firmarunt, in hunc, qui sequitur modum:

In Nomine Domini Amen.

Ein-gang. NOtum sit universis ac singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse poterit. Fœdus perpetuum atque amicitia Serenissimum ac Potentissimum Principem Dominum Augustum II. Dei gratia Regem Poloniæ, magnum Ducem Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhyniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenſciæ, Severiæ, Czerniechoviæque, nec non

IM Namen GOttes Amen!

SOll wissen sey allen und jeden, denen daran gelegen, oder sonsten daran kan gelegen seyn, und mag: daß zwischen dem Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten, Herrn Augusto dem II. Von GOttes Gnaden König in Pohlen, Groß-Hertzogen in Litthauen, zu Reussen, in Preussen, Mazovien, Samogitien, Kyovien, Volhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolenscien, Severien, u. Zschernicovien, Hertzogen zu Sachsen, Jülich,

Hereditarium Saxoniæ. Juliæ, Cliviæ, Montium, Angriæ & Westphaliæ Ducem, Sacri Romani Imperii Archi-Mareschallum & Electorem, Landgravium Thuringiæ, Marchionem Misniæ, tum superioris ac inferioris Lusatiæ, Burggravium Magdeburgensem, Comitem Principem Hennebergensem, Comitem Marcæ, Ravensbergæ & Barby, Dominum in Ravenstein, atque Regnum Poloniæ & magnum Ducatum Lithuaniæ inter, & Serenissimum Principem Dominum Fridericum III. Marchionem Brandenburgensem, Sacri Romani Imperii Archi-Camerarium & Electorem, in Prussia, Magdeburgi, Stetini, Pomeraniæ, Casubiorum, Vandalorumque, nec non in Silesia, Crosnæ Ducem, Burggravium Norimbergensem, Principem Halberstadii, Mindæ, & Camini, Comitem de Hohenzollern, Dominum in Lauenburg & Butau. Insperata nuper occasione, occupatæ per Suam Serenitatem Elbingæ, in tanto infensius proruperat dissidium, quanto minus hæc olim prævisa erant. Isset procul dubio ardens mali sensus in flammas atrocis belli, ni divina bonitas vicibus meriti vel demeriti regnis pacem ac tranquillitatem adimens & restituens, prius mediatorias vicinorum & amicorum Principum auctoritates, mox consilia generalis regni Comitiorum interjecisset, iisque moderamen ad res amice assopiendas, permissum fuisset, ac tandem a sua Serenitate Electorali, admissio Ministro-

lich, Cleve und Berg, Engern und Westphalen, des Heil. Röm. Reichs Ertzmarschalln und Chur-Fürsten, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Laußnitz, Burggrafen zu Magdeburg, Gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg und Barby, Herrn zu Ravenstein, ꝛc. Dann dem Königreich Pohlen und dem Groß-Hertzogthum Litthauen an einem, und zwischen dem Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Friederich dem III. Marggrafen zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerern und Churfürsten, in Preussen, zu Magdeburg, Stettin, Pommern, Cassuben, Wenden, wie auch in Schlesien, zu Crossen Hertzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten zu Halberstadt, Minden und Camin, Grafen zu Hohenzollern, Herrn zu Lauenburg und Büttau, ꝛc. ꝛc. am andern Theil, eine beständige Allianz und Freundschafft beschlossen worden. Als nemlich auf ohnlängst unvermuthete Veranlassung, da von Sr. Churfürstl. Durchl. die Stadt Elbingen weggenommen worden, so starcke Mißhelligkeit sich hervor gethan, als wenig solche man vorher vermuthet gewesen, so wäre dieses Unheil ohne Zweifel in eine grausame Kriegs-Flamme vorgebrochen, wann nicht durch Göttliche Güte, welche nach Schuld oder Verschulden denen Königreichen Frieden und Ruhestand hinweg nimmt, und wieder herstellt, zuforderst die ansehnliche Vermittelung der benachbarten Fürsten und Freunden, und darauf den Beyrath des allgemeinen Reichs-Tags ins Mittel geschicket,

rum ejus, ad dandas rationes explicatorias prætensæ læsæ Reipublicæ indemnitati constanter expetita fuisset. Ii demum, postquam assensu Sacræ regiæ Majestatis hic Varsaviæ, redintegrandæ amicitiæ sincera declaratione, quod non animo lædendi, nec offendendi Rempublicam, præmissa facta fuerint, nomine Principalis Sui comparuissent debite ad id instructi, litterisque mandati muniti, atque ultimariam nuper congregati Reipublicæ consilii declarationem a Sua Serenitate Electorali acceptatam esse declarassent, Consilium Senatus & ordinis Equestris regni & magni Ducatus Lithuaniæ, lege publica Generalium regni Comitiorum, proxime præteritorum, designatum, facultateque a Sacra regia Majestate præmunitum, in absentia ejusdem de regno, sub felici directione Suæ Celsitudinis Primatialis, Illustrissimi & Reverendissimi in Christo Patris, Domini Michaelis, Cardinalis Radzieiowski, Archi-Episcopi Gnesensis, Primatis regni Poloniæ & magni Ducatus Lithuaniæ, convocatum, cum iisdem Ministris, utpote, illustri ac magnifico Joanne Dieterico, Libero Barone Damkau & Geperwalde, Electoratus Brandenburgensis Dapifero Hereditario, Consiliario status intimo, atque ablegato extraordinario, & generoso ac magnifico, Godofredo Wernero, Consiliario aulico & Residente in Polonia Suæ Serenitatis Electoralis, in sequentes descendit & concessit tabulas:

schicket, und solchen die Sache gütlich beyzulegen, Ziel gesetzet hätte, und hiernechst von Sr. Churfürstl. Durchl. die Zulassung ihrer Ministern zu einer Erleuterung, daß damit dem gemeinen Wesen kein Schade zugefügt worden, inständigst wäre verlanget worden. Diese nun, als sie mit Genehmhaltung Ihrer geheiligten Königl. Maj. allhier zu Warschau unter vorgängiger Erklärung, daß sie zu Wiederherstellung aufrichtiger Freundschafft, nicht aber die Republique zu beleidigen, im Nahmen Ihres hohen Principals behörig instruirt und bevollmächtigt erschienen, und sich vernehmen lassen, daß Sr. Churfürstl. Durchl. die endliche Erklärung der letzt versamleten Republic sich gefallen liessen, so hat der versamlete Senat u. die Ritterschafft des Reichs und des Groß-Hertzogthums Litthauen, welche bey letztern allgemeinen Reichs-Tag öffentlich darzu ernennet, und von Kön. Maj. genug bevollmächtiget in Ihr. Maj. Abwesenheit ausserhalb Reichs, unter glücklicher Direction des hohen Herrn Primaten, des Hochgebohrnen und Hochwürdigen in Christo Vatern, Herrn Michael, Cardinal Radzieiowski, Ertz-Bischoffen zu Gnesen, Primaten des Königr. Polen, und des Groß-hertzogthums Litthauen, mit denẽ Churfl. Brandenb. Ministris, neml. dem Hochgebohrnen und vortreffl. Joh. Friedr. v. Damkau u. Geperwalde, Churfl. Brandenb. Erb-Truckses, geh. Staats-Rath, und extraordinair Abgesandten, wie auch dem Wohlgeb. und vortreffl. Gottfried Werner, Churfl. Brandenb. Hof-Rath und Residenten in Pohlen, folgenden Tractat sich verglichen:

Amnestie und Freundschaffts-Versicherung.

ART. I. Post factam modo præmisso mutuæ amicitiæ redintegrationem, omnis apprehensæ Elbingæ emanatorumque quorumvis inde scriptorum & exacerbationum ab utrinque aboletur memoria; Fœdus vero perpetuum atque firma ac sincera amicitia ad terminos tum veterum tum recentium Velaviensium pactorum integre ac inviolabiliter indissolubili nexu & vinculo conservanda reducitur & restituitur.

ART. I. Nachdem nun, wie vorher gesagt, beyderseitige Freundschafft wieder fest gesetzt, so sollen alle diejenige Schrifften und Verbitterungen, welche wegen der Stadt Elbingen vorgekommen, von beeden Seiten vergessen und verloschen seyn; Hingegen soll ein beständiges Bündniß auf feste u. aufrichtige Freundschafft nach Maaßgab der ältern und neuen Welauischen Verträge unveränderlich und unverbrüchlich errichtet und wieder hergestellet werden.

Zurückgabe der Stadt Elbingen.

II. Civitas Elbingensis, prout recenter occupata, integre sine quavis demolitione repertorum ibidem mœniorum ac fortificationum, quovis deinceps Jure & prætensione hypothecæ Elbingensis aliisq; inde emergentibus in perpetuum abolitis evacuato milite, retradenda erit, die prima mensis Febr. anno Domini 1700. præsentibus Commissariis ad id muneris designatis, sine ulla difficultate & sine quavis negotii exequendi protractione.

II. Die Stadt Elbingen soll, wie solche jüngsthin erobert worden, gäntzlich ohne einige Niederreissung daselbst befindlicher Mauren und Fortifications-Wercker, mit Ausführung dasiger Besatzung den 1. Febr. 1700. an die zu dieser Sache ernannte Commissarios, ohne alle Schwierigkeit oder Verzug der Sachen wieder gegeben werden, und soll alles Recht und Foderung wegen Elbingischer unterpfändlicher Verschreibung, und was sonsten daher entspringen möchte, vor beständig abgethan seyn.

Abführung des Geschützes.

III. Præsidiarii Suæ Serenitatis Electoralis omnia tormenta, mortaria, sclopeta, bombardas, aliaque bellica instrumenta, tam munitiones quascunque proprias in civitatem importatas, libere & absque cujusvis præpeditione apportabunt & avehent, quæcunq; vero ad civitatem pertinent, nullo prætextu inde amovebuntur.

III. Die Churfl. Besatzung mag alle Stücke, Mörser, Mousqueten, Carbiner, und andere Kriegs-Instrumenta, auch allerhand Munition, welche sie in die Stadt gebracht, frey und ohne jemandes Hinderung mitnehmen und abführen, was aber der Stadt gehöret, soll unter keinerley Vorwand mit weggenommen werden.

Hergegen bezahlt Pohlen

IV. Vicissim a Sacra regia Majestate & regno

IV. Im Gegentheil erkläret sich Se. Kön. Maj., das Königreich Pohlen und

das

eine summa Geldes.

Poloniæ & magno Ducatu Lithuaniæ neglecta quovis casu summa trecentorum millium Thalerorum imperialium, invim reluitionis hypothecæ Elbingensis, quadringentorum millium thalerorum imperialium, inde omnium emergentium fide bona Suæ Serenitati Electorali post comitia, Deo dante, immediate proxima finita vel non finita elabente trimestri realiter hic Varsaviæ exsolvendo, declaratur atq;

Versetzet des Reichs Kleinodien.

in majorem fidei publicæ securitatem certa Clenodia ex thesauro regni sigillis ejusdem consilii atque ministrorum registro, in vim reversalium authentice specificato, loco pignoris post evacuationem Elbingæ inchoatam, postera die in manus Commissarii Suæ Serenitatis Electoralis ad id plenipotentiam habentis jure solenni depositi concedenda & tradenda erunt. Quæ quidem Clenodia integre ac sub sigillis specificatis juxta registrum reversale, quamprimum summa prætacta exsoluta fuerit, absque omni mora, prætextu, vel quasi imaginabili pro se aut quapiam alia prætensione veluti solenne Reipublicæ depositum, totaliter restituenda erunt.

das Großhertzogthum Litthauen mit allen falsiger Beyseitsetzung derer 300000. Rthlr. zu Wiedereinlösung der Elbingischen Hypothec, die daher rührende 400000. Rthlr. Sr. Churfl. Durchl. bey Endigung des nächsten Reichstags, oder da solcher noch nicht geendet, in Zeit von 3. Monathen, allhier zu Warschau treulich und würcklich zu bezahlen, und zu so mehrer Vergewisserung dieses publiquen Versprechens gewisse Kleinodien aus dem mit Königl. Siegeln des Raths und Ministrorum Registern als glaubhafft specificirten Schatz andern Tags nach Ausräumung der Stadt Elbingen in Sr. Churfl. Durchl. bevollmächtigten Commissarii Hände Unterpfands weise zu deponiren und auszuliefern; welche Kleinodien unversehrt unter benannten Siegeln, nach den Revers-Registern, so bald vorerwehnte Summa bezahlet worden, ohne allen Aufenthalt, Vorwand, oder einigerley erdencklichen Forderung, als ein Depositum der Republique völlig zurück geliefert werden sollen.

Nichtzahlungs-Fall bleibt Elbingen Brandenburg.

V. Quod si statotempore ob aliquos casus summa prædicta exsoluta non fuerit, facultas permittitur Suæ Serenitati Electorali, integrum territorium patronymium civitatis Elbingensis, pacifice sine quovis impedimento una cum usu fructu solito ejusdem territorii occupandi, illudque tamen sine qua-

V. Wann auch zu gesetzter Zeit wegen einiger Vorfallenheit vorbemeldtes Capital nicht bezahlt werden könte, so wird Sr. Churfürstl. Durchl. zugelassen, das Stadt Elbingische gantze Territorium, friedlich ohne einige Hinderniß, nebst denen gewöhnlichen daher fallenden Renthen wegzunehmen, und dasselbe, jedoch ohne einige Neuerung, oder unter waserley Prætext zu erbauender Vestung, in dem-

vis innovatione aut quocunque colore, fortalitii exstructione verum in statu quo, una cum Clenodiis tamdiu possidendi, donec summa sæpe dicta 300000. Thalerorum exsoluta fuerit. Quamprimum vero eadem exsolvetur, tam dictum territorium integrum quam & memorata Clenodia sub eadem ut supra cautela nullam sc. humanitus excogitandam injiciendo difficultatem inviolabiliter restituenda & reddenda erunt ad manus ad id a Republica Deputatorum.

demjenigen Stand, wie es jetzo ist, benebst denen Kleinodien so lange zu besitzen, biß offtberührte Summa 300000. Rthlr. bezahlet worden. So bald aber solches Capital bezahlet wird, soll sowol das gantze Territorium, als bemeldte Kleinodien, unter eben der Bedingniß, wie oben, ohne einige von Menschen erdenckliche Wiederrede, in die Hände derer Deputirten von der Republique restituiret und zurück gegeben werden.

Uberfahrt über die Weichsel.

VI. Trajectum supra Vistulam uti & certa per Suam Serenitatem Electoralem exactio Stromgeld dicta Commissione mutua, si & in quantum contraria pactis examinanda & sopienda.

VI. Die Uberfahrt über die Weichsel, wie auch eine gewisse Auflage von Sr. Churfl. Durchl. Strom-Geld genannt, soll durch beederseitige Commissarien, ob und wie weit solche denen Pactis entgegen, untersuchet u. beygeleget werden.

Verzicht weiterer Prætension.

VII. In majorem affectus erga regiam Majestatem & Rempublicam testificationem a Sua Serenitate Electorali summa quævis, quocunque titulo apud Rempublicam ex capite Sereniss. olim Domini Principis de Croje prætensa vel prætendenda indeque emergentia perpetuo cassantur & annihilantur, nil juris inde sibi aut cuipiam nunc & imposterum reservandi.

VII. Se. Churfl. Durchl. wollen auch zu mehrer Bezeigung Dero Liebe gegen Königl. Maj. und die Republique, alles dasjenige, aus waserley Titul solches von der Republique wegen des weyland Durchl. Fürsten von Croje prætendiret worden, oder davon herrühren und prætendiret werden können, vor beständig aufheben und vernichten, und weder vor Sich noch vor sonst jemand einiges Recht jetzo und ins künfftige sich vorbehalten.

Hetscher.

IIX. Testimoniales Suæ Serenitatis Electoralis pro Hetschero valituræ ad ipsius debitam exculpationem & libertatem in proximis, Deo favente, Comitiis omni meliori respectu in manus Suæ Celsitudinis Primatialis depositæ acceptantur.

IIX. Sr. Churfl. Durchl. Testimoniales vor den Hetscher sollen zu dessen schuldiger Exculpation und Befreyung, wann solche in ziemenden Respect bey nechsten Reichstag, gel. GOtt, dem Herrn Primaten zu handen gebracht worden, als gültig angenommen werden.

Bestätigung voriger Verträge.

IX. Reliqua omnia sublatis ab utrinque

IX. Alles übrige soll in dem Stand derer ältern und neuern Welauischen Verträge

prætenſionibus in vigore veterum & recentiorum pactorum Velavienſium conſtituta firmiter permaneant, amicitia vera & indiſſolubilis ad mutua partium utrarumque commoda perpetuo colatur & augeatur; Et ſuper hæc omnia ratificatoriæ tam ſacræ regiæ Majeſtatis, quam Suæ Serenitatis Electoralis mutuæ pro termino evacuationis comportabuntur, in quorum fidem duo Exemplaria ejusdem tenoris confecta & ad invicem commutata manibus propriis ſubſcripta & ſigillis communita ſunt. Varſaviæ die 12. Menſ. Dec. 1699.

Ratification.

träge feſt verbleiben, alle Foderungen aufgehoben, und eine wahre unauflösliche Freundſchafft zu beeder Theile Wolfahrt beſtändig gepflogen und vermehret: und über dieſes alles ſoll noch vor dem Ausräumungs-Termin ſo wol Sr. Königl. Maj. als Sr. Churfl. Durchl. Ratification beygebracht werden. Zu deſſen Urkund zwey gleichlautende Exemplaria gefertiget, gegen einander ausgewechſelt, auch eigenhändig unterſchrieben und beſiegelt worden. Warſchau den 12. Decembr. 1699.

M. Cardinalis Radzieiowski, Primas regni & M. D. Lith. (L.S.)
Nicolaus Swieziki, Epiſcopus Poſnanienſ. (L.S.)
Andreas Zatuski, Epiſc. Varmienſis & Sambienſis. (L.S.)
Georgius Albrachtus a Denhoff, Epiſc. Præmyslienſis, ſupremus regni Cancellarius, S. R. J. Princeps. (L.S.)
S. Jablonowski, C. C. E. R. P. Dux ſupremus. (L.S.)
Joſephus Boguslaus Stuzka, Caſtellanus Villnenſis, M. Duc. Lith. Dux Campeſtris. (L.S.)
Georgius Jovianski, Caſtellanus Lancienſis. (L.S.)
Franciſcus Grzybowski, Caſtellanus Juniuladisl. (L.S.)
Stephanus de Rychty Humiecki, Dapifer Podoliæ Colon. R. M. (L.S.)

Lubomirski, Supremus regni Poloniæ Mareſchallus. (L.S.)

Benedictus Sapieha, Theſaurarius ſupremus M. D. Lith. (L.S.)

Johannes Dieterichus, liber Baro ab Hoverbeck, Sereniſſ. Elector. Brandenburg. ablegat. Plenipot. (L.S.)

Stanislaus Szuka, Pro-Cancellarius M. D. L. (L.S.)

Godofredus Werner, Sereniſſ. Electoris Brandenburgici Reſidens Plenipotentiarius. (L.S.)

Michael de Kozielsko, Puzyna, Vilnenſis Verbkovien. Capitaneus. (L.S.)
Franciſcus Loski Pocill. Zaczocym. Judex & Vice-Capit. Varſavienſis. (L.S.)

Ad firmandam itaque eandem pacem & tranquillitatem, inter nos regnumque noſtrum & magnum Ducatum Lithuaniæ atque Suam Serenitatem, veteremque & ſinceram amicitiam ſtabiliendam, tum bonam vicinitatem conſervandam; hos omnes & ſingulos memoratos Articulos in præinſerto retradendæ Elbingæ tractatu actos, condictos & concluſos, in omnibus & ſingulis eorum punctis, clauſulis & continentiis acceptamus, ratificamus, approbamus & confirmamus. Promittentes verbo noſtro regio, pro nobis ac ſucceſſoribus noſtris, Regibus Poloniæ ac regno noſtro, magnoque Ducatu Lithuaniæ, nos omnia ſupra ſcripta, in præinſertis literis atque articulis condictis & concluſis, expreſſa firmiter & inviolabiliter obſervare, exequi & adimplere, neque illis quoquo modo contravenire, omni fraude & dolo penitus ſecluſis. In quorum omnium & ſingulorum fidem, majusque robur & teſtimonium, præſentes literas manu noſtra propria ſubſcripſimus, illasque ſigillo regni communiri mandavimus. Dabantur Dresdæ die IX. Menſ. Januarii anno Domini MDCC. regni vero noſtri anno III.

AUGUSTUS Rex.

Wenceslaus Franciſcus Trzcinski,
Pincerna Raven. S. R. M. Secretarius.

TRA-

TRACTAT

Wegen des Hor-Pommerschen

SEQUESTRI

zwischen

Seiner Königl. Majestät in Preussen

und denen

Nordischen ALLIIRTEN.

Schweed den 6. Octobr. 1713.

SEQUANI

Tractat wegen des Vor-Pommerschen Sequestri zwischen Sr. Kön. Maj. in Preussen u. denen Nordischen Alliirten. Schweed den 6. Octobr. 1713.

Abſicht und Veranlaſſung dieſes Tractats.

DEr Zweck von dieſem zwiſchen Seiner Königl. Majeſtät in Preuſſen, und denen Nordiſchen Alliirten getroffenen Fœdere, iſt die Beförderung des bald möglichſt herzuſtellenden Friedens, und ſoll dieſes Fœdus dazu zum Fundament dienen.

Es haben auch Seine Königl. Majeſtät in Preuſſen, um dieſes, vor beyde in Norden kriegende Partheyen, und vor das Römiſche Reich avantageuſe Werck deſto mehr zu facilitiren, inſonderheit aber den Weg zu Herſtellung der Ruhe auf dem Teutſchen Boden zu bahnen, ſowohl die Königl. Schwediſche Miniſtros, als die Nordiſche Alliirte vorher darüber ſondiret, und endlich mit den letztern ſich folgender Puncten verglichen:

Verabredete Bemeiſterung derer Schwediſ. Lande in Teutſchland.

ART. I. Die Nordiſche Alliirten declariren zuförderſt, daß ſie ſich neceſſitiret gehalten, von der Schweden ſämmtlichen in Teutſchland habenden Provinzien ſich Meiſter zu machen, und daß ſie in ſolchem Abſehen mit Stettin und der Inſul Rügen den Anfang gemachet, und beyde Orte zur Ubergabe gebracht.

Der Czaar überläßt Stettin an Preuſſen.

II. Der Czaar will aber von der Cron Schweden Teutſchen Provinzien nicht profitiren, und übergiebt dannenhero Stettin mit ſeinen Dependentien und der darinn verhandenen Artillerie Seiner Königl. Majeſtät in Preuſſen.

Stettin ſoll von Preuſſen ſequeſtrirt werden.

III. Seine Königl. Majeſtät in Preuſſen verſprechen dagegen, daß ſie den Ort in Poſſeſſion und Sequeſtration nehmen, ſelbigen auch der Cron Schweden eher nicht als bey künfftigem Frieden wieder einräumen wollen.

Ebener Geſtalt ſoll es mit Stralſund und Wißmar gehalten werdẽ.

IV. Eben dieſe Bewandniß hat es auch mit Stralſund und Wißmar, es ſeye, daß dieſe Veſtungen ſich freywillig ergeben, oder durch der Nordiſchen Alliirten Waffen occupiret werden; Seine Königl. Majeſt. in Preuſſen ſollen auch præcaviren helffen, daß keine mehrere Schwediſche Trouppen ins Reich transportiret, und dadurch, wie zu befürchten, die Ruhe in Teutſchland von neuem troubliret werde.

Nach Bemächtigung derer Schwediſchen Pommeriſchen Lande ſollen derer Alliirten Trouppen aus

V. Wenn der Cron Schweden ſämmtliche auf dem Teutſchen Boden annoch übrige veſte Plätze per modum Sequeſtri, in Seiner Königl. Majeſt. in Preuſſen Hände gebracht ſeyn werden, alsdann wollen die Nord. Alliirten Ihre in Vor-Pom̃ern habende Trouppen von dar abführen, und ſo lange der Krieg zwiſchen Ih-

Pommern abziehen.

nen und Schweden währet, mit ihren Armeen nicht wieder dahin kommen, noch etwas feindseeliges wider solche Vor-Pommerische Lande, oder etwas, so sonst dem allgemeinen Ruhestand im Reich ferner troubliren könte, vornehmen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß

Preussen will die Schwed. Trouppē nicht wieder in Pohlen, Sachsen und Hollstein lassen.

VI. Seine Königl. Majest. in Preussen sich auch hinwieder engagiren, keinesweges zugestatten, vielmehr auf alle Art und Weise, auch bedürffenden Falls mit den Waffen selbst behindern, daß die Königl. Schwedische Trouppen aus solchen Vor-Pommerischen Landen wider Pohlen, Sachsen, und die Hertzogthümer Schleßwig Hollstein nichts feindseeliges vornehmen, noch durch selbige Lande anderen denen Nordischen Alliirten zugehörige Provinzien attaquiren, durch marchiren, oder, wann sie in selbige Lande von anderwerts her einen Einfall gethan, von dar nach Vor-Pommern, und die darinn belegene und an Se. Königl. Majest. in Preussen übergebene veste Plätze eine Retraite nehmen.

Neutralität.

VII. Seine Königl. Majest. in Preussen wollen im übrigen bey diesem Nordischen Krieg eine exacte Neutralität halten, und dieselbe in keinem Dinge überschreiten ꝛc.

Die Alliirten wollen Preussen assistiren, wann es von Schwedē angefallen werden sollte.

VIII. Die Nordische Alliirten engagiren sich auf das verbündlichste, daß, wenn des Königs in Schweden Majest. wider bessers Vermuthen, dieses, von Seiner Königl. Majest. in Preussen, aus guter Meynung, dem allgemeinen Wesen und dem Römischen Reich, absonderlich auch der Cron Schweden selbst zum Besten übernommene Sequestrum ungleich ausdeuten, auch daraus Occasion und Prætext nehmen solten, Seiner Königl. Majest. in Preussen Verdruß anzuthun, oder dieselbe auch gar, es seye selbst oder durch andere Puissancen, deshalb feindlich zu traitiren, alsdann hochgedachte Nordische Alliirte sich Sr. Königl. Majest. in Preussen darwider nachdrücklich annehmen, und derselben mit den Waffen und ihrer gantzen Macht, wider alles, was zu Sr. Kön. Maj. in Preussen Schaden und Nachtheil, es seye von der Cron Schweden selbst, oder Dero Freunden und Alliirten, sie seyen wer sie wollen, dieserwegen vorgenomēn werden möchte, zu Hülffe kommen, auch den Frieden mit Schweden eher nicht schliessen wollen, es seye dann, daß Seiner Königl. Majest. in Preussen, wegen dieses, Deroselben zugefügten Schadens, würckliche und zureichende Satisfaction gegeben worden.

Notification dieses Entsen und denen Nordischen Alliirten genommenen Messuren niemand

IX. Damit von diesen zwischen Sr. Königl. Majest. in Preus-

Ombra-

schlusses an den Käyser, Franckreich u. Engelland.

Ombrage nehmen möge; So wollen beyderseits Contrahenten Ihro Käyserl. Majest. dem Reich, auch Franckreich, Engelland und dem Staat, Ihro hierunter führende Intention, und daß dieselbe auf nichts anders als auf die Beruhigung des Reichs, und daß der Nordische Krieg allmählig gar gedämpffet werden möge, und zu Beförderung eines billigen und raisonablen Friedens gerichtet sey, überall bekannt machen. Uhrkundlich, ꝛc. Gegeben Schweed, den 6. Octobr. 1713.

Articulus Separatus Primus.

Erläuterung des II. Articuls.

OBwohl in dem II. Articul des unterm heutigen dato zwischen Sr. Königl. Majest. in Preussen und den Nordischen Alliirten aufgerichteten Tractats nur von der Stadt und Vestung Stettin, und daß Se. Königl. Majest. in Preussen dieselbe mit Ihren Trouppen besetzen solten, erwehnet wird; So ist doch absonderlich hierbey verglichen, und zu dem, in dem Haupt-Tractat dieses gantzen Wercks führenden Haupt-Zweck noch ferner nöthig erachtet worden, daß Se. Kön. Maj. in Preussen den gantzen Strich Landes von der Oder an biß an die Pehne, inclusive der an selbigem Strohm belegenen Städte Demmin, Anclam und Wolgast ebenfals mit ihren Trouppen besetzen sollen, und zwar mit der ausdrücklichen Condition und Verbindung, daß Se. Königl. Majest. in Preussen solchen Strich Landes eben so wenig als die Stadt Stettin nicht an die Schweden wieder einräumen wollen noch sollen, ehe und bevor solches durch den künfftigen Frieden also paciſciret worden. Uhrkundlich, ꝛc. Schweed den 6. Octobr. 1713.

Articulus Separatus Secundus.

Preussen zahlet 400000. Rthl.

WEiten auch das zu Beruhigung des Reichs und zum Besten der gemeinen Sache, auch absonderlich zu der Cron Schweden höchsten Interesse in Vorschlag gekommene Vor-Pommerische Sequestrum von dem Königl. Schwedischen Gouverneur in Stettin, ohnerachtet es demselben zu unterschiedenen mahlen angetragen worden, nicht angenommen werden wollen, und des Fürsten von Menzikows Durchl. sich dannenhero obligiret gefunden, gedachten Gouverneur zu Acceptirung sothanen Sequestri durch die Waffen zu constringiren; Solche Attaque aber, wegen der von weit abgelegenen Orten mühsamlich angeführten Artillerie und Munition, auch angeschaffter kostbahren Subsistence der Rußiſ. Armee an Brod und sonst sehr grosse Kosten erfordert, auf deren Ersetzung im Nahmen Ihr. Czaar. Maj. und Sr. Kön. Maj. in Pohlen unbeweglich bestanden worden, auch des Fürsten von Menzikows Durchl. von Prosequirung der Attaque von Stettin und Belegung der Stadt mit Rußischen Trouppen anderer gestalt nicht abstehen wollen, als daß Ihro Königl. Maj. in Pohlen, und des Czaaren Maj. wegen Ersetzung solcher Kosten, die sich zu vielen Tonnen Goldes belauffen, behörige Vergnügung und Sicherheit zuforderst verschaffet würde; Und denn Se. Königl.

nigl. Majest. in Preussen, aus wahrer Begierde, den Ruhestand in der Nachbarschafft zu befördern, auch von der Stadt Stettin und denen umliegenden Vor-Pommerischen Landen, deren gäntzliche Desolation abzuwenden, hierunter ins Mittel getreten, und die achtmal hundert tausend Reichsthaler, welche wegen Vergnügung solcher zur Subsistenz der Rußischen Armée, und denen Stettinischen Operations-Kosten, zu Folge eines darüber zwischen des Czaaren und des Königs in Pohlen Maj. Maj. im Augusto anni currentis aufgerichteten Tractats, gefordert worden, auf viermal hundert tausend Thaler Teutsch Courrant-Geld behandelt; Als versprechen Se. Kön. Maj. in Preussen hiermit, daß, weilen diese Gelder von der Cron Schweden, und aus Vor-Pomern, so bald ohnmöglich aufgebracht werden können, Sie die Halbscheid dieser 400000. Thlr. folgender gestalt vorschiessen und abführen lassen wollen, daß nemlich mit dem Anfang der bevorstehenden Woche 100000. Rthlr. und auf nechst künfftige Weyhnachten wiederum 100000. Rthlr. gegen des Fürsten Menzikows Durchl. Qvittung, in Berlin baar bezahlet; wegen der übrigen Halbscheid der gedachten 400000. Rthlr. aber, welche das Fürstl. Hauß Hollstein-Gottorff zu Folge des mit demselben aufgerichteten besonderen Tractats zu übernehmen hat, mit Ihro Königl. Maj. in Pohlen die Sache dergestalt verglichen, und Deroselben deßhalb solche Satisfaction verschaffet werden soll, wie Sr. Kön. Maj. in Preussen durch einen à parten an des Fürsten Menzikows Durchl. ausgestellten Revers sich mit mehrern anheischig gemachet haben.

Der Czaar und übrige Alliirten wollen zur Wiedererſetzung beförderlich seyn.

Se. Czaar. Maj. verbinden sich aber hingegen auch hiermit vor Sich und Ihre Alliirte aufs kräfftigste, daß, gleichwie S. Kön. Maj. in Preussen eine so considerable Summe Geldes ohne einige Schuldigkeit, bloß dem gemeinen Wesen zum besten, zu Beruhigung der Nachbarschafft, und zu Verhütung der Stadt Stettin sonst inevitablen äuersten Ruins anwenden, und es dannenhero höchst unbillig seyn würde, wann Seine Königl. Maj. hierbey den geringsten Schaden leiden solten, daß Sie Sr. Kön. Maj. in Preussen die Ersetzung dieser vorschiessenden Gelder, auch übrigen auf dieses gantze Werck verwendeten oder noch verwendenden Unkosten, von der Cron Schweden, als die davon den grösten Nutzen hat, würcklich zuwege bringen, auch anderer gestalt den Frieden mit selbiger Cron nicht machen wollen, als daß Sr. Kön. Maj. dieserwegen an Capital, Interesse, Schaden und Unkosten völlig contentiret werden: allermassen dann auch Se. Kön. Maj biß dahin von denen Nordischen Alliirten, und des Czaaren Maj. in specie bey der Possession der Stadt und Vestung Stettin, und deren Dependentien auf alle Weise manuteniret, und wenn Se. Kön. Majest. darinn von jemand turbiret, oder Ihro in Ihren Landen, es sey wo es wolle, deßhalb von jemand einige Ungelegenheit zugefüget werden wolte, solches als eine Ihr. Czaarischen Majest. und denen übrigen hohen Alliirten selbst zugefügte Hostilität von Demselben ressentiret, auch Sr. Kön. Maj. darwider alle verlangende Assistenz geleistet werden soll. Urkundlich ꝛc. Gegeben Schweed d. 6, Oct. 1713.

Friedens-

Friedens-
TRACTAT
zwischen
Ihr. Königl. Majestät
in Preussen
und der
Cron Schweden
geschlossen,
Stockholm den 21. Januar. 1720.

Ein Schwank

aus

Des Teufels Netz

in

Luthers Tischreden

LUCLU

Haupt-Recels des Friedens-Tractats zwischen Sr. Königl. Majestät in Preussen, und Ihrer Majestät der Königin und der Cron Schweden.

Im Nahmen der heiligen und unzertrennten Drey-Einigkeit.

Gelegenheit u. Veranlassung dieses Tractats, auch Benennung derer Abgesandten.

KUnd und zu wissen sey hiemit, daß gleichwie der Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Friedrich Wilhelm, König in Preussen, Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst; Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Vallengin; In Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien zu Crossen Hertzog; Burggraff zu Nürnberg; Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Meurs; Graff zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehrdam; Marquis zu der Vehre und Vlißingen; Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargardt, Lauenburg, Bütau, Arlay und Breda ꝛc. ꝛc. An einer, und die Durchlauchtigste/ Großmächtigste Fürstin und Frau, Frau Ulrica Eleonora, der Schweden, Gothen und Wenden Königin ꝛc. ꝛc. Anderer Seits, ohnerachtet des, unter denenselben entstandenen Krieges, jedesmahl eine aufrichtige Intention und Begierde behalten, forderſamst mit einander in das vorhin unter sich gepflogene gute Vernehmen und Verständtniß wieder zu treten; Also Sie auch mit vielem Vergnügen wahrgenommen, daß der Durchl., Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Georg, König von Groß-Britannien, Franckreich und Irrland, Beschützer des Glaubens, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister und Churfürst; zu Beforderung dieses heilsamen Zwecks Dero Fleiß und Bemühung anwenden wollen, welches dann auch den erwünscheten, und von GOTT gesegneten effect gehabt, daß, nachdem höchst-erwehnte Seine Königl. Majestät von Groß-Britannien, vermittelst des, mit Ihrer Königl. Majest. von Schweden den $\frac{18}{29}$. August. 1719. aufgerichteten Tractats, Sich gewisser Præliminair-Puncte, so zum Grunde und Fundament des Friedens zwischen Ihro Königl. Majest. in Preussen und Ihrer Königl. Majest. von Schweden dienen solten, durch rühmliche und beständig von allerseits paciscirenden Cronen angewandte Officia und Mediation des Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludwig des XV. Allerchristlichsten Königs von Franckreich und Navarra, allhier subsistirenden Residenten und Plenipotentiarii, des Wohlgebohrnen Herrn Jacobs von Campredon, verglichen, hierüber unter denen an beyden höchsten Theilen dazu bevollmächtigten Ministris, und zwar an Seiten Seiner Königl. Majest. in Preussen, dem

Hochwohlgebohrnen Herrn Friederich Ernst Freyherrn von und in Cnyphausen, Sr. Königl. Majestät in Preussen, würcklichen Etats und Krieges-Ministre, des Johanniter-Ordens Ritter und Commendator zu Lietzen, und an Seiten Ihrer Königl. Majestät von Schweden, dem Hochwohlgebohrnen Graffen, Herrn Johann August Meyerfeld, Ihrer Königl. Majest. von Schweden, und Dero Reichs-Rath, General von der Infanterie, General Gouverneurn des Hertzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen, auch verordneten Cantzeley-Rath, wie auch dem Hochwohlgebohrnen Graffen, Herrn Carl Gustav Dücker, Ihrer Königl. Maj. von Schweden, und Dero Reichs-Rath, Feldmarschalln und verordnetem Krieges-Rath, desgleichen dem Hochwohlgebohrnen Graffen, Herrn Gustav Adam Taube, Ihrer Königl. Majest. von Schweden, und Dero Reichs-Rath, und Ober-Stadthalter in Stockholm, gleichermassen dem Hochwohlgebohrnen Graffen, Herrn Magnus de la Gardie, Ihrer Königl. Majestät von Schweden, und Dero Reichs-Rath, und Præsidenten in dem Königl. Commercien Collegio, so auch dem Hochwohlgebohrnen Graffen, Herrn Johann Lillienstedt, Ihrer Köngl. Majestät von Schweden, und Dero Reichs-Rath, und verordnetem Cantzley-Rath, wie nicht weniger dem Wohlgebohrnen Baron, Herrn Daniel Niclas von Höpken, Ihrer Königl. Majest. von Schweden verordneten Etats-Secretaire, deshalb weitere Handlung gepflogen, und endlich folgender Tractat, vermittelst Seiner Königl. Majest. von Groß-Brittannien Mediation, durch Dero allhier subsistirenden Ambassadeur Extraordinaire und Plenipotentiaire, den Lord Carteret geschlossen worden.

Retablirung guter Freundschafft u. Vernehmens.

ART. I. Zwischen Sr. Königl. Majest. in Preussen, Dero Königreich, Churfürstenthum, auch übrigen angehörigen Provincien, Ländern, Städten, Einwohnern und Unterthanen, in und ausser dem Röm. Reiche, an einer, und Ihr. Kön. Maj. von Schweden, und dem Königreich Schweden, denen dazu gehörigen Provincien, Landen, Städten, Einwohnern und Unterthanen, in und ausser dem Röm. Reiche, anderer Seits, soll von nun an der Krieg gäntzlich cessiren, und keine Feindseeligkeiten, weder directè noch indirectè, unter keinerley prætext und Vorwandt, es sey derselbe beschaffen, wie er wolle, von dem einen Theile wider den andern weiter verübet noch ins Werck gestellet werden, vielmehr aber an statt dessen zwischen beyderseits Königl. Majestäten, Dero Unterthanen und Angehörigen, eine vollkommene gute Freundschafft und Correspondence gepflogen, und das Commercium zu Wasser und Lande, zwischen beyderseits Königreichen und Provincien wieder frey gegeben und in allem befordert werden.

Amnestie auf beeden Seiten.

II. Es soll auch beyderseits eine immerwehrende Vergessenheit und Amnestie alles dessen seyn, was an der einen oder der andern Seite, es sey, auf was Weise es wolle, feindliches oder widerwärtiges gegen einander vorge-

vorgenommen seyn möchte, und soll deren keines dem einen oder dem andern Theile, oder jemand der Seinigen im Unguten jemahlen zugerechnet oder vergolten werden, sondern das alles soll hiemit todt und ab seyn, auch dessen nimmer gedacht werden; Vielmehr soll und will ein jeder Theil des andern Gloire, Nutzen und Bestes von nun an, in allen Vorfallenheiten eyfferigsten Fleisses befordern, Schaden und Unheil aber, nach allem Vermögen, treulich abkehren und wenden helffen;

Kriegs-Gefangene werden ohne Entgelt losgelassen.

Dabenebenst sollen auch alle, unter währendem Kriege genommene Gefangene, wes Standes Sie auch seyn mögen, keinen ausgenommen, gleich nach ausgewechselten Ratificationen über gegenwärtiges Friedens-Instrument, von beyden Theilen ohne rançon ausgegeben und auf freyen Fuß gestellet werden.

Schweden tritt an Preussen die Stadt Stettin sambt ihrem District ab.

III. Gleichwie Ihre Königl. Maj. in Schweden, um desto mehr an den Tag zu legen, wie sehr Sie geneigt sind, Ihres Ortes alles dasjenige beyzutragen, was zu Wiederherstellung, u. künfftiger desto mehrerer Befestigung des vorigen, zwischen beyden Cronen, Preussen und Schweden, gepflogenen, eine Zeithero aber unterbrochen gewesenen guten Vernehmens, auf einige Weise hat dienlich seyn können, derowegen auch, aus Liebe zum Frieden, vermöge des, mit Sr. Königl. Maj. von Groß-Britannien, unterm $\frac{18}{29}$. Aug. 1719. errichteten-Eingangs berührten- und beyderseits ratificirten Præliminair-Tractats, und dessen Separat-Articuls, bereits versprochen haben, vor Sich, Dero Erben und Nachkommen, die Stadt Stettin, samt dem District zwischen der Oder und der Pehne, mit denen Insuln Wollin und Usedom, an Se. Königl. Majest. in Preussen, Dero Königliches Hauß, auch Dero Erben und Successoren, ohne Ausnahme, auf ewig, und mit eben dem Rechte zu cediren, wie solches alles der Cron Schweden durch den Westphälischen Frieden Art. X. im Jahr 1648. von dem damahligen regierendem Röm. Käyser und dem Reiche übertragen und conferiret worden, Se. Königl. Maj. von Preussen auch diese, von Sr. Königl. Maj. von Groß-Britannien vor Sie, und zu Ihrem besten, durch oberwehnten Tractat vom $\frac{18}{29}$. Aug. 1719. geschehene Stipulation, in allen Puncten acceptiret und angenommen haben, also hat es auch dabey sein Bewenden, und cediren und übertragen Sie, Krafft dieses nochmahlen, für Sich, das Reich Schweden, und Ihre Successoren und Nachkommen, Sr. Königl. Majest. in Preussen, Dero Königlichem Hause, auch Erben, Nachkommen und Successoren, keine davon ausbeschieden, in perpetuum, die Stadt Stettin, mit dem dazu gelegten gantzen District Landes zwischen der Oder und Pehne-Strohm, nebst denen Insuln Wollin und Usedom, samt denen Ausflüssen der Suine und Dievenau,

Keinen ausgenommen) Darunter sind aber keine Deserteurs zu verstehen, wie davon unten die Königl. Schwedische Declaration §. 1. nachzuschlagen ist.

dem frischen Haff und Oder, bis sie in die Pehne fliesset, und ihren Nahmen verliehret, welcher Pehne-Strohm die Gräntze seyn, und beyden angräntzenden hohen Theilen gemeinschafftlich verbleiben soll, pleno Jure, mit allen denen Rechten und Zubehörungen, so wie selbige Stadt mit dem, anjetzo besagten, und Krafft dieses Seiner Königl. Majest. in Preussen abgetretenen District nebst denen Insuln Wollin und Usedom, auch oberwehnter massen angeführten Ausflüssen und Wässern, durch das Oßnabrückische Friedens-*Instrument* von $\frac{14}{24}$ Octob. 1648. der Cron-Schweden mit mehrerm zugeeignet worden, und wie die Könige von Schweden selbige seithero besessen, genutzet, und gebrauchet haben, oder besitzen, nutzen und gebrauchen sollen, nichts überall davon ausgenommen, solches alles und jedes mit eben dem Rechte, wie es Ihro Königl. Majest. von Schweden und Dero Vorfahren an der Regierung, wie auch das Reich Schweden bishero besessen, ohne einige Schmälerung oder Vorbehalt, auch ohne alle, in oder ausserhalb Gerichts, von Ihrer Königl. Majestät von Schweden, oder Dero mitbeschriebenen, jemahls zumachende Widerrede, Hinderung oder Sperrung, völlig und eigenthümlich zu haben und zu behalten. Ihro Königl. Majestät und die Cron-Schweden renunciiren auch völlig auf alle bisher in denen Locis cessis gehabte Rechte, Gerechtigkeiten und dem Juri territoriali & Superioritatis hiemit aufs bündigste und auf ewig. Entbinden gleichfalls hiemit die Unterthanen, Eingesessene und Angehörige mehr besagter Sr. Königl. Majest. in Preussen anjetzo cedirten Oerter, aller derer Pflichten und Verbindungen, womit Sie Ihrer Königl. Maj. und dem Reiche Schweden verbunden gewesen, und verweisen sie damit an Sr. Königl. Majest. in Preussen und Dero obmitbeschriebene, als Ihre nunmehrige rechtmäßige-ohnstreitige Landes- und Ober-Herrn.

Vorbehaltenes Schwedisches Sitz- und Stimm-Recht auf Reichs- und Crayß-Tägen.

IV. Was aber den Ihrer Königl. Majest. von Schweden und dem Reiche Schweden, ratione dieses Hertzogthums, gehörigen und ferner ohngehindert zuführenden Sitz und Stimme auf Reichs- und Crayß-Tägen im Römischen Reiche nebst andern, der Cron Schweden, in Ansehen dieses Voti & Sessionis zuständigen Juribus anbelanget, so bleibet es deßfalls bey der, in Ansehung der Pommerischen Lande, in dem Westphälischen Friedens-Schluß, und andern zwischen der Cron Schweden und dem Churfürstlichen Hause Brandenburg deshalb errichteten Conventionen, beliebten und festgestelleten Disposition.

V. Seine

Gemeinschafftlich verbleiben) Dessen Limitation siehe unten in der Schwedischen Declaration.

Oßnabrück. Friedens-Instrument) Art. X. §. 2. in verbis: Ad hæc e Pomerania ulteriori Stetinum, Gartz, Dam, Golnau, & insulam Wollin, una cum interlabente Odera & mari, vulgo das frische Haff vocato, suisque tribus ostiis, Peine, Svine & Divenau, atque adjacente utrinque terra ab initio territorii Regii usque in mare Balticum &c. &c.

Die Unterthanen bleiben bey ihren Gütern, Rechten u. Freyheiten.

V. Se. Königl. Majest. in Preussen, und Dero obmitbeschriebene, versprechen und geloben, Ihrer Seits die Stände, Unterthanen und sämtlichen Einwohner, daß, Deroselben durch diesen Tractat cedirten Districts, nebst den Insuln Wollin und Usedom, der Stadt und Festung Stettin, auch allen anderen daselbst belegenen Orten, Städten, Flecken, Schlössern, Dörffern, und was denenselben anhängig und zugehörig seyn kan, niemanden ausgenommen, und also einen jeden derselben absonderlich, so wohl als alle insgemein, bey ihren wohlhergebrachten Freyheiten, Gütern, Rechten und Privilegien, sowol in Ecclesiasticis, als Politicis, so wie besagte Stände, Unterthanen und Einwohner solche von Zeit zu Zeit von Ihrer Herrschafft erworben, und ihnen in dem Instrumento Pacis Westphal. selbige bestätiget und vorbehalten, auch ihnen nach dem, von denen Königen und der Cron Schweden verliehen worden, wie auch bey dem freyen Religions-Exercitio, zu folge der unveränderten Augspurgischen Confession, nach Maßgebung Tit. 1. der Pommerischen Kirchen-Ordnung, als des Landes Fundamental-Satzung, jederzeit unbekümmert und ungekränckt zu lassen, zu handhaben und zu schützen.

Die Ritterschafft soll bey ihren Privilegien und Befugnüssen bleiben.

VI. Seine Königl. Majestät in Preussen, und Dero obmitbeschriebene, versprechen auch die in denen Locis cessis wohnhaffte und angesessene Ritterschafft, ausser denen allgemeinen Landes-Juribus, bey Ihren wohlerworbenen absonderlichen Privilegien, Befügnissen und Gerechtsamen, wie nicht weniger habenden besondern Juribus in Lehns-Sachen, so wie selbige alle, besagter Ritterschafft in dem Westphälischen Friedens-Instrument vorbehalten, und Sie solche unter denen Königen und der Cron Schweden besessen und erworben, besitzen sollen, oder mögen, ungekräncket zu lassen, zu schützen und beyzubehalten, auch die Possessores der Lehn-Güther, so selbige bey Anfang dieses letzten Krieges inne gehabt, ohne einige Distinction, ob Sie selbige von denen vorigen Hertzogen in Pommern, oder von Ihrer jetzt regierenden Königl. Majestät von Schweden, und Dero Vorfahren, von Königen zu Königen bekommen haben, bey Ihren solchergestalt wohlhergebrachten Rechten, stets zu mainteniren und zu schützen, wie dann auch zu Folge dessen, alles dasjenige, was währendem diesem Kriege, dem zuwider geschehen und verfüget seyn möchte, hiemit aufgehoben, und in vorigen Stand, wie es beym Anfang desselben gewesen, wieder soll gesetzet werden.

Denen Unterthanen bleibet unbenommen,

VII. Als auch die, unter voriger Königl. Schwedischen Regierung überall ins Werck gestellete Reduction und Liquidation, zu vielfältigen Beschwerden derer Unterthanen und Eingesessenen Anlei-

tung

Freyheiten) Wegen derer Wißmarischen Tribunals-Bedienten Besoldungs-Rest siehe unten die Schwedische Declaration §. V.

gegen die vorige Reduction die Wiedererlangung ihrer sequestrirten Güther rechtlich zu suchen.

tung gegeben, wodurch dann Seine in GOtt ruhende Königl. Majest. zu Schweden, Glorwürdigsten Andenckens, so wohl als in Ansehung der Sachen Billigkeit bewogen worden, mittelst eines im Jahr 1700. den 13. Aprilis, durch öffentlichen Druck bekandt gemachten Patents, die Versicherung von sich zu geben, daß im Fall einige von Ihren Unterthanen mit gewissen Beweißthümern darthun könten, daß ihnen einige Güter, welche ihnen mit Recht zugehören, eingezogen worden, ihnen ihr Recht unbenommen seyn solte, zu Folge dessen auch unterschiedliche besagter Unterthanen, in den Besitz ihrer vorigen, durch erwehnte Reduction, oder unter anderm Vorwandt ihnen abgesprochenen, eingezogenen oder sequestrirten Güter wieder zurück getreten, dieses Recht nachgehends von denen sämbtlichen Reichs-Ständen, bey Ihrer letzten Zusammenkunfft, durch Ihren, den 30sten letzt verwichenen May abgefasseten Reichs-Tags Beschluß aufs neue fest gestellet worden; Als ist hiemit von beyden allerhöchsten Theilen verabredet und beliebet worden, daß die in vorhergehendem 3ten Articul gegenwärtigen Tractats geschehene Cession keinesweges schmälern, vielweniger aber aufheben solle, derer in solchem abgetretenem District, Städten und Orthen befindlichen Eingesessenen und Unterthanen, oder derer Erben, sie mögen intra oder extra territorium sich aufhalten, in diesem Fall habende rechtmäßige Ansprach und Forderungen, sondern sollen selbige gegen Se. Königl. Majest. von Preussen, in eben derselben Krafft und Würckung verbleiben, wie sie anjetzo gegen Ihre Königl. Majest. von Schweden sind, und sich befinden, und nun, oder ins künfftige können erweißlich gemachet werden.

Denen Eigenthümern sollē ihre vorenthaltene Güther restituirt werden.

VIII. Imgleichen sollen Krafft der in dem vorhergehenden anderen Articul beliebten und fest gestelleten Amnestie, die wegen des bishero gewesenen Krieges etwa vorenthaltene Güther, Lehn, Häuser und Eigenthum, von was Art und Beschaffenheit es auch immer seyn mag, denenjenigen Proprietariis, sie mögen intra oder extra territorium sich aufhalten, wieder zugestellet und eingeräumet werden, welche selbige bey Königl. Schwedischen Zeiten gehabt und besessen haben.

Schwedische Pfandschafftē sollen in ihrer Krafft bleiben.

IX. Nicht weniger sollen alle in mehr erwehnter Seiner Königl. Majest. in Preussen anjetzo cedirten Stadt Stettin und dem District zwischen der Oder und Pehne, Usedom und Wollin inclusivè, nebst denen dazu gehörigen Aemtern, Städten, Flecken und Orthen, von der dortigen damahligen Königl. Schwedischen Regierung, bis man Königl. Preußischer Seits, sich des gantzen Landes mit gewaffneter Hand völlig bemächtiget, publico nomine, und mit der dortigen Landes-Stände Consens, wegen Schulden und Posten, so auf Königl. Befehl aufgenommen, und in des Königes oder der Cron Schweden Nutzen verwandt worden, gemachte würckliche Verpfändungen, und von besagter Regierung verliehene Immissiones, obgleich

dieselbe

dieselbe des nachgehends eingefallenen Krieges halber, könten interrumpiret worden seyn, in ihrer vollenkommenen Krafft verbleiben, dergestalt, daß die Creditores und rechtmäßige Inhabere, so wohl die, so in Pommern geblieben, als diejenige, so wegen Ihrer Militair- und Civil-Dienste, dieses Krieges halber, nach Schweden oder anders wohin gehen müssen, solches Ihnen, in Ansehung Ihres gethanen Vorschusses erweißlich verliehenen oder eingeräumten Unterpfandes, von was Art und Beschaffenheit es auch immer seyn mag, nichts davon ausgenommen, Ihre in Händen habende Contracte, und darinn enthaltene Verschreibungen, so lange zu gute geniessen, bis dieselbe, nach Inhalt bemeldter Contracten völlig expiriret, und Sie, Ihres Vorschusses halber, gäntzlich vergnüget worden, alsdann, erst besagten Creditoren verpfändete und in mehr besagter Stadt Stettin und dazu gelegtem District, Wollin und Usedom inclusivè belegene Güther, Aemter und Häuser, Sr. Königl. Majest. in Preussen und Dero Obmitbeschriebenen zufallen, und Dero Cammer einverleibet werden:

Biß solche Preussen wieder einlöset.

Es wäre dann, daß Ihro Königl. Majestät in Preussen solche Verpfändungen vor der Zeit wieder einlösen, und die Interessenten, laut Inhalts der in Händen habenben Verschreibungen, mit baarem Gelde abfinden wolten, sonst aber, und vor sothaner erfolgeten würcklichen Reluition verbleiben, wie vorbesagt, die Pfandhabere in dem vollenkommenem ruhigen Besitz Ihrer Hypothequen, so lange bis die Ihnen verschriebene Jahre völlig expiriret, und selbe wegen Ihrer Contracten gäntzlich vergnüget worden.

Preussen will auch andere Schulden in denen überlassenen Orten biß auf 15000. Rthl. bezahlen.

X. Desgleichen nehmen auch Seine Königl. Majest. in Preussen, als nunmehrige Landes-Obrigkeit über mehr besagte Loca cessa, auf Sich, die von dem damahligen Königl. Schwedischen General-Gouverneur und Regierung, auch anderen alldorten commandirenden Königl. Schwedischen Generalen ausgegebene speciale Verschreibungen und Versicherungen, wegen eingetriebenen Viehes und Getreyde, auch andern Nothdürfften, so zu des Landes damahliger Defension in diesem letzten Kriege würcklich angewandt worden, denen Inhabern solcher Verschreibungen bis auf funffzehen tausend Reichsthaler Pommersche Courant Währung zu vergüten.

Extradition derer Archivē und Brieffschafften.

XI. Beyde hohe Compaciscenten versprechen die annoch in Händen habende Archive, Schrifften und Documenten, nichts davon ausgenommen, welche so wohl die Loca cessa, als den Seiner Königl. Majest. und dem Reiche Schweden verbleibenden Antheil von Pommern und die Insul Rügen angehen, einander bonâ fide, so bald es möglich abliefern, und denenjenigen zustellen zu lassen, welche dazu mit behöriger Vollmacht werden versehen werden.

Jngleichen diejenige Documenta und Scripturen, die an Dennemarck gekommen.

Da aber der grösseste Theil der letzteren von Sr. Königl. Majest. in Preussen, des Königes von Dennemarck Majest. soll eingehändiget worden seyn, so wollen hochbesagte Se. Königl. Majestät in Preussen Dero Officia bey des Königs in Dennemarck Majest. anwenden, damit selbige Archiven, Documenten und Schrifften nebst denen dazu gehörigen Wismarischen Tribunals-Acten, nichts davon ausbeschieden, Sr. Königl. Majest. und dem Reiche Schweden bey erfolgter Restitution des in Königl. Dänischen Händen anjetzo seyenden Antheils von Pommern mit der Jnsul Rügen wieder sollen abgeliefert werden.

Pehne Strohm als die Grentze bleibt gemeinschafftl.

XII. Damit auch das Commercium und die Schiffarth sämtlicher Eingesessenen und Einwohnern in dem Hertzogthum Pommern so wohl Königl. Schwedischen Antheils als an Se. Königl. Majest. in Preussen anjetzo cedirten Districts und darinnen befindlicher Städte und Dörffer bestmöglichst befördert und allen desfalls entstehenden Difficultäten und Incommoditäten in Zeiten nachdrücklichst möge vorgebauet werden; So haben beyderseits hohe Compaciscenten sich dahin verglichen und hiemit verabredet, daß der Pehne-Strohm auf fürberührte Art die Gräntze mache, gemeinschafftlich verbleibe, und daß weder auf diß- noch jenseit der Pehne auf besagtem Strohm und andern darinn fliessenden Wässern einige neue Zölle oder andere Imposten aufgerichtet, noch die alte vermehret, sondern in allem, wie es vor alten Zeiten und vor diesem letzten Kriege gewesen, unverbrüchlich soll gelassen und gehalten werden, so, daß die Schiffarth und das Commercium auf keine Weise gehemmet werden möge: Es behalten auch die Königl. Preußische Unterthanen für ihre kommende und gehende Schiffe, gleich allen andern Fremden den freyen und ungehinderten Gebrauch des Hafens Grunschwart, um sich dorthin zu retiriren, und mögen sie sich daselbst ungehindert aufhalten, so lange die Nothdurfft es erfordert, ohne daß sie deshalb einige Onera weder daselbst noch beym Ruden abzuführen gehalten seyn sollen, nachdem sie einmahl die vor diesem Kriege gewöhnliche Auflagen in Wolgast erleget. Desgleichen sollen auch die Königl. Schwedische Pommersche Unterthanen eine ebenmäßige Freyheit in denen Locis cessis und dort gelegenen Hafen, Küsten und Wässern zu geniessen haben.

Neue Zölle.

Commercium.

Holtz- und Eichen-Handel.

Se. Königl. Majest. in Preussen wollen auch den Holtz- und Eichen-Handel, den die Cron-Schweden und Dero Unterthanen vorhin in Pommern und anderen Königl. Preußischen Orten getrieben, keines weges hemmen, sondern solchen bestens favorisiren, die Königl. Schwed. Unterthanen auch so wol in dieser, als allen andern Handlungen, es sey auf der Oder oder Warthe-Strohm, als gentem amicissimam handhaben, auch diesen Strohm so breit und offen lassen, daß die Flösse und Schiffahrt dadurch keine Hinderung leiden können.

Es

Es wollen auch beyde Compaciſcenten beyderſeits Unterthanen in ihren Angelegenheiten und rechtmäßigen Forderungen promte und rechtmäßige Juſtice wiederfahren laſſen.

Licent zu Stettin.

XIII. Demnach man wegen des, bey Königl. Schwediſchen Zeiten in Stettin bezahlten Licents vor dieſes mal nicht überein kommen können, die jetzigen Conjuncturen aber die Unterzeichnung dieſes Friedens-Tractats länger aufzuziehen nicht verſtatten wollen,

Als iſt von beyden hohen Theilen gut befunden worden, die gäntzliche Entſcheidung dieſer Sachen biß zu einer abſonderlich dazu zu verordnenden Commiſſion auszuſetzen, um ſich deßfalls durch die fernere Officia anfangs höchſt-erwehnter beyden Cronen, welche als Mediateurs bey dieſem Friedens-Negotio geweſen, gütlich zu vergleichen, und darinnen einen baldigen endlichen Schluß zu treffen, ohne daß ſolches mitlerweile einem oder dem andern derer hohen Paciſcenten an ſeinen Rechten derogiren, noch den zwiſchen Ihro Königl. Majeſt. von Schweden und Sr. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien errichteten vorhin angezogenen Præliminar-Tractat dadurch einige Weiſe aufhalten könne. Wobenebenſt die hier anweſende Miniſtres derer hohen Mediateurs über ſich genommen, dieſer Sache halber bey Ihren reſpective Höfen ſolche Vorſtellung zu thun, daß dieſer Zwiſt der Billigkeit nach, und zum längſten innerhalb 3. oder 4. Monaten von heutigem Dato angerechnet, gütlich abgethan werden möge.

Erhaltung derer Unterthanen Rechte, Freyheiten u. Exemtionen.

XIV. Die durch dieſe Friedens-Tractaten an Se. Königl. Majeſt. in Preuſſen cedirte Vor-Pommerſche Städte und Orte, auch deren ſämbtliche Eingeſeſſene, ſollen aller derer Rechte, Prærogativen und Immunitäten, Exemtionen und Freyheiten, deren Sr. Königl. Majeſt. in Preuſſen übrigen Unterthanen in dem Königreich Schweden und denen darzu gehörigen Ländern und Provincien genieſſen, oder auch ſonſten amiciſſimæ genti können accordiret werden, ſich ins künfftige zu erZoll im Sund.

freuen haben. Und weil Ihro Königl. Majeſt. von Dennemarck, Zeit des bisherigen Krieges, die für denen Königl. Schwediſchen Unterthanen vorhin durch ſolenne Tractaten, feſtgeſtellete Freyheit von dem Zoll im Sunde bisher nicht geſtatten wollen, Sie auch ſelbige Ihnen künfftig zu entziehen und zu verweigern Urſach und Gelegenheit ſuchen dürfften; Ihro Königl. Majeſt. von Schweden aber und Se. Königl. Majeſt. in Preuſſen beyderſeits billig und recht finden, daß dieſe, denen Königl. Schwediſchen Unterthanen, und zwar nicht weniger denen, welche durch dieſen Tractat an Se. Königl. Majeſt. in Preuſſen kommen, als denen, die unter Königl. Schwediſcher Bothmäßigkeit ſind und bleiben, einmal zugeſtandene Zoll-Freyheit im Sunde, ihnen auch ferner ungekränckt verbleibe und gelaſſen werde,

Die Acte wegen des Licents zu Stettin vom 20. (31.) Maji 1720. kan unten nachgeſehen werden.

So wollen beyderseits Königl. Majest. auf oberwehntem Fall daran seyn, auch, da es nöthig, alle zulängliche und kräfftige Mittel vorkehren und zur Hand nehmen, damit diese von der Cron Dennemarck etwa vorgenommene Neuerung wieder abgestellet, und nicht weniger alle Königl. Schwedische als anietzo cedirte Königl. Preußische Unterthanen, bey der Exemtion und Freyheit von dem Zoll im Sunde, denen deßhalb aufgerichteten Tractaten gemäß, conserviret und erhalten werden, zu welchem Ende beyderseits hohe Compaciscenten sich hiemit verbinden, bedürffenden Falls sich näher hierüber zusammen zu setzen, und die deßfalls nöthige Mesures zu nehmen.

Deserteurs. XV. Was die Deserteurs, sowol Soldaten als Landes-Einwohner betrifft, so verbleibet es damit bey denen vorigen zwischen denen Cronen Schweden und Preussen in diesem Fall errichteten Conventionen, welche dann so wohl als ein neues Cartel bey erster Gelegenheit renoviret und aufgerichtet werden sollen.

Post-Wesen in Pommern. XVI Was die Posten in Pommern betrifft, so behalten sich beyde hohe Compaciscenten in Dero Territoriis so wol diß- als jenseits der Pehne das Jus Postarum vor; Doch wollen Ihro Majest. der König in Preussen, die vorhin mit der Cron Schweden deßfalls aufgerichtete Conventionen, in so weit die anietzo geschehene Cession die Sache nicht verändert, renoviren, und darinnen keine Neuerung machen, auch das Post-Geld so wol vor die Passagierer, als Briefe, auf eine billige und in dem Römischen Reiche gewöhnliche Weise reguliren, wie nicht weniger das Königl. Schwedische Post-Wesen, so viel möglich, und zu beyderseits hohen Interessenten Nutzen bestens favorisiren und befördern helffen. Wie dann in specie verabredet ist, daß denen Königlichen Schwedischen Posten eine freye Station in Anclam gelassen werden soll, so daß selbige ihre von Schwedischen Orten kommende Briefe, Paquete und Passagierer allda abliefern, und durch Königl. Preußische Posten weiter befordern, auch die mit Königlichen Preussischen Posten von andern Orten in Anclam ankommende- und nach dem Königl. Schwedischen Pommern und weiter gehende Briefe, Paquete und Passagierer daselbst annehmen, und folglich sicher und ohngehindert weiter fortbringen können.

Solte sonst in Ansehung der Posten noch einige weitere Abrede zu nehmen seyn, so soll solches durch die von beyden hohen Theilen künfftig dazu verordnete Commissarien geschehen, und das nöthige darunter verfüget werden.

Preussen soll dem Czaar keine Hülffe leisten. XVII. Seine Königl. Majest. in Preussen verbinden sich auf das allerkräfftigste und nach Innhalt des oberwehnten, mit Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien geschlossenen Præliminair-Tractats und dessen 2ten Separat-Articuls des Czaaren von Rußland Majest., so lange der gegenwärtige Krieg zwischen Ihrer Königl. Majest. von Schweden und demselben währet, auf keinerley Art, unter was Schein und Vorwand es auch immer seyn

mag,

mag, weder directè noch indirectè zu assistiren, zu helffen, noch dessen gegen Ihre Königl. Majest. und das Reich Schweden, wie auch dessen hohe Alliirte und Bundes-Verwandte führende schädliche Absichten und Vorhaben zu befördern, noch befördern zu helffen.

Preussen will die vorige Bündnisse und Garantien erneuern.

XVIII. Vielmehr geloben und versprechen Se. Königl. Majest. in Preussen hiemit, die mit Ihrer Königl. Majest. zu Schweden Vorfahren und dem Reiche Schweden vorhin gepflogene vertrauliche Freundschafft und Bündnisse, nebst denen Garantien, so dem Fürstlichen Hollsteinischen Hause auf dem Fuß des, mit denen Nordischen Alliirten geschlossenen, oder noch ferner mit Concert von Ihro Königl. Majest. von Preussen zu schliessenden Friedens können zu gute kommen, anjetzo mit Ihrer Königl. Majestät und dem Reiche Schweden zu erneuern, und selbige nach denen jetzigen Conjuncturen einzurichten.

Uberdiß zahlet Preussen an Schweden 2. Millionen Rthlr.

Uberdem wollen Ihro Königl. Majest. in Preussen gehalten seyn, an Ihre Königl. Majestät in Schweden auf Dero Assignation und Qvittung die Summa von zwey Millionen oder Zwantzig mahl Hundert Tausend Reichs-Thaler, an neuen, vollgültigen, einfachen u. gedoppelten Marck oder Drittel-Stücken, nach dem Leipziger Müntz-Fuß de anno 1690., da die Marck feinen Silbers zu zwölff Courant-Thalern ausgemüntzet ist, in Hamburg zahlen zu lassen, und zwar in drey Terminen, wovon der erste, Sechs Wochen nach Ihrer Königl. Majest. in Schweden ausgestellten Ratification über gegenwärtiges Friedens-Instrument mit 600000. Reichs-Thaler, der andere am Ende des bevorstehenden Monats May mit 700000. Reichs-Thaler, und der letzte den ersten des darauf folgenden Monaths Decembr. des jetztlauffenden 1720. Jahres abermahl mit 700000. Reichsthlr. alle drey mahl und bey jedem hier oben ausgesetztem Termine richtig, ohn abgekürtzt und ohnfehlbar zu Hamburg an Ihrer Königl. Majest. von Schweden mit behörigen Vollmachten und Qvittungen versehene Gevollmächtigte sollen bezahlet und geliefert werden.

Gegen Abtritt derer Städte Damm und Golnau will Preussen zu Erlangung eines billigen Friedens von denen übrigen Schwedischen Feinden seine Officia anwenden.

XIX. Wann auch Ihre Königl. Majest. und das Reich Schweden ausser denen, in diesem Tractat Sr. Königl. Majest. in Preussen cedirten und abgetretenen Orthen und Ländern höchst gedachter Sr. Königl. Majest. Dero Erben und Nachkommen hiemit und Krafft dieses annoch auf gleiche Weise und mit eben der Verbindlichkeit, wie Art. III. die Cession von Stettin nebst dem District zwischen der Oder und Pehne nebst denen Insuln Wollin und Usedom geschehen, cediren und abtreten in perpetuum die auf jener Seite der Oder belegene Städte, Damm und Golnau mit allen deren Appartinentien und Zubehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, so wie Ihre Kö-

re Königliche Majestät und die Cron Schweden besagte Oerter mit ihren Appartinentien vermöge des Westphälischen Friedens-Schlusses Art. X. besessen, genutzet und gebrauchet haben, nichts davon ausbeschieden: Als versprechen und geloben Se. Königl. Majest. in Preussen dahingegen, alle zulängliche Auswege und nachdrückliche Officia anzuwenden, um die gegenwärtige, gegen Ihre Königl. Majest. von Schweden und der Cron Schweden declarirte Feinde dahin zu vermögen, einen billigen und sichern Frieden mit Ihrer Königl. Majest. und dem Reiche Schweden forderſamst einzugehen.

Bestättigung des Westphälischen Friedens.

XX. Der Westphälische Friedens-Schluß, in so weit derselbe weder durch gegenwärtigen Tractat, noch durch den, mit Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien, als Chur-Fürsten und Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg geschlossenen Friedens-Instrument vom $\frac{2}{12}$ Nov. 1719. nicht geändert, noch durch den Nordischen Frieden de concert mit Preussen ferner geändert werden möchte, bleibet in seiner vollenkommenen Krafft und Würckung, und verbinden sich beyde Compaciscirende hohe Theile Ihres Orthes alles dasjenige beyzutragen, was zu Wiederherstellung des übrigen und Befestigung besagten Westphälischen Friedens-Schlusses nöthig und dienlich seyn wird; Zu folge dessen wollen auch Ihro Königl. Majest. in Preussen zugleich mit denen übrigen hiebey interesſirten Puiſſancen, und in specie mit Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien und Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg, in Ansehung, daß die Cron Dennemarck sich gegen obbemeldte Königl. Majest. von Groß-Britannien schon anheischig gemacht, den in Besitz habenden Antheil von Pommern nebst der Insul Rügen an die Cron Schweden zu restituiren, alle nachdrückl. Mittel vorkehren, und zum besten J. Kön. M. und des Reichs Schweden, sothane völlige Restitution obbenannten von der Cron Dennemarck occupirten Antheils von Pommern mit der Insul Rügen bewürcken helffen, deshalb auch nebst Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg bey Ihro Käyserl. Majest. als Oberhaupt des Römiſ. Reichs alle ersinnliche Officia anwenden.

Preussen will befördern, daß Dennemarck den Antheil an Pommern mit der Insul Rügen an Schweden restituire.

Abmarch derer Preussen aus Wißmar.

Wobenebst Se. Kön. Maj. von Preussen gleichfals angeloben, sobald der Friede zwischen denen Cronen Schweden und Dennemarck geschlossen, Dero in Wißmar habende Besatzung daraus zu ziehen.

Garantie.

XXI. Beyde Compaciscirende hohe Theile reserviren sich hiemit, Ihro Käyserl. Majest. auch anderer Puiſſancen Garantie über dieses Friedens-Instrument zu suchen und zu nehmen.

Ratification.

XXII. Die Ratificationes über dieses Friedens-Instrument sollen innerhalb fünff bis sechs Wochen a dato dieses beygebracht, auch allhie

zu

zu Stockholm gegen einander ausgewechselt werden. Uhrkundlich sind von diesem Friedens-Tractat zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget, deren eines von dem Königl. Preußischen Plenipotentiario und das andere von denen Königl. Schwedischen Plenipotentiariis unterschrieben und unterzeichnet, beyde auch gegen einander ausgewechselt worden. So gegeben und geschehen Stockholm den 21. Januar. 1720.

Königl. Preußische Ratification des Haupt-Friedens-Tractats.

WIr Friedrich Wilhelm von GOttes Gnaden König in Pressen ꝛc. (tot. tit.) Uhrkunden und bekennen hiemit; Nachdem der Höchste durch seine Güte, die zwischen Uns an einer, und der Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürstin, Frauen Ulricæ Eleonoræ der Schweden, Gothen und Wenden Königin ꝛc. ꝛc. Unserer freundlich lieben Muhme und Schwester Majestät anderer Seits, unter rühmlichst geführter Mediation des Königl.-Groß-Brittannischen an dem Königl. Schwedischen Hofe sich dermahlen befindenden Ambassadeurn Lord Carterets, auch allda subsistirenden Königl. Frantzösischen Residenten Herren von Campredons bisher gepflogene Friedens-Handlung dergestalt gesegnet, daß, nach verschiedenen deshalb gepflogenen Conferenzien, unter beyderseits dazu gevollmächtigten Ministris, ein Friedens-Tractat behandelt, auch zu Stockholm den ein und zwantzigsten Monats Januarii lauffenden Jahres geschlossen und unterzeichnet worden, welcher von Wort zu Wort also lautet:

Sequitur der Friedens-Tractat.

UNd Wir dann, nach vorbeschehener reiffen Uberlegung, solchen obstehenden Friedens-Tractat, in allen seinen Puncten, Articulen und gantzem Begriff angenommen und aggreiret haben,

Als ratificiren und bestätigen Wir denselben, hiedurch und Krafft dieses, wissentlich und wohlbedächtlich, und versprechen vor Uns und Unsere Nachkommen an der Cron und Chur, daß wir solchen Friedens-Tractat alles seines Inhalts getreulich erfüllen, auch weder selbst demselben jemahlen contraveniren, noch, so viel von Uns dependiret, geschehen lassen wollen, daß demselben in einigem Stück von andern contraveniret oder zuwider gehandelt werde, des zu Uhrkund haben Wir diese Ratification eigenhändig unterschrieben, und dieselbe mit Unserm Königl. Insiegel bedrucken lassen. So gegeben und geschehen Berlin den 21. Febr. nach Unsers Erlösers Gebuhrt im Ein Tausend Siebenhundert und Zwantzigsten- und von Unserer Regierung im Achten Jahre.

(L. S.) Fr. Wilhelm.

Königl.

Königl. Schwedische Ratification des Haupt-Friedens-Tractats.

WIr Ulrica Eleonora von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden Königin ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun hiemit kund und zu wissen: Demnach Wir Uns in dem zwischen Uns und Sr. Majest. dem Könige von Groß-Britannien als Hertzogen und Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg, errichtetem præliminair Friedens-Recess mit anheischig gemachet, zu Wiederherstellung der vorigen Freundschafft, guten Vernehmens und Bündnissen zwischen Uns und Sr. Majest. dem Könige von Preussen, jetzt gedachter Majest. den von Uns seit letzterm Krieg in Besitz habenden Antheil von Vor-Pommern zu cediren, auch dabey verabredet worden, daß diese in obgedachtem præliminair Friedens-Recess geschehene Cession, so bald es möglich wäre, in einen förmlichen solennen Friedens-Tractat gebracht und darinn weiter ausgeführet und bestätiget werden solte, und dann durch beyderseits mit zulänglichen Vollmachten versehenen Ministros dieser solenne Friedens-Tractat nunmehro zum Stande gekommen und geschlossen worden, auf Art und Weise wie selbiger von Wort zu Wort folgender Massen lautet:

Sequitur der Friedens-Tractat.

WIr auch alle und jede in jetzt erwehntem mit des Königes von Preussen Majestät errichtetem Friedens-Tractat enthaltene und abgefassete Articulos und Clausuln mit Unserer Meynung und Willen allerdings einig finden; Als haben Wir auch selbige in allen Stücken approbiren, genehmigen und ratificiren wollen; Wie Wir denn auch hiemit und Krafft dieses mehrgedachten hier inserirten Friedens-Tractat nach allen seinen Articuln und Clausuln für Uns, das Reich Schweden und Unsere Successoren am Reich vollenkommen approbiren, genehmigen und ratificiren, anbey auch bey Unserm Königl. Wort und Glauben geloben und versprechen, daß Wir wollen, auch Unsere Successoren am Reich sollen solchem allen treu und unverbrüchlich nachkommen, und keinesweges gestatten oder zugeben, daß dem auf einige Weise zuwider gehandelt, oder darinn der geringste Eingriff fürgenommen werde. Uhrkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrifft und fürgedruckten Königl. Insiegels. Gegeben in Unserer Residence Stockholm den sieben und zwantzigsten Tag des Monats Febr. Im Jahr Ein Tausend Sieben Hundert und Zwantzig.

(L. S.) ULRICA ELEONORA.

Articuli

Articuli Separati.

Alldieweilen man auch nöthig gefunden, bey Unterzeichnung des, zwischen Sr. Königl. Majest. in Preussen, eines- und Ihrer Königl. Majest. von Schweden und dem Reiche Schweden andern Theils, unter heutigem dato geschlossenen Friedens-Instruments demselben einige Separat-Articulen beyzufügen, so sind folgende einzugehen und fest zu setzen beyderseits beliebet worden:

Vertheidigung der Evangelis. Religion im Reich.

ART. I. Demnach bekandter Massen denen Westphälischen- und Olivischen Friedens-Schlüssen zuwider, die *Protestantische Religion* an unterschiedenen Oertern, in und ausserhalb des Römischen Reichs sehr hart gedrucket und verfolget wird, dergestalt, daß selbige grosse Gefahr läufft, an gewissen Orten gäntzlich ausgerottet zu werden; Derowegen verbinden sich hiemit aufs kräfftigste beyderseits Königl. Majestäten alle nur ersinnliche Mittel nachdrücklich anzuwenden, damit die Evangelische so wohl der Reformirten Religion als der unveränderten Augspurgischen Confessions-Verwandte bey Ihrem, vermöge des Westphälischen Friedens-Schlusses, anderen Pacten, Verträgen und Pacificationen rechtlich erworbenen Religions-Exercitio und Gewissens-Freyheit nicht allein in dem Römischen Reich, sondern auch in allen andern Orten, wo dieselbe eingeführet, und gebräuchlich gewesen oder seyn sollen, beständig erhalten, und die unterdrückte Reformirte und Evangelische Religions-Verwandte in den vorigen Besitz und Genuß ihrer Rechte, Privilegien, Gewissens- und Religions-Freyheit vollkommen gesetzet werden.

Sachen derer Augsp. Confess. Verwandten sollen vor dem Consistorio A.C. abgethan werden.

II. Seine Königl. Majestät in Preussen versprechen auch die in denen locis cessis, bey dem dortigen Preußischen Consistorio, der Augspurgischen Confession zugethaner Unterthanen allda vorkommende Sachen nur von denjenigen Membris, so von der Augspurgischen Confession sind, erörtern und entscheiden zu lassen; Anbey wollen höchstgedachte Se. Königl. Majestät alle und jede der Cron Schweden zugehörige rechtmäßige Restantien, von was Nahmen und bey welchem die auch in locis cessis seyn mögen, nach der deßfalls zu überreichenden Specification innerhalb einer gewissen- mit dem ehesten zu determinirenden Zeit ohnweigerlich abfolgen und bezahlen, auch die Hand darüber halten lassen, daß die Stände in locis cessis, ihrer Obliegenheit nach, denen Membris von dem Wißmarischen Tribunal, den ihnen aus dem jetzo cedirten District zustehenden rückständigen Lohn so wohl, als

Restitution derer Restantien.

Besoldung derer Wißmarisch.

was

Protestantische Religion) Confer. Art. Separ. II. der Käyserl. Schwed. und Rußischen Allianz vom 16. Apr. 1726.

Tribunals-Bedienten.

was einer oder anderer unter denen dortigen Ständen noch wegen unbezahlten Lehn-Sportelen an die dortige vormahls gewesene Lehns-Cantzeley schuldig seyn kan, so bald, als möglich, unabgekürtzet reichen und abtragen mögen; Imgleichen sollen auch derer Königl. Schwedischen Civil-Bedienten in der Stadt und Vestung Stettin liegende und Ihnen zugehörige Häuser bey der Gerechtigkeit, Immunität und Freyheit, welche dieselbe bey Königl. Schwedischen Zeiten gehabt, hinführo ferner ungekränckt conserviret und ihnen iederzeit freye Disposition gelassen werden, damit eigenes Gefallens zu schalten und zu walten.

Schwedischer Bedienten Häuser in Stettin.

Aufhebung beederseitiger Prætensionen.

III. Was diejenige Forderungen anbetrifft, welche eines Theils Königl. Schwedischer Seiten an Ihro Königl. Majest. von Preussen gemachet werden, wegen Erstattung der Revenüen an die Proprietarios von solchen Gütern, Häusern, Capitalien und anderem Eigenthum, welche denen von der Ritterschafft und Adel, Bedienten und anderen Eingesessenen, sie mögen intra oder extra territorium sich befinden, währenden diesen Troublen, von der Königl. Preußischen Cammer, eingezogen und gehoben worden, Anderen Theils aber diejenige Prætensionen, so von Königl. Preußischer Seite oder von Dero Unterthanen an Ihre Königl. Majest. von Schweden wegen der von Königl. Schwedischen Schiffen und Armateurs denen Königl. Preußischen Unterthanen genommenen Fahrzeugen, Gütern und Ladungen formiret werden,

So sollen diese ermeldte Forderungen, nehmlich die, so Königl. Schwedischer Seiten, wegen der, von der Königlichen Preußischen Cammer eingezogenen und gehobenen Revenüen aus der erwehnten Privatorum Eigenthum, und von wegen Königl. Preußischer Seiten, wegen der aufgebrachten, und denen Königl. Preußischen Unterthanen zugehörigen Schiffe, Güter und Ladungen gegen einander gemachet werden, hiedurch gäntzlich aufgehoben seyn, so daß deßfalls von dem einem Theil an den andern hinführo nimmer einiger Anspruch weder nun oder ins künfftige mehr kan formiret werden.

Auf der Schwedischen Pommerischen Regierung Vorschläge in Finanzien soll reflectirt werden.

IV. Solte auch die Königl. Schwedische Pommerische Regierung, wann selbige bey Restitution des, von der Cron Dennemarck occupirten Antheils, in ihre Activität kömmt, wegen ein und anderer Sachen, so die bißherige Oeconomie und Verwaltung der Finanzien, oder auch einige particulaire Angelegenheiten betreffen, mit gutem Fundament und Raison etwas vorschlagen und beybringen können; So wollen Ihro Königl. Majest. in Preussen solches Vernehmen und billigmäßige Reflexion darauf machen.

Jura derer Städte und Particuliers an dem Pehne-Strohm.

Daferne sich auch fände, daß die, auf der einen Seite der Pehne belegene Städte und Particuliers auf der anderen gewisse Jura zu exerciren hätten, und in deren Possessione vel quasi sich befänden, So verstehet sich von selbst,

daß

daß ohngeachtet der Pehne-Strohm zwischen beyden Territoriis die Gräntze machet, und gemeinschafftlich verbleibet, es dennoch dabey sein Bewenden habe, und beyderseits Regierung solche dabey schützen wollen.

Schluß. V. Diese Separat-Articulen sollen von eben der Krafft und Würckung seyn, als ob sie dem heutigen vollenzogenem und geschlossenem Friedens-Instrument von Wort zu Wort einverleibet wären, und sind hievon gleichfalls zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget, deren eines von dem Königlichen Preußischen Plenipotentiario, und das andere von denen Königlichen Schwedischen Plenipotentiariis unterschrieben und unterzeichnet, beyde auch gegen einander ausgewechselt worden. So gegeben und geschehen zu Stockholm, den Ein- und Zwantzigsten Tag des Monaths Januarii, im Jahr Ein Tausend Sieben Hundert und Zwantzig.

Königl. Preußische Ratification über die Articulos Separatos.

WIr Friedrich Wilhelm von GOttes Gnaden König in Preussen. ꝛc. tot. Tit. Uhrkunden und bekennen hiemit: Nachdem, bey Gelegenheit des, zwischen Uns, und der Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürstin, Frauen Ulricæ Eleonoræ der Schweden, Gothen und Wenden Königin tot. Tit. Unserer freundlichen lieben Muhmen und Schwester Majest., unter Vermittelung des, an dem Königl. Schwedischen Hofe dermahlen sich befindenden Königl. Englischen Ambassadeurs Lord Carterets, und des auch allda subsistirenden Königl. Frantzösischen Residenten, Herrn von Campredons, durch die dazu gevollmächtigte beyderseitige Ministros, abgehandelten, zu Stockholm den 21. Jan. lauffenden Jahres, vollenzogenen Friedens-Tractats, auch gewisse Articuli Separati errichtet und geschlossen worden, welche von Wort zu Wort also lauten.

Sequuntur Articuli Separati.

DAß Wir nach reiffer Uberlegung, wissentlich und wohlbedächtlich, solche vorstehende Articulos Separatos, aggreiret und genehm gehalten haben, Gestalt Wir dieselbe, hiedurch und Krafft dieses, bester- und beständigster Massen, approbiren und ratificiren, bey Unserm Königl. Wort, vor Uns, und Unsere Nachkommen an der Cron und Chur, versprechend, daß Wir solche Articulos getreulich erfüllen, und weder denenselben Selbst zuwider handeln, noch, so viel an Uns ist, geschehen lassen wollen, daß solches von andern geschehe. Des zu Uhrkundt ꝛc. ꝛc. Berlin den 21. Febr. 1720.

(L. S.) Fr. Wilhelm.

Königl. Schwedische Ratification über die Articulos Separatos.

WIr Ulrica Eleonora von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden Königin ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun hiemit kund und zu wissen: Welchergestalt bey dem, zwischen Uns und Sr. Majest. dem Könige von Preussen, durch beyderseits dazu gevollmächtigte Ministros unter heutigem dato errichteten Friedens-Instrument, annoch fünff Separat-Articulen von jetzt erwehnten Ministris besonders verabredet und geschlossen worden, welche von Wort zu Wort lauten wie folget:

Sequuntur Articuli Separati.

UNd dann Wir diese jetzt angeführte Separat-Articulen nicht weniger, als den Haupt-Friedens-Recels mit Unserer Meynung und Willen allerdings einig finden; So haben Wir selbige in allen Stücken approbiren, genehmigen und ratificiren wollen; Wie Wir dann auch hiemit und Krafft dieses mehr besagte, hier oben eingeführte separate Articuln, nach allen darinn abgefasseten Clausuln für Uns und Unsere Nachkommen am Reich vollenkommen approbiren, genehmigen und ratificiren, zugleich auch bey Unserm Königl. Wort und Glauben geloben und versprechen, daß Wir selbige treu und unverbrüchlich halten, und keinesweges zugeben wollen, daß dem auf einige Weise zuwider gehandelt werde. Uhrkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrifft und fürgedruckten Königl. Insiegels. Geben Stockholm, den Sieben und Zwantzigsten Tag des Monats Febr. im Jahr Ein Tausend Sieben Hundert und Zwantzig.

(L. S.) ULRICA ELEONORA.

Königl. Schwedische Declaration über einige Articulos, des mit Seiner Königlichen Majestät in Preussen geschlossenen Friedens.

Ihrer Königl. Majestät von Schweden Erklährung, über die, Königlicher Preußischer Seiten, durch die beyde Herren Mediatores, nehmlich den Königlichen Groß-Brittannischen Ambassadeur Extraordinaire Lord Carteret, und Königlichen Frantzösischen Residenten und Plenipotentiarium, den von Campredon insinuirte Erinnerungen, über ein und andere Puncten, des unterm 21. Januarii a. c. mit Seiner Königl. Majest. von Preussen geschlossenen Friedens-Tractats. Gegeben Stockholm, den 14. Martii 1720.

Nach-

NAchdem der allhier anwesende Groß-Brittannische Ambassadeur Extraordinaire Lord Carteret, wie auch der Königl. Frantzösische Resident und Plenipotentiaire, der von Campredon, Ihrer Königl. Majest. von Schweden geziemend zu erkennen gegeben, was massen der Königliche Preußische Ministre Plenipotentiaire, der Baron von Cnyphausen, Nahmens Seiner Königl. Majest. von Preussen, bey Ihnen, als Mediateurs angehalten, daß, weilen Seiner Meynung nach, ein und andere Articul des zwischen beyden Cronen geschlossenen Tractats, einige Erläuterung nöthig hätten, bey Ihrer Königl. Majest. von Schweden eine nähere Erklährung zu bewürcken; Und Sie dann dabey vorgestellet, daß Ihre Intention nur dahin gienge, die Establirung einer vollkommenen guten Freundschafft zwischen Beyden contrahirenden Cronen ihres Orts, so viel möglich, zu veranlassen und zu befestigen:

So haben Ihre Königl. Majest. von Schweden, in Ansehen dieses heilsamen Endzwecks, Sich in Gnaden gefallen lassen, daß Ihnen folgende Erklährung gegeben und zugestellet werde:

ART. I. Daß, wann in dem II. Articul des solennen Friedens-Tractats von der Restitution der Gefangenen gesprochen wird, Ihre Königl. Majest von Schweden darunter keine Deserteurs oder solche, so vor Zeichnung der Præliminarien unter denen Königl. Preußischen Trouppen Dienste genommmen, verstehen wollen.

II. Daß die, in dem III. Articul des solennen Friedens-Tractats von beyden Seiten stipulirte Communion des Pehne-Strohms, von dem Orte ihren Anfang nehme, da der eine Theil auf der einen und der andere Theil auf der anderen Seite des Strohms die Ufer besitzen; Wo aber der eine Theil beyde Ufer besitzet, diese Gemeinschafft aufhöre, diese Communion auch an sich selbst keinem Theil an Seinen Rechten nachtheilig seyn, noch auf etwas weiter extendiret werden solle, als auf den gemeinschafftlichen Gebrauch des Wassers zur Schiffarth: Im übrigen wird die Hoheit und Jurisdiction des Strohms zwischen beyden Herrschafften dergestalt getheilet, daß der eine auf Seiner Seite und der andere ebenfalls auf der Seinigen selbige geniesset und exerciret.

III. Was die Privilegien betrifft, so denen Unterthanen in dem an Ihro Königl. Majest. in Preussen cedirtem District in dem V. Art. des Tractats confirmiret worden: So haben Ihre Königl. Majest. von Schweden hierunter keine andere Intention, als besagten Unterthanen die Freyheit und Immunitäten, welche Sie durch den Westphälischen Frieden erlanget und von denen vormahligen Fürsten von Pommern, und von denen Königen in Schweden, Ihrer Majest. Vorfahren, von Zeit zu Zeit überkommen, beyzubehalten: Ubrigens aber declariren Ihre Königl. Majest. von Schweden, daß Sie diesem nunmehro an Ihro

Königl. Majest. von Preussen cedirtem District und desselben Einwohnern bey dem Antritt Dero Regierung oder sonsten, keine neue Privilegia accordiret, sondern blosser Dinges, wie jetzt erwehnet, Selbige bey Ihren vorigen wohlhergebrachten Freyheiten und Rechten bestätigen und erhalten wollen.

IV. Daß in Ansehung der Restantien, wovon in dem 2. Separat-Articul Meldung geschehen, Ihre Königl. Majest. nicht wollen oder verstehen dergleichen Restantien und Arrerages en general, oder blosser Dinges von denen cedirten Pommerischen Unterthanen fodern zu lassen, sondern es verlangen nur Ihre Königl. Majest. in Krafft besagten II. Articuls, daß alle Pächter und diejenige, so eine Einnahme gehabt, wovon Sie Rechnung zu thun schuldig sind, und Ihre Rechnungen an die Königl. Schwedische Cammer und Contoirs vor dem Sequester und dem darauf erfolgtem Kriege nicht abgethan, dermahlen aber unter der Bothmäßigkeit Ihro Königl. Majest. von Preussen stehen, dazu als von Rechts wegen mögen angehalten werden, die solchergestalt Ihrer Königlichen Majestät von Schweden rückständige Gelder zu bezahlen und desfalls Richtigkeit zu machen.

V. Betreffend die Wißmarische Tribunals-Bediente, zu deren Subsistentz die sämtliche Hinter-Pommerische Lande oder Stände mit contribuiret; So zweifeln Ihro Königl. Maj. von Schweden keines weges, es werden Ihro Kön. Maj. von Preussen dasjenige, was in dem Tractat, wegen Ihres rückständigen Lohns bedungen worden, ihnen lassen zu gute kommen:

Weilen aber so wol die Stände von Rügen, Stralsund, und dem Antheil von Pommern disseit der Pehne gelegen, als auch die, in dem an Ihro Königl. Majest. von Preussen cedirten District befindliche Stände, zu Unterhaltung bemeldter Tribunals-Bediente, jederzeit concurriret, So sind Ihro Königl. Majest. von Schweden auch zu frieden, daß eine solche Eintheilung gemacht werde, damit hierunter von beyden Seiten die Billigkeit und Proportion in allem beobachtet werde.

Datum ut supra.

(L.S.) Ad Mandatum

Sac. Reg. Majest. Sueciæ proprium.

D.N.B. von Höpken.

Ihrer Majest. der Königin in Schweden Schreiben an des Käysers Majestät, wegen des, mit Sr. Königl. Majest. in Preussen geschlossenen Friedens und darinn geschehenen Cession von Stettin und dem District &c. &c.

NOS ULRICA ELEONORA &c. &c. Sicut Majestati Vestræ, ut Summo Capiti competentem in Imperio Romano Germanico auctoritatem lubentes agnoscimus; Ita non possumus, quin Eandem hisce certiorem faciamus, Nos, ad componendum ex aliqua parte diuturnum & multiplex hocce Septentrionale bellum, amore Pacis etiam in Imperio Romano restaurandæ commotas, cum Rege Boruſſiæ ita transegisse, ut Civitatem Stetinum cum Civitatibus Damm & Gollnow, atque Regione, inter Pehnam & Oderam sita, nec non Insulis Wollin & Usedom, Nostro Regnique Nostri & Successorum Nostrorum nomine Eidem, Ejus familiæ Regiæ Ejusque hæredibus & Successoribus in Possessionem propriam & perpetuam, eodemve jure, quo hic districtus Reginæ, Regibus, Regnoque Sveciæ Pace Westphalica concessus, cederemus & attribueremus, nec non Juribus Territorii & Superioritatis, quæ Nos Nostrique Antecessores ab Imperatoribus & Imperio Romano in hac cessa Pomeraniæ parte concessa habuimus, renuntiaremus, alteque dicto Regi simulque Memoratis eadem concederemus & traderemus. Quemadmodum itaque existimamus, Transactionem hanc Majest. V. ob rationes allatas non displicere, ita amicè rogamus, ut eandem ratam firmamque habere velit. Quo ipso Majestas V. rem Nobis valdè gratam faciet. Quod superest Majestati V. prospera quævis ex animo adprecamur & Eandem Divini numinis tutelæ jugiter commendamus. Dab. Holmiæ d. 27. Febr. 1720.

ULRICA ELEONORA.

Ad Imperatorem Romanorum.

D. N. von Höpken.

Ihrer

Ihrer Majestät der Königin in Schweden Uberweisung der Eingesessenen von Stettin und dem Distrikt &c. an Seine Königl. Majest. in Preussen.

WIr Ulrica Eleonora von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden Königin ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun hiemit kund und zu wissen jedermäniglich, die es angehet, oder auf einige Weise angehen kan, Welcher gestalt zu Wiederherbringung und Befestigung Friedens und Ruhe im Röm. Reiche, wie nicht weniger zu Herstellung der vorhin zwischen Uns und dem Reiche Schweden, und Sr. Majest. dem Könige von Preussen gepflogenen, durch den bißherigen Krieg aber unterbrochenen Freundschafft und guten Vernehmens, mittelst eines unterm 21sten jetzt lauffenden Monaths Jan. allhier zu Stockholm zwischen Unsern und des Königes in Preussen Majest. mit behörigen Vollmachten versehenen Plenipotentiarien errichteten solennen Friedens-Recesses, Uns mit höchstbesagten Königs Majest. wegen der Stadt Stettin samt dem Distrikt zwischen der Oder und der Pehne, mit denen Insuln Wollin und Usedom dahin verglichen, daß Wir für Uns, das Reich Schweden und Unsere Successoren und Nachkommen, bemeldte Stadt Stettin mit dem dazu gelegten gantzen Distrikt Landes zwischen der Oder und Pehne-Strohm, nebst denen Insuln Wollin und Usedom, samt denen Ausflüssen der Suine und Divenau, dem frischen Haff und Oder, bis sie in die Pehne fliesset und ihren Nahmen verliehret, welcher Pehne-Strohm die Gräntze seyn, und beyden angräntzenden Theilen gemeinschafftlich verbleiben soll, imgleichen die auf jener Seite der Oder belegene Städte Damm und Gollnau pleno Jure. mit allen Rechten und Zubehörungen, an Se. Königl. Majest. in Preussen, Dero Hauß, auch Erben, Nachkommen und Successoren, keine davon ausbeschieden, eigenthümlich und in perpetuum abgetreten und überlassen haben; Und es denn auch nöthig seyn will, daß diese von Uns und dem Reiche Schweden in faveur des Königs von Preussen geschehene Cession, denen dortigen Unterthanen, Eingesessenen und Angehörigen so wohl als allen anderen, die solches auf einige Weise angehen kan, möge bekandt und zu wissen gethan werden, damit sie, so viel an ihnen, sich darnach mögen richten können; Als haben Wir ihnen diese Nachricht keinesweges vorenthalten, sondern ihnen solches mittelst dieses mittheilen wollen; Wie Wir denn auch zu Folge dieser Cession und Renunciation hiemit und in Krafft dieses Unsers offenen Briefes die Unterthanen, Eingesessene und Angehörige solcher Städte Districts und Insuln aller derer Pflichte und Verbindungen, womit sie Uns und dem Reiche Schweden verbunden gewesen, vollenkommen entbinden, und sie damit an Seine Majestät den König von Preussen und Dero Obmitbeschriebene, als ihre nunmehrige Landes- und Ober-Herren verweisen. Dabenebst Wir auch gerne geschehen

lassen,

lassen, daß von diesem Unserm offenen Briefe Denjenigen Theil gegeben werde, welchen diese von Uns geschehene und oben angeführte Cession und Renunciation zu wissen wird nöthig und dienlich seyn können. Uhrkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrifft und fürgedruckten Königl. Insiegels. Gegeben Stockholm den 30. Jan. 1720.

(L.S.) ULRICA ELEONORA.

D. N. von Höpken.

Acte pour le Licent de Stettin.

COmme lors de la Conclusion du Traitté solemnel de Paix entre Leurs Majestes de Suede & de Prusse du 21. Janv. 1720. on ne voulut point arreter la consommation d'un ouvrage si salutaire, à cause du different, qui regardoit le Licent de Stettin, & qu'en vertu de l'Art. 13. du mesme Traitté la Decision de cette affaire a êté remise à une Commission speciale, qui devoit dans 3. ou quatre Mois au plus tard la terminer sous la Mediation & par les bons offices des Puissances Mediatrices, qui ont concouru à la susdite Paix, Leurs Ministres en cette Cour ont representè d'un côté avant l'expiration de ce terme, la necessitè de decider cette affaire, & de l'autre, qu'estant juste, que la Couronne de Suede en rentrant en possession de la partie de la Pomeranie occupée par le Roy de Dennemarck jouit de tous les Droits, qui y sont attachez, l'équitè demandoit aussy, que la Ville de Stettin avec

Acte wegen des Licents zu Stettin.

WEil man bey dem Schlusse des am 21. Jan. 1720. zwischen Ihren Maj. von Schweden und Preussen getroffnen solennen Friedens, die Vollziehung eines so heilsamen Wercks, der Differenz halber, so sich wegen des Licents zu Stettin hervorgethan, nicht länger aufhalten wollen, und die Ausmachung dieser Sache, vermöge des 13. Art. solchen Tractats, einer Special-Commission aufgetragen worden, welche zum längsten innerhalb 3. oder 4. Monaten, durch die Mediation und angewendete Bemühung derer Potentien, so die Mediation über sich genommen, geendiget seyn sollen; Hierauf aber Ihre an diesem Hofe befindlichen Ministri vor Ausgehung dieses Termins eines Theils vorgestellet, daß es nöthig sey, diese Sache abzuthun, andern Theils aber, daß, da es recht wäre, daß die Cron Schweden, bey Wiedererhaltung des Besitzes des von der Cron Dennemarck eroberten Stücks von Pommern, sich aller darzu gehörigen Gerechtsamen zu

le Distrıct entre l'Oder & la Pehne & toute la Riviere d'Oder jusques à l'endroit, ou Elle perd son nom, avec le Frisch Haff, & les deux embouchûres de Suine & de Divenau ayant été cedez au Roy de Prusse avec touts les mesmes Droits, que la Suede y a eu cydevant, le Licent de Stettin, qui a toûjours été exigé en cette Ville, depuis le temps de son establissement, appartienne aussi, à sa Majesté Prussienne, d'autant plus, que par l'Artic. 12. du même Traitté, il est expressement statué, que toutes Douanes, Peages & autres Droits, tant dans le District cedé au Roy de Prusse, que dans celuy, qui reviendra à la Couronne de Suede, ne pourront être changez, innovez ni augmentez; mais qu'au contraire toutes choses resteront a cet égard sur le mesme pied de leur établissement, Sa Majesté, le Roy de Suede, pour ne rien obmettre de tout ce qui peut contribuer à l'Affermissement de la bonne intelligence heureusement restablie entre Elle & Sa Majesté le Roy de Prusse, a bien voulu consentir à cette Decision;

erfreuen hätte; es die Billigkeit gleichfalls erfoderte, daß, da die Stadt Stettin nebst dem District zwischen der Oder und Pehne, und dem gantzen Oder-Strom biß an den Ort, wo er seinen Namen verliehret, ingleichen das frische Haff und die beyden Münden der Sviene und Divenau, dem Könige in Preussen mit allen den Gerechtsamen und Freyheiten abgetreten werden, welche die Schweden hiebevor besessen; auch der Licent zu Stettin, welcher seit seiner Einführung iederzeit in gedachter Stadt eingenommen worden, Ihrer Preußischen Maj. zugehören müsse, um so viel mehr, da man sich durch den 12. Art. gedachten Tractats ausdrücklich verglichen, daß an allen Abgaben, Zöllen und anderen Gerechtsamen, so wohl in dem an Ihre Königl. Maj. in Preussen abgetretenen District, als in dem, welcher wieder an die Cron Schweden kommen wird, nichts geändert, verneuret, oder vermehret, sondern im Gegentheil in diesem Puncte alles gelassen werden solle, wie es zur Zeit ihrer Einführung gewesen; So haben Ihre Majestät der König von Schweden, um nicht das geringste zu unterlassen, was nur etwas zur Befestigung des guten Vernehmens zwischen Deroselben und Ihrer Maj. dem König in Preussen beytragen kan, Ihre Einwilligung zu Abthuung dieser Sache geben wollen.

C'est pourquoy Nous sousignés Senateurs du Roy & du Royaume de Suede, & le Secretaire d'Etat par l'ordre exprez de Sa dite Majesté & munis de son Pleinpouvoir, en vertu du quel Nous avons conclu & signé le susdit Traitté du 21. Janv. 1720.

Und eben darum haben wir Endes unterschriebene Senatoren des Königs und Königreichs von Schweden und der Staats-Secretarius, die mit ausdrücklichem Befehl Hochgedachter Ihrer Maj. und Dero Vollmacht versehen, in Krafft derselben obengedachten Tractat

ayant eu pluſieurs Conferences ſur ce qui regarde le Licent de Stettin, avec Mrs. les Miniſtres Mediateurs, Mylord Carteret, Ambaſſadeur Extraordinaire de Sa Majeſté, le Roy de la grande Bretagne & Son Plenipotentiaire en cette Cour, & Monſr. de Campredon, Reſident de Sa Majeſté T.C. & Son Plenipotentiaire en la même Cour, qui ſe ſont chargez en l'abſence d'un Miniſtre du Roy de Pruſſe, de fournir la Ratification de Sa Majeſté Pruſſienne, du préſent Acte, ſommes convenus à cet effet en la maniere ſuivante:

Sa Majeſté le Roy de Svede conſent pour Luy, Sa Couronne, Ses Heritiers & Succeſſeurs, que le Licent de Stettin appartienne à Sa Majeſté le Roy de Pruſſe pour en jouir & uſer aux mesmes Conditions, & avec les mesmes Droits, que des autres Ceſſions faites par le ſusdit Traitté du 21. Janv. de la préſente année 1720. en ſorte, que touts les Vaiſſeaux de quelque Nation, qu'ils ſoyent, allant à Stettin, ou en revenant payeront ſeulement à Wollgaſt, l'ancienne Douane, appellée Fürſten-Zoll, n'y ayant que les Vaiſſeaux de quelque Nation, qu'ils ſoyent, qui entrent de la Mer dans les Rivieres de Pehne, de Trebel & autres ſans toucher à Stettin, ſoit en allant ou en revenant, qui payeront à Wollgaſt non ſeulement l'ancienne Douane ou Fürſten-Zoll, mais encore le Licent, qui y a été

Etat vom 21. Jan. 1720. geſchloſſen und unterzeichnet, über dasjenige, was den Licent zu Stettin anbetrifft, mit denen Herren Mediations-Miniſtris, dem Mylord Carteret, Ihrer Königl. Maj. von Groß-Britannien Ambaſſadeur extraordinaire und Gevollmächtigten an dieſem Hofe, und dem Herrn von Campredon, Ihrer Allerchriſtlichſten Majeſt. Reſidenten und Gevollmächtigten an dieſem Hofe, welche bey Abweſenheit eines Preußiſchen Miniſtri ſich anheiſchig gemacht, Ihrer Königl. Majeſt. in Preuſſen Ratification über dieſe Acte zu verſchaffen, viele Conferenzen gehabt, und uns hierinnen folgender maſſen verglichen:

Ihre Majeſt. der König von Schweden willigen vor ſich, Dero Crone, auch Ihre Erben und Nachkommen ein, daß der Licent zu Stettin Ihrer Majeſtät dem König in Preuſſen zuſtändig ſeyn, und Sie ſich deſſelben mit eben denen Bedingungen und Gerechtſamen zu erfreuen und ſolchen zu nutzen haben ſollen, wie anderer Ihnen durch dieſen Friedens-Tractat vom 21. Januar. gegenwärtigen Jahres abgetretenen Gerechtſamen, dergeſtalt, daß alle Schiffe, von allen Nationen, ſie mögen ſeyn wer ſie wollen, welche nach Stettin gehen, oder von dannen kommen, bloß zu Wollgaſt den alten Zoll, welcher Fürſten-Zoll genennet wird, entrichten, diejenigen Schiffe aber, ſie mögen einer Nation angehören, welcher ſie wollen, ſo aus der See in die Flüſſe Pehne, Trebel, oder andere, ohne Stettin zu berühren, kommen, bey ihrer Ankunfft, oder Abgang zu Wollgaſt nicht

eſtabli & autorisé par la Paix de Weſtphalie conformement au ſusdit Traitté.

En foy de quoy Nous avons dreſsé deux Exemplaires uniformes du preſent acte, dont l'ûn, que Nous avons ſigné, au quel Nous avons apposé le cachet de Nos armes, & dont Nous promettons inceſſament la Ratification du Roy Nôtre Maitrê, a êté remis à Meſsieurs les Miniſtres, Mediateurs, pour eſtrê envoyé à Sa Majeſté le Roy de Pruſſe & L'autre, qui eſt reſté entre Nos mains ſigné par les ſusdits Miniſtres Mediateurs, qui en fourniront, comme dit eſt, la Ratification de Sa dite Majeſté Pruſsienne en ſix ſemaines de la Date des preſentes, ou pluſtôt, ſi faire ſe peut, pour avoir en ſuite la même force & vertu, que s'il étoit inſeré mot à mot dans le ſusdit Traitté du 21. Janvier de la preſente année. Fait à Stockholm le 20. (31.) May. 1720.

allein den alten ſo genannten Fürſten-Zoll, ſondern auch den Licent, welcher daſelbſt durch den Weſtphäl. Frieden aufgerichtet und beſtätiget worden, obgedachtem Tractat zu Folge, bezahlt ſollen.

Zu Beglaubigung deſſen haben wir zwey gleichlautende Exemplarien von gegenwärtiger Acte verfertiget, wovon eines, welches wir eigenhändig unterſchrieben, auch mit unſern Pittſchafften beſiegelt, und deſſen Ratification wir ohne Anſtand von dem Könige unſerm Herrn, zu verſchaffen verſprechen, denen Herren Mediations-Miniſtris übergeben worden, damit es an den König von Preuſſen könne überſendet werden, das andere aber, ſo in unſern Händen verblieben, von obgenennten Mediations-Miniſtris unterſchrieben worden, welche, wie gemeldet, die Ratification deſſelben von hochgedachter Ihrer Preußiſ. Maj. a dato des Gegenwärtigen, innerhalb ſechs Wochen, oder, wenn es ſeyn kan, noch eher verſchaffen wollen, damit daſſelbe eben von der Krafft und Würckung ſeyn möchte, als wenn es dem Friedens-Tractat vom 21. Januar. gegenwärtigen Jahres von Wort zu Wort einverleibet wäre. Geſchehen zu Stockholm den 20. (31.) Maji 1720.

J. A. Meyerfeld.	(L.S.)	J. A. Meyerfeld.	(L.S.)
C. G. Ducker.	(L.S.)	C. G. Ducker.	(L.S.)
G. A. Taube.	(L.S.)	G. A. Taube,	(L.S.)
J. Lilienſtedt.	(L.S.)	J. Lilienſtedt.	(L.S.)
D. N. von Höpken.	(L.S.)	D. N. von Höpken.	(L.S.)

Königl.

Königl. Preußische Ratification über die Acte wegen der Stettinischen Licenten.

NOs Fridericus Guilielmus Dei gratia Rex Borussiæ tot. Tit. notum testatumque facimus: Quandoquidem Quæstio illa, de Vectigali Stettinensi, vulgo Licent dicto, per articulum 13. Tractatus Pacis, Nos inter & Serenissimam Potentissimamque Sueciæ Reginam, Sororem & Consanguineam Nostram Charissimam, die 1. Febr. hujus anni concluſi, ad ulteriorem discussionem, à certis utrinque Denominatis Commissariis, sub Mediatione & Officiis Serenissimorum & Potentisſimorum Regum Mediatorum instituendam delata est: Et jam de dicta illa Quæstione in absentia Nostri Ministri, inter altè prædictorum Serenissimorum Potentisſimorumque Regum Mediatorum Ministros Plenipotentiarios, ab Una- & Serenisſimi Potentisſimique Suecorum Regis, in dicto tractatu Pacis nominatos Plenipotentiarios ab Altera parte, convenit atque transactum est, eum in modum, quem de verbo ad verbum hic insertum Instrumentum exhibet:

Inseratur.

IDeo Nos Transactionem hanc, utpote quam menti & voluntati Nostræ per omnia congruere vidimus, Probare & Ratihabere voluimus. Quemadmodũ etiam præsentium vigore, eandem ratam gratamque habemus, ipsique eandem vim tribuimus, ac si ipsi Pacis Tractatui de verbo ad verbum inserta esset. In quorum majorem fidem hasce manu Nostra subscriptas sigillo nostro Regio muniri jussimus. Dab. Berolini Die XX. Julii Ao. Domini MDCCXX. & Regni Nostri Octavo. (L.S.) Fr. Guilielmus R.

Königl. Schwedische Ratification über die Acte wegen der Stettinischen Licenten.

NOs Fridericus Dei Gratia Suecorum, Gothorum Vandalorumq; Rex &c. &c. &c. Notum testatumque facimus: Quandoquidem Quæstio illa de Vectigali Stettinensi, vulgo Licent dicto, per Articulum 13. Tractatus Pacis inter Serenissimam & Potentissimam Reginam Conjugem nostram Charisſimam, & Serenisſimum ac Potentisſimum Borussiæ Regem die 21. Jan. (1. Febr.) hujus Anni concluſi ad ulteriorem discusſionem à certis utrinque denominatis Commissariis, sub Mediatione & Officiis Serenisſimorum & Potentisſimorum Regum Mediatorum, instituendam delata est; Et jam de dicta illa Quæstione inter Plenipotentiarios nostros in dicto Tractatu Pacis nominatos ab Una- & in absentia Ministri Serenisſimi & Potentisſimi Regis Borusſiæ inter alte prædictorum Serenisſimorum Potentisſimorumq; Regum Mediatorum Ministros Plenipotentiarios ab Altera parte convenit atq; transactum est, eum in modum, quem de verbo ad verbum heic insertum Instrumentum exhibet:

Sequitur Tractatus de Vectigali Stettinensi.

IDeo nos transactionem hanc, utpote Quam menti & voluntati nostræ per omnia congruere vidimus, probare & ratihabere voluimus. Quemadmodum etiam præsentium vigore eandem ratam gratamque habemus, ipsique eandem vim tribuimus, ac si ipsi Pacis Tractatui de verbo ad verbum inserta esset. In quorum majorem fidem hasce manu Nostra subscriptas Sigillo Nostro Regio communiri jussimus. Dabantur Holmiæ Die prima Junii st. v. Anno MDCCXX.

(L.S.) FRIDERICUS.

Articulus VI. des Schlusses, so die sämmtliche Stände des Königreichs Schweden auf dem Anno 1720. zu Stockholm gehaltenem Reichs-Tage unter sich gemachet.

GLeichwie Ihro Königl. Majest. Uns hier versammleten Reichs-Ständen den Weg gnädigst zu erkennen geben wollen, der bey verschiedenen auswärtigen Puissancen vorgenommen worden ist, um den theuren und dem Reich angelegenen Frieden wieder herzustellen.

Also können Wir dem grossen GOtt nicht gnugsam dancken, der des Feindes böses Vorhaben den abgezielten Fortgang nicht hat nehmen, sondern bey den erlittenen schweren Verheerungen noch Hoffnung, Zeit und Anschein übrig gelassen, Uns wieder erholen zu können, auch Unsere sonst zerstreuete Kräffte einem einigen Feind entgegen zu setzen.

Wir finden auch die, von Sr. Königl. Maj. mit dem Senat, bey des Reichs beschwerlichem Zustand, gefassete friedsame Mittel und Wege so nützlich und heilsam gewesen zu seyn, daß Wir dagegen nichts aussetzen können, sondern mit unterthäniger Submission, schuldigem Danck und Ruhm dieselbe annehmen und gut heissen müssen.

Und Wir solchem nach Sr. Königl. Majest. unter des Reichs vielen Feinden, die verlohrne Freundschafft mit dem Könige von Groß-Britannien, beydes als König von Engeland und als Churfürst von Braunschweig wieder auf zurichten und mit Demselben Sich zu vereinigen angefangen; So sind Wir um so mehr mit allem dem zufrieden, was dabey abgehandelt, bedungen und beschlossen worden, als das Reich durch die Erneuerung der hiebevor geschlossenen Defensiv-Allianz mit Engelland, gegen den eindringenden Feind Beystand und Unterstützung bekommen, und höchst bemeldten Königes Vermittelung bey den Friedens-Tractaten mit anderen Puissancen, gedeylich genossen. Und finden Uns also veranlasset, diese dergestalt geschlossene Tractaten gäntzlich anzunehmen auch zu bezeigen, daß Sie zum Besten des Reichs und Unserm Vergnügen eingerichtet worden seyn: Woneben Wir auch eben wenig den Friedens-Schluß mißbilligen können, der, bey des Reichs geschwächtem und von so vielen Seiten her angefochtenem Zustand, unter des Königs von Engelland Vermittelung und Zutritt des Königs von Franckreich, zwischen diesem Reiche und dem Könige in Preussen getroffen worden, und den Wir bey genauer Uberlegung in allen Umbständen Uns gefallen lassen ꝛc.

TRAITÉ

TRAITÉ D'ALLIANCE,

ENTRE

LEURS MAJESTES

BRITANNIQVE, TRES CHRETIENNE ET PRUSSIENNE,

Conclu a Hannovre le 3. Septembre 1725.

ALLIANZ-TRACTAT

zwischen

Ihr. Maj. Maj. Maj.

von Franckreich, Engelland und Preussen,

geschlossen zu Hannover den 3. Sept. 1725.

TRAITÉ
D'ALLIANCE,
ENTRE
LEURS MAJESTÉS
BRITANNIQUE,
TRÈS CHRÉTIENNE
ET
PRUSSIENNE.

ALLIANZ-TRACTAT

Traité d' Alliance, conclu a Hannover, entre leurs Majestes de Bretagne, France & de Prusse le 3. de Sept. 1725.

Allianz-Tractat zwischen Ihro Maj. von Franckreich, Engelland und Preussen, geschlossen zu Hannover den 3. Sept. 1725.

Eingang und Benennung der Abgesandte.

LEurs Majestez le Roi de la Grande Bretagne, le Roi Tres-Chrétien, & le Roi de Prusse ayant vû avec plaisir, combien l' Union & roite, qui subsiste entr' Elles, à contribué non seulement au Bonheur de leurs propres

NAchdem Ihro Königl. Majestäten von Franckreich, Groß-Britannien und Preussen mit Vergnügen wahrgenommen, wasmassen die unter denenselben annoch fürwährende genaue Verbindung nicht nur zum Wohlseyn Ihrer eignen Königreiche und Unterthanen, sondern auch

ANALYSE.

VOila bien de Precautions prises hors de tems & sans necessité. L' Europe jouit, graces au Ciel, d' une Paix profonde & universelle, en Orient, & en Occident, au Midy, & au Septentrion. C' est un heureux effet de l' accession du Roi d' Espagne à la Quatruple Alliance, & des Traitéz de la Suede pour la Pacification du Nord, aprés quoi il sembloit ne manquer plus rien, au bonheur de l' Europe, que de voir cette Paix generale affermie par un Traité definitif, entre l' Empereur & le Roi d' Espagne, qui en confirmant celui de Londres du 2. Août. 1718., & celui de la Haye du 17. Fevrier 1720., reglât aussi les autres Interêts plus particuliers, qu' on n' avoit pu y faire entrer, & qui cependant ne devoient pas rester indecis. On y avoit travaillé sans

HJer hat man sich vieler Behutsamkeiten ausser der Zeit u. ohne Noth bedienet, Europa geniesset, GOtt sey Danck! gegen Aufgang, Niedergang, Mittag und Mitternacht, eines sichern und durchgehenden Friedens. Es ist dieser eine glückliche Würckung so wohl des Beytritts des Königs von Spanien zur Quadruple-Alliance, als derer zu Befriedigung derer Nordischen Lande abgehandelten Schwedischen Verträgen, nach deren Zustandbringung es schiene, daß Europa nichts mehr übrig habe, als daß dieser allgemeiner Friede durch ein zwischen dem Käyser und dem König von Spanien aufzurichtendes Verbündniß bestättget werden möchte, damit man zu Festhaltung derer sub d. London den 2. Aug. 1718. und sub d. Haag den 17. Febr. 1720. abgeredeten Tractaten darinnen Versehung gethan seyn würde, daselbst auch denen übrigen besondern Angelegenheiten,

Diese berühmte Hannoverische Allianz wird aus einem fleißig übersehenem Exemplar dargestellet, und zwar das Frantzösische nach dem Englischen, das Teutsche aber nach dem Frantzösischen Exemplar, worbey denn der geneigte Leser so wol hier als in subscriptione die diversität des Ceremoniels zu observiren belieben wird.

Royaumes, & Sujets, mais ausſi au Bien, & à la Tranquillité publique; étant perſuadées en même tems, qu'il n'y a point de moyen plus propre, à aſſurer, & affermir les mêmes Avantages contre tous les Evenemens qui pourroient naître, que de culti-

auch zu dem allgemeinen Wohl und Ruhe, gar ein merckliches beygetragen, anbey gäntzlich glauben, daß zur Verſicher- und Befeſtigung dieſer obgemeldten Vortheile gegen alle etwa beſorgliche Zufälle kein dienſamers Mittel, als obige Verbindung und Alliantz je länger je

mehr

ſuccez à Cambrai, pendant trois ou quatre ans; & l'on ne ſongeoit pas à chercher une autre voye, lorsque les nouveaux Conſeils pris en France, & ſuivis du Renvoi de l'Infante à Madrid, porterent le Roi d'Eſpagne à faire, entr'autres Declarations, celle de ne pouvoir plus admettre la Mediation de France. Or comme la Cour de la Grande Bretagne declara, au même tems, qu'elle ne vouloit pas auſſi, s'en charger ſeule, il en reſulta une neceſſité indiſpenſable, ou d'abandonner entierement un Oeuvre ſi ſaint, ou d'y mettre la derniere main, de gré à gré, ſans Mediateurs. Il ne convenoit pas à des Princes vraiment Chrétiens, de heſiter entre ces deux Partis; ainſi le Roi d'Eſpagne ayant bien voulu envoyer ſon Ambaſſadeur juſqu'à Vienne; l'Empereur, qui de ſon côté n'a jamais eu d'autre objet, que de procurer à l'Europe un repos ferme & ſtable, ne put pas faire autrement que d'entrer, comme il fit, avec joye dans ſes ſalutaires Diſpoſitions. De ſorte que la Paix, ſi long tems deſirée, fut enfin concluë entr'eux, ſans aucunes difficultez, & en peu de Semaines, par le ſeul concours de leurs franches & ſinceres volontés.

heiten, deren noch nicht gedacht worden, und welche jedoch zu erörtern die Nothdurfft erforderte, nicht weniger abhelffliche Maaſſe geſchehen möchte. Man hatte an ſothanen Verbündniß 3. biß 4. Jahre zu Cammerich ohne Succeſs gearbeitet, und hätte man wegen deſſen Zuſtandbringung andere Meſures zu nehmen ſich nicht einfallen laſſen, wofern die in Franckreich gefaßte neue Rathſchläge, und die darauf von dar erfolgte Zurückſchickung der Infantin nach Madrid, den König von Spanien unter andern Erklährungen auch zu dieſer: daß er in die Frantzöſiſche Mediation nicht länger gehehlen könne; nicht vermocht hätten. Nachdeme nun der Groß-Brittanniſche Hof zu gleicher Zeit declarirete, daß er dergleichen Negotium allein nicht übernehmen könne, ſo folgte ohnumgänglich, daß entweder ein ſo heilſames Werck gäntzlich erliegen bleiben, oder, ſo gut als es ſich thun laſſen würde, ohne Mittels-Perſonen zu Stande gebracht werden müſſe. Chriſtl. Potentaten ſtunde nicht an, ſich zu bedencken, was vor eine Partie zu ergreiffen ſeyn möchte. Dahero als von dem König von Spanien ein Abgeſandter ſo gar nacher Wien geſchickt wurde, der Käyſer, welcher ohnehin nie-mahlen eine andere Intention, als einen vollkommenen und beſtändigen Ruheſtand in Europa herzuſtellen, zum Zweck gehabt, nicht anders konte, als dergleichen heilſamen Diſpoſitionen mit Vergnügen beyzutreten, wie denn auch hierauf der ſo lang erwünſchte Friede zwiſchen ihnen ohne einige Schwierigkeiten in wenig Wochen einig und allein durch Würckung ihrer freyen und aufrichtigen Willens Meynungen geſchloſſen wurde.

Gantz

ver de plus en plus la dite Union, & la rendre indissoluble; Et ayant réflechi mûrement sur tous les Traitez qui subsistent entre Leursdites Majestez, (auxquels Elles declarent qu'Elles ne veulent, par le présent Traité, deroger en aucune maniere,) Elles ont trouvé bon de prendre d'avance de nouvelles mesures pour les Cas où

mehr zu unterhalten und auf einen immerdaurenden Fuß zu setzen, über diß auch alle unter hochbesagten Majestäten noch jetzo geltende, und durch diesen neuen Tractat nichts weniger als aufgehobene Bündnisse in reiffe Erwegung gezogen; Als haben sie für gut befunden, auf ergebenden Fall, wann sich in Europa irgend eine Unruhe erheben solte, zum

Voraus

Toute l'Europe en fut rejouie, & regarda cette Conclusion de Paix, comme un effet de la Misericorde Divine, qui vouloit enfin lui rendre la tranquillité, dont elle avoit si grand besoin. On devoit croire, que la France, & la Grande Bretagne n'auroient pas d'autres sentiments. Le Dessein de la Quadruple Alliance, qui recevoit par là son accomplissement, & sa perfection, ne permettoit pas d'en doûter. Cependant le contraire parût bientôt aprés. On apperceut dans ces deux Cours un Esprit de mecontentement, dont on ne penetroit pas les causes, mais qui ne se faisoit que trop sentir, & qui ne cherchoit que des pretextes pour éclater.

Gantz Europa freuete sich darüber, und sahe diesen Friedens-Schluß als ein Werck des grossen GOttes an, welcher die so lange nöthig gehabte Ruhe aus Barmhertzigkeit wieder geben wolte. Man hätte vermeynen sollen, Franckreich und Groß-Britañien würden eben dergleichen Gedancken geführet haben, und verhinderte das Vorhaben der Quadruple-Alliance, welche dadurch ihre Erfüllung und Vollkommenheit erlangte, daß man hierunter einen Zweifel geheget hätte, allein das Gegentheil zeigete sich gar bald, indeme man zwischen beeden Höfen eines Miß-Verständnisses gewahr wurde, dessen Ursachen man zwar nicht errathen, wohl aber, daß ein solches nur allzu gewiß vorhanden seye, und man nichts als einen Schein suche, dasselbige ausbrechen zu lassen, gar deutlich abnehmen konte.

On y repandit d'abord, mysterieusement, que le Mariage du Serenissime Prince des Asturies, avec la Serenissime Archi-Ducheſſe, Fille ainée de l'Empereur, faisoit la premiere & principale condition de cette Paix; que Sa Majesté Imperiale & Catholique, y garantissoit au Roi d'Espagne le recouvrement de Gibraltar, & de Port-Mahon, contre Sa Majesté Britannique, & qu'en échange ce Monarque accordoit aux Habitans du Païs-Bas Autrichien, le libre Commerce dans ses Indes Occidentales, du moins pour deux ou trois Vaisseaux par an. Erreurs, dont les deux Cours eurent bientôt sujet d'être desabusées, si elles voulurent l'être, & par le double Mariage du Portugal, conclu

Man breitete daselbst im Anfang Geheimniß-weise aus, daß die Heyrath des Durchl. Printzen von Asturien mit der Durchl. Ertz-Hertzogin, der ältesten Käyserl. Printzeßin, die Haupt-Ursach solches Friedens sey; daß Ihro Käyserl. und Cathol. Majestät dem Könige von Spanien die Wiedererlangung der Vestung Gibraltar und des Hafens Porto-Maon entgegen Ihro Groß-Britannischen Maj. darinnen garantiret, und daß im Gegentheil der König von Spanien denen Nieder-Oesterreichern den freyen Handel, wenigstens auf 2. biß 3. Schiffe jährlich nacher West-Indien eingestanden hätte. Es waren dieses irrige Gedancken, welche beede Höfe so wol wegen der kurtz darauf ge-

il pourroit arriver quelques Troubles dans l'Europe, en convenant entr'Elles de ce, qui seroit nécessaire, non seulement pour la Sûreté, & les Interêts les plus essentiels de leurs propres Royaumes, mais aussi pàr rapport au Bien, & à la Tranquillité publique. Par ces considerations, & dans cette vûë, Leursdites Majestez & declaré peu de tems aprés, & par la Publication des mêmes Traitez de Paix & de Commerce, dont il étoit question. Elles les virent, & certainnement, elles ne pûrent, ou ne dûrent y trouver aucune Clause prejudiciable à leurs Droits & Interêts. La Quatruple Alliance faite avec elles, & avec le Roi de Sardaigne en 1718. & acceptée, par le Roi d'Espagne en 1720. y est posée pour base & pour fondement de tout, y compris nommement les Dispositions des Traitez d'Utrech, touchant l'ordre de succeder aux Royaumes de France, & d'Espagne.

Tout cela neantmoins n'a pas été capable de dissiper les nuages de mécontentement, dont elles ont jugé à propos de couvrir le mystere de leurs Negociations, jusqu'à ce que leur Traité, conclu à Hanover avec le Roi de Prusse, en à laissé entrevoir une partie.

Veritablement, on ne sçait pas encore au vrai, les motifs qui ont pû les porter à cela. Car ce seroit leur faire tort, de penser que ce fût simplement le chagrin, de n'avoir pas exercé leur Mediation, dans le Traité de Vienne. On ne doit point presumer, que ces deux Cours ayent voulu ralumer le feu de la Guerre en Europe pour un si maigre sujet. On s'en est prevalu à Cambrai, aussi long tems qu'on a pu se flater, que leurs bons offices ameneroient les choses à une

Voraus sich untereinander zu verabschieden, was etwa nicht nur zur Sicherheit und hauptsächlichsten Angelegenheiten Ihrer eignen Königreiche, sondern auch in Ansehung des allgemeinen Besten und der öffentlichen Ruhe, nöthig seyn möchte. In Betracht und Absicht dessen haben hochbesagte Ihro Majestäten von Franckreich, Groß-Britannien

schlossenen und declarirten doppeln Heyrath von Portugall, als wegen Publication der quæstionirten Friedens- und Commercien-Tractaten selbsten sich benehmen können, woferne sie gewolt hätten. Inzwischen konten oder durfften sie nicht anführen, daß in solchen Tractaten eine ihren Rechten und Interesse præjudicirliche Clausul enthalten sey. Die mit ihnen und dem Könige von Sardinien An. 1718. errichtete und von dem König von Spanien An. 1720. angenommene Quadruple-Alliance ist darinnen durchgehend zum Grund geleget, und wird sich daselbst wegen der Succession ratione derer Königreiche Franckreich und Spanien auf den Inhalt derer Utrechtischen Verträge nahmentlich referiret.

Dessen allen ohngeachtet, wolte sich ihr Miß-Verständniß nicht verliehren, und ob sie zwar deßelben geheime Ursach durch ihre Negotiationes zu verbergen vor gut hielten, so ist doch davon einige Nachricht aus ihrem zu Hannover mit dem Könige von Preussen errichtetem Tractat zu nehmen.

Eigentlich weiß man zwar die Bewegnisse ihres widrigen Vernehmens noch nicht. Zu glauben ist, daß es bloß aus Verdruß, sich ihrer Mediation bey dem Wienerischen Tractat nicht unterzogen zu haben, geschehen seye, dadurch werde ihnen unrecht gethan werden. Es ist nicht zu vermuthen, daß diese 2. Höfe einer so fahlen Ursach wegen das Kriegs-Feuer in Europa wiederum anzuzünden intentioniret gewesen seyn solten. Man hat sich ihrer zu Camerich

so

Britannique, Trés-Chrétienne, & Prussienne ont donné leurs Plein-Pouvoirs; savoir, S. M. Britannique au Sieur Charles Vicomte de Towshend, Baron de Lynn, son Lieutenant dans le Comté de Nortfolk, Chevalier de l'Ordre de la Jartiere &c., & son Secretaire d'Etat; S.M. Tres-Chrétienne au Sieur François,

tannien und Preussen Ihre Vollmacht ertheilet: Und zwar Ihre Allerchristlichste Majest. dem Herrn Grafen Francisco von Broglio, General-Lieutenant Dero Armeen, General über die Cavallerie und Dragoner, Gouverneur von Mont-Dauphin, und bey hochgedachter Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien würcklichem Abgesandten: Ihre

heureuse conclusion, & le changement survenu à cet égard, par les raisons susdites, ne peut pas étre imputé à l'Empereur, qui n'a fait en cela que s'accommoder à l'état des choses, sans prejudice de personne. Aprés tout, les Mediateurs ne sont pas des Parties principales, sans qui un Traité de Paix ne se puisse faire. Ce sont des Amis communs, dont les bons offices sont ordinairement utiles, & quelques fois necessaires. Mais comme ils ne sont pas obligés de les employer toujours, si eux mêmes ne le jugent à propos, on ne l'est pas aussi de s'en servir, quand il y a des raisons pour ne le pas faire. La liberté à cet égard est entiere de part & d'autre. Les Anglois le doivent mieux sçavoir que personne, eux dont la Mediation à Nimegue, demeura sans activité, à l'égard des Espagnols, pendant tout le Congrez, à cause de quelque diferent survenu à l'occasion des premieres visites.

Quelques uns regardent l'Article XII. du Traité du 30. Avril, comme la principale Cause du mécontentement des deux Cours, & il y a lieu de croire qu'ils ne se trompent pas. Les Discours tenus en France, & à Hanover sur ce sujet, l'ont assez fait comprendre: cependant ce seroit la chose du monde la plus insoutenable. Car, notoirement, cet Article ne peut tendre qu'au maintien de la Tranquillité de l'Europe, qui est le but, que les

so lange bedienet, als man vermuthend seyn können, daß man durch ihre Sorgfalt zu einem glücklichen Schluß gelangen würde, da aber eine Veränderung aus oberwehnten Ursachen hierunter erfolget, so ist deßhalb keinesweges dem Käyser die Schuld beyzumessen, als welcher nichts anders dabey gethan, als daß er sich in die Umstände der Sachen ohne jemandes Nachtheil gerichtet. Uber das alles so sind die Mediatores eben keine Haupt-Personen, ohne welche kein Friedens-Tractat aufgerichtet werden könte. Sie sind gemeinsame Freunde, deren gute Dienstleistung ordentlicher Weise nützlich auch zuweilen nöthig sind. So wenig aber dieselbe verbunden sind, darmit allezeit an handen zu gehen, wann sie es nicht selbsten vor gut finden, so wenig ist man genöthiget, sich ihrer zu bedienen, wann man deßwegen sein Bedencken hat. Man hat hierunter auf beeden Seiten seine volkommene Freyheit. Denen Engelländern ist solches besser als jemanden bekannt, indeme ihre Mediation zu Nimegen in egard der Spanier, wegen einiger occasione der ersteren Visiten sich geäusserten Zwistigkeiten, den gantzen Congress durch völlig ausgesetzet bliebe.

Einige sehen den in dem Tractat vom 30. Apr. enthaltenen 12. Articul als die vornehmste Ursach des Mißverständnisses derer beeden Höfe an, und solte man meynen, daß sie nicht irreten. Es ist ein gleiches aus denen zu Franckreich und Hannover dißfalls gehaltenen Unterredungen ein gleiches zu schliessen gewesen. Allein, dieses Vorgeben kan keinesweges behauptet werden. Bekandt ist, daß dieser Articul auf nichts anders

Comte de Broglio, Lieutenant-General de ses Armées, Directeur-General de sa Cavalerie, & de ses Dragons, Gouverneur de Mont-Dauphin, & son Ambassadeur auprés dudit Serenissime Roi de la Grande Bretagne; & S. M. Prussienne au Sieur Jeann Christophe de Wallenrodt, son Ministre d'Etat, & son Envoye Extraordinaire auprés dudit Serenissi-

Ihre Groß Britannische Majest. dem Herrn Carl von Tovvnsend, Baron zu Lynn, Königl. Stadthalter in der Grafschafft Nortfolck, Ritter des Hosen-Bands, und Staats-Secretaire: Und dann Ihre Majest. von Preussen dem Herrn Hanß Christoph von Wallenroht, Staats-Minister, und an den Durchleuchtigsten König von Groß-Britannien ausserordentlichem Gesandten:

trois hauts Confederez disent aussi avoir en veüe dans leur Traité. D'ailleurs si les Roix de France, & de la Grande Bretagne, ont cru au tems de la Quatruple Alliance, & croyent encore à present, comme on n'en sçauroit douter, que la tranquillité de l'Europe est interessée au maintien de l'ordre de Succession établi pour les Couronnes de France, d'Espange, & de la Grande Bretagne, comment pouroient-ils croire, qu'elle ne l'est point à celui qui a été pareillement établi, & reglé, avec tant desâgesse, pour les Couronnes hereditaires de l'Auguste Maison d'Autriche? ne seroit-ce pas une formelle contradiction? Il faut donc necessairement qu'il y ait la dessous quelque secret mystere, qu'on ne puisse pas encore penetrer. Peut étre ont-ils en veüe, quelque nouveau Traité de Partage; ce que pourtant, on ne veut pas croire. On a vu quelles ont été les suites celui de l'an 1700.

als auf Erhaltung des Ruhe-Standes von Europa zielet, welches der Zweck ist, wohin die drey hohen Confœderirten in ihrem Tractat ihre Absicht genommen zu haben, ebener massen versichern. Hiernechst wann die Könige von Franckreich und Groß-Britannien zur Zeit der Quadruple-Alliance davor gehalten haben, und noch davor halten, wie nicht zu zweifeln ist, daß an Behauptung der vor die Cronen Franckreich, Spanien und Groß-Britannien errichteten Successions-Ordnung der Ruhe von Europa gelegen sey, wie könten sie denn in Ansehen des deren Erb-Cronen des Durchl. Hauses Oesterreichs sothaner Succession halber mit so vieler Vorsichtigkeit eingestandenen Rechts ein Widriges vorgeben? würde solches nicht ausdrücklich gegen einander streiten? Es muß dannenhero darunter ein gantz besonders Geheimniß, welches zur Zeit noch nicht zu erforschen, verborgen liegen. Vielleicht, daß ein neuer Partage-Tractat im Werck ist, welches man doch, da die Folgerungen des von An. 1700. bekandt sind, nicht glauben will.

Cependant la seule pensée de cet Evenement, consideré comme une chose possible, suffit pour faire connoître, combien Sa Majesté Imp. & Catholique à eu de raisons pour pretendre que l'ordre de Succession, établi pour son Auguste Maison, fut garanti par ses Amis & Alliez de la même maniere qu'elle s'engageoit si genereusement au maintien de celle de leurs Couronnes. L'un ne pouvoir aller sans l'autre. L'Equité le vouloit; l'Interêt de tous ses Etats hereditaires l'

Inzwischen lässet sich aus der alleinigen Betrachtung solchen Ausgangs, wenn man ihn als eine mögliche Sache ansiehet, sattsam urtheilen, daß Ihro Käyserl. und Cathol. Maj. allerdings Ursach gehabt haben, Sorge zu tragen, daß die Successions-Ordnung vor Ihro Aller-Durchl. Hauß von Ihren Freunden und Bunds-Genossen auf eben dergleichen Art versichert würde, als sie sich dieses ihr Interesse hierunter zu verwahren, angelegen seyn lassen. Die Billigkeit

so

me Roi de la Grande Bretagne: Lesquels, en vertu desdits Plein-Pouvoirs, (dont les Copies sont inserées de mot à mot à la fin du present Traité) ayant pesé avec toute l' attention posſible les mensures les plus propres pour parvenir au But, que Leursdites Majestez se proposent, sont convenu des Articles suivans.

ten: Welche dann auch, Krafft ihrer einhabenden Vollmachten, deren Copeyen von Wort zu Wort am Ende dieses Tractats angehänget werden sollen, nach reiffester und sorgfältigster Uberlegung derer zu Erhaltung des von hochbesagten allerseits Majestäten führenden Endzweckes allerdienlichster Mittel über folgende Puncten miteinander einig worden:

ART.

exigeoit; & la tranquillité de l' Europe entiere y étoit attachée. Aussi est-il certain, que la Paix n' auroit pu, sans cela, étre signée à Cambrai; & que hors de cette juste reciprocation, tant de la part du Roi d'Fspagne, que des autres Puissances, Sa Majesté Imperiale seroit demeurée libre, *ipso jure & casu*, de tout engagement à cet egard.

so wohl als der Staat Ihrer Maj. Erb-Landen erforderten, daß beedes zusammen stünde, und war die Ruhe von gantz Europa damit verknüpfft. Wie denn auch gewiß ist, daß ohne dieses der Friede zu Cammerich nicht würde haben vollzogen werden können, indem, wann von Seiten des Königs von Spanien und andrer Puissancen dergleichen Reciprocation hätte unterbleiben sollen, Ihro Käyserl. Maj. ipso jure & casu dißfalls alles engagements frey geblieben wären.

Au reste, il est à remarquer, que le Traité de l' Empire, signé le 25. Juin, ne parle point de cette Garantie, & que cependant les Roix de la Grande Bretagne, & de Prusse, ont fait tout ce qu' ils ont pu à Ratisbonne, pour en empêcher la Ratification. Preuve evidente, que ce n' est pas seulement l'Article XII. du Traité de l' Empereur, qui les blesse, & qu'ils ont eu encor d' autres raisons, pour ne pas voir avec plaisir cette double Paix. Elles ne sont pas tout à fait inconnües. On en a receu des avis de plus d' un endroit, & sans trop donner à la conjecture, on pourroit en marquer quelques unes. Mais nous laisserons au Lecteur éclairé le soin de les penetrer. Le nôtre se bornera, en continuant l' Analyse du Traité d' Hanover, à découvrir du moins en partie, à quoi il tend, & ce que l' on en doit esperer, ou craindre.

Ubrigens ist anzumercken, daß der am 25. Jun. unterzeichnete Tractat des Reichs von dergleichen Garantie nichts erwehnet, und daß dessen ohngeachtet die Könige von Groß-Britannien und Preussen sich auf alle Art und Weise angelegen seyn lassen, dessen Ratification zu Regensburg zu verhindern. Es ist dannenhero augenscheinlich abzunehmen, daß nicht allein der 12te Articul des Käys. Tractats denenselben zuwider ist, sondern daß sie noch andere Ursachen müssen gehabt haben, gegen diesen doppeln Frieden einen Widerwillen zu hegen. Solche Ursachen sind nicht gäntzlich unbekandt geblieben. Man hat aus verschiedenen Orten davon Nachricht erhalten, und könte man deren, ohne alles auf die Muthmassung ankommen zu lassen, einige anführen. Wir wollen aber dem unterrichteten Leser, solche selbsten ausfündig zu machen, die Sorge überlassen. Die unsrige soll bestehen, in Erklärung des Hannoverischen Tractats fortzufahren, um so wohl zum Theil zu zeigen, wohin derselbe gerichtet ist, als was davon zu hoffen oder zu befürchten stehen möchte.

Allgemeine Fried und Freundschaffts-Versicherung.

ART. I. Il y aura dés à present, & pour tous les Tems à venir, une Paix veritable, ferme & inviolable; une Amitié la plus sincere, & la plus intime, & une Alliance & Union la plus étroite, entre les dits trois Serenissimes Rois, leurs Heritiers & Successeurs, les Etats, Païs & Villes situées sur leurs Terres respectivement, leurs Sujets, & Habitans, tant dedans que dehors l'Europe; & ils seront conservez, & cultivez de maniere, que les Parties Contractantes puissent avancer fidelement leurs Interêts, & Avantages reciproques, & pervenir, & repousser tous les Torts, & Dommages, par les moyens les plus convenables qu'Elles puissent trouver.

Analyse; *Nous l'avons vû. mais les tems sont fort changés depuis 30. ou 40. années.*

ART. I. Es solle von nun an und zu ewigen Zeiten ein rechter, fester und unzerbrüchlicher Friede, eine aufrichtigste und innigste Freundschafft, eine gantz genaue Alliantz und Einigkeit zwischen hochbesagten Dreyen Aller-Durchl. Königen, ihren Erben und Nachfolgern, ihren Staaten, Ländern und allerseitigen Städten, auch ihren so wohl in- als ausserhalb Europa befindlichen Unterthanen errichtet seyn, auch alles dergestalt wohl beobachtet werden, daß die hoch besagten Alliirten ihren gemeinsamen Nutzen und Vortheil treulich befördern, hingegen allen ereignenden Unfug und Schaden durch die dienstsame Mittel verhüten und abwenden sollen.

II. Gleich-

ANAL. Art. I. II. III. IV.

NOus passerons sur ces quatre Articles sans nous y arrêter. Les Reflexions, q'on y pouroit faire, ont été en parties prevenües, par celles que nous avons deja faites sur le Préambule. La tranquillité de l'Europe ne court aucun risque moins encore les Royaumes, Etats, Villes, & Commerce des Roix de France, de la Grande Bretagne, & de Prusse, soit en Europe, soit hors de l'Europe. Ainsi le Traité de Hanover n'étoit d'aucune necessité. Mais il n'y aura que le tems qui puisse faire connoitre au vrai, quelle Interpretation, les Puissances Confederés, voudront donner à ces *Droits, Immunitez, & Avantages, dont lesdits Alliez jouissent, ou doivent jouir respectivement*, & dont elles *se promettent mutuellement la Garantie*, par l'Article II.

WIr wollen uns bey diesen 4. Articuln nicht aufhalten. Dessen, was dabey anzumercken gewesen seyn möchte, ist zum Theil bey der Vorrede schon Meldung geschehen. Weder Europa, noch weniger aber die Reiche, Länder, Städte und Handelschafften derer Könige von Franckreich, Groß-Brittannien und Preussen, es mögen solche in oder ausser Europa liegen, haben sich wegen ihres Ruhestands einiger Gefahr zu vermuthen, dannenhero der Hannoverische Tractat wohl eine unnöthige Sache war. Was aber eigentlich die Confœderirten Puissancen unter denen Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten, deren sie geniessen, oder Resp. geniessen sollen, und welche sie einander in dem II. Articul garantiren, verstehen möchten, solches

kan

Mutuelle Gvarantie derer Alliirten besitzenden Lande, Hoheit und Rechte, auch Beystand im Fall der gestöhrten Ruhe.

II. Comme c'est le veritable but, & intention de cette Alliance entre lesdits Rois de conserver mutuellement la Paix, & la Tranquillité de leurs Royaumes respectifs, Leurs Majestés susdites s'entrepromettent leur Garantie reciproque, pour proteger, & maintenir generalement tous les Etats, Païs, & Villes, tant dedans, que dehors l'Europe, dont chacun des Alliez sera actuellement en Possession au tems de la signature de cette Alliance, aussi bien que les Droits, Immunitez & Avantages, & en particulier ceux qui regardent le Commerce, dont lesdits Alliez jouïssent, ou doivent jouïr respectivement. Et pour cette fin, lesdits Roix sont convenus, que si, en haine de cette Alliance, ou sous quelque autre prètexte, aucun desdits Alliez étoit attaquè hostilement, ou qu'il souffrît quelque tort dans les choses ci-dessus specifiées, par aucun Prince ou Etat quel qu'il soit, les autres Alliez employeroient leurs bons Offices pour faire Raison à la Partie lezée, & pour porter l'Aggresseur à s'abstenir d'aucune hostilité ou tort ulterieur.

II. Gleichwie die wahre Absicht und Meynung dieser zwischen hochbesagten Königen errichteten Alliantz dahin gehet, ihre allerseitige Königreiche in Ruhe und Frieden zu erhalten; Also versprechen Sie Sich eine gemeinschafftl. Guarantie zu Beschütz- und Erhaltung überhaupt aller Staaten, Länder und Städte, so wohl in- als ausserhalb Europa, welche jeder Alliirte zur Zeit der Unterschrifft dieser Alliantz würcklich im Besitze hat: imgleichen die Rechte, Freyheiten und Vortheile, absonderlich derjenigen, so die Handelschafft angehen. Zu dem Ende dann hochbesagte Könige sich dahin verglichen, wann aus Neid gegen diese Alliantz, oder irgend einem andern Vorwand Einer derer hohen Alliirten feindlich angegriffen, oder durch irgend eine andere Puissantz oder Staat in obangeregten Dingen benachtheiliget würde, daß sodann die andere Alliirten mit gutem ins Mittel tretten sollen, dem beleydigten Theil zu seinem Recht zu verhelffen, und den Beleydiger von aller Feindseeligkeit und fernerm Unfug abzuhalten.

III. Falls

Ce qu'il y a de certain, est que, dans le sens des Constitutions Imperiales, les seuls Droits, que les Princes & autres Etats de l'Empire, peuvent se garantir entr' eux par des Alliances, sont ceux dont on jouit, ou sans contestation de Parties, ou en vertu d'une Sentence juridiquement, & definiti-

kan nichts anders als die Zeit lehren. Inzwischen ist dieses gewiß, daß nach Anleitung derer Reichs-Constitutionen die Fürsten und andre Reichs-Stände, durch Alliancen nur solche Gerechtsame, welche sie ohne jedermanns Widerspruch besitzen, oder vermöge rechtlichen End-Urtheils überkommen haben, nicht aber dergleichen

Wann, auf was Art und mit wie viel Volck oder Geld im Fall des Angriffs der Beystand zu leisten.

III. Et s'il arrivoit qu' aucune des Parties Contractantes fût attaquée ouvertement, ou qu'Elle fût troublée dans les Cas susdits, & que les bons offices cy-dessus mentionnez ne fussent pas assez efficaces pour procurer une juste satisfaction, & reparation pour les Torts, & Dommages faits à la partie lezée, alors les autres Parties, deux mois aprés que la Requisition leur aura eté faite, fourniront les Secours suivans: C'est à dire: S. M. le Roi de la Grande Bretagne donnera 8000. Hommes d'Infanterie, & 4000. Chevaux. S. M. le Roi Tres-Chrétien fournira en pareil cas 8000. Hommes d'Infanterie, & 4000. Chevaux. S. M. le Roi de Prusse fournira aussi en pareil cas 3000. Hommes d'Infanterie, & 2000. Chevaux. Mais si la Partie attaquée aimoit mieux avoir des Vaisseaux de Guerre, & de Transport, ou même des Subsides en Argent, ce qu' on laissera toûjours à son choix, alors les autres Parties lui fourniront des Vaisseaux ou de l'Argent, à proportion de la de-

III. Falls nun Einer der Alliirten öffentlich angegrieffen, oder in obbesagten Falle beunruhiget würde, und die deßfalls angewandte gütliche Unterhandlungen nicht nachdrücklich genug, dem beleydigten Theile eine behörige Satisfaction und Ersetzung alles erlittenen Schadens zu verschaffen; so sollen die andre Theile, zween Monathe nach desfalls eingekommenen Verlangen, zu folgendem Succurs verbunden seyn: Nemlich Se. Aller-Christlichste Majest. liefert 8000. Mann zu Fuß und 4000. zu Pferde; Sr. Maj. von Groß-Britannien giebt in dergleichen Fall ebenmäßig 8000. Mann zu Fuß und 4000. zu Pferde: Sr. Majest. von Preussen aber auf solchen Fall 3000. Mann zu Fuß, und 2000. zu Pferde; Verlanget aber der beleydigte Theil statt dessen Kriegs- und Transport-Schiffe, oder auch baare Subsidien-Gelder, gestalten ihm dieses alles frey stehen solle: So liefern die andre Alliirten Schiffen oder Geld nach Maasse derer auf die sonst herzugebende Trouppen zu verwendenden Unkosten. Und damit dieser Ausgabe halber kein Zweiffel überbleibe, vergleichen sich die Alliirten dahin, 1000. Mann zu Fuß auf

---

vement rediie, mais non pas ceux dont on pourroit croire, ou prétendre devoir jouïr, *vel lite pendente, vel judicio prætermisso*. C'est l'ordre de l'Empire, fermement établi par la Paix publique de Frideric III., & de Maximilien I. par les Ordonnances Judiciaires, qui ont suivi de tems en tems, par les Traitez de la Paix de Westphalie, & enfin par les Capitulations Im-

chen, deren sie sich vel lite pendente vel judicio prætermisso anzumassen, oder deßwegen einen Anspruch zu formiren befugt glauben möchten, einander garantiren können. Es bringt solches die Reichs-Verfassung mit sich, welche aus dem zwischen Frid. III. und Max. I. errichteten öffentlichen Frieden, denen von Zeit zu Zeit beobachteten gerichtlichen Verordnungen, Westphälischem Friede, und endlich denen Käyserl. Wahl-

Capitu-

penſe des Troupes à donner comme ci-deſſus: Et pour ôter toute ſorte de doute par rapport à cette depenſe, les Parties Contractantes conviennent, que mille Hommes de pié ſeront évaluez à 10000. florins de Holande par mois, & mille Chevaux à 30000. florins de la même Monnoye, auſſi par mois; & l'on fera le calcul pour les Vaiſſeaux de Guerre, & de Transport à proportion. Si les Secours ci-deſſus ſpecifiez ne ſuffiſent pas pour faire juſtice à la Partie lezée, alors les Parties Contractantes conviendront enſemble des Forces ulterieures à être fournies: & enfin, en cas de neceſſité, leſdits Alliez aſſiſteront la Partie lezée de toutes leurs Forces, & même declareront la Guerre à l'Aggreſſeur.

auf 10000. Holländiſche Gülden Monathl. und 1000. Reuter auf 30000. Gülden obigen Geldes des Monaths, zu rechnen, und ſodann auch die Rechnung der Kriegs-Schiffe darnach einzurichten. Wäre dann die obgenannte Hülffe nicht zulänglich, dem beleydigten Theile Satisfaction zu verſchaffen, ſo wollen die Alliirten ſich geſammtlich noch mehrern Beyſtandes halber bereden, und im Nothfall dem Beleydigten mit allen Kräfften beyſtehen, ja dem Beleydiger gar den Krieg ankündigen.

Verſicherung, in keine des andern Alliirten Vortheilen widrige Verbindung zu treten, ſondern dieſerhalben Communication zu pflegē.

IV. Et comme leſdits trois Sereniſſimes Rois ſont reſolus de reſſerrer de plus en plus l'étroite Union, qui regne entr' Eux, par toutes les marques poſſibles d'une bonne Foi, & d'une Confiance mutuelle, ils ſont convenus reciproquement, non ſeule-

IV. Weilen höchgedachte Könige ſich entſchloſſen, die unter ihnen herrſchende genaue Einigkeit durch alle möglichſte Zeichen einer aufrichtigen Treue und gemeinſamen guten Vertrauens je länger je feſter zu machen; Als haben Sie gemeinſchafftlich verabredet, nicht nur ſich in keinen Tractat, Bündnüß oder Alliantz, ſo ihrem allerſeitigen Intereſſe irgend auf einerley Weiſe nachtheilig ſeyn

periales, leſquelles en obligeant les Empereurs, à rendre la Juſtice aux Electeurs, aux Princes, aux Etats, & à tous les Sujets de l'Empire, conformement aux Conſtitutions anciennes & nouvelles, aux Privileges, & aux louables Coutumes, obligent par conſequent auſſi les dits Electeurs & Princes à s'y ſoûmettre. Cet ordre eſt le recours, & le ſalut de l'Empire.

Capitulationen, ihre beſtändige Einrichtung erhalten hat; und da hiedurch die jedesmahligen Käyſere verbindlich worden, denen Churfürſten, Ständen und andern Reichs-Unterthanen, nach Anleitung derer alten und neuen Reichs-Satzungen, Privilegien und löblichen Gewohnheiten, die Gerechtigkeit zu adminiſtriren, ſo ſind die Chur-Fürſten und Fürſten nicht weniger verbunden, denenſelben ſich zu unterwerffen.

ment de n'entrer dans aucun Traité, Alliance, ou Engagement quelconque qui pourroit être contraire, en quelque maniere que ce fût, aux Interêts les uns des autres; mais même des entre communiquer fidelement les Propositions qui pourroient leur être faites, & de ne prendre sur ce qui leur seroit proposé, aucune Resolution que de concert, & aprés avoir examiné conjointement ce qui seroit convenable à leurs Interêts communs, & propre à maintenir l'Equilibre de l'Europe, qu'il est si necessaire de conserver pour le bien de la Paix Generale.

seyn könte, einzulassen, sondern einander noch darzu alle ihnen etwa geschehene Vorschläge getreulich mitzutheilen, und auf die an sie gebrachte Anträge keinen Schluß zu fassen: sie habens dann einstimmig untersucht, und überleget, was ihrem gemeinsamen Nutzen zuträglich, auch der zur Erhaltung des Besten des allgemeinen Friedens so nöthigen Balance von Europa förderlich ist.

Aufrechthaltung der Freyheit in Teutschland wider die besorgl. Spaltungen im Reich.

V. Comme S. M. Tres-Chrétienne, interessée particulierement par sa qualité de Garant des Traitez de Westphalie, au maintien des Privileges, & Libertez du Corps Ger-

V. Nachdemahlen Se. Allerchristlichste Majest. sich ins besondre als Guaranteur des Westphälischen Friedens-Schlusses der Vertheydigung der Gerechtsame und Freyheiten des Teutschen Reichs anheischig gemacht, und aber Ihro Majest. Majest. von Groß-Britannien

On ne sçauroit sans departir, sans retomber dans les funestes desordres des sciecles passez; d'où suivroit enfin la destruction de l'authorité judiciaire, & l'aneantissement de l'Union, hors de laquelle le Corps de l'Empire ne seroit plus un Corps, mais une multitude confuse de divers Etats, où les plus foibles seroient continuellement exposés à la merci arbitraire des plus forts.

Auf diese Verfassung muß man bey dem Reich seine Zuflucht nehmen, und kommt darauf dessen Wohlfahrt an. Man kan von derselben nicht abgehen, ohne wiederum in die alten unglückliche Unrichtigkeiten der vorigen Zeiten zu verfallen; woraus endlich nichts anders als ein gäntzlicher Verfall der richterlichen Auctorität, und eine Zernichtung der Union, ausser welcher das Reichs-Corpus nicht mehr ein Corpus bleiben, sondern eine confuse Menge vieler Stände werden, darunter die Schwächesten jederzeit der Discretion der Stärcksten exponiret seyn würden, erfolgen könte.

ANAL. Art. V.

ICy les Desseins de trois hauts Confederés, commencent à s'éclaircir. Ils avoient pris des Mesures dans les quatre precedents Articles, pour la defense de leurs propres, *Etats, Droits, Immunitez, & Avantages, tant ceux dont ils*

IN diesem Articul fängt das Vorhaben der 3. hohen Confœderirten an auszubrechen. Sie hatten in den 4. erstern Articuln allein wegen Beschützung ihrer eignen Lande, Rechte, Freyheiten und Gerechtsamen, sowol deren, so sie würck-

manique, & Leurs Majestez Britannique, & Prussienne, comme Membres de ce Corps, voyent avec une peine égale des semences de Division, & des plaintes qui pourroient enfin eclater,

joüissent que ceux dont ils doivent joüir ; mais en celui-cy leur solicitude va plus loin. *Le Roi T. C. comme Garant des Traitez de Westphalie, s'intereſſe au maintien des Privileges, & Libertez du Corps Germanique ; & Leurs Majestés Britannique & Prussienne, comme Membres de ce Corps, y voyent avec peine de semences de division ; & des plaintes qui pourroient enfin éclater, & entrainer une Guerre, qui embraseroit toute l' Europe.* Elles desirent de prevenir un si grand mal, & pour cet effet, elles prennent le parti de s'unir, non avec le Chef de l'Empire, mais avec une Couronne étrangere.

Les soins laborieux & paternels de l'Empereur, employez avec tant de gloire depuis quatorze ans, pour le repos & la seureté de tout l'Empire en general, & pour le maintien des Droits, Libertez, & Privileges, de chacun de ses Etats en particulier, meritent la plus vive reconnoissance de tout bon cœur Allemand. La Paix de l'Empire glorieusement concluë avec la France en 1714., au milieu de l'abandonnement general de tous ses Alliez ; les Frontieres Ottomanes reculées, jusque dans la Valachie, par les victorieuses Batailles de Peterwaradin & de Belgrade, suivies de la Paix de Passarowitz ; les Droits de l'Empire recouvrés & affermis en Italie dans toute leur étenduë ; les Griefs des Protestants redressez dans le Palatinat du Rhin, & allieurs, avec autant de Justice que de Prudence, & de Moderation, dans tous les cas possibles, & duement verifiés, & aux quels Sa Majesté est toujours prête de pourvoir, supposé qu'il en re-

tannien und Preussen, als Mit-Glieder dieses Reichs, mit gleichem Unmuth den Saamen der Uneinigkeit und Beschwernüssen ansehen, so endlich aufgehen und einen Krieg nach sich ziehen kön-

ten,

würcklich geniessen, als deren, so sie geniessen solten, Vorsehung gethan. Hier gehet aber ihre Bekümmerniß noch weiter. Der Allerchristlichste König, als Guarant der Westphäl. Friedens-Tractaten, nimmt Theil an Vertheidigung derer Privilegien und Freyheiten derer Teutschen Reichsstände; und Ihro Majestäten von Groß-Britannien und Preussen, als Glieder sothanen Reichs, sehen das bey demselben sich äusernde üble Vernehmen, u. die vorkommende Beschwerungen, welche endlich ausbrechen, und einen gantz Europæ höchstschädlichen Krieg nach sich ziehen dürfften, mit Mißvergnügen an. Sie wollen einem so grossem Ubel vorkommen, und vereinigen sich zu dem Ende nicht mit dem Haupt des Reichs, sondern mit einer frembden Crone.

Die mühsame und väterl. Sorgfalt des Käysers, welche derselbe so wol vor die Ruhe und Sicherheit des gantzen Reichs überhaupt, als zu Aufrechthaltung derer Rechte, Freyheiten und Privilegien jedes Standes ins besondere getragen, ist der vollkommensten Erkänntlichkeit eines jeden aufrichtigen teutschen Hertzens würdig. Der mit Franckreich An. 1714. geschlossene Friede des Reichs, da es durchgehend von allen Bunds-Genossen verlassen gewesen; Die durch die Peterwaradeinische und Belgradische siegreiche Schlachten, und den darauf erfolgten Passarowitzischen Frieden biß in die Wallachey entfernete Ottomannische Gräntze; die dem Reich wieder zuwege gebrachte und bestätigte Befugnisse In Italien; Die Gerechtigkeit, Vorsichtigkeit und Bescheidenheit, so Ihro Käyserl. Maj. gebraucht, denen gegründeten Beschwerden derer Protestanten in der Unter-Pfaltz und sonsten, nach Möglichkeit abzuhelffen, und die Bereitwilligkeit, denenselben auch ins künfftige abzuhelffen, so deren noch ei-

& entrainer une Guerre, qui embraseroit toute l'Europe par les suites funestes, qui en resulteroient; Leurs. dites Majestez étant toûjours attentives, à ce qui pourroit un jour trou-

ten, der durch die daher zu besorgende betrübte Folgen gantz Europa verzehren dörffte; Ihr. Maj. Maj. Maj. aber beständig darauf dencken, alles was mit der Zeit die Ruhe des Röm. Reichs ins beson-

ste encore quelquesuns à redresser; le Duc de Holstein rétabli dans ses Etats de l'Empire, par les seules voyes du Droit, & des Constitutions Imperiales, & enfin la Justice administrée sans distinction de Personnes, ou de Religion, aux Grands, & aux Petits, aux Foibles, & aux Puissants, avec une Equité invariable; sont des choses connües de toute la Terre, & qui eterniseront le Nom & la Gloire de Sa Majesté. Cependant, c'est sous un Regne si sage, si juste, si doux, & si heureux, que les Roix de la Grande Bretagne, & de Prusse, croyent la tranquillité de l'Empire en danger, & même dans un danger si pressant, que sans se donner le loisir, d'en rien communiquer à l'Empereur, & à l'Empire, auxquels ils sont tenus comme Electeurs, & Princes partant de devoirs, ils ne font point difficulté, de courir d'abord aux Remedes, & de s'associer avec une Puissance étrangere; garante à la verité de la Paix de Westphalie; mais bien plus connüe dans l'Empire, par les Guerres, qu'elle lui à faites depuis le tems de cette Paix, que par les Secours qu'elle lui a donnés.

nige übrig seyn möchten; die durch den alleinigen Rechts-Weg und derer Reichs-Constitutionen bewürckte Wiedereinsetzung des Hertzogs von Hollstein, und endlich die ohne Unterscheid derer Personen oder Religion, gegen Hohe und Niedrige, Vermögende und Unvermögende, mit einer unveränderten Billigkeit beobachtete Justiz-Pflege, sind der gantzen Welt bekannt, und werden Ihro Käys. Maj. Nahmen und Ruhm bey der Nachwelt verewigen. Ohngeachtet eines solchen weisen, untadelhafften, sanfftmüthigen und beglückten Regiments glauben die Könige von Groß-Britannien und Preussen die Ruhe des Reichs in dergestaltiger dringender Gefahr zu seyn, daß, ohne sich Zeit zu deßhalbiger Communication mit dem Käyser und dem Reich zu nehmen, worzu sie doch als Chur- und Reichs-Fürsten so vieler Ursachen wegen verpflichtet sind, sie sofort ohne Bedencken dargegen Mittel ergreiffen, und mit einer frembden Crone, welche zwar dem Westphäl. Frieden in der That beygetreten, aber in dem Reich mehr wegen der Kriege, womit sie dasselbe Zeit sothanen Friedens überzogen hat, als des ihme geleisteten Beystandes halber bekandt ist, sich in ein Bündniß einzulassen.

Les trois hauts Confederés *s'engagent, & se promettent de s'entraider mutuellement, pour le maintien des Traités de Westphalie, & des Actes, qui ayant statué sur les affaires de l'Empire, sont regardés comme la Base & le Fondement de la Tranquillité du Corps Germanique, & le soutien de ses Droits, Privileges, & Immunités, aux quelles leursdites Majestez desirent veritablement de pourvoir, d'une maniere solide.* Ces paroles sonnent bien; mais on demanderoit volontiers ce qu'elles signifient, & comment Leurs Majestez pourront en venir

Die drey hohen Confœderirten verpflichten sich und versprechen, zu Behauptung derer Westphälischen Friedens-Tractaten, und anderer in Reichs-Angelegenheiten geschehenen Schlüssen, als des Grunds des Ruhe-Standes vom Teutschem Reich, und der Stütze der Teutschen Rechte, Privilegien und Freyheiten, worunter Sie in der That recht nachdrückliche Vorsehung zu thun begierig sind, einander allen Beystand zu leisten. Diese Worte klingen gantz gut. Man möchte aber wohl fragen, was sie bedeuten, und wie Ihro Majestäten, ohne von

bler la Tranquillité de l'Empire en particulier, & celle de l'Europe en general, s'engagent & promettent de s'entr'aider mutuellement pour le maintien & l'observation des susdits à l'execution, sans manquer d'ailleurs à leurs obligations les plus saintes. Car enfin, ni le Roi de France, comme Garant, ni les Roix de la Grande Bretagne & de Prusse, comme Electeurs & Princes, n'ont point Droit de s'ingerer par voye de fait, dans le Gouvernement General de l'Empire, ni dans le Redressement des pretendus Griefs, de ceux qui pourroient croire, qu'on leur fait tort.

La Majesté de l'Empire, ne consiste pas moins dans le bon ordre de son Gouvernement, que dans la Grandeur, & la Dignité de ses Membres. A l'Empereur Sa Majesté, ses *Reservata*, son Authorité; aux Electeurs leurs hautes Prerogatives; aux Princes & aux Etats de l'Empire, leurs Dignitez, leurs Droits, & leur Jurisdiction Territoriale, avec la liberté de leurs Voix & Suffrages. Tout cela est sacré, il n'y faut pas toucher. Si le Roi de France venoit à le faire ce, qu'on ne veut pas esperer, il ne devroit pas étre consideré comme Garant, mais comme Ennemi; & si c'étoit un Electeur, ou un autre Prince de l Empire, il tomberoit sous les peines portées contre les Infracteurs de la Paix publique.

Les Traitez de Westphalie, si favorables aux Princes & aux Etats de l'Empire, ne leur permettent les Alliances *inter se & cum exteris*, que pour leur propre conservation, & seureté, & sous la reservation expresse de leurs Devoirs envers l'Empereur, & l'Empire. *Ita tamen ne ejusmodi Fœdera sint contra Imperatorem & Imperium, Pacemque ejus publicam, vel hanc imprimis Transactionem; fiantque salvo per omnia Juramento, quo quisque Imperatori,*

besondere, und Europens überhaupt stöhren könte, abzukehren; Als verbinden sie sich und geloben, einander beyzustehen, zur Halt- und Beobachtung ermeldter Tractaten und andrer Verabschiedung von ihren so theuren Pflichten abzugehen, dieselben halten können; dann weder der König von Franckreich, als Garant, noch die Könige von Groß-Britannien und Preussen, als Chur- und Reichs-Fürsten befugt sind, via facti in das allgemeine Regiment des Reichs sich zu mischen, oder denen vorgegebenen Beschwerden derjenigen, denen ihrem Vermuthen nach Tort geschehen seyn möchte, abzuhelffen.

Das Ansehen des Reichs bestehet in guter Verfassung des Regiments, nicht weniger als in Hoheit und Würde derer Reichs-Glieder. Dem Käyser bleiben seine Majestät, seine Reservata und seine Gewalt; denen Chur-Fürsten ihre hohe Prærogativen; denen Fürsten u. Reichs-Ständen ihre Würde, Recht und Landesherrl. Bothmäßigkeit, nebst der Freyheit ihrer Reichs- und Wahl-Stimmen vorbehalten. Alles dieses ist heilig, und darff nicht verletzet werden. Solte der König von Franckreich, oder ein Chur- oder anderer Reichs-Fürst hierwider handeln; so könte jener nicht als ein Garant, sondern als ein Feind angesehen werden, die letztern aber würden in die denen Ubertretern des öffentlichen Friedens gesetzte Straffe verfallen.

Die Westphälischen Tractaten, welche denen Fürsten und Reichs-Ständen so favorables sind, lassen ihnen keine Bündnisse unter sich und mit auswärtigen Puissancen zu, es seye dann, daß sie dergleichen zu ihrer selbst eigenen Erhaltung und Sicherheit, und unter ausdrücklichem Vorbehalt der dem Käyser und dem Reich schuldigen Pflicht errichten: jedoch dergestalt, daß dergleichen Bündnisse weder wider den Käyser, das Reich, und dessen allgemeinen Frieden, noch zuförderst wider gegenwärtigen Vertrag lauffen, sondern in allem ohne Verletzung des

Traitez, & des autres Actes, qui ayant statué sur les Affaires de l'Empire, sont regardez comme la Base, & le fondement de la Tranquillité du Corps Germanique, & le soûtien de *& Imperio obstrictus est.* Inst. Pac. §. Gaudeant.

Il n'est point permis à un Prince de l'Empire, de se faire justice à lui même, dans ses propres Interêts. Il doit prendre son recours aux voyes ordinaires de la Justice, & se soûmettre au Jugement, qui sera rendu. Celui qui en use autrement, & qui pretend pour suivre son Droit par la force des Armes, est declaré Infracteur de la Paix. *Et nulli omnino Statuum Imperii liceat Jus suum, vi vel armis persequi, sed si quid controversiæ, sive jam exortum, sive posthac inciderit, unusquisque jure experiatur; secus faciens reus sit fractæ pacis. Quæ verò Judicis sententiâ definita fuerint, sine discrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii Leges de exequendis sententiis constituunt.* Ibid. §. Verumtamen.

Ce qui n'est pas permis à un Prince ou Etat de l'Empire pour ses propres Interêts, encore moins le peut il faire, pour ceux d'autrui, ni sous pretexte de *pourvoir à la tranquillité publique, & au soûtien des Droits, Privileges, Immunitez & Libertez du Corps Germanique.* Ce soin n'appartient qu'a l'Empereur & à l'Empire, & en certains Cas contenus dans les Constitutions Imperiales, aux Cercles düement convoqués & assemblez.

schiedungen, welche, weil sie auf die Reichs-Händel gerichtet, gleichsam für den Grund-Stein der Ruhe Teutschlandes und die Säule dessen Gerechtsamen, Privilegien und Freyheiten gelten, des Eydes, wormit ein jeder dem Käyser und dem Reich verbunden ist, eingerichtet seyn sollen. Instr. Pac. §. gaudeant.

Es ist keinem Reichs-Fürsten erlaubt, sich in seinen eigenen Angelegenheiten selbst Recht zu schaffen. Er muß zu denen ordentlichen Rechts-Wegen seine Zuflucht nehmen, und sich demjenigen Ausspruch, der deßwegen erfolget, submittiren. Wer dargegen handelt, und sein Recht durch die Waffen behaupten will, wird vor einen Ubertreter des Friedens gehalten: Und soll keinem Reichs-Stand nachgelassen seyn, selbsten Recht durch Gewalt oder durch die Waffen zu suchen, sondern da eine Zwistigkeit würcklich entstanden seyn, oder sich künfftighin dergleichen äussern möchte, so soll ein jeder die Entscheidung derselben aufs Recht ankommen lassen, und der hierwider handelt, vor Friedensbrüchig gehalten werden. Was aber durch richterlichen Ausspruch erörtert worden, das soll ohne Ansehen derer Stände zur Execution, nach Anleitung derer dißfalls vorhandenen Reichs-Gesetze, gebracht werden. ibid. §. verumtamen.

Was einem Fürsten oder Stand des Reichs in seinen eigenen Angelegenheiten nicht vergönnet ist, das kan ihme noch weniger in Ansehen derer eines andern, auch so gar nicht unterm Schein, daß er dadurch dem allgemeinen Ruhestand, und der Erhaltung derer Rechte, Privilegien und Freyheiten zu statten kommen wolle, erlaubet seyn. Diese Sorgfalt komt allein dem Käyser und dem Reich, und in gewissen, denen Reichs-Constitutionen einverleibten Fällen, denen Creyssen zu, deren Stände vorher gewöhnlicher massen zusammen beruffen werden und sich versammlen müssen.

Bey

ſes Droits, Privileges, & Immunitez, auxquels Leurs ſusdites Majeſtez deſirent veritablement de pourvoir d' une maniere ſolide.

Wie lange dieſes Bündniß daurē ſoll.

VI. La preſente Alliance ſubſiſtera pendant l' espace de quinze ans, à compter du jour de la Signature du preſent Traité.

ten, denen hochbeſ. Majeſtäten auf eine feſte Weiſe aufrichtig gerathen wiſſen wollen.

VI. Gegenwärtige Allianz ſoll dauren XV. Jahre vom Tage der Unterzeichnung anzurechnen.

VII. Jhro

Il y a encore une remarque à faire ſur cet Article. C' eſt que l' on y parle bien de la Garantie des Traitez de Weſtphalie, mais on n' y fait aucune mention de ceux de Nimegue, de Ryswick, de Bade, & de Vienne, qui ſont pourtant auſſi des Loix de l' Empire, ſur leſquelles repoſe la Tranquillité du Corps Germanique. Y auroit-il du myſtere en cette Ommiſſion? Tendroit-elle à favoriſer quelque nouvelle Pretenſion de la France? ou bien à demander l' abolition de la Clauſe du Quatrieme Article de la Paix de Ryswick? Ce ne ſont que des Conjectures. Le tems fera connoître ce qu' on en devoit penſer.

Bey dieſem Articul hat man noch dieſes zu bemercken, daß man darinnen zwar von der Garantie derer Weſtphäl. Tractaten Erwehnung thut, hingegen aber die, ſo zu Nimegen, Ryßwick, Baden und Wien geſchloſſen worden, und welches doch nicht weniger Reichs-Geſetze ſind, darauf die Ruhe Teutſchlands mit ankommt, gantz mit Stillſchweigen übergeht. Solte dann wohl hierunter ein Geheimniß verborgen liegen? Möchte man wohl ſolches in Anſehen etwan einer neuen Frantzöſiſchen Prætenſion gethan haben? oder gar deßwegen die Aufhebung der in dem 4ten Articul des Ryßwickiſchen Friedens enthaltenen Clauſul verlangen? Es ſind dieſes bloſſe Muthmaſſungen, darunter die Zeit lehren wird, was darvon zu halten ſeyn möchte.

ANAL. Art. VI. VII. VIII.

De ces trois Articles, il n' y a que le ſeptieme, qui exige nos Reflexions. Il fait connoître, que les trois hauts Alliez, ſe propoſent de renforcer leur Confederation de quelques autres Puiſſances, qu' ils ne nomment pas, mais qui certainnement ne ſeront ni l' Empereur, ni le Roi d' Eſpagne, ni le Roi & la Republique de Pologne, ni auſſi la Couronne de Ruſſie. Nous ne tacherons point à devinir quelles peuvent étre ces Puiſſances reſervés *in petto*. Mais comme les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies, y ſont nommés par leur nom, nous ne pouvons pas nous diſpenſer d' y faire quelques reflexions.

Unter dieſen drey Articuln bedarf nur der 7de einiger Anmerckung. Es iſt aus demſelben zu vernehmen, daß die drey hohen Bunds-Genoſſen ihre Alliance durch mehrere Puiſſancen zu verſtärcken den Vorſatz haben, wordurch jedoch wol weder der Käyſer, noch der König von Spanien, noch der König und Republique Pohlen, noch auch die Rußländiſche Crone gemeynet ſeyn werden. Wir wollen uns keine Mühe geben, zu errathen, was dieſes vor Puiſſancen ſeyn möchten, ſo man im Hertzen behalten hat. Nachdeme aber die Herren General-Staaten derer vereinigten Provincien daſelbſten mit Nahmen genennet worden, ſo können wir uns nicht entbrechen, dieſerhalb einige Betrachtung anzuſtellen.

Einladung anderer Puissancen zum Beytritt.

VII. Leurs Majestez Britannique, Tres-Chrétienne, & Prussienne inviteront les Princes, &

VII. Ihro Majest. von Franckreich, Groß-Britannien und Preussen wollen diejenige Puissanzen und Staaten, worüber sie sich vergleichen werden, einladen,

Il n'est pas besoin d'une grande sagacité pour penetrer les Raisons de cette Invitation particuliere, de la part des Roix de France, de la Grande Bretagne, & de Prusse. Supposé qu'ils eussent envie de faire la Guerre, comme il le semble, il seroit de leur Interêt de rendre leur Parti, le plus fort qu'ils pourroient, & l'accession de Messieurs les Etats y seroit certainnement d'un grand poids. Ils pourroient fournir de l'Argent au Roi de Prusse, & le Voisinage les mettroit en état d'unir leur forces, & de faire une puissante & continuelle diversion, aux Païs-Bas en faveur de leurs Alliez. Voila deja de grandes raisons. Celles du Roi de la Grande Bretagne en particulier ne seroient pas moins fortes. Quoique son credit, paroisse presentement bien établi en Angleterre, & en Irlande, & qu'il semble bien assuré de la pluralité des Voix en son Parlement, par les mesures qu'il y a prises, il auroit cependant sujet de craindre, que la Nation ne fit difficulté de s'engager, uniquement pour lui complaire, dans une Guerre, qui couteroit beaucoup, & où certainnement il n'y auroit rien à gagner pour elle. Quand on fait la Guerre sans passion, ce ne peut étre que dans la veüe de se garantir de quelque grand mal, dont on est menacé, ou d'ameliorer sa Condition par une Paix avantageuse. Mais rien de tout cela, ne se trouveroit en celle cy. Les Anglois ne sont menacés d'aucun danger. Personne ne pense à leur nuire, & il ne tient qu'a eux, de jouïr tranquillement des avantages de leur Commerce; ce qui selon nous, est le vrai Intêret de la

Warum man von Seiten derer Könige von Franckreich, Groß-Britannien und Preussen diesen besondern Beytritt verlangt, solches ist ohnschwer zu errathen. Solten sie, wie es scheinet, willens haben, einen Krieg anzuspinnen, so erforderte allerdings ihr Interesse, ihre Parti nach Möglichkeit zu verstärcken, und würde denenselben der Beytritt derer Herren General-Staaten gewißlich nicht zu geringen Behuff gereichen. Ausser, daß dieselben den König von Preussen mit Geld versehen könten, würden sie wegen der Nachbarschafft allezeit im Stande seyn, ihre Macht zu vereinigen, und in Faveur ihrer Alliirten eine starcke und beständige Diversion in denen Niederlanden zu verursachen. Dieses sind schon hinlängliche Ursachen. Des Königes von Groß-Britannien seine würden nicht geringer seyn. Dann ob es schon dermahlen scheinet, daß er sich in Engelland und Irrland, nach der daselbst getroffenen Verfassung fest gesetzet, und sich der meisten Stimmen in seinem Parlament zu versichern habe, so dürffte jedoch nichts desto weniger vor ihn zu befürchten stehen, daß solche Nation Bedencken nehmen möchte, sich einig und allein seiner wegen in einen Krieg zu verwickeln, darvon sie gewißlich nicht den geringsten Nutzen haben würden. Wann man ohne Gemüths-Bewegung einen Krieg führet, so kan keine andere Absicht darbey seyn, als einem grossem Ubel, welches einem bevor stehet, zu entgehen, oder seine Condition durch Erlangung eines vortheilhafften Friedens zu verbessern. Dieses alles aber ist hier nicht anzutreffen, die Engelländer sind keiner Gefahr unterworffen. Niemand führet die Gedancken, ihnen Schaden zuzufügen, und kommt nur auf sie an, daß sie sich ihr Commercium in Ruhe zu Nutzen machen, worauf unserm Bedüncken nach das wahrhaffte Interesse der Nation beruhet,

Etats, dont Elles conviendront entr'Elles, à acceder au present Traité; & Elles sont convenües des à present d'y inviter nommement les Seigneurs Etats Generaux de Provinces Unies.

laden, gegenwärtigem Tractat mit beyzutreten, und haben beschlossen, so fort insbesondere die Herren General-Staaten der Vereinigten Provintzen darzu einzuladen.

VIII. Die-

Nation; sur tout à present, qu' elle a si heureusement avancé le grand Ouvrage du Payement de ses Dêtes. Il faut dons croire que les Anglois, qui, en general, sont gens de beaucoup d'esprit, ne s'engageroient pas volontiers dans une semblable Guerre; à moins que l'on ne trouvât moyen d' y engager aussi Messieurs les Etats. Leur Accession y pourroit beaucoup contribuer, tant par la raison du soulagement, qu' ils envisageroient du coté de la depense; que par celle de l' habitude, où ils sont, depuis le tems du Roi Guillaume, d' aller de Compagnie avec eux. Sans compter, que leurs Jalousies de Commerce, ne leur permettroient pas de voir d' un oeil content, la Nation Holandoise jouïr heureusement de tout le sien, à la faveur de la Paix, pendant que la Guerre, où ils seroient entrés, les priveroit d' une partie du leur. Voila tout le secret de l' Affaire, & l' Interêt, qui obligeroit le Roi de la Grande Bretagne, supposé qu' il voulût la Guerre, à ne negliger aucun moyen, pour y engager aussi Messieurs les Etats, même avant de la proposer aux Anglois.

Les Interêts du Roi de France, pour le même Dessein, seroient assez differents de ceux là, & dependroient beaucoup de la maniere dont pourroient les comprendre ceux qui sont à la tête des affaires. Il y en auroit un general & ancien; & un autre particulier & moderne. L' Intêret general & ancien, seroit de semer la Division entre toutes les Puissances, qui ont été unies contr' elle avec tant de Suc-

beruhet, zumahlen da ihr grosses Vorhaben wegen Bezahlung ihrer Schulden-Last bißhero so glücklich von statten gegangen. Dannenhero zu glauben ist, daß die Engelländer, welches über-hauptleute von gutem Verstande sind, sich nicht leicht in einen solchen Krieg einlassen dürfften, es sey dann, daß man die Herren Staaten darzu ebenfalls zu vermögen Mittel finden könne. Dieser ihr Beytritt würde darzu freylich vieles contribuiren, nicht sowol wegen Erleichterung des Aufwands, den sie zu thun hätten, als der Gewohnheit halber, da sie seit der Zeit des Königs Wilhelmi in Gesellschafft Krieg geführet haben. Nicht zu gedencken, daß ihre ratione derer Commercien hegende Eifersucht, ihnen nicht zulassen würde, mit zufriedenen Augen anzusehen, daß die Holländische Nation in ruhigen Besitz aller deren Commercien, vermittelst der Friedens-Zeit, verbliebe, ohngeachtet sie selbsten derer ihrigen bey entstehenden Krieg sich zum Theil verlustig machen würden. Hierauf kommt das gantze Geheimniß der Sachen und das Interesse an, welches den König von Groß-Britannien anreitzen würde, woferne er anders Lust zu einem Krieg haben solte, kein Mittel aus handen zu lassen, darzu auch die Herren Staaten zu vermögen, ehe er so gar denen Engelländ. davon Vortrag gethan haben würde.

Das Interesse des Königs von Franckreich von diesem Vorhaben würde von der andern ihren gantz unterschieden seyn, und vieles auf die Geschicklichkeit derer hierunter Negotiirenden Haupt-Personen ankommen. Es würde aber dasselbe nicht nur in einem allgemeinen und alten, sondern auch in einem besondern und neuen Interesse bestehen. Jenes würde darauf ankommen, daß Franckreich sich angelegen seyn lassen würde, unter allen Puissancen, die wider

Termin zur Auswechselung und Genehmhaltung.

VIII. Ce present Traité sera approuvé, & ratifié par L. M. le Roi de la Grande Bretagne, le Roi Tres-Chrétien, & le Roi de Prus-

VIII. Dieser Allianz-Tractat wird von Ihro Majest. von Franckreich, Groß-Britannien und Preussen approbiret und ratificiret, auch die Ratification innerhalb 2. Monathen vom Tage der

cez; de les exciter les unes contre les autres, & de les aider à s'éntre detruire; car c'est principalement par là, que le Roi Louis XIV. avoit sceu monter à ce haut degré de Puissance, où nous l'avôns vû. Mais les tems sont fort changés, depuis trente ou quarante ans; & si on considere bien l'état present des affaires de France, on conviendra aisément, que les maximes du Regne de Louis XIV. ne lui conviendroient pas toutes. Quant à l'Interêt particulier & moderne, il consisteroit à renverser cette Barriere, qui a été erigée au Païs-Bas, pour y étre comme une puissante Digue, qui pût arrêter de ce coté là, en tout tems, l'impetuosité de ses armes, & pour y servir de Rempart, à l'Etat des Provinces Unies. On ne sçauroit le nier, l'occasion, à cet egard' est favorable à la France. Elle voit le Roi de la Grande Bretagne, disposé à entreprendre quelque chose de nouveau, & les Holandois échauffés contre la Compagnie d'Ostende ni plus ni moins que si elle devoit engloutir les leurs. C'est une pure Illusion, mais qui ne laisse pas de faire son effet sur l'esprit de bien des gens, peu instruits du vrai état, du Commerce des Indes; & qui, par là, peut servir également aux Desseins belliqueux du Roi de la Grande Bretagne, & aux Interêts du Roi T. C. pour la destruction de la Barriere. Voila d'où vient que ces deux Princes unissent, comme on voit, leurs efforts, & leurs persuasions, pour atirer, s'il est possible, Messieurs les Etats dans cette perilleuse Galere.

dasselbe mit so gutem Vortheil in Vereinigung gestanden, einen Zwispalt zu erregen, dieselben untereinander aufzuwiegeln, und Anlaß zu geben, daß sie sich untereinander selbsten Tort verursachen möchten. Dann hauptsächlich durch diesen Weg ware der König Ludov. XIV. auf eine so hohe Stuffe der Macht, worinnen wir ihn gesehen haben, gelanget. Allein die Zeiten haben sich seit 30. und 40. Jahren gar sehr verändert, und wann man den jetzigen Zustand der Frantzösischen Affairen ansieht, so wird man gar leicht eingestehen, daß denenselben die ehmahligen Grundsätze des Regiments Ludov. XIV. nicht durchgehend gleichförmig sind. Was das besondre und neue Interesse betrifft, so würde es dieses seyn: daß man Frantzösischer Seiten, die in denen Niederlanden vorgenommene, sowol denenselben statt eines mächtigen Damms, wodurch zu allen Zeiten der Anfall der Frantzösischen Waffen zu verhindern stehet, als denen vereinigten Niederlanden zum besondern Schutz dienende Gräntz-Befestigung übern Hauffen zu werffen, intentionirt seyn möchte. Man kan nicht läugnen, daß die Gelegenheit in dieser Absicht, dem Königreich Franckreich gar wohl zu statten kommen dürffte. Es stehet dasselbe den König von Groß-Britannien zu einem neuen Unternehmen bereit, uñ die Holländer wider die Ostendische Compagnie dergestalt erhitzet, als wann von dieser die ihrigen verschlungen werden solten. Ob nun dieses wohl lauter eitele Einbildungen sind, so können sie doch bey vielen Leuten, die von dem Indianischen Commercio wenig Begriff haben, von solcher Würckung seyn, daß dadurch sowol das kriegerische Vorhaben des Königs von Groß-Britannien, als das Interesse des Königs von Franckreich, ratione der Verheerung der Gräntz-Befestigung gar merck-

se, & les Ratifications seront fourniers dans l'espace de deux mois du jour de la Signature du Present, ou plûtôt, s'il est possible.

En Foi de quoi nous, en vertu des Plein-Pouvoirs respectifs, avons signé

der Unterschrifft dieses, oder wo es seyn kan, noch eher, ausgeliefert werden.

Zu Beglaubigung dessen haben Wir, Krafft unserer allerseitigen Vollmachten,

Deja l'invitation est faite, & les Ministres des trois Couronnes, & bien instruits sur tous les points, ont declaré d'entrée, qu'il n'y a rien, sur quoi on ne soit resolu de leur donner Satisfaction, pourvû seulement qu'ils fassent le pas qu'on desire d'eux; Qu'ils ne seront point obligés à la Garantie des Traitez de Westphalie, & d'Oliva en leur entier, mais seulement en ce qui regardera les Interêts des Puissances contractantes; Et qu'en échange on leur garantira à eux, *tout ce qui pourroit causer du prejudice à l'Etat en general & en particulier, tant à l'egard du Commerce d'Ostende, qu'à l'egard des Sommes negotiées, & hypotequées sur les Païs-Bas, des Subsides pour l'entretien des Garnisons de l'Etat, & des Consequences, & Suites qui pourroient resulter de la Saisie, ou retenüe du payement d'iceux*: C'est à dire en un mot, que la France, leur accordera sa Garantie, pour le maintien de la Barriere, qui a été formée & constituée contre elle même. En peut-on desirer une meilleure? Voila ce quils gagneront par leur accession. Car pour la Garantie de l'Angleterre, elle leur étoit deja pleinement acquise, par les Traitez d'Anvers des années 1715. & 1718. On verra, ce qu'ils auront fait, ou feront là dessus, & si leur prudence ecoutumée, aura pû être ebloüie par les impressements des trois Couronnes, jusqu'au point de se jeter, à corps perdu, dans une Guerre, dont ils ne scauroient prevoir, si

mercklich befördert werden möchten. Das sind nun die Ursachen, warum diese zwey Cronen ihre Macht vereinigen, und sich so angelegen seyn lassen, die Herren Staaten, wann es möglich seyn will, zu einem dergleichen gefährlichen Ausgang zu verleiten. Man hat sie darzu schon eingeladen, und die Ministres derer 3. Cronen, welche in allen Puncten gar gut unterrichtet sind, haben sich gegen sie bereits heraus gelassen, wofern sie sich zu demjenigen, was man von ihnen verlangt, verstehen würden, daß man resolvirt habe, ihnen in allem Satisfaction zu geben; daß sie zur Garantie derer Westphäl. und der Olivischen Friedens-Tractaten nicht durchgehends, sondern nur in so weit, als dieselben die contrahirenden Puissancen angehen, verbunden seyn solten; und daß man Gegentheils erböthig sey, ihnen alles, was überhaupt oder ins besondere ihrem Staat nachtheilig seyn möchte, sowol in Ansehen des Ostendischen Commercii, als derer negotiirten und auf die Niederlande versicherten Summen, des zu Unterhaltung der Garnisonen des Staats ausgesetzten Subsidii, und derer Folgerungen, die wegen gäntzlicher Einzieh- oder Zurückhaltung der Bezahlung desselben entstehen könten, zu garantiren. Mit einem Wort: Franckreich verspricht ihnen die Garantie der Gräntz-Befestigung, die wider dasselbe selbsten formiret und angeleget worden. Man kan wol keine bessere Garantie verlangen! Dieses ist es, was ihnen durch ihren Beytritt zuwächset. Denn was die Engelländische Garantie betrifft, so waren sie derselben schon in denen Antwerpischen Tractaten von An. 1715. und 1718. völlig versichert worden. Man wird sehen, was sie hierunter gethan haben, oder noch thun werden, und ob sie bey ihrer sonsten gewöhnlichen

le present Traité, auquel nous avons fait apposer le Cachet de nos Armes. Fait à Hanover le 3. Sept. 1725.

(L. S.) Towshend.

(L. S.) Broglio.

(L. S.) Wallenrodt.

ten, gegenwärtigen Tractat unterschrieben, und unsre Wappen darauf drücken lassen. Gegeben Hannover den 3. Sept. 1725.

(L. S.) Towshend.

(L. S.) Broglio.

(L. S.) Wallenrodt.

I. Beson-

les évenements, ni la durée, ni la fin; de rompre avec l' Empereur, le meilleur ami, & le plus asseuré qu' ils ayent au monde; & de se priver ainsi eux mêmes du Droit, & des avantages de cette Barriere, qui leur a tant coute à établir. Et tout cella, pour un Interêt aussi petit, & pour une Pretension aussi mal fondée, que celle de leurs Compagnies Orientale & Occidentale, contre la Compagnie d' Ostende. Outre que l' Empereur n' a pas refusé, & ne refuse point encore, d' entrer là dessus dans tous les accommodements raisonables qu' on voudroit lui proposer, & qui pourroient le mieux servir à leur mettre l' esprit en repos.

Vorsichtigkeit durch die Vorstellungen derer drey Cronen sich dergestalt werden haben verblenden lassen, daß sie, ohngeachtet der ihnen deßwegen bevorstehenden Gefahr, sich in einen Krieg, davon sie weder den Ausgang, Daurung noch Ende zum voraus absehen können, einlassen; den Käyser als ihren besten Freund, auf welchen sie sich in der Welt am meisten zu verlassen gehabt, hintansetzen, und sich selbsten ihres Rechts und Vortheils an der durch so viele Kosten aufgerichteten Gräntz-Befestigung berauben solten. Und dieses alles eines so geringen Intereſſe halber, und wegen der so übel gegründeten Prætensionen ihrer Orientalund Occidentalischen Compagnien gegen die Ostendische. Obschon der Käyser sich nicht geweigert hat, auch noch nicht weigert, deßwegen mit ihnen allen billigmäßigen Vergleich, den man in Vorschlag bringen möchte, einzugehen, welches wohl zu ihrer Beruhigung am vorträglichsten seyn würde.

Wann

Premier Article Separé.

Beobachtung des Olivischen Friedens wider dasjenige, was zu Thoren vorgegangen.

COmme l'Affaire arrivée dernierement dans la Ville de Thorn, & ce qui s'en est ensuivi, ont alarmé plusieurs Princes & Etats, craignent, qu'au prejudice du Traité d'Oliva, il n'arrive à cette occasion des Troubles, non seulement dans la Pologne, mais aussi dans les Païs voisins, Leurs Majestez Britannique, Tres-Chrétienne, & Prussienne, qui,

I. Besonderer Articul.

WEil der neulich in der Stadt Thorn vorgefallene Handel, nebst dem darauf ereignetem Erfolg verschiedene Puissanzen und Staaten auf besorgliche Gedancken gebracht, es möchte, zum Nachtheil des Olivischen Friedens, sich bey dieser Gelegenheit nicht nur in Pohlen, sondern auch in andern benachbarten Ländern, Unruhe erheben; Als versprechen Ihre Aller-Christlichste, Groß-Britannische und Preußische Majest., zumahlen sie

als

ANAL. Art. I. Separ.

QUand on veut commencer une Guerre, il faut lui trouver un pretexte. L'affaire d'Ostende, si l'accession se fait, en poura fournir un; quoique tres mal fondé. Mais comme elle pouroit ne pas reussir, les trois hauts Confederez, ont eu soin, de songer à quelque autre Grief, dont ils pussent aussi demander le redressement. L'affaire de Thorn se presentoit fort à propos. Ils ont cru, que ce Grief seroit plausible, tant auprés des Puissances attachées à la Confession d'Ausbourg, que de celles qui suivent les sentiments des Reformés; parce qu'il s'y agiroit de faire rendre une Eglise, & quelques Ecoles aux Protestants de Thorn, comme aussi de les rétablir dans le Privilege de la Magistrature, dont ils ont perdu la moitié, par le Jugement, dont on se plain. Veritablement, ceux de la Confession d'Ausbourg, ne traitent pas chez eux les Reformés, d'une maniere à leur persuader, qu'il n'y a entr'eux qu'un même Interêt. Ils ne les considerent point comme

WAnn man einen Krieg anfangen will, so muß man darzu eine scheinbare Ursach haben. Die Ostendische Affaire, wofern der Beytritt noch geschehen solte, kan eine dergleichen an Hand geben, wiewohl solche gar schlecht gegründet ist, und weilen dannenhero dieselbe leicht einen widrigen Ausgang haben dürffte, so sind die 3. hohen Confœderirten besorgt gewesen, noch eine andere Beschwerde aufs Tapis zu bringen, auf deren Abhelffung man zu dringen hätte. Die Thornische Angelegenheit fiele hierzu gar beqvem; sie haben in der Persuasion gestanden, daß sowol der Augspurgischen Confession zugethane Puissancen, als die, welche auf der Reformirten Parti seyn, ihnen hierunter Beyfall geben würden, weilen die Beschwerde hauptsächlich darauf ankommen, daß denen Protestanten zu Thorn eine Kirche und etliche Schulen wieder eingeräumet, nicht weniger auch sie in das Recht ihres obrigkeitlichen Amts, dessen man sie vermittelst eines gar beschwerlichen Ausspruchs zur Helffte entsetzet, retabliret werden solten. Die Wahrheit zu gestehen, so gehen die Augsp. Confessions-Verwandten mit denē bey ihnen sich aufhaltenden Reformirten

comme Garantes du susdits Traité d'Oliva, sont interessés à ce qu'il soit maintenu, & observé dans toute son étenduë, s'engagent d'employer leurs offices le plus efficacement qu'Elles pourront, pour faire reparer ce qui auroit pû être fait de contraire audit Traité d'Oliva; & pour cet effet, Leursdites Majestez s'instruiront, de concert, par leurs Ministres en Pologne des Infractions, qui auroient pû étre faites audit Traité d'Oliva, & des moyens d'y remedier d'une maniere,

als Guaranteurs ermeldten Olivischen Friedens zu dessen Beobachtung in allen Stücken gehalten sind, deßfalls die kräfftigste und möglichste Vorstellung zu thun, dasjenige wieder gut zu machen, was dem Olivischen Frieden zuwider geschehen seyn möchte. Zu dem Ende werden hochbesagte Kön. Maj. ihren in Pohlen befindlichen Ministern gesammter Hand wegen des Einbruchs in ermeldten Tractat die behörige Instructionen ertheilen; zumahlen solcher Tractat die allgemeine Ruhe gäntzlich versi-

---

leurs Freres, & même ils ne leur accordent pas la liberté de l'Exercice public, dans les lieux, où ils sont les Maitres. Mais il paroit, qu'on ne laisse pas de croire, que si une fois les Roix de la Grande Bretagne, & de Prusse venoient à tirer l'epée pour l'affaire de Thorn, tous les Reformés y aplaudiroient, de quoi pourtant, on peut enconre douter. Pour ce qui est des Princes Catholiques, on juge qu'ils n'auroient pas sujet de s'en formaliser; puisque le Roi T. C. Fils ainê de l'Eglise, & dont le zele est si ardent en son Royaume, contre ceux, qui refusent de se conformér, ne feroit point difficulté, de prendre icy Fait & Cause pour eux. Ils comprendroient aisément la difference, qu'il faut faire, entre les Interêts de la Religion en France, & les mêmes Interêts en Prusse, & en Pologne. Le Roi T. C. pourroit esperer, qu'en prenant le parti des Protestants, contre les Catholiques, en ce Royaume là, ils ne manqueroient pas de lui aider aussi à y ramener le Roi Stanislas son Beau-pere. Outre que, le feu de la Guerre une fois allumé en Pologne, il seroit

mirten nicht auf solche Art um, daß diese daraus schliessen tönten, als wann unter ihnen zusammen nur ein Interesse seye. Sie sehen dieselben keinesweges als ihre Brüder an, ja sie vergönnen ihnen die Freyheit des öffentlichen Exercitii so gar in denen Orthen nicht, die ihnen doch eigenthümlich zugehören. Es scheinet aber, man stehe, dessen ohngeachtet, in denen Gedancken, wann einmahl die Könige von Engelland und Preussen der Thornischen Affaire halber den Degen ziehen solten, daß sothanes Vornehmen von allen Reformirten approbiret werden würde, woran iedoch noch zu zweifeln ist. Was die Catholischen Fürsten betrifft, so hält man davor, daß sie nicht Ursach haben möchten, darüber einigen Mißfallen zu bezeugen, weilen der Allerchristlichste König, als ältester Sohn der Kirchen, dessen Eifer in seinem Königreich so brünstig ist, kein Bedencken nehmen würde, dererjenigen wegen, so sich hierunter zu conformiren weigern solten, factum & causam über sich zu nehmen. Sie würden ohnschwer den Unterscheid, den man zwischen dem Interesse der Religion in Franckreich und dem in Preussen und Pohlen zu machen hätte, begreiffen. Der Allerchristlichste König könte sich die Hoffnung machen, wann er in dem Königreich Pohlen der Parti der Protestanten wider die Catholicken beytres

qui assure entierement la Tranquillité publique contre les Dangers auxquels elle seroit exposée; si un Traité aussi solemnel, que celui d'Oliva souffroit quelque atteinte.

Cet Article separé aura la même force que s'il avoit été inseré de mot à mot dans le Traité conclu & signé ce jourdhui; il sera ratifié de la même maniere, & les Ratifications en seront échangées dans le même tems que le Traité.

versichert gegen diejenige Gefährlichkeiten, deren sie gewiß bloß stehen muß, falls ein so feyerlich beschwohrner Friede, als der Olivische, einigen Anstoß lidte.

Dieser Articul soll gleiche Krafft haben, als wann er dem heute geschlossenem und unterzeichnetem Tractat von Wort zu Wort einverleibet wäre; Er soll gleichergestalt ratificirt, und die Ratificationes zu gleicher Zeit, wie der Tractat ausgewechselt werden.

Zu

bien mal aisé à l'Empereur d'empécher, qu'il ne se communiquât, dans ses Païs hereditaires, & de là plus avant, dans l'Empire, ce qui du tems de Louis XIV. eût été crû fort avantageux aux Interêts de la France. Reste à scavoir si l'on en doit faire le même jugement, sous le Regne de Louis XV.

A l'egard du Roi de Prusse, c'est autre chose. Les dernieres Guerres lui ont été favorables. Le Roi son Pere & lui, y ont acquis la Dignité Royale, & ensuite une augmentation considerable de Puissance, en Provinces, Villes, & Revenus. La prudence voudroit ce semble, qu'il songeat plûtôt à jouïr paisiblement de sa nouvelle Grandeur, & à s'y affermir, qu'à l'exposer sans necessité, au hazard de quelque facheux revers. On voit bien, à peu prés, ce qui pourroit encore flater son ambition. Sa Dignité Royale n'est pas reconnüe en Pologne, & elle ne le dispense point de l'hommage, qu'il doit à la Republique, pour la Partie de la Prusse,

beytreten würde, daß jene ebenfalls ohnermangeln würden, ihm zur Wieder-Einführung des Königs Stanislai seines Schwieger-Vaters in dasselbe, hülffliche Hand zu leisten. Zu geschweigen, wann das Kriegs-Feuer in Pohlen einmal in Flammen gerathen, daß sodann dem Käyser schwer fallen würde, zu verhindern, daß solches nicht auch in seine Erblande, und von dar noch weiter ins Reich um sich greiffen möchte, welches man zu Zeiten Ludov. XIV. dem Frantzös. Interesse vor gar einen grossen Vortheil gehalten haben solte. Ob man bey der jetzigen Regierung Ludov. XV. ein gleiches Urtheil zu fällen hat, solches stehet zu überlegen.

Was den König von Preussen betrifft, so hat es mit demselben eine gantz andere Bewandniß. Die letztern Kriege sind vor ihm gar glücklich ausgeschlagen. Der König sein Vater und Er haben durch dieselbe die Königl. Würde und eine ansehnliche Vermehrung ihrer Macht an Landen, Städten und Einkommen erlanget. Die Klugheit brächte wohl mit sich, daß er sich vielmehr begnügte, der Erhöhung seines Standes in Ruhe zu geniessen, und sich darinnen zu befestigen, als dieselbe ohne Noth dem ungewissen Ausgang eines widrigen Schicksals zu exponiren. Man siehet wohl, womit er seiner Ehrsucht schmeicheln möchte. Seine Königl. Würde wird in Pohlen nicht attendiret, und dispensiret ihn dieselbe der Erbhuldigung, die Er der Repu-

En foi de quoi, nous Sousſignez, en vertu des Plein-Pouvoirs communiquez ce jourdhui de part & d'autre, avons ſigné cet Article, & y avons apposé les Cachets de nos Armes. Fait à Hanover, le 3. Septembre, 1725.

(L.S.) Towshend.
(L.S.) Broglio.
(L.S.) Wallenrodt.

Zu Uhrkund deſſen haben Wir unterſchriebene Krafft derer heute gegen einander communicirten Vollmachten dieſen article unterzeichnet, und unſer Siegel daran gedruckt. So geſchehen Hannover den 3. Sept. 1725.

(L.S.) Towshend.
(L.S.) Broglio.
(L.S.) Wallenrodt.

II. Beſon-

---

qu'il poſſede. Une heureuſe Guerre pourroit peut-étre le delivrer de ces deux incommodités, & lui donner moyen, d'ajouter à ſon Domaine les Villes de Thorn, & d'Elbing, l'Eveſché de Warmie, & toute la Pruſſe Polonoiſe; peut-étre auſſi de procurer l'inveſtiture éventuele de la Courlande, au Margrave de Brandebourg-Swed ſon Parent, & enfin d'aſſeurer ou d'étendre ſes Conquêtes contre la Suede en Pomeranie. Mais ce ſont là des eſperances bien éloignées, bien caſueles, & environnées de bien des perils.

Une choſe evidente, c'eſt que ſi les Roix de France, & de la Grande Bretagne, ont eu deſſein de porter la Guerre de ce coté là, ils ne pouvoient nullement ſe paſſer de l'Alliance du Roi de Pruſſe, à cauſe de la ſituation de ſes Etats, qui d'un coté donnent entrée en Pologne, & de l'autre en Sileſie, & en d'autres Etats hereditaires, où il ne leur eut pas été poſſible d'ateindre ſans cela. Mais qui en échange ſont ouverts de tous cotés, ſoit aux Operations principales ſoit aux Diverſions, ſelon les cas, & le ſort des armes. Tout cela fait ſouvenir de la Fable du Singe, qui vouloit tirer les marons du feu, avec la pate du chat.

blique wegen des Theils Preuſſen, ſo er beſitzet, ſchuldig, keinesweges. Ein glückl. Krieg könte ihn vielleicht ſolcher zweyen Beſchwerlichkeiten befreyen, und ihm Gelegenheit geben, ſeine Erbherrſchafften mit denen Städten Thorn und Elbingen, dem Bißthum Wermeland, und gantz Pohlniſch Preuſſen zu vermehren; Vielleicht auch ſeinem Vetter dem Marggrafen von Brandenburg-Schwed die eventuale Inveſtitur von Curland zu procuriren, und endlich ihm die in Pommern wider Schweden erhaltene Conquêten zu verſichern oder zu erweitern. Dieſes ſind aber weitausſehende, ungewiſſe und ſehr gefährliche Hoffnungen.

Inzwiſchen hat es ſeine Richtigkeit, wann die Könige von Franckreich und Groß-Britannien willens gehabt haben, den Krieg diſſeits zu ſpielen, daß ſie keinesweges des Königs von Preuſſen ſeiner Alliance entbehren können, weilen ſeine Lande auf einer Seiten den Eingang in Pohlen, auf der andern in Schleſien und andere Erblande eröffnen, wohin man ſonſten zu kommen nicht vermögend geweſen wäre, welche aber hingegen auf ſolche Art ſowol zu allen Haupt-Operationen als Diverſionen, wie man ſolche vorzunehmen genöthiget ſeyn, oder der Zuſtand der Waffen erfordern möchte, offen ſtehen. Worbey man ſich der Fabel des Affens, welcher mit der Katzen ihrer Pfote die Caſtanien aus dem Feuer langen wolte, erinnern kan.

Second Article Separé.

Wann dieser halben ein Reichs-Krieg gegen Franckreich entstehen solte, was zu thun?

SI en haine des Secours, que S. M. Tres-Chrétienne donneroit à S. M. Britannique & à S. M. Prussienne, pour les garantir du Trouble, qu'Elles porroient soufrir dans les Etats, qu'Elles possedent, l'Empire declaroit la Guerre à Sadite Majesté Tres-Chrétienne; comme dans ce cas une pareille Declaration ne regarderoit pas moins le Serenissime Roi de la Grande-Bretagne, & le Serenissime Roi de Prusse, dont les Interêts auroient eté l'occasion de la Guerre,

CEt Article est fort explicatif. Il ne faut plus se mettre en peine de chercher, comment les Roix de la Grande Bretagne, & de Prusse, pourônt sans manquer à leurs devoirs d'Electeurs & de Princes de l'Empire, s'acquirer des Engagements, qu'ils ont pris avec le Roi T. C. Ils promettent icy en termes formels; *Que si l'Empire vient à declarer la Guerrre à la France*, à cause des secours qu'elle doit leur envoyer, dez ce moment là, *ils ne lui fourniront plus leurs Contingents, ni en Trouppes, ni d'aucune autre maniere*; Ils se separeront de l'Empire, & *agiront de concert avec Sa Majesté T. C. jusques à ce que la Paix troublée à cette occasion soit retablie.* Nous avons vû bien des Traitez, qui, sous pretexte d'une Defense legitime, & conforme aux Constitutions Imperiales, ne tendoient ef-

II. Besonderer Art.

WEgen Unwillen über die Hülffe, welche Se. Allerchristl. Majest. den Königen von Groß-Britannien und Preussen, um sie für der, in denen, von ihnen im Besitz habenden Ländern, etwa zu befürchtenden Unruhe, zu sichern, leisten möchte, das Römische Reich irgends Sr. Allerchristl. Majest. den Krieg ankündigen solte, und aber in solchem Fall eine dergleichen Ankündigung eben sowohl den König von Groß-Britannien und Preussen angienge, als deren Interesse an solchem Kriege Ursache wäre; So wollen Sie nicht nur ihr Contingent weder

ANAL. Art. II. Separ.

DIeser Articul lässet sich gar leicht erklären. Man braucht nicht zu fragen, auf was Art die Könige von Groß-Britannien und Preussen, ohne Verletzung ihrer Chur- und Reichs-Fürsten-Pflicht, das Bündniß, worein sie mit dem Allerchristlichsten König getreten, werden halten können. Sie versprechen hier in förmlichen Terminis, wann dem König von Franckreich, wegen des Beystandes, den er ihnen zu thun versprochen, von dem Reich der Krieg angekündiget werden solte, daß sie von dem Augenblick an, diesem ihr Contingent weder an Trouppen, noch sonsten weiter abstatten, vielmehr sich von dem Reich absondern, und auf Seiten ihrer Allerchristlichsten Majest. so lange, bis der gestöhrte Friede wiederum hergestellet worden, stehen bleiben wollen. Wir haben genug Verträge gesehen, welche unter dem Vorwand einer rechtmäßigen und denen Reichs-Constitutionen conformer Gegenwehr auf nichts anders gerichtet gewe-

que S. M. Tres-Chrétienne; non ſeulement ils ne fourniroient point leur contingent en Troupes, ni en quelqu'autre nature de Secours que ce pût étre, quand même Leursdites Majeſtez Britannique & Pruſſienne ne ſeroient pas compriſes & nommées dans la Declaration de Guerre, que l'Empire feroit à la France; mais même Elles agiroient de concert avec S. M. Trés-Chrétienne, jusqu'a-ce que la Paix troublée à cette occaſion fut rétablie; Sadite Majeſté Britannique promettant d'ailleurs ſpecialement d'executer dans ce cas, comme dans tous les autres, les Traitez, qu'Ella a conclu avec S. M. Trés-Chrétienne, laquelle de ſon côte promet de les obſerver fidellement.

weder an Trouppen noch andern dergleichen Subſidien nicht lieffern, wann auch gleich hochbeſagte Groß-Britanniſche und Preuſſiſche Majeſtät in dem Kriegs-Manifeſt, ſo das Röm. Reich gegen Franckreich ausgeben würde, nicht genannt noch begriffen: Sondern Sie wollen auch ſammt Sr. Allerchriſtl. Majeſt. alles thun, biß der in ſolchem Fall gebrochene Friede wieder hergeſtellet, maſſen Se. Groß-Britanniſche Majeſt. ins beſondere verſpricht, übrigens in ſolchem und allen andern Fällen denen mit der Allerchriſtl. Majeſtät geſchloſſenen Tractaten getreulich nachzuleben, wie hingegen Se. Allerchriſt. Majeſt. hinwiederum auch ihrer Seits ein gleiches angelobet.

Dieſer

ſectivement qu'à les renverſer. Mais il ne nous ſouvient pas d'en avoir jamais vû, ou des Electeurs & Princes de l'Empire, ayent pris de ſemblables meſures, contre l'Empire même; Et cela hors de toute Guerre civile dans le ſein de la plus profonde Paix; & ſans que de la part de l'Empereur, & de l'Empire il ait été pris contr'eux la moindre reſolution, dont ils puiſſent tirer quelque pretexte de plainte bien ou mal fondé; Qui poura concilier cet Article avec le §. *Gaudeant* de la Paix de Munſter, le faſſe. Nous en avons rapporté cy-deſſus la teneur, en ſes propres termes; ont peut y avoir recours. La repetition en ſeroit innutile; mais il eſt bon d'y ajouter la Clauſe de l'Article VI. de la Capitulation Caroline, car elle n'y eſt pas moins expreſſe. Elle porte, *qu'il ſera permis*

ſen, als dieſe, über einen Hauffen zu werffen. Wir können uns aber nicht erinnern, dergleichen jemahlen geſehen zu haben, daß die Chur- und Reichs-Fürſten wider das Reich ſelbſten ſolche Abſicht geführet hätten; zumahlen bey vollkommenen Friedens-Zeiten, da weder eine innerliche Unruhe vorhanden geweſen, noch von Seiten des Käyſers oder des Reichs die geringſte Reſolution, woraus ſie einen Vorwand einer wohl- oder übelgegründeten Beſchwerde zu ziehen hätten, gegen ſie gefaſſet worden. Wer dieſen Articul mit dem §. Gaudeant des Münſter. Friedens conciliiren will, kan es thun. Wir haben oben den Innhalt deſſelben mit Beyfügung deſſen eigenen Worten angeführet, woſelbſt man ſich Raths erhohlen kan. Solchen hier zu wiederhohlen, hält man vor unnöthig, die Clauſul des VI. Articuls der Caroliniſchen Wahl-Capitulation aber, welche daſelbſt nicht exprimiret iſt, hier anzuhengen, für gut. Es iſt dieſelbe folgenden Innhalts: ſo viel aber die Stände des «

Reichs

Cet Article separé aura la même force, que s'il avoit été inseré de mot à mot dans le Traité conclu & signé ce jourdhui; il sera ratifié de la même maniere, & les Ratifications en seront échangées dans le même tems que le Traité.

En foi de quoi, nous Soussignez, en vertu des Plein-Pouvoirs communiquez ce jourdhui de part &d'autre, avons signé cet Article, & y avons apposé les Cachets de nos Armes. Fait à Hanover le 3. Septembre 1725.

(L.S.) Towshend.
(L.S.) Broglio.
(L.S.) Wallenrodt.

Dieser Articul soll gleiche Krafft haben, als wann er dem heute geschlossenem und unterzeichnetem Tractat von Wort zu Wort einverleibet wäre; Er soll gleichergestalt ratificirt, und die Ratificationes zu gleicher Zeit, wie der Tractat ausgewechselt werden.

Zu Uhrkund dessen haben Wir unterschriebene Krafft derer heute gegen einander communicirten Vollmachten diesen article unterzeichnet, und unser Siegel daran gedruckt. So geschehen Hannover den 3. Sept. 1725.

(L.S.) Towshend.
(L.S.) Broglio.
(L.S.) Wallenrodt.

III. Be-

aux Etats de l'Empire, toutes les fois que la necessité, où l'Interêt de leurs affaires le demandera, de faire des Alliances entr' eux ou avec les Etrangers, en telle sorte neantmoins, qu' elles ne soint pas contraires à l'Empereur, à l'Empire, à la Paix publique, à celle de Munster & d'Osnabrugh, & au serment, par lequel tout Etat est lié à l'Empereur des Romains, & au St. Empire, & que les secours demandés par les Princes Etrangers, ne leur soient donnés, NB. qu' en tant qu' ils pourront l'être sans prejudice de l'Empire.

Reichs insgemein belanget, soll denenselben "allen und jeden das Recht, Bündnisse unter "sich und mit Auswärtigen zu ihrer Sicherheit "und Wohlfahrt zu machen, dergestalt frey blei"ben, daß solche Bündnisse nicht wider den re"gierenden Röm. Käyser und das Reich, noch "wider den allgemeinen Land-Frieden, und "Münster- und Oßnabrückischen Friedens-"Schluß seyn, und daß dergleichen nach laut "desselben und unverletzt des Eydes geschehen, "womit ein jeder Stand dem regierenden Röm. "Käyser und dem H. Röm. Reich verwandt ist, "daß auch die von frembden Potentaten be"gehrende Hülffe also, und nicht anders begeh"ret werde, noch gethan seye, denn daß dadurch "dem Reich keine Gefahr zuwachsen möge."

Troisieme Article Separé.

Wie so dann das Reichs-Contingent zu stellen?

S'il arrivoit, que nonobstant la ferme resolution, dans laquelle est S. M. Trés-Chrétienne, d'observer exactement tous se Traitez à l'egard de l'Empire, en ce à quoi il n'a point été dérogé par le present Traité, l'on voulût, de la part dudit Empire, prendre quelque resolution contre la France, au

III. Besonderer Articul.

SAnn, gegen den festen Vorsatz Sr. Aller-Christl. Majest. alle mit dem Römischen Reich errichtete Tractaten, denen durch diesen kein Abbruch geschiehet, genau in Acht zu nehmen, man von Seiten des Römisch. Reichs sich irgends gegen Franckreich entschlösse, zum Nachtheil der Guarantie überhaupt der innhabenden Länder, so wie in dem heute unterschriebenem Tractat

ANAL. Art. III. Separ.

LEs Stipulations de l'Art. precedant, sont fondées sur le Cas d'une Declaration de Guerre de la part de l'Empire contre la France; à cause des Armées que cette Couronne pourroit vouloir introduire en Allemagne à titre de secours envoyé aux Roix de la Grande Bretagne, & de Prusse *pour la Garantie des Possessions, Droits, Immunités, & Avantages, dont ils jouïroient ou devroient joüir.* Mais comme il pourroit arriver, que le Roi T. C. seroit le premier à vouloir faire usage de quelques semblables Droits, Immunités, & avantages que l'Empereur & l'Empire ne pourroient pas reconnoitre, ni tolerer, & que le même Empire en viendroit à cause de cela, à une Declaration de Guerre, ce qui seroit un Cas different du premier: C'est pourquoi les trois hauts Confederés, ne voulant laisser aucun sujet de doute dans leurs stipulations, conviennent qu'en ce dernier cas, *les Roix de la Grande Bretagne, & de Prusse, pourront, sans contrevenir au present Traité, fournir leur Contingent à l'Empire, soit de leurs propres Trouppes, ou de celles, qu'ils prendroient à leur solde, de quelqu'autre Prince.* Cependant le Traité tiendra, &

DJe Versprechungen dieses vorherstehenden Articuls gründen sich auf den Fall, da das Reich dem Könige von Franckreich wegen intendirender Einführung einiger Arméen in Teutschland unter dem Schein, denen Königen von Groß-Britannien und Preussen zu Beschützung ihrer Possessionen, Rechten, Freyheiten und Gerechtigkeiten, deren sie genössen oder geniessen solten, darmit zu statten zu kommen, den Krieg ankündigen würde. Nachdeme aber leichtlich geschehen könte, daß der Allerchristlichste König dergleichen Rechten, Freyheiten und Gerechtigkeiten zu allererst sich anmassen dürffte, die der Käyser und das Reich nimmermehr eingestehen oder dulten könten, dahero das Reich zu einer Kriegs-Declaration ohnumgänglich genöthiget werden müste, welcher Fall von dem erstern unterschieden wäre; Als haben die drey hohen Confœderirten, um allen Einwurff, der wider ihre Versprechungen gemacht werden möchte, abzuhelffen, wegen des letztern Falls verabredet, daß denen Königen von Groß-Britannien und Preussen frey bleiben solte, ohne gegenwärtigem Tractat Abbruch zu thun, dem Reich ihr Contingent entweder von ihren eigenen, oder von eines andern

Prejudice de la Garantie generale des Possesions, telle qu'elle est stipulée par le Traité signé ce jourdhui; S. M. Britannique & S. M. Prussienne promettent, dans ce cas, d'employer leurs bons offices, credit & autorité, le plus efficacement, qu'Elles pourront, soit par leurs voix & celles des Princes leurs Amis à la Diete, soit par tous les autres moyens convenables, pour empêcher qu'il ne se commette rien qui y soit contraire: Mais, si contre

Tractat verabredet worden; So versprechen Ihre Groß-Britan. und Preuß. Majest. ihre gute Officia, Ansehn und Authorität aufs nachdrücklichste anzuwenden, und entweder durch ihre und der mit ihnen in Freundschafft stehenden Fürsten Stimmen auf dem Reichs-Tag, oder durch alle andere dienſame Mittel zu verhindern, daß deme nichts zuwider geschehe. Solte aber gegen alles Erwarten, und uneracht aller ihrer Bemühung Franckreich dennoch der

Krieg

---

sera executé quant au reste, en toute sa forme & teneur. C'est à dire, que leurs Majestés Britannique & Prussienne, fourniront à l'Empire contre la France, les Contingents de Trouppes, qu'elles lui doivent selon les matricules; & qu'en même tems elles fourniront aussi au Roi T. C. contre l'Empire, les secours, qui lui sont promis, par le present Traité; de telle maniere qu'enfin, si la necessité le requiert, elles rompront à guerre ouverte en sa faveur. Rien de plus regulier, sans doute; mais d'une Regularité, qui renverseroit bientôt l'Empire, avec toutes ses Constitutions, si elle y étoit receüe, & qui le reduiroit à l'état deplorable d'une Anarchie, où leu seule force tiendroit lieu de Droit, & où les Etats foibles, dont le nombre est le plus grand, se verroient livrés, comme nous avons deja dit, à la violence des plus forts, sans que les Loix impuissantes, pussent leur être d'aucun secours.

On alegueroit icy en vain, que dans la Confederation de Hanover, les Roix de la Grande Bretagne & de Prusse, n'ont pas seulement traité, comme Electeurs & Membres du Corps Germanique, mais aussi nomme Roix, Princes & Seigneurs de divers Païs, qui ne depen-

dern Fürsten Trouppen, so sie in Sold nehmen würden, beyzutragen. Ubrigens soll dem Tractat nach aller seiner Form und Innhalt nachgekommen, und derselbe zur Execution gebracht werden. Das ist, Ihro Groß-Britannische und Preußische Majest. wollen dem Reich ihren nach Anleitung derer Matriculn schuldig seyenden Beytrag an Trouppen zwar thun, zugleich aber auch dem Allerchristlichsten König den versprochenen Beytrag, vermöge dieses Vertrags, leisten, damit, wann es die Noth erfordert, sie in Faveur dieses in einen öffentl. Krieg ausbrechen können. Es könte keine schönere Ordnung erfunden werden, wiewohlen solche das Reich, wann sie darinnen statt finden solte, mit allen seinen Satzungen bald über den Hauffen werfen, und wieder in den erbärmlichsten Zustand einer Anarchie setzen würde, da die Macht vor Recht gehen, und wie schon erwehnet worden, die schwächern Stände, deren Anzahl allzeit grösser ist, der Gewaltthätigkeit derer Stärcksten sich überlassen sehen müsten, ohne daß die krafftlosen Gesetze ihnen zu einiger Hülffe würden dienen können.

Man würde hier vergebens anführen, daß bey dem Hannoverischen Bündniß die Könige von Groß-Britannien und Preussen nicht bloß als Chur-Fürsten und Glieder vom Teutschen Reich, sondern auch als Könige und Herren von verschiedenen Ländern, welche nicht dem Reich unter-

toute attente, & malgré tous leurs efforts, la Guerre êtoit declarée à la France de la part dudit Empire, quoiqu'en ce cas n'étant plus une defensive, Elles ne seroient pas obligés, suivant ses Constitutions, de fournir aucun Contingent: Cependant, pour ôter tout doute entre Leursdites Majestez, si elles croyoient ne pouvoir se dispenser de remplir leurs devoirs de Membre de ce Corps, Leursdites Majestez Britannique & Prussienne se re-

Krieg vom Reich angekündigt werden, obgleich in solchem Fall es kein defensiver Krieg, mithin Sie vermöge der Reichs-Satzungen zu Herbeyschaffung des geringsten Contingents nicht verbunden, so behalten sich Sr. Groß-Britannische und Preussische Majest. dennoch, zu Hebung allen Zweiffels zwischen hochbesagten Maj. Maj. wann sie sich je, ihre Schuldigkeit auch dem Reiche zu leisten, verbunden achten, die Freyheit vor, ihr Contingent an Fuß-Volck oder

dent point de l'Empire, & que c'est dans sens là, qu'il faut entendre la Clause, portant, que *leurs Majestez Britannique & Prussienne, se reservent la liberté de fournir leur Contingent à l'Empire, en Infanterie ou Cavalerie, sans qu'à raison de leur Contingent ainsi fourni, elles soient censées avoir contrevenu audit Traité;* parce qu'en effet autres sont les obligations, auxquelles leurs Majestez sont tenües comme Electeurs Alliances en qualité de Roix, & de Princes Souverains, ou independants d'Empire.

Vaines echapatoires. Loin que cette Distinction puisse servir à justifier l'Alliance de Hanover, c'est par là même qu'on peut en montrer l'insubsistance, & l'opposition aux Loix de l'Empire. Oui, le Roi de la Grande Bretagne, comme tel, est un haut & Puissant Souverain, qui a tout le Droit imaginable de faire des Alliances, & de les executer independament des Loix de l'Empire, & l'on ne conteste pas les mêmes avantages au Roi de Prusse. Mais ces deux Roix, fussent-ils encore plus grands, & plus puissants, qu'ils ne sont, en ces qualités, ils n'en seroient pas moins tenus, comme Electeurs & Princes de l'Empire aux mêmes Devoirs & Ob-

unterwürffig sind, anzusehen, und daß in solchem Verstande die Clausul: daß sich Ihro Groß-Britannische und Preuß. Maj. die Freyheit vorbehalten, dem Reich ihr Contingent entweder zu Fuß oder Pferd beyzutragen, ohne daß durch sothanen Beytrag dem erwehnten Tractat Tort geschehe; zu nehmen seye, da freylich die Verbindlichkeiten, womit Ihro Majestäten als Churfürsten dem Reich zugethan, von denen Alliancen, die dieselben als Könige und Souveraine und von dem Reich independirende Fürsten schliessen, unterschieden sind.

Allein dieses sind nichtswürdige Ausflüchte. Es fehlet so weit, daß man durch diese Distinction den Hannoverischen Vertrag rechtfertigen könne, daß dahero vielmehr die Unstatthafftigkeit desselben und das Vornehmen wider die Reichs-Gesetze darzuthun ist. Es ist an dem, daß der König von Groß-Britannien, als König, ein vornehmer und mächtiger souverainer Herr ist, welcher alles ersinnliche Recht besitzet, Alliancen zu schliessen, und solche ohne Attention derer Reichs-Gesetze, in ihre Würckung zu bringen, dergleichen Vortheile man dem Könige von Preussen eben so wenig abspricht. Allein, wann auch diese beede Könige noch so groß und mächtig wären, als sie in sothaner Qualität sind, so würden sie nichts destoweniger als Chur- und Reichs-Fürsten derjenigen Schuldigkeit und Obligation nachzuleben haben, welche die übri-

gen

servent la liberté de fournir leur Contingent en Infanterie ou en Cavalerie de leurs propres Troupes, ou de celles qu'Elles prendront à leur Solde de quelque autre Prince, à leur choix, sans que Leurs Majestez Britannique & Prussienne, à raison de leur Contingent ainsi fourni, soient censées avoir contrevenu au Traité signé ce jourdhui, qui demeurera dans toute sa force. L. M. Britannique & Prussienne

oder Reuterey von ihren eigenen, oder von andern Printzen eignes Gefallens übernommenen Leuten, zu stellen, ohne daß bey solch geliefertem Contingent man Ihre Maj. Maj. zu zeyhen hätte, als lebten sie diesem Tractat zuwider, indem derselbe in seinen vollen Kräfften bleiben solle. Wobey Sr. Königl. Groß-Britannische und Preussische Majest. versprechen, auf solchen Fall weder eine andere noch grössere Anzahl Trouppen gegen

---

ligations, que le font tous les autres Electeurs & Princes.

Orces Devoirs quels sont-ils? Croiroit-on bien les pouvoir require à la simple Prestation du Contingent matriculaire, en nas d'une Guerre declarée ou d'un Armement nommun de l'Empire Cette pensée seroit excusable, dans un Etranger, peu ou point instruit de la Constitution de l'Empire, & qui n'auroit point d'interêt à s'en informer. Mais on ne la doit point supposer dans aucun Etat ou Membre de cet Auguste Corps & moins encore dans un Electeur, qui reçoit l'Investiture de ses Etats des mains de l'Empereur, car ces Devoirs sont clairement exprimés dans le Serment, qu'il fait en cette occasion solemnellement par la bouche de ses Ministres, & que leurs Majestés Britannique & Prussienne y ont elles mêmes fait & prété, dans la maniere accoutumée. En voici le Formulaire tout entier.

Nous cy-dessous nommés N. Baron de N. N. N. de N. & N. N. Mandataires pleinement authorisés de nôtre tres-gracieux Seigneur le Serenissime Prince, & Seigneur N. N. Duc de N. & Comte de N. Electeur du saint

gen Chur- und Reichs-Fürsten beobachten müssen.

Worinnen bestehet aber wohl dergleichen Schuldigkeit? Solte man etwan davor halten, daß derselben durch blossen Beytrag des Matricular-Contingents bey entstehender Kriegs-Ankündigung dem Reich oder bey allgemeiner Kriegs-Rüstung desselben ein Genügen geschehe? Dergleichen Meynung liesse sich bey demjenigen, der der Reichs-Constitution wenig oder gar nicht kundig wäre, oder derselben sich zu informiren kein Interesse hätte, entschuldigen. Allein solche ist von einem Stand oder Glied eines so ansehnlichen Corporis, am wenigsten aber von einem Chur-Fürsten, welcher die Investitur über seine Lande von denen Käyserl. Händen empfähet, nicht zu vermuthen, indeme eines solchen Pflicht und Schuldigkeit, welche er bey dergleichen Gelegenheit durch seine Ministres verspricht, in dem solennen Eydschwur, so diese ablegen, und wie solchen Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien und Preussen selbst gewöhnlicher massen geleistet haben, gar deutlich ausgedrucket sind. Es ist das Formular dieses Innhalts:

Wir hernach Benannte des Durchl. Hoch- "
gebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn N. N. "
Hertzogen in N., und Grafen zu N. des Heil. "
Röm. Reichs Ertz- N. und Churfürsten, Unsers "
gnädigsten Herrn gevollmächtigte Gewalt- "
trägere N., Freyherr von N. und N. N. von "

promettent de ne donner en ce cas, autres, ni plus grand nombre de Troupes contre S. M. Trés-Chrétienne, que celui qu'elles sont obligées de donner pour leur Contingent, & qu'Elles rempliront d'ailleurs dans le cas prévû, leurs Engagemens envers Sadite Majesté Trés-Chrétienne, laquelle de son côté ne pourra pour raison dudit Contingent, exercer contre les Etats & Sujets dudit Se-

gegen Sr. Aller-Christl. Majest. zu geben, als sie zu ihrem Contingent verpflichtet, und übrigens auf den ersten Fall, ihrer Verbündniß gegen Sr. Allerchristl. Maj. zu geleben; Dieaber ihrer Seits wegen gedachten Contingents nicht befugt seyn solle / gegen Se. Groß-Britannische u. Preuß. Maj. Länder im Röm. Reiche oder sonsten einige Feindseligkeit auszuüben, noch einige Contributionen, Fourage, Herberge, Durch-

züge

Empire, promettons, & prêtons ſerment au nom, & en l'ame du ſusdit nôtre tres-gracieux Seigneur, en vertu du plein-pouvoir, qui nous, a eté donné par S. A. E., ſur le ſaint Evangile, que nous touchons icy corporellement, que nôtre dit très gracieux Seigneur à l'avenir, & dès à preſent ſera fidelle, devoué, & obeiſſant à vous très-Sereniſſime, très puiſſant & inſincible Prince, & Seigneur Empereur des Romains, & à tous les Succeſſeurs de V. Majeſtè Imp. auſſi Empereurs, & Roys Romains, & à l'Empire, & qu'il ne ſera, ni ne deura etre du Conſeil, où l'on entreprendroit quelque choſe contre la perſonne, dignité, & honneur de V. M. Imp., & qu'il ny conſentira en aucune maniere, mais que S. A. E. enviſagera, & procurera toujours les interêts, l'honneur, & l'avantage de S. M. I. & du ſaint Empire ſelon touter ſes forces; & quand S. A. E. s'appercevroit, qu'on negocieroit, ou entreprendroit quelque choſe contre la perſonne de V. M. I. ou contre le ſaint Empire, S. A. E. en avertira fidelement ſans delay V. M. I. & ſera d'ailleurs tout ce qui ſe doit faire, par un fidel Electeur, & Feudataire du ſaint Empire, ſelon le droit, & la coutume le tout fidellement, & ſans

N. und N. N., geloben und schweren im Nahmen und in die Seel desselben unsers gnädigsten Herrns, in Krafft des Gewalts von Sr. Churfl. Durchl. uns gegeben, auf das H. Evangelium, so wir hiermit leiblich berühren, daß derselbe unser gnädigster Herr, uñ hinfüro von dieser Stund an, Euch dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten uñ Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn N. Röm. Käyser, und allen Euer Käyserl. Majest. Nachkommenden am Reich, Röm. Käysern und Königen, und dem Reich, getreu, hold, gehorsam und gewärtig, auch nimmermehr wissentlich in dem Rath seyn solle, noch will, da etwas wider Euer Käyserl. Maj. Person, Ehr, Würde, oder Stand vorgenommen würde, noch darinnen bewilligen oder gehelen, in einigerley Weise, sondern Ihro Käyserl. Majest. und des Heil. Reichs Nutz, Ehr und Frommen betrachten, und befördern, nach allem seiner Churfürstl. Durchl. Vermögen, u. ob Se. Churfl. Durchl. indes verstünde, daß etwas vorgenommen oder gehandelt würde, wider Euer Käys. Maj. Persohn, oder das Heil. Reich, dem solle und will Ihro Churfl. Durchl. getreulich vor seyn, und Euer Käyserl. Maj. darinnen unverziehen warnen, und sonst alles das thun, das sich von einem gehorsamen Churfürsten des H. Reichs und getreuen Lehn-Mann gegen Euer Käys. Majest. und dem Reich zu thun gebühret, von Rechts, oder Gewohnheit wegen, getreulich

ohne

renissime Rôi d'Angleterre, & dudit Serenissime Roi de Prusse, dans l'Empire, ou ailleurs, aucune Hostilité, ni demander ou pretendre aucune Contribution, Fourage, Logemens de Gens de guerre, Passages, ou autres choses à la charge desdits Païs & Etats, sous quelque prétexte que ce soit; & de même lesdits Etats, Places, Lieux, & Sujets ne pourront aussi

züge oder andere Dinge zur Last gedachter Länder und Staaten, unter was Vorwand es auch geschehe, zu begehren oder zu prætendiren; hingegen können auch ermeldte Länder, Vestungen, Oerter uñ Unterthanen nichts von gemeldten Dingen an Sr. Aller-Christl. Majest. Feinde liefern: Die dann auch Ihres Ortes verspricht und sich anheischig gemacht, daß wann man von Seiten des Römi-

fraude; ainsi Dieu & son Evangile aide le susdit nôtre trés-gracieux Seigneur.

Ces paroles n'ont pas besoin d'explication; elles sont claires, & tout homme, qui les lit, ou qui les entend lire, peut aisément comprendre, si les Devoirs d'un Electeur ne consistent, qu'à fournir ses Contingents dans les Cas requis, & si moyennant cela, il peut conserver ses Alliances, avec un Ennemi declaré de l'Empereur, & de l'Empire, entrer dans ses Conseils, favoriser ses Desseins & ses armes, & lui fournir enfin, comme Prince étranger, tous les, secours d'Hommes & d'Argent, qui seroient en son pouvoir. Quelle monstrueuse jurisprudence seroit celle là, qui, à la faveur d'une Principauté étrangere, grande ou petite, affranchiroit un Electeur de tous ses Devoirs envers l'Empereur, & l'Empire, hors la fourniture des Contingents, & le mettroit en état de tenir sa place dans le College Electoral, & dans celui des Princes, d'y donner ses Voix, & d'exercer le Directoire dans les Cercles, pendant que peut étre ses Armées, jointes à celles d'un autre Prince étranger, ravageroient les Provinces de l'Empire, & y commettroient toutes les hostilités, qui accompagnent necessairement les Guerres declarées. On ne peut s'empêcher de le dire encore une fois, afin qu'on s'en Pretende point Cause d'ignorance. On ne dispute nullement aux Couronnes étrange-

ohne Argliſt und ungefährlich, als demselben, "unserm gnädigsten Herrn, GOTT helffe und "das Evangelium."

Diese Worte bedürffen keiner Erklärung, sie sind deutlich genug, und jederman, der sie lieset, oder höret lesen, kan leicht begreiffen, ob die Pflicht eines Churfürsten nur in Beytrag seines Contingents in denen bedürffenden Fällen bestehe, und wann er dieses geleistet, ob er in der mit einem offenen Reichs-Feind getroffenen Alliance bestehen bleiben, mit demselben zu Rath gehen, sein feindliches Vorhaben und Waffen unterstützen, und endlich als ein frembder Fürst demselben nach Vermögen allen Beystand an Mannschafft und Geld leisten kan? Was wäre solches vor eine abentheuerliche Jurisprudenz, welche einen Churfürsten vermittelst eines ihme zustehenden grossen oder kleinen auswärtigen Fürstenthums, aller seiner dem Käyser und dem Reich schuldigē Pflicht, biß auf den Beytrag seines Contingents befreyete, und dessen ohngeachtet ihn im Stand erhielte, seinen Platz im Chur- und Reichs-Fürsten-Collegio zu behalten, darinnen seine Vota zu geben, und das Directorium in denen Creyssen zu exerciren, da inzwischen dessen mit einer auswärtigen Puissance sich vereinigte Armeen die Reichs-Provintzien verheeren, und darinnen alle Feindseligkeiten, welche nothwendig bey öffentlichen Kriegen erfolgen, ausüben könten. Man kan nicht umhin, solches noch einmal zu wiederholen, damit man sich nicht etwan mit der Unwissenheit entschul-

fournir aucunes desdites choses aux Ennemis de S. M. Trés-Chrétienne, laquelle s' oblige aussi & promet de son côté, que si dans l'Empire on venoit à prendre des Resolutiones pareilles à celles dont il est parlé dans cet Article, au préjudice des Rois de la Grande-Bretagne & de Prusse, S. M. Trés-Chrétienne prendra ouvertement leur parti, & ne manquera pas de les assister avec toute la vigueur necessaire, en conformité de ce Traité, jusq' à ce que les Troubles, Torts & Infractions cessent entierement.

Römischen Reiches zu eben dergleichen Entschluß, als in diesem Articul verfast, zum Nachtheil des Königs von Groß-Britannien und Preussen, greiffen solte, Se. Aller-Christl. Majest. ihre Parthey öffentlich nehmen, und ihnen mit allem behörigen Nachdruck, vermöge dieses Tractats, solange beystehen wolle, biß die Unruhe, Unfug und Beeinträchtigungen gäntzlich abgestellet.

Dieser

---

res les Droits de Paix & de Guerre, qui leur appartiennent, & on ne pretend point les atirer ni directement ni indirectement sous les Loix de l'Empire. Mais on croit, que quand un Electeur, ou un autre Prince y parvient, soit par Election, ou autrement; l'Empereur & l'Empire ne perdent rien du Droit, qu' ils avoient sur ses Etats; Que l'Independance, d' un Roi étranger, & la Fidelité d' un Prince de l'Empire peuvent fort bien s' accorder dans une même Personne, parce que la Raison & la Justice sont de tous Païs, mais que si le contraire arrivoit, ce que Dieu veuille détourner, & que le Prince de l'Empire devenu Roi étranger, voulut en vertu de sa nouvelle independance, attaquer l' Empire, ou se joindre par des Alliances à ses Ennemis declarés, il ne pourroit pas éviter de tomber, pour ses Etats Germaniques, sous les peines portées par les Constitutions Imperiales.

Il faut esperer que les Roix de la Grande-Bretagne & de Prusse y feront reflexion, avant de pousser plus loin les engagements de leur nouvelle Alliance. Ils possedent l' un & l' au-

digen könne. Es wird keinesweges denen fremden Cronen das Recht des Friedens und Krieges abgesprochen, es gehöret ihnen solches, und sollen sie sich dißfalls weder directè noch indirectè denen Reichs-Gesetzen unterwerffen. Jedoch hält man davor, wann ein Chur- oder anderer Reichs-Fürst entweder durch die Wahl, oder auf eine andere Weise hierzu gelanget, daß der Käyser und das Reich an ihrem Recht, die sie über dessen Lande haben, nichts verliehren; daß die ungebundene Freyheit eines fremden Königes und die Treue eines Reichs-Fürsten gar wol beysammen in einer Person bestehen können, indeme die Vernunfft und Gerechtigkeit in allen Landen seyn soll, und wann das Gegentheil geschehen, und ein Reichs-Fürst, so ein frembdes Königreich bekommen, Krafft solcher neuen Independenz das Reich anzufallen, oder durch Bündnisse mit denen Reichs-Feinden sich zu vereinigen, verleiten lassen möchte, daß derselbe ratione seiner Teutschen Lande allerdings in die dißfalls in denen Reichs-Constitutionen enthaltene Straffe verfallen ist.

Man will hoffen, daß die Könige von Groß-Britannien und Preussen solches vor weiterer Einlassung in ihre neue Alliance überlegen werden. Beede besitzen in dem Reich Herrschafften,

Cet Article separé aura la même force, que s'il avoit été inseré de mot à mot dans le Traité conclu & signé ce jourdhui; il sera ratifié de la même maniere, & les Ratifications en seront échangées dans le même tems que le Traité.

Dieser Articul soll gleiche Krafft haben, als wann er dem heute geschlossenem und unterzeichnetem Tractat von Wort zu Wort einverleibet wäre; Er soll gleichergestalt ratificirt, und die Ratificationes zu gleicher Zeit, wie der Tractat, ausgewechselt werden.

Zu

tre dans l'Empire des Etats, des Dignités, & des Prerogatives, qui meritent bien de n'éstre pas legerement hazardées. On voit clairement ce que les deux Roix pourroient perdre, en cas de non Succez, dans une Guerre entrepriſe contre les Loix de l'Empire; mais on n'aperçoit pas de même ce qu'ils pourroient y gagner, quand même elle reuſſiroit au gré de leurs desseins. Quoi qu'il en soit, ce ne sera jamais à l'Empereur, ni à ses Miniſtres, que l'on devra se prendre des malheureuses conſequences qu'elle pourroit entrainer. Les Traitez de Vienne, qui semblent avoir innocemment occasionné celui cy, sont saints. Tout y espire l'amour de la Paix, du Repos, & du Bien public. Les fameux Differents de la Succeſſion d'Espagne, qui interreſſoient ſi conſiderablement toute l'Europe, y ſont definitivement terminés, & ceux qui pouvoient s'elever dans la ſuite, au ſujet des Reglements faits pour celles de l'Auguſte Maiſon, de la France, de l'Eſpagne, & de la Grande Bretagne, y ſont prevenus par les ſages Garanties, qu'ils continnent; l'Empereur y renonce à la plus grande partie de ſes Pretentions, mais il y acquiert la Gloire, & la ſatisfaction d'avoir mis le ſceau à la Paix de l'Europe en general, & à celle de l'Empire, en particulier. L'Eſpagne eſt contente; l'Italie y trouve ſa Paix, & ſa ſeureté; les Droits de l'Empire y ſont maintenus; & les Peuples de part & d'autre, beniſſent le Ciel du rétabliſſement du Commerce, & de la bonne Correſpondence, ſi long tems interrompüe entr'eux. Le Roi de Sardaigne n'y perd rien non plus. Un échange de la Sicile,

ten, Würden und Vorzüge, die wohl werth ſind, daß man ſie nicht dem ohngefährem Ausgang des Glücks überläßt. Man kan wohl vorhero abſehen, was die beeden Könige, wann ſie in dem wider die Reichs-Geſetze erhobenem Krieg unglücklich ſind, verliehren können. Es erhellet aber nicht, was ſie darbey gewinnen, wañ auch ſchon ihr Vorhaben nach Wunſch ausſchlagen ſolte. Dieſes iſt gewiß, daß weder dem Käyſer, noch ſeinen Miniſtern, die ſchlimen Folgerungen, ſo daraus entſtehen könten, zuzuſchreiben ſind. Die Wieneriſchen Tractaten, welche unſchuldiger Weiſe ſcheinen den Hannoveriſchen verurſacht zu haben, ſind unverfänglich. Alles iſt in jenen auf die Liebe des Friedens, der Ruhe und des gemeinen Wohlſtandes abgezweckt. Die bekandten Zwiſtigkeiten der Spaniſchen Succeſſion, woran gantz Europa ſo angelegentlich Theil nahme, ſind darinnen gäntzlich gehoben, auch denenjenigen, durch die daſelbſt enthaltene Garantien Vorſehung gethan worden, welche ſich etwan künfftighin wegen der Succeſſions-Ordnung des Allerdurchl. Hauſes Oeſterreich, Franckreich, Spanien und Groß-Britannien äuſſern möchten. Der Käyſer läßt zwar darinnen ſeine meiſten Prætenſionen fahren, aber er erwirbt ſich damit den Ruhm und die Zufriedenheit, Europæ überhaupt und dem Reich insbeſondere den Frieden zuwege gebracht zu haben. Spanien iſt vergnügt. Italien hat dadurch Friede und Ruhe erlangt; die Gerechtſame des Reichs werden in demſelben unterſtützet, und allerſeits Völcker ſtatten wegen Wiederherſtellung des Commercii und des unter ihnen ſo lange Zeit gefehlten guten Vernehmens dem Allerhöchſten Danck ab. Der König von Sardinien

En foi de quoi, nous Sousſignez, en vertu des Plein-Pouvoirs communiquez ce jourdhui de part &d'autre, avons ſigné cet Article, & y avons apposé les Cachets de nos Armes. Fait à Hanover le 3. Septembre 1725.

(L.S.) Towshend.
(L.S.) Broglio.
(L.S.) Wallenrodt.

Zu Uhrkund deſſen haben Wir unterſchriebene Krafft derer heute gegen einander communicirten Vollmachten dieſen article unterzeichnet, und unſer Siegel daran gedruckt. So geſchehen Hannover den 3. Sept. 1725.

(L.S.) Broglio.
(L.S.) Towshend.
(L.S.) Wallenrodt.

Concer-

à l'alienation de laquelle l'Empereur n'auroit jamais conſenti, lui aſſeure la Poſſeſſion paiſible, certaine, & inconteſtée d'une autre Couronne, pour lui & pour tous les Mâles de Sa Royale Maiſon a perpetuité. En fin les Cours de France & de la Grande Bretagne, n'ont pas ſujet de s'en plaindre, puisque leurs Droits n'y ſont point touchés, & qu'au contraire le Quatruple Alliance, qu'elles ont cruë ſi neceſſaire à leur propre ſeureté, & au bonheur de leurs Peuples, y eſt entierement confirmée.

Voila tout ce qui ſe péut dire des Traitez de Vienne. C'eſt aux Princes de l'Europe, & a ceux de l'Empire en particulier interreſſez au maintien du Repos public, à conſiderer ſi les mêmes avantages ſe doivent attendre de la Confederation d'Hanover.

büſſet ebenfalls nichts dabey ein. Die Verwechſelung Siciliens, in deſſen Veräuſſerung der Käyſer niñermehr würde gewilliget haben, verſichert ihm und allen männlichen Nachkommen ſeines Königl. Hauſes eine ruhige, gewiſſe und ſichere Beſitzung wider alle andere Cronen. Auch haben die Könige von Franckreich und Groß-Britannien keine Urſach ſich darwider zu beſchweren, weilen ihren Rechten darinnen nichts zum Tort geſchehen, vielmehr die Quatruple-Alliance, welche ſie für ihre eigene Sicherheit, und für den Wohlſtand ihrer Völcker, ſo nothwendig gehalten, in demſelben vollkommen confirmiret wird.

Mehrers kan von den Wieneriſchen Tractaten nicht hinzu gethan werden, die Puiſſancen von Europa, und beſonders die des Reichs, welche an Erhaltung der gemeinen Ruhe Theil nehmen, können überlegen, ob von dem Hannoveriſchen Vertrag eben dergleichen Vortheile zu erwarten ſtehen möchten.

Plan concerté entre le Baron de Gortz & Mr. Osterman, second Plenipotentiaire du Czar, pour la Paix entre ce Prince & le Roi de Suede. 1717.

ART. I.

LE Czar promet & prend sur soi de faire exécuter au pié de la Lettre de Traité d'Alt-Ranstadt, en sorte que la Republique de Pologne ne fera plus aucune difficulté de reconnoitre à l'avenir le Roi Stanislas pour son Legitime Roi, & de le recevoir en cette qualité. Pour cet effet, le Czar envoyera au Printems prochain en Pologne, une Armée de 80. mille hommes au moins. S. M. Suedoise, pour appuyer ce Projet, passera en Allemagne en même tems avec une nombreuse Armée, qui agira de concert avec celle du Czar dans la même vuë; & au cas que quelque Puissance voulût prendre part aux affaires de Pologne, & empêcher le retablissement de la Paix de Alt-Ranstadt, L. M. Suedoise & Czarienne s'engagent de ne point mettre bas les Armes, que le Roi Stanislas ne soit effectivement remonté sur le Trone de Pologne: Elles s'engagent à l'y maintenir de toutes leurs Forces, & à conserver la Republique Polonoise dans la paisible & entiere liberté d'élire ses Rois.

Concertirter Plan zwischen dem Baron von Görtz und Herrn Osterman, anderem Czaarischen Plenipotentiaire, wegen des Friedens zwischen dem Czaar und dem Könige in Schweden. 1717.

ART. I.

VErspricht der Czaar es dahin zu bringen, daß der Alt-Ranstädtische Friede, nach dem eigentlichen Wort-Verstand, gehalten werde, und die Republic von Pohlen keine Schwürigkeit ins künfftige mehr mache, den König Stanislaum vor ihren rechtmäßigen König zu erkennen und anzunehmen; Zu diesem Ende wird der Czaar künfftigen Frühling wenigstens 80000. Mann gegen Pohlen marchiren lassen. Se. Maj. von Schweden wird zu gleicher Zeit, um diesen Anschlag zu befördern, mit einer zahlreichen Armee nach Teutschland gehen, und mit Vorwissen und Gutbefinden des Czaaren agiren. Im Fall eine Puissance sich in diese Polnische Affaire mischen, und die Wiederherstellung des Alt-Ranstädtischen Friedens verhindern wolte, so versprechen Ihro Schwedische und Czaarische Maj. einander, die Waffen nicht ehernieder zu legen, biß sich Stanislaus würcklich wieder auf dem Pohlnischen Thron befinde. Sie verpflichten sich auch, denselben mit allen ihren Kräfften zu mainteniren, und die Pohlnische Republique bey ihrem ungekränckten Wahl-Recht zu erhalten.

II. S. M. Czarienne se porte Mediateur entre S. M. Suedoise & le Roi de Prusse, pour retablir la bonne intelligence entre ces deux Princes; & en consequence, Sadite Majesté Czarienne mettra tout en usage pour accommoder à l'amiable les differends concernant Stettin & les Terres qu'il possede en Pomeranie, comme aussi touchant la démolition de Wismar. Mais si le Roi de Prusse refusoit de donner au Roi de Suede une Satisfaction raisonnable, sur Stettin & son District, les deux Parties contractantes agiroient de concert, pour procurer au Roi de Prusse un autre Equivalent à sa convenance, sans qu'il en coute rien à la Suede. En échange, le Roi de Prusse seroit obligé de restituer à la Couronne de Suede, Stettin & la partie de Pomeraine, qui lui a apartenu; de garantir le Traité, qui interviendra entre Elle & le Czar, & de conclure avec Eux une Alliance defensive, selon le Plan formé à ce sujet: & cette Alliance avec la Prusse sera concluë à la satisfaction reciproque des Parties, deux mois aprés l'échange des Ratifications du Traité entre la Suede & la Moscovie.

III. Le Czar trouve non seulement juste que pour les Païs & Provinces considerables que le Roi de Suede lui cede, il ait ailleurs une satisfaction & un Equivalent convenables; mais il s'oblige même de les lui procurer: Et en cas qu'un Equivalent du côté de la Norvegue accommode le Roi de Suede, le Czar travaillera par voye

II. Se. Czaarische Maj. erbieten sich, als Mediateur zwischen Sr. Schwedischen und Preußischen Maj. alle Differentien in der Güte beylegen zu helffen, sonderlich, was Stettin und die Pommerischen Länder, nebst der Demolition von Wißmar betrifft. Solte aber der König von Preussen sich weigern, dem König von Schweden vor Stettin und dem darzu gehörigen Strich Landes billige Satisfaction zu geben, so sollen beyderseitige Friedemachende Partheyen dahin trachten, daß sie dem König von Preussen zu einem ihm gefälligem andern Æquivalent verhelffen, ohne daß es Schweden was koste. Hinwiederum solle der König von Preussen verbunden seyn, Stettin und den Theil von Pommern, so an die Cron Schweden sonst gehöret, abzutreten, den Frieden zwischen Schweden und dem Czaaren zu guarantiren, und in eine Defensiv-Allianz mit beyden, nach dem darüber entworfenen Plan, zu treten. Diese Alliance mit Preussen solle zu allerseitiger Vergnügung, 2. Monat nach Auswechselung der Ratificationen des Tractats zwischen Schweden und Moscau geschlossen werden.

III. Der Czaar findet nicht nur billig, daß der König von Schweden vor die an ihm abzutretende considerablen Länder u. Provincien ein zulängliches Æquivalent bekome, sondern er obligirt sich auch dasselbe ihm zu verschaffen; und im Fall dem König von Schweden ein solches gegen der Seite von Norwegen gefalle, soll der Czaar mit der That darzu behülfflich

de fait à l'execution de ce projet. Si le Roi de Suede veut passer en Allemagne avec un Corps de 40. mille hommes de l'Armée qu'il aura en Pologne. Il les entrediendra à ses depens & ils agiront sous les ordres du Roi de Suede, pour l'Exécution du plan qu'il aura formé. Que si quelques autres Puissances vouloient s'y opposer, le Czar s'engage d'agir contre Elles avec toutes ses Forces, stipulant néanmoins, que l'Equivalent, que le Roi de Suede prendra sur le Danemarc, ne pourra consister en aucun pais de ce côté-ci de la Mer Baltique. Les operations de Mer se feront de concert entre les deux puissances Contractantes, & le Czar promet de joindre toutes ses Forces Maritimes à celles de la Suede.

IV. Le Czar promet & s'engage d'agir avec toutes ses Troupes, pour contraindre le Roi d'Angleterre comme Electeur, non seulement à restituer Bremen & Vehrden au Roi de Suede, mais aussi à lui donner une satisfaction convenable, pour les dommages qu'il a soufferts: Et s'il arrive que la Couronne d'Angletérre vueille s'y opposer les deux parties Contractantes, promettent d'unir toutes leurs Forces contre Elle, & de ne point mettre bas les Armes, que cette restitution & satisfaction n'ayent été réellement obtenues sur Hanover. Au cas neanmoins que le Roi de Suede voulut avant l'échange des Ratifications dispenser le Czar de cette obligation, S. M. Czar. promet &

hülfflich seyn. Wenn der König von Schweden mit einer Armee von 40000. Mann in Teutschland gehen will, sollen 20. oder 25000. Mann von der Moscowitischen Armee aus Pohlen darzu stossen. Sie sollen vom Czaaren unterhalten werden, und unter dem Commando des Königes von Schweden stehen. Wolten einige derer Potentaten sich widersetzen, so verspricht der Czaar wider selbige aus allen Kräfften zu agiren, jedoch mit dem Beding, daß das Æquivalent, welches der König von Schweden gegen Dennemarck suchet zu erhalten, nicht bestehe aus Ländern, welche auf dieser Seite der Ost-See liegen. Die Operationes zur See sollen von beyden Potentaten reguliret werden, und verspricht der Czaar alle seine See-Macht mit der Schwedischen zu vereinigen.

IV. Der Czaar verpflichtet sich mit allen seinen Trouppen gegen den König von Engelland, als Chur-Fürsten zu agiren, und denselben zu zwingen, daß er nicht nur Bremen und Vehrden an Schweden wieder abtrete, sondern auch wegen des verursachten Schadens gnugsame Satisfaction gebe. Solte die Cron Engelland sich darwider setzen, so versprechen beyde Friede-machende Partheyen, ihre Kräffte wider dieselbe zu vereinigen, und nicht ehe die Waffen nieder zu legen, biß diese Restitution und Satisfaction würcklich erhalten sey. Im Fall es jedoch dem König von Schweden gefiele, noch vor der Auswechselung der Ratificationes, dem Czaar diese Obligation zu erlassen, so versprechen Se. Czaarische

prend sur soi de disposer le Duc de Meckelbourg à ceder volontairement & à perpetuité au Roi & à la Couronne de Suede, le Duché de Meckelbourg, & ses dependances, moyennant un Equivalent convenable que le Czar s'promet de procurer au Duc, & comme il ne pourroit se trouver que du côté de la Pologne, le Roi de Suede s'engageroit d'en effectuer l'exécution. Et en ce cas, les Pactes de Famille hereditaires, qu'il y a entre les Maisons de Prusse & de Meckelbourg, auroient lieu à l'égard de l'Equivalent, qui seroit donné au Duc de ce nom.

V. Au surplus, les deux parties contractantes inviteront les autres Puissances à entrer dans ce Traité d'Alliance, & elles entrediendront entre elles une bonne Amitié, confiance & voisinage.

Majest. und nehmen auf sich, den Hertzog von Mecklenburg dahin zu vermögen, daß er freywillig und auf ewig an den König und die Cron von Schweden das Hertzogthum Mecklenburg mit allen darzu gehörigen Ländern abtrete, und dieses zwar vor ein billiges Æquivalent, welches der Czaar dem Hertzog zu verschaffen verspricht. Und weil solches nirgends / als auf der Seite von Pohlen dürffte zu finden seyn, so obligirt sich der König von Schweden, es ins Werck richten zu helffen. In solchem Fall sollen die Erb-Verträge, welche zwischen denen Häusern Preussen und Mecklenburg aufgerichtet sind, auch auf dieses Æquivalent, welches der Herr Hertzog von Mecklenburg bekommt, sich erstrecken.

V. Zum Uberfluß wollen beyde Friedemachende Potentaten auch andere Puissancen zu dieser Allianz invitiren, und unter sich allezeit beständige Freundschafft, Vertrauen und gute Nachbarschafft unterhalten.

Conditions concertées entre le Baron de Gortz, & Mr. Osterman, second Plenipotentiaire du Czar, pour parvenir à la Paix.

ART. I.

IL y aura une Paix éternelle & Alliance entre les deux Couronnes;

II. Amitié generale.

Friedens-Conditiones, worüber der Bar. von Görtz, und Mr. Ostermann, anderer Plenipotentiarius des Czaars, mit einander eins worden.

ART. I.

SOll ein ewiger Friede und Allianz zwischen beyden Cronen seyn.

II. Eine vollkommene und generale Freundschafft.

III. Um

III. Pour établir une plus étroite Amitié & confiance, les deux Puissances contractantes sont convenuës de faire l'échange de certaines Terres & Païs, & de regler une nouvelle Frontiere entre leurs Etats.

IV. Le Czar promet de rendre à la Suede la grand Duché de Finlande, & tout ce qui en dépend.

V. La Province de Carelie, excepté ce qui en sera démembré.

VI. Les Puissances etableront une nouvelle Frontiere pour l'avenir.

NB. Cette Barriere à la verité n'est point spécifiée dans le projet, mais on y avoit joint une Carte Geographique, dans laquelle on avoit tiré une Ligne depuis Wyborg jusqu'à la Mer Glaciale, en passant par les Lacs de Ladoga & d'Onega; & les Païs, qui étoient en deçà de cette Ligne, devoient être cedez à perpetuité à la Suede.

VII. Et comme le Czar promet de procurer au Roi & à la Couronne de Suede, ce qui sera de convenance, d'un autre côté, & de le dédommager entierement, S. M. Suedoise cede au Czar & à la Couronne de Russie à perpetuité, &c.

NB. Le Baron de Gortz n'a point nommé ces cessions dans le projet, s'en remettant à la volonté & decision du Roi de Suede; mais en vertu de la Ligne dont on vient de parler, il est evident, qu'elles devoient consister en

III. Um eine genauere Freundschafft und Vertrauen zwischen beyden Puissancen fest zu stellen, sind sie eins worden, gewisse Länder gegen einander auszuwechseln, und neue Gräntzen zwischen ihren Staaten zu reguliren.

IV. Der Czaar verspricht das Hertzogthum Finnland, und was darzu gehöret, wieder an Schweden zu geben.

V. Die Provintz Carelien, ausgenommen einige Stücke.

VI. Die Potentaten werden ins künfftige wegen neuer Gräntz-Plätze sich vereinigen.

NB. Diese Barriere ist zwar in dem Project nicht deutlich ausgedruckt, man hatte aber eine Land-Charte beygeleget, in welcher ein Strich von Wyburg bis an das Eiß-Meer, durch die Seen von Ladoga und Onega gezogen war, das Land, so uber dieser Linie gelegen, solte auf ewig an Schweden abgetreten werden.

VII. Und weil der Czaar dem König und der Crone von Schweden zu aller Satisfaction und Erhohlung auf einer andern Seite zu verhelffen verspricht, so tritt Se. Schwedische Majestät an den Czaar und die Rußische Crone auf ewig ab. &c.

NB. Der B. von Görtz hat in dem Project diese abzutretende Länder nicht genennet, sondern alles dem Willen und der Decision des Königs von Schweden anheim gestellet: Die Linie aber, von welcher wir gemeldet haben, giebt zu erken-

une partie de la Carelie, toute l'Esthonie, la Livonie & Ingrie.

nen, daß sie in einer Parthie von Carelien, gantz Esthland, Liefland und Ingermanland bestehen sollen.

Plan d'Exécution du Baron de Gortz.

Entwurff, wie diese gemeldte Anschläge aufs füglichste ins Werck gerichtet werden sollen.

Weil in dem Tractat mit dem Czaarn ausgemachet worden, daß der Friede mit Preussen auf eine oder die andere Manier solte geschlossen werden, als ist dieser Plan auch mit Preussen eingerichtet.

ART. I.

D'abord après la conclusion de la Paix, le Roi de Svede, le Czar, & le Roi de Prusse tâcheront d'assembler autant de Vaisseaux, qu'il sera nécessaire pour le transport de 40000. hommes, & que ces Vaisseaux la soient en Suede encore avant l'Hiver, pour les mettre en état de servir pour le transport aussitôt que la Mer sera ouverte.

ART. I.

Gleich nach geschlossenem Friede, wird sich der König in Schweden, der Czaar und König von Preussen bemühen, so viel Schiffe zusammen zu bringen, als zu einem Transport von 40000. Mann vonnöthen sind. Diese sollen noch vor dem Winter in Schweden seyn, um dienen zu können, so bald die See wird offen seyn.

II. En attendant, le Czar tiendra prêts les Vaisseaux de guerre stipulez dans le Traité Auxiliaire, afin qu'ils soient en état de se joindre à la Flote Suedoise aussitôt que la Mer sera ouverte.

II. Unterdessen wird der Czaar die versprochene Kriegs-Schiffe parat halten, damit sie, so bald die See offen, sich mit der Schwedischen Flotte conjungiren können.

III. De même le Czar fera en sorte, que le corps de Troupes Auxiliaires de 20. jusqu'à 25000. hommes, destiné pour le Meckelbourg, y soit actuellement avant l'arrivée du transport Suedois.

III. Desgleichen wird der Czaar sorgen, daß die nach Mecklenburg destinirte Hülffs-Völcker von 20. biß 25000. Mann daselbst noch vor der Ankunfft des Schwedischen Transports seyn mögen.

IV. Wenn

IV. Quand toutes ces Forces seront jointes de l'autre côté, le Corps des Russes marchera droit dans les Païs de Lunebourg, auquel le Roi de Suede fera joindre encore 6000. Hessois, & tâchera d'avoir aussi quelques Troupes des Princes voisins.

V. Mais le Roi de Suede ira dans l'Holstein & Jutland avec son Armée, & y restera: d'un côté, pour voir si le Dannemarc, par cette démarche seule, ne pourra pas être porté à la Paix; & de l'autre, pour être à portée de soutenir le Corps des Russes, en cas qu'il vienne du secours aux Hanoveriens.

VI. Les deux Flôtes demeureront ensemble pendant toute l'année, & tâcheront de boucher le Passage des Belts, afinque les Troupes Danoises en Holstein & en Jutland ne puissent pas retourner en Zelande, & qu'il n'en puisse être envoyé delà en Holstein: & au reste, feront tout leur possible pour tenir la Flote Danoise enfermée, & pour ôter au Danemarc toute communication au dehors.

VII. En attendant, le Czar restera avec une Armée, tout au moins de 60000. hommes, en Pologne, sans declarer ses veritables intentions. Et au contraire, on traitera sous sa Mediation, entre le Roi de Suede & le Roi Auguste; & l'on trainera ces Negociations, jusqu'à ce que l'affaire avec Hanover & le Dannemarc soit finie. Alors on entreprendra celle

IV. Wenn alle diese Trouppen sich conjungirt haben, wird das Rußische Corpo geraden Wegs gegen das Lüneburgische Land anrücken, der König von Schweden wird 6000. Hessen dazu stossen lassen, und auch von andern benachbarten Fürsten Trouppen zu bekommen suchen.

V. Der König von Schweden wird mit seiner Armee nach Hollstein und Jütland gehen, eines theils um zu sehen, ob nicht durch dieses Mittel der König von Dennemarck zu einen Frieden zu bringen sey; andern Theils aber, um desto beqvemer das Rußische Corpo secundiren zu können, im Fall die Hannoverischen Succurs bekommen solten.

VI. Die zwey Flotten sollen das gantze Jahr durch beysammen bleiben, und trachten, die Passage des Belts also zu besetzen, daß weder die Dänischen Trouppen in Hollstein und Jütland nach Seeland zurück gehen, noch von hieraus einige Völcker nach Hollstein geschicket werden kõnen. Ubrigens sollen sie, so viel möglich, die Dänische Flotte eingezogen halten, und alle Communication, so Dennemarck mit auswärtigen Puissancen haben möchte, abschneiden.

VII. Der Czaar bleibet indessen wenigstens mit 60000. Mann in Pohlen, ohne seine wahrhaffte Absichten erkennen zu geben. Vielmehr wird man unter seiner Mediation, zwischen dem König von Schweden und König August anfangen zu tractiren, die Negotiationes aber so lange aufziehen, bis das Werck mit Hannover und Dennemarck zum Stande gekommen. Alsdenn wird

de Pologne conjointement en faveur de Stanislas.

VIII. Pour ce qui regarde l'Angleterre les deux parties prendront leurs mesures, pour ôter à la Cour les moyens d' engager la Nation dans quelque démarche contraire; de même aussi à l' egard de la Hollande.

IX. La Prusse assemblera aussi ses Troupes du côté où on le trouvera plus convenable pour la cause commune.

man auch zu beyden Seiten die Pohlnische Affaire in Faveur des Stanislai vornehmen.

VIII. Was Engelland anbelanget, werden beyde Partheyen ihre Messures nehmen, damit dem Hofe alle Mittel, die Nation zu widrigen Resolutionen zu bringen, benommen werde. Ein gleiches wird mit Holland in Acht genommen.

IX. Preussen ziehet seine Trouppen zusammen, an welchem Ort man es vor die gemeine Sache am dienlichsten finden wird.

CONVENTION

zwischen

Ihrer Czaarischen Majestät

und

der Stadt Dantzig

untern 19den/30sten Septembr. 1717.

CONSEQUENCES

Convention zwischen Jhr. Czaarischen Majestät und der Stadt Dantzig.

Anno 1717.

WIr Peter der Erste von GOttes Gnaden, Czaar und Selbst-Erhalter aller Reussen, ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun kund und zu wissen allen und jeden, denen hieran gelegen: Demnach zwischen Unserem bestalten General-Lieutenant und Obrist-Lieutenant über Unsere Leib-Garde, Unserem Gevollmächtigten, dem Hochgebohrnen Fürsten Basilio von Dolhoruky, an einem und der Stadt Dantzig Deputirten am andern Theile eine Convention unterm dato den 19. (30.) Septembris 1717. benahmet und geschlossen worden, des Lautes wie folget;

ALlen und Jeden, denen hieran gelegen, thun kund und zu wissen Wir Burgermeister und Rath der Stadt Dantzig: Demnach zwischen des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Grossen Herrn Czaaren und Groß Fürsten Petri des Ersten, des grossen und kleinen Reußlandes Selbst-Erhaltern ꝛc. ꝛc. ꝛc. Gevollmächtigten, dem Durchlauchtigen Fürsten und Herrn, Herrn Basilio von Dolhoruky, Jhro Groß-Czaarischen Majest. hochbestalten General-Lieutenant und Obrist-Lieutenant über die Groß-Czaarische Leib-Garde, Rittern des Elephanten- und weissen Adler-Ordens ꝛc. ꝛc. an einem, und Unseren Deputirten, denen Wohl-Edlen, Vesten, und Hochweisen Herrn Joh. Henrich Schmiedt, u. Herrn Salomon Gabriel Schumann, am andern Theile, eine Convention unterm dato den 19. (30.) Septembris dieses Eintausend Siebenhundert und Siebenzehenden Jahres benahmet und geschlossen worden, des Lautes wie folget:

Gelegenheit dieses Vergleichs.

DEmnach im Nahmen Sr. Groß-Czaarischen Majestät durch Dero Plenipotentiarium, den Durchlauchtigen Fürsten und Herrn, Herrn Basilium von Dolhoruky, Jhrer Groß-Czaarischen Majestät hochbestalten General-Lieutenant, und Obrist-Lieutenant über Deroselben Leib-Garde, Ritter des Elephanten- und weissen Adler-Ordens, einige Puncta an die Stadt Dantzig gelanget seyn; Zu deren Ablehnung im Nahmen sämtlicher Ordnungen der Stadt Dantzig durch die zu diesem Negotio Deputirte, die Wohl-Edle, Veste, und Hochweise, Herrn Johann Heinrich Schmiedt, und Herrn Salomon Gabriel Schumann, Raths-Verwandten selbiger Stadt, fleißige Vorstellungen sowohl der Unschuld der Stadt, als ihres und ihrer Ländereyen Unvermögens und anderer erheblicher Consi-

Considerationen angeführet worden; Als ist endlich zwischen höchstgemeldter Sr. Groß-Czaarischen Majestät Plenipotentiarii Hochfürstl. Durchleucht an einem, und vorgenannten Deputirten der Stadt Dantzig am andern Theile, folgender Vergleich getroffen und verabredet worden:

Einstellung des Commercii mit Schweden.

ART. I. Es verspricht die Stadt Dantzig, alle Correspondenz, Commercien, und Trafiquen mit Schweden bis zu Ausgang des Krieges gäntzlich zu unterlassen, und ihren Untergebenen dasselbe ernstlich zu verbieten. Falls aber jemand ihrer Bürger und Einwohner, was Nation und Standes er auch wäre, darwider handeln möchte, wird ein solcher gestrafft werden. Wäre auch Ihre Groß-Czaarische Majestät beliebig, einen Agenten oder Commissarium in der Stadt Dantzig zu bestellen; so wird Ihm frey seyn, daselbst zu wohnen, und wird auch alle Ehren-Bezeugungen, wie es mit anderen gleichfalls in Dantzig sich aufhaltenden fremden Commissarien und Agenten bräuchlich, zu geniessen haben; Nebst diesem Ihr. Groß-Czaarischen Majestät hohes Interesse wahrnehmen, und auf daß, der nunmehrigen Convention gemäß, ermeldte Correspondenz und Trafique mit Schweden aufgehoben bleiben möge, Acht geben: Da denn, so fern Er etwas erfahren solte, so dieser Convention zuwider lieffe, Er es dem Magistrat bekannt machen, und man ihm hierinnen eine gebührende Satisfaction verschaffen wird.

Ausrüstung dreyer Fregatten gegen Schweden.

II. Die drey Fregatten, welche auf der Stadt Dantzig Unkosten allbereits sind gebauet worden, wird dieselbe auf ihre Unkosten, mit Genehmhaltung Ihr. Königlichen Majestät von Pohlen, wider Schweden ausrüsten. Dieselbige werden Ihro Königlichen Majestät in Pohlen, Flaggen führen, auch unter Deroselben Commission stehen, und wider die feindlichen Schiffe agiren. Ermeldten Capers wird gestattet werden, in alle Ihr. Groß-Czaarischen Majestät Hafen einzulauffen. Damit aber auch bey den übrigen hohen Nordischen Alliirten allen benöthigten Falls ihnen frey stehen möge, in ihre Hafen einzulauffen, und sichere Retraite zu haben, wird man ob Seiten Ihrer Königlichen Majestät in Pohlen deswegen sollicitiren: Worinnen auch von Seiten Ihrer Groß-Czaarischen Majestät zu appuiren versprochen wird. Indessen werden selbige Capers von höchstgedachter Königlichen Majestät mit einer genauen Ordre auf dem Fuß, wie andere wohl eingerichtete Caper-Reglemens gestellet sind, versehen werden, darinnen ihnen vornemlich aufs allerschärffeste verboten seyn wird, weder die Dantziger, noch anderen der hohen Nordischen Alliirten Unterthanen gehörigen, oder auch neutraler Nationen Schiffe, wenn sie ihre gute richtige Pässe, Certificate, und Documenten haben und vorzeigen, weiter zu visitiren, oder sie in ihrer Reise aufzuhalten, von ihnen unter einigerley Vorwand etwas zu fordern oder abzunehmen, oder ihnen sonst auf einige Weise beschwerlich zu fallen.

III. Die

Der Capern Equipage ist halb Rußländisch.

III. Die eine Helffte der Capern-Equipage werden Sr. Groß-Czaarischen Majestät Leute seyn, wenn Ihre Königl. Majestät in Pohlen hierinnen consentiren. Die Leute werden dennoch in Königlichen Pohlnischen Eyd und Pflichten stehen, und vor würcklich Königlich-Pohlnische eigene Leute zu achten seyn.

Dantzig bezahlet dem Czaar 140000. rthl. Species.

IV. Zu mehrerer Demerirung Sr. Groß-Czaarischen Majestät höhesten Gnade, und zu Erhaltung derer dagegen verabredeter Conditionen, wird die Stadt Dantzig eine Summe von hundert und viertzig tausend Species-Thalern, den Species-Thaler zu sechs Tymffen gerechnet, erlegen, welche Summe in drey gleiche Raten wird getheilet werden, derer erstern von sechs und viertzig tausend/ sechs hundert, sechs und sechzig und zwey Drittel Species-Thalern à sechs Tymffen, nach beygekommener Ratification Jhr. Groß-Czaarischen Majestät in drey Monaten, die andere auch von sechs und viertzig tausend, sechs hundert, sechs und sechtzig und zwey Drittel Species-Thalern à sechs Tymffen, sechs Monat nach Verfliessung des ersten Termins, die dritte ebenfalls von sechs und viertzig tausend, sechs hundert, sechs uñ sechzig und zwey Drittel Species-Thalern à 6. Tymffen, sechs Monat nach Verfliessung des andern Termins, fällig seyn wird.

Aufnehmung Czaarischen Schiffe in dem Dantziger Hafen.

V. Im Fall die Noth erfordern möchte, daß einige Jhr. Groß-Czaarischen Majestät Krieges-Fregatten, Capers oder Galeeren in den Hafen der Stadt Dantzig einlauffen müsten, wird ihnen solches zugelassen, und, was die Sicherheit betrifft, auf die Art, wie bey Städten und Vestungen alliirter See-Puissancen gebräuchlich ist, verfahren werden. Indessen werden selbige Krieges-Fregatten, Capers oder Galeeren sich so, wie anderer in Freundschafft stehender Nationen Schiffe, aufführen, nicht das geringste fordern, sondern alles, dessen sie und die auf denselben befindliche Leute benöthiget seyn möchten, vor ihr eigen Geld beyschaffen, auch keiner Visitirung oder Hemmung der Ein- oder Ausfahrt einiger Schiffe sich anmassen.

Abmarch derer Rußen.

VI. Sr. Groß-Czaarischen Majestät Trouppen, welche jetzt in der Stadt Dantzig Ländereyen stehen, werden, so bald gegenwärtiger Vergleich wird geschlossen und von den Gevollmächtigten beyder Theile unterschrieben seyn, ungesäumt, ohne ferner etwas zu fordern, gäntzlich zurücke gezogen werden, besagte Ländereyen auch von dieser und aller übrigen Groß-Czaarischer Trouppen Quartieren, Durch-Marchen, Podvvoden, Fouragirungen, Contributions-Forderungen, und allen andern Beschwerungen, wie sie immer Nahmen haben mögen, befreyet bleiben.

Czaarische Verzicht weiterer Prætensionen.

VII. Die Stadt Dantzig wird von allen und jeden Prætensionen, An- und Zusprüchen, welche im Nahmen Sr. Groß-Czaarisch. Majestät, aus Gelegenheit, dessen, so in abgewichener Zeit möchte seyn unternommen oder unterlassen worden, seithero rege gemachet seyn, oder unter irgend einem Vorwand erdacht und rege gemacht werden könten, vor diese und alle zukommende Zeiten völlig entlediget und befreyet.

Czaarische Vertrettung.

VIII. Dafern jemand wegen dieses Vergleichs die Stadt Dantzig auf einigerley Art anfechten und ihr beschwerlich fallen solte; werden Se. Groß-Czaarische Majestät dieselbe aufs kräfftigste vertreten und schützen.

Dantziger Kauff-Leute Privilegia.

IX. Denen Dantziger Kauffleuten, welche auf St. Petersburg oder in anderen Sr. Czaarischen Majest. Hafen oder Landen ihre Handlung führen, werden alle diejenige Freyheiten, Emolumenten, und Privilegien, derer andere Amicæ Gentes, so mit Sr. Groß-Czaarf. Majestät in genauestem Vernehmen stehen, zu geniessen haben, oder hinkünfftig theilhafftig werden möchten, gleichfalls gegönnet und gestattet werden.

Versprochene Einschliessung der Stadt Dantzig in Nordischen Frieden.

X. Jhr. Groß-Czaarische Majestät werden nebst anderen hohen Puissancen vor die Stadt Dantzig die gnädigste Sorge tragen, daß sie in dem künfftigen Nordischen Frieden, (welchen der barmhertzige GOtt baldigst verleihen wolle!) möge mit eingeschlossen, und gleichwie durchgehends bey allen ihren Gerechtigkeiten, Freyheiten, und Privilegien, also auch besonders bey der freyen Ubung der Evangelischen Religion, so wie sie derselben vor dem gegenwärtigen Kriege sich gebrauchet und genossen, mainteniret werden.

Ratification.

XI. Uber diesen Vergleich und alle und jede desselben Puncten und Clausulen wird Sr. Groß-Czaarischen Majest. völlige Ratification unter Dero höchsten Hand und Siegel aufs forderſamste der Stadt Dantzig geliefert, und alsdenn dagegen bemeldter Stadt Ratification unter ihrem Siegel ausgehändiget werden.

Schluß.

Zu mehrerer Beglaubigung alles obigen, sind dieses Vergleichs zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget und mit der Unterschrifft und Siegel, sowohl Anfangs gedachter Hochfürstl. Durchl. als auch obbenahmter Dantziger HH. Deputirten bekräfftiget worden. So geschehen in Dantzig den 19. (30.) Septembris 1717.

Als bestätigen und ratihabiren Wir hiemit obenstehende Convention in allen und jeden ihren Puncten, Articuln und Clausulen, versprechende, dieselbe vollkommen zuerfüllen und zu mainteniren, und weder selbst dagegen in einigen

Als bestätigen und ratihabiren Wir hiermit obenstehende Convention in allen und jeden ihren Puncten, Articuln und Clausulen, versprechende, dieselbe vollkommen zu halten und zu mainteniren, und weder selbst dagegen in einigem

Stü-

Stücken zu handeln, noch zu gestatten, daß jemals von anderen dagegen gehandelt werde. Urkundlich haben Wir dieses mit Unserer Groß-Czaarischen Hand unterschrieben, und mit Unserem Siegel befestigen lassen. Gegeben bey Dantzig den 1717.

Stücke zu handeln noch zu gestatten, daß jemals von andern dagegen gehandelt werde. Urkundlich haben Wir dieser Stadt-Siegel hierunter drucken lassen. So geschehen Dantzig den 20. Septembr. (1. Octobr.) Anno 1717.

(L.S.) Bürgermeister und Rath der Stadt Dantzig.

Was die Stadt Dantzig an Ihro Königl. Majestät in Pohlen desfals gelangen lassen, das zeiget derselben Bericht sub 2. Octobr. 1717. dieses Inhalts.

P.P.

EUer Königliche Majestät geruhen Sich allergnädigst zu erinnern, was an Dieselbe in tiefffster Unterthänigkeit, durch vielfältige demüthigste Schreiben gelangen zu lassen, wir genöthiget worden, da vor etwas mehr als zween Monathen, im Nahmen Ihr. Groß Czaarischen Majestät Dero General-Lieutenant, der Fürst Dolhoruky, dieser Stadt verschiedene an sie gerichtete Anforderungen, vorgetragen hatten, und nicht das geringste seithero unterlassen, wodurch er die Erfüllung dererselben durch harte und sehr höchst empfindliche Bedrängnisse der Stadt sowohl als zum gäntzlichen Ruin des Erbarmungs-würdigen Landmanns streckende Zunöthigungen auf das schmertzhaffteste erzwingen möchte.

Wir erkennen es mit dem aller devotesten Dancke, daß Eure Königliche Majestät solche unsere Angelegenheiten huldreichst zu Hertzen genommen, und von selbiger Zeit an bis auf die jetzige vielfältige allergnädigste Sorge getragen, uns und diese Stadt von einem so unverdienten, und weit aussehenden Beschwehr zu befreyen.

Wann aber den so wohl hierauf als auf unser untadelhafftes Betragen, je länger je mehr gegründet gewesenen Hoffnung eines ruhigern und sicheren Zustandes wir so gar verfehlet, daß vielmehr durch die letzthin wider diese Stadt gerichtete schärffere Ordres, und die erfolgte hohe Hernaherung und persöhnliche Gegenwart Groß-Czaarischer Majestät die Menge derer uns verunruhigenden Drangsalen angewachsen, und überhand genommen, und wir, da wir haben müssen geschehen lassen, was wir zu ändern nicht vermögend gewesen, uns zu einer schleunigen Declaration, auf die wider diese Stadt vor einiger Zeit gerichtete Puncta haben declariren müssen. So erfordert nicht minder unsere allerunterthänigste Pflicht, als der Sachen selbst eigene Beschaffenheit, daß Eure Königl. Majestät wir hievon ungesäumte Eröffnung thun, und Deroselben diejenige Convention, welche zwischen Ihr. Groß-Czaarischen Majestät und diese Stadt am letzten verwichenen

Monaths Septembris ist unterzeichnet, und folgendes Tages von Groß-Czaarischer Majestät ratificiret worden, in Copia beyzufügen, uns die demüthigste Freyheit nehmen, dero Inhalt so wie sonst grossen Theils, also vornehmlich die drey erstere Puncta nach denen Worten, so auf Ihr. Groß-Czaarischen Majestät selbst eigene Ordres uns sind fürgeschrieben worden, hat müssen angenommen und Eure Königliche Majestät sich vortragen zu lassen allergnädigst geruhen werden.

Wir haben nicht nöthig, durch mehrere Weitläufftigkeit, als diejenige gewesen, wozu wir in diesen unsern Fatalitäten schon wider Wunsch und Willen veranlasset worden, Eure Königliche Majestät die Bedencklichkeiten solcher Suiten, und was sonst annoch zu befürchten uns bevorstehen möchte, und die Grösse unsers Kummers darüber vorzutragen, indem die blosse Erinnerung des bereits angeführten, und die bey anhaltender Unruhe der Zeiten so vieler Verwandten Millionen wegen Eurer Königlichen Majestät sattsam bekandte Dürfftigkeit dieser Stadt, mehr als zu fähig seyn wird, bey Deroselben ein väterliches Mitleiden über den Zustand dieser armen Stadt zu erwecken, und vor die Hülffe und Rettung so vielmehr auszubitten, je weniger dieselbe sonst im Stande seyn dörffte, sich ihres ohnedem so nahen Ruins zu entschütten, und den jenigen zu satisfaciren, wozu sie sich über ihre Kräffte anheischig zu machen ist genöthiget worden.

Wir beharren dennoch unbeweglichst in der unterthänigen Zuversicht, es werde Ew. Königliche Majestät allergnädigst fortfahren, diese Stadt bey ihrer Unschuld und Dero gantz entkräfftеten Zustand väterlich zuschützen, und ihr sambt dero Territorio so wie jetzo, also in künfftigen Zeiten, den ihnen so nöthigen Trost und Ruhestand gnädigst gönnen, und durch ihre Groß-Czaarische Majestät als Dero Hohen Bundes-Genossen mit zukehren helffen, absonderlich aber zu verfügen, daß, nachdem in uns wegen der Krasnotawischen Prætension von neuen hat wollen gesetzet werden, wir sothaner Anforderung, bey unserer durch so mannigfalte Erpressungen und Trübsale aufs äusserste gebrachten Unvermögenheit, huldreichst befreyet werden möchten.

Hierum bitten Ew. Königliche Majestät wir aber- und abermahl demüthigst, und hoffen, es werde Ew. Königliche Majestät an der Probe die von unserer unterthänigster Devotion und aus der Fülle des Hertzens herrührenden Liebe, zu Ew. Königlichen Majestät wir bey dieser Gelegenheit darzustellen, nicht umhin gekont, ein nicht minderes allergnädigstes Gefallen haben, als an allen denen übrigen, mit welchen wir dieselbe unsere unverbrüchliche Treue zu bestätigen werden bemühet bleiben, GOTT anruffende, daß er Euer Königliche Majestät in stetem Uberfluß alles dessen, was zu einer in vollkommensten Gnade gesegneter Königlicher Regierung verlanget werden mag, nach eigenem höchsten Wunsch bis auf die späteste Jahre erhalten wolle.

Datum ut supra.

Frieden-

Frieden-Schluß zwischen Schweden und dem Czaar von Rußland,

unterzeichnet
zu Neustadt in Finnland am 28. Aug.
Styli vet. 1721.

Ein Lied von Deutscher Treue

Frieden-Schluß zwischen Schweden und dem Czaar von Rußland, unterzeichnet zu Neustadt in Finnland am 28. Aug. Styli vet. 1721.

Im Nahmen der Heiligen und unzertrennten Drey-Einigkeit.

Gelegenheit und Veranlassung dieses Friedens auch benennung derer Gevollmächtigten.

KUnd und zuwissen sey hiemit, daß, nachdem zwischen Ihro Höchstseligen Königl. Majestät dem Durchleuchtigsten, Großmächtigsten Könige und Herrn, CARL dem Zwölfften, der Schweden, Gothen und Wenden Könige ꝛc. ꝛc. ꝛc. Ihro Königl. Majestät Nachfolgerin am Schwedischen Throne, der Durchl., Großmächtigsten Königin und Frauen, Frau ULRICA ELEONORA, der Schweden, Gothen und Wenden Königin ꝛc. ꝛc. ꝛc. und dem Durchl., Großmächtigsten Könige und Herrn, Herrn FRIEDERICH dem Ersten, der Schweden, Gothen und Wenden Könige ꝛc. ꝛc. ꝛc. und dem Königreiche Schweden ab einer, und Ihro Czaarischen Majest. dem Durchl., Großmächtigsten Czaaren und Herrn, Herrn PETER dem Ersten, aller Reussen Selbsthaltern ꝛc. ꝛc. ꝛc. und dem Reußischen Reiche ab der andern Seite, ein schwerer und verderblicher Krieg schon von vielen Jahren her entstanden und geführet worden, beyde hohe Theile nach dem Triebe einer GOtt wohlgefälligen Versöhnlichkeit darauf bedacht gewesen, wie dem zeitherigen Blut-Vergiessen ein Ende gemacht, und dem Landverderblichen Unheil je eher je lieber abgeholffen werden möchte; so ist es durch Göttliche Fügung dahin gediehen, daß von beyderseits hohen Theilen bevollmächtigte Ministri zusammen geschicket worden, um einen aufrichtigen, sichern und beständigen Frieden, und ein ewigwährendes Freundschaffts-Band unter beyderseits Reichen, Ländern, Unterthanen und Einwohnern miteinander abzuhandeln und zuschliessen: Nemlich ab Seiten Seiner Königl. Majest. und des Reichs Schweden, der Hoch-Wohlgebohrne Graf, Herr Johann Lillienstedt, Ihro Königl. Majestät von Schweden und Dero Reichs Rath nebst Cantzley-Rath, wie auch der Hoch-Wohlgebohrne Herr Baron Otto Reinhold Strömfeld, Ihro Königl. Majest. verordneter Lands-Hauptmann in denen Kupffer-Bergen und Dahlarelehen; Und ab Seiten Seiner Czaarischen Majest. der Hoch-Wohlgebohrne Graf, Herr Jacob Daniel Bruse, Seiner Czaarischen Majestät General Feld-Zeugmeister, Præsident vom Berg- und Manufactur-Collegio, Ritter derer Orden des heiligen Andreas, und des weissen Adlers, wie auch der Wohlgebohrne Herr, Henrich Johann Friedrich Ostermann, Sr. Czaarischen Majest. geheimder Rath von der Cantzley, welche an dem durch beyderseitige Ubereinstimmung zum Congreß und Handlung ernannten und beliebten Orthe Neustadt in Finnland zusammengekommen, und nechst erbethenem Göttl. Beystande, und nach beygebrachten, auch

gegen einander gewöhnlicher massen ausgewechselten Vollmachten, das heilsame Werck mit einander fürgenommen, und nach gepflogener Unterhandlung durch des Allerhöchsten Gnade und Benedeyen sich des nachfolgenden immerwährenden ewigen Frieden-Schlusses in beyder hohen Theilen Nahmen und von Ihrentwegen vereinbahret und verglichen haben.

ART. I.

Allgemeine Frieden- und Freundschafft-Versicherung.

Es soll von nun an ein immerwährender, ewiger, aufrichtiger und unverbrüchlicher Friede zu Lande und Wasser, auch eine wahre Einigkeit und ein unauflößliches ewiges Freundschaffts-Band seyn und bleiben zwischen Ihro Königl. Majest. von Schweden, dem Durchl. Großmächtigsten Könige und Herrn, Herrn FRIEDERICH dem Ersten, der Schweden, Gothen und Wenden Könige ꝛc. ꝛc. ꝛc. Sr. Königl. Majest. Successoren und Nachkommen an dem Schwedischen Throne und dem Königreiche Schweden, und dererselben sowohl in- als ausserhalb Römischen Reichs belegenen Herrschafften, Provintzen, Ländern, Städten, Vasallen, Unterthanen und Einwohnern eines, und Ihro Czaarischen Majest. dem Durchleuchtigsten, Großmächtigsten Czaaren und Herrn, Herrn PETER dem Ersten, aller Reussen Selbsthaltern ꝛc. ꝛc. ꝛc. Sr. Czaarischen Majest. Successoren und Nachkommen am Reußischen Reiche, auch allen Dero Ländern, Städten, Herrschafften und Gebiethen, Vasallen, Unterthanen und Einwohnern, andern Theils, so, daß hinführo beyde hohe paciscirende Theile nicht nur einer dem andern nichts feindliches oder widerwärtiges, es sey heimlich oder öffentlich, directe oder indirecte durch die Seinige oder andere zufügen lassen, vielweniger einer des andern Feinden, unter was Nahmen es auch geschehen mögte, Hülffe leisten, oder sich mit ihnen in Bündnüsse, so diesem Frieden zu wider seyn könnten, einlassen, sondern vielmehr eine treue Freund- und Nachbarschafft, nnd aufrichtigen Frieden unter einander pflegen und unterhalten, einer des andern Ehre, Nutzen und Sicherheit treulich meynen und befördern, Schaden und Unheil aber, soviel an Ihnen, nach äusserstem Vermögen kehren und abwenden wollen, und sollen, damit der wiederhergestellte Friede und eine beständige Ruhe zu beyder Reiche und Unterthanen Flor und Aufnehmen unzerrüttet conserviret und beybehalten werden möge.

Amnestie und Vergessenheit aller Feindseligkeit.

II. Es soll ferner beyderseits eine allgemeine Amnestie und ewige Vergessenheit alles dessen seyn, was währendem Kriege über von der einen oder andern Seite feindliches oder widerwärtiges, es sey durch die Waffen, oder sonst gegen einander fürgenommen, ausgeführet und geschehen ist, so daß dessen nimmer weiter soll gedacht werden, vielweniger jemand dessen zu irgend einer Zeit in Unguten entgelten; und sollen absonderlich alle und jede, hohen oder niedrigen Standes, Unterthanen oder Frembde, von welcher Nation sie auch seyn mögen, die währendem diesen Kriege bey der einen Parthey

they Dienste genommen, und sich dadurch bey der andern feindlich aufgeführet haben, ausgenommen diejenige Reusische Cossaquen, so die Schwedische Waffen gefolget, welchen Ihro Czaarische Majest. um in dieser General-Amnestie mit begriffen zu seyn, aller Schwedischer Seits geschehenen Vorstellungen ohngeachtet, nicht zugeben noch verstatten wollen, in dieser allgemeinen Amnestie allerdings begriffen und eingeschlossen seyn, also und dergestalt, daß allen insgesammt, und einem jeden insbesondere, solches Ihr Verhalten keinesweges künfftig soll zugerechnet, vielweniger Ihnen deßwegen das geringste Leid verursachet, sondern ihnen ihre Rechte und Gerechtigkeiten gelassen, und eingeräumet werden.

Die Reußische Cossaquen werdē aus der Amnestie ausgeschlossen.

III. Alle Feindseligkeiten zu Wasser und zu Lande sollen allhier und im gantzen Groß-Fürstenthum Finnland vierzehen Tage, und eher, wo möglich, nach geschehener Unterzeichnung dieses Friedens-Vertrages an allen übrigen Orten und Enden aber drey Wochen, und eher, wo möglich, nach Auswechselung der Ratificationen von beyden Seiten aufhören, und gäntzlich eingestellet seyn, auch zu dem Ende, daß der Friede geschlossen seye, ohnverweilet kund gemacht werden; Und solten nach obgesetzter Zeit von dem einen oder anderen Theile aus Unkunde des geschlossenen Friedens, irgendwo zu Wasser oder zu Lande einige Hostilitäten, wie sie auch Nahmen haben mögen, verübet werden, so soll solches gegenwärtigem Friedens-Schlusse im geringsten nicht præiudiciren können, sondern dasjenige, was etwa an Menschen und Gütern genommen, und entführet seyn möchte, ohnweigerlich restituiret und zuruck gegeben werden.

Vierzehen Tage nach Unterzeichnung des Friedens soll alle Feindseligkeit aufhören.

IV. Ihro Königl. Majest. von Schweden cediren hiemit für sich und Dero Nachkommen und Successoren an dem Schwedischen Throne und das Königreich Schweden, Seiner Czaarischen Majest. und Dero Nachkommen und Successoren am Reußischen Reich zu einem völligen unwiederrufflichen ewigen Besitz und Eigenthum, die in diesem Kriege durch Sr. Czaarischen Majest. Waffen von der Cron Schweden eroberte Provintzen Liefland, Estland, Ingermannland, und den Theil von Carelen mit dem District von Wiburgs Lehn, welcher hierunten in dem Articulo von der Gräntz-Scheidung specificiret und beschrieben ist, mit denen Städten und Festungen Riga, Dunamunde, Pernau, Reval, Dorpt, Narva, Wiburg, Kexholm, und allen übrigen zu ermeldten Provintzen gehörigen Städten, Festungen, Hafen, Plätzen, Districten, Ufern, nebst denen Insuln Oesel, Dagoe und Moen, auch allen anderen von der Churländischen Gräntze ab an denen Lieff- Est- und Ingermannländischen Ufern, und auf der Ost-Seite von Reval im Fahr-Wasser nach Wiburg auf der Sud- und Ost-Seite liegenden Insuln, mit allen sowol in diesen Insuln, als in oberwehnten Provintzen, Städten und Orthen befindlichen Ein-

Schweden überlässet Liefland, Estland, Ingermannland ꝛc. an den Czaar.

wohnern und habitationen, und überhaupt mit allen Appertinentien und Dependentien, Hoheiten, Gerechtigkeiten und Nützungen, nichts überall davon ausgenommen, und wie solche von der Cron Schweden besessen, genützet und gebrauchet worden; Und begeben Ihr. Königl. Majest. sich hiemit und renunciren auf die bündigste Weise, als solches immer geschehen kan, auf ewig für Sich, Dero Successoren und Nachkommen, und das gantze Reich Schweden auf alle Rechte, An- und Zusprüche, so Ihro Königl. Maj. und das Reich Schweden auf alle oberwehnte Provintzen, Insuln, Länder und Oerter biß hieher gehabt, und haben können, wie dann auch alle Einwohner derselben Ihres Eydes und Pflicht, womit sie dem Reiche Schweden verbunden gewesen, Krafft dieses gäntzlich erlassen und entbunden seyn sollen, also und dergestalt, daß von nun an zu ewigen Zeiten Ihro Königl. Majest. und das Reich Schweden, unter was für einem Vorwand es auch seyn möchte, Sich derselben nicht anmassen, noch selbige zurück fordern können noch mögen, sondern es sollen dieselbe in perpetuum dem Reußischen Reiche incorporiret seyn und bleiben, und verbinden Ihro Königl. Majest. und das Reich Schweden Sich hiemit und versprechen Ihro Czaarischen Majest. und Dero Nachfolgern am Reußischen Reiche bey dem ruhigen Besitz aller derselben zu allen Zeiten kräfftigst zu erhalten und zu lassen. Es sollen auch alle Archiven, Urkunden und Briefschafften, so diese Länder ins besondere concerniren, und daraus währenden diesem Kriege nach Schweden gebracht worden, aufgesuchet, und an Sr. Czaarischen Majest. hiezu Bevollmächtigte getreulich abgelieffert werden.

Dagegen will der Czaar Finnland an Schweden wieder geben,

V. Ihro Czaarische Majest. versprechen dagegen, innerhalb vier Wochen nach ausgewechselter Ratification über diesen Friedens-Tractat, oder noch eher, wann es möglich ist, Sr. Königl. Majest. und der Cron Schweden zu restituiren und wieder einzuräumen, das Groß-Fürstenthum Finnland, ausser denjenigen Theil, welcher hierunten in der beschriebenen Gräntz-Scheidung ausbeschieden worden, und Sr. Czaarischen Majest. verbleiben soll; so und dergestalt, daß Ihro Czaarische Majest. Dero Erben und Nachfolger auf dieses nunmehr restituirte Groß-Fürstenthum kein Recht noch Ansprache, unter was Schein und Nahmen es seyn mag, in Ewigkeit haben, noch sich machen können.

und will zwo Millionen Thaler zahlen.

Uber dem wollen Ihro Czaarische Majest. gehalten seyn, und versprechen Ihro Königl. Majest. und dem Reiche Schweden die Summa von zwo Millionen Reichs-Thaler richtig, ohnabgekürtzt und ohnfehlbar an die von Ihro Königl. Majest. mit behörigen Vollmachten und Qvittungen versehene Gevollmächtigte bezahlen und lieffern zu lassen, in denen Terminen und solcher Müntz-Sorte, als darüber in einem separaten Articul, der

solcher Müntz-Sorten) In was vor Sorten, Terminen, und wie sonst diese Zahlung geschehen solle, besiehe unten den separatum Articulum.

der von eben der Krafft und Würckung ist, als wann er von Wort zu Wort hier eingeführet wäre, stipuliret und verabredet worden ist.

Schweden behält sich die freye Geträid-Ausfuhr aus Riga, Reval und Arensburg vor.

VI. Ihro Königl. Majest. von Schweden haben auch ratione commercii hierbey Sich ausbedungen, daß es Deroselben zu ewigen Zeiten frey stehen soll, in Riga, Reval und Arensburg jährlich vor funffzig tausend Rubel an Geträyde aufkauffen zu lassen, welche auf geschehene Bescheinigung, daß sie entweder vor Sr. Königl. Majest. Rechnung, oder doch durch Schwedische von Ihro Königl. Majest. hierzu specialiter authorisirte Unterthanen erkaufft sind, ohne Bezahlung einigen Zolles oder anderer Auflagen, nach Schweden frey ausgeführet werden sollen, welches gleichwol nicht von denen Jahren verstanden werden muß, in welchen wegen Mißwachses oder anderer erheblichen Ursachen halber Ihr. Czaarische Majest. sich gemüßiget finden möchten, die Ausfuhr des Geträydes en general allen Nationen zu verbiethen.

Der Czaar will sich in Schwedische Händel nicht mischen.

VII. Ihro Czaarische Majestät versprechen auch kräfftigst, daß sie in denen Domestiquen Sachen des Königreichs Schweden, als in die von denen Ständen des Reichs einhellig beliebte und beschworne Regierungs-Forme und Successions-Art Sich nicht mischen, keinem, wer es auch seyn mag, darinn weder directe noch indirecte auf einigerley Weise beystehen, sondern vielmehr zu Darthuung aufrichtiger und nachbarlicher Freundschafft, alles, was dem zuwider intendiret, und Ihrer Czaarischen Majestät kundbar werden möchte, auf alle Art zu hindern und vorzubeugen suchen wollen.

Einrichtung der Gräntzen zwischen beyden Theilen.

VIII. Und nachdem man beyderseits die wahre und ernstliche Intention hat, einen aufrichtigen und beständigen Frieden zu machen, und solcher Gestalt allerdings nöthig ist, daß die Gräntzen zwischen beyden Reichen und Ländern auf solche Weise eingetheilet und eingerichtet werden, daß kein Theil dem andern einige Ombrage geben, sondern vielmehr ein jeder dasjenige, so ihm durch diesen Frieden verbleibet, in erwünschter Ruhe und Sicherheit besitzen und nützen könne; als ist zwischen beyden hohen pacisirenden Theilen hiemit beliebet und verabredet worden, daß von nun an zu ewigen Zeiten zwischen beyden Reichen die Gräntze folgende seyn und bleiben solle; nemlich es fanget dieselbe an an dem Norder-Walle des Sinus Finnici bey Wyrelax, von dannen gehet sie eine halbe Meile vom Meer-Strande ab ins Land hinein, und bleibet in der Distanz von einer halben Meile von dem Wasser ab biß gegen über Willajokes, von hier aber breitet sich dieselbe etwas weiter aus ins Land, also und dergestalt, daß wann sie gegen über die Insuln Rohæll kommt, sie alsdenn in einer Distance von drey viertel Meile von dem Meer-Busen absetze, und gehet sodann in einer geraden Linie ins Land bis an den

Weg, der von Wiburg nach Lapstrand gehet, in der Distanz von drey Meilen, von Wiburg und so weiter in eben einer solchen Distanz von drey Meilen nördlich über Wiburg weg in einer geraden Linie/ bis an die uhralte zwischen Schweden und Reußland, ehe Kexholms-Lehn an Schweden gekommen, gewesene Gräntze, und folget diese uhralte Gräntze nach Norden hinauf acht Meilen, und von da gehet sie in einer geraden Linie durch Kexholms-Lehn bis an den Ort, wo die See-Porojevy, die bey dem Dorffe Gudumaguba ihren Anfang nimmt, an die letztere zwischen Schweden und Reußland gewesene Gräntze stösset; also und dergestalt, daß alles dasjenige, was über diese specificirte Gräntze nach West und Norden lieget, Sr. Königl. Majest. und dem Reiche Schweden, dasjenige aber, was unterhalb nach Ost und Süden lieget, Sr. Czaarischen Majestät und dem Reußischen Reiche zu ewigen Zeiten verbleiben soll, und weil Ihro Czaarische Majestät solcher Gestalt einen Theil von Kexholms-Lehn, so in den ältern Zeiten dem Reussischen Reiche zugehörig gewesen, an Ihro Königl. Majest. und das Reich Schweden in perpetuum cediren und abtreten; Als versprechen auch dieselbe hiemit kräfftigster Massen, für sich, Dero Successores und Nachfolgere an dem Reußischen Throne, daß sie diesen Theil von Kexholms-Lehn zu keiner Zeit, unter was Nahmen und Schein es auch seyn möchte, zurück fordern wollen noch können, sondern es soll derselbe von nun an zu ewigen Zeiten denen Schwedischen Landen incorporiret seyn und bleiben; In denen Lappmarcken aber bleibet die Gräntze, wie selbige vor Anfang dieses Krieges zwischen beyden Reichen gewesen. Und ist weiters verabredet, daß so gleich nach erfolgter Ratification des Haupt-Tractats, an beyden Seiten Commissarii ernannt werden sollen, um die Gräntz-Scheidung auf Art und Weise, als hier oben beschrieben, zu verrichten und einzutheilen.

Die Unterthanen in denen abgetretenen Provintzen sollen bey ihren Rechten gelassen werden.

IX. Se. Czaarische Majest. versprechen daneben, daß die sämmtlichen Einwohner der Provintzen Lieff- und Estland, wie auch Oesel, adeliche und unadeliche, und die in selbigen Provintzen befindliche Städte, Magistraten, Gilden und Zünffte bey ihren unter der Schwedischen Regierung gehabten Privilegien, Gewohnheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten beständig und unverrückt conserviret, gehandhabet, und geschützet werden sollen.

Ingleichen bey ihrer Evangelischen Religion.

X. Es soll auch in solchen cedirten Ländern kein Gewissens-Zwang eingeführet, sondern vielmehr die Evangelische Religion, auch Kirchen und Schul-Wesen, und was dem anhängig ist, auf den Fuß, wie es unter der letztern Schwedischen Regierung gewesen, gelassen und beybehalten werden, jedoch daß in selbigen die Griechische Religion hinführo ebenfalls frey und ungehindert exerciret werden könne und möge.

Auch wider vorherige Reduction in gerechten Besitz ihrer Güther wiederum gesetzt werden.

XI. Als auch die unter voriger Königl. Schwedischer Regierung in Lieff- und Estland und auf Oesel ins Werck gestellete Reduction und Liquidation zu vielfältigen Beschwerden derer Unterthanen, oder eingesessenen Anleitung gegeben, wodurch dann Se. in GOtt-ruhende Königl. Majest. von Schweden, Glorwürdigsten Andenckens, sowohl als in Ansehen der Sachen Billigkeit bewogen worden, mittelst eines im Jahr Eintausend, Siebenhundert, den dreyzehenden April durch öffentlichen Druck bekannt gemachten Patents, die Versicherung von sich zu geben, daß im Fall einige von Ihren Unterthanen mit gewissen Beweißthümern darthun könten, daß Güter, welche ihnen zugehörig seyn möchten, eingezogen worden, ihnen ihr Recht unbenommen seyn solte. Zu Folge dessen auch unterschiedliche besagter Unterthanen in dem Besitz ihrer vorigen durch erwehnte Reduction oder andern Vorwand ihnen abgesprochenen eingezogenen oder sequestrirten Güter wieder zurück getreten sind; als versprechen auch ihre Czaarische Majest. hiemit, daß ein jeder, er mag intra oder extra Territorium sich aufhalten/ der in diesem Fall eine billige Ansprache oder Forderung auf Land-Güter in Lieff- und Estland, auch der Provinz Oesel hat, und selbige gehöriger massen beweisen, und darthun kan, sein Recht ohnweigerlich geniessen/ und durch ungesaumte Untersuchung und Erörterung solcher ihrer Ansprachen und Forderungen zum Besitz des ihme rechtmäßig gehörenden Gutes wieder gelangen soll.

Nicht weniger zu deme, was in Kriegeszeit confiscirt worden, wiederum gelangen.

XII. Imgleichen sollen Krafft der in dem vorhergehendem andern Articul verabredeten und fest gestellten Amnestie die in Lieff- und Estland, auch Provinz Oesel, wegen des bishero gewesenen Krieges, und, daß die Proprietarii an der Königl. Schwedischen Seite geblieben, etwa eingezogene, andern verliehene oder auch confiscirte Güter, Ländereyen, noch nicht exspirirte arrhenden und Häuser in denen zu diesen Provinzen gehörenden Städten, wie auch in Narva und Wiburg, sie mögen vor dem Kriege jemand zugehöret haben, oder unter dem Kriege einem entweder durch Erbschafft oder sonsten zugefallen seyn, ohne einige Ausnahme und Restriction ihren rechtmäßigen Eigenthümern, dieselbe mögen nun jetzo in Schweden, oder in der Gefangenschafft, oder auch sonsten irgendwo sich befinden und aufhalten, nachdem ein jeder bey dem General-Gouvernement mittelst Vorzeigung seiner Beweißthümer, Briefschafften und Urkunden, sich vorgängig gebührend dazu legitimiret haben wird, ohnweigerlich und ohne Aufschub gleich wieder gegeben und eingeräumet werden; Es können aber solche Eigenthümer wegen der aus

Doch ohne Ersetzung der immittelst gezogenen Einkünffte.

denen Gütern während dem Kriege uñ nach geschehener Confiscation gehobenen Einkünfften, u. des durch den Krieg, und sonsten etwa verursachten Schadens nicht das geringste fordern noch prætendiren. Und sind diejenige, welche solcher Gestalt wieder zu dem Besitz derer ihnen gehörigen

rigen Güter gelangen, verbunden, bey Antretung des Besitzes Ihro Czaarischen Maj. als dero nunmehrigen Landes-Herrn zu huldigen, und sich im übrigen gegen Dieselbe, als es treuen Vasallen oblieget und gebühret, zu betragen und aufzuführen. Dahingegen es ihnen, wann sie den gewöhnlichen Huldigungs-Eyd abgeleget, ohnweigerlich erlaubet und zugelassen seyn soll, aus dem Lande zu reisen, sich in fremden mit dem Reußischen Reiche in Verbündniß und Freundschafft stehenden Ländern aufzuhalten, auch bey neutralen Puissancen in Diensten zu engagiren, oder da sie schon darinn stehen, nach eigenem Gutfinden ferner darinn zu verharren. Denenjenigen aber, welche Sr. Czaar. Majest. gar nicht huldigen wollen, wird hiemit eine Zeit von drey Jahren, von Publicirung des Friedens an zurechnen, vergönnet und zugestanden, um innerhalb solcher Frist Ihre Güter und Eigenthum bester Gelegenheit und eigenen Gefallens nach zu veräussern und zu verkauffen, ohne ein mehrers davon abzutragen, als sie nach denen Landes Statuten schuldig und verbunden seyn können. Solte auch inskünfftige nach denen Landes-Rechten jemanden, der nicht gehuldiget hat, eine Erbschafft zufallen, so soll derselbe ebenfalls gehalten seyn, bey Antretung der ihme angestorbenen Erbschafft Sr. Czaarischen Majest. zu huldigen, und den Eyd der Treue abzustatten, oder auch alsdann Freyheit haben, innerhalb Jahr und Tag solche Güter zu verkauffen. Gleicher Gestalt sollen auch diejenige von beyder hohen paciscirenden Theilen Unterthanen, welche auf einige publique in Lieff- und Estland, auch auf Oesel liegende Land-Güter Gelder vorgeschossen, und darauf ihre richtige Pfand-Contracte erhalten haben, nach Einhalt dieser Contracten, ihre Hypothequen so lange ruhig und sicher geniessen, biß sie vollkommen, ihren in Handen habenden Verschreibungen gemäß, ausgelöset, und für Capital und Zinsen völlig vergnüget worden; jedoch sollen solche Pfand-Haltere für die währendem Kriege geflossene, und etwa nicht gehobene Zinsen nichts anrechnen, noch prætendiren können. Es sollen aber diejenige, welche sowohl in diesem, als vorhergehenden Fällen die Administration solcher Güter verrichten, Sr Czaarischen Majest. zu huldigen, und Deroselben würckliche Unterthanen zu seyn, schuldig und gehalten seyn.

Alles dieses verstehet sich auch von denen jenigen, welche unter Seiner Czaarischen Majest. Bothmäßigkeit verbleiben, als welche mit ihren etwa in Schweden und denen durch diesen Frieden dem Reiche Schweden verbleibenden Ländern, habenden Gütern und Eigenthum auf eben solche Art zu verfahren, völlige Macht und Freyheit haben sollen; Es sollen auch sonsten beyder hohen paciscirenden Theile Unterthanen, welche in einen oder andern Theils Landen einige rechtmäßige Forderungen und Prætensiones, es sey an das Publicum oder Particulier-Personen, haben, bey selbigen allerdings gehandhabet und geschützet werden. Und wollen beyde hohe paciscirende Theile daran seyn, daß ihnen in gedachten ihren Forderungen und Ansuchen promte und gleiche Justice wiederfahren, und also ein jeder ohngesäumt wieder zu dem Seinigen gelangen möge.

XIII. In

Finn-Land soll vom Tage der Unterzeichnung an mit allen Contributionen und anderer Gewaltthätigkeit verschonet bleiben.

XIII. In dem Groß-Fürstenthum Finnland, so Se. Czaarische Majest. vermöge des vorhergehenden fünfften Articuli, Sr. Königl. Majest. und dem Reiche Schweden restituiren, sollen à dato der Unterzeichnung dieses Friedens-Vertrages alle Contributiones an Gelde gäntzlich cessiren und aufhören, jedennoch soll das Benöthigte an Proviant und Fourage Sr. Czaarischen Majest. Trouppen, biß zur völligen Evacuation nach wie vor, auf den Fuß, als solches bißhero geschehen, ohne Entgelt gelieffert werden, auch denen Trouppen bey harter Straffe verbotten seyn, bey ihrem Abzuge einige Bedienten von der Finnischen Nation gegen ihren Willen, aber gar keine Finnische Bauers-Leute von dort mit sich wegzuführen, oder auch ihnen die geringste Gewalt oder Unrecht zuzufügen. Uber dem sollen auch alle Vestungen und Schlösser im Groß-Fürstenthum Finnland in dem Stande, worinn selbige sich jetzo befinden, gelassen werden, jedennoch aber Sr. Czaarischen Majest. frey stehen, bey Evacuirung jetztgedachten Landes und Oerter, alles grobe und kleine Geschütz, dessen Zubehören, Ammunition, Magazins, und andere Kriegs-Behülffe, wie sie Nahmen haben mögen, und Se. Czaarische Maj. haben dahin bringen lassen, wieder mitnehmen und abführen zu lassen; auch sollen zu Abführung dessen allen, wie auch der Bagage von der Armee, die benöthigte Vorspann und Fuhren, biß an die Gräntze von den Einwohnern ohnweigerlich und ohne Entgelt gegeben und verrichtet werden. Wann auch in der obbestimmten Zeit alles dieses nicht könnte abgeführet werden, sondern davon ein Theil vorerst zurück gelassen würde, so soll solches alles in guter Verwahrung bleiben, und nachhero allemahl, zu welcher Zeit es auch verlanget würde, an diejenige, so von Seiten Sr. Czaar. Maj. darum abgeschicket werden, ohnweigerlich abgefolget, u. wie das vorige, bis an die Gräntze abgeführt werden.

Die etwa dahin weggeführte Briefschafften wieder zu geben.

Wann auch von Ihr. Czaarischen Majest. Trouppen einige Archiven, Urkunden und Brieffschafften, so dieses Groß-Fürstenthum Finnland concerniren, gefunden, und etwa aus dem Lande geführet worden, so wollen Ihr. Czaarische Majest. selbige so viel möglich aufsuchen, und was davon gefunden wird, an Ihro Königl. Majest. von Schweden dazu Bevollmächtigte, getreulich zurück geben lassen.

Freylassung beyderseits Kriegs-Gefangenen.

XIV. Die beyderseitige Krieges-Gefangene, von was Nation, Condition und Stande sie sind, sollen so fort nach erfolgter Ratification dieses Friedens-Tractats ohne Zahlung einiger Rançon, gleichwohl nachdem ein jeder vorhero der etwa contrahirten Schulden halber entweder Richtigkeit getroffen, oder doch für die Bezahlung derselben genugsame und billigmäßige Caution gestellet, der Gefangenschafft erlassen, in völlige Freyheit gestellet, und von beyden Seiten ohne Aufenthalt, und in einer gewissen nach Entlegenheit der Oerter, wo diese Gefangene sich anjetzo aufhalten, proportionir-

tionirten Zeit, biß an die Gräntzen mit nöthiger Vorspann ohne Entgelt nach Möglichkeit fortgeholffen werden. Diejenige aber, so bey dem einen oder andern Theil Dienste genommen, oder sonsten in des einen oder andern Theils Landen zu bleiben gesonnen sind, sollen ohne Unterscheid dessen völlige freye Macht und Gewalt haben. Eben dieses verstehet sich auch von allen währendem diesen Kriege von der einen oder andern Seite sonst entführten Leuten, welche ebenfalls ihres Gefallens bleiben, oder auch nach ihrer Heymath frey und ohngehindert zurück kehren können, und mögen, ausgenommen diejenige, so auf ihr Verlangen den Griechischen Glauben angenommen, welche auf Sr. Czaarischen Majest. Seite zurück bleiben; zu welchem Ende dann beyde hohe paciscirende Theile in Ihren Ländern durch öffentliche Edicta solches publiciren und bekannt machen lassen wollen.

Ausnahme hiervon.

Einschliessung des Königs, und der Republic Polen.

XV. Ihro Königl. Majest. und die Republique Polen, als Sr. Czaarischen Majest. Bunds-Genossen, werden ausdrücklich in diesen Frieden mit eingeschlossen, und ihnen die Accession der gestalt vollkommlich vorbehalten, als wann der zwischen Sie und der Cron Schweden zu erneurende Friedens-Tractat von Wort zu Wort diesem inseriret wäre. Und sollen zu solchem Ende an allen Orten und Enden, und in allen, beyden hohen Theilen zugehörigen Reichen, Ländern und Gebiethen, dieselbe mögen inn- oder ausserhalb Röm. Reichs belegen seyn, alle Hostilitäten und Feindseligkeiten, sie mögen Nahmen haben, wie sie wollen, gäntzlich cessiren und aufhören, und ein beständiger ewiger Friede zwischen Ihnen unterhalten werden. Und weil von Ihro Kön. Maj und der Republique Pohlen keine Gevollmächtigte Ministres bey hiesigen Friedens-Congress gegenwärtig sind, und also der Friede zwischen selbige und der Cron Schweden durch einen formellen Tractat zugleich mit diesem anietzo nicht erneuert werden kan; Als versprechen Ihro Kön. Maj. von Schweden, daß Sie ohnverzüglich an den Ort, worüber Sie mit Ihro Königl. Majest. und der Republique Pohlen sich vereinigen werden, Ihre Plenipotentiaires abschicken, und unter Sr Czaarischen Majest. Mediation mit selbigen einen ewigen Frieden auf convenable Conditiones renoviren und schliessen wollen. Gleichwohl, daß in selbigem nichts enthalten sey, was gegenwärtigem mit Ihro Czaarischen Majestät errichteten ewigen Frieden in einigen Stücken, oder auf einigerley Art und Weise zuwider seyn oder præjudiciren könte.

Commercien-Freyheit zwischen beyder Theile Unterthanen.

XVI. Die Commercien sollen frey und ohngehindert zwischen beyden Reichen, und denenselben zugehörigen und untergebenen Ländern, Unterthanen und Einwohnern, sowohl zu Lande, als zu Wasser eingerichtet, und so bald, als möglich, durch einen besondern Tractat zum Vortheil beyder Reiche befestiget werden; Inzwischen aber können beydes die Schwedische und Rußische Unterthanen sogleich nach Ratificirung dieses

Frie-

Friedens in beyderseitigen Reichen und Ländern, gegen Bezahlung des in einem jeden Reiche gewöhnlichen Zolles, und anderer etablirten Rechte, in allerhand Waaren ihren Handel frey und ohngehindert treiben. Und sollen die Schwedische Unterthanen in Sr. Czaarischen Maj. Reichen und Ländern, und hingegen wieder die Rußische Unterthanen in Sr. Königl. Majest. von Schweden Reiche und Landen eben der Privilegien und Vortheile im Commercio zu geniessen haben, welche amicissimæ genti darinnen zugestanden und gegönnet werden.

Schweden sollen ihre Handels-Häuser im Rußischen behalten.

XVII. Die Handels-Häuser, welche die Schwedische Unterthanen vor Anfang des Krieges in gewissen Ihro Czaar. Majest. zugehörigen Handels-Städten gehabt, sollen alsobald nach erfolgten Frieden nicht nur wieder restituiret und eingeräumet, sondern ihnen auch frey gelassen werden, in denen cedirten Städten und Häfen ebenfalls dergleichen Handels-Häuser sich anzuschaffen und einzurichten. Wie denn auch an Ihro Czaarischen Majest. Unterthanen nicht alleine die Handels-Häuser, so sie vorhin im Königreiche Schweden, und andern Schwedischen Ländern gehabt, unverzüglich wieder eingeräumet, sondern ihnen auch ebenmäßig erlaubt seyn soll, in mehreren des Reichs Schweden Städten und Häfen, da sie es verlangen, dergleichen Handels-Häuser sich anzuschaffen und einzurichten.

Die von einem Theil auf des andern Küsten gestrandete Schiffe sollen treulich gerettet werden.

XVIII. Im Fall Schwedische Krieges- oder Kauffmanns-Schiffe durch Sturm, Ungewitter und andere Zufälle an denen Ufern und See-Küsten des Reußischen Reichs, und denenselben unterliegenden Ländern stranden oder vergehen würden, so soll von Ihro Czaarischen Majest. Unterthanen denen Nothleidenden alle treue und aufrichtige Assistentz geleistet, Menschen und Güter nach aller Möglichkeit gerettet und geborgen, und was von denen Gütern zu Lande getrieben wird, denen innerhalb Jahr und Tag reclamirenden Eigenern gegen eine billige Belohnung sicher wieder zu Handen gestellet werden. Auf eben solche Art soll es auch Schwedischer Seits mit denen Rußischen verunglückten Schiffen und Gütern gehalten und verfahren werden. Und wollen beyde hohe paciscirende Theile daran seyn, damit durch ernsthafften Verboth und nachdrückliche Bestraffung alle Eigenwilligkeiten, rauben und plündern bey dergleichen Zufällen nachbleiben und gehemmet werden mögen.

Wie die Losung von Kriegs-Schiffen, welche vor einer Festung oder voreinander vorbey segeln, zu geben.

XIX. Damit auch zur See alle Gelegenheiten, welche zu einigen Mißverstand zwischen beyden hohen paciscirenden Theilen Anleitung geben könnten, soviel immer möglich, abgehalten, und verhütet werden mögen, als ist hiemit beschlossen und verabscheidet worden, daß wann Schwedische Kriegs-Schiffe eines oder mehrere zur Anzahl, sie mögen kleine oder grosse seyn, eine Ihro Czaarischen Majest. zugehörige Festung hinführo vorbey gehen, sie alsdann sollen gehalten seyn, die

Schwedische Losung zu schiessen, worauf sie sogleich mit der Reußischen Losung von der Festung wiederum begrüsset werden sollen; Gleicher massen sollen auch die Reußische Krieges-Schiffe eines oder mehrere zur Anzahl, wann selbige eine Ihro Königl. Majest. zugehörige Festung vorbeysegeln, die Reußische Losung von sich geben, und ebenfalls mit der Schwedischen Losung von der Festung wiederum salutiret werden. Solte es sich auch zutragen, daß Schwedische und Reußische Schiffe einander entweder in der See, in einem Hafen, oder sonsten irgendwo sich begegneten, oder einander an einigen Orthe vor sich fänden, so sollen dieselbe mit der gewöhnlichen Losung sich untereinander freundlich salutiren, und sonsten es überall in diesem Stücke also gehalten werden, als es zwischen denen Cronen Schweden und Dännemarck in dergleichen Fällen gebräuchlich ist, und zwischen Ihnen dieserthalben verabredet und beliebet worden.

Wie die Gesandten beyderseits zu unterhalten.

XX. Weiter ist auch beyderseits hiemit beliebet und verabredet worden, daß die zwischen beyderseits Reiche bißhero gebräuchlich gewesene Defrayirung der Gesandten gäntzlich cessiren und aufhören, und dahingegen beyderseits Gevollmächtigten Gesandten, und andern mit oder ohne Caractere ausgeschickten künfftig auferleget seyn soll, sich selber mit ihrer gantzen Suite sowohl auf ihrer Reise, als an dem Hofe, Orth und Stelle, wo ihnen befohlen ist hinzugehen, und zu verweilen, zu unterhalten, und für ihre Subsistence zu sorgen; doch wollen beyde hohe Theile sowohl ins gemein, als jedesmahl insonderheit, wann ihnen von der Ankunfft eines Gesandten vorher eine zeitige Nachricht ertheilet wird, die zulängliche Anstalt verfügen, daß ihnen auf ihrer Reise alle Sicherheit, guter Wille und nöthige Handreichung geleistet werde.

Einschliessung des Königs von Engelland, wie auch anderer eventualiter.

XXI. Von Seiten Sr. Königl. Majest. von Schweden werden Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien in diesem Friedens-Tractat mit eingeschlossen, jedoch mit Vorbehalt desjenigen, worinnen Ihro Czaarische Majest. von Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien sich etwan beschwehret finden möchten, worüber directe zwischen Ihro Czaarischen Majest. und Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien in der Güte gehandelt und conveniret werden soll. Auch können mehrere Puissancen, welche beyderseits hohe Pacisicirende innerhalb drey Monath nach erfolgter Ratification ernennen werden, diesen Friedens-Tractat mit beyder hohen pacisicirenden Theilen gemeinsamer Bewilligung beytreten, und in selbigen auf- und angenommen werden.

Dieser Friede soll durch kleine Widrigkeiten nicht gestöret werden.

XXII. Wann auch ins künfftige zwischen beyderseits Reiche und Unterthanen einige Differentien und Zwistigkeiten sich hervor thun möchten, so soll dieser ewige Friedens-Schluß dennoch bey seiner völligen Krafft und Würckung bleiben, die Differentien und Zwistigkeiten aber durch beyderseits dazu benennte Commissarios ohnverzüglich untersucht, und nach der Billigkeit abgethan und beygeleget werden. XXIII.

Ubelthäter sollen auf keiner Seite aufgenommen oder geschützet werden.

XXIII. Es sollen auch von nun an alle diejenige, welche nach erfolgter Ratification dieses Friedens, begangener Verrätherey, Mord, Dieberey und anderer Ursachen halber, oder wohl gar ohne Erheblichkeit, von der Schwedischen zu der Reußischen, oder von der Reußischen zu der Schwedischen Seite, alleine, oder mit Weib und Kindern übergehen, wann sie von dem Theile, dem sie entloffen sind, zurück gefordert werden, ohnweigerlich, von welcher Nation sie auch seyn mögen, und in dem Stande, wie sie gekommen, mit Weib und Kindern, auch allem dem, so sie an gestohlenem oder geraubtem Gute mitgebracht, ausgeliefert und zurück gegeben werden.

Termin zum Auswechslen der Genehmhaltungen.

XXIV. Die Ratificationes über dieses Friedens-Instrument sollen innerhalb drey Wochen, von der Unterzeichnung anzurechnen, und ehe, wo möglich ist, beygebracht, und allhier zu Neustadt gegen einander ausgewechselt werden. Urkundlich dessen allen sind von diesem Friedens-Tractat zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget, und von beyderseits Ministres Plenipotentiaires, krafft habender Vollmacht, eigenhändig unterschrieben, mit ihren Insigeln bekräfftiget, und gegen einander ausgewechselt worden. So geschehen Neustadt den 30. Aug. im Jahr Christi 1721.

(L.S.) Johann Lillienstedt. (L.S.) Jacob Daniel Bruse.
(L.S.) Otto R. Strömfelt. (L.S.) Henr. Joh. Friedr. Ostermann.

Articulus Separatus.

Wie die oben versprochene zwo Millionen Thaler zu zahlen.

Nachdeme Ihro Czaarische Majest. vermöge des fünfften Articuls des heute dato geschlossenen und vollzogenen Haupt-Tractats wollen gehalten seyn, an Ihro Königl. Majest. von Schweden auf Dero Assignation und Qvittung die Summa von zwo Millionen oder zwantzigmahl hundert tausend Rthlr. zu zahlen; als ist hiemit stipuliret und verabredet worden, daß dieselbe sollen in vollgültigen Zwey Drittel-Stücken, derer drey zwey obgedachter Rthlr. in Leipzig, Berlin und Braunschweig ausmachen, an Ihro Königl. Majest. mit gültigen Vollmachten und Qvittungen versehene Commissarios in Hamburg, Amsterdam und Londen richtig, ohnabgekürtzet und ohnfehlbar gelieffert, ausgezahlet und von Ihro Czaarische Majest. allemahl sechs Wochen vor iedem Termin bekannt gemacht werden, wo die Bezahlung geschehen soll; da aber Ihro Czaarische Majest. in obbenannten Oertern die gehörige Summa in vollgültigen zwey Drittel-Stücken nicht zu wege bringen könten, so versprechen Dieselbe in guter an selbigen Oertern gangbaren Silber-Müntze, doch Scheide-Müntze ausgenommen, nach der Würde, als die zu zahlende Summa, nach dem bey dem Zahlungs-Termin lauffenden Wechsel-Cours ausmachet, ohne Abkürtzung zu entrichten. Diese Zahlung aber geschiehet übrigens in vier Terminen, wovon der erste ist im Anfang des erstkommenden Februarii im Jahr 1722. mit fünffmahl hundert tau-

send Rthlr. Der andere im Anfang des Monaths Decembris selbigen Jahres, ebenfalls mit fünffmahl hundert tausend Rthlr. Der dritte im Monath Octobris 1723. abermahl mit fünffmahl hundert tausend Rthlr. und der vierdte und letztere im Anfang des Monaths Septembris des Jahres 1724. mit fünffmahl hundert tausend Reichs Thaler; So daß alsdenn die gantze Summa dieser obbemeldten zwo Millionen völlig bezahlet und gelieffert seyn soll.

Dieser Separat-Articul ist von eben der Krafft und Würckung, als ob er dem heutigen vollzogenem und geschlossenem Friedens-Instrument von Wort zu Wort einverleibet wäre, soll auch zugleich und zu einer Zeit mit selbigem ratificiret, und die Ratification dahier ausgewechselt werden. Urkundlich sind hievon zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget, untergezeichnet, und gegen einander ausgewechselt worden. So geschehen Neustadt den 30. Augusti, 1721.

(L.S.) Johann Lillienstedt. (L.S.) Jacob Daniel Bruse.
(L.S.) Otto R. Strömfelt. (L.S.) Henr. Joh. Friedr. Ostermann.

Vid. Joh. Marker Registr.

Seiner Czaarischen Majest. Ratification.

Als haben Wir diesen ewigen Frieden in allen seinen Articuln, Puncten und Clausuln mit dem dazu gehörigem Separat-Articul, so als sie von Wort zu Wort hier inseriret und eingeführet sind, acceptiret, approbiret, confirmiret und ratificiret. Wie Wir dann selbige auf das allerbündigste, als solches immer geschehen kan, hiemit acceptiren, approbiren, confirmiren und ratificiren, und versprechen bey Unserm Czaarischen Wort für Uns und Unsere Successores und Nachkommen an dem Reußischen Reiche, daß Wir alles und jedes, was in vorhergehendem ewigem Friedens-Schluß, und in allen desselben Articuln, Puncten und Clausuln, und in dem Separat-Articul enthalten und begriffen ist, fest, unwidersprechlich, heilig und unzerbrüchlich zu ewigen Zeiten halten und erfüllen, auch keines weges gestatten wollen, daß demselben in einigen Stücken durch Uns oder die Unserige zuwider gelebet werden möge. Urkundlich dessen haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm grössern Reichs-Insigel besieglen lassen. Gegeben St. Peters-Burg den neundten Septembr. des ein tausend sieben hundert und ein und zwantzigsten Jahrs, Unserer Regierung im viertzigsten Jahr.

PETER.

Graff Golofkin.

Daß gegenwärtiges Teutsches dem Reußischen Original in allem conform, solches wird von mir hiemit auf hohen Befehl affirmiret.

Peter, Freyherr v. Schafirof,
als Ihro Czaarischen Majest. würcklicher geheimder Rath, und Vice-Cantzlar.

Ex originali vid. Joh. Marker Registr.

ALLI-

ALLIANZ

zwischen

Schweden

und

Rußland,

Stockholm den 22. Febr. 1724.

Evangelium
am
Palmtage
zum

Defensiv-Allianz zwischen Schweden und Moscau de dato Stockholm den 22. Febr. 1724.

ART. I.

Friedens-Errichtung und Wiederhohlung des Nystädtischen Friedens.

SOll ein beständiger Friede, und gutes nachbarliches Vertrauen unter beeden Reichen seyn, und der zu Nystadt errichtete Friedens-Schluß, als hier aufs neue wiederhohlet, angesehen, auch was etwa noch nicht erfüllet, förderſamſt ins Werck gerichtet werden.

Gutes Vernehmen und Sicherheit beyderseitiger Lande.

II. Soll diese Zusammensetzung und Defensiv-Allianz zu keines andern Beleidigung oder Nachtheil, sondern blosser Dings zu Beybehaltung des Friedens und Ruhestandes insgemein, insonderheit aber dahin gerichtet und angesehen seyn, daß Ihre Königl. Maj. zu Schweden, und Ihre Rußische Käyserl. Majest. eine gute vertrauliche Correspondence, in allen Dero Reiche concernirenden Fällen, pflegen, und dahin mit zusammen gesetzten Kräfften arbeiten wollen, daß dieselbe und die darinnen gesessene Unterthanen für allen feindlichen Ein- und Uberfall befreyet, und in friedlichem Zustande und beständigem Aufnehmen erhalten werden mögen.

Ferneres vertrauliches Verständniß und Communication.

III. Zu Erreichung dieses heilsamen Zwecks, und um zu zeigen, daß beyderseits Paciscenten es mit einander in rechtem Vertrauen meynen, wollen beyde Maj. Maj. mit Rath und That desfals festiglich an einander halten, einer des andern Bestes befördern, Schaden und Arges warnen und wehren, über alle Begebenheiten, woraus Unruhe und Gefahr entstehen möchte, fleißig und vertraulich communiciren, auch sich angelegen seyn lassen, solche Messures zu nehmen, welche dem beyderseitigem gemeinsamem Interesse und der Ruhe, Sicherheit, und dem Wohlstande beyderseits Reichen, Länder und Unterthanen, zuträglich seyn.

Versprechung mutueller Inter-

IV. Im Fall aber, wider alles besseres Vermuthen, und ohngeachtet aller dieser friedlichen und innocenten Absichten, es sich dennoch

Defensiv-Allianz) Diese Defensiv-Allianz nebst der Käyserl. Accession findet sich zwar in Extractu oben p. 1038 -- 1044. Weil aber dabey die Hoffnung gemacht worden, daß solche unter denen Nordischen Frieden, als wohin selbige eigentlich gehöret, sich vollständiger und authentischer præsentiren werde, so wird solche auch hierbey nebst denen Articulis separatis & secretis exhibiret. Es können auch hierbey nachgesehen werden die älteren Schwedischen Frieden mit Moscau, als de Anno 1618. zwischen König Gustavo Adolpho und dem Czaar Michael Fœdorwiz, und der Pleissemundl. Friede. 1661. Recueill des Traites Tom. III. p. 147. Tom. IV. p. 7. Theatr. Pacis Tom. II. p. 1.

position und Beystandes im Fall eines feindl. Anfalls.

noch zutragen solte, daß nach dem Schluß und der Ratification dieses Bündniß einer von beyden hohen Paciscenten in Dero in Europa liegenden Reichen, Ländern und Provincien, aus was vor einer alten, oder neuen Ursach es auch geschehen möchte, von irgend einer Christl. Europäischen Puissance würcklich angegriffen würde, so soll auf erfolgte Requisition nicht nur ein jeder von Ihnen, durch seinen, entweder an dem Hofe des Aggressoris seyenden, oder so fort nach demselben abzuschickenden Ministeralle gute Officia und Vorstellungen darwider anwenden, und völlige Satisfaction desfals begehren, sondern auch, im Fall dieselbe fruchtloß ausschlagen, aufs längste innerhalb zwey, drey, höchstens vier Monathen nach geschehener Requisition, wie es die Beschaffenheit der Jahres-Zeit, oder die Entlegenheit der Oerter zu lassen, und an Hand geben wird, die stipulirte Anzahl Trouppen, wo es der Requirirende verlangen wird, ohne Einwendung liefern.

Anzahl derer zu schickenden Auxiliar-Trouppen uñ Schiffe.

V. Was das Quantum der Hülffs-Völcker betrifft, womit beyderseits Bunds-Verwandte, in solchen sich ereigneuden Fällen, einer dem andern zu assistiren verbunden seyn sollen; so ist beyderseits beliebet, verabredet und beschlossen, daß Ihro Königl. Majest. von Schweden, existente casu fœderis, auf erfordern Ihro Russischen Käys. Maj. mit acht tausend Mann zu Fuß und zwey tausend Mann Reuter oder Dragoner nach des Requisiti Convenience, guter regulirter Trouppen, wie auch mit sechs Schiffen vom Rang von funffzig biß siebentzig Canonen, auch zwey Fregatten, jede von dreyßig Stücken, assistiren wollen und sollen. Hingegen wollen und sollen, auf eben solchen Fall, Ihre Rußische Käys. Maj. mit zwölff tausend Mann zu Fuß und vier tausend Mann Reuter oder Dragoner, nach des Requisiti Convenience, guter regulirter Trouppen, wie auch mit neun Schiffen vom Rang von funffzig bis siebenzig Canonen, und drey Fregatten, jede von dreyßig Stücken, Ihro Königl. Maj. von Schweden, auf Dero Anfordern zu Hülffe kommen: Welche Hülffs-Völcker mit nöthiger Feld-Artillerie oder Regiments-Stücken, als etwan auf jede Bataillon zwey 3. pfündige Feld-Stücke und Krieges-Ammunition, wie auch die Kriegs-Schiffe und Fregatten mit nothwendiger Besatzung, an Boots-Leuten und Soldaten, welche letztere solchen Falls von der vorher an beyden Seiten stipulirten Infanterie genommen und abgerechnet werden, auch mit allen Zugehör, nach Krieges-Gebrauch versehen seyn sollen.

Unterhalt dieser Hülffs-Völcker.

VI. Diese Auxiliair-Trouppen werden von dem requirirten Theile selbst besoldet, von dem Requirente aber werden ihnen die gewöhnlichen Rationes und Portiones an Proviant und Fourage, wie auch die benöthigte Quartier gereichet und gegeben, alles auf denselben Fuß, wie

diese

diese Trouppen von ihrem eigenen Herrn im Felde verpfleget zu werden gewohnet sind.

Equippirung derer Schiffe und Proviantirung des Schiffs-Volckes.

VII. Die Krieges-Schiffe, so nach dem vorhergehenden Vten Articul auf erfordertem Fall, der eine Theil dem andern soll zu Hülffe schicken, müssen nach Kriegs-Gebrauch equippiret und besetzet, oder auf vier Monate mit Proviant versehen seyn; Wann aber dieselbe nach Verlauff solcher vier Monaten einiger Kriegs-Operation oder anderer Ursachen halber bey dem requirirenden Theile solten verbleiben müssen, alsdann soll der requirirende Theil gehalten seyn, denenselben die gebührliche Verpflegung und Proviant, auf eben dem Fuß, wie sie es von ihrem eigenen Herrn geniessen, zu reichen: Die auf selbigen Schiffen aber befindliche Officirer und übrige Equippage sollen von dem Requisito ihren Sold bekommen.

Commando im Felde und bey Kriegs-Operationen.

VIII. Behält zwar ein jeder commandirender Officirer bey denen ihm untergebenen Hülffs-Völckern das Commando; das General-Commando aber im Felde und andern Kriegs-Operationen gehöret unstrittig demjenigen, welchem der Requirent dasselbige zu Lande und Wasser aufgetragen, jedoch dergestalt, daß nichts hauptsächliches vorgenommen werde, ohne daß die Sache vorhero, im Kriegs-Rath, und in Beyseyn des von dem requirirten Theil geschickten Generals oder commandirenden Officiers überleget und resolviret worden.

Zeitige Benennung des commandirenden Generals.

IX. Damit dann auch wegen des Caracters bey Commandirungen keine Irrung und Miß-Verstand entstehen möge, so soll der requirirende Theil bey Zeiten anzeigen, was er für einen Chef zum General-Commando gebrauchen wolle, damit Requisitus den Caracter desjenigen, der die Hülffs-Trouppen oder Schiffe commandiren soll, darnach einrichten und proportioniren möge.

Gottesdienst und Jurisdiction derer Hülffs-Völcker.

X. Sollen die Auxiliar-Trouppen ihre eigene Priester haben, und ihren eigenen Gottesdienst frey und ohngehindert üben, auch dieselbe nach keinen andern Gesetzen, Kriegs-Articuln und Verordnungen, als ihrer resp. Herren eigenen, und von keinen, als ihren eigenen Officirern geurtheilet werden. Solten aber zwischen Officirern oder Gemeinen von des Requirenten selbst eigenen, und denen ihm zu Hülffe geschickten Auxiliair-Trouppen einige Strittigkeiten entstehen, so sollen dieselbe durch, aus beyderseits Trouppen, in gleicher Anzahl hierzu bestellte Commissarios, untersuchet, geurtheilet, und die Schuldige folglich ein jeder nach seines eigenen Herrn Kriegs-Articuln gestraffet werden. Desgleichen soll es dem General sowohl als denen übrigen Officirern der Auxiliar-Trouppen frey stehen, ohngehindert durch Briefe oder Expressen nach ihrer Heymath Correspondence zu führen.

Correspondenz.

Der General en Chef hat das Commando über die Hülffs-Trouppen.

XI. Es sollen die Auxiliar-Trouppen gehalten seyn, sich nach des en Chef commandirenden Generals Befehlen in allen zu richten, und wo er hin will, sich transportiren, und zu allen Kriegs-Operationen gebrauchen zu lassen, jedennoch nach Maßgebung des obeingeführten VIII. Articuls. Diese Trouppen aber und Escadres, wann selbige zugleich begehret worden, müssen resp. in Marchen, Commandirungen, Actionen, Einquartierungen und sonsten, so viel immer möglich, zusammen gehalten, und nicht weit aus und von einander separiret und abgesondert werden. Damit auch die Auxiliar-Trouppen nicht mehr, als diejenigen bey denen Kriegs-Operationen, oder sonsten fatigiret und exponiret, sondern zwischen selbigen eine vollkommene Egalitet observiret werden möge, so soll der en Chef commandirende General gehalten seyn, bey allen Commandirungen eine billige und genaue Proportion derselben, nach der Stärcke der gantzen Armée in acht zu nehmen.

Haltung guter Disciplin.

XII. Hingegen und damit des Requirenden Unterthanen auf keinerley Weise beschweret, sondern dieselbige bey dem Ihrigen geruhig bleiben, und also die von denenselben und andern Orten benöthigte Zufuhr der Lebens-Mittel und anderer Nothwendigkeiten nicht gehindert werden möge, soll der commandirende General oder Officirer der Hülffs-Völcker schuldig seyn, bey denen unter ihm stehenden Trouppen gute Ordre und Kriegs-Disciplin zu halten, und die Delinquenten ohne Verzug, Connivenz oder andere Absichten, alsdann exemplariter nach Maßgebung des vorhergehenden X. Articuls zu bestraffen.

Recroutirung derer Hülffs-Trouppen.

XIII. Sind beyde Theile einig, daß ein jeder den Abgang seiner Auxiliair-Trouppen selber ersetzen und recroutiren soll, wann aber bey Marchen, oder völligen Abzuge der Auxiliair-Trouppen aus des Requirenden Landen einige zu denenselbigen gehörige Officirer und Gemeine wegen Kranckheit oder andern Ursachen zurück bleiben solten; So verspricht der requirirende Theil denen Krancken gute Verpflegung zu geben, und sonsten ihnen und den übrigen zur ohngehinderten Fortsetzung ihrer Reise, alle Freyheit geniessen, und allen möglichsten Vorschub thun zu lassen, und dieselben unter keinen Vorwand, wer derselbe auch seyn mag, zurück zu halten.

Verpflegung derer Krancken.

Bewilligung mehrern Succurses an Volck und Schiffen.

XIV. Solte auch ein oder der andere Theil mehrere Trouppen oder Schiffe, als hier specificiret worden, vonnöthen haben; So verbinden sich beyderseits Pacisenten, so viel eines jeden Reichs Zustand leiden will, solche gleichfals auf obige Conditiones herzugeben, und sich darinnen willig zu bezeigen.

XV. Es

Einkauff der Kriegs-Erfodernüß.

XV. Es soll einem jeden Theil, während, daß der andere Krieg hat, erlaubet seyn, aus des andern Lande alle zum Kriege nöthige Materialien und Effecten, nach dem daselbst currenten Preiß zu kauffen.

Westhaltung dieser Allianz und Bestättigung voriger Tractaten.

XVI. Es declariren beyde hohe Paciscenten, daß Dieselbe mit keinem in einigem Bündniß stehen, welche dieser gegenwärtigen Allianz könte zuwider seyn, folglich behalten die vorige Bündnisse, als die mit diesem keinesweges strittig sind, ihre völlige Krafft. Damit aber beyder hohen Theile Vorsatz, dasjenige, was hiermit zwischen Ihnen stipuliret und geschlossen worden, ohnverbrüchlich zu halten, am Tage geleget werden möge: So verbinden sich beyde Maj. Maj. Krafft dieses, daß allen und jeden Articulis dieses mit guter Treu und Glauben geschlossenen Bündnisses, Ihres Orts getreulich und aufrichtig soll nachgelebet und auf keinerley Art und Weise, weder unter dem Vorwand einiger vorigen Engagements, oder andern Prætexten, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, darinnen einiger Eingriff geschehen oder zugelassen werden.

Friede soll gemeinsam gemacht werden.

XVII. Wann auch Requisitus wegen solcher geleisteten Hülfe oder sonsten feindlich angegriffen, und also beyde Theile in einen Krieg verwickelt werden solten; Soll keiner in eine Friedens-Handlung oder Stillstand der Waffen sich einlassen, vielweniger darunter etwas schliessen, es sey dann mit des andern guten Belieben und vollkommener Concurrence, insonderheit, daß zuforderst dem beleidigtem Theile der erlittene Schade gut gethan und erstattet werde.

Einnehmung anderer Puissancen in diese Allianz.

XVIII. Wann eine oder andere Puissance mit in diese Alliance eingeschlossen zu werden verlangen solte, kan es zwar, aber nicht anders, als mit beyderseits Bewilligung geschehen.

Aufhebung derer Represalien und Abthuung derer Klagen.

XIX. Solten die Unterthanen ein oder ander Seits de prohibita aut denegata justitia Klagen zu führen sich befugt halten, will man nicht so gleich zu Represalien schreiten, sondern vorhero von dem andern, durch den daselbst seyenden Minister Bericht einfordern lassen, und die alsdann ohne genugsamen Grund geklaget, zu gebührender Anthung ziehen.

Commercien-Tractat.

XX. Es soll ein Commercien-Tractat mit dem fordersamsten errichtet, und dann von beyden Theilen alle Facilität gezeiget werden.

XXI. Diese

Commercien-Tractat) Von dem Schwedischen und Moscowitischen Commercio kan Savary parfait negotiant part. 2. c. 6. 7. 8. nachgesehen werden.

Diese Allianz dauret zwölff Jahr.

XXI. Diese Allianz soll auf zwölff Jahre sich erstrecken, und im Fall nach Verfliessung solcher Zeit beyderseits hohe Paciscenten dieselbe zu prolongiren nöthig finden solten, wollen Sie bey Zeiten, und längstens sechs Monate vor deren Ablauff darüber weiter conferiren und Handlung pflegen lassen.

Ratification.

XXII. Letztlich ist hierbey verabredet und versprochen, daß die Ratificationes über diesen Tractat beyderseits ausgefertiget und innerhalb drey Monate a dato, oder eher allhier zu Stockholm ausgewechselt werden sollen.

Zu Urkund dessen ist dieses in duplo ausgefertigte Instrument von Ihro Königl. Majest. zu Schweden und Ihro Rußischen Käyserl. Majest. bevollmächtigten Ministris unterschrieben und besiegelt. So geschehen Stockholm den 22. Febr. 1724.

A. Horn. M. Bestucheff.

C. Gyllenborg.

J. Cederhielm.

G. v. Duben.

D. N. v. Höpken.

Articulus Separatus.

Zoll-freye Ausfuhr einiger Waarē.

WErbindet sich der Czaar, ausser der Zoll-freyen Ausfuhr für 50000. Rubeln jährlich an Geträid, so im Niestädtischen Frieden stipuliret, annoch, so lange diese Defensiv-Allianz währet, Schweden in Dero an der Ost-See belegenen Hafen und Städten vor eben so viel tausend Rubeln jährlich an Hanff, Flachs und Mast-Balcken aufkauffen, und Zoll-frey ausführen zu lassen ꝛc.

Articu-

Art. sep. Niestädtischem Frieden) Besiehe hievon den Niestädtischen Frieden Art. VI. wie auch wegen derer Commercien Art. XVI. XVII. & XVIII.

Articulus Secretus.

Restitution des Hertzogs von Hollstein.

WEil des regierenden Hertzog zu Schleßwig Hollstein Königl. Hoheit schon so viele Jahre her sich Dero Hertzogthums Schleßwig cum annexis beraubet sehen müssen, Ihro Käyserl. Majest. von allen Russen aber so wohl als Ihro Königl. Majest. zu Schweden höchst daran gelegen, daß diesem Ihnen beyderseits so nahe angehörigen Herrn wieder zu dem Seinigen verholffen, und also eine vollkommene Ruhe in Norden wieder hergestellet werde; Als verbinden sich hiermit beyde hohe Theile aufs kräfftigste per bona officia, nicht weniger am Dänischen als andern Höfen diese Sache communicato Consilio nachdrücklichst zu treiben, und fals diese gute Officia und Vorstellungen keine zulängliche Würckung haben solten, wollen beyde hohe Paciscenten unter sich und mit andern hierinnen engagirten Puissancen und Garanteurs, absonderlich mit dem Römischen Käyser weiter vertraulichen Rath pflegen und überlegen, auf was Art diese Sache mit Sicherheit, nach Beschaffenheit der Conjuncturen am besten anzugreiffen, und folglich diese gefährliche Ursache zu unendlichen Weiterungen in Norden auf einmahl zu heben sey. ꝛc. ꝛc.

Accef-

Accessio Sacræ Cæsareæ Majestatis ad fœdus defensivum inter Sueciam & Czaream Majestatem, Holmiæ 22. Februar. 1724. initum, de dato Viennæ 16. April. 1726.

Beytritt Jhro Röm. Käyserl. Maj. zu dem zwischen Schweden und Rußland den 22. Febr. 1724. geschlossenen Stockholmer Defensiv-Bündniß, sub dato Wien den 16. April 1726.

In Nomine Sacro Sanctæ Trinitatis, Patris & Filii & Spiritus Sancti.

NOtum sit omnibus & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest. Cum Sacra Cæsarea Regiaque Catholica Majestas ad fœdus defensivum, quod inter Sueciam & Russicam aulam die 22. Febr. Anno 1724. Holmiæ signatum est, dictarum Aularum nomine per suos tunc temporis ad Aulam Cæsaream Viennæ Ministros amice invitata fuerit, ut memorato fœderi atque articulo ejusdem secreto pro stabilienda quiete publica & pace, accedere, consilioque suo ac ope præfatis confœderatis adesse vellet. Cumque eadem Sacra Cæsareo-Catholica Majestas, pro eo, quod nunquam non curæ cordique habuit, desiderio, ad publicam Europæ tranquillitatem, ac speciatim in oris septentrionalibus quietem restaurandam conservandamque, dicti fœderis defensivi Negotio accedendi dudum mentis fuerit, ideoque pro sincero suo in communem totius Septentrionis universamque & particularem salutem amore & studio, prædictæ amicæ insinua-

Im Nahmen der allerheiligsten Drey-Einigkeit, des Vaters, Sohnes und Heil. Geistes.

KUnd und zu wissen sey allen und jeden, denen daran gelegen ist/ oder auf einigerley Weise daran gelegen seyn mag. Nachdeme Jhro Käyserl. und Königl. Catholische Majestät Nahmens des Schwedisch- und Rußischen Hofes, durch deren am Käyserl. Hoflager zu Wien ehedem subsistirende Ministros zu dem Defensiv-Bündniß vom 22. Febr. 1724. freundlich eingeladen worden, daß Selbige gedachtem Bündniß und dessen geheimem Articul zu Bestätigung der allgemeinen Ruhe und Friedens beytreten, und ermeldten Bunds-Genossen mit Rath und That beygethan seyn möchte; Nachdeme auch Jhro Käyserl. und Cathol. Maj. nach Jhrem beständigen Verlangen und Sorgfalt zu Wiederherstell- und Erhaltung des allgemeinen Ruhestandes in Europa, und besonders in denen Nordischen Gräntzen dieser Defensiv-Allianz beyzutreten, schon vor einiger Zeit gesonnen gewesen, und dahero nach ihrer aufrichtigen Liebe und Geflissenheit vor die gesambte Wohlfahrt in gantz Norden, überhaupt und beson-

tioni pronas aures præbendas, ſuamque acceſſionem tantopere talique modo jam pridem decreverit, ac ſi pars principaliter contractans ab initio fuiſſet, ac proinde Cæſareos ſuos Conſiliarios intimos ad finem ſubſcriptos nominaverit, ac ſufficiente ipſos mandato, plenaq; potentia inſtruxerit, ut cum antedictarum Aularum Miniſtris, qui ſufficiente pariter mandato plenaque potentia inſtructi & muniti, ſuper ſuæ ad dictum fœdus Holmienſe acceſſionis reſolutione agerent & tractarent, ac ſolemne deſuper conficerent Inſtrumentum, qui utrinque Plenipotentiarii commutatis deinde mandatorum Tabulis, habitisque inter ſe colloquiis modo ſequenti convenerunt.

Sacræ Cæſareæ Regiæque Catholicæ Majeſtatis nomine ejusdem Miniſtri Plenipotentiarii declarant, teſtantur & ſpondent, Eandem Cæſareo Catholicam Majeſtatem pro ſe ſuisque legitimis Hæredibus & Succeſſoribus ſæpe dicto fœderi Holmienſi ejusdemque articulo ſecreto omnimodo accedere, hacque ſolenni acceſſione ſe, ceu partem compaciſcentem confœderatis Sueciæ & Ruſſiæ Majeſtatibus aſſociare & eisdem æque ac eorundem legitimis Hæredibus & Succeſſoribus junctim & viciſſim mutuo obligare & obſtringere, ſe omnes & ſingulas dicti fœderis conditiones, pactiones & clauſulas in Tractatu & Articulo ſecreto expreſſas, pro omnibus illarum Regnis, Provinciis ac Ditionibus poſſeſſis obſervaturam & imple-

besonders, vorermeldtem freundlichem Erſuchen geneigtes Gehör gegeben, auch darunter beyzutreten, alſo und dergeſtalt ſchon längſtens beſchloſſen, als wenn Sie der Haupt-contrahirende Theil ſchon zu Anfang geweſen, mithin Ihre Endes-unterſchriebene Käyſerl. geheime Räthe ernennet, und mit genugſamer Vollmacht und Gewalt verſehen, daß ſie mit vorgedachter Höfe Miniſtris, welche gleicher geſtalt hinlänglich bevollmächtiget geweſen, über Dero Entſchluß zum Mit-Eintritt in beregte Stockholmiſche Bündniß handeln, tractiren, und darüber ein ſolennes Inſtrument errichten ſollen, welche Bevollmächtigung denn nach beederſeits Auswechſelung ihrer Vollmachten und gehaltener Unterredung folgender geſtalt ſich verglichen.

Nahmens Ihro Käyſerl. und Königl. Cathol. Majeſt. erklären, geloben und verſprechen Dero Miniſtri, daß Ihro Käyſerl. Cathol. Majeſt. vor ſich und Dero legitime Erben und Nachkommen, obangezogenem Stockholmiſchen Bündniß und deſſen geheimem Articul auf alle Weiſe beytreten, und durch dieſen ſolennen Beytritt ſich als ein mitpaciſcirender Theil denen confœderirten Majeſtäten von Schweden und Rußland vergeſellſchafften, auch ſich denenſelben eben ſo wohl als ihren legitimen Erben und Nachkommen, mit-gegen-und unter einander verbinden und anheiſchig machen, daß ſie alle und jede dieſes Bündniſſes Bedingnüſſen, Vergleichungen und Clauſulen, welche in dem Tractat ſelbſt und deſſen geheimem Articul enthalten, vor alle ihre beſitzende

turam, atque casu fœderis eveniente, duodecim millia pedestris nec non quatuor millia equestris militiæ præstituram. De cœtero circa navium æquipollens inter omnes utrinque partes conveniendum sit eodem plane modo, eademque fide ac Religione, ac si pars contrahens ab initio fuisset, & cum præfatis ambabus compaciscentibus Majestatibus easdem fœderis Conditiones, pactiones & articulos conjunctim vel singulatim concluisset signavissetque.

Vicissim vero Sacram Cæsaream & Catholicam Majestatem, ipsius Hæredes & Successores Sueciæ ac Russiæ Plenipotentiarii, earundem Majestatum nomine in plenam omnimodamque Tractatus Holmiensis & Articuli secreti societatem eodem modo admiserunt, incluserunt & comprehenderunt, atque promittunt, quod Sacræ Cæsareæ Catholicæ Majestati pro omnibus suis Regnis, Provinciis ac Ditionibus possessis, prænominatæ ambæ Majestates, junctim & divisim omnes & singulas conditiones, pactiones & clausulas in fœdere contentas realiter, reciproce fideliterque præstituræ & impleturæ sint.

Hoc Instrumentum Commissarii & Svecicus & Czareus Ministri Plenipotentiarii ad formam hic intus conditam, a sua Majestate Cæsareo-Catholica & ambabus Suecica Czareaque Majestatibus ratihabitum, &

Reiche, Provinzen und Lande halten und erfüllen, und wenn sich der in dem Bündniß ausgedruckte Fall ereignet, zwölff tausend Mann zu Fuß, und vier tausend Mann zu Pferd stellen wollen, im übrigen soll wegen eines Æquivalents vor die Schiffe unter allerseitigen Theilen ebener gestalt und mit gleicher Treue und Verbindlichkeit verglichen werden, als wenn der contrahirende Theil im Anfang dabey gewesen, und mit vorgedachten beeden compaciscirenden Majestäten eben die Conditionen, Vergleichungen und Articuln bemeldten Bündnisses sambt und sonders mitgeschlossen und unterschrieben hätten.

Hergegen aber haben die Gevollmächtigten von Schweden und Rußland, Nahmens Ihrer Majestäten, Ihro Käyserl. und Cathol. Majest. Dero Erben und Nachkommen ebener gestalt in die völlige und gäntzliche Gesellschafft des Stockholmischen Tractats und dessen geheimen Articuls aufgenommen, eingeschlossen und begriffen, versprechen auch, daß sie beederseits Majest. sambt und sonders Ihro Käyserl. Cathol. Majest. vor alle Ihre besitzende Reiche, Provinzen und Lande, alle und jede in dem Bündniß enthaltene Conditionen, Bedingungen und Clausulen hinwiederum würcklich und getreulich halten und erfüllen wollen.

Dieses Instrument soll nach der Schwedischen und Czaarischen Ministres Versprechen in der Form, wie es hier gefertiget, von Ihro Käyserl. Cathol. auch denen beeden Schwedischen und Rußischen Majestäten genehm gehalten,

publica ratificationum instrumenta intra trium mensium spatium, ab hodierna die computandorum, aut citius, si fieri queat, hic Viennæ reciproce commutatum iri, spondent.

In quorum fidem ac robur Cæsarei Ministri Plenipotentiarii nec non Suecicus & Russicus Plenipotentiarius quatuor hujus Instrumenti Exemplaria propriis manibus subscripserunt, & sigillis suis muniverunt, quorum unum singulis confœderatis traditum est. Acta hæc sunt Viennæ in Austria die decima sexta Aprilis anno millesimo septingentesimo vigesimo sexto.

Ex parte Sacræ Cæsareæ & Catholicæ Majestatis.

Eugenius Dux Sabaudiæ.
Comes a Sinzendorff.
Comes a Starenberg.
Comes a Schönborn.

Ex parte Regis Sueciæ.

Comes a Tessin.

Ex parte Czareæ Majestatis.

Ludw. Casim. a Lanczin.

halten, und die öffentliche Ratifications-Instrumenta in Zeit von drey Monaten, und zwar von dem heutigen Tage an gerechnet, oder wo es auch ehender geschehen kan, allhier in Wien gegen einander ausgewechselt werden.

Zu dessen Urkund und Beglaubigung haben die Käyserliche Gevollmächtigte Ministri, wie auch der Schwedische und Rußische Gevollmächtigte vier Exemplaria von diesem Instrument mit eigener Hand unterschrieben, und mit ihrem Insiegel bedruckt, wovon jedem Confœderirten eines zugestellet worden. Geschehen Wien in Oesterreich den 16. April. Anno 1726.

An Seiten Jhro Röm. Käyserl. und Cathol. Majest.

Eugene Duc de Savoye.
Graf von Sintzendorff.
Graf von Starenberg.
Graf von Schönborn.

An Seiten der Cron Schweden.

Graf von Tessin.

An Seiten Jhro Czaarischen Maj.

Ludw. Casim. von Lanczin.

Articulus Separatus. I.

QUanquam Articulo IV. defensivi fœderis inter Sueciam & Russiam die XXII. Febr. anno MDCCXXIV. concluſi, cui Sacræ Cæsareæ Regiæque Catholicæ Majestati tenore Instrumenti accessorii, per Cæsareos æque ac Sueciæ Russiæque Ministros Plenipotentiarios die infra scripto confecti subscriptique accedere placuit, stipulatum est, ut si forte præter omnem spem & opinionem pacis publicæq; tranquillitatis utrinque ratione habita, post concluſum ratumque factum fœdus, Paciscentium alterutrius in Europa regiones, ditiones & provinciæ, quacumque demum vel antiquitus vel recens subortâ de causâ, infestis alicujus Christianorum in Europa Principum armis invaderentur, Paciscentium alter, sine ulla excusatione post requisitum ejus auxilium conditione & modo, quo memorato Articulo IV. atque in sequentibus conventum est, promissa traderet subsidia, nihilominus Sacram Regiam Majestatem Sueciæ & Regnum Sueciæ ac Sacram Cæsaream Catholicam Majestatem inter, speciali hocce Articulo transactum est, ut si forte vel in Italia, vel ab aliqua extra Europam potestate in Sacram Cæsaream Majestatem inopinæ exoriantur turbæ, Sacra Regia Majestas Sueciæ, Regnumque ejus illarum haud quaquam particeps sit, nec ulla teneatur obligatione, stipulatas cœteroquin

OBwohl in dem 4. Art. der zwischen denen Cronen Schweden und Moscau den 22. Febr. 1724. geschlossenen Defensiv-Allianz, zu welcher auch Se. Röm. Käyserl. und Königl. Cathol. Majestät Krafft des zwischen denen Käyserl. auch Schwedischen und Rußischen Plenipotentiariis Endes benannten Tages errichtet- und unterschriebenen Accessions-Instrumenti beyzutreten Sich gefallen lassen, verabredet und stipuliret worden, daß, wann wider alles Vermuthen und Hoffen, in Ansehung des Friede- und Ruhestandes nach geschlossener und ratificirter Allianz, ein und der andere von denen Paciscenten in seinen Europæischen Reichen, Herrschafften und Landen von einer Christl. Potenz in Europa feindlich angefallen würde, es mag solches alter oder neuer Ursachen wegen geschehen, der andere Paciscent ohne alle Entschuldigung demselben die verlangte Hülffe nach der in obgedachtem vierdtem und folgenden Articuln verabredeten Art und Weise angedeyen zu lassen verbunden seyn soll; nicht weniger ist zwischen Schweden, Moscau und dem Käyser in einem besondern Articul verabredet worden, wann vielleicht in Italien oder sonst von einer Potenz ausser Europa Sr. Käys. Maj. unvermuthet einige Unruhe erreget werden wolte, daß Se. Königl. Majestät in Schweden an solchen keinen Theil nehmen oder deßhalb verbunden seyn soll, die in obbesagten Bündniß sonst stipu-

lirte

per fœdus supra dictum ad longinquas adeo Regiones suppetias mittendi.

Pari ratione quod controversias ex occasione institutæ Societatis commerciorum Ostendicæ subortas attinet, vigore separati hujus Articuli Sacræ Regiæ Majestati Sueciæ ejusque Regno, expressis reservatur verbis, nec Ipsam nec Regnum ipsius ulterius obstrictum iri, quam quatenus bona ipsorum officia grata acceptaque esse poterunt.

In quorum majorem fidem hic Articulus separatus, qui ejusdem vigoris erit, ac si hodierni diei instrumento accessorio ad verbum insertus esset, ab utrisque summorum Pacisscentium Delegatis subscriptus est & consignatus. &c.

lirte Hülffs-Völcker in so weit entlegene Lande zu schicken.

Gleicher gestalt so viel die occasione der Ostendischen Handlung entstandene Strittigkeiten betrifft, wird in Krafft dieses besondern Articuls Sr. Königl. Majest. und der Cron Schweden expresse reserviret, daß dieselbe und Dero Reich zu weiter nicht verbunden seyn sollen, als so ferne dieselbe durch ihre gute Officia etwas beytragen und effectuiren können.

Zu mehrer Beglaubigung dessen soll dieser besondere Articul eben die Krafft haben, als ob er dem heute errichteten Accessions-Instrument von Wort zu Wort einverleibet, und ist er deßwegen von denen Abgeordneten allerseitiger hoher Herren Pacisscenten unterschrieben und gesiegelt worden.

Articulus Separatus. II.

Quandoquidem in fœdere defensivo anno MDCCXXIV. die XXII. Februarii inter Sueciam & Russiam concluso, cui etiam Sacra Cæsarea Regiaque Catholica Majestas nunc accessit, §. XVI. stipulatum cautumque est, pristina fœdera, ut pote quæ prædicto fœderi nullo modo repugnent, plenum vigorem suum servare debere, atque Sacræ Regiæ Majestati & Regno Sueciæ non minus quam Majestati suæ Cæsareo-Catholicæ maximopere curæ cordique est, vt pacificationes Westphalicæ & Oli-

Ob wohlen in dem den 22. Febr. 1724. zwischen Schweden und Moscau geschlossenen Defensiv-Bündniß, welchem auch Se. Käyserl. und Königl. Cathol. Majest. nunmehro beygetreten, §. XVI. stipuliret und versprochen worden, daß die alten Bündnisse, so ferne sie jetzt besagter Alliantz nicht zu wider sind, bey völligen Kräfften bleiben sollen, und dann Se. Königl. Majest. und die Cron Schweden, nicht minder auch Se. Käyserl. und Cathol. Majestät ihre vornehmste Sorge allzeit seyn lassen, daß die Westphälische und Olivische Friedens-

venſis, ſine ulla violatione ſartæ tectæque ſemper maneant; Ideo inter utramque partem convenit per ſeparatum hunc Articulum ſpeciatim nunc declarare & ſtipulari, quod ſi forte reipſa quædam turbæ & publicæ pacis infractiones, quas Deus clementer avertat, eam ob cauſam exiſterent, quod memoratæ, Weſtphalica & Olivenſis, aliæque his innixæ pacificationes in rebus ad *Religionem ſpectantibus* non omnimode, ut par erat, obſervatæ, cultæque fuerint, atque forſan his turbis alterutra ſummorum compaciſcentium Pars implicaretur; Tunc inproviſi & inexpectati hujuscemodi caſus haud quaquam & tales, qui hoc fœdere comprehenduntur, haberi, multo minus pro talibus urgeri poſſint. In quorum majorem fidem hic Articulus ſeparatus, qui ejusdem vigoris erit, ac ſi hodierni diei Inſtrumento acceſſorio de verbo ad verbum inſertus eſſet, ab utrisque ſummorum Paciſcentium Delegatis, ſubſcriptus eſt & conſignatus.

ſchlüſſe ohne einige Verletzung vollkommen aufrecht erhalten werden mögen; So haben beyderſeits Majeſtäten vor gut angeſehen, durch dieſen ſeparaten Articul nunmehro einander ins beſondere zu zuſagen und zu declariren, daß, wann ſich ohngefehr in der That eine Unruhe oder gar ein Friedensbruch, welches GOtt in Gnaden verhüten wolle, um der Urſache willen anſpinnen und zu tragen wolte, weil obbeſagte Weſtphäliſche und Oliviſche, auch andere auf dieſe gegründete Friedensſchlüſſe in Religions-Sachen nicht ſo, wie es ſeyn ſolte, obſerviret worden, und alſo ein und der andre von denen hohen Herren Paciſcenten damit in ſolche Unruhe verwickelt würde; ſo dann dieſe unverhoffte Caſus keinesweges vor ſolche ſollen gehalten werden kön̄en, als ob ſie unter dieſem Bündniß mit begriffen, weniger ſoll deßhalb etwas urgiret werden können. Zu mehrer Beglaubigung deſſen iſt dieſer beſondere Articul von denen Abgeordneten beyderſeitiger hoher Herren Paciſcenten unterſchrieben und beſiegelt worden, und ſoll er eben die Krafft haben, als ob er dem heut errichtetem Acceſſions-Inſtrument verbotenus einverleibet ſey.

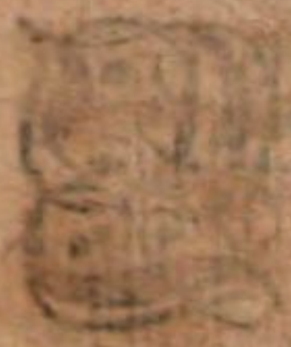
FOEDUS

Ad Religionem ſpectantibus) Siehe oben den Artic. ſepar. I. des Preußiſchen und Schwediſchen Friedens. 1720.

FOEDUS
INTER
SACRAM SUAM CÆSAREAM
ET
CATHOLICAM MAJESTATEM,
ET
SUAM MAJESTATEM
TOTIUS
RUSSIÆ,
Viennæ d. 6. Aug. 1726.

ALLIANZ
zwischen
Ihro Röm. Käyserl.
und
Cathol. Majest.
und
Ihro Maj. von gantz Rußland,
Wien den 6. Aug. 1726.

Christian Instruction



FOR

CATHOLICS AND PROTESTANTS

ON THE

SACRAMENT OF THE EUCHARIST.

Fœdus inter Sacram Suam Cæsaream & Catholicam Majestatem & Suam Majestatem totius Russiæ. Viennæ d. 6. Augusti 1726.

Allianz zwischen Sr. Röm. Käyserl. und Cathol. Majestät, und Jhro Majestät von gantz Rußland. Wien den 6. Aug. 1726.

In Nomine Domini Amen!

In GOTTES Nahmen, Amen!

Eingang und Benennung derer Ministers.

CUm quies publica & universæ Europæ bonum postulet, ut quæ pervetusta ab olim inter Prædecessores S. Sacr. Cæs. & Reg. Catholicæ Majestatis, & S. S. totius Russiæ Majestatis viguit amicitia, ex novo fœdere restauretur, arctiusque stringatur, idcirco S. S. Majest. Cæsar. & Cathol. nec non S. S. totius Russiæ Majestas, ad promovendum tam salutare opus, infra scriptos Ministros suos Plenipotentiarios selegerunt, scilicet S. Cæsar. & Cathol. Majest. Celsissimum Principem ac Dominum Eugenium, Sabaudiæ & Pedemontium Principem &c. &c. nec non Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Philippum Ludovicum S R. J. Thesaurarium hereditarium, Comitem a Sinzendorff &c. &c. ac Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Gundackarum Thomam, S. R. J. Comitem de Starenberg &c. &c. Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Ernestum, Comitem de Windischgræz &c. &c. & Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Fri-

DEmnach es die allgemeine Ruhe und Beste von gantz Europa erfordert, daß die alte Freundschafft, welche vor diesem zwischen Sr. Käyserl. und Cathol. Majestät, wie auch Sr. Majest. von gantz Rußland Vorfahren jederzeit geblühet, durch eine neue Allianz wieder hergestellet, und immer je mehr und mehr fester gemacht werde; Als haben Jhro Käyserl. und Cathol. Majestät, wie auch Jhro Maj. von gantz Rußland, zur Beförderung eines so heilsamen Werckes, Dero nachgesetzte gevollmächtigte Ministres hierzu erwehlet, nehmlich von Seiten Jhrer Käyserl. und Cathol. Majestät, Se. Hoch-Fürstl. Durchl. den Printzen Eugenium von Savoyen und Piemont &c. &c. wie auch Se. Hochgebohrne Excellenz, Herrn Philipp Ludwigen, des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatzmeistern, Grafen von Sinzendorff &c. &c. ingleichen, Se. Hochgebohrne Excellenz, Herrn Gundacker Thomas, Grafen von Starenberg &c. &c. wie nicht weniger Se. Hochgebohrne Excellenz Herrn Ernsten Grafen von Windischgrätz, &c. &c. und dann endlichen, Se. Hochgebohrne Excellenz, Herrn Frie-

dericum Carolum, Comitem a Schönborn &c. &c. Sua vero S. totius Russiæ Majestas Camerarium suum, ejusque apud aulam Cæsaream Ministrum, Perillustrem Dominum Ludovicum Lanzynsky, dando eis in mandatis, ut inter se super proposito fœdere agant, tractent & signent, qui, institutis inter se colloquiis, rebus utrinque deliberatis, exhibitis prius Plenipotentiarum suarum tabulis, in sequens fœdus, leges & conditiones convenerunt.

derich Carl, Grafen von Schönborn &c. &c. Von Seiten aber Sr Majestät von gantz Rußland, Se. Hochgebohrne Excellenz den Hn. Ludwig Lanczynsky, höchstgedachter Jhrer Rußischen Majestät Cammer-Herrn und Ministern an dem Käyserl. Hoff &c. &c. und ihnen Befehl gegeben, daß sie mit einander über vorgeschlagene Allianz handeln, tractiren und selbige unterzeignen sollen; welche auch, nach verschiedenen mit einander gehaltenen Conferenzien, Deliberationibus, und gegen einander ausgewechselten Vollmachten, sich über nachfolgende Allianz, Articul und Conditiones verglichen.

Bestellung und Conservation der Ruhe in Europa.

ART. I. Sit maneatque inter S. S. Cæsar. & Cathol. Majestatem, Ejusque Successores & Heredes & S. S. totius Russiæ Majestatem, Ejusque Successores & Hæredes, vera perpetua constansque amicitia, eaque ita sincere mutuo colatur, ut unus alterius commoda promovere, damnaque avertere studeat, consilia insuper sua in commune bonum tendentia inter se conferant, omneque studium eo vertant, ut pax in Europa feliciter stabilita, porro conservetur & manuteneatur.

ART. I. Zwischen Sr. Käyserl. und Cathol. Maj. und Dero Successores und Erbfolgere, wie auch Sr. Rußischen Majestät und Dero Successores und Erbfolgere sey und verbleibe eine aufrichtige, immerwährende und beständige Freundschafft, und werde solche dergestalt treu und aufrichtig unter ihnen cultiviret, daß ein jeder des andern Bestes zu befördern, und dargegen dessen Schaden abzuwenden suche; wie Sie sich dann auch dahin bemühen wollen, daß sie beederseits Consilia mit einander communiciren, und zum allgemeinem Besten abzwecken sollen, damit der Friede von Europa glücklich hergestellet, sodann erhalten uñ manuteniret werde.

Rußis. Beytritt zum Käyserl. Spanischen Frieden 1725. und Versprechung der in Art.

II. Quoniam S. M. C. C. accessit Tractatui pacis inter Coronas Russiæ & Sueciæ, Neostadii d. 30. Aug. 1721. inito, prout & fœderi Holmiæ inter eas-

II. Weilen Se. Käyserliche und Cathol. Majest. so wohl dem Tractat, welcher zwischen beyden Cronen Rußland und Schweden zu Neustadt den 30. August. 1721. errichtet worden, als auch derjenigen Allianz, so von eben diesen

Cronen

VI. stipulirten Volcks-Hülffe.

dem d. 22. Febr. an. 1724. concluso, partesque contractantes nexum amicitiæ inter se per hoc fœdus strictius adhuc obfirmare intendant, idcirco S. totius Rusſiæ Majestas accedit Tractatui pacis d. 30. Apr. 1725. inter Sacr. Majest. C. C. & inter Serenissimum Hispaniarum Regem Philippum V. Viennæ concluso, ejusque manutenentiam seu garantiam in omnibus ejusdem Articulis, & non secus, eaque obligatione, ac si statim ab initio hujus tractatus socius ac compaciscens fuisset, idque intuitu omnium Regnorum & Provinciarum a S. Majestate Cæsarea & Catholica in præsens possessorum, pro Se suisque Successoribus, secundum tenorem Art. XII. per hanc pacem obfirmatorum, assumit, ac præstare pollicetur, ita ut si S. C. & C. Majestatem ex ratione dictæ cum Hispaniarum Rege initæ pacis, & in præjudicium ejus, vel ex quacunque alia causa a quocunque hostiliter infestari contingeret, eum in casum S. Majestas totius Rusſiæ pollicetur & se obstringit, S. Cæsar. & Cathol. Majestati non solum illa, quæ infra, Art. VI. hujus fœderis, promissa sunt auxilia, irrefragabiliter transmittere, verum etiam, rebus & necessitate id postulantibus, aggressori bellum denunciare, conjunctisque consiliis contra illum armis pro-

Cronen den 22. Febr. 1724. zu Stockholm gemacht worden, beygetreten; als wollen auch Ihro Rußische Majestät, damit beederseits contrahirende Partheyen durch diese Allianz sich mit einander desto genauer verbinden mögen, dem zwischen Sr. Käyserl. und Cathol. Majest. und zwischen Sr. Königl. Majest. in Spanien, Philipp dem V., den 30. April. 1725. zu Wien errichteten Friedens-Tractat beytreten, und dessen Guarantie nach Inhalt aller Articul über sich nehmen, nicht anders, als wann Sie gleich bey Anfang besagtem Tractat beygetreten wären, und solchen mit unterzeichnen lassen, und dieses zwar in Ansehung aller derer jenigen Königreiche und Provinzien, so Se. Käyserliche und Cathol. Majest. dermahlen so wohl vor sich, als auch Dero Successores, nach Anleitung des 12. Articuls, würcklich besitzen; dergestalt, daß, wann es sich zutragen solte, daß Se. Käyserl. und Cathol. Maj. entweder wegen jetztgedachten mit dem König in Spanien gemachten Friedens, oder wegen einer andern Ursache, von einem oder dem andern feindlich angegriffen, oder sonsten zu Dero Præjudiz etwas vorgenommen würde, in solchem Fall versprechen Ihro Rußische Maj., und verbinden sich dahin, daß Sie nicht alleine Sr. Käyserl. und Cathol. Majest. diejenige Hülffe, so unten in dem 6. Art. dieser Allianz versprochen worden, unverbrüchlich schicken, sondern auch bey erheischender Noth, dem Aggressori selbsten den Krieg ankündigen, mit zusammen gesetzten Rath gegen solchen die Waffen ergreif-

cedere, neque pacem cum illo, nisi reparatis injuriis & damnis, & absque accedente pleno consensu S. S. C. C. Majestatis, facere & inire.

Ein gleiches versprechen auch Ihro Käyserl. Majestät.

III. E contra S. Majestas Cæsar. & Cathol. vicissim promittit & assumit garantiam omnium Regnorum, Provinciarum & Ditionum a S. Majestate totius Russiæ in Europa possessarum, & si S. totius Rusiæ Majestas, quacunque de causa, a quocunque armis hostiliter impeteretur, tunc S. C. C. Majestas non modo auxilia, quæ inferius Artic. VI. tractatus hujus stipulata sunt, Illi æque irrefragabiliter præstabit, verum etiam rebus ac necessitate id exigentibus, aggressori bellum indicet, & ex communi consensu aget, nec pacem cum eodem, nisi resarcitis damnis & accedente S. Majestatis totius Rusiæ omnimodo assensu inibit.

fen, und mit selbigem nicht ehender Friede machen wollen, ehe und bevor aller Schaden und Unrecht ersetzet, und Ihro Käyserl. und Cathol. Maj. völlig darein consentiret haben.

III. Hingegen versprechen gleichermeise Ihro Käys. und Cathol. Majest. und nehmen über Sich die Garantie aller Reiche, Provinzien und Staaten, so Ihro Rußische Maj. in Europa besitzen, dergestalt und also, daß, wann Ihro Rußische Maj. von einem oder dem andern, es sey gleich aus was Ursachen es wolle, feindlich angegriffen werden solte, in solchem Fall wollen Ihro Käyserl. und Cathol. Maj. nicht alleine diejenige Hülffe, welche unten in dem 6. Articul dieses Tractats stipuliret worden, Ihnen gleichfalls unausbleiblich übersenden, sondern wollen auch erheischender Noth dem Aggressori den Krieg ankündigen, mit beederseits Genehmhaltung wieder ihn agiren, und mit selbigem nicht ehender Friede machen, biß aller Schaden ersetzt, und Ihro Rußische Majestät gäntzlich darein consentiret haben.

Beyderseits Ministri an auswärtigen Höfen sollen mit einander fleißig communiciren.

IV. In vim contractus istius inter se confœderationis & amicitiæ promittunt Principes contractantes, Se suis Ministris in aulis exterorum Principum commorantibus serio mandaturos, ut & ipsi in omnibus, quæ emergent, negotiis, sua inter se consilia amice conferant, ac conjunctis studiis, unus alterius partes &

IV. Krafft dieser Confœderation und Allianz versprechen beederseits paciscirende Printzen, daß sie ihren an auswärtiger Fürsten Höfen sich aufhaltenden Ministris ernstlichen anbefehlen wollen, damit auch diese ihre Consilia über den Zustand der Sachen mit einander freundlich conferiren, einander mit gutem Rath beystehen, und mit zusammen gesetzten Kräfften das Interesse

ihrer

negotia adjuvet atque sustineat, & quæ e re suorum Principalium esse videbuntur, communi ope promoveant.

ihrer hohen Principalen befördern sollen.

Denen Rebellen soll kein Schutz verstattet werden.

V. Subditis & Vasallis rebellibus neutra pars nec refugium nec auxilium protectionemve ullam præstabit, & si quæ clandestina molimina seu machinationes, quæ in alterius damnum struerentur, eorum alterutri innotescerent, hæc alteri mox debito modo & ordine revelabuntur.

V. Kein Theil soll denen rebellischen Unterthanen und Vasallen den geringsten Schutz, Hülffe und Zuflucht verstatten, und da ein oder der andere Theil von ihren heimlichen Desseins und Machinationibus etwas in Erfahrung bringen würde, so zu des andern Schaden gereichen dürffte, soll solches sogleich entdecket und berichtet werden.

Jhro Käyserl. und Rußische Majest. versprechen einander 30000. Mann Auxiliar-Troupen zu übersenden.

VI. Porro de auxiliis mutuo ferendis ita conventum est, quod Imperator, ubi bellum S. totius Russiæ Majestatis in Regnis, Provinciis & Ditionibus ab Eadem in Europa possessis ex quacunque causa, & a quocunque inferretur, in auxilium submissurus sit 30000. militum, videlicet 20000. peditum & 10000. equitum desultoriorum. Parem auxiliarium numerum tam peditum quam equitum, S. Majestas totius Russiæ, S. Majestati C. C. in casum belli mittere spondet; sustentationem vero præfatarum copiarum auxiliarium quod attinet, partes contractantes desuper quantocius mutuo inter se convenient.

VI. Wegen der Hülffe, die ein Theil dem andern zu leisten verbunden ist, hat man sich dahin verglichen, daß, wann Jhro Rußische Majest. in Dero Reichen, Provinzien oder Staaten, so Sie in Europa besitzen, von jemanden, es sey gleich aus was Ursachen es wolle, feindlich angegriffen werden solte, alsdann wollen Jhro Käyserl. und Cathol. Maj. 30000. Mann Auxiliar-Trouppen übersenden, nehmlich 20000. Mann Infanterie und 10000. Mann Dragoner. Eine gleiche Anzahl so wohl Infanterie als Cavallerie versprechen auch Jhro Rußische Majest. zur Zeit des Krieges an Jhro Käyserl. und Cathol. Majest. zu überschicken. Was aber die Sustentation bemeldter Trouppen anlanget, darüber wollen sich beyde Theile mit einander auf das baldigste vergleichen.

Wollen miteinander deliberiren, wie der Feind zu repoussiren sey.

VII. Cum autem ex ratione belli contingere possit, ut utrique parti expediret, hostem commu-

VII. Da sichs aber im Fall des Krieges begeben solte, daß es beyden Theilen beliebte, den allgemeinen Feind aus ihren eigenen Provinzien heraus zutreiben,

nem ex propriis cujusque provinciis imperere, eum in casum in communi deliberabitur, quomodo id melius effectui dari poterit.

Der Rußisch. Flotte soll ein sicherer Aufenthalt in denen Käyserl. und Spanisch. See-Häfen verstattet werden.

VIII. Si forte S. totius Russiæ Majestas Classem bellicarum navium contra hostes armare, & de consensu S. C. C. Majestatis adhibere statueret, tutus iisdem accessus & statio non solum in Cæsareo-Regiis, sed etiam nomine Serenissimi Hispaniarum Regis, in omnibus S. Majestatis Cathol. Oceani & Maris Mediterranei oris ac portubus, hisce promittitur, qui huic ipsi tractatui accessurus pleno ad id mandato Ministrum suum Viennæ commorantem instruxit.

in solchen Fall wollen sie miteinander darüber deliberiren, wie solches am besten bewerckstelliget werden möge.

VIII. Solte Ihro Rußische Majest. resolviret seyn, eine Kriegs-Flotte wider die Feinde auszurüsten, und wolten solche mit Ihro Käyserl. und Cathol. Maj. Genehmhaltung gebrauchen, soll selbiger nicht allein in denen Käyserl. See-Häfen, sondern auch im Nahmen Sr. Königl. Majest. in Spanien in allen denen See-Häfen des Oceani und des Maris Mediterranei Sr. Cathol. Majest. ein sicherer Aufenthalt verstattet werden; Massen Ihro Königl. Maj. in Spanien diesem Tractat mit beytreten wollen, auch zu dem Ende Ihrem Ministe zu Wien bereits völlige Instruction gegeben haben.

Pohlen wird mit zu dieser Allianz invitiret.

IX. Cum S. C. C. Majestati pax, tranquillitas & securitas Regni Poloniæ maxime cordi sit, conventum est, Regem Regnumque Poloniæ ad societatem & accessionem hujus fœderis invitare.

IX. Demnach auch Ihro Käyserl. und Cathol. Majest. auf die Ruhe und Sicherheit des Königreichs Pohlen mit bedacht sind; als hat man sich verglichen, den König und das Königreich Pohlen zum Beytritt dieses Bundes mit zu invitiren.

Ingleichen der König als Chur-Fürst zu Sachsen.

X. Quod si vero Regnum Poloniæ ad hoc fœdus non accederet, nihilominus Rex Poloniæ, ut Elector Saxoniæ, consensu Serenissimorum contractantium ad societatem istius fœderis amice invitabitur.

X. Solte aber das Königreich Pohlen dieser Allianz beyzutreten nicht belieben wollen, so soll doch der König in Pohlen, als Chur-Fürst zu Sachsen, mit Genehmhaltung beederseits paciscirenden Theile, zum Beytritt dieser Allianz freundlich invitiret seyn.

Ihro Rußisch. Majest. soll die Mediation zwischen Schweden u.

XI. Et cum pax inter Regem Regnumque Sueciæ, & Regem Regnumq; Poloniæ nec dum ex toto

XI. Und weilen auch der Friede zwischen dem König und Königreich Schweden, u. zwischen dem König u. Königreich Polen noch nicht gäntzlich wieder hergestellet

Pohlen über-nehmen.

reducta sit, id quod per mediationem S. totius Russiæ Majestatis fieri oportet, ea propter S. Majestas C. & Cathol. operam & bona officia sua libenter impendet, & opus hoc adeo salubre, per mediationem S. totius Russiæ Majestatis, secundum tenorem pacis Neostadiensis, ex integro perficiatur.

stellet ist, welches doch durch die Mediation Ihrer Rußischen Majest. geschehen kan; als wollen Ihro Käyserl. und Cathol. Majest. sich dahin bemühen, und Dero hohen Officia interponiren, daß ein so heilsames Werck durch die Mediation Ihro Rußischen Majest. nach Inhalt des Nieståtischen Friedens völlig zu Stande gebracht werde.

Holstein-Schleßwig soll vermöge des Travendalischen Friedens die Garantie geleistet werden.

XII. Ratione Serenissimi Principis, Ducis Slesvico-Holsatici declarat & promittit S. C. C. Majestas, à Regia Sua Celsitudine requisita ea præstare, quæ sibi uti fidejussori, vi Tractatus Travendalensis incumbunt, tam respectu Serenissimi Daniæ & Norwegiæ Regis, quam exterorum Regum & Principum, qui eandem fidejussionem seu garantiam præfati tractatus in se suscepe-runt; & cum particularis conventio hoc insuper negotio inter partes contractantes erecta sit, ea pro huic fœderi inserta habeatur.

XII. Wegen Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. des Hertzogs von Hollstein-Schleßwig versprechen Ihro Käyserl. und Cathol. Majest. es dahin zu vermitteln, daß Ihro Hoheit demjenigen nachkommen, worzu sie sich als ein Garant, vermöge des Travendalischen Friedens, so wohl in Ansehung des Königs in Dännemarck und Norwegen, als auch auswärtiger Könige und Fürsten, welche eine gleiche Garantie wegen besagten Friedens übernommen, engagiret. Und weilen unter denen paciscirenden Partheyen dieserwegen eine besondere Convention und Vergleich aufgerichtet worden; als soll es so gut seyn, als wann selbiger diesem Tractat inseriret worden wäre.

Invitation anderer Puissancen zu diesem Tractat.

XIII. Omnibus huic Tractatui seu fœderi accedere volentibus spatium unius anni datur.

XIII. Alle diejenige, welche diesem Tractat beytreten wollen, sollen solches binnen einer Jahres-Frist thun.

Ratificationes.

XIV. Præsens tractatus a principibus contractantibus intra spatium trium mensium ratihabebitur, ratificationumque instrumenta hic Viennæ, more solito, commutabuntur. In quorum fidem supra memorati Ministri Plenipoten-

XIV. Gegenwärtiger Tractat soll von denen paciscirenden Theilen binnen 3. Monaten ratihabiret seyn, und sollen die Ratificationes allhier zu Wien gegen einander gewöhnlicher Massen ausgewechselt werden. Zu Urkund dessen, haben Eingangs erwehnte Gevollmächtigte

tiarii præsens instrumentum, duobus exemplaribus ejusdem tenoris expeditis, manibus propriis subscripserunt, sigillisque appositis munierunt. Actum Viennæ d. 6. August. 1726.

tigte Ministri gegenwärtiges Instrument, nach Verfertigung zweyer Exemplarien gleiches Inhalts, eigenhändig unterschrieben, und mit ihren Pittschafften bestärcket. So geschehen Wien den 6. Aug 1726.

(L.S.) Eugenius a Sabaudia.

(L.S.) Phil. Car. a Sinzendorff.

(L.S.) Gundackarus a Starenberg.

(L.S.) Frid. Car. de Schœnborn.

(L.S.) Lud. Lanszynsky a Lanczyn.

(L.S.) Eugenius von Savoyen.

(L.S.) Philipp Carl von Sinzendorff.

(L.S.) Gundacker v. Starenberg.

(L.S.) Frid. Carl von Schönborn.

(L.S.) Ludwig Lanszynsky von Lanczyn.

SUPPLE-

SUPPLEMENT

Der

Ruhe von Europa,

Worinnen

Noch einige Tractaten/ Allianzen/ Constitutiones und Uhrkunden/ den Frieden und Tranquillität in Europa in gegenwärtigen Conjuncturen betreffend, exhibiret werden.

COBURG

Verlegts Paul Günther Pfotenhauer und Sohn/
F. S. G. privilegirte Buch-Händlere. 1727.

SUPPLEMENT

SANCTION
PRAGMATIQVE
ET
LOY PERPETUELLE
DE LA REGLE ET ORDRE DE SUCCESSION,
ET UNION INDIVISIBLE DE TOUS LES ROYAUMES,
PROVINCES, ET ETATS HEREDITAIRES DE SA
MAJESTÉ IMPERIALE ET CATHO-
LIQVE,
Vienne le 6. de Decemb. 1724.

SANCTIO PRAGMATICA
und
beſtändiges Geſetz
Wegen der Succeſſions-Ordnung/ Erb-Folge/
und unzertrennlichen Zuſammenhaltung Ihr. Röm. Käyſerl.
und Königl. Cathol. Majeſt. Königreiche/Provinzien
und Erb-Lande/
Wien den 6. Decembr. 1724.

SANCTIO
PRAGMATICA

Sanction Pragmatique & Loy perpetuelle à l' egard de la regle & ordre de ſucceſſion, & union indiviſible de tous les Royaumes, Provinces, & Etats hereditaires de Sa Majeſté Imp. & Catholique, à Vienne le 6. de Dec. 1724.

CHarles par le grace de Dieu Empereur des Romains, toujours Auguſte, Roy d' Allemagne, de Caſtille, de Leon, d' Arragon, des deux Siciles, de Jeruſalem, d' Hongrie, de Boheme, de Dalmatie, de Croatie, d' Eſclavonie, de Navarre, de Grenade, de Tolede, de Valence, de Galice, de Majorque, de Sevile, de Sardaigne, de Cordoue, de Corſique, de Murcie, de Jaen, des Algarbes, d' Algecire, de Gibraltar, des Isles de Canarie, & des Indes Orientales & Occidentales, des Isles de terre ferme de la mer Oceane, Archi Duc d' Autriche, Duc de Bourgogne, de Lothier, de Brabant, de Limbourg, de Luxenbourg, de Gueldres, de Milan, de Stirie, de Carinthie, de Carniole de Wirten-

Sanctio Pragmatica und beſtändiges Geſetz, wegen der Succeſſions-Ordnung, Erb-Folge, und untheilbarer Vereinigung Ihrer Käys. und Königl. Cathol. Majeſt. Königreiche, Provincien und Erb-Lande. Wien den 6. Decembris 1724.

WIr Carl von GOttes Gnaden Röm. Käyſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, Caſtilien, Legion, Arragonien, beeder Sicilien, in Jeruſalem, Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navarra, Granada, Toledo, Valenzien, Gallicien, Majorca, Hiſpalis, Sardinien, Cordua, Corſica, Murcia, Jaen, Algarbien, Algezira, Gibraltar, derer Canariſchen Inſuln, in Oſt- und Weſt-Indien, derer Inſuln und Terræ Firmæ des Oceani, König ꝛc. Ertz-Hertzog von Oeſterreich, Hertzog von Burgund, Lothringen, Braband, Limburg, Luxenburg, Geldern, Mäyland, Steyermarck, Cärnthen, Crain, Würtemberg, Ober- und Nieder-Schleſien, Athen, und Neopatrien, Fürſt

Sanction pragmatique) Es iſt dieſe Piece zwar eigentlich kein Friedens-Schluß, ſondern eine Conſtitution und Pactum Familiæ wegen der Oeſterreichiſchen Erb-Folge; dieweilen aber ein groß Theil der Tranquillität in Europa darauf mit beruhet, daß bey denen nach GOttes Willen ſich ereignenden Fällen alle Irrungen verhütet, und der Ruheſtand, Force und Anſehen in denen Käyſerl. Erb-Königreichen und Landen zuſammen erhalten werde; ſo ſind Ihr. glorwürdigſt regierende Käyſerl. Majeſtät, (welche die Allmacht GOttes zur Freude und Conſolation der gantzen Chriſtenheit, beſonders des werthen Teutſchen Vaterlandes baldigſt mit männlicher Deſcendenz ſegnen wolle,) vor einigen Jahren bewogen worden, eine richtige zuverläßige Succeſſions-Ordnung in ihrem Allerdurchlauchtigſten Hauſe, nach Anleitung derer bereits vorhandenen Pactorum, aufzurichten, welche man allhier im Anhang zu exhibiren vor nöthig angeſehen.

berg, de la haute & basse Silesie, d'Athenes & de Neopatrie, Prince de Suabe; Marquis du St. Empire de Bourgau, de Moravie, de la haute & basse Lusace, Comte d'Habsbourg, de Flandres, d'Artois, de Tyrol, de Barcelone, de Fernete, de Kybourg, de Gorice, de Rousillon & de Cedagne; Landgrave d'Alsace; Marquis d'Oristan & Comte de Geceano; Seigneur de la Marche d'Esclavonie, du Port Naon, de Biscaye, de Moline, de Salins, de Tripoli, & de Malines &c.

Savoir faisons a tous & a chacun, qu'il appartiendra, que les Empereurs des Romains, Rois & Archiducs d'Autriche, Nos Ancêtres se sont donnes par un effet de tendresse paternelle, & par une prevoyance de sageſſe, beaucoup de soins, pour etablir dans notre Auguste Maison une regle & forme de succession pour y être à perpetuité immuablement suivre & observée par toute leur posterité de l'un & de l'autre sexe, dans tous les evenemens, que la providence divine pourrait faire maitre dans la Suite des tems. Que l'Ordre pour cette Succesion dans toute l'etendüe de nos vastes Etats, Royaumes, Seigneuries & Provinces, tant en general qu'en particulier & en toutes inseparablement a eté introduit & fixé, pour en empecher les demembremens & la division entre les Heritiers de notre Auguste Maison. Qu'entre autres l'Empereur Ferdinand II. notre trés honoré Bisayeul de glori-

Fürst zu Schwaben; des Röm. Reichs Marggraf zu Burgau, Mähren, Ober- und Unter-Laußnitz, Graf zu Habspurg, Flandern, Artois, Tyrol, Barcellona, Pfyrd, Kyburg, Görtz, Roussillon, und Cerdagne; Landgraf in Elsaß; Marggraf zu Oristani, und Graf von Goceane; Herrn von der Windischen Marck, Sclavonien, Portenau, Biscaya, Molins, Salins, Tripolis und Mecheln ꝛc. ꝛc.

Fügen hiermit zu wissen jedermännigslich, und wem es zu wissen nöthig, daß die Röm. Käysere, Könige und Ertz-Hertzoge von Oesterreich, Unsere Vorfahren, aus Antrieb väterlicher Liebe und kluger Vorsicht viele Sorgfalt gehabt, um in Unserem Durchlauchtigsten Hauß eine Richtschnur und Form der Erbfolge aufzurichten, welche unter ihren Nachfolgern beyderley Geschlechts in allen Begebenheiten die von Göttlicher Vorsehung in künfftigen Zeiten sich ereignen möchten, vor beständig und unveränderlich gesetzet und beobachtet werden solle. Diese Ordnung der Succession in dem gantzen Bezirck Unserer grossen Staaten, Königreiche, Herrschafften und Provinzien so wohl überhaupt, als ins besondere, und im allen untertheilig, ist nun eingeführet und fest gesetzet worden, um denen Zergliederungen und Vertheilungen unter denen Erben Unsers Durchlauchtigsten Ertz-Hauses vorzukommen. Unter andern hat Käyser Ferdinand der II. Unser geehrtester Elter Herr Vater, glorwürdigster Gedächt-

niß,

euſe memoire par ſon Teſtament de 10. de May 1621. confirmé par ſes Codiciles de 8. Aout 1635. a reglé l'ordre de ſucceſſion entre les Archiducs ſes fils & leurs deſcendents Males par forme de fidei Commiſs perpetuel, appellé communement Majorat, en ordonnant, que les filles renoncaſſent a l'Heredité, & ſe contentaſſent de leur dot, ſauf toutes fois *leur droit de retour*, que le meme Ordre a eté ſuivi par feu l'Empereur Leopold, notre tres honoré Seigneur & Pere, de glorieuſe memoire, lequel comme Chef de notre Auguſte Maiſon; & ſeul endroit de diſpoſer, de ſes Royaumes & Provinces Hereditaires, a etabli le meme Majorat *par le partage, qu'il fait le 12. de Septembre 1703.* entre

niß, durch ſein Teſtament vom 10. Maji 1621. welches durch die Codicille vom 8. Aug. 1635. beſtätiget worden, die Ordnung der Succeſſion unter denen Ertz-Hertzogen Seinen Söhnen und Ihren Kindern männliches Geſchlechts, auf Art eines beſtändigen Fideicommiſſes, welches ſonſt gemeiniglich Majorat genennet wird, reguliret, und befohlen, daß die Töchtere der Erbſchafft ſich begeben, und ſich mit Ihrem Heyraths-Guth begnügen laſſen ſolten, doch allezeit und überall vorbehältlich Ihres Rückfalls-Rechts; Eben ſolcher Ordnung hat gefolget weyl. Käyſer Leopold, Unſer geehrteſter Herr und Vater, glorwürdigſten Andenckens, welcher als Haupt Unſers Durchlauchtigſten Hauſes allein von Seinen Königreichen und Erb-Lan-

den

Leur droit de retour) Dieſes will ad ſtatum præſentem der Käyſerl. Familie nichts anders ſagen, als wann alle Deſcendenz des jetzt regierenden Käyſers ausſterben ſolte, die Joſephiniſche Ertz-Hertzoginnen mit Ihrer Deſcendenz, und nach Dererſelben Ableben, die Leopoldiniſche eines Juris reviviſcentis in ſucceſſione, ſecundum ſenium, gaudiren, mithin ihre abgelegte renunciationes ipſo jure erloſchen ſeyn ſollen.

Par le partage, qu'il fait le 12. de Sept. 1703.) Der Inhalt des vom Käyſer Leopoldo glorwürd. Ged. zwiſchen dem Röm. König Joſepho und Carolo III. König in Spanien, jetzigem Römiſchen Käyſer, errichteten Theilungs-Tractats, lautet alſo:

NOs LEOPOLDUS, divina favente clementia electus Rom. Imperator ſemper Auguſtus, tot. tit. Notum teſtatumque facimus: Cum per mortem pientiſſimæ memoriæ ſereniſſimi quondam & Potentiſſimi Principis Domini Caroli II. Hiſpaniar. & Indiar. Regis, fratris & Nepotis noſtri cariſſimi, omnia ab illo poſſeſſa regna & ditiones ad nos hereditario jure pervenerint; nos tamen ſerio perpendiſſe, quam difficile ſit, tot & tam longe diſſitas provincias, ſimul cum aliis regnis & provinciis noſtris hereditariis ab uno Principe ſic gubernari, ut his præſertim temporibus communis Europæ ſalus & cunctorum noſtrorum ſubditorum utilitas efflagitat. Mature præterea conſideravimus, cum modernæ res Hiſpanicæ ita comparatæ ſint, ut Regis ſui præſentiam quantocius requirant, non ſolum nos multifarie impediri, quo minus illuc nos ſtatim conferamus, ſed nec filium noſtrum dilectiſſimum primogenitum, Sereniſſimum Regem Rom. & Hungariæ JOSEPHUM, ad quem poſt nos omnis ſucceſſio noſtra primo jure pertinet, iſtud nunc iter arripere, & ab Imperio Romano, regnisque noſtris & provinciis Auſtriacis abeſſe poſſe. Non minus ob oculos nobis poſuimus, quæ jam a teneris unguiculis in altero noſtro filio perdilecto Sereniſſimo Archiduce Carolo indoles emicuerit, talis nimirum,

qualis

notre tres cher & tres aimé frere l'Empereur Joſeph d' heureuſe memoire, alors Roy des Romains, & Nous, de tous ſes Royaumes & Etats ſitués

den zu diſponiren befugt geweſen, und eben ſolches Majorat aufgerichtet, durch die Theilung, welche Er zwiſchen Unſern freundlich geliebten Bruder Käyſer Joſeph,

qualis eos, quos divina ipſa benignitas conceſſit natales, deceat, quam etiam progredientibus annis omni virtutum ſe, & domibus unde ortum trahit dignarum genere excoluerit, & quod jam ea ætate ſit, ut divino auxilio, præeunte accedente fidelium Miniſtrorum Conſilio & ope, populis a Deo ſibi concreditis laudabiliter præeſſe queat. Non potuimus denique pro certiſſimo approbantis, ducentis & ſecundantis divinæ voluntatis indicio grati non agnoſcere & venerari, quod & primogenitus noſter Sereniſſimus Rom. Rex hujus ſui Fratris amantiſſimi incrementa pro ſuis reputet, & hic communibus non modo populorum Hiſpanicæ ditioni ſubditorum ſed totius pene Europæ votis ad Hiſpanicam capeſſendam Monarchiam deſtinetur & invitetur, eumque ad finem aſſequendum a plurimis potentiâ & juſtitia fulgentibus ſtatibus nulli ſumptui aut operæ etiamnum parcatur. His igitur aliisque permoti graviſſimis rationibus in nomine S. S. & individuæ Trinitatis, conſentiente & adſtipulante & promovente dilectiſſimo Filio noſtro primogenito Sereniſſimo Rom. & Hungariæ Rege Joſepho, ceſſimus & aſſignavimus, cedimus & aſſignamus, virtute præſentium literarum omni melioti modo & quam firmiſſime id fieri poſſit, eidem filio noſtro ſecundo genito Sereniſſimo Archiduci Carolo, ejusque poſteris ex legitimo matrimonio naſcituris, non qualitercunque legitimatis aut legitimandis, univerſam Monarchiam Hiſpanicam omniaque ad eam pertinentia, ubicunque ſita regna & provincias, unaque Belgium quod Catholicum audit, & ad Sereniſſimam Domum noſtram Auſtriacam antiquo jure ſpectat, illique & illis plenam & abſolutam ſuo nomine omnes eaſce ditiones adipiſcendi, poſſidendi, regendi & gubernandi tribuimus facultatem, ea plane ratione, iisque titulis & prærogativis, quibus defunctus Rex Carolus II. eas poſſedit, tenuit, rexit & gubernavit, aut poſſidere, regere & gubernare potuit aut debuit; nosque ipſi aut dilectiſſimus Filius noſter primogenitus potuiſſemus aut debuiſſemus, ſalvo ſemper evenientibus caſibus totius Sereniſſimæ Domus noſtræ ſucceſſionis jure & ordine, obſervatis quoque ubivis cujusque populi privilegiis, quæ illibata penitus quibusvis cupimus. Reſervamus etiam Nobis & Succeſſoribus Noſtris Rom. Imperatoribus & Regibus, Sac. Rom. Imperio, omnia imperii jura in illas provincias, quæ præcedentes Reges Hiſpaniæ ſub quacunque qualitate ab imperio acceperunt, Filiusque noſter Sereniſſimus Carolus III. accipiet, & poſſidebit, non ſecus ac ſi ſpeciatim hic ſingula expreſſa fuiſſent, quæque adeo idem conſervare & ſuo quævis loco & tempore in effectum deducere omnino tenebitur. Volumus ſimiliter ut eam porro huic ceſſioni ſeu translationi conditionem dicimus, ut Filius noſter carisſimus Sereniſſimus Rex Carolus III. omnes conventiones ratas habeat, atque jam ratas habuiſſe cenſeri debeat, quas ad vindicandam & in illum transferendam Hiſpanicam ſucceſſionem fecimus, ſeu inivimus, & ad eas implendas ſuo ſe nomine diſerte obſtringat, ac jam obligatus cenſeatur, fidemque a nobis datam reapte liberet, atque nos Filiumque noſtrum Regem Rom. Joſephum & illius poſteros eâ de cauſa ſecuros & indemnes præſtet, perinde ac ſi omnes iſtæ conventiones & præſtationes hic ſigillatim deſcriptæ eſſent. In horum omnium teſtimonium & majus robur nos una cum Filio noſtro Dilectiſſimo Sereniſſimo Rom. Rege Joſepho, non tantum præſentes has litteras manibus noſtris ſubſcriptas, ſigillis noſtris munivimus, & carisſimo Filio noſtro Sereniſſimo Carolo III. Hiſpaniarum & Indiarum Regi tradidimus, ab eoque vice mutua aliud acceptationis Inſtrumentum, cui hoc Inſtrumentum verbotenus inſertum eſt, recepimus, ſed & de eorum tenore ſemper obſervando, ac omnibus viribus propugnando nos amboque Filii noſtri pro nobis, omnibus poſteris noſtris verbo Imperiali & Regio,

tant en ſes Pays, que dans la Monarchie d' Eſpagne, & dans les dependances d' icelle, & converti le dit Ordre de ſucceſſion en un vray droit de primogeniture perpetuel en faveur des Males & pour plus de ſureté il ajouta a ce traité de tres ſolen-

ſeph, damahligen Röm. König, Hochſel. Gedächtniß, und Uns über alle Seine Königreiche und Staaten, welche ſo wol in dieſen Landen, als in der Spaniſchen Monarchie und deren Zugehörung gelegen ſind, am 12. Nov. 1703. gemacht, und beſagte Ordnung der Erb-

Folge

gio, jureque jurando corporaliter præſtito fidem noſtram quam ſolemniſime adſtrinximus, nullo unquam tempore aut modo a nobis aut aliis infringendam omni quorumlibet qualicunq; contradictione, exceptione generali & ſpeciali reſtitutione, diſpenſatione & abſolutione etiam Pontificia, aliisque beneficiis, legis ſeu conſuetudinis aut nominis perpetuo excluſis. Actum præſentibus præcipuis aulæ noſtræ Cæſareæ Proceribus, aliisque Conſiliariis ſanctioris noſtri conſilii Status, Viennæ, die 12. menſ. Sept. anno à partu Virgineo 1703. Regnorum noſtrorum Romani 46. Hungarici 49. Bohemici vero 47.

Et nos Joſephus Dei gratia Rom. ac Hungar. Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Rex, tot. tit. Teſtamur & profitemur omnia ſuperius deſcripta ab Auguſto Domino & parente noſtro ſumme venerando, nobis maxime volentibus, aſſentientibus, & una cedentibus decreta, acta, & ceſſa eſſe; aſſentimur etiam & cedimus pro Nobis & poſteris noſtris omni meliori, quo fieri poſſit, modo, verbo æternæ veritatis & Regio, additoque corporali Sacramento, promittente, nos omnia & ſingula exactiſime ſervaturos, nec iis unquam contraventuros, aut aljis id permiſſuros eſſe, abolitis omnibus quibus libet exceptionibus aut beneficiis contrariis, undecunque aut quomodocunque provenientibus, etiamſi eorum jure vel conſuetudine ſingularis mentio vel amplior renunciatio fieri debuiſſet. Viennæ die & anno expreſſis.

LEOPOLDUS *manu propria.* (L. S.)
JOSEPHUS *manu propria.* (L. S.)

NOs, cum ceſſionem iſtam, tum additas conditiones gratiſſimo animo acceptaſſe, ſicut hiſce acceptamus, pro nobis & omnibus poſteris noſtris, regio verbo promittentes, & tactis S. S. Scripturis, jurantes nos & ipſos omnia & ſingula accuratiſſime cuſtodituros, & optima fide impleturos, illis nunquam contraituros, aut ut ab aliis contraeatur paſſuros, & ſi quæ ulterior aut interata, vel ſæpius repetita, licet non neceſſaria confirmatio a nobis poſterisve noſtris quibuscumque, noſtrisque regnis & provinciis quandocunque poſtuletur, eam quoque daturos, & ut quam ſolemniſime expediatur curaturos eſſe, omni qualicunque tergiverſatione, generali vel ſpeciali exceptione, reſtitutione & abſolutione cujusvis Eccleſiaſticæ aut ſecularis potestatis, etiam Pontificia aliisque beneficiis contrariis quibuscunque perpetuo excluſis. Ita nobis, Poſterisque noſtris ſumma divinitas ſemper propitia ſit, uti cupimus felicisſimis & florentibus regnis & provinciis a Serenisſimis Parente & Fratre nobis ea fiducia ultro conceſſis. Actum præſentibus præcipuis Cæſareæ aulæ Proceribus aliisque Suæ Majeſtatis Conſiliariis ſanctioris Conſilii Status. Viennæ die 12. menſ. Sept. anno a Nativitate Chriſti Domini & Salvatoris noſtri 1703. regnorum noſtrorum primo.

CAROLUS. (L. S.)

Præſentes fuere Eminentisſimus & Celſisſimus &c. &c. Dieſes Diploma kan weiter in extenſo nachgeſehen werden in Monſ. Lamberty Memoires, negotiations, traitez, & reſolutions d' etat pour ſervir à l' Hiſtoire du XVIII. ſiecle tom. II. p. 518. ſeqq.

nels pactes de succesſion, ou de famille, qui furent acceptés & confirmés par ſerment des parties contractantes de part & d'autre & dans lesquels, apres que l'on eut regle & clairement expliqué l'Ordre, qui ſe devoit obſerver entre le dit Empereur Joſeph notre Frere & nous, & nos deſcendans, ou celuy des deux, qui ſurvivroit à l'autre & ſa poſterite, dans la maniere de ſucceder les uns aux autres, tant en nos dits Royaumes & Provinces de par decà, que dans la Monarchie d'Eſpagne, & les pais, qui la compoſent, a eté auſſi principalement convenû & diſposé, que les *Hoirs males*, tant qu'il en aura, excluront les femelles à perpetuité, & qu'entre les Males, l'aine exclura ausſi tous ſes autres freres puinês de toute l'heredité de ſorte que la ſucceſſion a tous ces Royaumes & Etats, en quelque part qu'ils ſoyent, demeurera toute entiere, & en indiviſe attachée inſeparablement a l'aîné des Males, ſelon l'Ordre de la primogeniture; dans lequels ſusdits pactes & conventions de ſucceſſion a eté auſi diſposé & reglée la maniere, dont les Archiducheſſes ſe doivent ſucceder au de faut des Males, ſi le cas y echoit jamais, ce que a Dieu ne plaiſe. Apres la mort de l'Empereur Joſeph notre tres cher & tres aimê Frere, etant auſſi devenu l'unique ſucceſſeur & Heritier, tant de notre

Folge zum beſten des männlichen Geſchlechts in ein wahrhafftiges beſtändiges Recht der Erſtgebuhrt verwandelt, auch um mehrer Sicherheit willen dieſer Handlung ſehr ſolenne Succeſſions- und Familien-Pacten, welche von beederſeits contrahirenden Theilen angenommen, und endlich bekräfftiget worden, hinzu gethan, in welchen, nachdeme die zwiſchen beſagtem Käyſer, Unſerm Bruder, und zwiſchen Uns, und Unſeren Nachkommen, oder denjenigen von beeden, der den andern und ſeine Nachkommen überleben würde, zu beobachtende Succeſſions-Ordnung eingerichtet und deutlich erkläret worden, welcher geſtalt einer dem andern ſowol in beſagten Unſern hieſigen Königreichen und Provincien, als in der Spaniſchen Monarchie und denen Landen, aus welchen ſelbige beſtehen, ſuccediren ſolle, dabey auch hauptſächlich geſetzet und verordnet worden, daß die männlichen Erben, ſo viel deren vorhanden, das weibliche Geſchlecht beſtändig ausſchlieſſen, und unter denen männlichen Erben der Aelteſte alle übrige nach ihm gebohrne Brüder von aller Erbſchafft dergeſtalt ausſchlieſſen ſollen, daß die Succeſſion aller Königreiche und Staaten, wo auch ſolche gelegen, dem erſtgebohrnem männlichem Erben gäntzlich

Hoirs mâles.) Inter eos, qui ad hæreditatem admittuntur, præferuntur mares fœminis: ideo, quod mares tum ad bella, tum ad alias imperii partes magis idonei fœminis cenſentur. Grot. de Jur. Bell. & Pac. lib. 2. cap. 7. §. 17. welches auch Käyſer Friderici I. privilegio de an. 1156. gemäß iſt.

propre Chef, que par le droit du sang, & en vertu des dispositions faites par nos Augustes Ancetres de tous les Royaumes & Etats Hereditaires de par decà; & Nous, nous en trouvant aujourd'huy le seul Maitre absolu, avons, par notre declaration & disposition publiée le 19. Avril 1713. en presence d'un grand nombre de nos Conseillers d'Etat intimes, Gouverneurs, ou Presidens de nos Provinces, & de nos autres Ministres, renouvellé non seulement le droit de primogeniture, deja si fortement etabli & enraciné dans notre Auguste Maison; Mais nous l'avons de plus, en vertu de notre pleine puissance, & selon l'exigence, de l'etat de nos affaires erigé en forme de pragmatique sanction, & d'Edit perpetuel & irrevocable, expliquant nommement ce droit de *primogeniture & de succession*

lich unvertheilt und ungesondert nach Ordnung der Erstgebuhrt verbleiben; ingleichen ist auch in solchen vorberührten Pacten und Successions-Vergleichen die Art und Weise geordnet und vorgeschrieben, welcher gestalt die Ertz-Hertzoginnen in Ermangelung des männlichen Stammes, wann der Fall sich begeben würde, welches doch GOTT verhüte, succediren solten. Nach Absterben des Käyser Josephs, Unsers freundlich vielgeliebten Bruders, da Wir sowol vor Unser eigen Haupt, als nach dem Recht des Geblüts, und in Krafft derer Verordnungen der alleinige Successor und Erbe aller dieseitigen Königreiche und Erb-Lande geworden, haben Wir, als jetziger alleiniger absoluter Herr, durch Unsere Declaration und Verordnung, welche den 19. Apr. 1713. in Gegenwart einer grossen Anzahl Unse-

rer

Primogeniture & de succession.) Es hat das Durchlauchtigste Haus Oesterreich über die beherrschende ansehnliche Lande diese besondere Prærogativen, daß 1.) das Erstgebuhrts Recht daselbst eingeführet ist, 2.) die Ertz-Hertzoginnen bey Abgang des Männlichen Stamms succediren, 3.) keine Zerglieder- und Vertheilung derer Oesterreichischen Lande zugelassen ist, und 4.) das Durchlauchtigste Ertz-Haus von denen Erb-Landen nach freyer Willkühr disponiren kan. Diese Vorrechte werden demselben auch durch ältere Diplomata beygeleget, als in dem Privilegio Käyser Friderici I. anno 1156. welches von Käyser Friderico II. 1245. und von Carolo V. auf dem Reichs-Tag zu Worms anno 1525. bestättiget worden. Das Diploma Käyser Friderici I. ist des Innhalts:

FRidericus, divina favente clementia, Romanorum Imperator Augustus. --- --- Nostro Patruo Charissimo, Prænobili suæ uxori, Theodoræ, & liberis eorundem, ob singularem favorem, quo erga Dilectissimum Patruum nostrum, Heinricum Austriæ, ejus conthoralem, Prænobilem Theodoram, & eorum successores, nec non erga terram Austriæ, quæ clipeus & cor S. R. J. esse dignoscitur, afficimur, de consilio & assensu Principum Imperii, dictis conjugibus, eorum in eodem ducatu Successoribus, nec non præfatæ terræ Austriæ subnotatas constitutiones, concessiones, & indulta, autoritate Imperiali, in jura plena, & perpetua redactas, donavimus liberaliter, vigore præsentium, & donavimus quidem: --- --- --- VIII. Quicquid Dux Austriæ, in terris suis, seu districtibus suis, fecerit, vel statuerit, hoc Imperator, neque alia potentia, modis seu viis quibuscunque non debet in

plus clairement etabli par feu l'Empereur Leopold entre les Princes Mâles de Notre Auguſte Maiſon, & au de faut d'iceux etendu en ſa maniere aux Archi-Ducheſſes: Nous avons declaré en des termes intelligibles & expres, qu'au de faut des Males la ſucceſſion echoira: en premier lieu aux Archi-Ducheſſes nos Filles; en ſecond lien aux Archi-Ducheſſes nos Nieces, Filles de Notre Frere; & en troiſieme lieu aux Archi-Ducheſſes nos Soeurs, & enfin a tous les Heritiers deſcendans de l'un & de l'autre Sexe, voulant qu'en tous ces cas, Elles gardent entre Elles l'Ordre de ſucceſſion lineale tel, qu'il eſt marqué dans notre ſusdit reglement, lequel ſe trouve entierement conforme à celuy, qui a eté etabli pour les Mâles, ſelon *le rang de la primogeniture*

rer geh. Staats-Räthe, Gouverneurs, oder Præſidenten Unſerer Provincien, und Unſern übrigen Miniſtrorum publiciret worden, nicht allein das bereits ſo feſt errichtete und angeſtamte Recht der Erſtgebuhrt in Unſerm Durchl. Hauſe erneuret, ſondern Wir haben auch ſolches überdiß Krafft Unſerer Machts Vollkommenheit, und nach Erforderniß des Zuſtands Unſerer Affairen in Form einer pragmatiſchen Sanction, auch beſtändigen uñ unwiederrufflichen Edicts errichtet, welches nahmentl. dieſes Recht der Erſtgebuhrt und der Erbfolge, ſo von weyl. Käyſer Leopold zwiſchen denen Printzen Unſers Durchl. Hauſes gemacht, und in Ermangelung dererſelben in gewiſſer Maſſe auf die Ertzhertzoginñen erſtrecket worden, aufgerichtet; Wir haben in deutlichen u. verſtändlichen Worten declariret, daß in Ermangelung des männl.

---

aliud quoquo modo impoſterum commutare. IX. Et ſi, quod Deus avertat, Dux Auſtriæ, ſine hærede filio, decederet, idem ducatus ad Seniorem Filiam, quam reliquerit, devolvatur. X. Inter duces Auſtriæ qui Senior fuerit, dominium habeat dictæ terræ, ad cujus etiam Seniorem Filium dominium, jure hæreditario deducatur; ita tamen, ut ab ejusdem ſanguinis ſtipite non recedat. XI. Nec Ducatus Auſtriæ ullo unquam tempore diviſionis alicujus recipiat ſectionem. --- --- Datum Ratisbonæ XV. Cal. Octobr. Indict. IV. Anno Dominicæ incarnationis MCLVI. regnante Domino Friderico Romanorum Imperatore Auguſto, in Chriſto feliciter. Amen. Anno regni ejus V. Imperii II.

Ego Rainaldus Cancellarius, vice Arnoldi Moguntini Archiepiſcopi & Archicancellarii recognovi.

Käyſer Friderici II. de dato Verona 1245. menſe Junio **lautet alſo**: Excellentiſſimus Princeps Fridericus Dux Auſtriæ & Styriæ -- -- quoddam Privilegium D. Auguſti Imper. quondam Friderici Avi noſtri -- -- Henrico, quondam duci Auſtriæ proavo ſuo dudum indultum, noſtro culmini præſentavit -- -- -- Domus eidem illuſtri Principi Duci Auſtriæ hæc ſubſcripta ad habendum jure plenario: &c. &c. Pfeffing. in Vitr. Illuſtr. lib. I. tit. 16. §. 9. p. 17. ſeqq.

Le rang de la primogeniture.) Grot. de J. B. & P. l. 2. c. 7. §. 18. Inter mares, aut inter fœminas, ubi mares deficiunt, præferatur natu maximus; quod is judicio perfectior jam eſſe, aut prius futurus creditur. Springsfeld de appan. c. 5. n. 4. Jus primogenituræ etſi reſpectu fratrum durum forte & rigidum ſit, tamen Legi divinæ, juri naturæ, gentium ac civili congruum, & introductum ſplendoris familiæ conſervandi cauſa &c. & cap. 3. §. 43. In Archiducatu Sereniſſimæ domus Auſtriacæ

& succesſion lineale. En conſequence & en execution de cette ſanction la Serenisſime Archi-Ducheſſe Marie Joſephe, née Princeſſe Royale d'Hongrie, de Boheme, & de deux Siciles, a preſent Epouſe du Serenisſime Prince Royal de Pologne & Electoral de Saxe, a non ſeulement, avant ſes nôces declaré d'adheres & d'accepter les pactes de famille, le Droit de primogeniture deja établi dans notre Auguſte Maiſon, & le ſusdit Ordre prescrit pour la ſuccesſion lineale confirmant ſon acceptation par ſon acte de renonciation formelle, & par ſon ſerment, mais Elle l'a auſſi ratifié par ſemblable ſerment, qu'Elle a reiteré apres ſon mariage, & avec Elle le Serenisſime Roy de Pologne, Grand Duc de Lithuanie, Electeur de Saxe, ſon Beau-Pere, comme auſſi le Serenisſime Prince Royal & Electoral ſon Mari ont reconnu, & ſe ſont obligés, par ſerment ſolennel en termes formelles, d'obſerver le dit droit

männl. Geſchlechts die Succeſſion fallen ſolle: Erſtlich auf die Ertz-Hertzoginnen Unſere Töchter; Zum andern auf die Ertz-Hertzoginnen Unſere Niecen, Unſers Bruders Töchter; Zum dritten auf die Ertz-Hertzoginnen Unſeren Schweſtern, und endlich auf alle abſtammende Erben beyderley Geſchlechts, wollende, daß Sie in allen dieſen Fällen unter ſich ſolche Ordnung oder Lineal-Succeſſion beobachten, welche in vorbemeldtem Reglement beſchrieben iſt, und ſich gäntzlich mit demjenigen gleich verhält, was wegen der männl. Deſcendenten nach der Ordnung der Erſtgeburth und Lineal-Succeſſion errichtet worden. In Befolgung, und zu Execution dieſer Ordnung hat die Durchl. Ertzhertzogin Maria Joſepha, gebohrne Königl. Printzeßin von Ungarn, Böhmen, und beeden Sicilien, ietzige Gemahlin des Durchl. Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Printzens, nicht allein vor Ihrem Beylager ſich erkläret, die Pacta Familiæ, das in Unſerm Durchl. Hauſe bereits

---

ſtriacæ primogenitus ſolus ſuccedit, reliquorum fratrum jure ſuſpenſo. Daß der älteſte unter denen Hertzogen die Herrſchafft des Landes haben ſoll, und nach ihm ſein älteſter Sohn erblich, daß es von dem Stamm des Geblüts nicht kommen, und das Hertzogthum nimmer getheilt werden ſoll. Welches auch Käyſer Friderici I. Diploma klar diſponirt in verbis: qui ſenior fuerit, Dominium habea dictæ terræ, und hernachmals von Käyſer Frider. II. u. Carolo V. 1525. confirmirt worden. Knipſchild de fideic. famil. nobil. c. 6. n. 287. wie von ſolchem Oeſterreichiſchen Erſtgebuhrts-Recht auch Herr geheimder Rath von Ludwig in Germania Principe p. 184. 337. 338. & 350. nachgeſehen werden kan. Von derer Chur-Fürſten Primogenitur-Recht iſt in der güldenen Bulle c. 7. Vorſehung geſchehen. Von andern Reichs-Ständen handelt Bilderbecks Reichs-Staat Tom. I. part. 2. c. 14. §. 14. Uber dieſes hat das Allerdurchlauchtigſte Ertz-Hauß Oeſterreich dieſe Prærogativ und Vorzug, daß es von ſeinen Landen nach Gefallen frey diſponirt, Krafft Privilegii von Käyſer Carl dem V. anno 1525. Der Hertzog hat freye Macht ſein Land zu übergeben und zu verſchaffen, wem er will, ſo er ohne Erb-Kinder abgienge, und ſoll daran durch das Reich nicht verhindert werden: mit welchem die Capitulationes Cæſareæ conform ſeyn. Cap. Leop. art. 30. Joſeph. art. 29. Carol. VI. §. 11.

de Primogeniture, & le susdit Ordre de succession. C'est ausi en conformité des dites dispositions que dans le meme par une declaration & stipulation egalement solennelle, il à eté reservé a cette Serenissime Archi-Duchesse & a ses Descendants de l'un & de l'autre sexe leur droit de succeder aux Royaumes de ses Ayeus, & aux Provinces Autrichiennes, selon l'ordre de la naissance & la regle etablie, arrivant le defaut des Archiducs, ce qu'a Dieu ne plaise jamais. La meme chose a eté observée ensuite avec la Serenissime Archi-Duchesse, Marie Amalie, née Princesse Royale d'Hongrie, de Boheme, & des deux Siciles, Epouse du Serenissime Prince Electoral de Baviere, laquelle a pareillement avant ses nôces declaré d'adherer & d'accepter les pactes de famille, le droit de Primogeniture deja etabli dans nôtre Auguste Maison & le susdit Ordre prescrit pour la succession lineale confirmant son acceptation par son acte de renonciation formelle & par son serment, l'ayant de meme ratifié par semblable serment, qu'Elle reitere apres son mariage & avec Elle le Serenissime Electeur de Baviere, son beau Pere, comme ausi le Serenissime Prince Electoral son Mari ont reconnu & se sont obligés par serment solennel en termes formels, d'observer le dit droit de Primogeniture & le susdits Ordre de succession, en consequence des predites dispositions par une declaration & stipulation

reits errichtete Recht der Erstgeburth, und oberwehnte vorgeschriebene Ordnung wegen der Lineal Succession anzunehmen, und solchen bey zu pflichten, da Sie ihre Einwilligung durch eine förmliche Renunciations-Acte und mit einem Jurament bestätiget, sondern Sie hat solches auch durch ein gleichmäßiges Jurament, welches Sie nach Ihrer Heyrath wiederholet, ratificirt, und mit Derselben haben solches der Durchl. König von Pohlen, Großhertzog von Litthauen, und Chur-Fürst zu Sachsen, Ihr Schwieger-Vater, wie auch der Durchl. Königl. und Chur-Printz, Ihr Gemahl, erkennet, und sich durch ein solennes Jurament in förmlichen Terminis verbindlich gemacht, daß Sie solches Recht der Erst-Gebuhrt und vorgedachte Successions-Ordnung beobachten wollen; Gleichergestalt und in Conformität dieser Verordnung, ist dieser Durchl. Ertz-Hertzogin und ihren Kindern beyderley Geschlechts, durch eine ebenmäßige solenne Declaration und Versprechung Ihr Recht der Erb-Folge in denen Königreichen Ihrer Vor-Eltern und Oesterreichischen Provinzien nach Ordnung der Gebuhrt und der errichteten Norm vorbehalten worden, wann der Fall sich begäbe, daß keine Ertz-Hertzoge mehr vorhanden wären, welches doch GOtt beständig verhüten wolle! Eben dieses ist auch ferner also gehalten worden, mit der Durchl. Ertzhertzogin, Marien Amalien, gebohrner Prinzeßin von Hungarn, Böheimb, und beeder Sicilien, der Gemahlin des Durchl. Chur-Printzens von Bayern, welche gleichfalls vor Ihrer Vermählung

pareillement ſolennelles ; il a eté dans le meme tems reſervé a cette Serenisſime Archi-Ducheſſe & a ſes deſcendans de l'un & de l'autre ſexe leur droit de *ſucceder aux Royaumes* de ſes Ayeux & aux Provinces Autrichiennes, ſelon l'ordre de la Naiſſance & la regle etablie, arrivant *le defaut d'Archiducs*, ce qu'a Dieu ne plaiſe.

mählung ſich erkläret hat, die Pacta Familiæ, das bereits in Unſerm Durchl. Hauſe errichtete Erſt-Gebuhrt-Recht, u. obgemeldte vorgeſchriebene Ordnung wegen der Lineal-Succeſſion anzunehmen, und dabey zu beharren, maſſen Sie dañ auch ſolche Ihre Einwilligung durch ihre förmliche Renunciations-Acte und Juramente bekräfftiget, auch nach dem Bey-

Succeder aux Royaumes.) Denen Römern ware zwar das weibliche Regiment gantz unbewuſt und intolerable, Grot. de J. B. & P. l. 2. c. 9. §. 11. n. 2. und Antipater ermahnet bey ſeinem Sterben die Macedonier: ne unquam mulierem ſinerent regni clavum tenere, Diodor. Sicul. lib. 19. c. 11. Auch iſt nach denen Teutſchen Vaterlandes Gewohnheiten und Rechten das Frauenzimmer von der Succeſſion ausgeſchloſſen, Lex Salica tit. 62. de allodis §. 6. de terra Salica in mulierem nulla portio hæreditatis tranſit, ſed hoc virilis ſexus acquirit, h. e. filii in ipſa hæreditate ſuccedunt; Bey dem Allerdurchlauchtigſten Hauſe Oſterreich aber iſt es was beſonders, daß in denen Erb-Landen bey Ermangelung des Männlichen Stamms die Dames und Ertz-Hertzoginnen ſuccediren Krafft obangezogenen Privilegii Käyſers Friderici I. anno 1156. in verbis: 9.) & ſi, quod Deus avertat, Dux Auſtriæ ſine hærede filio decederet, idem ducatus ad Seniorem filiam, quam reliquerit, devolvatur. Wie von ſolcher Succeſſion derer Ertz-Hertzoginnen Ludw. Germ. Princ. p. 350. nachgeſehen werden kan. Wann auch Ihro Glorw. regierende Käyſerl. Majeſt. in der Wahl-Capitulation verſprechen, die Reichs-Lehen, welche verlediget, ohne derer Chur-Fürſten, Fürſten, und Stände des Reichs-Bewilligung nicht wieder zu vergeben, ſo wird doch allezeit wegen derer Käyſerl. Erb-Lande reſervirt: doch Uns wegen Unſerer Erb-Lande, Rechten und Freyheiten unſchädlich Capit. Leop. art. 30. Capit. Joſeph. art. 29. & Capit. Caroli VI. §. 11.

Le defaut des Archiducs.) Daß das Frauenzimmer auch des Regier-Stands fähig ſeye, iſt wohl eine ausgemachte Sache. Senec. de benef. c. 18. Nemini præcluſa eſt virtus, ſed omnes admittit, nulla vel cenſus vel ſexus ratione habita. Wann ſelbige zum Regiment ſich nicht ſchicketen, würden die Heyden nicht ſo viel Göttinnen, Junonem, Venerem, Dianam, Minervam &c. &c. erwehlet haben. Von groſſen Heldinnen, auch großmüthigen und glorwürdigſten Regentinnen iſt das Alterthum und die neue Hiſtorie voll. Beſtehe davon ſo wohl als wegen ihrer Succeſſions-Fähigkeit, ingleichen mehrere Exempla älterer Zeiten Grotium de J. B. & P. lib. 2. c. 7. §. 18. & §. 11. n. 1. da bey Abmangel des Männl. Stamms Dames in der Regierung gefolget. Virgilius ſagt vom König Latino:

Filius huic fato divûm prolesque virilis
Nulla fuit, primaque oriens erepta juventa eſt:
Sola domum & tantas ſervabat filia ſedes.

Von neuern Zeiten hat Herr Pfeffing. in Vitr. Illuſtr. lib. 1. tit. 5. §. 1. not. c. p. 404. viele Exempla zuſammen getragen, und, daß auch manchmahl das Frauenzimmer im Heil. Röm. Reich viel gegolten ibid. not. d. p. 402. 403. bewieſen. Lorsqu'une femme a part au gouvernement elle eſt beaucoup plus ſervie, honorée, reſpectée, que ne l'eſt un home de pareille autorité. Conſiderez la maniere, dont on fait la cour aux femmes des Gouverneurs de Province, quand on ſçait, qu'ils

Et conſiderant qu' il eſt tres-important pour la ſeureté, repos & tranquillité de nos Provinces Hereditaires, que Nous poſſedons dans les Pais-bas, que ledit ordre & regle de ſucceſſion indiviſible de tous nos Royaumes & Provinces Hereditaires ſituées tant au dedans qu' au de hors de l' Allemagne, & ledit droit de Primogeniture etabli dans notre Auguſte Maiſon ſoient reçus, introduits, etablis & promulgués dans nos dites Provinces de Pais-bas, pour ſanction pragmatique & Loy perpetuelle & irrevocable, & que pour l' introduction de cette nouvelle Loy ſoit dérogé a celle touchant la ſucceſſion du Prince des dites Provinces etablie dans nos Pais-bas par l'Empereur Charles Quint, d'eternelle memoire, notre Predeceſſeur, par ſa pragmatique ſanction du 4. Novembre 1549. reçuë, par chacun de leurs Etats dans leurs aſſemblées & jusques a preſent y reſtée en vigeur, & a toutes coutumes de nos dites provinces pour autant ſeulement, que les dites ſanction & coutumes ne ſe-

Beylager ratificirt hat, ingleichen haben der Durchl. Churfürſt von Bäyern, Ihr Schwieger-Vater, wie auch der Durchl. Chur-Printz, Ihr Gemahl, ſolches angenomen, und ſich durch ſolennen Eyd in ausdrückl. Terminis verbunden, daß Sie beſagtes Recht der Erſtgeburth, und vorbemeldte Succeſſions-Ordnung, folglich vorgedachte Verordnung halten wolten, und ſolches durch eine gleichmäſſige ſolenne Declaration und Verſprechung zugeſaget; Und iſt zu gleicher Zeit dieſer Durchlauchtigſten Ertz-Hertzogin und Ihren Nachkommen beederley Geſchlechs Ihr Succeſſions-Recht in denen Königreichen Ihrer Vor-Eltern und Oeſterreichiſchen Provinzien nach Ordnung der Geburth und errichteten Norm vorbehalten wordē, auf den Fall, wann keine Ertz-Hertzoge vorhanden, welches doch GOtt verhüten wolle. Wir haben erwogen, wie der Sicherheit, dem Frieden, und Ruheſtandt Unſerer Erb-Lande, welche wir in denen Nieder-Landen beſitzen, höchſt daran gelegen, daß beſagte Ordnung und unzertrennliche Succeſſions-Regul wegen aller Unſerer Königreiche ſo in- als auſſer-

halb

---

qu' ils ont un grand credit. Les honneurs, qui leurs ſont rendus, ſurpaſſent ceux, que l' on rend à leurs maris. C' eſt l' uſage de la terre, & on le transporte dans le ciel. Bayle dict. hiſtor. crit. voc. Junon. not. L. Es iſt die Tugend, Klugheit, Großmuth und andere zu einem Regenten erfoderl. Qualitäten nicht allein an das Männliche Geſchlecht gebunden. So iſt auch das Frauenzimmer gegen allen denjenigen Vorwurff, der ihm als dem ſchwächeren Werckzeuge gemacht werden könte, wohl vertheidiget worden von Demoiſelle Jaquette Gvillaume in dem Buch Dames Illuſtres, ou par bonnes & fortes raiſons il ſe prouve, que le ſexe feminin ſurpaſſe en toute ſorte de genres le ſexe maſculin. Paris 1665. La donna migliore del huomo &c. Upſal 1650. La femme genereuſe, qui monſtre, que ſon ſexe eſt plus noble, meilleur, politique, plus vaillant, plus ſcavant, plus vertueux, & plus œconome, que celui des homes par L. S. D. L. L. à Paris 1643. in 8vo. Brantome dames galantes. Madem. de Gournai de l' egalité des hommes & des femmes. Lucrece Marinella: La nobilta & eccellenza delle donne con diffetti & mancamenti de gli huomini. Veniſe 1601. in 4to.

roient pas conformes aux susdits Ordre & regle de succession, lesquelles en tout autres cas seront entretenuës & observées comme du passé. Nous avons fait communiquer & proposer ce que dessus aux Etats respectifs de nos Provinces desdits Pais-bas, afin qu'ils vouluſſent se conformer à cette pragmatique Sanction, Edit perpetuel & Reglement de succession indivisible & tous les Etats ayant sur ce meurement deliberé dans leurs respectives Assemblées & specialement reflechi au bien & a l'avantage, qui en reviendront a nos bons & fideles Sujets, ils s'y sont unanimement & volontairement conformés, & ont, en tout respect & soumission & avec une extreme reconnoissance, accepté la susdite pragmatique Sanction, Loy perpetuelle, Reglement de succession & union indivisible & tous nos Etats, tant au dehors qu'au dedans de l'Allemagne, en Loy perpetuelle & irrevocable pour autant qu'elle regarde le Reglement de succesion a la Seigneurie & Souveraineté de chacune desdites Provinces, & l'union indivisible de tous nos Pais & Etats Hereditaires, consentant de plus a la derogation de la sanction pragmatique, etablie au mois de Novembre 1549. par feu l'Empereur Charles Cinquiéme, de glorieuse memoire, en tant qu'elle n'est pas conforme a nôtre susdite sanction pragmatique, concernant la succession a la Souveraineté desdits Pais-bas, & Nous ont supplié tres instamment,

halb Teutschland gelegenen Erb-Lande nebst besagtem in Unserm Durchlauchtigstem Hause errichteten Erstgebuhrts Recht aufgenommen, eingeführet, bestättiget, und in Unseren Niederländischen Provinzien als eine pragmatische Sanction u. beständiges unwiederruffliches Gesetz bekannt gemacht, und daß durch Einführung dieses neuen Gesetzes die wegen der Fürstl. Erbfolge in besagten Unsern Nieder-Landen durch Käyser Carl den V. Unsern Vorfahrer, ewigen Gedächtniß, errichtete pragmatische Sanction vom 4. Nov. 1549. welche von jeden Staat in Ihren Versammlungen angenommen und biß jetzo in Ihrer Krafft verblieben, aufgehoben werde, auch daß alle Gewohnheiten vorbesagter Unserer Provinzien nur in soweit, als selbige besagte Sanction und Gewohnheit vorgemeldter Ordnung und Succesions-Norm entgegen lauffen, abgeschaffet werden, welche sonst in allen andern Fällen sollen als vergangen gehalten und beobachtet werden. Wir haben das obige denen Ständen Unserer besagten Niederländischen Provincien communiciren und vortragen lassen, damit dieselbe dieser pragmatischen Sanction, beständigem Edict u. unzertrennlichen Successions-Ordnung beytreten möchten; Und nachdeme alle Stände nach reiffer Uberlegung in Ihren Versammlungen und besonderer Erwegung des Besten und Nutzens, welcher Unsern lieben und getreuen Unterthanen daher zufliessen möchten, darinnen einstimmig und freywillig consentiret, haben dieselbe obbesagte pragmatische San-

de faire publier nôtre dite pragmatique Sanction & Edit perpetuel, afin qu'il soit par tous nos Royaumes, Provinces & Etats Hereditaires a toujours observé en Loy irrevocable & inalterable, ainsi qu'il en conste par les actes de chaque desdites Provinces, qu'ils Nous ont produits & delivrés. Nous a grande & meure deliberation, a l'avis de notre Plenipotentiaire au Gouvernement d'iceus, de notre Lieutenant, Gouverneur & Capitaine General de nosdits Pais, & ouï sur le tout notre Conseil suprême etablis ches notre Personne Royale pour les affaires des memes Païs avons, conformement a l'acceptation en faite par lesdits Etats des Provinces de nos Païs-bas & a leur requisition, de nôtre certaine science, autorité & puissance absoluë, qui Nous compete ou competer peut comme souverain Prince & Seigneur desdits Païs ordonné, statué & decreté, ordonnons, statuons & decretons par ces presentes la susdite pragmatique Sanction, Reglement de succession & union indivisible de tous nos Etats, tant au dehors qu'au dedans de l'Allemagne, en Loy perpetuelle & irrevocable dans nosdits Païs-bas, & qu'en consequence d'icelles la succession de toutes nos Provinces hereditaires de nos dits

ction, beständige Constitution, Successions Ordnung, und unzertrennl. Vereinigung aller Unserer Lande sowol ausserhalb als innerhalb Teutschlands, als ein beständiges unwiederruffliches Gesetz, so weit solches die Ordnung der Erbfolge in der Herrschafft und Souverainität jeder besagter Provincien und unzertrennliche Zusammenhaltung aller Unserer Staaten und Erblande betrifft, mit allem Respect und Submission, auch besonderer Dancknehmigkeit angenommen, u. über dieses bewilliget, daß die Sanctio pragmatica, welche im Monath Nov. 1549. durch weyl. Käyser Carl den V. glorw. Ged. errichtet worden, in so ferne solche Unserer obbemeldten pragmatischen Sanction, die Erbfolge zu der Souverainität in ermeldten Niederlanden betreffend, nicht gemäß ist, aufgehoben seyn solle; Dabey Sie Uns allerangelegentlichst gebethen, vorbemeldte Unsere pragmatische Sanction und beständiges Edict publiciren zu lassen, damit solches durch alle Unsere Königreiche, Provinzien und Erblande, als ein unwiederruffliches und unveränderliches Gesetz vor beständig beobachtet werde, und damit man auch davon bey denen Acten jeder besagter Provinz, welche Sie Uns vorgezeigt und ausgeliefert haben, Nachricht haben möchte. Wir haben dannenhero auf viele und reiffe Uberlegung nach Beyrath Unsers in denen Niederlanden verordneten Staats-Raths, Unsers Gevollmächtigten bey dem Gouvernement daselbst, Unsers Lieutenants, Gouverneurs und General-Capitains besagter Unserer Lande, und über dieses nach Vernehmungs

Païs, *en une masse & indivisiblement*, échoira dorenovant, selon le dit droit de Primogeniture & Ordre de succession lineale, & restera a nos Descendans Mâles tantqu'il y en aura aucun: & *au defaut de ceux ci*, que Dieu ne veuille, aux Archi-Duchesses nos Filles, toujours suivant l'Ordre & Droit de Primogeniture, sans le pouvoir jamais partager; & qu'au defaut de tout Heritier legitime de l'un ou l'autre Sexe, descendans de Nous, le Droit d'Heritier de toutes nosdites Provinces éhoira aux Princesses Filles de nôtre Frere l'Empereur Joseph, de glorieuse memoire, & à leurs descendans, de l'un & de l'autre Sexe, selon le dit Droit de Primogeniture; & qu'arrivant l'extinction de ces deux lignes, ce Droit hereditaire sera entierement reservé aux Princesses nos Soeurs & leurs descendans legitimes de l'un & de l'autre Sexe, & successivement à toutes les autres lignes de l'Auguste Maison, a chacune selon le Droit de Primogeniture & suivant le rang qui en resultera,

mung Unsers wegen derer Geschäffte dieser Lande vor Unsere Königl. Person bestellten Obristen Raths-Collegii, in Absicht der geschehenen Einwilligung bemeldter Staaten Unser Niederländischen Provinzien auf Ihr Ansuchen nach Unsern besten Wissen, Autorität, und absoluten Gewalt, welche Uns als souverainen Printzen u. Herrn besagter Niederlande zustehet, oder zustehen mag, geordnet, gesetzet und geschlossen, verordnen, setzen und beschliessen auch Krafft dieses, daß nur bemelte pragmatische Sanction, Succesions-Ordnung und untheilbare Vereinigung aller Unserer Staaten, so wol ausserhalb als innerhalb Teutschlands als ein beständiges unwiederrufflich Gesetz, in besagten Unsern Niederlanden seyn solle, und daß folglich die Succession aller Unserer erblichen Provincien, nach besagtem Recht der Erstgebuhrt und Lineal-Succesions-Ordnung, auf Unsere männl. Nachkommen, so lang derselben einer noch vorhanden, hinkünfftig fallen, und denenselben bleiben sollen; und in Ermangelung des männl. Stammes, welches doch GOtt verhüte, auf die Ertzhertzoginnen, Unsere Töchter, jederzeit nach Anleitung der Ordnung des Rechts der Erstgebuhrt, und daß solche Lande niemahls sollen verthei-

En une masse indivisiblement) Privilegium Frider. I. Nec Ducatus Austriæ ullo unquam tempore divisionis alicujus recipiat sectionem. Grot. de J. B. & P. l. 2. c. 7. §. 14. sagt: Individuum sit regnum, quia id ad tuendum regnum, & civium concordiam plurimum valet. Justinus L. XXI. Firmius futurum esse regnum, si penes unum remansisset, quam si portionibus inter filios divideretur, arbitrabantur. D. à Ludw. Germ. Princeps p. 337. 184. 350.

Au defaut de ceux ci) Von der weiblichen Succession in regnis patrimonialibus, siehe Grotium de J. B. & P. l. 2. c. 7. §. 11. n. 1. ingleichen werden in §. 18. verschiedene Exempel allegiret.

& ce non obstant le Reglement & ancienne Loy, touchant la succession de Prince des dits Pais-bas, etablie dans les dits Païs par la pragmatique Sanction de l' Empereur Charles Cinquiéme du quatriéme Novembre quinze cens quarante neuf, & toutes coûtumes d' aucunes de nos dites Provinces auxquelles, pour les causes & considerations susdites avons de nôtre dité autorité & pleine puissance derogé & derogeons, en ce que la susdite Sanction & Coutumes ne seroient conformes a nôtre presente disposition, voulant, qu' entous autres cas elles demeurent en leur force & vigeur & soient entretenuës & observées.

vertheilet werden; Und bey Abmangel aller von Uns abstammenden rechtmäßigen Erben beyderley Geschlechts, soll das Erb-Recht aller besagten Unserer Provinzien auf Unsers Bruders Käysers Josephs, glorw. Gedächt. Prinzeßinnen Töchter und Ihre Nachkommen, beyderley Geschlechts, nach dem Recht der Erstgebuhrt verfallen; Und wann sichs begäbe, daß beyde Linien abgiengen, soll dieses Erbschaffts-Recht denen Prinzessinnen, Unsern Schwestern, und Ihren rechtmäßigen Descendenten, beyderley Geschlechts, und nach und nach auf alle andere Linien Unsers Durchl. Hauses, jedes nach dem Recht der Erst Gebuhrt, und nach der sich daraus ergebenden Ordnung, gäntzlich vorbehalten seyn; ungeachtet des Reglements und alten Gesetzes, die Fürstl. Erb-Folge in besagten Niederlanden betreffend, welches vom Käyser Carl dem V. den 4. Nov. 1549. durch eine pragmatische Sanction in besagten Landen errichtet worden, und ungeachtet aller Gewohnheiten besagter Unserer Provincien, welche Wir wegen oberzehlter Ursachen und Considerationen aus völliger Macht und Gewalt aufgehoben haben, und hiermit aufheben, in demjenigen nehmlich, wo vorgemeldte Sanction und Gewohnheiten dieser Unserer gegenwärtigen Verordnung nicht gemäß seyn, wollen aber, daß solche in allen andern Fällen ihre Krafft behalten, und beobachtet werden solle.

Si donnons en mandement a nôtre dit Conseil d' Etat établi dans nos Païs-bas, President & Gens de nôtre grand Conseil, Chancelier & Gens de nôtre Conseil de Brabant, Gouverneur, President & Gens de notre Conseil a Luxembourg, Chancelier & Gens de nôtre Conseil en Gueldres, Gouverneur a Limbourg, Faulguemont & Daelhem & d' au-

Befehlen also besagten Unsern in Unsern Niederlanden verordneten Staats-Conseil, Præsidenten, und Unserm grossen Rath, Cantzlarn, und Unsern Räthen von Braband, Gouverneur, Præsident, und Unsern Räthen zu Luxenburg, Cantzlarn, und Unsern Räthen in Geldern, Gouverneur zu Limburg, Falckenberg und Dalhem, auch andern Unsern Landen über der Maaß, Præsident und Unsern

tres nos Païs d' outre-Meuse, Presidents & Gens de notre Conseil en Flandres, grand Bailly, President & Gens de notre Conseil en Hagnaut, Gouverneur, President & Gens de nôtre Conseil de Namur, Bailly de Tournay & du Tournesis, Presidents & Gens de nos Chambres des comptes ecoutettes de Malines, & à tous autres nos Justiciers, Serviteurs, Vassaux & Sujets, presens & à venir & chacun d' eux en son regard, que cette nôtre presente Ordonnance, Statut, Decret & Sanction pragmatique ils retiennent & observent & fassent retenir & observer inviolablement & a toujours pour Loy perpetuelle & irrevocable, en procedant par ce de nos Cours souveraines & desdits de nos comptes à l' enterinement de ces dites presentes, & les faisant en registrer pour l' entier accomplissement d' icelles au tems a venir: Voulant & ordonnant en outre, qu' au vidimus desdites presentes, depeché par un de nos Secretaires d' Etat, pleine & entiere foy soit ajoutée par tout, ou il en aura besoin. Car ainsi Nous plait-il. Et enfin que se soit *chose ferme & stable* à toujours, Nous avons signé

sern Räthen in Flandern, Obristen Land-Voigt, Præsidenten und Unserm Rath im Hennegau, Gouverneur, Præsidenten und Unserm Rath zu Namur, Land-Voigt zu Tournay und Tournesis, Præsidenten und Renth-Cammer zu Mecheln, und allen Unsern Justitiariis, Dienern, Vasallen uñ Unterthanen, jetzo und künfftig, und jedem derselben, so viel ihn betrifft, daß sie Unsere gegenwärtige Verordnung, Constitution, Decret und pragmatische Sanction halten und befolgen, auch als ein beständiges unwiederrufflich Gesetz unverbrüchlich halten und beobachten lassen, bey Unsern souverainen Gerichten und Renth-Cammern darnach verfahren, und selbige zu deren künfftiger gäntzlicher Erfüllung einregistriren lassen: Uber dieses wollen und befehlen Wir, daß einem von Unsern Staats-Secretairen gefertigtem Vidimus durchgängig, wo man dessen nöthig haben wird, völliger Glaube beygemessen werden soll. Denn das ist Unser Will und Meynung. Und damit diese Sache vor alle Zeit fest und beständig sey, haben Wir gegenwärtiges eigenhändig unterschrieben, und Unser grosses Insiegel beyfügen lassen. Gegeben in Unserer Käyserl. Stadt und Residentz zu Wien in Oesterreich, den 6ten

Chose ferme & stable) Diese Käyserl. Sanctio pragmatica und Erbfolgs-Constitution ist mit denen anbefohlnen Solennitäten und Ceremonien in Gegenwart Sr. Excell. Herrn Wirich Philipp Laurentii Grafen von Daun, Käyserl. General-Feld-Marschalls und General-Gouverneurs derer Oesterreichischen Niederlande, derer Deputirten von jeder Provinz, und anderer Ministres auf dem grossen Saal des Stadt-Pallasts zu Brüssel, den 15. Maji 1725. auf Käyserl. allergnädigsten Befehl publiciret worden. Der Inhalt des Käyserl. Schreibens an Se. Excell. Herrn Grafen von Daun ist folgender Gestalt:

ces dites presentes de nôtre main & a icelles fait mettre nôtre grand Seel. Donné en nôtre ville & Residence Imperiale de Vienne en Autriche le sixieme jour du mois de Decembre, l'an de grace mil sept-cent vingt-quatre & de nos Regnes, de l'Empire Romain le treizienne, d'Espagne le vingt-deuxieme, & de Hongrie & de Boheme aussi le treizieme.

CHARLES

Prince de Cordonna Ps. Vt.

(L. S.)

Par ordonnance de Sa Majesté

A. F. de Kurz.

6ten Tag Monaths Decembris, im Gnaden-Jahr 1724. Unserer Reiche des Römischen im dreyzehenden, des Spanischen im zwey und zwantzigsten, des Hungarischen und Böhmischen ebenfalls im dreyzehenden Jahr.

CARL.

Fürst von Cordonna Ps. Vt.

(L. S.)

Auf Ihro Maj. Befehl

A. F. von Kurtz.

Charles VI. Empereur & Roy &c.

MOn Cousin. Ayant trouvé convenir au bien de ma Maison, a l'avantage & prosperité de mes sujets, & au bien & repos de toute la Chretienné de faire emaner & etablir une Sanction pragmatique, & Loy perpetuelle a l'egard de la regle & ordre de succession indivisible de tous mes Royaumes, Provinces & Etats hereditaires, a observer a l'avenir irrevocablement; Je vous en voye cy jointe la dite Sanction pragmatique depecheé en langue Bourguignonne & Flamande pour y être publiée en presence du Conseil d'Etat, des Deputés de chaque Province, & des autres Ministres & personnes de distinction avec la formalité, & solennité accoutumées dans des cas pareils; à quelle fin, après avoir entendu mon dit Conseil d'Etat sur les dispositions a faire a cet egard, vous avertires les Etats, des respectives Provinces d'envoyer a Bruxelles leurs Deputés, le jour, que Vous trouverés a propos de fixer pour la susdite publication, faisant ensuite registrer par tous les Etats & Conseaux des Provinces, & tout ailleurs, ou il sera trouvé convenir, la susdite Sanction pragmatique; & comme les dits

Etats

Etats de toutes les Provinces ont marqué une promptitude toute particuliere a concourir a l'etabliſſement de cette regle & ordre du ſucceſſion pour autant qu'elle regarde mes Païs-bas, j'ay trouvé bon de leur en faire connoitre ma ſatisfaction & ma reconnoiſſance Royale par les lettres cy jointes, queVous leur ferés delivrer, & Vous me donnerés part de tout ce qu'en cet egard aura été execute. A tant, Mon Couſin, nôtre Seigneur Vous ait en Sa Sainte & digne Garde. DeVienne ce 10. Maij 1725.

CHARLES.

Prince de Cordonna Ps. Vt.

par l'Empereur & Roy

A. F. de Kurz.

Addreſſe.

A mon Couſin le Comte de Daun, Prince de Thiano, Chevalier de mon Ordre de la Toiſon d'Or, Conſeiller d'Etat, General-Marechal de Camp de mes Armées Lieutenant, Gouverneur & Capitaine General de mes Païs-bas.

Renunciatio Sereniſſimæ Archiduciſſæ Mariæ Joſephæ, deſponſatæ Sereniſſimo Friderico Auguſto, Principi Regio Poloniæ & Electorali Saxonico.

NOs Maria Joſepha, Hungariæ, Bohemiæ nec non utriusque Siciliæ Regia Princeps, Archiduciſſa Auſtriæ, agnoſcimus & profitemur pro nobis, noſtrisque Poſteris, Heredibus & Succeſſoribus, univerſisque quorum intereſt, aut futuris unquam temporibus intereſſe quomodocunque poteſt, notum, teſtatumque facimus tenore præſentium ad perpetuam rei memoriam.

Poſtquam Sereniſſimus, Potentiſſimus ac Invictiſſimus Princeps ac Dominus, Dominus Carolus, Dei favente clementia electus Romanorum Imperator, hujus nominis ſextus, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hiſpaniarum, ac Indiarum, nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ,

utrius-

utriusque Siciliæ Rex: Archi-Dux Auſtriæ, &c. Colendisſimus Dominus Patruus noſter, nos pro paterna plane in nos cura ad amicam petitionem Serenisſimi & Potentisſimi Principis Domini Friderici Auguſti, Poloniæ Regis, Magni Ducis Lithuaniæ, Ducis Saxoniæ, Sacri Romani Imperii Archi-Mareſchalli & Electoris &c. Perdilecto Suæ Majeſtatis Regiæ Filio Serenisſimo Principi Domino Friderico Auguſto, Principi Regio Poloniæ & Lithuaniæ ac Electorali Saxoniæ &c. Accedente inprimis noſtra voluntate & conſenſu annuente & ſuadente quoque Serenisſima & Potentisſima Romanorum Imperatrice Amalia, colendisſima ac perdilectisſima Domina Genetrice noſtra, obtenta prævia diſpenſatione S. Smi Patris Domini Clementis XI. Romanæ atque univerſalis Eccleſiæ Pontificis, quæ data eſt Romæ die 17. Junii anni 1719. in Sponſam & futuram Conjugem adpromiſit: Porro in tractatu deſuper habito inter cetera id primo loco actum diſertisque verbis cautum proviſumque fuerit, ut Nos intuitu iſtius matrimonii juxtà ac præviè utrinque placitum ac conventum fuit, antecedenter ad noſtrum conſenſum & nuptias juxtà regulas ſucceſſionis primogenialis in Auguſta jam dudum radicatæ, ſed quæ ab Imperatore Ferdinando hujus nominis ſecundo, colendisſimo quondam Atavo noſtro, glor. mem. in ſuo die 10. Maji 1621. confecto Teſtamento, conditisque deſuper die 8. Auguſti anni 1635. Codicillis, quoad ordinem ſucceſſionis inter heredes ſuos Maſculos dilucidata magis ac firmius ſtabilita fuit, quæque ſubinde ex diſpoſitione paterna a Serenisſimo quondam, Potentisſimo ac Invictisſimo Principe & Domino, Domino Leopoldo, Rom. Imperatore, colendisſimo Avo noſtro, inter Filios ſuos Serenisſimos quoque & Potentisſimos, tunc reſpective Romanorum & Hiſpaniarum Reges, Dominum Joſephum & Dominum Carolum Archiduces, ſucceſſive Romanorum Imperatores, colendisſimos & perdilectisſimos noſtros Genitorem & Patruum die 12. Sept. 1703. ipſis ſcientibus, volentibus, ſtipulantibus & acceptantibus facta ad Feminas ex Linea in Germania regnante deſcendentes extenſa ac deinde die 19. April. anno 1713 convocatis ad id Suæ Cæſareæ Catholicæ Majeſtatis conſiliariis Status arcanis regnorumque ac provinciarum ejusdem Cancellariis uberius explicatâ & publicata in publicum & perpetuum Serenisſimæ Domus Auſtriacæ pactum quin in Legem fundamentalem & ſanctionem pragmaticam abiit, omnibus noſtris juribus, actionibus & rationibus, quæ vel quas in regna, ditiones, Principatus & Provincias a Sua Majeſtate Cæſarea nunc feliciter regnante poſſeſſas, vel de jure quomodocunque ad ſe ſpectantes competere Nobis noſtrisque olim Poſteris atque Heredibus utriusque cùm maſculini tum feminini ſexus, quacunque demum de cauſa poſſent in favorem & commodum non ſolum univerſorum Maſculorum e dicta Auguſta domo legitime oriundorum

underum Archiducum, ſed & in præcipuum quoque ac prælationem Feminarum Archiduciſſarum a Sua Majeſtate Cæſarea hodie glorioſe imperante progenitarum & deinceps naſciturarum Earumque poſteritatis ac Heredum pariter utriusque tam feminini quam maſculini ſexus ſolemniter renuntiemus, cedamus & abdicemus: Quod Nos ad majorem Dei O. M. honorem & gloriam, incrementum majus populorum, atque ut regna & provinciæ a Sua Majeſtate Cæſarea-Regio-Catholica in præſens poſſeſſæ ac deinceps poſſidendæ perpetuis retro temporibus indiviſibiliter ac inſeparabiliter inter ſe penes unum eundemque heredem, juxta ſucceſſionis ordinem ſtabilitum, unitæ permaneant ordinationibus, inſtitutis ac diſpoſitionibus præfatis, præſertim vero declarationi allegatæ & Nobis una cum reliquis productæ de die XIX. Aprilis anni 1713. uti ſupra promulgatæ inhærentes, ac de re de qua agitur, rite pleneq́; edoctæ, de conſilio, voluntate & aſſenſu prædicti Sereniſſimi Principis Regii Electoralis dilectiſſimi Sponſi Noſtri, annuente quoq́; & conſentiente Sereniſſimo & Potentiſſimo Domino Rege & Electore, Ejusdem Genitore, (prout ex Inſtrumento eorum ratificationis, tum ex mandato procuratorio diffuſius conſtat) ex certa noſtra ſcientia animoque bene deliberato omnibus juribus, prætenſionibus, actionibus & rationibus, quæ Nobis ſive jure ſanguinis & nativitatis, ſive ex uſu & obſervantia olim in Auguſta Domo uſitata, ſive etiam ex pacto præallegato de die 12. Septembris anni 1703. ſive alio quocunque demum nomine, aut excogitabili titulo, in Regna, Principatus, Ditiones & Provincias, quæ ab alte fatâ Majeſtate Sua Cæſareâ, colendiſſimo Domino noſtro patruo actu in præſens poſſidentur aut poſſideri de jure poſſent ac deberent, competunt aut competere poſſent, ſponte, liberrima voluntate, nulla vi aut coactione, callidave perſuaſione aut metu, etiam reverentiali inductæ pro Nobis noſtrisq́; Poſteris omnibus heredibus tam maſculini quam feminini ſexus ceſſerimus & renuntiaverimus, prout iisdem vigore præſentium de conſenſu uti ſupra in optima & ampliſſima juris forma, animo deliberato ac ſpontaneo ultro cedimus, renuntiamus & abdicamus: Idq́; non ſolum in favorem, commodum & prælationem Poſteritatis & Heredum maſculorum, quos numeroſos Majeſtati Suæ a Deo precamur, verum & feminarum Archiduciſſarum à Majeſtate Sua jam progenitarum & deinceps naſciturarum, omniumque earum Poſterorum, Heredum & Succeſſorum utriusque ſexus ex legitimo thoro procreatorum & non legitimatorum, adeò ut quamdiu ex his Majeſtatis Suæ deſcendentibus Proles aliqua ſive maſculina ſive femina quocunq́; demum gradu ſupervixerit, neq́; Nos neq́; Filii, Poſteri & Heredes noſtri neq́; quisquam alius eorum nomine ullam unquam ſucceſſionem aut ſuccedendi jus in dicta Regna, Principatus, Ditiones & Provincias, vel etiam aliquam illorum, illarumve partem licet minimam, utpote lineæ

Cæſareæ Regiæ Carolinæ nunc regnatrici & in ea deſcendentibus maribus & feminis jure Primogenituræ in infinitum inſeparabiliter & indiviſibiliter affectas, prætendere velimus, poſſimus aut debeamus, declarantes ac ſerio profitentes, quod Nos prælibatum in Auguſta Domo receptum, avitaque providentia ſtabilitum & per ſupra citatam declarationem obfirmatum magisque dilucidatum Primogenituræ jus, nec non præſcriptum in ea cum maribus tum feminis ſuccedendi ordinem linealem, ceu normam & legem fundamentalem Ejusdem pro Nobis noſtrisque poſteris & heredibus utriusque ſexus reſpicere, tenere, obſervare eique firmiter inhærere, nec ut contra ejusdem tenorem & diſpoſitionem a Nobis vel ab Hæredibus & Poſteris noſtris cujuscunq; ſexus ſint, aut a quovis alio noſtro aut illorum nomine, quibuscunq; demum de cauſis, quas omnes & ſingulas irritas, vanas, invalidas & injuſtas ex nunc pro tunc pronuntiamus, agatur, committere unquam aut pati velimus: Quin potius obteſtamur atq; etiam ſacroſanctè pollicemur, quod ſi unquam (quod abſit) aliquam vel aliquod ex dictis ditionibus, regnis, principatibus aut provinciis in totum vel in partem ultro a Nobis deferri aut Nos ad aliquam ſeu eorum aliquod a quocunque, qualicunque demum ſub prætextu aut colore vocari aut ſolicitari contingeret, Nos non tantum ejusmodi damnabiles conatus pernitioſaque conſilia ac molimina, perpetuo conſtanterque rejecturas, nedum illis aures, aſſenſum, opem, vel auxilium ullum præbituras, aut, ut id ab alio quocunque tandem fiat, paſſuras, ſed ut potius in debita legitimo ſucceſſori unius alteriusve ſexus fide & obedientia perſeverent, omnes vires eſſe impenſuras, atque adeo ea dote in ipſo matrimonii noſtri contractu Nobis aſſignata, ceterisque apparatibus ac ornamentis, quibus ſtatui Noſtro convenienter elocabimur, a modò contentas Nos pleneque pro omnibus juribus, actionibus ac prætensionibus cujuscunque nominis ſint, quæque Nobis ex qualicunque demum cauſa, uti ſupra competere poſſint, ſatisfactum Nobis eſſe declaramus, quo usque nempe Proles unius alteriusque ſexus a Sua Majeſtate Cæſarea Regio-Catholica procreatæ ac deinceps procreandæ earumve Poſteri & deſcendentes pariter utriusque ſexus in vivis ſuperabunt.

Quod ſi vero (quod Deus æternum prohibeat) omnes utraque tam feminini quam maſculini ſexus proles a Sua Maj. progenitæ vel deinceps procreandæ una cum omni earum poſteritate pariter maſculina & feminina extingui ac prorſus deficere unquam accideret; In eum caſum, qui nobis aditum ad capeſſendam paternam avitamque hereditatem, vel ex ipſo Primogenituræ inſtituto, præſertim vero vi præcitatæ declarationis de die 19. menſis Aprilis anni 1713. juxta ſtabilitum in ea ſucceſſionis linealis ordinem recluderet, Nobis noſtrisque poſteris & deſcendentibus tam maribus quam femi-

feminis jus omne omnesque actiones ad ſuccedendum in dictis Regnis, Principatibus, Ditionibus ac Provinciis ex jure Dominii hypothecæ vel alio quocunque competentes vigore præſentium ſolemnisſime & plenisſime per expreſſum reſervamus, ita ut quæ facta a Nobis eſt pro poſteritate Suæ Majeſtatis Cæſareæ utriusque ſexus tam feminini quam maſculini renunciatio, illa tunc & in eo caſu ceu non facta aut pro non emiſſa haberi, neque obſtare ea Nobis, heredibus aut poſteris noſtris maribus ſeu feminis aut ullum ad ſucceſsionem obicem facere poſſe cenſeri debeat, quam ipſam tamen reſervationem noſtram de iis duntaxat heredibus & poſteris noſtris maſculis ſeu feminis intellectam volumus, qui & quæ Catholicam Apoſtolicam Romanam Religionem eveniente caſu profitentur, cum omnes, qui alicui alteri, quam Catholicæ Apoſtolicæ Romanæ Religioni addicti vel addictæ eſſent ab omni ſupradicta ſucceſsione ex nunc in perpetuum pro excluſis & inhabilibus habendi ſint, prout & eos easque pro perpetuo excluſis & inhabilibus hiſce habemus ac declaramus.

Excipimus præterea ab hac renunciatione velut in illa minime comprehenſas eas hereditates, quas Nobis per latus maternum ſeu aliunde quam ex Auguſta Domo forte obvenire continget: Quo autem iſthæc noſtra renuntiatio majorem vim atque vigorem plenamque firmitatem ac robur ſuum obtineat, Nos deſponſata Maria Joſepha Archiducisſa, de voluntate, autoritate & aſſenſu præfatorum Noſtrorum reſpectivè colendisſimi ac dilectisſimi Sponſi, Domini Friderici Auguſti Principis Regii & Electoralis jam Majoris facti ac quoad hunc actum a patria poteſtate emancipati, nec non Suæ Regiæ Majeſt. Domini Friderici Auguſti Poloniæ Regis, Magni Ducis Lithuaniæ & Saxoniæ Electoris, Patris & futuri Noſtri Soceri hanc ipſam renunciationem pro Nobis noſtrisque Poſteris, heredibus & ſucceſſoribus in tantum ſponte absque ulla vi aut perſuaſione, ex certa ſcientia in finem ac intuitum, uti præmiſſum eſt, deliberatè fecimus, verum & pro Nobis dictisque noſtris Poſteris, heredibus & ſucceſſoribus coram Deo ejusque curia cœleſti ſacroſancte pollicemur ac promittimus, Nos ea, quæ in hocce renunciationis Inſtrumento ejusque Articulis, punctis & clauſulis continentur, & in eo ex antiquis ordinationibus, pactis & diſpoſitionibus, præſertim vero ex declaratione ſupra ſæpius repetita & 19. Aprilis anni 1713. edita ceu baſi & fundamento hujus noſtræ renunciationis & reſpective acceptationis allegata, clare deducta, proviſa, ſtipulata ac promiſſa ſunt & propediem in univerſis Suæ Cæſareæ, Regiæque Catholicæ Majeſtatis regnis & provinciis ceu lex fundamentalis, ſanctio pragmatica ac pactum Auguſtæ Familiæ promulgabuntur, ſincere, fideliter ac accurate obſervaturas neque iis ulla ratione, via aut modo ſive directe ſive indirecte contraventuras, ſed & neque admiſſuras

esse, ut iis a quocunque alio sub qualicunque demum prætextu aut colore unquam tempore contraveniatur.

Nos Maria Josepha nata Regia Princeps Hungariæ, Bohemiæ ac utriusque Siciliæ, Archiducissa Austriæ vovemus ac juramus Deo omnipotenti pro Nobis, omnibusque nostris heredibus, posteris ac successoribus, quod hocce renunciationis & respective adhæsionis Instrumentum Nobis jam prælectum & a Nobis propria manu subscriptum in omnibus punctis, articulis & clausulis fideliter observare debeamus & velimus. Ita nos Deus adjuvet, sine macula concepta benedicta Dei Mater Maria & omnes Sancti. A quo ad Deum omnipotentem sic deposito gravissimo juramento in vinculo verbi ac honoris nostri promittimus, quod absolutionem a summo Pontifice, sive a quocunque alio sub qualicunque prætextu excogitabili nec petituræ ipsæ neque etiam ultro oblatam unquam simus acceptaturæ neque ad hoc prodesse aut suffragari nobis unquam possit, aut debeat ulla argutia seu restrictio mentalis, sed & neque exceptiones ullæ juris & facti, ex in specie, quæ desumi possent ex capite renunciationis & juramenti invalidi, læsionis ultra dimidium, metus reverentialis, coactionis vel doli rei aliter gestæ quam scriptæ, ignorantiæ, observantiæ antiquæ Legum vel consuetudinum regnorum & provinciarum: Postremum nec illa beneficia & indulta Sexui feminino a Jure Civili & Canonico alias tribui & competere solita, de quibus utpote Nos Maria Josepha Archiducissa peculiariter, distinctim pleneque instructæ ac certioratæ extitimus, quibus adeo omnibus & singulis aliisque ejusmodi quacunque industria & ingenio excogitabilibus suffugiis, oppositionibus & exceptionibus, Nos desponsata Maria Josepha Archiducissa de assensu & autoritate, ut supra, ex certa nostra scientia animoque deliberato, ultro jurato renunciavimus & nunc in virtute emissi juramenti denuo quam solemnissime renunciamus, sincere, semoto omni dolo.

In cujus rei fidem, robur ac perpetuum monumentum hocce renunciationis, abdicationis, cessionis & reservationis Instrumentum a Nobis desponsata Maria Josepha, Regiaque Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ Principissa, Archiducissa Austriæ propriis manibus subscriptum, & appresso nostro sigillo munitum atque firmatum fuit, Viennæ die decima nona mensis Augusti anno post Christum incarnatum millesimo septingentesimo decimo nono.

(L. S.) MARIA JOSEPHA.

Præ-

PRæsentes ac testes fuere Celsissimi Dominus Antonius Florianus Princeps a Lichtenstein in Nicolsburg, Sacr. Cæsar. Majest. supremus Aulæ, nec non ejusdem quâ Regis Hispaniarum supremus stabuli Præfectus, Aurei Velleris Eques: Dominus Eugenius Princeps Sabaudiæ & Pedemontium, Consilii bellici Præses, Sacr. Cæsar. Majestatis Locumtenens Generalis, Belgii Gubernator, Aurei Velleris Eques: Dominus Joannes Leopoldus Donatus Princeps a Trautsohn, Comes de Falckenstein, Aurei Velleris Eques: Dominus Adamus Franciscus Sacri Roman. Imperii Princeps a Schwarzenberg, supremus Aulæ Cæs. Marescha!lus, Aurei Velleris Eques.

Illustrissimi & Excellentissimi Dominus Philippus Ludovicus Sacr. Rom. Imp. Thesaurarius hereditarius, Comes a Sinzendorff, Aulæ Cæsareæ supremus Cancellarius, aurei Velleris Eques: Dominus Gundacarus Thomas Comes a Staremberg, Aurei Velleris Eques: Dominus Ernestus Fridericus Comes de Windischgrätz, excelsi Consilii Imperialis aulici Præses, Aurei Velleris Eques: Dominus Leopoldus Comes ab Herberstein, Consilii bellici Vice-Præses, Equestris Prætoriæ Cohortis Præfectus: Dominus Leopoldus Josephus Comes a Schlick, supremus regni Bohemiæ Cancellarius: Dominus Fridericus Carolus Comes a Schönborn Sacr. Rom. Imper. Pro-Cancellarius, Coadjutor Bambergensis: Dominus Aloysius Thomas Raymundus Comes ab Harrach, Statuum inferioris Austriæ Marescha!lus, Aurei Velleris Eques: Dominus Don Franciscus Antonius Fölch de Cardona, Archi-Episcopus Valentiæ, supremi Consilii Hispanici Præses: Dominus Carolus Josephus Comes de Paar, supremus Aulæ nec non in hereditariis Regnis & Provinciis Veredariorum Generalis Præfectus, Aurei Velleris Eques: Dominus Rudolphus Sacr. Rom. Imp. Thesaurarius hereditarius, Comes a Sinzendorff, sacri Cubiculi Præpositus, Aurei Velleris Eques: Dominus Josephus Ignatius Comes a Paar, Aulæ Augustissimæ Rom. Imperatricis Wilhelminæ Amaliæ viduæ supremus Præfectus: Dominus Carolus Ludovicus Sacr. Rom. Imp. Thesaurarius hereditarius Comes a Sinzendorff, excelsi Consilii Imperialis Aulici Vice-Præses: Dominus Sigismundus Fridericus Comes a Kevenhiller, Regiminis inferioris Austriæ Præses ac Locumtenens: Dominus Franciscus Wilhelmus Comes a Salm, Augustæ Rom. Imper. Amaliæ viduæ supremus stabuli Præfectus: Dominus Michael Joannes Comes ab Althan, Sacr. Rom. Imp. hereditarius Pincerna, S. Cæs. Maj. supremus stabuli Præfectus, Aurei Velleris Eques; Reverendissimus Dominus Emericus Esterhazi, Episcopus Zagrabiensis; Dominus Franciscus Ferdinandus Comes a Kinski, regni Bohemiæ Cancellarius; Dominus Joannes Martinus Gschwind de Pockstein, Sacr. Cæs. Maj. Campi Marechallus; Dominus

Franciſcus Sebaſtianus Comes de Thierheimb, Campi Marechallus & Generalis belli Commiſſarius; Dominus Hieronymus Capeche Marchio de Roffrano, e Conſilio ſupremo Hiſpanico, & Veredariorum per Italiam & regnum Neapolitanum ſupremus Præfectus, e Proceribus Hiſpaniæ primæ Claſſis; Dominus Rochus Stella Comes de S. Cruce, e Conſilio ſupremo Hiſpanico, Generalis Campi Sub-Marechallus, Patritius Neapolitanus; Dominus Gotthardus Helfridus Comes de Welz, Serenisſimæ Archiduciſſæ Eliſabethæ declaratæ Gubernatricis Tyroleos, Supremus Aulæ Præfectus; Dominus Georgius Chriſtophorus Comes de Styrgkh, Aulæ Cancellarius; Dominus Joſephus Franciſcus Comes de Wurben, ſupremus in curia feudali regni Bohemiæ Judex; Dominus Adolphus Bernhardus Comes de Martiniz, Auguſtæ Roman. Imper. Magdalenæ Thereſiæ Viduæ ſupremus ſtabuli Præfectus; Dominus Otto Chriſtophorus Volckra, Comes de Haidenreichſtein, Liber Baro in Steinabrum; Dominus Michael Winceslaus ab Althan, liber Baro de Goldburg & Mahrſteten; Dominus Franciſcus Antonius Comes de Walſegg, Cameræ Aulicæ Præſes; Dominus Gundacarus Poppo Comes de Dietrichſtein, Ordinis S. Joannis Hieroſolymitani Eques, Serenisſimæ Archiduciſſæ Mariæ Joſephæ ſupremus Aulæ Præfectus.

Omnes S. Maj. Cæſar. Regio-Catholicæ Conſiliarii Status actuales Intimi.

Dominus Ladislaus Adamus Comes Erdödy, Epiſcopus Nitrienſis, vicè ac nomine abſentis Domini Comitis Nicolai Illyeſchazy, regni Hungariæ Aulæ Cancellarii; Dominus Baro Johannes Joſephus Bornemiſza de Kaſzon, Pro-Cancellarius Aulico-Tranſylvanicus, Sedium Scientialium Eſik, Giergio & Kaſſon ſupremus Judex Regius; Dominus Raymundus de Villana Perlas, Marcheſius de Rialp, Secretarius Status expeditionis Hiſpanicæ.

Præfatam renunciationem & adhæſionem uti præmittitur coram Serenisſimo, Potentisſimo ac Invictisſimo Principe ac Domino, Domino noſtro Carolo VI. divina favente clementia electo Romanorum Imperatore, ſemper Auguſto, Germaniæ, Hiſpaniarum, Hungariæ, Bohemiæque Rege, &c. Archiduce Auſtriæ P. P. adſtantibus Auguſtis Romanorum Imperatricibus regnante & vidua, Eliſabetha Chriſtina & Wilhelmina Amalia a Sereniſſima deſponſata Regia Principiſſa Maria Joſepha Archiduciſſa Auſtriæ die 19. menſis Auguſti anni milleſimi, ſeptingenteſimi decimi noni, Viennæ in horto Cæſareo ſuburbano Favorita dicto, in Aula ejusdem majore, quo loco alias ſecretiora conſilia agitari ſolent, emiſſam ab ea ſubinde propria

manu

manu ſubſcriptam & tactis S.S. Evangeliis ſolenni juramento, appoſitoque ſigillo, advocatis ſupra nominatis Cæſareis Conſiliariis Status intimis, aliisque miniſtris confirmatam fuiſſe, atteſtor propria manus ſubſcriptione & ſoliti ſigilli mei impreſſione Viennæ die & anno quo ſupra.

(L. S.) Ego Joannes Georgius de Buol, Sacr. Cæſ. Regiæque Cathol. Majeſtatis Conſiliarius Aulicus, Secretarius Status ac pro Auſtriâ ſuperiori & anteriori Referendarius Intimus, & ad hunc actum autoritate Cæſarea & Archiducali creatus Notarius Publicus.

Præſens exemplum ſuo Originali in omnibus & per omnia, facta diligenti utriusque collatione, conſonum eſſe atteſtor.

Signatum erat

(L. S.) Antonius Schneller, Sacr. Cæſ. & Cathol. Majeſt. Cancellariæ Status Aulici intimæ Regiſtrator.

Acceſſio & Confirmatio renunciationis a Sereniſſima Archiduciſſa Maria Joſepha die 19. Auguſti 1719. factæ per Sereniſſimum Principem Fridericum Auguſtum, Regium Principem Poloniæ &c. &c. & Electoralem Saxoniæ.

NOs Fridericus Auguſtus Dei Gratia Regius Poloniæ & Lithuaniæ ac Electoralis Princeps, Dux Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ ac Montium, nec non Angriæ & Weſtphaliæ, Landgravius Thuringiæ, Marchio Miſniæ, ut & ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Comes Princeps Hennebergenſis, Comes Marcæ, Ravensbergæ & Barby, Dominus in Ravenſtein, Notum teſtatumque hiſce facimus ad perpetuam rei memoriam univerſis: Cum Deo propitio factum ſit, ut Sereniſſimus & Potentiſſimus ac Invictiſſimus Princeps ac Dominus Carolus divina favente clementia electus Romanorum Imperator, hujus nominis Sextus, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hiſpaniarum ac Indiarum, nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, utriusque Siciliæ Rex, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carnioliæ

niolix & Wirtenbergæ, Comes Tyrolis &c. pro poteſtate & authoritate, qua pollet, de voluntate & adſenſu Sereniſſimæ ac Potentiſſimæ Romanorum Imperatricis Dominæ Amaliæ colendiſſimæ tunc temporis Sponſæ, nunc Conjugis Noſtræ Genetricis, Nobis perdilectiſſimam ſuam ex Fratre Neptem Sereniſſimam Dominam Mariam Joſepham Regiam Principem Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ &c. Archiduciſſam Auſtriæ &c. &c. prævio quoque ejusdem conſenſu, ſub die 10. Auguſti a. c. in futuram Conjugem deſponſarit, ea diſerta Lege & conditione, ut Dilectio ſua pro ſumma centum millium florenorum Rhenenſium dotis nomine eidem in contractu matrimoniali conſtitutæ, ſtatutoque tempore numerandæ, omni paternæ avitæque ſucceſſioni & hereditati juxta morem in inclyta Domo Auſtriaca jamdudum receptum, & ſubinde per pacta ac ſubſecutas declarationes, & in ſpecie per declarationem de 19. Aprilis 1713. vim Legis, Sanctionis pragmaticæ & pacti familiæ perpetui obtinentem ac propediem in omnibus Regnis, Principatibus & Provinciis Suæ Majeſtatis Cæſareæ Regio-Catholicæ promulgandam, dilucidatum magis magisque obfirmatum ritu ſolemni renunciaret, ipſa vero id non modo Viennæ ſub die 19. Auguſti a. c. acceptante, iſtamque acceptationem in animam noſtram jurejurando confirmante noſtro Procuratore Magni Ducatus Lithuaniæ ſtabuli præfecto, Regiæ Suæ Majeſtatis Poloniæ Campi Mareſchallo, ſecretiotis Conſilii Directore, actuali Conſiliario intimo, & arcani Conſilii Bellici Præſide, Domino Jacobo Henrico Comite a Flemming, ſcientibus ac conſentientibus Nobis ante conſummationem matrimonii actu præſtiterit, ſed & eandem renunciationem hic Dresdæ hodierno die infra ſcripto, Nobis præſentibus, volentibus, conſentientibus & appromittentibus iteraverit, cujus tenor ſequens eſt:

Inſeratur renunciatio a Sereniſſima Archiduciſſa Maria Joſepha Viennæ facta.

QUod Nos Fridericus Auguſtus Regius Poloniæ & Lithuaniæ ac Electoralis Princeps, iſtam a Dilectione ſuâ perdilectiſſima Conjuge noſtra ita factam, iteratamque renunciationem, cui, velut præviæ conditioni, ipſe matrimonii Contractus innititur, ſicque & non aliter initus fuit, per omnia, in omnibus ſuis punctis, clauſulis & articulis acceptaverimus, adprobaverimus, laudaverimus & confirmaverimus, prout eandem hiſce literis noſtris ſub præmiſſa Lege, pacto & conditione acceptamus, adprobamus, laudamus, & confirmamus, eamque voluntate, adſenſu, & conſenſu noſtro authorizamus, atque etiam adſtipulantibus Nobis rite ac valide perfectam fuiſſe profitemur pro Nobis heredibusque noſtris ac ſucceſſoribus promittentes & ca-

ventes

ventes Nos præfatam renunciationem juxta Leges Primogenituræ in inclyta Domo Auſtriaca inter maſculos jam dudum receptas, & ſubinde per pacta & recentiores declarationes Nobis apprime cognitas, ad feminas diſerte extenſas, atque vim Pacti familiæ perpetui obtinentes, emiſſam atque iteratam in omnibus & ſingulis punctis, articulis & conditionibus, tam quoad ordinem ſuccedendi in eo ſtatutum, quam quoad ſtabilitam in eo unionem perpetuam, ac omnimodam omnium Regnorum, Provinciarum, Principatuum ac Ditionum a Sua Majeſtate Cæſarea Regio-Catholica in præſens poſſeſſarum aut in futurum poſſidendarum indiviſibilitatem & inſeparabilitatem ratam, gratam, probatamque, habere, ſemperque habituros, neque ulla in re illi unquam contraventuros, aut, ut a quocunque contraveniatur, paſſuros eſſe. In cujus rei majus robur iſtam a Nobis factam renunciationis acceptationem ac ratificationem, ejusque perpetuam obſervationem juramento firmavimus, atque in ejus teſtimonium præſentes manibus noſtris ſubſcriptas ſigillo noſtro muniri fecimus. Dresdæ die 1. menſis Octobris anni 1719.

(L.S.) FRIDERICUS AUGUSTUS R.P.P. & L.E.S.

Acceſſio & Confirmatio renunciationis a Seren. Archi-Ducissa Maria Joſepha, die 19. Aug. 1719. factæ per Sereniſſimum Principem Auguſtum, Regem Poloniæ & Electorem Saxoniæ.

NOs Auguſtus Secundus, Dei Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Maſſoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhiniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenſciæ, Severiæ, Czernioviæque; Dux Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, nec non Angriæ & Weſtphaliæ, Sacri Romani Imperii Archi-Mareſchallus & Elector, Landgravius Thuringiæ, Marchio Miſniæ, ut & ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Burggravius Magdeburgenſis, Comes Princeps Hennebergenſis, Comes Marcæ, Ravensbergæ & Barbii, Dominus in Ravenſtein, Notum teſtatumque hiſce facimus ad perpetuam rei memoriam univerſis: Cum Deo propitio factum ſit, ut Sereniſſimus & Potentiſſimus Princeps ac Dominus Carolus Romanorum Imperator hujus nominis Sextus, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hiſpaniarum & Indiarum nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Slavoniæ, utriusque Siciliæ Rex, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ & Wirtenbergæ, Comes Tyrolis &c. pro poteſtate & autoritate, qua pollet, de voluntate & adſenſu Sereniſſ. ac Potentiſſimæ Romanorum Imperatricis

tricis Dominæ Amaliæ, colendiſſimæ Sponſæ Genitricis dilectiſſimo Filio noſtro Sereniſſ. Principi Domino Friderico Auguſto Regio Poloniæ & Lithuaniæ, itemque Electorali Principi, Duci Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ ac Montium, Angriæ & Weſtphaliæ, Landgravio Thuringiæ, Marchioni Miſniæ, ut & ſuperioris ac inferioris Luſatiæ, Comiti Principi Hennebergenſi, Comiti Marcæ, Ravensbergæ & Barbii, Domino in Ravenſtein, perdilectiſſimam Suam ex fratre Neptem Sereniſſ. Dominam Mariam Joſepham Regiam Principem Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ &c. Archiducisſam Auſtriæ &c. prævio quoque ejusdem conſenſu, ſub die decima Aug. a. c. in futuram Conjugem deſponſarit, ea diſerta Lege & conditione, ut Dilectio ſua pro ſumma centum millium florenorum Rhenenſium dotis nomine eidem in contractu matrimoniali conſtitutæ, nobisque ſtatuto tempore numerandæ, omni paternæ, avitæque ſucceſſioni & hereditati, juxta morem in inclyta Domo Auſtriaca jam dudum receptum, & ſubinde per pacta & ſubſecutas declarationes, & in ſpecie per declarationem de 19. Aprilis 1713. vim legis ſanctionis pragmaticæ & pacti familiæ perpetui obtinentem, ac propediem in omnibus Regnis Principatibus & Provinciis Suæ Majeſt. Sereniſſ. ac Potentiſſimi Romanorum Imperatoris promulgandam, dilucidatum magis magisque obſirmatum, ritu ſolemni renunciaret; Ipſa vero id non modo Viennæ ſub die 19. Aug. a. c. acceptante, iſtamque acceptationem in animam noſtram jurejurando confirmante noſtro Procuratore, Magni Ducatus Lithuaniæ ſtabuli Præfecto, noſtro Campi Mareſchallo, ſecretioris Conſilii Directore, actuali Conſiliario intimo & arcani Conſilii bellici Præſide, Jacobo Henrico Comite a Flemming, ſciente ac conſentiente dilectiſſimo Filio noſtro Friderico Auguſto, Sponſo ante conſumationem matrimonii actu præſtiterit, ſed & eandem renunciationem hic Dreſdæ hodierno die infra ſcribus, volentibus, conſentientibus & appromittentibus iteraverit, cujus tenor ſequens eſt:

Inſeratur renunciatio a Sereniſſima Archiduciſſa Maria Joſepha, Viennæ facta.

QVod Nos Auguſtus Secundus, Dei gratia Rex Poloniæ &c. Iſtam a dilectione Sua perdilectiſſima Nuru noſtra ita factam iteratamque renunciationem cui, velut præviæ conditioni, ipſe matrimonii contractus innititur, ſicque & non aliter initus fuit, per omnia in omnibus ſuis punctis, clauſulis & articulis acceptaverimus, adprobaverimus, laudaverimus & confirmaverimus, prout eandem hiſce litteris noſtris ſub præmiſſa lege, pacto

&to & conditione acceptamus, adprobamus, laudamus & confirmamus, eamque voluntate, adſenſu & conſenſu noſtro authorizamus, atque etiam adſtipulantibus nobis rite ac valide perfectam fuiſſe profitemur verbo Regio & Electorali pro Nobis, Heredibusque noſtris ac Succeſſoribus promittentes ac caventes, nos præfatam renunciationem juxta Leges Primogenituræ in inclyta Domo Auſtriaca inter maſculos jamdudum receptas, & ſubinde per pacta, recentiores declarationes Nobis apprime cognitas, ad feminas diſerte extenſas, atque vim pacti familiæ perpetui obtinentes, emiſſam atque iteratam in omnibus & ſingulis punctis, articulis & conditionibus, tam quoad ordinem ſuccedendi in eo ſtatutum, quam quoad ſtabilitam in eo unionem perpetuam ac omnimodam omnium Regnorum, Provinciarum, Principatuum ac ditionum a Sua Majeſtate Sereniſſ. & Potentiſſimo Romanorum Imperatore in præſens poſſeſſarum, aut in futurum poſſidendarum indiviſibilitatem & inſeparabilitatem ratam, gratam probatamque habere, ſemperque habituros, neque ulla in re illi unquam contraventuros, aut, ut a quocunque contraveniatur, paſſuros eſſe. In cujus rei majus robur iſtam a Nobis factam renunciationis acceptationem ac ratificationem ejusque perpetuam obſervationem juramento firmavimus. Atque in ejus teſtimonium præſentes manibus noſtris ſubſcriptas ſigillo noſtro muniri fecimus. Dreſdæ die 1. menſis Octobris anni 1719.

AUGUSTUS Rex.

G. Comes de Werthern. B. de Zech.

Iterata Confirmatio renunciationis ab Archiduciſſa Maria Joſepha Dresdæ facta cum annexo Juramento.

CUm in pactis conjugalibus inter Sereniſſimum Principem Dominum Fridericum Auguſtum Regium Poloniæ ac Lithuaniæ, itemque Electoralem Principem, Ducem Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ ac Montium, Angriæ & Weſtphaliæ, Landgravium Thuringiæ, Marchionem Miſniæ ut & ſuperioris ac inferioris Luſatiæ, Comitem Principem Hennebergenſem, Comitem Marcæ, Ravensbergæ & Barbii, Dominum in Ravenſtein, & Sereniſſimam Principem Dominam Mariam Joſepham Regiam Principem Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ &c. Archiduciſſam Auſtriæ &c. die 10. Aug. a. c. initis Art. III. & V. conventum & a Regiæ Suæ Majeſtatis Poloniæ, Suæque Sere-

Serenitatis Principis Regiæ Procuratore, Magni Ducatus Lithuaniæ ſtabuli Præfecto, Regiæ Suæ Majeſtatis Campi Mareſchallo, ſecretioris Conſilii Director, actuali Conſiliario intimo & arcani Conſilii bellici Præſide Jacobo Henrico Comite a Flemming, vigore ſpecialis mandati promiſſum fuerit, ut ſolennem ceſſionem, renunciationem & abdicationem, quam prædicta Sereniſſima Regia Princeps ſuper omnibus & ſingulis a Sua Cæſarea ac Regia Catholica Majeſtate in & extra Germaniam modo poſſeſſis, aut alias de jure ad eam ſpectantibus Regnis hereditariis, Archiducatibus, Principatibus, Dictionibus aut Provinciis quocunque demum nomine eæ veniant, ac ſuper ejusdem veris aut putativis ex quocunque titulo provenientibus juribus fecit, atque juramento corporali ante conſumationem matrimonii Viennæ die 19. præfati menſis Auguſti firmavit, non ſolum memorata Sereniſſima Regia Princeps Maria Joſepha Archiduciſſa Auſtriæ hic Dresdæ præſente Suæ Cæſareæ ac Regiæ Catholicæ Majeſtatis ad hunc actum ſpecialiter ablegato Miniſtro, iterare ac denuo juramento firmare, ſed etiam Sereniſſimus & Potentiſſimus Princeps & Dominus Auguſtus ſecundus, Dei gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Maſſoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhiniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenſciæ, Severiæ, Czernicoviæque; Dux Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ ac Montium, nec non Angriæ & Weſtphaliæ, Sacri Rom. Imperii Archi-Mareſchallus & Elector, Landgravius Thuringiæ, Marchio Miſniæ, ut & ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Burggravius Magdeburgenſis; Comes Princeps Hennebergenſis, Cómes Marcæ, Ravensbergæ & Barbii, Dominus in Ravenſtein, una cum ante fato Sereniſſimo Principe Regio Poloniæ & Electorali Saxoniæ Friderico Auguſto probare & acceptare, eamque pro valida & obligatoria agnoſcere, nec non ad perpetuam firmamque obſervantiam veterum recentiorumque diſpoſitionum divorum Romanorum Imperatorum, videlicet Ferdinandi de dato 10. Maji anni 1621. & 8. Auguſti anni 1635. nec non Leopoldi gl. m. de dato 12. Sept. anni 1703. præcipue vero & nominatim juxta declarationem a Sua modo feliciter regnante Cæſarea Regio-Catholica Majeſtate, quoad ſucceſſionem ejusq; modum & ordinem deinceps in Auguſta Domo obſervandum die 19. Apr. anni 1713. in vim Sanctionis pragmaticæ ac legis perpetuo valituræ emiſſam, depoſito ad Deum ejusque ſanctum Evangelium ſolenni juramento ſe obſtringere velint ac debeant, jamque a Cæſarea Sua Majeſtate ad hunc actum actualis ejusdem Conſiliarius intimus, Cubicularius Regius locumtenens, & ſupremus Burggravius Pragenſis Joannes Joſephus Comes de Wrybii, huc ſpeciali mandato inſtructus, miſſus fuerit.

Hinc Nos Maria Joſepha Reg. a Poloniæ ac Lithuaniæ itemq; Electoralis Saxoniæ Princeps, nata Regia Princeps Hungariæ, Bohemiæ, ac utriusq; Siciliæ &c.

Archi-

Archiducissa Austriæ &c. ea quæ in ſupra citata renunciatione ejusq; articulis, punctis & clauſulis continentur, & in ea ex antiquis jam allegatis ordinationibus, pactis & diſpoſitionibus, præſertim vero ex declaratione iſta 19. April. anni 1703. editâ ſeu baſi & fundamento noſtræ renunciationis, & reſpective acceptationis allegata, clare deducta, proviſa, ſtipulata, promiſſa ac juramento die quo ſupra firmata jam fuerunt, ſincere, fideliter & accurate obſervaturas, neque iis ulla ratione, via aut modo ſive directe ſive indirectè contraventuras, neque ut ab iis a quocunque alio, ſub qualicunque demum prætextu aut colore, ullo unquam tempore contraveniatur, admiſſuras eſſe, denuo promittimus, Deoque omnipotenti pro Nobis, omnibusque noſtris Heredibus, Poſteris & Succeſſoribus vovemus ac juramus, quod ſæpius memoratam renunciationem & reſpective adhæſionem, cujus inſtrumentum Nobis Viennæ die 19. Aug. a. c. prælectum, & a Nobis propria manu ſubſcriptum fuit, in omnibus punctis, articulis & clauſulis fideliter obſervare debeamus & velimus.

Ita Nos Deus adjuvet, Sanctum ejus Evangelium & omnes Sancti.

ITemque Nos Fridericus Auguſtus Regius Poloniæ & Lithuaniæ, nec non Electoralis Saxoniæ Princeps, iſtam a perdilectiſſima Conjuge noſtra Serenisſima Principe Regia Poloniæ & Lithuaniæ itemque Electorali Saxoniæ nata Principe Regia Hungariæ, Bohemiæ, ac utriusque Siciliæ &c. Maria Joſepha Archiducissa Auſtriæ &c. factam & a ſupra nominato Procuratore noſtro Comite a Flemming in animam noſtram juramento ſolemni jam Viennæ firmatam renunciationem & adhæſionem in omnibus ſuis punctis, clauſulis & articulis acceptamus, adprobamus, laudamus & confirmamus eamque voluntate, aſſenſu & conſenſu noſtro autorizamus, atque etiam adſtipulantibus Nobis rite ac valide perfectam fuiſſe profitemur, Deoque omnipotenti pro Nobis, heredibusque noſtris ac ſucceſſoribus vovemus ac juramus, quod præfatam renunciationem juxta Leges Primogenituræ in inclyta Domo Auſtriaca inter Maſculos jam dudum receptas, & ſubinde per pacta & recentiores declarationes nobis apprime cognitas, ad feminas diſerte extenſas, atque vim pacti Familiæ perpetui obtinentes, emiſſam atque iteratam in omnibus & ſingulis punctis, articulis & conditionibus ratam, gratam, probatamque habeamus, fideliterque obſervare debeamus & velimus.

Ita Nos Deus adjuvet, Sanctum ejus Evangelium & omnes Sancti.

NOsque Auguſtus Secundus, Dei gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Dux Saxoniæ & Elector &c. a Dilectione Sua perdilectiſſima Nuru noſtra Sereniſſ. Principe Regia Poloniæ & Lithuaniæ, itemq; Electorali Saxoniæ, nata Principe Regia Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ &c. Maria Joſepha, Archiducisſa Auſtriæ &c. ita factam a Procuratore noſtro Comite a Flemming, noſtro nomine Viennæ acceptam, juramentoque in animam noſtram confirmatam, & jam Nobis & perdilectiſſimo Filio noſtro Principe Regio Poloniæ & Electorali Saxoniæ Friderico Auguſto præſentibus, volentibus, conſentientibus & adpromittentibus hic iteratam renunciationem per omnia acceptamus, laudamus & confirmamus, eamque voluntate, adſenſu & conſenſu noſtro autorizamus, atque etiam adſtipulantibus Nobis rite ac valide perfectam fuiſſe profitemur, Deo omnipotenti pro Nobis Heredibusque noſtris & Succeſſoribus voventes & jurantes, iſtam renunciationem juxta Leges Primogenituræ in inclyta Domo Auſtriaca inter Maſculos jamdudum receptas, & ſubinde per pacta & recentiores declarationes Nobis apprime cognitas ad feminas diſerte extenſas, atque vim pacti familiæ perpetui obtinentes, emiſſam atque iteratam in omnibus & ſingulis punctis, articulis & conditionibus, a Nobis hodierna die ſolemni Diplomate ratihabitam, gratam, probatamque habere, nec ulla in re illi unquam contravenire, aut, ut a quocunque contraveniatur, pati velimus aut debeamus.

Ita Nos Deus adjuvet, Sanctum ejus Evangelium, & omnes Sancti.

In fidem hujus reiteratæ renunciationis, adhæſionis & acceptationis inſtrumentum hoc propriis manibus a Nobis Auguſto Secundo, Rege Poloniæ &c. Electore Saxoniæ &c. Nobis Regio Poloniæ ac Lithuaniæ, itemque Electorali Saxoniæ Principe Friderico Auguſto, & Nobis Regia Principe Maria Joſepha, ſubſcriptum ſigillisque noſtris munitum eſt.

Dresdæ prima menſis Octobris anni milleſimi ſeptingenteſimi decimi noni.

(L.S.) AUGUSTUS Rex.

(L.S.) FRIDERICUS AUGUSTUS R.P.P. & L.E.S.

(L.S.) MARIA JOSEPHA R.P.P. & L.E.S. & A.A.

Renuo

Renunciatio Sereniſſimæ Archiduciſſæ Mariæ Amaliæ, deſponſatæ Sereniſſimo Carolo Alberto Principi Electorali Bavariæ &c.

NOs Maria Amalia, Hungariæ, Bohemiæ, nec non utriusque Siciliæ Regia Princeps, Archiduciſſa Auſtriæ &c. agnoſcimus & profitemur pro Nobis noſtrisq; poſteris, hæredibus & ſucceſſoribus, univerſisque quorum intereſt aut futuris unquam temporibus intereſſe quomodocunque poterit, notum teſtatumque facimus tenore præſentium ad perpetuam rei memoriam. Poſtquam Sereniſſimus, Potentiſſimus ac Invictiſſimus Princeps ac Dominus, Carolus Dei favente clementia electus Romanorum Imperator hujus nominis ſextus, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hiſpaniarum ac Indiarum, nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, utriusque Siciliæ Rex, Archi-Dux Auſtriæ, colendiſſimus Dominus Patruus noſter, Nos paterna plane in Nos curâ ad amicam petitionem Sereniſſimi Principis, Domini Maximiliani Emanuelis, utriusque Bavariæ Ducis, Comitis Palatini Rhenani, Landgravii Leuthtenbergæ, S. R. J. Archidapiferi & Electoris &c. perdilecto ſuæ Dilectionis Filio, Sereniſſimo Principi, Domino Carolo Alberto, Electorali Principi &c. &c. accedente imprimis noſtra voluntate & conſenſu, annuente & ſuadente quoque Sereniſſimâ & Potentiſſima Romanorum Imperatrice Amalia, colendiſſima ac perdilectiſſima Genitrice noſtra, obtentâ prævia diſpenſatione Sanctiſſimi Patris, Domini Innocentii XIII. Romanæ atque univerſalis Eccleſiæ Pontificis, quæ data eſt Romæ die 24. Aug. anni 1722. in Sponſam & futuram Conjugem adpromiſit: porro in Tractatu deſuper habito articulo ejusdem tertio inter cætera id primo loco actum, diſertisque verbis cautum proviſumque fuerit, ut nos intuitu iſtius matrimonii juxta ac prævie utrinque placitum ac conventum fuit, antecedenter ad noſtrum conſenſum & nuptias juxta regulas ſucceſſionis primogenialis in Auguſta Domo jam dudum radicatæ, ſed quæ ab Imperatore Ferdinando hujus nominis ſecundo, colendiſſimo quondam Atavo noſtro glorioſiſſ. memoriæ in ſuo die 10. Maj. anni 1621. confecto teſtamento conditisq; deſuper die 8. Aug. anni 1635. codicillis, quoad ordinem ſucceſſionis inter hæredes ſuos maſculos dilucidata magis ac firmius ſtabilita fuit, quæque ſubindè ex diſpoſitione paterna à Sereniſſimo quondam, Potentiſſimo ac Invictiſſimo Principe ac Domino, Domino Leopoldo Romanorum Imperatore, colendiſſimo Avo noſtro inter filios ſuos, Sereniſſimos quoque & Potentiſſimos tunc reſpectivè Romanorum & Hiſpaniarum Reges, Dominum Joſephum & Dominum Carolum Archi-Duces, ſucceſſivè Romanorum Imperatores, colendiſſimos ac perdilectiſſimos

mos nostros Genitorem & Patruum die 12. Sept. 1703. ipsis scientibus, volentibus, stipulantibus & acceptantibus facta ad Fœminas ex linea in Germania regnante descendentes extensa, ac deindè die 19. Aprilis anni 1713. convocatis ad id Suæ Cæs. Catholicæ Majestatis Consiliariis Status arcanis Regnorumque ac Provinciarum ejusdem Cancellariis, uberius explicata in publicum & perpetuum Serenis. Domus Austriacæ Pactum, quin in Legem fundamentalem & Sanctionem pragmaticam abiit, omnibus nostris juribus, actionibus & rationibus, quæ vel quas in Regna, Ditiones, Principatus & Provincias a Sua Majestate Cæsareâ nunc feliciter regnante possessas vel de jure quomodocunque ad se spectantes competere nobis nostrisque olim posteris ac hæredibus utriusque cum masculini tum fœminini sexus, quacunque demum de causa possent, in favorem & commodum non solum universorum masculorum è dicta Augusta Domo legitimè oriendorum Archi-Ducum, sed in præcipuum quoque ac prælationem fœminarum Archi-Duciss arum a Sua Majestate Cæsarea hodiè gloriosè imperante progenitarum ac deinceps nascitur arum earumque posteritatis ac hæredum pariter utriusque tam fœminini quam masculini sexus, quin insuper & amplius in prælationem & favorem quoque, dilectissimæ Senioris nostræ Sororis consanguineæ Serenissimæ Archi-Duciss æ Mariæ Josephæ, Hungariæ, Bohemiæ, nec non utriusque Siciliæ natæ Regiæ Principis, Regii Poloniæ & Electoralis Saxoniæ Principis, Domini Friderici Augusti in præsens Conjugis, prout & ejusdem posteritatis non masculinæ tantum, sed & fœmininæ juxta ordinem succesionis primogenialis in Augusta Domo pro utroque sexu stabilitum atque in Regnis, Archiducatibus, Provinciis & Ditionibus ejusdem actu tum promulgatum atque ab iis pro singulorum more receptum solemniter renunciemus, cedamus & abdicemus, quod Nos ad majorem Dei omnipotentis honorem & gloriam, incrementum majus populorum atque ut Regna & Provinciæ à Sua Majestate Cæsareâ Regio-Catholica in præsens possessæ ac deinceps possidendæ perpetuis futuris temporibus indivisibiliter & inseparabiliter inter se penes unum eundemque hæredem juxta succesionis ordinem stabilitum unitæ permaneant, ordinationibus, institutis ac dispositionibus præfatis, præsertim vero Declarationi allegatæ & nobis una cum reliquis productæ de die 19. April. 1713. uti supra promulgatæ inhærentes, ac de re, de qua agitur, ritè pleneque edoctæ, de consilio, voluntate & assensu prædicti Serenissimi Principis Electoralis, dilectissimi Sponsi nostri, annuente quoque & consentiente Serenissimo Domino Electore, Ejusdem Genitore (prout ex instrumento eorum Ratificationis, tum ex mandato procuratorio diffusius constat) ex certa nostra scientia animoque benè deliberato, omnibus juribus, prætensionibus, actionibus & rationibus, quæ nobis sive

jure

jure ſanguinis & nativitatis, ſive ex uſu & obſervantia olim in Auguſta Domo uſitata ſive etiam ex pacto præallegato de die 12. Sept. anni 1703. ſive alio quocunque demum nomine aut excogitabili titulo in regna, principatus, ditiones & provincias, quæ ab alte fata Majeſtate Sua Cæſarea colendiſſimo Domino noſtro Patruo actu in præſens poſſidentur aut poſſideri de jure poſſent ac deberent, competunt aut competere poſſent, ſponte, liberrima voluntate, nulla vi aut coactione callidave perſuaſione, aut metu etiam reverentiali inducta, pro Nobis noſtrisque Poſteris, omnibus hæredibus tam maſculini quam fœminini ſexus ceſſerimus & renuntiaverimus, prout eisdem vigore præſentium de conſenſu, uti ſupra in optima & amplisſima juris forma, animo deliberato ac ſpontaneo ultrò cedimus, renuntiamus & abdicamus, idque non ſolum in favorem, commodum & prælationem poſteritatis & hæredum maſculorum, quos numeroſos Majeſtati Suæ à DEO precamur, prout & fœminarum Archiduciſſarum à Majeſtate Sua jam progenitarum & deinceps naſciturarum omniumque eorum poſterorum, hæredum & ſucceſſorum utriusque ſexus ex legitimo thoro procreatorum & non legitimatorum, ſed & inſuper in prælationem quoque favorem & commodum præfatæ Senioris noſtræ Sororis Sereniſſimæ Archiduciſſæ Mariæ Joſephæ ejusdemque poſterorum & ſucceſſorum maſculorum pariter & fœminarum ex legitimo thoro procreatorum & non legitimatorum, adeò, ut quamdiu ex his Majeſtati Suæ Cæſareæ deſcendentibus proles unius alteriusve ſexus, vel iis (quod abſit) prorſus deficientibus ex præfatæ Sereniſſimæ Sororis noſtræ corpore legitime deſcendentibus proles aliqua ſive maſculina ſive fœminina, quocunque demum gradu ſupervixerit, neque Nos neque Filii, Poſteri & Hæredes noſtri neque quisquam alius eorum nomine ullam unquam ſucceſſionem aut ſuccedendi jus in dicta regna, principatus, ditiones & provincias, vel etiam aliquam illorum illarumve partem, licet minimam, utpote lineæ Cæſareæ Regiæ Carolinæ nunc regnatrici, & in ea deſcendentibus maribus & fœminis, & iis, (quod Deus avertat) penitus deficientibus, lineæ antefatæ Senioris Sororis noſtræ, Sereniſſimæ Archiduciſſæ Mariæ Joſephæ & in ea deſcendentibus pariter maribus & fœminis legitimis, non legitimatis, jure Primogenituræ in infinitum inſeparabiliter & indiviſibiliter affectas prætendere velimus, poſſimus aut debeamus: declarantes ac ſerio profitentes, quod nos prælibatum in Auguſta Domo receptum, avitaque providentia ſtabilitum, & per ſupra citatam declarationem obfirmatum magisque dilucidatum primogenituræ jus, nec non præſcriptum in ea cùm maribus tùm fœminis ſuccedendi ordinem linealem, ceu normam & legem fundamentalem ejusdemque pro Nobis noſtrisque poſteris & hæredibus utriusque ſexus reſpicere, tenere, obſervare eique

firmiter inhærere, nec, ut contra ejusdem tenorem & diſpoſitionem à Novis vel ab hæredibus & poſteris noſtris, cujuscunque ſexus ſint, aut à quovis alio noſtro aut illorum nomine, quibuscunque demum de cauſis, quas omnes & ſingulas irritas, vanas, invalidas & injuſtas ex nunc pro tunc pronuntiamus, agatur, committere unquam aut pati velimus, quin potius obteſtamur atque etiam ſacroſanctè pollicemur, quodſi unquam (quod abſit) aliquam vel aliquod ex dictis ditionibus, regnis, principatibus aut provinciis in totum vel in partem ultrò nobis deferri aut nos ad aliquam ſeu eorum aliquod a quocunque qualicunque demum ſub prætextu aut colore vocari aut ſollicitari contingeret, nos non tantum ejusmodi damnabiles conatus perniciosaque conſilia ac molimina perpetuò conſtanterque rejecturas, nedum illis aures, aſſenſum, opem vel auxilium ullum præbituras, aut, ut id ab alio, quocunque tandem fiat, paſſuras, ſed ut potius in debita legitimo Succeſſori unius alteriusve ſexus fide & obedientia perſeverent, omnes vires eſſe impenſuras, atque adeò ea dote in ipſo matrimonii noſtri contractu, nobis aſſignatâ cæterisque apparatibus ac ornamentis, quibus ſtatui noſtro convenienter elocabimur, a modo contentas Nos plenè pro omnibus juribus, actionibus & prætenſionibus, cujuscunque nominis ſint, quæque nobis ex qualicunque demum cauſa, uti ſupra, competere poſſent, ſatisfactum nobis eſſe declaramus; Quousque nempe proles unius alteriusve ſexus a Sua Majeſtate Cæſarea Regio-Catholica procreatæ ac deinceps procreandæ earumque poſteri ac deſcendentes pariter utriusque ſexus, vel iis (quod abſit) prorſus deficientibus proles legitimæ, non legitimatæ unius alteriusve ſexus ex ſæpefata ſeniore Sorore noſtra Sereniſſima Maria Joſepha Archiduciſſa Auſtriæ, Regia Poloniæ & Electorali Saxoniæ Principe deſcendentes in vivis ſupererunt: quod ſi verò (quod Deus in æternum prohibeat) omnes utriusque tam fœminini quam maſculini ſexus proles à Sua Majeſtate vel (caſu & ordine Succeſſionis, uti præmittitur, eveniente) à Sereniſſima Archi-Duciſſa Maria Joſepha ſeniore Sorore noſtra progenitæ vel deinceps procreandæ, una cum omni earum poſteritate pariter maſculina & fœminina extingui ac prorſus deficere unquam accideret, in eum casum, qui nobis aditum ad capeſſendam paternam avitamque hæreditatem vel ex ipſo primogenituræ inſtituto, præſertim vero vi præcitatæ declarationis de die 19. menſis Aprilis anni 1713. juxta ſtabilitum in ea ſucceſſionis linealis ordinem recluderet, Nobis noſtrisque poſteris & deſcendentibus tam maribus quam fœminis jus omne omnesque actiones ad ſuccedendum in dictis regnis, principatibus, ditionibus ac provinciis ex jure dominii, hypothecæ, vel alio quocunque competentes vigore præſentium ſolennisſimè ac pleniſſimè per expreſſum reſervamus, ita, ut quæ facta à Nobis

bis est pro posteritate Suæ Majestatis Cæsareæ & subindè Suæ dilectionis Dominæ Sororis nostræ utriusque sexus tam fœminini quam masculini renunciatio illa tunc & in eo casu, ceu non facta aut prò non emissa haberi neque obstare ea Nobis, Hæredibus & Posteris nostris maribus seu fœminis, aut ullum ad successionem obicem facere posse, censeri debeat, quam ipsam tamen reservationem nostram de iis duntaxat hæredibus & Posteris nostris masculis seu fœminis intellectam volumus, qui & quæ Catholicam Apostolicam Romanam religionem eveniente casu profitentur, cum omnes, qui alicui alteri quam Catholicæ Apostolicæ Romanæ religioni addicti vel addictæ essent, ab omni supradicta successione ex nunc in perpetuum pro exclusis & inhabilibus habendi sunt, prout eos easque pro perpetuò exclusis & inhabilibus hisce habemus ac declaramus, idque ad exemplum & imitationem sæpius nominatæ dilectissimæ senioris Sororis nostræ Sereniss. Archi-Ducissæ Mariæ Josephæ, quæ vi pactorum dotalium & in instrumento Suæ renunciationis die 19. Augusti anno 1719. Viennæ factæ & à Sereniss. Rege Poloniæ & Electorali Saxoniæ Principe Friderico Augusto ejus respectivè Socero & Marito approbatæ & utriusque juramento per omnes clausulas, conditiones & articulos corroboratæ, omnes pariter suos hæredes, successores & posteros qui quæve eveniente casu aliquam quamcunque à Religione Catholicâ Apostolicâ Romanâ alienam fidem profiterentur, à prædicta successione & hæreditate ceu inhabiles disertis verbis exclusit & pro inhabilibus & perpetuò exclusis nunc pro tunc habuit & declaravit, adeò, ut in eum casum jus & ordo successionis ad cæteros suos hæredes Religioni Catholicæ Apostolicæ Romanæ addictos, vel si eo tempore nulli ejusmodi extarent, vi dictorum Pactorum ad Nos nostrosque posteros devolvi & prævenire debeat. Excipimus præterea ab hac renunciatione, veluti in illa minimè comprehensas eas hæreditates, quas Nobis per latus maternum seu aliunde quam ex Augusta Domo forte obvenire continget: quo autem isthæc nostra renunciatio majorem vim & vigorem plenamque firmitatem ac robur suum obtineat, Nos desponsata Maria Amalia Archi-Ducissa de voluntate, auctoritate & assensu præfatorum nostrorum respectivè colendissimi & dilectissimi Sponsi Domini Caroli Alberti, Electoralis Principis jam majoris facti & quoad hunc actum à patria potestate emancipati, nec non Sereniss. Domini Sui Genitoris, Domini Maximiliani Emanuelis, utriusque Bavariæ Ducis & Electoris, futuri Soceri nostri hanc ipsam renunciationem pro Nobis nostrisque Posteris, Hæredibus & Successoribus non tantum sponte absque ulla vi aut persuasione, ex certâ scientia, in finem ac intuitu uti præmissum est, deliberate fecimus, verum & pro nobis dictisque nostris posteris Hæredibus & Successoribus coram Deo ejusque Curia cœlesti sacrosanctè pollicemur ac

promittimus, Nos ea, quæ in hoc renunciationis inſtrumento ejusque articulis, punctis & clauſulis continentur & in eo ex antiquis ordinationibus, pactis & diſpoſitionibus, præſertim verò ex declaratione ſupra ſæpius repetita & 19. Aprilis anni 1713. edita ceu baſi & fundamento hujus noſtræ renunciationis & reſpective acceptationis allegata, clarè deducta, proviſa, ſtipulata & promiſſa ſunt, & actatum in univerſis Suæ Cæſareæ Regiæque Catholicæ Majeſtatis regnis & provinciis ſeu Lex fundamentalis, Sanctio pragmatica ac Pactum Auguſtæ Familiæ promulgata & acceptata fuerunt, ſincere, fideliter & accuratè obſervaturas, neque iis ulla ratione, via aut modo ſive directè ſive indirectè contraventuras, ſed neque admiſſuras eſſe, ut iis à quocunque alio ſub qualicunque demum prætextu aut colore ullo unquam tempore contraveniatur.

NOs Maria Amalia, nata Regia Princeps Hungariæ, Bohemiæ & utriusque Siciliæ, Archi-Duciſſa Auſtriæ, vovemus ac juramus Deo omnipotenti pro Nobis omnibusque noſtris hæredibus, poſteris & ſucceſſoribus, quod hocce renunciationis & reſpective adhæſionis inſtrumentum nobis jam prælectum & à nobis propria manu ſubſcriptum, in omnibus punctis, articulis & clauſulis fideliter obſervare debeamus & velimus; Ita nos DEUS adjuvet, ſine macula concepta benedicta Dei Mater Maria & omnes Sancti. A quo ad Deum omnipotentem ſic depoſito graviſſimo juramento in vinculo verbi & honoris noſtri promittimus, quod abſolutionem a ſummo Pontifice, ſive à quocunque alio ſub qualicunque prætextu excogitabili nec petituræ ipſæ, nec etiam ultro oblatam unquam ſimus acceptura, neque ad hoc prodeſſe aut ſuffragari nobis unquam poſſit aut debeat ulla argutia ſeu reſtrictio mentalis, ſed & neque exceptiones ullæ juris & facti eæ in ſpecie, quæ deſumi poſſent ex capite renunciationis aut juramenti invalidi, læſionis ultra dimidium, metus reverentialis, coactionis vel doli, rei aliter geſtæ quam ſcriptæ, ignorantiæ, obſervantiæ antiquæ legum vel conſuetudinum regnorum & provinciarum. Poſtremum nec illa beneficia & indulta fœminino ſexui à jure Civili & Canonico alias tribui & competere ſolita, de quibus, utpote nos Maria Amalia, Archi-Duciſſa peculiariter, diſtinctim, pleneque inſtructæ ac certioratæ extitimus, quibus adeò omnibus & ſingulis aliis eiusmodi quacunque induſtria & ingenio excogitabilibus ſuffugiis, oppoſitionibus & exceptionibus Nos deſponſata Maria Amalia, Archi-Duciſſa de aſſenſu & autoritate, ut ſupra, ex certa noſtra ſcientia animoque deliberato ultro jurato renuntiavimus & nunc in virtute emiſſi juramenti denuò quam ſolennisſimè renunciamus, ſincerè ſemoto omni dolo. In cujus rei fidem, robur ac perpetuum monumentum hocce renun-

renunciationis, abdicationis, cessionis & reservationis instrumentum a Nobis desponsata Maria Amalia, Regia Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ Principissa, Archi-Ducissa Austriæ, propriis manibus subscriptum & appresso nostro figillo munitum atque firmatum fuit. Viennæ die 3. mensis Octobris Anno 1722.

(L.S.) MARIA AMALIA.

Accessio & Confirmatio renunciationis a Serenissima Archiducissa Maria Amalia die 3. Octobr. 1722. Viennæ factæ per Serenissimum Principem Carolum Albertum Principem Electoralem Bavariæ.

NOs Carolus Albertus Dei gratia Electoralis Princeps, utriusque Bavariæ Dux, Comes Palatinus Rheni, Landgravius Leuchtenbergæ &c. notum testatumque hisce facimus ad perpetuam rei memoriam universis. Cum Deo propitio factum sit, ut Serenissimus, Potentissimus & Invictissimus Princeps ac Dominus, Carolus divina favente clementia electus Romanorum Imperator, hujus nominis sextus, semper Augustus, Germaniæ, Hispaniarum ac Indiarum, nec non Hungariæ & Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, utriusque Siciliæ Rex, Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ & Wirtenbergæ, Comes Tyrolis &c. &c. pro potestate & autoritate, qua pollet, de voluntate & assensu Serenissimæ ac Potentissimæ Romanorum Imperatricis, Dominæ Amaliæ, colendisimæ nunc Conjugis nostræ Genitricis, nobis perdilectissimam suam ex Fratre Neptem, Serenissimam Dominam Mariam Amaliam Regiam Principem Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ &c. prævio quoque ejusdem consensu sub die 25. mensis Septembr. a. c. in futuram Conjugem desponsârit, ea diserta lege & conditione, ut Dilectio sua pro summa centum millium florenorum Rhenensium dotis nomine eidem in contractu matrimoniali constitutæ statutoque tempore numerandæ, omni paternæ avitæque successioni & hæreditati juxta morem in inclyta Domo Austriaca jamdudum receptum & subinde per pacta & subsecutas declarationes & in specie per declarationem die 19. Aprilis anni millesimi septingentesimi decimi tertii, vim legis, sanctionis pragmaticæ & pacti Familiæ perpetui obtinentem & jamjam in omnibus regnis, principatibus & provinciis Sacræ Majestatis Cæs. Regio-Catholicæ promulgatam, dilucidatum & magis magisque obfirmatum ritu solenni renuntiaret,

ipſa vero id non modo Viennæ ſub die 3. Octobr. a. c. acceptante iſtamque acceptationem in animam noſtram jurejurando confirmante, noſtro Procuratore, Conſiliario intimo, Camerario, Conſiliario bellico & Generali Vigiliarum nec non provincialis rei armamentariæ Præfecto, Joſepho Ignatio Comite à Törring in Jettenbach, ſcientibus ac conſentientibus Nobis antè conſummationem matrimonii actu præſtiterit, ſed & eandem renunciationem hic Monachii hodierno die infra ſcripto, Nobis præſentibus, volentibus, conſentientibus & appromittentibus iteraverit, cujus tenor ſequens eſt.

Inſeratur renunciatio à Sereniſſima Archi Duciſſa Maria Amalia die 3. Octobr. 1722. Viennæ facta.

QUod Nos Carolus Albertus, Bavariæ Electoralis Princeps iſtam à Dilectione ſua perdilectiſſima Conjuge noſtra ita factam iteratamque renunciationem, cui velut præviæ conditioni ipſe matrimonii contractus innititur, ſicque & non aliter initus fuit, per omnia in omnibus ſuis punctis, clauſulis & articulis acceptaverimus, approbaverimus, laudaverimus & confirmaverimus, prout eandem hiſce noſtris litteris ſub præmiſſa lege, pacto & conditione acceptamus, approbamus, laudamus & confirmamus, eamque voluntate, adſenſu & conſenſu noſtro autorizamus atque etiam adſtipulantibus nobis ritè ac validè perfectam fuiſſe profitemur, pro Nobis hæredibusque noſtris ac ſucceſſoribus promittentes & caventes, nos præfatam renunciationem juxta leges Primogenituræ in inclyta Domo Auſtriaca inter maſculos jamdudum receptas & ſubinde per pacta & recentiores declarationes nobis apprimè cognitas ad fœminas diſerte extenſas atque vim Pacti Familiæ perpetui obtinentes, emiſſam atque iteratam in omnibus & ſingulis punctis, articulis & conditionibus tam quoad ordinem ſuccedendi in eo ſtatutum, quam quoad ſtabilitam in eo unionem perpetuam ac omnimodam omnium Regnorum, Provinciarum, Principatuum ac Ditionum a Sua Majeſtate Cæſ. Regio-Catholica in præſens poſſeſſarum & in futurum poſſidendarum indiviſibilitatem ratam, gratam probatamque habere, ſemperque habituros, neque ulla in re illi unquam contraventuros aut ut à quocunque contraveniatur, paſſuros eſſe. In cujus rei majus robur iſtam à nobis factam renunciationis acceptationem & ratificationem ejusque perpetuam obſervantiam juramento firmavimus atque in ejus teſtimonium præſentes manibus noſtris ſubſcriptas, ſigillo noſtro muniri fecimus. Monachii die 10. Decembr. Anni 1722.

(L.S.) CAROLUS ALBERTUS.

Acces-

Accessio & Confirmatio renunciationis a Serenissima Archi-Ducissa Maria Amalia die 3. Octobr. 1722. Viennæ factæ per Serenissimum Principem Maximilianum Emanuelem Electorem Bavariæ.

NOs Maximilianus Emanuel utriusque Bavariæ Dux, Comes Palatinus Rheni, Landgravius Leuchtenbergæ, S. R. J. Archi-Dapifer & Elector &c. notum testatumque hisce facimus ad perpetuam rei memoriam universis. Cum Deo propitio factum sit, ut Serenissimus & Potentissimus Princeps, Dominus Carolus Romanorum Imperator hujus nominis sextus, semper Augustus, Germaniæ, Hispaniarum ac Indiarum, nec non Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, utriusque Siciliæ Rex, Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ & Wirtembergæ, Comes Tyrolis &c. &c. pro potestate & autoritate, qua pollet, de voluntate & adsensu Serenissimæ & Potentissimæ Romanorum Imperatricis, Dominæ Amaliæ, colendissimæ Sponsæ Genitricis, dilectissimo Filio nostro Serenissimo Principi Domino Carolo Alberto, Electorali Principi, superioris & inferioris Bavariæ Duci, Comiti Palatino Rheni, Landgravio Leuchtenbergæ &c. perdilectissimam suam ex fratre Neptem, Serenissimam Dominam Mariam Amaliam, Regiam Hungariæ, Bohemiæ, utriusque Siciliæ Principem &c. Archi-Ducissam Austriæ &c. prævio quoque ejusdem consensu sub die 25. Sept. c. a. in futuram Conjugem desponsarit, ea diserta lege & conditione, ut Dilectio sua pro summa centum millium florenorum Rhenensium dotis nomine eidem in Contractu matrimoniali constituræ nobisque statuto tempore numerandæ, omni paternæ avitæque successioni & hæreditati juxta morem in inclyta Domo Austriaca jamdudum receptum & subinde per pacta & subsecutas declarationes & in specie per declarationem de 19. April. 1713. vim legis, Sanctionis pragmaticæ & pacti Familiæ perpetui obtinentem atque actutum in Regnis, Principatibus & Provinciis Suæ Majestatis, Serenissimi ac Potentissimi Romanorum Imperatoris promulgatam atque receptam, dilucidatum magis magisque obfirmatum ritu solenni renunciaret; Ipsa vero id non modò Viennæ sub die 3. mensis Octobris a. c. acceptante, istamque acceptationem in animam nostram jurejurando confirmante nostro Procuratore, Consiliario intimo, Camerario, Consiliario bellico & Generali Vigiliarum, nec non Provincialis rei armamentariæ Præfecto, Josepho Ignatio Comite de Törring in Jettenbach, sciente & consentiente dilectissimo Filio nostro Carolo Alberto, Sponso, ante consummationem matrimonii actu præstiterit, sed & eandem renunciationem hic Monachii hodierno die infra scripto Nobis Maximiliano Emanuele Electore & Filio nostro Principe Carolo

Carolo Alberto præſentibus, volentibus, conſentientibus & adpromittentibus iteraverit, cujus tenor ſequens eſt.

Inſeratur renunciatio à Sereniſſima Archi-Duciſſa Maria Amalia die 3. Octobr. 1722. Viennæ facta.

QUod Nos Maximilianus Emanuel utriusque Bavariæ Dux, Comes Palatinus Rheni, Landgravius Leuchtenbergæ, S. R. J. Archi-Dapifer & Elector iſtam a Dilectione ſua, perdilectiſsima Nuru noſtra ita factam, iteratamque renunciationem, cui velut prævix conditioni ipſe matrimonii contractus innititur, ſicque & non aliter initus fuit, per omnia in omnibus ſuis punctis, clauſulis & articulis acceptaverimus, approbaverimus, laudaverimus & confirmaverimus, prout eandem hiſce litteris noſtris ſub præmiſſa lege, pacto & conditione acceptamus, approbamus, laudamus & confirmamus, eamque voluntate, adſenſu & conſenſu noſtro autorizamus atque etiam adſtipulantibus nobis rite & validè perfectam fuiſſe profitemur verbo Electorali pro nobis hæredibusque noſtris ac ſucceſſoribus promittentes & caventes, nos præfatam renuntiationem juxta leges Primogenituræ in inclyta Domo Auſtriacâ inter maſculos jamdudum receptas & ſubinde per pacta & recentiores declarationes nobis apprimè cognitas ad fœminas diſertè extenſas atque vim Pacti Familiæ perpetui obtinentes emiſſam atque iteratam in omnibus & ſingulis punctis, articulis & conditionibus, tam quoad ordinem ſuccedendi in eo ſtatutum, quam quoad ſtabilitam in eo unionem perpetuam ac omnimodam omnium regnorum, provinciarum, principatuum ac ditionum à Sua Majeſtate, Sereniſsimo ac Potentiſsimo Romanorum Imperatore in præſens poſſeſſarum & in futurum poſsidendarum indiviſibilitatem & inſeparabilitatem ratam, gratam probatamque habere, ſemperque habituros neque ulla in re illi nunquam contraventuros, aut, ut a quocunque contraveniatur, paſſuros eſſe. In cujus rei majus robur iſtam à nobis factam renunciationis acceptationem ac ratificationem ejusque perpetuam obſervationem juramento firmavimus atque in ejus teſtimonium præſentes manibus noſtris ſubſcriptas ſigillo noſtro muniri fecimus. Monachii die 10. menſ. Decembr. anni 1722.

MAXIMILIANUS EMANUEL, Elector.

Sigismundus Comes à Thierheim.

Franciſcus Joſephus ab Vnertel.

Iter Actæ

Iterata confirmatio renunciationis ab Archi-Duciſſa Maria Amalia Monachii die 10. Dec. 1722. facta cum annexo Juramento.

CUm in Pactis conjugalibus inter Sereniſſimum Principem, Dominum Carolum Albertum Electoralem Principem, ſuperioris & inferioris Bavariæ Ducem, Comitem Palatinum Rheni, Landgravium Leuchtenbergæ, & Sereniſſimam Principem, Dominam Mariam Amaliam natam Regiam Hungariæ, Bohemiæ & utriusque Siciliæ Principem, Archi-Duciſſam Auſtriæ &c. die vigeſima quinta menſis Septembris a. c. Articulis 3. & 5. conventum, & à Sereniſſimi Electoris Bavariæ Suæque Serenitatis Principis Electoralis Procuratore, Conſiliario reſp. intimo, Camerario, Conſiliario bellico & Generali Vigiliarum nec non Provincialis rei armamentariæ Præfecto, Joſepho Ignatio Comite de Törring in Jettenbach, vigore ſpecialis mandati promiſſum fuerit, ut ſolennem adhæſionem, renunciationem & abdicationem, quam prædicta Sereniſſima Regia Princeps ſuper omnibus & ſingulis à Sua Cæſarea ac Regia Catholica Majeſtate in & extra Germaniam modo poſſeſſis aut alias de jure ad eam ſpectantibus Regnis hæreditariis, Archi-Ducatibus, Principatibus, Ditionibus ac Provinciis, quocunque demum nomine eæ veniant, ac ſuper ejusdem veris aut putativis ex quocunque titulo provenientibus juribus fecit atque Juramento corporali ante conſummationem matrimonii Viennæ die 3. menſis Octobr. firmavit, non ſolum memorata Sereniſſima Regia Princeps Maria Amalia, Archi-Duciſſa Auſtriæ, hic Monachii præſente Sacræ Cæſareæ ac Regiæ Catholicæ Majeſtatis ad hunc actum ſpecialiter ablegando Miniſtro iterare ac denuo Juramento firmare, ſed etiam Sereniſſimus Princeps ac Dominus, Maximilianus Emanuel, utriusque Bavariæ Dux, Comes Palatinus Rheni, Landgravius Leuchtenbergæ, S. R. J. Archi-Dapifer & Elector una cum antefato Sereniſſimo Principe Electorali Bavariæ Carolo Alberto probare & acceptare eamque pro valida & obligatoria agnoſcere, nec non ad perpetuam firmamque obſervantiam veterum recentiorumque diſpoſitionum Divorum Romanorum Imperatorum, videlicet Ferdinandi de dato 10. Maj. 1621. & 8. Aug. 1635. nec non Leopoldi, glorioſisſimæ memoriæ, de dato 12. Septembr. 1703. præcipuè vero & nominatim juxta declarationem a Sua modo feliciter regnante Cæſarea & Regio-Catholica Majeſtate quoad ſucceſſionem ejusque modum & ordinem deinceps in Auguſta Domo obſervandum de dato 19.

April. anni 1713. in vim Sanctionis Pragmaticæ ac legis perpetuò valituræ emissam, deposito ad DEUM ejusque Sanctos solenni Juramento se obstringere velint ac debeant, jamque à Cæsarea Sua Majestate ad hunc actum actualis ejusdem Consiliarius intimus, Cubicularius & supremus Aulæ Mareschallus Joannes Gasparus Comes de Cobenzel heic speciali mandato instructus missus fuerit. Hinc Nos Maria Amalia nupta Electoralis Bavariæ Princeps, natâ Regia Hungariæ, Bohemiæ ac utriusque Siciliæ Princeps &c. Archi-Ducissa Austriæ &c. ea, quæ in supra citata renùnciatione ejusque articulis, punctis & clausulis continentur, & in ea ex antiquis jam allegatis ordinationibus, pactis, dispositionibus, præsertim vero ex declaratione illa 19. Aprilis 1713. edita ceu basi & fundamento nostræ renunciationis & resp. acceptationis allegata, clarè deducta, provisa, stipulata, promissa ac Juramento, die quo supra, firmata jam fuerunt, sincerè, fideliter & accuratè observaturas neque illis ulla ratione, via, aut modo sive directè sive indirectè contraventuras, nec ut iis a quocunque alio sub qualicunque demum prætextu aut colore ullo unquam tempore contraveniatur, admissuras esse, denuò promittimus, Deoque omnipotenti pro Nobis omnibusque nostris hæredibus, posteris & successoribus vovemus ac juramus, quod sæpius memoratam renunciationem & resp. adhæsionem, cujus Instrumentum Nobis Viennæ die 3. Octobr. a. c. prælectum & a Nobis propria manu subscriptum fuit, in omnibus punctis, articulis & clausulis fideliter observare debeamus & velimus.

Ita Nos DEUS adjuvet & omnes Sancti.

ITemque Nos Carolus Albertus, Electoralis Bavariæ Princeps istam à perdilectissima Conjuge nostra Serenissima Principe Maria Amalia, Electorali Bavariæ, nata Regia Hungariæ, Bohemiæ & utriusque Siciliæ Principe, Archi-Ducissa Austriæ &c. factam & à supra memorato Procuratore nostro Comite à Törring in animam nostram juramento solenni jam Viennæ firmatam renunciationem & adhæsionem in omnibus suis punctis, clausulis & articulis acceptamus, approbamus, laudamus & confirmamus eamque voluntate, assensu & consensu nostro autorizamus atque etiam adstipulantibus Nobis rite ac valide perfectam fuisse profitemur, Deoque omnipotenti pro Nobis hæredibusque nostris ac successoribus vovemus ac juramus, quod

præfa-

præfatam renunciationem juxta leges Primogenituræ in inclyta Domo Austriaca inter Masculos jamdudum receptas & subinde per pacta & recentiores declarationes Nobis apprime cognitas, ad fœminas diserte extensas atque vim Pacti Familiæ perpetui obtinentes emissam atque iteratam in omnibus & singulis punctis, articulis & conditionibus ratam, gratam, probatamque habeamus fideliterque observare debeamus & velimus.

Ita Nos DEUS adjuvet & omnes Sancti.

NOsque Maximilianus Emanuel utriusque Bavariæ Dux, & Elector &c. a Dilectione sua, perdilectissima Nuru nostra Serenissima Principe, Electorali Bavariæ, Maria Amalia nata Regia Hungariæ, Bohemiæ ac utriusque Siciliæ Principe &c. ita factam à Procuratore nostro Comite à Törring nostro nomine Viennæ acceptatam juramentoque in animam, nostram confirmatam & jam a Nobis & perdilectissimo Filio nostro Principe Electorali Bavariæ Carolo Alberto præsentibus, volentibus, consentientibus & appromittentibus hic iteratam renunciationem per omnia acceptamus, laudamus & confirmamus eamque voluntate, assensu & consensu nostro autorizamus atque etiam adstipulantibus Nobis ritè ac validè perfectam fuisse profitemur, Deo omnipotenti pro Nobis hæredibusque, nostris & successoribus voventes & jurantes, istam renunciationem juxta leges Primogenituræ in inclyta Domo Austriacâ inter masculos jamdudum receptas & subindè per Pacta & recentiores declarationes Nobis apprime, cognitas, ad fœminas diserte extensas atque vim Pacti Familiæ perpetui obtinentes emissam ac iteratam in omnibus & singulis punctis, articulis & conditionibus a nobis hodierna die solenni Diplomate ratihabitam, gratam probatamque habere, nec ulla in re illi unquam contravenire, aut, ut a quocunque contraveniatur pati velimus aut debeamus.

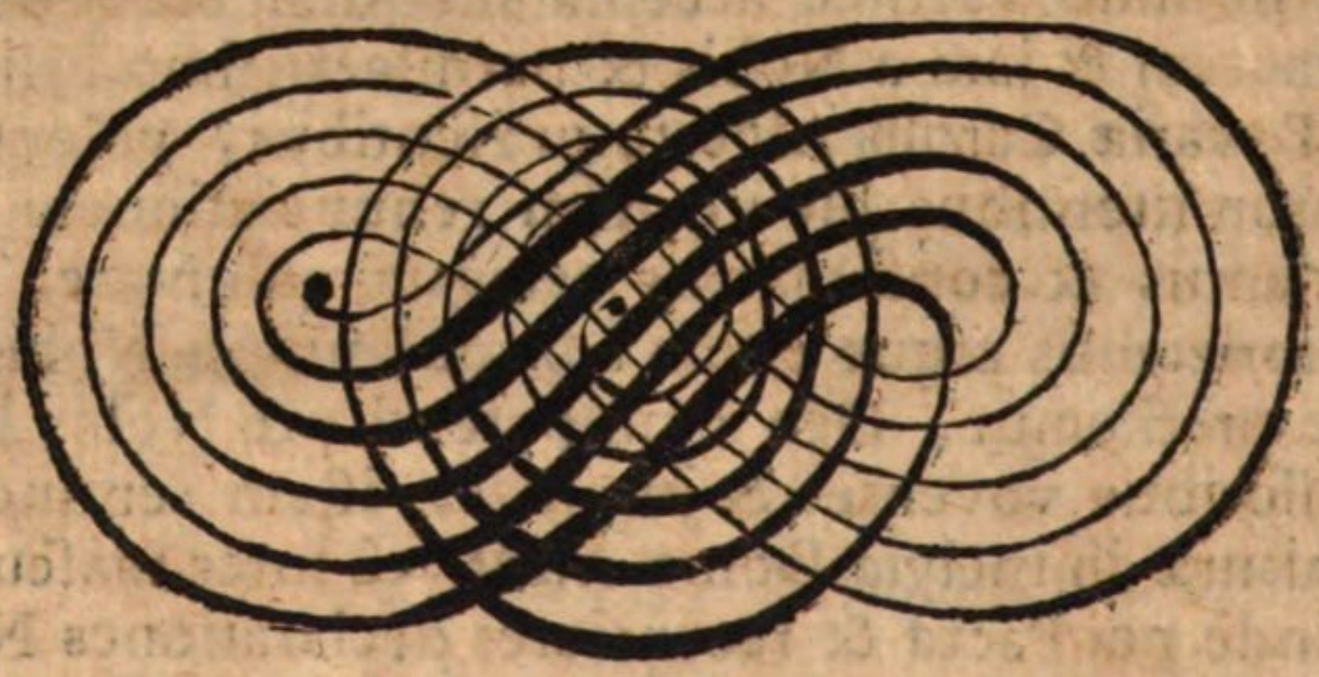
Ita Nos DEUS adjuvet & omnes Sancti.

IN fidem hujus reiteratæ renunciationis, adhæſionis & acceptationis Inſtrumentum hoc propriis manibus à Nobis Maximiliano Emanuele, Electore Bavariæ &c. Nobis Electorali Bavariæ Principe Carolo Alberto & Nobis Regia & Electorali Principe Maria Amalia ſubſcriptum ſigillisque noſtris munitum eſt: Monachii die decima menſis Decembris anni milleſimi ſeptingenteſimi vigeſimi ſecundi.

M. EMANUEL. Elector.

CAROLUS ALBERTUS.

MARIA AMALIA.



LETTRES PATENTES D'OCTROY

ACCORDÉES PAR

SA MAJESTÉ

IMPERIALE ET CATHOLIQVE

Pour le terme de trente années à la Compagnie generale à établir dans les Païs-bas Aûtrichiens pour le Commerce & la Navigation aux Indes.

Verwilligungs-Patent,

Krafft welches

Ihre Röm. Käyserl. und Kön. Spanis. Majestät,

Der in denen Oesterreichischen Niederlanden, wegen Handelschafft und Schiffahrt in Ost-Indien zu bestätigen vorhabenden

GENERAL-COMPAGNIE,

Auf eine 30. jährige Frist/ die Freyheit ertheilet.

ENERGY - SOLUTION

Der Weltgeist

Das Wort Schöpfung

UNIVERSAL ECONOMY

SALES

ACCORDERS PAY

BOOKS

TELLERS AVAILABLE

Lettres patentes d' Octroy pour la Compagnie d' Oſtende. Vienne le 19. de Decembre 1722.

CHarles par la grace de Dieu, Empereur des Romains, toûjours Auguſte, Roy de Caſtille, de Leon, d' Arragon, des deux Siciles, de Jeruſalem, d' Hongrie, de Boheme, de Dalmatie, de Croatie, de Navarre, de Grenade, de Tolede, de Valence, de Galice, de Majorque, de Seville, de Sardaigne, de Cordoüe, de Corſique, de Murcie, de Jaën, des Algarbes, d' Algecire, de Gibraltar, des Isles de Canarie, des Indes Orientales & Occidentales, des Isles & Terre ferme, de la Mer Oceane; Archiduc d' Aûtriche; Duc de Bourgogne, de Lothier, de Brabant, de Limbourg, de Luxembourg, de Gueldres, de Milan, de Stirie, de Carinthie, de Carniole, de Wirtemberg, de la haute & baſſe Sileſie, d' Athenes, de Neopatrie; Prince de Suabe; Marquis du St. Empire de Rome, de Bourgovie, de Moravie, de la haute & baſſe Luſace; Comte

Privilegium vor die Oſtendiſche Compagnie. Wien den 19. Decembr. 1722.

WIR CARL von GOttes Gnaden Röm. Käyſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, Caſtilien, Leon, Arragonien, beeder Sicilien, in Jeruſalem, Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, Navarre, Granada, Toledo, Valenzien, Gallicien, Majorca, Hiſpalis, Sardinien, Cordua, Corſica, Murcia, Jaen, Algarbien, Algezira, Gibraltar, derer Canariſchen Inſuln, in Oſt- und Weſt-Indien, derer Inſuln und Terræ Firmæ, des Oceani, König ꝛc. Ertz-Hertzog von Oeſterreich, Hertzog von Burgund, Lothringen, Braband, Limburg, Luxenburg, Geldern, Mäyland, Steyermarck, Cärnthen, Crain, Wirtemberg, Ober- und Nieder-Schleſien, Athen, und Neopatrien, Fürſt zu Schwaben; des Röm. Reichs Marggraf, zu Burgau, Mähren, Ober- und Unter-Laußnitz, Graf zu Habſpurg, Flandern, Artois, Tyrol, Hennegau, Namur, Barcellona, Pfyrd,

Es ſind zwar dieſe Lettres Patentes d' Octroy kein Friedens-Schluß, dieweilen aber das Commercien-Weſen in den Ruheſtand von Europa tief mit einſchläget, und zugleich ein Objectum dieſer Collection iſt, über dieſes die Handlung der Oſtendiſchen Compagnie ſo viel Aufſehen und Jalouſie machet; ſo hat man davor gehalten, es werde dem geneigten Leſer nicht unangenehm ſeyn, wann ſolche Käyſerl. Octroy bey dieſer Gelegenheit aus beglaubten Exemplarien, und zwar das Frantzöſiſche, wie es zu Brüſſel in der Käyſerl. Druckerey von Eugenio Henrich Fricxen, das Teutſche aber bey Johann Peter van Ghelen zu Wien gedruckt worden, exhibiret würde. Es meritiret auch in dieſer Materie nachgeſehen zu werden: La verité du fait, du droit, & de l' interêt de tout ce, qui concerne le Commerce des Indes, etabli aux Païs-Bas Autrichiens &c. 1726. Ingleichen Vindiciæ luculentæ Juris ac Privilegii in Indias atque Africam navigandi, ibique Commercia colendi, Belgii Auſtriaci incolis noviſſime conceſſi. Lipſiæ. 1724. Beſonders des Niederländiſ. Raths zu Mecheln Monſr. Pattyn ſehr recommendable und gelehrte Schrifft ſub Titulo: Mare libertum ex jure naturæ, gentium & civili aſſertum, vindicatum, redivivum &c.

d'Habspourg, de Flandres, d'Artois, de Tyrol, d'Hainau, de Namur, de Barcelone, de Ferrete, de Kybourg, de Gorice, de Roussilon, & de Cerdagne; Landgrave d'Alsace; Marquis d'Oristan, & Comte de Goceane; Seigneur de la Marche, d'Esclavonie, du Port Naon, de Biscaye, de Moline, des Salins, de Tripoli, & de Malines, &c. &c. A tous ceux qui ces presentes verront, Salut. Etant également attentif à procurer ce qui peut être de l'avantage de nos Peuples, & à contribuer à la conservation de tous nos Etats, nommément de ceux de nos Païs-bas, & considerant qu'il seroit bien difficile de parvenir à ces deux buts si importants sans le rétablissement du Commerce & de la Navigation, d'où depend non seulement le bonheur de nos Sujets, mais aussi le bon ordre, & l'augmentation de nos Finances, de même que la défense de nos Païs-bas, considerant aussi, que ce Commerce ne peut pas être bien établi, & solidement soutenu par des Particuliers, qui le font depuis quelques années sous nôtre Pavillon, & sur nos Passeports; Nous avons jugé necessaire d'établir & de former une Compagnie generale de Commerce dans nos Païs-bas, afin que par l'union de tous nos Sujets, & leur correspondance ils puissent le faire avec plus d'ordre & de succès & se soutenir avec plus de fermeté & de vigueur contre les dangers & difficultés, qui peuvent se rencontrer dans des voyages de si long cours: A ces

Pfyrd, Kyburg, Görtz, Roussilon, und Cerdagne; Landgraf in Elsaß; Marggraf zu Oristani, und Graf von Goceane; Herr von der Windischen Marck, Sclavonien, Portenau, Biscaya, Molins, Salins, Tripolis und Mecheln ꝛc. ꝛc. Entbieten allen und jeden Unsere Gnad bevor. Weilen Wir mit gleicher Sorgsamkeit dahin trachten, wie Wir sowol was Unsern Unterthanen zur Aufnahm dienen kan, befördern, als zu Erhaltung Unserer Staaten, und namentlich deren von Unseren Niederlanden etwas beytragen mögen; und darbey beherzigen, wie so gar schwer zu diesen zweyen so höchst-wichtigen Zwecken, ohne Wieder-Aufrichtung der Handelschafft, und der Schiffahrt, worauf nicht allein Unserer Unterthanen Glück, sondern auch die gute Ordnung, und Vermehrung Unseres Einkommens, wie nicht weniger die Beschützung Unserer Nieder-Länder beruhet, zu gelangen seyn würde; auch betrachten, daß die Handelschafft durch Particular-Personen, so dieselbe von etlichen Jahren her, unter Unsern Flaggen, und auf Unsere Paßporten getrieben haben, nicht wol bestättiget, und mit hinlänglichem Bestand unterhalten werden kan; als haben Wir für nöthig erachtet, eine General Handelschaffts-Compagnie in Unsern Niederlanden aufzurichten, damit durch die Vereinigung aller Unserer Unterthanen, und durch ihre Correspondenz, sie dieselbe mit besserer Ordnung und Fortgang führen, und sich mit gewisserer Beständigkeit und Nachdruck wider alle Gefahr und

Schwü-

causes de nôtre propre science, pleine puissance, & de l'autorité Nous appartenante par le droit de souveraineté, par celuy de la nature & des gens&, ayant égard aux très humbles demandes & supplications de nos Sujets de nos Païs-bas (eu sur ce l'avis de nôtre Plenipotentiaire au Gouvernement d'iceux, de nôtre Lieutenant, Gouverneur & Capitaine general de nosdits Païs, & ouï sur le tout nôtre Conseil Suprême établi lez Nôtre Personne Royale pour les affaires des mêmes Païs, & en dernier lieu nôtre Conference Ministeriale) Nous avons tant pour Nous que pour nos Successeurs gracieusement octroyé, permis & concedé, octroyons, permettons & concedons, que ladite Compagnie generale s'établisse, & se forme, comme Nous l'établissons & formons par ces presentes irrevocables pendant le terme de cet Octroy sous le nom & tître de Compagnie Imperiale & Royale établie dans nos Païs-bas Aûtrichiens sous la protection de S. Charles, & sous les Articles, libertés, & conditions suivantes: à sçavoir,

ART. I. Que cette Compagnie aura la faculté de naviger & negocier aux Indes Orientales & Occidentales, & sur les Côtes d'Afrique tant en-

Schwürigkeiten, welche ihnen auf einer so langen Reise aufstossen möchten, einander die Hand reichen, und unterstützen können. Um dieser Ursachen willen, haben Wir, aus Unserm eigenem Bewust, Vollmacht, und Unserm durch das Recht der Ober-Herrschafft, wie auch durch das natürliche und Völcker-Recht zustehender Autorität, auf derer Unterthanen Unserer Niederlanden unterthänigstes Ersuchen und Anhalten (und über dieses auf Unsers bey derselben Regierung Bevollmächtigten, Unsers Gubernator-Lieutenants, und General-Capitains bemeldeter Unserer Länder Bericht, auch über alles auf vernommenes Gutachten Unsers, unsern Unser Königl. Person für besagter Länder Geschäffte aufgerichten obersten Rahts, und endlich auf Unserer Minister Conferentz) sowol für Uns, als für Unsere Nachfolger Allergnädigst verwilliget, zugelassen und zugestanden, verwilligen, lassen und stehen zu, daß bemeldte General-Compagnie aufgerichtet und formiret werde, gleich wie Wir sie durch dieses unwiederrufliche Patent, währender Frist dieser Bewilligung, unter dem Namen und Titul einer Käyserl. und Königl. in Unsern Oesterreichischen Niederlanden, unter Beschützung St. Carls, und folgenden Articuln, Freyheiten und Bedingungen, aufgerichteten Compagnie, aufrichten und formiren: Nemlich

ART. I. Daß dieser Compagnie frey stehe, nach Ost- und West-Indien, und auf denen Küsten von Africa, so wol diß- als jenseits des Haupts der guten Hoffnung,

deçà, qu'au-delà du Cap de Bonne-Esperance, dans tous les Ports, Havres, Lieux, & Rivieres, où les autres nations trafiquent librement, en observant les maximes, & coûtumes reçûës & approuvées par le droit des Gens, pour le terme de trente années à compter de l'interinement de cet Octroy.

II. Nous défendons très-expressement à toutes autres personnes nos subjets aux Païs-bas, de faire directement ni indirectement ladite navigation, ou commerce de quelque maniere que ce puisse être pendant ledit terme de trente années, à peine de nôtre indignation, & de confiscation des Vaisseaux, munitions, armes, & marchandises au profit de la Compagnie, declarant tous ceux, qui seront convaincus d'avoir enfreint la défence portée par cet article, incapables d'être employés en quelque qualité que ce puisse être au service de ladite Compagnie, & de participer à son Commerce.

III. Nous revoquons & annullons tous les Passeports ou permissions données pour faire un ou plusieurs voyages aux Indes, telles qu'elles puissent être; mais les Vaisseaux, qui sont sortis de nos Ports, munis de nos Commissions avant la publication des presentes, y pourront retourner en toute seureté, sans pouvoir être in-

nung, in allen Anfuhrten, Hafen, Plätzen und Ströhmen, wo andere Nationen frey und ungehindert handeln und wandeln, zu fahren und zu handeln; jedoch daß sie sich nach denen Regeln und Gebräuchen, so nach dem Völcker-Recht angenommen, und für gut gehalten werden, innerhalb 30. Jahre Frist, von Erhaltung dieser Verwilligung an zu rechnen, richten sollen.

II. Verbieten Wir gantz ausdrücklich allen andern Personen, Unsern Unterthanen in denen Niederlanden, dergleichen Schiffahrt, oder Handelschafft directe oder indirecte, es sey auf was Weise es wolle, währender Zeit derer 30. Jahre, bey Vermeidung Unserer Ungnade, und Einziehung derer Schiffen, Munition, Gewehr und Waaren, der Compagnie zum besten, vorzunehmen: Und erklären alle diejenigen, so dieses Verbot in diesem Articul überschritten zu haben werden überzeuget seyn, als unfähig, daß sie zu einigem Dienste dieser Compagnie, es sey nur immer auf was für Art es seyn könne, zugelassen, und einiger massen ihrer Handelschafft theilhafftig werden möchten.

III. Wir widerruffen und vernichten alle ertheilte Paßport oder Vergünstigung, eine oder mehr Reisen in Indien vorzunehmen, sie seyen nun, wie sie seyn können; Jedannoch mögen die Schiffe, so vor Heraus-Gebung dieser Patenten, mit Unserer Commission versehen, aus Unsern Häfen bereits ausgelauffen seynd, in aller Sicherheit wiederum dahin zuruck kehren, sonder daß sie von

Seiten

quietés ou recherchés de la part de la Compagnie.

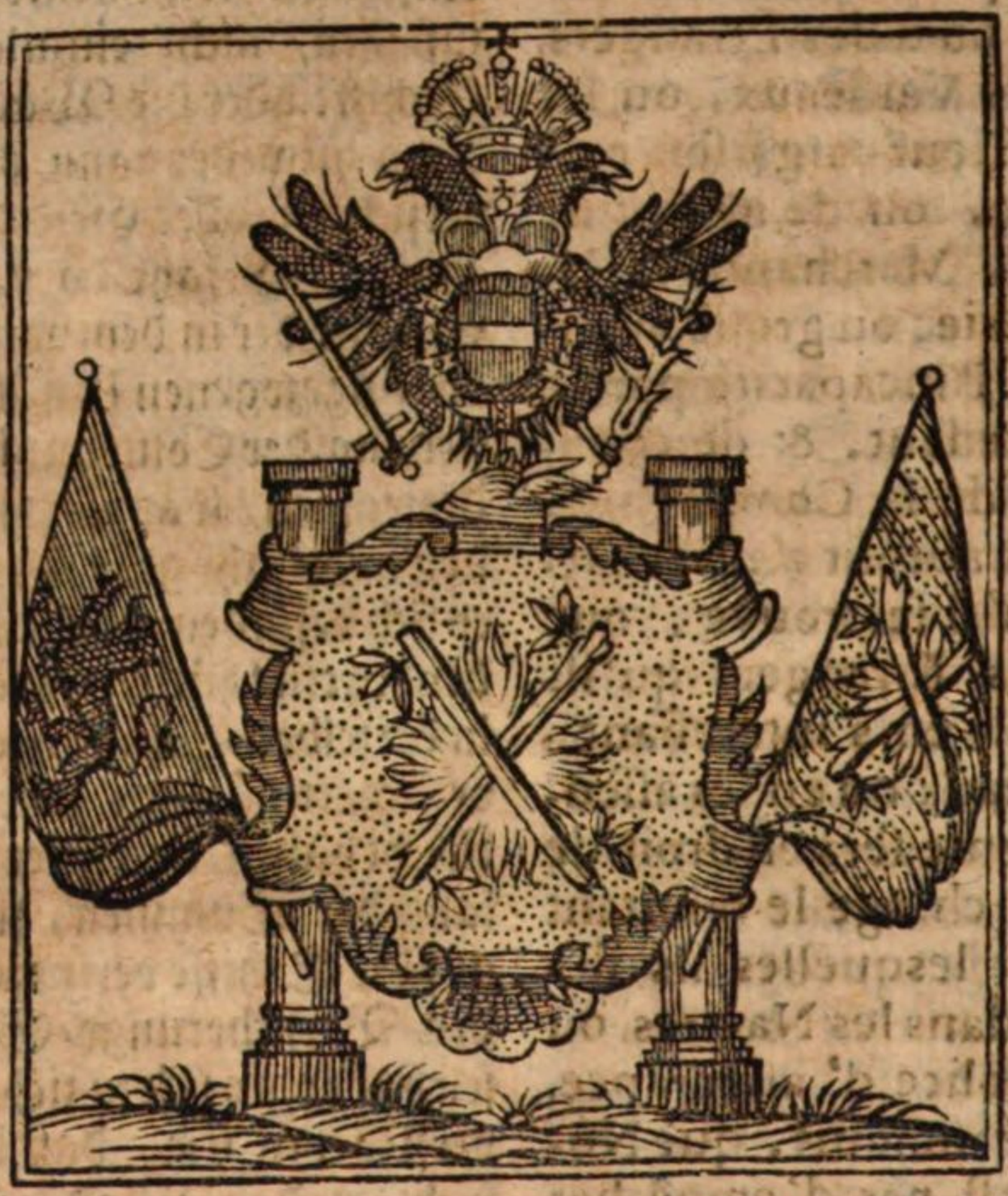
IV. Nous défendons en outre à tous nosdits Sujets de s'interesser, à l'avenir audit commerce dans des Navires, qui appartiennent à d'autres nos Sujets, ou à des Etrangers, ou d'asseurer tels Vaisseaux, ou les Marchandises de leur cargaison en tout ou en partie, ou de mettre de l'argent ou des Marchandises là-dessus, à la bomerie, ou grosse avanture, à peine de l'incapacité portée par l'article precedent, & de confiscation au profit de la Compagnie de tout ce qu'ils auront ainsi hasardé, & en cas qu'il se trouve, que ce sera avec des Etrangers qu'ils auront traité, soit en s'interessant dans leurs Vaisseaux ou en les asseurant, la Compagnie sera en droit de recouvrer à leur charge le montant des sommes pour lesquelles ils se seront interesses dans les Navires, ou engagés par la Police d'asseurance. Bien-entendu néanmoins, que Nôtre intention n'est pas d'empêcher par la défense portée par le present article, le trafic, que nos Sujets ont accoûtumés de faire, & qu'ils jugeront convenir de faire dans la suite dans les Flottes & armemens étrangers, pour le debit de leurs Manufactures & Marchandises dans des Païs & districts situés hors de l'Europe, où le Commerce de la Compagnie ne s'étend pas, au desir & suivant les Regles prescrites par Nôtre presente concession pour la direction de

Seiten der Compagnie verunruhiget, oder ausgesuchet werden solten.

IV. Wir verbieten über dieses allen Unsern Unterthanen, sich hinführo zu besagter Handelschafft auf Schiffen, so andern Unsern Unterthanen, oder auch Fremden zustehen, nicht einzulassen, oder solche Schiffe, oder die Waaren von ihrer Ladung entweder gantz, oder zum Theil zu versichern, oder Geld, oder Waaren auf Haupt-Gefahr darauf zu legen; bey Straffe der in dem vorhergehenden Articul angezogenen Unfähigkeit, oder Einziehung, der Compagnie zum besten, alles desjenigen, was sie solcher massen werden in Gefahr gesetzet haben. Und im Fall es sich befinden würde, daß sie mit Fremden tractirt hätten, es sey nun, daß sie sich in derselben Schiff interessiret, oder sie versichert hätten / solle die Compagnie Recht haben, von ihrer Ladung den Belauff der Summen, für welche sie sich auf die Schiffe verintressiret, oder laut des Versicherungs-Scheines eingelassen haben, an sich zu ziehen. Jedannoch verstehet es sich, daß Unsere Meinung nicht sey, daß Wir durch das, in diesem Articul angezogene Verbot, die Handelschafft, welche Unsere Unterthanen auf ausländischen Flotten und Ausrüstungen, zu Verschleussung ihrer Manufacturen und Kauffmannschafften, in einigen ausser Europa gelegenen Ländern und Gebieten, wohin sich dieser Compagnie Handlung, nach Erforderung, und denen in dieser Unserer Verwilligung über die Einrichtung der Compagnie, und ihrer Gewerbschafft gegebenen Regeln gemäß, nicht erstrecket, zu führen

la Compagnie & pour l'exercice de son commerce.

V. Nous permettons à la Compagnie d'arborer Nôtre Pavillon Imperial & Royal sur ses Vaisseaux, & Nous lui accordons un Ecusson d'armoiries pour former un Seau en la forme & maniere qu'il est peint & figuré à côté de ce present article, dont Elle devra se servir pour tous les Actes, Lettres Patentes, & Commissions, qui regarderont le gouvernement, direction & administration de ses affaires, & Elle fera fondre ses Canons à nos armes, & au-dessous les siennes, lesquelles Elle pourra faire mettre aussi sur ses Navires, Portes de ses Magasins, & autres Edifices & Forteresses, qui lui appartiendront.



VI. Pourront s'interesser dans cette Compagnie tous les Corps, & Particuliers nos sujets, de quelque Païs, condition ou qualité qu'ils puissent être, par voye de Souscription, achat d'Actions, & à tout autre titre,

von sonsten gewohnet seynd, auch in das künfftige behuflich zu führen erachten werden, gar nicht verhindern wollen.

V. Erlauben Wir der Compagnie auf ihren Schiffen Unsere Käyserl. und Königl. Flaggen zu führen, und gestatten ihr ein Wappen-Schild, ein Petschafft auf diese Art und Gestalt, wie es zu der Seiten dieses V. Articuls beygemahlt und entworffen ist, zu machen, dessen sie sich in allen Acten, Patenten, und Commissionen, so die Einrichtung, Leitung und Verwaltung ihrer Handlungen anbelanget, bedienen soll. Sie soll auf ihre Stucken Unser Wappen uñ das ihrige darunter giessen lassen; welche sie auch auf die Schiffe, über die Thore ihrer Magazinen, und andere ihnen zugehörigen Gebäuden und Festungen hefften kan.

VI. Können alle Gemeinschafften und Particulieren Unserer Unterthanen, aus was Land, Stand, oder Würden sie seyn, vermittelst des Einschreibens, Erkauffung derer Actionen, und unter was für einem Titul es seye, ohne dadurch

an

sans déroger à leur Noblesse, rang, & privileges.

VII. Pourront les Tuteurs y interesser les Mineurs, dont la tutelle leur est confiée pour une somme n'excedante pas la moitié de leur argent, en tant qu'il sera reputé meuble, pourvû que les Tuteurs soient en fond pour y fournir en argent comptant, sans qu'il leur sera permis de vendre ou de charger leurs biens immeubles, ou rentes constituées pour souscrire, ou acheter des Actions dans la Compagnie au profit desdits Mineurs, à moins qu'ils n'ayent obtenu à cet effet la permission des Juges, auxquels il appartiendra d'en decerner en connoissance de cause suivant les Loix du Païs.

VIII. Pourront pareillement entrer en ladite Compagnie, soit par Souscription, achat d'Actions, & à tout autre titre, tous les Etrangers & Sujets de quelque qualité qu'ils puissent être & de quelque Prince ou Etat que ce soit. Bien-entendu, que Nous accordons à tous nos Sujets par un effet de nôtre amour paternel le terme d'un mois à compter du jour de l'ouverture des Livres, pendant lequel ils seront reçeus seuls & par preference à souscrire, voulant, qu'après l'écoulement dudit terme soïent admis auxdites Souscriptions tous autres sans distinction de Sujets ou d'Etrangers.

an ihrem Adel, Rang und Privilegien gekräncket zu werden, an dieser Compagnie Theil nehmen.

VII. Mögen die Vormünder ihre anvertrauten Pupillen hierin interessiren, jedoch nicht höher, als um die Helffte ihres Geldes, sofern es für beweglich geschätzet wird, und die Vormünder im Stande seynd, baar Geld herzuschiessen, ohne daß ihnen zugelassen sey, ihre unbeweglichen Güter, oder bestimtes Einkommen, zu verkauffen, oder Schulden darauf zu machen, darmit sie ihren Pupillen zu Nutz in die Compagnie einschreiben, oder Actionen kauffen, wo sie nicht zuvor von denen Richtern, denen die Erörterung der Sachen denen Landes-Satzungen gemäß, zu entscheiden oblieget, solches zu thun Erlaubnitz erhalten haben.

VIII. Gleichermassen können auch alle Ausländer und Unterthanen, wes Standes sie nur seyen, und unter welchen Fürsten oder Staat sie gehören mögen, vermittelst der Einschreibung, oder Erkauffung der Actionen, oder sonst eines anderen Tituls, in besagte Compagnie eintretten. Jedoch mit dem Vorbehalt, daß Wir allen Unsern Unterthanen zu einem Zeichen der Väterlichen zu ihnen tragenden Liebe, eine Monaths-Frist, von Eröffnung derer Bücher anzurechnen, zu geben, während der welcher sie allein zum Einschreiben zugelassen, und allen vorgezogen werden; Nach Verfliessung aber solcher Frist, alle andere ohne Unterschied zwischen Unterthanen, oder Fremden zu machen, zu der Einschreibung kommen sollen.

IX. Tous ceux, qui auront obtenu de Nous cy-après lettres de naturalité, & qui auront établi leur fixe domicile dans les Provinces de notre obéïssance, de même que ceux, qui y auront choisi & fixé leur demeure avec leurs familles avant la date de cet Octroy, seront reputés nos Sujets, & seront en droit de jouïr de tous les avantages & privileges, que nôtre presente concession accorde aux naturels de nos Etats par rapport à cette Compagnie.

X. Nous declarons aussi, que les Actions, qui appartiendront à des Etrangers, en ladite Compagnie, de quelque qualité ou Païs qu'ils puissent être, seront exemptes du droit d'Aubaine, & ne seront pas sujettes à être saisies de nôtre part ny confiscables à nôtre profit pour quelque cause publique, ou consideration d'Etat, quand même Nous serions en guerre avec les Princes, ou Puissances, dont tels Etrangers seront les sujets, les exemtant de plus en leurs personnes & Actions, avec ce qui en dependra, de toute poursuite & arrêt à titre de represailles tant par terre que par mer, défendant à nos Fiscaux, Procureurs generaux, & à tous autres nos Officiers & Sujets, à qui il pourra appartenir, de les molester ou inquieter à cet égard, à peine d'être responsables en leurs propres & privés noms, envers les interes-

IX. Alle und jede, so künfftig-hin Naturalisations-Briefe von Uns erhalten werden, und in Unserem Land-Gebiete ihre feste Wohnung haben, wie auch diejenige, so sich darinnen festen Fuß erwehlet, und sich mit ihren Familien, vor Ausfertigung dieser Bewilligung, häuslich niedergelassen haben werden, sollen für Unsere Unterthanen gehalten werden, und gleiches Recht in allen Vorzügen und Freyheiten, so Krafft gegenwärtiger Bewilligung denen Einheimisch-Gebohrnen in Unseren Staaten, so viel diese Compagnie betrifft, gestattet wird, geniessen.

X. Wir erklären auch, daß die an Fremde in besagter Compagnie gehörigen Actionen, sie mögen von Beschaffenheit, und Lande seyn, wie sie wollen, sollen von dem Recht auf die Fremde befreyet seyn, und keinem Arrest Unserseits, noch Confiscirung zu Unserem Nutzen, aus etwan einiger öffentlichen Ursache, oder Staats-Absehen, ob wir auch gleich mit denen Fürsten und Potentaten, welchen solche Fremde Unterthanen wären, Krieg führeten, unterworffen seyn; Ja, Wir befreyen sie über dieses an ihren Personen, und Actionen, mit allem, was darzu gehörig seyn wird, von aller Verfolgung, und Verhafft, unter dem Vorwand einiger Widergeltung, so wol zu Wasser, als zu Lande; und verbieten unseren Fiscalen, General-Procuratoren, und allen Unseren Officirern und Unterthanen, die es angehen möchte, sie hierinnen zu kräncken, oder zu beunruhigen, bey Straffe, in ihren eigenen, und Privat-Namen, denen Interessirten, von

allen

sés de tous dépens, dommages & interêts.

XI. Nous renonçons au droit d'hypotheque tacite sur les effets, que les Actionnaires nos debiteurs auront dans la Compagnie, & au droit de preference, qui Nous pourroit competer à tître de telle hypotheque, quand même cette preference Nous seroit aquise avant que nos debiteurs se fussent interessés dans la Compagnie.

XII. Nous declarons, que les effets de la Compagnie, ny les Actions, que les interessés y auront, ne pourront être arrêtés de la part de ceux, qui pretendront être leurs créanciers, soit pour fonder la jurisdiction d'aucun Tribunal à l'effet d'y pouvoir actionner des Etrangers, soit pour la seureté de la dette, à moins qu'ils ne soient munis d'une sentence renduë en jugement contradictoire contre eux ou contre ceux de qui ils auront derivé leur droit à tître de succession, ou que le Juge, à qui il appartiendra de connoître de la matiere, n'accorde la permission d'arrêter lesdites Actions ou effets, ce que Nous luy defendons de faire, à moins qu'il ne trouve des raisons fort importantes pour l'accorder.

XIII. La Compagnie aura droit de preference dans l'ordre des creanciers sur tous les autres, nuls exceptés, sur les Actions & effets, que les interessés auront dans la Societé, pour

allen Unkosten, Schaden und Interesse, Rechenschafft zu geben.

XI. Wir verzeihen Uns des Rechtens eines schweigenden Unter-Pfandes, über die liegenden Mittel, so die Actionarien, Unsere Schuldner, in der Compagnie haben werden, wie auch des Rechtens des Vorzuges, so Uns unter dem Vorwand eines solchen Unter-Pfandes zukommen möchte; und, wann Uns auch gleich dieser Vorzug eher, als unsere Schuldner sich in die Compagnie eingelassen haben, gebühret hätte.

XII. Wir erklären Uns, daß weder die liegenden Mittel, noch die Actionen, so die Interessirten darinnen haben werden, von Seiten derenjenigen, so sich, als ihre Creditoren angeben möchten, nicht dörffen verarrestiret werden; Es geschehe nun die Jurisdiction eines Tribunals, darmit man wieder die Ausländer Process führen könne, zu bestättigen, oder geschehe zu Versicherung der Schuld; sie müsten dann mit einem Gerichtlich gegebenen Ausspruch wider sie, und diejenigen, von welchen sie ihr Recht unter dem Titul der Nachfolge herleiten würden, versehen seyn, oder der Richter, dem in der Sache zu erkennen zustehet, solche Actionen oder liegende Mittel, zu verarrestiren zuliesse, welches Wir ihm zu thun verbieten, wofern er nicht wenigstens sehr erhebliche Ursachen, warum er es zulasse, vorbringen könne.

XIII. Die Compagnie soll das Vorzugs-Recht in der Ordnung derer Creditoren, über die Actionen und Effecten, so die Interessirten in der Gesellschafft haben, sich an denen Ansprüchen, dafür

le recouvrement des pretensions, dont les Actionnaires luy seront redevables, laquelle preference néanmoins n'aura lieu, que lorsqu'il s'agira des dettes, qui auront été contractées par les Actionnaires après qu'ils se seront interessés dans le fond de la Compagnie, & n'empechera pas, qu'ils ne puissent disposer valablement de leurs Actions, à la reserve de ce qui est dit dans l'article 32.

XIV. De plus seront exempts de toute saisie, sequestre & arrêt les gages des Officiers subalternes, & autres Employés dans la Compagnie soit par mer ou par terre en quelque qualité que ce soit, dont les apointemens fixes ne montent pas à un écu par jour, à moins que ce ne soit pour des dettes contractées après qu'ils se seront engagés au service de la Compagnie, à sçavoir pour depenses de bouches, habillemens ou loyer de maison, quartier, ou chambre.

XV. Que les Directeurs de la Compagnie ne pourront être arrêtés en leurs personnes ou biens, afin de rendre compte de leur administration dans la Compagnie, ny à titre du payement des gages de ceux qui seront employés au service de la Compagnie par mer ou par terre en quelque qualité ou fonction que ce puisse être, bien-entendu qu'il sera permis à ceux, qui croiront avoir des pretentions contre eux à cet égard, de les

dafür ihnen die Actionisten stehen müssen, zu erholen, vor allen andern, niemand ausgeschlossen, haben; welches Vorzugs-Recht jedannoch nicht solle statt finden, als wann von Schulden, so von denen Actionisten erstlich, nachdem sie sich in die Haupt-Summa der Compagnie werden eingelassen haben, gemacht worden, geredet wird, und solle sie nicht verhindern mit ihren Actionen gültig zu schalten und zu walten, ausgenommen dessen, was in dem 32. Articul gemeldet wird.

XIV. Ferner sollen die Besoldungen derer Unter-Bedienten, und anderer Beamten in der Compagnie, zu Wasser oder Land, in was für einem Stande es sey, deren gesetzter Unterhalt sich nicht auf einen Thaler des Tages erstrecket, alles Verhaffts, Sequesters und Arrests frey seyn; es müste dann wegen Schulden, so sie hernach, als sie sich schon zum Dienste der Compagnie gewidmet, gemacht hätten, nemlich für Lebens-Mittel, Kleidungen, oder Haus-Quartier- oder Zimmer-Bestand.

XV. Daß die Vorsteher der Compagnie an ihren Personen, oder Gütern nicht verhafftet werden können, darum, daß sie Rechenschafft von ihrer Verwaltung in der Compagnie geben solten, noch wegen Auszahlung deren Besoldungen derer, so zu Dienst dieser Compagnie zu Wasser oder Land, es mag in einer Beschaffenheit oder Verrichtung es immer sey, sich gebrauchen lassen; nichts desto weniger solle denen, so deswegen einige Anforderung an sie haben,

frey

pour suivre en justice par-devant leur Juge competant.

XVI. Les Directeurs & autres Suppôts & Employés de la Compagnie allant en voyage pour les affaires de la Societé, ne pourront être appre-hendés du corps, ou arrêtés pour quelque cause civile que ce puisse être soit en allant, en retournant, ou dans les endroits où ils vaqueront à l'execution de leurs commissions, declarant tout ce qui sera entrepris contre le Privilege & Saufconduit accordé par cet article, attentatoire & de nulle valeur sans qu'il soit necessaire d'obtenir Acte declaratoire ou sentence d'aucun Juge à cet effet, & seront les contrevenants responsables envers la Compagnie & envers les Directeurs, Suppôts & Employés respectivement de tous depens, dommages & interêts.

XVII. Nous permettons aux Directeurs de la Compagnie de faire arrêter par les Prevôts, ou autres Officiers de la Compagnie, les Soldats & Matelots qui se seront engagés à son service, & qui avant l'expiration du terme de leur engagement auront deserté ou se seront écartés sans la permission de leurs Capitaines, dans quelque lieu qu'on les trouve, à condition néanmoins que lesdits Prevôts ou autres Officiers de la Compagnie seront tenus avant que

frey stehen, sie vor ihren gebührlichen Richter darum zu belangen.

XVI. Die Vorsteher, und andere ihre Untergebene und Beamte der Compagnie, wann sie in Geschäfften der Gesellschafft auf die Reise gehen, dörffen nicht persönlich gegriffen, oder wegen einiger bürgerlichen Rechts-Sache, wie sie auch seyn möchte, es sey auf der Hin- oder Her-Reise, oder in denen Oertern, wo sie sich in Ausführung ihrer habenden Commissionen aufhalten / in Verhafft genommen werden; indem Wir alles, was wider das in diesem Articul ertheilte Privilegium und Salvum-Conductum möchte vorgenommen werden, für eine hinterlistige Nachstellung, und von keiner Krafft erklären, ohne daß nöthig wäre, einen Declarirungs-Act, oder Urtheils-Spruch von einigem Richter darüber einzuholen, und sollen die Uberschreiter dieses, der Compagnie und denen Vorstehern, Untergebenen und Beamten, gehalten seyn, vor alle Unkosten, Schaden, und Interesse zu stehen.

XVII. Wir erlauben denen Vorstehern der Compagnie, die Soldaten und Bots-Knechte, so in ihren Dienst gegangen, und vor geendigter Zeit ihrer Aufdingung entlauffen, oder sich ohne Erlaubnuß ihrer Haupt-Leute verloffen haben, an welchem Orte man sie antrifft, durch die Profosen, oder andere der Compagnie Bediente einziehen zu lassen; jedoch mit dem Bedinge, daß besagte Profosen oder andere der Compagnie Bediente, ehe sie gemeldete Soldaten oder Bots-Leute in Verhafft

d'arrêter lesdits Soldats ou Matelots, ou du moins avant que de les amener hors du district dans l'étenduë duquel l'arrêt aura été fait, d'en avertir l'Officier principal du Lieu, ou son Substitut en son absence, ou le Bourguemaître au défaut de l'un ou de l'autre, à qui Nous ordonnons de le permettre sans remise, & sans que pour cette permission ils puissent pretendre ni exiger aucune recompense même à tître du pot de vin.

XVIII. Il ne sera pas permis à la Compagnie d'employer pour le voyage des Indes d'autres Vaisseaux que ceux, qui lui appartiendront en propre, & dont les Gens de l'équipage, tant Officiers, Soldats, que Matelots seront à ses ordres, gages, & serment.

XIX. Nous reglons le fond de cette Compagnie à six millions de florins argent de change, lequel sera partagé en six mille Actions, chaque Action étant fixée à mille florins de la même monnoye, & ladite Compagnie ne les pourra reconnoître ni acheter pour son compte que pour ledit prix de mille florins.

XX. Les Actions ne pourront être venduës ni cedées qu'aprês que les Livres de Souscription seront clos, & tous ceux, qui seront interessés réellement dans la Compagnie soit par voye de Souscription ou autrement, seront reputés vrais possesseurs & proprietaires de leurs Actions, jus-

nehmen, oder zum wenigsten, ehe sie dieselben ausser dem Gebiete, in dessen Gräntzen die Verhafftnehmung geschehen ist, führen, es des Orts Ober-Beamten, oder in dessen Abwesenheit, seinem Amts-Verweser, oder im Mangel des einen, und des andern, dem Burgermeister zu wissen thun; welchen Wir befehlen, solches unverzüglich zu zulassen, ohne daß sie die geringste Belohnung, auch nicht unter dem Namen eines Trinck-Gelds begehren oder heraus pressen dörffen.

XVIII. Der Compagnie solle nicht frey stehen, sich auf Reisfahrt nach Indien anderer Schiffe, als der ihrigen eigen zugehörigen, und da das Volck darauf, sowol Officier und Soldaten, als Bots-Leute, unter ihrem Befehl, Sold und Eyde stehen, zu gebrauchen.

XIX. Wir reguliren das Capital dieser Compagnie auf 6. Millionen Gulden Wechsel-Geld, welches in 6000. Actionen eingetheilet soll werden, da jede Action zu 1000. Gulden von besagter Müntze gesetzet wird; und die gemeldete Compagnie sie nicht auf ihre Rechnung für mehr erkennen noch kauffen können, als für gedachten Preiß von 1000. Gulden.

XX. Die Actionen können nicht verkaufft noch andern übergeben werden, als bis die Einschreib-Bücher geschlossen seyn; und alle, die sich würcklich in die Compagnie, es sey nun vermittelst der Einschreibung, oder auf andere Art, eingelassen haben, werden für wahrhafftige Besitzer und eigenthumliche Herren ih-

rer

qu'à ce qu'il constera par leurs signatures, au Livre de transport, ou par celles de ceux qu'ils y auront commis par leurs actes de procuration passés par-devant Notaires & témoins, & duëment legalisés, qu'ils les auront venduës, ou cedées à d'autres en ajoûtant les dates de tels transports, sans que le contract, qu'ils auront fait avec d'autres pour les aliener ni la délivrance réelle & effective de leurs tîtres pourront suffire pour transmettre aux acheteurs cessionnaires ou autres aquereurs aucun droit de possession ou de proprieté, jusques à l'accomplissement de ladite formalité de la signature aux Livres de transport, moyennant quoi tels Aquereurs deviendront Possesseurs & Proprietaires des Actions par eux ainsi aquises à tître d'achat, de cession, ou autre tître valable, & en pourront disposer comme bon leur semblera.

rer Actionen gehalten, bis daß aus dem Verzeichnuß in das Transport-Buch, so sie entweder selbst, oder andere, welche sie vermittelst ihrer vor Notarien und Zeugen gehaltenen, und gebührlich legalisirten Gewalt- und Vollmachts-Acten darzu bestellet, eingeschrieben, erhellet, daß sie sie verkauffet, oder andern abgetretten haben; da dann der Tag, wann dieser Transport gefertiget worden, muß angemercket seyn, ohne welchen weder der mit andern eingezogene Veralienirungs-Contract noch die würckliche und wahrhaffte Befreyung ihrer Tituln nicht zulänglich seynd, auf die Verkauffer, Cessionarien, oder andere Erlanger einiges Recht des Besitzes oder Eigenthumlichkeit zu bringen, bis nach gäntzlicher Erfüllung besagter Formalität der Verzeichnuß in die Transport-Bücher, Krafft welches alsdann die Acquirenten, Besitzer, und Eigenthums-Herren derer von ihnen durch den Titul eines Kauffes, Abtretung, oder einen andern gültigen Titul an sich gebrachten Actionen, werden, und damit nach ihren Gefallen schalten und walten können.

XXI. Les Souscriptions pour le fond de cette Compagnie se feront dans nôtre ville d'Anvers entre les mains des Directeurs, qui seront tous obligés de s'y trouver à cette fin ou d'en commettre au moins quatre d'entr'eux pour les recevoir.

XXI. Die Einschreibung wegen des Fundi dieser Compagnie wird in Unserer Stadt Antwerpen, unter denen Händen der Vorsteher geschehen, welche alle zu diesem Ende sich daselbst zu befinden, oder zum wenisten 4. aus ihnen zu bestellen, die Einschreibenden anzunehmen, verbunden seyn.

XXII. Pour prevenir toute confusion & incertitude dans les Souscriptions, les souscrivans seront tenus d'exprimer dans leurs billets en lettres lisibles, & sans user d'abbrevia-

XXII. Um aller Verwirrung und Ungewißheit in dem Einschreiben vorzukommen, sollen die Einschreibenden gehalten seyn, in ihren Zeteln mit leßbaren Buchstaben, ohne Abkürtzungen oder

tions, ou de chiffres, le nombre des Actions qu'ils voudront aquerir, leurs noms, surnoms, les lieux de leur demeure & la date.

XXIII. Ceux, qui voudront avoir part dans le fond de la Compagnie par voye de Souscription, seront obligés de payer au tems des Souscriptions le quart de chaque Action, & le second quart trois mois aprés la clôture des Livres de Souscriptions, & les deux quarts restants de six en six mois, & les Directeurs délivreront après le dernier payement fait, & non auparavant, aux Actionnaires leurs billets d'Actions.

XXIV. Ceux, qui auront negligé les payements dans chacun des termes cy-dessus prescrits, perdront au profit de la Compagnie, ce qu'ils auront déja payé.

XXV. D'abord que les Livres des Souscriptions seront clos, les Directeurs avertiront le public par des Affiches, que vingt jours après la publication, il y aura une Assemblée generale des principaux Interessés dans la ville d'Anvers pour deliberer & resoudre tout ce qui regardera la direction, le bien & l'avantage de ladite Compagnie.

XXVI. Nul aura voix dans cette Assemblée generale ni dans les suivantes, à moins qu'il n'ait douze Actions, & ceux qui auront cinquante Actions ou plus jusques à cent ex-

Ziffern zu gebrauchen, die Zahle derer Actionen, so sie auf sich nehmen wollen, ihre Namen, Zunamen, den Ort ihrer Aufenthaltung, und den Tag, da es gegeben worden, auszudrucken.

XXIII. Die jenigen, so Theil an dem Fundo der Compagnie, vermittelst des Einschreibens, zu nehmen verlangen, sollen verpflichtet seyn, zu der Zeit, da sie sich einschreiben, den vierten Theil einer jedweden Action, und das andere Viertheil drey Monat nach Schliessung deren Einschreib-Bücher, und die übrigen zwey Viertheile von 6. zu 6. Monaten zu zahlen; und die Vorsteher sollen nach geschehener letzten Auszahlung, und nicht zuvor, denen Actionarien ihre Actions-Zetul ausliefern.

XXIV. Die jenigen, so die Zahlung auf jedweden oberwehnten Termin abzutragen versäumen werden, sollen der Compagnie zum besten, das was sie schon gezahlet, verlieren.

XXV. So bald die Einschreib-Bücher werden geschlossen seyn, sollen die Vorsteher das Publicum durch angeschlagene Patenten erinnern/ daß zwantzig Tage nach der Publicirung, in der Stadt Antwerpen, eine General-Zusammenkunfft derer vornemsten Interessirten gehalten werden solle, nur alles zu berathschlagen und zu entschlieffen, was die Einrichtung, Nutz, und Aufnehmung besagter Compagnie belanget.

XXVI. Es kan keiner in dieser General-Zusammenkunfft, noch in denen künfftigen seine Stimme geben, er habe dann zum wenigsten 12. Actionen; und die jenigen, so 50. Actionen, oder darüber

clusivement dans le fond de la Compagnie, chacun aura deux suffrages, & ceux qui auront mis ou aquis cent mille florins ou plus, auront chacun trois voix, mais nul Interessê n' y aura plus de trois suffrages, & seront tous obligés d' affirmer par serment, que les sommes, qui seront sur leurs noms, leur appartiennent en propre.

XXVII. Nul Etranger, qui ne soit pas de nos Sujets n' aura voix dans les Assemblées generales, non obstant qu' il auroit le nombre competant des Actions.

XXVIII. S' il arrive, que quelques Corps des Etats, Villes, ou autres de nos Païs s' interessent dans le fond de la Compagnie pour douze mille florins ou plus, ils y pourront envoyer un seul Deputé de condition laïque duëment muni de leur plein pouvoir, pour donner son suffrage au nom de son Corps, & affirmer par serment, que les sommes souscrites par les Corps respectifs, qu' ils representent, sont pour leur propre compte, sans qu' aucun particulier, soit membre desdits Corps ou autre y ait part.

XXIX. Les Directeurs commettront un d' entr' eux pour recevoir les ferments, qui devront être prêtés par les principaux Interessés en consequence de l' article 26., & lesdits Interessés seront obligés de jurer, qu' ils veilleront à la conservation des in-

ber bis auf 100. exclusivè in dem Fundo der Compagnie haben, soll jeder zwey Wahl-Stimmen haben; und die jenigen, so 100000. Gulden oder darüber werden eingelegt, oder an sich gebracht haben, solle jeder drey Stimmen haben; Aber kein Interessirter soll mehr als drey Wahl-Stimen haben, u. sollen alle verbundē seyn, eydlich zu beschwören, daß die Sumen, welche auf ihre Namen darinnen seynd, ihnē eigenthumlich zugehören.

XXVII. Kein Ausländer, so nicht von Unsern Unterthanen ist, soll in denen General-Zusammenkünfften Stimme haben, ob er auch schon die gebührende Anzahl Actionen hätte.

XXVIII. Wann es sich zutrüge, daß einige Gemeinen, von Staaten, Städten, und andern aus Unsern Ländern, in den Fundum dieser Compagnie sich mit 12000. Gulden, oder mehr einliessen, so können sie einen einigen Deputirten, weltlichen Standes, mit ihrer Vollmacht gebührlich versehen, seine Stimme im Namen seiner Gemeine zu geben, und Eydlich zubekräfftigen, daß die von denen respectivè Gemeinen, welche sie vorstellen, unterschriebene Summen, ihnen eigenthumlich zustehen; ohne daß einiger Particulier, er sey ein Mitglied derer besagten Gemeinen, oder ein anderer, keinen Theil daran habe.

XXIX. Die Vorsteher sollen einen aus ihrem Mittel verordnen, der die Eydschwüre, so von denen vornehmsten Interessirten, zu folge des 26. Articuls, abgeleget werden sollen, empfange; und bemeldete Interessirten sollen verbunden seyn zu schwören, daß sie jederzeit für die

terèts de tous les Actionnaires avec le même soin & avec la même fidélité qu'ils apporteront à celle de leurs propres affaires dans la Compagnie, & seront lesdits Directeurs obligés d'en tenir registre.

XXX. Nous declarons la Compagnie libre & independante de Nous, & du Gouvernement de nos Païs-bas en tout ce qui pourra regarder son économie, la direction de son commerce, & l'administration de ses affaires tant par terre que par mer, à la reserve de ce qui concernera la ponctuelle execution des Ordres portés par nos presentes lettres patentes d'Octroy, dont Nous nous reservons l'interpretation en cas de doute, & de la simple connoissance, qu'il convient que Nous ayons du succès de ses entreprises, afin que Nous la puissions soutenir & proteger plus efficacement.

XXXI. Nous nommerons pour cette seule fois sept Directeurs de la Compagnie, accordant néanmoins à l'Assemblée generale la faculté d'augmenter ledit nombre, & d'en nommer jusques à neuf, ou à onze en tout, si Elle le trouve ainsi convenir au bien & à l'avantage de la Compagnie.

XXXII. Lesdits Directeurs & leurs Successeurs seront obligés d'avoir leur domicile fixe & permanant dans nos Païs-bas pendant le terme de leur direction, & chacun d'eux devra avoir pour le moins trente Actions

Erhaltung aller Actionarien ihr Interesse mit gleicher Sorgfalt und eben solcher Treue, so sie zu Erhaltung ihrer eigenen Geschäfften in der Compagnie gebrauchen, wachen wollen; und sollen gedachte Vorsteher dessen ein Register zu halten befuget seyn.

XXX. Wir erklären die Compagnie frey, und Uns, und der Regierung Unserer Niederlanden ununterwürffig, in allem dem, was ihre Oeconomie, die Einrichtung ihrer Handelschafft, und ihrer Geschäften Verwaltung, so wol zu Land als Strand belanget; ausgenommen, was die punctuale Vollziehung derer in Unsern Verwilligungs-Patenten vorgeschriebenen Ordern; deren Auslegung Wir Uns, im Fall einiges Zweifels vorbehalten haben wollen; wie auch die blosse Erkänntnuß, so Uns von dem Fortgang ihres Unternehmens zu haben gebühret, betrifft; damit Wir sie um so viel desto kräfftiger unterhalten und beschützen mögen.

XXXI. Wir werden für dieses einigemal sieben Vorsteher der Compagnie ernennen, und überlassen dannoch der General-Zusammenkunfft die Freyheit, besagte Zahl zu vermehren, und ihrer bis auf 9. oder 11. in allen zuernennen, wofern selbige es also zum Nutz und Besten der Compagnie behuflich zu seyn befinden wird.

XXXII. Obberührte Vorsteher und derselben Nachfolger sollen gehalten seyn, ihre stete und beständige Wohnung, währender Zeit ihres Vorstehens, in Unsern Niederlanden zu haben, und jedweder unter ihnen soll auf das wenig-

dans le fond de la Compagnie, lesquelles trente Actions chacun d'eux sera obligé de tenir sur son nom, & pour son propre compte, libres de toutes charges pour servir de caution à la Compagnie, ce qui aura aussi lieu à l'égard du Directeur, que Nous nommerons dans la suite en conformité de l'article suivant, & du Caissier dont le choix appartiendra toûjours à l'Assemblée generale des principaux Interessés.

XXXIII. Nous nous reservons pour toûjours le choix & la nomination d'un des Directeurs, lequel Nous choisirons des trois, que dans la suite l'Assemblée generale aura à Nous presenter, & Nous accordons à ladite Assemblée generale la faculté de choisir les autres à la pluralité des voix.

XXXIV. Ceux, qui ne sont, ou qui n'ont été de la profession des Negociants ou Banquiers, ne pourront être élûs Directeurs ou Caissiers de la Compagnie, & Nous voulons, que la même inhabilité s'étende à ceux, qui étant Negociants ou Banquiers de profession seront pourvûs de quelque place dans la Magistrature ou autrement employés à nôtre service, ou dans celuy des Etats de nos Provinces pendant le tems qu'ils y demeureront revêtus de telles charges.

ste 30. Actionen in dem Fundo der Compagnie halten; welche 30. Actionen jeder unter ihnen auf seinen Namen, und auf seine eigene Rechnung von allen Beschwerden befreyet, damit sie der Compagnie zur Caution dienen können, zu halten verbunden seyn sollen; welches auch statt haben soll in Ansehung des Vorstehers, den Wir nachgehends nach Anleitung des folgenden Articuls, ernennen werden, und des Cassiers, dessen Erwehlung jederzeit der General-Zusammenkunfft der Haupt-Interessirten zustehen solle.

XXXIII. Wir behalten Uns jedannoch die Wahl und Erneuerung eines derer Vorsteher bevor, welchen Wir aus dreyen erwehlen wollen, und der bey Verfolg der erwehnten General-Versammlung Unsere Statt vertretten soll, und überlassen nichts destoweniger der gemeldeten General-Zusammenkunfft die Freyheit, nach der Mehrheit derer Stimmen zu erwehlen.

XXXIV. Diejenigen, so nicht von der Profession derer Negotianten, oder Banquier seynd, oder gewesen seynd, können nicht zu Vorstehern oder Cassierern der Compagnie erwehlet werden; und Wir wollen, daß sich dieselbe Unvermögenheit auch auf die jenigen, die zwar Negotianten, oder Banquier von Profession wären, aber mit einiger Stelle in dem Magistrat, oder auf andere Weise zu Unserm, oder der Staaten Unserer Provinzen Dienste versehen wären, währender Zeit sie dieselben Aemter bekleiden, erstrecke.

XXXV. Les Ascendants & Descendants en ligne directe, deux Freres, Oncle & Neveu, en degré de parenté ou d'alliance, ne pourront être ensemble Directeurs de la Compagnie, non plus que ceux, qui sont Cousins germains en degré de consanguinité, bien-entendu néanmoins que l'affinité, qui pourra survenir auxdits degrés respectifs entre deux Directeurs pendant le tems de leur administration, n'empêchera pas, qu'ils ne puissent continuer ensemble dans la direction, jusqu'à ce que l'un ou l'autre en soit sorti par le sort ou autrement.

XXXVI. S'il arrive par malheur, que quelqu'un des Directeurs fasse faillite, il sera par là dêchû de sa place de Directeur, laquelle sera vacante de plein droit d'abord que la faillite sera tenuë pour publique, suivant la coûtume qui s'observe en pareille matiere en nôtre Ville d'Anvers, laquelle servira de loy pour decider de la notorieté de la faillite.

XXXVII. Les sept Directeurs, que Nous avons nommés, prêteront entre les mains de nôtre Ministre Plenipotentiaire, ou entre les mains de celuy ou ceux qu'il commettra à cette fin, le serment marqué par l'article suivant, & jureront en outre, qu'à l'égard des Souscriptions ils se comporteront bien & fidellement, & qu'ils se conformeront aux instructions, qui leur seront données par l'Assemblée

XXXV. Die in gerader Linie auf- und absteigenden zwey Brüder, Oheim und Enckel, im Grad der Verwandt- und Freundtschafft, können nicht mit einander der Compagnie Vorsteher seyn; eben so wenig, als Geschwister-Kinder im Grad der Bluts-Freundschafft; jedoch so zu verstehen, daß die Schwägerschafft, welche in besagten Graden respectivè zwischen zweyen Vorstehern, währender Zeit ihrer Verwaltung, könte darzu kommen, nicht verhinderlich seyn soll, daß sie mit einander in ihrem Vorstehen nicht fortfahren könten, bis daß einer oder der andere durch das Loß, oder auf andere Weise, von dem Amt käme.

XXXVI. Wann es sich zum Unglück begeben solte, daß einer unter denen Vorstehern fallit würde, so wäre er dadurch von seiner Vorsteher-Stelle entsetzet; welche mit gutem Recht erlediget wordē, so bald, als der Fallit für offenbar erkannt wird; worinnen man den Gebrauch, so in dergleichen Vorfällen in Unser Stadt Antwerpen, beobachtet wird, folgen solle; welcher statt eines Gesetzes, Notorität des Fallits zu entscheiden, dienen wird.

XXXVII. Die sieben Vorsteher, so Wir ernennet haben, sollen in Unsers Gevollmächtigten Ministers Hände, oder in dessen, oder deren Hände, den, oder die er zu diesem Ende verordnen wird, den im folgenden Articul bemerckten Eydschwur ablegen, und sollen über dieses noch schwören, daß sie, was das Einschreiben belanget, sich wohl und treulich aufführen werden, und daß sie denen Anweisungen, so ihnen von

der

generale pour le plus grand avantage du Commerce.

XXXVIII. Les Directeurs, qui seront nommés dans la suite par l'Assemblée generale, préteront le serment entre les mains de celuy ou ceux, qu'Elle commettra pour le recevoir, & jureront d'executer bien & fidellement tous les points & ordres portés par cet Octroy, en tant qu'ils les pourroient regarder, de même que les Statuts & Reglements, qui seront faits dans les Assemblées des principaux Interessés, & sera tenuë note de la prestation desdits serments dans les Registres destinés à cette fin.

XXXIX. Nous accordons à ladite Assemblée generale des principaux Interessés l'autorité de faire tels Reglements, & Ordonnances, qu'Elle jugera convenir pour la bonne direction de la Navigation & du Commerce de la Compagnie tant aux Païs-bas, qu'aux Indes, & pour la conduite de tous ceux, qui seront aux gages & au service de la Compagnie par terre & par mer, lesquels Reglements & Ordonnances ne pourront être changées ny revoquées que par la resolution d'une pareille Assemblée generale des principaux Interessés, lui permettant d'infliger des peines pecuniaires à la charge des contrevenans applicables au profit de la Compagnie, lesquelles seront re-

der General-Zusammenkunfft, zu grösstem Aufnehmen der Handlung, werden gegeben werden, gemäß leben wollen.

XXXVIII. Die Vorsteher, so im Verfolg, durch die General-Zusamenkunfft werden ernennet werden, sollen den Eyd in die Hände dessen, oder deren, den, oder die sie, ihn zu nehmen, verordnen wird, ablegen: Und sollen schweren, daß sie alle Puncten, und Ordre, so in dieser Verwilligung verfasset, in so weit sie dieselben angehen, wie nicht weniger die Statuten und Einrichtungen, so in denen Zusammenkunfften derer vornehmsten Interessenten gemacht worden, wohl und treulich vollstrecken wollen; und soll in denen hierzu bestimmten Protocollen eine Verzeichniß solcher Eyd-Ablegung aufbehalten werden.

XXXIX. Wir überlassen besagter General-Zusammenkunfft derer vornehmsten Interessirten, die Macht und Gewalt, solche Regulamenten, und Veranstaltungen, so sie zu einer guten Einrichtung der Schiffahrt, und der Handelschafft der Compagnie, so wol in denen Niederlanden, als in Indien, und zu einer guten Auffführung aller derjenigen, so an Sold, und zu Dienste der Compagnie. zu Wasser und zu Land stehen, dienlich und geziemend befinden wird, zu verfassen, welche Regulamenten und Veranstaltungen nicht mögen verändert, oder widerruffen werden, als durch einen neu-abgefaßten Schluß einer gleichen General-Zusammenkunfft derer vornehmsten Interessirten; Und gestatten ihr, denen Ubertretern solches Geld-Straffen, so zu Gewinn der Com-

couvrées à la diligence des Directeurs.

XL. L'Assemblée generale arrêtera entr'autres choses l'ordre, qui devra être observé par ceux qui seront commis à tenir les livres de caisse, de transport, & autres de la Compagnie, & destinera le tems de la reddition des comptes, choisira les Auditeurs, dont le nombre ne pourra exceder celuy de cinq, & reglera le tems de la durée de leurs commissions, & établira les appointements des Directeurs, qui ne pourront cependant aller au-delà de quatre mille florins argent de change par an pour chaque Directeur; ils fixeront aussi les gages du Caissier general, & de tous les autres Suppôts & Officiers de la Societé, sauf qu'à l'égard des sept Directeurs par Nous nommés, ils joüiront chacun d'un appointement de quatre mille florins par an pendant le tems de la durée de leur commission, & ils pourront pour cette seule fois choisir le Caissier general, & les autres Suppôts & Officiers de la Compagnie, dont ils auront besoin, & regler aussi pour cette seule fois leurs gages & salaires.

XLI. Les Directeurs devront se contenter des gages, que ladite Assemblée generale leur aura attribué, sans pouvoir prétendre rien de plus à titre de vacation aux Assemblées ordinaires ou extraordinaires ni à quelque autre pretexte que ce soit,

pagnie anzuwenden seynd, zu zuerkennen, welche durch der Vorsteher Fleiß sollen eingezogen werden.

XL. Die General-Zusammenkunfft soll unter andern die Ordnung, so unter denenjenigen, welche die Cassa Bücher, Transport- und andere Bücher der Compagnie zu halten bestellet seynd, abfassen, und die Zeit-Berechnungen abzulegen bescheiden, die Auditoren erwehlen, deren Zahl fünffe nicht überschreiten darff, und die Zeit, wie ihre Commissionen währen sollen, ansetzen, und denen Vorstehern eine gewisse Unterhaltung bestimmen, welche wol nicht über vier tausend Gulden an Wechsel-Geld, des Jahrs für einen jeden Vorsteher, steigen solle; Sie sollen auch die Besoldungen des General-Cassiers, und aller anderen Unter-Bedienten, und Officieren der Gesellschafft, ausstellen; Ausgenommen, was die sieben von Uns benenneten Vorsteher belanget, sollen selbige jedes Jahr eine Unterhaltung von vier tausend Gulden, so lang ihre Commission währet, jährlich geniessen, und nur vor dieses mal Macht haben, den General-Cassier, und andere Unter-Bediente von der Compagnie, deren sie werden nöthig haben, zu erwehlen, auch ihnen ihren Lohn und Besoldung nur für dieses mal auszuwerffen.

XLI. Die Vorsteher sollen mit der Besoldung, so ihnen die General-Zusammenkunfft ausgeworffen hat, zu frieden seyn, ohne, daß sie etwas unter dem Vorwand des Zeit-Verlusts, daß sie denen ordentlichen, oder aussерordentlichen Zusammenkunfften, hätten bey-

wohnen

bien-entendu néanmoins que pour les vacations, que le besoin du service de la Compagnie exigera qu'ils fassent hors du lieu de leur demeure, ils seront en droit de tirer ce que l'Assemblée generale trouvera à propos de fixer, ce qui ne pourra pas exceder six florins par jour argent de change par-dessus les fraix de voiture.

wohnen müssen, noch auch unter was für einem andern Schein es seyn möchte, etwas darüber begehren dörffen; Jedoch mit diesem Vorbedacht, daß sie, wegen des Zeit-Verlusts, so die Noth der Compagnie zu dienen erforderte, und sie ausserhalb dem Orte ihrer Behausung haben müsten, gleichwohl befugt seyn sollen, so viel, als ihnen die General-Zusammenkunfft auszuwerffen, für gut achten wird, zu ziehen; welches aber niemals, als täglich sechs Gulden Wechsel-Geld, über die Fracht-Unkosten, ausmachen solle.

XLII. L'Assemblée generale des principaux Interessés choisira le lieu, où le Bureau de la Caisse generale de la Compagnie sera tenu.

XLII. Die General-Zusammenkunfft der vornehmsten Interessirten, solle den Ort, wo die Cantzley von der General-Cassa der Compagnie solle gehalten werden, ausersehen.

XLIII. Il ne sera permis à personne de se retirer de la Compagnie, qu'en vendant ou cedant les Actions, qu'il y aura, lesquelles demeureront dans le fond de la Compagnie & seront reputées meubles pour les Interessés, leurs heritiers, & ayant cause, & seront toûjours exemptes avec tout ce qui en dependra de toutes taxes & charges publiques, soit réelles, personnelles, ou mixtes, ordinaires, ou extraordinaires, nulles exceptées.

XLIII. Es solle niemanden erlaubet seyn, sich der Compagnie zu entziehen, als durch Verkauff- oder Abtretung seiner darinn habenden Actionen, welche in dem Fundo der Compagnie bleiben, und als bewegliche Güter, für die Interessirten, ihre Erben, und die Recht darzu haben, gehalten werden; und allzeit, mit allen darzu Gehörigen, von Schätzungen, gemeinen Beschwernissen, sie mögen nun real, personal, oder vermischt, ordentliche, oder ausserordentliche seyn, keine ausgenommen, befreyet seyn.

XLIV. L'Assemblée generale des principaux Interessés determinera l'endroit, où le Bureau general pour compter avec la Compagnie pour les achats & ventes des Marchandises sera tenu; mais les ventes des Marchandises de retour se feront toû-

XLIV. Die General-Zusammenkunfft derer vornehmsten Interessirten, soll den Ort, und General-Cammer, wo die Berechnung des Kauff- und Verkauffes derer Waaren solle gehalten werden, bestimmen; der öffentliche Verkauf aber von denen Retour-Gütern,

jours publiquement à Bruges ou à Ostende au choix des Directeurs, auxquels il appartiendra de regler le tems & les conditions des ventes, comme ils le jugeront convenir à l'utilité de la Compagnie, & en quelque ville que lesdites ventes se fassent, il sera permis aux acheteurs tant nos Sujets qu'Etrangers de faire les achats par eux-mêmes, ou par leurs commis, sans être tenus d'y employer d'autres commissionnaires, ou courtiers, non obstant quelques Privileges, qui puissent avoir été accordés au contraire par les princes nos Predecesseurs, auxquels Nous dérogerons par les presentes en faveur de la liberté du Commerce de la Compagnie.

XLV. Et il ne sera accordé aucune moratoire ou prolongation de terme, ou autre depêche quelconque à ceux, qui auront acheté des effets de la Compagnie, ou qui pourront autrement avoir contracté avec Elle pour quelque chose que ce puisse être, pour suspendre, ou retarder le payement, afin que la Compagnie puisse y contraindre les debiteurs par les voyes, & dans les formes, qu'ils se seront obligés à ladite Compagnie, & Nous défendons à tous nos Conseaux, & Tribunaux d'accorder aucune semblable moratoire ou prolongation, qui suspende ou retarde le payement; & afin que cette défense ne rencontre aucune difficulté en son execution, Nous défendons de même à tous Juges de deferer à telles lettres mo-

soll allezeit zu Brügge, oder Ostende, nach der Wahl derer Vorsteher, welche dem Verkauf seine Zeit und Ordnung, wie sie es der Compagnie tauglich befinden, setzen werden, geschehen; Und in welcher von diesen zweyen Städten besagter Verkauf wird gehalten werden, solle denen Kauffern, so wol Unseren Unterthanen, als Ausländeren, frey stehen, in eigner Person, oder durch ihre darzu Bestelleten, zu kauffen, ohne, daß sie gemeine Verordnete, oder Unterhändler darzu gebrauchen müssen; ohnerachtet einiger Privilegien, so von Unseren Vorfahrern in der Regierung hierwider möchten ertheilet worden seyn, welche Wir, die Freyheit der Handelschafft der Compagnie zu befördern, in Krafft dieses Gegenwärtigen, abschaffen.

XLV. Auch solle keine Verzögerung, oder Frist-Verlängerung, oder andere Ausfertigung denenjenigen, welche von der Compagnie Effecten gekauffet, oder vielleicht auf etwas, was es auch seyn möge, einigen Contract mit ihr möchten gemacht haben, die Zahlung aufzuschieben, oder zu verzögern, gestattet werden; damit die Compagnie die Schuldner in alle Wege und Weise, wie sie sich bemeldteter Compagnie verpflichtet haben, darzu zwingen könne; Und verbieten Wir allen Unseren Rahts-Versammlungen, und Tribunalien, eine dergleichen Verzögerung, oder Frist-Verlängerung, dadurch die Zahlung aufgeschoben, oder verzögert werde, zuertheilen; Und damit dieses Verbot, ohne Schwürigkeit, vollstrecket werde, so verbieten Wir gleichfals allen Richtern,

solche

ratoires ou prolongation de terme, à peine d'être responsables envers la Compagnie en leurs propres & privés noms de tous dépens, dommages & interêts, & le Gouvernement tiendra la main à la ponctuelle execution de cet article.

XLVI. Les Directeurs auront le droit d'instituer & destituer à volonté, à la pluralité des voix, les Teneurs des livres, Secretaires, Agents, Commis, Capitaines, Officiers, Subalternes, & tous autres d'un rang inferieur, qui seront employés au service de la Compagnie en quelque qualité, ou fonction que ce puisse être, & afin que les Directeurs n'établissent que des gens de bien, & qui ayent les qualités requises pour bien exercer ces fonctions, Nous leur ordonnons de remplir gratis tous les postes, dont la collation leur appartiendra, sans demander ou recevoir aucune reconnoissance en argent ou autrement de ceux qui en seront pourvûs, soit avant ou après quils les auront établis, à peine d'être dechûs de leur place de Directeur, & du quadruple au-dessus de ce qu'ils auront receus.

XLVII. Ils auront aussi le pouvoir d'ordonner l'équipement & chargement des Vaisseaux, qu'ils pourront acheter, & faire construire, où ils le trouveront à propos, de méme que les Marchandises & denrées necessaries pour l'assortiment des Cargaisons, & pourvoiront generalement à tout ce qu'ils jugeront necessaire &

solche Verzögerungs- oder Frist-Aufschubs-Briefe anzunehmen, bey Strafe, der Compagnie für alle Unkosten, Schäden und Interesse, unter ihren eigenen- und Privat-Namen, zu stehen.

XLVI. Die Vorsteher sollen das Recht haben, nach Willen, und nach denen meisten Stimmen, Buchhalter, Secretarien, Agenten, Bestelten, Hauptleute, Officierer, Unter-Beamte, und alle andere von niederigerem Stand, so zu Diensten der Compagnie, es seye nun in was für Gestalt, und Verrichtung es wolle, gebraucht werden, ein- und abzusetzen; Und, damit die Vorsteher niemand anders, als ehrliche Leute, und welche die erforderlichen Qualitäten, ihren Amts-Verrichtungen wol vorzustehen, haben, einsetzen mögen, ordiniren Wir, alle Stellen, die sie vergeben können, gratis zu besetzen, ohne, daß sie die gerinste Erkentlichkeit an Geld, oder anderen, von denen, so sie damit versehen, es seye vor, oder nachdem sie sie eingesetzet haben, begehren, oder annehmen, bey Straffe, aus ihrem Vorsteher-Amte gestossen, und um viermal so viel, als sie empfangen haben, gestraffet zuwerden.

XLVII. Sie sollen auch Macht haben, die Ausrüstung, und Einladung derer Schiffen, so sie kauffen, und aufbauen lassen können, wo sie es am füglichsten befinden; Wie auch die Handels-Waaren, und zu völliger Ladung bedürfftigen Vorraht, anzuordnen, und insgemein alles, was sie zum besten der Compagnie, und zum Aufwachs ihrer

convenable pour l'avantage de la Compagnie, & pour l'accroissement de son Commerce ; bien-entendu, qu'ils auront un soin particulier d'avantager autant que possible les fabriques, & les manufactures internes de nos Païs-bas.

XLVIII. Il ne sera pas permis aux Directeurs de resoudre sur des affaires d'importance, à moins qu'ils ne soient cinq, lorsque leur nombre sera de sept ou de neuf, & s'il y a onze Directeurs, leur Assemblée, pour resoudre, devra être composée pour le moins de sept d'entre eux.

XLIX. Les principaux Interessés dans leur Assemblée ordinaire nommeront les Personnes, qui devront remplir les places vuides des Directeurs, qui par maladie ou absence necessaire ne se pourroient pas trouver aux deliberations, & auront ceux, qui entreviendront dans les Assemblées desdits Directeurs en vertu de ladite nomination, voix deliberative, comme les mêmes Directeurs, & si, nonobstant toutes les precautions de l'Assemblée generale pour prevenir & suppléer au cas d'absence des Directeurs, il arrivoit, que ceux qui seroient designés pour remplir les places vuides, vinssent à manquer, en ce cas les Directeurs presentes seront tenus d'appeller autant d'Auditeurs des comptes de la Compagnie, qu'il manquera des membres pour rendre le nombre de l'Assemblée des Directeurs suffisant à pouvoir deliberer sur les affaires

Handelschafft nöthig und dienlich zu seyn erachten werden, zu besorgen; Insonderheit sollen sie mit möglichsten Fleiß, die einheimischen Fabriquen und Manufacturen Unserer Niederlanden, Nutzen zuzuwenden, beflissen seyn.

XLVIII. Es soll denen Vorstehern nicht erlaubet seyn, über Sachen von wichtiger Folge zu schliessen, wofern ihrer zum wenigsten nicht fünffe seynd, wann ihre Anzahl von sieben, oder neunen ist; befinden sich aber eilf Vorsteher, sol ihre Versamlung, etwas zu schliessen, ihrer neun aus ihnen starck seyn.

XLIX. Die vornehmsten Interessirten, in ihrer ordentlichen Zusammenkunfft, sollen die Personen ernennen, welche derer Vorstehern, so Kranckheit- oder nothwendiger Abwesenheit wegen, sich nicht zu der Rahtschlagung einstellen können, ihre leeren Plätze vertretten; und sollen diejenigen, so in die Zusammenkunfft besagter Vorsteher einstehen, Krafft dieser Ernennung, ihre Rahts-Stimme so wol, als die Vorsteher selbst, haben; und, wann dann, ohnerachtet aller, von der General-Zusammenkunfft angewendeten Fürsichtigkeit, der Sachen zuvor zu kommen, und bey Abwesenheit derer Vorstehern andere in das Mittel zu stellen, es sich zutrüge, daß diejenigen, so die leeren Plätze zu vertretten, beschieden wären, selbst auch abgiengen, so sollen auf solchen Fall die anwesende Vorsteher gehalten seyn, so viel Rechnungs-Auditoren der Compagnie, als Glieder abgehen, zu beruffen, damit die Zusammenkunfft derer Vorstehern,

über

pressantes, dont il s'agira pour lors.

L. Les Assemblées de la direction generale se tiendront les premieres trois années dans la Ville d'Anvers, & les autres trois années à Bruges ou à Gand, selon qu'il sera reglé par ladite Assemblée generale, & continueront ainsi tour à tour, jusques à l'expiration de cet Octroy.

LI. Les Directeurs tiendront leur premiere Assemblée immediatement après qu'ils auront prêté serment, & formeront le plan pour l'économie & direction de la Compagnie, lequel ils presenteront à la premiere Assemblée generale pour y être examiné, changé, ou agréé, comme il sera trouvé convenir.

LII. Après la clôture des comptes d'une année les principaux Interessés s'assembleront sans delay pour déliberer avec les Directeurs sur le dividend, qu'il conviendra de faire aux Interessés, où l'on mandera aussi quelqu'un des nommés par l'Assemblée generale, avenant le cas du 48. & 49. article de nôtre presente Concession, bien-entendu néanmoins que les principaux Interessés n'auront que voix consultative dans la resolution à prendre par les Directeurs sur le montant dudit dividend,

über die wichtige Geschäffte, von welchen dazumal sol gehandelt werden, zu Raht zu gehen, vollständig werde.

L. Die Zusammenkunfften der General-Direction sollen die ersten drey Jahre in der Stadt Antwerpen, und die anderen drey Jahre zu Brüg oder Gent, nachdem die Einrichtung desfals von besagter General-Zusammenkunfft geschehen wird; und soll alsofort umgewechselt werden, bis zu Endigung dieser Verwilligung.

LI. Die Vorsteher sollen ihre erste Zusammenkunfft unmittelbar gleich, wann sie ihren Eyd werden abgeleget haben, halten; und sollen einen Grund-Riß zu der Wirthschafft, und Einleitung der Compagnie, formiren, welchen sie bey der ersten General-Zusammenkunfft vorlegen sollen, damit er untersuchet, verändert, oder für gut aufgenommen werden könne, wie es am anständigsten befindlich seyn wird.

LII. Nach Schliessung einer Jahrs-Rechnung, sollen die vornehmsten Interessirten, sich ohne Verzug versammlen, um mit denen Vorstehern über das Dividendum, so unter die Interessenten soll gemacht werden, zu rahtschlagen, worzu auch ein- oder der ander von der General-Zusammenkunfft Ernenneter soll beruffen werden, wann sich der im 48. und 49. Articul gegenwärtiger Unserer Erlaubnuß, berührte Fall ereignete; jedoch mit dem Verstande, daß die vornehmsten Interessirten, nur eine Berahtungs-Stimme, in dem Ausspruche, so die Vorsteher über den Belauff besagter Theilung thun, haben sollen; In

welcher

dans le reglement duquel on observera l'ordre suivant.

LIII. Les Directeurs auront soin de ne faire aucun dividend aux Actionnaires, à moins que les dettes de la Compagnie ne soient acquitées, & afin qu'ils se conduisent seurement dans leur direction à cet égard, ils dresseront avec soin l'état du gain d'une année, qu'il y aura en caisse, tous frais faits, & en distribueront pour le moins la moitié aux Interessés, proportionnément à leurs Actions, & ils en useront de la même maniere d'année en année.

LIV. De plus les Directeurs seront tenus de rendre un compte general de leur administration de cinq en cinq ans, & à l'intervention de l'Assemblée generale des principaux Interessés, qui auront voix consultative, comme à l'article 52. ils feront au bout desdits termes respectifs de cinq années un dividend extraordinaire aux Interessés à proportion de l'état de la caisse: Nous enchargeons néanmoins bien expressément les Directeurs de conserver toûjours dans la caisse une somme suffisante pour le besoin & l'avantage de la Compagnie.

LV. La commission, de ceux que l'Assemblée generale aura deputés à l'audition des comptes de la Compagnie, ne pourra durer que l'espace de trois années, & il sera au pou-

welcher Verfassung folgende Ordnung in acht zu nehmen seyn wird.

LIII. Die Vorsteher sollen Sorge tragen, daß sie denen Actionariis kein Dividendum machen sollen, wann nicht, ehe die Schulden der Compagnie völlig abgetragen seyn, und, damit sie in diesem Stücke desto sicherer in ihrer Direction gehen mögen, können sie den Uberschlag eines Jahr-Gewinnes, so nach Abzug aller Unkosten, in der Cassa befindlich, fleißig aufsetzen, und zum wenigsten die Helffte dessen, unter die Interessirten, nach Proportion ihrer Actionen austheilen. Und also sollen sie von Jahr zu Jahr verfahren.

LIV. Ferner sollen die Vorsteher gehalten seyn, von fünff zu fünff Jahren, eine General-Berechnung ihrer Verwaltung abzulegen, und in Beywohnung der General-Zusammenkunfft derer vornehmsten Interessirten, welche Berahtungs-Stimmen haben sollen, wie in dem 52. Articul, sollen sie, zu Ende besagtes Termins, respectivè von fünff Jahren, denen Interessirten ein ausserordentliches Dividendum, nach Proportion des Vermögens in der Cassa, machen. Wir legen jedennoch denen Vorstehern gantz ausdrücklich auf, daß sie jederzeit eine zu der Nothdurfft, und Nutzen der Compagnie, ersprieslich-zulängliche Summa in der Cassa aufbehalten.

LV. Die Commission derjenigen, welche die General-Zusammenkunfft, zu Anhörung der Compagnie-Rechnungen, wird bestellet haben, kan über die Zeit von dreyen Jahren nicht währen

voir des principaux Interessés de les revoquer avant l'expiration de ce tems-là, s'ils le jugent à propos, & de subroger d'autres à leurs places, ce qu'ils feront aussi, lorsque quelques-uns desdits Deputés ne pourront vaquer à l'exercice des functions de leur commission, soit pour cause de maladie, absence necessaire, ou autre.

LVI. Les principaux Interessés ne pourront commettre, ni laisser à l'audition des comptes ceux, qui seront parents ou alliés entre eux dans l'étenduë des degrès exclusifs expliqués & limités par l'article 35. de cet Octroy, ni celui qui appartiendra à aucun des Directeurs dans le même degré de parenté ou d'alliance.

LVII. Ceux qui seront commis à l'audition des comptes de la part des principaux Interessés, ensuite du serment par eux prêté conformement au formulaire à faire par l'Assemblée generale, procederont à l'audition des comptes avec toute l'exactitude & celerité possible.

LVIII. Les parties douteuses; qui ne pourront être ajustées dans l'audition desdits comptes, seront portées à l'Assemblée generale des principaux Interessés, ou de ceux qu'Elle commettra à cette fin.

ren, und soll in der vornehmsten Interessirten Gewalt stehen, sie noch vor Verfliessung solcher Frist, wann sie es für gut erachten, zu widerruffen, und andere in ihre Stelle zu setzen, welches sie auch thun können, wañ einige besagter Deputirten den Dienst und Verrichtung ihrer Commission, es seye wegen Kranckheit, nothwendiger Abwesenheit, oder anders wegen, nicht abwarten können.

LVI. Die vornehmsten Interessirten können nicht einsetzen, noch zu der Rechnungs-Anhörung zu lassen diejenigen, so einander verwandt, oder Schwäger seynd, so weit sich die ausschliessende Grade, so in dem 35. Articul dieser Verwilligung ausgeleget, und beschränckt worden, erstrecken, noch auch denen jenigen, so einem derer Vorstehern, in eben diesem Grade der Verwandschafft, oder Schwägerschafft, angehet.

LVII. Diejenigen, so zu der Rechnungs-Anhörung, von Seiten derer vornehmsten Interessirten, verordnet seynd, sollen, zu folge des von ihnen beschwornen Eydes, und dem von der General-Zusañenkunfft vorzuschreibenden Formular gemäß, sich mit genauer Richtigkeit, und möglichster Geschwindigkeit, zu der Anhörung derer Rechnungen einfinden.

LVIII. Die zweiffelhafftigen Partheyen, welche in Anhörung derer besagten Rechnungen, nicht können entschieden werden, sollen der General-Versamlung derer vornehmsten Interessenten, oder denenjenigen, die sie zu dem Ende verordnen wird, vorgetragen werden.

LIX. L'on avertira tous les Interessés par des gazettes & par des Affiches publiques du jour & du lieu de la reddition des comptes, & il sera permis à chacun d'eux de s'y trouver à ses propres fraix; mais ceux qui viendront, n'y auront aucun suffrage soit deliberatif ou consultatif, & s'ils ont quelque chose à dire ou à representer, ils le feront par écrit & non autrement.

LIX. Man wird allen Intereſſenten, vermittelſt derer öffentlichen Zeitungen, und Placaten, den Tag und Ort, wann und wo die Rechnungen werden abgeleget werden, benachrichtigen, und ſoll jedwedem derſelben freyſtehen, auf eigene Koſten ſich darbey einzufinden; aber diejenigen, ſo darzu kommen werden, ſollen gar kein Suffragium, weder Deliberativum, noch Conſultativum, haben; Und wann ſie etwas zu ſagen, oder vorzuſtellen hätten, ſollen ſie es ſchrifftlich, und nicht anderſt, thun.

LX. Les Directeurs donneront auxdits Commis à l'audition des comptes, en étant requis, inspection de tous les livres, documents, lettres, & autres papiers, qui regarderont directement, ou indirectement l'équipement & le chargement des Vaisseaux, & les Cargaisons de retour, sans en excepter les lettres qu'ils recevront des Indes, ni celles qu'ils recevront des commissionnaires, qu'ils employeront aux Païs-bas ou ailleurs, & il leur sera permis de visiter les magasins de la Compagnie toutes les fois qu'ils le trouveront convenir pour le bien de la Compagnie, selon l'instruction que l'Assemblée generale leur donnera à cette fin, & ils seront tenus de prêter leur serment, & de garder le secret de la même maniere que les Directeurs seront obligés de le garder.

LX. Die Vorſteher ſollen denen zu der Anhörung deren Rechnungen Verordneten, wann ſie darum erſuchet werden, alle Bücher, Urkunden, Schreiben, und andere Briefſchafften, welche die Ausrüſtung und Ladung derer Schiffen, und die Zuruckfahrts-Ladung betreffen, auch die Briefe, ſo ſie aus Indien, noch die ſie von denen Commiſſarien, ſo ſie in denen Niederlanden, oder anderswo brauchen, bekommen werden, hiervon nicht ausgenommen, beſichtigen laſſen; Wie ihnen dann auch erlaubet ſeyn ſoll, alle Proviant-Häuſer der Compagnie, ſo offt ſie es der Compagnie zum beſten für zuträglich erfinden werden, laut dem ihnen von der General-Zuſammenkunfft hierüber ertheilten Unterricht, zu beſuchen; ſie ſollen aber ihren Eyd abzulegen, und die Sachen in geheim zu halten, nicht weniger, als die Vorſteher ſelbſt, es zu halten haben, verpflichtet ſeyn.

LXI. L'Assemblée generale des principaux Interessés reglera ce que ceux, qui seront commis à l'audition

LXI. Die General-Zuſammenkunfft deren vornehmſten Intereſſenten, wird dasjenige, was die, welche zu Verhörung

des comptes, auront à tirer à tître de vacation, & si au-dessus des vacations, ladite Assemblée generale juge convenir de leur asſigner quelque gage, Elle pourra le regler, ce qui n'excedera pourtant pas mille & deux cent florins par an pour chacun d'eux.

LXII. La Compagnie Nous proposera trois personnes pour en choisir une que Nous trouverons convenir pour asſister de nôtre part & à nos fraix, à l'audition des comptes de la Compagnie, qui sera chargé d'y veiller à tout ce qui regardera l'execution de cet Octroy, & d'empêcher, qu'il ne se passe rien en contravention aux ordres y portés, & aux points y reglés, & les comptes étant clos, on en délivrera une copie audit Deputé, qui la mettra en main de nôtre Lieutenant Gouverneur General, ou de nôtre Ministre Plenipotentiaire, lequel la fera deposer dans l'endroit, où l'on garde les papiers secrets du departement des Finances en nôtre Conseil d'Etat aux Païs-bas.

LXIII. Les comptes de la Compagnie seront dressés & rendus en forme duë, suivant le stile, & l'usage receu parmi les Negociants, & autres de profession mercantile.

hörung derer Rechnungen, verordnet seynd, titulo vacationis ziehen sollen, einrichten; Und so die besagte General-Zusammenkunfft über die Vacationen wird tauglich befinden, ihnen einige Besoldung auszuwerffen, so kan sie dieselbe einrichten; jedoch, daß sie nicht über tausend zwey hundert Gulden, für jedweden des Jahres, belauffe.

LXII. Die Compagnie wird Uns drey Personen vorstellen, aus denen Wir eine, die Wir tüchtig erachten werden, Unsers theils, und auf unsere Kosten, der Rechnungs-Verhör der Compagnie beyzuwohnen, erwehlen können, welche darbey alles, was die Vollziehung dieser Bewilligung belanget, in wachsame Obsicht nehmen, und verhüten solle, damit nichts, so denen darinnen verfasten Ordnungen, und eingerichteten Puncten, zu wider lauffen möchte, vorgenommen werde; und, wann die Rechnung geschlossen seyn wird, solle besagtem Deputirten eine Abschrifft darvon geliefert werden, die er Unserem General-Gubernator-Lieutenant, oder Unserem Gevollmächtigten Minister, einhändigen wird, welcher sie an dem Ort, wo Unsere geheime Schrifften von dem Departement derer Finanzen in Unserem Staats-Raht in Niederland verwahret werden, beylegen lassen solle.

LXIII. Der Compagnie-Rechnungen, sollen in gebührender Form, zu folge der unter denen Negocianten, und anderen der Handelschafft Erfahrnen, gewöhnlichen Art und Gebrauch, eingerichtet, und gefertiget werden.

LXIV. Les Commandants des Vaisseaux de la Compagnie seront tenus à leur retour de faire aux Directeurs de la Compagnie un rapport detaillé par écrit du succès de leur voyage & de la veritable situation des affaires de la Compagnie aux Indes, & lesdits Directeurs, après en avoir tirè un double, l' envoyeront en original à nôtre Lieutenant Gouverneur General, ou en son absence, à nôtre Ministre Plenipotentiaire.

LXV. Il ne sera permis aux Directeurs de lever ou prêter de l' argent à interêt sans le consentement & approbation de l' Assemblée generale des principaux Interessés, que dans des cas, qui ne souffrent aucun delay, sur quoi l' on prendra la resolution à la pluralité des voix, & à l' intervention des Deputés commis à l' audition des comptes, qui auront voix deliberative.

LXVI. Nous défendons aux Directeurs, & à tous ceux, qui seront interessés dans le fond de la Compagnie, ou employés à son service, en quelque qualité ou poste que ce puisse être, de negocier aux Indes pour leur compte particulier, ou pour celuy d' aucun autre directement ou indirectement à peine de confiscation au profit de la Compagnie, de tout ce qui aura ainsi été negocié, & d' une amende du quadruple pour chaque contravention à la charge de chaque contrevenant, & si c' est un des Dire-

LXIV. Die Schiff-Commendanten der Compagnie, sollen bey ihrer Zuruckkunfft gehalten seyn, denen Vorstehern der Compagnie, einen schrifftlichen, ausführlichen Bericht von ihrer Reise, und wahrhafftigen Zustand derer Sachen, von der Compagnie von Indien, aufzusetzen, und besagte Vorsteher, nachdem sie ein gleich-lautendes Exemplar darvon genommen, sollen solches Unserem General-Gubernator-Lieutenant, oder in dessen Abwesenheit, Unserem Gevollmächtigten Minister, in Original übersenden.

LXV. Es solle denen Vorstehern, ohne Beyfall und Gutachten der General-Zusamenkunfft, derer vornehmsten Interessirten, nicht frey stehen, Geld auf Interesse, ausser in Fällen, so keinen Aufschub leiden, aufzunehmen, oder zu entlehnen; Uber welches man den Entschluß nach Vorschlag derer Stimmen, und in Beywohnung derer zu der Rechnungs-Verhör bestelleten Deputirten, so Deliberativ-Stimmen haben sollen, fassen solle.

LXVI. Wir verbieten denen Vorstehern, und allen, die in dem Fundo der Compagnie interessirt seynd, oder zu derselben Dienste gebrauchet werden, es mag seyn in was für einem Dienste oder Stelle es nur seyn kan, auf ihre Privat-Rechnung, oder eines einigen anderen seine, directè, oder indirectè, nach Indien zu handeln, bey Straffe der Confiscirung, zu der Compagnie Nutzen, alles dessen, was auf solche Art erhandelt worden, und einer Geld-Strafe zu viermal so viel, für jedermalige Uberschreitung, einem jeden Ubertretter

aufzule-

teurs, à peine en outre d' être privé de la direction, de laquelle, en cas de telle contravention, Nous le privons par ces presentes des-à-present pour lors.

LXVII. Nous défendons de plus aux Directeurs, & aux Commis à l'audition des comptes pendant le tems de leur commission, de vendre par eux-mêmes, ou par d'autres pour eux aucune marchandise, manufacture, ou denrée pour l'équipement ou chargement des Vaisseaux de la Compagnie à peine de nullité & de la confiscation au profit de la Compagnie de toutes les marchandises, manufactures, & denrées, qui auront ainsi été venduës, & d'une amende du quadruple de leur valeur.

LXVIII. Il sera permis aux Directeurs, & auxdits Deputés commis à l'audition des comptes, d'acheter des marchandises & denrées de retour de la Compagnie dans les ventes publiques qu'on en fera, mais pas autrement à peine de nullité, de confiscation, & amende, comme par l'article precedent: Et afin que la défense portée par cet article, & par le precedent soit d'autant mieux executée, & que les contraventions soient découvertes avec plus de facilité, il y aura un tiers desdites confiscations & amendes au profit du Denonciateur, pourvû qu'il fourvisse une preuve suffisante de l'infraction dans

aufzulegen; und, wann es einer aus denen Vorstehern seyn würde, noch über dieses, bey Straffe seines Vorsteher-Amts entsetzt zu werden, deren wir ihn, im Fall dergleichen Uberschreitung, durch Gegenwertiges, gleich itzo für alsdann berauben.

LXVII. Wir verbieten ferner denen Vorstehern, und zu der Verhör derer Rechnungen Beruffenen, währender Zeit ihrer Bestallung, daß sie weder für sich selbst, oder durch andere, für sich einiges Handel-Gut, Manufactur, oder Waaren, zu der Ausrüstung und Ladung derer Schifen, so der Compagnie gehörig, verkauffen, bey Straffe der Ungültigkeit, und Confiscirung, zu Nutzen der Compagnie, aller Handels-Güter, Manufacturen, und Waaren, so solcher Weise verkauffet worden, und einer Geld-Straffe von viermal so viel, als sie verkauffet worden.

LXVIII. Es solle denen Vorstehern, und besagten zu der Rechnungs-Verhör bestelten Deputirten, zugelassen seyn, Kauff-Güter und Waaren, bey der Zuruckkunfft, von der Compagnie, in öffentlichen Kauff-Plätzen, so man aufrichten wird, zu kauffen; aber nicht anderst, bey Straff der Ungültigkeit, Confiscirung und Geld-Straffe, wie in dem vorhergehenden Articul: Und, damit das in diesem, und vorhergehenden Articul enthaltene Verbot desto eiferiger vollzogen werde, und die Uberschreitung desselben desto leichter entdecket werden möge, sol ein Drittheil der bemeldeten Confiscation, und Geld-Straffen, dem Angeber heimfallen, wann er nur erleck-

le tems de cinq années, à compter du jour que la contravention aura été commise, auquel terme Nous limitons la faculté de poursuivre ou de molester lesdits Directeurs & Deputés pour ces sortes d'excés.

LXIX. Les Directeurs ne pourront servir plus de six années consecutives, ordonnant que de deux en deux ans il en sorte un nombre proportionné, lequel sera immediatement remplacé par l'Assemblée generale des principaux Interessés.

LXX. Bien-entendu néanmoins, que la regle prescrite par l'article precedent n'aura pas lieu à l'égard des Directeurs de la premiere nomination, lesquels continueront leur service, jusqu'à ce que le premier compte general prescrit par l'article 54. soit rendu, & que le dividend en soit reglé; après quoi ils reconnoîtront en tirant au sort, à qui il échoira de sortir de la direction, il en sera de même deux ans après, & au bout de deux autres années le reste desdits Directeurs de la premiere nomination sortira pour être remplacés par ladite Assemblée generale.

LXXI. Aprés que le dernier des sept Directeurs, que Nous avons

lichen Beweis des Verbrechens, in der Zeit von 5. Jahren, von dem Tage, da die Uberschreitung geschehen, zu rechnen, vorbringen kan; welche Frist Wir, die Vorsteher und Deputirten, wegen eines sothanen Verbrechens, Rechtlich zuverfolgen und beunruhigen zu können, aussetzen.

LXIX. Die Vorsteher können nicht mehr, als sechs Jahr nach einander dienen, mit dieser Ordnung, daß von zwey zu zwey Jahren, eine proportionirte Zahl derselben abtrete, und der erledigte Platz, ohne einige Zeit darzwischen zu setzen, von der General-Zusammenkunfft derer vornehmsten Interessirten, wiederum besetzet werde.

LXX. Jedoch mit dem Bescheid, daß die in vorhergehenden Articul vorgeschriebene Regel, in Betrachtung derer Vorsteher von der ersten Ernennung, nicht statt haben soll, allermassen diese in ihrem Dienste beharren sollen, bis daß die in dem 54. Art. vorgeschriebene General-Rechnung abgeleget, und das Dividendum dadurch eingerichtet worden seye. Nach welchem sie durch das Loßziehen erkennen werden, wem es treffen wird, das Vorsteher-Amt abzutretten; Auf eben diese Weise, solle man auch zwey Jahre hernach verfahren, und zu Ende deren zwey anderen Jahren, der Rest deren besagten Vorsteher von der ersten Ernennung austretten, damit die Stellen, durch bemeldte General-Zusammenkunfft, vom neuen ersetzet werden können.

LXXI. Nachdem der letzte von denen sieben Vorstehern, so wir ernennet haben,

nommés, sera sorti de sa direction, l'Assemblée generale Nous proposera trois sujets ayans les qualités requises, dont Nous choisirons celuy, que Nous troverons à propos, lequel prêtera entre les mains de nôtre Lieutenant Gouverneur & Capitaine General, ou de nôtre Ministre Plenipotentiaire le même serment, que luy aussi-bien que les autres Directeurs devront prêter à l'Assemblée generale.

LXXII. Ledit Directeur ainsi choisi par Nous sur la nomination prealable de l'Assemblée generale sortira également de la direction après six années, & sera toûjours remplacé, comme dit est par l'article precedent, tant au cas de l'écoulement de son terme, que lorsque sa place viendroit à vaquer par mort, ou de quelqu'autre maniere que ce puisse être.

LXXIII. Lorsqu'il vaquera des places de ceux des Directeurs, dont l'élection appartiendra aux principaux Interessés, soit par mort, ou en telle maniere que ce puisse être, l'Assemblée generale les remplira à la pluralité des voix, soit qu'ils n'ayent jamais été Directeurs, ou qu'ils l'ayent été auparavant, pourvù qu'ils ayent été deux ans hors de la direction.

LXXIV. S'il se presente des difficultés d'importance dans l'Assem-

ben, seine Direction wird abgetreten haben, soll Uns die General-Zusammenkunfft, drey die erforderlichen Qualitæten habende Männer vorschlagen, aus welchen Wir denjenigen, den Wir zum Vorhaben dienlich befinden werden; welcher in die Hände Unsers Gubernator-Lieutenants, und General-Capitains, oder Unsers Gevollmächtigten Ministers, denselben Eyd, den er so wol als die anderen Vorsteher der General-Zusammenkunfft schwören muß, ablegen soll, erwehlen werden.

LXXII. Der auf solche Art von Uns auf vorhergehende Ernennung der General-Zusammenkunfft erwehlte Vorsteher, solle gleicher Gestalt seine Direction nach 6. Jahren abtretten; und solle die Stelle allezeit wieder bekleidet werden, Wie in dem vorhergehenden Articul gemeldet worden, sowol wann seine Frist verflossen, als auch wann seine Stelle durch Todes-Fall, oder auf was für andere Weise es geschehen möchte, erledigt würde.

LXXIII. Wann dann nun Stellen solcher Vorsteher, deren Wahl an die vornemsten Interessirten gehöret, entweder durch den Tod, oder auf was Weise es seyn könte, ledig seynd; so solle sie die General-Zusammenkunfft, nach der mehrern Zahl derer Wahl-Stimmen, besetzen; sie mögen nun noch niemals Vorsteher gewesen seyn, oder mögen es schon zuvor gewesen seyn, wann sie nur 2. Jahr ausser der Verwaltung seynd.

LXXIV. Wann sich in der General-Zusammenkunfft deren vornemsten Interessir-

blée generale des principaux Interessés, ou dans celle des Directeurs hors de l'Assemblée generale, & pour des affaires, qui ne se pourront pas differer, sur lesquels ou il sera impossible de s'accorder, ou pour être trop embarassantes ils ne souhaiteront pas de les resoudre, ils pourront s'en rapporter à nôtre Lieutenant-Gouverneur & Capitaine General, ou à nôtre Ministre Plenipotentiaire, qui en decidera comme de raison.

LXXV. S'il survient quelque dispute ou different pour des affaires civiles ou pecuniaires entre quelqu'un des Directeurs, ou autres Interessés dans la Compagnie, ou Employés à son service, les autres Directeurs tacheront de les accommoder à l'amiable, & il ne sera pas permis de s'adresser en Justice contre sa partie adverse, jusques à ce que les devoirs icy prescrits n'ayent été tentés avec tout le soin possible.

LXXVI. Mais si lesdites disputes & differents ne pourroient pas être ajustés à l'amiable, & qu'ils n'excederoient pas en principal la somme de trois cent florins argent de change une fois, Nous autorisons les autres Directeurs indifferents, & qui seront au nombre de trois ou plus à en decider sommairement, & de leur sentence n'échoira ni appel ni revision; Et lesdits Directeurs pourront néanmoins dans des cas embarassants & difficiles assumer aux fraix de la partie, qui sera condamnée, un ou deux

teressirten, oder in derer Vorsteher ihrer, ausser der General-Zusammenkunfft, und über Sachen, die nicht könten aufgehoben werden, erhebliche Schwürigkeiten ereigneten, über welche sie sich unmöglich vergleichen könte, oder weilen sie alzu verwirrisch wären, sie nicht gern auflösen wolten, können sie sich mit denenselben auf Unsern Gubernator-Lieutenant, und General-Capitain, oder auf Unsern Gevollmächtigten Minister beziehen, welcher sie nach Billigkeit entscheiden wird.

LXXV. Wann sich einiger Disput oder Streitigkeit wegen bürgerlicher, oder Geld-Händel, unter etlichen Vorstehern, oder andern in der Compagnie Interessirten/ oder in dero Diensten stehenden erhübe, so solten die andern Vorsteher sie in der Güte zu vergleichen suchen, und solle niemanden erlaubet seyn, sich wider seinem Gegentheil Gerichtlich einzulassen, bis daß die allhier vorgeschriebene Gebühren, nicht mit allem möglichsten Fleiß versuchet worden.

LXXVI. Wofern aber besagte Disputen und Streitigkeiten nicht könten in der Güte beygeleget werden, und wann sie auf das höchste nicht die Summa von 300. Gulden Wechsel-Geld, auf einmal überträffen, geben Wir denen andern unpartheyischen Vorstehern, die an der Zahl von dreyen, oder mehrern seynd, die Macht, die Sache Summarisch zu entscheiden; und solle wider ihrem Ausspruch keine Appellation noch Revision mehr gelten; und besagte Vorsteher können jedannoch in verwirreten und schweren Vorfällen, auf der verlie-

renden

Jurisconsultes pour en prendre leur avis.

LXXVII. Et quant aux autres causes civiles & pecuniaires, qui excederont ladite somme, Nous commettons cinq Juges & un Secretaire pour les decider aussi en dernier ressort & sans revision, le plus sommairement que faire se pourra, défendant à tous autres Conseils, Magistrats, & Officiers de Justice d' en prendre connoissance à peine de nullité & cassation des procedures.

LXXVIII. Toutes les causes criminelles, dans lesquelles la Compagnie, ses Directeurs, & autres Employés de la Societé sans distinction, de même que les Actionnaires, seront parties demandeurs ou défendeurs, seront jugées par les Juges ordinaires des lieux, où les crimes auront été perpetrés, suivant nos Placarts & les Loix du Païs; Et ne pourra la cause criminelle attirer la civile, ni la civile la criminelle pour quelque cause ou prétexte que ce puisse être.

LXXIX. La connoissance des prises, qui se feront par les Vaisseaux de la Compagnie, appartiendra par provision aux Juges de nôtre Amiraute, jusques a ce que Nous en ayons autrement disposé.

LXXX. Les Capitaines & Commandants des Vaisseaux de la Compagnie auront la même autorite, que

renden Parthey Unkosten, einen oder zwey Rechts-Gelehrte, ihr Gutdüncken darüber zu hören, annehmen.

LXXVII. Und andere Bürgerliche und Geld-Händel, so besagte Summa übersteigen, betreffend, wollen Wir fünff Richter und einen Secretair verordnen, welche sie mit unwiderruflichen endlichen Ausspruch, und sonder Revision, auf das aller-summarische, als es geschehen kan, entscheiden sollen; Verbieten demnach allen Rähten, Magistraten, und Gerichts-Beamten, bey Straffe der Nullität, und Cassirung derer Acten, darüber zu erkennen.

LXXVIII. Alle Criminal-Sachen, in welchen die Compagnie, ihre Vorsteher, und andere Gesellschaffts-Verwandten, ohne Unterscheid, sowol als die Actionarien, sie seyen nun klagende oder sich verantwortende Partheyen, sollen von ordentlichen Richtern derer Orten, wo die Verbrechen begangen worden, nach laut Unserer Mandaten, und des Landes-Gewohnheit gerichtet werden; und kan die Criminal-Sache die Civile, noch die Civile die Criminal-Sache, aus keiner Ursache oder Vorwand, wie er nur seyn mag, nicht nach sich ziehen.

LXXIX. Uber die Erbeutungen, so von denen Schiffen der Compagnie werden gemacht werden, zu erkennen, solle zur Vorsicht, denen Richtern Unserer Admiralität zustehen, bis daß Wir anderst darüber veranstaltet haben.

LXXX. Die Capitaine und Commendanten derer Schiffen von der Compagnie, sollen eben die Macht und Ge-

les Commandants & Capitaines de nos Vaiſſeaux pour la diſcipline de l'Equipage & des Soldats, afin d'éviter les ſeditions, & ſoulevemens, qui peuvent facilement arriver dans les voyages de long cours.

LXXXI. Les priſes, qui ſe feront par les Vaiſſeaux de la Compagnie, lui appartiendront entierement, en cas qu'elles ſoient jugées valables; mais les marchandiſes & denrées, faiſant partie des priſes, ſeront ſujettes au payement des Droits, comme celles, qui viendront des Indes.

LXXXII. Il ſera permis à la Compagnie d'embarquer de l'Artillerie, & autres attirails de Guerre, dont Elle aura beſoin pour ſa Navigation & la ſeureté de ſon Commerce, comme auſſi toutes ſortes de Marchandiſes, quoiqu'elles ſoient de contrebande, & de plus l'Or & l'Argent monnoyé ou non monnoyé, qui lui ſera neceſſaire, & qu'Elle pourra amaſſer dans nos Etats, ou faire venir d'ailleurs, exceptés les eſpeces courantes du Païs, tant celles fabriquées à nos coins & Armes, que celles évalüées par nos Edits.

LXXXIII. Les Directeurs pourront mettre dans les Forts, Châteaux & Places, qu'ils auront aquis aux Indes, toutes ſortes d'armes, Canons, munitions de guerre & de bouche, faire fondre des Canons & autres ar-

walt, die Equipage und Soldaten in der Zucht zu halten, haben, wie die Commendanten und Capitaine Unſerer Schiffen haben, damit die Aufruhr und Aufſtand, ſo bey einer ſo langen Reis-Fahrt gar leichtlich entſtehen kan, verhütet werde.

LXXXI. Die Beuten, ſo von denen Schiffen der Compagnie werden gemachet werden, ſollen ihr gäntzlich zugehören, im Fall ſie für gültig erachtet werden; Aber die Kauffmanns-Güter und andere Waaren, ſo einen Theil derer Beuten ausmachen, ſollen der Bezahlung derer Gerechtigkeiten unterworffen ſeyn, gleich denen, ſo aus Indien kommen werden.

LXXXII. Es ſoll der Compagnie frey ſtehen, grob Geſchütz und anderes Kriegs-Gerähte einzuſchiffen, deſſen ſie zu ihrer Schiff-Fahrt, und Sicherheit ihrer Handelſchafft werde benöhtiget ſeyn; wie auch allerhand Arten von Kauffmannſchafften, ob es auch contreband wäre, und über dieſes Gold und Silber, gemüntztes oder ungemüntztes, ſo ihr vonnöthen ſeyn wird, und ſie in Unſern Staaten zuſamen bringen, oder anders woher komen laſſen, ausgenommen was Specie-Geld, ſo in dem Lande gangbar iſt, ſowol das auf Unſern Stempel und Wappen gepräget, als das durch Unſere Edicten gültig gemachet worden.

LXXXIII. Die Vorſteher mögen in ihre Schantzen, Schlöſſer und Plätze, ſo ſie in Indien an ſich gebracht werden haben, allerhand Gewehre, Stücke, Kriegs- und Mund-Borraht bringen, Stücke gieſſen, und andere Waffen in

mes en tels lieux, & en tel nombre, qu'ils auront besoin, sur lesquelles nos Armes seront empreintes & au-dessous celles de la Compagnie, & de faire generalement tout ce qu'ils trouveront necessaire pour la conservation desdites Places.

LXXXIV. Ils pourront aussi armer & équiper tel nombre de Vaisseaux, qu'ils trouveront convenir pour le service de la Compagnie, soit de Guerre ou de Commerce, & d'y arborer nôtre Pavillon Imperial & Royal; Elle pourra faire construire & bâtir lesdits Vaisseaux, dans nos Ports des Païs-bas, d'Italie, & ailleurs, où Elle le trouvera le plus convenable, hormis ceux d'Istrie, & de Dalmatie, dans lesquels la construction des Vaisseaux est accordée privativement à nôtre Compagnie Orientale, établie dans nôtre ville de Vienne, avec laquelle celle d'Ostende pourra aussi convenir pour prendre au moins deux ou trois Vaisseaux par an, & encourager d'autant plus ladite construction des Vaisseaux si necessaire à l'introduction du Commerce & de la Navigation dans nos autres Païs hereditaires.

LXXXV. Nous declarons exemts de tout Droit d'Entrée, Tonlieu, Amirauté, Convoy & autres, les Bois, Planches, Poûtres, Mâts, Poix, Goudrons, Toiles à voiles, Cables, Cordages, Fer, Cloux, Ancres, & autres matieres necessaires à la construction des Navires, & à les garnir d'apparaux, qu'Elle fera entrer pour être

solchen Oertern, und so grosser Anzahl, als sie benöthiget seyn werden, auf welche Unsere Wappen und der Compagnie ihre darunter, können gestochen werden; auch durchgehends alles, was sie zu Erhaltung derselben Plätze nohtdürfftig zu seyn erkennen werden, verfertigen lassen.

L.XXXIV. Sie können auch eine solche Anzahl Schiffen, als sie zu Dienste der Compagnie anständig zu seyn erachten werden, es seyen nun Kriegs- oder Handels-Schiffe, ausrüsten und mit Volck besetzen, auch Unsere Käyserlich- und Königliche Flaggen aufstecken; sie kan besagte Schiffe in Unsern Hafen von Niederland, Italien, und anderswo, wo sie es diensam befinden wird, zuhauen und aufbauen lassen; ausgenommen in denen von Istria, und Dalmatien, in welchen der Schiff-Bau Unserer Orientalischen, in Unserer Stadt Wien bestättigten Compagnie, absonderlich vergünstiget ist; Mit welcher diese von Ostende auch überein kommen kan, zum wenigsten jedes Jahr zwey oder drey Schiffe zunehmen, und ihr um desto mehr zu besagtem Schiff-Bau, so zu Einführung der Handelschafft und Schiff-Fahrt in Unsern andern Erb-Ländern so nöthig ist, einen Muth zu machen.

LXXXV. Wir erklären frey von allen Gerechtigkeiten der Einfuhr, Thonn-Geld, Admiralität, Geleit, und andern, das Holtzwerck, Bretter, Balcken, Masten, Pech, Theer, Seegel-Tücher, Strick- und Thau-werck, Eisen, Nägel, Ancker, und anderen Zeug, so zu der Schiff-Erbauung, auch dieselben mit ihren Zurüstungen auszustaffiren, erfor-

employés effectivement à la construction & radoubement des Bâtiments, qu'Elle fera construire & radouber respectivement dans nos Païs-bas, à quoi il sera libre aux Directeurs d'employer tels Charpentiers & autres ouvriers qu'ils trouveront convenir non-obstant quelconque usage, ou privilege au contraire, auxquels Nous dérogeons bien-expressément par nôtre present Octroy, & ne sera pareillement exigé aucun Droit d'Entrée ou de Sortie, Tonlieu, Convoy, & autres pour les munitions & vivres necessaires tant pour la défence desdits Vaisseaux & Navires que pour la nourriture & avitaillement de l'Equipage, ce que Nous limitons néanmoins aux munitions & vivres, dont la Compagnie ne pourra se pourvoir commodement dans nos Païs-bas.

LXXXVI. Défendons aux Administrateurs, Officiers, & Commis des Etats de nos Provinces, à ceux des Magistrats de nos Villes, & autres à qui il appartiendra, d'arrêter ou retarder les marchandises & denrées; que la Compagnie fera voiturer des Vaisseaux à ses Magasins, & de ceux d'une ville à l'autre, ny d'en exiger aucun droit, leur laissant cependant la liberté de se faire payer ceux y afferants, en cas que les Marchandises y étant vendües resteroient dans leur ressort, & ils pourront prendre à cet

lich ist; welche Sachen sie wird kommen lassen, um sie würcklich zur Erbauung und Ausbesserung derer Schiffen, respectivè in Unsern Niederlanden zu gebrauchen; worbey denen Vorstehern soll frey stehen, solche Schiff-Zimmer-Leute, und andere Arbeiter, so ihnen anstehen werden, aufzunehmen, ohngeachtet einigerley widrigen Gebrauches oder Privilegii, welches Wir durch Unsere gegenwärtige Verwilligung gantz ausdrücklich aufheben. Auch soll gleichermassen keine Gerechtigkeit über Ein- oder Ausfuhr, Thonn-Geld, Geleit, und anders wegen Kriegs-Nothdurfft und nöthige Lebens-Mittel, sowol zu Beschützung besagter Schiffen, und Fahr-Zeuge, als zu der Ernehrung und Erhaltung des See-Volckes; welches Wir nichtsdestoweniger auf Kriegs- und Lebens-Vorrath, mit welchem sich die Compagnie nicht füglich in Unsern Niederlanden versehen kan, einschräncken.

LXXXVI. Wir verbieten denen Verwaltern, Officirern und Bestallten derer Staaten Unserer Provintzen, auch denen von denen Magistraten Unserer Städte, und andern, die es angehen mag, die Kauff-Güter und Waaren, so die Compagnie aus denen Schiffen in ihre Niederlags-Häuser, noch diejenigen, so sie von einer Stadt in die andere wird führen lassen, nicht an- oder aufzuhalten, noch einige Gerechtigkeit von ihnen erpressen; und überlassen ihnen jedennoch die Freyheit, sich diejenigen dahin gebrachten zahlen zu lassen, im Fall die Kauff-Güter, wann sie daselbst verkaufset würden, in ihrer Gerichtbarkeit verbleiben,

effet pour leur seureté les précautions necessaires.

LXXXVII. Interdisons de même à tous nos Officiers, aux Administrateurs de nos Droits d'Entrée & Sortie, à leurs Commis & Prêposés, de les lever sur un autre pied que celuy, que Nous avons reglé par cet Octroy, ny d'inquieter ou molester ceux qui seront employés de la part de la Compagnie.

LXXXVIII. Il ne sera levé aucun Droit de Sortie, Convoy, ou Tonlieu sur les Marchandises & Denrées, qui seront embarquées dans les Vaisseaux de la Compagnie pour passer aux Indes, ny aucun droit d'Indult, ou de reconnoissance à nôtre profit, sur celles de retour.

LXXXIX. Lesdites Marchandises de retour seront sujettes au payement des Droits à raison de six pour cent du prix des ventes publiques, à quoy Nous fixons la levée de tous nos Droits d'Entrée, Tonlieu, Convoy & Sortie sur lesdites Marchandises sans distinguer si elles seront consommées dans les Païs de nôtre Domination ou dans des Païs étrangers, & sans limiter aucun tems pour leur sortie, sauf que pendant le cours de la presente Administration generale de nosdits Droits, ils ne seront aqui-

bleiben, und da könten sie zu dem Ende und ihrer Sicherheit die nöthigen Vor-Veranstaltungen vorkehren.

LXXXVII. Gleichfalls untersagen Wir allen Unsern Officirern, Administratoren Unserer Gerechtigkeiten der Ein- und Ausfuhr, und ihren Committirten und Vorgesetzten, daß sie es auf andern Fuß, als Wir es, Krafft dieser Bewilligung, eingerichtet haben, versetzen, auch diejenigen, so von Seiten der Compagnie sich gebrauchen lassen, beunruhigen, oder ihnen verdrüßlich seyn sollen.

LXXXVIII. Es soll auf die Kauff-Güter und Nahrungs-Vorrath, so man in die Schiffe der Compagnie, nach Indien zu fahren, einschiffen wird, gar kein Einfuhr-Zoll, Geleit oder Thonn-Geld, oder einiger Schatzung, oder Erkänntlichkeits-Gebühr zu Unserm Nutzen, auf die von dannen zurück-kommenden Schiffe geschlagen werden.

LXXXIX. Die besagte zurück-kommende Kauff-Güter sollen verbunden seyn, ihre Gebühr auf 6. pro Cento, nach allgemeinem Kauff-Preiß zu bezahlen, nach welchen Wir den Aufschlag aller Unserer Gerechtigkeiten, von Einfuhr, Thonn-Geld, Geleit und Ausfuhr auf besagte Kauff-Güter ansetzen, ohne Unterscheid, ob sie in Unserer Länder Gebiete, oder in fremden verschliessen werden sollen, auch ohne gewisse Zeit ihrer Ausfuhr; ausgenommen währendes Lauffes Unserer General-Administration, sollen sie nun nicht mehr als 4 pro

tés qu'à raiſon de quatre pour cent dudit prix, ſoit que les Marchandiſes ſe conſomment dans lesdits Païs, ou hors du l'aïs, & ſans limiter aucun tems pour leur ſortie, comme deſſus, pour donner par là des marques de nôtre faveur à la Compagnie dans ſa naiſſance ; bien-entendu que les parties, dont l'Entrée eſt libre par nos Edits & Tarifs, demeureront libres.

Cento beſagten Preiſes, ausgelöſet werden, die Kauff-Güter mögen nun in bemeldten Ländern, oder auſſer denenſelben verſchlieſſen werden, auch ohne einige Zeit ihrer Ausfuhr/ wie oben anzuſetzen; daß Wir dadurch der Compagnie, ſo zu ſagen in ihrer erſten Wiegen, ein Merckmahl Unſerer Mildigkeit blicken laſſen; doch mit dem Vorbehalt, daß der Theil, deſſen Einfuhr durch Unſer Edict und Tariffe befreyet iſt, befreyet bleiben ſoll.

XC. Comme il importe pour la conſervation de nos Païs-bas, & pour la ſeureté publique en general, que nos Places frontieres & autres Forteresſes auxdits Païs, ſoient toûjours en état de défenſe, nous deſtinons les deniers, qui ſeront levés ſur leſdites Marchandiſes de retour, comme un fond fixe & durable pour être toûjours employé pour l'avantage & défenſe de nos Païs-bas, & principalement à pourvoir nosdites Places fortes d'artillerie, & d'autres armes, & de toutes ſortes de munitions de guerre & de bouche, & en reparer, & entretenir les ouvrages; défendant à nôtre Lieutenant & Gouverneur General, & Miniſtre Plenipotentiaire, & à tous autres à qui il pourra appartenir, de divertir le rapport desdits droits à d'autres uſages.

XC. Wie es wegen der Erhaltung Unſerer Niederlanden, und überhaupt wegen allgemeiner Sicherheit höchſt daran gelegen iſt, daß Unſere Gräntz-Plätze, und andere Feſtungen dieſes Landes, allezeit in dem Stand ſich zu beſchützen ſeyen, als beſtimmen Wir die Gelder, ſo von beſagten wiederkommenden Kauff-Gütern fallen werden, zu einem feſten und dauerhafften Fundo, der jederzeit zu Unſerer Niederlanden Nutzen und Beſchirmung könne angewendet werden; und ſonderlich Unſere beſagte feſte Plätze mit Artillerie, und anderm Gewehre, auch allerhand Kriegs- und Mund-Proviſion zu verſehen, und die Befeſtigungs-Wercke auszubeſſern, und im guten Stande zu erhalten; Verbieten derowegen Unſerm Statthalter, und General-Gubernatorn, und Gevollmächtigten Miniſter, und allen andern, die es angehen mag, den Belauff ſolcher Gebühren zu andern Gebrauch anzuwenden.

XCI. Die

XCI. La Compagnie pourra aquerir aux Indes par achat, où autre contract & traité, des Terres, Ports & Havres, & Nous luy permettons d'y établir des Colonies, comme aussi de faire construire de tels Forts, Châteaux, & Factories, qu'Elle jugera necessaires, tant pour la plus grande seureté & facilité de son Commerce, que pour la défense du Païs, qu'Elle aura aquis, y établir sur ses simples commissions des Commandants, & autres Officiers de nos Sujets, ou Employés à nôtre service, & de mettre des Garnisons; bien entendu néanmoins, qu'avant qu'Elle puisse entreprendre la construction de quelque Fort, ou Château, Elle devra s'addresser à nôtre Gouverneur General, ou Ministre Plenipotentiaire pour luy donner part de son dessein, & pour marquer les lieux, où Elle se sera proposé de bâtir lesdits Forts pour avoir son approbation, & obtenir sa permission à cet effet; ce qu'il ne pourra accorder à moins qu'il ne luy conste, que lesdits Endroits, que la Compagnie aura designés & proposés, sont des lieux que les autres nations de l'Europe frequentent, & où elles trafiquent librement, afin que ceux de la Compagnie n'entreprennent rien sur les droits des Sujets de quelques autres Puissances, qui seront en paix,

XCI. Die Compagnie kan in Indien durch Erkauffung, oder andern Contract und Vergleich, Stücke Landes, Anfuhrte und Hafen an sich bringen, und Wir erlauben ihr Pflantz-Städte daselbst anzusetzen, wie auch dergleichen Schantzen/ Castell, und Factorien, wie sie sie sowol zu besserer Sicherheit und Erleuchterung ihrer Handelschafft, als zu Beschützung des Landes, so sie wird an sich gebracht haben, nöthig zu seyn erachten wird, aufbauen zu lassen; auf ihre blosse Commissionen, Commendanten und andere Officier aus Unsern Unterthanen, oder von denen, so in Unsern Diensten stehen, einzusetzen, und Besatzungen einzulegen; jedoch mit dem Bedinge, daß ehe sie die Auferbauung einiger Schantzen der Castell könne vor die Hand nehmen, sie sich zuvor bey Unserm General-Gubernator, oder Gevollmächtigtem Minister anmelde, und ihn ihres Vorhabens verständige, auch die Oerter, wo sie sich besagte Schantzen zu bauen habe vorgesetzet, andeute, um sein Gutachten darüber einzuholen, und seine Erlaubnuß zu diesem Wercke zu erhalten; welches er nicht wird erlauben können, wann er nicht zum wenigsten gründlich weiß, daß besagte Oerter, so die Compagnie bemercket, und vorgeschlagen hat, nicht Oerter seyn, die andere Europäische Nationen frequentiren, und wohin sie frey handeln, damit die von der Compagnie nichts wider das Recht derer Unterthanen anderer Potentzen, welche mit Uns im Friede, Freundschafft, oder Neutralität leben,

in

amitié, ou neutralité avec Nous, dans les Havres, ou sur des Côtes, ou en d'autres lieux, où ils pourront avoir une possession & commerce privatif; ne voulant pas qu'ils y soient troublés, ou inquietés de la part de la Compagnie, avec cette reserve toutefois que si la societé courroit risque de manquer les occasions, si Elle étoit obligée de recourir à nôtre Gouverneur General, ou Ministre Plenipotentiaire, & d'attendre ses ordres avant que de pouvoir mettre la main à l'œuvre, il sera permis à ses Officiers d'en profiter & de se mettre incontinent à construire lesdits Forts en des endroits tels qu'on les a specifiés & detaillés cy-dessus, dont la Compagnie donnera par incessamment à nôtre-dit Gouverneur General, ou Ministre Plenipotentiaire, afin qu'il puisse approuver l'entreprise desdits Officiers, d'abord qu'il luy constera de la verité du fait & de son utilité.

in denen Hafen, oder auf denen See-Cüsten, oder in andern Oertern, wo sie eine Possession, oder Privativ-Commercium haben können, vornehmen mögen; weil Wir nicht wollen, daß sie daselbst von Seiten der Compagnie beunruhiget oder gekräncket werden; jedoch mit diesem Vorbehalt, daß, wann die Gesellschafft in Gefahr stunde, daß ihr die Gelegenheit entgehen möchte, wann sie erst Unsern General-Gubernator, oder Gevollmächtigten Minister angehen, und auf einen Befehl warten müste, ehe sie Hand an das Werck legen dörfte, so soll ihren Officirern frey stehen, die Zeit zu gewinnen, und sich stracks an dem Bau solcher Schantzen, und zwar an solchen Orten, wie oben erwehnet und beschrieben worden, zu machen; dessen dann die Compagnie ohnverzüglich Unsern bemeldten General-Gubernator, oder Bevollmächtigten Minister berichten soll, damit er besagter Officirer Unternehmen, so bald ihm wird derer Sachen Wahrheit, und daraus erfolgender Nutzen bekannt gemachet seyn, billigen könne.

XCII. Elle pourra aussi lever à cet effet des Gens de guerre dans les Païs de nôtre Domination avec nôtre permission préalable, & dans nos Païs-bas avec celle de nôtre Gouvernement General.

XCII. Sie kan auch zu dem Ende in denen Ländern Unseres Gebiets, mit vorhergehender Unserer Erlaubnuß, und in Unseren Niederlanden, mit Unserer General-Regierung ihrer, Kriegs-Volck werben.

XCIII. Nos Officiers militaires, qui ensuite de nos permissions, ou congés, ou ceux du Gouvernement General, s'engageront avec la Com-

XCIII. Unsere Kriegs-Officiers, so zu folge Unserer, oder der General-Regierung Zulassung, oder Urlaub, sich in die Compagnie für Capitains, oder Unter-

pagnie en qualité de Capitaines ou de Subalternes, & serviront sur les commissions des Directeurs, conserveront les rangs qu'ils avoient avant cet engagement, & Nous leur tiendrons compte des services, qu'ils auront rendus à la Compagnie comme s'ils les avoient rendus à Nous-mêmes; mais pendant qu'ils seront au service de la Compagnie, ils lui seront subordonnés, néanmoins liés au serment qu'ils Nous ont prêté.

Unter-Bediente, einlassen, und auf Bestallung derer Vorsteher dienen werden, sollen ihre, vor dieser Einlassung, bekleidete Stellen behalten, und Wir werden ihre der Compagnie geleistete Dienste halten, als wann sie sie Uns selbst geleistet hätten; Allein währender Zeit, sie in der Compagnie Diensten stehen werden, sollen sie ihr untergeben, und dannoch an den Uns geschwornen Eyd, verbunden seyn.

XCIV. Nos Sujets qui passeront aux Indes, & s'établiront és Lieux, Colonies, & Places aquises par la Compagnie, joüiront au retour des mêmes libertés, droits & franchises, dont ils jouüissoient en nos Païs-bas, & autres Terres de nôtre domination avant leur départ, & ceux qui y naîtront de nosdits Sujets seront censés Regnicoles.

XCIV. Unsere Unterthanen, so in Indien fahren, und sich in von der Compagnie erlangten Orten, Pflantz-Städten und Plätzen niederlassen werden, sollen bey ihrer Wiederkunfft eben die Freyheiten, Gerechtigkeiten, und Befreyungen genieſſen, so sie in Unsern Niederlanden, und andern Flecken Unsers Land-Gebietes, vor ihrer Abfahrt genossen haben; und welche daselbst von besagten Unseren Unterthanen gezeuget werden, sollen für Reichs-Genossen gehalten werden.

XCV. Il sera permis à la Compagnie de traiter, même en nôtre Nom, avec les Princes Souverains, & Etats des Indes, & autres, qui ne seront pas nos ennemis, & de conclure avec eux telle convention qu'Elle jugera convenable pour la liberté de son Commerce, lesquels Traités cépendant ne seront valables que pour le terme de six années, à moins qu'ils ne soient approuvés & ratifiés par

XCV. Es soll der Compagnie frey stehen, auch in Unserm Namen mit denen Souverainen Printzen und Ständen in Indien, und andern, so nicht Unsere Feinde seynd, zu tractiren, und mit ihnen einen solchen Vertrag einzugehen, wie es ihr zu der Freyheit ihres Handels am zuträglichsten düncken wird; welche Tractaten aber nur auf 6. Jahres-Frist gültig seyn sollen, sie müsten dann von Uns gebilliget, und gut gesprochen wor-

Nous ; mais Elle ne pourra declarer la Guerre à aucune Puissance sans Nôtre consentement préalable.

XCVI. Les Commandants & autres Officiers militaires, que la Compagnie aura établis, Nous prêteront le serment de fidélité, & à la Compagnie tel autre serment, qu'Elle jugera convenir, laquelle pourra aussi revoquer lesdites commissions toutes les fois qu'Elle trouvera à propos.

XCVII. Si après l'expiration du terme de cet Octroy, Nous ne trouvons pas à propos d'en accorder la continuation à la Compagnie, ses forces, munitions, & armes Nous seront remises, ou de nôtre consentement à la Compagnie, qui succedera, en payant la valeur suivant l'estimation, qui en sera faite par des gens experts nommés de part & d'autre.

XCVIII. Les Terres que la Compagnie aura aquises avec les Droits, Cens & Rentes, lui appartiendront en toute proprieté, Nous en reservant la Souveraineté, même Elle ne pourra les vendre ni ceder à d'autres qu'à nos Sujets ; Et si après l'expiration de cet Octroy Nous trouvons à propos de les retenir, ou faire ceder à la Compagnie, qui succedera, il sera pourvû à son desintéressement

den seyn ; jedennach soll sie, ohne Unsere vorhergängige Verwilligung, keiner Potenz Krieg anbieten.

XCVI. Die Commendanten, und andere Kriegs-Beamten, so die Compagnie wird bestellet haben, sollen Uns den Eyd der Treue, der Compagnie aber einen andern solchen, wie selbige gebührlich zu seyn vermeinen wird, schweren, welche auch besagte Bestallungen, so offt sie es wird zuträglich befinden, widerruffen kan.

XCVII. Wofern Wir, nach verflossenen Termin dieser Verwilligung, nicht anständig erachteten solche der Compagnie fernerhin zu gestatten, soll ihre Macht, Munition und Waffen, Uns, oder auf Unser Gutbefinden, der Compagnie, so nach dieser folgen wird, zuruck stellen, und soll ihr der Wehrt/ nach der Schätzung, so von erfahrnen, von ein- und anderm Theil darzu benenneten Leuten geschehen soll, darfür gezahlet werden.

XCVIII. Die Länder, so die Compagnie mit denen Gerechtigkeiten, Zins und Renten, wird an sich gebracht haben, sollen ihr gantz eigenthumlich zugehören ; und behalten Wir Uns nur die hohe Obrigkeitliche Gewalt darüber bevor ; Auch darff sie dieselbe an niemand anders, als an Unsere Unterthanen, verkauffen, oder abtretten ; Und, wann Wir, nach Verflieſſung dieser Verwilligung, behuflich befinden, selbe zubehalten, oder an eine andere etwann darauf

folgen-

sur le pied prescrit par l'article precedent.

XCIX. Nous promettons à la Compagnie, que Nous ne toucherons jamais sans son consentement, soit en tems de guerre ou de paix à ses Vaisseaux, Artilleries, ou autres munitions de guerre ou de bouche, Officiers, & autres gens de Marine, ny à ses Magasins, pour les employer à nôtre service, pour quelque besoin que ce puisse être.

C. Défendons très-expressement à tous les Gouverneurs de nos Places, nuls exceptés ni reservés, & autres à qui il appartiendra, d'empêcher ni retarder en aucune maniere la sortie de nos Ports & Rades, aux Vaisseaux de la Compagnie, lorsqu'ils seront chargés, & prêts à mettre à la voile, ni aussi l'entrée desdits Vaisseaux à leur retour dans nosdits Ports, ny d'exiger aucune chose pour quelque raison & sous quelque pretexte que ce puisse être, à peine de concussion, & ceux à qui il appartient auront un soin tout particulier, à ce que cet article, comme étant très-essentiel au bien du Commerce, soit exactement observé.

folgende Compagnie abtretten zu lassen, soll sie auf den Fuß, wie in dem nächstvorhergehenden Articul beschrieben, schadlos gehalten werden.

XCIX. Wir versprechen der Compagnie, niemals, ohne dero Beypflichtung, weder zu Krieges- noch Friedens-Zeiten, an ihre Schiffe, Geschütz, oder andere Krieges- und Mund-Provision. Officierer, und andere See-Leute, noch an ihre Proviant-Häuser, Hand anzulegen, um dieselbe, es seye auch die Noth so groß, als sie seyn kan, zu Unserem Dienste anzuwenden.

C. Verbieten Wir gantz ausdrücklich allen Gubernatoren Unserer Plätze, keinen ausgenommen, oder vorbehalten, und andere, die es angehen wird, denen Schiffen von Unserer Compagnie, wann sie werden beladen seyn, und segelfertig stehen, die Ausfuhr aus Unseren Häfen und Rheden; oder auch bey ihrer Zuruckkunfft in Unsere besagte Häfen, derer gemeldeten Schiffen Einfuhr, auf einigerley Weise, zu verhindern, noch aufzuhalten, auch gar nichts, es möge aus wasserley Ursach, und unter welchem Vorwand es seyn könne, geschehen, von ihnen fordern, bey Straffe der Auspressung; Und diejenigen, die es angehet, sollen mit besonderer Sorgfalt darauf sehen, daß dieser Articul, als welcher sehr wesentlich auf das Aufnehmen der Handelschafft ziehlet, auf das genaueste beobachtet werde.

CI. Nous promettons aussi à la Compagnie de la proteger & défendre envers & contre tous, qui l'attaqueront injustement, & même d'employer en cas de besoin la force de nos Armes pour la soutenir, & maintenir dans la liberté entiere de son Commerce & Navigation, & de lui faire raison de toutes les injustices, injures & mauvais traitements, en cas qu'aucune Nation entreprît de la troubler dans son Commerce & Navigation, & Nous aurons soin de lui procurer tous les avantages & facilités possibles par les Traités de Paix, d'Alliance, & de Commerce que Nous ferons.

CI. Wir versprechen auch der Compagnie, sie gegen, und wider alle, so sie unbilliger Weise antasten werden, zu beschützen, und zu beschirmen, ja, wann es die Noth erfordert, die Macht Unserer Waffen daran zu strecken, um sie in ungekränckter Freyheit ihrer Handlung und Schiffahrt, zu unterstützen, und zu verthätigen, auch ihr Rechenschafft geben zu lassen, wegen alles ihr angethanen Unrechts, Schmach und übelen Verfahren; fals etwann eine Nation sie in ihrer Handelschafft und Schiffahrt zu beunruhigen sich unterfangen würde; und werden sorgfältig seyn, derselben allen Vortheil, und möglichste Leichtigkeit, durch die Frieden-Tractaten, Verbündnüsse, und Handlung, so Wir thun wollen, anzuschaffen.

CII. La Compagnie pourra s'adresser à Nous toutes les fois qu'Elle croira convenable, que les Conditions lui accordés par le present Octroy pourroient être changées, augmentées ou limitées pour le plus grand avantage de son Commerce. Nôtre intention Royale étant de la favoriser autant qu'il est possible.

CII. Die Compagnie kan Uns allemal, so offt sie es gebührlich erachtet, angehen, und ersuchen, daß ihr die, in gegenwärtiger Verwilligung, zugestandene Bedingungen möchten geändert, vermehret oder in gewisse Schrancken eingezogen werden, zu desto grösserem Nutzen ihrer Handelschafft. Unsere Königliche Meynung ist, sie jederzeit, so viel möglich, zu begnadigen.

CIII. Finalement pour droit de reconnoissance de cet Octroy, que Nous avons bien voulu accorder pour etablir & former cette Compagnie, Elle sera obligée de Nous presenter, & à chacun de nos Hoirs

CIII. Schließlich, zur Gebühr einiger Erkäntlichkeit für diese Verwilligung, welche Wir zu Bestätig- und Einrichtung dieser Compagnie, willig haben ertheilen wollē, solle selbe verbunden seyn, Uns, und einem jedweden Unseren

& Succeſſeurs un Lion couronné tenant les Armes de la Compagnie du poid de vingt marcs d'Or.

Si enchargeons à nôtre très-cher & bien-aimé Cousin le Prince Eugene de Savoye nôtre Lieutenant, Gouverneur & Capitaine General de nos Païs-bas, & en ſon abſence à nôtre très-cher & bien-aimé Cousin le Marquis de Prié nôtre Miniſtre Plenipotentiaire au Gouvernement d'Iceux, & donnons en mandement à nos très-chers & Feaux ceux de nôtre Conſeil d'Etat, Preſident & Gens de nôtre grand Conſeil; Chancelier & Gens de nôtre Conſeil ordonné en Brabant; Preſident & Gens de nôtre Conſeil en Flandres, & à tous autres nos Juſticiers, Officiers & Sujets, auxquels ce peut ou pourra toucher & regarder, qu'ils faſſent, ſouffrent & laiſſent tous ceux de ladite Compagnie tant en general qu'en particulier, pleinement & paiſiblement joüir & uſer de l'effet de cesdites preſentes pour le tems, aux charges & conditions cy-deſſus repriſes, ſans leur faire, mettre, ou donner, ny ſouffrir être fait, mis, ou donné aucun trouble, ou empéchement au contraire, Car ainſi Nous plait-il; En témoignage de quoy Nous avons ſigné ces preſentes de nôtre main, & à icelles fait mettre nôtre grand Seel: Donné en nôtre Ville & Reſidence Imperiale de Vienne le dix-

ren Erben und Nachfolger, einen gecrönten Löwen, ſo das Wappen der Compagnie hält, zwantzig Marck Goldes ſchwer, zu verehren.

Als entbieten Wir Unſerem wertheſten und vielgeliebten Vetter, Printzen Eugenio aus Savoyen, Unſerem Gubernator, Lieutenant Unſerer Niederlanden, und in deſſen Abweſenheit, Unſerem wehrteſten und vielgeliebten Vetter, dem Marcheſen von Prie, Unſern Gevollmächtigten Miniſter bey der Regierung Deroſelben, und befehlen Unſeren lieben Getreuen, Unſerem Geheimen Rath, Präſidenten und Beyſitzeren Unſers groſſen Raths; Cantzler, und Beyſitzer Unſers ordentlichen Raths in Brabant; Präſidenten und Beyſitzern Unſers Raths in Flandern, und allen anderen Unſeren Richtern, Amt-Leuten und Unterthanen, die es angehen, und betreffen kan, daß ſie alle, ſo von der beſagten Compagnie ſeynd, ſo wohl in Gemein, als inſonderheit, die Würckung dieſes währender Zeit, und unter Obligenheit, und denen Bedingungen, ſo darüber verfaſſet, völlig und friedſam genieſſen, und gebrauchen laſſen, zu laſſen, und geſtatten, ohne, daß ſie ihnen einige Verunruhigung, und Verhindernuß machen, legen oder geben, auch nicht zulaſſen, daß ihnen einige, dieſem zu wider gemacht, geleget, oder gegeben werde; Dann hieran geſchiehet Unſer Gnädiges Gefallen; zu Urkund deſſen, haben Wir dieſes mit Unſerer Hand bezeichnet, und Unſer groſſes Siegel daran hen-

neuviéme jour du mois de Decembre, l'an de grace mil sept-cent vingt-deux, & de nos Regnes de l'Empire Romain le onziéme, d'Espagne le vingtiéme, & de Hongrie & de Boheme le douziéme.

CHARLES

Prince de Cardonna Pf. Vt.

Par ordonnance de Sa Majesté

A. F. de Kurtz.

cken lassen. Gegeben in Unserer Käyserlichen Residentz-Stadt Wien, am 19. Tage Christ-Monats, im Jahr Unserer Erlösung, tausend, siebenhundert, zwey und zwantzig, und Unserer Reiche des Römischen im Eilfften, des Hispanischen im Zwantzigsten, in Hungarn und Böheim im Zwölften.

CARL.

Princ: de Card. Pf. vt.

A. F. von Kurtz.

AMICI-

AMICITIAE FOEDUS IMPERATOREM ROMAN.

INTER ET

HISPANIARUM REGEM

CONCLUSUM

Viennæ die 30. April. 1725.

Freundschaffts-Bündniß

zwischen dem

Römischen Käyser

und dem

König von Spanien,

Wien den 30. April. 1725.

RECEIVED
PHILADELPHIA
MAY
1792

Fœdus amicitiæ & defensivum Imperatorem Romanorum inter & Regem Hispaniarum. Viennæ d. 30. Apr. 1725.

Freundschaffts- und Defensiv-Allianz zwischen dem Röm. Käyser und König in Spanien. Wien den 30. Apr. 1725.

In Nomine Sanctissimæ & Individuæ Trinitatis.

Im Nahmen der Heil. und unzertrennlichen Dreyfaltigkeit.

Eingang und Benennung derer Plenipotentiarien.

NOtum sit universis. Quamvis sincera amicitia inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Carolum hujus nominis Sextum, Romanorum Imperatorem, semper Augustum, ac Germaniæ, Hispaniarum, utriusque Siciliæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæque Regem; Archiducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Mediolani, Mantuæ, Styriæ, Carinthiæ, Carnioliæ, Limburgi, Lucemburgi, Geldriæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, & Wurtenbergæ; Principem Sueviæ, Marchionem

Zu wissen sey jedermänniglich. Obwohlen zwischen dem Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl dem Sechsten dieses Nahmens, allezeit Mehrern des Reichs, König von Germanien, Spanien, beeden Sicilien, Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Sclavonien; Ertz-Hertzogen von Oesterreich, Hertzogen in Burgund, Braband, Meyland, Mantua, Steyrmarck, Kärnten, Crain, Limburg, Lüxenburg, Geldern, Ober- und Nieder-Schlesien, und Würtenberg; Fürsten in Schwaben, Marggrafen des Heil. Röm. Reichs, zu Burgau, Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Grafen von

Dieses besondere Freundschaffts-Bündniß zwischen Ihr. Röm. Käyserl. Majest. und dem König von Spanien gehöret eigentlich oben in die andere Abtheilung nach pag. 924., ist aber zeithero nicht zu haben gewesen. Da man nun an Seiten derer Hannoverischen Alliirten von einiger Abhandlung wegen Gibraltar, und bedungener Hülffs-Leistung im Fall eines feindlichen Angriffs vernommen, hat solches allerhand Nachdencken, unnöthige Præsumptiones und Argwohn gemacht, wie solches aus der Lettre d'un Ministre à un des membres du Parlament de la Grande Bretagne au sujet des memoires des 18. & 19. Janvier (1. & 2. Fevrier) 1727. denen remarques sur l'analyse du traité d'Hannover, ingleichen aus der Recherche des motifs sur lesquels est fondée la conduite de la Grande Bretagne par rapport de l'etat present des affaires de l'Europe, und darüber heraus gekommenen Remarques, besonders auch aus dem Käyserl. Commissions-Decreto, de dato & dictato Regensburg den 17. Mart. 1727. zu ersehen ist, daß sich der Käyserl. Hof veranlasset gefunden, dieser von denen Hannoverischen Alliirten gefaßten Ombrage halber das Publicum zu desabusiren, und mit anbefohlner öffentlicher Bekanntmachung sothaner Allianz die ungütige Imputationes zu widerlegen, massen dann solche Piece, wie solche zu Wien in der Käyserl. Hof-Buchdruckerey bey Johann Peter van Ghelen gedruckt worden, hier exhibiret wird.

Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, Moraviæ, superioris & inferioris Lusatiæ; Comitem Habspurgi, Flandriæ, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi, Göritiæ, & Namurci; Landgravium Alsatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, portus Naonis & Salinarum &c. Nec non Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Philippum hujus nominis V. Regem Castellæ, Legionis, Arragoniæ, utriusque Siciliæ, Hierosolymæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Galliciæ, Majorcæ, Hispalis, Sardiniæ, Corduбæ, Corsicæ, Murciæ, Giennæ, Algarbiæ, Algeziræ, Gibraltaris, Canariarum, Indiarum Orientalium & Occidentalium, Insularum & continentis Maris Oceani; Archiducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, & Mediolani; Comitem Habspurgi, Flandriæ, Tyrolis & Barcinonæ; Dominum Biscaiæ & Molinæ &c. per accessionem ad Tractatum Londinensem à Sua Majestate Madriti 20. Jan. & 17. Febr. 1720. Hagæ Comitis factam stabilita, & per solennem pacis Tractatum hic Viennæ die 30. Mensis Aprilis anno infra notato confectum, & subscriptum magis adhuc corroborata, firmataque fuerit, ad stringendum nihilominus eò arctius hunc pro bono Christiani Orbis tam proficuum Concordiæ nexum per utrinque Eorum Ministros respective Commissarios, Legatos extraordinarios & Plenipotentiarios, videlicet pro parte Suæ Majest. Cæsareæ Catholicæ per Celsissimum Principem ac Dominum, Do-

von Habsburg, Flandern, Tyrol, Pfyrd, Kyburg, Görtz und Namur; Landgrafen im Elsaß, Herrn der Sclavonischen Marck, Portenau und Salins ꝛc. ꝛc. und zwischen dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Philippo dieses Nahmens dem V. König von Castilien, Leon, Arragonien, beyder Sicilien, Jerusalem, Navarra, Granada, Toledo, Valencia, Gallicien, Majorca, Murcien, Gienna, Algarbien, Algezire, Gibraltar, derer Canarischen Insuln, Ost- und West-Indien, der Insuln und festen Landes des Oceans; Ertz-Hertzogen von Oesterreich, Hertzogen von Burgund, Braband und Meyland; Grafen von Habsburg, Flandern, Tyrol, Barcellona, Herrn zu Biscaja, und Molina ꝛc. ꝛc. durch den Beytritt zu dem Londischen Tractat, welcher von Sr. Majest. zu Madrit den 20. Januar. und 17. Februar. 1720. im Haag geschlossen, eine aufrichtige Freundschafft aufgerichtet, und durch einen förmlichen Friedens-Schluß, welcher hier zu Wien an unten benannten 30. Tag des Monaths Aprilis, abgefaßt und unterschrieben ist, noch mehrers bestärcket und bekräfftiget worden; So haben doch dieselbige nichts desto weniger um diese nützliche Eintrachts-Verbündniß zum besten der gantzen Christenheit so mehr zu befestigen, durch ihre beyderseitige Ministros, resp. Commissarios, Extraordinar-Abgesandten, und Gevollmächtigten, nehmlich von Seiten Ihrer Käyserl. und Catholischen Majest. durch den Durchlauchtigen Fürsten und Herrn

Euge-

minum Eugenium Sabaudiæ & Pedemontium Principem, altefatæ Suæ Majestatis Cæsareæ Catholicæ Consiliarium actualem intimum, Consilii Aulico-bellici Præsidem, Suumque Locumtenentem Generalem, Sacri Romani Imperii Campi Mareschallum, ac Ejusdem statuum per Italiam Vicarium Generalem, Aurei Velleris Equitem; Nec non Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Philippum Ludovicum, Sacri Romani Imperii Thesaurarium Hæreditarium Comitem à Sinzendorff, Liberum Baronem in Ernstbrum, Dominum Dynastiarum Gföll, superioris Seloviz, Porliz, Sabor, Mulzig, Loos, Zaan, & Droskau, Burggravium in Reineck supremum hæreditarium, Scutiferum ac Præcisorem in superiori & inferiori Austria, hæreditarium Pincernam in Austria ad Anasum, Aurei Velleris Equitem, Sacræ Cæsareæ Catholicæ Majestatis Camerarium, actualem Consiliarium intimum, ac primum Aulæ Cancellarium; ac Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Gundaccarum Thomam Sacri Romani Imperii Comitem de Stahrenberg, in Schaumburg & Waxenberg, Dominum ditionum Eschelberg, Lichtenhaag, Rottenegg, Freystatt, Haus, Oberwalsee, Senfftenberg, Bottendorff, Hatwann, Aurei Velleris Equitem, Sacræ Cæsareæ Catholicæ Maj. Consiliarium intimum actualem, Archiducatus Austriæ superioris & inferioris Mareschallum hereditarium: Et pro parte Suæ Majestatis Regiæ Catholicæ per Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Johannem Guilielmum Baronem de Ripperda, Dominum de Jensema, Engelenburg, Poelgeest, Koudekente & Ferwert, Judicem hereditarium de Humsterlandt & Campen, in præsens peculiare amicitiæ fœdus juxta sequentes Articulos convenerunt, commutatis prius plenipotentiis.

Eugenium Printzen von Savoyen, höchstbesagter Ihrer Käyserl. und Cathol. Majest. würckl. Geheimen Rath, Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten, und General-Lieutenanten, des Heiligen Röm. Reichs Feld-Marschallen, und in Dero Ländern durch Italien, General-Vicarium, Rittern des güldenen Vliesses ꝛc. wie auch den Hochgebohrnen und vortrefflichen Herrn Philipp Ludwigen, des Heil. Römischen Reichs Erb-Schatzmeistern, Grafen von Sintzendorff, Freyherrn in Ernstbrunn, (tit.) und den Hochgebohrnen und vortrefflichen Herrn Gundacker Thomam, des Heil. Römischen Reichs Grafen von Stahrenberg, (tit.) und von Seiten Ihro Königl. Cathol. Majestät, durch den Hochgebohrnen und vortrefflichen Herrn Johann Wilhelm Freyherrn von Ripperda, (tit.) nachdem selbige ihre Vollmachten gegen einander ausgewechselt, gegenwärtiges Freundschaffts-Bündniß in nachfolgenden Articuln geschlossen.

Freundschaffts-Versicherung.

ART. I. Sit, maneatque Suam Majestatem Cæsaream Catholicam inter, & Suam Majestatem Regiam Catholicam solida, sinceraque amicitia, eaque utrinque ita colatur, ut unus alterius commoda ceu sua promoveat, damna vero avertat.

ART. I. Es soll zwischen Sr. Käyserl. Cathol. und zwischen Sr. Königl. Cathol. Majestät eine rechte aufrichtige Freundschafft seyn und bleiben, und diese soll von beyden Seiten also unterhalten werden, daß einer des andern Nutzen als den Seinigen befördere, Schaden aber abwende.

Käys. Erklärung wegen Gibraltar und der Insul Minorca.

II. Cum vero per Ministrum Serenissimi Hispaniarum Regis expositum fuerit, restitutionem Gibralterræ cum portu suo per Regem Magnæ Brittanniæ *promissam fuisse*, & Regem Hispaniæ insi-

II. Weil aber des Durchlauchtigsten Königs in Spanien Minister zu vernehmen gegeben, daß von dem König in Groß-Britannien die Wieder-Abtretung von Gibraltar und dessen Hafen versprochen worden sey, und wie der König von Spanien darauf beharre, daß Gibral-

Promissam fuisse) Die Erleuterung hierüber giebet obangezogene lettre ecrite à un des membres du Parlament de la Grande Bretagne 1726. p. 16. in denen Worten: Vous allez sans doute m' objecter la lettre de Mr. l' Ambassadeur Stanhope, ecrite à Mr. le Duc de Newcastle Secretaire d' Etat, & communiquée par extrait à la Chambre des Pairs le 28. Fevrier derniere, portant, que le Duc de Ripperda lui avoit enfin declaré, que l'Empereur & le Roi d'Espagne etoient convenu de s'assister reciproquement de toutes leurs forces, pour maintenir la Compagnie d'Ostende, & faire restituer Gibraltar. Je ne veux point entrer icy dans l'examen de ce, qui a pu être dit, ou ecrit là dessus: mais je puis bien vous assurer, comme l'ayant appris de bonne part, qu'au tems de la Negotiation, on produisit aux Ministres de l'Empereur une lettre ecrite par le Roi de la Grande Bretagne à Sa Majesté Catholique, par la quelle il luy offroit & promettoit la restitution de Gibraltar; sur quoi le Ministre d'Espagne insistoit fort, disant que Gibraltar, & Port Mahon devoient être restituez au Roi Son Maitre, mais que de la part de l'Empereur on se contenta de repondre, que si cette restitution se pouvoit faire de à gré à gré, Sa Majesté Imperiale ne s'y opposeroit pas; & que même si les parties le desiroient, Elle y employeroit volontiers Sa Mediation &c. &c. Es meritiret auch bey denen jetzigen Conjuncturen nachgelesen zu werden die Repræsentation, welche der Käys. Resident Herr von Palm zu Londen dem König von Groß-Brittannien über die an das Parlament gehaltene Anrede den 28. Jan. 1727. gethan: Quæ subinde hic de Gibraltar addita sinistra interpretatione addncimtur, ad ejus obsidionem suscipiendam hostilia in Indiis, invitis Tractatibus ac alibi, adversus Regem Hispaniarum perpetrata notoria facta atque aggressiones justissimam causam dedisse videntur. Quæ autem Suæ Maj. Cæs. Cath. hoc super articulo mens & conventio fuerit, ex supra dicto communicato tractatu dispicere licet. Besonders erkläret diese Materie vor angeführtes Käyserl. Commissions-Decret Regensburg den 17. Mart. 1727. so wohl, als lettre de Mr. le Comte de Sinzendorff a Mr. de Palm le 20. de Fevr. 1727, und die remarques sur la conduite du Ministere Britannique dans la situation presente des affaires de l' Europe p. 30: Ils (les Ministres Anglois) s'etoient plaints dans la representation de Mr. Stanhope d'une alliance secrete & offensive faite avec l'Empereur pour le recouvrement de Gibraltar par force, la quelle, à ce qu'ils pretendent, le Duc de Ripperda luy même avoit avouée. Le Marquis de la Paz dans la reponse ayant appellé

ſtere, ut Gibralterra cum portu ſuo, & Inſula Minorca cum portu ſuo Mahon, Majeſtati Suæ Regiæ Catholicæ reſtituantur, ex parte Sacræ Cæſareæ Catholicæque Majeſtatis hiſce declaratur, huic reſtitutioni, ſi amicabiliter fieret, ſeſe non oppoſituram, & ubi utile videbitur, omnia bona officia, & ſi partes id deſiderarent, etiam mediatoria adhibituram eſſe.

Gibraltar mit deſſen Hafen, wie auch die Inſul Minorca nebſt Porto-Maon Sr. Königl. Cathol. Majeſtät wieder gegeben werden, ſo haben Ihro geheiligte Käyſerl. Cathol. Majeſtät ſich hierdurch erkläret, daß ſie dieſe Reſtitution, wenn ſie in Güte geſchehen könte, ſich nicht entgegen ſeyn laſſen, auch, wo es vonnöthen zu ſeyn ſchiene, alle gute Officia, und auf Verlangen derer Partheyen, ihre Vermittelung anwenden wolten.

Freyheit und Sicherheit derer Käyſerl. Schiffe in allen und jeden Spaniſchen Häfen.

III. Ad conteſtandam magis ſinceram amicitiam Serenisſimus Hiſpaniarum Rex Philippus V. promittit & ſpondet, navibus Sacræ Cæſareæ Catholicæque Majeſtatis, & Ejus ſubditorum tutum, ſecurumque ingreſſum daturum in omnes ſuos portus in continenti Hiſpaniæ ſitos, cujuscunque nationis Imperatori ſubjecti ſint, ita ut quæſtum liberrimum non ſolum in illis, ſed etiam in omnibus Hiſpaniarum regnis exercere poſſint, gaudebuntque omnibus privilegiis & prærogativis, quibus amicisſima Natio (uti Galli hucusque fuerunt, & Angli adhuc ſunt) gaudet, ac fruitur, idque ſtatim a die publicatæ iſtius pacis, quæ in omnibus portubus & locis

III. Um dieſe aufrichtige Freundſchafft ſo mehr zu bezeugen, verſpricht und gelobet der Durchlauchtigſte König von Spanien Philippus der V. daß er Sr. geheiligten Käyſerl. und Cathol. Majeſtät und Dero Unterthanen ſie ſeyn auch von welcher Nation ſie wollen, einen ſichern Einlauff in alle Häfen des Königreichs Spanien verſtatten wolle, dergeſtalt, daß ſie nicht allein in denſelben, ſondern auch in allen Spaniſchen Königreichen eine freye Handelſchafft treiben, und alle Freyheiten und Vorzüge, welche die allerbefreundeſte und beliebteſte Nation (wie die Frantzoſen bißher geweſen, und die Engelländer noch ſind) ſich zu erfreuen habe, genieſſen mögen, und zwar dieſes vom Tag der Publication dieſes Friedens, welche in allen Häfen und anliegenden Orten ohne

appellé cecy une fauſſe confidence du Duc de Ripperda, dit que l'Empereur avoit taché de desabuſer entierement S. M. B. ſur cette affaire, & a avancé de plus, que les vuës du Roi d'Eſpagne, pour recouvrer Gibraltar, etoient entierement fondées ſur les promeſſes, que S. M. B. en avoit données, & certainement on ne peut blamer le Roi d'Eſpagne d'avoir compté là deſſus, & d'avoir cru, qu'il etoit inutile de faire des Traites avec d'autres Puiſſances pour engager S. M. B. à accomplir une promeſſe, qu'Elle avoit faite ſi ſolennement &c. &c.

congruis sine mora fier, juxta ac in tractatu commerciorum hodie subscripto conventum est.

Versprechung beederseitigen Beystands, wann eines oder des andern Schiffe diß seits oder jenseits der Linie angegriffen werden solten.

IV. Si naves subditorum Suæ Majestatis Cæsareæ a quopiam tam cis, quam citra lineam hostiliter impeterentur, Rex Catholicus promittit, se in eo casu causam cum Sua Majestate Cæsarea communem facturum ad vindicandas, reparandasque illatas injurias & damna; vicissim Sua Majestas Cæsarea Catholica promittit, si naves subditorum Suæ Regiæ Catholicæ Majestatis a quopiam tam cis, quam citra lineam hostiliter impeterentur, se in eo casu pariter causam cum Sua Majestate Regia communem facturam, ad vindicandas reparandasque illatas injurias & damna.

Anzahl derer Schiffe und Hülffs-Troupen, wann eines oder des andern Theils Lande feindlich angefallen werden solten.

V. Cæterum etsi per quadruplex fœdus securitas regnorum, dominiorum, & provinciarum a partibus compaciscentibus possessarum vicissim per Garantiam stipulata sit, per hoc fœdus nihilominus præfatam securitatem uberius explicare, casibusque, qui occurrere possunt, satius providere placuit. Id circo ad obfirmandum eò magis & magis cœptum bonis auspiciis inter Sacram Cæsaream Catholicamque Majestatem, & Sacram Regiam Catholicam Majestatem amicitiæ studium necessarium ac opportu-

ne Verzug geschehen soll, wie solches in dem heute unterschriebenen Commercien-Tractat verglichen worden.

IV. Wann die Schiffe Ihrer Käyserl. Majestät Unterthanen von jemand dißseits oder jenseits der Linien feindlich angegriffen würden, so verspricht der Cathol. König, daß Er mit Ihr. Käyserl. Majestät zu Rächung dieses Unrechts und Wiederersetzung des Schadens eine gemeine Sache machen wolle; hingegen verspricht Se. Käyserl. Cathol. Majestät, daß Sie, wann Ihrer Königl. Cathol. Majestät Unterthanen Schiffe von jemand, es sey dißseits oder jenseits der Linie feindlich angefallen würden, in diesem Fall ebenfalls zu Rächung des erlittenen Unrechts und Wiedererlangung des Schadens eine gemeine Sache machen wollen.

V. Im übrigen, obwohlen durch die Quadruple-Allianz die Sicherheit derer von denen paciscirenden Theilen besessenen Königreiche, Herrschafften und Provincien gegen einander durch eine Guarantie versprochen worden, so hat man doch nichts destoweniger durch dieses Bündniß vorbemeldte Sicherheit weiter erläutern, u. in denjenigen Fällen, die etwa vorkommen möchten, mehrere Vorsehung thun wollen; dahero es, um die mit so gutem Glück zwischen Sr. geheiligten Käyserl. Cathol. Majestät und Sr. geheiligten Kön. Cathol. Maj. errichtete Freundschafft mehr und mehr zu bestätigen, nöthig und nützlich geschienen, wegen der gegen einander zu thuenden Hülffs-Leistung, und dadurch mehr

num visum fuit, de auxiliis mutuo præstandis, ac per ea debita securitate magis firmanda, sequentia statuere: Nimirum si Imperator, Ejus regna, & provinciæ hereditariæ, ubicunque sitæ, hostiliter impeterentur, aut bellum alibi cœptum in illas transferri contingeret, in eum casum Rex Catholicus spondet, seseque obligat, quod Suæ Majestati Cæsareæ omnibus viribus terra, marique opitulaturus, speciatim vero classim quindecim ad minimum navibus bellicis majoribus, vulgo Vaisseaux de Ligne, instructam; insuperque viginti Militum millia, inter hos quindecim mille pedites, & quinque mille equites in auxilium submissurus sit, solitis hybernis ab Imperatore providendos, hoc tamen pacto, ut Rex loco militis pecuniam solvere possit, computatis in singulos mille pedites menstruatim octo mille florenis Rhenensibus, & in singulos mille Equites viginti quatuor mille florenis Rhenensibus per ratas mensuales in urbe Genua persolvendis. Quoad Naves vero, si Rex Hispaniæ eas Imperatori non submitteret, poterit satisfacere mittendo decem millia militum, vel loco illorum pecuniam juxta calculum supra factum. Vicissim Sua Majestas Cæsarea spondet, ac se obligat, quod Regi Hispaniarum Catholico in casum hostilis aggressionis in provinciis in Europa ubicunq; sitis, omnibus viribus terra marique opitulaturus, speciatim vero in auxilium submissurus sit triginta millia militum, scilicet viginti mille pedites

zu bevestigender erforderlichen Sicherheit nachfolgendes zu verabreden: Nehml. wann der Käyser, dessen Königreiche und Erblandte, wo sie auch gelegen seyn, feindlich angefallen würden, oder, es sich zutrüge, daß der Krieg aus andern Landen dahin gezogen werden solte, auf solchen Fall verspricht der Cathol. König, und macht sich verbindlich, daß Er Sr. Käyserl. Maj. nach allen Kräfften zu Land und zu Wasser beystehen, besonders aber eine ausgerüstete Flotte, wenigstens von 15. grossen Kriegs-Schiffen, insgemein Vaisseaux de ligne genannt, über dieses 20000. Mann und von diesen 15000. Mann zu Fuß und 5000. Mann zu Roß zu Hülffe schicken wollen, welche von dem Käyser mit gewöhnliche Winter-Quartieren zu versehen sind, doch mit diesem Vorbehalt, daß der König an statt des Volcks Geld bezahlen könne, nehml. daß auf jedes Regiment Infanterie Monathlich 8000. fl. Rheinisch und auf jedes Regiment zu Pferde Monathlich 24000. fl. Rheinisch in der Stadt Genua zahlbaar gerechnet werden. Was aber die Schiffe betrifft, wenn der König in Spanien solche dem Käyser nicht zuschickte, mögen solche mit Stellung 10000. Mann Volcks, oder an dessen statt mit Geld nach vorgedachter Rechnung vergütet werden. Herentgegen verspricht und verbindet sich Ihro Käys. Maj. daß Sie dem Cathol. König von Spanien, dafern Er in seinen Europæischen Provincien feindlich angefallen werden solte, mit allen Kräfften zu Land und zu Wasser beystehen, besonders aber 30000. Mann

Troup-

& decem mille equites, semper in natura suppeditandos, & solitis hybernis à Rege providendos.

Schluß und Ratifications-Auswechselung.

VI. Tractatum hunc peculiaris amicitiæ fœderis promittunt utriusque partis respective Commissarii & Legati extraordinarii & Plenipotentiarii à Sua Majestate Cæsarea Catholica, & à Regia Catholica Majestate ad formam hic mutuo placitam ratibabitum, solenniaque ratihabitionum Instrumenta intra spatium trium mensium, aut citius, si fieri queat, hic reciproce commutatum iri. In quorum fidem, roburque præfati Ministri, Legati extraordinarii, & Plenipotentiarii hoc peculiaris amicitiæ fœderis Instrumentum propriis manibus subscripserunt, & sigillis suis muniverunt. Acta hæc sunt Viennæ Austriæ die trigesimâ mensis Aprilis anno Domini millesimo septingentesimo vigesimo quinto.

(L.S.) Eugenius a Sabaudia. (L.S.) J.W. Baro de Ripperda.

(L.S.) Philippus Ludovicus Comes a Sinzendorff.

(L.S.) Gundaccarus Comes a Stahrenberg.

Trouppen nemlich 20000. zu Fuß und 10000. zu Roß, welche allezeit in natura zu stellen, und von dem Könige mit gewöhnlichen Winter-Quartieren zu versehen sind, zu Hülff schicken wollen.

VI. Es versprechen beyderseitige Theile resp. Commissarii, Extraordinar-Abgesandten, und Gevollmächtigten Ihrer Käyserl. Cathol. und Königl. Cathol. Majest. daß dieser besondere in dieser Form beliebte Freundschaffts Tractat genehm gehalten, und die solenne Ratifications-Instrumenta in Zeit von 3. Monathen, oder noch ehender, wenn es seyn kan, allhier ausgewechselt werden sollen. Zu dessen Uhrkund haben vorgemeldte Ministri, Extraordinar-Abgesandten, und Gevollmächtigten dieses besondere Freundschaffts-Bündniß eigenhändig unterschrieben, und mit Ihren Siegeln bedrucket. So geschehen Wien in Oesterreich den 30. April. 1725.

(L.S.) Eugenius von Savoyen. (L.S.) J.W. Freyherr von Ripperda.

(L.S.) Philipp Ludwig Graf von Sinzendorff.

(L.S.) Gundacker Graf von Stahrenberg.

TRA-

TRACTATUS PACIS
INTER
IMPERATOREM ROMANORUM
ET
REGNUM TRIPOLITANUM
Constantinop. d. 18. Aprilis 1726.

Friedens-TRACTAT
zwischen
Ihr. Röm. Kayſ. Maj.
und dem
Königreich TRIPOLIS
Constantinopel den 18. April. 1726.

TRACTATUS PACIS

INTER

IMPERATOREM

ET

REGNUM TRANQUIL-

LITATIS

TRACTAT

ZWISCHEN

DEM KAISER UND DEM

REICH

Tractatus Pacis inter S. S. Cæsaream Majestatem & Regnum Tripolitanum. Constantinop. d. 18. Apr. 1726.

Friedens-Tractat zwischen Ihro Röm. Käyserl. Majestät und dem Königreich Tripolis. Constantinopel den 18. April. 1726.

ART. I.

ART. I.

Aufhebung aller Feindseligkeit und Restitution des Weggenommenen.

Die 18. April. 1726. juxta id, quod stabilitum fuit, Romanorum Imperatoris subditos, navesque inter, & Senatus Tripolitani subditos, & naves, exigentibus pacis Tabulis, in posterum omnis piratica, & hostilitas ab utraque parte, terra marique sublata sit, &, si a prædicta die invicem aliquod damnum inferatur, totaliter compensetur, & captæ direptæque naves, captivi & reliqua quæcunque fuerint, totaliter restituantur.

Von dem 18. April. 1726. soll ins künfftige nach genommener Abrede zwischen den Unterthanen und Schiffen der Röm. Käyserl. Majestät und des Tripolitanischen Raths, so wie es die Friedens-Acten erfordern, von beyden Seiten alle See-Räuberey und Feindseligkeit, sowol zu Land als zu Wasser, aufgehoben seyn, und, wann von besagtem Tage an von irgend einem Theil einiger Schade zugefüget würde, soll solcher völlig vergnüget, und die weggenommene und geraubte Schiffe, Gefangene und alles übrige, es mag Nahmen haben wie es wolle, gäntzlich ersetzet werden.

Sicherheit der Schiffarth, doch wird die Handlung in beederseitigen Häfen nicht gestattet.

II. Deinceps inter omnes portus Potentissimo Romanorum Imperatori subjectos, & etiam ad Oceanum situm Belgium, Siciliæ Insulam, Neapolim, Calabriam, ei-

II. Hiernechst soll zwischen allen und jeden Ihro Römisch-Käyserl. Majestät zuständigen, in denen an die See gräntzenden Niederlanden, in Sicilien, Neapolis, Calabrien und dahin gehörigen Orten, ingleichen denen in dem Adriatischen Meer-Busen gelegenen Hafen Fiume,

Diesen Friedens-Schluß hat man zwar aus Holland Frantzösisch bekommen, wie solcher oben im III. Theil p. 1221. wohin er seiner Ordnung nach gehöret, zu befinden ist, nicht minder ist auch dergleichen Teutsch zu Stadt am Hof gedruckt, zu Regensburg zum Vorschein gekommen, beede aber sind irrig in dem dato, indem solcher Tractat nicht den 10. sondern den 18. April. 1726. geschlossen worden. Nachdem aber dieser Friedens-Schluß nunmehro glaubwürdiger in extenso, und in lingua originaria, weil solcher an Seiten Ihr. Römisch Käyserl. Majestät lateinisch gemacht, von Wien aus beygebracht worden, so wird selbiger hierbey nebst einer Teutschen Uberse tzung exhibiret.

demque subjecta loca, in sinu Adriatico existentes portus, Fiume & Tergestum, & alios subditos cujuscunque gentis & nationis sint, & inter Senatus Tripolitani subditos & incolas, omnis quies & tranquillitas, atque inter utriusque partis naves, & vexilla, in quocunque loco inveniantur, omnis securitas observetur & custodiatur. Pariter ad alterutrius portus se non conferant, nec mercaturam exerceant. Si autem necessitas exigeret, ut alterutrius partis naves ex vehementia tempestatis, sive inimicorum persecutione, in alterutrius portus intrare deberent, intrent, ac, cum sub tormenta pervenerint, tutæ ac securæ sint, & Gubernatores fortalitiorum non permittant, ut naves mercatorias piratæ insequantur, antequam 24. horæ elapsæ sint.

Fiume u. Trieste, und dessen Unterthanen, wes Geschlechts und Nation sie auch wären, und zwischen denen Unterthanen und Einwohnern des Raths zu Tripolis, desgleichen zwischen beyderseits Schiffen und Flaggen, an welchem Ort sie sich auch befänden, alle Ruhe und Sicherheit unterhalten und bewahret werden. Ebener massen soll kein Theil in des andern Hafen, daselbsten Handlung zu treiben, einlauffen: Falls aber wegen ungestümmen Winds oder feindlichen Nachstellungen ein Theil in des andern Hafen einlauffen müßte; soll er eingelassen werden, und sobald er unter die Stücke gekommen, sicher und ausser Furchten seyn, auch die Vestungs-Commendanten nicht leiden, daß die See-Räuber die Kauffarthey-Schiffe innerhalb 24. Stunden verfolgen.

Beede Theile wollen einander in ihren Häfen vertheidigen.

III. Juxta mentionem in secundo articulo factam, si necessarium sit, ut alterutrius partis naves in quendam portum se conferant, in fortalitiis existentes præsidiarii easdem defendere conentur; si autem inimicus hac occasione eas surripuerit, restitutio a nulla parte petatur.

III. Wann nun, wie in dem andern Articul gemeldet worden, es die Noth erforderte, daß eines oder des andern Theils Schiffe in einen Hafen einlauffen müßten, soll die in denen Vestungen liegende Besatzung sich zwar dieselbe zu beschützen bemühen; daferne aber dennoch der Feind bey dieser Gelegenheit derselben sich bemeisterte, soll kein Theil von dem andern deren Ersetzung fodern.

Passeporten deterer Teutschen Schiffe.

IV. Quando naves piraticæ in provinciis Tripolitanis instructæ in mare pergent, naves Germanicis vexillis munitæ, è quacunque regione sint, a Gubernatore illius regionis subscriptas litteras Commeatus habeant, ita tamen, ut signa æqualia sint.

IV. Wann die zu Tripolis ausgerüstete See-Capers zu Schiff gehen, sollen die mit Teutschen Flaggen versehene Schiffe, aus was vor einer Landschafft sie auch seyn, von dem Gouverneur derselbigen Gegend Compass-Briefe, dergestalt, daß die Zeichen gleich seyn, aufzeigen können, und sollen obberührter Com-

pass

Prædictarum literarum signa & vexilla per manus denominandi ad illas partes consulis mittantur. Quod si ita factum fuerit, ab itinere non impediantur, nullumque damnum illis inferatur. Si autem præter annonam aliis rebus opus haberent, iisdem subveniatur, & cymba quadam, Feluca dicta, duos homines cum aliis necessariis remigibus ad navim cognoscendam & explorandam, atque ad examinandas mentionatas litteras commeatus mittant; plures tamen quam duæ personæ ne exirent, injungatur, nisi Capitaneus licentiam dederit. Navarchorum naves pariter literas commeatus, a Consule Tripoli degente, accipiant, quibus visis, iter dabitur, & ita certum est, futurum, ut omnimodam benignam tractationem sint obtenturi. Extraneis literæ commeatus non extradantur.

pass-Briefe Zeichen und Wappen durch den hierzu zu ernennenden Bürgermeister eingehändiget werden, und, wann dieses geschehen, sollen sie weder an ihrem Marche gehindert, noch ihnen sonst einiges Leid zugefüget werden. Dafern auch dieselbe ausser denen Lebens-Mitteln noch anderer Dinge benöthiget wären, soll ihnen damit ausgeholffen, und in einem Kahn, welcher eine Feluce genennet wird, zwey Personen nebst denen benöthigten Ruder-Knechten das Schiff zu recognosciren, und die gemeldte Compass-Briefe durchzugehen abgesendet, mehr als zweyen Personen aber, ohne specielle des Capitains Erlaubniß, heraus zu gehen nicht vergönnet werden. Auch sollen gleicher gestalt die Schiffe der Schiff-Patronen von dem zu Tripolis sich befindenden Bürgermeister Compass-Briefe erhalten, auf deren Vorzeigen sie passiren, und gantz gewiß auf das allerfreundlichste tractiret werden sollen: Auswärtigen aber sollen keine Compass-Briefe gegeben werden.

Die von denen Algierern weggenommene Teutsche sollen in Freyheit gesetzet werden.

V. Si Algerienslium aut aliorum Germanorum inimicorum naves ad portus Tripolis, ex subditis Germanicis captivos afferrent; interram non exponantur, si vero exponerentur, in libertatem asserantur.

V. Dafern auch die Schiffe der Algierer oder anderer Teutschen Feinde gefangene Teutsche Unterthanen in die Tripolitanischen Häfen brächten, sollen dieselbe nicht ans Land gesetzet werden, wann sie aber ausgesetzet würden, sollen sie wieder in die Freyheit gesetzet werden.

Weder die Teutschē noch die Tripolitaner sollen zu Sclaven gemacht werdē.

VI. Si Germanici subditi sub extero vexillo vehantur, & pariter, si alterius Nationis subditus in Germanicis navibus ut viator inveniatur, licet

VI. Wann auch Teutsche Unterthanen unter frembden Flaggen geführet würden, ingleichen ein Passagier von einer anderer Nation sich auf Teutschen Schiffen befände, sollen, ohnerachtet zwischen ihm oder ihnen und andern

illum aut illos inter, & alias gentes bellum sit, eum captivum non faciant, & res illius restituant. Pari modo nec Tripolitanus captivus efficiatur, & res illius restituantur.

Völckern Krieg sey, sie ihn nicht zum Gefangenen machen, sondern ihm seine Sachen wieder zuruck geben, gleichwie auch kein Tripolitaner zum Gefangenen gemacht, und ihm seine Sachen restituiret werden sollen.

Beederseits Theile wollen eines oder des andern Feind keinen Beystand leisten.

VII. Navibus eorum, qui cum Germanicis subditis in hostilitate vivunt, nullum auxilium & succursus præstetur, nec concedatur, ut suggestiones inimicorum contra illas naves instruant. Serium quoque mandatum ad portus Senatui Tripolitano subjectos mittatur, ne Germanorum inimici, quicunque ii fuerint, ex mandato & vexillo Gubernatorum, aliarum provinciarum naves instruant. Pariter quoque cum Germanis in hostilitate viventes, ut contra Germanos exirent, in portibus Tripolitanis navim non instruant. Et etiam Tripolitanorum inimici in Germanicis portubus, ad agendum contra Tripolitanos, naves non instruant.

VII. Auch soll denen mit der Teutschen Nation in Unfriede und Feindseligkeit lebenden Schiffen keine Hülffe und Succurs geleistet, vielweniger verstattet werden, daß sie derer Feinde heimliche Rathschläge gegen der Teutschen Schiffe unterstützen und befördern. Ja es soll an alle Tripolitanische Häfen ein ernster Befehl ergehen, daß sie keine mit denen Teutschen in Feindseligkeit lebende Schiffe, wer sie auch seyn möchten, auf Befehl und Siegel fremder Provincien Gouverneurs mit irgend etwas versehen solten; desgleichen sollen sie auch keine mit denen Teutschen in öffentlichen Feindseligkeiten lebende Schiffe, damit sie gegen die Teutsche auslieffen, in denen Tripolitanischen Häfen ausrüsten lassen, gleichwie auch die Tripolitanische Feinde in denen Teutschen Häfen keine Schiffe, damit gegen die Tripolitaner zu agiren, ausrüsten sollen.

Ihro Römis. Käys. Majest. sollen einen Consulem zu Tripolis bestellen.

VIII. A parte Romanorum Imperatoris ad Senatum Tripolitanum, ad negotia tractanda, & ad literas commeatus extradendas Consul denominetur, & instituatur, qui juxta normam apud fulgidam Portam usitatam, etiam apud Senatum præ omnibus Consulibus primum locum obtineat; & si inter Germanicos subdi-

VIII. Von Seiten Ihro Römisch-Käyserl. Majest. soll ein Bürgermeister, welcher dessen Interesse observire, und die Compass-Brieffe überreiche, in dem Tripolitanischen Rath ernennet und bestellet werden, der nach der bey der Ottomanischen Pforte hergebrachten Gewohnheit auch bey dem Rath vor allen Bürgermeistern den Rang haben, und, wofern unter Teutschen Unterthanen ein Streit entstünde, solchen schlichten

soll,

tos lis & controversia oriatur, Consul eorum dirimat, Judices vero se non immiscеant, atque omnes consvetudines & immunitates, quibus aliarum nationum Consules fruuntur, eidem quoque concedantur.

Wie die Irrungen zwischen denen Türcken und Teutschen zu entscheiden.

IX. Si inter Germanum & Muselmannum lis & controversia oriatur, eandem honoratissimus Tripolis Gubernator & Dai componant, nullusque alius se immiscеat. Si autem id in aliis ditionibus, quæ Tripoli subjectæ sunt, eveniat, eandem illius ditionis judices decidant.

Bestraffung derer Teutschen, welche einen Türcken schlagen.

X. Et si ex subditis Germanis quispiam Muselmannum feriat, capiaturque. Consul eundem protegat; ast, cognita ejus culpa, in præsentia Consulis promerita pœna afficiatur; si autem crimen perpetrans non capiatur, & aufugiat, a Consule non petatur, nec eidem injungatur, ut aufugientem sisteret.

Wie sich im Fall des Friedens-Bruchs zu verhalten.

XI. Si contra modo conclusam pacificationem ab utraque parte contraventio accideret, quicunque læsus fuerit, si coram judicibus conqueratur, antequam, ut justitia reddatur, rem clare & manifeste non probaverit, vindicta non sumatur, nec inter nos vertens concordia & securitas irrita fiat.

Indemnisation derer beschädigten Naves in mari una al-

soll, dargegen die übrigen Richter sich darin nicht mischen, und diesem Burgermeister alles Herkommen und Freyheiten, dergleichen die Burgermeister anderer Nationen sich bedienen, gleichfalls angedeyhen lassen wollen.

IX. Wann zwischen einem Teutschen und Muselmann ein Streit oder Widerwärtigkeit entstehet, soll denselben der geehrteste Gouverneur zu Tripolis uñ der Dai beylegen, und kein anderer sich darein meliren. Wann aber solches in andern dem Tripolitanischen Gebieth unterworffenen Herrschafften geschähe, sollen selbiger Herrschafft Richter den Streit entscheiden.

X. Und wann ein Teutscher Unterthan einen Muselmann schlüge, und in Verhafft gebracht würde, soll der Bürgermeister ihn schützen; wofern er aber schuldig befunden würde, soll er in Gegenwart des Bürgermeisters gebührend abgestraffet werden. Da aber der Missethäter nicht gefänglich eingezogen würde, sondern echapirte, soll dem Burgermeister nicht angesonnen oder befohlen werden, daß er den Entlauffenen stelle.

XI. Wann auch wider nur gemachten Friedens-Schluß von beyden Theilen gehandelt würde, soll, es mag beleidiget worden seyn wer da will, zu Ausübung Recht uñ Billigkeit, auf erhobene Klage, so lange der Kläger seine Klage klar und deutlich nicht erwiesen, keine Bestraffung geschehen, und die aufgerichtete Ruhe und Sicherheit nicht gestöhret werden.

XII. Wann eines oder des andern Theils Schiff einem oder dem andern einigen

digten Schiffe und Bestraffung derer Verbrecher.

teri aliquod incommodum aut damnum causaverit, aggressorem, quicunque is fuerit, debita pœna maneat, res ablatæ restituantur, &, qui navim instruxerit, rationem reddat.

Freyer Abzug des Consulis und dessen Angehörigen im Fall der Ruptur.

XIII. Si inter Romanorum Imperatorem & Senatum Tripolitanum formata hæc pax infringeretur, Germanico Consuli aliisque eidem subjectis facultas sit, ad patriam revertendi, & nullus contra eos excessus perpetretur, ac ad recessum eorum tempus iis trium mensium concedatur.

Postquam ergo concluſi hi articuli vigore Plenipotentiæ meæ, accedente utriusque partis consensu ac mediatione fulgidæ Portæ interveniente, inter Serenissimum & Potentisimum Romanorum Imperatorem & Illustrissimum Dominum Bassam Bay, Dais, Divanam, & militiam civitatis & Regni Tripolis Africæ recepti & stipulati sunt, utriusq; partis Judicibus, Gubernatoribus, omnibus deniq; assectis & attinentibus injungatur committaturq;, ut ii quoq; juxta enarratas conditiones & articulos procedant, huic amicitiæ contrariam nullam actionem instituant, & invicem sub nullo prætextu unus alteri incommodum adstruat, atque juxta exempla stipulatorum articulorum, a die subscriptionis post centum & quinquaginta dies ab utraque parte literæ ratificatoriæ transmittantur & dein sub-

nigen Verdruß uñ Schaden verursachet hat, soll, der den Angriff gethan, er mag seyn wer er will, zu gebührender Straffe gezogen, die weggenommene Sachen restituiret, und der, so das Schiff ausgerüstet, zur Rechenschafft angehalten werden.

XIII. Wofern auch dieser zwischen Ihro Römisch-Käyserl. Majestät und der Republic Tripolis getroffener Friede gebrochen würde, soll dem Teutschen Bürgermeister und denen ihm Untergebenen frey gelassen seyn, nach seinem Vaterland zuruck zu kehren, und kein Unfug gegen ihn vorgenommen werden.

Nachdem nun diese getroffene Articul Krafft der mir aufgetragenen Vollmacht mit beyderseits Consens, durch Mediation der Ottomanischen Pforte zwischen dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Römischen Käyser, und Hochgebohrnen Herrn Bassa Bay, Dais, dem Rath oder Divan und Guarnison der Stadt und Königreich Tripolis in Africa angenommen und abgeredet worden sind, Soll beyderseits Richtern, Gouverneurs, allen Schutz-Verwandten und Alliirten anbefohlen und aufgetragen werden, daß sie sich nach gemeldeten Vertrag und Articuln achten, wider diese Alliance nichts widerliches vornehmen, keiner dem andern unter irgend einem Vorwand einiges Ungemach zufügen, und nach Anleitung der eingegangenen Articul von Zeit der Unterschrifft an binnen hundert und funffzig Tagen beyderseits Ratification beybringen, und hiernechst beyder Contrahenten Unterthanen alles möglichen

Frie-

diti utriusque partis omni posſibili quiete & tranquillitate fruantur, adhuc autem, ut ſupra mentionata pacificatio, tredecim articulos continens, religioſe conſervetur, cum ſupra dictus Dominus Imperii Ottomannici Archithalaſſus Muſtafa Vezirius juxta ſuam Plenipotentiam Inſtrumentum avthenticum ſubſcriptione ſua Turcica munitum & ſignatum extradiderit, Ego quoque juxta meam Plenipotentiam a parte Sereniſſimi & Potentiſſimi Romanor. Imperatoris hanc ſubſcriptam ſyngrapham dedi. Conſtantinopoli die & anno ut ſupra.

(L.S.) Joſephus à Dirling, Cæſareus ad Portam Ottomannicam Reſidens.

Friedens und Ruhe genieſſen, auch oben erwehnter Friedens-Schluß, der aus 13. Articuln beſtehet, heilig gehalten werden ſolle. Nachdem nun obengenannter des Ottomanniſchen Reiches Groß-Admiral Muſtafa Vezir Krafft habender Vollmacht das Original in der Türckiſchen Sprache unterſchrieben und beſiegelt ausgehändiget hat; So habe ich gleichfalls Krafft meines Creditivs auf Seiten des Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Römiſchen Käyſers dieſe unterſchriebene Vorſchrifft ausgeſtellet. Conſtantinopel an obigen Tag und Jahr.

(L.S.) Joſeph à Dirling, Käyſerl. Reſident bey der Ottomanniſchen Pforte.

Ratificatio.

EUgenius Franciſcus, Princeps Sabaudiæ & Pedemontii, Sacræ Cæſareæ Regiæque Majeſtatis Conſiliarius Intimus, Conſilii aulæ Bellici Præſes, Generalis Exercituum Locum tenens Campi Mareſchallus, per Italiam Vicarius, & unius legionis dimacharum Tribunus, Aurei Velleris Eques &c.

Notum facimus omnibus & ſingulis, quorum intereſt aut quodammodo intereſſe poteſt; Cum poſt reſtauratam Sacræ Cæſareæ Majeſtatis cum præfulgida Porta Ottomannica Paſſarovitii in Serviæ Regno Pacem inter alte fatam Suam Majeſtatem ab una

Genehmhaltung.

EUgenius Franciſcus, Printz von Savoyen und Piemont, Ihro Heil. Römiſch-Käyſerl. und Königl Majeſtät Geheimder Rath, Hof-Kriegs-Raths-Præſident, der Käyſerl. Armeen General-Feld-Marechal-Lieutenant, General-Vicarius durch Italien, Obriſter über ein Regiment Dragoner, Ritter des güldenen Vlieſſes ꝛc. ꝛc.

Kund und zu wiſſen ſey jedermännig-lich, abſonderlich denen, ſo es zu wiſſen nöthig iſt oder ſeyn kan; Nachdem nach hergeſtelltem zu Paſſarowitz im Königreich Servien, mit Ihro Käyſerl. Majeſt. und der Ottomanniſchen Pforten getroffenen Frieden zwiſchen obgedachter Sr. Maje-

Dieſe Ratification des Käyſ. Hof-Kriegs-Raths præſentiret ſich hier noch im Project, und iſt den 12. Febr. 1727. da ich dieſes ſchreibe, noch nicht unterſchrieben geweſen; Es wird aber mit dem zu Wien anweſenden Tripolitaniſchen Geſandten darüber tractiret, daß deſſen Vollziehung eheſt zu hoffen ſtehet.

& Illustrissimum Dominum Bassam, Bay, Dais, Divanam & Militiam Civitatis & Regni Tripolis Africæ ab altera parte per Cæsareo-Regium apud eandem præfulgidam Portam existentem Residentem Ministrum, Dominũ à Dirling, qua specialiter denominatum Commissariũ Plenipotentiarium; Medio Ottomannici Imperii Archithalassi &c. &c. Domini Vezirii Mustafa, à prædicta Republica Tripolitana ad hunc actum sufficienti æque plenipotentia provisi, atque in inserto instrumento subsignati, de libera & secura subditorum utriusque partis navigatione Tractatus, in sequentes Articulos concluſus & subscriptus fuerit:

Inserantur XIII. Articuli.

Quod Nos Sacræ Cæsareæ Regiæque Majestatis nomine, habita ad id auctoritate & mandato speciali, visis & examinatis istis articulis eosdem in omnibus suis capitibus universim approbaverimus, ratificaverimus, & confirmaverimus, Verbo Nostro spondentes; Nos ea, quæ in hoc tractatu, de libera & secura navigatione conventa, pacta, & a Nobis modo approbata fuerint, firmiter observaturos & à subditis Cæsareo-Regiis pariter observari curaturos esse; in quorum perpetuum robur ac testimonium præsentibus, manu nostra subscriptis, sigillum Nostrum appendi jussimus. Dabantur in Civitate Viennæ die Mensis Anno 1726.

Ad Mandatum Serenissimi Domini Principis proprium.

Majestät an einem, und dem Hochgebohrnen Herrn Bassa Bay, Dais, dem Rath oder Divan und Miliz der Stadt und Königreich Tripolis in Africa, am andern Theil, durch den Käyserl. Königl. bey eben dieser Ottomannischen Pforten befindl. Residenten Herrn von Dirling, als absonderlich darzu ernennten Plenipotentiarium, unter Mediation des Ottomannischen Reichs Groß-Admiral, Herrn Vezir Mustafa, welcher von mehr gedachter Republic Tripolis zu diesem Actu mit einer hinlänglichen Vollmacht versehen, und in dem einverleibten Instrument sich mit unterschrieben hat, wegen freyer und sicherer beederseits Unterthanen See-Commercii, ein Tractat in nachfolgende Articul eingeschlossen und unterschrieben worden.

Nachdem Wir im Nahmen, Autorität und besondern habenden Vollmacht Ihro Käyserl. Königl. Maj. jene Articul gesehen und durchgegangen, auch in allen Stücken überhaupt gut geheissen, ratificiret und confirmiret haben, auch durch Unser hohes Wort nochmals verspreche, daß Wir alles dasjenige, so in gegenwärtigem Tractat von wegen des sichern und freyen See-Commercii vereiniget, beschlossen und von Uns genehm gehalten worden, steiff und fest halten, und dahin bedacht seyn wollen, daß es auch von den Käys. Kön. Unterthanen gehalten werde; als haben Wir uhrkundlich zu desto besserer Bekräfftigung und Beweiß gegenwärtiges eigenhändig unterschrieben, und Unser Sigillum daran zu hängen befohlen. Gegeben in der Stadt Wien den des Monats A. 1726.

Auf Befehl Ihro Hochfürstl. Durchl. selbsten.

Friedens-

Friedens-TRACTAT

zwischen der

Crone Schweden

und

Groß-Britannien,

geschlossen zu Stockholm den 9. (20.) und ratificirt den 23. Novembr. 1719.

Ennii Poetae

Fragmenta

Ex Recognitione

LVDOVICI

Friedens-Schluß zwischen Ihro Königl. Majest. von Schweden und Ihr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien. Stockholm den 9. (20.) Nov. 1719.

Im Nahmen der Heil. Drey-Einigkeit.

Eingang und Veranlassung dieses Friedens.

KUnd und zu wissen sey hiermit jedermänniglich: Demnach die ausserhalb des Römis. Reichs angefangene Nordische Kriegs-Unruhe mit der Zeit auch einige zu selbigem Reich gehörige Provincien ergriffen und endlich gar in den Nieder-Sächsis. Creyß gedrungen, dadurch es sich veranlasset, daß der Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Georg, König von Groß-Brittannien, Franckreich und Irrland, Beschützer des Glaubens, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Römis. Reichs Ertz-Schatz-Meister und Chur-Fürst, als Hertzog und Chur-Fürst zu Braunschweig und Lüneburg, in solchen Krieg mit verwickelt worden; die Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürstin und Frau, Frau Ulrica Eleonora, der Schweden, Gothen und Wenden Königin, Groß-Fürstin zu Finnland, Hertzogin zu Schonen, Ehesten, Liefland, Carelen, Brehmen, Verdten, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürstin zu Rügen, Frau über Ingermannland und Wißmar, Pfaltz-Gräfin bey Rhein, in Bayern, zu Jülich, Cleve und Bergen Hertzogin; Wie auch Land-Gräfin und Erb-Printzeßin zu Hessen, Fürstin zu Hirschfeld, Gräfin zu Catzenellenbogen, Dietz, Ziegenhayn, Nidda und Schaumberg ꝛc. Aber so wohl, als höchstgedachte Se. Königl. Maj. von Groß-Brittannien, aus Christ-löblichster Intention, Dero Gedancken darauf einmüthiglich gewandt, wie fernerm aus solchem Kriegs-Wesen zu besorgenden Unheil und Verderb unschuldiger Land und Leute zuvor gekommen, zuförderst aber und vornemlich Friede und Ruhe zwischen höchstermeldten Ihren Königl. Majest. Majest. gestifftet, und gutes Vernehmen und Vertrauen zwischen beederseits erneuert und befestiget werden möchte; Zu welchem Ende der Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Ludwig der XV. Aller-Christl. König von Franckreich und Navarra, dessen Officia und Mediation durch seinen bey dem Königl. Schwedis. Hofe subsistirenden und verordneten Residenten und Plenipotentiaire, den Wohlgebohrnen Herrn Jacob von Campredon rühmlich mit angewandt, auch bereits zwischen höchst ermeldeten Ihr. Königl. Majest. Majest. ein præliminair Friedens-Recess unterm 11. (22.)

Mediation.

Dieser Friedens-Schluß zwischen Schweden und Engelland de Anno 1719. wird hier in glaubhaffter Form exhibiret, wie solcher aus der Schwedischen Cantzley communiciret worden. Es wolle auch der geneigte Leser entschuldigen, daß dieser Tractat benebst der Allianz Anno 1720. nicht oben im IV. Theil p. 38. oder 398. wo die Engelländische und Schwedische Friedens-Schlüsse befindlich seyn, exhibiret werden können, indeme selbiger etwas späte, und bey fast vollendetem Druck in solcher authentischen Form erstlich zu erlangen gewesen. Inzwischen können ob dargelegte Tractaten hierbey mit Nutzen conferiret werden.

Julii jetztlauffenden Jahrs zu Stockholm getroffen, und darinn vorbehalten worden, daß auf dem Fuß desselben mit nechsten der Friede zwischen Ihnen förmlich geschlossen, und darüber ein solennes Friedens-Instrument errichtet werden solte, und dann zu völliger Ausmach- und möglichster Beschleunigung eines so erwünschten und heilsamen Wercks, die beederseitige mit genugsamen Vollmachten versehene Ministri Plenipotentiarii im Nahmen GOttes zusammen getreten, und zwar von Seiten Ihr. Königl. Majest. von Schweden, der Hoch-Wohlgebohrne Graf, Herr Gustav Cronhielm, Ihrer Königl. Majest. von Schweden und Dero Reiches Rath, Præsident des Königl. Cantzley-Collegii, und der Upsalischen Academie Cantzler, wie auch der Hoch-Wohlgebohrne Graf, Herr Carl Gustav Ducker, Ihr. Königl. Majest. von Schweden und Dero Reichs Rath, Feld-Marschall und verordneter Kriegs-Rath, desgleichen der Hoch-Wohlgebohrne Graf, Herr Gustav Adam Taube, Ihr. Königl. Majest. von Schweden und Dero Reiches Rath und Ober-Stadthalter in Stockholm, gleichermassen der Hoch-Wohlgebohrne Herr, Graf Magnus de la Gardie, Ihr. Königl. Majest. von Schweden und Dero Reichs Rath, und Præsident in dem Königl. Commercien-Collegio, wie nicht weniger der Wohlgebohrne Baron, Herr Daniel Niclaus von Höpken, Ihr. Königl. Majest. von Schweden verordneter Etats-Secretaire; Von Seiten Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien, als Hertzogen und Chur-Fürsten von Braunschweig und Lüneburg aber, Dero Ministre Plenipotentiaire der Wohlgebohrne Herr Oberster Adolph Friedrich von Bassewiz; Als haben dieselbe nachfolgende Articuln mit einander abgeredet und geschlossen;

Beilennung derer beederseitigen Abgesandten.

Fried- und Freundschaffts-Versprechung.

ART. I. Soll ein immerwährender aufrichtiger und beständiger Friede und Freundschafft zwischen Ihro Königl. Majest. von Schweden, und dem Reiche Schweden eines, und Ihr. Königl. Majest. von Groß-Brittanien auch als Hertzogen und Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg, und Dero Chur- und Fürstl. Hauß andern Theils hiermit gestifftet und bestätiget seyn, und soll und will ein Theil dem andern alles dasjenige redlich und unverbrüchlich erweisen, was das Band der Einigkeit und Vertraulichkeit zwischen Ihnen völlig ergäntzen und beständig machen kan; Alle feindliche Handlungen und Gebrauchung der Waffen aber von einem Theil gegen den andern sollen von nun an gäntzlich aufhören und niedergelegt seyn und bleiben.

Amnestie.

II. Es soll auch beyderseits eine immerwährende Vergessenheit und Amnestie alles dessen seyn, was an der einen und andern Seiten, es sey auf was Weise es wolle, feindliches oder widerwärtiges gegen einander vorgenommen seyn möchte, und soll deren keines dem einen oder dem andern Theile, oder jemand der Seinigen in Unguten jemahls zugerechnet oder vergolten werden, sondern das alles und jedes soll hiemit tod und ab seyn, und dessen nimmer gedacht werden.

III. Gleich-

Schweden tritt die Hertzogthümer Brehmen und Verden an Engelland ab.

III. Gleichwie Ihr. Königl. Majest. von Schweden vermöge des mit Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien, als Hertzogen und Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg unterm 17. (22.) Julii 1719. errichteten Eingangs berührten præliminair Friedens-Recessus Deroselben bereits cediret und abgetreten haben, als cediren und übertragen Sie Krafft dieses nochmahlen vor sich, das Reich Schweden und Ihre Successoren und Nachkommen Seiner Königl. Majest. von Groß-Brittannien, als Hertzogen und Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg, und Dero Nachkommen an der Regierung in perpetuum, die Hertzogthümer Brehmen und Verden pleno jure, mit allen deren Juribus und Zubehörungen, so wie selbige Hertzogthümer durch das Oßnabrückische Friedens-*Instrument* vom 14. (24.) Octobr. 1648. Art. X. der Cron-Schweden mit mehrern zugeeignet worden, und wie die Könige von Schweden und das Reich Schweden solche Hertzogthümer, samt deren annexis Juribus und Zubehörungen seither besessen, genutzet und gebrauchet haben, oder besitzen, nutzen und gebrauchen sollen oder können, nichts überall davon ausgenommen, und insonderheit auch

Pfandschaffts-Recht auf das Amt Wilshausen.

das Jure pignoris in Chur-Braunschweigis Händen bereits seyende Amt und Städtlein Wilshausen, mit allen ihren Zubehörungen und Gerechtsamen, doch also, daß wegen des darauf hafftenden Pfandschillings kein fernerer Anspruch an Ihr. Königl. Majest. und dem Reiche Schweden nun oder ins künfftige gemachet werde, solches alles und jedes von nun an zu ewigen Zeiten, mit eben dem Recht, wie es Ihr. Königl. Majest. von Schweden und Deren Vorfahren an der Regierung, wie auch das Reich Schweden bißhero besessen, ohne einige Schmälerung oder Vorbehalt, auch ohne alle in- oder ausserhalb Gerichts von Ihr. Königl. Majest. von Schweden oder Dero mit beschriebenen jemahls zu machenden Wiederrede, Hinderung, oder Sperrung völlig und eigenthümlich zu haben und zu behalten; Begeben und renunciren auch hiemit in faveur höchstgedachter Seiner Königl. Majest. von Groß-Brittannien, als Hertzogen und

Schwedische Renunciation.

Chur-

Oßnabrück. Friedens-*Instrument*) Art. X. §. 7. & 8. in verbis: Tertio Imperator de consensu totius Imperii concedit etiam vigore præsentis transactionis Serenissimæ Reginæ ejusque hæredibus ac Successoribus Regibus Regnoque Sueciæ Archiepiscopatum Bremensem & Episcopatum Verdensem, cum oppido & præfectura Wilhusen omnique jure, quod ultimis Archiepiscopis Bremensibus competierat in capitulum & Diœcesin Hamburgensem (salvis tamen Domui Holsaticæ, ut & civitati & capitulo Hamburgensi suis resp. juribus, privilegiis &c. &c.) cum omnibus & singulis ad eos pertinentibus, ubicunque sita sunt, ecclesiasticis & secularibus bonis & juribus, quocunque nomine vocatis, terra marique, in perpetuum & immediatum imperii feudum, sub solitis quidem insigniis, sed titulo ducatus; cessante capitulorum, cæterorumque collegiorum ecclesiasticorum eligendi & postulandi, omnique alio jure, administratione & gubernatione terrarum ad hos ducatus pertinentium. §. 8. Civitati vero Bremensi, ejusque territorio & subditis præsens suus status, libertas, jura, & privilegia in ecclesiasticis & politicis sine impetitione relinquantur. &c.

Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg und deren obmitbeschriebenen in perpetuum allen denen Gerechtsamen, welche Sie an denen Hertzogthümern Bremen und Vehrden, oder von wegen derselben bißher gehabt oder auf einige Weise prætendiren können, in genere und in specie, es betreffe das Directorium in dem Nieder-Sächß. Craisse, Sitz und Stimme auf Reichs- und Craiß-Tagen, oder mag sonsten Nahmen haben wie es wolle. Entbinden gleichfalls hiemit die Unterthanen, Eingesessene und Angehörige solcher Hertzogthümer aller derer Pflichte und Verbindungen, womit sie Ihr. Königl. Majest. und dem Reiche Schweden verbunden gewesen, und verweisen sie damit an Seine Königl. Majest. von Groß-Brittannien, als Hertzogen und Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg, und Dero obmitbeschriebene, als Ihre nunmehrige alleinige und beständige Landes- und Ober-Herren, wie Sie dann auch das Dohm-Capitul zu Hamburg, und die zu dem Dohm zu Brehmen und dem dortigen vormahligen Capitul gehörige Personen, Untersassen, Heuer-Zins- und Meyer-Leute so wohl in der Stadt Brehmen als in denen so genannten Brehmischen vier Gohen und allen andern Orten, wo deren befindlich seyn, obgedachte Eyde und Verbindungen an die Cron und das Reich Schweden Krafft dieses entschlagen, und an Seine Königl. Majest. von Groß-Brittannien, als Hertzogen und Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg und Dero obmitbeschriebene, überweisen.

Transferirung des Reichs-Lehens-nexus auf Engelland.

Ihro Königl. Majest. von Schweden für Sich und Dero obmitbeschriebene refutiren annebst hiermit und Krafft dieses die Jura feudi, so Sie und Ihre Vorfahren wegen der Hertzogthümer Brehmen und Vehrden von denen Römischen Käysern und dem Römis. Reich erlanget, und biß dahin gehabt haben, und übertragen, so viel an Ihro, solche Lehnbarkeit an Ihr. Kön. Maj. von Groß-Brittannien und Dero obmitbeschriebene.

Ausantwortung derer Documenten und Briefschafftē.

Ubrigens sollen die Briefschafften und Documenten der Hertzogthümer Brehmen und Vehrden betreffend, bona fide, so bald es möglich, denenjenigen extradiret werden, welche dieselbe zu empfangen von Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien werden ernennet und bevollmächtiget werden.

Stände und Unterthanen sollen bey ihren Rechten, Freyheiten uñ Religion verbleiben.

IV. Se. Königl. Majest. von Groß-Britannien, als Hertzog und Churfürst zu Braunschweig und Lüneburg, und Dero obmitbeschriebene versprechen und geloben Ihrer Seits, die Stände, Unterthanen und sämtliche Einwohner auf dem Lande, sowohl als in denen Städten ermeldter Hertzogthümer Brehmen und Vehrden, und was denenselben anhängig und zugehörig seyn kan, niemanden ausgenommen, und also einem jeden derselben bey seinen wohlhergebrachten Freyheiten, Gütern, Rechten und Privilegien insgemein und absonderlich, so wie besagte Stände, Unterthanen und Einwohner selbige gehabt und besessen,

beſeſſen, und ſolches nach Inhalt des Inſtr. Pac. Weſt. Ihnen vorbehalten worden, ſamt beyden freyen Religions-Exercitiis, vermöge der unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion, iederzeit unbekümmert und unbekränckt zu laſſen, zu handhaben und zu ſchützen.

Ertheilte Expectanzen auf Hamburgiſche Canonicate behalten ihre Krafft.

Da auch ein und anderer noch nicht zu dem würcklichen Genuß der entweder ihm ſelber von denen vorigen Königen in Schweden verliehenen, oder auch von andern erhandelten Expectanz auf ein gewiſſes Canonicat bey dem Dohm-Capitul zu Hamburg gelanget wäre, ſo ſollen auch ſolche Expectanzen, denen Rechten und Herkommen gemäß, ihre Krafft behalten, und denen Innhabern derſelben hinführo, bey einer ſich ereignenden Vacanz, keine vorgezogen werden.

Prætenſiones auf die durch die Reduction eingezogene oder ſequeſtrirte Güther ſollen erwieſen werden.

V. Als auch die unter voriger Königlichen Schwediſchen Regierung überall ins Werck geſtellte Reduction und Liquidation zu vielfältigen Beſchwerden derer Unterthanen und Eingeſeſſenen Anleitung gegeben, wodurch denn Se. in GOTT ruhende Königl. Majeſt. in Schweden, glorwürdigſten Andenckens, ſo wohl als in Anſehen derer Sachen Billigkeit bewogen worden, mittelſt eines im Jahr 1700. den 3. April. durch öffentlichen Druck bekandt gemachten Patents die Verſicherung von ſich gegeben, daß im Fall einige hieſige Unterthanen mit gewiſſen Beweißthümern darthun könten, daß ihnen einige Güther, welche ihnen mit Recht zugehörten, eingezogen worden, ihnen ihr Recht unbenommen ſeyn ſolte, zu folge deſſen auch unterſchiedliche in den Beſitz ihrer vorigen, durch erwehnte Reduction, oder unter andern Vorwand, ihnen abgeſprochene, eingezogene oder ſequeſtrirte Güter getreten, dieſes Recht nachgehends von denen ſämbtlichen Reichs-Ständen bey ihrer letzten Zuſammenkunfft, durch ihren vom 30ſten letzt verwichenen Máy abgefaßten Reichs-Tags-Beſchluß, aufs neue veſt geſtellet worden.

Als iſt hiermit von beeden Allerhöchſten Theilen verabredet und beliebet worden, daß die in dem vorhergehenden III. Artic. gegenwärtigen Tractats geſchehene Ceſſion derer Hertzogthümer Brehmen und Vehrden keinesweges ſchmählern, vielweniger aber aufheben ſollen derer in beſagten Hertzogthümern befindlichen Unterthanen und Eingeſeſſenen, oder derer Erben, ſie mögen intra, oder extra territorium ſich aufhalten, in dieſem Fall habende rechtmäßige Anſpruch und Forderungen, ſondern ſollen ſelbige gegen Se. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien, als Hertzogen und Chur-Fürſten zu Braunſchweig und Lüneburg, in eben derſelben Krafft und Würckung verbleiben, wie ſie anietzo gegen Ihr. Königl. Majeſt. von Schweden ſind und ſich befinden, und nun oder ins künfftige können erweißlich gemachet werden.

Restitution derer weggenommenen Güther an die Eigenthümer.

VI. Ingleichen sollen Krafft der in dem vorhergehenden andern Articul beliebten und fest gestellten Amnestie die wegen des bisher gewesenen Krieges etwan vorenthaltene Güter, Häuser und Eigenthum, von was Art und Beschaffenheit es auch immer seyn mag, ihren rechtmäßigen Proprietariis, sie mögen intra oder extra territorium sich aufhalten, wieder zugestellet und eingeräumet werden.

Pfandschafften bleiben in ihrer Gültigkeit.

VII. Nicht weniger sollen alle in vorerwehnten Hertzogthümern der dortigen gewesenen Schwedischen Regierung, biß man Königl. Dähnischer Seits sich bemeldter Hertzogthümer gäntzlich bemächtiget, publico nomine wegen Schulden und Nutzen, so auf Königl. Befehl aufgenommen, und in des Königes oder der Cron Posten verwandt worden, gemachte würckliche Verpfändungen, und von besagter Regierung geschehene Immissiones in ihrer vollkommenen Krafft verbleiben, dergestalt, daß die Creditores und rechtmäßige Innhabere solches ihnen in Ansehung ihres gethanen Vorschusses erweißlich verliehenen oder eingeräumten Unterpfandes, ihre in Händen habende Contracte, und darinnen enthaltene Verschreibungen, so lange zu gute genieſſen, biß dieselben vermöge ihrer Contracte vollkommen expiriret, und sie ihres Vorschusses halber gäntzlich vergnüget worden, alsdenn erst besagten Creditoren verpfändete, bey den Hertzogthümern belegene, oder auch darzu gehörige Güter und Häuser Sr. Königl. Maj. von Groß-Britannien, als Hertzogen und Chur-Fürsten von Braunschweig und Lüneburg, und Dero mitbeschriebenen zufallen, und Dero Cammer einverleibet werden. Was aber auf der dortigen Stände Obligationes und Guarantien aufnegotiiret worden, solches sind gesamte Stände zu bezahlen und zu præstiren gehalten.

Erneuerung derer vorigen Bündnisse und Guarantien.

VIII. Se. Königl. Majest. von Groß-Britannien versprechen hiermit nicht nur als König, sondern auch als Hertzog und Churfürst zu Braunschweig und Lüneburg, die mit Ihro Königl. Majestät zu Schweden Vorfahren und dem Reiche Schweden vorhin gepflogene vertrauliche Freundschafft und Bündnissen, nebst denen Guarantien, so dem Fürstl. Hollstein-Gottorffischen Hause auf den Fuß der mit denen Nordischen Alliirten geschlossenen oder ferner zu schliessenden Frieden können zu gute kommen, anietzo mit Ihro Königl. Majest. und dem Reiche Schweden zu erneuern, und selbige nach denen jetzigen Conjuncturen einzurichten.

Über-

Bündnissen) Hieher gehöret besonders die in der IV. Abtheilung p. 21. seqq. befindliche Allianz sub dato Haag den 13. (23.) Jan. 1700. und deren separati Articuli p. 28. wie auch die Allianz vom 4. (14.) Maji 1698. p. 16. und Anno 1703. p. 32. Desgleichen mag hier nachgeschlagen werden der Friede zwischen der Königin Christina und Olivier Cromwell, de dato Upsal den 11. April. 1654. und wie solcher nachgehends Anno 1656. mit König Carolo Gustavo erneuert und erläutert worden. Recueil des traités. Tom. III. p. 652. & 694.

Engelland bezahlet an Schweden die Summam von 1000000. Rthlr.

Uberdem wollen Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britannien, als Hertzog und Chur-Fürst zu Braunschweig und Lüneburg, gehalten seyn, an Ihro Königl. Maiest. von Schweden auf Dero Assignation und Qvittung die Summa von zehen mahl hundert tausend Rthlrn. an neuen vollgültigen, einfachen und gedoppelten Marck oder Drittel-Stücken, nach dem Leipziger Müntz-Fuß de Anno 1690. da die Marck fein Silbers zu zwölff Current-Thalern ausgemüntzet ist, in Hamburg zahlen zu lassen; Und wie bereits Anstalt gemacht worden, daß Ihr. Königl. Maj. von Schweden eine Tertiam davon, nemlich 333333⅓. Thlr. auf Dero Assignation und Qvittung in Hamburg sollen entrichtet werden, solches auch vor Signirung dieses Friedens-Instruments bewerckstelliget seyn wird; also hat es dabey sein Verbleiben; Der übrige Theil aber oberwehnter Million Thaler soll 4. biß 6. Wochen nach geschehener Auswechselung der Ratificationen über dieses Friedens-Instrument in einer Summa richtig und unfehrbarlich zu Hamburg auf gehörige Assignation und Quittung bezahlet werden.

Bestätigung des Westphälischen Friedens.

IX. Der Westphälische Friedens-Schluß, in so weit derselbe durch gegenwärtigen Tractat und sonsten nicht geändert, oder durch die weiter zu schliessende Nordische Frieden möchte geändert werden, bleibet in seiner vollkommenen Krafft und Würckung, und verbinden sich beyde compaciscirende hohe Theile, ihres Ortes alles dasjenige beyzutragen, was zu Aufrechthaltung und Befestigung besagten Westphälischen Frieden-Schlusses nöthig und dienlich seyn wird.

Guarantie.

X. Beede compaciscirende hohe Theile reserviren Ihnen hiermit zuförderst, Sr. Käyserl. Majest. auch nach Befinden anderer Puissancen Guarantie über dieses Friedens-Instrument zu suchen und zu nehmen.

Ratification.

XI. Die beederseitige Ratificationen über dieses Friedens-Instrument sollen zum spätesten innerhalb zwey Monaten a dato dieses beygebracht, und allhie zu Stockholm gegen einander ausgewechselt werden.

Schluß.

XII. Zu Uhrkund dessen, was obstehet, seynd hiervon zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget worden, welche beede von beederseits Compaciscenten darzu gevollmächtigten Ministris unterschrieben und untersiegelt, und jedem Theile eines davon zugestellet worden. So geschehen und gegeben Stockholm den 9. (20.) Nov. Ein tausend Siebenhundert und Neunzehen.

Gustav Cronhielm. (L.S.)
Carl Gustav Ducker. (L. S.)
Gust. Adam Taube. (L.S.)
M. de la Gardie. (L.S.)
D. N. v. Höpken. (L. S.)
Adolph Fridrich v. Bassewiz. (L.S.)

Ratification.

WIr Ulrica Eleonora &c. &c. thun hiermit kund und zu wissen. Demnach in dem zu Wiederherstellung der vorigen Freundschafft, guten Vernehmens und Bündnissen zwischen Uns und Sr. Majest. dem Könige von Groß-Brittannien, auch als Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg unterm 11. (22.) verwichenen Julii a. c. errichteten præliminair Friedens-Recess unter andern verabredet worden, daß dieser præliminair Friedens-Recess, so bald es möglich wäre, in einen formlichen solennen Friedens-Tractat gebracht, und darinnen weiter ausgeführet und befestiget werden solte, und dann durch beederseits mit zulänglichen Vollmachten versehene Ministros sothaner solenner Friedens-Tractat nunmehro zum Stande gekommen und geschlossen worden, auf Art und Weise, wie selbiger von Wort zu Wort folgender Massen lautet:

Inseratur Tractatus Pacis.

WIr auch alle und jede in jetzt erwehntem mit des Königs von Groß-Brittannien Majest. als Chur-Fürsten und Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg errichteten Friedens-Tractat enthaltene und abgefaste Articulos und Clausulen *mit* Unserer Meynung und Willen allerdings einig finden; Als haben Wir auch selbige in allen Stücken approbiren, genehmigen und ratificiren wollen, wie Wir denn auch hiemit und Krafft dieses mehrgedachten hier inserirten Friedens-Tractat nach allen seinen Articulen und Clausulen, für Uns und Unsere Nachkommen am Reich, vollkommen approbiren, genehmigen und ratificiren, anbey auch bey Unserm Königl. Wort und Glauben geloben und versprechen, daß Wir solchen allen treu und unverbrüchlich nachkommen, und keinesweges gestatten oder zugeben wollen, daß deme auf einige Weise zuwider gehandelt, oder darinn der geringste Eingriff fürgenommen werde. Uhrkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrifft und fürgedruckten Königl. Insiegels. Gegeben in Unserer Residence Stockholm den 23. Nov. 1719.

ULRICA ELEONORA.
(L. S.)

D. N. v. Höpken.

FOEDUS

FOEDUS
INTER
SUECIÆ REGINAM
ET
REGEM MAGNÆ BRITANNIÆ
Holmiæ d. 21. Januar. 1720.

ALLIANZ
zwischen
Schweden
und
Groß-Britannien
de dato Stockholm den 21. Jan. 1720.

Ehr-Rettung

der

Ehrbaren

Vernunft

gegen

Vernünftelnde

Ehren-Beleidigungen

Herrn

Johann Christoph Gottscheds.

Fœdus inter Ulricam Eleonoram Svecorum Reginam, & Georgium Magnæ Britanniæ Regem in 18. annos, mediante Rege Christianissimo, percussum, quo anterioribus fœderibus reassumtis, & pro basi hujus habitis, partes conveniunt de auxilio sibi invicem in omni casu necessitatis suppeditando. Rex pollicetur Reginæ quamprimum adesse subsidiis & armis in bello præsenti contra Czaarum Moscoviæ, eaque continuare ad pacem usque restauranda. Regina vero se & Regna sua obstringit ad perpetuam guarantiam successionis Regiæ Britannicæ in Domo & Familia Luneburgico-Hanoverana. Holmiæ d. 21. Jan. 1720.

Allianz zwischen der Königin Ulrica Eleonora von Schweden, und König Georgio von Groß-Britannien, unter Mediation des Allerchristl. Königs auf 18. Jahr geschlossen, worinnen die vorige Allianzen wiederholet, und zum Grunde gesetzet, auch von denen hohen Theilen über die im Fall der Noth zu stellenden Hülffs-Trouppen sich verglichen worden. Der König verspricht mit seinen Subsidien und Waffen der Königin in dem jetzigen Krieg wider den Czaar in Moscau auf das allereheste beyzustehen, und damit zu continuiren, biß der Friede wieder hergestellet worden. Die Königin aber verbindet sich und ihre Reiche die Königliche Groß-Britannische Erb-Folge des Hauses Lüneburg-Hannover beständig zu guarantiren. Stockholm den 21. Jan. 1720.

Eingang und Beweg-Ursachen.

QUandoquidem Serenissima & Potentissima Princeps & Domina Ulrica Eleonora, Svecorum, Gothorum & Vandalorum Regina &c. nec non Seremissimus & Potentissimus Princeps & Dominus Georgius, Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hyberniæ Rex, Fidei Defensor, Dux Brunsvicensis & Luneburgensis, S. R. J. Archithesaurarius & Elector,

NAchdeme die Durchl. und Großmächtigste Fürstin uñ Frau, Ulrica Eleonora, der Schweden, Gothen und Wenden Königin ꝛc. und der Durchlaucht. und Großmächtigste Fürst und Herr, Georg, König in Groß-Britannien, Franckreich und Irrland, Beschützer des Glaubens, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister und Chur-Fürst ꝛc. zu Beybehalt- und mehrer

Fœdus inter) Diese Allianz zwischen Schweden und Engelland ist, was den Lateinischen Text betrifft, aus einem glaubwürdigen Exemplar genommen, wie solches aus der Königl. Schwedischen Reichs-Cantzley communicirt worden.

pro intimiori mutuo amicitiæ & sinceræ necessitudinis assertione majorique confirmatione atque pro adaugenda & promovenda memoratorum Regum eorumque Regnorum & Subditorum salute & securitate consultum fore existimaverunt, ut anteriora inter inclyta Sveciæ & Magnæ Britanniæ Regna & alte commemoratorum Regum Prædecessores Reges inita fœdera, imprimis verò illud, quod inter Regiam Suam Majestatem Sueciæ tunc temporis regnantem beatæ glorioſissimæque memoriæ Carolum XII. & Regiam Majestatem Magnæ Britanniæ itidem beatæ glorioſissimæque memoriæ tunc regnantem Guilielmum *III. Hagæ Comitum anno 1700.* in octodecim annos actum anno 1718. proximè elapso expiravit, nunc per mediationem & sub Guarantia Suæ Regiæ Majestatis Christianissimæ, quæ ad hæc negotia Dominum de Campredon Ministrum Suum Residentem Plenipotentiarium esse voluit & mandatis Suis ad hoc muniri curavit, reassumerentur, emendarentur, renovarentur, præsentique rerum statui accommodarentur & applicarentur, Sacra Regia Majestas Sveciæ itaque salutari huic operi perficiendo legitimè constituere atque sufficienti mandato instruere voluit Illustrissimum & Excellentissimum Comitem, Dominum Carolum Gustavum à Ducker, Suum Regnique Senatorer Befestigung des bißhero gepflogenen guten Vernehmens und aufrichtiger Freundschafft, nicht minder zu Beförder- und Vermehrung des Wohlstandes und Sicherheit gedachter Könige und Dero Reiche und Unterthanen, vor gut angesehen, daß die vorherige zwischen denen beyden Cronen Schweden und Groß-Britannien errichtete Bündnisse, besonders aber dasjenige, so Se. damals regierende Königl. Majestät in Schweden, Carl der XII. glorwürdigster Gedächtniß, mit Sr. gleichfalls selbiger Zeit regierenden Königlichen Majestät von Groß-Britannien Wilhelmo III. glorreichesten Andenckens, im Haag Anno 1700. auf 18. Jahr geschlossen, das aber kurtz verwichenen 1718. Jahrs erloschen ist, nunmehro unter Mediation und Guarantie Sr. Allerchristlichsten Majestät, welche zu diesem Negotio Dero Ministre und Residenten, den Herrn von Campredon, als Plenipotentiarium verordnet, und mit gnugsamer Vollmacht versehen, reassumirt, verbessert, erneuert, und auf gegenwärtige Beschaffenheit des Staats und Umstände derer Zeiten eingerichtet und appliciret werden; So haben Ihr. Königl Majest. in Schweden zu dieses so heilsamen Wercks Vollführung ordentlich bestellet, und mit hinlänglicher Gewalt versehen Se. Excell. den Hochgebohrnen Grafen, Herrn Carl Gustav von Ducker, Ihrer Majest. Reichs-Rath, Obersten Feld-Marschall und Kriegs-Rath, und Se. Excell. den Hochgebohrnen Grafen,

Benennung derer Plenipotentiarien.

Hagæ Comitum Anno 1700.) Diese Allianz ist oben in der IV. Abtheilung p. 21. sqq. anzutreffen.

rem, ſupremum Campi Marechallum & Conſiliarium bellicum, nec non Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Comitem, Dominum Guſtavum Adamum de Taube, Suum Regnique Senatorem, ſupremum Campi Marechallum & ſupremum Gubernatorem Holmiæ: Itidem Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Comitem, Dominum Magnum de la Gardie, Suum Regnique Senatorem & Præſidem Collegii Commerciorum, ut & Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Comitem Dominum Joannem de Lilienſtedt, Suum Regniq; Senatorem, Cancellariæ Conſiliarium, denique Illuſtrem liberum Baronem Danielem Nicolaum de Höpken, Status Sui Secretarium; Sacra Regia Majeſtas Britanniæ autem Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Dominum Joannem Lord Carteret, Baronem de Haunes in Provincia Bedfordienſi, unum ex Cubiculi Sui Primoribus, Gubernatorem Provinciæ Devonienſis & Legatum Suum extraordinarium & Plenipotentiarium ad Aulam Sacræ Regiæ Majeſtatis Sveciæ, qui congreſſi hic Holmiæ exhibitis utrinque & commutatis rite Mandatorum formulis variisque ea de cauſa inſtitutis colloquiis poſt accuratam pro negotii gravitate rerum cognitionem & diſquiſitionem convenerunt & conſenſerunt, ut pro baſi & fundamento reciperent fœdera anno 1665. die 1. Mart. Holmiæ, & anno 1700. die 6. Jan. Hagæ Comitum concluſa,

Vorherige Bündniſſe werden zum Fundament geſetzt u. reſp. confirmirt.

Grafen, Herrn Guſtav Adam von Taube, Dero Reichs-Rath, Oberſten Feld-Marſchalln und Ober-Gouverneur zu Stockholm, wie auch Se. Excell. den Hochgebohrnen Grafen, Herrn Magnum de la Gardie, Ihr Majeſtät Reichs-Rath und Præſidenten beym Commercien-Rath, und Se. Excell. den Hochgebohrnen Grafen, Herrn Johann von Lilienſtädt, Dero Reichs-Rath und Cantzley-Rath, und endlich den Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrn, Daniel Niclas von Höpken, Dero Staats-Secretarium; Se. Königl. Majeſtät von Groß-Britannien aber Se. Excell den Hoch-Wohlgebohrnen Herrn Johann Lord Carteret, Baron zu Haunes in der Provinz Bedford, Ihrer Majeſtät vornehmen Cämmerer, Gouverneurn der Provinz Devon, wie auch Ihrer Maj. Extraordinair-Geſandten, und Plenipotentiarium am Schwediſchen Hof, die dann allhier zu Stockholm mit einander nach ausgewechſelten Vollmachten deßhalb in Unterredung getreten, und nachdem ſie alle bey dieſem wichtigen Negotio vorwaltende Umſtände genau unterſucht und erwogen, dergeſtalt mit einander überein gekommen, und untereinander beſchloſſen, daß die Anno 1665. den 1. Mart. zu Stockholm, und An. 1700. den 6. Jan. im Haag geſchloſſene Bündniſſe ſolcher geſtalt zum Grund geleget werden müſten, daß diejenigen Puncta, welche die Commercia beyderſeitiger Reiche und Unterthanen angehen, und einen Theil vorbeſagter Anno 1665. und 1700. errichteter Bünd-

ita tamen, ut de iis, quæ ad utriusque regnorum & subditorum Commercia spectant, atque prædicti non modo anno 1665. sed etiam anno 1700. initi fœderis partem confiniunt, quam primum & absque ullo temporis dispendio Holmiæ ab utriusque partis Commissariis negotiatio instituí debeat, quod autem mutuam concernit amicitiam, bonam correspondentiam & securitatem, prædicta annis 1665. & 1700. inita fœdera præsenti hocce confirmantur omninò & corroborantur, adhibitis additionibus & immutationibus quibusdam, ut præsenti rerum statui tanto magis accommodata & applicabilia redderentur, prout id articulis sequentibus fusius expositum, cautum & statutum esse patebit.

Freundschaffts-Erneur- und Bestätigung.

ART. I. Sit inter Sacram Regiam Sveciæ Majestatem Ejusque hæredes & successores Reges ab una & Sacram Regiam Magnæ Britanniæ Majestatem Ejusque hæredes & successores Reges ab altera parte, atque universa & singula utriusque Regna, Ditiones, Provincias, Insulas, Terras, Colonias, Urbes, Oppida, Populos, Cives ac Incolas atque adeò omnes omnino Subditos & Vasallos, tum eos, qui nunc sunt, tum etiam, qui in posterum erunt, tam in Europa, quam extra eandem ubivis locorum, tam terrâ quam mari & aquis dulcibus sincera & constans in perpetuum amicitia, fœdus & bona correspondentia, ita ut neque ipsi sibi invicem vel alter alterius Regnis, Provinciis, Coloniis

nisse ausmachen, baldmöglichst und ohne einigen Zeit-Verlust zu Stockholm von beyderseitigen Commissariis besonders untersucht und ausgemacht werden, so viel aber die mutuelle Freundschafft, gutes Vernehmen und Sicherheit betrifft, vorbesagte Anno 1665. und 1700. errichtete Bündnisse vorjetzo völlig confirmiret und bestätiget seyn solten, nur daß sie einiger massen vermehret und geändert, auch nach Erforderung jetziger Zeiten Beschaffenheit mehrers eingerichtet werden, wie solches in folgenden Articuln weitläufftiger verabredet, beschlossen und geordnet worden:

ART. I. Zwischen Sr. Königl. Majestät in Schweden, Dero Erben und Nachfolgern am Reich, und Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien, Dero Erben und Successoren am Regiment, und mithin zwischen allen und jeden beyderseitigen Reiche, Herrschafften, Landen, Inseln, Provintzen, Colonien, Städte und Flecken, Bürgern, Völckern und Leuten, einfolglich allen und jeden Unterthanen u. Vasallen, jetzigen und zukünfftigen, sowol in Europa, als ausser diesem allenthalben zu Wasser und Land, soll eine aufrichtige und beständige Freundschafft und gutes Vernehmen seyn, und dergestaltige gute Nachbarschafft gehalten werden, daß sie sich unter einander oder einer des andern Reichen, Land und Leuten, wo die seyn mögen, nicht den geringsten

Scha-

ubicunque ſitis & ſubditis ullum incommodum inferant, neque hoc ab aliis fieri permittant, multò minus conſentiant, ſed ſe invicem ſincero affectu omni benevolentia & mutuo amore complectantur.

Kein Theil ſoll des andern Feinde fouiren.

II. Tenebitur proinde uterque Confœderatorum Eorumque Hæredes & Succeſſores incrementum mutuum & honorem omni ſtudio curare & promovere, pericula, conſpirationes & machinationes hoſtiles, quamprimum ſcilicet innotuerint, maturè indicare & deregere, iisdemque quantum in illis fuerit, obſtare, nec non pro avertendis & impediendis iisdem conſilia viresque ſociare & impendere, quapropter alicui Confœderatorum non licebit vel per ſe vel per alios quoscunque agere, tractare aut conari quidquam alterius incommodo vel etiam damno Terrarum, Dominiorum aut Jurium alterius qualiumcunque ubivis loci ſive mari ſive terra: hoſtes ejus, ſive rebelles & inimicos in Confœderati damnum nullatenus fovebit, neque rebellium & proditorum quenquam in ditiones ſuas recipiet aut admittet, multo minus conſilium, auxilium & favorem illis præſtabit vel tale quid per ſubditos, populos aut incolas ſuos præſtari ſinet aut permittet.

Rebellen betreffend.

III. Rebelles vero jam nominatos ſpeciatim quod attinet, quicunque ab alterutra Confœderatorum per litteras Confœderato ſuo miſſas pro rebelle & per-

Schaden zufügen, oder dergleichen von andern geſchehen laſſen, weniger einen Gefallen darob bezeugen wollen, ſondern ſie wollen einander aufrichtig, treulich und redlich meynen, und mutuelle Liebe gegen einander bezeugen.

II. Jeder Alliirter ſowol als Deſſen Erben und Succeſſores ſind derowegen gehalten, das mutuelle Aufnehmen allen Fleiſſes zu beſorgen und zu befördern, Gefahr, Conſpirationes, und allerhand feindſelige Erfindungen, ſobald ſolche bekannt werden, in Zeiten zu entdecken, und ſo viel an ihm iſt, zu widerſtehen, nicht weniger zu Abwend- und Verhinderung derſelben guten Rath und alle Kräffte anzuwenden, und in dieſer Abſicht iſt keinem Confœderirten erlaubt, ins beſondere vor ſich oder durch andere zu handeln, zu tractiren, oder etwas zum Nachtheil und Schaden des andern Theils Landen, Herrſchafften und Rechten, zu Waſſer und Land vorzunehmen; Es wird keiner des andern Feinden, zum Schaden ſeines Alliirten, einigen Aufenthalt geben, oder einen Rebellen und Verräther in ſeine Lande aufnehmen, weniger ihnen Gunſt, Rath und Hülffe erzeigen oder zu geben, daß dergleichen Dero Unterthanen und Einwohner thun dürffen.

III. Was nun ins beſondere jetzt-beſagte Rebellen anbelanget, ſo ſoll derjenige, der von einem Alliirten durch zugeſchickte Briefe vor einen Rebellen und abgeſagten Feind erkläret worden,

duelle declaratus fuerit, is etiam à Confœderatorum illo, cui litteræ istæ missæ fuerint, pro tali statim reputabitur & contra illum omnia, quæ per hoc fœdus in alterius rebelles & perduelles statuta sunt, effectui dabuntur.

auch alsobald von demjenigen, dem die Schreiben zugeschickt worden, vor dergleichen gehalten, und dasjenige an ihm vollzogen werden, was in Krafft dieser Allianz der Rebellen und Verräther wegen statuirt worden.

Mutuelle Defension wird zugesagt.

IV. Ac quo majori cum fructu prædicta amicitia & bona correspondentia in alteriusque altissimè memoratorum Regum Eorumque Regnorum & subditorum utilitatem, nec non Religionis protestantis protectionem in dies melius excoli ac eorundem securitati magis magisque prospici ac caveri possit; utrinque convenit, ut Serenissimi & Potentissimi Reges, Regnaque Sueciæ & Magnæ Britanniæ speciali fœdere defensivo quam arctissimè necterentur, quemadmodum hisce præsentibus arctissimo constringuntur fœdere, ac invicem obligantur ad mutuam præstandam defensionem, tam Suorum regnorum, ditionum, provinciarum, statuum, subditorum, possessionum quam Jurium & libertatis navigationis & Commerciorum cum in mari Balthico & freto Orisundico sive Codano tum in mari septentrionali Deucaledonico & occidentali Britannico freto vulgo Canali dicto, quin & Privilegiorum & prærogativarum alterutri Confœderatorum tam ex pactis & receptis consuetudinibus, quam Gentium & Hæreditario Jure competentium contra quoscunque invasores, aggressores & terra vel mari turbatores in Euro-

IV. Damit nun vorbesagte Freundschafft und gutes Vernehmen mit desto grösserm Nutzen zum Aufnehmē beyderseitiger hochbesagter Könige, Dero Reiche und Unterthanen, wie auch zu Beschützung der Protestantischen Religion, täglich mehrers excoliret, und gedachte Religion mehr und mehr befestiget und sicher gestellet werde; so ist von beyderseits beschlossen worden, die Durchlauchtigste und Großmächtigste Könige und Dero Reiche, Schweden und Groß-Britannien, durch eine besondere Defensiv-Allianz desto genauer untereinander zu verbinden, allermassen sie sich krafft dieses aufs genaueste alliiren, und unter einander verbinden, zu Leistung mutueller Defension so wol ihrer Reiche, Lande, Herrschafften, Staaten, Unterthanen und Possessionen, als ihrer Rechte der freyen Schiffahrt und Handelschafft auf dem Baltischen Meer, oder der Ost-See und dem Sund, so wohl als auf dem Caledonischen Meer und in dem Britannischen Meer-Busen, der Canal genannt, wie nicht weniger ihrer Freyheiten und Vorzüge, die sie unter und gegen einander aus Verträgen und angenommener Gewohnheit sowohl als dem Völcker- und Erbschaffts-Recht haben, wider alle und jede Anfälle und Bedruckungen, zu Wasser

und

pa, prout infra hoc ſpecialius declaratum eſt.

Engelland verſpricht Schweden beyzuſtehen mit 6. tauſend Mann.

V. Si itaque contingat Regiam Suam Majeſtatem Ejusque Hæredes & Succeſſores Reges Regnumque Sueciæ ab aliquo Rege, Principe, Statu, Republica, Rebelle uno vel pluribus aut quibusvis perſonis malevolis, uno vel pluribus in Europa invadi, infeſtari aut turbari in Regnis, Ditionibus & Provinciis, Inſulis & Dominiis tam intra quam extra regna ut & in Germania ad Reges Regnaque Sueciæ nunc ſpectantibus, nec non in poſſeſſionibus & prærogativis, privilegiis & Juribus ſuis independentibus vel alio quocunque modo in libertate navigationis & commerciorum in prædictis maribus & fretis impediri & moleſtia affici, tenebitur Sacra Regia Majeſtas Magnæ Britanniæ Ejusque Hæredes & Succeſſores Reges prævia legitima requiſitione Sereniſſimæ Reginæ Ejusque Hæredibus & Succeſſoribus Regibus Regnisque Sueciæ contra ejusmodi aggreſſores, turbatores & rebelles exercitu ſex mille peditibus conſtante auxilio eſſe, ea conditione & modo, uti infra determinatum eſt.

und Land in Europa, wie ſolche unten deutlicher beſchrieben und erkläret worden iſt.

V. Wann ſichs alſo zutragen ſolte, daß Se. Königl. Majeſt. Dero Erben und Succeſſores am Reich, ja das Königreich Schweden ſelbſt von einem Könige, Fürſten, einer Republic, auch einem oder mehr Rebellen, oder ſonſt von einem oder mehr wiedrigen Perſonen in Europa angetaſtet, feindlich befallen, oder ſonſt verunruhiget würde, es geſchehe gleich ſolches ſowol inn- als auſſerhalb derer Königreiche, Herrſchafften, Lande und Inſuln, oder an denen der Cron Schweden in Teutſchland zugehörigen Landen, wie nicht weniger an denen Poſſeſſionen und Prærogativen, Privilegien und unmittelbaren Rechten, oder auch, daß ſie auf ſonſtige Art an der freyen Schiffahrt und Commercio auf beſagten Meeren und Sunden behindert oder beſchweret werden wolte; ſoll Se. Königl. Majeſtät von Groß-Britannien und Dero Erben und Nachfolger am Reich, auf vorhero beſchehene gebührliche Requiſition der Durchlauchtigſten Königin und Dero Erben und Succeſſoren am Königreich Schweden wider ſolcherley Anfälle und Bedruckungen Derſelben mit 6000. Mann Infanterie auf unten gemeldte Art zu Hülffe zu kommen ſchuldig und gehalten ſeyn.

Schweden verſpricht Engelland ein gleiches.

VI. Similiter ſi contingat, Regiam Majeſtatem Ejusque Hæredes & Succeſſores Reges Regnumque Magnæ Britanniæ ab aliquo Re-

VI. Wann ſichs auch gleicher geſtalt zutragen ſolte, daß Se. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien, Dero Erben und Succeſſores an der Cron, oder das Königreich Groß-Britannien ſelbſt von

ge, Principe, Statu, Republica, Rebelle uno vel pluribus aut quibusvis Personis malevolis uno vel pluribus in Europa invadi, infestari aut turbari in Regnis, Ditionibus, Provinciis, Insulis & Dominiis ad Reges Regnaque Magnæ Britanniæ nunc pertinentibus, ut & in Juribus inde dependentibus vel alio quocunque modo in libertate navigationis & Commerciorum in prædictis maribus & fretis impediri & molestia affici, tenebitur Sacra Regia Majestas Sueciæ Ejusque Hæredes & Successores Reges Regnaque Sueciæ contra tales aggressores & rebelles Serenissimo Regi Magnæ Britanniæ Ejusque Hæredibus & Successoribus Regibus post legitimam requisitionem & denunciationem exercitu sex mille peditum auxilio esse, ea conditione & modo, ut infra specialius determinabitur.

irgend einem Könige, Fürsten, Republic, einem oder mehr Rebellen, oder sonst von einem oder mehr wiedrigen Personen in Europa, feindlich angetastet, befallen, oder sonst in Dero Reichen, Staaten, Landen, Insuln und sonstigen Ihrer Majestät und der Crone Groß-Britannien jetzo zugehörigen Herrschafften, wie auch in denen daher rührigen Gerechtsamen, oder auf andere Art an dem Commercio und der freyen Schiffahrt in besagten Meeren und Wassern behindert oder beunruhiget würden, sind Se. Königl. Majestät in Schweden, Dero Erben und Successores, am Königreich Schweden gehalten, wider sothane Feinde und Rebellen dem König von Groß-Britannien und Dero Erben und Nachkommen am Reich, auf gebührendes Anlangen mit 6000. Mann Infanterie auf unten ausdrücklich beschriebene Art und Weise zu Hülfe zu kommen.

Binnen welcher Zeit die Auxiliar-Trouppen zu schicken.

VII. Istæ vero, quæ in posterum sic desiderari poterunt copiæ auxiliares, quarto post factam requisitionem mense, citius si id fieri nequeat, submittendæ omninò erunt in locum aditu & portu commodum, & ab eo, qui eas desideraverit mittendi, prius indicatum & prænominatum, istius vero auxilii præparationem nedum missionem ipsam nihilo retardabunt, multò minus in totum tollent amica illa officia, quæ pro amicabili compositione obtinenda Confœderato requisito vigore hujus fœderis priùs tentanda

VII. Was vor Volck aber auf diese Art verlanget werden kan, das ist ohnfehlbar im 4tem Monat nach beschehener Requisition, wann es nicht eher geschehen könte, an einem bequemen und von demjenigen, der sie verlanget, vorher benannten zum Anzug gut gelegenen Ort zu stellen; doch sollen diejenigen gute Officia, die ein Confœderirter vor dem andern, krafft dieser Allianz, vorher zu Erhaltung gütlicher Beylegung anzuwenden hat, die Præparationes zu solcherley Auxiliis, nicht hemmen, noch die Abschickung selbst aufhalten, weniger soll selbige um deßwillen gar unterbleiben; die zur Hülffe geschickte Troup-

pen

incumbanti; missæ quoque & postquam jam appulerunt copiæ sumtibus mittentis alentur & sustentabuntur, donec pax obtenta fuerit vel quousque requirenti visæ fuerint necessariæ, ita tamen, ut requirens interim in terris suis provideat, ut auxiliares copiæ non secus ac propriæ justo pretio commeatum & cætera ad victum & amictum necessaria habere possint.

Wer sie zu unterhalten schuldig.

pen aber sollen nach ihrer Ankunfft auf Kosten desjenigen, der sie schicket, so lange verpfleget und unterhalten werden, bis der Friede erlanget, und so lange es dem Requirenten nöthig scheinet, doch dergestalt, daß der Requirent mittlerweile besorgt sey, daß die Auxiliar-Trouppen um billigen Preiß ihren Unterhalt und sonstige Lebens-Mittel so gut als die eigene Völcker überkommen mögen.

Bezahlung der Hülffs-Völcker betreffend.

VIII. Fœderato auxilium requirenti liberum esto eligere, utrum supra nominatum exercitum vel totum vel partem ejusdem tantummodo habere velit, residuam vero in apparatu bellico, munitione, commeatu, navibus rebusque quæ ad earundem instructionem requiruntur, ea tamen æstimatione inita, ut pro singulis mille peditibus quolibet Mense usque ad finem belli quatuor millia imperialium Thalerorum computentur, qua de re utriusque partis Commissarii sine cunctatione bona fide convenient.

VIII. Wann ein Alliirter Hülffe verlanget, so stehet ihm frey, ob er obbenañte Trouppen gantz oder nur zum theil haben, die Ubermaase aber an Kriegs-Rüstungen, Munition, Proviant, Schiffen, und was zu deren Ausrüstung erfordert wird, sich dergestalt mit Geld vergüten lassen will, daß er nemlich vor jedes Tausend Mannschafft jeden Monath, biß der Krieg zu Ende, viertausend Thaler sich anrechnen lässet, weshalb sodann beyderseits Commissarii treulich und ohne Arglist, Abrede mit einander nehmen können und werden.

Durch-March betreffend.

IX. Quodsi periculum obstiterit, quo minus copiæ auxiliares absque impedimento ad illum locum, in quo requirenti necessariæ fuerint, perveniant, operam suam Confœderati simul impendere tenebuntur, ut transitus illis tutior faciliorque fiat, nec non requisito licitum sit, proprium aliquem Ducem Commando copiis suis præficere, eædemque, quatenus ratio

IX. Wann auch zu besorgen stünde, daß die Hülffs-Trouppen nicht ohne Hinderniß an denjenigen Ort, wo sie der Requirent nöthig hat, gebracht werden könten, wollen Confœderirte zugleich Fleiß anwenden, daß ihnen ein sicherer und baldiger Durch-March angedeyhen möge, nicht weniger soll auch demjenigen, der die Trouppen zu Hülff schicket, frey bleiben, denenselben einen besondern commandirenden General mitzu-

betreffend.

belli tulerit, in uno eodemque agmine junctæ permancant, quod ita intelligendum est, ne ad loca procul inter se remota distrahantur. Designatus autem auxiliarium copiarum Dux requirentis imperio militari aut ejusdem Præfecto generali in operationibus bellicis subsit, omniaque ea, quæ ductum militiæ, modum agendi & alios quoscunque eventus concernunt, ita constituantur, quemadmodum in bello & auxiliorum præstatione plerumque usu venire solet, quod etiam in illo casu locum habebit, si fortè naves loco & vice militiæ terrestris subministrari contigerit, quæ tanquam auxiliares vexilla requirentis gerere tenebuntur.

mitzugeben, doch sollen selbige, so viel ratio belli leiden wird, unter einer Armée beysammen stehen bleiben, welches so zu verstehen, daß sie nicht weit von einander sollen postiret werden: Besagter Anführer derer Hülffs-Völcker soll aber unter des Reqvirenten Kriegs Imperio und dessen commandirenden obersten General in denen Kriegs-Operationibus stehen, usw alle dasjenige, was die Anführung der Miliz, den Modum agendi, und andere Vorfallenheiten betrifft, so angeordnet werden, wie es im Krieg und Hülffs-Præstation meistentheils bräuchlich ist, welches auch in diesem Fall Platz findet, wann etwa Schiffe an statt der Land-Miliz hergegeben werden müsten, weil diese als auxiliares des Reqvirenten Flaggen zu führen verbunden sind.

Fernere Abrede wegen der Hülffs-Völcker.

X. Si vero acciderit, ut pro magnitudine periculi copiæ determinatæ non suffecerint, utpote si aggressor fortè alterius cujusdam sui fœderati auxiliis adjutus fuerit, vel propriis viribus vel successibus uni Confœderatorum superior & prægravis evaserit, tunc alter Confœderatorum majoribus quantisque è re esse poterit, qua terra, qua mari viribus nec non subsidiis pecuniariis parti læsæ oppressæque quantocius subvenire tenebitur, ita tamen, ut existente illo casu de modo, natura & tempore hujus auxilii ferendi secundum exigentiam rei transigatur. Cumque jamdudum vigente adhuc, quod anno 1700. conclusum fuit, fœdere à va-

X. Wann aber die Gefahr so groß wäre, daß die determinirte Hülffs-Trouppen derselben nicht sufficient wären, als wann der anfallende Theil bereits mit vielen Hülffs-Völckern versehen, oder vor sich selbst mehrere Völcker als einer von denen Confœderirten hätte, und also sich guten Succes versprechen könte; sodann ist der andere Confœderirte mit mehrern Trouppen zu Wasser und Land, so viel sich thun lassen will, wie auch mit Geld dem beleidigten und gedruckten Theil baldmöglichst beyzustehen, gehalten, doch dergestalt, daß bey begebenden Fall, nach Beschaffenheit der Sache, über der zu schickenden Hülffe transigiret werde, nemlich wie, worinne und zu welcher Zeit solches geschehen soll. Und da sichs begeben,

daß

Erklärung des Königs in Engelland.

riis poteſtatibus vicinis infeſtari Regnum Sueciæ contigerit, & illud bellum adhuc duret, hinc etiam Sacra Regia Magnæ Britanniæ Majeſtas tam ex fœdere jam nominato quam vigore præſentis hujus ſe obligatam agnoſcit, Sacræ Regiæ Majeſtati & Regno Sueciæ ad ea ulteriora præſtanda auxilia, quæ infra ſtipulata ſunt.

daß bey fortwährender Allianz de Anno 1700. das Königreich Schweden von verſchiedenen benachbarten Potenzen feindlich überzogen worden, welches bis dieſe Stunde noch dauert, ſo erkennet ſich auch Se. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien ſowol wegen beniemter als auch beſonders dieſer Allianz verbunden zu ſeyn, Sr. Königl. Majeſt. und dem Königreich Schweden ferner die unten verſprochene Hülffe angedeyhen zu laſſen.

Engelland verſpricht eine Flotte an Schweden.

XI. Et licet pro præſenti hocce bello ſeptentrionali ex voto Suæ Regiæ Majeſtatis Sueciæ componendo amicabilis omnis via adhuc tentetur, ſucceſſus tamen votis non reſpondeat, hiſce Sacra Regia Majeſtas Magnæ Britanniæ jam declarat & ſe obſtringit, quod ejusmodi amicæ reconciliationis tentaminibus tempus amplius incaſſum ſibi effluere non patietur, ſed fortem Phalangem navium bellicarum vulgo Squadron dictam proximo vere tempeſtive Regno Sueciæ in ſubſidium ſit expeditura ſub mandatis & diſpoſitione Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ in conjunctione cum ejus navibus bellicis acturam, ut Czaari Moſcoviæ in Sueciam invaſiones repellantur & juſtæ pacis leges atque conditiones quam citiſſimè ab eo obtineantur, omnes autem operationes junctis viribus peragendæ in Conſilio bellico cum Præfectis copiarum navalium utriusque Coronæ prævio habito ordinari & diſponi debent. Impoſterum ve-

XI. Und obwohl vorietzo noch mit allem Ernſt daran gearbeitet wird, daß nach Wunſch Sr. Königl. Majeſtät in Schweden der Nordiſche Krieg in Güte beygeleget werden möge, ſolches aber ſchwerlich zu erhalten ſeyn dürffte; als declariret Se. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien, daß ſie nicht mehr geſonnen, die Zeit mit gütlichen Vorſchlägen vergeblich hinſtreichen zu laſſen, ſondern Sie verbinden ſich hiermit, eine Squadron Kriegs-Schiffe auf den nächſten Frühling zu rechter Zeit dem Königreich Schweden zu Hülffe zu ſenden, welche auf Befehl und Anordnung Sr. Königl. Majeſt. in Schweden ſich mit Dero Flotte conjungiren, und des Czaars Einfälle in Schweden verhindern, dadurch aber denſelben dahin vermögen ſollen, einen raiſonablen Frieden mit Schweden einzugehen: Es ſind aber alle Kriegs-Operationes mit zuſammen geſetzten Kräfften in einem mit beyderſeitiger Cronen Admiralen zuvor zu haltenden Kriegs-Rath anzuordnen und zu vollführen. In Zukunfft aber, ehe die Hülffs-Völcker abgehen, ſoll der-

ro, antequam auxiliares copiæ mittentur, vim & injuriam passus cum altero Confœderatorum communicabit, & tunc quidem uterque Confœderatorum operam navabit, ut invasor aut turbator amicabili ratione inducatur, à vi & injuria abstinere, ne ad arma venire necessum sit; quodsi vero ea lædentem occupaverit pertinacia, ut nullus amicabilibus rationibus ad æqua præstanda descendere velit, atque ita injuriatus & læsus Confœderatus violationem sibi illatam vi & armis propulsare, ac ulteriorem turbationem impedire coactus fuerit, tum demum copiæ præfatæ sine procrastinatione mittantur, nec prius desistatur, quam parti læsæ per omnia satisfactum fuerit, ille etiam, qui injuriis extorquet justam defensionem, pro aggressore habendus erit.

Weitere Hülffs-Zusagung.

jenige, dem Gewalt und Unrecht geschicht, mit seinem Alliirten communiciren, und sodann sollen beyderseits Confœderirte allen Fleiß anwenden, denjenigen, der den Einfall thut, auf gütliche Art dahin zu leiten, daß er von Gewalt und Unrecht abstehe, damit man nicht genöthiget werde, zu denen Waffen zu greiffen; Wann aber der Beleidiger hartnäckigter Weise sich nicht wolte bewegen lassen, auf gütliche Remonstrationes gleich und Recht anzunehmen, mithin der beleidigte und injurirte Confœderatus genöthiget wäre, die ihm angethane Gewaltthätigkeit durch Gegen-Gewalt und die Waffen von sich zu treiben, und weitere Turbation zu verhindern, alsdann sind besagte Trouppen ohne Anstand abzuschicken, und nicht eher nachzulassen, biß dem beleidigten Theil durchgehends Satisfaction geschehen, es wird aber auch derjenige pro aggressore zu halten seyn, der mit Gewalt erzwingen will, daß er sich juste defendiren müsse.

Wo die Kriegs-Schiffe einlauffen sollen.

XII. Licitum quoque erit utrique Confœderatorum Eorumque subditis naves suas bellicas aliaque armata navigia in alterius portus subducere, ibi hybernare, morari, illorumque immunitatibus & privilegiis frui & gaudere, modò in ipsis portubus vel eorum ingressu illi, qui communes hostes non sunt, non infestentur aut per hoc cum iis omnis commerciorum usus ad dictos portus turbetur, multo minus in totum tollatur. Mutuo quoque Regiarum Ma-

XII. Einem ieden Confœderirten und deren Unterthanen soll erlaubet seyn, ihre Flotten und andere bewaffnete Schiffe in des andern Alliirten Hafen einzuführen, daselbst über Winter zu bleiben, und derselben Freyheiten und Gerechtigkeiten zu geniessen, doch dörffen in deñe Hafen selbst und in deren Eingang diejenige, welche keine gemeinsame Feinde sind, nicht beleidiget, und dadurch das Commerce mit ihnen gegen ersagte Häfen gehemmet, weniger gar aufgehoben werden. Es ist auch durch einhelligen Consens beyderseitiger Majestä-

ten

jestatum Confœderatorum consensu est determinatum, de navigatione & commerciis negotiationem peculiarem pro mutuo utriusque Nationis commodo & emolumento Holmiæ quamprimum & sine ulla mora instituendam esse, interea temporis & usque dum ea suum sortiatur effectum, inter utrumque Confœderatorum pactum conventumque est, quod utrinque mutua & integra constabit navigationis & Commerciorum libertas in omnimodis mercimoniis & mercibus per universas & singulas eorum ditiones, dominia & territoria in Europa sita, ita ut licitum fuerit eorundem subditis invicem terra aut mari alterutriusque regna, provincias, insulas, oppida, urbes vicosque liberè & tutò ingredi ibique commorari & rem Mercatoriam exercere in omnimodis mercibus & mercimoniis, quorum introitus exitusque non speciatim per leges & statuta utriusque Regni interdicuntur & cohibentur, ea lege tamen, ut ista commerciorum libertas non extendatur ad ulla alia loca, quam ad portus illos maritimos hucusque in exteræ cujusvis gentis commercium concessos; in quibus dictis portubus, oppidis, urbibus locisque liberum licitumque semper erit utriusque Confœderatorum subditis non solum ibidem commorari, degere & domicilia habere, quamdiu libuerit, citra ullam molestiam, gravamen, coercitionem aut temporis præ-

Freyes Commercium betreffend.

ten Alliirten festgestellet worden, der Schiffahrt und Commercien wegen eine besondere Handlung zu beyderseitiger Nationen Besten und Aufnehmen, in Stockholm baldmöglichst und ohne Verzug anzutreten, mitlerweile aber und biß solche zu Stand kömmt, haben beyderseits Confœderirte mit einander abgeredet und sich verglichen, daß zu beyden Seiten die Schiffahrt und Handelschafft mit allerhand Waaren durch alle ihre in Europa gelegene Länder, Staaten und Herrschafften vollkommen frey seyn, und daher ihren beyderseitigen Unterthanen zugelassen und frey bleiben soll, zu Wasser und Land beyderseitige Reiche, Lande, Inseln, Städte, Flecken und Dörffer, frey und ungehindert zu betreten, daselbst zu bleiben, und die Kauffmannschafft zu treiben mit allerhand Waaren, so nicht besonders durch beyderseitiger Reiche Gesetze und Verordnungen verboten und untersaget sind, mit der expressen Condition, daß sothane Commercien-Freyheit nicht extendiret werde auf einige andere Orte, als auf diejenige See-Hafen, in welchen zeithero allen auswärtigen Nationen Handlung zu treiben erlaubet gewesen: in welchen ersagten See-Hafen, Städten, Flecken und Orten beyderseitiger Confœderirten Unterthanen, allzeit frey und erlaubt seyn wird, nicht allein allda sich aufzuhalten, zu bleiben und zu wohnen, so lang es ihnen gefällt, ohne einige Beschwerung, Verdruß, ohne Zwang oder Zeit-Bestimmung, sondern auch sich mit ihren Gütern, Waaren und Vermögen samt und son-

finitionem, verum etiam semet ipsos cum suis bonis, mercibus aut facultatibus quibusvis illinc transferre, & alibi se suasque dictas facultates recipere, quandocunque & quocunque versum ipsis placuerit, nullo adhibito incommodo, mora aut quolibetcunque impedimento, quovis sub prætextu, nisi in ære alieno fuerint, & justa ac legitima debita contraxerint, neque tributa ulla aut onera cujuscunque generis aut sub quocunque titulo dicti subditi solvere tenebuntur, dum mutuo manserit in alterutriusque Confœderatorum ditionibus & territoriis, quæ Gens amicissima solvere non tenetur, & quo omni meliori modo præfatorum subditorum res mercatoria confirmetur & adaugeatur, & commercium inter utrumque regnum reciprocè promoveatur, dicti Fœderati se mutuo obstringunt, & ex alterutra parte spondent, quod merces & opificia utriusque nationis nulla alia onera & vectigalia majora imposterum solvant, quam quæ nunc stabilita sunt, eaque immunitate tam diu gaudeant, donec omnia hæc negotia ad mutuum commercium spectantia speciali conventione aut tractatu confestim concludendo in usum & utilitatem utriusque nationis semper deinde observando clarius atque firmius sint decisa, neque licitum respectivis erit utriusque Confœderatorum subditis majora vindicare & exigere pretia proponderandis & mensurandis merci-

Zoll und andere Abgaben betreffend.

ders anders wohin zu begeben, wann und wohin es ihnen belieben wird, ohne alle Hinderung, Aufenthalt oder sonstiges Nachtheil, unter was Prætext und Vorwand es geschehe, es müste dann seyn, daß sie Schulden gemacht, und solche gebührend zu bezahlen hätten; es sind auch besagte Unterthanen nicht gehalten, einigen Tribut zu geben, oder andere Lasten zu tragen, sie mögen heissen wie sie wollen, und damit auf alle Mensch-mögliche Art und Weise die Handelschafft besagter Unterthanen bestätiget und vermehret, auch das Commercium beyderseitiger Reiche gegen einander befördert werde, obligiren sich besagte Alliirte gegen einander, und versprechen beyderseits, daß die Waaren in Zukunfft nicht höher verzollet, oder auch das Gewerb beyderseitiger Nationen mit mehrer Last beleget werden soll, als was jetzo fest gestellet ist, welcher Freyheit sie so lange geniessen sollen, biß alle diese Negotia, die auf das mutuelle Commercium gerichtet sind, durch eine besondere bald zu haltende und zum Nutz und Besten beyderseitiger Nationen nachhero beständig zu observirende Convention oder Tractat klar und festiglich entschieden: noch weniger ist erlaubt, von beyderseitiger Alliirten Unterthanen mehr Wäge- und Meß-Geld von denen Waaren und Gütern, die sie ein- oder ausführen, zu fordern oder anzunehmen, als was von beyderseitiger Reiche Bürgern und Einwohnern gefordert und bezahlet wird. Endlich ist abgeredt und als eine General-Regul fest gestellet, daß alle und jede obbesagter Alliirten

Unter-

bus & bonis ab ipsis importandis exportandisque, quam quæ ab utriusque Regni urbibus, indigenis & civibus exiguntur & solvuntur. Porro conventum & pro regula generali statutum est inter dictos Fœderatos, quod omnes & singuli Eorum subditi in ditionibus territoriisque hinc inde Eorundem imperio subjectis pari ad minimum favore in omnibus & ex omni occasione gaudebunt, & iisdem privilegiis, libertatibus & immunitatibus utentur ac fruentur, quibus subditi cujusvis alterius Principis aut status vel amicissimi utuntur, fruuntur gaudentque aut imposterum uti, frui aut gaudere possint.

Unterthanen in beyderseitigen Reichen und Landen wenigsten eben so viel Gunst und Faveur bey aller Gelegenheit, auch eben so viel Freyheiten und Immunitäten genieſſen sollen, als die Unterthanen eines jeden andern Printzen oder sonstigen besten Freundes genieſſen und sich zu erfreuen haben, oder in Zukunfft sich erfreuen, genieſſen und gebrauchen können.

Erläuterung der Hülffs-Völcker wegen.

XIII. Vigore articulorum quarti & quinti Tractatus de anno 1700. debuerunt ambæ Coronæ reciprocè ea præstare auxilia, quæ ibidem stipulata sunt; conditionibus tamen art. 16. ejusdem Tractatus pactis, scil. ut si requisitus Confœderatus fuerit ipse bello implicatus sive contra suos proprios sive Confœderati hostes; hoc casu non tantum auxilia requirenti præstare non obligaretur, durante hoc bello, rerum etiam auxiliares copias Confœderato vi fœderis missas revocare poterit prævia trium Mensium significatione: cum autem acciderit, ut Sacra Regia Majestas Magnæ Britanniæ ipsa bello adversus Coronam Galliæ implicata fuerit usque ad annum præterlapsum 1713. quo Tractatus Ultrajectensis bellum pace mutavit, & ideò nec potuit, nec debuit obstricta esse subsidia Coronæ Sueciæ promissa præbere, siquidem tamen ab

XIII. Krafft des 4ten und 5ten Articuls des Tractats de anno 1700. sind beyde Cronen verbunden, einander die daselbst zugesagte Hülffe zu leisten, doch mit Conditionen, wie im 16. Art. selbigen Tractats abgeredet worden, nemlich, wann der ersuchte Alliirte selbst im Krieg verwickelt, es sey solches gleich mit seinen eigenen oder derer Confœderirten Feinde, daß in diesem Fall er nicht verbunden seyn soll, dem Requirenten, so lange solcher Krieg währet, die Hülffe zu leisten, sondern er kan auch seine dem Alliirten zu Hülff geschickte Völcker zurück fordern, doch muß er solches drey Monath zuvor ankündigen, und sichs dann zugetragen, daß Se. Königl. Majest. selbst mit der Cron Franckreich in Krieg verwickelt gewesen, biß in annum 1713. da der Friede zu Utrecht geschlossen worden, und daher nicht können noch dörffen gehalten seyn, der Cron Schweden die versprochene Subsidien zu geben, obwohl von selbiger Zeit bis hieher

eo ad hunc usque temporis articulum bellum Regni Sueciæ duravit eamque ob causam Suecia subsidia, quæ restant, postulat, subditi autem Sacræ Regiæ Majestatis Magnæ Britanniæ justam compensationem pro navibus & mercibus suis ab armatoribus & navibus Suecicis interceptis, posteaque Fisco adscriptis exposcunt: pariter quoque subditi Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ pro navibus & mercibus suis ab armatoribus & navibus Magnæ Britanniæ interceptis compensationem postulant, ea propter à partibus pacisscentibus conventum est, Commissarios utrinque quamprimum eligendos, qui examinent &, uti vocant, liquidationem instituant super hinc inde interceptis & ablatis hisce navibus & mercibus, ut appareat, quænam pars alteri debeat, idque quod sic debetur, tam ratione unius, quam alterius harum prætensionum termino à Commissariis instituto rite persolvatur.

Abrede wegen der weggenommenen Schiffe.

Schiffe-Prærogativ und Interdictio.

XIV. Quæ autem navibus Confœderati sui ab altero Confœderatorum in suis portubus concessæ prærogativæ initio Artic. 12. recensentur, alterius hostibus nullatenus indulgebuntur, quemadmodum nec permittetur, ut subditi alterutriusque Confœderatorum hostibus alterius in Confœderati incommodum & detrimentum operam suam addicant, illisque quoquo modo, qua terra qua mari, ut Milites vel ut nautæ inserviant,

der Krieg in Schweden gedauert, und daher Schweden die hinterständige Subsidien urgiret, Sr. Königl. Majest. in Groß-Britannien Unterthanen aber wegen ihrer von denen Schweden abgenommenen, und dem Fisco heimgeschlagenen Schiffe und Waaren billige und rechtmäßige Vergütung suchen: gleicher gestalt auch Sr. Königl. Maj. in Schweden wegen ihrer von denen Engelländern ihren Unterthanen abgenommenen und confiscirten Schiffe und Waaren ebenmäßig vergütet seyn wollen; Als ist von beyderseitigen hohen Pacisscenten abgeredet worden, daß auf beyden Seiten baldmöglichst gewisse Commissarien zu ernennen, die genau untersuchen und liquid machen sollen, was vor Waaren und Schiffe beyderseits weggenommen seyn möchten, damit man sehen könne, welcher Theil dem andern heraus zu geben schuldig, und dasjenige, was solcher gestalt einem oder dem andern Theil gebühret, soll binnen der von denen Commissariis zu bestimmenden Zeit gebührend bezahlet werden.

XIV. Die Prærogativen aber, die von einem derer Confœderirten denen Schiffen seines Alliirten in seinen Hafen concediret, wie solche zu Anfang des 12. Artic. erzehlet sind, sollen des andern Feinden keinesweges zugestanden werden, weniger soll erlaubet seyn, daß die Unterthanen eines derer Confœderirten des andern Feinden zu Schaden und Nachtheil der Allianz hülffliche Hand bieten, oder gar bey ihnen als Soldaten oder Matrosen in Dienste treten, und also zu Wasser und Land dienen dörffen,

als

Ideoque id iis quam severissimè interdicetur.

Dominium maris bleibt jedem, wie zuvor.

XV. Præsens fœdus inter Serenissimos Sueciæ & Magnæ Britanniæ Reges initum neutri Fœderatorum in suis Regalibus, Juribus & Dominio marium, nempe Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ in Maris Balthici & Sacræ Regiæ Majestatis Magnæ Britanniæ in Marium, quæ vulgo Britannica dicuntur, Dominio quicquam derogabit, sed uterque Confœderatorum supradicta omnia cum omnibus, quæ inde dependent, sicut nunc & antea, ita & in posterum retinebit, iisque liberè & sine ulla contradictione fruetur; quo quidem supradictorum omnium fruitio utrinque intelligi debet, salvo hocce præsenti fœdere.

als welches ihnen aufs nachdrücklichste untersaget und verboten werden soll.

XV. Gegenwärtige zwischen denen Durchl. Königen von Schweden und Groß-Britannien errichtete Allianz soll keinem derer Confœderirten an seinen Regalien, Rechten und Meeres-Herrschafften, nemlich Sr. Königl. Maj. in Schweden auf dem Balthischen Meer oder der Ost-See, und Sr. Königl. Maj. von Groß-Britannien auf denen insgemein genannten Britannischen Meeren, nicht das geringste derogiren, sondern jeder Confœderirter soll die Herrschafft über obbesagte einem jeden zugehörige Meere mit allen Dependentien nach wie vor und jetzo behalten, und derselben frey und ohne Wiederspruch geniessen, massen der Mißbrauch aller obbeschriebenen Meere beyderseits dergestalt zu verstehen, daß dadurch dieser Allianz nichts abgehe.

Abrede wegen der Privat-Tractaten.

XVI. Postquam dicto modo requisitus auxilia miserit, vel ex fœderum legibus obligationi suæ satisfecerit, necesse est, ut eidem ejusque securitati vicissim prospiciatur ac proinde utrinque convenit, ut Confœderato etiam suppetias alteri Confœderato, ad hujus requisitionem ferenti, interminis auxiliatoris omninò permansisse detur, nec ob præstitum auxilium bello ipsemet involutus fuerit, nihilominus sine inclusione & securitate ejusdem nullus tractatus pacis vel induciarum initi, immo ne suspensio quidem armorum diuturna vel alteri Fœderatorum noxia fieri possit. Quod-

XVI. Wann nun jetztbesagter massen der Alliirte auf Erfordern die Hülffs-Völcker gesendet, oder sonst seiner Schuldigkeit nach Erforderung derer Bündnisse Genüge gethan, so ist hergegen auch nöthig, daß vor ihn und seine Sicherheit gesorget werde, dahero ist man beyderseits einig worden, daß auch dem Alliirten, der dem andern auf Begehren Hülffe leistet, nichts mehrers zugemuthet werden soll, als einem, der nur Hülffe leistet, zu thun oblieget, und ob er wohl geleisteter Hülffe wegen selbst in den Krieg nicht verwickelt worden, so solle dennoch, bevor ihme Sicherheit verschaffet worden, weder einige Friedens-Tractaten, oder ein Waffen-Stillstand geschlossen,

oder

si vero oblatus supperias cum aggressore vel alio implicetur, tunc neuter sine alterius consensu & consilio neque ad præliminares neque ad principales cum hoste vel hostibus tractatus descendat, sed omnia mutuâ operâ, communicatione & consilio agantur & tractentur, donec utrique Confœderato de sufficienti securitate & satisfactione debita ex communi consensu plenissimè cautum fuerit, præprimis Ei Confœderatorum, qui prius bello immixtus fuerit, neutiquam licebit bellum pace mutare, antequam alter Confœderatorum, qui vi fœderis Confœderato suo auxilium tulit, per omnia ab hoste indemnis præstetur, ac ad minimum in pristinum suum statum, quo ante bellum inchoatum gavisus est, aut jure gaudere debuit, siquidem status & conditio ejus per hostem & inde per insecutum bellum diminutionem aliquem acceperit, plenissimè restituatur.

Solche sollen gemeinsam geschlossen werden.

oder mit Fortsetzung des Kriegs ein allzulanger Anstand dem andern zu Schaden genommen werden, es sey dann, daß er vollkommen mit eingeschlossen werde. Wann aber dieser succurrirende Theil geleisteter Hülffe wegen von dem Feinde des andern Alliirten in einem ouverten Krieg gezogen würde, soll keiner von beyden ohne des andern Einwilligung und Beyrath weder Præliminar- noch Haupt-Tractate mit dem oder denen Feinden schliessen, sondern alles soll gesamter Hand tractiret werden, biß beyde Alliirte vollkommen sicher gestellet seyn, und völlige Satisfaction erhalten haben werden, besonders aber soll demjenigen Confœderirten, der zuerst in Krieg verwickelt worden, keinesweges zugelassen seyn, eher einen Frieden einzugehen, biß derjenige Alliirte, der vermöge der Allianz seinem Bundes-Genossen zu Hülffe gezogen, vom Feinde vollkommen indemnisiret, oder wenigstens in seinen vorherigen Stand, in dem er vor Anfang des Krieges sich befunden, oder von Rechtswegen seyn sollen, vollkommen restituirt und gestellet worden, wann zumahl sein Stand, Wesen und Condition durch den Feind und darauf erfolgten Krieg einigen Abgang oder Schmälerung erlitten.

Auf was Condition Hülffe zu leisten.

XVII. Supra dictis de auxilio ad requisitionem Confœderati ipsi ferendo hæc conditio per expressum apposita est, ut si post requisitionem factam contingat, alterum Confœderatorum Regum requisitum vel ipsum bello contra communem hostem implicari,

XVII. Demjenigen, was oberwehnter massen von Leistung der Hülffe auf Requisition des Alliirten gesaget worden, ist diese Condition expresse noch beygesetzet, daß, wann sichs auf beschehene Requisition zutragen solte, daß der angesprochene Alliirte entweder selbst mit einem gemeinsamen Feind in Krieg verwickelt

vel ab alio vicino Rege, Principe vel Statu in propriis Regnis ac Provinciis infestari, ita, ut requisitus illam infestationem pro vero bello habeat, cui avertendo requirens ipse alias vigore hujus fœderis ad auxilia ferenda obligaretur, tunc alter Confœderatorum taliter infestatus, si quæ copiæ auxiliares ad requisitionem alterius Confœderati ante invasionem missæ fuerint, prævia trium mensium significatione easdem ad propriam Regni sui Regnorumque suorum defensionem revocare poterit, & durante illa invasione, qua premitur, promissa auxilia præstare non tenebitur, ut ante hoc accidit, flagrante eo bello tot annos gesto inter Coronam Magnæ Britanniæ & Regem Christianissimum, & quamvis prædictum illud fœdus anni 1700., quod pro basi hujus tenebitur, sub hac conditione initum fuit, & hoc etiam nunc temporis concluſum istiusmodi in posterum explicare debet;

Besondere Erklärung des Königs von Engelland.

nihilominus Sacra Sua Regia Majestas Magnæ Britanniæ, ut clarissima Suæ in Coronam Sueciæ amicitiæ monumenta appareant, pro hac vice se obstringit, ut præsens inter Coronas Magnæ Britanniæ & Hispaniarum bellum nullo modo adferat impedimentum, quo minus Sua Regia Majestas Sueciæ auxilia tractatu hoc stipulata reipsa obtineat, iisdemque fruatur & sublevetur usque ad pacem feliciter restaurandam, scilicet subsidiis & Phalange navium bellicarum articulis 8. & 11.

wickelt, oder von einem benachbarten Könige, Fürsten oder Potenz in seinen eigenen Reichen und Landen befallen würde, daß der Requisitus solches vor einen Krieg halten müste, und also der Requirente selbst krafft dieses Bündnisses zu Abwendung desselben Hülffe zu leisten verbunden wäre, alsdann der andere Confœderirte, der solcher gestalt befallen wird, die auf Verlangen vor der Invasion gestellte Hülffs-Völcker, nach vorher gegangener drey monatlicher Loßkündigung, zu seiner Reiche selbst eigener Defension reclamiren kan, und ist nicht gehalten, die promittirte Auxilia zu leisten, so lange er selbsten feindselig tractiret wird, wie sich solches in dem vieljährigen zwischen denen Cronen Groß-Britannien und Franckreich geführten Krieg ehedessen begeben; und obwohl vorbesagtes An. 1700. errichtetes Bündniß, welches zum Fundament bey diesem gesetzet worden, auf diese Condition geschlossen worden, und daher auch dieser jetzige Tractat in Zukunfft nach obiger Condition erkläret werden muß; so verbindet sich doch Se. Königl. Maj. von Groß-Britannien zu Bezeigung ihrer der Cron Schweden zutragenden aufrichtigen Neigung und guten Freundschafft, vor dieses mahl dahin, daß gegenwärtiger Krieg, den Sie mit Spanien zu führen hätten, Sie dennoch nicht behindern solte, Sr. Kön. Maj. in Schweden die in diesem Tractat versprochene Hülffe würcklich zu leisten, welcher Sie biß zu Erlang- und Erhaltung des Friedens sich bedienen, und dieselbe so lange brauchen möchten, nemlich, es will Se. Kön. Maj.

promissarum usque ad pacem cum Czaaro Moscov. restauratam, sed subsidiis tantum, quam diu bellum cum Corona Daniæ durabit, si nempe præter omnem spem illud bellum ultra pacem cum Czaaro extenderetur. E contra obstringit se Sacra Regia Majestas Sueciæ se nullas admissuram conditiones, quæ Ipsi à Rege Hispaniæ vel directè vel indirectè poterunt proponi aut offerri, quatenus illæ conditiones aliquod præjudicium vel damnum causæ, quæ contra Hispaniam agitur & plurium annorum bello sustinetur inferre poterunt. Porro se obligat dicta Sacra Majestas Sueciæ pro se suisque Hæredibus & Successoribus ad manutenendam & guarantigiandam successionem in Regno Magnæ Britanniæ, quemadmodum ea per leges Regni stabilita est in domo Suæ Majestatis Britannicæ modò regnantis, prout etiam ad defendendas universas ditiones & provincias à Sua Majestate possessas, nullumque asylum aut refugium in ullo suorum Dominiorum loco dabit aut concedet personæ ejusq; descendentibus, si qui Ei obtingant, qui vivente Jacobo II. Principis Walliæ & post ejus excessum Regium Magnæ Britanniæ titulum adsumsit, promittens pariter pro se suisque Hæredibus & Successoribus, nullum se dictæ Personæ ejusve descen-

Königl. Schwedische Gegen-Erklärung.

Schweden garantiret die Succession in Engelland.

Will dem Prætendenten nicht helffen oder Auffenthalt geben.

von Groß-Britannien Sr. Kön. Maj. von Schweden mit Mannschafft und einer Flotte, wie im 8. und 11. Art. zugesagt, so lange beystehen, biß der Friede mit Moscau wieder hergestellet seyn wird, doch aber die Mannschafft nur so lange, als der Krieg mit Dännemarck währet, wann nemlich derselbe wider alles Verhoffen weiter als auf den Frieden mit dem Czaar extendiret würde. Hergegen verbindet sich Se. Kön. Maj. in Schweden, keine Conditiones, die Ihr vom König in Spanien directè vel indirectè angetragen werden können, anzunehmen, wann sie etwa der Sache, die man mit Spanien hat, und durch einen vieljährigen Krieg söuteniret, einigen Præjudiz, Nachtheil oder Schaden bringen können. Ferner verbindet sich Se. Königl. Maj. in Schweden vor sich, ihre Erben und Successores, die Succession im Königreich Groß-Britannien, wie solche durch die Reichs-Gesetze auf das Hauß Sr. jetztregierenden Kön. Maj. bestätiget ist, zu mainteniren, und zu guarantiren, wie auch alle Sr. Maj. jetzo besitzende Herrschafften und Lande zu defendiren, und will weder der Person, die bey Lebzeiten Jacobi II. den Titul eines Printzen von Wallis, und nach dessen Tod gar den Königl. Titul von Groß-Britannien angenommen, noch auch deren Descendenten, nirgends wo in ihren Herrschafften und Landen einigen Aufenthalt oder Schutz gestatten, darneben versprechen Sie ersagter Person und deren Descendenten, weder directè noch indirectè die geringste Hülffe zu Land und Wasser zu leisten, weder Rath noch That zu geben,

oder

dentibus directè vel indirectè terra marive præbituram esse auxilium, consilium aut opem quamcunque, sive in ære, armis, apparatu militari, navibus, milite, nautis sive alio quocunque demum modo, idem observaturam intuitu eorum, quibus a dicta persona ejusque descendentibus forte mandatum aut commissum foret, Regimen Suæ Majestatis Britannicæ aut tranquillitatem Regni sui sive bello aperto sive clandestinis conspirationibus, suscitandove seditiones & rebelliones aut piraticam contra subditos Suæ Majestatis Britannicæ exercendo turbare, quo postremo casu Sacra Majestas Sueciæ promittit, se minimè permissuram, ut ejusmodi piratis ullam in portubus Regni sui detur receptaculum. Denique Sua Regia Majestas Suecica obstringit se, quod nullam unquam protectionem vel asylum in ullo suorum Dominiorum loco illis Regiæ Magnæ Britanniæ Majestatis subditis dabit, qui actu tum sunt vel aliquando fuerint declarati rebelles & casu, quo ejusmodi forte in suis Regnis, Ditionibus & Provinciis existerent, eos è finibus suis intra octo dierum spatium ab interpellatione Regia exire jubebit: quodsi etiam Sacram Regiam Majestatem Britannicam in aliqua parte hostiliter invadi acciderit, Sua Regia Majestas Sueciæ in eum casum se obstringit ad submittenda auxilia super determinata, idem factura Ejus Descenden-

Auch nicht denen Rebellen.

Schwedische weitere Erklärung.

oder mit Geld, Waffen, Kriegs-Rüstungen, Schiffen, Soldaten und Matrosen, oder auf andere Art u. Weise zu adsistirē, auch eben das in Ansehung derer zu beobachten, welche vielleicht von erwehnter Person und deren Descendenten Befehl oder Commission hätten, die Regierung Sr. Kön. Maj. oder den Ruhestand Dero Königreichs Groß-Britannien zu turbiren, es möchte gleich solches durch öffentl. Krieg oder heimliche Conspirationes, oder durch Erregung Aufstandes und Rebellion, oder durch See-Räuberey gegen die Unterthanen Sr. Kön. Maj. von Groß-Britannien geschehen sollen und wollen, welchen letztern falls Se. Kön. Maj. in Schweden zusaget, niñermehr dergleichen See-Räubern in denen Häfen ihres Königreichs einigen Aufenthalt zu verstatten. Endlich verspricht auch Se. Kön. Maj. in Schweden und verbindet sich dahin, denenjenigen Sr. Kön. Maj. von Groß-Britannien Unterthanen, die jetzo schon vor Rebellen declariret sind, oder noch vor dergleichen declariret werden dürfften, niemalen einige Protection in einigen ihren Herrschafften angedeyhen zu lassen, oder ihnen einigen Aufenthalt zu gestatten, und wañ sich auch dergleichen in ihren Reichen, Herrschafften und Landen befinden solten, wollen Sie selbige auf beschehene Nahmhafftmachung innerhalb 8. Tagen aus ihres Reiches Grentzen schaffen: Wann auch Se. Groß-Britannische Maj. an einigem Ort feindlich angefallen werden solte, verspricht Schweden auf diesen Fall obdeterminirte Hülffe zu schicken, auch solches Sr. Maj. Descen-

tibus, si quando eos in successione Regni Magnæ Britanniæ turbari continget; & quemadmodum Protestantium Religioni commercioque Regnorum Sueciæ & Magnæ Britanniæ totique Orbi Christiano maximè interest, ne Mare Balthicum sub arbitrio sit Czaari Moscoviæ, ideo, si jam dictus Czaarus recuser pacem cum Suecia inire & ea restituere, quæ requiruntur ad eam securitatem Regni Sueciæ eamque libertatem commercii in Mari Balthico restaurandam, qualis utraque ante præsens hocce bellum fuit, in hoc casu obstringit Se Sacra Regia Majestas Magnæ Britanniæ non solum ad ea auxilia præstanda, quæ in hoc præsenti tractatu expressa sunt, nimirum ut prædictus finis armis obtineatur, verum etiam promittit omnem operam omniaque officia apud Fœderatos suos adhibituram, ut subsidiis Sueciam adjuvent & ita ad Czaarum coercendum Coronæ Sueciæ media suppeditent.

Abrede wegen des Czaars in Moscau, und der Handelschafft auf der Ost-See.

denten wiederfahren zu lassen; wann sie in der Succession aufs Königr. Groß-Britannien behindert und turbiret werden wolten; uñ weil der Protestantischen Religion und dem Commercio zwischen Engelland und Schweden, ja der gantzen Christenheit daran gelegen, daß der Czaar nicht Meister werde auf der Ost-See oder dem Baltischen Meer, derohalben, wann jetzt-besagter Czaar einen Frieden mit Schweden zu schliessen, und dasjenige zu restituiren ausschlagen solte, was zur Sicherheit des Königreichs Schweden und Wiederherstellung des freyen Commercii auf der Ost-See nöthig, in der Maasse, wie solches vor gegenwärtigem Krieg gewesen, verbindet sich Se. Kön. Maj. von Groß-Britannien nicht allein zu der in diesem Tractat exprimirten Hülffs-Leistung, damit dadurch besagter Endzweck mit den Waffen erlanget werden möge; sondern verspricht auch darneben alle gute Officia uñ sonstigen Fleiß bey seinen Alliirten anzuwenden, daß sie Schweden beystehen, und Media an die Hand geben möchten, wie der Czaar zu gewinnen seyn möchte.

Wie sich gegen der Alliirten Feinde zu verhalten ratione Commercii.

XVIII. Et quamvis Fœderati auxilia sibi invicem mittere modo superius dicto teneantur, ista obligatio tamen neutiquam eo extendi debet, ut propterea omnis protinus amicitia & mutuus commerciorum usus cum alterius Fœderati hostibus eorumque subditis omninò tollendus & interdicendus veniat, nam existente tali casu, quod unus Confœderatorum,

XVIII. Und obwol Alliirte einander auf obbeschriebene Art hülffreich beyzustehen schuldig und gehalten sind, so erstrecket sich doch sothane Obligation keinesweges so weit, daß derhalben alsbald alle Freundschafft uñ mutuelles Commercium mit des andern Alliirten Feinden und deren Unterthanen aufgehoben und gesperret werden müste: dann wann sich solcher Casus zutragen solte, daß ein Alliirter, wann er auch gleich auf Verlangen Hülffe geschickt, sich aber doch in

Krieg

etiam si auxilia requisitus tulerit, bello ipse non fuerit immixtus, ejus subditis ac incolis cum hostibus illius Fœderati, qui in bello versatur, commercia & navigationes liberæ erunt, licitumque omnino erit, merces ipsis quascunque advehere, iis tantummodo exceptis, quæ expressè vetitæ, vulgo contrabandæ dictæ, & communi omnium nationum consensu tales declaratæ sunt.

Festhaltung dieses Bündnisses.

XIX. Quandoquidem ambæ summe memoratæ Regiæ Majestates hoc ipso profitentur, se equidem quibusdam pactis & fœderibus, quæ ante hac cum aliis inita sunt, adhuc obstringi eaque etiam ex præscripto eorundem pactorum velle debito modo servare, sed tamen nullis omnino pactis & inibi comprehensis articulis & clausulis hoc tempore teneri, quæ præsens hoc fœdus ullo modo ullove sub prætextu infirmare & impedire valeant aut debeant, ita, quo magis reciproca Fœderatorum fides & perseverantia in hac societate appareat, animique subditorum & amicorum confirmentur, utræque summè commemoratæ Regiæ Majestates se invicem obligant & declarant, se omnibus & singulis hujus fœderis articulis sincerè & bona fide staturas, neque de genuino & communi prædictorum articulorum sensu sub ullo commodi, amicitiæ, prioris fœderis, pacti & promissi prætextu vel alio quovis colore vel latum unguem discessuras, sed omnia, quæ in hoc fœdere promiserunt, prout res & negotia po-

Krieg selbst nicht immisciret hätte, so bleibt seinen Unterthanen frey mit denen Feinden solches Alliirten, der im Krieg begriffen ist, die Handelschafft u. Schifahrt fortzutreiben, und darff ihnen nicht gewehret werden, ihnen allerhand Waaren zuzuführen, nur daß es nicht solche seyn, die expresse verboten sind, und insgemein contrebande Waaren genennet werden, auch durchgängig vor dergleichen declariret sind.

XIX. Ob nun wol beyderseits hochbesagte Kön. Maj. hiermit bekeñen, daß Sie zwar an einige vorhin mit andern eingegangene Pacta und Allianzen noch gebunden wären, welche sie auch nach Vorschrifft selbiger Pactorum gebührend observirē wolten, so wären Sie doch an gar keine Pacta dieser Zeit gebunden, die in ihren Clausuln und Articuln gegenwärtige Allianz auf einigerley Art u. Weise hintertreiben, oder nur unter einigerley Prætext Krafft-los machen könne oder dörffe: damit nun beyderseitige Aufrichtigkeit desto mehr erscheine, und man sehen möge, daß Sie bey diesem Bündniß zu verharren gedencken, auch beyderseitiger Unterthanen und Freunde bißherige Gemüths-Neigung approbirt werden möge, so verobligiren sich beyderseits Majest. gegen einander, und declariren alle und jede Articul dieses Bündnisses treulich u. aufrichtig zu halten, und von dem wahren und genuinen Verstand derselben unter einigerley Prætext eines Nutzen, Freundschafft, ältern Bündnisses, Pacti und Versprechens, oder sonstigen Schein, nicht eines Nagels breit zu weichen, sondern alles, was Sie in diesem

stulabunt per Se vel Ministros & subditos suos executioni promtissimè & plenissimè, prout expressis verbis stipulata sunt, adeoq; cum effectu mandaturas idq; sine ulla limitatione, exceptione vel excusatione, exceptis iis excusationibus, quæ in præcedentibus hujus fœderis articulis exprimuntur.

Wie lang diese Allianz gelten soll.

XX. Durabit hoc fœdus defensivum in octodecim annos, ante quorum lapsum Confœderati Reges de hujus plenaria continuatione denuò tractare poterunt, si utrique ita fuerit visum.

Schluß.

XXI. Quemadmodum hæc pacta vi acceptatæ potestatis & mandatorum utrinque concluſa sunt, ita eadem ab utraque Sacra Regia Majestate Sueciæ & Magnæ Britanniæ in debita & solenni forma approbari & rata haberi eorumque ratificationis instrumenta Holmiæ intra trium Mensium spatium à tempore hujus subscriptionis numerandorum vel citius, si ita fieri poterit, exhiberi & permutari debent.

In majorem omnium supra dictorum certitudinem ac robur Tractatus hujus bina exemplaria confecta sunt, quorum unum supra dicti Sacræ Regiæ Majestatis Regnique Sueciæ Senatores & Secretarius Status, alterum vero supra dictus Sacræ Regiæ Majest. Magnæ Britanniæ Legatus extraordinarius & Plenipotentiarius, omnes in eum finem speciali facultate instructi, Holmiæ subscripserunt & suis sigillis firmarunt, idque uno eodemque die, nimirum die 21. Jan. ao. 1720.

Bündniß zugesaget, nach Erforderung der Sache Beschaffenheit, entweder selbst promte zu vollziehen, oder durch ihre Ministros und Unterthanen vollkommentlich ihrem Versprechen gemäß vollziehen zu lassen, und zwar ohne Unterscheid, Ausflucht oder Entschuldigung, doch sind diejenigen ausgenomen, die in den vorhergehenden Articuln dieses Bündnisses exprimirt sind.

XX. Dieses Defensiv-Bündniß soll 18. Jahr dauren, und können beyderseits Majest. nach ihrem Belieben vor Ablauff dieser Zeit aufs neue tractiren, ob Sie damit länger also continuiren wollen.

XXI. Gleichwie nun dieses Pactum in Krafft der empfangenen Gewalt und Vollmacht von beyderseits beschlossen worden; also soll auch von beyderseits Majestäten von Schweden und Groß-Britannien solches in behöriger und solenner Form approbiret und ratihabiret, und die Ratifications-Instrumenta zu Stockholm innerhalb drey Monaten, von Zeit der beschehenen Unterschrifft an zu rechnen, oder auch, wo möglich, noch eher ausgestellet und behörig verwechselt werden.

Zu mehrer Gewißheit und Beglaubigung obigen alles sind zwey Exemplaria von diesem Tractat gefertiget worden, davon eines obbesagte Sr. Königlichen Majestät in Schweden Reichs-Räthe und Staats-Secretarius, das andere aber obbesagter Sr. Königl. Majestät von Groß-Britannien Extraordinair-Gesandter und Plenipotentiarius, als die alle in dieser Absicht mit specieller Vollmacht deßhalb versehen sind, zu Stockholm unterschrieben und besiegelt haben, und zwar an einem Tag, nemlich den 21. Jan. A. 1720.

TRAITÉ

TRAITÉ
ENTRE LE
ROI DE LA GRANDE BRETAGNE
ET LE
LANDGRAVE DE HESSE CASSEL
a Westmunster le 12. de Mars 1726.

TRACTAT
zwischen dem
König von Groß-Britannien
und dem
Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel
Westmünster den 12. Martii 1726.

TRAITÉ
DE
ROI DE LA GRANDE
BRETAGNE
ET LE
LA NIOGRAVE DE
HESSE CASSEL.

Traité entre Sa Majesté le Roi de la Grande Bretagne, & Son Altesse Serenissime de Hesse Cassel. a Westmunster le 12. de Mars 1726.

ART. I.

SOn Altesse le Landgrave de Hesse Cassel tiendra prêt pour le service de Sa Majesté le Roi de la Grande Bretagne, un corps de 12000. Hommes, savoir 8000. Fantassins & 4000. Chevaux; le quel corps sera employé, lorsque Sa Majesté le requerera, dans tous les lieux, ou il en sera besoin, & toutes les fois, que le cas de l'Alliance defensive conclue a Hanover le 3. Sept. dernier, le demandera.

II. Comme Sa dite Altesse n'a pas presentement un corps de 12000. Hommes effectifs sur pié; Elle sera obligé de lever immediatement, ce qui manque, pour rendre ce corps là complet, & en état de marcher. Elle sera aussi tenue à entretenir a ses propres fraix le dit corps des Trouppes pendant le terme de deux Ans entiers, pour être toujours prêt à entrer en Campagne, & au moment que Sa dite Majesté le requerera pendant le dit tems.

Tractat zwischen Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien, und Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Hessen-Cassel. Westmünster den 12. Martii 1726.

ART. I.

IHro Durchl. der Herr Landgraf von Hessen-Cassel soll zum Dienst Ihro Königl. Maj. von Groß-Brittannien ein Corps von 12000. Mann, nemlich 8000. zu Fuß, und 4000. zu Pferd auf den Beinen halten; Welches Corps, wann es Se. Maj. verlangen, an allen Orten, wo es nöthig ist, und in allen Fällen, wo es die zu Hannover den 3. Sept. jüngsthin geschlossene Defensiv-Allianz erfordert, gebraucht werden soll.

II. Gleichwie gedachte Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. vorjetzo dieses Corps von 12000. Mann effective nicht auf den Beinen haben; So sind Dieselbe verbunden, den Abgang daran so fort anwerben zu lassen, und dieses Corps complet und in den Stand zu stellen, daß es marchiren könnte. Se. Durchl. sind auch verbunden, besagtes Corps von Trouppen auf Zeit zwey gantzer Jahre auf eigene Kosten dergestalt zu unterhalten, daß solches allezeit fertig sey, zu Feld zu ziehen, so bald als besagte Ihro Maj. während der dieser Zeit solches verlangen werden.

III. Le Ministre du dit Landgrave ayant representé, que sa dite Alteſſe, Son Maitre, pour rendre le dit Corps complet, comme il est mentionné ci dessus, seroit obligée de lever au de là de 3000. Fantasins, & plus de 2000. Chevaux, & de pourvoir de Chevaux la pluspart des Cavaliers, qui n'en sont pas pourveus; Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne en consideration de la trés grande depense, que le dit Landgrave est obligé de faire pour ces levées d'Hommes & de Chevaux pour monter les Cavaliers susdits, & pour l'entretien dudit corps pendant le tems, qu'il ne sera pas employé dans son service, payera au dit Landgrave la somme de 125000. Livres Sterling, en deux payemens, savoir 75000. Livres apres la ratification des presentes conventions, & 50000. Livres au Mois de Fevrier 1727.

III. Nachdeme auch der Minister des Herrn Landgrafen vorgestellet, daß Ihro Durchl. sein Herr, um dieses Corps dergestalt, wie vorbeschrieben stehet, complet zumachen, bey 3000. zu Fuß und mehr als 2000. zu Pferd anwerben, und einen guten Theil der unberittenen Cavallerie mit Pferden versehen müste; So wollen Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien in Betrachtung des grossen Aufwands, welchen der Herr Landgraf wegen Anwerbung derer Leute, Anschaffung derer Pferde vor die Cavallerie, und zum Unterhalt dieser Trouppen währender Zeit, als solche in ihren Diensten nicht gebraucht werden, thun muß, gedachten Herrn Landgrafen die Summa von hundert und fünff und zwantzig tausend Pfund Sterlings in zwey Terminen bezahlen lassen, nemlich 75000. Pfund nach Genehmhaltung dieses Vergleichs, und 50000. Pfund im Monath Febr. 1727.

IV. Mais en cas, que Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne eut besoin du dit Corps des Trouppes avant le dit Mois Fevrier, Sa Majesté payera a Son Alteſſe le Landgrave la dite somme de 50000. Livres Sterling, pour le moins deux Mois avant, que les Trouppes commencent à marcher.

IV. Auf den Fall aber, wann Ihro Maj. der König von Groß-Brittannien besagtes Corps von Trouppen vor dem Monat Febr. nöthig hätte, will Se. Maj. Ihro Durchl. dem Herrn Landgrafen die Summa von 50000. Pfund Sterling aufs wenigste 2. Monath vorher, ehe diese Trouppen ihren March antreten, bezahlen lassen.

V. Lorsque les dits Trouppes entreront au service de Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne, elles

V. So bald besagte Trouppen in Ihrer Königl. Maj. von Groß-Brittannien Dienste eintreten, sind sie unter Ih-

rem

seront sous Son commendement, & entierement à Sa Disposition pour être employées là ou la necessité de Ses affaires, & le cas de l'Alliance defensive, conclue a Hanover le 3. Sept. dernier, le requerera.

rem Commando und gäntzlich zu Ihrer Disposition, daß sie können, wo es die Nothwendigkeit der Sachen oder der Fall der zu Hannover letzt verwichenen 3. Sept. geschlossenen Defensiv-Allianz erfordert, gebraucht werden.

VI. Pour ce qui regarde les subsides, le payement & l'entretien des susdites Trouppes, lors qu'elles seront prises au service de Sa dite Majesté, comme il est dit ci dessus, le tout sera reglé sur le pié de la Convention faite a Londres le 13. Fevrier 1702.

VI. Was anlanget die Subsidien, die Zahlung und Unterhalt vorbemelden Trouppen, wenn solche, wie oben gedacht, in Ihrer Maj. Dienst genommen worden, so soll solches alles nach dem Fuß des Vergleichs, welcher zu London den 13. Febr. 1702. geschlossen worden, eingerichtet werden.

VII. S'il arrivoit, que Sa dite Altesse le Landgrave fut attaqué ou inquieté en haine, d'avoir fourni le susdit corps de Trouppes, Sa Majesté le Roi de la Grande-Bretagne ne manquera pas d'assister puissamment le dit Landgrave, a fin de mettre une fin à cette attaque ou molestation.

VII. Wenn sichs begäbe, daß besagte Ihro Durchl. der Herr Landgraf aus Haß, solches Corps von Trouppen hergegeben zu haben, angegriffen oder belästiget würden, so will Ihro Majest. der König von Groß-Britannien nicht ermangeln, dem Herrn Landgrafen kräfftigst beyzustehen, daß solchem Anfall und Beschwerlichkeit ein Ende gemacht werde.

VIII. Cette Convention sera ratifiée, & la Ratification d'icelle sera echangée de part & d'autre aussitôt, qu'il sera possible, apres la Signature des presentes.

VIII. Dieser Vergleich soll genehmgehalten, und die Ratification, so bald als möglich, nach Unterschrifft dieses Tractats von beyden Theilen ausgewechselt werden.

En temoignage de quoy nous les Ministres du dit Roi & du dit Landgrave, étant suffisamment autorisés à ce sujet, avons signé la presente Convention & apposé les Cachets de nos armes. Fait a Westmunster le 12. Mars. 1726.

(L. S.) Townshend.

(L. S.) Diemar.

Zu dessen Urkund Wir zu dieser Handlung genugsam gevollmächtigte Ministres Ihro Majestät des Königs, und Ihro Durchl. des Herrn Landgrafen diesen Vergleich unterschrieben, und Unser Siegel mit angedrucket. So geschehen Westmünster den 12. Martii 1726.

(L. S.) Townshend.

(L. S.) Diemar.

RENOVA-

RENOVATIO FOEDERIS
INTER
REGINAM MAGNÆ BRITANNIÆ
ET
ORDINES GENERALES UNITI BELGII
AB UNA,
ET
CIRCULOS CONFOEDERATOS ROMANI IMPERII
AB ALTERA PARTE
1711.

Erneuerung des Bündnisses
zwischen der
Königin von Groß-Britannien
und denen
GENERAL Staaten derer vereinigten Nieder-Lande
an einem,
und denen associirten Reichs-Crayssen
am anderen Theile
1711.

RENOVATIO FOEDERIS
INTER
REGINAM MAGNAE
BRITANNIAE
ET
ORDINES GENERALES
UNITI BELGII,
AB UNA,
ET
CIRCULOS CONFOEDERATOS
ROMANI IMPERII
AB ALTERA PARTE

Renovatio Fœderis etiam in casum Speratæ pacis continuandi inter Annam Reginam Magnæ Britanniæ & Ordines Generales uniti Belgii ab una, & Circulos Confœderatos Imperii Romani ab altera parte. Mense Augusto 1711.

Erneuerung der Allianz zwischen der Königin Anna in Groß-Britannien und denen General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande an einem, dann denen associirten Reichs-Crayssen am andern Theile, wie solche auch nach erfolgtem Frieden continuiret werden solle. Mense Augusto Anno 1711.

Eingang und Veranlassung zu dieser Allianz.

CUm dubiis & difficillimis nuper temporibus, quæ bellum, quod etiamnum geritur, proxime præcesserunt, Principes & Status inclytorum Franconiæ & Sueviæ Circulorum rite perpendentes, quantum ex conjunctione animorum & virium ad tuendam & conservandam communem libertatem & salutem roboris & emolumenti accedat, communicatis inter se consiliis pro sua incolumitate & commodis societatem inter se inierunt, in Pacto, sive Conventione die 16. Martii 1702. Nördlingæ, Associationis nomine concluſa, comprehensam, cui statim sequenti die Circulus Austriacus, & post quatuor dies vigesimo scilicet Martii ejusdem anni 1702. Circuli, Rhenanus Electoralis & Superioris Rheni accesserunt, quod & aliquo post tempore fecit Circulus Rhenanus Westphalicus inferior.

NAchdem bey denen zweifelhafften und höchst-beschwerlichen Zeiten, welche vor dem Kriege, so noch anietzo geführet wird, nechst vorher gegangen, die Fürsten und Stände derer löblichen Fränck- und Schwäbischen Crayſſe wohlbedächtig überleget, was vor Nachdruck und Nutzen aus der Vereinigung derer Gemüther und Kräffte zu Beschütz- und Erhaltung der gemeinen Freyheit und Wohlfahrt entstehen könte, so haben Sie, nach vorhero gepflogener Handlung, ein Bündniß unter sich, zu Erhaltung beyderseits Ruhe und Wohlstandes geschlossen, welches in dem Bunds-Briefe oder Vergleich, so den 16. Martii 1702. zu Nördlingen unter dem Nahmen der Association errichtet worden, enthalten ist; zu welchem sich denn bald folgendes Tages der Oesterreichische, und vier Tage hernach, nemlichen den 20. Martii des besagten 1702. Jahrs, die Chur- und Ober-Rheinische Crayſſe geschlagen, ja welches auch kurtze Zeit darauf der Nieder-Rheinische Westphälische Crayß gethan.

Da

Cumque eodem fere tempore Principes & Status inclytorum Circulorum, Rhenani Electoralis, Franconici, Suevici & Rhenani superioris, à Serenissimo & Potentissimo nuper Magnæ Brittanniæ Rege, Guilielmo III. & à Celsis & Præpotentibus Dominis Ordinibus uniti Belgii ad societatem fœderis inter Sacram Cæsaream Majestatem, Sacram Regiam Majestatem Magnæ Britanniæ Regem modo nominatum, & Dominos Ordines Generales die 17. Septembris 1701. Hagæ Comitum concluſi, literis invitati huic fœderi accesserint, stipulatis quibusdam conditionibus die 22. Martii Anno 1702. in Congressu Nördlingensi exhibitis, quarum conditionum præstationem post mortem præfati Regis Guilielmi III. Serenissima & Potentissima Magnæ Britanniæ Regina, nunc feliciter regnans, & Domini Ordines Generales uniti Belgii certo modo sposponderunt, & accessionem eorundem Circulorum ad prædictum fœdus gratam & acceptam habuerunt, unde postea durante hoc bello reipsa compertum est, maximam utilitatem tam publicis, quam mutuis commodis ex hoc societatis & fœderis vinculo accesisse, quapropter etiam optandum est, ut non tantum, quamdiu hoc bellum duraverit, sed etiam, ut post reductam favore Numinis Pacem continuetur, & pro Pacisçentium mutua defensione & incolumitate novo nexu adstringatur, quemadmodum & Articulus XII. fœderis indigitati post Pacem conclu-

Da nun fast eben zur selbigen Zeit die Fürsten und Stände derer löblichen Chur- Rhein- Fränck- Schwäb- und Ober- Rheinischen Craysse von dem weyland Aller-Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Könige in Groß-Britannien, Wilhelm dem Dritten, und denen Hochmögenden Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande, zu der zwischen Sr. Käyserl. und jetztgenannten Königl. Maj. Maj., wie auch denen Hochmögenden Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande im Haag den 7. Sept. 1701. geschlossenen Allianz schrifftlich invitiret worden, auch derselben, nachdem man ihnen vorhero einige Puncte, so auf dem Convent zu Nördlingen den 22. Martii A. 1702 überliefert worden, versprochen, beygetreten, und die Erfüllung dieser Puncte, nach dem Absterben höchstgedachten Königs Wilhelm des Dritten, von der Aller- Durchlauchtigsten und Großmächtigsten jetzt glücklich-regierenden Königin in Groß-Britannien, und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Nieder-Lande, auf gewisse Maasse gelobet, und derer Crayssе Beytritt zu vorgedachtem Bündnisse von beyderseits vor gültig und genehm gehalten worden, man auch hernach bey dem vorjetzo noch währendem Kriege in der That erfahren, daß aus diesem Bündnisse der gröste Nutzen, sowol vor das gemeine Wesen, als auch Sie unter einander selbst entstanden; Als ist höchlich zu wünschen, daß selbiges nicht allein, so lange als dieser Krieg währen wird, sondern auch nach dem durch Göttliche

Gnade

sam, inter partes contrahentes fœdus defensivum pro ejusdem Pacis Guarantia mansuram esse, declarat.

Gnade wieder erlangten Frieden, continuiret, und zu beyderseits Paciscirenden Sicherheit und Defension durch ein neues Band noch genauer verknüpfet werden möchte, angesehen der zwölffte Articul des bemeldten Bündnisses deutlich erkläret, daß unter denen contrahirenden Theilen auch nach geschlossenem Friede zur Guarantie desselben eine Defensiv-Alliance verbleiben solle.

His itaque rationibus adducti Serenissima & Potentissima Magnæ Britanniæ Regina, Celsi & Præpotentes Domini Ordines Generales uniti Belgii ex una, & ex altera parte Principes & Status inclytorum circulorum, nempe Circuli Rhenani Electoralis, Austriaci, Franconici, Suevici & Rhenani superioris e re publica & sua fore existimarunt, inter se mature consilia conferre, ne præsentis societatis & fœderis nexus, quo nunc invicem inter se adstringuntur, post pacem factam dissolvatur, sed ut pro mutua securitate & unius cujusque contrahentium defensione magis etiam contrahatur, quem in finem partes contrahentes modo nominatæ in Articulos sequentes consenserunt:

Indem also die Allerdurchlaucht. und Großmächtigste Königin in Groß-Britannien und die Hochmögenden Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande an einem, und dann die Fürsten und Stände derer Chur-Rhein-Oesterreich-Fränck-Schwäb- und Ober-Rheinischen Crayse am andern Theile, aus angeregten Ursachen es vor das gemeine Wesen und auch vor sich selbst dienlich zu seyn erachten, beyzeiten unter sich zu conferiren, damit das Band des gegenwärtigen Bündnisses, krafft welchem Sie so genau unter einander verknüpffet sind, nach geschlossenem Friede nicht dissolvirt, sondern zu allerseits Sicherheit, und dann auch eines jedweden Bundes-Genossen besondern Beschützung, noch enger zusammen gezogen werden möchte, als haben sich die nur genannten contrahirende Theile auf nachfolgende Articul vereiniget:

Defensiv-Verbindung zwischen denen contrahirendē Theilen.

ART. I. Ne per hunc Tractatum quicquam pacto sive Conventioni Nördlingensi derogetur, verum ut hæc una cum conditionibus, quas associati Circuli accedentes ad fœdus Anni 1701. quod Magnum vocatur, stipulati sunt, quasque Regina Magnæ Britanniæ &

ART. I. Soll dieser Tractat dem Nördlingischen Vergleich zu keinem Nachtheil gereichen, sondern derselbe benebenst denen Conditionen, zu welchen sich die associirten Crayse, als Sie in das so genannte grosse im Jahr 1701. geschlossene Bündniß getreten, anheischig gemacht, und welche die Königin von Groß-Britannien und Herren Ge-

Domini Ordines Generales promiserunt, in omni suo vigore maneant, quatenus cum ratione temporis post factam pacem convenire queant, ut illarum in hoc Tractatu nihil innovatum vel mutatum fuerit; sit præterea inter partes contrahentes post pacem concluſam fœdus defensivum, pro ejusdem Pacis Guarantia sub auspiciis Cæsareis, si bellum in Imperio contra Circulos ex causa hujus fœderis exoriatur, salvis juribus Circulorum & Statuum, atque hoc posito fundamento sit & maneat inter partes contrahentes vera, constans & perpetua amicitia, adeo ut alter alterius commoda promovere, incommoda evertere, omni studio teneatur, quemadmodum & se invicem certiores reddere, si quid in unius vel alterius perniciem vel damnum à quoquam moliri contigerit, idque ad cujusquam notitiam pervenerit.

neral-Staaten versprochen, in aller Krafft verbleiben, jedoch in so weit, als sie in Ansehung der Zeit nach geschlossenem Friede, dienlich seyn, und von denenselben in diesem Tractat nichts verneuert oder verändert worden. Auch über dieses zwischen denen contrahirenden Theilen nach geschlossenem Friede, zur Versicherung desselben, eine Defensiv-Allianz unter der Direction des Käysers seye, sofern etwa im Reich wider die Crayſſe, in Ansehung dieses Bündnisses, ein Krieg entstehen möchte, jedoch denen Rechten derer Crayſſe und Stände ohne Schaden; und da man dieses zum Grunde gesetzet, so sey und bleibe zwischen denen contrahirenden Theilen eine wahre, beständige und immerwährende Freundschafft, also und dergestalt, daß einer des andern Nutzen zu befördern, und Schaden zu verhüten, sich auf das sorgfältigste zu bemühen, auch sich unter einander zu berichten, sofern jemand etwas zu des einē oder des andern Unterdruckung und Schaden vorhätte, und dasselbe einem jeden insonderheit wissend zu machen, gehalten seyn soll.

Engelland und Holland verspricht an Mannschafft 50000. Mann auch im Fall der Noth noch mehr.

II. Quo autem magis amicitiæ & conjunctionis hujus rationes inter partes contrahentes constent & quælibet illarum tam spem concipere queat, promittunt & spondent Regia Sua Majestas Magnæ Britanniæ & Domini Ordines Generales uniti Belgii, sese tempore pacis ad 50000. militum simul, tempore autem belli, necessita-

II. Damit aber denen contrahirenden Theilen der Inhalt dieser Freundschafft und Bündnisses desto genauer bekannt seyn, und sich ein jedes darunter auf derer andern Beystand gewisse Hoffnung machen könne, so geloben und versprechen Ihro Kön. Majest. von Groß-Britannien, und die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, zur Zeit des Friedens zusammen funffzig tausend Mann, und sofern es zur Krieges-Zeit die Nothdurfft erfordern solte,

noch

te exigente adhuc ultra habituros, ultimo vero casu, nempe periculo belli, aut ipso bello emergente, numerum copiarum, infra stipulatum & promissum, in auxilium missuros parti aggressæ.

Hergegen stellen die Crayssen 22000. Mann.

III. Spondent & promittunt vicissim Electores, Principes & Status prædictorum inclytorum Circulorum, sese tempore Pacis numerum perpetui militis circiter ad 22000. habituros, atque se hunc numerum juxta proportionem Statuum ab hoste, favente Numine, recuperandorum aucturos, periculo autem belli pro re nata, aut ipso bello existente, se in eum armaturæ statum constituturos, in quo præsenti tempore sunt, exceptis illis copiis, quæ hactenus ultra debitum & extra obligationem respectu Imperii à quibusdam Circulis gravibus expensis supernumerarie, sive supererogatorie sustentatæ sunt.

Musterung dieser Trouppen.

IV. Liberum esto Dominis Confœderatis, ingruente bello, ubi alter alteri suppetias tulerit, copias in auxilium missas itidem lustrare & recensere cuilibet compaciscentium, quoties e re visum fuerit.

Die Hülffsleistung soll dem angegriffenen

V. Si terras aut ditiones cujusquam compaciscentium, vel illas, quas loco

noch mehr zu halten, und auf den äussersten Nothfall, wenn es nehmlich die Gefahr des instehenden Krieges oder der allzusehr anwachsende Krieg selbsten erforderten, die Anzahl derer unten gelobten und versprochenen Trouppen dem angegriffenen Theile zu Hülffe zu schicken.

III. Geloben und versprechen hinwiederum die Chur-Fürsten, Fürsten und Stände vorgenannter löblichen Crayssen, daß Sie zur Friedens-Zeit ohngefehr zwey und zwantzig tausend Mann beständiger Miliz unterhalten, und diese Anzahl nach Proportion derer Landschafften, welche Sie mit Göttlicher Hülffe vom Feind zu recuperiren gedencken, vermehren, wann aber ein Krieg entstehen, und würcklich fortgeführet werden solte, sich in diejenige Krieges-Verfassung, als wie Sie gegenwärtig sind, setzen wollen, jedoch diejenigen Trouppen ausgenommen, welche bishero über Pflicht und Schuldigkeit in Ansehung des Reichs, von einigen Crayssen mit schweren Unkosten über ihr gesetztes Contingent, und aus gutem Willen, gehalten worden.

IV. Es soll auch denen Herren Confœderirten frey stehen, bey angehendem Kriege, wenn einer dem andern Völcker zu Hülffe schicket, die überschickten Auxiliar-Trouppen unterweilen zu besichtigen, und einem jedweden Bundes-Genossen davon, so offt man es vor nöthig hält, Rapport zu geben.

V. Solten etwan die Ländereyen oder Provintzen eines Bundes-Genossen, oder diejenigen, welche man bey künff-

senen Theil in 3. Monathen geschehen.

obicis, vulgo Barriere, cum futura Pace quisquam eorum stipulabitur, hostiliter aggredi præter spem contigerit, vel alio modo ex causa hujus fœderis cuiquam compaciscentium bellum illatum fuerit, vel bello periculum intendetur, is, qui vel armis impetitus fuerit, vel cui tale periculum imminet, cæteros compaciscentes de facta aggressione vel periculo certiores reddet, qui statim amicabilibus quibuscunque officiis operam dabunt, ut periculum avertatur & damna parti læsæ illata reparentur, nihilominus tamen intra trium mensium spatium suppetias ferre parti læsæ adstricti erunt à die requisitionis, ad hoc factæ, numerandorum.

tigem Friede zur Barriere setzen wird, über Verhoffen feindlich angefallen, oder einer von denen Bundes-Genossen, in Ansehung dieser Alliance, oder auf andere Art bekrieget werden, oder jemand denselben mit Krieg zu überziehen im Schilde führen, so soll derjenige, welcher würcklich bekrieget wird, oder dem die Gefahr bekrieget zu werden bevorstehet, denen übrigen Alliirten den beschehenen Angriff oder instehende Gefahr alsobald berichten, welche alsbald alle gütliche Mittel anwenden werden, damit die Gefahr abgelehnet, und dem beleidigtem Theile der empfundene Schaden ersetzet werden möchte, wie Sie denn nichts desto minder gehalten seyn wollen, dem gekräncktem Theile innerhalb 3. Monathen von dem Tage an, da es erfordert wird, zu rechnen, die Auxiliar-Trouppen zu überschicken.

Welchergestalt die Hülffe zu leisten, wann die Crayse angegriffen würden.

VI. Casu existente, ut Circuli supra nominati auxilio indigeant, Regina Magnæ Britanniæ & Domini Ordines Generales illis opem ferent intra tempus, in præcedenti articulo determinatum & in illorum auxilium mittent Regina Magnæ Britanniæ 10000. & Domini Ordines Generales 10000. propriis sumptibus alenda, ita, ut militi auxiliari bene vestito & armato consueta stipendia solvant, cætera necessaria, gramen sc. vel fœnum pro equis intra spatium sex mensium, a primo nempe Maji usque ad finem mensis Octobris gratis præstentur ab iis, qui eorum opera utentur.

VI. Solten allenfalls die oben genannten Crayse einiger Hülffe benöthiget seyn, so wollen die Königin von Groß-Britannien, und die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande ihnen innerhalb der im vorhergehendem Articul bestimmten Zeit zu Hülffe kommen, und ihnen die Königin von Groß-Britannien zehen tausend, ingleichen die Herren General-Staaten zehen tausend, welche Sie auf eigene Kosten zu unterhalten versprechen, zu Hülffe schicken, und also ihren wohl-montirten und bewehrten Auxiliair-Trouppen den gewöhnlichen Sold bezahlen; Die übrigen Nothwendigkeiten aber, nemlich Graß und Heu vor die Pferde, sollen diejenigen, welche sich Dero Beystandes bedienen werden, sechs Monath über, nemlich vom 1. Maj. bis zu Ende des Octobr. umsonst anschaffen.

VII. So-

Wenn Engelland oder Holland solcher Hülffe bedürffte.

VII. Quod si vel Regina Magnæ Britanniæ vel Dominі Ordines Generales, auxilio opus habuerint, Principes & Status inclytorum Circulorum supra memoratorum iis in auxilium mittent octo millia, etiam probe vestitos & armatos, qui, si ex illo numero militum venient, quem Circuli secundum Art. 3. perpetuum vel tempore belli alere obstricti sunt, iis Principes & Status Circulorum etiam consueta stipendia solvent, loco autem augmenti, quod aggii nomine venit, panem & pabulum suis sumptibus dabunt, qui eorum opera utentur; si autem præter hac alias Turmas vel Legiones Circuli in auxilium mittant, illæ in totum stipendiis Reginæ vel Ordinum merebuntur, & eorum Ducibus & Præfectis obedient, ab eo tempore, quo terras illorum attigerint, & illius, vel illorum, quibus merebuntur, propriæ esse censebuntur, juxta modum, super quo eveniente casu convenietur, qui & iis tanquam propriis utentur, quapropter & pretium conscriptionis, vulgo Antritts-Gelder, pro illis solvent.

VII. Sofern aber entweder die Königin von Groß-Britannien oder die Herren General-Staaten einiger Hülffe bedürfftig wären, so wollen Ihnen die Fürsten u. Stände derer oben erwehnten löbl. Crayssе acht tausend wohlbewehrter und montirter Soldaten zu Hülffe senden, solten Sie aber von derjenigen beständigen Milice seyn, welche die Crayssе zu folge des 3. Art. zur Kriegs-Zeit zu unterhalten verbunden seyn, so wollen Ihnen die Fürsten und Stände derer Crayssе auch den gewöhnl. Sold bezahlen, an statt der Zubusse aber, welches Service genennet wird, soll ihnen von denjenigen, welche Sie gebrauchen, Brod und Futter auf eigene Kosten gereichet werden, würden Sie aber über dieses noch andere Esquadronen und Bataillonen zu Hülffe schicken, so sollen dieselben durchgehends von der Königin oder denen Staaten besoldet werden, und Ihren Generalen oder commandirenden Officirern, so bald als sie Dero Gebiethe betreten, gehorsamen, auch vor Dero oder Deren eigene Trouppen gehalten werden, und zwar nach der Weise, über welche man sich auf ereigneten Fall vergleichen wird, wie Sie ihnen dann auch, indem Sie sich derselben als ihrer eigenen Völcker gebrauchen, die Antritts-Gelder bezahlen sollen.

Vermehrung derer Hülffs-Trouppen.

VIII. Auxilia eo, quo dictum est, modo mittenda pro rerum & temporum constitutione, si necesse fuerit, augeantur, ita tamen, ut is, qui suppetias feret, non propterea in societatem belli venire teneatur, nisi communicatis, casu existente, consiliis, hoc e re

VIII. Sollen die Auxiliair-Trouppen, welche auf vorgemeldte Weise überschicket werden müssen, nach der Sachen uñ Zeiten Beschaffenheit, wofern es nöthig seyn wird, vermehret werden, jedoch dergestalt, daß sich derjenige, welcher sie übersendet, nicht eben in den Krieg meliren darff, es wäre dañ, daß es die sämtlichen

communi esse partes contrahentes consenserint, quod si pars contrahens, à qua auxilia petuntur, ipsa quoque aggressa, aut bello implicita sit, eo casu ad auxilia mittenda obligata non erit, & si in societatem belli veniat, hoc casu inter se consilia conferent, compaciscentes, quibus modis commune bellum quam maxime promoveri queat.

Stücke. IX. Quælibet legio auxiliaris munita erit duobus Tormentis bellicis vibrantibus singulis globum ponderis 6. vel 4. librarum & munitionibus belli secundum proportionem.

Werbung. X. Casu fœderis existente, si quisquam compaciscentium in terris ac regionibus alterius militem conscribere cupiat, hæc militum conscriptio prævia requisitione non impedietur, sed adjuvabitur, quantum locorum & temporum constitutiones & rationes hoc sinent nec per illam proprii militis conscriptio difficilior reddatur.

Durch-March. XI. Fas non sit sub ullo prætextu transitum negare suppetiis aut aliis necessitatibus bellicis, quarum pars aggressa egere posset.

Friede soll gemeinsam geschlossen werden.

XII. Bello semel suscepto neutri partium fas sit de pace tractare, nisi conjunctim & communibus

Alliirten, wenn Sie es vorhero unter einander auf ereigneten Fall überleget, vor die gemeine Wohlfahrt ersprießlich zu seyn erachteten. Würde aber derjenige Alliirte, von welchem man Hülffe begehrte, selbst attaquiret und in Krieg verwickelt, so soll Er zu Abschickung derer Hülffs-Völcker nicht gehalten seyn, ja sofern er mit in den Krieg gezogen würde, so wollen die Alliirte bey diesem Fall berathschlagen, auf was Art der gemeinschafftliche Krieg mit grösterm Nachdruck könne fortgesetzet werden.

IX. Jedes Regiment von Auxiliair-Trouppen, soll mit zwey Kriegs-Stücken, davon jedes eine Kugel von 6. oder 4. Pfunden schiesset, auch nach Proportion mit Ammunition versehen seyn.

X. Solte etwan einer von denen Alliirten, in Ansehung der Alliance in eines andern Lande oder Gebiete Soldaten zu werben begehren, so soll ihm in der Werbung, wenn er vorhero geziemend darum angehalten, keine Hinderniß verursachet, sondern vielmehr im Werben hülffliche Hand geleistet werden, und zwar so viel als es die Verordnung und Gelegenheit derer Oerter und Zeiten zulassen, und sie die eigenen Werbungen nicht schwerer machen.

XI. Soll man unter keinerley Vorwande denen Auxiliair-Völckern den Durch-March abschlagen, oder dem angegriffenem Theile die Zufuhre derer Kriegs-Nothwendigkeiten verwehren können. So soll auch

XII. Keinem Theile, wenn der Krieg einmahl angefangen, sich in Friedens-Tractaten einzulassen vergönnt seyn, es wäre denn, daß es insgesamt u. mit allgemeiner

Rewil-

consiliis secundum formulam & tenorem magni fœderis.

Einladung anderer Puissancen zu dieser Allianz.

XIII. Quandoquidem scopus continuationis Pacti, sive Conventionis Nördlingensis solummodo tendit in publicum & commune bonum omnium Fœderatorum in hoc præsenti bello comprehensorum, & in mutuam defensionem: itaque secundum præfatum Tractatum Nördlingensem Electores, Principes & Status Sacri Imperii Romani ut & cæteri Fœderati ad hujus Tractatus accessionem invitabuntur.

Ratihabition dieser Allianz.

XIV. Tractatus hic confirmabitur & ratihabebitur, & Tabulæ ratihabitionis extradentur & permutabuntur intra spatium duorum mensium à die concluſi Tractatus, vel etiam citius, si fieri poterit: In quorum fidem &c. &c.

Articulus Separatus.

Wieder-beybringung derer dem Reich entzogenen Lande.

QUandoquidem potissimum associatorum Circulorum belli scopus fuerit, ut pro majori securitate, divino favente Numine, vi armorum associatorum aut futura pace, contra continuas Coronæ Galliæ pacis transgressiones meliorem obicem & repagulum obtinerent, hucusque ab una quidem parte compertum sit, à Serenissima & Potentissima Magnæ Britanniæ Regina, & Dominis uniti Belgii Ordinibus Generalibus nihil neglectum fuisse, quod ad obtinendum finem tam salutarem inservire potuerit, ab altera ta-

Bewilligung, nach dem Laut und Inhalt der grossen Alliance geschehe.

XIII. Gleichwie aber das Absehen dieses verlängerten Bündnisses oder Nördlingischen Vergleichs, auf nichts anders, als das öffentliche und gemeine Beste, und aller Alliirten, welche in gegenwärtigem Krieg begriffen seynd, mutuellen Defension abzielet; Also sollen auch nach Innhalt des Nördlingischen Tractats, Churfürsten, Fürsten und Stände des Römischen Reichs, wie auch die übrigen Alliirten zu Acceptirung dieses Tractats invitiret werden.

XIV. Soll dieser Tractat confirmiret und ratihabiret, und die Ratificationen innerhalb zwey Monathen von dem Tage des geschlossenen Tractats an, oder auch noch eher, wenn es möglich ist, eingeliefert und ausgewechselt werden; Dessen zu mehrer Urkund ꝛc. ꝛc.

Besonderer Articul.

WEil bey diesem Kriege der associirten Crayse vornehmster Endzweck gewesen, durch Gewalt der associirten Waffen, oder durch den künfftigen Frieden, mit Göttlicher Hülffe, eine desto bessere Barriere zu grösserer Sicherheit wieder die beständige Friedens-Brüche der Cron Franckreich zu erhalten, und bisher eines theils die Erfahrung gelehret, daß die Allerdurchlauchtigste und Großmächtigste Königin in Groß-Britannien, wie auch die Herren General-Staaten derer vereinigten Nieder-Lande nichts verabsäumet, was zur Erlangung eines so heilsamen Zwecks dienlich gewesen, es aber am andern Theile scheinen will, daß man kaum dergleichen

men parte videatur, vix talem securitatem obtineri, nisi recuperandi avulsa Imperii (sc. universæ Alsatiæ, Suntgoviæ & Brisgoviæ, nec non trium Episcopatuum Metensis, Tulonensis & Verodunensis, Ducatus quoque Lotharingiæ) ratio habeatur.

Spondent itaque Domini Fœderati, sese tam vi armorum, quam futura pace pro virili omni cura & opera conaturos, ut prædicti Status avulsi, si possibile sit, Imperio reuniantur, & Serenissimus quoque Lotharingiæ Dux æquam & convenientem satisfactionem obtineat. Erga quam satisfactionem & restitutionem alte fatus Serenissimus Dux ratione ditionum, quæ ipsi ope Dominorum Fœderatorum in futuris Pacis Tractatibus contingent, non modo congruam Contributionem in Circulo, ad quem Ditiones & Terras ejusmodi pertinere dignoscetur, in se recipere obstrictus erit, sed &, si adhuc res eo communi consilio dirigi posset, ut idem Serenissimus Dux ratione eorundem, ut & pro ea Provincia aut Terris, quas in vicem & compensationem Ducatus Montisferatensis consequetur, huic fœderi, (prout Recessus de Anno 1709. die 15. Maji inter superiores Imperii Circulos confectus, id ipsum innuit) cum adæquato militum numero, aliisque præstationibus, juxta proportionem deinceps determinandis, accedat. Habebitque Articulus hic separatus tantum vigorem, ac si verbotenus Tractatui mensis Augusti Anno 1711. insertus fuisset.

gleichen Sicherheit erhalten werde, wofern man nicht die dem Reiche entrissene Stücke (nemlich gantz Elsaß, Sundgau, und Brißgau, ingleichen die Bißthümer Metz, Tull und Verdun, wie auch das Hertzogthum Lothringen) wieder zu erobern, bemühet seyn würde.

So geloben die Herren Alliirten, sowol durch Gewalt der Waffen, als auch bey künfftigem Friede alle nur mögliche Sorgfalt und Bemühung anzuwenden, damit die vorgenannte entrissene Stücke, wenn es möglich ist, mit dem Reiche wieder vereiniget werden, und der Durchl. Hertzog von Lothringen eine billige u. gebührende Satisfaction erhalten möchte. Wie denn auch hochgedachter Durchl. Hertzog in Ansehung der Satisfaction uñ Restitution derer Provintzen, welche Er durch Hülffe derer Hn. Alliirten in künfftigen Friedens-Tractaten wieder bekommen wird, nicht nur die gehörige Contribution an den Crayß, wozu diese Districte und Ländereyen gehören, zu liefern verbunden seyn, sondern auch, wenn die Sache durch allgemeinen Schluß dahin gebracht werden kan, sowol in Ansehung dieser, als auch derjenigen Provintz und Landschafften, so er als ein Æquivalent vor das Hertzogthum Montferat bekommen dürffte, in diese Alliance (wie solches der unter denen Ober-Crayssen im Jahr 1709. den 15. Maji gemachte Abschied selbsten ausweiset) durch Lieferung einer gemäßigten Anzahl Soldaten, und andere Abgifften, welche mit der Zeit determiniret werden sollen, treten: und soll dieser besondere Articul eben so viel Krafft, als wenn er dem im Monat Aug. im Jahr 1711. geschlossenem Vergleich, von Wort zu Wort einverleibet wäre, haben.

TRATTA-

TRATTATO DI PACE
TRA
SUA SANTITÀ
CLEMENTE XI.
ET
SUA MAESTÀ IMPERIALE
GIOSEPPE
fatto in Roma di 15. Gennaro 1709.

Vergleichs-TRACTAT
welcher im Namen Sr. Päbstl. Heil.
CLEMENTIS XI.
und
Ihro Käys. Maj.
JOSEPHI
zu Rom den 15. Jan. 1709. getroffen worden.

TRATTATO DI PACE

TRA

SUA SANTITÀ

E

CARLO RE

DI

CASTIGLIA.

Fatto in Roma di 15. Gennajo 1709.

TRATTATO

DI

PACE

TRA

SUA SANTITÀ

E

CARLO RE

DI

CASTIGLIA.

Fatto in Roma di 15. Gennajo 1709.

Trattato di Pace tra Sua Beatitudine, Clemente XI. & Sua Maj. Imperiale, Gioseppe, fatto anno 1709.

PEr il rastabilimento di una perfetta e durevole corresponden-
za, tra Sua Beatitudine, e la Maestà dell' Augustissimo Imperatore & tutta l' Augustissima Casa, si sono concordati in virtù delle Plenipotenze, che si sono vicendevolmente cambiate tra Sua Eminenza il Signor Cardinale Paolucci, Segretario di Sua Santità & Sua Eccellenza il Signor Marchese di Priè, Consigliere intimo di Stato di Sua Maestà Cesarea gl' infrascritti articoli.

Die Päbstl. Trouppen sollen auf 5000. Mann reduciret, und die übrigen abgedancket werden.

ART. I. Sua Eminenza il Signor Cardinale Paolucci come Plenipotenziario Pontificio promette, che Sua Santità, attese le infra scritte promesse che si fanno ou Sua Eccellenza il Signor Marchese di Priè Plenipotenziario Cesareo riformera le Truppe; che presentemente hà in Ferrara, Fort-Urbano, Roma, Ancona, Civitta-Vecchia & in tutto il rimanente della Stato Ecclesiastico, riducendole al piede & alla forma che erano primà del presente armamento, cioè al numero di cinque milahuomini, in circa tra Cavalleria & Fanteria, con licenziare tutti li Officiali e Soldati stranieri, nosoliti à servire alla Santa Sede; anzi per torre

Vergleichs-Tractat, welcher im Namen Sr. Päbstl. Heil. Clement. XI. und Ihro Käys. Majest. Ao. 1709. geschlossen worden.

SU Wiederherstellung eines vollkommenen und dauerhafften guten Vernehmens zwischen Sr. Päbstl. Heiligkeit und Sr. Käyserl. Majestät, wie auch Dero gantzen Käyserl. Hauses, hat man sich, vermöge derer Vollmachten, welche zwischen Sr. Eminenz, dem Herrn Cardinal Paolucci, Secretario von Sr. Päbstl. Heiligkeit, und Sr. Excellenz, dem Herrn Marquis de Priè, Sr. Käyserl. Majest. Geheimbden Staats-Rath, gegen einander ausgewechselt worden, durch nachgesetzte Articul verglichen.

ART. I. Se. Eminenz der Herr Cardinal Paolucci, als Päbstl. Gevollmächtigter, verspricht, daß Se. Päbstl. Heil. in Ansehung des von Sr. Excell. des Herrn Marquis de Priè, Käyserl. Gevollmächtigtens, unten geschriebenen und beschehenen Versprechens, Dero Trouppen, welche Sie dermahlen in Ferrara, Fort Urbano, Roma, Ancona, Civitta Vecchia, und in dem übrigen Kirchen-Staat liegen haben, reformiren, und solche auf den Fuß und Form, wie sie vormahls gewesen, ehe man die Waffen ergriffen, nehmlich ohngefehr an der Zahl 5000. Mann Cavallerie und Infanterie, reduciren wollen, und sollen alle frembde Soldaten und Officiers, so zuvor in denen Diensten des Heil. Stuhls nicht gewesen, wieder abgedancket werden. Ingleichen sollen, zu

ogni gelosia, & attese le accennate vicendevali sicurezze e promesse continuerà su l'istesso piede durante la presente guerra, ne accrescerà le dette Truppe oltre il sudetto numero solito à ritenersi di cinque mila huomini in circa e la sudetta riforma e riduzione di Truppe dovrà principiare nel termino di tre giorni doppo la sotto scrittione de presenti Capitoli, e compitamente terminarsi nello spazio di venti giorni.

Benehmung aller Jalousie, und dargegen zu Festhaltung aller gethanen Sicherheit und Versprechens, besagte Trouppen, während jetzigen Krieges, auf eben den Fuß verbleiben, und deren Anzahl über die jetztgemeldte Summa derer 5000. Mann, ohngefehr, sich nicht bestrecken; wie dann auch der Anfang mit sothaner Reduction sogleich innerhalb dreyen Tagen, nach der Unterzeichnung gegenwärtigen Tractats, gemacht, und nach zwantzig Tagen völlig geendet werden soll.

Die Besatzungen in Ferrara und Fort-Urbano,

II. Si riduranno li presidii di Ferrara e Fort-Urbano allo stato antico, cioè al numero de Soldati solito à tenersi prima di quest' armamento.

II. Die Besatzungen von Ferrara und dem Fort Urbano sollen auf den alten Fuß reduciret werden, nemlich auf die gewöhnliche Anzahl der Soldaten, wie sie vor dem Krieg gewesen.

Wie auch in denen übrigen Vestungen sollen auf den alten Fuß gesetzet werden.

III. Sua Santità farà parimente rimuvere li presidii da i Luoghi e Porticche sono stati nuovamente muniti e fortificati nelle frontiere de Regno di Napoli, cioè dal canto del Garigliano dell' Abbruzzo, come pure da quello del Mantovana.

III. Ihro Päbstl. Heil. versprechen gleicherweise die Besatzungen aus denen an den Gräntzen des Königreichs Neapel liegenden neu-befestigten Oertern und See-Häfen, nemlich die, so an der Seite von Garigliano, Abbruzzo, wie auch an dem Mantuanischen liegen, wegzunehmen.

IV. Che Sua Santità farà rimovere il suo presidio da Paliano, & si rimettera nello stato di prima.

IV. Ingleichen wollen Sie ihre Besatzung aus Pagliana abmarchiren lassen, und solche auf den alten Fuß setzen.

Die Käyserl. Trouppen sollen aus dem Kirchē-Staat abmarchiren.

V. Promette all' in contro Sua Eccellenza il Signor Marchese di Priè, Plenipotenziario Cesareo, in correspettività del detto disarmo, e delle infra scritte promesse, che si fanno per parte di sua Santità, di fare in modo che in con-

V. Hingegen versprechen Se. Excell. der Herr Marquis de Priè, Käyserl. Gevollmächtigter, in Ansehung besagter Abdanckung, und nachgesetzter Versicherung, so von Seiten Ihro Päbstl. Heiligkeit geschehen, zu verschaffen, daß zu folge derer Ordres, so von Ihro Käyserl. Majest. an die commandirende Herren Gene-

formità degli ordini che sono dati da Sua Maestà Cesarea à i Generali Commandanti delle sue Armate in Italia, si a quanto prima sua posibile sollevato lo stato Ecclesiastico dalle Truppe Cesaree, aleate & ausiliarie. Partiranno immediatamente da i Confini dello stato, quelle che si trovano dal canto del Garigliano, e del Tronto sotto il Commando di Sua Altezza il Signor Principe de Darmstat. Sua Eccellenza il Signor Marescialle Comte di Daun, Comandante Generale dell' Armata Cesarea, che si trova nelle tre Legazioni fara uscire due mila Cavalli, subito che havra l'aviso della conclusione del Trattato, e sottoscrittioni de presenti articoli.

Generals Dero in Italien stehenden Armeé ergangen, der Kirchen-Staat, so bald es möglich, von denen Käyserl. Auxiliar-Trouppen befreyet werden möge; und sollen die in dem Garigliani-schen unter dem Commando des Herrn Landgrafen von Hessen-Darmstadt stehende Völcker sogleich aus denen Gräntzen des Staats abmarchiren. Seine Excellenz, der Herr General Feld-Marschall, Graf von Daun, welcher sich in denen dreyen Gebiethen befindet, soll, so bald er Nachricht von diesem Friedens-Schluß, und von der Unterzeichnung dieser Articul wird bekommen haben, mit 2000. Pferden abmarchiren.

Die Belagerung von Ferrara und Fort-Urbano soll aufgehoben, u. denen dimittirten Päbstl. Soldaten ein freyer Abzug, verstattet werden.

VI. Quando Sua Santità ridurra al numero e stato come sopra, il presidio della Città e Fortezza di Ferrara e Fort-Urbano, promette detto Signor Marchese, che il detto Signor Marescialle farà subito levare il Blocco di dette Piazze e farà parimente dare le opportune sicurezze, affinche li Soldati chesi licenziano possano liberamente ritornare alle loro case e dove loro parerà.

VI. Wann Ihro Päbstl. Heiligkeit die Besatzung in der Stadt und Festung Ferrara und Fort Urbano auf jetztgemeldte Weise reduciren werden, so versprechen der Herr Marquis, daß besagter Herr General-Feld-Marschall die Belagerung von gedachten Plätzen alsobalden aufheben, und sattsame Sicherheit geben soll, damit die Soldaten, welche Sie abdancken werden, frey und ungehindert wieder nach Hause, oder wohin sie wollen, gehen können.

In Comachio soll nur eine kleine Besatzung verbleiben.

VII. Amisura che andera succendendo detta riforma, per parte di Sua Santità, anderanno pur anche uscendo le sudette Truppe Imperiali ausiliari & aleate; di modo che resti quanto prima sia

VII. So balden besagte Abdanckung von Seiten Sr. Päbstl. Heiligkeit vor sich gehen wird, so balden sollen auch gemeldte Käyserl. Auxiliar-Trouppen abmarchiren, dergestalt, daß der Kirchen-Staat auf das ehiste evacuiret werde, und nur eine kleine Besatzung in

posſibile intieramente evacuato lo Stato Eccleſiaſtico dalle medeme, alla riſerva di un piccolo Corpo da reſtare in Comachio, comeſi dirà in appreſſo.

Die Käyſerl. wollen biß zur gäntzlichen Evacuation gute Diſciplin halten.

VIII. Che in tanto che anderanno uſcendo le Truppe dallo Stato Eccleſiaſtico, quelle chevi reſteranno ſino alla totale evacuazione, debbano contenerſi nelle ſudette tre Legazioni di Ferrara, Bologna, e Romagna, oſſervando tutta la piu e ſatta Diſciplina, che è ſtata preſcritta da Sua Maeſtà Ceſarea, ſenza che poſſano comettere alcuna ſorte di oſtilità.

Comachio verbleibe, wie hernach ſoll geſagt werden.

VIII. So lange die Trouppen aus dem Kirchen-Staat abziehen, ſollen diejenigen, ſo biß zur völligen Evacuation zurück verbleiben, in denen obgemeldten dreyen Gebiethen von Ferrara, Bologna und Romagna ſich aufhalten, und gute Diſciplin halten, wie ſie von Ihro Käyſerl. Majeſt. vorgeſchrieben worden, ohne einzige Hoſtilitäten zu verüben.

Die Prætenſiones des Käyſers und des Hertzogs von Modena ſollen von einigen deputirten Cardinälen unterſucht und abgethan werdē.

IX. Reſtando in tal forma ſtabilito il ripoſo e la ſicurezza delle Stato Eccleſiaſtico, ſenza che poſſano entrarvi nuovamente durante queſta guerra le Truppe dell' Auguſtiſſima Caſa, come il detto Signor Marcheſe promette, & avendo pur anche Sua Santità domandato d' eſſere aſſicurata da Sua Maeſtà Ceſarea, per conto dell' Altezza Sereniſſima del Signor Duca di Modena, al ch eſſendo condeſceſa Sua Maeſtà; precio il deto Eccellentiſſimo Signor Marcheſo promette & aſſicura, à nomme della medeſtato per detto tempo dalle armi di detto Signore Duca, ne d' ulcun altro Prencipe. Per tal riguardo Sua Beatitudine aſſicura all' incontro Sa Maeſtà Ceſarea, e col di lei mezzo detto Sereniſſimo Signor Duca, come

IX. Nachdeme alſo auf ſolche Weiſe die Ruhe und Sicherheit des Kirchen-Staats wird feſte geſetzet ſeyn, ohne daß während dieſen Krieg Sr. Käyſerl. Maj. Trouppen wieder von neuen hinein gehen können, wie ſolches gedachter Herr Marquis verſpricht, und auch Ihro Päbſtl. Heil. dergleichen ſich von Ihro Käyſerl. Maj. durch Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. den Hertzog von Modena verſichern laſſen; alſo verſpricht und verſichert auch beſagter Herr Marquis im Namen eben Derſelben ein gleiches von denen Trouppen gedachten Herrn Hertzogs und anderer Fürſten. Hingegen verſprechen Se. Eminenz der Herr Cardinal Paolucci, im Nahmen Sr. Päbſtl. Heil. Ihro Käyſ. Maj. und dem Herrn Hertzog, daß Deren Miniſtri und Defenſores über alle Dero particular-Prætenſionen, vor einer beſondern Congregation derer Herren Cardinäle, welche Ihro Päbſtl. Heil. auf das ehiſte deputiren

cosi promette l'Eminentissimo Paolucci per parte della medesima, che per tutte le sue pretensioni particolari saranno sentiti li suoi Ministri e Defensori, avanti una congregazione particolare de Signori Cardinali, che serà subitò dalla Santità Sua deputata, accio sia tutto diligentemente riconosciuto e derminato prout de jure, & sia resa al detto Signor Duca una pronta et esatta giustitia.

putiren wollen, vernommen werden sollen, damit alles auf das fleißigste nach den Rechten untersuchet, geschlichtet, und dem Herrn Hertzog eine schleunige und genaue Justiz wiederfahren möge.

Die Päbstl. Krieges-Gefangene sollen auf freyen Fuß gestellet werden.

X. Promette pure detto Eccellentissimo Signor Marchese, che il Signor Maresciallo di Daun farà restituire tutti il Priggionieri di Guerra delle Truppe Pontificie & in quanto a gli Avignonesi che sono stati presi in mare, farà detto Eccellentissimo Signor Marchese le sue parti appresso l'Amiraglio, affinche siano rialasciati & occorrendo si contenterà Sua Maestà Cesarea, farne passare officio in Inghilterra.

X. Es versprechen auch Se. Excellenz der Herr Marquis, daß der Herr Marschall von Daun alle Päbstl. Kriegs-Gefangene wieder restituiren soll, und was die Avignoneser betrifft, so auf der See gefangen worden, wollen Se. Excellenz der Herr Marquis es bey dem Admiral zuwege bringen, daß auch diese wieder auf freyen Fuß gestellet werden mögen, und da es vonnöthen seyn solte, wollen auch Ihro Käyserl. Maj. Dero hohen Officia bey Engelland deßwegen interponiren.

Alle abgenommene Stücke u. Kriegs-Geräthe sollen restituiret werden.

XI. Si farà da i Generali Cesarei restituzione de Canoni & attrezzi militari, che sono stati presi doppo le correnti emergente, à chi sara commesso da Sua Santità.

XI. Sollen von denen Käyserl. Generalen die aus dem Kirchen-Staat hinweg geführte Stücke und anderes Krieges-Geräthe zurück gegeben werden.

Was denen Käyserl. hingegen auf dem Pò abgenommen worden, soll gleichfals restituiret werden.

XII. Si restituirà pure per parte di Sua Santità, tutto, ciò che si preso e ritrovato sopra le barche, che furono arrestate vicino à Ferrara, nel principio del passato Settembre.

XII. Hingegen restituiren Ihro Päbstl. Heil. alles dasjennige, was zu Anfang des verwichenen Septembris auf denen Käyserl. Schiffen, so man bey Ferrara in Beschlag genommen hat, genommen und gefunden worden.

Die Teutsche Deserteurs werden

XIII. Si rimetteranno tutti li desertori Alle-

XIII. Alle Teutsche Deserteurs, so sich unter denen Päbstl. Trouppen befinden, sollen

den zurück gegeben.

manni, che si ritrovano nelle Truppe Pontificie, à quali si concederà da Sua Maestà Cesarea l'Amnistia per tale riguardo.

sollen zurück gegeben werden, und in Ansehung dessen, wollen Ihro Käyserliche Majestät ihnen eine Amnestie verstatten.

Die in diesem Krieg neu angelegte Festungen sollen demolirt werdē.

XIV. Si demoliranno per parte di Sua Santità, le nuove Fortificazioni fatte ne luoghi che non erano fortificati primà delle presenti emergenze, nelle Frontiere del Regno di Napoli del Mantovano.

XIV. Ihro Päbstl. Heiligkeit wollen die in denen Frontieren des Königreichs Neapel und im Mantuanischen neu angelegte Festungen, so vorhero nicht fortificirt gewesen, demoliren lassen.

Die Schiffart auf dem Pò soll ungehindert seyn.

XV. Non si darà alcun impedimento alla Navigazione libera del Pò, nel modo che si prattica frà Prencipi amici, per tutto ciò che possa soccorrere per il Cesareo servigio e dell' Armata, secondo li Passaporti che saranno spediti à quest' effetto da i Generali Cesarei.

XV. Die freye Schiffahrt auf dem Pò soll, wie unter Fürsten, so mit einander in Freundschafft leben, gewöhnlich, nicht gehindert werden, damit die Käyserlichen, vermöge derer Passeporte, so sie von ihren Generals erhalten, desto besser fortkommen mögen.

Denen Käyserl. Trouppen wird der freye Durchzug versprochen.

XVI. Sarà contenta Sua Santità durante la presente guerra di dare libero il transiti alle Truppe dell' Augustissima Casa, per la Cavalleria erimonte che convenisoe fare passare nel Regno di Napoli, come pure alla Fanteria, e sue Recrute, ove esigesse la necesità di farla passare per terra, è fosse troppo difficile di spedirla per mare, dovra in tal caso tal transito essere innoxio cioè è senza danno & aggravio alcuno dello Stato Ecclesiastico e suoi subditi, come si prattica nei stati de Prencipi neutrali, e seguire di un solo Regimento per volta con precedente aviso di giorni quindeci, e

XVI. Ihro Päbstl. Heiligkeit verstatten während jetzigen Krieg, denen Käyserl. Trouppen, so wol der Cavallerie als Infanterie, und ihren Recrouten, den freyen Durchzug in dem Kirchen-Staat, doch also und dergestalt, daß, wann es die Noth erforderte, daß besagte Trouppen ihren March zu Lande nach dem Königreich Neapel nehmen müsten, und solchen zu Wasser nicht bewerckstelligen könten, in solchem Fall soll der Durchzug unschädlich seyn, und ohne Schaden und Beschwerung des Kirchen-Staats und dessen Unterthanen geschehen, wie man es nehmlich in denen Ländern neutraler Printzen zu halten pfleget; jedoch soll jederzeit nur ein Regiment auf einmal marchiren, solches 15. Tage allemal vorhero

per la Strada del Tronto che è la più breve, e di minore incommodo allo Stato della Chiesa, di modo che fra l'uno e l'altro Regimento corra sempre lo spatio di trè giorni, affinche riesca piu pratticabile. Si contentera per altro Sua Santità, in caso di straordinaria necessità, per soccorso del Regno, di concedere il passagio verso Torracina, e si asse guerà da Sua Beatitudine in tal emergente la Strada più commoda e vicina.

hero wissen lassen, und ihren Weg durch die Strasse del Tronto, welches der kürtzeste Weg ist, und dem Kirchen-Staat am wenigsten beschwerlich fällt, nehmen, auch sollen von einem Regiment biß zum andern und dessen March allezeit 3. Tage Raum gelassen werden. Es verstatten auch Ihro Päbstl. Heil. im äussersten Nothfall den Weg nach Torracina zu nehmen, welches gleichfalls die nächste und commodeste Strasse ist.

Denen Flüchtlingen soll kein Unterhalt gegeben werden.

XVII. Desiderando Sua Santità di cooperare pur anche alla quiete delle Provincie confinanti, nella quale há tanto interesse lo Stato Ecclesiastico, non permetterà che si dia alcuna assistenza e favore à i forusciti di Napoli, ne che vi sia il Roma, ò nel di lei Stato chi fomenti torbiti in quel Regno.

XVII. Zur Ruhe und Sicherheit derer benachbarten Provinzen, mit welchen der Kirchen-Staat in einem Interesse stehet, versprechen auch Ihro Päbstl. Heil. denen Neapolitanischen Flüchtlingen keine Assistenz und Unterschleiff zu geben.

Die Strittigkeiten von Parma, Piacenza und Comachio sollen durch Deputirte untersucht werden.

XVIII. Sa Santità deputerà uno ò più Cardinali frà i quali & il sudetto Eccellentissimo Signor Marchese come Ministro Cesareo, ò chi sera in seguito destinato da la Maestà Sua si esemineră e discutterà la materia, delle vertenti pendenze de Parma, Piacenza e Comachio, e questo non in veruna forma di giudizio, mà por appagamento commune, tanto di Sua Santità che di Sua Maestà Cesarea.

XVIII. Ihro Päbstl. Heil. wollen einen oder mehr Cardinäle deputiren, zwischen welchen und untenbenannter Sr. Excellenz dem Herrn Marquis, als Käyserl. Minister, oder welchen Ihr. Käyserl. Maj. hierzu denominiren werden, die Strittigkeiten wegen Parma, Piacenza und Comachio examiniret und untersucht werden sollen, und dieses soll nicht in forma eines Judicii, sondern zur gemeinen Befriedigung so wohl Ihrer Päbstl. Heil. als auch Ihro Käyserl. Maj., geschehen.

Die Käyserl. Besatzung in Comachio soll

XIX. E perche Sua Maestà intede cle la littà di Comachio colle dette

XIX. Und weilen Ihro Käyserl. Maj. wollen, daß die Stadt Comachio nebst ihren Wällen in dem Stande, wie

* seine Hostilitäten ausüben.

Valli debba restare in sue mani nello stato in cui è di presente, con un piccolo Corpo di Fanteria Imperiale, fin tanto che sia in detto Congresso ventilata e di poi terminato detta pendenza, con che detto Corpo non possa commettere alcuna hostilità & all incontro intendendosi per parte di Sua Santità che detta Città con le predette Valli debba restituirsi liberamente alla Santa Sede, hà Sua Beatitudine tal fiducia in Sua Maestà Cesarea, che cosi venga esecuito. Quando poi Sua Maestà non inclini, e persista come hora in detta ritentione, non per questo si lascierà per parte di Sua Beatitudine di adempire à quel tanto che ne presenti articoli si conviene, e colle condizione sopra stabilite, ne per mettera in tal caso, che si dia alcuna molestia al sudetto Corpo in Comachio, ne che sia impedita la libera communicazione, tanto per aqua che per terra al medesime, essendo Sa Santità sommamente bramosa di contribuere, dal canto suo, tutte le maggiori facilità per il sollievo de suoi subditi & in sieme di dare questo nuovo argomento della confidenza che ripone in Sua Maestà Cesarea, che si preggia del Titulo di Avvocato e Defensore della Chiesa. Promette detto Eminentisimo Cardinale Paolucci di rapportare, la Ratificanza da Sua Santità del presente Trattato fra il termine di giorni venti cinque, e detta Eccellenza del Signor Marchese da Sua Maestà Cesarea frà giorni trenta cinque, senza che frà tanto si ritardi in alcun modo la puntuale effecuzione del presente Trattato. In fede &c. Dat. in Roma di 15. Gennaro 1709.

F. Cardinale Paolucci.
Il Marchese di Priè.

sie jetzunder ist, benebst einem kleinen Corpo Käyserl. Infanterie in Dero Händen verbleiben solle, so lange biß die Sache in diesem Congress ausgemacht und entschieden, hingegen aber Ihro Päbstl. Heil. gleichfalls begehren, daß besagte Stadt und deren Wälle dem Röm. Stuhl von freyen Stücken wieder restituiret werden soll; also tragen Ihro Päbstl. Heil. zu Ihro Käyserl. Maj. das sichere Vertrauen, Sie werden nicht gestatten, daß gedachtes Corpo immittelst einige Feindseligkeiten ausüben könne. Solten aber Ihro Käyserl. Maj. zu besagter Restitution nicht incliniren, sondern vielmehr auf deren Behaltung beharren, so wollen doch Ihro Päbstl. Heil. gegenwärtige Articul erfüllen, und in diesem Fall nicht zulassen, daß gedachtem Corpo in Comachio einiger Verdruß zugefüget, noch auch, daß das freye Commercium so wohl zu Wasser als zu Land unterbrochen werde. Se. Eminenz der Herr Cardinal Paolucci verspricht die Ratification gegenwärtigen Tractats von Ihro Päbstl. Heil. innerhalb 25. Tagen beyzubringen, und Se. Excellenz der Herr Marquis verspricht von Seiten Ihro Käyserl. Maj. solches binnen 35. Tagen zu thun; ohne daß binnen solcher Zeit die Vollstreckung dieses Tractats auf einigerley Weise gehindert werden solle. Zu Urkund dessen ꝛc. Datum zu Rom den 15. Januarii 1709.

F. Cardinal Paolucci.

Le Marquis de Priè.

TRA-

TRACTAT

zwischen

Ihr. Röm. Käyserl. Majestät

und der

Churfürstin in Bäyern,

Ilbesheim den 21. Decembr. 1704.

TARTARI

Tractat zwischen Ihr. Römis. Käyserl. Majest. und der Chur-Fürstin in Bayern, Ilbesheim den 21. Decembr. 1704.

VOn GOttes Gnaden, Wir Theresia Kunigunda, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Obern Pfaltz Hertzogin, Pfaltz-Gräfin bey Rhein, Chur-Fürstin, Land-Gräfin zu Leuchtenberg, gebohrne Königl. Printzeßin aus Pohlen, Groß-Hertzogin von Litthauen ꝛc.

Urkunden hiemit, daß Wir aus sonders andringenden Ursachen, und vornemlich zu Abwendung der fernern Landes verderblichen innerlichen Kriegs-Flammen, wodurch dieses Chur-Fürstenthum und Lande zu Bayern ꝛc. bereits sehr hart mitgenommen worden, uns bewogen gefunden, mit Sr. Römis. Königl. Majest. auf die nun auch erfolgte allergnädigste Käyserl. Ratification nachfolgenden Particular-Tractat einzugehen:

Zu wissen, daß zwischen der Römisch- auch zu Ungarn Königl. Majest., anstatt der Römis. Käyserl. Majest. Dero allergnädigsten hochgeehrtesten Herrn Vaters, durch Deroselben zu solchem Ende deputirte und gevollmächtigte Ministros, als jetztbesagter Käyserl. Majest. Geheimen Rath auch Königl. Obrist-Cammer-Herrn, den Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Johann Leopold Trautson, Grafen zu Falckenstein, Frey-Herrn zu Sprechen und Scherffenstein, Herrn auf Materey, Kaja, Laa, St. Pölten, Maitinitz, Krailowitz, Tetitz, Risondon und Keblaw, auch Erb-Land-Hof-Meister in Oesterreich unter der Ems, und Erb-Land-Marschallen in Tyrol, Ritter des Güldenen Vellus, dann den ebenfals Käyserl. Geheimen Rath und Cämmerer, den Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Philipp Ludwig, des Heil. Römis. Reichs Erb-Schatzmeister, Grafen zu Sinzendorff und Thonhausen, Burggrafen zu Reineck, Frey-Herrn auf Ernstbrunne, Erb-Schenck in Oesterreich, ob der Ems, Herrn der Herrschafft Gföll, Belowitz und Burlitz, wie nicht weniger allerhöchst ernannter Käyserl. Majest. Cämmerer, Königl. Stadthalter und Obristen Land-Richter im Königreich Böhmen, auch Käyserl. bey dem Königl. Englischen Hof Abgesandten, den Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Johann Wentzel des Heil. Römis. Reichs-Grafen Wartislau von Niterwitz, Herrn der Herrschafft Gimez und Maleschiz, an einem, dann Ihro Chur-Fürstl. Durchl. der Frauen Chur-Fürstin zu Bayern, Frauen Theresia Kunigunda, gebohrner Königl. Prinzeßin aus Pohlen ꝛc. eben zu obbesagtem Ziel und Ende eigens anhero Abgeordneten, und mit hierzu genugsamer

Vollmacht sich legitimirten Deroselben Rath, Hof- Cammer- Director und Geheimen Secretarium, Herrn Johann Sebaldten Neusanner, andern Theils, heute dato den 7. Novembr. 1704. allhier in dem Königl. Haupt-Quartier Ilbesheim vor Landau, auf allerhöchst gedachter Käyserl. Majestät allergnädigste Genehmhaltung und Ratification, verhandelt und geschlossen worden, als:

Die Vestungen und Arsenale bekommt der Käyser.

ART. I. Ob zwar Namens Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. der Frauen Chur-Fürstin der Vestungen, und sonderlich der Arsenalen halber ein und andere sehr nachdrückliche Vorstellungen gemacht, und solches auf alle Weise abgebeten worden, so hat doch bey dermahlig-obhabenden Umständen kein anders eingewilliget werden können, als daß die sämmtliche in Chur-Bayerischen Landen annoch mit Bayerischer Miliz besetzte Vestungen, wie selbe Nahmen haben, samt und sonders, mit allen darinnen vorhandenen Arsenalen, Artillerie, Munition, Gewehr und übrigen Kriegs-Requisiten nach eingelangter Ratification von Ihro Käyserlichen Majest. ausser was wegen Ingolstadt nachgehends Art. 3. gemeldet wird, abgetreten, und der hierzu verordneten Käyserl. Commission eingeräumet werden *sollen, und zu*mahlen

Sämtliche Miliz wird abgedanckt, biß auf 400. Mann zur Garde vor die Chur-Fürstin.

II. Gleichergestalt die von Ihrer Käyserl. Majest. anbegehrte Reduction der sämtlichen in Bayerischen Landen befindlichen Miliz, zu Roß und Fuß, über alle vorgebrachte Einwendungen nicht anders limitirt werden können, als daß eine Garde, wie in hernach folgenden Art. 8. desmehrern enthalten, für Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. eigene Person von 400. Köpffen von sämtlicher Miliz ausgezogen, und in den dienstbaren Stande gelassen werde, so sollen in Anwesenheit eines Ihr. Käyserl. Majest. hierzu deputirten Generals die völlige annoch vorhandene Chur-Bayerischen Trouppen, so wohl hoch- als niedere Officiers und Gemeine zu Roß und Fuß, Item, die Artillerie-Bedienten, und alles, was in Kriegs-Diensten stehet, oder militarisch zu nennen ist, abgedancket, mithin solchergestalt entlassen werden, daß ihnen zwar die Freyheit Dienste anzunehmen, im Land zu verbleiben oder nach Hauß zu gehen vergönnet seyn möge, jedoch die Käyserl. und Reichs-Vasallen und Unterthanen unter Eyd und Pflicht sich verbinden, wider Ihre Käyserl. Majest., das Römische Reich, und Dero hohe Alliirte nicht zu dienen; Nachdeme aber

Die Vestungen werden

III. Biß zu Einlangung Dero Römis. Käyserl. Majest. allergnädigsten Ratification einige Zeit verstrichen, hingegen zu allseitiger mehrerer

dem Käyser eingeräumet.

rerer Sicherheit vonnöthen seyn will, vorläuffig ein- und andern Platz in Besitz nehmen zu lassen, als verobligiren sich Ihre Chur-Fürstl. Durchl. die Frau Chur-Fürstin, bey Empfang dieses, die alsobaldige Anordnung zu thun, daß bishin den 18. dieses gegenwärtigen Monats dem hierzu von Käyserl. Majest. gevollmächtigten General oder Kriegs-Officier, die Vestung Ingolstadt, und folgendes Kuffstein in Tyrol, wie auch das Schloß Neuburg am Inn, nach vorheriger Herausziehung derer darinn befindlichen Besatzungen, mit denen Arsenalen, Magazinen, Stücken, Munition und Gewehr, wie obgemeldt, vollständig eingeräumt, auch

Restitution dessen, was aus Tyrol entführet wordē.

IV. Alles dasjenige, was erweißlich aus Tyrol entführet worden, mit aller Zugehör vollkommentlich zurück gegeben werden solle: So seynd nicht weniger

Abrede wegen der Gefangenen.

V. Ihre Chur-Fürstl. Durchl. die Frau Chur-Fürstin gehalten/ alle so wohl Käyserl. als andere Reichs- und Alliirter-Trouppen Gefangene in obangesetztem Termino zu Handen, auch obbemeldtem bevollmächtigen General überlieffern, oder nach dessen Disposition verabfolgen zu lassen, desgleichen von Käyserl. Majest. Reichs- und Alliirter-Seiten, respectu der Bayerischen Gefangenen, jedoch mit dieser Reservation gehalten werden wird, daß sie unter die Casirte gezogen, und wie die andere gegen Ihro Käyserl. Majest., das Römis. Reich und Dero hohe Alliirte nicht zu dienen, mit Pflicht verbunden seyn sollen, wann sich aber einige wenige Frantzös. Officiers annoch in Bayern befinden, wird denenselben ein Paß zu freyen Ab- und Auszug unverweigerlich ertheilt werden, dahingegen und in Ansehung dessen verwilligen

Die Gefangene Frantzösische Officiers bekomen freye Päße.

Das Rent-Amt München bekomt die Chur-Fürstin zur Nutzung.

VI. Ihro Römis. Königl. Majest. Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. der Frauen Chur-Fürstin das Rent-Amt München, mit der Territorial-Obrigkeit sämtlichen Ertragnüß und Nutzen, mit allem in der Stadt München befindlichen Chur-Fürstl. Schatz, Antiquario, Mobilien, Archiven, Mahlereyen, Pretiosis, Residenz, Marställen, Lust-Häusern, Schwaigen, Gestutt zu Schleißheim, und was zu ob specificirten gehörig seyn mag, doch dergestalten, und mit diesem Vorbehalt, daß besagter Chur-Fürstl. Durchlauchtigk. weder in Ingolstadt noch in Rhein nebst Wembdingen, qua Appertinentien zu dem Rent-Amt München, auser zugeeigneter Donawerth Nutznieſſung nichts zugelegt oder verwilliget seye. Was aber Donauwerth anbetrifft, welches Bayerischer Seits zu mehr berührtem Rent-Ambt gezogen werden wollen, wird solches unter der obigen

wird ausgenommen.

Depen-

Dependenz nicht verstanden, sondern bleibt gleich denen übrigen Landen davon ausgenommen. Und weilen

Die Fortificationes in München sollen geschleifft werden.

VII. Die Stadt München Ihrer Churfl. Durchl. der Frauen Churfürstin, samt dem darzu gehörigen Rent-Amt angeführter und ausgedeuteter Massen, zur Residenz und Nutznieſſung überlassen, allda hingegen von A. 1700. viel neue gemachte Fortifications-Wercker sich befinden, so sollen dieselbe völlig abgethan und geschleiffet, einfolglich die Stadt, so viel die Defension betrifft, in alten Stand gesetzet, sonsten aber allda, gleich in allen übrigen Vestungen, Plätzen und Schlössern, das Zeughauß oder Arsenal und Magazin, mit aller Artillerie, Munition und Kriegs-Requisiten, dem hierzu bevollmächtigten Käyserl. General, ohne einzigen Vorbehalt, eingeliefert werden.

Fernere Abrede wegen der Garde à 400. Mann.

VIII. Wird ferner Ihrer Churfl. Durchl. der Frauen Churfürstin vergünstiget, die erlangte Garde von 400. Mann zu Bedienung Ihrer Person von der cassirten Miliz zu erwehlen, worzu aber nicht mehr, als die gewöhnl. gehörige Officiers, nach dem Fuß ihrer Compagnien angenommen und bestellet werden sollen. Was

Appanagen werden ausgesetzt.

IX. Die angeführte Appanagen und andere gemeinsame Landes-Onera anbetrifft, dieses wird zu Ihrer Käyserl. Majestät allergnädigsten Decision verwiesen.

Der Churfürstin wird ein freyer Abzug accordiret.

X. Seynd allerhöchst-ernennte Königl. Maj. gnädigst nicht entgegen, Ihr. Churfl. Durchl. der Frauen Churfürstin, Dero eigenen Belieben und Gutbefinden nach, wann vorhero alles in obangeregten Punctis erfüllet seyn wird, einen freyen Abzug mit denen Ihrigen und Dero Hofstatt zu verstatten, auch zu solchem Ende die verlangte Paßporte ausfertigen zu lassen.

Bäyern soll bey seinen Privilegiis bleiben.

XI. Erklären Ihro Röm. Königl. Maj. die Bäyerische Land-Stände bey ihren Privilegiis, dem anietzo hergebrachten üblichen Gebrauch nach, verbleiben zu lassen; versprechen auch

Ratification betreffend.

XII. Und letzlichen die Ratification und Genehmhaltung Ihrer Käyserl. Maj. Dero allergnädigst hochgeehrtesten Herrn Vaters, innerhalb 8. Tagen nach Ankunfft des nacher Wien abzuschickenden Couriers, Ihrer Churfl. Durchl. der Frau Churfürstin einlieffern zu lassen, wo hingegen die Execu-

tion

tion derer anietzo abgeredet- und geschlossenen Puncten, sodann alsogleich zu befolgen, und sich verbindlich zu reserviren haben wird, sowol gegenwärtig als künfftig gegen Ihro Käyserl. Maj. und dem Röm. Reich von Dero von nun an in Besitz nehmenden Renth-Amts Angehörigen und Unterthanen nichts nachtheiliges oder schädliches zu hegen und vornehmen zu lassen; diesemnach von nun an beederseitigen Unterthanen der freye Handel und Wandel sowol zu Wasser als Land retablirt seyn und verbleiben solle. Dessen zu wahrer Urkund seynd zwey gleichlautende Exemplaria aufgerichtet, von beederseits Gevollmächtigten unterschrieben, und mit ihren Sigillen bekräfftiget, auch jedem Theil eines zu Handen gestellet worden. Actum ut supra, im Königl. Haupt-Quartier Ilbesheim vor Landau, den 7. Monaths-Tag Novembr. Anno 1704.

Handel und Wandel wird retablirt.

(L.S.) Johann Leopold, Graf Trautson.

(L.S.) Philipp Ludwig, Graf von Sintzendorff.

(L.S.) Johann Wentzel, Graf Uratislaus.

(L.S.) J. S. Neusanner.

Und zumahlen nun Krafft desselben verlanget worden, daß Wir Uns dahin verbindlich reversiren sollen, so wohl gegenwärtig als künfftig von denen Uns dermahlen übrig bleibenden Landen und Unterthanen wider Ihro Käyserlichen Majest. und das Heil. Römische Reich nichts nachtheiliges und schädliches zu hegen und vornehmen zu lassen; Also geloben und versprechen Wir hierauf, daß Wir diesem nicht nur treulich nachkommen, und von unsern Lands-Angehörigen und Unterthanen gegen Seine Käyserliche Majest. und das gantze Heil. Römische Reich nichts nachtheiliges oder schädliches gestatten, hegen, und noch weniger vornehmen lassen, sondern in allem den innerlichen Fried und Ruhestand beybehalten helffen, auch so wohl mit denen übrigen Bayerischen als den anliegenden Käyserlichen Erb-Landen alle gute Nachbarschafft pflegen wollen, in der gehorsamsten Zuversicht, man

Ratification dieser Tractaten.

werde nicht weniger an Seiten Ihrer Römischen Käyserl. Majest. denen bereits geschehenen Versicherungen gemäß, Uns und unsern reservirten Lands-Angehörigen und Unterthanen in allem eine durchgehende Reciprocation und Sicherheit angedeyhen, auch Uns und dieselbige bey dem Seinigen ruhig und unbekränckt verbleiben lassen; Alles getreulich und ohne Gefährde. Dessen zu wahrer Urkund haben Wir diese von Uns selbst eigenhändig unterschriebene und mit Unserm Chur-Fürstl. Secret verfertigte Versicherung von Handen gestellet. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt München, den 21. Decembr. 1704.

(L.S.) Theresia Chur-Fürstin.

FOEDUS OFFENSIVUM
INTER
IMPERATOREM, LUSITANIAM, ANGLIAM,
ET
FOEDERATUM BELGIUM,
Olisiponæ d. 16. Maji 1703.

OFFENSIV-Bündniß
zwischen
Ihr. Röm. Käys. Maj.
Portugall, Engelland
und Holland,
Lisabon den 16. Maji 1703.

NOBILIS OPERARIUM

INTER

IMPERATORIUM

MALACCA, MALAT

ET

POLITICAM BRITANNIAE

GIUM.

Fœdus offensivum inter Imperatorem, Lusitaniam, Angliam & Fœderatum Belgium, Olisipanæ d. 16. Maj. 1703.

Ein-gang. CUm Serenissimus & Potentissimus Princeps Leopoldus, Romanorum Imperator, & Serenissimus & Potentissimus Princeps Guilielmus III. Magnæ Britañiæ quondam Rex, nec non Celsi ac Præpotentes Domini Ordines Generales Fœderatarum Belgii Provinciarum fœdus inter se iniverint Hagæ Comitis concluſum die ſeptimo Septembris anni milleſimi ſeptingenteſimi primi, quod poſt obitum prædicti Regis, Britanniæ Regina alacriter ſervandum ſuſcepit, Serenissimum ac Potentissimum Principem Petrum II. Portugalliæ Regem invitaverunt, ut in ejus fœderis ſocietatem venire vellet: Ipſa autem Sacra Regia Majeſtas Portugalliæ cum tam amica invitatione Dominorum Fœderatorum permota, tum etiam reputans, Chriſtianiſſimum Regem Ludovicum XIV. poſtquam ipſe, neposque ejus ex Sereniſſimo Delfino ſecundo loco natus, ſecum poſtrema percuſſerant fœdera, multa edidiſſe non modo ſigna, ſed etiam facta, quibus manifeſte oſtendit, ejus conſilia eò ſolum tendere, ut oppreſſa Gallico Dominatu Hiſpanorum libertate, Hiſpaniæ regna & ditiones provinciarum in modum Galliæ regno adjungat. Quod non modo rei Luſitanæ per incommodum accidiſſet, ac periculi plenum, ſed etiam ce-

Offenſiv-Bündniß zwiſchen dem Röm. Käyſer, Portugall, Engelland und Holland, Liſabon den 16. Maji 1703.

NAchdem der Allerdurchlauchtigſte und Großmächtigſte Fürſt, Leopold, Röm. Käyſer, und der Durchlauchtigſte und Großmächtigſte Fürſt, Wilhelm der III. weyland König von Groß-Britannien, und die Hochmögende Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande, den 7. Sept. 1701. im Haag eine Allianz miteinander geſchloſſen, welche nach erwehnten Königs Abſterben die Königin von Groß-Britannien genau zu obſerviren übernommen, und zu dieſer Societät zu treten, auch den Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſten Petern den II. König in Portugall invitiret: Se. Königl. Majeſt von Portugall aber durch dieſe freundliche Invitation derer Herren Confœderirten ſich ſo mehrers bewegen laſſen, als der Aller-Chriſtlichſte König und deſſen von dem Durchlauchtigſten Dauphin durch die andere Geburt erzielter Enckel die mit ihm zuletzt errichtete Allianz gebrochen, und in der That gar deutlich gezeiget, daß deren Dichten und Trachten nur dahin gehe, wie durch den Frantzöſiſchen Dominat die Spaniſche Freyheit unterdrucket, und alſo die Spaniſchen Reiche und Lande der Frantzöſiſchen Cron incorporiret werden mögen: Alldieweilen dann Se. Königl. Maj. in Portugall gar wohl einſehen, daß ſolches dereinſt dem Königreich Portugall zur gröſten Beſchwerde,

teris Europæ regnis ac nationibus consultissimum ac rectissimum fore statuit, si ipse pro virili conaretur commune discrimen avertere, Hispanosque finitam gentem, Lusitanæque cognatam, & ad eosdem auctores origines referentem ab imporente dominatione asserere, præsertim cum verendum esset, ne & præsens & postera ætas consilium improbaret, Regis ortu & origine Hispani (nam & Lusitani Hispanorum nomine censentur) si Hispaniam commune natale solum gravissimo ejus tempore deseruisset, & quasi imploranti opem, atque ab illis, quos genuerat, reposcenti amicam manum porrigere recusasset. Itaque cùm nihil de jure successionis Hispanicæ decisum fuerit fœderibus, inter ipsam Sacram Regiam Majestatem Portugaliæ, Regemque Christianissimum, atque ejus nepotem initis, utpote quæ non præjudicata ea causa id unum respiciebant, ut præbita possidenti aliquali opera pax & tranquillitas Hispaniæ ceteræque Europæ juvaretur: Visum fuit Eidem Serenissimo ac Potentissimo Regi Portugalliæ fœdus inire cum Eodem Serenissimo ac Potentissimo Principe Leopoldo, Romanorum Imperatore, ut ei successio Hispanica, mortuo sine liberis Catholico Rege Carolo hujus nominis secundo, gentilitio jure, pactisque obvenerit, atque una cum ejus Fœderatis & in eam causam conspirantibus, nempe cum Serenissima ac Potentissima Principe Anna Magnæ Britanniæ Regina

wo nicht gar zum grösten Schaden gereichen müste, und daher davor gehalten, daß es recht und wohl gethan seyn würde, wann Dieselbe sich nach Vermögen, die gemeinsame Gefahr abzuwenden, bemüheten, und die Spanier, die Portugall zum nähesten angräntzeten, und von denen dieses abstammet, aus ohnmächtiger Herrschafft Händen zu entreissen sich angelegen seyn liessen, da zumahl nicht unbillig zu befürchten, es möchte die jetztlebende und künfftige Welt des Königs, als eines Spaniers der Geburt und Abkunfft nach, (dann die Portugiesen auch Spanier genennet zu werden pflegen,) Consilia zu improbiren, wann er Spanien, das gemeinsame Vaterland, in der grösten Noth verlassen, und demselben gleichsam die Hülffe auf Begehren versaget, auch demjenigen die Freundschaffts-Hand zu reichen abgeschlagen hätte, der es doch nur von denen begehret, die von ihm gezeuget worden: So haben, da zumahl wegen des Spanischen Successions-Rechtes in denen zwischen Sr. Königl. Majestät in Portugall, und dem Aller-Christlichsten König und Dessen Enckel errichteten Bündnissen, nicht das mindeste abgethan, als welche ohngeachtet jener Successions-Sache dahin zielen, daß dem Possessori einige Hülffe gethan, und Friede und Ruhe in Spanien und gantz Europa befördert und erhalten werden möge, höchstgedachte Se. Königl. Majest. in Portugall vor gut angesehen, sich mit auch höchstgedachtem dem Allerdurchl. und Großmächtigsten Fürsten, Leopold, dem Römischen Käyser zu allii-

ren,

& Celsis ac Præpotentibus Dominis Ordinibus Generalibus Fœderatarum Belgii Provinciarum, ut conjunctis animis & viribus, communi securitati, Hispanorum libertati, legitimoque in regno succedendi juri quam firmissime consulatur. Qua de causa ad id fœdus ineundum Plenipotentias suas & mandata dederunt ab una parte Sacra Cæsarea Majestas Domino Carolo Ernesto, Comiti a Waldstein, aurei Velleris Equiti, Consiliario suo arcano, suoque & Serenissimi ac Potentissimi Romanorum & Hungariæ Regis Camerario, ac Legato suo extraordinario in Lusitaniâ; Serenissima ac Potentissima Princeps Anna, Magnæ Britanniæ Regina, Domino Paulo Methuen, Armigero & Ablegato suo extraordinario in Lusitaniâ; Celsi ac Præpotentes Dni. Ordines Generales Francisco Sconemberg. Ab altera vero parte, Sereniss. ac Potentiss. Princeps Portugalliæ Rex, Domino Nonio de Mello Alvares Pereira, Consanguineo suo carissimo, Duci de Cadaval, Marchioni de Ferreira, Comiti de Tentugal, Domino Oppidorum de Pavoa, de Sancta Christina, Villa nova de Ancos, Nowdar, Barrancos, Rasacal, Arega, Alvaiasero, Buarcos, Anobra, Carapito, Mortagoa, Agua de Peixes, Operal, Avermelia, Cercal. Commendatario de Grandola in sodalitio Equitum Jacobensium, in Avisiensiam vero de Nowdar & Barrancos Palatini Senatus Præsidi, hac in Urbe Regia, totâque regione Extremadura eque-

ren, und demselben dahin beförderlich zu seyn, daß die Spanische Succession, wann der Catholische König Carl der II. ohne Erben abgehen solte, nach dem Völcker-Recht und denen vorhandenen Pactis ihm zu Theil werde, auch zugleich mit dessen Alliirten, deren Absicht gleichfalls dahin gehet, nemlich mit der Durchlaucht. und Großmächtigsten Fürstin, Annen, Königin von Groß-Britannien, und mit denen Hochmögenden Herren General-Staaten derer vereinigten Nieder-Lande, mit gemeinsamen Consiliis und zusammen gesetzter Krafft vor die gemeinsame Sicherheit, die Spanische Freyheit, und vor die rechtmäßige Succession im Reich, aufs kräfftigste zu sorgen; in welcher Absicht denn dieselbe zu Errichtung dieses Bündnisses ihre Vollmachten und Gewalt ertheilet, und zwar von der einen Seite Se. Käyserl. Majest. dem Herrn Grafen Carl Ernst von Waldstein, Rittern des güldnen Vliesses, ihrem geheimen Rath, auch ihrem und des Durchlauchtigsten Römischen und Hungarischen Königs Cämmerern und Extraordinar-Ambassadeurn in Portugall; die Durchlaucht. tigste und Großmächtigste Fürstin Anna, Königin von Groß-Britannien, Herrn Paulo Methuen, Rittern, und ihrem Extraordinair-Envoyé in Portugall; die Hochmögenden Herren Staaten Herrn Franzen Schonenberg &c. von der andern Seite aber der Durchlaucht- und Großmächtigste König in Portugall, Herrn Nonio de Mello Alvares Pereira, ihrem wertheßten Vetter, Hertzogen von Cadaval, &c.

Herrn

ſtrium ac pedeſtrium copiarum Magiſtro, Suæ Sacræ Regiæ Majeſtati immediato, Statusque Conſiliario: Domino Emanueli Telles da Silva, Marchioni d'Alegrete, Comiti Villar-Mayoris, in ſodalitio Equitum Chriſti Commendatario Sancti Johannis de Alegrete, & Trapetorum de Soure, in Aviſienſium vero Collegio Commendatario St. Joannis de Moura & Sanctæ Mariæ de Albufeira Triumviro Fiſci moderatori, primæ admiſſionis Cubiculario, Sacræ Regiæ Majeſtatis ſuæ, ejusque Status Conſiliario: Domino Franciſco de Tavora, Comiti de Alvor, Domino Oppidi de Moura Pinella Præfecto, in Chriſti Equitum ſodalitio Commendatario, Sancto Andreo de Reixeda Porto Sancto, Sancta Maria duarum Eccleſiarum, & Sancto Salvatore de Barto, Præſidi Concilii transmarinis rebus præpoſiti, Statusque Conſiliario: Domino Roquo Montero Paim, Domino de Alva Villa Cains & Refoios, in ſodalitio Chriſti Equitum Commendatario Sanctæ Mariæ de Campanana, & Sanctæ Mariæ de Gemunde, Conſiliario & Secretario ejusdem Sacræ Regiæ Majeſtatis: & Domino Joſepho de Faria, publico totius regni Tabulario, Præpoſito regni Hiſtoriographo maximo, regiæque ſignaturæ Secretario, & Conſiliario ſumme dictæ Sacræ Regiæ Majeſtatis. Qui quidem Plenipotentiarii virtute prædictarum Plenipotentiarum reſpectivè ſibi conceſſarum, quæ, priusquam huic Tractatui ſubſcriberent, perpenſæ & excuſſæ ſunt, & pro legitimis ac ſufficientibus habitis commutatæ, re diligenter maturèque deliberata, Dominorum ſuorum altiſſime memoratorum nomine, in capita ſive articulos ſequentes convenerunt & conſenſerunt:

Herrn Emanueli Telles da Silva, Marggrafen zu Allegrete, &c. Herrn Frantzen von Tavora, Grafen zu Alvor &c. &c. Herrn Roquo Montero Paim, Herrn zu Alva, &c. und Herrn Joſepho de Faria, &c. welche Plenipotentiarii alſo in Krafft derer vorbeſagten ihnen ertheilten Vollmachten, welche vor Unterſchreibung dieſes Tractats genau erwogen, und für tüchtig und zureichig erkannt worden, die Sache mit allem Fleiß in Conſideration genommen, und reiflich überleget, auch ſodann im Nahmen höchſtgedachter ihrer Herren, in nachfolgenden Articuln zuſammen getreten und ſich verglichen:

ART. I.

Spanische Possession von Ertz-Hertzog Carln.

Art. I. Tres Potentiæ Fœderatæ alte memoratæ una cum Sacra Regia Majestate Lusitaniæ operam conferent unanimiter, ut Serenissimus Archi-Dux Carolus, filius secundo genitus Sacræ Cæsareæ Majestatis immittatur in possessionem totius Hispaniæ, prout illam Rex Catholicus Carolus II. possidebat, cum eo tamen, ut Sacra Regia Majestas Lusitaniæ non teneatur bellum facere offensivum præterquam in ipsa Hispaniâ.

ART. I. Die 3. Confœderirte Potenzen wollen nebst Sr. Königl. Maj. in Portugall zugleich Fleiß anwenden, daß der Durchlauchtigste Ertz-Hertzog Carl, Sr. Käyserl. Maj. zweyter Sohn zu der Possession des gantzen Königreichs Spanien gelangen möge, wie solches Reich der Catholische König Carl der II. besessen, doch dergestalt, daß Se. Königl. Maj. in Portugall nicht gehalten seyn soll, ein bellum offensivum ausser Spanien zu führen.

Hülffs-völcker des Königs in Portugall betreffend.

II. Ad id autem bellum offensivum in Hispania faciendum Sacra Regia Majestas Lusitaniæ non tenebitur habere & alere de suo plus quam duodecim millia peditum & equitum tria millia, quos educere in aciem debeat.

II. Zu Führung dieses belli offensivi in Spanien sollen Se. Königl. Maj. in Portugall nicht mehr als 12. tausend zu Fuß und 3. tausend zu Pferd, bey Schlachten zu gebrauchen, zu stellen und von dem Ihrigen zu unterhalten verbunden seyn.

Fernere Abrede dieserthalben.

III. Præterea Sacra Regia Majestas leget tredecim millia militum Lusitanorum, ut sint in universum Lusitaniæ copiæ duo de triginta millia militum, quorum quinq; millia equites erunt, viginti tria millia pedites.

III. Nebst dem wollen Se. Königl. Maj. 13. tausend Portugisischer Soldaten anwerben, daß also die Portugisische Völcker zusammen 28. tausend Mann ausmachen, davon sollen 5000. Reuter seyn, und 23. tausend Mann Fuß-Volck.

Wer das Gewehr schaffen muß.

IV. Ex his tredecim millibus militum, nempe undecim millibus peditum, duobus millibus equitum, ipsa undecim millia peditum congruentibus armis ornabuntur, quæ ad eam rem Domini Fœderati præferre debent, insuperque etiam pro auctario ipsorum militum causa duo millia armorum.

IV. Von diesen 13. tausend Mann, nemlich 11. tausend zu Fuß und 2. tausend zu Pferd, werden die 11000. Mann zu Fuß mit gutem Gewehr versehen werden, welches zu dem Ende die Herren Confœderirte herbey schaffen müssen, überdiß auch zu Completirung der Miliz selbst zwey tausend Stück Gewehr.

Portugall bezahlt 11. Million Patacons v. den Confœderirtẽ.

V. Domini Fœderati tenebuntur dare Sacræ Regiæ Majestati Lusitaniæ decies centena millia Philippæorum argenteorum monetæ Hispanicæ, sive ut vulgo vocant millionem Patacarum, singulis annis, quibus bellum extiterit, ad sumptum supra dictorum tredecim millium militum, tum in stipendia, tum etiam in alias omnes expensas, quarum ipsis opus fuerit, tum in stativis quam in agmine.

V. Die Herren Confœderirte sind verbunden, Sr. Königl. Maj. in Portugall zehnmahl hundert tausend Philipps-Thaler Spanischer Müntz, oder wie man insgemein sagt, eine Million Patacons, alle Jahr, wann Krieg geführet wird, zu Unterhaltung obbesagter 13000. Mann herzugeben, theils ihnen den Sold davon zu reichen, theils andere nöthige Ausgaben damit zu bestreiten, so wohl im Feld als Quartieren.

Termini Solutionis, wann solches geschehen soll.

VI. Solutio horum decies centenorum millium Philippæorum argenteorum Hispanicæ monetæ, sive ut vulgo vocant millionis Patacarum, fiet per pensiones per omnes anni menses æqualiter divisas, nempe quæ pars ad stipendia tredecim millium militum spectat, a permutatione ratificationum incipiet, idque pro rata portione, quæ competat ad eum numerum militum, qui jam lecti fuerint, & subinde legentur: quod autem ad eam partem hujus millionis spectat, quæ ad sumptus extraordinarios exercitus, ex stativis educti, pertinet, incipiet ejus solutio, ex quo primo die ex stativis copiæ educentur: cautum tamen est, ad solutionem primæ partis hujus millionis paratas fore semper Olisiponæ duorum mensium pensiones, ad secundæ autem partis hujus millionis solutionem, cum primum exercitus ex stativis educetur, duorum mensium pensiones in antecessum dabuntur,

VI. Die Bezahlung dieser zehnmahl hundert tausend Philipps-Thaler Spanischer Müntz, oder wie man insgemein spricht, einer Million Patacons, soll in gleichen Terminen alle Monath durchs gantze Jahr geschehen, *neml. so viel den* Sold vor die 13000. Mann anlanget, nimmt dieser seinen Anfang mit Auswechselung der Ratificationen und zwar solches pro rata, so viel die geworbene und noch anzuwerbende Miliz betrifft, so viel aber diejenige anlanget, die zum extraordinairen Aufwand vor diejenigen Völcker, die aus den Qvartieren heraus gezogen werden, erfordert werden oder aufgewendet werden müssen, nimmt solche Bezahlung mit dem ersten Tag, da sie aus den Qvartieren ziehen, gleich sobald ihren Anfang, doch ist Vorsehung geschehen, daß zu Bezahlung des ersten Theils von dieser Million allzeit zu Olissipona zwey monatliche Pensiones parat liegen sollen; zur Bezahlung des andern Theils dieser Million aber werden, so bald die Trouppen aus den Qvartieren rücken, zweyer Monate Pensiones

quæ non imputabuntur, nisi postremis duobus anni mensibus.

Was an Volck nicht gestellet wird, soll an Geld abgezogen werden.

VII. Quod si evenerit, ut Sacra Regia Majestas Lusitaniæ tota supra dicta tredecim millia militum non legerit, ex hac Patacarum millione ea pars stipendiorum imminuetur, quæ ad eum numerum congruat militum, qui re ipsa lecti non fuerint.

Zu Anwerbung dieser 13000. Mann bezahlen denen Alliirten an Portugall 500000. Patacons.

VIII. Præter supra dicta decies centena millia Philippæorum argenteorum Hispanicæ monetæ, sive millionem Patacarum, quæ singulis annis præbere Domini Fœderati debent, in solutionem tredecim millium Lusitanorum militum prout profertur, tenebuntur etiam præbere Sacræ Regiæ Majestati Lusitaniæ quinquies centena millia Philippæorum argenteorum, sive quinquies centena millia Patacarum ad parandum exercitum, & reliqua, quæ opus fuerint hoc priore anno, eamque argenti summam tempore ratificationis hujus fœderis tradent.

Die Alliirten wollen in Portugall 10000. Mann zu Fuß, 1000. Mann Reuterey und 1000. Mann Dragoner stellen.

IX. Præbebunt etiam Domini Fœderati, & hoc in regno Lusitaniæ parata semper habebunt omnibus, quibus bellum duraverit, annis duodecim millia externorum veteranorum militum, decem scilicet peditum millia, mille equites levis armaturæ, milleque dimachos quos Dracones vocant, quæ

siones bezahlet, aber nicht eher, als in den letzten zwey Monathen eingerechnet werden.

VII. Wann sichs begeben solte, daß Se. Königl. Majest. in Portugall oberwehnte 13000. Mann nicht vor voll anwerben würden, so wird von dieser Million Patacons derjenige Antheil Soldes abgekürtzet, der auf solche Anzahl Volcks das in der That nicht angeworben worden, kommen muß.

VIII. Nebst oberwehnten zehnmahl hundert tausend Philipps-Thalern Spanischer Müntz, oder eine Million Patacons, als so viel die Herren Confœderirte alle Jahr zu Bezahlung 13000. Mann Portugiesen herzuschiessen versprochen, sind sie auch verbunden, Sr. Königl. Majestät in Portugall fünffmahl hundert tausend Philipps-Thaler zu Anwerbung der Armeé und Anschaffung aller Nothwendigkeiten in diesem ersten Jahr zu bezahlen, und zwar bey Ratification dieser Allianz.

IX. Es wollen auch die Hn. Confœderirte darreichen, und im Königr. Portugall alle Jahr, so lange der Krieg dauren wird, allezeit parat haben 12000. Mann ausländischer Soldaten, nemlich zehentausend Mann zu Fuß, 1000. Mann leichte Reuterey, und 1000. Mann Dragoner, welche 12000. Mann sie auch auf ihre Kosten nicht nur recroutiren werden, so viel es nöthig, sondern sie wollen sie auch waffnen, und alles dasjeni-

quidem duodecim millia militum, non solum impendio suo supplebunt, prout necesse erit, sed armare etiam & ære suo eis solvere, quid ipsis opus fuerit, cum ad stipendia, quæ merebunt tam in stativis quam extra ipsa, tum ad militarem panem militibus præbendum, paleam & hordeum equis: qui quidem panis, palea & hordeum eisdem pretiis præbebitur atque Sacræ Regiæ Majestatis Lusitaniæ exercitibus, idque ministerio & cura ejus Generalium Quæstorum atque Officialium, ita ut Sacra Regia Majestas Lusitana nullam omnino impensam in prædictas copias externas facere debeat, neque ipsis quicquam præbere, præter quam valetudinaria & vehicula, quæque ad valetudinaria & rem vehicularem pertinent.

ge mit baarem Geld bezahlen, was ihnen nöthig seyn wird, so wohl an Sold, den sie sowol in- als auser denen Quartieren haben müssen, als zur Abgabe des Brods vor die Soldaten, und zur Fütterung vor die Pferde: welches Brod und Futter aber ihnen in eben dem Preiß, wie Sr. Königl. Majest. Völckern geschiehet, gereichet werden soll, und zwar unter Aufsicht ihrer Officialen, die davor sorgen sollen, daß also Se. Königl. Majest. in Portugall gantz keinen Aufwand auf besagte ausländische Völcker machen, oder ihnen etwas abgeben soll, ausgenommen einen Ort vor die Krancken, und Fuhrwerck, und was zu einem Lazareth und Fuhrwerck gehöret.

Portugall giebt auf derer Confœderirten Kosten 2000. Pferde.

X. Sacra Majestas Lusitana bis mille equos in Lusitania præbebit ære Dominorum Fœderatorum emendos, ad instruendas externas ipsorum copias, ita ut pro singulis equis militibus attribuendis, quadraginta millia Reis, pro equis vero, qui Officialibus attribuentur, sexaginta millium regalium ejusdem monetæ, sive sexaginta millia Reis, quibus etiam pretiis ceteros omnes equos præbebit, quos pro copia & facultate regni ab Ipsa desideraverint Domini Fœderati ad augendum equitatum.

X. Se. Kön. Maj. in Portugall wollen auch auf Kosten derer Herren Confœderirten 2000. Pferde in Portugall zum Verkauff schaffen, mit denen sie ihre ausländische Trouppen beritten machen können, dergestalt, daß für ein jedwedes Reuter-Pferd 40. tausend Reis, für ein Officiers-Pferd aber 60000. Reis gezahlet werden, vor welchem Preiß sie auch alle andere Pferde lassen, die die Herren Confœderirte vor ihre Reuterey nöthig haben und verlangen werden, so viel nehmlich deren im Reich ohne Abbruch oder Schaden zu bekommen seyn.

Die Confœderirten liefern zu denen 12.

XI. Una cum supra dictis duodecim externorum veteranorum mili-

XI. Mit obgedachten 12000. Mann ausländischer alter Miliz sollen zugleich auf derer Herren Alliirten Kosten und

Verlag

Regimentern 10. grosse Metall. Stücke.

tum millibus ære sumptuque Dominorum Fœderatorum adportari debent decem ænea tormenta magni modi, suis apta vehiculis, ceteroque apparatu ad usum agminis necessario instructa, præterquam mulis, quibus trahentur.

Verlag mitgebracht werden 10. grosse metallene mit guten Wägen und anderen zum Gebrauch der Armeé gehörigen Nothwendigkeiten versehene Stücke, nebst denen Zug-Thieren.

Artillerie und Gewehr vor 11000. Mann Portugiesen.

XII. Ad hoc cum armis ad armanda undecim millia Lusitanorum ex tredecim millibus, quæ Sacra Regia Majestas Lusitana legere debet, apportabuntur etiam alia decem ænea tormenta, suis apta vehiculis, ea magnitudine, quæ ad globos competat a duodecim usque ad viginti quatuor libras; atque hæc tormenta, simul cum armis pro undecim millibus Lusitanorum militum, propria fient Sacræ Regiæ Majestatis Lusitaniæ, ita ut repeti ab ea non possint, nec eorum pretium exigi.

XII. Uberdiß sollen auch nebst dem Gewehr, so zu Armirung derer 11000. Mann Portugiesen von denen 13000. Mann, die der König in Portugall werben soll, nöthig ist, noch andere 10. metallene Stücke von der Grösse, daß man eine 12. biß 24. pfündige Kugel damit schiessen kan, auf gutem Fuhrwerck mitgebracht werden, und dieses Geschütz nebst dem Gewehr für 11000. Mann Portugiesen soll Sr. Königl. Majestät eigen bleiben, dergestalt, daß es nicht wieder zurück verlanget, oder derselben Werth begehret werden kan.

Lieferung des Schieß-Pulvers.

XIII. Tenebuntur Domini Fœderati statim apportanda curare suo ære emta quatuor millia quintalium nitrati pulveris, quorum singula quintalia centum duo de triginta libras explent ponderis Lusitanici, ad usum expeditionis hujus prioris anni; singulis autem sequentibus annis, quibus bellum duraverit, alia quatuor millia quintalium pulveris nitrati suo item ære emta, priusquam copiæ ex stativis educantur, apportanda curabunt.

XIII. Die Herren Alliirte sind auch gehalten, vor ihr Geld 4000. Quintalen Schieß-Pulver, deren jede Quintal 128. Portugiesische Pfund ausmacht, zum Gebrauch der Kriegs-Expedition dieses ersteren Jahrs anzuschaffen und mitzubringen, auch alle Jahr, so lange der Krieg währen wird, also zu continuiren, und solches Schieß-Pulver herbey zu schaffen, ehe die Völcker ins Feld rücken.

Officiers, Ingenieurs, Con-

XIV. Mittent etiam Domini Fœderati statim cum

XIV. Die Herren Confœderirte sollen auch mit ihrer ausländischen Miliz

stabler, und externo milite duos Præ-
Minirer. fectos, sive Magistros Campi Generales, qui sint ea dignatione, ut jam munere Sub-Præfecti sive Tenentis Generalis functi sint, de quibus Majestas Sua, quales nam sint, prius edocebitur, quatuor aciei Instructores, sive Sergentes majores prælii, quatuor Officiales Equitatus, qui in eo Commissariorum munere fungantur, duos Sub-Præfectos sive Tenentes Magistros Campi Generales, duos Sub-Præfectos sive Tenentes Generales rei tormentariæ, duodecim Architectos militares, quadraginta tormentorum Libratores, decem ignium Artifices, viginti cuniculorum fodiendorum peritos, quibus universis Domini Fœderati de suo solvent eodem modo, quo duodecim millibus externi militis solvere tenentur.

abschicken zwey General-Feld-Marschälle, die bereits General-Lieutenants gewesen sind, und soll Ihrer Majestät vorher Nachricht gegeben werden, wer sie sind, 4. General-Feld-Wachtmeisters, 4. Officialen von der Reuterey, die bey derselben als Commissarii gebraucht werden mögen, 2. General-Feld-Marschall-Lieutenants, 2. General-Feld-Zeugmeisters, 12. Ingenieurs, 40. See-Verständige, 10. Feuerwercker, oder Constabler, 20. Minirer, welche alle mit einander die Herren Confœderirte auf eben die Art zu besolden gehalten sind, wie sie die 12000. Mann ausländische Miliz besolden müssen.

Jurisdiction über derer Confœderirten Trouppē

XV. Universæ externæ copiæ, quas Domini Fœderati mittere & conservare in Lusitania debent, subjectæ erunt non solum Majestatis Suæ Lusitanæ supremis Imperiis, sed etiam Præfectorum ejus, sive Generalium atque etiam Officialium, qui ob munus, quod obierint, ipsis superiores fuerint: ceterum ob rupta imperia, crimina & flagitia, quæ committent, per Præfectos sive Generales & Auditores generalis exercitus plectentur, prout plectuntur aut plectentur more militiæ ipsimet Lusitani, maximè propterea, quæ violationem rerum ad religionem spectantium pertinebunt.

XV. Alle ausländische Trouppen, welche die Herren Confœderirte in Portugall senden, und daselbst halten müssen, sollen nicht allein Sr. Königl. Majestät in Portugall höchsten Gerichten, sondern auch ihren Vorgesetzten oder Generalen und andern Officialen, die Amts wegen höher sind, unterworfen seyn: Im übrigen werden diejenige, welche Laster begehen und Schand-Thaten ausüben, durch die vorgesetzte oder Generalen und Auditeurs der sämtlichen Armeé, eben so abgestrafft, wie die Portugiesen selbst nach Kriegs-Manier gestrafft werden, vornehmlich aber die, so res religiosas violiren.

Freyheit in derer Confœderirten Häfen uñ Landen die Kriegs-Erfodernüssen zu kauffen.

XVI. Domini Fœderati facultatem præbebunt, auxilium & adjumentum omne redemptoribus Sacræ Regiæ Majestatis Lusitanæ ad extrahendum ex suis portibus & terris omnem nitratum pulverem, tela, annonam, cæteraque omnia belli instrumenta, atque omnes apparatus, tum maritimos, tum terrestres, quæ ab illis desiderabuntur, idque eisdem pretiis, quibus ea suum in usum comparare consueverint idem Domini Fœderati, & absque ulla pretii immutatione.

XVI. Die Herren Confœderirte wollen Sr. Königlichen Majestät in Portugall Freyheit geben, aus Ihren Reichen und Landen alles Schieß-Pulver, Gewehr, Frucht, und alle andere Kriegs-Instrumenta und Rüstungen, so zu Wasser und Lande nöthig, wann es von ihnen verlanget wird, erkauffen zu dürffen, und wollen Ihnen deßhalb allen Vorschub thun, und zwar solches um eben den Preiß zu kauffen, wie die Herren Alliirte selbst solches zu ihrem Gebrauch anzuschaffen gewohnt sind, ohne die geringste Aenderung im Werth zu machen.

Unterhaltung einer Flotte an der Portugis. Küste und denen Häfen.

XVII. Potentiæ maritimæ tenebuntur habere & conservare in ora maritima Lusitaniæ, & in portibus ejus competentem navium bellicarum numerum ad ipsam oram, portusque tuto ab hostili vi defendendos, commerciumque & classes emporeticas, ita ut comperto vel etiam intellecto, posse portus ipsos & classes prædictas majore vi hostili invadi, teneantur iidem Domini Fœderati, priusquam casus ejus invasionis eveniat, eum bellicarum navium numerum in Lusitaniam mittere, qui par sit atque etiam superior navibus viribusque hostium, qui in portus aut classes prædictas invadere meditabuntur: ad subitos autem casus, qui evenire possunt, abscedentibus ab ora portibusque Lusitaniæ dictorum Dominorum Fœderatorum navibus, ipsi Domini Fœderati ita facere tenebuntur, ut his in maribus, aut his in porti-

XVII. Die See-Potenzen wollen schuldig seyn, an der Küste von Portugall und in dessen Häfen eine gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe zu sicherer Beschützung der Küste und Häfen, vor feindliche Gewalt, und zur Defension derer Kauffarthey-Schiffe, zu halten, dergestalt, daß wann vermerckt würde, daß der Hafen selbst oder besagte Flotte mit stärckerer Feindes-Gewalt angefallen werden könte, hochbesagte Herren Confœderirte verbunden seyn solten, ehe noch die Invasion geschehen könte, eine hinlängliche Anzahl Krieg-Schiffe in Portugall zu senden, oder gar eine stärckere Flotte, als die feindliche Macht ist, die Mine macht in den Hafen einzudringen, oder vorbesagte Flotte anzutasten: Um geschwinder Fälle willen aber, die sich zutragen können, wollen die Herren Confœderirte Derofelben von der Portugiesischen Küste oder Hafen abgehenden Schiffen die Auflage thun, daß diejenige Schiffe, welche

bus ex naves maneant, quarum opus esse Sacra Majestas Lusitana judicaverit.

welche Se. Königl. Majest. von Portugall ihres Daverhaltens nöthig haben dörffte, im Meer oder in selbigem Hafen bleiben müssen.

Versprochene Hülffs-Leistung, wan Portugall feindl. angefallen würde.

XVIII. Quod si qua potentia in transmarinis Lusitanorum provinciis aut ditionibus bellum inferat, aut si Sacra Regia Majestas Lusitaniæ id hostem meditari cognoverit, Domini Fœderati Sacræ Regiæ Majestati Lusitanæ tantum bellicarum navium præbebunt, quantum par competensque fuerit ad hostiles naves atque etiam superius, ita ut eis non solum possit obsisti, sed id etiam bellum impediri, aut irruptio, quamdiu bellum duraverit, & occasio postulaverit; si vero hostes aliquod oppidum ceperint, locumque occupaverint, quem muniant in prædictis transmarinis provinciis & ditionibus, hæc auxilia continuabunt, donec integre recuperetur id oppidum aut locus, plurave oppida & loci, si capta fuerint.

XVIII. Wann auch eine Potenz in denen übern Meer gelegenen Portugiesischen Ländern und Herrschafften einen Krieg anfangen, oder auch Se. Königl. Majestät in Portugall abmercken könte, daß ein Feind darauf umgienge, wollen die Alliirte Sr. Königl. Majestät von Portugall eine hinlängliche Anzahl Kriegs-Schiffe senden, damit dieselbe nicht nur nöthige Resistenz thun, sondern auch gar der Krieg verhindert, oder doch aller Anfall hintertrieben werde, so lange der Krieg währet, und die Noth es erfordert. Wann aber der Feind schon eine Stadt gewonnen, und einen Ort eingenommen hätte, durch den er sich in besagten über Meer gelegenen Ländern und Provinzen feste setzen wolte, wollen Alliirte mit der Hülffe so lange anhalten, biß die Stadt und der Ort, oder die eingenommene Städte und Oerter völlig recuperiret sind.

Jurisdiction über die Auxiliar-Schiffe.

XIX. Omnes auxiliares naves Sacræ Regiæ Majestatis Lusitanæ Imperiis subditæ erunt, ut ea agant, quæ ipsis imperata fuerint a Majestate Sua: quod si in provincias transmarinas Lusitanorumq; ditiones proficiscentur, ea etiam agent, quæ Sacræ Regiæ Majestatis Suæ nomine per Proreges ejus & Gubernatores ipsis injuncta fuerint.

XIX. Alle Auxiliar-Schiffe werden denen Befehligen Sr. Majest. in Portugall unterwürffig seyn, und dasjenige thun müssen, was Se. Majestät ihnen befehlen werde: und wenn sie in der Portugiesen Länder jenseit Meers kommen, werden sie auch dasjenige thun müssen, was im Nahmen Sr. Königl. Majest. die Vice-Re und Gouverneurs ihnen injungiren werden.

XX. Wann

Der Portugiesiſ. Admiral hat das Commando.

XX. Cum vero hæ naves auxiliares duarum potentiarum quacunque occaſione caſuve cum Luſitanis navibus conjungentur, Præfectus claſſis naviumque Luſitanarum, cujus ferendi ſit vexilli, ſigna dabit & ad bellicum Conſilium convocabit, quod in ipſa Luſitana Prætoria habebitur, & per ipſum claſſis Luſitanarum navium Præfectum expedientur imperia ad ea exequenda, quæ in Conſilio deliberata fuerint, quæ ipſi Præfecti auxiliarium navium exequentur unusquisque ſuis navibus.

XX. Wann ſich aber dieſe Auxiliar-Schiffe, es ſey wann und wie es wolle, mit Portugieſiſchen Schiffen conjungiren werden, wird der Admiral der Portugieſiſchen Flotte, deſſen Flagge ſie führen, Zeichen geben, und zum Kriegs-Conſeil beruffen, das in dem Portugieſiſchen Admirals-Schiff gehalten werden wird, und wird der Admiral der Portugieſiſchen Flotte Befehl ertheilen, dasjenige zu exequiren, was im Rath beſchloſſen worden, welches auch jeder Schiffs-Capitain bey ſeinem Schiff vollziehen wird.

Wie der Friede zu machen in Spanien.

XXI. Neque pax neque induciæ fieri poterunt niſi mutuo conſenſu omnium Fœderatorum, neque ullo tempore fient, manente in Hiſpania ſecundo genito Regis Chriſtianiſſimi ex Delfino nepote, quolibet ve alio Principe ex ſtirpe Gallica, & quin Luſitana Corona integrè poſſideat, & dominetur omnibus Terris, Regnis, Inſulis, Statibus, Ditionibus, Arcibus Urbibus, Oppidis, Pagis eorumque territoriis & annexis, quæ nunc tam in Hiſpania, quam extra ipſam habet.

XXI. Es kan weder Friede noch Stillſtand gemacht werden, es ſey dann aller Confœderirten Conſens darbey, es wird auch dergleichen nicht geſchloſſen werden, ſo lange des Aller-Chriſtlichſten Königs Enckel, oder ein anderer Frantzöſiſcher Printz in Spanien ſeyn wird, und ſo lange die Crone Portugall alle die Länder, Reiche, Inſuln, Staaten, Herrſchafften, Schlöſſer, Städte, Flecken und Dörffer mit ihrem Zugehör, die Sie vorietzo ſowol in Spanien, als auſſer demſelben Reich innē hat, nicht vollkommen beſitzet und beherrſchet.

Auf was Conditiones der Friede mit Franckreich zu ſchlieſſen.

XXII. Eodem modo etiam pax fieri non poterit cum Rege Chriſtianiſſimo, niſi ipſe cedat quocunque jure quod habere intendit in regiones ad promontorium Boreale, vulgo caput de Norte pertinentes, & ad ditionem Status Marononys ſpectantes, jacentesque inter fluvios Amazonum & Vincentis

XXII. Gleichergeſtalt ſoll auch kein Friede mit dem Aller-Chriſtlichſten Könige geſchloſſen werden, es ſey dann, daß er alle ſein Recht, das er auf die Länder, zum Nord-Capo u. der Herrſchafft Marononys gehörig, wie ſie zwiſchen denen Flüſſen der Amazonen und Vincentis Piſonis gelegen ſind, zu haben vermeynet, cedire, und ſoll dieſes kein über der Poſſeſſion und dem Recht auf beſagte

Pisonis, non obstante quolibet fœdere sive provisionali sive decisivo inter Sacram Regiam Majestatem Lusitaniæ & ipsum Regem Christianissimum inito super possessione, jureque dictarum regionum.

König Carl verspricht an Portugall uñ die Indianis. Compagnie alles, was versprochen, zu halten.

XXIII. Serenissimus Archi-Dux Carolus, postquam Hispaniæ dominabitur Sacræ Regiæ Maj. Lusitanæ Indicæque Societati solvet, quidquid Corona Hispaniæ ipsis solvere tenebatur, ex vi transactionis cum ipsa initæ, perinde ac si cum Eo re ipsa in ita fuisse, ttranslatis in ipsum omnibus obligationibus & conditionibus ejus, ut eos exacte observet, curetque, ut solutiones fiant iisdem temporibus in ea expressis, nempe prima solutio in adventu primæ clasis Indicæ, aut clasiculæ, quæ in Hispaniam appulerit, postquam in ipsa dominabitur prædictus Serenissimus Archi-Dux; secunda vero in adventu secundæ, ceterisque rebus satisfaciat, quæ in prædicta transactione continentur; ita ut Corona Lusitana Indicaque Societas omnia consequatur, quæ vi prædictæ transactionis consequi debebat, Sacra autem Majestas Magnæ Britanniæ & Celsi ac Præpotentes Domini Ordines Generales fœderati Belgii sese obligant tanquam Guarantes, Serenissimum Archi-Ducem contentis in hoc articulo satisfacturum.

Länder zwischen Sr. Königl. Majestät von Portugall, und dem Aller-Christlichsten König selbst errichtetes Decisiv- oder Provisional-Bündniß zu behindern vermögend seyn.

XXIII. Wann der Durchlauchtigste Ertz-Hertzog Carl Spanien beherrschen wird, will er Sr. Königl. Majestät in Portugall und der Indianischen Compagnie dasjenige bezahlen, was die Cron Spanien ihnen in Krafft der mit ihnen errichteten Verträge zu zahlen schuldig ist, nicht anders, als wann solche mit ihm selbst errichtet wären, wie er denn auch alle Obligation und Conditiones derselben zu genauer Befolgung übernehmen, und dabey sorgen wird, daß die Zahlung in der darinnen gesetzten Zeit geschehe, nemlich die erste Zahlung bey Ankunfft der ersten Flotte, die in Spanien anländen wird, wann vorbesagter Ertz-Hertzog in Spanien herrschen wird: die andere aber bey Ankunfft der andern, und wird übrigens alle demjenigen Genüge thun, was in vorbesagtem Transact enthalten, dergestalt und also, daß die Crone Portugall und die Indianische Compagnie alles überkommen möge, was in Krafft vorbesagten Transacts dieselben überkommen sollen, Se. Königl. Majestät von Groß-Britannien aber und die Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande verbinden sich als Guarants, und versprechen, daß der Durchlauchtigste Ertz-Hertzog dem Inhalt dieses Articuls Genüge thun werde.

Portugall soll den Krieg bey Ankunfft Königs Carls ankündigen.

XXIV. Serenissimus Archi-Dux Carolus huc in Lusitaniam appellet & descendet in eam cum omnibus auxiliis, quæ Domini Fœderati mittere debent, prout in hoc fœdere pactum & conventum est, neque Sacra Regia Majestas Lusitaniæ tenebitur, bellum inferre, nisi egresso in Lusitaniam Serenissimo Archiduce appulsisque ad eam omnibus auxiliis tam hominum, quam navium.

XXIV. Der Durchl. Ertz-Hertzog Carl wird hier in Portugall anländen, und mit allen Hülffs-Völckern die Descente thun, so viel solcher die Herren Confœderirte zu schicken schuldig sind, wie solches in dieser Allianz abgeredet und beschlossen ist, es soll auch Se. Königl. Majest. in Portugall nicht gehalten seyn, einen Krieg anzufangen, ehe und bevor der Durchl. Ertz-Hertzog in Portugall ankommen, und die sämtl. Auxiliar-Trouppen an Mannschafft und Schiffen daselbst eingetroffen.

Portugall will Ertz-Hertzog Carln nach seiner Ankunfft vor einẽ König in Spanien erkennen.

XXV. Ceterũ quam primum Seren. Archi-Dux in Lusitaniam advenerit, eum Sacra Regia Majest. Lusitaniæ agnoscet & habebit pro Rege Hispaniæ, prout ipsam Carolus II. Rex possidebat, ita tamen ut Sacræ Regiæ Majestati Lusitanæ prius juridice innotescat, jus illud, quo sit Rex Hispaniæ, in eum legitime cessum & translatũ esse.

XXV. Ubrigens wird Se. Königl. Majest. in Portugall den Durchl. Ertz-Hertzog nach seiner Ankunfft in Portugall vor einen König in Spanien erkennen und halten, wie solches König Carl der II. besessen, doch dergestalt, daß Sr. Königl. Majest. in Portugall zuvor bekannt gemacht werde, wie demselben das Recht auf Spanien Rechts-behörig abgetreten, und auf Ihn transferiret sey.

Bey Ankunfft König Carls soll Spanien zur See angegriffen werdẽ.

XXVI. Eo ipso tempore, quo Sacra Regia Majestas Lusitaniæ bellum illaturus erit, potentiæ maritimæ validâ classe irrumpere tenebuntur in oram Hispaniæ eamque pro virili infestam reddere, ut hostium vires distrahantur, eoque proclivior factu reddatur expeditionis summa.

XXVI. Wann Se. Königl. Majestät in Portugall den Krieg anfangen wird, sind die See-Potenzen verbunden, mit einer hinlänglichen Flotte die Küsten von Spanien nach Vermögen feindlich anzufallen, damit der Feind geschwächet, und die Expedition desto besser von statten gehen möge.

Holland soll in Niederlanden, Ober-Rhein u. Italiẽ angreiffen.

XXVII. Eâdem de causâ tenebuntur Domini Fœderati acriter bellum inferre, tam in Belgio & superiore Rheni parte-

XXVII. In eben dieser Absicht sind die Herren Confœderirte verbunden, einen Krieg sowohl in denen Nieder-Landen, und am Rheinstrohm, als auch in Italien anzufangen, und zwar zu glei-

quàm in Italia, eo ipso tempore, quo à Lusitania inferenda erunt arma in Hispaniam, idque deinceps eodem modo continuabitur ceteris annis, quibus bellum duraverit.

cher Zeit, wann Portugall in Spanien fallen wird, und auf diese Art wollen sie in den folgenden Jahren, so lang der Krieg währen wird, damit fortfahren und continuiren.

Kriegs-Unkosten.

XXVIII. Cautum est, ne ullo unquam tempore dictis potentiis liceat petere aut prætendere a Corona Lusitaniæ sumptus & expensas, sive universas, sive partem aliquam, quæ fient auxiliorum causâ ipsi suppeditandorum ex hujus fœderis vi, tam terrestrium copiarum, classium & navium auxiliarium, quam pecuniæ, armorum, nitrati pulveris, tormentorum, & quorumlibet aliorum, quamvis de eo cautum non sit, omnibus & singulis hujus fœderis capitibus sive articulis, in quibus hæc auxilia paciscuntur, cum in aliquo tamen eorum ea de re speciatim caveatur.

XXVIII. Es ist auch Vorsehung geschehen, daß zu keiner Zeit besagten Potenzien erlaubet seyn soll, von der Cron Portugall die aufgewandten Unkosten gantz oder zum theil zu verlangen, so viel solcher in Krafft dieser Confœderation der suppeditirten Auxilien halber so wol an Trouppen zu Wasser und Land, benebst den Schiffen, als auch an Geld, Waffen, Schieß-Pulver, Stücken und allem andern, obschon deßhalb nichts verabredet seyn solte, *nach allen* und jeden dieser Allianz *Articuln, aufgewendet* worden, weil zumahl einiger Stücke halber specielle Abrede genommen worden.

Ratificationes.

XXIX. Tractatus hic confirmabitur & ratihabebitur legitima ac debita forma per alte memoratos Dominos ipsorum Plenipotentiariorum: ipsæque ratificationes commutabuntur Olissiponæ intra trium mensium spatium a subscriptione ejus.

XXIX. Diesen Tractat werden hochgedachte Herrschafften derer hier Gevollmächtigten in gewöhnlicher Form Rechts-behörig confirmiren und ratihabiren, die Ratificationes selbst aber werden von Zeit der Unterschrifft innerhalb 3. monatlicher Frist zu Olissipona ausgewechselt werden.

In quorum omnium fidem ac testimonium Nos supra memorati Plenipotentiarii Sacræ Cæsareæ Majestatis, Sacræ Regiæ Majestatis Magnæ Britanniæ, nec non Celsorum ac Præpotentum Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii hoc Instru-

Zu mehrer Bezeugung dessen allen, haben Wir obbesagte Plenipotentiarii Sr. Käys. Maj. Sr. Königl. Maj. von Groß-Britannien, und derer Hochmög. Hn. General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande dieses Instrument eigenhändig unterschrieben, und mit Unsern

Insigeln

mentum manibus noſtris ſubſcripſimus, appoſitisque inſignium noſtrorum ſigillis munivimus; ipſi vero Domini Plenipotentiarii Sacræ Regiæ Majeſtatis Luſitaniæ, vitandæ controverſiæ cauſa, quæ eſt de loci prærogativa inter Coronas Britannicam & Luſitanam, pro more, conſuetudineque inter utramque Coronam obſervatâ ſeparatim alia ejusdem tenoris Inſtrumenta ſubſcripſerunt, & ſigillis appoſitis munierunt. Oliſſiponæ die decimo ſexto Maji anno Domini milleſimo ſeptingenteſimo tertio.

(L.S.) C.E. de Waldſtein.

(L.S.) P. Methuen.

(L.S.) F. Schoneberg.

Nos fœdus illud per omnia & ſingula approbaverimus, confirmaverimus, & ratum habuerimus, approbamus etiam illud, confirmamus, & ratum habemus vigore harum literarum, promittentes verbo noſtro Imperiali, Regio & Archiducali, Nos omnia & ſingula in præfato fœdere contenta, firmiter & conſtanter obſervaturos, impleturos, obſervari & impleri curaturos, neque in quantum Nobis, erit paſſuros ut a quopiam, ſub quocunque demum prætextu directe vel indirecte violentur & infringan-

Inſigeln bekräfftiget. Aber die Herren Plenipotentiarii Sr. Königl. Majeſtät in Portugall haben zu Vermeidung derjenigen Strittigkeit, die ſich zwiſchen denen Cronen Groß-Britannien und Portugall der Prærogativ halben ſich enthält, nach dem unter beyden Cronen zeither obſervirten Brauch und Gewohnheit, ins beſondere andere Inſtrumenta einerley Inhalts unterſchrieben, und durch Aufdruckung ihrer Siegel ſolche bekräfftiget. Geſchehen zu Oliſſipona den 16. Maji 1703.

(L.S.) C.E. von Waldſtein.

(L.S.) P. Methuen.

(L.S.) F. Schoneberg.

Wir haben dahero ſothane Allianz durchgehends approbirt, confirmirt und ratihabirt, approbiren, confirmiren und ratificiren ſolche in Krafft dieſes Briefs, und verſprechen bey Unſerm Käyſer- König- und Ertz-Hertzoglichem Worte alles und jedes, ſo in vorbeſagter Allianz enthalten, feſt und unverbrüchlich zu halten und zu erfüllen, auch obſerviren und erfüllen zu laſſen, und ſo viel an uns iſt, nicht zu geſtatten, daß ſolche von jemand, unter was vor Prætext ſolches directe oder indirecte geſchehen wolte, violiret oder infringiret und gebrochen

tur. In cujus fidem haſce manu noſtra ſubſcriptas, ſigilli noſtri Cæſarei appreſſione muniri juſſimus. Dabantur in civitate noſtra Viennæ die tertia Julii anno Domini milleſimo ſeptingenteſimo tertio, regnorum noſtrorum Romani quadrageſimo quinto, Hungarici quadrageſimo nono, Bohemici vero quadrageſimo ſeptimo.

LEOPOLDUS.

D. A. C. a Kauniz.

Ad Mandatum S. C. M.
proprium

C. F. Consbruck.

werde. Zu Uhrkund deſſen haben Wir Uns eigenhändig unterſchrieben, und Unſer Käyſerl. Inſiegel aufdrucken laſſen. Gegeben in Unſer Stadt Wien, den 3. Jul. Anno 1703. Unſerer Reiche des Römiſchen im 45. des Hungariſchen im 49. und des Böhmiſchen im 47ſten.

LEOPOLD.

D. A. C. a Kaunitz.

Ad Mandatum S. C. M.
proprium

C. F. Consbruck.

Articuli Separati.

NOtum teſtatumque facimus omnibus & ſingulis, quorum intereſt aut quomodolibet intereſſe poteſt, quod cum Nos inter & Sereniſſimam Potentiſſimamq; Principem ac Dominam Annam Magnæ Britanniæ & Hiberniæ Reginam, uti & Ordines Generales fœderati Belgii ex una; Et Sereniſſimum ac Potentiſſimum Dominum Petrum ſecundum Luſitaniæ & Algarbiæ Regem, ex altera parte, per deputatos ad id, & ſufficienti mandato inſtructos Miniſtros, die decima ſexta Maji nuperi Oliſſiponæ fœdus initum & concluſum ſit, omni-

Beſondere Articul.

ALlen und jeden, ſo dran gelegen iſt, oder auf einigerley Art dran gelegen ſeyn kan, thun Wir hiermit kund und bekennen: Nachdem zwiſchen Uns und der Durchl. Großmächtigſten Fürſtin und Frauen, Annen, Königin von Groß-Britannien, Franckreich und Irrland, wie auch denen Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande an einem, und dem Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Herrn Petern dem II. Königen in Portugall und Algarbien, am andern Theil, durch hierzu deputirte und mit hinlänglicher Vollmacht verſehene Miniſtros, nur neulich den 16. Maj.

bus vero partibus placuerit de sequentibus adhuc duobus articulis separatis convenire:

Consultum est, ut secreti essent duo Articuli inferius scripti ad fœdus offensivum spectantes, hoc ipso die subscriptum & obsignatum ab una parte per Dominos Plenipotentiarios Sacræ Cæsareæ Majestatis, Magnæ Britanniæ, nec non Celsorum ac Præpotentium Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii: ab altera vero parte per Dominos Plenipotentiarios Sacræ Regiæ Majestatis Portugalliæ, cum eo tamen ut non minorem firmitatem habeant sed eodem vigore & validitate gaudeant, tanquam pars integra & substantialis ejusdem fœderis offensivi.

I. Cautum est, ut Serenissimus Archi-Dux Carolus, postquam in ipsum cessum & translatum legitime jus, quo sit Rex Hispaniæ & Indiarum occidentalium, prout ambo hæc Catholicus Rex Carolus secundus possidebat, cedat, donetque Sacræ Regiæ Majestati Lusitaniæ oppida Pacem Augustam, sive Badajos, Albuquerque, Valentiam & Alcantaram in regione Extremadura, & oppida Guardam, Tui, Bajonnam & Vigum in Regno Galliciæ, eaque omnia oppida, urbes & castella, cum agro singulis attributo prout ad singula eorum spectat, eorumque modo cum præsenti habetur. Quæ quidem cessio

Maj. zu Olissipona ein Bündniß errichtet und geschlossen worden, allerseitigen Interessenten aber gefällig gewesen, noch in zwey separaten Articuln nachstehend zusammen zu treten:

Als ist vor gut angesehen worden, nachstehende zur Offensiv-Allianz gehörige zwey Articuln geheim zu halten, sie sollen aber von eben der Krafft und Würckung seyn, als ob sie vollständig und wesentlich der Offensiv-Allianz einverleibet wären, wie sie auf einer Seiten von denen Plenipotentiarien Sr. Käyserl. Majest. Sr. Königl. Majestät von Groß-Britannien und derer Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande; auf der andern Seite aber von denen Plenipotentiarien Sr. Königl. Majest. von Portugall an diesem Tag unterschrieben und besiegelt worden.

I. Es ist Vorsehung geschehen, daß der Durchlauchtigste Ertz-Hertzog Carl, wann ihme das Recht, Krafft dessen Er die Königreiche Spanien und Indien, wie solche König Carl der II. besessen, überkommt, cedirt und behörig übertragen worden, Sr. Königl. Majest. in Portugall überlassen und schencken will die Städte Badajos, Albuquerque, Valentien und Alcantara in der Landschafft Extremadura, und die Städte Guarda, Tui, Bajonna und Vigos im Königreich Gallicien, und zwar alle diese Städte, Flecken und Schlösser mit allen darzu gehörigen Ländereyen, wie sie sich gegenwärtig befinden; Und diese Ubergabe und Schenckung soll auf

ewig

& donatio fiet Coronæ Portugalliæ in perpetuum, ut ea omnia oppida, urbes & castella, sicut præfertur, eodem jure proprietate, & supremo Dominio habeat, quo illa omnia prædictus Rex Catholicus Carolus secundus possidebat.

ewig geschehen, daß alle diese Städte, Flecken und Schlösser die Crone Portugall mit eben dem Recht, Eigenthum und Ober-Herrschafft haben und besitzen möge, wie alles solches vorbesagter Catholischer König Carl der II. besessen.

II. Præterea Serenissimus Archi-Dux eodem tempore & modo tenebitur cedere & donare Sacræ Regiæ Majestati Lusitaniæ, ut ipsius regni Coronæ in perpetuum fiat, omne & quodvis jus quod habebat & habere poterat in regiones ad ripam Borealem fluminis argentei sive Rio la Plata situs ut illâc Americæ Dominia utriusque Coronæ prædicto argenteo flumine dividantur, easque Regiones Sacra Regia Majestas Lusitaniæ habere & præsidiis suis occupare possit, tanquam supremus & verus earum Dominus, non aliter quam ceteras ejus Dominiones, non obstante quolibet tractatu tam provisionali quam decisivo, cum ipsa Hispaniæ Corona sancito.

II. Nebstdem wird der Durchlauchtigste Ertz-Hertzog zu gleicher Zeit und auf gleiche Art verbunden seyn, Sr. Königl. Majestät in Portugall auf ewig zu cediren und zu schencken alles Recht, welches er gehabt oder haben können auf die Länder Nordwerts am Silber-Fluß Rio la Plata gelegen, dergestalt, daß die Americanische Herrschafft beyder Cronen sich durch vorbesagten Silber-Fluß theile, und Se. Königl. Majestät in Portugall dieselbe Landschafft einnehmen und besitzen, auch dieselbe mit ihrem Volck besetzen können, als rechter und höchster Herr derselben, wie Ihre andere Länder, und soll dieses kein Provisional- oder Decisiv-Vertrag, der deßhalb mit der Crone Spanien errichtet worden, im geringsten nicht hindern.

In quorum omnium fidem ac testimonium Nos supra memorati Plenipotentiarii Sacræ Cæsareæ Majestatis & Sacræ Regiæ Majestatis Magnæ Britanniæ, nec non Celsorum ac Præpotentium Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii hoc Instrumentum manibus nostris subscripsimus, appositisque insignium nostrorum sigillis munivimus. Ipsi

Zu mehrer Bezeug- und Bekräfftigung dessen allen haben Wir oberwehnte Plenipotentiarii Sr. Käyserl. Majestät und Sr. Königl. Majestät von Groß-Britannien, wie auch derer Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande, dieses Instrument eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Wapen-Signeten bekräfftiget: Aber die Herren Plenipoten-

vero Domini Plenipotentiarii Sacræ Regiæ Majestatis Lusitaniæ, vitandæ controversiæ causa, quæ est de loci prærogativa inter Coronas Britannicam & Lusitanam, pro more consvetudineque inter utramque Coronam observata, separatim aliæ ejusdem tenoris Instrumenta subscripserunt, & sigillis appositis munierunt. Olissiponæ die decimo sexto Maji anno Domini millesimo septingentesimo tertio.

(L.S.) C.E. de Waldstein.

(L.S.) P. Methuen.

(L.S.) F. Schoneberg.

Nos eosdem Articulos separatos per omnia & singula approbaverimus, confirmaverimus & ratos habuerimus, approbamus etiam illos, confirmamus & ratos habemus, promittentes verbo nostro Imperiali, Regio & Archiducali, eos eandem plane vim, robur & vigorem habituros, atque a Nobis perinde observatum & impletum iri, ac si memorato fœderi ab initio inserti fuissent. In cujus rei fidem hasce manu nostra subscriptas sigilli nostri Cæsarei appressione muniri jussimus: Dabantur in Civitate nostra Viennæ die tertia Julii anno

nipotentiarii Sr. Königl. Majest. von Portugall haben, zu Vermeidung derjenigen Differentien, die zwischen denen Cronen Groß-Britannien und Portugall der Prærogativ halben sich enthalten, nach dem unter beyden Cronen zeither beliebten Brauch und Gewohnheit, ins besondere andere mit diesen einerley Inhalts seyende Instrumenta unterschrieben und besiegelt. Olissipona den 16. Maji 1703.

(L.S.) C.E. von Waldstein.

(L.S.) P. Methuen.

(L.S.) F. Schoneberg.

Wir haben dahero sothane besondere Articul samt und sonders approbirt, confirmirt und ratihabiret, approbiren, confirmiren und ratificiren solche auch Krafft dieses, und versprechen bey Unsern Käyser- König- und Ertz-Hertzoglichen Worten, daß dieselbe eben so viel Krafft und Würckung haben, und von Uns gleichermassen observiret und erfüllet werden sollen, als ob sie gedachter Allianz vom Anfang einverleibet worden. Zu Bezeugung dessen haben Wir Uns eigenhändig unterschrieben, und Unser Käyserliches Insiegel aufdrucken lassen. Gegeben

Domini milleſimo ſeptingenteſimo tertio, Regnorum noſtrorum Romani quadrageſimo quinto, Hungarici quadrageſimo nono, Bohemici vero quadrageſimo ſeptimo.

in Unſerer Stadt Wien den 3. Jul. im im 1703ten Jahr des HERRN. Unſerer Reiche des Römiſchen im 45ſten, des Hungariſchen im 49ſten, des Böhmiſchen aber im 47ſten.

LEOPOLDUS.

LEOPOLD.

D. A. C. a Kauniz.

D. A. Graf von Kaunitz.

Ad Mandatum S. C. M. proprium

Ad Mandatum &c.

C. F. a Consbruck.

C. F. von Consbruck.

TRACTA-

TRACTATUS

INTER

IMPERATOREM ROMANORUM

LEOPOLDUM

ET

DUCEM SABAUDIÆ,

d. 25. Octobr. 1703.

TRACTATUS

INTER

IMPERATOREM ROMANORUM

LEOPOLDUM

ET

DUCEM SABAUDIÆ,

d. 25. Octobr. 1703.

Tractatus inter Imperatorem Roman. Leopoldum & Ducem Sabaudiæ d. 25. Octobr. 1703.

NOs Leopoldus, &c. (tot. tit.) notum & testatum facimus omnibus & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest: Quod postquam, defuncto ante triennium Serenissimo & Potentissimo Hispaniarum & Indiarum Rege Catholico Carolo secundo pientissimæ recordationis, omnia illius Regna & Provinciæ, quæ hereditario jure ad Nos, nostramque inclytam Domum pertinent, à Borbonica Domo usurpatæ fuerunt: ad eas autem vindicandas, Serenissimus & Potentissimus quondam Magnæ Britanniæ Rex Guilielmus III. & Ordines Generales Fœderatarum Belgii Provinciarum duobus abhinc annis fœdus Nobiscum inierunt: Cui post prædicti Regis Guilielmi e vivis excessum, etiam Serenissima & Potentissima Princeps Domina Anna, Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hiberniæ Regina accesit, imo & omnes Sacri Romani Imperii fideles Electores, Principes, & Status se adjunxerunt, tandem illud etiam Serenissimus Victorius Amadæus, Dux Sabaudiæ & Princeps Pedemontii, Consanguineus & Princeps noster Carissimus, tum Gallorum lacesitus injuriis, tum nostris invitationibus, propriisque Domus suæ rationibus, uti & salutis publicæ studio addictus, iis conditionibus amplexus sit, quas confectum nuperrime *Augustæ-Taurinorum* a nostro & dicti Serenissimi Ducis Plenipotentiariis Instrumentum fusius exprimit tenore sequenti:

Ein-gang. POstquam Sacra Cæsarea Majestas præsens bellum adversus Domum Borbonicam gravissimis de causis orbi universo affatim notis suscipere coacta fuit, & Serenissimum Principem Dominum Victorem Amadæum Ducem Sabaudiæ adjungenda secum arma efficacibus motivis & ea potissimum ratione invita-

DA che la Maestà Cesarea dell' Augustissimo Imperadore Leopoldo hà dovuto entrare nella presente Guerra contro la Casa di Francia per le rilevantissime Cagioni al mondo note, avenda ricercata con efficaci inviti l'Altezza Reale del Serenissimo Prencipe Vittorio Amedeo Duca di Savoia, massime col giusto moti-

(*Augustæ Taurinorum.*) Es wird allhier der Tractat zwischen Käyserl. Majest und Savoyen Lateinisch und Italiänisch des Endes exhibirt, damit man sogleich beym Anblick ersehen könne, welchergestalt von Seiten Ihr. Käyserl. Majest. solches Instrument in dem 6. und 7. Articul, auch sonsten modificirt und geändert worden, gestalten dann auch die geheimen Articul nicht allesatificirt worden, sondern nur so viel der Lateinische Text besaget.

vit, ut proprium ſucceſſionis jus in Monarchiam Hiſpanicam Teſtamento Philippi IV. Regis Hiſpaniarum glorioſæ memoriæ clarè ſtabilitum vindicaret, Sua Celſitudo Regia conſiderato tum nexu ſibi cum Domo Borbonicâ intercedente, tum ſitu ditionum ſuarum ab omni communicatione Imperiali longe remotarum, hucusque quidem ancipiti deliberatione hæſit ſuſpenſa, tandem tamen conſtituit, non ſolum absque longiori mora invitationem illam & oblatas ſibi a Sacra Cæſarea Majeſtate conditiones acceptare, verum etiam validiſimam ejusdem protectionem expetere adverſus improviſam atque inauditam violentiam, qua Galliarum Rex, contra gentium jura, & bonam fidem ejus cohortes, Galliæ, Hiſpaniæque in Italia militantes, dearmari & captivas attineri, imo & magnam optimamque Italici exercitus ſui partem Pedemontium verſus movere juſſit, ut Regiæ Celſitudinis Suæ provincias invadat, eamque penitus opprimat. Sua igitur Celſ. R. iſthoc evidenti diſcrimine & pernicioſo rerum ſtatu permota, fretaque auxilio a S. Cæſarea Majeſtate ſuo & Fœderatorum ſuorum nomine ſibi generoſe oblato, Domino Comiti ab Auerſperg, cui jam a S. Cæſarea Majeſtate commiſſum erat, Suam Regiam Celſitudinem de perbenigno Sacræ Cæſareæ Majeſtatis erga eandem animo certiorem facere, ſuam ineundi cum S Cæſarea Majeſtate ejusque collegatis fœderis promptitudinem ſignificavit. Cum-

motivo di ſoſtenere il di lui proprio diritto, ſtabilito chiaramente nell' ultima diſpoſitione di Filippo IV. Re delle Spagne di glorioſa memoria; ed eſſendo S. A. R. ſin qui ſtatta trattenuta dalla conſiderazione de gli impegni que le Correvano colla Caſa di Francia, & dalla poſitura de ſuoi ſtati, totalmente ſeparati da ogni communicazione cogl' Imperiali ſi è finalmente determinata à non ſolo accettare ſenza perdita di tempo gl' inviti ſudetti, e le generoſe offerte di S. Maeſtà Ceſarea; ma di recorrere alla di lei potentiſſima protezione, ſtante l' improviſa ed inudita violenza, uſata all' S. A. R. dal Re Chriſtianiſſimo, coll' avere contro la ragione delle genti ed *ogni buona* fede, diſarmate ed arreſtate *le di lei* truppe, che militavano colle Francoſe, & Spagnuole in Italia & facendo attualmente marchiare un corpo d' eſereito, compoſto delle migliori ſue truppe, par invadere gli ſtati di detta A. R. e tentare la di lei totale oppreſſione. Che però in ſi pericoloſo frangente S. A. R. promettendoſi l' effetuazione delle aſſiſtenze eſibite le dell' Imperadore, e col di lui mezzo quelle delle altre potenze a lui collegate, e con queſta fiducia avendo fatto ſapere al Signor Conte d' Auersperg, incaricato da S. Maeſtà Ceſarea di far penetrare a S. A. R. le benigne ſue diſpoſitioni la propria protenzza à fare un Trattato d' Allianza colla Ceſarea Sua Maeſtà e ſoi Confederati. Quindi è che non meno

in

que ille, tam ad assequendam Sacræ Cæsareæ Majestatis generosam intentionem, & infringendos amborum Potentatuum in perniciem Regiæ Celsi. Suæ conspirantium primos impetus, quam ob proprias, easque luculentissimas rationes Sacræ Cæsareæ Majestatis (cujus imprimis interest) Principem, qui jam in bello superiori maximo causæ communis emolumento, sese hostium insultibus, velut firmum totius Italiæ murum, fortiter objecerat; neque minus in præsentiarum utilitatem publicam promovere, & imprimis ad stabilienda in Italia Augustæ Domus Austriacæ commoda plurimum ponderis afferre potis est, ab imminente oppressione servare, (sine mora in Pedemontium se contulerit) factum tandem est, ut Sacra Cæsarea Majestas & Regia Celsitudo Sua per Plenipotentiarios suos, & nomine quidem S. Cæsareæ Majestatis per prædictum Illustrissimum & Excellentissimum Dominum Comitem ab Auersperg, S. Cæsar. Majestatis Consiliarium Status & Camerarium, ex parte vero Regiæ Celsitudinis Suæ per Illustrissimos & Excellentissimos Dominos Marchionem de Prié, Ordinis Annunciationis Beatæ Virginis Equitem, & Regiæ Celsitudinis Suæ Ministrum Status, & Marchionem de Sancto Thoma ejusdem C. R. Ministrum & primum Secretarium Status, exhibitis utrinque Plenipotentiariorum suorum Diplomatibus in sequentes fœderis leges convenerint:

in proseguimento delle generose intentioni di S. Maestà Cesarea verso S. A. R., che per non lasciarla succombere à primi sforzi di due Potenze, congiurate a di lei danni, e per l'interesse essenzialissimo ch' anche corre all' Imperadore nel sostenimento d' un Prencipe, chi già nelle guerra passata ha servito d'Antemurale all' Italia con tanto vantaggio della causa commune, e che sostenato può contato contribuire di presente al avanzamento della medema, in particulare nal assodamento de gli affari dell' Augustissima Casa in Italia, sendosi ill medemo Sr. Conte d'Auersperg prontamente transferito in Piemonte, a finè di trattare con S. A. R., si e indi devenuto fra Sua Maestà Cesarea & S. A. R. col mezzo d' loro Plenipotentiari, cioè per parte di Maestà Cesarea dell' Illustrissimo & Eccellentissimo Signor Conte d' Auersperg, Consiliere Segreto e Cameriere della Cesarea Sua Maestà, e per parte di S. A. R. de gl' Illustrissimi ed Eccellentissimi Signori Marchese di Priè, Cavagliere dell' Ordine dell' Annunciata, e Ministro di Stato dell' S. A. R. e Marchese di San Thomaso, Ministro e primo Segretario di Stato di detta R. A. muniti rispettivamente d' loro poteri che si sono scambievolmente rimessi, a convenire assieme e conchiudere il presente Trattato di Lege sotta le condizioni e patti seguenti:

Freundschaffts-Verbindnüß.

ART. I. Erit inter Sacram Cæsaream Majestatem & Imperium ex una, atque Regiam Suam Celsitudinem ex altera parte arctum fœdus, unioque firma ac sincera, & curabit S. Cæsarea Majestas includi, imo, quantum in se est, ex nunc proprio & Imperii nomine includit Regiam Celsitudinem Suam fœderi sibi cum Anglia & DD. Ordinibus Generalibus uniti Belgii, aliisque Principibus intercedenti. Hujusque Tractatus scopus principalis erit tuitio seu conservatio justitiæ, securitatis, & tranquillitatis publicæ, uti & pacis Ryswicensis ac præcedentium, speciatim vero etiam Pyreneæ, quos R. Celsitudo cum Sacra Cæsarea Majestate & Fœderatis in præsenti bello contra Domum Borbonicam, ejusque adhærentes, communicatis consiliis, omnibusque, ut infra explanabitur, viribus concurret.

I. Visara tra S. Maestà Cesarea e l'Imperio d'una parte, è S. A. R. dall' altra une stretta Lega ed unione soda e sincera e la Cesarea Maestà Sua farà comprendere, e per quanto a se aspetta comprende sin d'ora, tanto a nome proprio che dell' Imperio, S. A. R. nella grande allianza colle Potenze d'Inghilterra ed Olanda, ed altre a lei collegate in sostenimento della guistizia, quiete, e sicurezza commune, oggeto principale del presente Trattato, concui s'intende mantenere questo di Ryswic cò precedenti, specialemente quello de' Pirenei; e sara S. A. R. tenuta d'agire di concerta colla Cesarea Maestà Sua, e Confederati, contro la Casa Francia e di lei *Collegati nella* presente guerra colle sforze, che si spiegaranno qui infra,

Abschickung 20000. Mann Hülffs-Trouppen nach Piemont.

II. Cum necesse sit in eum finem & in defensionem Suæ Reg. Celsitudinis præter exercitum in Lombardia, ubi bellum omni vigore prosequendum erit, per S. Majestatem Cæsaream alium etiam in Pedemontio congregari, S. Cæsarea Majestas sine mora tot selectorum & veteranorum militum suorum agmina in Pedemontium transmittet, præsenti bello durante ibidem permansura, quæ 20. millia hominum numerum constituant, quorum 14. pedestres, reliqui vero 6. equestres existant, qui omnes Suæ Regiæ Celsi-

II. Sendo necessario al sudetto fine, e per la difesa di S. A. R., oltre all' armata Imperiale, che restara nella Lombardià, ove S. Maestà Cesarea dovra fare ogni sforzo possibile per sostenervi una vigorosa guerra, di far passare e mantenere in Piemonte un Corpo di venti mila huomini di truppe Imperiali, cioè quator deci mila fanti e sei mila Cavalli, per unirlo a quelle di S. A. R. s'obliga Sua Maestà Cesarea di cosi fare entieremente a sue spese, e di farle marchiare senza perdita di tempo, mandando truppe scielte e veterane con tranta Cannonida Campagna, &

tudinis cohortibus uniantur. Id præstabit S. Cæsarea Majestas sumptibus propriis & de tormentis bellicis reliquoque apparatu necessario suis copiis providebit. Quod si vero tormenta propter viarum, aliasque difficultates eo transvehi non possint, Regia Celsitudo Sua alia interim hac limitatione subministrabit, ut Sacra Cæsarea Majestas de illorum vectura & officialibus ad ea necessariis suis impensis prospiciat. Ubi etiam Regia Celsitudo Sua è re fore judicaverit, ut Cæsareæ copiæ suis in terris hybernent, Regia Sua Celsitudo illis nihil aliud quam tecta, seu hospitia dare tenebitur; alimenta autem & stipendia a Commissoriatu Cæsareo suppeditabuntur, quod ut facilius fieri queat, Sua Celsitudo Regia curabit, ut prædictus Commissoriatus annonam & commeatum pretio currenti comparare possit. Promittit è contra S. R. Celsitudo, se quoque militum copias usque ad numerum 15. millium hominum in stipendiis habituram, quarum eam partem in campum educet, quam communis causæ utilitas exigit, suarumque arcium securitas patietur. Quapropter licitum erit Regiæ Suæ Celsitudini, in Imperio milites publice legere, illosque per terras Imperii secundum morem & leges ibi receptas abducere.

Savoyen soll 15000. Mann im Sold halte.

tutti gli attrezzi necessari, ubligandosi S. A. R. in caso di difficoltà a causa delle strade ed alte quanto a detto cannoni, di somministrali provisionalmente per essere serviti e condoti dagli officiali e treno dell' Artiglieria di S. Maestà Cesarea, il tutto a spese medema. E quando S.A.R. stimasse di far suernare nè suoi stati tutto, o parte del predetto corpo di 20. mila huomini, in tal caso, non solo, non sarà tenuta, che di far loro somministrare il semplice o nudo cuoperto, erestera à carico del Commissoriato di Sua Maestà Imperiale di provedere tutto cio che sara necessario per la loro paga e sosistenza, respetto alla quale S. A. R. dara gli ordini necessati, accio il medemo Commissoriato possa avere li viveri a prezzi correnti. Promette vicendevolmente S. A. R. di mantenere sempre in piedi quel maggior corpo di truppe, che potra nelle circonstanze presenti, col mandarne in Campagna parimente quel maggior, che le sera possibile, conforme le permettranno pure li movimenti dè nemici; a qual effetto le sara lecito di far fare delle Leve nell' Imperio, cobattervi publicamente la Cassa, e sera celle medeme concedetto ill passaggio per gli stati della Germania secondo l'uso praticato in essa.

Commando über solche Trouppen.

III. Supremum Imperium in utroque exercitu, tam in Pedemontio, quam in Longobardia, aget, habebitq;

III. S. A. R. avra il supremo Commando dell' Armi Imperiali, si del corpo d'Armata chi sera in Piemonte, come di quelle che serà in Lombardia;

Sua Celſitudo Regia, illorumque motus & operationes ſub auſpiciis Sacræ Cæſareæ Majeſtatis diriget, prout communis utilitas & neceſſitas id exegerit. Similiter etiam melioris ſervitii Cæſarei & publicæ rei promovendæ ergò Commiſſoriatus S. C. M. bellicus in omnibus, & quoad omnia a directione S. Regiæ Celſitudinis dependebit.

bardia; e regolera li movimente & operazioni, ſi dell' uno come dell' altro corpo, ſecondo eſigerà il commun intereſſe e reciproco biſogno. Per il fine anche del miglior ſervizio Ceſareo e communi dovrà il commiſſoriato di S. Maeſtà dipendere in tutto e per tutto dalla direzioni di S. A. R. tanto pendente l'inverno che in Campagna, per tutto cio che puo concernere le operazioni militari.

Engelländiſ. und Holländiſ. Subſidien.

IV. Habebit S. R. C. a Sereniſſima Magnæ Britanniæ Regina & a DD. Ordinibus Uniti Belgii conjunctim ſubſidium octoginta millium ſcutorum vel ducatorum, quos de banco vocant, ſingulis menſibus, quod incipiet currere a die tertiâ Octobris, utpote qua die Regia Celſit. Sua rupturam contra Galliam Taurini publicavit. Habebit ſimiliter S. R. C. a præfatis potentiis ſummam centum millium ſcutorum vel ducatorum de banco, pro primis belli ſumptibus & apparatibus ſemel tantum, idque ſine diminutione ſubſidii menſtrui exſolvendum, quod quidem ſubſidium ſingulis quibusque bimeſtribus ſibi anticipatè numerabitur, & pro ſumma dictorum centum millium ſcutorum, prout etiam pro ea primi bimeſtris transmittentur litteræ bancariæ ſine morâ vel Auguſtam Taurinorum, aut ad alia vicina loca, unde memoratæ ſummæ commode extrahi poſſint, ut quam primum eisdem S. R. C. pro urgentiis uti valeat.

IV. S'ubliga S. Maeſtà Ceſarea di far dare a S. A. R. dall' Inghilterra ed Olanda un ſuſſidio tra tutte due di ottanta mila Scudi, o ſi Ducati di banco al Meſe, da principiare li tre d'Octobre, giorno della rottura di chiarata in Torino. S'ubliga parimente Sua Maeſtà Ceſarea *di far dare a S.* A. R. dalle predette potenze per le prime ſpeze della guerra che le convienne fare, la ſomma dicento mila Scudi, o ſia Ducati di banco, par una volta tanto, che non ſaranno compreſi nelle meſate, lequali dovranno ſemper pontualmente pagarſi due Meſi anticipatamente, e per licento mila Scudi e le due prime meſate, dovranno indilatamente mandarſene li lettere di cambio, acciò S. A. R. ſe ne poſſa al piu preſto valere, atteſa l'urgenza del Biſogno e ſaranno ſpedite à Torino, o nelle Piazze circon vicine, dalle quali piu facilmente ſi potranno eſtrarre.

Ein Theil von Montferrat wird Savoyen überlassen.

V. Sacra Cæsarea Majestas in compensationem dignam egregii fervoris, quo R. C. S. Status suos & propriam Personam pro rationibus Augustissimæ Domus & causæ communis tam utili tamque necessario exponit sacrificio, habitaque consideratione tum hujus modi & necessitatis publicæ, tum etiam renunciationum a R. S. C. infra factarum circa dotem, & dotales pensiones defunctæ Infantis Catharinæ, Ducissæ Sabaudiæ Eidem Regiæ Celsitudini competentes, ex absoluta & plena potestate Cæsarea, habito etiam debito respectu ad fortes prætensiones Sabaudicæ Domus, cedit & transfert in R. C. S. ejusque descendentes & successores illam *Ducatus Montisferratensis* partem, de qua Duces Mantuæ investiti fuere, omnesque & singulas urbes, castella, pagos, terras & loca eo pertinentia, cum omni proprietate, dominio, jurisdictione, regalibus, ac demum omnibus quibuscunque & rationibus eò pertinentibus, vel inde dependentibus sine ulla exceptione, sub Imperatoribus & Sacro Romano Imperio in perpetuum tenenda, & possidenda, prout ea Duces Mantuæ hactenus tenuerunt & possederunt, aut possidere valuissent. Et S. C. M. in semet recipit onus præstandi indemnes omnes, qui nunc vel in futurum in eundem Mon-

V. Per riconoscere come è ben giusto il gran zelo, con cui S. A. R. s' espone all intiero sagrificio de suoi stati, e della propria persona, il quale e si vantaggiose, e si necessario agl'interessi dell' Augustissima Casa, e della commune causa, S. Maestà Cesarea per le considerazioni sudette, avuto il dovuto riguardo alla publica utilità e necesfità, attese anco le renuncie, che si farino qui infra dall' A. S. R. de suoi crediti verso la corona di Spagna per li doti ed interessi dotali della fù infante Caterina, Duchessa di Savoia, usando della Sua Cesarea, assoluto e piena possanza, facendo pur anche luogo, e rendendo la debita Giustizia alle ragioni della Casa di Savoia, cede e trasferisce a S. A. R. e suoi descendenti e Successori, il libero e pieno Dominio e la totale proprieta del Ducato del Monferrato Mantovano, con tutte le città, Piazze, Castelli, Vilaggi, terre, e luoghi, regalie e redditi, e generalmente ogni qualunque appartenenze, dipendenze e ragioni nulla affato escluſa, per goderne a perpetuità con intiera Sovranita, e nell' istessa maniere che l'hanno posseduto, e potuto possedere li Duchi di Mantoua: Sua Maestà Cesarea assumendo sopra di re il carico di provedere alla congrua indemnisazione di tutti gli interessati o pretendenti al predetto

Ducatus Montisferatensis) Hierbey ist zu conferiren, was in dem Frantzös. Savoyischem Friede §. VII. p. 172. ingleichen in dem Spanisch-Savoyischem, §. XI. p. 821. sq. der ersten und andern Abtheilung disponirt zu befinden.

tisferrati Ducatum prætenſionem aliquam formare poſſunt, ita ut Regia Celſit. Sua, ejusque deſcendentes & ſucceſſores ſemper in quieta poſſeſſione memorati Ducatus manere, neque ullo unquam tempore moleſtia quædam ſub quovis prætextu illis creari debeat.

detto Ducato di Monferrato, tanto di preſente, che in avenire; di modo che S. A. R. è ſuoi reſtino per ſempre nell' pacifico poſſeſſo d'eſſo Monferrato ſenza poter ſoggiacere a qualunque moleſtazione per fatto del medemo.

Ingleichen wird Alexandria, Valentia, Lumelino und Vallis Seſſiæ an Savoyen überlaſſen.

VI. Præterea Sua Cæſarea Majeſtas, ut remunerationem ſuam utilitati ex dicto Suæ Celſitudinis ſacrificio in Auguſtiſſimam Domum & cauſam communem redundanti magis adæquatam reddat, aliisque etiam de cauſis & motivis ſupra memoratis, ulterius cedit, & transfert in Regiam Celſitudinem Suam, ejusque deſcendentes & ſucceſſores una cum omni proprietate, dominio & jurisdictione provincias Alexandriæ & Valentiæ cum omnibus terris intra Padum & Tanarum ſitis, item provinciam, quæ dicitur Lumellina, & Vallem Seſſiæ, cum omnibus urbibus, caſtellis, pagis, terris, locis, regalibus, reditibus, ac generalibus omnibus quibuscunque juribus & rationibus eo pertinentibus, vel inde dependentibus, nulla re excepta, ita pariter ſub Imperatoribus & Sacro Imperio Romano tenenda, & poſſidenda, prout ea defuncti Reges Hiſpaniæ tenuerunt & poſſederunt, ſive tenere & poſſidere valuerunt. Eum in finem Sacra Cæſarea Majeſtas in perpetuum ſeparat prædicta territoria & loca a Statu Mediolanenſi, ac derogat in

VI. E volendo S. Maeſtà Ceſarea render piu proporzionata la ricognizione all' importanza, e grandezza del ſervizio, che e per riſultare agl' intereſſi dell' Auguſtiſſima Sua Caſa, e cauſa commune dal ſudetto ſagrificio di S. A. R. ed alle altre conſiderazione e *motivi* ſovra eſpreſſi, cede in *oltro e trasferiſce* a favore della S. A R. e ſuoi Deſcendenti e Succeſſori il libero e pieno Dominio e la totale proprieta dell' Alleſſandrino di Valenza, col ſuo territorio tra il Po et il Tanaro, della Lomellina, e dell' Valſeſia, con tutte le Città, Piazze, Caſtelli, Villaggi, terre, e luoghi, regalie e redditi, e generalmente ogni qualcunque appartenenze, di pendenze, e ragioni, nulla affato eſcluſa, per goderne a perpetuita in piena e totale Sovranità quali paeſi la Ceſarea Maeſtà S. ſmembra perpetuamente dalla Srato di Milano, derogando a queſto effetto, per quanto poteſſo eſſere di biſogno a tutto quello, che in qualſiſia maniera poteſſe à ciò eſſere contrario. E

quando

quantum ad hoc requiritur omni ei, quod præfatæ cesſioni & ſeparationi quovis modo contrarium eſſe, vel cenſeri poſſet; ſalvo tamen etiam per omnia ut ſupra, Imperii directo Dominio, & ubi inter præfatas regiones ut ſupra ceſſas, aliqui invenirentur pagi vel loca eis commixta, aut circumſepta, Univerſitatem componentia, ab eisdem tamen non dependentia, quatenus non ſint ultra quatuor ſub hac etiam ceſſione comprehendantur, quod ſi quatuor pagorum ſeu locorum ut ſupra numerum excedant, congrua de excedentibus fiet permutatio ex æquo arbitrio Commiſſariorum hinc inde ad id eligendorum.

quando fra eſſi paeſi, ſi trovaſſero concentrate qualche terre, chi non ſiano dependenti da medemi, reſteranno pure cedute a S. A. R. comme ſoprà.

Dem Reich wird ſein Dominium directum vorbehalten.

VII. Et quandoquidem Sacra Cæſ. Maj. translationem in Regiam C. S. prædictarum provinciarum, ſive membrorum Status Mediolanenſis jam ante ſecum conſtituerat, eumque in finem Domino Comiti ab Auerſperg mandatum & facultatem dederat, vigore Plenipo-

Verſprochene Beybringung König Carls in Spanien Conſenſes.

VII. S. Maeſtà Ceſarea cede parimente a S. A. R. une ſtrada longo e aldila del Fiume Seſia, per una communicazione da Vercelli alla Lomelina, da comminciare da Prarola incluſivamente ſino à Candia, apartenante ad eſſa Lomelina, nella quale Strada ſi trovano, oltre detto Villaggio di Prarola, quelli di Paleſtro, Rivoltella, Roſaſco, è Langnoſci, frà mezo à quali, ove ſe ne trouvaſſero ancora qualch' altri, s'intenderanno pure ſin dora ceduti all' A. S. R. à cui e ſuoi ſucceſſori reſteranno tutti eſſi Villaggi in piena ſovranità conforme gli altri paeſi ſoprà ceduti.

VIII. E ſi come Sua Maeſtà Ceſarea aveva gia deſtinato à S. A. R. l'acquiſto delle memorate Provincie, o ſiano membri dello Stato di Milano, e dato ordine e piena facolta al Signor Conte d'Auersperg, in virtù della ſua Plenipotenza di farne una intiera ceſſione a S. A. R. coſi la Ceſarea S. Maeſtà s'obliga di rapordare

tentiæ ſuæ prætactas provincias, Reg. S. C. cedendi, huic nunc etiam promittit, ſe intra ſpatium trium menſium proximorum a Serenisſimo filio ſuo Archi-Duce Carolo, jam proclamato Rege Hiſpaniarum, ratihabitionem hujus Tractatus atque in ſpecie ſupra memoratæ ceſſionis præfatarum portionum Status Mediolanenſis, utpote rei hiſce temporum circumſtantiis ipſimet Regi ad ſcopum & commoda ſua conſequenda perquam proficuæ, procuraturum.

frà trè meſi proſſimi dal Serenisſimo Arci-Duca, ora proclamato Re delle Spagne, la ratificanza del preſente Trattato, in ſpecie dell accinnata ceſſione delle ſudette porzioni dello Stato di Milano, chi rieſce ſi conveniente nelle circonſtanze preſenti e neceſſario alle mire ed intereſſi del medemo Ré.

Welchergeſtalt die Uebergab obgedachter Orte geſchehen ſoll.

VIII. Urbes Alexandriæ & Valentiæ cedantur una cum munitionibus in eo, quo nunc ſunt ſtatu; fortificationes autem Mortariæ, relicto ſimplici muro, ſtatim a facta pace, ſumptibus Suæ R. C. ſolo æquentur, nec unquam reædificentur. Quod Caſalium attinet, placuit, ut in perpetuo remaneat & conſervetur eo in ſtatu, quo redactum fuit tempore redditionis de anno 1695. ita tamen, ut liceat Suæ Reg. Celſitudini, prædictam Civitatem ſimplici muro vallare, neque eidem Regiæ Celſitudini, vel ſucceſſoribus ſuis alias conſtruere arces in locis prædictis ſupra ceſſis, licitum eſto; De reliquo omnes urbes, loca & munimenta ſupra ceſſa Suæ Reg. Celſitudini cum omnibus tormentis bellicis, commeatu, annona, apparatibus militatibus ad ea loca pertinentibus, nec non documentis litterariis & titulis illa concernentibus extradantur.

IX. Le citta d'Alleſſandria e di Valenza ſaranno cedute colle fortificazioni nello ſtato, in cui preſentemente ſi trovano. Quanto à Mortera, ne verranno di molite *le fortificazioni* alla pace à ſpeſe *di S. A. R. ne* potranno piu conſtruerſi in avvenire, rimamendo però la Citta colla cinta di muraglio. La citta di Caſale reſtera nello ſtato in cui preſentemente ſi ritrova; ma potra tuttavia chiuderſi di ſemplice muraglia la parte, che rimano ancore aperta, è non ſara tampoco licito a S. A. R. e ſuoi di far conſtrurre alcuna altra piazza in tutti gli ſtati ſovra ceduti. Nel rimanente tutte le città Piazze, e forti d'eſſi ſtati, dovranno rimetterſi a S. A. R. con tutta l'Artiglieria, munizioni da guerra, da bocca, arme ed altri attrezzi militari che vi ſaranno, come pure dovranno rimetterſi, alla S. A. R. tutte le ſcritture e titoli concernenti eſſi paeſi ſovra ceduti reſpettivamente.

X. S. A.

Durchmarsch durch das Hertzogthum Montferrat.

IX. Pateat copiis militaribus ex Statu Mediolanensi Finariam versus ditionem Genuensem, & vicissim, ex ditione Genuensi & Finarienſi in Mediolanensem deducendis, quoties opus fuerit, liber transitus per Montisferratum, id quo breviori, quâ fieri potest via, cui definiendæ deputabuntur ab utraque parte Commissarii, qui simul de norma ejusmodi transitus, quot videlicet ille copiis, quaque vice concedendus, quantum temporis inter unum alterumque interponendum, & qualiter notificatio præmittenda sit, specialiter convenient; solventque illæ copiæ transeuntes, pro annona & cibariis pretium currens, & quid quod ad eas pertinens illa viâ devehetur. Liber quoque remaneat transitus pro vehendo sale a ditione Genuensi in Statum Mediolanensem, & immunis perpetuo ab omni vectigali Suæ Regiæ Celsitudini debito, ita tamen, ut liceat eidem R. C. omnimodo præcavere, ne sal hujusmodi in Status suos refundatur.

X. S. A. R. sarà tenuta di dare il passagio per il Monferrato alle truppe dello Stato di Milano, che da quello anderanno a Finale e Genovesato, e che da questi si porteranno in detto stato; qual passagio avra da essere par la strada la piu breve, per regolare laquale si deputeranno de commissari respettivamente, li quali converranno del numero delle truppe, che dovanno passare per caduna volta, del tempo che dovra traporsi frà l'una e l'altra e di quanti giorni dovra precedere l' aovisi del passagio d' esse truppe, dalle quali si pagheranno li viveri a prezzi correnti, ed'sera essente del pagamento d' ogni diretto tutto ciò che passera per detta strada risguandante le medeme truppe.

Beständigkeit solcher Cession auch nach geendigtem Krieg.

X. Prædictæ cessiones integrum suum sortientur effectum, quocunque tempore & modo præsens bellum finiatur post subscriptionem hujus Tractatus, ita ut, qualiscunque sequatur pax vel compositio, Sacra Cæsar. Majestas illas cessiones ex nunc tueri & prædictæ terræ Suæ Regiæ Celsitudini, ejusque successoribus in perpetuum cessæ manere debeant.

XI. Dovranno le predette cessioni sortire il loro intiero effetto in qualunque tempo e forma venghi terminata la presente guerre doppo la signatura del presente Trattato di modo, che in qualsivoglia Trattato che potesse seguire, di pace, ò d' aggiustamento debba S. Maestà Cesarea sin d'ora matenerlo e restino ceduti per sempre a favore di S. A. R. è de suoi successori, li paesi sudetti.

Verschaffung des Besitzes und Eigenthums derer cedirtẽ Lande.

XI. Teneatur S. C. M. Suæ Reg. Celsitudini dare actualem & plenam possessionem integramque proprietatem Statuum supra cessorum, quatenus successive occupabuntur, quod ut quando citius fiat, nullis parcetur viribus, habita semper juxta dispositionem Articuli 3. ratione boni communis & mutuæ necessitatis.

XII. Dovra la Cesarea Maestà Sua dare all' A.S.R. l'attuale e pieno possesso ed intiera proprieta de gli Stati sovra ceduti, a mesura che si ne potra fare la conquesta per la quale non si risparmier a alcuno sforzo, e nel piu breve tempo, che si potrà, avuto sempre riguardo all' interesse commune e reciproco bisogno, come dispone il capitolo III.

Confirmation des Versicherungs-Briefs Anno 1690.

XII. Vult quoque Cæs. Majestas diploma, quod Suæ Regiæ Celsitudini die 8. Februarii anno supra millesimum & sexcentesimum nonagesimo pro acquisitione certorum feudorum in eo recensitorum concessit, in integro per omnia manere vigore, & in perpetuum libero & plenario gaudere effectu, ita ut ejus tenori nulla unquam ratione præjudicari debeat; quapropter illud expresse præsenti articulo confirmat, & vi hujus pariter omne jus & exercitium juris, quod Statui Mediolanensi sive appendentiæ sive alio quocunque titulo in ea feuda competere possit, in Suam Regiam Celsitudinem transfert, eamque simul omni ære, quod sibi pro concessione dicti diplomatis adhuc deberi ulla ratione potest; penitus liberat, quemadmodum S. R. C. vicissim omnibus, quæ sibi apud Commissoriatum Cæsareum reliqua esse possent creditis renunciat.

XIII. Volendo S. Maestà Cesarea che il diploma da lei accordato a S. A. R. soto li 8. Febraro 1690. per l'aquisto dè feudi imperiali ivi enunciati, abbia per sempre il suo libero ed intiero effetto, senza che vi si possa giamai pregiudicare in alcuna forma lo conferma *expressamente* col presente articolo, in virtu del quale cede parimente all' A. S. R. ogni ragione ed esercizio d'essa, che potessi avere lo Stato di Milano, sia per aderenza ed altro sopri qualunque de' Feudi sudetti, dispartendosi S. A. R. d'ogni credito che possa restarle verso il Commissoriato Cesareo e vicendevolmente la Cesarea Sua Maestà liberando li A.S.R. dall' obligo di qualunque Somma, che potesse ancora stimarsi dovuta per la concessione del predetto diploma.

Savoyis. Successions-Recht in Spanien.

XIII. Obstringit se Sacra Cæsarea Majestas pro se & successoribus

XIV. S' ubliga S. Maestà Cesarea per se & per suoi successori, di mantenere indenne ed illeso il diritto

ſuis, quod jus ſucceſſionis Regiæ Suæ Celſitudini in Monarchiam Hiſpanicam juxta declarationem teſtamentariam Philippi IV. quondam Hiſpaniarum Regis, glorioſæ memoriæ, competens integrum ac illæſum ſervare, & nec in bello nec in tractatu futuræ pacis aut compoſitionis conſentire, velit, ut ullum ei præjudicium afferatur, neque etiam permittere unquam, ut præ Sua Celſitudine Regia tertius aliquis in præfatam Monarchiam, aut ullam ejus partem introducatur; imo pro majori cautela dictorum jurium & pro ſecuritate & conſervatione naturalis poſitionis Sabaudicæ Domus, ejusque ditionum, quarum ſummoperè intereſt, nunquam ab Auguſtiſſimæ Domus & Romani Imperii communione disjungi, Sacra Cæſarea Majeſtas literis inveſtituræ Statuum, ſupra ceſſorum ſe recognituram promittit idem jus immediatum Suæ Regiæ Celſitudinis poſt Auguſtiſſimam Domum in Monarchiam Hiſpanicam ſuccedendi, cum appoſitione clauſulæ, quod S. R. C. ejusque ſucceſſores nunc pro tunc, quatenus opus fuerit, inveſtiti cenſeantur & maneant.

diritto ch' hà S. A. R. alla ſucceſſione della Monarchia di Spagna conforme alla dichiarazione fattane nel Teſtamento di Filippo IV. Rè delle Spagne di gl. mem. e di non acconſentire, tanto in guerra, quanto ne Trattato di pace ò d'aggiuſtamento, che venga in alcuna forma pregiudicato, e di non permettere mai che s'introduca in pregiudicio, ed a preferenza dell' A. S. R. verun Prencipe terzo in alcuno de' ſtati della predetta Monarchia, anzi per maggior cautela di queſto articolo che e ſi neceſſario per mantenere la natural poſitura e ſicurezza dell' Caſa di Savoia, ſarà tenuta Sua Maeſtà di dichiarare nell' inveſtitura che darà, come infra, degli ſtati ſovra ceduti all' A. S. R. il ſudetto diritto immediato dell' moderna R. A. doppo l' Auguſtiſſima Caſa, colla clauſula d'inveſtire adeſſo per all' hora detta A. R. e ſuoi ſucceſſori,

Savoyiſ. Renunciation auf der Infantin Catharinæ Ehe-Gelder.

XIV. Renunciat Sua Regia Celſitudo pro ſe, heredibus & ſucceſſoribus ſuis omnibus juribus & actionibus, quæ ſibi & illis ratione dotis & cenſuum reſiduorum defunctæ Infantis Catharinæ, filiæ Catholici quondam Regis Philippi ſecundi Duciſſæ Sabaudiæ competunt ac competere poſſunt; declaratque Sua Reg. Celſitudo, pro ſe & heredibus ſuis, dotem iſtam &

XV. Rinuncia S. A. R. per ſe, ſuoi Heredi e Succeſſori, a qualunque ragione ed azione, che le compete, e poſſa competere per la dole ed intereſſi non pagati della fù Infante Caterina, figlia di Filippo ſecondo, Ducheſſa di Savoia; dichiarando S. A. R. per ſe e ſuoi, di ternerſi pienamente ſodisfatta in riguardo delle ſudette ceſſioni d'eſſa dote ed intereſſi, talmente che ned Ella ne ſuoi ſucceſſori poſſano ne debbano mai più

siduas pensiones supra memoratis cessionibus plenarie pensatas & solutas esse, adeo ut hoc titulo nec ipse nec ejus successores ullo unquam tempore a Corona Hispaniæ quidquam prætendere possint aut debeant.

pretendere cosa alcuna per tal titolo verso la Corona di Spagna.

Savoyen wird die Gegend Lans des zwischē Piemont und dem Berg Genebra versprochen.

XV. Quando benedicente divino Numine, Cæsareis & Sabaudicis armis recuperata fuerit Lombardia Hispanica, omnes adhibebuntur vires, non tantum ad reliqua in Italia Hispanici juris Regna & provincias recuperandas (permanente tamen semper ad tutelam Pedemontii, nec non Status Mediolanensis eo exercitu viginti millium Imperialium, de quo supra in articulo secundo,) sed etiam ad illum tractum acquirendum, qui cis montem Genebræ situs est, quo magis communis securitas stabiliatur, ac militiæ Gallicæ omnis subsistentiæ locus cis Alpes adimatur. Acquisitio autem istius tractus inter Pedemontium & montem Genebræ soli us erit Regiæ Suæ Celsitudinis ejusque successorum, & spondet Sacra Cæsar. Maj. tam proprio, quam Fœderatorum nomine, in futuris pacis tractatibus omnem operam adhibitum iri, ut acquisitio hæc Sereniſſimo Duci integra maneat & inconvulsa.

XVI. Venendo il Cielo à benedire, come si confida, li armi Cesarée e di S. A. R. colla conquista de stati della Lombardia appartenenti alla Corona di Spagna si fara indi ogni sforzo per conquistare tutto il Trattato di paese, che resta al di qua del monte Genepro, per formare con esso una Barriera si necessaria alla sicurezza commune, e togliere ogni piede alla Francia, al di qua delle Alpi qual conquisto caderà purè a favore di S. A. R. e suoi, promettendo S. Maestà Cesarea, tanto a nome proprio, che dell imperio, e suoi Collegati, di fare ogni sforzo ne' Trattati di pace per conservare e mantenere alla medema A. R. la predetta conquista.

Käyserl. und Reichs Ratihabition und Investitur.

XVI. Ratificabit S. C. Maj. præsentem Tractatum suo & Imperii nomine concedetque Regiæ Suæ Celsit. ad quamvis ejus requisitionem Investituras Statuum, sive ditionum cessarum juxta tenorem Investiturarum a Carolo V. Regi Philippo secundo, ejusque successoribus &

XVII. Sarà tenuta S. Maestà Cesarea nella ratificanza che fara del presente Trattato di parlare, non solo a nome proprio, ma ancho dell' Imperio, promettendo di concedere ad ogni requisizione di S. A. R. l' investitura de gli stati ceduti, il tutto secondo il tenore di quelle date da Carolo V. al Rè Filippo se-

ducibus Mantuæ respective concessarum cum sola restrictione ad lineam masculinam, tam Sereniſſimi Ducis, quam Principum hujus Domus. Similiter obstricta erit Sacra Cæsarea Majestas Regiam Suam Celsitudinem investire juxta eandem formam & tenorem Investituræ jam concessæ a Ferdinando secundo sub anno 1632. de illa quoq; parte Montisferrati, quæ a Sua Regia Celſ. ante possessa, & virtute Pacis Westphalicæ, Tractatum Cheracensem confirmantis, acquisita est.

Gvarantie von Engelland und Holland.

XVII. Tenebitur insuper Sacra Cæsar. Maj. approbationem hujus Tractatus reportare a Sereniſſima Regina Magnæ Britanniæ, Ordinibus Generalibus Fœderati Belgii, & reliquis principalioribus Collegatis, adeo ut in tutelam ſuam ſive Guarantiam ſuſcipiant prædictas cessiones, easque defendant, ut integram sortiantur effectum, quocunque modo sequatur Pax vel compositio; & pro majori hujus Tractatus securitate dictæ cessiones inter conditiones præliminares, sine quibus ad Pacis Tractationem deveniri non poterit, comprehendentur. Obligabunt se pariter dictæ Potentiæ eodem modo & forma, qua se obligavit Sacra Cæsarea Majestas articulo decimo quinto circa acquisitionem & manutentionem terrarum cis montem Genebræ sitarum in favorem Suæ Reg. Celſ. ac ulterius se speciatim, velut ad factum proprium obligabunt post Auguſtiſſimam Domum Austriacam jus immepo secondo e suoi successori, ed alli Duchi di Mantoua, respettivamente colla sola restrizione alla linea mascolina dell' A. S. R. e quella pur mascolina de' Prencipi della Sua Casa S. M. Cesarea sarà parimente ubbligata di concedere a S. A. R. senza però la sudetta restrizione, l'investitura della parte del Monferrato, gia possedута dall' A. S. R. ed acquistata in virtu della pace di Vestfalia, che hà confirmato il Trattato di Chierasco.

XVIII. Sarà in oltre tenuta S. Maestà Cesarea di fare ratificare questo Trattato da tutto il Corpo dell' Imperio, e dalle Potenze d' Inghilterra ed Olanda frà il termine di tre mesi al piu tardi, quali Imperio e Potenze in virtù del medemo Trattato saranno ubbligate di garantire e mantenere la Cessione degli Stati sopra detti, à finche queste sortiscano per sempre, come sopra, il loro intiero effetto in qualsisia evento, di qualunque Trattato di pace o d'aggiustamento, e per maggior sicurezza di questo Articolo, dovranno dette cessioni essere compreze frà li preliminari per una di quelle condizioni, senza lequali non si potra mai devenire alla trattazione della pace. Assumeranno parimente le stesse obligazioni nel medemo modo e forma, che sono state assunte da S. Maestà Cesarea nel Articolo decimo sesto, concernenti la conquista di quel trattato di paese, che resta al di qua del Monte Genepro, e la manutenzione

diatum in Monarchiam Hiſpanicam Regiæ Suæ Celſ. illæſum ſervare, neque condeſcendere, aut Tractatum inire unquam, quo huic juri ullo modo præjudicetur; ſeu præ Domo Sabaudicâ, Princeps aliquis in Monarchiæ Hiſpanicæ Status introducatur.

medema a favore di S. A. R. Dette Potenze d' Inghilterra ed Olanda in particulare s'ubbligerano ſpecialmente, come par fato proprio, di mantenere, indenne ed illeſo come ſopra il diritto immediato di S. A. R. doppo l'Auguſtisſima Caſa d'Auſtria alla ſucceſſione dell' Monarchia di Spagna, promettendo di non acconſentire nè firmare gia mai qualunque Trattato di pace o d' aggiuſtamento, ove tal diritto dell' A. S. R. reſtiſſe in alcuna forma pregiudicato, e di non permettere come ſopra, che ſi poſſa mai introdurre a preferenza della medema A. R. alcun Prencipe terzo in alcuno de gli Stati della ſudetta Monarchia.

Vor Eingehung eines Friedens ſoll Savoyen alles abgenommene reſtituirt werden.

XVIII. Sacra Cæſ. Maj. ejusque Fœderatæ Poteſtates nullam inibunt pacem, conventiones aut inducias, quin Regia Sua Celſ. in omnia loca & ditiones ab hoſtibus forte occupandas reſtituatur, adeo ut hæc reſtitutio pariter conditionibus præliminaribus, ſine quibus ad dictos Tractatus procedi nequeat, inſerenda ſit.

XIX. S. Maeſtà Ceſarea e Potenze Collegate ſaranno ubbligate a non dar mano, ne concludere qualſi voglia Trattati di Pace, Aggiuſtamento, o Tregua, ſenza che S. A. R. venga intieramente reintegrata in tutti gli Stati, che poteſſero venirle occupati dà Nemici; di modo che tal intiera reintegrazione de A. S. R. in eſſi ſuoi Stati, debba eſſere parimente poſta frà i preliminari di dette trattati per una di quelle condizioni, ſenza lequali non potrà mai devenirſi a medeme.

Auch will Savoyen keinen Frieden ohne derer Alliirtẽ Beytritt ſchlieſſen.

XIX. Quemadmodum S. Cæſarea Majeſtas & Potentatus Confœderati nullam omnino inire poterunt pacem, compoſitionem, aut treguam, ſine inclusione Regiæ S. Celſit. eo quo ſupra dictum eſt modo; ita viciſſim tenetur Sua Regia Celſitudo inſeparabiliter adhærere & manere unita Sacræ Cæſareæ Majeſtati & communi

XX. Si come S. Maeſtà Ceſarea e li Potenza Collegate non dovranno concludere alcun trattato di pace, aggiuſtamento o tregua in qualunque imaginable modo ſenza l' inclusione di S. A. R. come ſopra reſta ſpecificato, coſi vincendevolmente reſtera tenuta S. A. R. di mantenerſi unita agl' interesſi di Maeſtà Ceſarea e della Lega fino alla concluſione del Trattato di pace, nè di voler ſe-

ne

Fœderi, ejusque rationes armis ſuis juvare usque ad concluſionem pacis, nec ulla ratione ſe ab iis ſeparare illi fas ſit. Et hæc ut una ex conditionibus præcipuis, ac uti dici ſolet, ſine qua non, prædictarum ceſſionum, quæ ultimum ſuum, & plenum demum robur & effectum ab integra & accuratâ hujus conditionis executione accipient.

Nos Plenipotentiarii ſupra nominati, vi noſtrorum reſpective mandatorum præſentem Tractatum concluſimus & firmavimus, eique armorum noſtrorum ſigilla appoſuimus; promittentes, nos noſtrorum reſp. Dominorum Comittentium ratihabitiones, & quidem Sacræ Cæſareæ Majeſtatis intra tres ſeptimanas, a Serenisſima Regia Celſitudine autem intra octiduum procuraturos. Datum Auguſtæ Taurinorum die 25. Oct. 1703.

(L.S.) Il Comte d'Auerſperg.
(L.S.) Il Marcheſe di Priè.
(L.S.) De St. Thomas.

ne in alcuna forma ſeparare, e ſarà queſta una condizione prencipale, e come ſuol dirſi, ſine qua non, delle accennate ceſſioni, le quali riceveranno l'ultima ed intiera ſua sforza ed effetto dall' eſecuzione intiera di tali condizioni.

Noi Plenipotenziarii ſudetti, in virtù de' noſtri reſpettivi poteri, abbiamo conchiuſo e firmato il preſente Trattato ed appoſtovi il ſigillo delle noſtre armi, promettendo di raportarne reſpettivamente le Ratificanze, cioè quella di S. Maeſtà Ceſarea frà 3. ſettimane, e quella di S. A. R. frà giorni 8. Dat. in Torino li 25. Octobre 1703.

(L.S.) Conte d'Auersperg.
(L.S.) Il Marcheſe di Priè.
(L.S.) Marcheſe di St. Thomaſo.

Articuli Separati.

POſt Tractatum Fœderis inter Sacram Cæſaream Majeſtatem & Suam Regiam Celſitudinem Dominum Ducem Sabaudiæ hodie concluſum & ſignatum per utriusque Plenipotentiarios, & quidem ex parte Sacræ Cæſareæ Majeſtatis per Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Dominum Comitem de Auerſperg, ex parte vero Suæ Celſitudinis Regiæ per Marchio-

Articoli Segreti.

DOppo il Trattato di Lega firmato oggi dalle Plenipotenziari di S. M. Ceſarea e di S. A. R. cioè per parte di S. M. Ceſ. dell' Illuſtriſſimo ed Eccellentiſſ. Signor Conte d'Auersperg, Conſigliere ſegreto e Cameriere della medeſima Maeſtà Ceſarea, e per parte di S. A. R. dall' Illuſtriſſimi ed Eccellentiſſimi Signori Marcheſe di Priè, Cavalliere dell' Ordine

nem di Prié, & Marchionem de St. Thomas insuper de articulis secretis sequentibus conventum est.

I. Cum in articulo supradicti Fœderis XIV. qui agit de renunciatione facienda a Sua Celsitudine Regia omnium & quorumcunque jurium & prætensionum seu actionum dotalium a Sereniſſima Infante Catharina, Philippi II. Hiſpaniarum quondam Regis Filia, Duciſſa Sabaudiæ in se derivatarum, certis de cauſis viſa fuerint, omittenda exceptio infra ſcripta ſpeciatim hic declaratur ab eadem renunciatione excipi ſummam ducentorum millium ſcutatorum aureorum, quæ ex debitis & penſionibus iſtis dotalibus Sereniſſimæ Infantis Catharinæ pientiſſimæ recordationis à Celsitudine Sua Regia Filiæ ſuæ ſecundæ genitæ, Seren. Principi Mariæ Ludovicæ Gabrielæ in dotem aſſignata eſt, & proinde integram ſemper manere Serenisſimæ huic Principi dotem firmamque ſtare hypothecam, quæ eidem pro ſecuritate dictæ dotis in pactis matrimonialibus anno 1701. die 23. Julii conſtituta eſt.

dell'Annunciata e Miniſtro di Stato di S.A.R, e Marcheſe di St. Thomaſo, Miniſtro e primo Segretario di Stato di detta A. R. hanno li medeſimi convenuto à parte de' ſeguenti Articoli ſegreti.

I. Non ſendoſi ſtimato per degni motivi nel capo XV. del ſudetto Trattato firmato oggi portante eſſo capo la rinuncia che fa l' A. S. R. per ſe, ſuoi heredi e ſucceſſori a qualunque ragione ed azione che le compete, e poſſa competere, per le doti ed interesſi, non pagati della fù Infanta Caterine, figlia di Filippo II. Rè della Spagna, Ducheſſa di Savoia di far menzione della detrattazione infra eſpreſſa, ſi dichiara abundantemente conqueſto capo detratta *dalla predetta* renuncia la ſoma de 200. mila ſcudi d'oro, che ſono ſtati conſtituiti in dote dalla A. S. R. ſovra li crediti per le doti ed interesſi dotali ſudetti della fù Infanta Caterine alla Sereniſſ. Prencipeſſa Maria Luizia Gabriella, figlia ſecondogenita di S. A. R. laqual Principeſſa reſtera pero ſempre cautelata per deta ſua dote e rimarranno ferme li hippo teche colle quali e ſtata aſſicurata nel ſuo Contratto matrimoniale delli 23. Juglio 1701.

II. Si dichiara in oltre ch' eſſendovi nella Corte di Vienna ed altre reſo publico fuor di tempo contro il concerto queſto negoziato hà preveduto S. A. R. il maggior rischio che le cagionarebbe una ſi intempeſtiva ed inſuſſiſtente publicazionne, che hà ſomminiſtrato in grani parte alla Francia il preteſto di ſpogliara d' un Corpo ſi riguar-

guardevole delle ſue truppe; on de hà creduto S. A. R. di poter ricercare dall equità di S. M. Ceſ. qualche ſorte d' indenniſazionne, per un tanto pregiudicio, che hà precipitati gl'impegni, ſcon volte le miſure, e diminuite le sforze di S. A. R. avendo per tanto dimandato aS. Maeſtà il Vigevenaſco, per queſto effetto e non eſſendo ſi ancora avuta la bramata riſpoſta della Corte Ceſ. in un tempo che non era posſibile di tempo reggiare piu lungamente à prendere un partito, hà S. A. R. proceduto alla dichiarazione della rottura colla Francia, ſu la fiducia della generoza bontà di S. M. Ceſ. e le ſperanze, che ne hà date il ſudetto Sr. Conte ſul ſupoſto delle benigne diſpoſizioni della Maeſtà Sua, ſi e per tanto convenuto di rimettere la diterminazione di queſto punto alla Maeſtà Sua, laquale ove aveſſe quelque ripugnanza alla Ceſſione del Vigevenaſco, potrà beneficiare ed indennizare S. A. R. con un equivalente proporzionato nella Stato di Milano.

III. Quando già mai per qualunque impenſato evento che foſſe per ſuccedere S. A. R. non poteſſe ne' Trattati di pace agguiſtamento, a tregua, eſſere pienamente reintegrata in tutti gli Stati, che poteſſero venir le occupati da' nemici, il che tutta via non ſi crede, ne deve crederſi ſia per ſeguire il tal caſo S. Maeſtà Ceſar. prende adeſſo per all' ora ſovra di ſe l'ubbligo d' indennizare S. A R. à ſadisfazione della medema, ed in maniera, chè ella non venga a ſoggiacere ad alcuna diminuzione de' ſuoi ſtati.

IV. Dop-

II. Recuperata Longobardia & utraque Sicilia Sacra Cæſarea Majeſtas una cum Celſitudine Sua Regia arma convertent in Galliam, & ſi quid in libero Comitatu & Ducatu Burgundiæ occupabitur, id Auguſtiſſimæ Domui Auſtriacæ: in Pragellano vero, Delphinatu, & Provincia alibive locorum acquiretur, id Celſitudini Suæ Regiæ cedet; promittitque Sua Cæſarea Majeſtas tum ſuo & Imperii, tum etiam Fœderatorum nomine, omnem operam & conatum in futura pacificatione adhibitum iri, ut in hiſce acquiſitionibus Sua Celſitudo Regia manuteneatur.

Quos articulos nos ſupra dicti Plenipotentiarii vigore noſtrorum mandatorum concluſimus & ſignavimus; habebuntque illi idem omnino robur & vigorem, quem ipſum hodie ſubſcriptum fœdus; promittentes pariter ratihabitionem noſtrorum reſpectiveDominorum & Committentium, hoc eſt Suæ Cæſareæ Majeſtatis intra tres ſeptimanas, & Suæ Regiæ Celſitudinis intra octiduum reportatum iri. Datum Taurini, 25. Octobr. 1703.

IV. Doppo la conquiſta degli Stati della Lombardia, ſi volgeranno le armi de S. M. C. e di S. A. R. verſo la Francia, e venendoſi a fare delle conqueſte in quel regno, quelle che ſi faceſſero nella Franca Contea e Borgogna reſteranno a favore di S. Maeſtà Ceſ. e quelle che ſi faceſſero nel Pragellato, Delfinato, e Provenza ed altre parti della Francia, cederanno a favore di S. A. R. promettendo pure S. Maeſtà Ceſ., tanto a nome proprio, che dell' Imperio e ſuoi Collegati di far' ogni sforzo ne' trattati di pace per mantenere alla medema A. R. le predette conquiſte.

Noi Plenipotenziarii ſudetti, in virtù de' noſtri reſpettivi poteri, abbiamo conchiuſo e firmato li *preſenti artico*li ch' avranno l' iſteſſa sforza e vigore di quelli del ſudetto trattato di Lega da noi firmati oggi, ed appoſtovi il ſigillo delle noſtre armi, promettendo pure di riportarne reſpettivamente, le Ratificanze, cioè quella di S. M. C. frà 3. ſettimane, e quella di S. A. R. frà giorni otto. Dato in Torino li 25. Oct. 1703.

(L. S.) Il Conte d' Auerſperg.
(L. S.) Il Marcheſe di Priè.
(L. S.) Marcheſe di St. Thomaſo.

Nos fœdus iſtud per omnia & ſingula approbaverimus, confirmaverimus, & ratum habuerimus, approbamus etiam illud, confirmamus & ratum habemus, vigore harum litterarum, promittentes verbo noſtro Imperiali, Regio & Archiducali, Nos omnia & ſingula in prætacto fœdere contenta firmiter & conſtanter obſervaturos, impleturos, obſervari & impleri curaturos, neque, quantum in Nobis erit, paſſuros, ut a quoquam ſub quocunque demum prætextu directè vel indirecte violentur & infringantur. In cujus rei fidem haſce manu noſtra ſubſcriptas, ſigilli noſtri Cæſarei appenſione muniri juſſimus. Datum in Urbe noſtra Viennæ die vigeſima prima Novembris anno milleſimo ſeptingenteſimo tertio.

Uber-

Uebersetzung des Tractats zwischen Käyserl. Maj. und Savoyen. 1703.

Nach dem Lateinischen Exemplar.

Ein-gang. WIr Leopoldus tot. tit. thun hiermit allen und jeden, denen daran gelegen oder daran liegen kan, kund und zu wissen. Demnach vor drey Jahren, nach erfolgtem Absterben des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Cathol. Königs von Spanien und Indien Caroli II. glorwürdigsten Andenckens, aller Deroselben hinterlassenen Reiche und Provintzien, welche vermittelst Erb-Rechts Uns und Unserm Durchl. Hause zuständig sind, das HausBourbon sich angemasset; nun aber solche zu vindiciren, der weyland Durchlauchtigste und Großmächtigste König von Groß-Brittannien Wilhelmus III. nebst denen General-Staaten der vereinigten Niederlande vor 2. Jahren mit Uns ein Bündniß errichtet, deme nach Absterben nur höchst erwehnten Königs Wilhelmi auch die Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürstin, Frau Anna, Königin von Groß-Brittannien, Franckreich und Irrland, nicht weniger als alle des Heil. Römis. Reichs treue Chur-Fürsten, Fürsten und Stände beygetreten; Als hat in solches endlich auch der Durchlauchtigste Hertzog von Savoyen und Fürst von Piemont, Victorius Amadæus, Unser freundlich geliebt Vetter und Fürst, so wohl aus Ursach des von der Cron-Franckreich erlittenen vielen Torts, als weiln Wir ihn darum ersucht, und die Umstände seines eigenen Staats es erfordert, er auch ohnehin vor die gemeine Wohlfarth besorgt ist, vermittelst dererjenigen Conditionen, so in dem letzthin zu Turin zwischen Unserm und besagten Durchlaucht. Hertzogs Plenipotentiariis errichtetem und hier nachstehendem Instrument der Länge nach enthalten sind, sich begeben.

Nachdem Ihro Käyserl. Majest. aus höchst nothdringenden Ursachen, welche der gantzen Welt bekandt sind, gegenwärtigen Krieg wider das Bourbonnische Hauß anzufangen, sich genöthiget gesehen, auch um Beytritt der Waffen den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Victorem Amadæum, Hertzogen von Savoyen gar trifftigen Motiven halber, und besonders deswegen, daß er sein durch Philippi IV. Königs von Spanien, glorwürdigsten Andenckens, errichtetes Testament ihme auf die Spanische Monarchie bestättigtes Successions-Recht vindiciren möchte, ersuchet haben; so sind zwar Ihro Königl. Hoheit, so wohl in Ansehen der nahen Verbindung, darinnen Sie mit dem Bourbonnischen Hause stehen, als da Ihre Lande mit denen Käyserlichen gar keine Communication haben, sich hierunter Anfangs zu determiniren zweifelhafft gewesen, haben aber doch endlich die Entschliessung gefasset, nicht nur ohne längern Anstand dem Verlangen Sr. Käyserl. Majest. ein Genügen zu thun, und die Ihnen angetragene Conditiones anzunehmen, sondern auch Deroselben allerhöchste Protection entgegen die unversehene und unerhörte Gewaltthätigkeit, da Ihre in Italien stehende Frantzö-

sische und Spanische Trouppen wider alles Völcker-Recht, auch Treu und Glauben auf Befehl des Königs von Franckreich entwaffnet und gefangen genommen worden, ja gar derselbe seinen grösten und besten Theil seiner Italiänischen Armée gegen Piemont anrücken lassen, damit solche Ihro Königlichen Hoheit Provintzien anfallen und dieselbe gäntzlich übern Hauffen werffen möchte, auszubitten. Allermassen nun Ihro Königl. Hoheit solche augenscheinliche Gefahr und schädliche Conjuncturen, und wie sich hingegen hierbey auf die von Ihro Käyserl. Majest. in Ihrem und Ihrer Bunds-Genossen Nahmen denenselben versicherten Beystands zu verlassen seye, erwogen; so haben Sie dem Herrn Grafen von Auersperg. deme von Ihro Käyserl. Majest. ohnehin Auftrag geschehen war, Deroselben geneigten Wohlwollens Ihro Königl. Hoheit zu versichern, von Ihrer Bereitwilligkeit zum Beytritt in Ihro Käyserl. Majest. und Dero Bunds-Genossen Alliance, Eröffnung gethan. Und da dieser so wohl zu Erreichung der löblichen Intention Ihro Käyserl Majest. und zu Schwächung derer ersteren Anfälle derer beeden zum Verderben Ihro Königl. Hoheit conspirirenden Potenzien, als aus selbst eigenen und wichtigen Ursachen Ihro Käyserl. Majest., denen an ungekränckter Erhaltung eines Fürsten, welcher schon im vorigem Krieg als eine starcke Mauer von gantz Italien denen feindlichen Anfällen zum allgemeinen Nutzen sich tapffer entgegen gesetzt, auch gegenwärtig den meisten Nachdruck hat, das gemeinsame *Interesse* zu befördern, und besonders des Durchlauchtigsten Hauses Oesterreichs in Italien habende Befugnisse zu befestigen, hauptsächlich gelegen ist, ohne Anstand sich nach Piemont begeben; so haben endlich Ihro Käys. Majest. und Ihro Königl. Hoheit durch Deroselben Plenipotentiarios, und zwar Ihro Käyserl. Majest. durch erwehnten Hochgebohrnen Herrn Grafen von Auersperg, Sr. Käyserl. Majestät geheimen Rath und Cammerherrn, Ihro Königl. Hoheit aber durch die Hochgebohrne Herren, Marquis de Prié, Rittern des Ordens der Verkündigung der H. Jungfrau Mariæ, und Sr. Königl. Hoheit Geheimen Rath, und den Marquis de St. Thoma, ebenfalls Ihro Königl. Hoheit Ministre und Ober-Staats-Secretarium, nachdeme beederseitige Plenipotentiarii durch Exhibition ihrer Creditiven sich hierzu legitimiret, nachstehende Bündniß getroffen:

Freundschafts-Verbündniß.

I. Soll zwischen Ihro Käyserl. Majestät und dem Reich an einem, und Ihro Königl. Hoheit am andern Theil, ein genaues, festes und aufrichtiges Verständ- und Verbündniß seyn, und wollen Ihro Käyserl. Majest. Sorge tragen, daß in die von Denenselben mit der Crone Engelland und denen Herren General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande, auch andern Potenzien errichtete Alliance auch Ihro Königl. Hoheit eingeschlossen werden, wie Sie dann Dieselben, so viel an Ihnen ist, in Dero eigenem und des Reichs Nahmen in solche mit einschliessen. Und soll gegenwärtiger Tractat hauptsächlich auf die Beschütz- und Erhaltung der Gerechtigkeit, Sicherheit und des gemeinsamen

samen Ruhe-Stands, nicht weniger als des Ryßwickischen und derer vorhergehenden, besonders aber des Pyrenäischen Friedens-Schlusses abzielen; auch verbinden sich Ihro Königl. Hoheit, gleich unten erwehnet werden wird, in gegenwärtigem Krieg, wider das Bourbonnische Hauß und dessen Associirte, nichts ohne Ihro Käyserl. Majest. und derer übrigen Bunds-Genossen zusammen gesetzten Rath und Kräfften, vorzunehmen.

Abschickung 20000. Mann Käys. Hülffs-Trouppen nach Piemont.

II. Weiln zu diesem Ende, und zur Vertheidigung Ihro Königl. Hoheit nöthig ist, daß über die in der Lombardey befindlichen Armeé, woselbsten der Krieg mit aller Macht wird fortzusetzen seyn, von Ihro Käyserl. Majest. noch eine andere nacher Piemont abgeschickt werde, so wollen Ihro Käyserl. Majest. dahin, von ihren auserlesensten und ältesten Soldaten 20000. Mann, als nemlich 14000. zu Fuß, und 6000. zu Pferd, welche sämtlich mit Ihro Königl. Hoheit Trouppen vereiniget werden, und Zeit währenden gegenwärtigen Kriegs daselbst verbleiben sollen, ohne Zeit-Verlust auf eigene Kosten abschicken, auch wegen Anschaffung der Artillerie und übriger nöthiger Kriegs-Rüstung vor die überschickte Völcker Sorge tragen. Daferne aber die Geschütze des Wegs, oder anderer Beschwerlichkeiten halber, dahin nicht zu verschaffen seyn möchten, so wollen Ihro Kön. Hoheit mit dergleichen, jedoch auf Ihro Käyserl. Maj. Kosten, die wegen des Transports, und der zur Fortschaffung benöthigten Bedienten aufzuwenden seyn möchten, an handen gehen. Wann auch Ihro Königl. Hoheit rathsam erachten möchten, in Dero Landen die Käyserl. Trouppen die Winter-Quartiere halten zu lassen, sollen Sie ihnen nichts anders als das Obdach, oder das Quartier, das Käyserl. Commissariat aber den Unterhalt und die Lehnung zu reichen schuldig, und damit das letztere desto füglicher geschehen könne, Ihro Königl. Hoheit besorgt seyn, daß vorgedachtes Commissariat die Victualien und Proviant in gewöhnlichem Preiß bekommen möge.

Savoyen soll 15000. Mann im Sold halten.

Hingegen versprechen Ihro Königl. Hoheit auch eine Armeé von 15000. Mann in Sold zu halten, und davon so viel ins Feld, als das allgemeine Interesse erfordern, und Dero eigener Vestungen Sicherheit leiden wird, zu stellen, zu welchem Ende Ihro Königl. Hoheit im Reich öffentliche Werb-Plätze zu halten, und die angeworbenen Soldaten aus dem Reich gewöhnlicher massen abführen zu lassen, unbenommen bleibet.

Commando über solche Trouppen.

III. Das höchste Commando über beede Armeen in Piemont und der Lombardey wird Ihro Königl. Hoheit überlassen, und sollen Sie derer selben Mouvements und Operationen, wie es das gemeinsame Interesse und Noth erfordern wird, unter Anleitung Ihro Käyserl. Majestät dirigiren, nicht weniger auch von Ihnen, zu Beförderung des Käyserl. und gemeinsamen Interesse, das Käyserl. Kriegs-Commissariat in allen Stücken dependiren.

Engelländi-sche und Holländ. Subsidiē.

IV. Sollen an Ihro Königl. Hoheit von wegen der Durchl. Königin von Groß-Britannien, und derer Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlanden zusammen, von dem 3. Octobr. an gerechnet, als an welchem Tag Ihro Königl. Hoheit die Ruptur mit Franckreich zu Turin publiciren lassen wollen, ein monatliches Subsidium von 80000. Scudi oder Ducati di banco, nicht weniger als zum Ufwand der ersteren Kriegs-Unkosten und Zurüstung ohne Verringerung des monatlichen Subsidii, eine Summa von 100000. Scudi oder Ducati di banco, gezahlet, jenes alle 2. Monathe anticipando vergnüget, und sowol wegen Erhebung der Summe des zum voraus zu bezahlenden 2. monatlichen Subsidii, als der 100000. Scudi, entweder nacher Turin, oder in andere benachbarte Orte, wo solche am füglichsten und mit dem meisten Nutzen zu erheben stehen möchten, ohne Verzug Wechsel-Briefe übermacht werden.

Ein Theil von Montferrat wird an Savoyen überlassen.

V. Statt einer convenablen Vergeltung des gantz besondern Eifers, womit Ihro Königl. Hoheit Dero Lande und selbst eigene Person vor des Durchl. Hauses und das gemeinsame Interesse so nützlich und nöthiger Weise exponiren, und da Ihro Käys. Maj. so wohl solchen nebst dem gemeinsamen Nutzen und Nothwendigkeit, als die von Ihro Königl. Hoheit, wegen des ratione der Infantin Catharinæ, Hertzogin von Savoyen, zu fordern habenden Dotis und Dotal-Pensionen, unten beschehene Renunciationes, nicht weniger als die ansehnliche Prætensiones des Savoyischen Hauses in egard gezogen, so cediren und überlassen Dieselben aus völliger unumschränckter Käyserl. Gewalt an Ihro Königl. Hoheit, und Dero Descendenz und Nachkommen den Theil des Hertzogthums Montferrat, mit welchem Die Hertzoge von Mantoua beliehen gewesen, wie auch alle und jede darzu gehörige Städte, Schlösser, Dörffer, Güther und Orthe, mit allem Eigenthum, Herrschafft, Jurisdiction, Regalien und allen darzu gehörigen oder davon dependirenden Rechten und Gerechtigkeiten, ohne Ausnahme, uf solche Maasse, daß Sie sothanen Antheil unterm Schutz derer iedesmahligen Käysere u. des Reichs zu ewigen Zeiten inne haben und besitzen sollen, gleich als die Hertzoge von Mantoua denselben zeithero besessen oder besitzen mögen. Worbey Ihro Käyserl. Majest. das Onus, alle diejenige, welche an sothanes Hertzogthum jetzo oder in Zukunfft einige Prætension formiren können, schadlos zu halten, dergestalt übernommen haben, daß Ihro Königl. Hoheit, Deroselben Descendenz und Nachkommen allezeit in ruhiger Possession desselben gelassen, und Ihnen, es seye unter was Prætext es wolle, hierunter der geringste Eintrag nicht geschehen solle.

Ingleichen wird Alexandria, Valentia, Lumelino

VI. Und damit Ihro Käyserl. Maj. Erkänntlichkeit denen treuen Diensten, so Ihre Königl. Hoheit dem Allerdurchl. Hause und denen sämtlichen Interessenten geleistet, desto proportionirter seyn möch-

und Vallis Sessiæ an Savoyen überlassen.

möchte, auch weilen Sie darzu durch mehrere Ursachen, deren oben schon Erwehnung geschehen, vermocht worden, so cediren und überlassen Ihro Käyserl. Majestät weiter an Ihro Königl. Hoheit, Deroselben Descendenz und Nachkommen, mit allem Eigenthum, Herrschafft und Jurisdiction, die Provinzien Alexandriam und Valentiam, nebst allem zwischen denen Flüssen Po und Tanaro sich befindenden Land, it. die Provinzien Lumelino und Val de Sesia, mit allen Städten, Schlössern, Dörffern, Güthern, Orthen, Regalien, Einkünfften und überhaupt mit allen dahin gehörigen oder davon dependirenden Rechten und Gerechtigkeiten, nichts

Dem Reich wird sein Dominium directum vorbehalten.

ausgeschlossen, auf eben solche Maasse, unterm Schutz derer jedesmahligen Käysere und des Reichs innen zu haben und zu besitzen, als solche die verstorbene Könige von Spanien innen gehabt und besessen, oder innen haben und besitzen sollen. Zu sothanem Ende sondern Ihro Käys. Majest. vorerwehnte Territoria und Orthe von dem Mäyländischem Staat auf ewig ab, und geben, so viel die Noth erfordert, alle demjenigen, was vorerwehnter Cession und Separation in einigem Wege zuwider seyn möchte, abhelffliche Maasse; jedoch, wie oben erwehnet worden, dem Reich an seinem Dominio directo unbeschadet; und woferne unter vorgedachten abgetretenen Landschafften einige vermischte Dorffschafften, die darzu nicht gehöreten, sich finden würden, daß selbige, wann es nicht mehr als 4 Dorffschafften sind, unter der Cession mit begriffen seyn, da es aber mehr als 4. sind, derer übrigen wegen eine convenable Auswechselung, nach billigmäßigem Ausspruch einiger von beeden Seiten zu bestellenden Commissarien, geschehen solle.

Der Käyser will über diese Cession des König Carls in Spanien Consens beybringen.

VII. Und nachdeme Ihro Käyserl. Majest. die Abtretung vorerwehnter Provinzien oder Stücke des Staats Mäyland an Ihre Königl. Hoheit schon ehedem resolviret, und zu dem Ende dem Herrn Grafen von Auersperg Vollmacht und Incumbenz ertheilet, krafft derselben mehr erwehnte Provinzien Sr. Königl. Hoheit zu cediren; so obligiren sich Dieselben nicht weniger, daß Sie binnen denen nechsten dreyen Monathen die Ratihabition dieses Tractats, und besonders der obigen Cession derer Provinzien des Staats Mäylands, von Dero Durchlauchtigsten Sohn, Ertz-Hertzogen Carln, als bereits proclamirten Spanischen Könige, beyzuschaffen, sich angelegen seyn lassen wollen, zumahln da bey gegenwärtigen Umständen dem Könige zu Erlangung seines Zwecks und Vortheils hieran selbsten gelegen seye.

Welchergestalt die Uebergab obgedachter Orte geschehen soll.

VIII. Die Städte Alexandria und Valentia sollen mit ihren Vestungs-Wercken in dem Stand, da solche jetzo sind, cediret, die Vestungs-Wercke der Stadt Mortara aber sogleich nach errichtetem Friede auf Kosten Ihro Königl. Hoheit geschleifft, auch niemah-

mahlen wieder aufgebauet werden, jedoch die Stadt-Mauren stehen bleiben. Was Casal anlangt, ist beliebet worden, daß solches beständig in dem Stand bleibe und gelassen werde, als es Anno 1695. bey der Ubergabe gewesen, doch daß in Ihro Königl. Hoheit Gefälligkeit stehe, solches mit einer einfachen Mauer umgeben zu lassen, hingegen soll Ihro Königl. Hoheit oder Dero Successoren keinesweges nachgelassen seyn, in denen cedirten Orten andere Schlösser bauen zu lassen. Ubrigens sollen alle an Ihro Königl. Hoheit cedirte Städte, Orthe und Vestungen Denenselben mit allem Geschütz, Proviant, Victualien und dahin gehörigen Kriegs-Rüstungen, nicht weniger als mit denen schrifftl. Urkunden und Documenten, so die Orte concerniren, übergeben werden.

Durchmarsch durch das Hertzogthum Montferrat.

IX. Denen Mäyländischen Trouppen soll nach Final und dem Genuesischen Gebieth, und hinwiederum aus den Genuesischen und Finalischen nacher Mäyland, so offt es Noth thut, der freye March durch das Hertzogthum Montferrat verstattet werden. Und damit der March durch den nähesten Weg geschehen möge, so sollen zu Regulirung desselben auf beeden Seiten gewisse Commissarien ernennet werden, welche wegen der March-Route, wie viel Trouppen auf einmahl passiren sollen, was vor ein Intervallum von einem March zu dem andern zu halten, auch auf was Art die Notification des vorseyenden Durch-Marchs geschehen möge, Abrede zu treffen haben, und sollen dergleichen durch-marchirende Trouppen vor sich und alles was mit ihnen passiret, die nöthige Lebens-Mittel nach dem gewöhnlichen Tax bezahlen; Auch soll wegen des Saltzes aus dem Genuesischen Gebieth in den Mäyländischen Staat eine ungehinderte und von allem Zoll befreyete Durchfuhr verbleiben, dabey aber jedoch Ihro Königl. Hoheit nachgelassen seyn, die Veräusserung dergleichen Saltzes in Dero Landen zu verhindern.

Beständigkeit solcher Cession auch nach geendigtem Krieg.

X. Vorherstehende Cessiones sollen, wenn und wie auch gegenwärtiger Krieg seine Endschafft erlangt, nach beschehener Vollziehung dieses Tractats dergestalt in ihre vollkommene Krafft ergehen, daß Ihro Käyserl. Majest., es mag ein Friede oder Vergleich erfolgen wie er wolle, sothane Cessiones von nun an halten, und besagte cedirte Lande Ihro Königl. Hoheiten und Deroselben Nachfolgern zu eigen lassen wollen.

Verschaffung des Besitzes und Eigenthums derer cedirtē Lande.

XI. Ihro Käyserl. Majest. sollen gehalten seyn, den würcklichen Besitz und das vollkommene Eigenthum gedachter cedirten Lande, nach der Maaß, als solche nach und nach werden eingenommen werden, Ihro Königl. Hoheit angedeihen zu lassen, und wegen dessen ehester Zustand-Bringung keine Mühe zu spahren, worbey allezeit nach Anleitung des 2. Art. auf das gemeine Interesse und dessen Nothwendigkeit Reflexion zu machen seyn wird.

XII. Ist

Confirmation des Versicherungs-Briefs de ao. 1690.

XII. Ist Ihro Käys. Maj. Wille, daß der Versicherungs-Brief, den Sie Ihro Königl. Hoheit am 8. Febr. An. 1960. zu Erlangung gewisser darinnen beschriebener Lehn-Stücke, ertheilet haben, durchgehends auf ewig in seiner Krafft und Würckung dergestalt verbleibe, daß seinem Innhalt auf keinerley Weise einiges Præjudiz zugefüget werde, wie Sie denn solchen durch gegenwärtigen Articul ausdrücklich bekräfftigen, und Krafft dieses zugleich alles Recht und Exercitium, welches dem Mayländischen Staat auf solche Feuda, als Pertinenz-Stücke, oder auf andre Art zukommen könte, auf Ihro Königl. Hoheit transferiren, zugleich auch dieselben aller Schuld, womit Sie wegen besagten Diplomatis Denenselben noch in einiger Weise verhafft seyn möchten, gäntzlich erlassen, gleichwie auch im Gegentheil Ihro Kön. Hoheit allem Schulden-Anspruch, den Sie bey dem Käyserl. Commissariat etwan noch formiren könten, vollkommen renunciren.

Savoyis. Successions-Recht in Spanien.

XIII. Verbinden sich Ihro Käyserl. Majest. vor sich und Dero Reichs-Nachfolgern, daß Sie das Ihro Königl. Hoheit auf die Spanische Monarchie nach Phil. IV. weyland Königs von Spanien, glorwürdigsten Andenckens, Testamentarischer Erklährung zustehenden Successions-Recht, vermittelst gäntzlicher u. ungekränckter Erhaltung handhaben, und weder zu Kriegs-Zeiten noch bey Errichtung eines künfftigen Friedens, in das geringste, wordurch demselben Præjudiz zuwachsen könne, gehehlen, vielweniger, daß in dem Genüß vorerwehnter Monarchie oder eines Theils derselben ein Tertius einrücke, jemahln geschehen lassen wollen. Ja es versprechen Ihro Käys. Majest. zu desto mehrer Wahrung sothaner Befugnisse, und zur Sicherheit und Erhaltung der natürlichen Lage des Savoyischen Hertzogthums und dessen darzu gehörigen Provinzien, als welchen an beständiger Communication mit dem Allerdurchlauchtigsten Hause und dem Römis. Reich gar ein merckliches gelegen, daß Sie Ihro Königl. Hoheit in denen über die abgetretenen Lande zu ertheilenden Lehn-Briefen eben ein solches unmittelbahres Erb-Recht auf die Spanische Monarchie nach dem Allerdurchlauchtigsten Hause eingestehen wollen, mit dem Anhang, daß Ihro Königl. Hoheit und Dero Successores von nun an biß dahin, so offt es Noth gewesen seyn möchte, vor beliehen gehalten seyn und bleiben sollen.

Savoyische Renunciation auf der Infantin Catharinæ Ehe-Gelder.

XIV. Ihro Königl. Hoheit renunciren vor sich, Deroselben Erben und Successoren allem Recht und Ansprüchen, welche Ihrem Hause wegen des Dotis und dessen rückständigen Pensionen der Infantin Catharinæ, einer Tochter weyland Königs Phil. II., Hertzogin von Savoyen zuständig seyn können, mit der Erklährung vor Sich und Dero Erben, daß sothaner Dos nebst dem rückständigen Pensionen durch oberwehnte Cessiones gäntzlich compensiret und aufgehoben seyn, und deswegen weder Sie noch Dero Successores zu ewigen Zeiten an die Spanische Crone keine weitere Prætension machen sollen noch wollen.

XV. Wann

Savoyen wird die Gegend Landes zwischen Piemont u. dem Berg Genebra versprochen.

XV. Wann mit GOttes Hülffe durch die Käyserl. und Savoyische Waffen die Spanische Lombardey wieder solte erobert werden, so sollen nicht nur zu gleichmäßiger Wieder-Eroberung derer Italiänischen zur Cron Spanien gehörlichen Reiche und Provincien, sondern auch zu Uberkommung derjenigen Gegend Landes, welches disseits des Berges Genebræ lieget, als durch dessen Habhafftwerdung die gemeinsame Sicherheit desto mehr befestiget, und denen Frantzösischen Trouppen alle Gelegenheit disseits der Alpen zu subsistiren benommen wird, alle Kräffte angewendet werden, jedoch zum Schutz Piemont, wie auch des Mayländischen Staats die Käyserl. Armée der 20000. Mann, derer oben im 2. Art. Erwehnung geschehen, darvon ausgenommen bleiben. Das eroberte Land zwischen Piemont und dem Berg Genebra aber soll Ihro Königl. Hoheit und Dero Successoren allein verbleiben, und geloben Ihro Käyserl. Majest. in eigenem und Deroselben Bunds-Genossen Nahmen, bey Errichtung künfftiger Friedens-Tractaten allen Fleiß anzuwenden, daß solches Land dem Durchlauchtigsten Hertzog gantz und unzertheilt verbleiben möge.

Käyserliche und Reichs Ratihabition und Investitur.

XVI. Wollen J. Käys. Maj. gegenwärtigen Tractat in Deroselben und des Reichs Nahmen ratihabiren, und Ihro Kön. Hoheit auf jedesmahliger Ansinnung die Investitur der cedirten Lande oder Gebiete, nach Anleitung, als damit resp. König Phil. II., dessen Successores und die Mantouanischen Hertzoge von Carolo V. beliehen worden, angedeihen lassen, nur daß Sie solche auf die Männliche Linie des Durchlauchtigsten Hertzogs und die Printzen Männlicher Linie Dero Hausses restringiren. Desgleichen sollen Ihro Käyserl. Majest. verbunden seyn, Ihro Königl. Hoheit mit dem schon ehedessen Ihnen gehörig gewesenem und vermöge des Westphälischen Friedens-Schlusses, welcher den Chieraskischen Tractat confirmiret, Ihnen eingestandenen Theil Montferrats, nach der Form und Art, als von Ferd. II. Anno 1632. geschehen, zu beleihen.

Gvarantie von Engelland uñ Holland.

XVII. Ihro Käyserl. Majest. übernehmen, die Einwilligung in diesen Tractat von der Durchlauchtigsten Königin von Groß-Brittannien, denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande und übrigen vornehmsten Bunds-Genossen beyzubringen, und vorherstehende Cessiones, biß solche ihren vollkommenen Effect erlangt haben werden, der Friede oder Vergleich erfolge auf was Art er wolle, zu guarantiren, ja es sollen so gar zu mehrerer Sicherheit dieses Tractats bey einem künfftig zu errichtenden Friede oder Vergleich besagte Cessiones unter die Præliminair-Conditiones, ohne deren Eingestehung zu keinen Frieden zu schreiten seyn wird, gesetzet werden; Wie denn nicht weniger ernannte Potenzien auf eben solche Art und Weise, als Ihro Käyserl. Majest. in dem 15. Art. gethan haben, so wohl was die Erlang- und Beschützung

schützung der diſſeits des Berges Genebræ gelegenen Landen, als beſonders die Manutenenz des Savoyiſchen Hauſes bey dem unmittelbahren Succesſions-Recht auf die Spaniſche Monarchie nach dem Allerdurchlauchtigſten Hauſe Oeſterreich betrifft, und zwar ratione der letzten Verſicherung nicht anders als ob es Ihr eigene Angelegenheit ſeye, in Faveur Ihro Königl. Hoheit ſich verbindlich machen, auch nicht geſchehen laſſen, oder in einen Tractat gehehlen ſollen, daß dardurch Ihro Königl. Hoheit Befugniß auf einerley Art Abbruch geſchehen, oder ſtatt nur erwehnter Sr. Königl. Hoheit eine andre Potenz zu denen Landen der Spaniſ. Monarchie gelangen möge.

Vor Eingehung eines Friedens ſoll Savoyen das abgenommene wieder reſtituirt werden.

XVIII. Wollen Ihro Käyſerl. Majeſt. und Dero Alliirte Potenzien keinen Frieden, Verträge und Stillſtand eingehen, es ſey denn, daß vorhero Ihro Königl. Hoheit alle Orte und Provinzien, ſo von Feinden etwan weggenommen werden möchten, reſtituiret worden, und ſoll dergleichen vorhero zuthuende Reſtitution nicht weniger denen Præliminair-Conditionen, ohne welche zu Errichtung beſagter Tractate nicht geſchritten werden mag, einverleibet werden.

Auch will Savoyen keinen Frieden ohne derer Alliirten Beytritt ſchlieſſen.

XIX. Gleichwie Ihro Käyſerl. Majeſt. und die Alliirte Potenzien keinesweges einen Frieden, Vergleich oder Vertrag, ohne Ihro Königl. Hoheit auf obbeſagte Art mit darein zu ſchlieſſen, errichten können, alſo ſind Se. Königl. Hoheit ebenfals verbunden, bey Ihro Käyſerl. Majeſt. und dem gemeinſamen Bündniß biß zum Schluß eines Friedens beſtändig zu beharren, und Dererſelben Intereſſe durch die Waffen zu befördern, und iſt Ihnen keinesweges nachgelaſſen, ſich von demſelben, es ſeye aus was Urſachen es wolle, abzuſondern, indeme dieſes eine derer vornehmſten, und wie man zu ſagen pfleget, eine Conditio ſine qua non derer geſchehenen Ceſſionen iſt, als welche nicht ehender ihre völlige Krafft und Wirckung erlangen werden, biß obbeſagte Condition in der That erfüllet worden ſeyn wird.

Wir Eingangs erwehnte Plenipotentiarii haben Krafft Unſerer reſp. Vollmachten gegenwärtigen Tractat geſchloſſen und bekräfftiget, und ſolchen mit Unſern angebohrnen Pettſchafften beſiegelt, mit dem Verſprechen, deſſen Ratification von Unſern Herrn Committenten, und zwar von Ihro Käyſerl. Maj. binnen 3. Wochen, von Sr. Königl. Hoheit aber binnen 8. Tagen beyzubringen. Datum Turin den 25. Octobr. Anno 1703.

(L.S.) Graf von Auersperg.
(L.S.) Marcheſe di Prié.
(L.S.) De St. Thomas.

Daß Wir vorherstehenden Tractat in allen und jeden approbiret, confirmiret und ratihabiret haben, denselben auch Krafft dieses nochmahln confirmiren und ratihabiren, und bey Unserm Käyserl. Königl. und Ertzhertzogl. Worte versprechen, alles und jedes, was darinnen enthalten ist, treulich und beständig zu befolgen und zu erfüllen, und daß dasselbe befolgt und erfüllet werde, Sorge zu tragen, auch so viel an Uns ist, nicht geschehen lassen wollen, daß darwider weder directé noch indirectè, es seye unter was Prætext es wolle, gehandelt oder derselbe gebrochen werde; solches wird vermittelst Unserer eigenen Hand Unterschrifft und vorgedruckten Käyserlichen Insiegels hiermit versichert. Datum in Unserer Stadt Wien den 21. Nov. Anno 1703.

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

Chur-Pfältzische
RELIGIONS-DECLARATION,
welche, Krafft des
zwischen
Sr. Königl. Majestät
in Preussen ꝛc.
und
Sr. Churfl. Durchl. zu Pfaltz ꝛc.
den 21. Novembr. 1705. geschlossenen
und darauf ratificirten
RECESSES,
In der Chur-Fürstl. Pfaltz
und darzu gehörigen Landen
publiciret worden.

DECLARATION

Chur-Pfältzische Religions-Declaration, welche, krafft des zwischen Sr. Königl. Majest. in Preussen ꝛc. und Sr. Churfl. Durchl. zu Pfaltz, ꝛc. den 21. Nov. 1705. geschlossenen und darauf ratificirten Recesses, in der Chur-Fürstl. Pfaltz und darzu gehörigen Landen publiciret worden.

VOn GOttes Gnaden, Wir Johann Wilhelm, Pfaltz-Graf bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister und Churfürst, in Bäyern, zu Jülich, Cleve und Berg Hertzog, Graf zu Veldentz, Spanheim, der Marck, Ravensberg, und Moerß, Herr zu Ravenstein, ꝛc. thun kund und zu wissen: Nachdem Wir von Anfang Unserer, in Unsern Chur-Pfältzischen Landen angetretenen schweren Regierung, Uns vornemlich unter andern beflieſſen, denen, zwischen Unsern Chur-Pfältzischen Unterthanen vor und nach, ihrer differenten Religion, und deren Exercitien halber angewachsenen Irrungen vorzukommen, und solchen nach Möglichkeit abzuhelffen; So haben Wir auch zu diesem End von Zeit zu Zeit wohlmeinende Verordnungen ertheilt, und nichts unterlassen, was Wir zu Erhaltung obigen Zwecks zulänglich zu seyn erachtet: Nachdem Wir aber gegen alles Verhoffen dennoch vernehmen müssen, daß auch dardurch Unsere heilsame Intention nicht allerdings assequiret worden, weilen Unsere, der Reformirten Religion beygethane Unterthanen, durch verschiedene eingeschlichene Mißbräuche und Excesse, einiger massen beschwehret zu seyn vermeinen wollen; Also haben Wir absonderlich auf verschiedene Unserer Alliirten und auswärtigen Potenzien bey Uns eingewendeten ansehnlichen Recommendationen, zu Beybehaltung der, Unsern Unterthanen so nöthigen Einigkeit, diese hernach folgende unveränderliche Verordnung in Unserm Chur-Fürstenthum der Pfaltz und zugehörigen Landen, Krafft dieses, gnädigst publiciret: Befehlen auch und verordnen solchem nach gnädigst und ernstlich:

Daß von nun an und ins künfftige Unsern gesamten, denen dreyen in dem Römischen Reich recipirten Religionen zugethanen Unterthanen, durchgehends in obgemeldten sämtlichen Chur-Pfältzischen Landen, in specie in dem Ober-Amt Germersheim, die vollkommene Gewissens-Freyheit, mit Abstellung aller dargegen sich etwa hervor gethanen Mißbräuchen ungehindert zu lassen, und dieselbe keinesweges weder beeinträchtiget, noch turbiret, auch folgende Specialia zu allen Zeiten fest und unverbrüchlich gehalten werden, und die Unserige bey Unserer höchsten Ungnade sich darnach reguliren sollen. Diesem nach kan ein jeder eine der dreyen im Römischen Reich erlaubten Religionen öffentl. bekennen, und ohne Hinderung, Alt und Jung, wann diese die annos discretionis haben, die völlige Gewissens-Freyheit gäntzlich genieſſen, auch nach Belieben, von einer Religion zu der andern sich begeben, zu welchem Ende alle dißfalls der obbemeldten Gewissens-Freyheit entgegen lauffende in

Vollkommene Gewissens-Freyheit.

der Untern-Pfaltz und Ober-Amt Germersheim etwa ergangene Mandata hiermit aufgehoben seyn sollen. In matrimonialibus mixtis stehet denen Eltern frey, ihre Kinder in der Religion tauffen zu lassen, und zu erziehen, wie es die Ehe-Gerichts-Ordnungs mäßige Ehe-Pacta, oder ihre, stante matrimonio beschehene authentische Abrede mit sich bringet; Wo aber weder Ehe-Pacta noch dergleichen Abrede, so viel diesen Punct angehet, befindlich, da folgen die Kinder dem Capiti Familiæ, jedoch bleibt denen Kindern, wie obgemeldt, die Gewissens-Freyheit, wann sie ad annos discretionis kommen, auch dem letzt lebenden Vater oder Mutter bevor, die Kinder nach Belieben in ihrer Religion zu erziehen.

Wann von unterschiedlichen Religions-Genossen Heyrathen geschehen, sollen die Proclamationes in eines jeden seiner Religions-Kirchen, ob sie gleich in einer Stadt oder Kirch-Spiel wohnhafft, ordentlich verrichtet, dimissoriales gefordert, jedoch ohnbedinglich und ohnweigerlich auch ohnentgeltlich gegeben werden, und soll in puncto der Copulation die Braut dem Bräutigam folgen, sonsten aber die Catholische Geistlichkeit und Pastores keine Evangelische Religions-Verwandte, und vice versa die Evangelische Prediger keine Römisch-Cathol. ohne dimissorialibus ihrer Priester, Pastoren oder Prediger zusammen geben.

Denen Pupillen werden Vormündere von der Religion verordnet, in welcher sie, nach denen Ehe-Pacten, oder his deficientibus, nach der hier vorgesetzten Regul erzogen werden müssen.

Vorgedachte Augspurgische Confessions-Verwandte, Reformirte und Lutherische, sollen an keine andere Ceremonien, als an die ihrige gebunden seyn, dahero sie weder directè noch indirectè angehalten werden sollen, bey denen Catholischen Processionen Graß zu streuen, Meyen zu stecken, Mey- oder andere dergleichen bey denen Römisch-Catholischen Gebräuchen Feyer-Glocken zu ziehen, das Ave Maria oder die Catholischen Feyertage anzuläuten, vielweniger mit dem Gewehr bey der Procession aufzuwarten, Fahnen oder Creutze zu tragen, bey der Morgends-Mittags- oder Abends-Glocken den Hut abzuziehen; Sie sollen auch dieserthalben von niemand beschwehret, vielweniger begehret werden, vorher erzehlten und andern Catholischen Ceremonien und Ritibus beyzuwohnen, herentgegen die Catholische in ihren Gottesdienst und üblichen Ceremonien weder directè noch indirectè behindert, verstöhret, verspottet, noch beeinträchtiget werden sollen. Ferners sollen beederseits Augspurgische Confessions-Verwandte die verschlossene Zeiten, nach Cathol. Kirchen-Gewohnheit, nach vorher von der Chur-Pfältzischen Regierung erhaltener Erlaubniß, eben zu observiren nicht schuldig seyn. Uber dieses so sollen jetzt gemeldte Evangelische, bey den Catholischen Processionen, und wann das Venerabile zu denen Krancken getragen wird, nicht gezwungen werden, das Gewehr zu præsentiren, oder nieder zu knien, hingegen aber keine vorsetzliche Aer-

gernisse geben, sondern so lang, biß die Procession vorbey, auf die Seite in ein Hauß oder zurück gehen, oder wo sie nicht ausweichen können, den Hut abziehen.

Es solle auch denen Evangelischen, so Reformirt- als Lutherischen, in denen Städten und in den Häusern bey verschlossenen Buden, Thüren, Laden und Fenstern, auf Cathol. Fest-Tägen zu arbeiten erlaubt seyn, und sollen sie deswegen keine Inquisition und Bestraffung zu befürchten haben, jedoch sollen die Grob-Schmiede, (ausser was vor die Reisende Nothweiß geschiehet,) und andere Handwercker, welche ein grosses Gethön machen, auf diesen Tagen öffentlich nichts verfertigen.

Es stehet denen beederseits Augsp. Confessions-Verwandten frey, auf sothanen Cathol. Feyertagen öffentliche Schul und Catechisationes zu halten, und ist ihnen nicht unverwehrt, ihre Monatl. Bettäge zu feyern; beederseits Augsp. Confessions-verwandte Eltern können nicht gezwungen werden, die Noth-Tauffe zu adhibiren, oder Cathol. Heb-Ammen wider Willen sich zu bedienen.

Es bleibet offt bemeldten Reformirt- und Lutherischen bevor in der Fasten, und an Cathol. Abstinenz-Tägen in ihren Häusern Fleisch zu speissen.

Niemand, er seye geistlich oder weltlich, solle der Religion halber, er seye darin gebohren oder habe dieselbe vor kurtz oder lang angenommen, verfolget, vielweniger aus einer Stadt, Dorff oder Land dißfals zu emigriren genöthiget, auch seines Glaubens halber verachtet, nach geruffen, ausgeschriehen oder gescholten werden.

Niemand soll von der Magistratur, Bürger-Recht, von Kauffleuten, Handwerckern oder Zünfften, Gemeinschafften, auch öffentlichem Gewerb, Handthierung, Handwercken, Contracten, Kauff und Verkauff, beweg- und unbewegliche Güthern, von Vernäherungs-Recht, wo es hergebracht, noch von einigen Erbschafften, Erb-Vermächtnüssen oder Legaten, oder anderen Gerechtigkeiten und Handlungen der Religion halber ausgeschlossen werden.

Ehe-Gericht.

Ferners gestatten Wir gnädigst, daß in Ehe-Sachen, so viel die beederseitige Augsp. Confessions-Verwandte Personen angehet, es auf Art und Weise, wie solches in Unsern Jülich- und Bergischen Landen vermöge des errichteten Religions-Recess verglichen, in allen Puncten gehalten werden, und selbigen von Unserm Evangel. Ehe-Gericht, oder wann selbiges noch nicht retabliret seye, von dem Reformirten Kirchen-Rath oder darzu expresse committirten Evangel. Räthen beurtheilet werden solle.

In denen Fällen, wann zwischen Cathol. und Evangel. Unterthanen Ehe-Streit vorfället, folgt der Actor forum rei, und wird der Evangel. nach denen von Evangelischen angenommenen, der Cathol. nach denen Cathol. geistlichen Rechten, insonderheit in Puncto divortii und repudii gerichtet; ratione dispensationis in matrimonialibus quoad gradus prohibitos, wollen Wir es nach der Chur-

Pfältzi-

Pfältzischen Ehe-Gerichts-Ordnung halten, und also denen Evangelischen das Recht nach ihrer Religion angedeyhen lassen.

Aufhebung des Simultanei.

Damit auch die bißhero, wegen des Exercitii Simultanei sich hervor gethane Beschwehrungen auf einmahl geändert seyn mögen; so haben Wir nach reiflicher Uberlegung solches dergestalt aufzuheben beschlossen, heben solches auch hiermit dergestalt auf, daß nichts destoweniger selbiges in denenjenigen Oertern, wo es schon bey Lebzeiten des Chur-Fürsten Carl Ludwigs, Christmildesten Andenckens, mit denen benachbarten Herrschafften, und in specie mit Chur-Maynz, in dem Bergstraßischen Recess de anno 1650. dem Regensburgis. Vergleich de anno 1653. wie auch mit dem Fürstl. Hauß Baaden-Baaden 1652. 1653. 1661. errichteten Pactis, welche in ihrem Vigor bleiben, nach deren wörtlichem Inhalt Wir die beederseitige Religions-Verwandte Unterthanen handhaben, und selbige gegen alle, bishero etwann beschehene Beeinträchtigungen obbesagten Recessen gemäß, gnädigst schützen wollen, etabliret, ohne daß die geringste Hindernüß causiret werden möge.

Wie Wir dann zugleich gnädigst verordnen, damit gesambte Unsere liebe Unterthanen in jeder Religion ihr besonders a partes, öffentliches, freyes und unbehindertes Religions-Exercitium ruhig haben, daß es mit denen Kirchen, Pfarr- und Schul-Häusern samt denen dazu gehörigen Güthern, Zinsen, Zehenden und Renthen auf hernach beschriebene Weise gehalten werden solle.

Gestalten dann, so viel Unsere drey Haupt-Städte in gedachten Unsern Chur-Pfältzis. Landen, Heydelberg, Manheim und Franckenthal, und Unsere sämbtliche übrige Ober-Amts Städte, nahmentlich Altzey, Bacharach, Bretten, Lautern, Moßbach, Neustadt, Oppenheim, Simmern, Stromberg und Ladenburg betrifft, Wir gnädigst wollen, daß wo zwey oder mehrere Kirchen oder Kirchen-Plätze, woselbsten die Reformirte anno 1685. ihr Exercitium Religionis gehabt, oder sie nach der Hand auf ihre Kosten erbauet, sich befinden, und hingegen die Catholische keine eigene Stadt- oder Closter-Kirche daselbsten haben, denen Catholischen eine davon privativè eingeräumet werden solle, jedoch behalten, dieser Regul ohngeachtet, die Catholische, die von denen P.P. Franciscanis inhabende so genandte Closter-Kirche, und des Gymnasii Platz zu Heydelberg, wie auch die so genandte Spital- oder Guarnisons-Kirche in der Vorstadt, worunter gleichwohln das Spittal und dessen Gefälle nicht begriffen, desgleichen das Chor der Heiligen Geist Kirchen daselbst, welches mit einer Mauer separiret, und nicht durch den Navem Ecclesiæ, sondern von aussen her der Eingang gemacht werden solle, privative, dahingegen die Reformirte Navem Ecclesiæ sothaner Heil. Geist Kirchen mit dem Thurm, dessen Gebrauch samt dem Geläute mit denen Cathol. gemeinschafftl. seyn solle, wie auch die S. Peters Kirche nebst dem Chor cum pertinentiis, und endlich alle übrige Kirchen, Plätze und Rudera cum pertinentiis nebst allen Pfarr-

und

und Schul-Häusern, oder deren Plätzen, in deren Possession die Reformirte A. 1685. gewesen, pirvative bekommen, und an statt obgedachten Gymnasii, Guarnison- und Kloster-Kirchen, der Schönauer in Heydelberg gelegene Hof mit seinem völligem Bezirck, um selbigen nach Belieben zu einer Kirchen, Gymnasio, Pfarr- und Schul-Häuser, oder ad alios Ecclesiasticos usus zu emploiren, privativè eingeräumet wird.

Verordnen Wir gnädigst, daß nach sothaner Regel denen Reformirten zu Mannheim privativè zugestellet werde die provisionaliter erbaute Kirche, gestalten die Catholische, biß sie eine anderwärtige Kirche bekommen, sich in der Patrum Capucinorum Kirche behelffen mögen, nebst dem grossen Kirchen-Platz und daselbst gelegten Fundament, so zu der Hochteutschen und Wallonischen Gemeinden destiniret seynd, mit allen etwa daselbst befindlichen Pfarr-Rectorats- und Schul-Häusern, oder deren Plätzen und Pertinentien, welche die Reformirte Anno 1685. besessen, oder seithero an sich, justo titulo gebracht oder gebauet.

So wollen Wir auch gnädigst, daß zu Franckenthal denen Reformirten diejenige Kirche mit ihrem völligem Bezirck zukommen solle, in dessen Chor anietzo das Simultaneum eingeführet ist, und solle das Pædagogium daselbst, die Pfarr- und Schul-Häuser, oder vielmehr deren Plätze, und was sie sonsten Anno 1685. eingehabt denen Reformirten, und denen Catholischen die zweyte Kirche, so die P.P. Capuciner anietzo inne haben, die dritte aber denen Reformirten für die Wallonischen Gemeinden privativè gleichfalls verbleiben. In Unsern übrigen vorbenannten Ober-Amts- und andern Städten bleibt es bey obiger Regul, zu folge solcher die grosse Kirche zu Altzey denen Reformirten, denen Catholischen aber die andere, zu Lautern gleichfalls, und zu Oppenheim die grosse Pfarr-Kirche denen Reformirten, denen Catholischen aber an beeden Orten sich befindliche Franciscaner-Kirchen, und zu Bacharach denen Catholischen die Kirche am Berg, denen Reformirten aber die Stadt-Kirche, und weniger nicht denenselben zu Weinheim, die in der Vorstadt gelegene Pfarr- und die Rudera der in der Stadt befindlichen Spital-Kirchen, denen Catholischen aber die daselbstige Carmeliter-Kirche privativè zukommen solle.

In welcher Ober-Amts-Stadt aber nur eine Kirche oder Kirchen-Platz sich befindet, daselbst soll Navis Ecclesiæ cum pertinentiis denen Reformirten, das Chor aber denen Catholischen gelassen, und mit einer Mauer auf beeder Theile Kosten separiret werden, auch jedem Theil frey stehen, wo Raum vorhanden, noch etwas an seinem Theil anzubauen.

Wir wollen und verordnen auch ferner, daß die Kirchen in allen übrigen Unsern Städten, und in denen Flecken und Dörffern auf dem platten Lande, wo nur eine Kirche ist, darinnen die Reformirte Anno 1685. ihr Exercitium gehabt, und die Catholischen kein Kloster oder einige Kirche bereits haben, solcher gestalt getheilet werden, daß diejenige Reformirte Mutter-Kirche de Anno 1685. wo-

selbsten anietzo kein Reformirter Pfarrer mehr, sondern Catholischer Pfarr wohnet, die Catholischen zum Voraus ihrer ½ Theil haben sollen, jedoch daß hingegen die Reformirte, aus derjenigen Inspection, worinnen sothane denen Catholischen überlassene Mutter-Kirchen gelegen, ihre ratione dieser, den Catholischen zum Voraus einraumenden Kirchen zukommende ½ Theil, aus denen Kirchen, wo die Reformirte Pfarrer gegenwärtig wohnen, zum Voraus ebenfalls wehlen mögen, daß also, so offt die Catholischen zwey Mutter-Kirchen behalten, denen Reformirten hingegen fünff Kirchen, wo ihre Reformirte Pfarrer wohnen, gleichfalls zukommen. Die übrigen Kirchen insgesamt sollen auf folgende Weise getheilet werden, daß nach jetztgedachter vorhergegangenen Theilung (1.) die übrigen Kirchen, wo annoch Reformirte Prediger wohnen, (2.) die wohlgebaute, (3.) die baufällige Filialen, und endlich (4.) die Rudera iedesmahl sieben und sieben aus einer, oder da sieben dergleichen Kirchen darinnen nicht befindlich, aus der nähesten Inspection zusammen gesetzet werden, davon denen Reformirten fünff, und den Catholischen zwey privativè dergestalt zukommen sollen, daß Unserm Reformirten Kirchen-Rath daraus die erste, und die zweyte Wahl Unsern dazu expresse benannten Räthen nomine Catholicorum, die dritte denen Reformirten abermahls, die vierdte denen Catholischen, und der Rest denen Reformirten verbleiben solle.

Worbey Wir expresse verordnen und befehlen, daß alle, bey solchen, ihnen Reformirten, privativè einzuraumen habenden Kirchen, befindliche Pfarr-Güther, Renthen, groß und kleine Zehenden und Zinsen, so Anno 1685. ein Reformirter Pfarrer Salarii loco genossen, oder durch die Collectur erhoben worden, zu deren Reformirten Kirchen-Behuff, ohne die geringste Schmählerung privativè, und bey der hergebrachten Freyheit überlassen, auch Unsere Hof-Cammer, und die unter derselben stehende Corpora, wie auch die benachbarte Stiffter oder Herrschafften, Communen und andere Corpora, zu Ablegung des etwa schuldigen Beytrags, der Observanz gemäß, angehalten werden sollen; Gleiches Recht geniessen die Catholischen bey denen ihnen durch vorgesetzte Regul privativè zukommenden Kirchen, jedoch werden die Stiffts- und Kloster-Gefälle hierunter nicht verstanden.

Wir verwilligen und verstatten ferner gnädigst, daß allen Reformirten, und Evangelisch-Lutherischen, wann schon denen Catholischen in ein oder anderm Ort die Kirche, Pfarr- und Schul-Häuser privativè zukommen, ihr Exercitium publicum in einem Privat-Hauß, oder wo sie es dienlich erachten, zu üben unverwehret seyn solle, und vice versa denen Catholischen, gestalten auch einem jedem Theile unbenommen ist, an allen Orten, wo er es nöthig erachtet, neue Kirchen mit Thürmen, Glocken und übrigen Zugehörungen, wie auch Pfarr- und Schul-Häuser zu bauen, welchen falls wir auch die neuen Plätze, wohin die

Kir-

Kirchen, Schulen, Pfarr- und Schul-Häuser angerichtet werden möchten, von allen Herrschafftlichen Beschwerden hiermit gäntzlich befreyen, und sothane Gebäude und Häuser, so lange sie zu obgemeldten Gebrauch gewidmet bleiben, bey der Immunität gnädigst schützen und handhaben wollen.

Gymnasia und Schulen.

Alle von denen Reformirten Anno 1685. in der gantzen Unter-Pfaltz besessene Gymnasia, Pædagogia, Rectorats-Häuser und Lateinische Schulen, oder deren Plätze, in specie das Collegium Sapientiæ, und die Neckar-Schul zu Heydelberg, und das Casimirium zu Neustadt, oder an dessen Stelle, eines in Dach und Fach wohl-conditionirtes Æquivalent, das Gymnasium zu Franckenthal, Mannheim und andern Orten, oder deren Plätze sollen denen Reformirten, cum omnibus reditibus & accessionibus, wie sie selbige Anno 1685. gehabt, privativè verbleiben.

Jurisdictio Ecclesiastica.

Und damit hinkünfftig alle fernere Disputen unterbleiben mögen, wollen Wir gnädigst, daß Jurisdictionem Ecclesiasticam & Jura Parochialia cum cura animarum & omnibus annexis exercitii publici, gesambte Religionen über ihre Glaubens-Genossen allenthalben exerciren mögen, und ungeachtet die Kirche selben Orts nur einer Religion angewiesen, dahero die Jura Ordinariatus & Stolæ, vielweniger Jurisdictio Ecclesiastica keinesweges auf andere Religions-Verwandte extendiret werden, sondern alle dergleichen Prætensiones hiermit expresse aufgehoben und verbothen seyn sollen.

Glocken und Kirch-Höfe.

Wir wollen auch gnädigst, daß die Glocken und Kirch-Höfe von denen Kirchen dependiren, jedoch daß ein Theil dem andern um die Gebühr bey denen Begräbnissen, Hochzeiten und dergleichen läuten, auch wo nur ein Kirch-Hof vorhanden, derselbe gesambten Religionen, ihre Todten zu begraben, gemeinschafftlich erlaubet, und einer jeden Religion ihre Gesänge und Ceremonien dabey zu üben, ungehindert gestattet, dabey gleichwohl ein jeder verwilliget und frey stehen solle, einen absonderlichen Kirch-Hof anzuschaffen, oder mit Abtheilung des vorhandenen Kirch-Hofs sich unter einander, nach Zustand des Orts und Gelegenheit, gütlich zu vergleichen, welches eben den Verstand haben solle, wo die Kirchen gemeinschafftlich überlassen werden, daselbsten die Reparation des Chors denen Cathol., Navem Ecclesiæ aber zu unterhalten denen Reformirten, des Thurms und Glocken Unterhaltung beederseits Glaubens-Genossen gemeinschafftlich obliegen solle: Es seye dann, daß etwann ein Patronus, Decimator oder sonsten jemand von Alters her die Reparation zu thun obligiret wäre. So soll auch in denen Kirchen, welche denen Reformirten zu Theil, keiner das Jus Patronatus exerciren, der es anno 1685. nicht exerciret hat.

Verwaltung.

Und gleichwie ferner zu Zeiten Unserer Vorfahren, diejenige aus denen eingezogenen Stifftern, Probsteyen, Klöstern, Prælaturen und dergleichen Corporibus gefallene Renthen und Einkünfften meistentheils ad Causas

jas verwendet worden; Und Wir dann gleichmäßig gnädigst entschlossen, alle solche Gefälle von denen gesambten obgemeldten Corporibus, wie selbige die sogenannte Verwaltung anno 1685. würcklich besessen, zu gleichmäßigen Ziel gebrauchen zu lassen; Als befehlen und verordnen Wir hiermit, und in Krafft dieses gnädigst, daß zu Unterhaltung des Reformirten Kirchen-Raths, Pfarrer, Kirchen- und Schul-Diener, Reparation und Erhaltung der nöthigen Kirchen und Schulen $\frac{5}{7}$. Theile von denen eingehenden obgemeldeten Gefällen, an Geld, Früchten, Wein und dergleichen emploiret und angewendet werde, die übrige $\frac{2}{7}$. Theil deductis pro rata oneribus, Uns zu Unserer freyen Disposition verbleiben sollen, und sollen die etwan vorhandene Früchte oder Weine unter dem gemeinen Land-Preiß und ohne baarem Gelde nicht begehret, oder durch einen Vorschuß geschmählert, oder sonsten etwas, sive ad usus Politicos, sive Ecclesiasticos, noch unterm Nahmen der Landes-Rettung und Schutzes verlanget werden mögen.

Und damit allem weiteren Mißtrauen vorgebogen werde, befehlen Wir gnädigst, daß vorgedachte Güther und Gefälle durch eine General-Administration, bestehend in zweyen Catholischen und zwey Reformirten Räthen und übrigen nöthigen Bedienten solchergestalt verwaltet werden sollen, daß jeder Zeit Quartaliter die Catholische und Reformirte die Einkünfften gemeinschafftlich repartiren, und solche Repartition ungesäumt und alsofort denen Verwaltungs-Bedienten im Lande per modum Rescripti von beederseits Religions-Verwandten Verwaltungs-Räthen unterschrieben, bekandt gemacht werden, welche alsdann denen beederseits Religions angestellten Receptoren, nemlich denen Catholischen ihre $\frac{2}{7}$. Theil, und die denen Reformirten angewiesene Portion der $\frac{5}{7}$. Theil dem Reformirten Receptori einzuliefern und zu verrechnen haben, unterdessen aber, bevor die Repartition geschehen, auf keines Theils Assignation nicht das geringste verabfolget, Uns aber Rechnung und Reliqua darüber præstiret werden, jedoch daß jedem Theil der Uberschuß zu seinem privaten Gebrauch gewidmet verbleiben solle.

Demnechst sollen die Verwaltungs-Räthe nicht mehr gemeinschafftlich, sondern jeder Religions-Verwandte über ihren Antheil privative zu disponiren bemächtiget seyn, und die Unter-Bediente alsdann von denenselben separatim dependiren und ihre Verordnungen unweigerlich respectiren, wie sie dann in denen Uns leistenden Pflichten dergestalt sollen angewiesen werden, in allen übrigen Vorfallenheiten bleibt es bey der bisherigen Verwaltungs-Ordnung.

Kirchen-Rath. So viel sonsten den Reformirten Kirchen-Rath und dessen Jurisdiction betrifft, solle selbiger nach Inhalt der Chur-Pfältzischen Kirchen-Raths Ordnung de anno 1564. und wie er anno 1685. bestellet gewesen, hinwieder ersetzet, und bey der ihme, vermöge gedachter Ordnung und Observanz, biß ad annum 1685. zukommender Verrichtung, Freyheit, Immunität, Besoldung,

dung, Rang und Herkommen kräfftigst geschützet und gehandhabet werden; Worbey Wir noch ferner gnädigst verordnen, daß dem Kirchen-Rath bevorstehen solle, so viele Pfarrer und Schul-Diener, als er nöthig erachtet, doch nicht ohn Unser Vorwissen, anzunehmen, selbige nach Befinden zu transferiren, auch die Pfarrereyen zu combiniren und zu separiren; So soll auch im Fall ein oder der andere Prediger beschuldiget werden würde, gegen die Catholische Religion unzuläßig geprediget, geschmählet oder sonst gehandelt zu haben, alsdann die Inquisition, da dergleichen nöthig befunden würde, jedesmahlen mit Zuziehung eben so vieler Kirchen-Räthe, als anderer darzu verordneten Commissarien geschehen, und darinnen und sonsten in allen übrigen Beschuldigungen und Inquisitionen der Chur-Pfältzischen Inquisitions-Ordnung gemäß verfahren, und unpartheyische Justiz administriret werden sollen.

Univer-sität. Und damit auch Unsere vormahls so berühmte Universität zu Heydelberg um so viel ehender wieder in vorigen Flor und Frequenz gerathen, gesambten Religionen auch in allen Facultäten zu profitiren Gelegenheit gegeben werden möchte; So haben Wir gnädigst resolviret, zu der Theologischen Facultät beständig zwey Reformirte Theologos gnädigst zu verordnen, und selbige mit der vorigen gewöhnlichen Besoldung ordentlich salariren und unterhalten zu lassen, wie Wir dann vorjetzo von Unserm Reformirten Kirchen-Rath ein und andern Vorschlag erwarten, wie Wir solche Professuren zu bestellen vermöchten, gestalten Wir auch hiernechst bey Abgang eines oder des andern Reformirten Theologi zu Ersetzung der dadurch vacirenden Professur gedachten Kirchen-Raths unterthänigste Vorschläge gnädigst erwarten wollen.

Allmo-sen. Wobey Wir gnädigst declariren, daß die Allmosen, so von jeder Religion a parte gesammlet oder gestifftet werden, auch von jeder privativè administriret und distribuiret werden. Die Legata und Capitalien aber in specie zu Heydelberg, Mannheim, Franckenthal und andern Orthen, so noch vorhanden, und nicht bereits jetzo consumiret sind, werden demjenigen Religions-Verwandten restituiret und gelassen, so vor der eingeführten Gemeinschafft oder Theilung in deren Possession gewesen, und administriret jeder Religions-Theil die seinige privative, worinnen von keinem dem andern eingegriffen werden solle.

Stipen-dia. So viel aber die Stipendia anlangt, so Anno 1685. in Observanz gewesen, wird es ebenfalls nach sothanem Jahre damit gehalten, und kommen selbige, wie auch diejenige, so seithero gestifftet worden, oder noch gestifftet werden möchten, nach des Testatoris Willen denenjenigen Religions-Verwandten zu, deren der Fundator gewesen.

Spittäle. In denen Spittälen, Wäysen- auch andern dergleichen Armen-Häusern, so vor die Einwohner und Bürger gewidmet sind, wollen Wir, daß nach der von Uns concedirten Proportion der $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ Theil iede Religions-Ver-

wändte recipiret, und in ihrer Religion nicht turbiret, bevorab aber die Wäysen nach der Religion, deren der Vater gewesen, erzogen werden.

In dem übrigen aber verordnen Wir gnädigst, daß, ohne Ansehen der Religion, die Armen oder Krancken aufgenommen werden, und ebenfalls alle Gewissens-Freyheit geniessen.

Evangelisch-Lutherische.

Wir wollen auch und befehlen gnädigst, daß denen Evangelisch-Lutherischen nicht allein die Anno 1624. zugekommene, sondern auch diejenigen Kirchen, welche sie seithero erbauet, oder noch künfftig erbauen, privativè gelassen, das von Uns aufgerichtete Evangelisch-Lutherische Consistorium auch von dem Reformirten Kirchen-Rath independent verbleiben, denenselben anbenebenst dasjenige, so ihnen an geistlichen Güthern, Pfarr- und Schul-Häusern, Zehenden, Renthen und Gefällen Anno 1624. erweißlich zugekommen, zu ihrer Administration überlassen werden solle. Urkund Unserer eigenhändigen Unterschrifft und hierauf gedruckten geheimen Cammer-Cantzley-Secret Insiegels. Gegeben in Unserer Residenz-Stadt Düsseldorff den 21. Nov. 1705.

Johann Wilhelm / Chur-Fürst.
(L.S.)

(L. S.) Ist mit dem Original collationiret, und demselben gleichlautend befunden worden: Urkund des Königl. Preuß. geheimen Archivs-Siegels, und dieser meiner eigenhändigen Unterschrifft. Cölln an der Spree den 15. Febr. 1706.

J. Chuno, Königl. Preuß. Rath und Archivarius.

Ver-

Vergleich

So zwischen denen

Evangelisch-Reformirten

und

Evangelisch-Lutherischen

im

Hertzogthum Pfaltz-Zweybrück

den 8. Junii 1720. getroffen worden.

Chronologische
Tabelle und Register
aller derer
In der Ruhe von Europa
und
Derselben Vier Abtheilungen
Nebst
SUPPLEMENT
Befindlichen Frieden-Schlüße/ Tractaten und Uhrkunden/
Nach Ordnung derer Jahre/ Monathe und Tage
specificirt.

Der Apfel von Troja

Roman

Chronologische
Tabelle und Register
über
die Ruhe des jetzt lebenden Europa.

NB. Die Römische Zahlen I. II. III. IV. zeigen an die Abtheilungen/ lit. S. aber das Supplement, und die kleine Ziffern weisen auf die Paginas.

1660. 23. April. 3. Maji. — I. Friedens-Schluß zwischen Johann Casimirn König in Pohlen, Carl dem XI. König in Schweden, und deren confœderirten Leopoldo Römischen Kayser, und Friedrich Wilhelmen Chur-Fürsten von Brandenburg, unter mediation Ludwigs des XIV. Königs in Franckreich. Geschloßen Closter Oliva bey Dantzig den 23. April (3. Maji) 1660. IV. pag. 399

1689. 20. Junii. — II. Vergleich zwischen Ihr. Königl. Majest. von Dännemarck-Norwegen, und des Herrn Hertzogen zu Schleßwig-Holstein Hochfürstl. Durchl. unter Vermittelung Ihr. Kayserl. Majest. wie auch derer Churfürsten von Sachsen und Brandenburg. Altona den 20. Junii 1689. IV. 235

1698. 4/14. Maji. — III. Allianz zwischen denen Cronen Groß-Britannien und Schweden, wie auch denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande. Haag, den 4. (14) Maji 1698. IV. 16

1698. 25. Dec. — IV. Friedens-Tractat zwischen dem Türckischen Kayser Mustapha II. und dem Czaar von gantz Rußland Peter Alexiowiz. Carlowitz den 25. Decembr. 1698. III. 1227

1699. 26. Jan. — V. Friedens-Schluß zwischen dem Römischen Kayser Leopoldo und dem Türckis. Kayser Mustapha II. Carlowitz den 26. Jan. 1699. III. 1121

1699. 26. Jan.	VI. Friedens-Instrument zwischen dem König in Pohlen Augusto II. und dem Türck. Kayser Mustapha II. Carlowitz den 26. Jan. 1699.	III. 1171
1699. 26. Jan.	VII. Friedens-Tractat zwischen dem Türckischen Kayser Mustapha II. und der Republique Venedig. Carlowitz, den 26. Januar. 1699.	III. 1159
1699. 12. Dec.	VIII. Tractat zwischen dem König in Pohlen Augusto II. und dem Chur-Fürsten von Brandenburg Friedrich III. Warschau, den 12. Dec. 1699.	IV. 449
	* Die übrige zum XVII. Seculo gehörige Tractaten können in dem Recueill des Traites und andern Collectoribus nachgesehen werden.	
1700. 13/23. Jan.	IX. Allianz zwischen dem König in Schweden Carolo XII. dem König von Engelland Wilhelmo III. und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande. Haag den 13. (23.) Januar. 1700.	IV. 21
1700. 25. Julii.	X. Grentz-Scheidung Tractat zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Majestät Leopoldo I. und dem Türckischen Kayser. Den 25. *Julii* 1700.	III. 1149
1700. 18. Aug.	XI. Friedens-Schluß zwischen dem König von Dännemarck und dem Fürstl. Hause Holstein, nebst VI. separaten Articuln. Traventhal, den 18. Aug. 1700.	IV. 239
1701. 20. Januar.	XII. Allianz-Tractat zwischen dem König von Dännemarck, Ihr. Kön. Maj. von Groß-Britannien, und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande. Odensee, den 20. Jan. 1701.	IV. 259
1701. 12. Julii.	XIII. Neben-Vergleich über den Traventhalischen Frieden zwischen König Friderico IV. von Dännemarck, und Hertzog Friedrichen zu Schleßwig-Holstein-Gottorp. Hamburg, den 12. Julii 1701.	IV. 253
1701. 27. Aug.	XIV. Assiento-Tractat zwischen der Cron Spanien und Franckreich. Madrit, den 27. August. 1701.	II. 784
1701. 7. Sept.	XV. Große Allianz zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Majestät, der Crone von Groß-Britannien und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande. Haag, den 7. Sept. 1701.	I. 566

1702. 19. Apr.	XVI. Vergleich zwischen Braunschweig und Lünebnrg/Zell und Wolffenbüttel. Braunschweig/ den 19. Apr. 1702.	IV. 375
1703. 16. Maji.	XVII. Allianz zwischen dem Röm. Kayser/ Portugall/ Groß-Britannien und Holland. Lißabon/ den 16. Maji 1703.	S. 195
1703. 5/16. Aug.	XVIII. Allianz zwischen dem König in Schweden Carolo XII., der Königin Anna von Engelland und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande. Haag/ den 5. (16.) August. 1703.	IV. 32
1703. 25. Octob.	XIX. Tractat zwischen dem Röm. Kayser Leopoldo und Hertzog Victore Amadæo von Savoyen. Turin/ den 25. Octobr. 1703.	S. 219
1704. 28. April.	XX. Allianz zwischen Ihr. Königl. Majestät Carolo XII. und den Chur- und Braunschweig-Lüneburgl. Hannover- und Zellischen Häußern. Stockholm/ den 28. April. 1704.	IV. 381
1704. 21. Dec.	XXI. Tractat zwischen dem Röm. Kayser und der Chur-Fürstin von Bayern. Ilbesheim/ den 21. Dec. 1704.	S. 187
1705. 21. Nov.	XXII. Chur-Pfältzische Religions-Declaration. Düsseldorff/ den 21. Nov. 1705.	S. 251
1705. 28. Nov.	XXIII. Tractat zwischen dem König in Schweden Carl XII. und Stanislão Leczinsky Woywoden von Posen. Warschau/ den 28. Nov. 1705.	IV. 39
1706. 8. Maji.	XXIV. Waffen-Stillstand zwischen Ihr. Majest. Kayser Josepho/ und denen unruhigen Hungarn/ unter mediation von Engelland und Holland. Preßburg/ den 8. Maji 1706.	III. 1184
1706. 14/24. Sept.	XXV. Tractat zwischen dem König in Schweden Carolo XII., und König in Pohlen Friderico Augusto. Altranstadt/ den 14. (24.) Sept. 1706.	IV. 61
1707. 18/28. Apr.	XXVI. Defensiv-Allianz zwischen der Cron Schweden und dem Fürstl. Hauße Braunschweig-Wolffenbüttel. Wolffenbüttel/ den 18. (28.) April. 1707.	IV. 393

1707. 22. Aug. 1. Sept.	XXVII. Vertrag zwischen Ihro Röm. Kayserl. Majest. Josepho und dem König in Schweden Carolo XII. Altranstadt und Wolckowitz, den 22. Aug. (1. Sept.) 1707.	IV. 80
1709. 15. Januar.	XXVIII. Tractat zwischen dem Röm. Kayser Josepho und dem Pabst Clemente XI. Rom, den 15. Jan. 1709.	S. 177
1709. 28. Maji.	XXIX. Præliminar-Friedens-Articuln zu künfftiger Negotiation zwischen dem Röm. Kayser, Engelland und Holland. Haag, den 28. Maji 1709.	I. 571
1709. 29. Octob.	XXX. Barriere-Tractat zwischen Engelland und Holland. Haag, den 29. Octobris 1709.	I. 526
1710. 2. Januar.	XXXI. Præliminar-Friedens-Articuln zur Negotiation zu Gertruydenberg, welche von dem König in Franckreich eingestanden worden, den 2. Jan. 1710.	I. 270
1710. 1. April.	XXXII. Friedens-Instrument zwischen dem Türckischen Kayser Achmet Chan und dem Czaar von gantz Rußland Peter *Alexiowitz*. Constantinopel, den 1. Apr. 1710.	III. 1236
1710. 31. Mart. 4. 5. Aug.	XXXIII. Neutralitäts-Tractat zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Majestät, Groß-Britannien und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande, auch Chur-Braunschweig ꝛc. Haag, den 31. Martii, auch 4. u. 5. Aug. 1710.	IV. 1
1711. 5. Januar.	XXXIV. Vergleich zwischen der Cron Dännemarck und dem Fürstl. Hauße Holstein. Hamburg, den 5. Jan. 1711.	IV. 274
1711. 31. Januar.	XXXV. Vertrag zwischen der Cron Engelland und der Stadt Hamburg, den 31. Jan. 1711.	IV. 339
1711. 27. Maji.	XXXVI. Solennes Instrument zwischen der verwittibten Römischen Kayserin Eleonoræ Magdalenæ und denen Ungarn. Wien, den 27. Maji 1711.	III. 1197
1711. Mens. Aug.	XXXVII. Erneuerung der Allianz zwischen Engelland, Holland und denen associirten Reichs-Crayßen. Mens. Aug. 1711.	S. 165

1711. 12. Julii.	XXXVIII. Friedens-Puncta zwischen denen Türck. und Czaar. Ministris, den 12. Julii 1711. geschloßen.	III. 1238
1711. 27. Sept.	XXXIX. Plan zum allgemeinen Frieden durch Hrn. Menager übergeben. Londen, den 27. Sept. 1711.	I. 273
1711. 28. Sept.	XL. Diploma, welches der König in Spanien der Printzeßin von Ursini wegen Erlangung des Hertzogthums Limburg oder eines andern æquivalents ertheilet. Corella, den 28. Sept. 1711.	II. 715
1711. 22. Dec.	XLI. Bestätigung der großen Allianz an. 1701. zwischen Engelland und Holland, den 22. Decembr. 1711.	I. 580
1712. $\frac{5}{15}$. April.	XLII. Friedens-Instrument zwischen der Ottomannischen Pforte und denen Czaarischen Ministris Schaffiroff und Czeremetoff. Constantinopel, den 5. (15.) April. 1712.	III. 1241
1712. 30. April.	XLIII. Erleuterungs-Recess zwischen der Cron Dännemarck und dem Herrn Administratore zu Schleßwig-Holstein. Rendsburg, den 30. April. 1712.	IV. 281
1712. 18. Junii.	XLIV. Friedens-Tractat zwischen denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande und denen Algierern, den 18. Jun. 1712.	III. 1257
1712. 9. u. 11. Aug.	XLV. Friedens-Schluß zwischen denen Schweitzer-Cantons beederley Religion. Arau, den 9. u. 11. Aug. 1712.	I. 436
1712. 19. Augusti.	XLVI. Waffen-Stillstand zwischen Franckreich u. Engelland. Paris, den 19. Augusti 1712.	I. 119.
1712. 1. Sept.	XLVII. Allianz zwischen Franckreich und Schweden. Bender, den 1. Sept. 1712.	IV. 102
1712. 7. Nov.	XLVIII. Waffen-Stillstand zwischen Franckreich, Spanien und Portugall. Utrecht, den 7. Nov. 1712.	I. 138
1712. 7. Nov.	XLIX. Spanisches Renunciations-Instrument auf die Crone Franckreich. Buenretiro, den 7. Nov. 1712.	I. 23. 586. II. 671

1712. 18. Nov.	L. Vergleich zwischen der Cron Dännemarck und der Stadt Hamburg. Altona, den 18. Nov. 1712. IV. 371
1712. 19. Nov.	LI. Renunciation des Duc d'Orleans auf die Crone Spanien. Paris, den 19. Nov. 1712. l. 35. II. 685
1712. 24. Nov.	LII. Renunciation des Duc de Berry auf die Crone Spanien. Marly, den 24. Nov. 1712. l. 31. II. 682
1712. 7. 11. 14 Dec.	LIII. Prolongation des Waffen-Stillstandes zwischen Franckreich und Engelland. Londen und Paris, den 7. und 14. Decembr. 1712. l. 123
1713. 21. Januar.	LIV. Convention zwischen dem Fürstlichen Hauße Holstein und dem Schwedischen General-Feld-Marschall Grafen von Steenbock. Gottorp und Husum, den 21. Jan. 1713. IV. 289
1713. 30. Januar.	LV. Guarantie-Tractat zwischen Engelland und Holland, wegen der Erbfolge auf den Groß-Britannischen Thron. Utrecht, den 30. Jan. 1713. l. 517
1713. 1. Mart.	LVI. Verlängerung des Waffen-Stillstands zwischen Franckreich, Spanien und Portugall. Utrecht, den 1. Mart. 1713. l. 632
1713. 14. Mart.	LVII. Vertrag wegen Räumung Cataloniens ꝛc. Utrecht, den 14. Mart. 1713. l. 107. 621
1713. 14. Mart.	LVIII. Waffen-Stillstand zwischen Franckreich und Savoyen. Utr. den 14. Mart. 1713. l. 182
1713. 18. Mart.	LIX. Renunciations-Instrument des Königs in Spanien auf die Crone Franckreich, den 18. Mart. 1713. II. 679
1713. 26. Mart.	LX. Assiento-Tractat zwischen Engelland und Spanien. Madrit, den 26. Mart. 1713. II. 766
1713. 11. April.	LXI. Friedens-Instrument zwischen denen Cronen Engelland u. Franckreich. Utrecht, den 11. Apr. 1713. l. 3. 582
1713. 11. April.	LXII. Schiffarths- und Commercien-Tractat zwischen Engelland und Franckreich. Utrecht, den 11. April. 1713. l. 57. & 600

1713. 11. April.	LXIII. Friedens-Instrument zwischen denen Königen von Franckreich und Portugall. Utrecht, den 11. April. 1713.	l. 127
1713. 11. April.	LXIV. Friedens-Schluß zwischen Franckreich und Preußen. den 11. April. 1713.	Utrecht, l. 143
1713. 11. April.	LXV. Friedens-Tractat zwischen Franckreich und Savoyen. den 11. April. 1713.	Utrecht, l. 161
1713. 11. April.	LXVI. Friedens-Schluß zwischen Franckreich und denen Herren Gen. Staaten derer vereinigten Niederlande. Utrecht, den 11. Apr. 1713.	l. 187
1713. 11. April.	LXVII. Schiffarths- und Commercien-Tractat zwischen Franckreich und Holland. Utrecht, den 11. April. 1713.	l. 227
1713. 11. April.	LXVIII. Frantzösische Offerten und Conditiones zum Frieden mit der Röm Kayserl. Majestät. Utrecht, den 11. April. 1713.	l. 275
1713. 16. und 17. Maji.	LXIX. Vergleich zwischen denen Dähnen und Schweden wegen des Ab-Marches derer letzteren aus dem Holsteinl. Oldesworth und Tönningen, den 16. u. 17. Maji 1713.	IV. 245
1713. 10. Junii.	LXX. Spanisches Instrument wegen Abtretung Siciliens. den 10. Junii 1713.	Madrit, ll. 961
1713. 22. Junii.	LXXI. Vergleich zwischen Ihr. Majest. von Preußen und dem Fürstl. Hauße Holstein. Berlin, den 22. Jun. 1713.	IV. 303
1713. 13. Julii.	LXXII. Friedens-Schluß zwischen Spanien und Savoyen. den 13. Julii 1713.	Utrecht, ll. 799
1713. 13. Julii.	LXXIII. Friedens-Schluß zwischen Engelland und Spanien. den 13. Julii 1713.	Utrecht, ll. 667
1713. 15/26. Julii.	LXXIV. Vergleich wegen des Commercii in denen Spanischen Niederlanden zwischen Engelland und denen Herren General-Staaten. Utrecht, den 15. (26.) Julii 1713.	l. 546
1713. 6. Octobr.	LXXV. Tractat wegen des Vor-Pommerl. Sequestri zwischen dem König in Preußen und denen übrigen Nordischen Alliirten. den 6. Octobris 1713.	Schwed, IV. 459

1713. 28. Nov. 9. Dec.	LXXVI. Schiffarths- und Commercien-Tractat zwischen Engelland und Spanien. Utrecht, den 28. Nov. (9. Dec.) 1713.	II. 731
1713.	LXXVII. Tractat zwischen denen Herren General-Staaten und denen Tripolitanern, 1713.	III. 1261
1713.	LXXVIII. Articuln, welche zwischen dem Woywoden von Mazovien und denen Ministris des Groß-Sultans abgeredet worden. 1713.	IV. 105
1714. 6. Mart.	LXXIX. Friedens-Instrument zwischen Ihr. Röm. Kayſ. Maj. und der Crone Franckreich. Rastadt, den 6. Mart. 1714.	I. 283
1714. 26. Junii.	LXXX. Friedens- und Commercien-Tractat zwischen Spanien und denen Herren General-Staaten. Utrecht, den 26. Jun. 1714.	II. 991
1714. 7. Sept.	LXXXI. Reichs-Friede mit der Crone Franckreich. Baaden im Ergau, den 7. Sept. 1714.	I. 373
1715. 6. Februar.	LXXXII. Friedens-Schluß zwischen Portugall und Spanien. Utrecht, den 6. Febr. 1715.	II. 969
1715. 9. Maji.	LXXXIII. Erneuertes Bündniß zwischen dem König in Franckr. u. denen Cathol. Schweitzer-Cantons. Solothurn, den 9. Maji 1715.	I. 423
1715. 15. Nov.	LXXXIV. Barriere-Tractat zwischen Ihr. Röm Kayserl. Majestät, der Crone Groß-Britannien und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande. Antwerpen, den 15. Nov. 1715.	I. 463
1716. 18. Januar	LXXXV. Vertrag zwischen denen Königl. Pohln. und Chur-Sächßl. Auxiliar-Trouppen und denen Confœderirten Pohln. Woywodschafften. Rava, den 18. Jan. 1716.	IV. 107
1716. 28. Sept.	LXXXVI. Commercien-und Schiffarths-Tractat zwischen Franckreich und denen Hanfee-Städten Lübeck, Bremen und Hamburg. Paris, den 28. Sept. 1716.	I. 642
1716.	LXXXVII. Commercien-Tractat zwischen Engelland u. Spanien, 1716.	II. 764
1717. 4. Januar.	LXXXVIII. Triple-Allianz zwischen denen Königen von Franckreich und Engelland, wie auch denen Herren General-Staaten, derer vereinigten Niederlande, Haag, den 4. Jan. 1717.	I. 549

1717. 1. Februar. LXXXIX. Vertrag zwischen denen Königl. Pohln. und Chur-Sächßl. Auxiliar-Trouppen und denen Confœderirten Pohln. Woywodschafften. Warschau, den 1. Febr. 1717. IV. 535

Occasione derer Pohln. Händel und gegenwärtiger Conjuncturen in Curland werden mit als ein Anhang dargeleget:

XC. Das Subjections-Instrument des Heer-Meisters, Gotthard Kettlers. Vilna, den 28. Nov. 1561. IV. 205

XCI. Bestätigung der Liefländ. Ritterschafft Rechten und Freyheiten. an. 1561. IV. 214

XCII. Curländ. Regiments-Formul. an. 1631. IV. 224

XCIII. Project der Pohln. Constitution wegen Incorporation des Hertzogthums Curland auf dem Reichs-Tag zu Grodno, an. 1726. abgefaßt. IV. 232

1717. 27. Junii. XCIV. Tractat zwischen Cöln und Holland, den 27. Jun. 1717. I. 532

1717. 19/30. Sept. XCV. Convention zwischen Ihr. Czaarischen Majestät und der Stadt Dantzig, den 19. (30.) Sept. 1717. IV. 543

1717. XCVI. Friedens-Project zwischen denen Czaarl. und Schwedischen Plenipotentiarien, 1717. IV. 535

1718. 15. Junii. XCVII. Friedens-Vertrag zwischen denen Schweitzer-Cantons Zürch und Bern, auch dem Hrn. Abten von St. Gallen. Baaden im Ergau, den 15. Jun. 1718. I. 441

1718. 21. Julii. XCVIII. Friedens-Schluß zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Maj. und der Ottomannischen Pforte. Passarowitz in Servien, den 21. Jul. 1718. III. 1045

1718. 21. Julii. XCIX. Frieden zwischen der Ottomannischen Pforte und der Republique Venedig. Passarowitz, den 21. Jul. 1718. III. 1097

1718. 27. Julii. C. Schiffarths- und Commercien-Tractat zwischen Ihr. Röm Kayserl. Maj. und der Ottomannl. Pforte. Paßarowitz in Servien, den 27. Julii 1718. III. 1067. 1086

1718. 2. Aug. CI. Quadruple-Allianz zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Maj. und denen Königen von Engelland u. Franckreich. Londen, den 2. Aug. 1718. II. 827

Beytritt des Königs von Sicilien, den 8. Sept. 1718. II. 875

1718. 16. Sept. CII. Renunciation Ihr. Kayserl. Maj. auf die Spanische Monarchie. Wien, den 16. Sept. 1718. II. 908

1718. 22. Dec.	CIII. Erleuterung des Antwerpl. Barriere-Tractats anno 1715. zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Majestät, der Crone Engelland und denen vereinigten Niederlanden. Haag, den 22. Dec. 1718.	I. 534
1719. 5. Januar.	CIV. Allianz zwischen der Röm. Kayserl. Majestät, denen Königen von Groß-Britannien und Pohlen. Wien, den 5. Jan. 1719.	IV. 187
1719. 19. August. und 1. Octobr.	CV. Renunciationes der Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin Mariæ Josephæ, vermählter Königl. Pohln. und Sächßl. Chur-Printzeßin wegen der Succession in denen Kayſ. Erb-Königreichen und Landen, benebst Ihres Hrn. Gemahls Hoh. wie auch Ihr. Kön. Maj. in Pohlen Confirmation u. Juramenten. Wien und Dreßden, den 19. Aug. und 1. Octobr. 1719.	S. 23. ſqq.
1719. 9/20. Nov.	CVI. Fried- und Freundschaffts-Tractat zwischen der Crone von Groß-Britannien und Schweden, besonders die Hertzogthümer Brehmen und Vehrden betr. Stockholm, den 9. (20.) Nov. 1719.	S. 123
1720. 21. Januar.	CVII. Allianz zwischen denen Cronen von Groß-Britannien u. Schweden auf 18. Jahr, wegen mutueller Hülffsleistung, und *Guarantie* der Protestantischen Erbfolge auf dem Engl. Thron. Stockholm, den 21. Jan. 1720.	S. 133
1720. 21. Januar.	CVIII. Friedens-Tractat zwischen dem König in Preussen und König in Schweden. Stockholm, den 21. Jan. 1720.	IV. 465
1720. 26. Januar.	CIX. Beytritt Ihr. Königl. Maj. in Spanien zur Quadruple-Allianz. Madrit, den 26. Jan. 1720.	II. 881
1720. 6. Maji.	CX. Tractat wegen des Waffen-Stillstandes und Evacuation Sicilien u. Sardinien, geschlossen zwischen dem Grafen von Mercy, Chevalier Bing und Marquis de Lede, im Lager bey Palermo, den 6. Maji 1720.	II. 884
1720. 8. Junii.	CXI. Vergleich wegen der Evangelisch-Reformirten und Evangelisch-Lutherischen in der Pfaltz, den 8. Jun. 1720.	S. 263
1720. 22. Jun.	CXII. Königs Philippi Renunciations-Instrument wegen derer Niederlande und Italien. St. Laurens, den 22. Jun. 1720.	II. 911
1720. 3. Julii.	CXIII. Frieden zwischen denen Königen von Dännemarck und Schweden. Friedrichsburg, den 3. Julii 1720.	IV. 311

CXIV.

1720. 26. Julii. CXIV. Königl. Groß-Britannische Guarantie-Acte, an den König von Dännemarck ausgestellet, wegen des Hertzogthums Schleßwig. Herrnhausen, den 26. Julii 1720. IV. 335

1721. 28. Aug. CXV. Friedens-Schluß zwischen der Crone Schweden und dem Czaar von gantz Rußland. Neustadt in Finnland, den 28. Aug. 1721. IV. 551

1722. 3. Octobr. 10. Dec. CXVI. Renunciationes der Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin Mariæ Amaliæ, vermählter Chur-Printzeßin von Bayern, wegen der Succession in denen Kayserl. Erb-Königreichen und Provinzien, wie auch Dero Hrn. Gemahls, und Hrn. Schwieger-Vaters, Chur-Fürstens Maximilian Emanuel von Bayern Confirmation und Juramenten. Wien, den 3. Octobr. und München den 10. Dec. 1722. S. 39. sqq.

1722. 17. Dec. CXVII. Octroy und Verwilligungs-Patent, welches Ihr. Röm. Kayf. Majest. denen Oesterreichischen Niederlanden wegen der Ost-Indianischen Schiffarth und Handlung ertheilet. Wien, den 19. Dec. 1722. S. 53

Dazu gehöret die Deduction sub titulo: La verité du fait, du droit, & de l'interêt de tout ce qui concerne le Commerce des Indes, établi aux Pais-Bas Autrichiens &c. 1726. S. 271

1723. 12. Sept. CXVIII. Allianz-Tractat zwischen Rußland und Persien. St. Petersb. den 12. Sept. 1723. III. 1251

1724. 22. Febr. CXIX. Defensiv-Allianz zwischen Schweden und Rußland. Stockholm, den 22. Febr. 1724. IV. 567

1724. 6. Dec. CXX. Ihr. Kayserl. Maj. Sanctio pragmatica wegen der Succession, Primogenitur und unzertrennl. Zusammenhaltung derer Kayserl. Erb-Königreiche, Provinzien und Staaten. Wien, den 6. Dec. 1724. S. 3

1725. 30. April. CXXI. Friedens-Schluß zwischen Ihr. Röm. Kayf. Majest. und dem König von Spanien. Wien, den 30. April. 1725. II. 889

1725. 30. April. CXXII. Besonderes Freundschaffts-Bündniß zwischen Ihr. Röm Kayf. Maj. und dem König von Spanien, die Hülffsleitung und Gibraltar betr. Wien, den 30. April. 1725. S. 103

1725. 1. Maji. CXXIII. Schiffhandlungs- und Commercien-Tractat zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Maj. und dem König in Spanien. Wien, den 1. Maji 1725. II. 925

CXXIV.

1725. 7. Jun.	CXXIV. Friede zwischen dem Heil. Römischen Reich und dem König in Spanien. Wien, den 7. Jun. 1725.	II. 1027
1725. 3. Sept.	CXXV. Allianz-Tractat zwischen Groß-Britannien, Franckreich und Preussen. Hannover, den 3. Sept. 1725. nebst der Analyse dieses Tractats.	IV. 495
1726. 12. Mart.	CXXVI. Tractat zwischen dem König von Groß-Britannien und dem Landgrafen von Heßen-Caßel. Westmünster, den 12. Mart. 1726.	S. 159
1726. 16. April.	CXXVII. Accession Ihr. Röm. Kayf. Maj. zu der Schwed. u. Czaarischen Defensiv-Allianz an. 1724. Wien, den 16. Apr. 1726.	IV. 576
1726. 18. April.	CXXVIII. Friede zwischen der Röm. Kayf. Maj. und der Regierung zu Tripolis. Constantinopel, den 18. Apr. 1726.	III. 1221. S. 113
1726. 6. Aug.	CXXIX. Allianz zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Maj. und Ihr. Maj. von gantz Rußland. Wien, den 6. Aug. 1726.	IV. 583
1726. 8. Sept.	CXXX. Tractat zwischen denen Herren Gen. Staaten derer vereinigten Niederlande und denen Algierern, den 8. Sept. 1726.	III. 1263

INDEX RERUM ET MATERIARUM über die Ruhe des jetzt lebenden Europa.

NB. Die Römische Zahl I. II. III. IV. zeiget die Abtheilung / und lit. S. das Supplement, die kleinen Ziffern aber weisen die paginas.

A.

Abfall vom Christenthum befreyet niemand von Schulden, III. p. 1082. vid. Renegat.

Abgesandte, deren Palläste. II. 906. Röm. Kayserl. und Türckis. sollen abgeschickt werden. III. 1061. 1143. deren Vorzug am Türck. Hof. III. 1062. Ceremoniel-Kleidung, und Privilegia am Türckischen Hofe III. 1144

Abt von S. Gallen, vid. St. Gallen.

Ab- und Zureisen soll den rechtl. Process nicht hindern und darüber revers ausgestellet werden l. 76.

Accadia, oder Neu-Schottland, wird an Engelland cediret l. 43

Acunha (Don Louis d') l. 128

Advocaten, Anwälde, Unterhändler, Factors sollen von denen Seefahrern ihres Gefallens genommen werden. l. 91. 255. II. 944. 1009. derer Türcken in Röm. Kayserl. Landen III. 1079

Æquilibrium in Europa. I. 11. II. 828. 895. 908. vid. renunciation. balance.

Ahlefeld (Joach. von) IV. 280

Ahlefeldische Testaments-Sache IV. 285

Aire l. 206

Albinagii jus wird aufgehoben unter denen Engelländern und Frantzosen, l. 74. 75. Franckreich u. denen Niederlanden, l. 398. Frantzosen und Holländern, l. 237. Frantzosen und Schweitzern, l. 431. Franckreich und denen Hansee-Städten Hamburg, Lübeck und Bremen, l. 643. denen Kayserl. und Span. Landen, II. 946. Spaniern und Holländern II. 1010

Alcavalos, II. 741. 743. 754. 937. seq. vid. Zoll.

Alessandria I. 172. II. 821. sq.

Allianz, vid. Frieden.

Aluta Fluß, das Gestade gegen Abend wird dem Kayser überlaßen, III. 1049. gemeiner Gebrauch dieses Flußes III. 1050

Amazonen-Fluß sambt deßen Ufern wird Portugall überlaßen l. 133

Ambagt wird von Franckreich zum favor des Ertz-Haußes Oesterr. abgetretten, l. 204

Amnestie zwischen Engelland und Franckreich, l. 8. vor die Catalonier, l. 112. Franckreich u. Portugall, l. 129. Franckreich und Preußen, l. 146. Franckreich und Savoyen, l. 163. Franckreich und Holland, l. 190. 210. dem Kayser und Franckreich, l. 287. 309. dem Reich und Franckreich, l. 377. wegen Cöln und Bayern, l. 302. 390. in denen Spanischen Niederl. l. 396. denen Schweitzern l. 438. 451. 455. Engelland und Spanien, II. 690. 702. Spanien und Savoyen, II. 802. Kayser und Spanien, II. 838. 902. dem Röm. Reich und Spanien, II. 1031. Portugall und Spanien II. 973. Spanien und Holland, II. 996. Türcken und Venetianern, III. 1170. Türcken und Pohlen, III. 1174. Kayser und Ungar. Malcontenten, III. 1208. seq. Türcken und Moscowittern, III. 1239. Holländern und Algierern, III. 1274. Schweden und Pohlen, IV. 43. 408. Pohlen und Sachßen, IV. 168. Dennemarck und Holstein, IV. 237. 242. 247. seq. Pohlen und Brandenburg, IV. 454. Schweden u. Preußen, IV. 468. Schweden und Moscau, IV. 554. Schweden u. Dennemarck IV. 316

Ancker-Recht wird aufgehoben l. 234

Anderson (Joh.)

Annapolis I. 44
Antion soll dem Printzen von Epinoy wiedergegeben werden I. 203
Aragvari (Fort.) I. 132
Arancell, registri nuncupativi, oder Zoll-Register, die zur Zeit Caroli II. in Spanien im Schwang gewesen. II. 739
Arauischer Friede bestätigt I. 454
Archive in Stralsund, Greiffswalde und Wißmar, die dahin gehörigen Schrifften will Dennemarck restituiren IV. 325
Aremberg (Hertzogs von) Prætension I. 319
Armateurs (Beschützung wieder frembde) I. 256. Entsagung alles Aufenthalts vor feindliche Armateurs II. 1009
Arrestirung derer Leuthe und Effecten verbothen, I. 69 wegen Schuld und Verbrechens erlaubt, ibid. derer Schiffe nicht zugelaßen I. 239. 943
Arroë Insul bleibt Dennemarck IV. 255
Artillerie in denen Niederländ. Vestungen soll restituirt werden I. 207
Assiento de Negres II. 695
Assiento-Tractat zwischen Engelland und Spanien an. 1713. II. 766. wird confirmirt, II. 701. 705. Vorschuß derer Assientisten, II. 767. können ihre Negres in alle Indian. Häfen transportiren, II. 768. Direction des Assiento, II. 770. sq. Ernennung des Schutz-Richters, II. 771. Freyheit derer Assientisten, II. 782. die Engl. Compagnie mit 500. Tonnen jährl. privilegiret II. 783
Assiento-Tractat zwischen Spanien und Franckreich an. 1702. II. 784. die Frantz. Compagnie von Guinea verspricht im Span. Indien jährl. 4800. Negres, einen Negre vor 33 und 1 Drittel Rthl. gerechnet, II. 785. schießt Spanien an Geld vor 600000. Livres, II. 785. Schutz-Richter dieses Assiento, II. 789. Spanien bezahlt an Portugall wegen des Assiento 600000. Rthlr. II. 980
Assoph sollen die Moscowitter an die Türcken mit 60. Metallenen Stücken restituiren III. 1248
Auswechselung der Ratification des Engl. Frantzös. Friedens, I. 53. 629. Frantzös. Portugies. I. 135. Frantzös. Preuß. I. 155. Frantzös. Savoyis. I 178. Frantzös. Holländ. I. 224. des Rastädt. Friedens, I. 324. des Baad. Friedens, I. 410. des Barriere-Tractats an. 1715. I. 499. Engl. Successions- und Barriere-Tractats an. 1713. I. 524. Erläuterung des Barriere-Tractats, I. 545. Triple-Alliance an. 1717. I. 562. des Friedens zwischen Franckr. und denen Hansee-Städten, I. 652. des Engl. Spanischen, II. 710. des Englisch-Spanis. Commercien-Tractats, II. 752. des Spanisch-Savoy. Friedens, II. 824. der Quadruple-Allianz, II. 871. des Kayserl. und Spanis. Friedens, II. 837. des Kayserl. Savoy. II. 843. des Kayserl. Span. Friedens an. 1725. II. 907. des Spanisch-Holländ. II. 1019. des Passarowitzer Friedens, III. 1063. 1083. 1123. des Carlowitzer, III. 1146. des Schwed. Engelk. und Holländ. IV. 20. 66

B.

Baadischer Friede 1714. I. p. 371. bestättiget. II. 844. 1031
Bailo, III. 1107. 1108
Balance von Europa I. 11. II. 828. 895. 908 vid. renunciation,
Banier (J. G.) IV. 258. 293.
Barcellona soll übergeben werden. I. 108
Barcellonette (Thal) von Savoyen an Franckreich cedirt. I. 164
Bardonache von Franckreich an Savoyen überlassen. I. 164
Barriere vor Holland. I. 305. 519. 568. 575
Barriere-Tractat An. 1709. I. 526. wird aufgehoben. I. 518
Barriere-Tractat An. 1713. I. 517
Barriere-Tractat An. 1715. I. 461
Barriere-Städte. I. 469. 520. deren Fortification. I. 475. 520. Guarnison wie starck? I. 468. 520. Correspondenz. I. 476. Artillerie ist Kayserl. I. 477. Aufsetzung einiger Einkünffte zum Barriere-Unterhalt. I. 521 Guarantie dieser Barriere. I. 523. Regulirung derer Gräntzen. I. 478. 534
Barriere zwischen Franckreich und Italien. I. 577
Bayern (Churfürst von) soll auf die Spanl. Niederlande renunciiren und solche abtretten, I. 198. soll in die Chur restituirt werden,

werden. I. 199. 273. 278. sq. 299. 387. 577. soll das Königreich Sardinien bekommen. I. 199. 278. oder biß dahin Luxenburg, Namur und Charleroy haben. I. 278. soll einen Gesandten zum Friedens-Congress abschicken. I. 299, Bayrische Meubles sollen restituirt I. 300. 387. alle Prætension gegen Bayern aufgehoben werden I. 301. 390. Amnestie. I. 302. Bayrl. Bediente werden restituirt I. 303. 391. terminus restitutionis I. 304. errichtet einen Tract. mit dem Kayser. An. 1704 vid. in Supplement. Chur-Prinzeßin renunciret auf die Kayserl. Erb-Königreiche. S. 39

Beeg (Ismaël) III. 1253

Begrabung derer Todten. I. 67. deren Hansee-Städte Unterthanen in Franckreich. II. 653. derer Holländer in Spanien. II. 1012

Berezeni III. 1060

Bergenhielm IV. 389

Bern wird in die Mit-Regierung derer freyen Aemter aufgenoñen. I. 438. und Zürch bekömmt Rappersivyl. I. 438

Bestuscheff IV. 574

Bethune I. 206

Bingh (Chevallier) II. 888

Biscaja (Zoll zu) III. 741. 754. 940. Engelländer können Häuser und Gewölbe das. bauen. III. 742. desgleichen die Kayserl. Unterthanen. III. 942

Bitsch (Schloß) soll rasirt und evacuirt werden. I. 295. 383

Blanckenberg I. 478

Blome (Christoph) IV. 248

Bois (Abbé du) I. 550

Bonn, Die Fortification soll rasirt werden I. 216. 278. 515. 533. zu Kriegs-Zeit soll es vom Kayser und Reich besetzt werden. I. 301. 389. 515. 577. Restitution der Artillerie. I. 534.

Bothmar. (Freyherr von) IV. 15

Bouchaute I. 480

Bourg (Marquis du) I. 162. 801

Brandenburg. vid Preußen.

Braunschweig vid. Hannover, Electorat, Vergleich zwischen Zoll und Wolffenbüttel An. 1702. IV. 377. Alliantz zwischen Schweden und Braunschweig An. 1704. IV. 381. An. 1707. IV. 393 Die Tractaten de An. 1719. und 1720. siehe im Supplement. verspricht Schweden eine Anzahl Trouppen. IV. 385

Breitenau (Christoph Gentsch von) IV. 280

Bremen wird in den Frantz. Engell. Frieden eingeschloffen. I. 53. Commercien-Tractat mit Franckreich. I. 642. ist dem juri Albinagii nicht unterworffen und giebt nicht mehr Zoll als die Frantzösische Unterthanen. I. 643 Freyheit des Hafens von Marseille I. 644. Freyheit dieser Stadt in der Frantzl. Handlung I. 644. Neutralität im Krieg zwischen dem Kayser und Franckreich I. 652

Bremen und Verden sollen dem König in Engelland verbleiben. IV. 308. Friedens-Tract. deßwegen zwischen Schweden und Engell. An. 1719. vid. in Supplement.

Breysgau an Oesterreich überlassen. I. 290 378

Brisac soll dem Kayser wieder gegeben werden. I. 271. 276. 289. 378. 573. Das Kriegs-Gerathe soll restituirt werden I. 292. 380

Bristol (Bischoff) I. 5. 54. 60. 627. II. 668

Broglio (François Comte de) IV. 501

Bruse (Graf Jacob Daniel) IV. 553

Bugey I. 175

C.

Cadix (Zoll zu) II. 741.

Cadogan I. 464. 550

Calissen (Christian Albrecht) IV. 288

Caman (Fort) I. 132

Caminieck wird Pohlen überlassen III. 1175 nebst einen Stück von Podolien soll denen Türcken überlassen werden. IV. 103

Campredon (Herr von) IV. 316

Canarische Insuln (Schiffarth derer Holländer nach denen) II. 1016

Capers sollen nicht gehegt, sondern verfolgt und die geraubte Schiff-Güther wieder ersetzet werden I. 91. 92. 254. Capers auf denen Engell. und Frantzösl. Küsten sollen nicht gedultet werden I. 94. 848. Moscovittische Capers sollen in Dennemärckl. Häven nicht gedultet werden. IV. 318

Capo Bonavista I. 45. du Nord wird an Portug. überlassen I. 131. sq. St. Vincent. II. 884

Carlowitzl. Frieden. vid. Frieden.
bestättigt III. 1052. IV. 105
Cartagene II. 777. 794.
Carteret (Mylord) IV. 315. 332
Castel novo. III. 1167.
Castiglione (Printzen von) Prætension soll rechtlich ausgemacht werden. I. 318.
Catalonien wird evacuirt. I. 108. 625. Amnestie vor die Catalonier. I. 112. Conservation ihrer Privilegien I. 113
Caution derer Schiff-Capitains. I. 88
Cayena I. 134
Cederhielm. IV. 574
Charleroy (Stadt) an Holland überlassen. I. 197
Chateaubelliard wird an Franckreich cedirt I. 152
Chateauneuf (Ambassadeur) I. 550
Chiny (Grafschafft) wird Holland überlassen I. 197
Chur. vid. Electorat.
Chur Bayern. vid. Bayern.
Chur Cöln. vid. Cöln.
Cientos II. 741. 743. 754. 937. sq. vid. Zoll.
Cisoing. I. 207
Cuyphausen (Friedr. Ernst Freyherr von) IV. 468
Cöln (Churfürst von) soll restituiret werden I. 273. 278. 299. 300. 387. 577. Amnestie, I. 302. 390. Cölnische Bediente sollen restituirt werden, I. 303. 391. terminus restitutionis, I. 304. die Stiffter Cöln, Regensburg, Lüttich und Berchtoldsgaden sollen dem Churfürsten wiedergegeben werden I. 388
Colliers (Graf von) Holländ. Gesandter III. 1049. 1099. 1129. 1161. 1174. 1229. 1233. 1243
Colonie des Sacraments an Portugall restituirt, II. 975. oder ein æquivalent davor 976
Commercien-Freyheit zwischen Engelland und Franckreich, I. 40. in Canada und sonsten, I. 46. Commerc. Tractat an. 1713. I. 59. Franckreich soll durch das Commercium mit Spanien keine neue Vortheile erlangen I. 220. 695
Commercien Freyheit zwischen Franckreich und Portugall, I. 130. Spanien und Portugall, II. 982. 986. dem Kayser u. Spanien, II. 928 Frantzosen und Holländern I. 229. 232. 248. dem Röm. Reich und Franckreich, I. 309. 409. Franckreich u. der Schweitz, I. 432. 439. Franckreich und denen Hansee-Städten Lübeck, Bremen und Hamburg, I. 642. sq. Engelland und Spanien, I. 694. II. 737. Span. West-Indien ausgenommen, II. 694. in das Engell. u. Span. Commercium werden die Cron Schweden, Florentz u. Parma mit eingeschloßen II. 709
Commercien-Freyheit zwischen Spanien und Holland, II. 1002. dem Röm. Reich und Spanien, II. 1031. Schweden und Dennemarck IV. 317
Commercien-Freyheit derer Savoyarden I. 174. derer Ausländ. in Sicilien, II. 820. in denen Span. Niederlanden, I. 210. 396. derer Engelländer in denen Barriere-Plätzen, I. 522. derer Röm. Kayserl. Unterthanen in Türck. Landen, III. 1058. 1072. 1143. derer Venetianer und Türcken, III. 1106. sq. 1169 derer Pohlen u. Türcken, III. 1178. derer Türcken und Moscowiter, III. 1239. derer Persianer und Moscowiter, III. 1255. derer Schweden und Pohlen, IV. 50. derer Dähnen und Holländer, IV. 265. derer Pohlen u. Schweden, IV. 426. derer Schweden u. Moscowitter IV. 562
Commercien Tractat zwischen Engelland und Franckreich an. 1713. I. 57. 600. Franckreich und Holland an. 1713. I. 227. Engelland und Holland an. 1713. I. 546. Franckreich und denen Hansee-Städten an. 1716. I. 642. Engelland und Spanien an. 1713. II. 733. an. 1716. II. 764. Spanien und Holland an. 1714. II. 992. Kayser und Spanien, an. 1725. II. 925. Assiento zwischen Engelland u. Spanien, an. 1713. II. 766. Spanien und Franckreich, an. 1701. II. 784
Commercien-Tractat zwischen dem Röm. und Türck. Kayserm, an. 1718. III. 1067. 1086
Commines I. 204
Condé I. 272
Confœderirten in Pohlen IV. 107. 151

Consuls der Kauffmannschafft, wohin solche zu setzen, I. 104. 130. zwischen Franckreich und Holland werden die Consuls aufgehoben, I. 255. National-Consul und deßen Amt in Spanien und Kayserl. Provinzen, II. 945. in Spanien und Holland, II. 1009. in der Türckey, III. 1076. zu Algier III. 1273
Contrebande Wahren, was es sey? und was es nicht seye? I. 80 81. 241. II. 846. 932. Schiffe von Contrebande verdächtig, I. 84. 85. werden confiscirt, I. 249. 931. welchergestalt? I. 250. Contrebande auf derer Hansee-Städte Schiffen, I. 646. dem Contrebande-Richter in Spanien soll eine specification derer Wahren übergeben werden II. 748
Cosacken bekommen die Schlößer disseits Dnipers III. 1246
Cracau und Tychosi sollen evacuirt werden IV. 74
Cresset (Jacobus) IV. 252
Crimmische Tartarn sollen sich dem Paßarowitzer Frieden gemäß bezeigen, III. 1064. werden in Carlowitzl. eingeschloßen III. 1147. sollen nicht in Pohlen einfallen III. 1177. sq.
Croatien, deßen Grentzen sollen regliret werden III. 1052
Cronhielm (Graf Gustav) IV. 315
Croy (Hertz. v.) Forderung an Polen IV. 428
Cumana II. 769
Cunha (Don Louis de) II. 972
Curland, zufällige Gedancken über die Succession in Curland, IV. 200. Subjections-Instrument des Heermeisters Gotthard Kettlers, an. 1561. IV. 205. Kön. Pohln. Bestätigung derer Rechten und Freyheiten der Ritterschafft diß- und jenseits des Düna-Flußes an. 1561. IV. 214. Curländische Regiments-Form. anno 1631. IV. 224. Curländ. incorporation an die Cron Pohlen, IV. 233. Schweden renunciirt auf Curland IV. 413
Czaar. vid. Moscau.

D.

Dänhoff (Graf) I. 144
Danzig wird in dem Frantzös. Englischen Frieden eingeschlossen. I. 53. in den Englisch-Spanischen Frieden ratione Commercii. II. 710. vergleicht sich mit dem Czaar IV. 543.
Dauphin (Schloß) von Franckreich an Savoyen abgetretten I. 164.
Demolirung von Duynkercken. I. 40. 272 575. Fortification von Bonn. I. 216. 278 515. 533. Lüttich und Huy. I. 498. 515 533. Hunningen, Neu-Brisac, Fort Louis I. 574
Dennemarck machet Frieden mit Holstein An. 1689. IV. 235. An. 1700. IV. 239 An. 1701. IV. 253. An. 1711. IV. 274 An. 1712. IV. 281. Holland An. 1701. IV. 259. Schweden An. 1713. IV. 295. Anno 1720. IV. 113. Nähere Erklärung derselben Friedens-Articul IV. 331. Hamburg An. 1712. IV. 371. erneuert alle alte Tractaten mit Schweden. IV. 330. Denischen und Schwed. Unterthanen sollen ihre Güter und Rechte restituiret werden. IV. 325. will die in die Wißmar-Greiffsw. und Stralsundl. Archive gehörige Schrifften restituiren. IV. 324. restituiret dasjenige an Schweden, was es währenden Krieg in Pommern conquetiret. IV. 323 319. renuncirt allem Anspruch auf Wißmar IV. 320. Dehnische Trouppen sollen aus Schweden ausgeführet werden. IV. 324. Dennemarck renunciret allen Tractaten, so dem Tract. mit Schweden zuwider. IV. 317. Engelland und Franckreich guarantiret demselben das Hertzogthum Schleßwig. An. 1720. IV. 335. Gemeinschafftl. Jura und Landeshoheit mit Holstein. IV. 242. sqq. Zahlt an Holstein 260000 Dehnl. Cronen. IV. 246. soll Pohlen keine Hülffe leisten. IV. 251. Prætention an Holstein- IV. 246. 256. verspricht an Holland im Fall des Kriegs seine Hafen vor denen Capers und Kriegs-Schiffen zu sperren. IV. 253. erkennet die 9te Chur. IV. 264. soll währenden Kriegs von Engelland und Holland jährl. 300800 Rthlr. bekommen. IV. 266. gegen einen Succurs von 4000. zu Pferd und 8000. zu Fuß IV. 268. wird in Olivischen Frieden eingeschlossen. IV. 441. soll dem Czaar wieder Schweden keine Hülffe leisten. IV. 318

Dendermonde (Besatzung in) I. 469
Dernath, (Gerhard Graf) IV. 280
Deserdeurs Schweden und Polacken sollen ausgeliefert werden. IV. 48
Direhœck I. 479
Dixmuden (Stadt) wird von Franckreich abgetretten. I. 234 an Oesterreich I. 396
Documenta sollen extradirt werden I 76
Dohna (Grafen von) Forderung an Pohlen IV. 428
Donau-Fluß freye Handlung derer Türcken und Röml. Kayſ. Unterthanen. III. 1050 1073. Land zwiſchen der Theiß und Donau III. 1132
Don Carlos. vid. Spanien.
Dornik (Stadt und Cidatelle) wird Holland zum Faveur von Oesterreich überlaſſen. I. 203. ſoll Oesterreich eingeräumt werden I. 307. 394
Douglas (Charles) I. 51
Duben IV. 574.
Duelliren und Ausfodern verbothen III. 1140
Dücker (Carl Guſtav Graf) IV. 468
Dünkerquen ſoll raſirt werden I. 40. 272 554. 557
Durch- und Abreiſe (freye) I. 64.

E.

Echt (Stadt) I. 485
Eckloſe Watergang I. 479
Edelleute, In Schweden ſollen die Edelleute ihre Güter wieder bekommen, ſo ihnen durch die Königl. Reunions-Cammer unrechtmäßiger Weiſe entzogen worden. IV. 308. In Mecklenburg ſollen ihre vorigen Privilegia wieder erhalten. IV. 309. ihren Schaden von denen Herſchafftl. Einkünfften erſetzt bekommen ibid.
Ehren-Bezeigung derer Röml. Kayſerl und Türckl. Schiffe. III. 1081. Türcken und Venetianer III. 1117. Holländer und Algierer. III. 1274
Ein- und Abfuhr impoſt. vid. Zoll.
von Schiffen wird abgeſchafft. I. 101
zwiſchen Spanien und Holland II. 1003
Elbingen wird von Brandenburg an Pohlen zurück gegeben IV. 454
Elboeuf (Herzogin von) Prætenſion I. 318
Electorat, das 9te Electorat wird von Franckreich agnoſciret I. 272. 299. 386. 577. von Dennemarck. IV. 264. Electot Bavariæ vid. Bayern.
Elſas welchergeſtalt Franckreich ſolches beſitzen ſoll I. 574
Emigranten, Franzoſen in America. I. 46. 50 62. Portugieſen I. 135. in Oranien. I. 153 in denen Spaniſchen Niederlanden. I. 211. 310. 398. Käyſerl. in Spanien I. 942
Engelland ſchließt Allianz mit Schweden wegen mutueller Hülfs-Leiſtung, und Guarantie der Proteſtantiſchen Erbfolge auf dem Engl Thron. 1720. vid. in Supplement. Frieden mit Schweden wegen Brehmen und Vehrden An. 1719. vid. in Supplement. Frieden und Commercien-Tractat mit Franckreich An. 1713. I. 1. 57 600. ingleichen den Barriere-Tractat An. 1715. I. 463. An. 1718. I. 534. An. 1713 I. 517. An. 1709. I. 526. Vertrag mit Holland wegen der Handlung in Spanl. Niederlanden an. 1713. I. 546. Triple-Allianz an. 1717. I. 549. Große Allianz mit dem Kayſer und Holland an. 1701. I. 566. Frieden und Commercien-Tractat mit Spanien an. 1713. II. 667. 733. Commercien-Tractat mit Spanien an. 1716. II. 764. Aſſiento-Tractat mit Spanien II. 766. Quadruple-Allianz an. 1718. II. 827. Neutralitäts-Tractat mit dem Kayſer und Holland anno 1710. IV. 1. Allianz mit dem Kayſer, Portugall und Holland an. 1703. vid. in Supplem. Allianz mit Schweden an. 1698. IV. 10. an. 1700. IV. 21. an. 1703. IV. 32. Allianz mit dem Röm. Kayſer und Pohlen an. 1719. IV. 187. Vergleich mit Hamburg wegen des Härings-Fangs an. 1711. IV. 340. und im Supplem. Frieden mit Schweden an. 1719. vid. in Supplem. Allianz mit Schweden. 1720. ib. Tractat mit Hamburg an. 1711. IV. 340. Allianz mit Franckreich und Preußen an. 1725. IV. 495. guarantirt dem König in Dennemarck wegen Schleßwig IV. 337. erneuert die Allianz mit Holland und den aſſociirten Reichs-Crayſen an. 1711. vid. in Supplem.

Engelland bekommt Accadien oder Neu-Schottland, l. 43. Gibraltar, l. 697. Hudson, l. 41. Terra Nova, l. 44. 272. Minorca, und Porto Mahon, ll. 699. Port Royal l. 44
Engelland guarantiret Schweden und Holland die besitzende Lande, IV. 23. wird in den Schwed. Moscowitt. Frieden eingeschloßen IV. 564
Engelländ. Erbfolge Protestantischer Linie l. 8. 10 272. 274. 517. 527. 559. 574. ll. 691. 847
Epinoy (Printz von) soll Antion wieder bekommen, l. 203. ingleichen Cisoing und Roubaix l. 207
Erbfolge in Engelland l. 8. 10. 272. 274. 517. 527. 559. 574. ll. 847. 691. Tractat deßwegen mit Schweden, an. 1720. vid. in Supplem. in Franckreich guarantirt, ll. 846. in Florentz, Parma und Piacenza, ll. 832. 868. 899. 1031. 1035. in Oesterreich von Spanien guarantirt, ll. 904. des Savoy. Haußes in Spanien, l. 169. ll. 802. 842. 909. vom Kayser guarantirt, ll. 904. in Curland zufällige Gedancken darüber, IV. 200. in den Kayß. Erb-Königreichen, Kayserl. Constitution deßwegen S. 5. seqq.
Erckelens l. 196
Esterhasi (Antonius) III. 1060
Eßland wird dem Czaar abgetreten, IV. 555
Eugene Hertzog von Savoyen, l. 285. 374. ll. 893. 1029. IV. 189. 579. 585.
Eutin Bißthum. vid. Lübeck.
Exilles (Vestung) an Franckreich überlaßen l. 164. von Savoyen prætendiret l. 577

F.

Factor, Unterhändler, Mäckler, l. 73. 91. 255. ll. 944. 1009
Fenestrelles (Vestung) wird Franckreich überlaßen, l. 164. vor Savoyen verlangt l. 577
Finnland wird Schweden zurück gegeben IV. 556
Fische (gesaltzene) werden verzollet nach der Tariff ao. 1699. l. 106
Fleischmann (Anselmus Franciscus à) III. 1071
Flemming (Graf) IV. 108. 190
Florentz (Hertzog von) wird in Engelländ. Frantzös. Frieden eingeschloßen, l. 52. in Schweitzer. Frieden, l. 434. in Englisch-Spanischen Frieden ratione Commercii, ll. 709. Erbfolge im Groß-Hertzogth. Florentz, ll. 832. 868. 899. 1031
Fluß der Amazonen samt dem Ufer an Portugall überlaßen l. 133
Fort de l'etoile, l. 290. de la Pile. l. 291. Kehl vid. Kehl. Knock. l. 204. 272. wird Oesterreich überlassen. l. 308. 396. Louis soll rasirt werden. l. 276. 295. 382. St. Pierre. l. 290. Selingre soll rasirt werden l. 276. 382
Franckreich erhält das Thal Barcellonette l. 164. Chateaubeillard. l. 152. Exilles. l. 164. Landau l. 298. 386. Lille mit seiner Castellaney l. 206. 272. Orange l. 152. und will denen Nauffaul. Erben Satisfaction thun. sq. Ryssel. l. 206. St. Amand. l. 203. 307. 395
Franckreich schließt Frieden mit Engelland an. 1713. l. 3. 57. 107. Portugall. an. 1713 l. 127. Preußen. an. 1713. l. 143. Savoyen. an. 1713. l. 161. Holland. an. 1713 l. 187. 227. Dem Kayser. an. 1714. l. 283 Dem Reich. an. 1714. l. 373. Der Schweitz an. 1715. l. 423. Denen Hansee-Städten. an. 1716. ll. 642. Engelland und Holland, an. 1717. l. 549. Spanien. an. 1701. ll. 784 Dem Kayser und Engelland. an. 1718 ll. 827. Schweden. an. 1712. IV. 102. Engelland und Preußen. an. 1725. IV. 495
Franckreich zahlt an des Stanislai adhærenten eine Million Livres. IV. 103. an Schweden 100000. Rthlr. IV. 104
Freyburg wird Oesterreich abgetretten l. 290. 378. das Kriegs-Geräthe soll restituirt werden l. 292. 380
Friede siehe hievon das Chronologische Register.
Furnambacht wird Oesterreich abgetretten l. 308.
Furnes, Furner wird von Franckreich abgetretten. l. 204. 272. Oesterreich überlassen. l. 308. 395. Besatzung in Furnes l. 469

G.

Galowkin (Graf Petrus) III. 1255
Gardie (Magnus Graf de la) IV. 468. 315

Gefan-

Gefangene vid. Kriegs-Gefangene.
Geissel, Spanier und Frantzosen sollen losgelassen werden II 974
Geldern (Spanisch) an Preußen überlaßen I. 148. 195. 305. 393. Geldrische Documenta sollen zu Ruremond aufbehalten werden. I. 486. Spanl. Einwilligung I. 631
Genua (Republ.) wird in Engell. Spanl. Frieden eingeschloßen II. 709
Gestempelt Papier I. 77
Gestrandete und aufgefischte Güther sollen wieder gegeben werden. I. 90. 253. II. 947
Derer Hamburger, Lübecker und Bremer an denen Frantzl. Küsten sollen restituiret werden. II. 645. Türckl. und Röml. Kayſ. III. 1080. Venetianl. Schiffe an der Türckl. Küste III. 1119. Schwedl und Pohlnl. IV. 51
Gibraltar soll an Engelland abgetretten werden. II. 697. Spanien hat bey dem Verschenckungs-Fall daran ein Vorrecht. II. 699 Engelländer dörfen dahin Kriegs-Munition bringen. I. 120. Cathol. Religions-Exercitium. II. 699. Juden und Mohren werden daselbst nicht gedultet II. 698
Görtz (Obrister) soll restituirt werden IV. 73
Görtz (G. H. T. v.) IV. 294. 280
Goës (Graf von) I. 374. 567. IV. 262
Gotewege I. 479
Gottesdienst vide Religions-Exercitium in Terra nova und sonst. I. 46. Privat Gottesdienst. I. 67. in Niederlanden. vid. Niederland.
Gottesgabe (Guth) wird an Nordburg cediret. IV. 255
Gourque (Burg) I. 206
Graf Jans Dyck I. 480. 536
Greg (Hugo) IV. 262
Grentzen Bevestigung derer Savoyl. Lande. I. 173. Grentzscheidung zwischen Franckreich und Savoyen soll durch Commissarien ausgemacht werden. I. 167. zwischen Holland und Oesterr. Flandern. I. 478 534. in Nord-America sollen reglirt werden. I. 41. gegen die Türckey. III. 1049 1133. 1149. seqq. in der Moldau u. Wallachey zwischen dem Röm. und Türck. Kayſ. III. 1049. am Fluß Sau. III. 1051. in Croatien III. 1052. zwischen denen Türcken und Venetianern III. 1100. 1164. zwischen denen Türcken und Pohlen. III. 1175. zwischen Schweden und Pohlen. IV. 417. zwischen Schweden und Moscau. IV. 557. in Finn-Marck oder Norweg. Lapp-Land. IV. 328
Grote T. IV. 389
Guarantie von Engelland wegen des Frantz. Portugies. Friedens. I. 52. 135. des Frantz. Savoyischen Friedens. I. 52. II. 708. des Frantz. Preuß. Friedens I. 154. der Barriere in Niederlanden. I. 523. der Triple-Allianz 1717. I. 563. des Span. Portug. Friedens. II. 708. 985. des Span. Sav. Friedens. II. 708. des Kayſerl. Spanischen Friedens, II. 837. derer Italienischen Provintzien, II. 842. Kayſ. Maj. werden die durch den Utrechtl. und Baadl. Frieden acquirirte Lande guarantieret. II. 844. 902 derer Frantz. Lande. II. 846. derer Holländischen Lande. II. 849 derer Kayſerl. und Span. Lande. II. 902 zwischen Schweden, Engelland und Holland gegen einander wegen derer besitzenden Lande. IV. 23. Des Altranstädtl. Tractats. IV. 77. des Traventhal. Friedens IV. 248. des Olivischen Friedens. IV. 445. 447. zwischen Engelland, Franckreich und Preußen derer besitzenden Landen. IV. 505. des Hertzogthum Schleßwigs, von Groß-Britan. an Dännemarck. IV. 337
Guipuscoa (Zoll im Hafen zu) II. 741. 754 940. Engelländer dörfen Häuser und Gewölber das. bauen, II. 742. ingleichen die Kayſerl. II. 942.
Guldenstolp IV. 389
Gyllenborg (C.) IV. 574

H.

Häringe einzuführen wird denen Holländern in Franckreich erlaubt I. 235
Härings-Handel zwischen Groß-Britannien und der Stadt Hamburg IV. 340. seqq.
Hagedorn (Hans Statius) IV. 280. 374
Hamburg wird in den Engell. Frantzösischen Frieden eingeschloßen, I. 53. Commerc. Tractat mit Franckreich, I. 642. ist dem juri albinagii nicht unterworffen, I. 643. was vor Zoll in Franckr. zu entrichten, ib.

Hamb. Freyh. des Hafens v. Marseille, l. 644. fernere Freyheit in der Handl. l. 644. sqq. hält sich neutral in Kriegen zwischen dem Kayser u. Franckreich, l. 653. vergleicht sich mit Engelland wegen der Härings-Handlung an. 1711. IV. 340. u. im Suppl. vergleicht sich mit Dennemarck an. 1712. und bezahlet 246000. Rthlr. IV. 372
Hamiltonische Famille l. 51
Handlende sind von Militar- und Civil-Beschwerden frey ll. 944
Handlung (freye) derer Röm. Kayserl. Unterthanen in der Türckey ll. 1075
Handlung mit dem Feind zu treiben wird erlaubt, l. 240. ausgenommen contrebande Wahren l. 241
Handlung und Schiffahrt zwischen Engelländ. u. Frantzosen wieder hergestellet. l. 40
Handlung und Schiffahrts-Tractat zwischen Franckreich und Holland, l. 224. zwischen Franckreich und denen Hansee-Städten, l. 642. sqq,
Handlungs-Bücher l. 76. 943. 1010
Handlungs-Gesetze und Gewohnheiten sollen fest gehalten werden, l. 67. Franckreich soll durch die Handluug mit Spanien keine neue Vortheile erlangen l. 220
Handlungs-Tractat zwischen dem Kayser u. Spanien ll. 925
Hannov. vid. Engell Electorat. Braunschw.
Hannoverische Chur-Würde, l. 272. 276 299. 385. 577. IV. 264
Hansee-Städte, vid. Lübeck, Bremen, und Hamburg;
deren Neutralität im Krieg zwischen dem Kayser und Franckr. l. 652. Commercien-Tractat mit Franckr. l. 642. Wiederherstellung des Commercii mit Span. ll. 1031
Haresholte IV. 252
Head money, ein impost von Ein- und Abfuhr derer Schiffe abgeschafft l. 101
Hermelin (Olaus) IV. 64
Hessen-Cassel soll Rheinfelß und St. Goar überlaßen werden l. 221. 272. 575
Heyst l. 478
Hiftler-Schantze soll demoliret werden IV. 251
Holland guarantiret Schweden und Engelland die besitzende Lande IV. 23
Holland bekommt Charleroy, l. 197 Chiny, ibid. Dornyck, l. 203. Luxenburg l. 197. Namur, ibid. Nieuport ibid.
Holland macht Frieden mit Franckreich an. 1713. l. 187. 227. Franckreich und Engelland an. 1717. l. 549. Engelland an. 1701. l. 566. an. 1713. l. 546. Cöln an. 1717. l. 537. macht den Barriere-Tractat an. 1709. l. 526. an. 1713. l. 517. an. 1715. l. 463. an. 1718. l. 534. schließt ferner Frieden mit Spanien, an 1714. ll. 991. Algier an. 1712, lll. 1257. an. 1726. lll. 1263. Tripolis an. 1713. lll. 1261. Neutralitäs-Tractat mit dem Kayser und Engelland, an. 1710. IV. 1. Alliantz mit Schweden u. Engelland, an. 1698. IV. 10. an. 1700. IV. 21. an. 1703. IV. 32. Alliantz mit Dennem. an. 1701. IV. 259. Alliantz mit dem Kayser, Engell. u. Portugall, an. 1703. vid. in Supplement. erneuert die Alliantz mit Engell. und denen associirten Reichs-Crayßen, an. 1711. vid. in Supplem.
Holstein, deßen soll sich Schweden wieder Dennemarck nicht annehmen, IV. 319. dessen Vergleich mit dem Capitul zu Lübeck an. 1647. soll confirmiret werden, IV. 85. 245. jus primogenituræ, IV. 86. Schweden müßen aus dem Holsteinl. abmarchiren, an. 1713. IV. 295. sollen von Dennemarck seine Lande, Insuln und Güther restituirt werden, IV. 237. 275. Gemeinsame Regierung und Landes-Hoheit mit Dennem. IV. 242. sqq. 275. 283. bekomt von Dennemarck 260000. Dähnl. Cronen, IV. 246. deßen Prætension an Dennemarck, IV. 246. 256. Holsteinl. Postwesen, IV. 279. 284. wird Amt Seegeberg u. Grafschafft Pinneberg versprochen, IV. 292. Hertzog soll restituiret werden, IV. 575. soll nach dem Traventhalischen Frieden die Guarantie geleistet werden, IV. 591. soll restituirt werden IV. 307
Holstein macht Frieden mit Dennemarck an. 1689. IV. 234. an. 1700. IV. 239. an. 1701. IV. 259. an. 1711. IV. 274. an. 1712. IV. 281. dem Schwed. Gener. Feld-Marschall Grafen von Steenbock, an. 1713. IV. 289

Holstein macht Frieden m. Preußen a. 1713. IV. 303. 305. soll Gottorff und Schleßwig wieder bekommen, IV. 309. die Printzeßin Ulrica vor Königin erkennen, ibid. in Schweden succediren ibid.
Homburg (Schloß) soll rasirt und evacuirt werden l. 295. 383
Hondeuxe (impost in Spanien) abgeschafft II. 752
Höpken (Daniel Niclaus von) IV. 468. 574. 315
Horn (Freyherr Arvid von) IV. 40. 574
Hudson in Nord-America an Engelland abgetreten, l. 41. denen Engelländern wird die Schadens-Ersetzung von Franckreich versprochen l. 42
Hülffs-Trouppen oder Subsidien werden versprochen zwischen Franckreich, Engelland und Holland, l. 559. zwischen dem Kayser, Franckreich, Engelland und Holland, II. 850. auf dem Fall wann Spanien und Sardinien der Quadruple-Allianz nicht beytreten wolten, II. 864. zwischen Persien und dem Czaar, III. 1254. zwischen Schweden, Engelland, und Holland, IV. 24. sqq. zwischen dem Kayser, Engelland und Pohlen, IV. 197. zwischen Dennemarck, Engelland und Holland, IV. 267. sqq. zwischen Engelland, Franckreich und Preußen, IV. 506. zwischen Schweden und Rußland, IV. 570. zwischen dem Röm. Kayser und Rußland, IV. 589
Hünningen l. 276. 382. 574
Hungarn. vid. Ungarn.
Huxelles (Marquis d') l. 6. 56. 60. 127. 144. 228
Huy, die Besatzung, l. 577. soll auf Holländ. Kosten geschehen, l. 216. 278. Fortification soll geschleifft werden, l. 498. 515. 532

I.

Jablonowsky (Graf) IV. 64
Japoc l. 132
Iberville l. 558
Ibrahim Aga (Türckl. Gesandter) III. 1048
Jeffen (Thomas Balthasar von) IV. 288
Ilbesheim, Tractat, l. 279. vid. das Suppl.
Imhoff (Freyherr Albrecht Anton von) IV. 64
Immunität derer Engelländer und Frantzosen in beederseitigen Landen. l. 69. sqq.
Impostен solche in denen Niederlanden zu reguliren sollen Commissarien verordnet werden l. 167
Indien vid. West-Indien. Engelland und Holland reserviret sich die Schiffarth dahin. l. 569. Franckreich soll von Indien ausgeschlossen bleiben. l. 573. II. 695 Schiffarth nach Spanisch Indien verbothen II. 1014. 1016.
Ingermannland wird dem Czaar abgetretten IV. 555
Insuln St. Christophle l. 43. de Sable l. 44 Terra nova an Engelland cedirt. l. 44. 272 Cap Breton. l. 45. Majorca. l. 108. Minorca vide Minorca. Ivica soll evacuirt werden. l. 108. da la Tortüe die Engelländer mögen das Saltz nehmen. II. 765. Elbe an den Spanl. Printzen überlassen. II. 832. 868. 899 1032. im Archipelago werden an Venedig überlassen III. 1102 denen Türcken 1163. St. Maura bleibt Venedig. III. 1162. Zante und Egina III. 1163
Inventur derer Verstorbenen Vermögens II. 946.
Johanniter Ordens Freyheit in Sicilien II. 820
Ipern l. 272. Oesterreich überlassen l. 308
Italien, Lande in Italien werden Oesterreich überlassen l. 315. 404. Neutralität in Italien l. 317. 406. die Foderungen derer Italiän Fürsten sollen rechtl. ausgemacht werden. l. 317. 405. Waffen-Stillestand in Italien l. 107. 621. 625 Span Renunciation auf die Italiänische Provintzen. II. 831. 842. 881. 898. Italiänische Fürsten sollen der Amnestie genieſſen II. 1031
Juden sollen keine Unterhändler in der Türkey seyn III. 1081.
Jus albinagii vid Albinagii jus.
Justitz Administration. l. 40. wegen der auf der See gemachten Prisen l. 89. 250. sq. soll in denen Spanischen Niederlanden nach denen Capitulationen verbleiben l. 488

Justitz zwischen Engelländern und Spaniern. II. 693. 751. derer Türcken gegen die Venetianer III. 1111

K.

Kamenon (Vestung) soll demolirt werden III. 1248
Kayser vid. Oesterreich.
bekommt die Insul Sardinien wieder. II. 828. renunciirt auf die Span. Monarchie. II. 830. 869. erkennet König Philippum V. II. 830. 897. Kayser schließt Frieden mit Franckr. an. 1714. I. 283. Engell- u. Holland an. 1701. I. 566. an. 1715. I. 461. an 1718. I. 534. II. 827. Spanien an. 1725. II. 889. 925. der Ottom. Pforte. an. 1718. III. 1045. 1067. 1086. an. 1699. 1125. denen Malcontenten in Hungarn an. 1706. III. 1184. an. 1711. III. 1197. denen Tripolitanern an. 1726. III. 1221. u. in Supplem. Neutralitäts Tractat mit Engell- u Holland an. 1710. IV 1. Schweden an. 1707. IV. 80. Engelland und Pohlen, IV. 187. tritt dem Schwed. u Rußischen Tractat de ao. 1724. bey IV. 576. macht eine Alliantz mit Rußland an. 1726. IV. 583. macht Alliantz mit Engelland, Holland und Portugall an. 1703. vid. in Supplement. errichtet einen Tractat mit Savoyen an 1703. vid. Suppl. Tractat mit dem Churfürsten von Bayern an. 1704. vid. in Supplement. Tractat mit dem Pabst an. 1709. vid. Suppl. ertheilt die Octroy u. Verwilligungs-Patent den Oesterr. Niederl. wegen der Ost-Indian. Schiffahrt an. 1722. §. 54. macht ein besonders Freundschaffts-Bündniß mit dem König in Spanien die Hülffs-Leistung und Gibraltar betreffend an. 1725. vid. Suppl. macht eine Constitution wegen der Erbfolge in denen Käys. Erb-Königreichen. S. 5. Leopoldus macht einen Theilungs-Tractat zwischen Josepho und Carolo seinen Printzen S. 7
Kehl (Fort) wird an das Reich restituirt I. 271. 276. 291. 379.
Keßel (Land von) wird an Preußen abgetretten I. 149. 196. 306. 393. 639
Ketcetrists I. 480
Kiel soll von der Vestung Friedrichsort ferner nicht graviret werden IV. 245
Kiow soll dem Czaar bleiben. III. 1246. Pohlen. IV. 103
Kirchen in Schlesien werden restituirt. IV. 81. 97
Kirchner (Baron) I. 627
Knock (Fort.) wird von Franckreich abgetretten. I. 204. 272. an Oesterreich überlassen. I. 308. Besatzung I. 469
Königseck (Graf von) I. 464
Königsmarck (Graf) soll auf freyen Fuß gestellet werden IV. 427
Königstein (Pincier von) IV. 248. 258
Krieckenbeck (Ambt) an Preußen überlassen I. 149. 196. 277. 306. 393. 639
Kriegs-Gefangenen Loßlassung Engelländer und Frantzosen. I. 51. Frantzosen und Portugiesen. I. 129. Franzosen und Preußen. I. 146. Savoyarden. I. 177 Holländer I. 216. Kayserlichen. I. 323. 408 Schweitzer I. 439. Engelländer und Spanier. II. 691. Portugiesen und Spanier II. 974. Spanier und Holländer. II. 1015 Röm. Käyserl und Türckische. III. 1057 1140. Türcken und Moscowitter. III. 1240 Schweden u. Pohlen, IV. 48. 71. Schweden und Dähnen IV. 327

L.

Laleu (das Land) I. 206
Lanczin (Ludwig Casimir von) IV. 579. 592
Landau soll dem Reich wieder gegeben werden. I. 271. 277. wird an Franckreich abgetretten I. 298. 386
Land-Gericht von Toggenburg vid. Toggenburg.
Langhes (Leben von) I. 172. 821
Lede (Marquis de) I. 888
Leipzig und Wittenberg sollen von Schweden evacuirt werden. IV. 75
Lente (Joh. Hugo de) IV. 248. 251. 258
Lepante (Vestung) III. 1162
Levante (Handlung aus der) I. 234
Leyonstedt (Graf Andr.) IV. 315
Ley-Strohm bleibt frey ohne Zoll. I. 309. 396
Liefland wird von Pohlen an Schweden abgetretten. IV. 413.

Liefland wird von Schweden an Moſcau cedirt. IV. 555. und Finnland ſollen an Schweden wieder abgetretten werden. IV. 310

Liege I. 278

Ligne (das Hauß de la) ſoll ſeinen rechtl. Anſpruch an das Land Antion behalten I. 203. desgleichen auf Ciſoing und Roubaix I. 207. Prætenſion wegen derer Frantzöſ. Trouppen Schulden im Mayländ. I. 319.

Lilienroth (Freyherr von) IV. 17. 22. 33 389

Lilienſtedt (Joh. Graf von) IV. 553. 315

Lille mit ſeiner Caſtellaney ſoll Franckreich abgetretten werden I. 206. 272.

Livorno ſoll ein freyer Hafen bleiben. II. 834 900. 1031

Locher von Lindenheim (Carl) III. 1201

Lomeline I. 172. 821

Loo (Stadt) wird von Franckreich abgetretten I. 204

Lothringen (Hertzog von) deſſen Prætenſion I. 319

Löwenöhren (Herr von) IV. 315. 330. 331

Luc (Comte de) I. 375. 423

Lübeck vid. Hanſee-Städte
wird in Engelländ. Frantzöſ. Frieden an. 1713. eingeſchloſſen. I. 53. iſt vom jure albinagii befreyet. I. 643. was dieſe Stadt in Franckreich an Zoll bezahlet. I. 643 Freyheit wegen des Hafens von Marſeille I. 644. andere Freyheiten in Commercio mit Franckreich I. 641 ſqq. Neutralität im Krieg zwiſchen dem Kayſer und Franckreich. I. 652. Biſchoffs-Wahl daſ. IV. 85 245. Territorial-Hoheit über Meuslingen ꝛc. IV. 250. 279. Dähnl. Foderungen an das Stifft Lübeck. IV. 250

Lüttig deſſen Beſatzung I. 577. ſoll auf Holländ. Koſten geſchehen I. 216. Fortification ſoll geſchleifft werden. I. 498. 515. 532

Luxemburg (Hertzogthum) wird denen Holländern übergeben. I. 197

M.

Mäckler, Factors, Unterhändler I. 73

Maffay I. 162. 800

Majorca Inſul ſoll evacuirt werden. I. 108

Malcontenten vid. Rebellen

Malcontenten in Hungarn ſollen ſich von denen Grentzen entfernen III. 1060

Maltheſer ihre Rauberey ſollen die Kayſerl. Schiffe nicht entgelten III. 1080

Manufacturen Sicherheit I. 100. vid. Commercium.

Maracagbo II. 769

Mardyck (Schlüß van) ſoll ruinirt werden. I. 554. ſqq.

Marlborough. I. 567 IV. 9. 33

Maroſch-Fluß. III. 1131. Inſuln darauf. III. 1132

Marſchall von Bieberſtein I. 145

Marſtrand (Veſtung) ſoll an Schweden reſtituirt werden, IV. 323. Stadt und Veſtung an Schweden reſtituirt IV. 319

Maſſapa (Fort) I. 132

Maubeuge I. 272

Maurocordato (Alexander) III. 1129. 1161. 1174

Mayland ſoll Oeſterreich gegeben werden I. 277. 316

Mechmet Aga (Türck. Geſandter) III. 1048

Mechmet Effendi - - - - - - - - III. 1129. 1161. 1174

Medicis (Hauß von) wird in Schweitzer-Frieden eingeſchloßen I. 434

Mellarede (Pierre) I. 163. 801

Menager I. 6. 56. 60. 127. 144. 228

Menin (Stadt) I. 203. 272. ſoll Oeſterreich überlaßen werden, I. 307. 394. Beſatzung I. 469

Menton I. 174

Mercy (Comte de) II. 888

Mere (Fort de la) I. 481

Methwin I. 558

Meyerfeld (Joh. Aug. Graf) IV. 468

Middelburg I. 479

Millones. vid. Zoll.
ſollen ceſſiren, II. 741. an welchem Ort ſolche zu zahlen, II. 746. 754. 756. 937. ſq.

Minorca (Inſul) wird an Engelland abgetreten, II. 699. Mohren ſollen dahin nicht kommen, außer wann ſie Handlung treiben, II. 699. Vorrecht vor Spanien zu Wiedererlangung, II. 700. Cathol. Religion daſ. ibid.

Mirandola, deßen prætenſion ſoll rechtl. ausgemacht werden I. 318

Millionarii von Portugall l. 134
Modena (Hertzog von) deßen prætenſion l. 319
Moldau, Grentze zwiſchen dem Röm. und Türck. Kayſer, Al. 1049. die Pohlen ſollen daſige Veſtungen und Städte evacuiren III. 1175 Ausſchaffung derer Tartarn, III. 1178. Woywod von Moldau ſoll ſich friedſam gegen Pohlen verhalten, III. 1181
Monaco (Fürſt) deßen Strittigkeiten werden auf Engell. und Frantzöſ. Vermittelung ausgeſetzt l. 174
Montferrat, l. 172. ein Theil davon wird Savoyen überlaßen, l. 821. vid. Supplem. Guarantie darüber II. 822
Montfort (Amt) l. 483
Morea bleibt der Republique Venedig III. 1162
Morgengabs-Gelder derer Span. Infantinnen, Marien und Margarethen, Röm. Kayſerinnen II. 905
Mortagne ſoll mit keinen Fortificationen u. Schleußen verſehen werden, l. 203. bleibt Franckreich l. 307. 395
Moſcau macht Frieden mit denen Türcken an. 1698. III. 1227. an. 1710. III. 1236. an. 1711. III. 1238. an. 1712. III 1241. mit Perſien an. 1723. III. 1251. Friedens-Plan mit Schweden an. 1717. IV. 535. vergleicht ſich mit Dantzig a. 1717. IV. 543. Frieden mit Schweden an. 1721. IV. 551. Allianz mit Schweden an. 1724. IV. 567. Beytritt des Kayſers an. 1726. IV. 576. Allianz mit dem Kayſer an. 1726. IV. 583. giebt denen Türcken die abgenommene Veſtungen wieder, III. 1239. ſoll ſich nicht in Pohlniſche Händel miſchen, III. 1239. & IV. 103. verſtattet Schweden die freye retour in die Schwed. Lande, ib. III. 1245. ſoll ſeine Trouppen aus Pohlen ziehen, III. 1244. bekommt Kiow benebſt der Ukraine, III. 1246. die Perſianiſ. Städte Derbent, Backu nebſt andern am Caſpiſchen Meer liegenden Landen, III. 1254. erhält von Schweden Liefland, Eſtland und Ingermannland gegen 2. Millionen Rthlr. IV. 555. tritt zu dem Kayſerl. und Span. Frieden an. 1725. IV. 586. übernimmt die Mediation zum Frieden zwiſchen Schweden und Pohlen IV. 590
Müntzweſen in Pohlen IV. 56

N.

Namur (Grafſchafft) wird denen Holländern überlaßen, l. 197. Beſatzung in Namur l. 469
Napoli ſoll an Oeſterreich gegeben werden l. 277. 316.
Naſſau-Saarbrück. Teſtaments-Sache IV. 285
Naturaliſation, Holländer werden in Franckreich als naturaliſirt gehalten, l. 238
Negres Engelland liefert nach dem aſſiendo Tractat 1713. an die Spanier in Weſt-Indien 144000. Schwartzen binnen 30. Jahren II. 766. jeden Schwartzen vor 33 Stück von achten. II. 767. Anſtalten vor die Geſundheit derer Negers II. 708
Neuffchadell wird ſouverain erkandt. l. 151 ſoll Preuſſen bleiben l. 272
Neve (Johann) IV. 288
Neu Novi deſſen Bezirck wird Röm. Kayſerl. Maj. vorbehalten. III. 1052
Neu Schottland wird an Engelland abgetretten l. 44
Neutralitäts-Tractat zwiſchen dem Kayſer, Engelland und Holland. IV. 1
Niederlande (Spaniſche) ſollen an Oeſterreich abgetretten werden. l. 195. 265 273. 277 Bayern ſoll darauf renunciiren. l. 198. ſollen nimmer an Franckreich kommen. l. 205. 467. 521. Cathol. Religion ſoll darinnen beybehalten werden. l. 213 312. 400. 472. 482. würckl. Ubergabe derer Span. Niederlande an Oeſterreich l. 304. 392. 466. Pfründen ſollen denen Innhabern und der Cleriſey das ihrige gelaſſen werden l. 312. 400. die Unterthanen ſollen bey ihren Privilegien bleiben. l. 313. 402. wie viel Trouppen in denen Niederlanden zu halten. l. 468. 475. Religions-Ubung der Holländ. Guarniſon. l. 472. Holländ. Zoll-Freyheit in denen Span. Niederlanden. l. 473. 496. Engelländ. l. 546. Durchmarche. l. 473 Fortification derer Barriere Städte l. 475
Neue Grentze zwiſchen Holland und Oeſterreich.

sterreichl. Flandern. I. 478. 534. Besatzung derer Barriere-Städte. 468. sqq. Kayserl. Subsidien. I. 487. 504. 537. Special-Anweisung derselben. I. 538. sq. Spanien renunciirt auf die Niederlande II. 831. 881. 898. 913
Nieuport wird an Holland überlassen I. 197
Nimwegl. Frieden wird bestättiget I. 177 287. 377. IV. 24
Nizza (Graffschafft) wird an Savoyen abgetretten I. 164. 577
Norgesharde wird verhypotheciret. IV. 250

O.

Oesterreich vid. Kayser
bekommt die Span. Niederlande. I. 195 265. 273. 277. 304. alt Breysach. I. 271 276. 289. 378. 573. Freyburg und Brißgau I. 290. 378. Fort Kehl. I. 291. Menin Dornyck I. 306. 203. 272. 307. 394. Fort Furnes, Furnambacht, Knocke, Ypern. I. 308. 395. 396. Dixmuden. II. 396. die Lande in Italien. I. 315. 404. das Königreich Servien, Belgrad, und Temeswar. III. 1049. sq. Sardinien. II. 828. Meyland. I. 277. 316. Napolis. I. 277. 316 Porto Longone I. 277. Sicilien. II. 839. 865. 875. 913. 884. 961. Siebenbürgen. III. 1129
Oesterreich wird in Schweitzer Frieden eingeschlossen I. 434. renunciirt auf die Span. Monarchie. II. 830. 869. erkennet König Philippum V. II. 830. 897.
Oettingen (Wolffgang Graf von) III. 1128
Olivischer Friede an. 1660. IV. 399. bestätiget. IV. 43. 519. 581.
Oranche (Fürstenthum) wird an Franckreich abgetretten. I. 152. Franckreich will denen Fürstl. Nassauischen Erben deßfalls Satisfact. geben. I. 153. Preußen behält den Titul u. Wappen von Oranien I. 154
Orchies I. 206
Ostende, Handlungs-Compagnie daselbst erhält ein Käyserl. Privilegium wegen der Schiffahrt nach Ost-Indien. S. 54. Wappen daselbst. S. 60. hat gleiche Freyheit im Handeln nach Span. Indien, als die Holländ. II. 949. auf den Canar. Insuln. II. 950
Ostermann (Bar. Andr. v.) III. 1255. IV. 553
Ottomann. Pforte schließt Frieden mit Ihr. Röm. Kayſ. Maj. ao. 1718. III. 1045. 1067. 1086. an. 1699. III. 1125. mit Venedig an. 1718. III. 1097. ao. 1699. III. 1159 mit Pohlen an. 1699 III. 1171. an. 1713. IV. 105. mit dem Czaar. an. 1698. III. 1227. an. 1710. III. 1236. an. 1711. III. 1238. an. 1712. III. 1241
Ottomannische Pforte deren Gräntzen III. 1133. 1149. in der Moldau und Wallachey. III. 1049 am Fluß Pimock III. 1050 an der Sau. III. 1051. gegen Venedig. III. 1100. 1164. 1167. gegen Pohlen. III. 1175. derselben werden die Orte ohnweit Ragusa zurück gegeben. III. 1101. 1167. derer Türcken Freyheit im Venet. III. 1113. behält das veste Land. III. 1162. begiebt sich des Anspruchs auf Pohlen. III. 1178. Franckreich will sein äusserstes anwenden, daß die Pforte mit dem Czaar breche. IV. 102. soll Kiovien an Pohlen abtretten IV. 103. bekommt ein Stück von Podolien. IV. 103. Orte ohnweit Ragusa. III. 1101. 1167.
Oulx (Thal) wird von Franckreich an Savoyen überlassen. I. 164.

P.

Pabst wird in Schweitzer-Frieden eingeschloßen, I. 434. deßen Tractat mit dem Kayser Josepho an. 1709. vid. in Supplem.
Paget (Wilhelm) III. 1129. 1161. 1173. 1229. 1233
Palermo II. 884. sq.
Palfy (Graf Joh.) III. 1200
Pallaste derer Abgesandten II. 906
Palmberg (Jobst) IV. 41
Panama II. 788
Parma (Hertzog von) wird in den Engell. Frantzös. Frieden eingeschloßen, I. 52. II. 709. soll bey seinen Landen manuteniret werden, II. 904. Erbfolge im Hertzogthum Parma II. 832. 868. 899
Passeports, wie solche einzurichten, I. 82. müßen vorgezeigt werden, I. 84. 242. 244. Formular vor die Engell. Seefahrer, I. 95. - - vor die Frantzös. Seefahrer, I. 97. wann ein Schiff keine Passeports hat, wie es zu halten? I. 103

Passeports vor die Frantz. Gesandten, .654. gewisse Zeichen sollen darinn gebraucht werden I. 244. II. 933
Patkul (Joh. Reinhold) IV. 72
Perckentin (Claus Hartwig von) IV. 371
Perle (Fort de la) I. 481. 536
Perou II. 788 sq.
Persianer Kaufleute Zoll. III. 1083
Persien macht Alliantz m. dem Czaar III. 1251
Petersberg vor Mastricht I. 415
Petersburg, Cronschlot und Narva sollen Ingermannland und Carelien Schweden wieder restituiret werden IV. 310
Pfaltz (Churfürst zu) dessen Religions-Declaration. an. 1705. vid in Supplem.
Pfingsten (Georgius Ernestus) IV. 64
Pforte vid. Ottom. Pforte.
Pfründen sollen denen Innhabern bleiben I. 312. 314. 401
Piacenza (Hertzogthum) dessen Erbfolge II. 832. 868. 899
Piombin (Fürstin von Piombin) deren Prætension I. 318.
Piper (Carl) IV. 64
Plaisance (Vestung) an Engelland überlassen I. 45
Plata (riviere de la) I 769
Platen (Hans Caspar van) IV. 371
Plön (Holstein-) wird in Traventhal. Frieden mit eingeschlossen IV. 249
Podolien, ein Stück von Podolien soll denen Türcken abgetreten werden IV. 103
Pohlen wird in Passarowitzer Frieden eingeschlossen, III. 1061. Grentzen gegen die Türckey, III. 1175. Verbindung gegen König Augustum, IV. 44. König Augustus renunciirt der Cron, IV. 67. confiret die Alliantzen mit dem Czaar, IV. 69. soll Kiovien gegen Caminieck und ein Stück von Podolien bekommen, III. 1175. IV. 103. will ohne Vorwissen der Republique keinen Krieg anfangen, IV. 142. der König will nicht über 3. Monath in Sachssen sich aufhalten, ibid. Bestellung derer Aemter und Justitz-Verwaltung, ibid. König Augustus soll vom Kayser und Engelland auf dem Pohln. Thron manutenniret werden, IV. 194. Pohln. Stände sollen bey ihrer Freyheit bleiben IV. 196
Pohlen wird Elbingen zurück gegeben, IV. 454. wird in Schwed. Moscowitt. Frieden eingeschloßen, IV. 562. macht Frieden mit Schweden an. 1705. IV. 39. an. 1706. IV. 67. an. 1660. IV. 399. mit der Ottom. Pforte an. 1713. III. 1170. IV. 105. mit den Confœderirten an. 1716. IV. 107. an. 1717. IV. 131. macht Alliantz mit dem Kayser und Engell. an. 1719. IV. 187. soll die freye disposition über das Hertzogthum Curland bekommen, IV. 309
Pohlnische und Sächss Chur-Printzessin renunciiret auf die Königl. Erb-Königreiche an. 1719. S. 23
Poitou I. 175
Polder Doel. I. 480. 536. St. Anne, I. 480. 536. (Barbara) I. 535. (Lauryn) ibid. (Capelle) ibid.
Polus IV. 389
Porto Bello II. 777. 788. 794
Porto Longone soll Oesterreich gegeben werden, I. 277. wird dem Span. Printzen überlaßen II. 834. 900. 1031
Porto Mahon, die Engelländer laßen dahin Kriegs-Munition bringen, I. 121. wird an Engelland abgetreten I. 699
Port Royal wird an Engelland abgetreten I. 44
Portugall, deßen Friede mit Franckreich an. 1713. I. 137. mit Spanien an. 1713. II. 974. soll Spanien die weggenommene Plätze restituiren, II. 978. erhält Colonie du Sacrement zurück, II 975. confiscirte Güther sollen restituirt werden, II. 978. bekommt von Spanien wegen des Assiento noch 600000. Rthl. II. 980. bekommt den Amazonen-Fluß, I. 133. den Cap du Nord, I. 131. macht Alliantz mit dem Kayser, Engell- und Holland an. 1703. vid. in Supplement.
Post, Schwed Post-Freyh. in Pohlen IV. 56. Schwed. und Dähnische sollen im vorigen Stand bleiben IV. 229. 334
Pragelas (Thal) Savoyen überlassen I. 164
Prætendent von Engelland soll nicht wieder nach Franckreich kommen. I. 10. 552. 575. 628. II. 847
Prætendent von Pohlen, vid, Stanislas.

Prætension des Hertzogs von Arenberg. l. 319. Printzen von Caltiglione. l. 318. Hertzogin von Elboeuf. l. 318. Printz von Epinoy. l. 203. 207. des Hauses de la Higne. l. 203. 207. 319. Fürsten Monaco. l. 174 Piombin. l. 318. St. Pierre. l. 318. Printzessin von Ursini. l. 197. 277. ll. 714. 715 726. l. 318. des Hauses Nassau l. 153. Hertzogs von Croy und Grafen von Dohna. IV. 428

Prætensionen zwischen Franckreich und Holland sollen zu beeden Theilen aufgehoben werden l. 217

Prevesa (Vestung) III. 1162

Preußen wird von Franckreich und Spanien als König erkannt. l. 156. 272. 575 640. Geldern abgetretten. l. 148. 195. 305 393. desgleichen Ambt Krickenbeck l. 149 196. 277. 306. 393. Keßel l. 149. 196. 306. 393. 639. Neufchadell und Valengin l. 575. 151. 272. in den Engell. Frantzös. Frieden eingeschlossen. l. 629. giebt Elbingen an Pohlen zurück. IV. 454. soll Stettin, Stralsund und Wißmar sequestriren. IV. 461. und bezahlt deswegen 400000. Rthlr. IV. 463 Stettin nebst denen Insuln Wollin und Usedom werden von Schweden gegen Bezahlung 2. Million Rthlr. abgetretten. IV. 469. verbindet sich mit Schweden wegen Vertheidigung der Evangel. Religion. IV. 481

Preußen schließet Tractaten mit denen Nord. Alliirten wegen des Vor-Pommer. Sequestri an. 1713. IV. 461. Schweden an. 1720 IV. 465. Engelland und Franckreich an. 1725. IV. 495. macht einen Vergleich mit Schleßwig-Holstein wegen der Pommer. Krieges-Troublen. an 1713. IV. 305

Preuß. Städte deren Gerechtigkeit wird bestättiget IV. 50

Prisen von Feinden mögen eingebracht werden. l. 93. denen Alliirten werden solche restituirt. l. 104. 250. ll. 653. ll. 706. sollen a dato des Friedens aufhören. l. 191 230. 653. werden in Frantzöß. und Holländ. Hafen eingebracht, l. 236. Justitz-Ertheilung wegen derer Prisen. l. 250. 653. welche zwischen denen Kayserl. und Spaniern gemacht werden. ll. 951. zwischen Spanien und Portugal ll. 979. Termin zwischen Spanien und Holland. ll. 999. 1008. Spanien und Franckreich. l. 191. der Moscowittl. Capers sollen nicht an Dennem. Häven eingelassen, oder doch ihren Eigenern restituirt werden. IV. 318

Prisonniers. vid. Kriegs-Gefangene.

Properinque. l. 204

Pyrenæischer Friede bestättigt. l. 177

Q.

Quadruple-Allianz an. 1718. ll. 797. Beytritt von Spanien ll. 881. von Savoyen. ll. 875. wird bestättiget, ll. 894. 908. 912

R.

Ragozy soll sich von denen Grentzen entfernen, III. 1060. 1138. mit seinem Anhang macht einen Waffen-Stillstand mit dem Kayser, III. 1184. und seinen Adhærenten wird das Leben und Güter geschenckt III. 1204. sq.

Ragusa, Orte ohnweit Ragusa werden denen Türcken gelaßen III. 1101. 1167

Rapperswyl wird an Zürch und Bern überlaßen l. 438

Rasirung von Dunkerquen, l. 40. 272. 554. 557

Rastädtische Friede, l. 281. wird derer Reichs-Stände Einwilligung erfordert l. 220. Zeit und Ort der Zusammenkunfft l. 320. 331. Bestätigung im Baad. Frieden l. 376

Razivil (Printzeßin Anna Maria) Erbschafft IV. 427

Rebellen sollen nicht geduldet werden von Franckreich, Engelland und Holland. l. 554 wieder Kayß. Maj. sollen nicht Schutz haben, ll. 845. Frantzöß. Rebellen, ll. 846 Engellandl. ll. 848. Ungarl. sollen sich von denen Grentzen entfernen III. 1060. 1138

Rechnungs- und Handels-Bücher. l. 76

Reich (Röm.) Reichs-Friede mit Franckreich an. 1714. l. 371. soll nach Innhalt des Westphäl. eingerichtet werden, l. 221 Reichs-Stände Einwilligung in den Rastädl. Frieden, l. 320. Zeit und Ort der Friedens-Handlung, l. 320. 331. Reichs-Friede mit Spanien, ll. 1027.

Reich (Röm.) wird in den Schweitzer. Frieden eingeschloßen, l. 434. erhält Fort Kehl, l. 271. 276. 291. 379 erhält Landau, l. 271. 277. Straßburg soll restituirt werden l. 271. 573
Religions-Declaration (Chur-Pfältz.) anno 1705. vid. in Supplem. in fine.
Religions-Exercitium (Cathol.) derer Frantzosen in Terra nova, l. 46. Cathol. Religion soll in denen Span. Niederlanden beybehalten werden, l. 213. Protestant. Religions-Ubung vor die Holländ. Trouppen, l. 215. derer Holländer Gewißens-Freyheit in Spanien, ll. 1012. derer Cathol. unter der Türck. Bothmäßigkeit, lll. 1056. 1105. 1117. 1142. 1169. 1178. in Ungarn freygelaßen, lll. 1208. Reformirte Religion zu Algier, lll. 1273. Protestantl. in Pohlen, IV. 49. Beschützung Evangel. Religion in Sachsen und Lausitz, IV. 77. derer Augsp. Confess. Verwandten in Schlesien, IV. 80. sqq. in Hungarn, IV. 90. derer Cathol. in Liefland, IV. 414. derer Evangel. in Liefland und Estland, IV. 558
Renegaten, Abfall vom Christenthum befreyet niemand von Schuld, lll. 1082. wie die entloffene mit Geld auszulösen, lll. 1114
Renunciation auf das Königr. Franckreich des Königs v. Spanien, l. 23. 586. ll. 671. 679. 681. 896. 911. des Hertzogs von Berry, l. 31. ll. 682. 913. des Hertz. von Orleans, l. 35. ll. 685. 912. Kön. Frantz. Manifest u. Confirmation hierüber, l. 13. Bestätigung dieser Renunciationen im Frantzös. Holländ. Frieden, l. 218. im Spanisch-Savoyis. ll. 802. in der Quadruple-Alliantz, ll. 830. im Spanisch-Holländ. Frieden ll. 1017
Renunciation Ihr. Kayserl. Maj. auf die Spanische Monarchie ll. 830. 908. 869
Renunciation des Königs in Spanien auf Italien und Niederland. ll. 831. 869. 911. auf das Sicilian. Rückfalls-Recht, ll. 832. Bayern soll auf die Niederlande renunciiren, l. 198. des Königs Joh. Casimirs in Pohlen auf die Cron Schweden mit Vorbehalt des Tituls IV. 411
Renunciation der Königl. Pohln. u. Sächs. Chur-Printzeßin auf die Kayserl. Erb-Königreiche, an. 1719. S. 23. der Ertz-Hertzogin u. Chur-Printzeßin in Bayern auf die Kays. Erb-Königreiche an. 1722. S. 39. des Königs in Schweden auf Brehmen und Vehrden an Engell. S. 127
Represalien verbothen l. 47. 63. ll. 950. 998. 1000. zwischen Franckreich und Holland aufgehoben, l. 217. 229. wann solche erlaubt l. 231. sq.
Restitution derer confiscirten Güther l. 193. ll. 997. derer Kriegs-Geräthe in denen Vestungen Breysach und Freyburg, l. 292. 380. desjenigen, was denen Ständen gegen den Ryßwick. Frieden abgenommen worden, l. 297. 384. das was Dännemarck in Schweden conquetirt, IV. 319. 323. aller Schrifften in Wißmarl. Greiffsw. und Stralsundischen Archiven, IV. 324. derer Güter und Rechte der Schwedischen Unterthanen, IV. 325. derer Sachen, so die Algierer denen Kayserl., & vice versa, weggenommen, S. 120. derer Güther der Unterthanen in Brehmen und Vehrden, S. 130
Reventlau (Graf Conrad) IV. 262. 293
Revision wieder die von der Admiralität gesprochene Urthel l. 89
Rheinberg soll evacuirt, und Preußen die Ansprücke an Cöln vorbehalten werden. l. 157. 637
Rheinfelß soll an Hessen Caßel überlaßen werden l. 221. 272. 574
Rheinstrom soll dem Reich und Franckreich frey bleiben l. 291. 379
Richemont (Hertzog) l. 51
Riga (Stadt) Marck und Hafen das. IV. 50
Riperda ll. 894. 1030. S. 107
Risano bleibt Venedig lll. 1167
Rocabruna l. 147
Romelie lll. 1162
Roodenhuysen l. 482. soll rasirt werden l. 537
Rostock soll eine freye Hansee-Stadt werden, IV. 309. von allen Ansprüchen des Hertzogs von Mecklenburg frey seyn. ibid.
Roubaix l. 207
Rousselaer l. 204
Rügen wird an Schwed. restituirt IV. 319. 323

* * * * *

Ruremonde l. 484. sq.
Rußland vid. Moscau.
Ruzini (Carolo) III 1100 1161
Ryssel mit dessen Castellaney soll Frackreich abgetretten werden l. 206
Ryswickl Frieden wird bestättigt l. 177.287 377. IV. 24. 28. vier Articul davon l. 272

S.

Sachsen, Sächß. und Königl. Pohlnische Princeßin renunciret auf die Käyserl. Erb-Königreiche anno 1719. S. 23. Schwedl. Invasion in Sachsen an. 1706. IV. 61. sqq. Sächl. Trouppen Frieden mit Pohln. Confœderirten, IV. 107. 131. Sächßl. Trouppen marchiren guten Theils aus Pohlen, IV. 111. 137. seqq. soll das Wismarische Gebieth und die Insul Pole bekommen, IV. 309. vor den erlittenen Schaden anderthalb Millionen Rthlr. von Engelland und Dännemarck erhalten ibid.
Saltz die Engelländer mögen solches aus denen Insuln de la Tortue nehmen. II. 765
Saltz-Zoll II. 941
Sanct. v St.
Saphorin (Frantz Ludwig de Pesme, St.) IV. 190
Sapieha (Michel) IV. 64. das Sapiehische Hauß soll restituirt werden IV. 49
Sas de Gand I. 480. 536
Sardinien. vid. Savoyen.
wird Chur-Bayern versprochen, l. 263. an Oesterreich überlaßen, l. 316. 895. 828. Spanien wird das Rückfalls-Recht bewilliget, II. 837. 840. wird an Savoyen wieder abgetreten, II. 840. 865. sq. 875. 913. deßen evacuation, II 884. wird mit Sicilien vertauscht II. 839. 828
Savoyen schließt Frieden mit Franckreich, l. 161--182. mit Spanien, II. 799. dem Kayser, II. 839. 875. Leopoldin. Cession des Theils von Montferat &c. l. 172. II. 821. 841. Savoyis. Erbfolge in der Span. Monarchie, l. 169. II. 703. 842. wird die Grafschafft Nizza überlaßen, l. 164. 577. desgleichen wird ihm cedirt Exilles, Fenestrelles, Chaumont, Pragelas, l. 577. Bardonache, l. 164. Oulx, ib.
Savoyen cedirt Thal Sezane, ib. Dauphin, ib. wird als König erkandt, II. 824. errichtet einen Tractat mit dem Kayser an. 1703. vid. in Supplem.
Sau Fluß, die Grentze an demselben, III. 1051
Schafirotf (Bar. Petrus) III. 1240. 1250
Schafshausen (Jul. Henr.) IV. 34.
Scheremetoff (Graf) III. 1240. 1250
Schiffahrt nach Span. Indien. II. 1014. von der Lis biß zum Ausfluß der Deule soll frey seyn, l. 205. auf dem Rhein-Strohm zwischen dem Reich und Franckreich gemein. l. 291. 379. nach Alexandria und Damasco, III. 1115. auf der Marosch und Theiß. III. 1131. derer Kayserl. nach Tripolis, III. 1223. nach Ost-Indien, Octroy und Verwilligungs-Patent deßwegen denen Oesterr. Niederl. vom Kayser ertheilt S. 54
Schiffahrts-Handlung zwischen dem Kayser und Spanien. II. 928. Engelland und Franckreich, l. 40. 59. nach Italien und Indien ist Engelland und Holland reservirt. l. 569. zwischen dem Röm. Kayser und Türcken III. 1079. sq.
Schiffe, Feindl. Schiffe, welche derer Alliirten Waaren führen, l. 86. einer Feindl. Potenz zugethan, denen soll keine Beyhülfe geschehen. l. 78. verdächtig wegen contrebante Waaren, l. 84. 85. wie sie sich in Frantz. Hafen zu verhalten. l. 236. Frantz. Schiffe sollen Sicherheit haben, und von denen Schiff-Capitains Caution gestellet werden, l. 249. Schiff-Bau in des andern Land. l. 253. Schiffe, wann solche einander rencontriren II. 933. Schwedl. von Spaniern weggenommen, sollen bezahlt werden, IV. 30. Schwedl. und Engell. weggenommene, Abrede deßwegen, S. 150. Kayserl. dürffen in alle Spanische Hafen einlauffen, S. 109. Spanische u. Kayserl. so jenseits oder diffeits der Linie angegriffen werden, wegen derselben wollen Kayser und Spanien causam communem machen, S. 110. wie viel Kayser und Spanien einander versprechen, so eines Lande feindselig angefallen werden, S. 110. Kayserl. sollen Sicherheit haben in Tripolit. Häfen, desgl. auch die Tripolit. in Kayserl. Häfen S. 115. 116

Schiffs-

Schiffs-Prærogativ und interdictio zwischen Engell. und Schweden S. 150
Schiff-Zoll abgeschafft. I. 73. vid. Zoll.
Schlesien, Evangel. Religions-Exercitium. vid Religion.
Schweden sollen daraus abmarchiren IV. 89
Schleßwig (Hertzogth.) Gr. Britann stellt deßwegen die Guarantie an Dännemarck IV. 337
Schlick (Leopold Graf von) III. 1128
Schönborn (Graf von) II. 1030. IV. 579. 586
Schulden in Span Niederlanden sollen bezahlt werden, I. 490. 492. 513. derer Engelländer und Spanier, II. 750. derer Assientisten, II. 780. derer Kayserl. und Spanier, II. 906. derer Spanier an Holland II. 1025
Schutz-Richter in Spanien, II. 751. 1013. 945. in denen Canar. Insuln, II. 757. bey dem Assiento II. 771. 789
Schweden erhält von Pohlen Liefland, und renunciret auf Curland, IV. 413. und Preußen verbinden sich wegen Vertheidigung der Evangelisch Religion, IV. 481. überläßet an den Czaar Liefland, Ostland, und Ingermannland ꝛc. gegen 2. Million Rthlr. IV. 555. reservirt sich die Getrayde-Ausfuhr aus Riga, Reval und Arensburg, IV. 557. 574. soll sich des Hertzogs von Holstein wider Dennemarck nicht annehmen, IV. 319. an Schweden wird das, was Dennemarck conquetirt, restituirt, IV. 319. wird in den Engell. Frantzösischen Frieden eingeschloßen, I. 52. desgleichen das Schwed Commercium in den Engl. Spanischen Frieden, II. 709. renuncirt allen Tractaten, so dem Tractat mit Dennemarck zuwieder, IV. 317. guarantirt Engelland und Holland die besitzende Lande, IV. 23. verspricht 10000. Mann an Engelland und Holland zu überlaßen, IV. 35. vid. Hülffs-Volck. tritt d. großen Alliantz a. 1701 bey, IV. 37. wirfft Stanislaum zum König in Pohlen auf, IV. 40. soll in Meißen und Schlesien einfallen, IV. 104. bekommt von Franckreich 100000. Rthlr. ibid.
Schweden muß Holstein evacuiren, IV. 295. 249. bekomt Hülffs-Volck v. Braunschw. IV. 385. tritt Brehmen und Vehrden an Engelland ab, S. 127. ingleichen Wilshausen, ib. transferiret die jura feudi wegen Brehmen und Vehrden auf Engelland, S. 128. extradiret die Briefschafften wegen Brehmen und Vehrden, ibid. bekommt von Engell. 1000000. Rthrl. S. 131. bestätiget nebst Engelland den Westphäl. Friedens-Schluß, ibid. verspricht Engell. zu defendiren, desgleichen auch Engell. Schweden, S. 140. will Engelland im Fall der Noth 6000. Mann zu Hülffe schicken, desgl. verspricht auch Engelland an Schweden, und fernere Abrede deßwegen, S. 141. sqq. macht Alliantz mit Holl. u. Engelland an. 1698. IV. 10. an. 1700. IV. 21. an. 1703. IV. 32. an. 1719. & 1720. vid. in Suppl. mit Stanisl. Leczinsky an. 1705. IV. 39. macht Frieden mit Pohlen an. 1706. IV. 61. mit dem Kayser an. 1707. IV. 80. Franckreich an. 1712. IV. 102. Dennemarck an. 1713. IV. 295. an. 1720. IV. 311. Braunschweig a. 1704. IV. 381. an. 1707. IV. 393. Plan zum allgemeinen Frieden in Norden, IV. 308. mit Schwed. an. 1717. IV. 535. Frieden mit Pohlen, dem Kayser, u. Chur-Brand. an. 1660. IV. 399. Frieden mit Preußen an. 1720 IV. 495. Frieden mit Moscau an. 1721. IV. 551. Alliantz mit Moscau an. 1724. IV. 567. Frieden mit Engelland wegen Bremen und Vehrden a. 1719. vid. in Supplement. Frieden mit Dennemarck an. 1720. IV. 313. Nähere Erklärung der Friedens-Articul, IV. 331. Ulrica, die Printzeßin, soll succediren, IV. 308. Despotismus ist Schweden sehr schädlich, und soll eingeschrenckt werden, IV. 308. die Teutschen Provintzien sind Schweden mehr beschwerlich, als nützlich, ibid. soll Liefland und Finnland wieder bekommen, ibid. renunciret auf die Zoll-Freyheit im Sund und beyden Belten, IV. 321. bezahlet 600000. Rthlr. wegen aller Dähnischen Forderungen, IV. 322. 332. Schwedischen und Dähnischen Unterthanen sollen ihre Güther und Rechte

Rechte restituiret werden, IV. 325. erneuert alle alte Tractaten mit Dännemarck, IV. 330. Schweden macht Alliantz mit Engell. wegen mutueller Hülffsleistung und Guarantie der Protestantischen Erbfolge in Engell an. 1720. S. 135. macht Friede mit Engelland an. 1719. S. 125. Guarantie darüber, S. 131. Ratification deßelben S. 132

Schweitzer werden im Frantzös. Preuß. Frieden eingeschlossen, l. 155. in Frantzösisch-Holland. l. 223. in Frantzösisch-Engell. l. 630. 641. Schweitzer schließen Frieden unter sich an. 1712. l. 436. mit Franckreich an. 1715. l. 421. Abten zu St. Gallen an. 1718. l. 441. das jus albinagii cessirt bey ihnen l. 431

Schweitzerische Hülffs-Trouppen, l. 425. Steuer-Freyheit, l. 426. Sold im Krieg und Frieden, l. 427. Compagnie complet, l. 427. Werbung, l. 428. Etappen, ib. Officiers, l. 428. sq. Recrouten l. 429

Sclaven Kayserl. Unterthanen bey Seeräubern gefunden werden loßgelassen ll. 1082
Auswechselung der Türcken und Venetianer lll. 1169

Seefahrer deren Freyheit zu Kriegs-Zeiten. l. 79

Seegelstreichen derer Hansee Städte l. 646

See-Rauber vide Capers
sollen nicht aufgenommen, sondern verfolgt, und gestrafft werden. l. 91 sq. 254

Seiffullah Effendi Nischandschi. lll. 1071

Seilern (Graf) l. 375

Selingue (Fort) soll rasirt werden l. 276. 295

Sezane (Thal) von Franckreich an Savoyen überlassen l. 164

Sicilien wird an Savoyen abgetretten l. 167. ll. 703. 807. dessen Rückfall wird Spanien reservirt ll. 816. 964. Spanien renunciiret auf solchen Rückfall, ll. 832. 836. 901. 917. Savoyen übernimmt alle activa & passiva von Sicilien ll. 964. Sicilianer Rechte und Privilegien werden bestättiget, ll 817. Privilegia derer in Sicilien begüterten Spanier ll. 818. 965 dessen Comm. Freyh. ll. 820. Vertauschung Sicilien mit Sardinien, ll. 828. 839. wird dem Kayser überlassen, ll. 839. 875. 913.

Sicilien, wie Savoyen zu dessen Abtrettung zu obligiren, ll. 865. dessen Evacuation, ll. 884. Spanisches Cession-Instrument über Sicilien ll. 961.

Siebenbürgen bleibt dem Röm. Kayser lll. 1129

Sinzendorff (Graf) l. 627. ll. 893. 1029. IV. 9. 189. 579. 585 S. 107

Smolensco und Kiof sollen an Pohlen wieder kommen IV. 310

Snolsky IV. 389

Sobiesky Printz Jacob und Constantin sollen loßgelassen und dem ersten ein gewisses Geld bezahlt werden, IV. 71. Printz Jacob und Constantin wird die Sicherheit in Pohlen versprochen, und sollen sie an den König den Eyd der Treue ablegen. IV. 166

Souverainität von Neuffchatell und Valengin wird von Franckreich agnoscirt l. 151

Spanier Privilegia in Sicilien ll. 818

Spanien schließt Frieden mit Engelland an. 1713. ll. 667. Commercien-Tractat, ll. 733. 764. Assiendo-Tractat, an. 1701. ll. 784. anno 1713. ll. 766. mit Savoyen an. 1713. ll. 799. mit Portugall, an. 1715. ll. 969. mit Holland, an. 1714. ll. 991. mit dem Kayser an. 1725. ll. 889. Commercien-Tractat, ll. 925. Beytritt von Rußland, IV. 586. mit dem Röm. Reich ll. 1027. tritt Sicilien an Savoyen abmittelst des Cessions-Instrumenti, an. 1713 ll. 961. giebt Sardinien dem Kayser zurück, ll. 828. renunciirt auf Italien und die Niederlande, ll. 831. 869. verspricht allen Kayserl. Schiffen einen freyen Einlauff in alle Span. Häfen, S. 109. Kayserl. Renunciation auf die Span. Monarchie ll. 830. 869. 908 der Kayser agnoscirt Philippum V. als König in Spanien. ll. 830. macht ein besonders Freundschafft- Bündniß mit dem Kayser, die Hülffsleistung und Gibraltar betreffend, an. 1725. S. 105. verheißet Beystand, so die Kayß. Schiffe jenseit oder disseits der Linie angegriffen werden, desgl. auch der Kayser S. 10. ingleichen 15. Kriegs-Schiffe und 20000. Mann Soldaten, oder Geld davor, so des Kayserß Lande feindl. attaquiret werden, S. 111. hingegen verspricht

der

der Kayser dem König in Spanien 30000 Mann in gleichem Fall ibid.
Spanische Monarchie soll ferner nicht zergliedert werden II. 712
Spanische Niederlande. vid. Niederlande.
Spanischer Friede soll von Franckreich befödert werden. I. 264
Spanischer Printz Don Carlos soll Florentz, Parma, Piacenza, Porto, Longone, und Insul d'Elbe bekommen, II. 832. 868. 899. 1031. 1035. an Spanien sollen diese Lande nimmer kommen II. 834. 900. 1032 Guarnison solcher Orte, II. 835. 852. 901 1032
Sprache, Kayserl. Reservation bey dem Rastadtischen Frieden, I. 329. Frantzösische Declaration bey dem Utrechtischen Frieden, I. 628. Reservation zwischen Engelland und Spanien wegen gebrauchter Span. Sprache. II. 763. Engl. Erklärung gegen Franckreich in der Quadruple-Allianz II. 855
Stamke (A. E.) IV. 293
Stanislaus Lescinsky wird zum König in Pohlen aufgeworffen, IV. 40. 64. soll Caminieck und ein Stück von Podolien an die Pforte abtretten. IV. 103. denen Stanisl. Adhærenten will Franckreich eine Million Livres bezahlen, IV. 103. hat sich der Amnestie anno 1717. nicht zu erfreuen, IV. 170
Starenberg (Graf), II. 893. 1030. IV. 579 585. S. 107
Steenbock (Magnus Graf) IV. 297 muß aus dem Holsteinl. abmarchiren. IV. 295
Stephanoff (Basilius von) III. 1255
St. Amand bleibt Franckreich, I. 203. 307. 395
St. Ander (Stadt) Engelländer mögen allda wohnen II. 751
St. Contest (Französ Gesandter) I. 375
St. Donas (Fort) I. 479. 482. 537
St. Gallen (Abt) Beylegung derer Strittigkeiten mit demselben I. 439. 441
St. Gallen (Abt) bleibt Landes-Herr zu Toggenburg, I. 442. mehr andere reservata. vid. Toggenburg.
St. Goar soll an Cassel überlassen werden, I. 221
St. Job (Fort) I. 479
St. Laurens I. 45
St. Martha II. 796
St. Pierre (Hertzog von) dessen Prætension auf Sabionette I. 318
St. Pierre (Fort) I. 533
St. Venant I. 206
St. Vincent II. 884
Stettin soll Preußl. u. Fürstl. Gottorpische Besatzung einnehmen, IV. 305. an Schweden abgetreten werden, IV. 306. soll biß an den Pene-Fluß Preußen verbleiben, IV. 308
Stettin wird v Preußen sequestrirt IV. 461. von Schweden abgetreten, IV. 469. Licent von Stettin IV. 469. 489
Stevenwaerdt I. 544
Strafford I. 5. 55. 60.
Stralsund soll von Preußen sequestrirt werden, IV. 461. soll von Preußen bedeckt werden, IV. 306. wird an Schweden restituirt, IV. 319. 323. soll nebst dem District biß an den Penne-Fluß und der Insul Rügen Dännemarck verbleiben, IV. 308
Straßburg soll dem Reich restituirt werden, I. 271. 573. Fort unter Straßburg soll rasirt werden I. 276
Stromfeld (Baron Otto Reinhold IV. 553
Strycke (Heinrich Christian) IV. 288
Subsidien zwischen Kays. Maj. Franckreich, Engelland und Holland II. 850
Succeßion in Oesterreich, Engelland, Spanien &c. vid. Erbfolge.
Sutton (Robertus de) III. 1049. 1099. 1243
Swartestuys I. 479.

T.

Talman (Hof-Kriegs-Rath) III. 1048
Tarif an. 1664. in Engelland, I. 70. 105. derer Holländer. I. 576. wegen derer Waaren in Kayserl u Spanischen Schiffen, II. 941. vid Zoll.
Tarouca (Graf) I. 127. 137. II. 972
Taube (Gustav Adam Graf) IV. 468 315. S. 126. 137
Temeswar wird dem Röm. Kayser überlassen III. 1049

Temeswar wird denen Türcken zugestanden III. 1120
Tenda nova. I. 44. 272. 575
Teslin (Graf von) IV. 579
Theiß-Fluß, Marosch und Theiß bleibet denen Röm. Kayserl. und Türcken gemein III. 1131. Land zwischen der Theiß und Donau III. 1132. Insuln auf solchen Fluß ibid.
Timock (Fluß) III. 1050
Titul und Wappen von Oranien behält Preussen, I. 154. der Majestät, wird Preussen accordirt, I. 156. 640. Kayserl. und Frantzös. Reservation wegen der Titulatur, I. 328. 411. Englische Reservation wegen der Span. Titulatur, II. 762. Kayser giebt Philippo V. den Titul des Königs in Spanien, II. 831. Kayserl. Protestation wegen der Königl. Spanischen und Sicilian. Titulatur, II. 853. Frantz. Protestation wegen der Kayserl. Titulatur, II. 854. Vergleich wegen der Titulatur zwischen dem Kayser und Spanien, II. 903 Reservation wegen der Kayserl. und Spanischen Titulatur, II 1033. Titul und Wappen von Liefland ist Schweden und Pohlen gemein IV. 411. 417
Toback-Zoll soll gemindert werden I. 73. Verkauff ist denen Engelländern erlaubet. I. 101. Handlung zwischen Spanien und Portugall II. 982
Todten ehrl. Begrabung I 67
Tönningen Vestung soll denen Schweden zum Schutz und Retirade dienen, IV. 291 294. soll von der Bloquade befreyet werden IV. 307
Toggenburg wie der Land-Rath zu besetzen, dessen Eyd, Pflicht und Verrichtung I. 442. Land-Gericht wird Nahmens des Abts St. Gallen gehalten, deme auch das jus aggratiandi reserviret ist, I. 443. 445. ingleichen Straffen und confiscirte Güther. I. 445. Fischerey. I. 449. neue Zölle I. 449. Ein- und Abzug-Geld, ibid. Gefälle, ibid. Mühlen, Badstuben, Wirthshäuser, I. 450. Religion, I. 451. sq. Ehescheidung, Kirchen-Güter, Synodus, I. 453. Huldigung, I. 456
Toscana vid. Florenz.
Tournay, I. 272. 307. 469
Townshend, I. 558. IV. 9. 501
Tribut Head Money oder du chef ist abgeschafft. I. 101. vid. Zoll.
Triple-Allianz I. 547 wird bestätiget. I. 844
Tripolis macht Frieden mit dem Röm. Kayserl. an. 1726. III. 1221. und S. 115. Kayserl. Ratification desselben S. 121. mit Holland an. 1713. III. 1261. verspricht dem Kayserl. Schiffen alle Sicherheit, auch in den Häfen, aber keine Handlung in den Tripol. Häfen. S. 115. 116. deßgleichen thut auch der Kayser. ibid. will die von Algierern gefangene Teutsche in Freyheit setzen S. 117 und Kayser wollen keinen von beyderseits Feinden helffen, S. 118 daselbst soll der Käyser einen Consulem bestellen, S. 118. wie sich im Fall des Friedens-Bruch zu verhalten. S. 119
Tripolitaner und Teutsche sollen nicht zu Sclaven gemacht werden S. 117
Trittau (Amt) Dennemarck renunciiret der hypothec darauf IV. 237
Türcken, vid. Ottomann. Pforte.
und der Teutschen Irrungen, wie in Tripolis zu entscheiden S. 119
Turinischer Friede an. 1696. wird bestätigt I. 177
Tychosi und Cracau sollen evacuirt werden IV. 74

U.

Valangin souverain erkandt, I. 151. soll Preußen verbleiben I. 272
Valenza I. 172
Vall de Sessia II. 821
Venedig wird in Engelländ. Frantzös. Frieden eingeschloßen, I. 627 in Engelland. Spanischen Frieden, II. 709. in Röm. Kayserl. und Türck. Frieden, III. 1095. schließt Frieden mit denen Türcken anno 1718. III. 1097. an. 1699. III. 1159. deßen Grentze in Dalmatien, III. 1100. behält Morea, III. 1162. ingleichen Castel nuovo und Risano. III. 1168. Insuln auf dem Archipelago, III. 1102. St. Maura III. 1162
Venlo I. 483. 544
Verden und Brehmen (Hertzogthüme) werden an Engelland abgetreten S. 127

Verden und Brehmen, Unterthanen darinnen sollen bey ihren Rechten, Freyheiten, und Religion gelaßen werden, S. 128. ihnen ihre weggenommene Güther restituirt werden, S. 130. Pfandschafften darauf sollen in ihrer Gültigkeit bleiben, S. 130
Vestungen anzulegen und zu repariren wird Portugal zugelassen I. 132.
Vigerano I. 172. 822
Villars (Duc de) I. 285. 375
Vincent Pinson I. 132
Virmont (Graf) III. 1048
Ukraine soll dem Czaar bleiben III. 1246
Ungarn, Ungarische Malcontenten machen einen Waffen Stillstand mit dem Kayser an. 1706. III. 1184. sollen sich denen Grentzen entfernen, III. 1060. werden pardonniret, das Leben und Güter geschenckt, III. 1204. die entwichene sollen sich wieder einfinden, III. 1209. Landes Gesetze sollen erhalten werden, III. 1213. deren Jurament, III. 1217
Ungarl. und Siebenbürgl. Frieden III. 1197
Unterhändler, Factors, Mäckler, I. 73. II. 944. 1009. Juden sollen keine Unterhandler in der Türckey seyn II. 1081
Vollmacht, Engelländ. Declaration bey dem Utrecht. Frieden I. 628
Vosnizin (Procopius Begdanowiz) III. 1229
Ursini (Printzeßin von) ihr soll ein Land im Limburgl. von 30000. Rthl. Revenuen gegeben werden, I. 197. 277. II. 714. Diploma darüber, II. 715. Engelländ. Guarantie, II. 726. deren Prætension wird auf eine Conferenz ausgesetzt I. 318
Usedom, Insul wird an Preußen abgetreten IV. 469
Utrecht. Frieden bestätigt II. 844

W.

Waaren Einführung, Verkauff- und Abführung, I. 62. 65. auszuladen und zu verkauffen stehet denen Schiffen frey, I. 78. was contrebande sey, oder nicht, I. 80. 81. derer Alliirten auf feindl. Schiffen, I. 86.
Taxirung II. 948
Wachsschlager (Georg) IV. 40
Waffen-Stillstand, vid. Frieden.
Wallachey, Grentzen zwischen dem Röm. und Türckl. Kayser III. 1049
Wallenrodt (Hanß Christoph von) IV. 502
Wallfarthen derer Röm. Kayserl. Unterthanen im Türckischen III. 1081
Wallfisch-Zoll I. 106
Wappen und Titul von Oranien behält Preußen I. 154
Wappen und Titul von Liefland bleibt Schweden und Pohlen gemein, IV. 411. 417. der Ostendischen Handlungs-Compagnie S. 60
Warneton I. 204. 469.
Warwik I. 204
Watergang, Waterloop I. 480
Wedderkop (Magnus von) IV. 248. 294
West-Indien (Spanisch) Engelland und Holland reserviren sich dahin die Schiffarth I. 569. Franckreich soll von solcher Schiffarth ausgeschloßen seyn, I. 569. 573 II. 695. Spanische Domainen in West-Indien sollen Spanien restituirt werden, II. 696
Westphäl. Frieden bestättiget I. 51. 147. 177 287. 377. II. 1001. IV. 24. 89. 581. der Reichs-Friede soll darnach in Religions-Wesen eingerichtet werden I. 221
Wiliamson IV. 16. 22
Wilshausen (Städtl.) wird von Schweden an Churf. zu Lüneb. abgetreten. S. 127
Windischgrätz (Graf) II. 1030. IV. 585
Wismar soll von Preußen sequestrirt werden, IV. 461. soll Preußl. und Fürstlich-Gottorffische Besatzung einnehmen, IV. 305. soll an Schweden wieder zurück gegeben werden, IV. 306. 320. soll nicht wieder bevestiget werden IV. 332
Witz (Johann) IV. 340
Wollin (Insul) wird von Schweden an Preußen abgetreten IV. 469
Wratislaw I. 567. IV. 87. 88

Y.

Ypern mit seiner Castellaney wird von Franckreich abgetretten, I. 204. 272. Oesterreich überlaßen, I. 308. 396. Besatzung I. 469

Z.

Zoll dessen Entrichtung, l. 67. Affigirung derer Zoll-Register, ibid. Satisfaction und Straffe wegen der Zoll-Erhöhung, l. 68 von Frantz. Waaren in Engelland, l 70. vom Toback, l. 73. 101. von Schiffen und Tonnen soll abgeschafft werden, l. 73. von unausgeladenen Waaren wird nicht gefodert, l. 78. nach dem Gewicht bezahlt, l. 102. Unterschleiff, l. 102. von Wallfisch, Tüchern, wollenen Zeuchen, gesaltzenen Fischen, Zucker, l. 106. 619. vom Saltz, ll. 941. Zoll-Freyheit auf der Lis l. 205. Zoll-Freyheit, wann die Schiffe wegen Sturms in andere Häfen sich retiriren, l. 239. Holländer sollen in Franckreich von dem Zoll derer 50. Stüber von einer Tonnen frey seyn, l. 261. Zoll an der Maaß, l. p. 485. Holländ. Zoll-Freyheit in denen Spanis. Niederland. l. 473. 497 Zoll-Befreyung derer Engelländer und Spanier, ll. 735. 247. 764. die Impositen sollen durch Commissarien regu'irt werden, ll. 736. Habilitation oder Zoll-Erhöhung, ll. 738. 741. Arancell, registri nuncupati, ll. 739. Alcavalos, Cientos, Millones sollen cessiren, ll. 741. Zoll zu Cadix, St. Maria, Guipuscoa, Biscaya, l'. 741. Engl. Zoll in denen Canarischen Insuln, ll 750. Hondeuxe abgeschafft, ll. 752. Zoll-Einrichtung zwischen dem Kayser und Spanien, ll. 935. sqq. zwischen Spanien und Holland, ll. 1003. sq. sollen nach dem Tariff Caroli ll. eingerichtet werden, ll. 1014. derer Röm. Kayss. Unterthanen in der Türckey, lll. 1073. derer Venetianer in der Türckey, lll. 1121. derer Holländer zu Algier, lll. 1257. 1266 derer Holländer zu Tripolis, lll. 1261. zu Lyst, IV. 247. Zoll wegen des Viehes aus Husum und Eyderstadt, IV. 257. Zoll-Freyheit im Sund bey den Belten, darauf renunciret Schweden IV. 321 Zollstädte in denen Span. Niederlanden, l. 535

Zucker wird verzollet nach dem Tarif an. 1699. l. 106

Zürch und Bern erhält Rapperswyl, l. 438

Zweybrück, das Hertzogthum soll an dem Hertzog von Zweybrück wieder kommen IV. 309

Zydlingsdyck l. 479. sq. 536.

Bayerische Staatsbibliothek München

XXXXX (2 Bde) I.88

XXX I.91

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christ, Johann Friedrich, 1700-1756 [Herausgeber]

Ruhe des jetztlebenden Europa Deme noch ein Supplement nebst behörigen Register beygefüget

Bd.: Dritte und Vierdte Abtheilung

Coburg 1727

4 J.publ.e. 227-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10512653-1
VD18 90906039